

Holy Roman empire. Reichstag.

DEUTSCHE
REICHSTAGSAKTEN

VIERTER BAND

AUF VERANLASSUNG
SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS VON BAYERN
HERAUSGEGEBEN
DURCH DIE HISTORISCHE COMMISSION
BEI DER
KÖNIGLICHEN ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1882

DEUTSCHE
REICHSTAGSAKTEN

UNTER

KÖNIG RUPRECHT

ERSTE ABTHEILUNG

1400-1401

HERAUSGEGEBEN VON

JULIUS WEIZSÄCKER

AUF VERANLASSUNG

SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS VON BAYERN

HERAUSGEGEBEN

DURCH DIE HISTORISCHE COMMISSION

BEI DER

KÖNIGLICHEN ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

GOTHA

FRIEDRICH ANDREAS PERTHES

1882

Library Comm.
Harr. des.
5-20-28
15426

Inhaltsübersicht.

Vorwort.

I. Bearbeitung des vorliegenden Bandes	I-III
II. Quellen desselben	III-XXII
III. Etlliche Ergebnisse daraus	XXII-XXIII

Zum Wahltag: Verhandlungen mit der Kurle wegen Approbation und Kaiserkrönung 1400 Dec. 14 bis 1403 Okt. 1.

Einleitung	1-16
A. Gesandtschaft des Bischofs Konrad von Verden, Grafen Joffrid von Leiningen und Hermann Rode nach Rom, 1400 Dec. 14, 1401 Febr. 8, nr. 1-3	17-21
B. Gesandtschaft des Antonius von Monte Catino an K. Ruprecht, 1401 Merz 25, nr. 4-7	22-26
C. Schreiben K. Ruprechts nach Rom durch den zurückkehrenden Nuntius Antonius von Monte Catino, 1401 Mai 12, nr. 8-9	26-28
D. Gesandtschaft des Protonotars Albertus nach Rom, 1401 Juli Aug., nr. 10-14	28-33
E. Gesandtschaft des Bischofs Nikolaus von Imola und Michael von Dulcigno an K. Ruprecht, 1401 Aug. 18, nr. 15-16	33-35
F. Gesandtschaft des Bischofs Konrad von Verden und Nikolaus Buman nach Rom, 1401 Okt. 16, Nov. 21, nr. 17-22	35-40
G. Gesandtschaft des Franciscus von Montepulciano mit Begleitung durch Nikolaus Buman an K. Ruprecht, 1401 Dec. 25; Bischof Konrad von Verden bleibt in Rom; nr. 23-27	40-42
II. Nichtabgegangene Gesandtschaft des Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman nach Rom, wo Bischof Konrad von Verden geblieben war; 1402 Jan. 1-3, nr. 28-38	42-48
I. Bescheid K. Ruprechts an den päpstlichen Gesandten Franciscus von Montepulciano, in Venedig, 1402 Jan. 5, nr. 39	48-49
K. Schreiben K. Ruprechts nach Rom: will Italien verlassen; 1402 Jan. 8, nr. 40-42	49-51
L. Schreiben K. Ruprechts nach Rom: will in Italien bleiben; 1402 Jan. 12, nr. 43-46 ^b	52-59
M. Gesandtschaft des Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman nach Rom, wo Bischof Konrad von Verden geblieben war; 1402 Jan. 22-23, nr. 47-68 ^c	59-78
N. Bescheid des P. Bonifacius IX an K. Ruprecht durch den Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman, während Bischof Konrad von Verden in Rom bleibt; 1402 Merz 19, nr. 69-73	78-82

Inhaltsübersicht.

O. Letzte Schreiben K. Ruprechts nach Rom vor seinem Abzug aus Italien, an P. Bonifacius IX und Bischof Konrad von Verden; 1402 Apr. 13, nr. 74-77	83-86
P. Sendung des Bischofs Konrad von Verden durch P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, 1402 Okt. 16, nr. 77 ^a -78	86-91
Q. Vorläufiger Bescheid K. Ruprechts an P. Bonifacius IX auf die ihm von diesem durch Bischof Konrad von Verden gemachten Eröffnungen, 1402 Dec. 30, 1403 Jan. 8, nr. 79-80	91-92
R. Gesandtschaft des Bischofs Raban von Speier und Matthäus von Chrochow und dazu des Ulrich von Albeck und Eberhard von Menzingen nach Rom 1403 Merz 5-8, und Gewinnung der Approbation des gewählten K. Ruprecht durch sie 1403 Okt. 1; nr. 81-111	92-123

Zum Wahltag: Verhalten der Städte zur Thronveränderung 1400 Aug. und Sept.

Einleitung	124-127
A. Besprechung K. Ruprechts mit Mainz und Frankfurt zu Alzei auf 25 Aug. 1400 nr. 112-114	127-129
B. Rheinischer Städtetag zu Mainz vom 8 Sept. 1400 nr. 115-121	129-134
C. Fränkischer Städtetag zu Nürnberg vor 13 Sept. 1400 nr. 122-123	134-135
D. Zusammenkünfte der Bodensee- und der Schwäbischen Städte im Sept. und Okt. 1400 nr. 124-127	136-140
E. Rheinischer Städtetag zu Mainz vom 29 Sept. 1400 nr. 128-132	140-142

Tag zu Frankfurt im Oktober 1400.

Einleitung	143-150
A. Vorbereitung nr. 133-135	150-151
B. Unterhandlungen betr. K. Ruprechts Einlaß in die Stadt nr. 136-142	151-159
C. König Ruprechts Einzug in die Stadt 1400 Okt. 26 nr. 143-145	160-162
D. Absagen Frankfurts und anderer an K. Wenzel nr. 146-155	163-171
E. Aufzeichnungen betr. Anerkennungen K. Ruprechts 1400 Sept. 23 bis nach Okt. 29 nr. 156-161	171-186
F. Städtischer Briefwechsel nr. 162-173	186-199
G. Städtische Kosten nr. 174-175	199-203

Reichstag zu Mainz im December 1400.

Einleitung	204-207
A. Vorbereitung des Kölner Krönungstags nr. 176-179	207-209
B. Französische Anerbietungen nr. 180-181	210-211
C. Aufforderungen zur Anerkennung in Deutschland nr. 182-186	211-216
D. Aufforderungen zur Anerkennung in Italien nr. 187-189	216-223
E. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 190	223-224
F. Urkunden betr. Anerkennung in Deutschland nr. 191-192	224-227
G. Urkunden betr. Anerkennung in Italien nr. 193-200	227-232
H. Städtische Kosten nr. 201-201 ^a	232-233

Krönungstag zu Köln im Januar 1401.

Einleitung	234-237
A. Einladung und Vorbereitung nr. 202-204	237-239
B. Krönungsbericht nr. 205	239-243

Inhaltsübersicht.

C. Belohnung der drei geistlichen Kurfürsten zusammen nr. 206-207 . . .	243-247
D. Belohnung von Kurmainz nr. 208-210	247-251
E. Belohnung von Kurköln nr. 211-214	251-258
F. Belohnung von Kurtrier nr. 215	259
G. Verhandlung mit den Österreichern nr. 216-218	259-262
H. Aufforderung an Meißen und Hessen zur Huldigung nr. 219-220 . . .	262-264
I. Formeln des Huldigungsseides nr. 221-229	264-268
K. Anhang: die Kölner Krönung vom 6 Jan. 1401 und Achen als Krönungsstadt, spätere Abmachungen 1407, nr. 230-242	268-279

Reichstag zu Nürnberg im Febr. und Merz 1401.

Einleitung	280-283
A. Anerkennung K. Ruprecht's durch Nürnberg u. a. nr. 243-253	284-297
B. Achen's Widerstand nr. 254-257	298-300
C. Beziehungen zu Italien nr. 258-263	301-312
D. Verhandlungen mit Aragonien nr. 264-268	313-318
E. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 269-280	319-329
F. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 281-283	329-331
G. Städtische Kosten nr. 284-286	332-335

Reichstag zu Nürnberg im Mai 1401.

Einleitung	336-341
A. Allgemeine Bekanntmachung wegen des Romzugs nr. 287	341-342
B. Verhandlung mit Österreich nr. 288-290	342-344
C. Verhandlung mit Lüttich nr. 291	345-346
D. Verhandlung mit den Schweizern nr. 292-293	346-349
E. Verhandlung mit Frankreich nr. 294-300	349-357
F. Verhandlung mit Florenz nr. 301-308	357-370
G. Verhandlung mit Venedig nr. 309-310	371-372
H. Verhandlung mit Franz von Carrara Reichsvikar in Padua nr. 311-313 . . .	372-374
I. Verhandlung mit Savojen nr. 314	374-376
K. Verhandlung mit Aragonien und Sicilien nr. 315-318	376-379
L. Verhältnis zu Lübeck Goslar Herford Mühlhausen nr. 319-325	379-385
M. Mainzer Bischofsstreit zwischen Johann II und Joffrid von Leiningen nr. 326 . . .	385-386
N. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 327-335	386-394
O. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 336-340	394-398
P. Städtische Kosten nr. 341-343	398-400

Reichstag zu Mainz im Juni und Juli 1401.

Einleitung	401-409
A. Vorbereitungstag mit den Städten zu Mainz nr. 344-345	410-411
B. Verhandlungen auf dem Reichstag zu Mainz nr. 346-347	411-414
C. Ansagung der Termine für die Truppenstellung nr. 348-350	414-416
D. Verhandlung mit Hzg. Leopold von Österreich nr. 351-357	416-429
E. Verhandlung mit Florenz nr. 358-361	429-436
F. Verhandlung mit Venedig nr. 362-365	436-438

Inhaltsübersicht.

G. Verhandlung mit Petrus von Lodrone nr. 366-367	439-440
H. Verhandlung mit Aragonien und Savoien nr. 368-369	440-443
I. Verhandlungen mit einzelnen Ständen in Deutschland wegen Kontingents nr. 370-384	443-455
K. Verzeichnisse der beiden Leibwachen nr. 385-386	455-461
L. Verzeichnisse der zum Romzug aufgeforderten Reichsstände nr. 387	461-466
M. Verzeichnisse von Antworten auf die Aufforderung zum Romzug nr. 388-389	466-469
N. Kostenüberschläge zum Romzug nr. 390-391	469-470
O. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 392-397	470-475
P. Städtischer Briefwechsel nr. 398-402	475-480
Q. Städtische Kosten nr. 403-404	480-481
Chronologisches Verzeichnis der Urkunden und Akten	483-500
Alphabetisches Register der Orts- und Personen-Namen	501-531
Zusätze und Verbesserungen	532

*image
not
available*

Prag und Hannover sich bemüht. Reichen Ertrag für Rupprechts Zeit gab dann eine Reise, welche Dr. Bernheim nach Italien machte, und auf welcher Venedig Bologna Florenz Mailand Lucca Mantua Cividale Udine San-Daniele besucht wurden. Auch aus der früheren Reise des Unterzeichneten nach Rom kam in diesem Band noch einiges zur Verwendung. Die Korrektur des Bandes bei der Drucklegung wurde durch Dr. Friedensburg, Dr. Bernheim, Dr. Quilde besorgt. Von Dr. Friedensburg ist das Chronologische Verzeichnis der Urkunden und Akten sowie das Alphabetische Register der Orts- und Personen-Namen.

Wenn wir im allgemeinen darauf verzichten müssen, alle die Archive und Bibliotheken, welche zu diesem Bande beigeuert und sich unsern herzlichsten Dank erworben haben, einzeln hier aufzuführen, so ist es doch unmöglich zu verschweigen, mit welcher wahrhaft unerschöpflichen Gefälligkeit und Gehuld das unter der Direktion des Freiherrn Roth von Schreckenstein stehende großherzoglich Badische Generallandsarchiv zu Karlsruhe unsere Arbeiten unterstützt hat. Und auch unser Göttinger Freund, Herr Oberbibliothekar Professor Dr. Wilmanns, möge sich an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank für seine unermüdete Beihilfe gefallen lassen.

Der vorliegende Band erscheint in einer neuen Verlagshandlung, indem Friedrich Andreas Perthes in Gotha die Weiterführung des Werkes übernommen hat. Seine Officin daselbst hat auch den Druck besorgt. Durch die sorgfältige Vorkorrektur sowie durch die schöne Ausführung in Papier und Lettern hat sie sich um das Werk in hohem Grade verdient gemacht, und bei der Schwierigkeit dieses Druckes kann unsere schuldige Dankbarkeit nicht genug hervorgehoben werden.

Es wird Beifall finden, daß auch in diesem Bande bei minder wichtigen Stücken erheblich gekürzt werden konnte, indem von solchen bald bloße Regesten gegeben, bald nur der für unsere Zwecke wichtige Theil ihres Inhalts in extenso mitgetheilt wurde. Doch sind Glaubensbriefe und Vollmachten immer dann vollständig abgedruckt, wenn auf deren Wortlaut etwas anzukommen schien, wie mehrfach in den Verhandlungen mit der Kurie über Approbation und Kaiserkrönung. Als eine natürliche Kürzung des Ausdrucks wird es auch zu nehmen sein, wenn bei der Bezeichnung „lit. dans a. sig. in verso impr.“ nicht auch noch der Zustand der Erhaltung des Siegels beschrieben ist; denn daß es da meist abgefallen oder gebrochen oder abgekratzt u. s. w. ist, das versteht sich von selbst, wenn es den Brief zuerst schloß und dieser dann geöffnet wurde.

Immer noch steht das eigentliche Akten-Material zurück hinter Urkunden und Briefen. Abschiede oder Beschlüsse kommen nicht vor. Doch finden sich Protokolle oder Protokollartige (nr. 120. 125. 136. 138 mit 139. 141. 142. 157. 161. 205. 346. 371), politische Gutachten (nr. 45. 46), Gesandtschaftsanweisungen (nr. 5. 11. 28. 47. 68^a. 68^b. 68^c. 76 mit 75. 81. 170. 188. 217. 267. 289. 291. 292. 293. 296 mit 297. 299. 301. 314. 317. 329. 330. 340. 351. 356. 357. 363. 367. 368. 369. 370. 373. 375. 376. 377. 378. 382. 383. 392. 402), Ansprachen Deutscher Gesandtschaften am fremden Hofe (nr. 3. 77), Aufzeichnungen über die Eröffnungen fremder Gesandtschaften am Deutschen Hofe (nr. 23. 24. 180), Aufzeichnungen über die Antwort an fremde Gesandtschaften beim Deutschen Hofe (nr. 39. 181), Aufzeichnungen von Gesandten über ihre Sendung (nr. 62. 111. 263. 302. 360), Gesandtschaftsbriefe nach Hause (nr. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 77^a. 77^b. 77^c. 77^d. 106. 166. 167. 169. 171. 172. 173. 398. 401), sonstige Berichte (betr. Versammlungen, nr. 122-124. 126-130. 399), Venetianische Rathsbeschlüsse (46^a. 46^b. 260. 262. 283. 310. 364. 365), Korrespondenzen überhaupt in bedeutender Zahl (darunter Einladungen zu Tugen), Glaubens- und Vollmachtsbriefe, Herbergs- und Einzugsangelegenheiten.

Der Band enthält mehr Stücke, als die Schluß-Numer (nr. 404) anzeigt, weil uns namentlich durch die etwas spät unternommene Reise nach Italien noch einiges zukam,

nachdem die Durchnummerierung bereits vollzogen war, deren Umarbeitung leicht Verwirrungen hervorrufen haben würde. Die nachträglich eingereichten Stücke kamen dann an den Ort zu stehen, der ihnen auch sonst gehörte, sie erhielten aber die Nummer des vorausgehenden Stücks mit Zusatz von Buchstaben. So nr. 46^a. 46^b. 68^a. 68^b. 68^c. 77^a. 77^b. 77^c. 201^a. Diese 10 mitgezählt, sind es im ganzen nicht 404 sondern 414 Nummern. Unter diesen Stücken waren bisher, wenn ich recht zähle, 111 völlig unbekannt, 79 waren ungedruckt und nur durch Regest oder Auszug oder Erwähnung oder Benützung bekannt, 10 theilweise oder zum größten Theil oder fast ganz gedruckt, 197 vollständig gedruckt und hier aus den Handschriften neu widergegeben, endlich 17, die handschriftlich nicht wider aufgefunden wurden, sind aus älteren Drucken wiederholt (nr. 62. 111. 189. 193. 195. 196. 200. 264-267. 302. 315-318. 374). Also im ganzen sind 190 Nummern ungedruckt gewesen, 224 ganz oder theilweise gedruckt. Bei dieser Aufzählung ist kein Unterschied gemacht zwischen solchen Stücken, deren vollen Text wir mittheilen, und denjenigen, die wir bloß als Regest oder Auszug oder theilweis geben.

II. Quellen desselben.

Es kann nicht unsere Meinung sein, ausführlich auf die Kanzleien und das diplomatische Wesen der Epoche, namentlich nicht auf die Kanzlei K. Ruprechts einzugehen, weil das Untersuchungen erfordern würde, die dem Zweck und den Mitteln dieser Edition gleich fern liegen. Wir geben im folgenden nur Auskunft über einige besonders wichtige und von uns viel benutzte Archivalien, namentlich über die K. Ruprecht'schen Kopialbücher, soweit es uns erforderlich und innerhalb der Grenzen unserer Editionsarbeiten thunlich erschien. Wir wollen damit eine Anregung zur Untersuchung der Kanzleiverhältnisse der Zeit geben und den Benutzer in den Stand setzen sich über die wichtigsten Quellen derselben zu orientieren. Soviel schien in dieser Periode geboten, wo das urkundliche Material vorwiegend in einzelnen Kopialbüchern zusammensteckt. Die wichtigsten dieser Kopialbücher sollen im folgenden beschrieben, auch, wo nöthig, ihr Verhältnis zu einander und zu einzelnen Editionen erörtert werden. Vor allem die Bücher der königlichen Kanzlei, dann auch andere, namentlich städtische, Deutsche und Italienische.

Es ist von großer Bedeutung für die Herausgabe der Deutschen Reichstagsakten, daß vom Jahr 1400 an sich eine fortlaufende Serie der kön. oder kais. Registraturbücher im k.k. H.H.St.A. zu Wien befindet. Von 1400-1519 sind es an Zahl 46 (Chmel reg. Rup. pag. V). Die Wichtigkeit und den Sinn der Anlegung von solchen Büchern hat Wattenbach *Schriftwesen A. 2* pag. 2-5 erörtert; von älteren Resten der Reichskanzlei redet Ficker *Beitr. 1*, 331. 2, 33-38; 505, vgl. O. Lorenz *Geschichtsquellen 2*, 242. Am 7 März 1422 hat K. Sigmund von Bisch. Raban von Speier dem Kanzler des verstorbenen Königs die Register K. Ruprechts und alle andern Register, die er innehat, also wol auch die älteren, herausverlangt, da er sie zur Führung der Reichsgeschäfte nicht entbehren könne (Wien H.H. St.A. Reichsregistraturbücher Band G, K. Sigmunds Registratur de annis 1418-1423 fol. 113); und daß der Bischof die Register wenigstens Ruprechts besaß und herausgab, sieht man aus der dafür ausgestellten Quittung vom 24 Aug. 1422 (Notiz *ibid.* fol. 153^b, und vollständiger Abdruck bei Renling *Urk.B. zur Gesch. der Bischöfe zu Speier, jüngere Urkunden*, 126 nr. 64). Dagegen mag man billig bezweifeln daß Ruprecht auch ältere Registraturbücher des Reichs besessen hatte; der Versuch war gemacht worden, von dem abgesetzten K. Wenzel alle register und briefe herauszubekommen (R.T.A. 4 nr. 340 art. 2 und nr. 392 art. 4), aber gelungen ist er erwies nicht, somit konnten auch keine an Sigmund herausgegeben

werden. Von dieser ganzen Auslieferungsfrage handelt H. Zimmerman, der uns für Ruprecht und Sigmund freundlich unterstützt hat, in Mittheilungen des Wiener Instituts 2, 116 f. Die Registraturbücher K. Ruprechts ABC im H.H.St.A., welche Chmel zu seinen Regesta Ruperti, Frankf. a. M. 1834, bemüht und über die er dort in der Vorrede gehandelt hat, sind solche damals an Sigmund herausgegebene. Eine Anzahl blieb aber im Pfälzischen Archiv zurück, und befindet sich daher heute im Großh. Badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe. Sie sollen einmal von den Franzosen nach Straßburg gebracht worden sein¹. Dort sind sie wol von Wencker² und Schiller³ gesehen worden. Wenn Burcard Gotthelf Struwe syntagma historiae Germanicae (Jenae 1716 in 4^o) pag. 940 Recht hat, so würde Obrecht die Akten der Absetzung Wenzels und Wahl Ruprechts⁴ aus dem Straßburger Archiv geschöpft haben, und es wären also die Ruprechtischen Bücher während ihres Aufenthalts zu Straßburg in diesem Lokal niedergelegt gewesen. Martène, von dem noch die Rede sein wird, kann auch dort geschöpft haben. Auch Bodmann⁵ spricht von Ruprecht's acta fere integra, die er bei sich habe⁶.

In Wien haben diese Ruprechtbücher, wie bereits gesagt, die Signaturen A und B und C. In Karlsruhe haben die Kopialbücher der Pfalz neuerdings ihre Nummern verändert, wir hatten längst nach den alten Nummern zu citieren begonnen und es wäre nicht gut gewesen im Laufe der Arbeit die Nummern zu wechseln, wir behielten daher die alten bei. Zur Bequemlichkeit der Benützer stellen wir aber im nachfolgenden die alten und die neuen Signaturen der hauptsächlich für die Zeit Ruprecht's in Betracht kommenden Kopialbücher der Pfalz aus dem Karlsruher Archiv einander gegenüber. Die wichtigsten werden dann weiterhin näher beschrieben, und verdankt man diese Beschreibung Hrn. Dr. Bernheim, wie auch die der übrigen Codices, die sich daran anschließen. Für die Karlsruher ist er zum Theil durch Hrn. Dr. Friedensburg unterstützt worden.

Ältere Nummern	Neue Nummern
4	459
5	460
8½	467
44	512
45	513
46	514
51	518
53	520
61	525 ^a
98	535
111	538
115	540

¹ Praefatio Buderii de damnis detrimentisque archivarum quorundam Germaniae ad Schöttgen et Kreyzig diplomatarii et scriptores hist. Germ. medii aevi, Altenburgi 1753, Bd. 1 S. V.

² Vgl. Apparatus et instructus archie., Argent. 1713, pag. 104.

³ Cod. jur. Alem. (nicht Longob., wie Struwe 955 citiert) feud. 1728 ed. 2 comment. ad c. 40 § 4 pag. 216 ut ex libro MS. probato adiciamus, worauf eine Ruprechtische Urkunde folgt und weiterhin dann noch weitere bemüht sind. Er hat diese Urkunden nach Struwe Syntagma hist. Germ. 955 ex Ruperti regestis.

⁴ In seinem Apparatus juris publici, 1. A. 1696 Argent.

⁵ Cod. epist. Rud. Rom. regis, Lips. 1806, praef. § 9 pag. XV.

⁶ Vgl. noch Häberlin Allg. Weltgesch. Neue Hist. Bd. 4 Vorr. an versch. Stellen, und Mone Zeitschr. f. d. G. d. Oberrheins 5, 291.

Ältere Nummern	Neue Nummern
139	582
143	592
146	593
149	548
149 ^b	549

Wien H.H.St.A. Reichsregistraturbuch A.

Cod. chart. saec. 15 in. groß folio in braunem Pappband mit Lederrücken, bezeichnet A. 178 Blätter gleichzeitiger Foliierung bis fol. 124, von da bis fol. 169 moderne Foliierung, dann unnummeriert; enthält kön. Urkunden aus der ganzen Regierungszeit K. Ruprechts, wesentlich, doch nicht ohne Abweichungen und Nachträge, in chronologischer Reihenfolge, meist mit registartigen Überschriften versehen, leere Blätter mitten darunter sind fol. 31^b. 35^b. 37^b zur Hälfte. 42^b. 43^b zur Hälfte. 44^{ab}, welche alle gleichzeitig kreuzweise überstrichen und mit vacat bezeichnet sind, ferner leer 146-167 und 169-177; außerdem steht vorne auf 6 Blättern ein ungefähr gleichzeitiges Register der Urkunden bis fol. 124 (soweit reicht auch die gleichzeitige Foliierung, wie bemerkt) und ein Verweis auf das dort dann beginnende Verzeichnis der preces primariae, hinten folgt ein modernes alphabetisches Register. Die Überschrift auf fol. 1^a lautet wörtlich wie die im Karlsruher Kop.Buch 5, v. m. s., auch steht auf fol. 34^b mit großer Schrift Hic incipit annus secundus regni. Die Schrift ist sorgfältig, öfter finden sich am Rande Vermerke, einzelne Stücke sind durchstrichen oder mit non transivit bezeichnet, nicht selten wird im Text auf früher stehende Urkunden mit Angabe der Seitenzahl verwiesen, was jedesmal mit der Foliierung stimmt. Übrigens sind 2 Register des ganzen Buches in Wien l. c., eins vom Jahre 1580 wonach das Buch einen rothen Pappband hatte, und ein neuer. Chmel hat es in seinen Regesta Ruperti pag. VI aufgeführt, aber dann doch nicht ganz vollständig ausgezogen. Über das Verhältnis zum Karlsruher Kop.Buch 5 s. die Beschreibung des letzteren.

Wien H.H.St.A. Reichsregistraturbuch B.

Cod. chart. saec. 15 in. folio in braunem Pappband mit Lederrücken, bezeichnet B. 217 Blätter. Auf fol. 1 die Überschrift gleichzeitig In diesem register sint geschrieben alle die die ire lehen entphangen hant von dem allerdurchluhtigisten fürsten und herren hern Rupreht von gots gnaden Romischem konge zu allen ziten merer deß richs alz von einem Römischen konge nach dem als er sine erste cröne entphangen hatte zu Colne of der heiligen drier kunge tag epiphania domini zu latine deß jaris do man zalt nach Cristus gebörte dusent vierhundert und ein jare, dann bis fol. 64 Notizen über Lehnsempfang in chronologischer Ordnung, fol. 65-96 leer, fol. 97 Überschrift Secuntur feoda a domino nostro in Italia acceptata, worauf solche fol. 97-98^a folgen, dann bis 158 leere Blätter, 159-188 Lehnsertheilungen u. s. w.; auf fol. 215^a noch ein paar Lehnertheilungen nach dez von Stralenbergs dode, fol. 217^c ein Formular für Lehns-ertheilungen. Angeheftet ist ein alphabetischer Index neuerer Hand. Dieses Kopialbuch ist auch von Chmel in seinen Regesta Ruperti pag. VI aufgeführt und in den Regesten benutzt.

Wien H.H.St.A. Reichsregistraturbuch C.

Cod. chart. saec. 15 in. groß folio in braunem Lederband (früher wol roth eingebunden, wie an der Spur des Umschlages ersichtlich), bezeichnet C. 313 Blätter gleichzeitiger Foliierung bis fol. 302, von da bis 313 moderne Foliierung, dann folgen auf unnummerierten Blättern Städtesteuern; enthält kön. Urkunden aus der ganzen Regierungszeit K. Ruprechts, hauptsächlich, doch nicht ohne starke Abweichungen und Einschiebung früherer wie späterer Stücke, in chronologischer Reihenfolge (vgl. die Be-

schreibung von Kop.B. 4 am Ende), meist mit gleichzeitigen registartigen Überschriften, mitten darunter öfter leere Blätter, die gleichzeitig kreuzweise überstrichen und mit vacant bezeichnet sind, so fol. 153^a zur Hälfte. 153^b-154^a. 154^b zur Hälfte. 197^b. 299^a-301^a; außerdem steht vorne auf 11 ungezählten Blättern ein gleichzeitiges Register der Urkunden bis fol. 302 und Verweis auf die Stälteuern, hinten ein modernes alphabetisches Register. Die Überschrift auf fol. 1^a lautet wörtlich wie die im Karlsr. Kop.Buch 4, w. m. s.; auch steht auf fol. 87^a mit gleichzeitiger großer Schrift Hie incipit annus secundus regni; endlich auf fol. 224^a Hie vahet au das ander teil diß registers, daz auch zu dem vordern teil gebunden ist von gleichzeitiger Hand vor der Urkunde vom 14 Mai 1407 Chmel nr. 2309. Auf der inneren Seite des vorderen Deckels ist ein Stück Papier aufgeklebt, worauf in großer Schrift saec. XV die Notiz steht Notandum est quod annus regni semper renovatur proxima die ante Thimothey et Symphoriani martirum [Aug. 21]. Die Schrift ist sorgfältig und schön, öfter finden sich Randbemerkungen, nicht wenige Stücke sind durchstrichen bzw. bezeichnet non transitiv oder alterata est, zuweilen wird im Text auf Seitenzahlen des Buches selbst verwiesen, welches auf fol. 290^b beiläufig Registrum magnum genannt wird. Aufgeführt ist es von Chmel in Reg. Rup. pag. VI f. und in den Regesten brauzt. Über das Verhältnis zum Karlsruher Kop.Buch 4 s. die Beschreibung des letzteren.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 4.

Cod. chart. saec. 15 in. groß folio in rothem Lederband, auf dem Rücken bezeichnet nr. 4 in fol. Ruperti regis 1400-1410 Reichssachen Pfälzt 4, neueste Signatur 459. Enthält 369 Blätter, bis fol. 225 mit Folierung wol aus der zweiten Hälfte des saec. 15, von da an saec. 17-18, doch ist gleichzeitig ebenso gezählt worden, wie sich aus Verweisen im Text ergibt. Auf fol. 239^b fehlt unten etwas durch Abschneiden, also ist der Einband später; fol. 288, welches fehlt, ist nur in der Zählung ausgefallen, da sich unten auf fol. 287^b schon der richtige Verweis auf das 289^a folgende Stück von gleichzeitiger Hand findet. Vorne ist hinzugebunden ein modernes Register. Auf fol. 1^a steht die gleichzeitige Überschrift In nomine domini amen. Ihe vahet an ein dütsche register, darynn des allirdurchleuchtigsten fursten und herren herren Ruprechts von gots gnaden Romischen konniges zu allen zijten merer des riches bryeffe, dye er mit sym kuniglichen anhangendin [oder -dn, Wien C -den] majestat-ingesyegel verluhen und geben hat von der zijt als er zu Romischem kunige erwelet wart in dem jare da man zalte nach Cristi geburt dusent und vierhundert jare, von wort zu wort geschrieblin sint, als daz mir Nyclas Buman von Luterborg canonik zu sant German ubwendig der muren zu Spire des egenanten myns gnedigen herren registratore off den eyt den ich ymmo gesworen han enpholen ist. Auf fol. 100^b Hie incipit annus secundus, weiterhin keine solche Überschriften. Die Schrift ist sorgfältig und durchweg von derselben in Schrift und Tinte sehr gleichmäßigen Hand, einzeln Korrekturen und Nachfügungen ausgefallener Worte und Sätze finden sich, ausgestrichen sind keine Stücke, doch einzelne mit non transitiv bezeichnet. Ein Register des Kop.Buches, aus saec. 16, findet sich in Wien II.H.St.A., nr. 1067 des Handschriftenkatalogs von C. von Böhm. — Das Kopialbuch enthält dieselben Urkunden in derselben Reihenfolge mit denselben Überschriften wie das Wiener Registraturbuch C, bei Varianten vielfach mit schlechteren Lesarten, doch nicht selten auch umgekehrt, jedenfalls ist es nicht eine Kopie von C, sondern selbständig daneben geführt, wenigleich die wörtlich in beiden übereinstimmenden gleichzeitigen Überschriften der einzelnen Stücke zeigen, daß beide nicht ohne Rücksicht auf einander geführt sind. Folgende Stücke finden sich in C, welche im Kop.Buch 4 nicht stehen: 1) fol. 18^b K. Ruprecht macht H. von Sickingen zum Landvogt in Elsaß Fr. n. Katharina [Dec. 2] 1401, 2) fol. 21^b-22^a Chmel nr. 104, 3) fol. 22^b K. Ru-

precht verleiht C. Syfrid die Taverne zu Ottensauß Sa. n. Lichtmesse [Feb. 5] 1401, 4) fol. 30^a derselbe nimmt B. Pfünzing zu seinem familiaris und verleiht ihm die halbe Judensteuer Nürnbergs Di. n. reminiscere [Merz 1] 1401, 5) fol. 90^b Chmel nr. 914, 6) fol. 102^b Chmel nr. 1047, 7) fol. 102^b-103^a Chmel nr. 1146, 8) fol. 124^b Johannes Winheim erhält Hof und Haus zu Winheim Mi. n. epiphania [Jan. 10] 1403, 9) fol. 146^b K. Ruprecht gibt dem Stifte zu Neuenstadt Privileg betreffs der Kirche in Haselach Do. n. jubilate [Mai 10] 1403, 10) fol. 165^a derselbe erlaubt Ulm gen. Pfünzige zu schlagen Di. n. judica [Merz 18] 1404, 11) fol. 192^a derselbe droht der widerspänstigen Stadt Straßburg mit Krieg ser. 2 p. cantate [Mai 19] 1405, 12) fol. 198^a derselbe verleiht dem Bisch. von Passau die Regalien Di. n. Laurent. [Aug. 11] 1405, 13) fol. 209^b derselbe gewährt Rotenburg a. d. Tauber einen Jahrmart Di. n. ascensio dom. [Mai 25] 1406, 14) fol. 226^b derselbe bewilligt den Töchtern des H. von Ertikeim die Erbfolge Joh. bapt. [Juni 24] 1407, 15) fol. 270^{ab} Gerichtsprivileg für die Freien der Pfalz So. n. Andr. [Dec. 2] 1408¹; außerdem am Schlusse des Kodex fol. 302-309^b Quittungen über Städtesteuern u. s. w. von Di. n. pentecoste [Mai 16] 1402 bis 1411, fol. 310^a-311^b Judensteuern von Lucia [Dec. 13] 1402 bis 1410, fol. 312^b-313^b städtische Jahressteuern von conceptio Mariae [Dec. 8] 1404 bis 1409 (cf. Chmel pag. 231 nr. 53). Außer diesen letztgenannten am Schlusse stehenden und offenbar beliebig hinzugeschriebenen Verzeichnissen sind alle aufgeführten Stücke gleichzeitig durchstrichen, bei 3) 6) 11) 12) 15) steht außerdem die gleichzeitige Notiz non transivit, bei 8) ebenso vacat, bei 7) reddita est et redempta und illa litera erat alterata igitur correcta, bei 13) alterata igitur correcta; in der That finden sich für einige der aufgeführten Stücke in demselben Kopialbuch (und dann also auch im Kopialbuch der Pfalz 4) inhaltlich identische oder ähnliche Urkunden, die nicht durchstrichen sind, durch welche offenbar jene durchstrichenen ersetzt worden sind: 8) ist so ersetzt durch Chmel nr. 1465 auf fol. 132^{ab} (Karlsruher Kop.B. 4 fol. 154^b f.), 9) durch Chmel nr. 1481 auf fol. 151^ab (Kop.B. 4 fol. 179^b f.), 10) durch Chmel nr. 1705 auf fol. 165^b-166^a (Kop.B. 4 fol. 195^b), 13) durch Chmel nr. 2228 auf fol. 218^a (Kop.B. 4 fol. 262^b f.), wo die in 13) angebrachten Korrekturen bzw. Änderungen aufgenommen sind, 12) durch Chmel nr. 2035 auf fol. 198^b (Kop.B. 4 fol. 236^{ab}), 14) durch Chmel nr. 2767 auf fol. 286^a (Kop.B. 4 fol. 353^{ab}). Von einem dieser Stücke, nemlich 2), steht auch im Kop.Buch 4 die Überschrift und darunter die Notiz vacat, s. RTA. 4 nr. 216 die Quellenangabe. Man könnte zufolge dieses Sachverhaltes geneigt sein, entsprechend wie bei dem ähnlichen Sachverhalt im Verhältnis des Registraturbuchs A zum Kop.Buch 5 (s. die Beschreibung des letzteren), das Kop.Buch 4 für eine Kopie des Registraturbuchs C halten zu wollen welche jene durchstrichenen und durch andere ersetzt, oder sonst erledigten Stücke fortließ, allein auch hier stehn dieser Annahme unzweifelhafte Zeichen von Selbständigkeit beider Bücher im Verhältnis zu einander entgegen. Alle Stücke, welche im Kop.B. 4 stehn, finden sich übrigens auch im Registraturbuch C, keines fehlt. — Die Reihenfolge² der Stücke ist durchegez (wie im Registraturbuch C) chronologisch, doch finden sich öftere und stärkere Abweichungen, bis zur Datumsdifferenz von mehreren Jahren, als in A und 5. Urkunden früheren sowie späteren Datums als die umgebenden kommen vor; schon das erstere Vorkommnis ist bei Differenzen um Monate wohl mehr kaum

¹ Dieses und die vorigen nicht unter Verweisung auf Chmel aufgeführten Stücke hat Chmel übergangen, wol weil er wegen ihrer Durchstreichung im Kodex denselben geringere Dignität beimaß, ohne darin konsequent zu sein.

² Über Eintragung in die Kopialbücher vgl. Paul Ewald „Studien zur Ausgabe des Registers Gregor's I“ im Neuen Archiv 3, 602, und von denselben „Die Pabstbriefe der Britischen Sammlung“ im Neuen Archiv 5, 369.

so zu erklären wie wir es bei den geringeren Differenzen in den Kopialbüchern A und 5 können (s. die Beschreibung von 5 gegen Ende), durch Geschäftshäufung und Liegenbleiben in der Kanzlei, noch weniger das letztere Vorkommnis, wenn wir an der einzig natürlichen und im übrigen gebotenen Annahme festhalten wollen, daß die Eintragungen im ganzen successive fortlaufend stattfanden; man müßte jeden einzelnen Fall untersuchen und würde auch da unserer geringen Kenntniss der betr. Vorgänge selten zu einer Aufklärung gelangen. Es mag genügen, das Überwiegen der chronologischen Ordnung zu konstatieren und die Bemerkung Chmels in seinen Regesten Vorrede pag. VII als unzureichend zurückzuweisen.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 5.

Cod. chart. saec. 15 in. groß folio in rothem Lederband, auf dem Rücken bezeichnet nr. 5 Ruperti regis 1400-1409 Reichssachen Pfaltz 5, neueste Signatur 460. Enthält 150 Blätter foliirt von späterer Hand des saec. 15-16, aber die Blätter sind gleichzeitig durchgehends ebenso gezählt worden, wie sich daraus ergibt, daß sich einige Male oben in der Ecke über den gen. Folioangaben dieselben Zahlen von gleichzeitiger Hand finden und daß im Text öfter auf vorhergehende Seiten mit Zahlenangaben, die richtig stimmen, verwiesen wird; doch ist an zwei Stellen Unordnung: nach fol. 36 fehlt etwas (der Schluß der Urkunde Chmel nr. 863) und fol. 37 und 38 gehören nach fol. 131, wie sich aus der Stellung der betr. Urkunden im Wiener Reg.Buch A und im Karlsr. Kop.B. 143 sowie aus dem Umstande ergibt, daß trotz Radierung noch das ursprüngliche Zahlzeichen C vor XXXVII und XXXVIII zu erkennen ist und auch die beiden Schlußzahlen radiert sind; sodann fehlt etwas nach fol. 48 (der Schluß der Urkunde Chmel nr. 1006) und fol. 47 und 48 gehören zwischen fol. 123 und 124, was sich in ähnlicher Weise wie eben ergibt. Dieser Ausfall und diese Verschiebung von je zwei Blättern sind ohne Zweifel erst bei späterer Umbindung des Buches entstanden, denn in einem Register desselben¹ aus saec. 16, das sich in Wien H.H.St.A. unter der Bezeichnung Summarischer Extract und Auszug des großen Buchs in roth Pappier gebunden findet (im Handschriftenkatalog von C. von Böhm nr. 1067), ist alles in Ordnung. Auf fol. 1^a steht als gleichzeitige Überschrift *In nomine domini amen. hic incipit registrum literarum regalium Latinarum per serenissimum principem ac dominum dominum Rupertum divina favente clemencia Romanorum regem semper augustum sub sigillis suis regis pendentibus ex parte Romani regni datarum et concessarum post electionem de sua persona ad idem Romanum regnum factam in anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo, quarum quidem literarum tenores de verbo ad verbum presenti registro sunt inscripti* [cod. -e mit Punkt darüber, das Wiener Registr.Buch A hat -e] per me Nicolaum Buman registratorem dicti graciosissimi domini mei regis, prout mihi hoc sub juramento eidem domino meo regi prestito sunt mandata et injuncta. Darunter Et primo secuntur litere regales sigillo majestatis regie sigillate. Auf fol. 35^b steht dann *Hic incipit annus secundus. Die Schrift ist sorgfältig, von derselben in Schrift und Tinte sehr gleichmäßigen Hand, nicht selten aber sind Worte oder Sätze ausgelassen und durch Verweisungszeichen, öfter mit anderer Tinte, erst nachgefügt. Auch die Kanzleiunterschriften sind vielfach erst nachträglich, aber von derselben gleichzeitigen Hand, zugefügt. Durchstrichene Stücke kommen nicht vor, wol aber solche die mit non transivit bezeichnet sind. — Unser Kopialbuch enthält durchweg dieselben Stücke wie das Wiener R.Registr.-Buch A in derselben Reihenfolge, meist mit wörtlich denselben Überschriften, doch enthält das letztere folgende Stücke mehr: 1) fol. 19^b Bewilligung der preces primariac an den*

¹ Daß es ein Register dieses und nicht etwas des Wiener Registraturbuchs sei, zeigt außer anderem die Übereinstimmung der Seitenzahlen mit jenem.

Erzb. von Trier vom 10 Jan. 1401, durchstrichen, 2) fol. 35^b die Urkunde Chmel nr. 864, 3) fol. 36^a-37^b Chmel nr. 513, 4) fol. 45^a drei Dienstbriefe Chmel nr. 1388, 1389, 1041, 5) fol. 45^b-46^a Chmel nr. 951, 6) fol. 46^b Chmel nr. 1009, 7) fol. 88^b Privileg für Augsburg vom 8 Mai 1405, durchstrichen, mit der Notiz non transivit, 8) fol. 169^a^b Chmel nr. 1738, mit der Notiz non transivit, 9) fol. 169^b Chmel nr. 2192. Allein von diesen haben 2. 3. 5. 6 ohne Zweifel in unserm Kopialbuch gestanden, denn in dem oben erwähnten Register desselben aus dem 16 saec. stehen dieselben verzeichnet, und dieselben fallen gerade auf die beiden Stellen, nach fol. 36 und fol. 47, wo, wie oben erwähnt, später Blätter ausgefallen sind, dazu kommen noch die drei Dienstbriefe 4, die sich in dem genannten Register nicht finden aber wol nur wegen ihrer sachlichen Unwichtigkeit in demselben übergangen sind; nur die übrig bleibenden Stücke 1. 7. 8. 9 scheinen wirklich auch ursprünglich in dem Kop.Buch nicht gestanden zu haben, von diesen sind die drei ersten im Wiener Registraturbuch A durchstrichen bzw. mit der Notiz non transivit bezeichnet und daher vielleicht nicht aufgenommen, obwol sich sonst nicht wenige Urkunden die in A so bezeichnet sind, in 5 finden, das letzte ist am Schlusse des Registr.Buches wol nur gelegentlich nachgetragen und so nicht in unser Kopialbuch gekommen. — Doch ist Kop.Buch 5 nicht etwa für eine Kopie des Wiener Registraturbuches A zu halten, denn es zeigt vielfach davon unabhängige Lesarten; vielmehr müssen beide gleichzeitig neben einander geführt worden sein, wenn auch nicht ohne Berücksichtigung von einander, wie die gleichlautenden gleichzeitigen registartigen Überschriften beweisen. Auch stimmen die Verweisungen auf Seitenzahlen im Text, die hier wie in A vorkommen, mit den eigenen Seitenzahlen des Buches. — Die Reihenfolge der Stücke ist durchweg (wie im Registraturbuch A) chronologisch; geringe Abweichungen um einige Tage, die vorkommen, erklären sich genügend durch Häufung der Arbeit in der Kanzlei, wodurch man mit den Eintragungen etwas in Rückstand gerieth; größere Abweichungen bis zu mehreren Jahren finden sich nur da, wo nach vollständigen Urkunden die Notizen gemacht sind, daß in simili forma an andere dergleichen Urkunden ausgestellt sind, diese Notizen mit späteren Daten sind dann eben später zu ihrer Zeit dort zugefügt, wie sich mehrfach deutlich erkennen läßt obgleich es häufig wegen der durchweg herrschenden Gleichmäßigkeit von Schrift und Tinte nicht erkennlich ist, doch sieht man öfter, daß nach vollständigen Urkunden, bei denen solche Nachträge zu erwarten waren, wie bei Legitimationen u. dergl., gleich Raum dafür gelassen worden ist. Derartige nur in registartigen Notizen verzeichnete Urkunden sind auch hier und da z. B. fol. 79^b. 110^b. 126^b auf einmal in einem Zuge postenweise eingetragen, und da sind frühere und spätere Daten unter einander gemischt; man hat solche haufenweise ausgestellten Urkunden ohne Zweifel sich erst summieren lassen, ehe man sie eintrug. Dasselbe gilt für das Registraturbuch A. Chmels Bemerkung in seinen Regesten Vorrede pag. VII ist in der Verallgemeinerung unrichtig.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 8½.

Cod. chart. saec. 15 in., klein fol. in Pergamentumschlag geheftet; auf dem Rücken Ruperti regis 1400-09, neueste Signatur 467; außen links auf dem Pergamentumschlag Registrum Teutisches regis Ruperti 8½, darunter roth 467, innen links gleichzeitiges Verzeichnis von Städten die K. Ruprecht Zölle zahlen, innen rechts 2 gleichzeitige Exekutionsurkunden. Zuerst auf 2½ unnummerierten fol. ein gleichzeitiges Register mit der Überschrift Sequuntur rubricio literarum, welches die Stücke bis fol. 36 umfaßt, dann abbricht; hierauf nach 4 unnummerierten leeren fol. gleichzeitig numeriert fol. 1-227^a mit der gleichzeitigen Überschrift Ein Dätsche register darinne geschrieben sint des allerdürehlächtesten hochgeborn fürsten und herren hern Ruprechts Romischen koniges zu allen ziten merer des riches Dätsche briefe, die er under sinem cleinen küniglichen an-

hangenden odir ofgedrücktem ingesigel¹, nach der zit als er zů Romischem konige gewelet ist worden in dem jare da man zalte nach Cristi gebürte dāsent und vierhündert jare, geben hat, und die in als einen Romischen konig und daz heilige Romische reiche antreffende sin, worauf Stücke vom 5 Okt. 1400 bis 19 April 1410 folgen; sodann gleichzeitig numerierte leere fol. 128-151 und auf gleichzeitig numerierten fol. 152^a-159^b verschiedene Stücke und Notizen zuerst vom Jahre 1406, dann besonders 1401-1402. Entsprechend der oben angeführten Überschrift finden sich in dem Kopialbuch Briefe des verschiedensten Inhaltes, Privilegien, Geleitsbriefe, Schirm-, Schuld-, Sündenbriefe, auch einige Entwürfe zu solchen und darauf bezügliche Kanzleinotizen. Durchweg hat jedes Stück eine gleichzeitige registartige Überschrift, dieselbe ist mehrfach erst nachgetragen, gelegentlich einmal (auf fol. 29^a) an falscher Stelle in der Mitte eines Stückes, aber auf neuer Seite. Fast alle Urkunden sind vollständig datiert und unterzeichnet, namentlich regelmäßig im Haupttheil fol. 1-127, wo dieselben wesentlich in chronologischer Ordnung einander folgen. Als Unterzeichner der Urkunden ad mandatum domini regis kommen vor: Mathias Sobernheim, Johannes Winheim, Nikolaus Buman, Job Vener, Ulrichus de Albeck, Emmericus de Moschem, Johannes Kirchheim, Jacob de Altzei, und zwar bei etwa $\frac{2}{3}$ aller Urkunden Johannes Winheim. Die meisten Stücke haben am Rande der ersten Textzeile ein gleichzeitiges Vermerkungskreuz, zuweilen die Überschriften auch noch ein solches, ohne daß sich ein besonderer Zweck dieser Bezeichnung erkennen läßt; einigemal kommt an derselben Stelle am Rande ein Nota vor, einigemal eine Null. Nicht selten sind einzelne Stücke ausgestrichen und mit Bemerkungen versehen, öfter ist korrigiert. Daß die Stücke allmählich nach einander eingetragten sind, ergibt sich aus alledem. Vgl. die Beschreibung des Kopialbuches 149.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 44.

Cod. chart. saec. 15 ex.-16 in., in rothbelebtem Pappband, sign. N. 44 Freiheith und confirmaciones von dem reich den pfaltzgrafen gegeben de anno 1330 biß 1480, auf der inneren Seite des hinteren Deckels 280, neueste Signatur 512. Gleichzeitig numerierte 279 Blätter, doch erst mit fol. 25 beginnend so daß die ersten 24 Blätter zu fehlen scheinen. Auf fol. 276-279 ein Index saec. 18, der auch einige lose liegende Blätter füllt. Enthält meist Privilegien Lehnscrtheilungen u. dergl. aus der Zeit K. Ludwigs bis K. Maximilians, theils in extenso theils in Regestenform, trotz der angeführten Aufschrift auch spätere Urkunden als vom Jahre 1480.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 111.

Cod. chart. saec. 15 in., in der Mitte gebrochenes folio, sign. Diarium Ruperti regis Romanorum 1401², neue Signatur 538, in beschriebenen Lederumschlag geheftet, von neuer Hand numerierte 112 Seiten. Enthält von verschiedenen gleichzeitigen Händen geschriebene auf den Romzug bezügliche Verzeichnisse, Verhandlungen, Ausschreiben,

¹ Auf fol. 63^b-64 kommt doch eine Urkunde mit anhängendem Majestätssigel vor.

² Weucker apparatus et instructus archivorum 104 spricht auch von einem Diarium Ruperti Palatini Electoris, hat aber keine klare Vorstellung davon. Er hält es offenbar für eine historiographische Darstellung der Regierungszeit K. Ruprechts „mit denen Actis et Documentis selbsten bereichert und illustriert“. Was er von dem Verhältnis dieses Diariums zu Obrecht's Publikationen in dessen Apparatus juris publici sagt, ist ganz uncutlich. Geveiss meint er nichts anderes als unser obiges Diarium Ruperti regis Romanorum 1401 im Karlsruher Kop B. der Pfalz 111, hat das aber nie gesehen, sondern nur davon gehört, und schließt nur aus dem Worte Diarium auf dessen schriftstellerischen Charakter. Man darf aber nicht denken, daß er deshalb eine tagebuchartige Geschichte K. Ruprechts, mit Akten und Dokumenten als Beweismitteln ausgestattet oder auf deren Grund verfaßt, irgendwie gekannt habe und daß man diese etwa noch irgendwo suchen müßte und finden könnte.

Notizen, ferner die Kämmerereinnahmen, Quittungen für Sold u. s. w. — Eine Kopie dieses Buches befindet sich in Gießen auf der Universitätsbibliothek Bipontina 351 cod. chart. saec. 13, auf der Innenseite des vorderen Deckels liber bibliothecae academiae publicae Senkenbergianae Rep. no., auf fol. 1 die Überschrift Diarium ad vitam Ruperti regis Romanorum electoris Palatini de ejusdem expeditione Romana de anno 1401 ex originali, enthält auf 41 fol. dieselben Stücke wie Kop. Buch 111 mit Hinzufügung der Seitenzahlen wo dieselben dort stehen. Außerdem am Schluß einige andere Sachen, die nicht mit K. Ruprecht zusammenhängen. Aus diesem Giessener Kodex, der vielfach fehlerhaft und mit Auslassungen kopiert ist, nahm Janssen Frankfurter R.K. 1 die meisten betreffenden Stücke.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 115.

Cod. chart. misc. in fol., in grau überzogener Pappe modern eingebunden; neue Signatur 540. Nach einem Pergamentblatt mit Schrift des 16 saec. beginnt der Kodex mit pag. 1-8, Blättern aus einem größeren Folio-Kanzleibuch K. Ruprechts, die die alte Foliierung 48. 49. 37. 38 tragen und gleichzeitige Abschriften Ruprecht'scher Urkunden des Jahres 1401 enthalten; pag. 9-10 ist ein Blatt mit einer Urkunde Ruprechts vom 13 Aug. 1406, Geleitsbrief der Augsburger zur Frankfurter Messe, und mit dem Bruchstück eines Ruprecht'schen Geleitsbriefes für den Professor der Theologie u. s. w. Thomas de Firmo; dann kommen Stücke aus anderer Zeit (pag. 11-37 aus dem 16 saec. ex. und 17 saec., pag. 37-74 aus saec. 15 med., pag. 75-88 leere Blätter, pag. 89-112, mit Unterbrechung durch leere Stellen, aus saec. 16, pag. 113-122 aus saec. 16, pag. 123-172 Stücke von 1469 und 1470, pag. 173-174 leeres Blatt, pag. 175-252 Stücke aus der zweiten Hälfte saec. 14), pag. 253-336 (roth pag. 1-84) lateinische und deutsche Briefe, Vollmachten, Instruktionen von 1401 Dec. bis 1405 nach Merz 7 wesentlich die Italienischen Verhältnisse besonders das Verhältnis zum Papst betreffend.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 139.

Cod. chart. saec. 15 in., in klein folio, Pappband, signiert 139 (roth 35) ad 149^b Reichssachen; neue Signatur 582; 219 Seiten, Urkunden von 1400-1412, fast nur Aussprüche und Entscheidungen K. Ruprechts enthaltend, pag. 1-43 aus den Jahren 1408 bis 1410, pag. 51-82 aus 1407 und 1408, pag. 87-111 aus 1403-1410, pag. 113-145 von 1403 Febr. 3 und Mai 5, pag. 147-155 von 1402 Sept. 26-27, pag. 161-175 aus 1403 und 1407, pag. 179-192 aus 1403 und 1410-1412, pag. 201-209 aus 1408-1410, jede dieser Gruppen durch die unseren Angaben entsprechende Zahl leerer Blätter getrennt, doch nicht etwa erst später zusammengebunden wie man demnach vermuthen könnte, denn die Lagen der Blätter zeigen, daß sie schon zusammengeheftet waren, als darauf geschrieben wurde.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 143.

Cod. chart. saec. 15 in. Pappband, in klein fol., auf dem Rücken bez. 143 (darunter mit Bleistift 36^a, mit Röthstift ad 149^b) Reichssachen, neueste Signatur 592. 373 Blätter späterer Paginierung, Titelblatt und die zwei ersten Blätter fehlen. Der Inhalt ist wesentlich derselbe wie der des Kopialbuches 5 und des Registraturbuches A, doch schließt sich 143 näher an A als an 5 an: meist stimmt es in kleinen Abweichungen zwischen beiden mit ersterem, so in Varianten, wofür unsere Kollationen Beispiele enthalten, wie z. B. bei der Datumsangabe der Urkunde Chmel nr. 973 wo Kopialbuch 5 den 30 September hat, mehrmals auch in kleinen Umstellungen in der Reihenfolge der Urkunden; ferner hat es von den Stücken, die sich in A mehr finden als in 5 (s. bei der Beschreibung des letzteren), das letzte Stück auch; daß es die übrigen (ausgenommen die 3 durchstrichenen bzw. mit non transitiv bezeichneten) ebenfalls hat,

darf man hierfür nicht in Anschlag bringen, da wir gesehen haben daß dieselben im Kopialbuch 5 ursprünglich auch gestanden haben; am auffallendsten jedoch ist, daß sich an mehreren Stellen im Texte als Verweisung auf früher stehende Stücke ausradierte Seitenzahlen finden, die jedoch noch zu erkennen sind und weder auf die Seiten des Kop.Buches 113 selbst noch auf die des Kop.Buches 5 passen, aber an zwei Stellen (pag. 219 und 234) auf die des Wiener Registraturbuches; so daß es den Anschein hat, als sei 113 aus letzterem kopiert. Doch fehlt es daneben nicht an Selbstständigkeit, in kleinen Abweichungen wie auch im Inhalt: ein paar Stücke die in A und 5 nicht stehen, finden sich hier an verschiedenen Stellen, namentlich sind es einige auf die Englische Heirath bezügliche Urkunden und die am Ende zugefügte Appellation Ruprechts gegen das Pisauer Konzil; dazwischen sind einzelne Urkunden auch weggelassen, namentlich die Verzeichnisse der *preces primariae* und *Präsentationen*.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 146.

Cod. chart. saec. 15 in., in fol. in grau überzogenem Pappband, sign. 146, neueste Signatur 593. Der Codex hat 120 gezählte Blätter, bis fol. 39 gleichzeitiger Folierung, von da an moderner Folierung. Derselbe zerfällt in zwei Theile, einen der deutsche, einen der lateinische Urkunden enthält. Voran auf ungezähltem Blatt ein gleichzeitiges Register für die ersten 12 Stücke, dann 5 leere ungezählte Blätter. Auf fol. 1^a steht die gleichzeitige Überschrift: Hic habet an ein Deutsche register, darynne geschriben sint briewe und geschichte als zu der absetzung konig Wentzlaws zu Beheim und herweluunge des allerdurehfluchtigsten hochgebornen fursten und herren hern Ruprechts Romischen kunigs hergangen sint, und darnach trefflich sendebriewe und auch werbunge die von demselben kunig Ruprecht nach siner erwelunge außgeschicket sint, und darzu manicherley formen und zeichnungen, als man hernach wol finden und sehen wirt. und hant diese dinge angehaben in dem jare do man zalte nach Cristus geburte dusent und vierhundert jare oder nit lange darvor. Dieser deutsche Theil geht bis fol. 83^b und enthält zuerst bis fol. 13^b einige hauptsächlich die Wahl K. Ruprechts und Absetzung K. Wenzels betreffende Urkunden, beginnend mit der Urkunde vom 15 September 1399 RTA. 3 nr. 57, endend mit RTA. 3 nr. 210 vom 21 Aug. 1400; dann folgen von fol. 13^b-21^a verschiedene Briefe und Instruktionen aus dem Jahren 1401-1403, zwischen fol. 14^b und 15^b-16^a leer sind; von fol. 21^b beginnt mit dem 5 Dec. 1400 eine durchweg chronologische Reihenfolge von königlichen Missiven und Gesandtschaftsinstruktionen, und zwar zeigt sich die chronologische Reihenfolge, obwohl manche der Instruktionen undatiert sind, deutlich genug, da immer datierte darunter feste Anhaltspunkte geben und von den übrigen manche nach anderweitigen Daten sicher von uns datiert werden konnten. Abweichungen von der chronologischen Reihenfolge kommen vor, doch so daß die Annahme gleichzeitiger Eintragung in dieses Buch dadurch nicht gestört wird: nemlich bei einzelnen Instruktionen, wo die Erklärung, daß dieselben erst gelegentlich der Rückkehr der betr. Gesandtschaft eingetragen wurden, dadurch nahe gelegt und wahrscheinlich gemacht wird, daß in einem solchen Falle, bei der Instruktion an den Grafen von Savoyen [1401 vor Mai 7] RTA. 4 nr. 314 die zwischen Stücken vom Juni 1401 steht, gleich die Antwort des Grafen dabei geschrieben ist. Das letzte Stück dieses Theiles ist vom 18 Juli 1407. Die in nicht chronologischer Ordnung auftretende Partie von fol. 13^b-21^a erklärt sich ohne Zwang dadurch, daß man bei dem Anfang mit 5 Dec. 1400 einige Blätter frei ließ und dieselben je nach Gelegenheit mit verschiedenen Stücken ausfüllte. Eine analoge Erscheinung bei dem zweiten Theil wird das bestätigen. Nach 3 leeren Blättern beginnt nun der lateinische Theil mit der Überschrift auf fol. 84^a Hic sequuntur registrata in Latino plura depositionem domini Wenceslai Bohemie regis a regno Romanorum ac electionem illustrissimi et invictissimi principis ac domini

domini Ruperti regis moderni ad dictum regnum Romanum concomitata de Alimánico translata in Latinum, ac missive notabiles et ambaziate post electionem ejusdem domini regis per eum destinate, necnon diverse forme et signature, prout in sequentibus videri poterit. Nun kommen zuerst bis fol. 92^b Urkunden betreffs Absetzung und Neuwahl, zum Theil dieselben wie im deutschen Theile hier lateinisch, die erste RTA. 3 nr. 57 vom 15 Sept. 1399, die letzte RTA. 4 nr. 187 vom 23 Nov. 1400, und daran schließen sich unmittelbar weitergehend mit 26 April 1401 auf fol. 92^b königliche Missiven, Memoriale und auch einzelne eingelaufene Briefe an den König, durchweg in chronologischer Reihenfolge; scheinbare Ausnahmen machen darunter nur die eingelaufenen Briefe, welche immer frühere Daten zeigen als die im Codex sie umgebenden Stücke, natürlich, da sie erst eingetragen werden konnten wenn sie eingegangen waren, nicht unter dem Datum ihrer Ausstellung das sie aufweisen; eine wirkliche Ausnahme findet sich nur bald nach Beginn, indem die Stücke vom 2 Dec. 1400 RTA. 4 nr. 180. 181 auf fol. 95^a (auf fol. 95^b f. steht die undatierte Adressenliste RTA. 4 nr. 268) zwischen Stücken vom Mai 1401 auftreten, doch erklärt sich dieß vielleicht mit Hinblick auf das ähnliche Vorkommnis im deutschen Theil: dort fängt nemlich die regelmäßige Eintragung wie wir sahen mit dem 5 Dec. 1400 an und vorher stehen durcheinander verschiedene Stücke, wir erklärten es durch Freilassung einiger Blätter vorher; so hat man wol auch hier mit jenen Stücken vom 2 Dec. angefangen, vorher Raum lassend, hat nun aber, da erst mit 26 April 1401 wider etwas einzutragen war, an die Wahlurkunden anschließend den leeryelassenen Raum ausgefüllt mit den regelmäßigen Eintragungen, so daß dann die schon vorher eingeschriebenen Stücke vom 2 Dec. 1400 mitten hinein gerieten. Auf fol. 115^b endet die Reihenfolge chronologischer Eintragungen mit 7 Merz 1406, dann folgen fol. 116^b-118^b Stücke von 1400 und 1401 die sich auf Italien beziehen, fol. 119^a-120^a zwei Stücke von 1406 und 1407 die sich wider der vorigen Ordnung anschließen; auch diese Einschubung erklärt sich leicht durch den Umstand, daß nach fol. 115^b sich 11 $\frac{1}{2}$, nach fol. 117 sich 1 $\frac{1}{2}$, nach fol. 118 sich 2 leere (ungezählte) Blätter finden, man hatte also auch hier freien Raum gelassen, den man seiner Zeit mit beliebigen Stücken ausgefüllt hat die die chronologische Reihenfolge nun unterbrechen, vielleicht dieß im Zusammenhang mit dem Wechsel auf den päpstlichen Stuhl 1406 November. Ein deutsches Stück findet sich in diesem lateinischen Theil: fol. 109^b eine Werbung an den König von England, die einem lateinischen Brief K. Ruprechts zugesetzt ist.

Wir erörtern im Folgenden das Verhältnis dieses Kopialbuches zu dem Codex epistolaris Ruperti Pragensis, zu dem von Junssen in der Frankf. Reichskorrespondenz benutzten Codex Acta et Pacta, zu den Stücken in Obrecht's apparatus juris publici, und zu Martène et Durand veterum scriptorum et monumentorum amplissima collectio tom. IV nebst derselben thesaurus novus anecdolorum tom. I. Wir beginnen mit den letztgenannten Werken.

Die Collectio enthält l. c. p. 1-140 unter der Überschrift Acta varia de exactatione Wenceslai imperatoris et Ruperti itidem imperatoris electione in 94 Namern, in lateinischer Übersetzung aus einem deutschen als codex noster manuscriptus bezeichneten Codex, vom Cisterciensermönch Ambrosius des Klosters [Düsseldhal] bei Düsseldorf (s. Collectio l. c. pag. 6 Ende der Vorrede, vgl. [Martène et Durand] Voyage littéraire de deux religieux Bénédictins 1724 pag. 224 f.), den ganzen ersten deutschen Theil des Kopialbuches 146, nur daß hier 3 Stücke mehr als in 146 stehen: nr. 60 K. Ruprechts Brief vom 24 April 1402 Chmel Regesta Ruperti nr. 1167, nr. 61 K. Ruprechts Brief vom 2 Mai 1402 Chmel nr. 1176, und nr. 66 K. Ruprechts Brief vom 23 Juli 1402 Chmel nr. 1246, dieselben 3 Stücke, welche der Codex epistolaris Pragensis mehr hat als 146 (s. weiter unten). Die Reihenfolge der Stücke in der Col-

lectio ist durchweg wie im Kopialbuch 146, Abweichungen davon sind sichtlich nur durch eine striktere chronologische Anordnung in ersterer bedingt. Die Flüchtigkeit und Ungenauigkeit der Übersetzung ist von Höpfer Ruprecht pag. VII und von Janssen Frankf. R.K. 1 pag. VIII-IX genügend charakterisiert. — Der Thesaurus enthält l. c. pag. 1634-1723 unter der Überschrift Ruperti regis Romanorum et aliorum ad eum epistolae aliaque monumenta ad ipsum spectantia in 83 Briefnummern, ex ms. nostro, wie l. c. pag. 1634 am Rande zu Anfang des ersten Briefes bemerkt ist, wesentlich den ganzen zweiten lateinischen Theil des Kop.Buches 146, nur 8 Stücke weniger als derselbe und 29 Stücke mehr: von den 8 Stücken sind 6 die diesen Theil des Kop.B. 146 beginnenden auf die Absetzung K. Wenzels sich beziehenden Urkunden RTA. 3 nr. 58. 107. 147. 149. 151. 205, welche ebenfalls, in deutscher Sprache, im ersten Theil des Kop.Buches stehen und von dort in Martène Collectio l. c. entnommen deshalb ohne Zweifel hier im Thesaurus nur fortgelassen sind; das Stück 7, der Brief K. Ruprechts an Florenz vom 22 Mai 1401 RTA. 4 nr. 305, ist im Kodex durchgestrichen und darum vielleicht von Martène fortgelassen; das Stück 8, ein Brief K. Ruprechts an K. Heinrich von England vom 7 Jan. 1403, folgt im Kodex auf einen Brief desselben an denselben von demselben Datum und ist ohne politischen Inhalt, daher vielleicht absichtlich oder unabsichtlich weggelassen; die 29 Stücke, die Martène mehr hat als das Kop.Buch 146 sind: bei Martène nr. 5. 7. 9. 11. 15. 19. 20 a und b. 26. 27 a und b. 27 b. 45. 56. 57 a und b. 58. 59. 63 b. 69. 70. 73. 74. 75. 76. 77. 78 b. 81. 82 = RTA. 4 nr. 193. 195. 196. 264. 200. 265. 266. 267. 315. 316. 317. 318, dann Chmel Anhang I nr. 19, RTA. 5 nr. 164. 165. 166. 166 Nachschrift. 167, Pfalzgraf Ludwig an K. Heinrich von England 1402 Juli 22, Chmel nr. 1483, nr. 1478, Pfalzgraf Ludwig an K. Heinrich von England 1404 Mai 7, Pfalzgraf Ludwig an Englische Barone 1404 Mai 7, Chmel nr. 1835, Pfalzgraf Ludwig an K. Heinrich von England 1404 Okt. 5, derselbe an Herzog Edmund von York 1404 Okt. 5, Chmel Anhang I nr. 31, Chmel nr. 2310, Pfalzgraf Ludwig an K. Heinrich von England 1407 Mai 28, also einige Italienische und Englische, hauptsächlich aber Aragonische Korrespondenz; wir bemerken gleich hier, daß die meisten dieser Stücke (22) auch in dem von Janssen benutzten Kodex Acta et Pacta stehen (s. weiter unten).

Der Codex epistolaris Ruperti regis auf der Erzbischöfl. Bibliothek zu Prag, cod. chart. in fol. saec. 17 mit der Aufschrift auf dem ersten Blatt oben am Rande Ex libris Eustachii Wiltheim, enthält auf 83 Blättern die sämtlichen Urkunden des ersten deutschen Theiles vom Kopialbuch 146, und zwar in solcher Übereinstimmung, daß derselbe ohne Zweifel für eine Abschrift aus dem Kopialbuch 146 zu halten ist; geringe Abweichungen die vorkommen erklären sich als lapsus calami, so wenn es in der Urkunde RTA. 3 nr. 210 heißt sabato ante festum assumptionis statt post festum im Datum, oder in nr. 207 ibid. datum Franckofurti post assumptionem u. s. w. statt Lanstein sexta feria post u. s. w., oder in RTA. 4 nr. 179 datum sonntag nach sant Nicolaß statt sonntag für sant Nicolaß, oder wenn in RTA. 4 nr. 369 mehrere Zeilen übersprungen sind (s. dort Variante b); und die Stelle Martène coll. 4 pag. 106 letzte Zeile art. 3 der Gesandtschaftsinstruktion, wo dem cod. Prag. die Worte herre sinon fehlen während Martène richtig hat dominus sum, spricht nicht dagegen, da Martène diese dem Sinne nach offenbar unentbehrlichen Worte leicht selbst ergänzt haben kann; auch Janssen Frankf. R.K. 1 pag. 715 hat dieselben, während sie im Karlsruher Kop.Buch 146 fehlen; es ist diß zudem die einzige derartige Stelle die uns bemerklich geworden ist. Auf den letzten fol. 83^b-85 stehen nur noch 3 Briefe K. Ruprechts, welche im Kopialbuch 146 und auch sonst in keinem der Kopialbücher stehen, dieselben 3 Briefe die auch einzig Martène collectio mehr hat als das gen. Kopialbuch (s. oben). Da nun auch die eben erwähnten Abweichungen des Prager Kodex gegen das Kopialbuch 146

u. a. sich ebenso in der Übersetzung bei Martène collectio II. cc. finden, läßt sich wohl nicht zweifeln, daß, wie schon Höfler Ruprecht pag. VII vermuthet, ersterer der Martène'schen Ausgabe bzw. Übersetzung zu Grunde gelegen hat. Er ist, wie uns Höfler mitzutheilen die Güte hatte wahrscheinlich aus Schannal's Nachlaß durch Fürstbischöf Manderscheid nach Prag gekommen. Derselbe wurde s. Z. von Professor Menzel für die RTA. durchgesehen, und es wurde obiger Thatbestand festgestellt, neuerdings ist derselbe indeß wiederholt vergelich worden, und wir haben ihn daher bei den betr. Stücken nicht citirt; er besitzt keinen irgend selbständigen Werth, und es mag überall die Anführung des Martène'schen Druckes nebst dieser Bemerkung hier genügen. Wir ergreifen aber hier mit Freuden die Gelegenheit, Herrn Professor Dr. C. von Höfler in Prag, von dessen Buch über Ruprecht (Freib. i. Br. 1861) noch heute alle Studien über diesen König ausgehen müssen, unsern herzlichsten Dank für die in Prag uns freundlichst erwiesenen Gefälligkeiten auszusprechen.

Der in Janssen's Besitz befindliche aus Senckenbergs Nachlaß stammende Sammelband Acta et Pacta für die Geschichte des Königs Ruprecht und sonstige Briefe und Urkunden, Abschriften zur Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts, in fünf Abtheilungen, 592 Folioseiten stark, wie Janssen Frankf. R.K. 2, IX angibt, enthält die noch dem fünfzehnten Jahrhundert angehörende Abschrift I) eines Codex Ruperti regis latinus, der fast sämmtliche von Martène und Durand im ersten Bande des Thesaurus über Ruprecht veröffentlichten Materialien umfaßt und II) eines deutschen Briefcodex desselben Königs, der bisher entweder garnicht oder nur in einer elenden lateinischen Übersetzung welche Martène und Durand im vierten Bande der Collectio abdruckten bekannt war. Dieß alles nach Janssen's Angabe l. c., wo noch hinzugefügt ist, daß der größte Theil dieses lateinischen und deutschen Codex sich auch in nr. 146 der Pfälzer Kopialbücher befinde. Auf das Verhältnis zu diesem wird es uns ankommen, um wemöglich festzustellen, ob diese Acta et Pacta Abschrift eines verloren gegangenen Pfälzer Kop.Buches sind, das sich zu nr. 146 vielleicht verhielt wie das Kopialbuch 84 zu 149, oder ob sie nur eine Abschrift von 146 selbst sind, die durch andersher hinzugeschriebene Stücke vermehrt ward. Diese Frage zu untersuchen, ist uns einigermaßen erscheert, weil der Janssen'sche Codex uns nicht zugänglich war, allein wir haben uns die Mühe nicht verdriessen lassen, nach den Quellencitaten bei Janssen l. c. 2, XIX ff. die Stücke zusammenzustellen die er seinem Codex entnommen hat, und diesen Bestand mit dem des Kop.Buches nr. 146 zu vergleichen. Darnach enthält der Codex I) auf pag. 18-219 den ersten deutschen Theil unseres Kopialbuches mit wörtlich derselben Überschrift die wir oben anführten (s. Janssen l. c. 1, 487 nr. 869), in theilweise anderer Reihenfolge ohne daß sich ein Prinzip suchtlcher oder chronologischer Art in dieser Anordnung erkennen ließe, doch folgende Stücke mehr: 1) Acta et Pacta pag. 35 (das entspricht Kopialbuch 146 zwischen fol. 4^a und 5^a), bei Janssen 1 nr. 887, unsere nr. 139 in RTA. 3; 2) Acta et Pacta zwischen pag. 37-43 (= Kopialbuch 146 nach fol. 6^a bzw. vor fol. 63^b), bei Janssen 1 nr. 896, bei uns RTA. 3 nr. 138; 3) Acta et Pacta pag. 44 (= Kop.B. 146 nach fol. 60^a bzw. vor fol. 6^b), bei Janssen 1 nr. 898, bei uns RTA. 3 nr. 167; 4) Acta et Pacta pag. 131 (= Kop.B. zwischen fol. 21^b und 22^a), bei Janssen 1 nr. 943, bei uns RTA. 4 nr. 185; 5) Acta et Pacta zwischen pag. 168-171 (= Kop.B. nach fol. 31^b bzw. vor fol. 37^a), bei Janssen 1 nr. 998, bei uns RTA. 4 nr. 339; 6) Acta et Pacta zwischen pag. 173-176 (= Kop.B. nach fol. 37^a bzw. vor fol. 39^a), bei Janssen 1 nr. 994, bei uns RTA. 4 nr. 298; 7) Acta et Pacta *ibid.* (= Kop.B. *ibid.*), bei Janssen 1 nr. 995, bei uns RTA. 4 nr. 290; 8) Acta et Pacta zwischen pag. 178-184 (= Kop.B. nach fol. 15^a bzw. vor fol. 36^a), bei Janssen 1 nr. 1001, bei uns nr. 393 RTA. 4; 9) Acta et Pacta *ibid.* (= Kop.B. nach fol. 36^a bzw. vor fol. 60^b), bei Janssen 1 nr. 1003, bei uns RTA. 4 nr. 394; 10) Acta et Pacta

zwischen pag. 208-209 (= Kop.B. nach fol. 19^a bzw. vor fol. 50^b), bei Janssen 1 nr. 1097, bei uns RTA. 5 nr. 9. Von diesen Stücken sind 1-4 außer in dem Janssenschen Kodex noch in Obrech's Apparatus gedruckt und sind im Manuskript auf dem Straßburger Stadtarchiv, darunter hat das erste, Wrnzels Botschaft an die in Frankfurt versammelten Städte, sicherlich in keinem Ruprechtschen Kopialbuch gestanden und mit obens großer Wahrscheinlichkeit auch die übrigen nicht, sie sind entweder aus Obrecht oder den Straßburger Vorlagen in die Acta et Pacta übernommen; 5-9 sind Vollmachten, die sonst in den Karlsruher Kop.Büchern 5 bzw. 4 und in den entsprechenden Wiener Registraturbüchern stehen, sie sind in den Acta et Pacta zu den betr. Instruktionen, wol aus den gen. Karlsruh. Kop.Büchern, zugeschrieben; 10 ist ein Kleinodienverzeichnis der Gräfin von Cleve, das sonst im Karlsruh. Kop.B. 149^b steht und sachlich in ein unserem Kop.B. 146 analoges schwerlich hineingehört hätte. Dieser Mehrbestand der Acta et Pacta gibt also in keiner Weise wahrscheinlichen Grund, als deren Vorlage ein anderes Kopialbuch als 146 anzunehmen. II) enthält dieser Janssensche Kodex auf pag. 219-372 den zweiten lateinischen Theil des Kopialbuches 146 (abgesehen von einem Stücke aus dem deutschen Theil, nemlich RTA. 4 nr. 363, das, sachlicher Zugehörigkeit wegen ohne Zweifel, zu RTA. 4 nr. 362 zugeschrieben ist), mit Weglassung derselben 6 Stücke am Aufzuge die auch Martène im thesaurus (s. oben) fortgelassen hat, sowie des Stückes 7 das Martène fehlt, während 8 hier steht. Mehr als im Kopialbuch 146 finden sich in diesem Theil der Acta et Pacta folgende Stücke: a) 22 (bzw. 23¹) der Stücke, die auch Martène im thesaurus (s. oben) mehr hat als 146, nemlich Janssen 1 nr. 930. 933. 935. 936. 945. 960. 962. 963. 983-986. 1038. 1047. 1048. 1092-1094. 1161. 1162. 1199. 1206 (die 7 noch bei Martène zudem mehr befindlichen sind Briefe des Pfalzgrafen Ludwig nach England), welche je chronologisch in der Reihe der anderen Stücke aufrücken, b) sodann Acta et Pacta pag. 401-404 Einnahmen der kön. Kammer aus den Jahren 1402 und 1403 bei Janssen nr. 1142 und 1177 (die Einnahmen des Jahres 1401 hat Janssen nr. 256 aus dem Diarium Ryerti, s. darüber unter der Beschreibung des Karlsruh. Kop.Buches 111), und Acta et Pacta pag. 409. 412. 416. 419 Einnahmen der kön. Kammer aus den Jahren 1404-1407 August bei Janssen nr. 1212. 1227. 1239. 1248, c) Acta et Pacta pag. 406 bei Janssen nr. 1183 Willbriefe der geistlichen Kurfürsten zu K. Ruprechts Urkunde Chmel nr. 1282, d) Acta et Pacta pag. 421-429 bei Janssen nr. 1184. 1221-1224 Stücke die sich auf die Verwaltung Oberbairerns und Erhebung des 20 Pfennigs in der Pfalz beziehen. Die letzteren Gruppen b) bis d) geben sich schon äußerlich, indem sie da anhängelt erscheinen wo das Kopialbuch 146 aufhört, als nicht eben ursprünglichen Bestandtheil eines denselben analogen aber eben umfangreicheren Kop.Buches zu erkennen, auch sachlich gehören sie nicht in ein analoges Kopialbuch hinein, in der That stehen sie in anderen Kopialbüchern: b) in Kop.Buch 111, c) in Kop.Buch 98, d) in Kop.Buch 149^b, und man kann wol nicht zweifeln, daß sie von da direkt oder indirekt in den Sammelband der Acta et Pacta übertragen sind, hat doch Seuckenber, von dem dieser Sammelband stammt, auch z. B. das Kop.Buch 111 (s. die Beschreibung desselben hier) ganz kopiert. Freylich bleibt nur die Provinz der Gruppe a), jener 22 bzw. 23 Stücke, die sonst nur bei Martène im thesaurus stehen, und zu denen daselbst noch die 7 Briefe des Pfalzgrafen Ludwig kommen, welche alle uns sonst handschriftlich unbekannt sind. Doch wird man kaum geneigt sein, ihrewegen ein verlorenes Kopialbuch anzunehmen, das unserem Kopialbuch 146 identisch und nur um diese Urkunden vermehrt gewesen wäre, weil der übrige Thatbestand nicht dafür spricht. Namentlich sind die geringen Ab-

¹ Martène thes. l. c. bringt nemlich die nrr. 1047 und 1048 Janssens unter der einen Numer 57 (d. h. zweite Numer 57, denn Martène hat diese Nummeringszahl aus Versehen zweimal angewendet).

weichungen in den Lesarten bei den Stücken die auch in 146 stehen allem Anschein nach nicht der Art, daß man auf eine andere Vorlage, als 146 selbst, zu schließen genöthigt würde. Freilich ist es misslich, hier zu untersuchen, da weder Martène's noch Janssen's Vorlage uns im Manuscript zugänglich ist und kleine doch gerade für derartige Untersuchungen maßgebende Veränderungen auf Rechnung des Druckes bzw. der Editoren zu setzen sein können, namentlich nicht festzustellen ist, inwieweit Janssen bei den aus den Acta et Pacta entnommenen Sachen die Editionen Martène's und auch das Karlsruher Kopialbuch 146, das er ja gleichfalls kennt, mit herangezogen haben mag: so ist wol die richtige Ergänzung herzu sinnen in der Gesandtschaftsinstruktion R.K. 1 nr. 1133 pag. 715 art. 3 mit Hinblick auf Martène's coll. 4 pag. 106 gemacht wenn nicht aus eigener Vermuthung, da diese Worte im Karlsruh. Kop.Buch 146 ausgelassen sind. Jedenfalls würde eine einzelne solche Stelle, auch wenn sie schon in Acta et Pacta so stünde, für die Selbständigkeit der Acta et Pacta gegenüber Kopialbuch 146 nicht beweisend sein, da solche ergänzende Konjekturen eben schon von dem Abschreiber der Acta et Pacta gemacht sein kann. Dagegen lassen sich einige Stellen anführen, welche es sehr wahrscheinlich machen, daß nur eine einzige Vorlage, eben das Kopialbuch 146 bei Martène Janssen u. s. w. bzw. bei deren Vorlagen zu Grunde liegt: in dem Vertragsentwurf RTA. 4 nr. 307 art. 4 hat, wie unsere Variante b darselbst besagt, der Kodex eine Rasur so daß statt eines vollständigen Verbums nur die Endsilbe *dimus* dasteht, ebenso hat Janssen R.K. 1 nr. 989 aus Acta et Pacta nur *dimus* mit einigen Punkten zum Zeichen daß etwas fehlt, und Martène thes. 1, 1662 hat es ganz ausgelassen und nur Punkte dafür gesetzt; ähnlich in dem Stück RTA. 3 nr. 220 pag. 281, 5, wo es im Kodex heißt *dilectionem* oder *dilectioni* (nämlich *dilecom* mit Überstrich), Janssen R.K. 1 nr. 914 aus Acta et Pacta hat entsprechend *dilectioni*, Martène thes. 1, 1637 ließ das Wort, mit dem er nichts anzufangen wußte, lieber fort; und wiederholt erklären sich Verlesungen, die sich bald in Martène und Janssens Vorlage gemeinsam bald in einer der beiden finden, gerade aus der zufälligen Zweideutigkeit der Schreibweise in unserem Kopialbuch 146: z. B. in dem Stück RTA. 4 nr. 11 lesen Janssen R.K. 1 nr. 1014 und Martène thes. 1 pag. 1670 in art. 21 *per unum numerum* wo es im Kodex heißt *parvum numerum* und *parvum* abgekürzt geschrieben ist (*p* mit Strich durch den Schaft dann *un* oder *un* mit Überstrich); ebenda in art. 22 lesen beide *dictum* statt *actum*, was sich erklärt sobald man die Schreibung im Kodex ansieht; daselbst in art. 27 Janssen *super nonnullum sibi commissum*, Martène *super nonnullum sibi commissi*, während der Kodex abkürzt *nonnull. commissi*. Die Übereinstimmung zwischen Martène und Janssen ist ohne Zweifel durch Ursprung aus gemeinsamer Vorlage zu erklären, denn von Martène ist Janssens Kodex Acta et Pacta soweit sich urtheilen läßt unabhängig; er hat z. B. die Stelle in dem Stück RTA. 4 nr. 369 art. 4 (s. Variante b), die Martène *collectio* 4 pag. 60 fehlt, und liest in dem Briefe K. Heinrichs vom 28 Okt. 1401 R.K. 1 nr. 1057 richtig *Colville*, während Martène thes. 1 pag. 1682 *Cobule* hat. Was die nur in Martène thes. und in Janssen's Acta et Pacta stehenden erwähnten 22 bzw. 23 Stücke betrifft, so ist die Übereinstimmung der Lesarten der Art, daß auch hier der Schluß auf nur eine gemeinsame Vorlage, deren Original freilich räthselhaft ist, geboten scheint, doch so daß Janssen's Kodex sich von Martène unabhängig zeigt.

Wir fassen das Resultat dieser Erwägungen zusammen: obgleich wir der Meinung sind, daß Janssen's Kodex Acta et Pacta in dem Hauptbestand direkt oder indirekt auf das Karlsruher Kop.Buch 146 zurückgeht, dieselbe Vorlage welche auch Martène und dem Codex epistolaris Pragensis zu Grunde liegt, so haben wir doch aus Vorsicht durchweg Janssen zur Kollation mit herangezogen und das nöthige angemerkt.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Stücke in Obrecht's Apparatus juris publici,

die sich auch im Kop.Buch 146 finden, ganz ohne Zweifel direkt aus diesem selbst abgeschrieben sind: die Überschriften sind hier wie dort dieselben, RTA. 3 nr. 200 bricht Obrecht ebenda ab wo 146, RTA. 3 nr. 207 beginnen beide gleichmäßig, RTA. 3 nr. 220 auf Seite 281 Zeile 5 hat Obrecht an jener charakteristischen Stelle, wo die Les- und Schreibart dileom. des Kodex sich auch in den anderen abgeleiteten Ausgaben widerspiegelt (s. oben), gar nur dilection. u. s. w.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 149.

Cod. chart. saec. 15 in., in klein fol., in Pergamentumschlag gefestigt; auf dem Rücken bezeichnet Miscellanea Ruperti regis, neueste Signatur 548; außen links auf dem Umschlag gleichzeitig Litera regales cum minori sigillo sigillate ex parte Romani regni, darunter von neuer Hand 149, darunter roth nochmals 149, links in der Ecke ein Zettel mit 548 aufgeklebt, innen auf dem Umschlag eine Exekutionsurkunde. Zuerst unnummerierte 10 leere fol., dann mit arabischen Zahlen numerierte pag. 1-140 mit der gleichzeitigen Überschrift wie im Kopialbuch 8½ (s. die vorhergehende Beschreibung desselben), worauf Urkunden von 1400-1409 folgen; sodann nach unnummerierten 7 leeren fol. Adressenformulare für Pabst Kardinäle Fürsten Stäfte auf 5 unnummerierten fol.; nach abermals unnummerierten 43 leeren fol. unnummerierte 3 Seiten mit Huldigungsseiten, zuletzt ein leeres Blatt. Das Kop.Buch kennzeichnet sich durchaus als eine Kopie oder vielmehr einen Auszug des Kopialbuches 8½: es finden sich hier (außer den erwähnten Adressenformularen¹) nur Stücke die auch in 8½ stehen, und zwar in derselben Reihenfolge (bis auf eine unbedeutende Umstellung mehrerer Urkunden auf pag. 72ff.), mit denselben gleichzeitigen Überschriften wie in 8½; es fehlen hier alle in 8½ durchstrichenen und außerdem noch über 100 von den in 8½ enthaltenen Urkunden, ohne daß irgend ein formaler oder sachlicher Grund für die Auswahl sich entdecken ließe. Die in 8½ nachträglich angebrachten Korrekturen finden sich hier öfter gleich richtig im Text, öfter verschrieb sich auch unser Kopist und korrigierte dann wie es in 8½ steht, z. B. pag. 85. 88. 93. Das ganze ist überhaupt mehr in einem Zuge, sorgfältiger, reinerer geführt, es finden sich keine Durchstreichungen ganzer Stücke, keine Vermerkkreuzen oder sonstige Randbemerkungen wie in 8½. Nach einem Anzeichen scheint es überhaupt erst nach 1407 zu irgend welchem Zwecke aus 8½ ausgezogen zu sein: pag. 64 nemlich steht unter einem Briefe vom 4 Nov. 1403, wodurch genannten auf die Dauer von 4 Jahren erlaubt wird Juden aufzunehmen, die Notiz „Predicta litera alterata est precise sub dato Alzey 7 Nov. 1407“ von derselben Hand und Tinte wie der Brief selbst geschrieben; im Kop.Buch 8½ steht derselbe Brief mit derselben Notiz, aber man sieht an der Tinte deutlich, daß die Notiz wirklich zu anderer Zeit als der Brief geschrieben ist; darnach scheint in 149 Brief und Notiz zu gleicher Zeit, das wäre mindestens nach 7 Nov. 1407, abgeschrieben. — Eine Beschreibung dieses Kop.Buches ohne Angabe der Signatur findet sich bei Mone, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1836 Bd. 5 pag. 282f.

Karlsruhe G.L.A. Kopialbuch der Pfalz 149^b.

Cod. chart. saec. 15 in., in klein fol., Pappband, signiert 149^b Miscellanea Ruperti regis. Pfalz 149^b, neue Signatur 549. Gleichzeitig numerierte 338 Blätter, darunter mehrmals eine Reihe leerer aber gezählter Blätter; voran ein Register, gleichzeitig bis fol. 79, weitergeführt von späterer Hand des 15 saec., die auch gelegentlich Überschriften über den Stücken zugefügt hat. Auf fol. 1 die Überschrift gleichzeitig In gottes namen

¹ Die in 149, wie erwähnt, zusammengestellten Huldigungsseiten finden sich auch in 8½, nur an verschiedenen Stellen: fol. 3^a, 6^b, 8^a, 159^b.

amen. hie vahet an ein Dutsche register, darinne des allerdurchluchtigsten hochgebornen fursten und herren hern Ruprechts von gotes gnaden Romischen kuniges zu allen ziten merer des richs briefe, die er mit sinen anhangenden ingesiegeln geben hat und sin eigin herscheffe und lande mit namen die pfalztzgrafieschaft bi Rine und sin herzogtüm in Beyern antreffend sin, geschrieven stent von wort zu worde von der zit an als er zu Romischem künige gewelet wart in dem jare do man zalte nach Cristus geburte dusent und vierhundert jare; *auf fol. 68^a die Überschrift* Sequitur acta pro dominum ducem Ludewicum vicarium imperii et imperium concernentia; *auf fol. 283^a* Hic sequuntur litere Latine registrate dominia [abgekürzt und korrigiert] propria domini regis concernentes; fol. 315^a Feuda ad ducatum Bavarie et comitatum Palatinum Reui pertinentia etc.; fol. 327^a Feoda ad comitatum Palatinum Reui et ducatum Bavarie pertinencia etc. *Enthält meist Verleihungen u. dergl., ist von verschiedenen Händen geschrieben, oft finden sich Korrekturen, und oft sind Stücke durchstrichen mit dem Bemerken* alterata est, non transivit, redempta est, *auch require in magno registro Theutonico (fol. 72^b Lehnsertheilung an Bürger von Gmünd), registretur ad aliud registrum (fol. 91^a Lehnsertheilung an Eberhard vom Hirtzhorn) u. dergl.*

Venedig Staatsarchiv, Venetianische Rathsbücher.

Liber secretorum primus cod. nb. saec. 15 in folio, in Holzband mit Lederrücken, worauf gedruckter Zettel mit der Archivbezeichnung Deliberazioni 1401-1404 (secreta). Senato 1 registro 1; beschriebene 150 Blätter mit gleichzeitiger Follierung; außerdem voru ein ungezähltes Blatt mit gleichzeitiger Inhaltsangabe unter Verweisung auf die betr. folia. *Überschrift auf fol. 1^a* Liber secretorum consilii rogatorum inceptus in^a millesimo quadringentesimo indicione nona ducante serenissimo domino domino Michaelae Steno dei gratia inelito duce Venetiarum etc., diebus et mensibus infrascriptis. *Enthält die im Venetianischen Rath vorgebrachten Anträge bzw. gefaßten Beschlüsse von 1400 April 10 bis 1404 Mai 4 in streng chronologischer Reihenfolge; über den Verhandlungen jedes Tages steht Tag- und Monatsangabe, meist auf den fol. rect. die Jahreszahl, und zwar nach dem Calculus Florentinus. Wegen dieser systematischen Ordnung des Buches ist in unserem Abdruck ein für allemal die Jahreszahl nicht in die eckigen Klammern gesetzt auch wenn sie bei dem einzelnen Stücke nicht gerade im Kodex wiederholt war. Bei den wirklich zum Beschluß erhobenen Stücke steht im Kodex über denselben eingerückt Capta, am Ende meistens, nicht immer, das Ergebnis der Abstimmung, wobei zu bemerken ist, daß für die Abkürzung sine die richtige Auflösung nur sinceri, nicht sincere, ist, weil es nur so aufgelöst dort begegnet; links am Rande zu Anfang der Stücke stehen die Namen der Antragsteller bzw. Vorschlagenden, die bei uns in die Quellenangabe verwiesen sind wo es sich um Definitivbeschlüsse handelt, weil diese Namen der Vorschlagenden nach gefaßtem Beschluß nicht eigentlich mehr zum Wesen des Stückes an sich gehören. Die Schrift ist dem Inhalte gleichzeitig, sorgfältig schön, wenig abgekürzt, selten korrigiert, doch kommt es auffallend oft vor, daß dasselbe Wort zweimal hintereinander geschrieben ist, so daß man vermuthen möchte, es sei das ganze diktiert worden. Die Abkürzung Venet ist von uns durchweg Venetiae u. s. w., pluralisch, aufgelöst, weil es aufgelöst nur so im Kodex vorkommt; bei der Auflösung des Adjektivs von Treviso konnte man zweifelhaft sein, da es aufgelöst nur in der Form Tarvisinus vorzukommen scheint, der Abkürzungshaken aber für er re oder ri zu deuten ist. Die Sprache ist nur lateinisch, hier und da mit Italianismen, namentlich in der syntaktischen Konstruktion, zu bemerken ist u. a. ein pleonastisch angewandtes et, das öfter vorkommt, und wol dem italienischen Gebrauch entnommen ist, und der Ablativ des Gerundium gleichwerthig mit Partic. Praes. absolut gebraucht.*

a) sic! es fehlt anno, wie öfter in Ital. Quellen der Zeit bei solchen Jahresangaben.

Liber secretorum secundus, ganz ebenso wie primus *mut. mut.* eingerichtet, 192 Blätter, am Schluß nur der Anfang zu einem Inhaltsverzeichnis wie im primus; reicht bis 1406 Fbr. 27.

Liber secretorum tertius, wider ebenso *mut. mut.*, 146 Blätter, ohne Überschrift am Anfang, ohne Inhaltsverzeichnis, reicht bis 1409 Fbr. 28. Liber secretorum quartus u. s. w.

Liber commemoralis IX *cod. mb. saec. 15*, in fol., in Holzschnitt mit Lederrücken, worauf längs geschrieben Commemorale IX mit neuer Schrift, 179 Blätter gleichzeitiger Folierung, daneben moderne Zahlen von fol. 136 um 2 voraus, weil in der alten Zählung nach fol. 133 nochmals 133 gezählt ist, dann 132 und dann erst 134. Voran auf dem Schmutzblatt Überschrift In Christi nomine amen. Libri commemoralis noni inceptus anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto indicione tercia ducante serenissimo et excellentissimo domino Antonio Venerio dei gratia inclito Venetiarum duce etc.; dann 2 Blätter gleichzeitiger Index. Erste Urkunde von 1395 Apr. 3, letzte von 1404 Juni 20.

Liber commemoralis X *mut. mut. ebenso.*

Venedig Markusbibliothek, Epistolarkodex des Franz von Carrara.

Cod. ms. lat. cl. XIV nr. 93, früher LXIV. 4 bzw. XCIX. 3, chart. saec. 15, in folio, beschriebene 125 Blätter neuer Folierung und dann bis fol. 147 leere Blätter, in ganz modernem Pappband mit Lederrücken, worauf gedruckt steht Franc. de Carraria principis Paduae epistole 1402-1403. Enthält (außer ein paar Schreiben von Franz von Gonzaga) nur Briefe von Franz von Carrara und einzelne von seinen Söhnen, der erste Brief vom 8 Januar 1402, der letzte vom 31 Januar 1403, in streng chronologischer Reihenfolge, bis fol. 76 immer der betreffende Monat über der Seite überschrieben. Nach der Datumsangabe bei jedem Briefe finden sich gewöhnlich Kanzleinotizen, die sich auf Ausfertigung und Übermittlung der Schreiben beziehen; von Kanzleibeamten begegnen folgende, oft nur mit Initialen abgekürzte Namen: Henricus, Michael, Paulus de Leone, Lucas de Leone, Johannes Parisinus, magister Johannes, Zilius auch Cilius und Çilium geschrieben, Xicho, Marcus (nur als scriptor), Florius, Anthonius; von Kanzleithätigkeiten folgende: datum (nicht date, wie Valentinelli auflöst, da es aufgelöst im Kodex nur in der Form datum vorkommt), scriptum scripsit scripsi, comisit oder auch comissum (meist abgekürzt com.). Da öfter in diesen Unterschriften vorkommt Ego Anthonius (oder ein anderer) scripsi, so ergibt sich, daß der Kodex von den Kanzleibeamten selbst geschrieben, also ein offizielles Kanzleibuch ist, und es wird auch einmal als Registrum bezeichnet. Die Schrift ist sorgfältig, wenig abgekürzt, von verschiedenen wiederkehrenden Händen. Die Sprache der Stücke ist bald lateinisch bald italicisch; erstere weisen manche Italianismen namentlich auch in der Orthographie auf, wie umgekehrt letztere manche Latinismen.

Was die Wiedergabe der italienischen Stücke betrifft, so bemerken wir hier, was im allgemeinen namentlich auch für die Wiedergabe der Florentinischen Gesandtschaftsakten gilt: daß wir natürlich den Grundsätzen dieser Edition gemäß die Orthographie der Vorlagen unverändert wieder gegeben haben; und es freut uns hierin mit dem bewährten Herausgeber älterer italicischer Texte Otto Hartwig übereinzustimmen, der in der Vorrede zu seinen Quellen und Forschungen zur ältesten Geschichte der Stadt Florenz, Halle 1880, pag. VI sagt: „Ich habe mich bemüht, einen Text zu geben der die alterthümliche häufig schwankende und noch inkorrekte Schreibweise der Handschriften soweit als die Rücksicht auf die Lesbarkeit des Textes es nur gestattete beibehalten hat.“ Ebenso sind wir verfahren, die Rücksichtnahme auf die leichtere Lesbarkeit hat uns nur in wenigen Fällen veranlaßt, Worte durch den Apostroph zu

trennen. Allerdings darf der Leser sich durch manche seltsame Formen nicht befremden lassen, die eben jene Übergangsepochc charakterisieren, wo man ohne viel Besinnen noch dem Gehör und dem lebendigen Laute schrieb. In dieser Beziehung geht das, was der *Epistolarkodex* bietet, weit über die Anomalien die in den Florentinischen Akten be- gegnen hinaus; überhaupt ist dessen Sprache unentwickelter, die Grammatik unausgebildet, alles erst noch in Werken. Wir heben z. B. die abgekürzten Formen des Part. perfecti mit Abwerfung der eigentlichen Endung sta, destegnu, convoca u. s. w. hervor.

Valentinelli hat im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen Band 26 einige der lateinischen Stücke, doch mit manchen Verschen, citirt; einige der ita- lienischen finden sich in 2 jener seltsamen Privatpublikationen, die in Italien gelegentlich der Hochzeitsfeste angesehenerer Familien üblich sind und im allgemeinen unbekannt zu bleiben pflegen; die hier in Frage kommenden fanden sich auf der Markusbibliothek in Venedig, wo uns der Bibliothekar Conte Camillo Soranzo fremdlich darauf aufmerksam machte; sie sind suo loco citirt.

Stadtrechnungen.

Betreffs dieser für die Feststellung der Anwesenheit auf den Reichstagen und für den Charakter der verschiedenen Versammlungen so wichtigen Quellen sind wir in der Zeit K. Ruprechts insofern ungünstig daran, als die Mainzer Stadtrechnungen ganz und in denen von Augsburg und Nürnberg gerade wichtige Jahre fehlen. In jenen, den auf dem Stadtarchiv befindlichen sogen. Baurechnungen der Stadt Augsburg fehlen die Jahre 1401. 1404. 1408; jeder Jahrgang bildet deutlich einen Band für sich; es sind cod. chart. in fol. mit verschiedenen Rubriken, deren für uns beachtenswerthe sind Generalia worunter u. a. die Propinationen nostre, Legationes nostre und Legationes uf gemein stett. Diese, die Stadtrechnungen von Nürnberg, existieren auf dem Nürnberger Kreisarchiv theils in den sogen. kleinen Registern, den Originalblättern einzelner Jahrgänge, von denen nur der Jahrgang 1406 aus unserer Epoche K. Ruprechts erhalten ist, theils in den großen Jahresregistern, welche in etwas verkürzter Fassung die gleichzeitige Reinschrift dieser Rechnungen enthalten, doch für die Jahre 1400-1418 verloren sind. Dagegen sind noch vorhanden auf dem Nürnberger Kreisarchiv die sogen. Schenkbücher, welche Propinationen und andere Geschenke der Stadt enthalten, und zwar nr. 487 cod. chart. saec. 15 in 4^o, das auf der Außenseite des hinteren Einbanddeckels die gleichzeitige Aufschrift Kunigschenk und keiserschenk sind künig Ru- prechts zeiten anno domini 1400 primo unz her (der letzte Eintrag betrifft Geschenke vom Jahre 1451) tragende Königschenkbuch (s. dessen Beschreibung St. Chr. 3, 348, 30 ff.), und nr. 489 ebenfalls cod. chart. saec. 14-15, das R. T. A. 2 nr. 310 in der Quellenausgabe beschrieben ist.

Von besonderem Werthe sind auch für diese Zeit wie schon früher die Frank- furter Stadtrechnungen, die alle erhalten sind. Die Frankfurter Rechenbücher sind Papierkodices mit Pergamenteinbänden, signirt Rechenmeister-Bücher, für jedes Rechnungs- jahr ein besonderer Kodex von etwa 100 Blättern Stärke; die Foliierung, soweit vorhanden, ist von moderner Hand mit Bleistift gemacht. Die Rubriken sind in allen Büchern aus dieser Zeit dieselben; erst kommen die Einnahme-, dann die Ausgabe- rubriken, am Schluß sind die Summen beider für die verschiedenen Rechnungsperioden (s. weiterhin) zusammengestellt summiert und verglichen; für die Zwecke unserer Edition kommen nur in Betracht die Ausgaberrubriken besondern einzeln unzgeben, unzgeben zerung, unzgeben pherdgelt. Das Rechnungsjahr beginnt un den 1 Mai und zerfällt in 3 oder 4 Rechnungsperioden (rechnung), innerhalb deren für jede der Rubriken jedesmal die Summe gezogen ist. Eingetragen wird in dieser Epoche von Samstag zu Samstag, und zwar so daß durchweg der voranstehende Samstag als Anfangstermin der

Rechnungswoche und der darin verzeichneten Posten anzusehen ist, wobei natürlich Ausnahmen vorkommen, sei es daß Posten aus Versehen erst später eingetragen, oder daß sie zu einer vorhergehenden Woche gerathen sind indem man vergaß den neuen Samstag davorzusetzen; natürlich ist auch daran zu denken, daß z. B. Gesandtschaftskosten nicht immer sofort zur Zeit der Gesandtschaft ausgezahlt wurden, sondern zunächst von den betr. Gesandten ausgelegt sein mögen und dann erst geraume Zeit später zur Verrechnung gelangt sein können, eine Bemerkung, die für dieses wie für andere Rechnungsbücher gilt.

Stadtrechnungen von Nördlingen befinden sich auf dem dortigen Stadtarchiv aus den Jahren 1399. 1401. 1406 bis 1413, doch zeigen sich dieselben für unsere Zwecke sehr wenig ergiebig.

Kölnner Kopialbücher aus K. Ruprechts Zeit gab es früher auf dem dortigen Stadtarchiv, doch sind dieselben nicht mehr vorhanden und nach Mittheilung von dort ohne Zweifel schon im vorigen Jahrhundert verloren gegangen.

III. Eiltliche Ergebnisse daraus.

Die Reichstagsakten der Zeit K. Ruprechts sind nicht ganz leicht zu bearbeiten. Die Menge des wichtigen Materials steigt, die vorhandenen Registraturbücher sind ergiebig, auf die verhältnismäßig kurze Periode kommen nicht weniger als drei Bände. Dabei ist die Regierung doch etwas ungeordnet wie ihr Ursprung, vieles kommt gar nicht auf Reichstagen sondern auf andern Versammlungen oder auch ohne solche vor, und es muß doch aufgenommen werden wegen des Zusammenhanges. Da ist manchmal guter Rath theuer wie man es unterbringe, und es geht nicht ohne alle Künstlichkeit ab. Nicht einmal was es für eine Versammlung ist oder ob überhaupt eine Versammlung angenommen werden darf, ist immer gerade leicht zu erkennen.

Ich meine, das Interessanteste im Band sind doch die langen Verhandlungen mit der Kurie, die sich an die Wahl K. Ruprechts anschließen, gerade wie im ersten Bande die wegen Wenzel's Wahl und damit zusammenhängender Dinge mit Rom gepflogenen Negotiationen. Um den kritischen Nachweis der Unechtheit von Urkunden handelt es sich zwar diesmal nicht, aber um die möglichst vollständige Herstellung des Materials. Sowie auch von diesen Angelegenheiten Ruprecht's schon gedruckt war, einen vollkommenen Einblick, soweit dieser überhaupt möglich ist, erhalten wir erst jetzt. Die mühsame und verwickelte Untersuchung und kritische Behandlung des Pfälzer Kopialbuchs 115 (jetzt 540) im Karlsruher Generallandesarchiv hat dazu besonders beigetragen. Unsere Einleitung gibt darüber genaue Auskunft. Wir kennen jetzt nicht mehr bloß solches was wir haben, sondern auch solches was wir nicht mehr haben. Und so ist wol die Ergänzung dieser Akten in einer Weise zu Stand gekommen wie ich sie selbst kaum für möglich gehalten hatte, und zwar, wie ich glaube, zugleich mit solcher Sicherheit, daß man kaum mehr darüber wird streiten können. Von den 5 Formen, in welcher die Approbationsbulle erscheint, nr. 6. 16. 21. 102. 104, ist nur bei Einer die Datierung nicht zu entdecken gewesen. Aus der Verschiedenheit, in welcher sich das Verhalten des Papstes zu Absetzung und Neuwahl zeigt, je nachdem man die eine oder die andere Fassung der Approbationsbulle zu Grund legen wollte, ergibt sich, wie vorsichtig die Kritik bei der historischen Benutzung dieser Aktenstücke verfahren muß. Sie zeigen, wie man nachträglich dieses Verhalten dargestellt wissen wollte, und man muß sich hüten ihnen oder einer von ihnen ohne weiteres zu folgen, wenn man frägt, welches dieses Verhalten wirklich war. Es ist nicht ganz so wie bei Wenzel's Wahl, wo wirklich falsche Urkunden geschmiedet werden, um nachträglich einen Einfluß der Kurie zu konstatieren, der thatsächlich nicht stattgefunden hatte.

Wol aber wird die Approbationsertheilung schließlich so gefaßt, wie man in der Folge für gut fund, um der Kurie eine Stellung zur Wahl zuzuschreiben, die sie in Wirklichkeit nicht eingenommen hatte.

Beim Tag vom Oktober 1400 tauchte unvermeidlich die Frage auf, wie es sich denn eigentlich verhalte mit dem Lager von 6 Wochen und 3 Tagen, die der König vor der Stadt Frankfurt zubringen muß. Ich habe daher die Sache in der Einleitung zu diesem Frankfurter Tag kritisch erörtert, und bin zu Ergebnissen gelangt, die vielleicht nicht allen gefallen, die ich aber im wesentlichen doch für richtig halte. Die Sache verdient wol noch eine weitere Untersuchung, mit der ich keine Zeit verlieren wollte; namentlich in Betreff Achens, wo ja auch eine solche Frist erwähnt wird. Ich möchte bloß noch hinzufügen, daß man es sich gut erklären kann, warum bei Ruprecht nicht, wie das wol der ursprüngliche Sinn der Sache ist, die Forderung auf Zwiespältigkeit der Wahl begründet wird, warum bei ihm vielmehr von zwiespältiger Wahl dabei gar nicht die Rede ist. Da K. Wenzel abgesetzt war und dieser Akt von Ruprecht's Partei als ein rechtmäßiger behauptet und festgehalten werden mußte, so war für ihn und seine Anhänger kein anderer König neben ihm vorhanden, also gab es mit Ruprecht's Wahl kein politisches Schisma. Indem sie diesen Grundsatz, von dem sie natürlicherweise ausgingen, nicht verlassen konnten, so konnte von ihrer Seite und durfte auch von Andern in den mit ihnen gepflogenen Verhandlungen davon gar nicht die Rede sein, als ob nun zwei gewählte Könige da wären.

Beim Kölner Krönungstag vom Januar 1401 bietet einiges Interesse die hier mitgetheilte Sammlung der Huldigungseide von Fürsten Grafen und Städten, die bisher fast gänzlich ungedruckt waren, und ebenso die Zusammenstellung der wenigstens zum Theil ungedruckten Stücke betreffend die Abmachungen wegen der Kölner Krönung und Achen als Krönungsstadt.

Auch an die Venetianischen Rathsbeschlüsse möchte ich hier erinnern, so wie an die Florentinischen Gesandtschafts-Sachen, beides bisher meist unbekannt und von hohem Interesse. Dazu kommen bisher unbekannt oder doch ungedruckte Schreiben der Straßburger Städteboten nach Hause und andere neue politische Korrespondenzen der Städte, deren Werth sich dem Forscher von selbst ergibt.

Ich darf vielleicht schließlich auch hinweisen auf die, wenn gleich hier nicht zum erstenmal gedruckten, Verzeichnisse der beiden Leihweachen zum Romzug nr. 385. 386, der zum Romzug aufgeforderten Reichsstände nr. 387, der Antworten auf die Aufforderung zum Romzug nr. 388. 389. Man muß dabei die Erörterungen der zugehörigen Einleitungsabschnitte KLM hinzunehmen. So mühsam eine derartige Bearbeitung ist, so sehr leuchtet ein, wie durch sie gerade eine ergiebige und zugleich rasche Benutzung möglich wird. Dem Leser manches zu ersparen, den Stoff so herzurichten daß er der ungemessenen Verwerthung sofort offen steht, dieß Bestreben wird auch bei dem vorliegenden Bande kaum verkannt werden.

Und so wage ich denn zu hoffen, daß dieser erste Band Reichstagsakten aus der Regierungsperiode K. Ruprecht's so freundlich werde aufgenommen werden wie die bereits erschienenen Bände. Wolmeinende Wünsche und Erinnerungen werden mir dabei immer willkommen sein.

Berlin 3 Juni 1882.

Julius Weizsäcker.

Zum Wahltag: Verhandlungen mit der Kurie wegen Approbation und Kaiserkrönung

1400 Dec. 14 bis 1403 Okt. 1.

Bei der Erwählung K. Wenzels konnten die Verhandlungen mit der Kurie gleich
5 unter die Akten des Wahltags selbst eingereiht werden. Bei Ruprecht ist es anders.
Seine Erwählung fällt zusammen mit der Absetzung des Vorgängers, und mußte daher
noch in dem vorigen Bande Platz nehmen. Die Verhandlungen Ruprechts mit der Kurie
dagegen gehören seiner eigenen Regierungsperiode an, und erstrecken sich ziemlich weit
in dieselbe hinein. Endlich am 1 Okt. 1403 erfolgt die päpstliche Approbation nebst
10 Zusage künftiger Kaiserkrönung. Aber alles das Hinundherreden bis zu diesem Moment
ist als Folge oder Vollendung der Wahl, die dazu gehörigen Akten sind als Anhang
zum Wahltag zu behandeln. Und so erscheinen sie hier, indem sie die Periode Ru-
prechts eröffnen. Sie knüpfen unmittelbar an die Anzeigen an, welche von Absetzung und
Neuwahl in Rom gemacht wurden, RTA. 3 nr. 219-223, speciell an die eignen Briefe
15 des Königs nr. 222 und 223. Schon die drei geistlichen Kurfürsten bitten den P.
Bonifacius IX um die Approbation ihrer Schöpfung, es ist wenige Tage nach dem
Akte der Wahl, nr. 219. Der König selbst stellt dann eine Gesandtschaft in Aussicht,
in nr. 222 und 223. Diese beiden Schreiben, in denen er das thut, sind durch einfache
Boten befördert worden. Mit der in Aussicht gestellten ersten feierlichen Gesandtschaft
20 beginnen unsre Verhandlungen. Es war nur noch fraglich, ob sie, bei ihrer weiten
Ausdehnung in der Zeit, nicht besser unter die einzelnen Reichstage vertheilt werden
sollten. Aber einmal haben sie gar nicht alle mit Reichstagen zu thun, dann auch
sollte eine bequeme Übersicht über diese Dinge hergestellt werden, und endlich sprach
das Beispiel des ersten Bandes dafür, daß auch hier alles beisammenbleibe. Natürlich
25 folgen sich Botschaften und Gesandtschaften rein chronologisch, innerhalb jeder einzelnen
sind die Stücke sachlich geordnet: Anweisungen, Beglaubigungen, Vollmachten, diese je
mit ihren zugehörigen Versprechungs- oder Erbietungs-Einschaltungen, Gesandtschafts-
berichte u. s. w. Doch ist auch so die chronologische Folge der einzelnen Stücke nicht
erheblich gestört, der Zusammenhang der Dinge mußte aber den Ausschlag geben, man
30 findet sich leicht darin zurecht.

A. Gesandtschaft des Bischofs Konrad von Verden, Grafen Joffrid von Let- tingen und Hermann Rode nach Rom, 1400 Dec. 14, 1401 Febr. 8, nr. 1-3.

Hatten die Kurfürsten gleich deutlich um die Approbation ihres Erwählten beim
Papst gebeten, so war diese Bitte vom König selbst in RTA. 3 nr. 223 doch nur zart
35 angedeutet worden als Zweck der künftigen feierlichen Gesandtschaft (pag. 283, 11 cum
supplici devocionis reverencia und pag. 9 previa regali corona). In dem Vortrage des
Bischofs Konrad von Verden tritt nun beides offen hervor: Bitte um Approbation und

um künftige Kaiserkrönung, nr. 3 in unsrem Bande. Die Rede ist lang und langweilig, dawals hat sie ohne Zweifel für sehr geschmackroll gegolten und wol auch für geistreich, weil sie viele Citate enthält; die beiden genannten Punkte sind das einzig wichtige daran, sie sind es auch auf welche die Vollmacht nr. 1 geht. Schon aus jener Rede geht hervor, daß diese Gesandtschaft wirklich die erste war, die von Ruprecht nach Rom abgieng, daß wir also keine Lücke haben. Damit stimmt auch, daß er am 9 Nov. 1400 die Gesandtschaft noch einmal ankündigt (RTA. 3 nr. 223), und die in Rede stehende am 14 Dec. 1400 beglaubigt ist. Doch kreuzt sie sich mit einer Gesandtschaft der Kurie nach Deutschland, die an beide Deutsche Könige gerichtet ist. Es theilt nemlich Johannes de Marianis vicarius vicarie Corellie den Paul de Guinigis brieflich kurz mit, daß er gehört, der Pabst habe messer Johannes Manzini da Motta zum Gesandten gemacht de andare a exponere inbasciata da sua parte alluno imperadore e allaltro con salario di fiorini 400 per anno et spese per lui et per tre cavalli, 1400 Dec. 23, Lucca St.A. lettere a P. G. or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

B. Gesandtschaft des Antonius von Monte Catino an K. Ruprecht, 1401 Merz 25, nr. 4-7.

Aus den beiden Briefen vom 12 Mai 1401 nr. 8 und 9 geht hervor, daß die drei vorigen Gesandten des Königs in Begleitung des Nuntius Antonius de Monte Catino nach Deutschland zurückkamen (vgl. auch nr. 11 art. 1). Die Instruktion nr. 5 des letzteren kennzeichnet schon jetzt den Standpunkt des Pabstes, und enthält zu späterem die Keime, sie war schon aus Rayn. ann. eccl. bekannt. Der König wird aufgefordert, ungesäumt nach Italien zu kommen, nr. 5 art. 3, vgl. nr. 11 art. 1. Höchst interessant ist der neuauftretende Brief eines Ungenannten nr. 7. Er enthält den ersten hier ebenfalls neuauftretenden Entwurf der Approbationsurkunde, den wir unter die besondere nr. 6 gebracht haben. Es ist natürlich, daß jetzt ein solcher Entwurf von Rom ausgeht, denn eben war ja bei der Kurie um die Approbation gebeten worden. Aber er war bisher unbekannt. Vollständig abgedruckt haben wir von der Approbation überhaupt nur die Ausfertigung vom 1 Okt. 1403, von den Entwürfen, die vorhergehen, nur soviel mitgetheilt, daß ihr Verhältnis zu dieser Ausfertigung oder zu einander genau erhellt. So wurde es auch mit dem vorliegenden gehalten. Es ist aber jetzt überhaupt erreicht, daß, so oft in den Akten eine Form der Approbation erwähnt wird, wir auch deren Fassung wirklich mittheilen können, wir haben somit wahrscheinlich alle. Es sind deren 5, die wir haben: die Ausfertigung und 4 Entwürfe. Die Ausfertigung nr. 104 hat am Schluß ihr klares Datum vom 1 Okt. 1403. Sicher ist auch die Zeit unsres Entwurfes hier nr. 6 von 1401 e. Merz 25, da er jedenfalls dem Antonius mitgegeben wurde. Sicher ebenfalls diejenige des Entwurfes nr. 16 von 1401 e. Aug. 18, da man die Gesandten kennt die ihn an Ruprecht bringen, und die Zeit ihres Reisegeleites aus den Pabstregesten des Vatikanischen Archivs mitgetheilt werden kann. Bleiben noch zwei undatierte Entwürfe übrig. Der eine, der der Ausfertigung vom 1 Okt. 1403 bis zum Verwecheln ähnlich ist, hat nur geringe Bedeutung; was seine Zeit betrifft, so kann man nur sagen, daß er seinem Inhalt nach in die jener Ausfertigung kurz vorangehenden Unterhandlungen gehört, ohne daß sich weitere Anhaltspunkte bieten; er gehört dem letzten Stadium des Geschäfts an, und hängt wol mit der kön. Gesandtschaft vom 1403 Merz 5-8 zusammen, wir haben ihn vor der Eidesleistung vom 1 Okt. 1403 als nr. 102 untergebracht. Der andere Entwurf, der letzte um dessen Daticion es sich noch handelt, ist nr. 21. Es trifft sich gut, daß, während für Eimen Entwurf noch die Zeit zu finden ist, zugleich noch Eine Erwähnung eines solchen übrig ist, in nr. 23 art. 2 und nr. 24 art. 5, wornach er leicht an die Gesandtschaft vom 16 Okt.

1401 sich anschließt, so daß ihn dann Franciscus und Nikolaus von Rom an den König brachten; auch der Inhalt paßt an die leere Stelle. So deckt sich alles, und es fehlt uns nichts.

C. Schreiben K. Ruprechts nach Rom durch den zurückkehrenden Nuntius Antonius von Monte Catino, 1401 Mai 12, nr. 8-9.

Daß der Nuntius Antonius de Monte Catino diese kön. Schreiben mit zurück nach Rom nahm, beweist der Wortlaut von nr. 8, s. nt. daselbst. Des Königs Unzufriedenheit in Folge der Gesandtschaft des Antonius zeigt sich nicht nur hier sondern auch in nr. 11 art. 27. Am gleichen 12 Mai schreibt der König übrigens zu Gunsten von dessen Person Spectabili et magnifico Nicolao marchioni Estensi nostro et sacri imperii vicario Mutinensi et fideli dilecto folgendermaßen: Rupertus etc. ¶ gratiam regalis clemencie singularem. fidelis dilecte. sinceri affectus tui oblacionem nobis pro parte tua per Anthonium de Montecatino diligenter expositam grato suscepimus intuitu, tibi volentes debita vicissitudine, eum optimum fuerit, graciosius complacere in hiis, que comodum tui status concernunt et honorem; insuper desideramus, ut nostri contemplacione dietum Antonium nobis dilectum circa restitutionem [eod. restitutionum] bonorum, pro quibus apud te instat, habeas in effectu commendatum. datum Nuremberg die 12 mensis maji anno domini 1400 primo, regni vero nostri anno primo; mit der Unterschrift Ad mandatum domini regis ¶ Job Vener licenciatu (so aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.-B. 146 fol. 94^a cop. ch. coæv.; gedruckt Martenc thesaur. nov. anecd. 1, 1656 nr. 25; Regest Georgisch 2, 854 nr. 38, Chmel 407, Janssen 1 nr. 981). Das gibt also der König ihm ebenfalls auf den Rückweg mit. Noch von einem andren päbstlichen Gesandten ist aus jenen Tagen die Rede, indem K. Ruprecht am 10 Mai 1401 den Augustin de Undinis der zu diser zit in unsers heiligen vatters des babstes botschaft ridet in seinen besondern Schirm und Geleit auf ein Jahr genommen hat, und alle auffordert denselben sicher und ungehindert reisen zu lassen (Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.-B. 149 pag. 23 und 8^{1/2} fol. 35^a). Dieser selbe päbstliche Nuntius Augustinus de Undinis meldet 15 Okt. 1401 dem Rath von Lübeck seine Ankunft, entschuldigt daß er erst jetzt komme: verum in itinere nostro et cum rege Romanorum novo aliisque Germanie principibus ac praelatis nonnulla plura habuimus expedire, ob que ultra conceptum et ultra quam credidimus finibus remorati; nunc autem u. s. w. (cod. dipl. Lubec. 1 Abth. Urk.-B. d. St. Lübeck Th. 5 S. 33 f. nr. 32). Ob und wie dieser Sendling mit Antonius de Monte Catino und dessen Geschäften zusammenhängt, ist nicht zu sagen. Er wird bezeichnet als monachus monasterii S. Benedicti de Nursia ordinis ejusdem sancti Spolet. dioc. capellanus noster von P. Bonifacius IX, der auf 2 Jahre ihm Geleit gibt ad nonnullas Alamanie partes pro certis nostris et Romane ecclesie arduis negotiis presentialiter accessurus, 1400 Jan. 12, Vat. Archiv Bonif. IX lib. V. fol. 304^b, und ihn beauftragt das Kreuz gegen die Türken zu predigen in Mainz. Prov., Norw. Duc. Suecien, dioc. Lauson. Bamb. Misn. Lubic. Camin. et aliis civitatibus — archiepiscopo Magunt. et episc. ejus suffraganeis pro tempore existentibus qualitercumque subiectis, 1400 Jan. 12 ib. lib. VI fol. 92^b—94^a.

D. Gesandtschaft des Protonotars Albertus nach Rom, 1401 Jul. Aug., nr. 10-11.

Der Aufforderung zum ungesäumten Einrücken in Italien wird durch die Erklärung entsprochen, daß der König beabsichtige sich um den Anfang des September auf den Weg zu machen, nr. 11 art. 3, vgl. nr. 10. 12. Es kann auffallen, daß wir Kredenzen verschiedenen Datums haben; die eine, an den Pabst, ist vom 20 Juli, nr. 10;

die andre, an denselben, ist vom 16 August, nr. 11. Es kann nicht sein, daß hier zwei verschiedene Gesandtschaften des Protonotars Albertus gemeint wären, so daß er zweimal hinter einander nach Italien gegangen wäre, dafür ist der Zeitraum zwischen 20 Juli und 16 August doch wol zu kurz. Gleichwol ist in nr. 14 davon die Rede, daß Albertus pridem an den Pabst geschickt worden sei cum quadam litera credenciali und zwar de et super quibusdam certis punctis dicte sanctitati vestre ex parte nostra referendis, dann wider zurückgekommen sei und wegen neuer inzwischen aufgedruckter Dinge neue Information erhalten habe. An eine ältere Sendung des Albertus ist da nicht zu denken, von einer solchen wissen wir nicht, und es wäre auch kein Raum für sie. Die Vermuthung liegt nahe, daß derselbe seine Reise angetreten hat cum credenciali nr. 10 und zwar de et super punctis nr. 11, daß er aber unterwegs wider umkehrte, sich neue Instruktionen zu holen, die wol nur mündlich erfolgten (de eisdem nostris literis plenius informato). Was das für Zwischenfälle gewesen, wegen deren er seine Reise unterbrach, mag immerhin einer weitem Untersuchung unterzogen werden; vielleicht spielt da doch das Erscheinen des päpstlichen Gesandten Augustinus de Unclinis herein, von dem wir in dieser Einleitung unter C sprachen.

E. Gesandtschaft des Bischofs Nikolaus von Imola und Michael von Dulcigno zu K. Ruprecht, 1401 Aug. 18, nr. 15-16.

Diese Gesandtschaft ist als Antwort auf die Schreiben Ruprechts vom 12 Mai 1401 nr. 8 und 9 anzusehen, sie kreuzt sich mit derjenigen des Magister Albertus nach Rom vom Jul. Aug. 1401 die wir eben behandelt. Wir haben aber nur das Geleit für dieselbe nr. 15, und abermals einen Approbationsentwurf nr. 16, von dem wir schon unter B sprachen. Der letztere tritt bei uns nicht ganz neu auf, Raynaldi ann. ecel. schon kennen eine unserer Quellen und theilen daraus a. 1400 art. 12 ein Stück mit. Aus dem, was dort und a. 1401 art. 9 gesagt ist, ergibt sich zusammen die Auffassung: das Stück sei vom J. 1401 (richtig), sei ferner eine Folge des vom Bischof von Verden in Rom ausgerichteten Auftrags (richtiger würde das von nr. 6 gesagt), sei endlich eine Ausfertigung so gut wie die Urkunde vom 1 Okt. 1403 nr. 104 (unrichtig). Dabei fällt Raynaldus natürlich auf, was für ein Unterschied, hinsichtlich der Betheiligung oder Nichtbetheiligung des Pabstes bei der Absetzung Wenzels, zwischen den beiden Stücken besteht, und er nimmt nun an, daß die Ausfertigung vom 1 Okt. 1403 das richtige enthalte, daß also bei Absetzung Wenzels die Kurfürsten wirklich, aber nur ganz insgeheim, durch die Autorität der Kurie gestützt gewesen seien und daraufhin den Akt vorgenommen haben. Wenn er nun in der früheren Ausfertigung von 1401 (unserem Entwurfe) sage, er habe im Jahr 1400, statt den Wählern eine wirkliche Antwort zu geben, erklärt daß er sich erst mit den Kardinälen benchmen müsse, so sei das nicht das richtige, er habe aber 1401 noch nicht mit der ganzen Wahrheit herausrücken können, weil er fürchtete es möchte Böhmen und Ungarn sonst zum Gegenpabst abfallen, und erst am 1 Okt. 1403, nachdem sich Ruprechts Stellung mehr gefestigt, habe er alles gesagt. Doch sind die Worte Raynaldus' so geschraubt, daß ich nicht sicher bin, ob ich ihn richtig verstanden habe. Ist das aber seine Meinung, so verhält sich die Sache in Wirklichkeit freilich gerade umgekehrt. Erst durch die Entdeckung der Antwort des Pabstes an die Kurfürsten, die er am 21 Apr. 1400, also vor der Absetzung gegeben hat, RTA. 3 nr. 115, wissen wir mit voller Bestimmtheit, daß er in der That abgelehnt eine Antwort auf die Anfrage der Kurfürsten zu geben, und daß diese völlig auf eigene Hand verfahren haben. Die Darstellung, welche Bonifacius IX in unserem Stücke nr. 16 von der Sache gibt, stimmt damit völlig, und ist also das richtige. Sie tritt auf nicht bloß hier in nr. 16 von 1401 e. Aug. 18, sondern auch

schon in nr. 6 von 1401 c. Merz 25, und später noch in nr. 21 von 1401 nach Okt. 16 bzw. Nov. 21, bis sie im Jahr 1403 in nr. 102 und nr. 104 der anderen Auffassung weicht. Aber alles, was der einzigen Ausfertigung vom 1 Okt. 1403 nr. 104 vorausgeht, ist nicht Ausfertigung sondern Entwurf, also auch nr. 16, die Raynaldus allein neben nr. 104 kannte und für eine Ausfertigung hielt wie diese. Wie nun auch bei diesen verschiedenen Gelegenheiten nachträglich das Verhältnis der Kurie zur Absetzung geschildert wird, immer hat man davon auszugehen, daß es sich da in erster Linie nicht um die historische Wahrheit, sondern nur um die Frage handelt wie man jenes Verhältnis in der Folge angesehen wissen wollte. Schließlich hat dann doch auch diesmal, wie bei Wenzel einst, die unhistorische Schilderung des Verhältnisses den officiellen Platz behauptet. Und sie allein hat natürlich in die Regestenbücher Bonifacius IX Aufnahme gefunden (s. die Quellen von 1403 Okt. 1 nr. 104). Unser Entwurf nr. 16 dagegen fand Aufnahme in die Bücher der Kurie von Avignon; aus Bosheit geschehe das dort, hat Rayn. a. 1401 art. 9 zu bemerken beliebt. Was Bzovius 1400, 5. 6 von dem Verhältnis des Neugewählten zur Kurie erzählt, soll hiermit nur beiläufig erwähnt werden.

F. Gesandtschaft des Bischofs Konrad von Verden und Nikolaus Buman nach Rom, 1401 Okt. 16 Nov. 21, nr. 17-22.

Auf Grund dessen, was Ruprecht durch die letzten päpstlichen Gesandten (s. E) und durch den zurückgekehrten eigenen Gesandten Protonotar Albertus (s. D), die sich gekrenzt hatten, erfuhr, fertigte er die neue Gesandtschaft in den Personen des Konrad von Verden und Nikolaus Buman aus (nr. 17-19). Diese Glaubensbriefe sind vom 16 Okt. aus Trient. Der andre Brief aus Padua vom 21 Nov. nr. 22 verweist nur auf die frühere Beglaubigung der schon Beglaubigten (commisimus, nicht committimus), die Hauptsache in demselben ist die freudige Meldung des inzwischen erfolgten Einzugs in Padua. Eine Approbationsvollmacht nr. 20, ähnlich wie nr. 1 bei der ersten königlichen Gesandtschaft, war den beiden Herren mitgegeben. Vom Papst haben sie dann einen neuen Approbationsentwurf erhalten, der schärfer als die bisherigen das Recht desselben betont. Hatte es bisher in art. 4 geheißen, daß die Absetzung Wenzels nicht in der Befugnis der Kurfürsten gelegen habe, so wird jetzt hinzugefügt, daß nur der Papst dazu befugt gewesen sei; hatte er bisher in art. 6 jene Absetzung nur ratifiziert, so nimmt er nunmehr kraft päpstlicher Vollgewalt den Absetzungsakt, der ja als kurfürstlicher null und nichtig ist, jetzt erst in aller Form vor. Dies sind die wichtigsten Unterschiede der neuen Fassung, sie bezeichnen einen wesentlich neuen Standpunkt, oder lassen ihn doch zum erstenmal klar hervortreten. Daß der Papst auf die Anfrage der Kurfürsten vor der Absetzung selbst einst keine Antwort gegeben, darin stimmt dieser Approbationsentwurf mit den früheren überein. Wie er aber sein ausschließliches Absetzungsrecht aufstellt, so hat er auch sein Machtverhältnis bei der Approbation zu steigern versucht; wir kommen darauf bei nr. 102 zurück. Bei so außerordentlichen Ansprüchen der Kurie ist es dann einem Witzbold eingefallen, im leeren Datum beizufügen in monte Oreb: es ist in Bonifaz ein neuer Moses mit einem neuen Staats- und Kirchenrecht erstanden!

G. Gesandtschaft des Franciscus von Montepulciano mit Begleitung durch Nikolaus Buman zu K. Ruprecht, 1401 Dec. 25; Konrad von Verden bleibt in Rom; nr. 23-27.

Diese päpstliche Gesandtschaft ist die Antwort auf die königliche des Bischofs von Verden und Nikolaus Buman, die wir unter F behandelt haben. Wir sehen aus den

Eröffnungen des Gesandten nr. 23 art. 2 und nr. 24 art. 5, daß diejenige Form der Approbation, welche der Pabst dem Bischof von Verden und Nikolaus Buman bereits mitgegeben hatte, auch jetzt von ihm als die genehme festgehalten wird. Ihren ganz ausschweifenden Inhalt kennen wir bereits, falls unsere nr. 21 wirklich diese Form repräsentiert, wie wir annehmen. Ob dieß der Fall ist, wüßten wir gewiß, wenn die Aktensammlung im Karlsr. Pfälz. Kop.-B. 115 vollständig wäre. Denn ebendort wird pag. 262 nr. 24 art. 5 auf eine Abschrift dieser Approbation verwiesen, que superius est registrata sub tali signo . Aber dieses Zeichen und die dazu gehörige Approbation finden sich weiter vorn im Kodex nicht. Dieser Kodex bildet überhaupt kein einheitliches Ganze, es sind in demselben Bruchstücke verschiedener Kopialbücher aus verschiedenen Jahrhunderten willkürlich vereinigt, und seine Existenz überhaupt ist eine bloße Buchbinderarbeit. Am Schluß findet sich eine Blätterlage, pag. 253-336 (so mit Bleistift bezeichnet, zugleich mit Rothstift pag. 1-84), die ein zusammenhängendes Ganze bildet. Sie ist 42 Folio-Blätter stark, welche aus 21 ineinandergelagten Bogen bestehen und so alle zusammen mit einem Stieh und Faden eingestepelt sind. Es sind lauter gleichzeitige Abschriften, fast alle beziehen sich auf diese und spätere Verhandlungen mit der Kurie. Das letzte Stück scheint vollständig erhalten; das erste aber (unsre nr. 35) hat den Kopf verloren, der auf einer vorhergehenden Seite gestanden hatte. Auf einer solchen vorhergehenden Seite muß auch die Approbation  gestanden haben. Der Verlust dieser Approbationsabschrift ist sehr zu beklagen. Vielleicht ist sie uns erhalten in unsrer nr. 21, und ich verweise auf das dort hierüber Gesagte. Beweisen läßt es sich ja nicht mit Evidenz, aber ich glaube es. Diese Approbationsform ist vielleicht die einzige, die man in das Registraturbuch, dessen Rest wir haben, aufgenommen hat; sie war auch die auffallendste und merkwürdigste, die der Pabst vorschlug. Doch können auch die frühern, nr. 6 und 16, darin gestanden haben.

In den Eröffnungen nr. 23 art. 1 und nr. 24 art. 1 ist auch noch auf etwas anderes hingewiesen: ehe der Pabst zur Approbation schreitet, will er vom König über gewisse Punkte urkundliche Versprechungen haben, die Entwürfe zu diesen Versprechungs-Urkunden hat Franciscus sogar schon mitgebracht, und sie sind, wie es hier heißt, weiter vorn unter dem Zeichen  in diesen Kodex eingetragen. Man erwartet diese Entwürfe daher natürlich auch, wie nr. 23 und 24, in dem Karlsr. Pfälz. Kop.-B. 115 zu finden. Allein das ist jetzt nicht mehr der Fall, und ihr Fehlen erklärt sich aus dem so eben besprochenen Zustande dieses Kopialbuches, gerade wie das Fehlen der Approbations-Urkunde . Ist es uns, wie ich denke, gelungen, diese Approbations-Urkunde  dennoch aufzufinden und zu fixieren, so wird das vielleicht auch bei den Versprechungs-Urkunden  möglich sein. Im weiteren Verlaufe dieser Verhandlungen zeigt sich nemlich, daß derartige Urkunden-Entwürfe noch öfter vorkommen, und daß einzelne solche Entwürfe wiederholt vorkommen. Unsere Urkunden  kommen vielleicht auch noch wiederholt vor, und wenn wir sie auch nur noch Einmal nachweisen könnten, so wären sie ja gefunden. Nun treffen wir auf das Zeichen  weiterhin auch noch in der Vollmacht nr. 53, in welcher Ruprecht später seinen Gesandten freistellt, ihn selbst auf zwei Versprechungs-Urkunden zu verpflichten, die dieses Zeichen tragen sollen. Leider ist also auch hier wieder bloß auf sie verwiesen; sie gehörten ursprünglich als Einschaltung in die Vollmacht nr. 53 selbst, aber der Kürze wegen ist die Einschaltung durch diese Verweisung ersetzt. Doch sind wenigstens die Anfangsworte der fehlenden 2 Insertionen mitgetheilt: Rupertus etc. ad serenandam declarandam ac plenarie informandam, und Rupertus etc. filiali devocione ac regali imperiali recta et pura fide. Und diese Anfangsworte finden sich dann richtig in nr. 71 und 72, also in zwei Versprechungs-Entwürfen, deren Ausfertigung der Pabst vom König später am 19 Merz 1402 verlangt hat. Ich nehme als sicher an, daß diese nr. 71 und 72 dieselben Entwürfe sind,

deren Ausfertigung er auch schon durch Franciscus von Montepulciano 1401 Dec. 25 forderte. Deshalb ist bei den Gesandtschaftsakten desselben von mir die nr. 25 und die nr. 26 = nr. 71 und 72 eingesetzt worden. An dieser Forderung hat der Pabst dann auch festgehalten bis zu Ende, und so kommen dieselben immer wieder vor: nr. 33 und 34, nr. 54 und 55, nr. 71 und 72, nr. 88 und 89. Sind es aber nur diese zwei Versprechungen gewesen, die damals der Pabst dem König angemuthet hat? Die Angabe über sie in nr. 23 art. 1 und nr. 24 art. 1 sagt nicht, wieviele es gewesen seien; es heißt da nur per promissiones et literas regias de quibusdam capitulis. Das quibusdam läßt eher auf mehr als zwei vermuthen. Auch sonst sind es immer drei Versprechungs-
 10 Urkunden, um welche sich diese Verhandlungen drehen. Die zwei ersten, die wir genannt haben, betreffen das Verhältnis des Königs zum Schisma; die dritte das zu Galeazzo. In Verbindung mit nr. 33 und 34 erscheint so die dritte Urkunde nr. 35 (nebst ihren Varianten nr. 36-38); mit nr. 54 und 55 zwar nicht dieselbe Fassung wie nr. 35, aber doch die Varianten nr. 57. 59. 61; mit nr. 71 und 72 die nr. 73; mit
 15 nr. 88 und 89 unter veränderten Umständen die Varianten nr. 91. 93. 95. 97. Daß auch schon unser Franciscus von Montepulciano eine dritte Urkunde als Entwurf mitgebracht habe, die sich auf Galeazzo bezog, ist also schon durch die Analogie der Fälle wahrscheinlich. Es ist aber auch an sich gar nicht denkbar, daß er bloß das Ver-
 20 hältnis des Königs zum Schisma regeln sollte, die Mailändische Frage nicht. Die letztere war damals gerade so brennend wie im weiteren Verlauf der Unterhandlungen. Freilich wissen wir nun bloß von den beiden ersten Entwürfen nr. 25 und 26 (= nr. 71 und 72) mit Sicherheit, daß sie das Zeichen \oplus trugen, also von unsrem Franz präsentiert worden sind; es ist aber damit nicht ausgeschlossen, daß das auch von einem dritten Entwurfe gilt. An derselben Stelle, wo sich nr. 71 und 72 als Forderung des Pabstes
 25 finden, fordert er auch nr. 73, und in nr. 53, die die beiden andern Entwürfe durch das Zeichen \oplus verräth, ist mit demselben Zeichen auf einen dritten nur deshalb nicht verwiesen, weil er in der ursprünglich vom Pabst aufgestellten Form bei dieser Gesandtschaft gar nicht vorkommt. Ich behaupte aber ganz bestimmt, daß man, wenn sich heute das Blatt finden würde auf welchem die mit \oplus bezeichneten nr. 25 und 26 gestanden
 30 haben, dort auch nr. 27 mit demselben Zeichen entdecken würde, und daß, wie nr. 25 und 26 identisch waren mit nr. 71 und 72, so auch nr. 27 identisch war mit nr. 73. Deswegen habe ich mit ruhigem Gewissen bei den Gesandtschaftsakten des Franciscus von Montepulciano auch die nr. 27 = nr. 73 eingesetzt. Vielleicht nun mag man mir im allgemeinen soweit folgen wollen, aber doch den Zweifel aufwerfen, ob denn wirklich
 35 die drei Entwürfe des Franciscus schon völlig identisch gewesen seien mit den späteren nr. 71-73, ob nicht vielmehr doch, bei sonstiger Ähnlichkeit des Inhalts, spätere Variationen möglich seien. Bei den beiden ersten, nr. 25 und 26, halte ich das für ganz unwahrscheinlich, sie erscheinen auch später wieder stets mit dem gleichen Wortlaut. Und auch bei der dritten, nr. 27, halte ich an der Identität mit nr. 73 fest,
 40 weil ich es bei den beiden ersten thun muß, und weil man an nr. 35 und 73 sieht, daß die Kurie ebenso gut bei ihrer Fassung des dritten Entwurfs wie bei ihrer Fassung der beiden ersten Entwürfe stehen blieb. Hat sie ihrem Franciscus diese gleich so mitgegeben, wie sie dann blieben, warum sollte das mit jenem anders sein? Was man von Ruprecht in Betreff Galeazzo's verlangen wollte, das konnte man gleich wissen. — Vor
 45 Franz' Sendung hat offenbar eine solche Fixierung der päpstlichen Forderungen durch Urkunden-Entwürfe nicht stattgefunden. In der Instruktion des Antonius von Monte Catino 1401 c. Merz 25 nr. 5 tauchen einige Elemente zu solchen Versprechungs-Entwürfen auf, aber von solchen Entwürfen selbst ist noch keine Rede, man sieht überhaupt daß hier etwas neues kommt wie Franciscus seine promissiones et literas regias
 50 de quibusdam capitulis mitbringt, während die Entwürfe der Approbations-Urkunde

nr. 6. 16. 21 schon früher fixiert waren. — Die drei Entwürfe nr. 25. 26. 27 haben in der Form, wie sie von Franciscus überbracht wurden, eben als erste Entwürfe, sicher noch kein Datum getragen. Sie erhalten ein solches allenal erst später, wie sie vom König zur unbedingten oder eventuellen Annahme bzw. Übergabe ausgefertigt wurden.

Von dieser Gesandtschaft des Franciscus von Montepulciano ist dann weiter die Rede in den Instruktionen nr. 28 vom 1-3 Jan. 1402 und nr. 47 vom 22-23 Jan. 1402. Wenn wir bisher die Einsetzung der nrr. 25-27 unter die Akten des Franciscus gerechtfertigt haben aus dessen Eröffnungen nr. 23 und 24, aus den Hinweisen des defekten Kodex, aus dem allgemeinen Gang der Dinge, so eröffnet sich uns mit jenen Instruktionen ein Material, um für unsre Kombinationsrechnung die Probe zu machen. Hier ist nennlich, in nr. 28 art. 1-3 und in nr. 47 art. 1. 3. 4. 5 wirklich davon die Rede, daß Franciscus drei Entwürfe mitgebracht hat, zwei vom Schisma, einer von Galeazzo hundertend. Was man aus der kurzen Angabe ihres Inhaltes sieht, widerspricht keiner von unsern Aufstellungen. Es bleibt also dabei. Noch eine weitere Erwägung kommt hinzu. In nr. 31 bevollmächtigt der König seine Gesandten zu Verhandlung und Abschluß de et super quibusdam certis capitulis, welche Franciscus an ihn gemuthet habe; de quibusdam capitulis heißt es auch in den Eröffnungen des Franciscus nr. 23 art. 1 und nr. 24 art. 1. In nr. 32 bevollmächtigt der König ferner seine Gesandten, dem Papste certas literas nostras super quibusdam capitulis zu überreichen; es sind alle Zweifel ausgeschlossen, daß damit dasselbe gemeint ist, was Franciscus in seinen Eröffnungen nr. 23 art. 1 und nr. 24 art. 1 als promissiones et literas regias de quibusdam capitulis bezeichnet. Welche sind nun diese literae? Die zwei ersten fehlen auch diesmal in dem verstümmelten Kodex (unsere nr. 33 und 34), aber die dritte ist da, es ist unsre nr. 35 (mit ihren drei Varianten nr. 36. 37. 38). Diese nr. 35 (= 27) aber ist wirklich identisch mit nr. 73 dem ganzen Wortlaute nach. Was also oben noch fehlt an dem Beweise der Identität von nr. (25. 26.) 27 mit nr. (71. 72.) 73, das ist hiemit nachgeliefert. Wir erhalten die Reihe nr. 25 = 33 = 71, nr. 26 = 34 = 72, nr. 27 = 35 = 73. Ich kann also jetzt mit Vergnügen sagen, daß an allen meinen Aufstellungen in dieser Sache kein Zweifel mehr möglich ist, und daß die Lücke des Kodex in dieser Reihe von Urkunden durch die kritische Kombination vollkommen ausgefüllt werden konnte.

Mit Franciscus von Montepulciano war auch Nikolaus Buman von Rom aus zum König gekommen, der Bischof Konrad von Verden aber war in Rom zurückgeblieben, nr. 29 und Überschrift und art. 1 von nr. 28 und 47. Damit stimmt auch, was in K. Ruprechts Anweisung für den Landschreiber von Amberg [1402 Febr. 28] art. 2 gesagt ist. Daher wird Konrad von Verden auch in sämtlichen Vollmachten von 1. 2. 22 Jan. 1402 als abwesend bezeichnet.

II. Nichtabgegangene Gesandtschaft des Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman nach Rom, wo Konrad von Verden geblieben war; 1402 Jan. 1-3, nr. 28-38.

Franciscus von Montepulciano befand sich mit Nikolaus Buman in Venedig, Konrad von Verden war in Rom. Am 25 Dec. 1401 machte Franciscus dem König seine Eröffnungen (nr. 23 und 24). Wie man an den unter lit. II von uns vereinigten Stücken sieht, sollte sofort, um auf die Eröffnungen der beiden zu erwidern, eine Gesandtschaft nach Rom abgehen, deren Schriftstücke alle, soweit sie ein Datum haben, das vom 1 oder 2 oder 3 Jan. 1402 tragen. Daß sie nicht wirklich abgegangen ist, sieht man aus nr. 47 art. 2 und aus nr. 39. Deshalb sind auch alle Schriftstücke derselben kassiert d. h. gleichzeitig durchstrichen; mit Ausnahme von nr. 30, die noch

für die nächste Gesandtschaft vom 22-23 Januar verwendet wurde, wie wir bei lit. M sehen werden. Wir können daraus einen Schluß auf das Schicksal unseres Kodex, genauer für die bereits beschriebene Blätterlage desselben, ziehen. Die Durchstreichung der betreffenden Stücke nemlich, wie die Schonung des Einen derselben, hat stattgefunden zu der Zeit, wo jene bereits überflüssig waren, dieses aber noch brauchbar schien, also zwischen der Gesandtschaft vom 1-3 Jan., die nicht abging, und derjenigen vom 22-23 Jan., die wirklich ihren Verlauf nahm. Diese Durchstreichung einerseits und Schonung andererseits hat also stattgefunden in Venedig. Wir haben somit in dieser Blätterlage einen leiblichen Überrest von der Reisekanzlei des Königs in Italien. Daraus erklärt sich wol auch vielleicht der Verlust der vorausgehenden Blätter, die morsche Beschaffenheit des Papiers, die theilweise Abschürfung der Schrift. Die Registratur hat eben auch ihre Reisestrapazen durchgemacht. Das hinderte aber nicht, daß, des Zusammenhangs wegen, nach der Rückkehr nach Deutschland noch weitere Unterhandlungen mit Rom auf die leergebliebenen Blätter eingetragen wurden.

Wenn ich nun ein bißchen auch auf den Inhalt der Schriftstücke dieses Gesandtschaftsprojektes zu reden komme, so geschieht dieß nicht um deren historischen Inhalt zu verwerthen oder gar zu erschöpfen, sondern lediglich, wie es dem gebildeten Herausgeber ziemt, um den Zusammenhang der herausgegebenen Akten zu erklären, und auch das nur soweit als eine solche Erklärung nicht überflüssig ist.

Die Versprechungen nr. 33. 34. 35, hier vom König angeboten, sind die Forderungen, die der Pabst durch Franciscus gestellt hatte. Sie erscheinen jetzt nicht mehr als undatierte Entwürfe, in welcher Gestalt sie Franciscus ohne Zweifel vorgelegt hatte, sondern als datierte volle Ausfertigungen, zu deren Überreichung an den Pabst die Gesandten des Königs beauftragt wurden. Aber dieser Auftrag war keineswegs so ohne weiteres gemeint. Zwar die zwei ersten, das Schisma betreffend, nr. 33 und 34, wurden von Ruprecht nicht beanstandet, s. nr. 28 art. 2. Aber bei der nr. 35, welche Galeazzo anging, fand sich daß etwaz darinne si das uns gar swere wüde, s. nr. 28 art. 3. Also zu diesem Versprechen nr. 35 wollte sich der König nicht gerne verstehen. Deshalb machte er noch andere Vorschläge, d. h. er fertigte noch weitere Urkunden aus über sein Verhältnis zu Galeazzo die statt nr. 35 der Kurie genügen sollten und ihm selbst weniger beengten, nr. 36. 37. 38. Mit Einem Wort: die Gesandten sollten feilschen, zuerst das wenigste bieten, und so weiter aufsteigend, bis der Pabst befriedigt wäre, und schließlich sogar, um nicht brechen zu müssen, die ursprüngliche Forderung der Kurie, nr. 35, zugeben, wie sie Franciscus dem König vorgelegt hatte, s. nr. 28 art. 3. Diesen Sinn hat es, daß über den gleichen Gegenstand hier die ganze Reihe der Urkunden nr. 35. 36. 37. 38 erscheint. Ohne Zweifel war, wie wir sehen werden, die Reihenfolge des Bietens so gemeint, wie die Stücke im Kodex am Rande bezeichnet wurden mit Zahlen, und in dieser Ordnung sind sie deshalb auch von uns abgedruckt.

Das Verhältnis der vier Versprechungs-Ausfertigungen nr. 35. 36. 37. 38 unter einander bedarf noch einer Erörterung. Sie enthalten die Bestimmungen über das Verhältnis zu Galeazzo, zu denen sich Ruprecht dem Pabst gegenüber verbindlich zu machen bereit ist. Alle vier Ausfertigungen sind nur in fragmentarischen Abschriften erhalten. Aber diese Mangelhaftigkeit hat einen andren Grund bei nr. 35, einen andren bei nr. 36. 37. 38. Die nr. 35 stand ursprünglich im Kodex vollständig, ihr Anfang fehlt nur deshalb weil wir das vorhergehende Blatt nicht mehr haben, aber alles sachlich wesentliche ist in dem vorhandenen Rest erhalten, und die Identität mit der Forderung des Pabstes nr. 73 kann bei genauester Vergleichung keinem Zweifel unterliegen. Da gegen sind die Abschriften nr. 36. 37. 38 im Kodex von vornherein mit Absicht, der

Kürze halb, fragmentarisch gehalten, und es werden allemal die ausgelassenen Worte ersetzt durch Verweisung auf eine der vier zusammengehörigen und hier zusammengestellten Urkunden. Und da ist denn nicht ganz leicht durchzukommen, weil diese Verweisungen nach einer doppelten Bezeichnung stattfinden. Die eine Bezeichnung ist in proxima precedenti litera geht auf die Lokalordnung im Kodex, die anderen Bezeichnungen ut in prima litera und ut supra in secunda litera gehen auf die Zahlordnung die der Kodex am Rand angibt. Nach jener ist die Reihenfolge: nr. 35, 37, 38, 36, nach dieser ist sie: nr. 35, 36, 37, 38, ganz wie wir in der Ordnung abdrucken. Indem aber der Schreiber der Urkunden bei seinen Verweisungen die beiden Reihenfolgen, Lokalordnung neulich und Zahlordnung, durcheinander wuschelte, hat er sich offenbar verwirrt. Gleichwohl kann der Sinn des Unterschieds der vier Urkunden nicht zweifelhaft sein: in nr. 35 sind die Verpflichtungen des Königs die umfassendsten, in nr. 36, 37, 38 treten Abschwächungen ein. Die Gesandten sollten, wie wir sahen, zuerst das Abgeschwächteste bieten, und so aufsteigend verfahren bis allenfalls zum umfassendsten. Welches ist nun die Reihenfolge des Bietens durch alle vier Urkunden hindurch? Es sind im ganzen drei Bestimmungen, um die es sich dabei überhaupt handelt: a) Vernichtung Galeazzo's, b) oder doch Einsetzung eines Generalvikars, c) Berücksichtigung des Papstes beim Frieden mit Galeazzo. In a stimmen alle vier Urkunden überein. Es handelt sich nur um Abschwächung der in nr. 35 enthaltenen Forderungen b und c beim Antrah von nr. 36, 37, 38. Und zwar tritt da die Abschwächung von b und c je nur in Einer Form auf, wo sie auch auftritt. Also kann das Verhältnis der drei Urkunden nr. 36, 37, 38 unter einander nur das sein, daß in der Einen nur b, in der andern nur c, in der dritten aber sowohl b als c in der gegebenen Abschwächung auftreten. Das ist völlig klar. Es fragt sich nur, wie damit die Verweisungsmarken der drei Urkunden stimmen. Und da kommt man nun durchaus nicht ins reine. Denn genau nach den Texten wäre in nr. 36 nur c abgeschwächt, in nr. 37 aber und auch in nr. 38 sowohl b als c. Das geht nicht, und kann so nicht gemeint gewesen sein. Der Text muß also irgendwo in den Verweisungen der drei Urkunden einen Fehler haben, und den müssen wir finden. In nr. 36 kann er nicht liegen, denn daß da nur c abgeschwächt sei, ist zu deutlich oder umständlich gesagt als daß man zu ändern wagen dürfte. Daß in nr. 38 sowohl b als c abgeschwächt werden sollten, scheint mir ebenfalls nicht. Denn kann ober für nr. 37 nicht ebenfalls die Abschwächung dieser beiden Punkte gemeint sein, da das schon die Eigenschaft von nr. 38 ist, und ebenso wenig ist an die bloße Abschwächung von c zu denken, da sich sonst diese nr. 37 nicht von nr. 36 unterscheiden würde. Also bleibt für nr. 37 nur übrig die Abschwächung des bloßen b. Daß b hier abgeschwächt werden soll, ist im Text auch deutlich gesagt, und wenn es dabei sichtlich verbleiben sollte, so darf man, um die weitere Abschwächung auch von c, die ganz unstatthaft ist, hier zu vermeiden, am Schluß nur lesen ut supra in prima litera statt ut supra in secunda litera, wie ich als Emendation deshalb gleich in den Text gesetzt habe. Dann ergibt sich für die Reihenfolge des Bietens das folgende. Die nr. 35 bietet am meisten und ist unter der prima litera bei der Verweisung in nr. 36 gemeint, obschon sie selbst mit ihrem Kopf auch die Zählung verloren hat. Die nr. 38 bietet am wenigsten, und ist als quarta bezeichnet. Schon daraus geht hervor, daß die Zahlordnung auch die Reihenfolge des Bietens ist. Und wenn man bei nr. 36 und 37, von denen die eine den Punkt c, die andere den Punkt b abschwächt, an sich über die Reihenfolge des Bietens in Zweifel sein könnte, weil es schwer zu sagen ist auf welche von beiden Abschwächungen am königlichen Hof ein größeres Gewicht gelegt wurde, so wird doch auch hier die Zahlordnung den Ausschlag geben, und nr. 37 vor nr. 36 zum Anbieten bestimmt gewesen sein. Die Gesandtschaftsverweisung nr. 28 art. 3 scheint zwar nur von Einem Punkte der nr. 35 zu reden, der dem König

gar schwer würde; aber dieses etwas ist, wie sich aus den folgenden Worten ergibt, sehr dehnbar, und kann ganz wol auf die beiden Punkte b und c unterschiedslos und zusammen bezogen werden.

Alle diese Erörterungen, wie ich sie hier gebe, sind für die historische Verwerthung dieser Urkunden wichtig genug. Anders steht es wol mit der Frage, die ich zum Schluß noch erhebe. Sie ist mehr eine Frage der Neugierde, wenn auch keiner müßigen. Und wenn man einmal an einer Sache ist, muß man sie auch durchführen bis zu Ende. Nun ist es doch auffallend, daß nr. 35 und nr. 73, die doch völlig identisch sind, gleichwol ein verschiedenes Datum führen, jene den zweiten, diese den dritten Januar. Jene hat ihr Datum vom zweiten Januar unter den Akten der nicht abgegangenen Gesandtschaft vom 1-3 Januar, diese ist vom dritten datiert als Einschaltung in das päpstliche Schreiben vom 19 März 1402 nr. 70. Woher gibt ihr der Pabst dieses Datum vom 3 Januar? Daß er ihr das vom 2 Januar nicht gibt, das sie unter den Akten der Gesandtschaft vom 1-3 Januar trägt, ist begreiflich; denn mit diesem Datum war sie ihm nie präsentiert worden, da die Gesandtschaft vom 1-3 Jan., die sie ihm mit diesem Datum überbringen sollte, nie an ihm abgieng und die Gesandtschaft vom 22-23 Jan. sie nicht präsentieren sollte. Ihr Inhalt war ihm sehr wol bekannt, da sie von ihm selbst ausgegangen war, durch Franciscus als nr. 27 an den König überbracht, damals sicherlich ein ganz undatierter Entwurf, der ein Datum erst erlangen konnte, wenn er von Ruprecht vollzogen wurde. Wenn er sie nun datieren wollte, so hatte er die Wahl. Bei nr. 71 und 72, ebenfalls Einschaltungen in nr. 70, müssen wir voraussetzen, daß sie das Datum vom 1 und 3 Januar getragen haben schon in nr. 33 und 34, und demgemäß in nr. 54 und 55. Diese letzteren beiden waren ihm durch die Gesandtschaft vom 22-23 Januar bekannt geworden, deshalb ließ auch er ihnen diese Datierung, unter welcher ja der König die Versprechungen in denselben zu acceptieren schon bereit gewesen war. Die dritte Urkunde, die er selbst noch datunlos als nr. 27 durch Franciscus gefordert hatte, wurde ihm auch durch die Gesandtschaft vom 22-23 Jan. nicht präsentiert, da der König gar nicht mehr auf sie eingehen wollte. Kamte er sie also weder unter dem Datum des 2 Januar noch unter irgend einem andern, und lag es ihm nahe ihr die volle Form zu geben die die beiden andern bereits hatten, so war es wider das nächstliegende, ihr eines der Daten dieser beiden andern zu geben, also entweder das des 1 oder das des 3 Januar. Beide Datierungen ließen sich gleich gut erweisen, obschon es eine Willkür war ihr überhaupt eines zu geben, wie auch ihr dieses oder jenes zu geben. Er wählte nicht den ersten sondern den dritten Januar. Dieß ist die Erklärung des Räthsels.

35 I. Bescheid K. Ruprechts an den päpstlichen Gesandten Franciscus von Montepulciano in Venedig, 1402 Jan. 5, nr. 39.

Während die königliche Gesandtschaft vom 1-3 Jan. 1402, die nicht abgegangen ist, in Venedig vorbereitet wurde, war Franciscus von Montepulciano dort geblieben. Er sollte mit ihr, die bestimmt war dem Pabste nöthigenfalls in allem nachzugeben, nach Rom zurückreisen. Aber diese königliche Gesandtschaft gieng nicht ab, weil die Verhandlungen mit Florenz dem König neue Aussichten eröffneten, und Franciscus erhielt seinen Abschied, der König werde dem Pabste, sobald es möglich sei, durch eine eigne Gesandtschaft weiteres eröffnen, nr. 39. 40. Ohne Zweifel ist er mit diesem nichtssagenden Bescheide dann abgereist (renisimus, nr. 40). Er nahm einen Brief mit an Konrad von Verden in Rom, worin ebenfalls nur eine weitere Gesandtschaft in Aussicht gestellt war, nr. 41 art. 1.

K. Schreiben K. Ruprechts nach Rom: will Italien verlassen; 1402 Jan. 8, nr. 40-42.

Bei dem üblen Gange, den die Geldverleuungen mit Florenz nahmen, entschloß sich der König nach Deutschland zurückzukehren, nr. 41. Dieß und anderes, was daran hängt, meldet Ruprecht dem Papste durch Konrad von Verden, der noch in Rom war. 5
Wol zu beachten: Franciscus von Montepulciano gieng mit dem Bescheide vom 5 Jan. nr. 39 ab; was der König jetzt dem Papste und Konrad von Verden am 8 Januar meldet, geschah durch einen besondern Boten, das ist in nr. 41 art. 1 sehr verständlich angedeutet. Ruprecht wird dem päpstlichen Gesandten die Schriftlichkeiten, die für Konrad von Verden bestimmt waren, nicht haben anvertrauen mögen. War Franciscus 10
am 5 Jan. abgefertigt worden, so folgen dann die Botschaften vom 8 Januar zwar gleich, aber in angemessenem Zwischenraume nach.

L. Schreiben K. Ruprechts nach Rom: will in Italien bleiben; 1402 Jan. 12, nr. 43-46^b.

Die Lage hatte sich rasch geändert, der König erständigte sich mit Florenz, er will nicht nach Deutschland zurück, Konrad von Verden soll in Rom weiter verharren, Ruprecht will eine neue Gesandtschaft dahin schicken; das alles offenbar nur durch einen Boten gemeldet, nr. 41. — Die zwei Gutachten Italienischer Bundesgenossen, nr. 45 und 46, die ihn ermahnen, zu den Forderungen des Papstes ja zu sagen, fanden hier billig ihren Platz, sie sind um diese Zeit ergangen, verdienen aber keine eigene 20
Abtheilung. Die nr. 46^a enthält ausführlicher und authentischer, was in nr. 46 enthalten ist.

M. Gesandtschaft des Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman nach Rom, wo Bischof Konrad von Verden geblieben war; 1402 Jan. 22-23, nr. 47-68^c.

Die angemeldete königliche Gesandtschaft gieng von Venedig ab, und Nikolaus Buman kehrte als Mitglied derselben, mit dem neuen Gesandten Philipp von Falkenstein, nach Rom zurück. Er war, wie wir uns erinnern, mit Franciscus von Montepulciano von Rom nach Venedig gekommen. Bei dessen Abreise von da war er also 30
noch geblieben.

Die Instruktion nr. 47 ist auf Grundlage der älteren nr. 28 aufgebaut, welche für die Gesandtschaft vom 1-3 Jan. bestimmt war. Wir theilen den Wortlaut daher nur soweit mit, als er von jener abweicht. Sie gibt jetzt diejenige Antwort auf die Anträge des Franciscus von Montepulciano, die wirklich an den Pabst gelangte, nr. 48.

Unter den Vollmachten der königlichen Gesandten erscheint jetzt wieder die wegen der Approbation nr. 51, als Wiederholung von nr. 30, welche letztere für die nicht-abgegangene Gesandtschaft vom 1-3 Jan. ursprünglich bestimmt gewesen war. Ich verweise deshalb auf lit. II. Sie ist dort das einzige im Kodex nicht ausgestrichene Stück dieser früheren Gesandtschaft, nicht ausgestrichen, weil wider verwendbar und verewndet in der neuen vom 22-23 Januar. — Ich habe, was das Nichtausgestrichensein betrifft, 40
unter lit. II nur die nr. 30 erwähnt, die auch für die neue Gesandtschaft gültig blieb. Sie ist aber nicht die einzige, die unausgestrichen blieb. Sie ist die einzige unausgestrichene nur unter den noch erhaltenen Stücken. Wenn wir die durch die Verstümmelung des Kodex weggefallenen Urkunden nr. 33 und 34 noch hätten, so würde sich

zeigen, daß sie ebenfalls nicht durchstrichen waren, weil sie ebenfalls für die Gesandtschaft vom 22-23 Jan. wider verwendet worden sind, als nr. 54 und 55. Daß sie über diese Verwendung wirklich erfahren haben, zeigt die Instruktion nr. 47 art. 3 und 4. Da, wo sie als nr. 71 und 72 wider erscheinen (Einschaltungen von nr. 70),
 5 zeigen sie das Datum des 1 und 3 Januar. Unter diesem Datum kommt sie der Pabst nur kennen lernen durch die Gesandtschaft vom 22-23 Januar; denn die Gesandtschaft vom 1-3 Jan., wo sie diese Daten ohne Zweifel bekommen haben, ist ja nicht wirklich an ihn abgegangen. Also hat die Gesandtschaft vom 22-23 Jan. die Exemplare der früheren vom 1-3 Jan. einfach wieder aufgenommen, und wenn diese früheren Exemplare im Kodex als Akten der früheren Gesandtschaft gestanden haben, so sind sie
 10 sicher auch nicht ausgestrichen worden. Die Vollmacht nr. 53 citirt freilich, obwohl die dotierten schon vorhanden sein mußten, die noch undatierten Exemplare, die Franciscus von Montepulciano mitgebracht hatte, aber deren Abschreiber hatte eben zu wählen, er hätte auch die datierten vom 1 und 3 Januar citieren können, und diese haben
 15 sicherlich dagesunden, sonst stände ihr Datum vom 1 und 3 Januar völlig in der Luft, und gerade zu jener projektirten Gesandtschaft vom 1-3 Januar haben sie wesentlich mitgehört, nur hat die Verstärkung des Kodex sie ausfallen lassen wie anderes auch. Eben weil man bei den Akten der Gesandtschaft vom 1-3 Jan. Gebrauch von ihnen machte, deshalb tragen sie das Datum des 1 und des 3 Januar.

Die Lage des Königs hat sich verbessert. Seine Zugeständnisse an die Kurie werden daher geringer. Daraus erklärt sich, warum unter den von ihm angebotenen
 20 Versprechungen in Betreff Galeazzo's die vom Pabst ursprünglich geforderte (nr. 27 = 35 = 73) gar nicht mehr vorhanden ist. Bei der projektirten Gesandtschaft vom 1-3 Jan. war er noch bereit gewesen, im Fall äußerster Zöhhigkeit der Kurie auch diese Forderung in ihrer ursprünglichen Gestalt einzugehen. Jetzt figurirt sie unter seinen
 25 verschiedenen Galeazzo-Anerbietungen nr. 57. 59. 61 gar nicht mehr. Und sie ist nicht etwa ausgefallen; die Art, wie der Kodex die Sache behandelt, zeigt deutlich, daß sie weggelassen wurde, weil der König auch im äußersten Falle entschlossen war, nicht mehr darauf einzugehen. Und er sagt es auch in der Instruktion nr. 47 art. 5: der
 30 Brief sei ihm zu swere und nicht bequemlich.

Im übrigen war er wol noch zu feilschen bereit. Nicht in Betreff der Urkunden über das Schisma nr. 53 und 54, diese will er auch jetzt acceptieren wie sie sind. Wol aber wegen Galeazzo's. Da macht er drei Propositionen, nr. 57. 59. 61. Wir geben sie in der Reihenfolge, in der sie der Kodex gibt, die dazu gehörigen Vollmachten in
 35 derselben Reihenfolge, auch wie sie der Kodex gibt. Vermuthlich ist das auch die Ordnung, in der sie beim Feilschen verwendet werden sollten.

Es ist vielleicht auch nur eine Frage der Nengier, wie oben bei lit. II schon einmal, wenn es mir eine Schwierigkeit scheint, daß die Versprechungsurkunden nr. 57. 59. 61, welche der Gesandtschaft vom 22-23 Jan. mitgegeben wurden, alle vom 4 Januar
 40 datirt sind, also betröchtlich früher. Eine solche frühere Datirung zeigt sich zwar auch bei nr. 54 und 55, welche vom 1 und 3 Januar sind; doch das haben wir uns schon zu erklären vermocht. Aber worum die genannten andern den 4 Jan. haben, ist die weitere Frage. Ihre Beantwortung hängt wol zusammen mit der der andern. Wenn man nemlich für die Nummern 54 und 55 das Datum des 1 und 3 Januar aus
 45 nr. 33 und 34 beibehält, so war das zugleich ein Vorgang für die Datirung der neuen Urkunden nr. 57. 59. 61. Man wollte für die sämmtlichen Stücke nr. 54. 55. 57. 59. 61 ein annähernd gleiches Datum haben. Beließ man nun nr. 54 und 55 beim 1 und 3 Januar, so war für nr. 57. 59. 61 durch die Datirung vom 4 Januar die Gleichförmigkeit hergestellt, und doch zugleich angedeutet, daß sie eigentlich noch jeuen erst
 50 entstanden sind. Nur ist natürlich der 4 Januar nicht das richtige, denn die damit

datierten Urkunden gehören zu lauter Vollmachten vom 22 Januar, und sind nicht um drei Wochen älter als diese, sondern bloß zurückdatiert, weil es so uns angelegentlichem Grund konueniente.

Die hier vorgenommene Einreichung der Gesandtschaftsschreiben nr. 62-68^c, wovon nr. 62 nur aus einem übrigens guten Druck wiederholt werden konnte, wird jedermann an dieser Stelle gerechtfertigt finden.

N. Bescheid des P. Bonifacius IX an K. Ruprecht durch den Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman, während Bischof Konrad von Verden in Rom bleibt; 1402 Merz 19, nr. 69-73.

Daß diese Beiden das Schreiben des Papstes vom 19 Merz 1402 nr. 70 an K. Ruprecht als Antwort auf dessen letzte Werbung brachten, sieht man aus nr. 74-77 sowie aus nr. 69, worin sie von Bonifacius IX Geleite erhalten unter gleichem Datum. Freilich hat das nennliche Geleite in derselben nr. 69 auch Konrad von Verden mit den beiden andern erhalten, aber er scheint keinen Gebrauch davon gemacht zu haben, denn aus nr. 74-77 erhellt, daß er in Rom geblieben war.

Was für sachliche Propositionen der Papst in nr. 70 macht, mag sich jeder selbst herauslesen. Ich habe hier nur eine Bemerkung zu machen über den Text dieses Stücks. In diesem Texte sind nemlich zwei interessante Veränderungen angebracht. Bei usque ad medium mensem maji ist ad medium unterstrichen, und es ist darüber gesetzt et per totum; bei dem folgenden usque ad kalendas maji predicti ist ad kalendas maji predicti unterstrichen, und es ist darüber gesetzt et per totum mensem. An dem früheren Worte celebrata sieht man, daß der Schreiber oder Korrektor des Stücks durch Unterstreichen die Tilgung anzeigt. So würde es also nach Tilgung der unterstrichenen Worte hier heißen usque et per totum mensem maji und usque et per totum mensem, und an letzterer Stelle wäre natürlich doch auch an den Monat Mai zu denken. Diese zweifache Korrektur ist nun aber nicht bloße technische Textretifikation, sie ist eine Veränderung des Inhaltes des Vertrags. Auch die Tinte ist und die Handschrift scheint eine andre zu sein. Offenbar hat die päpstliche Urkunde gelautet wie der Text ursprünglich hieß, und die Korrektur bedeutet wol eine Veränderung die der König wünschte. Sie ist in der königlichen Kanzlei hinzugefügt und im Interesse des Königs gedacht.

Bezeichnend für die Kurie ist im übrigen ihre Konsequenz. Was sie am 19 Merz 1402 in den drei Urkunden nr. 71. 72. 73, die der König ausstellen soll, von diesem fordert, ist genau dasselbe, was sie bereits im Dec. 1401 gefordert hatte mit der Vorlegung von nr. 25. 26. 27. Auch der Ausdruck promissiones et capitula, der in nr. 70 dreimal für diese Urkunden vorkommt, ist fast derselbe wie gleich das erstmal in nr. 23 art. 1 und nr. 24 art. 1 die promissiones et litere regie de quibusdam capitulis. Ulman Stromer St. Chr. 1, 56, 3 weiß, daß der Papst dem König zumthet: wölt er von im gekrönt werden, so solt er im solich swer artiel tun, das wider das reich wer^t.

O. Letzte Schreiben K. Ruprechts nach Rom vor seinem Abzug aus Italien, an Bonifacius IX und Bischof Konrad von Verden; 1402 Apr. 14, nr. 74-77.

Da der König sich genöthigt sieht nach Deutschland zurückzukehren, will er doch als seinen ständigen Gesandten Konrad von Verden in Rom lassen. Auf die Forderungen des Papstes vom 19 Merz 1402 geht er zwar nicht ein, nach Ulman Stromer St. Chr. 1, 56, 4f. haben ihm Franz von Carrara und die Venetianer zur Ablehnung und zum Heimzug gerathen; doch soll Konrad die Approbation weiter betreiben. Die Schriftstücke sind offenbar nur durch einen Boten befördert worden. Zu dem damaligen Ver-

hältnisse Konrads von Verden zum Römischen Stuhl vgl. Scheidt cod. dipl. zu Mosers Einl. in das Brusch. Lüneb. Staatsrecht p. 797 nr. 98 und p. 822 nr. 105.

P. Sendung des Bischofs Konrad von Verden durch P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, 1402 Okt. 16, nr. 77^a-78.

Wir haben bloß den vom Papste für Konrad ausgestellten Gelbtsbrief. Seine Kredenz ist in nr. 79 und 80 wenigstens im allgemeinen erwähnt. Man sieht aber aus der späteren Instruktion nr. 81 art. 2 und 5, was für Forderungen Bonifaz durch ihn gestellt und was er durch ihn angeboten hat. (Konrad's von Verden lange Residenz zu Rom hatte damit ihr Ende erreicht, bei der Sendung vom Merz 1403 ist er nicht mehr theilhaftig, und im Oktober desselben Jahres geht die Approbation ohne ihn vor sich.) Über einiges vorhergehende geben die Florentinischen Gesandtschaftsberichte nr. 77^a-77^d Auskunft.

Q. Vorläufiger Bescheid K. Ruprechts an den Papst auf die ihm von diesem durch Bischof Konrad von Verden gemachten Eröffnungen, 1402 Dec. 30, 1403 Jan. 18, nr 79-80.

In nr. 79 erklärt er, erst nach Berathung mit Fürsten und Räthen auf die Sendung Konrads von Verden antworten zu können. In nr. 80 meldet er, jetzt nach gegylogener Berathung werde er unverzüglich eine Gesandtschaft abgehen lassen. Diese beiden Briefe gingen natürlich nur durch Boten nach Rom, eine Gesandtschaft wird zu erst in Aussicht gestellt.

R. Gesandtschaft des Bischofs Raban von Speier und Matthäus von Chrochoe und dazu des Ulrich von Albeck und Eberhard von Menzlingen nach Rom 1403 Merz 5-8, und Gewinnung der Approbation des gewählten K. Ruprecht durch sie, 1403 Okt. 1, nr. 81-111.

Diese Gesandtschaft ist vom Merz, und dauerte bis Oktober 1403. Die Versprechungsurkunden mit den Vollmachten dazu machen hier keine Schwierigkeit, sie sind vollständig vorhanden. Raban von Speier und Matthäus von Chrochoe haben den Eid für den König geleistet, nr. 103. Vom 1 Okt. 1403 ist die Approbationsurkunde nr. 104. Ein undatirter Entwurf nr. 102 muß ihr nicht lange vorhergegangen sein. Über beide war schon die Rede unter lit. B und E, die Bedeutung des Entwurfs ist erörtert sub nr. 102 selbst. Was die Ausfertigung nr. 104 betrifft, so sehen wir schon wie unrichtig es ist zu sagen, die Kurfürsten seien zur Absetzung (und Neuwahl, irrthümlich bei Rayn. 1401 art. 9) geschritten auctoritate nostra suffulti. So war es nicht gewesen, aber es sollte so geglaubt werden. So weit wie in nr. 21 gehen die Ansprüche des Papstes freilich nicht mehr, vgl. Einl. lit. F; sondern der Absetzungsakt ist getheilt zwischen Papst und Kurfürsten, die Kurfürsten vollziehen ihn (die Negation non ad ipsos ist schonend weggeblieben, freilich dumtaxat beibehalten), er wird aber erst zum Recht durch die Auctoritas des Papstes, insofern wird auch gesagt daß die Absetzung Sache des Papstes sei, und es ist auch so weil der Akt der Kurfürsten erst durch die päpstliche Ratifikation zum Recht wird. Das ist doch anders als in nr. 21. Der Papst hat da nachgegeben, es ist eine Art Kompromiss geschlossen, die Extravaganzen der Theorie von nr. 21 müssen einer vermittelnden Auffassung Platz machen. Auch bei der Approbationsfassung ist eine Ermäßigung eingetreten. War sie in nr. 21 in ihrer Bedeutung so gesteigert worden, daß die vorausgegangene Erwählung fast in den Hintergrund gedrängt schien durch das eadem auctoritate et potestate und das proficimus, so

werden diese gefährlichen Ansätze jetzt wider fallen gelassen, aber die Wahl erhält, wie dort doch auch hier erst durch diese Urkunde ihre Ratifikation gleichmäßig mit der Absetzung, während diese Ratifikation in den zwei ersten Entwürfen nur der Absetzung zugekommen war. Es scheint auch hierin ein vernünftiges Kompromiss geschlossen. Von deutscher Seite hat man außer der Zusage der Kaiserkrone nur die Approbation der Person verlangt (nr. 1); die Kurie gewährte diese, knüpfte aber ihre Ratifikation der Absetzung und Erwählung dabei an. Das hatten doch auch die Karlsruher nicht herbeiführen wollen, als sie sich im kritischen Augenblicke noch vor Weizels Absetzung nach Rom wandten RTA. 3 nr. 114; nur daß er sich nicht widersetzte, rief auch sofort zustimme, hatten sie gefordert. Daß sie seine Ratifikation für beide Akte verlangten, davon steht dort nichts.

Die Verhandlungen dieser Gesandtschaft haben sich doch recht in die Länge gezogen, ehe es zur Approbation kam. Es waren ihr auch wieder eine Reihe von Urkunden mitgegeben, nr. 88, 89, 91, 93, 95, 97. Bei nr. 88 und 89 hatte sich der König auch bisher schon immer willig gezeigt; diese auf das Schisma bezüglichen Erklärungen, welche in der gleichen Form wie früher auftreten, machen auch jetzt keine Schwierigkeit. Die andern, welche sich auf sein Verhältnis zu den Rechtsnachfolgern des Galeazzo beziehen, sind auch wieder zum Handeln und Bieten bestimmt. Der König verlangte aber auch, daß der Papst seinerseits ebenfalls, ihm selbst gegenüber, sich in dieser Hinsicht verbindlich mache, und wollte es lieber auf das äußerste kommen lassen, ehe er von dieser Forderung abstände, nr. 81 art. 21. Wie man sich vor der Approbation über diese Dinge verständigte, darüber steht in unsern Akten nichts.

Die Gewährung des Zehnten zum Romzug geschieht in zwei Urkunden; die eine ist vom Tag der Approbation 1 Okt. 1403 nr. 107, die andre vom Tag darauf 2 Okt. 1403 nr. 108. In jener wird der Zehnte vom laufenden Jahr gewährt, in der andern der des folgenden hinzugefügt. Warum das nicht gleich in Einer Urkunde zusammen geschah, könnte Wunder nehmen. Vielleicht liegt der Grund darin, daß für jede der Urkunden 2000 fl. bezahlt werden, s. Quellen daselbst. Denn daß der Papst erst am 2 Okt. durch wiederholte Bitten des Königs bewegen worden sei, das zu erlassen was er am 1 Okt. gegeben hatte, das ist schon deshalb eine Ungenauigkeit weil der König damals in Deutschland war und auch seine Gesandten diese Bitte doch gewiß nicht erst zwischen dem 1 und 2 Okt. gestellt haben. Auf diese Zehnten-Angelegenheit beziehen sich wol einige Sendungen, die von Rom aus erfolgten. Davon haben wir ein Geleit P. Bonif. IX für Johannes de Redekijn decanus eccl. Magdeb. in civit. dioc. et prov. Magdeb. jurium et proventus camere apost. debitorum collector ad nonnullas partes Alamanie pro nostris et apost. camere negociis presencialiter transiturus, dat. Rome ap. S. Petr. 5 kal. nov. ann. 14 [1403 Okt. 28], im Vatik. Archie. Bonif. IX reg. IX fol. 177^b-178^a. Dann ein Geleit desselben für Gotfridus de Dynstaken decr. de. canon. eccl. b. Marie ad gradus Colon. in civit. dioc. et prov. Colon. ac nonnullis aliis partibus fructuum et proventus camere apost. debitorum collector ad nonnullas partes Alamanie pro nostris et apostolice camere negociis presencialiter transiturus, dat. eod. [1403 Okt. 28], ib. fol. 178^a. Endlich ein Geleit desselben für Magister Gerardus Weert prepositus ecclesie Arnhemensis Traject. dioc. scriptor et funil. noster pro nonnullis nostris et eccl. R. negociis ad Alamanie et nonnullas alias partes (cum habent presencialiter se transferre), dat. Rome ap. S. Petr. kal. nov. ann. 14 [1403 Nov. 1], ib. fol. 179^a.

Die in Deutschland gewechselten Schriftstücke über diese Verhandlungen mit Rom folgen je an ihrem Ort bei den einzelnen Reichsversammlungen.

Julius Weizsäcker.

A. Gesandtschaft des Bischofs Konrad von Verden, Grafen Joffrid von Leiningen und Hermann Rode nach Rom, 1400 Dec. 14, 1401 Febr. 8, nr. 1-3. ¹⁴⁰⁰
^{Dec. 14}

1. K. Ruprecht berolmächtigt drei gen. Gesandte¹ bei P. Bonifacius IX wegen Approbation seiner Person und wegen Zusage der Kaiserkrone für ihn. 1400 Dec. 14 Heidelberg.

A aus Wien H. II. St. A. Ruprechts Registraturbuch A fol. 6^b cop. chart. coev., mit der Überschrift Procuratorium missum ad dominum Bonifacium papam cum ambasiatoribus domini videlicet magistro Courado Soltaw, Joffrido de Lyingen, et Hermannu Rode etc.

K coll. Karlsr. G. L. A. Pfälz. Kop. B. 5 fol. 6^b-7^a cop. chart. coev., mit derselben Überschrift.

P coll. ib. Pfälz. Kop. B. 143 pag. 14-16 cop. chart. coev.

Regest Chmel pag. 2 nr. 36 aus A, und Janssen Frankf. R. K. 1, 516 nr. 942 aus P.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. innotescere cupimus universis per presentes, quod, de circumspectione et legalitate venerabilium virorum magistri Conradi de Soltaw sacre pagine professoris episcopi Verdensis, nobilis viri Joffridi de Lyingen comitis thesaurarii ecclesie Coloniensis, necnon Hermannu Rode² prepositi ecclesie sancti Petri extra muros Maguntinensis plenam in domino fiduciam obtinentes, fecimus constituimus et ordinavimus facimus constituimus et ordinavimus omnibus via modo jure causa et forma, quibus melius possumus et debemus, per presentes nostros veros legitimos et indubitatos procuratores syndicos negociorum gestores et nuncios speciales venerabilem magistrum Conradum de Soltaw episcopum Verdensem predictum absentem tanquam presentem, Joffridum de Lyingen, et Hermannum Rode supradictos presentes et onus hujusmodi in se sponte suscipientes, et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed, quod unus eorum inceperit, alter eorum prosequi mediare valeat et finire, ad proponendum dicendum et exponendum sanctissimo in Christo patri et domino nostro domino Bonifatio divina providencia pape nono nostram filialem obedienciam devocionem et debitam fidelitatem quas ad ejus personam et sanctam Romanam ecclesiam sincero genuino affectu, ad impetrandum petendum et obtinendum a dicto sanctissimo domino Bonifacio gracionam favorem et approbacionem³ nostre persone ad sacrum Romanum regnum electe necnon unccionem consecracionem et Romani imperii dyadema per manus ejusdem domini nostri^b Bonifacii nobis impendi, et in animam nostram quocumque licitam et consuetum in premissis juramentum prestandum et jurandum omniaque alia et singula petendum faciendum exercendum et procurandum que circa premissa vel aliquod eorum fuerint necessaria quomodolibet vel oportuna, eciam si mandatum exigant speciale et majora sint superius expressatis et que nosmetipse faceremus seu facere possemus si personaliter presentes interessemus, ratum gratum et firmum perpetuo habitari quidquid per dictos procuratores actum factum gestum seu procuratum fuerit quomodolibet in premissis seu aliquo eorumdem sub ypotheca et obligacione omnium bonorum nostrorum presentium et futurorum. in quorum fidem et testimonium presentes

a) K P ac b) om. K.

¹ Die Rückkehr der Gesandtschaft zu K. Ruprecht ist erwähnt in der Antwort des letzteren an den Papst vom 12 Mai 1401 nr. 8.

² Die Familie bei Schannat Hist. eccl. Worm. 1, 286 ff. 290.

³ Hier heißt es also einfach gracia favor approbacio, einen Streit um das beneplacitum, wie bei Wenzel RTA. 1, LXXXVII, scheint es dießmal nicht gegeben zu haben. Vgl. über das Recht, was in unserem Fall der Papst für sich in Anspruch nahm, diese Einleitung lit. R.

¹⁴⁰⁰
 Dec. 14 literas fieri ac per Conradum et Johannem notarios nostros publicos subscriptos in publi-
 cam formam redigi nostreque majestatis regie^a sigilli jussimus appensione communiri.
 datum et actum in castro nostro Heidelberg Wormaciensis diocesis, die quarta decima
¹⁴⁰⁰
 Dec. 14 mensis decembris, hora vesperorum vel quasi, indictione octava, anno domini millesimo
 quadringentesimo, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Bonifatii 5
 predicti divina providencia pape noni anno duodecimo, regni vero nostri anno primo;
 presentibus magnificis Stephano comite Palatino Rheni et Bavarie duce, Karolo duce et
 marchione Lotharingie, et Friderico burggravo Nurembergensi principibus nostris, Fri-
 derico de Veldentz comite, Matheo de Cracovia, Nicolao Prowin in sacra pagina, Johanne
 de Noet, Nicolao Birgmann in jure canonico doctoribus, Antonio de Monfort^b, Friderico
 de Meckenheim militibus, et magistro Job Vener in utroque jure licenciato, testibus ad
 premissa vocatis et rogatis.

Et ego Conradus Coler de Susato clericus Coloniensis diocesis publicus imperiali
 auctoritate necnon serenissimi et invictissimi principis et domini domini Ruperti dei gracia
 Romanorum regis predicti notarius, quia premissorum procuratorum constitutioni omni-
 busque aliis et singulis supradictis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum
 prescriptis testibus et Johanne Duden^c notario publico subscripto presens interfui eaque
 sic fieri vidi et audivi, ideo presentes literas seu presens publicum instrumentum propria
 manu mea scriptas seu scriptum confeci, in hanc publicam formam redegi, et una cum
 appensione sigilli majestatis dicti domini Ruperti Romanorum regis ejus jussu et mandato 20
 signo et nomine meis solitis roboravi, rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Et ego Johannes Duden^d de Husen clericus Treverensis diocesis publicus imperiali
 auctoritate necnon serenissimi et invictissimi principis et domini domini Ruperti dei
 gracia Romanorum regis prenominati notarius, quia premissorum procuratorum constitu-
 tioni omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum
 prenomatis testibus et Conrado Coler notario publico prescripto presens interfui eaque
 sic fieri vidi et audivi, ideo presentes literas seu presens publicum instrumentum per
 dictum Conradum Coler fideliter^e scriptas seu scriptum subscripsi, in hanc publicam
 formam redegi, et una cum appensione sigilli majestatis prefati domini Ruperti Romano-
 rum regis ejus jussu et mandato signo et nomine meis solitis roboravi, rogatus et re-
 quisitus in fidem et testimonium omnium premissorum^f.

Omnino simile procuratorium de verbo ad verbum dempto verbo majestatis emanavit sub parvo regio sigillo.

Ad mandatum domini^g regis
 Job Vener etc.^h

¹⁴⁰¹
 Febr. 8 2. Geleit P. Bonifacius IX für drei gen. deutsche Gesandte. 1401 Febr. 8 Rom.

Aus Vatik. Arch. Bonif. IX lib. VI f. 150^ab cop. chart. coec.

Es sind: Conradus episcopus Verdensis¹, Joffridus de Lünigen canonicus Coloniensis
 und Hermann Rode prepositus ecclesie S. Petri extra muros Magunt., welche zu dem
 Papste nach Rom, und in einige andere Städte und Orte, die ihm und der Römischen
 Kirche unterworfen sind, aus gewissen Ursachen kommen wollen. datum Rome apud
 S. Petrum 6 id. febr. pont. a. 12.

a) falsch regil. b) K Monfort, P add, et. c) P Düden. d) P Düden. e) K dominum Conr. Rd. f) P add, etc.
 g) om. K. h) P licenciatus statt etc.

¹ Camaracensis ist wol Schreibfehler der päbstlichen Kanzlei für Verdensis, es ist offenbar die gleiche Gesandtschaft wie die untern 11 Dec. 1400

von K. Ruprecht beglaubigte. Sie kam über Florenz, s. nr. 260.

3. Vortrag Konrads von Soltau Bischofs von Verden und Gesandten K. Ruprechts ^(1401 nach Nr. 8) vor Pabst Bonifacius IX wegen Approbation und künftiger Kaiserkrönung seines Herrn. [1401 nach Febr. 8¹ Rom.]

V aus Vatik. Archiv cod. chart. de schismate Urbani VI to. XV f. 216 (100)^a-217 (101)^b cop. chart. coev., Überschrift collatio Conradi Satalis [em. Soltaviensis] episcopi Verdensis facta pro Romanorum rege coram antipapa [so wird hier P. Bonifacius IX genannt, weil diese Überschrift aus Avignon stammt], der Text nicht gut erhalten.

P coll. Pommersche gräflich Schönbornische Biblioth. cod. ms. nr. 2685 tom. 2 nicht-foliiert, 1) Blätter, cop. chart. coev.; ohne die Überschrift V; dafür auf dem stark beschnittenen Rande bei der ersten Zeile ad summum pontificem pro confirmatione imperatoris mit anderer Tinte, doch vielleicht von derselben Hand, vor ad stand wol noch ein Wort (sermo oder dergleichen), das aber jetzt weggeschnitten ist. Gedruckt Rayn. annal. eccles. 1401. 6-8, nach eigener Angabe aus V.

Sanctissime pater et domine metucndissime. [1] devotissimus sanctitatis vestre filius princeps invictissimus dominus Rupertus Romanorum rex semper augustus ad pedes ejusdem sanctitatis vestre se^a et suum, quod est ipsius sanctitatis^b, regnum sincerissima^c devotione recomendat, offerens se et sua cum pura cordiali obedientia^d ad singula sanctitatis vestre arbitria pariter et mandata. [2] et imprimis pro jucundissimis novis sanctitatis vestre per nos ejus ambaxiatores humiliter et animo devoto insinuat ejus electionem canonice celebratam^e et factam^f per principes electores, ad quos de jure spectabat hujusmodi electio, unanimi concordia absque^g omni privato affectu vicio aut defectu altissimo assistente feliciter consummatam. [3] deinceps, ut tenetur, vestro apostolico conspectui per nos et procuratores suos sufficienti^h mandato fulcitos suam exhibet personam et pro ejus approbatione petitionem supplicemⁱ et instantem, pro qua inducenda occurtebat nobis illud sacre scripture verbum „cum constitues regem, quem dominus deus^k tuus elegerit“ deuter. 17^m 2. [4] sanctissime pater, in divinis legimus ystoria, quod rex regum et dominus dominantium (apoc. 19ⁿ), in cujus dicatione cuncta sunt posita (Hester 13^o), cujus providencia gubernantur omnia (Ro. 11^o), quempiam regum quandoque^l despexerit^o, quempiam regum ne regnaret abjecerit^p, quempiam regum etiam ut regnaret elegerit^q. [4^a] quod enim quempiam regum despexerit, divina pandit ystoria de Pharaone rege Egiptorum, de quo exodi 3 et sequentibus capitulis legitur, quod dominus cor ejus induravit, quod^r suis exigentibus demeritis gratiam sibi non donavit, et sic rex Pharao a deo despectus incorrigibilis fuit juxta sententiam spiritus sapientie sic dicentis „considera opera dei, quod nemo possit corrigere, quem ille despexerit“ (ceclesiastic. 3^o 6). [4^b] sic etiam legimus, quod dominus dominantium quempiam regum quandoque^s ne regnaret abjecerit^t, sicut Saul, cui Samuel propheta in verbo domini dixit^u „abjecit te dominus ne sis rex, scidit enim dominus regnum Israel a te hodie et tradidit illud proximo tuo meliori te“ (1 regum 15^v 7); et quia Samuel, ad quem regum unccio tunc spectavit, de hoc turbatus

a) ou. V. b) P totius orbis sicut ipsius sanctitatis. c) V sincerissimum, P sincera. d) V benevolentia. e) V canonice celebratus, P canonice celebratus. f) P sanctam. g) V ab. h) V sufficientes. i) V simplicem. k) add. P. l) V elegerat. m) V 3. n) V quomodoque. o) V despexerat. p) V abjecit. q) V eligit. r) P quia. s) V quomodoque. t) V abjecit. u) V dicit. v) V 3.

¹ Das undatierte Stück fällt jedenfalls kurz nach der Wahl, wie der Inhalt ergibt. Es ist kaum ein Zweifel, daß dasselbe zu der durch das Prokuratorium vom 14 Dec. 1400 nr. 1 und den Geleitsbrief vom 8 Febr. 1401 nr. 2 bezeichneten Gesandtschaft gehört. Diese hatte das Wahlrecht der Kurfürsten zu betonen, durch die nachfolgende Sendung des Antonius von Monte Catino suchte dann der Pabst seinen Einfluß zu wahren.

Letztere Gesandtschaft fällt erst nach dieser, nicht umgekehrt wie Rayn. annimmt.

² 5 Mos. 17, 15.
³ Offenb. Joh. 19, 16.
⁴ Stücke in Esther 3, 4 oder 10?
⁵ Wol Rom. 11, 36.
⁶ Prediger 3, 11.
⁷ 1 Samuel. 15, 23, 28.

11401
 wusch
 Febr. 87

fuit, dixit^a ei dominus „usquequo tu luges Saul, cum ego projecerim cum ne regnet^b super Israel“ (1 reg. 16¹). [4^c] pater sanctissime, sic eciam legitimus in divinis ystoriis, quod dominus dominancium quempiam regum^e ut regnaret elegerit^d, ut David filium Ysay. ystoria est 1 reg. 16², ubi dominus dixit^e Samueli „imple cornu tuum oleo, et veni ut mittam te ad Ysay Bethleemitem, providi enim in filiis ejus michi^f regem“^g. quo sic electo dominus dixit „elegi virum secundum cor meum“^h. [5] sane, pater sanctissime, sacri imperii electores et ceteri Alamanie incliti principes absque ambiguo tenent pro constanti, quod sanctitas vestra nullatenus velit pro Romanorumⁱ rege quempiam manutene- re consecrare ungeri aut imperatorem coronare, quem dominus deus, cujus estis vicarius, des- pexerit aut abjecerit, sed illum dumtaxat quem ipse rex regum et dominus dominancium elegerit, cum non sit qui ejus voluntati resistere possit (Nester 3^b 3^b). [6] quod autem rex regum et dominus dominancium istum regem Romanorum elegerit, videlicet dominum Rupertum olim comitem Palatinum Rheni et Bavarie ducem serenissimum et invictissimum atque christianissimum principem, certo¹ ostenditur judicio^k, si cum contemplanur ornatu regum precipuo Romanorum insignitum, quoniam^l Romanus rex pre ceteris regibus et principibus merito debet^m esse omnium virtutum decore insignitus. [6ⁿ] precipuus, ut scriptura docet, triplex est ejus ornatus, videlicet sapientia justitia et clemencia, ut sit in intellectu^o sapientia illustratus, in effectu justitia regulatus, in affectu clemencia deco- ratus. [6^p] primus itaque regis Romanorum est ornatus ut sit sapientia illustratus. ejus exemplum legitimus de rege Salomone. cui cum dominus apparuisset per sompnum dicens ei „peto quod vis ut dem tibi“^q, ipse Salomon non peciit dies multos atque divicias neque animas inimicorum, sed sapientiam dumtaxat devoto desiderio legitur postulas- se, quam deus ei donavit affluenter cum divitiis et gloria magnifica. ystoria est terci^r re. 3^a de quo^o gloriatur in domino dicens „super salutem et omnem pulchritudinem^s dilexi sa- pientiam, et proposui pro luce habere illam, venerunt michi omnia bona pariter cum illa“^t 25 (sapientie 7^u 8). quocirca spiritus sapientie cunctis regibus et principibus legem statuit dicens „si dilectamini in sedibus et sceptris, o reges populi, diligite sapientiam“^v (sapientie 6^v), et mirum quia^w ibidem legitur „rex sapiens^x stabilimentum populi“^y; quocirca ecclesiast. 10 dicitur quod „rex insipiens perdet populum suum“^z. [6^{aa}] se- cundus regis Romanorum ornatus est ut sit justitia regulatus. rex enim justus erigit^{aa} terram (proverb. 11^{ab} 2). rex justus omnem dissipat maliciam, quia, cum rex sedet in solio ju- dicii, dissipat omne^c malum intuitu suo (proverb. 20^{ac}). rex justus dat pacem fecundam^d, ut probat Casiodorus super illo verbo psalmi „qui ingreditur sine macula et operatur justiciam“^e ita dicens „justicia regis pax est populorum“^f. propterea cum totus orbis esset pax orbatas, sicut hodie, patet contrario, est mundus omniquaque turbatus. propter hoc pax^g presidium flagitabat dicens „rorate celi desuper et nubes pluant justum et justicia oriatur simul“^h Ysa. 45^g 11. [6^{aa}] tercius regis Romanorum ornatus est, ut sit clemencia decoratus. quod sub eleganti parabola spiritus sapientie sic inducit „aufer rubiginem de argento et egredietur vas purissimum; aufer impietatem de vultu regis et firmabitur cle- mencia thronus ejus“ⁱ proverb. 23^h. [6^{aa}] sed hiis tribus ornatibus regalibus serenissimus 40

a) V P dicit. b) V regnaret. c) V regnum. d) V elegit. e) V P dicit. f) V in. g) V Romano. h) P 13. i) V certe? P certo. k) V wusch, nicht indico wie Rayn. list, P judicio. l) V quod enim, Rayn. conj. etenim, P quamquam enim. m) V P debeat. n) V intellectum — effectum — effecta, P inelutum — effectum — affectu. o) V qua. p) V plenitudinem. q) V 2. r) V justiciam. s) P add. ut. t) V eriget. u) P 19. v) V omnem. w) P tranquillam. x) P contrario omniquaque turbatus sprites prophete pax. y) V 20. z) 45

¹ 1 Samuel. 16, 1.

² Ibidem. Dns „elegi-meum“ ib. 13, 14.

³ Stücke in Esther 3, 12?

⁴ 1 Könige 3, 5 ff.

⁵ Weisheit 7, 10, 11.

⁶ Weisheit 6, 22, 23.

⁷ Weisheit 6, 26.

⁸ Prediger 10, 16? oder Sprüche 29, 4?

⁹ Sprüche 29, 4.

¹⁰ Ib. 20, 8. Dann Ps. 15, 2.

¹¹ Jesaja 45, 8.

¹² Sprüche Salomonis 25, 4 f.

princeps dominus Rupertus Romanorum rex semper augustus est^a pro ceteris regibus mundi et principibus ab altissimo dominium domino gloriosissime insignitus. sapientia quidem illustratus, quia „ipse regnabit rex et sapiens erit“ Jeremie 23¹. iusticia regulatus, quia „orientur in diebus ejus iusticia et habundancia pacis“ psalmo 19². clemencia decoratus, quia totus imitator est sanctorum regum Israel qui^b semper clementes fuerunt, tercio regum 20^{c3}. [7] et ideo, pater sanctissime, „certe videtis, quem elegit dominus, quod non sit ei similis in toto populo“ pri. reg. 19⁴. ubi clicijuntur^d tria presens negocium condecoratur. primo quidem electionis declaratur evidenciam, cum dicitur „certe videtis“^e. secundo electi approbatur presidencia „quem elegit dominus“. tercio electorum comendatur providencia, quia elegerunt talem „cui non est similis in omni populo“. et ideo, pater sanctissime, ut premissum est, non constitues quem dominus depexerit aut abjecerit, sed „eum constitues regem quem dominus deus tuus elegerit“; quod fuit verbum in principio^f propositum^g. in quo verbo contemplatur hunc serenissimum Rupertum ut paternali assistencia roborandum^h, quia „eum constitues“, ut tribunali eminecia sublimandum, „regem“, ut divinaⁱ providencia confirmandum, „quem dominus deus tuus elegerit“. [8] et ideo, sanctissime pater, juxta ambaxiatam nobis impositam devotissima supplicacione instancia, quatenus sanctitas vestra de benignitate solita hujus preclarissimi principis personam, cujus fama gloriosa per universum redolet orbem, dignetur approbare et tempore congruenti ipsum ungere consecrare et ad Romanum imperium et totius mundi monarchiam sollempniter¹ sacratis manibus vestris coronare, quia ipse absque retardacione negligente^k proponit ad vestram sanctitatem personaliter accedere, seismaticos ad obedientiam vestram reducere et hoc modo unionem ecclesie procurare, Romanam ecclesiam et ejus subditos magnifice defendere, tyrannos comprimere et malos extirpare, pacem tranquillam pro viribus ordinare et Romanum imperium item multipharie dissipatum quanto poterit excelsius reformare. et ut ista votive possit perficere, intendit cum inclita magnorum et multorum principum comitum baronum^l et nobilium comitiva^m armorum potencia magnifica tamⁿ celebriter suum facere introitum, ut in ipso veraciter cernatur adimpletum illud Ezechielis vaticinium „aquila grandis magnarum alarum, longo membrorum ductu, plena plumis et varietate, venit ad Libanum et tulit^o medulam cedri“ Ezechielis 17⁷. [9] etiam nos, hujus clarissimi^p regis ambaxatores nuncii et procuratores pleno fulciti mandato, parati sumus ejus nomine et pro eo facere fidelitatis sincere juramenta debita et consueta et alia que^q circa hoc sanctum^r negocium fuerint quomodolibet^s opportuna. [10] et ut concludam, pater sanctissime, dei patris potencia filii sapientia et spiritus sancti clemencia sint in corde vestro ad perficiendum tam feliciter et celeriter illud pro quo instamus humiliter, ut Romana et universalis ecclesia vestra sponsa tanto tempore fletu et plantu anxiosa se sentiat letanter consolatam. amen. deo gracias^t.

a) V et. b) V quoniam. c) V 19. d) P dicuntur. e) V videbitis. f) P patronali. g) om. P. h) V divinali. i) V sollr mit Überschr. Regn. sollempniter, P sollempniter. k) P negligente. l) add. P. m) V comitia mit Überschr. Regn. comitina, P comitiva. n) magnifica tam om. P. o) P tollit. p) P electissimi. q) P add. tunc. r) V factum et. s) V quolibet, Regn. em. quomodolibet, P quomodolibet. t) deo gracias add. P.

¹ Jerem. 23, 5?

² Psalm 72, 7.

³ 1 Könige 20, 31.

⁴ 1 Samucl. 10, 24.

^b In art. 3 unseres Stückes.

^c 5 Mosis 17, 15.

⁷ Ezech. 17, 3.

B. Gesandtschaft des Antonius von Monte Catino an K. Ruprecht, 1401 Merz 25, nr. 4-7.

¹⁴⁰¹ 4. Geleit P. Bonifacius IX für seinen gen. Gesandten, 1401 Merz 25 Rom.
^{Merz 25}

Aus Vatik. Arch. Bonif. IX lib. VI f. 176^a cop. ch. coar.

Es ist magister Antonius de Montecatino legum doctor notius et familiaris noster, rom 5
Palaste geschickt ad Alamauie et nonnullas alias partes presentialiter pro nonnullis
arduis nostris et Romane ecclesie negotiis¹, datum Rome apud S. Petrum 8 kal.
apr. pont. a. 12.

¹⁴⁰¹ 5. Anweisung des P. Bonifacius IX für seinen gen. Gesandten: die Bedingungen, unter
^{c. Merz 25} welchen P. Bonifacius IX dem König Ruprecht zu Willen sein wird. [1401
c. Merz 25 Rom².]

A aus Vatik. Arch. de schismate Urbani VI tom. 15 fol. 218 (202^a-219, 203^b)³ cop.
chart. coar., die beste unter den verschiedenen Handschriften hier.

B coll. Paris Nat. Bibl. ancien fonds lat. 4113 fol. 93^a-95^a (chemals cod. bibl. Colbert
753) cop. ch. coar., stimmt sehr mit C.

C coll. Vatik. Arch. de schismate Urbani VI tom. 12 fol. 299 (245^a-301 (247)^a), cop
chart. coar., ohne Zureifel abhängig von A.

P coll. der Auszug, der dem Beichtiger K. Wenzels übersandt wurde 1101 nach Merz 25,
nr. 7, wo man sehe die Quellenangabe; die art. 1. 1^a, 2. 2^a, 6^a, 7 fehlen in P.

R coll. Rayn. annal. eccles. 1401. 2-5 aus C laut eigener Angabe, doch ist zur Kürzung
weggelassen art. 1^a; hat einige Ementationen.

Copia capitulorum et informacionis dato^a per dominum Bonifacium domino Antonio
de Monte Catino legum doctori per eum transmissa ad novum electum in regem Roma-
norum^b.

[1] Primo exponere, qualiter dominus noster considerans zelum et devocionem per- 25
maximam, quam illustris genitor et ipse inconvencisse ad dominum nostrum et ecclesiam
habuerunt sicuti multiplex experientia docuit, attendensque celebrem famam ipsius et
nomen etiam gloriosum, quibus princeps noster opitulaute altissimo illustrat, percipiens
quoque dileccionem, quam ad deum justicie cultum et eclesiasticum monarchiam toto mentis
gerit affectu, si de aliquo mundi principe, exultaret de ipso per amplius, cujus principis 30
honorem et gloriam dominus noster a primordiis sue assumptionis ad apostolatus apicem
sincerissima intencione dilexit ejusque mores illustres pariter ac honores gessit in corde

a) A dat mit Schloffe. b) in R. K. om. BC; beigefügt in A von anderer gtehr. Hand.

¹ Am 27. Merz (ib. 6 kal. apr. pont. a. 12) weist
Bonif. 763 Goldgulden an für die Kosten, die
Antonius qui status nostri fervidus zelator existit
gelobt, als er ihn pro diversis nostris et Romane
ecclesie negotiis ad nonnullas partes schickte.
Steht ib. f. 176^b. — Die Anwesenheit des päbstl.
Gesandten (ein grosser doktor, hies maister Anto-
nyus) beim König zu Nürnberg wird auch von
Ulman Stromer St. Chr. 1, 51 erwähnt mit auch
zu den zeiten nach der Erzählung von Ruprecht's
Aufenthalt zu Nürnberg und der Hinrichtung
des des Vergiftungsversuchs beschuldigten Meisters
Herman vom 18 Mai. — Vgl. über Antonius de
Monte Catino Rayn. 1394. 21.

² Der päbstliche Gesandte Antonius de Monte
Catino bringt das Schreiben K. Ruprechts vom 35
12 Mai 1401 an den Papst nach Rom mit zurück.
Sein päbstliches Geleit ist vom 25 Merz 1401. —
Schon 1390 war derselbe Antonius de Monte Ca-
tino laicus Lucane diocesis legum doctor beroll-
mächtigter Bote des Albertus marchio Estensis in
civ. comit. et distr. Ferraricensi pro Bonif. IX
vicarius in temporalibus generalis, Rayn. 1390.
18, Lünig cod. Ital. dipl. 3, 1915 nr. 9, und
1 Sept. 1398 (pontif. a. 9) erhält er von Bonif. IX
eine jährliche Rente von 400 fl. Gold für seine
45 Dienste, Bonif. IX reg. lib. V fol. 208^a (vgl. 299).

ad eumque oculum sue mentis precipue direxit et habuit. [1^a] cum grandis ac gravis sit hec materia de qua agitur quia gravior esse non potest, plurimum videtur expediens et opportunum ut maturis et sinceris affectibus incedatur et utriusque predictialis intencio intelligatur. et propterea ad ipsius presenciam per dominum nostrum mittitur Anthonius de Monte Catino, ut vive vocis oraculo principis antedieti super eunctis circunstantiis sui propositi ad dei gloriam et honorem ecclesie informetur, imo informaret^a eundem, quod, attenta excellenti prudencia et consciencia quibus ipse prefulget, credit eum in tanta mole negocii procedere nolle nisi paternali et filiali mutua devocione^b sincera et ad plenum discussa.

[2] Dominus noster pro meliori, et ut factum hujusuodi habeat prosperiorem successum, informari affectat, si in hujusmodi eleccionis processu aliquod intervenerit juridicum fundamentum et qualiter^c quo habito possint facilius remedia adhiberi ne Romana ecclesia in suis iuribus privilegiis et honoribus supprimatur; quod quidem consideratis pluribus princeps ipse exquirere totis^e conatibus tenetur et debet, quoniam conservando ecclesie decus atque honorem conservatur et ipse in posterum et favoribus decoratur. [2^a] dominus noster sumpta fiducia magna de bonitate ipsius principis, si in processu dicte eleccionis fundamentum juridicum non intervenerit, sicut luculenter apparet et firmiter creditur, affectat quam maxime ab eo exquiri, qualiter privilegium et decus ecclesie in hac parte salubriter et honor et gloria ac celebris fama ejusdem principis apud deum et homines integre perseveret, quia tenet dominus noster indubie principem eundem in tam gravi arduoque negotio finem et exitum favorabiliter cogitasse, et, ut prosperos sibi successus inveniat, conferre secum de omnibus tam favoribus Alamannie quam etiam de condicionibus et statu Ytalie. quibus omnibus diligenter attentis magnum in humeris portat onus ecclesie, quo allevari poterit prudencia et potencia dicti principis. et quantum ad factum Alamannie primo factum, de rege Boemie et rege Ungarie eorumque sequacibus et adherentibus et etiam dubitatur de rege Polonie, quorum regum atque regnorum favoribus privata^d obediencia carbitur ecclesie penitus; et nisi Alamannia quietetur ex toto, si qui inobedientes dicto principi remanerent, adversarentur etiam et ecclesie.

[3]^f Conferat attendens^g ad plenum eum dicto principe^f de statu Ytalie et quibus discriminiibus ecclesia subjacet tali pendente negotio^g quibusque^h persecucionibus se exponitⁱ; quibus omnibus, nisi^k, providencia opitulante divina, potencia et forti brachio obtinetur^l, hec Petri navieula de proximo permaxime prochi dolor^m turbaretur. est propterea vigilandumⁿ, ne mora tot secum pericula undique^o trahat, ne, unde speratur^p remedium, tendat id quodammodo^q ad interitum et super hiis^r exponantur scandala et pericula ecclesie imperio^s et Ytalie eventura, nisi sollicitudine potencia prudencia et juris clipeo^t obvietur.

[4] Scire de intencione sua ad descendendum ad partes Ytalie^u, et quo tempore, quove genere^v armorum numero, quorum fultus presidio, et de facilitate viarum^v et^w omnibus que descensum poterunt probere securum.

40 a) ABC informare. b) J dilectissime getügt und mit devocione weitergeföhren. c) om. CR. d) conj. st. primo; d. h. wenn der Rönische Pabst die genannten nicht gewissen kann, so hat er gar keine Obediens; übergen steht primo in A und B und C und R. e) P quod unpassend. f) P add. ipsum informando. g) tall-negocio om. P. h) ABC quibuscunque. R em. quibusque. i) P sit exposita statt so exp., und dem u. t quod verisimiliter nisi potuit et forti brachio statt quibus-brachio. k) nisi in B hier, in RAC nach divina. 45 l) A obtinetur, BC obtinetur, P obvietur, R obvietur. m) prob dolor B, pro dolor C, pro dolor A, om. P. n) P statt est-vig. kat et-sit vig. o) om. P. p) B prosperatur. q) id quodammodo om. P. r) P insuper statt s. h. s) P tam eccl. quam imp. totique Germanie. t) P statt ad p. Y. hat in Italian. u) R quo largientur et quove genium. v) P statt de f. v. kat per quam viam. w) P add. da.

1 Konstr. qualiter aliquo (st. quo) habito (sc. mell und materiell die Instruktion, daher auch fundamentum juridico).

2 Mit diesen Art. 3 beginnt eigentlich erst for-

von hier an erst Quelle P eintritt.

[1401
c. Mer.
827]

[5] Exponere sibi, qualiter dominus noster, cum fuerit, ut est moris, de quibusdam certificatus, intendit in hac parte procedere, cum ad partes Ytalie disponet ipse descendere^a. vult tamen exnunc de quibusdam pro statu ecclesie et fidei orthodoxe certificari ut decet^b.

[6] Et primo quod^c ante aprobacionem et confirmacionem quameunque prestat^d debitum et solitum juramentum cum omnibus clausulis opportunis^e. item^f per simile juramentum promittit ecclesiam et dominum nostrum suosque successores canonice intrantes^g defendere eumque^h successorem Petri Romanum ac summum et unicuqⁱ pontificem et^k successores^l ejusdem^m habere tenere reputare et manuteneⁿre bonaque omnia ecclesie sponse sue ubieunque existencia custodire et conservare^o. [6^o] de patrimonio^p beati Petri, Campania^q, et regno Sicilie, ducatu Spoletano, marebia Anconitana, Romandiola, civitatibus Pernisii Bononie et Ferrarie, ac regno Sicilie^r et Trinarie, ad ecclesiam pleno jure spectantibus, in prejudicium domini nostri et successorum et^s ecclesie non se in aliquo intronitet; potius, si et cum opportunum fuerit, in subsidium et favorem ecclesie regna predicta provincias civitates et loca proteget, et juvabit in protectione terrarum,^t ecclesie manus adjuatrices, cum fuerit requisitus, aponet^u.

[7] Item bona ecclesiarum et jura^v et libertatem ecclesiasticam toto posse defendet. de hiis quoque, que ad forum ecclesiasticum spectant, non se nec suos^w et imperii officiales per se vel alios intronitet, provisiones ecclesiarum monasteriorum et quorumcunque beneficiorum per sedem apostolicam factas et fiendas nullo colore quesito impedit^x nec impediri faciet quin suum debitum consequantur effectum, electionesque ipsarum ecclesiarum monasteriorum et collegiorum et conventuum quorumcunque si fieri contingat libere et secundum canonicas sanciones celebrari permittet, mandata apostolica et rescripta eciam legatorum in aliquo non impedit quovismodo.

[8] Item^y cum rege Francie et^z successoribus quibuscunque^w de domo ejusdem^v, 25 quandiu in hoc nephando scismate perdurabunt, nec cum aliquo rege principe duce et quibuscunque aliis simili scismate irretitis, cujuscunque^x status dignitatis et preheincencie existant^y, ligam et^z confederationem pactionem unionem^{bb} aliquam per se^{cc} vel alium non faciet nec fieri permittet, et, si aliqua facta fuerit^{dd}, revocabit et annullabit^{ee}.

[9] Item^{ff} eum dicto rege Francie vel aliquo de domo ejusdem et quibuscunque 30 aliis scismaticis, cujuscunque status et^{gg} preeminencie existant, aliquam prelatenam non contrahet absque^{hh} requisicione et licencia domini nostri prefatiⁱⁱ.

[10] Item^{kk} eum Petro de Luna, qui se^{ll} Benedictum XIII ausu sacrilego nominare presumit, ac^{mm} antihcardinalibus et sequacibus eorundem et dicti Petri similiterⁿⁿ nullam ligam et^{oo} convencionem habebit, sed, si vellent a preconceptis et inveteratis 35 erroribus respicere et viam veritatis agnoscere, liceat sibi eos requirere et monere atque urgere et^{pp} ad lucem et gremium domini nostri redneere.

[11] Item quod absque licencia consilio et mandato^{qq} domini nostri ejusque sacri collegii cardinalium ad sedandum presens scisma nepharium^{rr} se non intronitet^{ss}, nisi

a) P statt cum fuerit - descendere ant sit paratus in hoc negocio procedere, si sentiat ejus descensum in Ytaliam. 40
b) P etc. statt ut d. c) P add. ipso princeps noster, d) P add. eidem domino nostro et Romane ecclesie.
e) P add. etc. f) P add. quod. g) P add. totis viribus. h) P add. verum. i) P ac Rom. et summum stult Rom.-unicum. k) P add. similiter. l) R successorum iurichit dem Sinne nach. m) P ipsius domini nostri firmiter et indubie proteri stult ejusdem. n) P et ab ejusdem domini nostri ejusque successorum obediencia nullo unquam tempore recedere etc. statt bonaque - conservare. o) ABC Campanie; der ganze art. 6^o fehlt in P. p) sic, nachdem es kurz vorher schon erwähnt war. q) Die Einfügung von et ist eine unangebrachte Emendation in R. r) C appouet, AB upouet; R hat hier vol unndthig emendiert proteget et manutenebit, et in protectione terrarum ecclesie manus adjuatrices, cum fuerit requisitus, aponet; der ganze art. 7 fehlt in P. s) R liest hier offenbar falsch nostra statt jura. t) ABC sui; auch R hat sui und liest dann et weg. 50 u) P add. quod. v) P add. ejus. w) P add. nec aliquibus. x) P Francie. y) HAC cujusque, B cujuscunque z) RAC-ut, B-sut, P fuerit. aa) om. P. bb) om. P. cc) P alium vel alios, om. non. dd) R fuerit; P si aliquam jam fecerit, eam. ee) P add. etc. ff) P add. quod. gg) P add. hh) P add. expressa. ii) P add. etc. kk) P add. quod. ll) om. P. mm) P necnon. nn) et - similiter om. P. oo) P aut. pp) P eciam vigere statt atque et. qq) P add. expresso. rr) om. P. ss) ABCR impedit, P impiedret.

et quatenus evidenter appareat quod hoc cedat^a in augmentum et conservacionem status^b domini nostri et successorum ipsius canonice intrancium^c sacrieque^d collegii cardinalium, non obstante quacunque promissione aliis per eum^e forte super hiis facta. et ex hoc eciam^f nullam viam super hiis datum vel dandam ab adversariis acceptabit nec ab aliis acceptari permittet.

[12] Item quod^g pro viribus laborabit opere et sermone ad gremium^h domini nostriⁱ et sancte matris ecclesie regem Francie et domum ejus aliosque orbis reges et principes^k Petrum de Luna^l anticardinales et alios quoscunque scismaticos reducere, et, quos rebelles atque protervos reperiet, compellere et^m prosequi et punire juxta processus editos contra tales et maxime dictum Petrum antipapam et anticardinales prout fuerit sibi possibile et videbitur opportunumⁿ.

6. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, Approbationsbulle. Päpstlicher Seits vorgeschlagener Entwurf. [1401 c. Merz 25 s. 1.]

P aus der Einschaltung in dem Schreiben eines Ungenannten an Johannes den Beichtiger K. Wenzels von [1401 nach Merz 25] nr. 7, w. m. s. die Quellenangabe.

Das Stück ist eingeschaltet in den Brief eines Ungenannten an Johannes den Beichtiger K. Wenzels von 1401 nach Merz 25 nr. 7, und wird dort als copia Bonifacii antipape sine antichristi bezeichnet. Es enthält ohne Zweifel das päpstliche Angebot um die Zeit der Gesandtschaft des Antonius de Montecatino, und ist in dieser Eigenschaft wol diesem nach Deutschland mitgegeben worden. Das Geleite dieses Gesandten ist vom 25 Merz 1401 nr. 4.

Der Text der Urkunde blieb Entwurf, und lautet fast ganz wie der Vorschlag von 1401 c. Aug. 18 nr. 16. Die allerdings stattfindenden Abweichungen sind aber nicht gerade politisch wichtig, sondern überhaupt unbedeutend, der Unterschied also kein sehr wesentlicher. Daraus geht hervor, daß der Vorschlag des Papstes vom 25 Merz und 18 Aug. 1401 ungefähr der gleiche war. Nach genauer Wortvergleiung werden im folgenden alle irgendwie in Betracht kommenden Abweichungen beider Vorschläge verzeichnet, ein vollständiger Abdruck des ganzen wäre höchst überflüssig.

Art. 1 lautet gleich.

Art. 2 hat statt per diversos nuncios atque literas repetitis vicibus paternis et accuratis affectionibus excitavit die Worte sepe et diversis vicibus hortatus est et paterna affectione sollicitavit und diese sind nach Romanorum regem gesetzt, statt tunc Romanorum regem heißt es wol mit Absicht Bohemie nunc tunc vero Romanorum regem (die Ausfertigung vom 1 Okt. 1403 nr. 104 hat tunc Romanorum et Bohemie regem), und statt premissorum causa steht wol unabsichtlich premissorum occasione.

Art. 3 entlehrt wol nur zufällig das quod expediens visum fuerit, und ist wol nur irrtümlich statt jugiter ingredebant gesagt predictis ingredebant, und ebenso gleichgiltig wird das sedem statt pedem sein.

Art. 4 hat die sachlich doch gleichgiltige Variante ex qua dudum statt ex qua dictum.

Art. 5 lautet wieder ganz gleich.

Art. 6 setzt nur genauer zwischen ecclesiam und gerere comprobaris noch hinzu Romanam, läßt wol nur zufällig reg et gloriam, sagt statt tnaque persona ydonea reputata de nominamus ganz kurz tequo nominamus.

Art. 7 hat die Strafanordnung ebenfalls unausgeführt gelassen, wie auch das Datum.

a) A nisi quatenus sic et evidenter appareat aliquo cedat. P nisi et quatenus evidenter appareat quod hoc (sig. hoc) erederet. B nisi quantum sit et evidenter appareat atque cedat. b) P status, BA et statum. c) cas. intr. om. P. d) P ac dicti. e) P ipsum. f) P insuper statt ex-eciam. g) om. P. h) P add. et obedienciam dicti. i) P add. ejusque successorum, om. et s. m. eccl. k) P add. dictaque. l) P add. et. m) om. P. n) P add. ete.

- ¹⁴⁰¹
nach
Nr. 25] 7. Ein Ungenannter sendet an den Beichtiger K. Wenzels Johannes den Entwurf der Approbationsbulle Pabst Bonifacius IX für K. Ruprecht nr. 6 und einen Auszug aus der Instruktion des päpstlichen Gesandten Antonius de Monte Catino nr. 5. [1401 nach Merz 25¹ s. l.]

Aus Prag Domkapitelarchiv VI 1 (früher U XIII) fol. 81^a-82^b und 85^a-87^a cop. ch. coev.

Detur domino Johanni confessori domini regis Romanorum et Bohemie etc.

Reverendissime domine et amice carissime. mitto vobis copiam Bonifacii antipape sive antichristi, qui dedit adversarium Rupertum Bavarum^a domino nostro communi et deposuit eum de Romano imperio, non de jure sed de facto, quia non est verus papa sed antichristus. et mitto vobis etiam copiam deposicionis mei, quam feci ambaxiatoribus regis Arragonie, et copiam cujusdam libelli ad finem, ut possitis dominum nostrum predictum informare, quod amplius non dormiat sed vigilet etc., si vult pericula et scandala evitare.

[Es folgt der Entwurf der Approbationsbulle Bonifacius IX für K. Ruprecht, wörtlich außer geringen Abweichungen wie nr. 6, u. m. s. die Varianten unter P; dann:]

Item est sciendum, quod, antequam confirmacio et approbacio hujusmodi fierent, antipapa supradictus misit ad supradictum Rupertum regem Romanorum sic ut premittitur confirmandum^b dominum Anthonium de Montecatino legum doctorem cum quodam longa et proluxa informacione, multa et diversa capitula in se continente, de qua extracta sunt capitula que sequuntur etc.

[Es folgt ein Auszug aus der Instruktion für den päpstlichen Gesandten Antonius de Monte Catino 1401 c. Merz 25 nr. 5, mit geringen Abweichungen², welche u. s. daselbst unter Variante P, jeder art. außer 6 mit Item eingeleitet, und zwar stehn hier die art. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 12, während die art. 1. 2. 2^a. 6^a. 7 fehlen.]

C. Schreiben K. Ruprechts nach Rom durch den zurückkehrenden Antonius de Monte Catino, 1401 Mai 12, nr 8-9.

- ¹⁴⁰¹
Mai 12] 8. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, ist befremdet über seinen Bescheid. 1401 Mai 12 Nürnberg.

Aus Karlsr. G. L. A. Pfälz. Kop. B. 146 fol. 93^a^b cop. chart. coev.

M coll. Martène et Durand thesaur. nov. anecd. 1, 1654 f. nr. 23.

Regest bei Janssen Frankf. R. K. 1, 582 nr. 979 aus Acta et Pacta eines Koller in eignen Besitz; bei Chmel p. 20 nr. 405 und Georgisch 2, 854 nr. 36 aus Martène l. c

Cum obediencia filiali devota pedum oscula beatorum. beatissime pater. super nostra supplicii peticione, vestre sanctitati per Conradum Verdensem episcopum Joffridum comitem de Lyningen et Hermannum Rode prepositum ecclesie sancti Petri Maguntinensis

a) col. Bavaron. b) col. confirmatum.

¹ Antonius de Montecatino ist bereits abgeschickt, sein Geleitsbrief datiert vom 25 Merz 1401, u. m. s. nr. 4.

² Ob diese Abweichungen vermuthen lassen, daß

hier etwa ein bloßes Conzept der Instruktion benutzt sei, mag noch eine Untersuchung verdienen. Das ipse princeps noster in art. 6 n. c, was doch nur K. Ruprecht sein kann, fällt auf, u. a. m.

ambasiatores^a nostros¹ devotissima oblata instancia, per eosdem et eciam per Antonium de Monte Catino² responsum moram implicans periculosam accepimus sub litera credencie in forma satis peregrina³ per dietos^b nostros ambasiatores ex parte^c sanctitatis vestre cum certis excusamentis nobis presentata. cuius causa humilimo devocionis affectu sanctitati vestre confidenter supplicamus, quatenus, tanti vestri et nostri negotii pondere provida meditacione pensato, iuxta exponenda per dictum Anthonium⁴ dignetur sanctitas vestra spiritu fortitudinis assumpto ad huius celebris negotii consolacionem Romane ecclesie et imperii felicem statum concernentis paterno asspirio sublati more dispendiis festinare. datum Nurenberg 12 die mensis maji anno domini millesimo quodringentesimo primo, regni vero nostri anno primo.

Sanctissimo in Christo patri ac domino domino Bonifacio digna dei providencia sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici domino nostro precipuo. Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad mandatum domini regis Job Vener licenciatus etc.

9. K. Ruprecht an drei gen. Kardinäle einzeln: sie möchten den Pabst für des Königs Vorhaben (die Approbation) günstig stimmen. 1401 Mai 12 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pflilz. Kop.B. 146 fol. 93^b cop. ch. coev., die Adresse als Überschrift; es folgt am Schluß des Briefs die Notiz Item in proscripta forma scripte sunt litero domino F. [eig. Ff. in bekannter Doppelung]⁵ tituli sancte Susanne presbytero cardinali et domino C.⁶ tituli sancte crucis in Jerusalem presbytero cardinali.

M coll. Martène et Durand thesaur. nov. anecd. 1, 1655 nr. 24 mit derselben Notiz. Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 582 nr. 980 aus Acta et Pacta einen Kodex in eigenen Besitz; bei Chmel p. 20 nr. 406 und Georgisch 2, 854 nr. 37 aus Martène l. c.

Rupertus etc.

Reverendissime pater. super oblata nuper domino nostro sanctissimo petitione nostra supplicii per Cunradum Verdensem episcopum Joffridum comitem de Lyningen et Hermannum Rode prepositum ecclesie sancti Petri extra muros Maguntinenses ambasiatores nostros responsum moram pregnans periculosam per Anthonium de Monte Cathino recepimus, sub credencia^d eciam inconsueta^e nobis per eosdem nostros ambasiatores, ut

a) cod. ambasiatores. b) M duos. c) cod. junctio, M injunctio. d) cod. credencia. e) M consueta; corr. Janssen inconsueta, nur so hat auch unsere Quelle.

¹ Vollmacht für die drei 1400 Dec. 14 nr. 1, Geleit 1401 Febr. 8 nr. 2.

² Geleit für ihn 1401 Merz 25 nr. 4, Instruktion 1401 c. Merz 25 nr. 5. — Ohne Beziehung auf diese Gesandtschaften scheint das von P. Bonif. IX dem magister Johannes de Montepoliciano (utriusque juris doctor, nostri consistorii advocatus) erteilte Geleit zu sein, der nächstens zur Röm. Kurie zurückkehren wird, dat. Rome apud S. Petrum s. id. maj. [Mai 8] pontif. a. 12 [1401], in Vatik. Archiv Bonif. IX lib. VI fol. 191^{a,b}.

³ An drei Kardinäle 1401 Mai 12 nr. 9 heißt es sub credencia eciam inconsueta. Die Kredenz ist nicht mehr da.

⁴ Also wurden die beiden Briefe vom 12 Mai nr. 8 und 9 durch diesen an die Kurie zurückgebracht.

⁵ Es ist nach Ciaconius unter den von P. Ur-

ban VI 19 kal. jan. [Dec. 14] 1381 gewählten Kardinälen ein Angelus Acciaiolus civis et episcopus Florentinus, er war vicecancellarius Bonifacii IX ab anno quinto usque ad finem pontificatus (Bonif. Wahl 1389 Nov. 2, Weihe Nov. 9, Tod 1404 Okt. 1) pag. 812, derselbe ist vicecancellarius Innocentii VIII, wird pag. 844 cardinalis Ostiensis genannt, und stirbt pag. 850 zu Pisa im Juni 1409.

⁶ Bei Ciaconius pag. 807 befindet sich unter den Kardinälen, welche bei Bonif. IX Wahl (1389) lebten, auch Franciscus Carbonus Neapolit. episc. Monopolitanus presb. card. tit. S. Susanne ad duas domos major poenitentiaris, derselbe ist pag. 818 cardinalis Sabinus genannt, er stirbt pag. 828 Romae 14 kal. jul. [Juni 18] 1405; vgl. Gemeiner Regensb. Chr. 2, 306 Franciscus pr. card. von genanntem Titel 1393.

¹⁴⁰¹
^{Mai 12} dominus noster eis inposuit, presentata. quocirca paternitatem vestram rogamus confiden-
cius, ut tanti negotii gravitate pensata placeat vobis dominum nostrum sanctissimum juxta
industriam quod possidetis ingenium sanis^a vestris monerib^b consiliis, ut fortitudinis as-
¹⁴⁰¹
^{Mai 12} sumpto spiritu ad felicem hujus negotii consummationem dignetur, prout nos tenemur et
totis intendimus viribus, eciam festinare. datum Nuremberg die 12 mensis maji anno
domini millesimo quadringentesimo primo, regni vero nostri anno primo.

Reverendissimo in Christo patri domino
A.¹ tituli S. Laurentii in Damaso pres-
bytero cardinali amico nostro dilecto.

Ad mandatum domini regis
Job Vener lieciantus etc.

**D. Gesandtschaft des Protonotars Albrecht nach Rom, 1401 Jul. Aug.,
nr. 10-14.**

¹⁴⁰¹
^{Jul 20} 10. K. Ruprecht benachrichtigt P. Bonifacius IX von seinem bevorstehenden Zug nach
Italien und beglaubigt bei demselben seinen gen. Gesandten. 1401 Juli 20 Heidel-
berg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 101^b-102^a cop. ch. conc., Adresse als Über-
schrift.

Coll. Janssen R.K. 1, 601-602 nr. 1013 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen
Kodex Acta et Pacta 283-292.

Gedruckt bei Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1671 f. nr. 37; daraus Regest Chmel nr. 574
und Georgisch 2, 856 nr. 58.

Beatissimo pater et domine precipue. oratorum nostrorum⁷ pridem a sanctitate
vestra redeancium necnon honorabilis Anthonii⁸ per sanctitatem vestram ad nos missi
concordi relatione didicimus ad nostra vota paternitatis vestre benignum affectum et pro
intrando festine Ytaliam consilium promissumque nobis auxilium oportunum. nos vero
attendentes hinc status nostri novitatem, negotii quantitatem, temporis brevitatem, ac
difficultatem se quantisper ingredientem, illine generose ab olim Italie adulterium obpro-
brium, jugum gravissimum, exulum et oppressorum genitum, bene affectatum populum,
tempus congruum, more periculum, ibique pene collapsum imperium: que quidem cuncta
ac singillatim singula debite sollicitudinis mutua lance pensantes, de intrando seu non
intrando bona vel mala verisimiliter secutura, moti rationibus partis prevalentes, cum
nostris ac sacri imperii electoribus ac aliis principibus, pro recuperacione imperialis sup-
pressi tituli libertatis ecclesiastico necnon tocius salute populi, conclusimus de intrando.
et de omnipotentis confisi auxilio, cujus causa agitur, de paternali⁹ sanctitatis vestre
presidio, necnon aliorum succursu, quorum deus corda tetigerit, Germanicis nihilominus
stipendi agminibus, sine mora impendemus officii nostri operas dei nutu efficacem circa
in¹⁰¹
^{Spt. in} incium mensis septembris proxime venturi catervatim collectis gentibus ad inferendum
hinc Ytalicis⁴ vietrices aquilas et pro adeptione imperialis diadematis iter arrepturi.
ein, pater sancte, hortati pridem nunc hortamur exhortantes deprecamur et quantum

a) M sacris. b) cod. movere? unrichtig! M movere. c) cod. (nach Janssen) patrinali; aus den patrinali ist viel
von anderer aber gleichzeitiger Hand eingetradt über der Linie. d) Janssen hinc Ytalicorum, es ist 590c ge-
meint.

¹ Nach Coronelli tavola sinottica de' cardinali
nr. 1338: Cosimo seit 1389 Dec. 18, zum Pabst
gewählt als Innoc. VII 1404 Okt. 17. — Solche

Schreiben an einzelne Kardinäle auch 1401 Juli 21
nr. 13 und 1402 Febr. 8 nr. 50.

² Vollmacht vom 14 Dec. 1400 nr. 1.

³ Antonius de Montecatino 1401 Merz 25 nr. 4. 46

possunt humiliter supplicamus, quatenus paterni cordis vestri ardescens zelus in archano
 pectoris delitescens jamjam non velad lucerna sub modio sed timore semoto patenter in
 flammam prorumpens se ponat supra candelabrum, ut ingredienti nobiscum lumen videant
 opis et operis efficaciam, cum luce clarius constet *sanctitati vestre* id faciendi veluti nobis
 5 racionalilem causam non deesse. super hiis autem et quibusdam aliis mittimus ad *sancti-*
tatem vestram magistrum Albertum¹ prothonotarium et devotum nostrum dilectum plenius
 informatum, cui in dicendis supplicamus fidem dignetur adhibere evocare plenioris
 eadem *sanctitas*, cujus personam nobis confidentissimam altissimum conservare dignetur
 ad regimen ecclesie sue sancte in prolixum. datum Heidelberg 20 die mensis juli
 10 anno domini millesimo 400 primo, regni vero nostri anno primo.

Sanctissimo in Christo patri ac domino domino Bonifacio digna dei
 providencia sacrosancte Romane ac
 universalis ecclesie summo ponti-
 15 fici domino nostro precipuo.

Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus dei gracia
 Romanorum rex semper augustus.
 Ad mandatum domini regis
 Job Veuer etc.²

11. K. Ruprechts Aweisung für seinen gen. Gesandten an P. Bonifacius IX: seine
 Anordnungen für den Romzug, sein Verhältnis zu K. Wenzel von Böhmen und
 seine Haltung in der kirchlichen Frage. [1401 e. Juli 20² Heidelberg.]

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop. B. 146 fol. 100^b-101^b cop. ch. coev.
 20 Coll. Jaussen H.K. I, 603-605 nr. 1014 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen
 Kodex Acta et Pacta 283-292.
 Gedruckt bei Mertens thesaur. nov. anecd. I, 1669-71 sub nr. 36; daraus erwähnt Chmel
 sub nr. 574.

Memoriale pro magistro Alberto ad dominum papam.

15 [1] Primo: quia dominus papa exhortabatur dominum nostrum regem per aubasit-
 tores suos scilicet dominum Verdensem Joffridum de Lyningen et Hermannum Rode³ et
 tandem per dominum Anthonium de Monte Catino⁴ pro introitu eledi ad Ytaliam.

[2] Item promisit paternum auxilium, quod posset et vellet exhibere ultra omnes
 in Italia citra Mediolanensem.

30 [3] Item rex paternis⁵ motus consilii promissisque auxiliis, perpendens more peri-
 culum, confusus de *sanctitatis* sue precipue aliorumque sibi fidelium subsidio⁶, ex uatura
 deliberacione dominorum electorum decrevit circa iudicium mensis septembris presentis
 anni iter arripere. alii vero secundum locorum distanciam prius, alii circa medium, alii
 circa finem augusti se movebunt.

35 [4] Item in die nativitatibus virginis gloriose debet esse congregacio totius multitu-
 dinis generum armorum et dominorum ingrediecium secum de Almania prope Augustum
 ulterius progrediendo sine mora.

[5] Item duces Austrie dabunt sibi introitum per terras suas.

a) Ad - etc. eine durch einen links an Ad hakenförmig herabhängenden Strich von der Unterschrift des Königs ge-
 40 trennt. b) cod. paternus. c) cod. add. quod gleichzeitg durchgestrichen.

¹ Vgl. die Gesandtschaft des Genannten sammt
 Konrad von Eriberg und Johannes von Mittel-
 45 burg nach Venedig vom 20 Juli 1401; o. Zw.
 sollte Albert sodann von Venedig nach Rom
 gehen.

² Das Stück steht im Kodex vor dem Brief
 Ruprechts an P. Bonifacius IX vom 20 Juli
 1401 nr. 10, zu dem es gehört.

³ Vollmacht 1400 Dec. 14 nr. 1.

⁴ Geleit 1401 Merz 25 nr. 4.

1401
 Jul. 20

1401
 Jul. 20

1401
 e. Jul.
 20

1401
 c. Spl.
 in.

1401
 Aug.

1401
 Sept. 8

1401
e. Jul.
20j

[6] Item dux Lupaldus obligavit se in propria persona cum mille lanceis intraturum.

[7] Item quare supplicat dominus rex *sanctitati* sue ex confidentia benignitatis paterne ultro se offerentis, quatenus sibi juxta quantitatem et qualitatem tanti negocii auxilium impariatur oportunun, quod se eciam ab eo firmiter confidit habiturum.

[8] Item si querat de quanto, committatur hoc *sanctitati* sue, que melius novit, pensatis statu negocii condicione patrie^a aliisque circumstanciis, pro utilitate negocii juxta decencieiam sue paternitatis quantitatem estimare.

[9] Ille agatur de processu faciendo contra Mediolanensem etc. usquo condemnationem maledicioneim et publicacionem etc.

[10] Item si querat, ubi velit rex applicare et quo ipse sibi gentes suas dirigere debeat: . . .^b

[11] Item si querat de quantitate exercitus domini regis, dicatis quod habebit circa quinque milia lancearum electorum hominum demptis sagittariis et aliis armatis, et estimatur multitudo equitum ad . . .^c milia.

[12] Item dicatis de statu Almanie^d, quod per dei gratiam jam plene estimatis eum habere obediencieiam omnium civitatum imperialium.

[13] Item dempto rege Bohemie nullum dominorum habeat adversarium ipsun inapugnantem.

[14] Item rex Bohemie pro parte domini nostri regis habet adversarios diffidatos multos principes, quorum nomina poteritis capere in scriptis.

[15] Item de mala activitate et modica resistencia regis Bohemie.

[16] Item quomodo dominus voster rex jam de facto misit filium suum primogenitum cum gentibus copiosis in Bohemiam, et halet adherencieiam omnium marchionum Missinensium et marchionis Moravie Jodoci et illius de Rosenberg et quasi omnium baronuu notabilium de Bohemia. et halet eum eo burggraviu Narenbergensem gentes dncum Bavarie ac episcoporum Bambergensis et Herbipolensis necnon quamplurimum aliorum magnatum et procerum. et nisi ineat^e composicioneim cum domino rege, forte privabitur eciam regno Bohemie. et fuit illa congregacio dominorum prescriptorum in Bohemia in campis decima octava julii.

[17] Item quod dominus rex juxta prescripta ingrediendo Italiam sperat, post se Almaniam racione status imperialis dimittere per dei gratiam satis bene pacatam.

[18] Item quod marchio Procopius Moravie dedit se in familiarem domino regi et ad sibi serviendum cum 40 fortaliis, quem dominus rex taliter acceptavit.

[19] Item in facto ecclesie, no rumoribus eredit sinistris, habetis eum informare primo de dieta Metensi^f, quomodo illa mendose fuit famata, presertim de convencione regum et principuu utriusque obediencie et aliquorum anticardinalium, prout scitis.

[20] Item quomodo propter et nimias vexaciones et displicencieias illa dieta fuit prefixa.

[21] Item quomodo, vobis nunciante, ad certum parvum^g numerum personarum fuit^h redacta.

^a) in cod. abgekürzt, doch ohne Zweifel patrie; Janssen paterna. ^b) fehlt die Antwort, der Raum dazu ist freigelassen im cod. ^c) hier ein leeres Blatt, der mit der Zahl der Tausende ausgefüllt werden sollte. ^d) so scheint aus Almanien verbasert. ^e) cod. und Janssen inial. ^f) cod. fuerit durch gleichzeitige Korrektur v. Ze. geändert in fuit; Janssen fuit. ^g) Janssen per unum. ^h) scheint ebenfalls aus fuerit korrigiert; Janssen fuerit.

¹ Siche K. Ruprechts Vorschläge für diesen Tag 297 und nr. 317 act. 5. Vgl. Rayn. 27, 78 nr. auf 24 Juni 1401 nr. 299, auch dazu noch nr. Mansi. 291 art. 1, nr. 296 art. 8. 10. 11^d 11^e und nr.

[22] Item quod nichil in prejudicium *sanctitatis* sue ibi sit actum^a.

1401
c. Jul.
20]

[23] Item quod via eorum est penitus refutata et quod amplius non sugillent dominum regem et electores aut alios principes pro subtraccione obediencie, prout hactenus^b fecerant.

[24] Item desiderabant et desiderant, quod tamen de alia via cogitetur apta pro unione ecclesie.

[25] Item^c ne detur eis occasio seviendi et turbandi statum imperii in absencia domini, saltem in parte est concepta una dieta de quatuor personis hinc et quatuor ibi ad festum sancti Egidii de novo incipiendo tractare^d super aliqua via convenienti; et sic tenebuntur per unam vel duas dietas, usque dum dominus rex per dei gratiam perveniet ad Ytaliam imperiales infulas suscepturus.

1401
Sept. 1

[26] Item de Leodiensi.

[27] Item dicatur^e domino pape, quod juxta condictum cum domino Anthonio^f etc., dum rex expectavit super nonnullis sibi commissis^g responsum, quod se promisit allaturum^h, quod tamenⁱ nondum fecit nec per se nec per alium.

[28] Item de Florentinis, quomodo cum illis sit dispositum, quod ipsi habeant duo milia lancearum ad invadendum Pisanos Senenses etc. in succursum domini nostri regis.

[29] Item de gentibus armorum dispositis in Italia mille videlicet lanceis et alias^j multis armatis, qui debent venire in occursum domini nostri regis postquam intraverint Italiam, ad preparandum passus et faciendum scarmuzias more stipendiariorum^k Ytallicorum.

[30] Item de generali commissione facta domino Paduano^l, ut cum quibuslibet sacri imperii fidelibus et devotis, signanter Venetis^m et Januensibus disponat et procuret domino nostro regi auxilium impertiri, quod ipse se facturum diligenterⁿ spondidit.

25 12. K. Ruprecht an die Kardinäle, meldet seinen bevorstehenden Einzug in Italien, 1401
und beglaubigt seinen gen. Gesandten. 1401 Juli 21 Heidelberg. Jul. 21

Aus Karler. G.L.A. Pflilz. Kop.B. 146 fol. 102^{ab} cop. chart. coæv.

Gedruckt Martène Thes. nov. anecd. 1, 1672 f. nr. 38. — Regest Georgisch 2, 836 nr. 61, Chmel nr. 577, beide aus Martène; Janssen Frankf. R.K. 1, 608 nr. 1018 aus einem im eignen Besitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 297.

Rupertus etc. reverendissimis in Christo patribus sancte Romane ecclesie cardinalibus amicis nostris carissimis ac ipsorum collegio sacrosancto in utriusque hominis sospitate salutem. pridem, ob sacri Romani imperii et publice rei collapsum et urgentissime necessitatis gemituosum clamorem, ejusdem imperii Romani tam electorum quam aliorum principum procerum ac fidelium decretali consilio amoto processore nostro, fuimus licet insufficientes et indigni et pro tanto invitati ad imperialis enclivis gubernatorem electi, quam quidem electionem eum suis dependentiis et connexis sanctissimo domino nostro intimare et sanctitati ejusdem personam nostram per nostros ambaziatores sollempnes procuratores et nuncios representare et vestris paternitatibus reverendissimis recommendare curavimus. nunc autem, eadem necessitate forcius perurgente corundemque prin-

a) Janssen dictum. b) cod. hactenus. c) cod. Ita. d) Janssen tractacionem. e) Janssen dicatis. f) Janssen nonnullum commissum, cod. abgekürzt. g) cod. gleichzeitig korrigiert aus allocaturum. h) viel bessere Auflösung des rektorkorrigierten Wortes als tum. i) die gew. Abkürzung für alias; hier für alii? j) Janssen stipendiariorum, cod. abgekürzt. k) cod. Venec. l) cod. und Janssen abt. se.

45 ¹ Antonius de Montecatino 1401 Merz 25

² Vgl. die zwei Urkunden betr. Franz von Carrara 1401 Mai 26.

1401
Jul. 21
cipum ac procerum similiter decretali consilio impellente, ad presentandum nos in persona
propria apostolico conspectui imperialia insignia petitori, exercitus nostri fortitudine
circumfulti brevi dieuum spacio ad Italiam in dei nomine arripientes descensum. quem
quidem descensum ac alia circa id oportuna eidem sanctissimo domino nostro vestrisque
paternitatibus reverendissimis, pro singulari et ut indubitanter credimus desiderato solacio,
previs recomendationibus cordialibus et devotis per dilectum nobis magistrum Albertum
plebanum sancti Sebaldi in Nuremberg nostrum prothonotarium studuimus intinare.
quocirca paternitates vestras reverendissimas affectuose precamur, quatenus eidem Alberto
in referendis parte nostra regie majestatis contemplatu audientiam credulam et benignam
prebere nostraque et sacri imperii Romani negocia intra precordia caritatis suscepta
directionibus favoribus et assistenciis vestris prosequi velitis et magnopere promovere, in
eo imperatori celesti, ad cuius honorem causam hanc ipsam ipso teste assumpsimus, non
modicum placituri nobisque ac dictis imperii ac principibus nostris amicitiam exhibitori
omni studio omni quoque tempore recolendam erga vestras paternitates reverendissimas.
1401
Jul. 21
quas altissimis dirigere et tueri dignetur in prolixum. datum Heidelberg 21 die
mensis julii anno domini 1400 primo, regni vero nostri anno primo.

1401
Jul. 21
13. K. Ruprecht an einen ungen. Kardinal¹⁾, bittet, seinen gen. Gesandten, dem zu
glauben ist, und dessen Aufträge zu fördern. 1401 Juli 21 Heidelberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 fol. 102^b cop. chart. cner.

Gedruckt Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1673 nr. 39. — Regest bei Georgisch 2, 857
nr. 62 und Chmel nr. 578 aus Martène, bei Jansen Franlf. R.K. 1, 608 nr. 1019
aus einer im eigenen Besitze befindlichen Handschrift Acta et Pacta 297.

Reverendissime in Christo pater et amice carissime. scripsimus sanctissimo do-
mino nostro²⁾, scripsimus etiam dominorum cardinalium ectui dignissimo³⁾, descensum
nostrum in Italiam cum nonnullis aliis nostris ac sacri imperii Romani negociis intinantes.
que ad vestre reverendissime paternitatis audientiam alias pervenire minime dubitamus.
gerentes autem singulariorem confidenciam in vestram paternitatem reverendissimam,
venientem ad eandem dilectum nostrum magistrum Albertum plebanum in Nuremberg
prothonotarium nostrum et⁴⁾ nostra ac sacri imperii Romani negocia per eum gerenda,
adhibita ei credulitate indubia, caritativis quesuibus velitis⁵⁾ amplecti favoribus effeacesque
operas adhibere, ut, eo ad nostrum majestatem redeunte cum expeditione votiva, vestre
paternitatis reverendissime⁴⁾ amicitiam, quam speramus, pronocium efficacia sentiamus,
ad ejusdem paternitatis beneplacita omni sinceritate parati. quam altissimis dirigere et
tueri dignetur per tempora longiora. datum Heidelberg 21 die mensis julii anno domini
1401, regni vero nostri anno primo.

a) au. cod. b) cod. veliti.

¹⁾ Vgl. nr. 50.

²⁾ 1401 Juli 20 nr. 10.

³⁾ 1401 Juli 21 nr. 12.

⁴⁾ Die Anrede, auch zu Anfang, weist auf einen

Kardinal. So auch in dem Schreiben des Königs
1402 Febr. 8 nr. 50. Es ist vielleicht Einer von
den drei Kardinalen in Ruprechts Schreiben 1401
Mai 12 nr. 9.

14. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt seinen gen. Gesandten. 1401 Aug. 16 1401
Aug. 16
Augsburg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 146 fol. 103^b oben, cop. chart. coær.
Gedruckt Martène thesaur. nov. anecdot. 1, 1675 nr. 41. — Regest Georgisch 2, 860
nr. 96 und Chmel nr. 851 aus Martène, Janssen Frankf. R.K. 1, G15 nr. 1028 aus
einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 299.

Cum obediencia filiali devota pedum oscula beatorum. beatissime pater et domine
precipue. pridem ad sanctitatem vestram, de qua cordialiter in domino gerimus fidu-
ciam, magistrum Albertum prothonotarium et devotum nostrum dilectum cum quadam
litera nostra credenciali transmisimus de et super quibusdam certis punctis dietæ sancti-
tati vestre ex parte nostra referendis. verum post recessum dicti magistri Alberti occur-
rerunt nobis aliqua sanctitati vestre intimanda, que dieto magistro Alberto de eisdem
nostris literis plenius informato commisimus dietæ sanctitati vestre clarius declarandum.
cui in dicendis, supplicamus, fidem dignetur adhibere creditivam et tam pro utilitate
ecclesie quam imperii paternum animum, ut plene confidimus, graciosius inclinare. per-
sonam vestram nobis confidentissimam altissimam conservare dignetur in regimine felici
ecclesie sue sancte. datum in civitate nostra regali Auguste 16 die mensis augusti
anno domini 1400 primo, regni vero nostri anno primo. 1401
Aug. 16

Ad mandatum domini regis

Rabanus episcopus Spirensis cancellarius.

E. Gesandtschaft des Bischofs Nikolaus von Imola und Michael von Dulcigno
an K. Ruprecht, 1401 Aug. 18, nr. 15-16.

15. Geleit P. Bonifacius IX für seine gen. Gesandten. 1401 Aug. 18 Rom. 1401
Aug. 18

Aus Vatik. Archiv Bonif. IX lib. VI f. 244^b-245^a cop. ch. coær.

Cum venerabilem fratrem nostrum Nicolaum episcopum Imolanensem ac dilectum filium
magistrum Michaelem de Dulcigno¹ decretorum doctorem literarum apostolicarum cor-
rectorem nuncios nostros ad Alamanie et nonnullis alias partes presencialiter pro
nonnullis arduis nostris et ecclesie Romane negociis ac parvum predictarum statu
prospero et tranquillo presencialiter destinemus etc. datum Rome apud S. Petrum
15 kal. sept. pont. a. 13. [Bem. duplicata.]

¹ Die Gesandtschaft dieser beiden wird dann auch erwähnt in den beiden Beglaubigungsschreiben K. Ruprechts für seine Gesandtschaft v. 16 Okt. 1401 (den Bischof s. bei Theiner cod. dipl. 2, 597. 619; Imola Suffragansitz von Rarenna). — Schon 1397 war Michael de Dulcigno decretorum doctor in cancellaria nostra presens als Nuntius zusammen mit magister Riccardus Yong causarum palatii apostolici auditor und mit Petrus de Pisis

consistorii apostolici advocatus von P. Bonif. IX geschickt worden ad Alamanie et nonnullas alias partes pro nonnullis nostris et sancte Romane ecclesie arduis negociis, gemäß Geleitsbrief dat. Rome apud S. Petrum 2 non jul. pontif. a. 8 [1397 Jul. 6], im Vatik. Arch. Bonif. IX. litt. divers. an. VII. VIII. IX lib. IV fol. 241^{ab}. (Dulcigno, Seestadt im nördlichen Albanien; episc. Imol. in Ughelli 10, 276.)

[1401 c. Aug. 18] 16. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, Approbationsbulle. Päpstlicher Seits vorge-schlagener Entwurf. [1401 c. Aug. 18 s. L.]

- A aus Vatik. Archiv de schismate Urbani VI tom. XV fol. 219 (103)^b-221 (105)^b cop. chart. coar., ist die bessere Handschrift gegenüber der folgenden.
 B coll. ibid. tom. XII fol. 301 (:247)^a-303 (249)^a cop. chart. coar., diese Handschrift ist ohne Zweifel abhängig von A.
 D coll. Paris Nationalbibliothek manuscr. lat. 4113 f. 95^b-97^b cop. chart. in folio saec. 15 in.

Die Varianten CESWZ s. nr. 21 näher bezeichnet.

Gedruckt Rayn. ann. eccl. 1100 § 12 die Partie von nobis per eorum proprium nuntium bis unanimit processerunt in art. 4 aus B, mit der Angabe proximo anno d. h. 1401, wonit die Auffassung in 1401 § 9 stimmt, wo diese Konfirmation doch als Folge der Rede des Bischofs von Verden aufgeföhrt zu sein scheint; daß wir es dabei mit einem bloßen Entwurf zu thun haben, ist dem Herausgeber nicht klar geworden.

Die Überschrift lautet Copia confirmacionis et approbacionis facte per dominum papam Bonifacium de novo electo in Romanorum regem, portate eidem per reverendum patrem dominium episcopum Ymolessem et egregium legum doctorem dominum Michaelem de Dulcino^a ambaxiatores apostolicos. Daraus ergibt sich das Datum, da wir für die betreffenden Gesandten den päpstlichen Geleitsbrief vom 18 Aug. 1401 nr. 15 haben.

Der Text der Urkunde, der dem K. Ruprecht durch die beiden gen. Gesandten überbrucht wurde, blieb Entwurf, er enthält den Vorschlag des Papstes und lautet seinem größten Theile nach wie die endliche Bestätigung vom 1 Okt. 1403 nr. 104. Abweichungen finden sich aber, und gerade in einigen politisch wichtigen Stellen; auch in andern wo sie jedoch in jeder Beziehung werthlos sind. Nach genauer Wortvergleichung werden im folgenden alle solchen irgendwie in Betracht kommenden Abweichungen verzeichnet, ein vollständiger Abdruck des Ganzen wäre höchst überflüssig.

Die Inschrift ist dieselbe, nur daß hinter electo das illustri fehlt.

Art. 1 und 2 lauten ganz gleich, nur daß in art. 2 et Bohemie fehlt, und statt et videns gesetzt ist ceterum idem predecessor videns.

Art. 3 entbehrt nach inducciones das et moiciones und nach remediis das et moicioibus, zwischen imperio und jugiter das et christiane religioni, zwischen divisionem und imperii das ecclesie et, zwischen validarent und debitis das necnon ecclesiam et imperium ipsiusque terras et bona juxta sui status debitum defensaret.

Art. 4 entbehrt des nach inducciones folgenden et moiciones^b, es fehlt nach obduratas die ganze Stelle ipsunque Wentzeslaus ad regimen dicti imperii esse omnino inutilem et propterea non solum statum universalis ecclesie atque imperii sed locis christianitatis religiosi turbari, et, nach pullulabant fehlt die Stelle et quod predicta erant adeo per terrarum orbem notoria quod non poterant aliqua tergiversacione celari, und es heißt dann statt ipso animato ad alterius electionem bestimmter ad ipsius depositionem et alterius electionem, der Schluß des Artikels lautet statt et demum — concorditer elegerunt sehr abweichend cui quidem nuncio, volentes prius cum fratribus nostris sancte Romane ecclesie cardinalibus in tanta gravitate negocii maturius cogitare, et firma credulitate tenentes electores ipsos in tanta negociorum mole via duntaxat juridica^c processuros, determinatum responsum non dedimus. ipsi vero, ex tali non-dacione^c detruinati responsi credentes forsitan nos hujusmodi amocioni sui depositioni^d et nove electioni tacite consensisse, licet ejusdem depositio ad eos nullatenus pertinere, tamen de apostolice sedis benignitate confisi ad ipsius Wenceslai depositionem

a) A scheint Dulcino, BD haben Dulemo; in dem Geleit vom 18 Aug. 1401 heisst es Dulcino, vgl. dort die Anm. auch. b) das exactiones statt exaltaciones ist wol nur Schreibfehler. CESWZ haben letzteren wie nr. 104. c) 8 illacione. d) 8 om. seu depositioi uxor aus Versehen.

¹ Rayn. 1401 § 9 kannte unsere Vorlage B auch, und erkannte den wesentlichen Unterschied von der Ausfertigung des 1 Okt. 1403, scheint

aber auch den oben mitgetheilten Entwurf schon für eine Ausfertigung zu halten.

² Vgl. Instruktion von [1401 c. Merz 25] nr. 5 art. 2 juridicum fundamentum, pag. 23 lin. 11f.

a prefato regno Romanorum unanimiter processerunt. et post hoc te carissimum filium nostrum, tunc Bavarie ducem et comitem Palatinum Rheni eorumque coelectorem, in regem Romanorum in futurum imperatorem postmodum promovendum concorditer elegerunt.

¹⁴⁰¹
c Aug.
15)

Art. 5 fehlen nach hujusmodi depositionem die Worte sive amocionem, nach ut prefertur fehlt und quecumque inde secuta.

Art. 6 lautet zu Anfang abweichend nos igitur de hujusmodi unanimi et concordi depositione et electione tua fide plenaria nobis facta, es fehlt nach conditionibus das virtuosus, und es heißt statt des selbständigen et devocione bloß devocionis, auch fehlt das vor bonumque stehende orthodoxe fidei und statt bonumque selbst heißt es nur einfach bonum (aber mit et davor), statt des ausdrücklichen depositionem prefati Wentzeslai et electionem de te factam et quecumque inde secuta rata habentes et grata ist kurz gesagt depositionem prefati Wenceslai ratam et firmam habentes das also hier nur auf die depositio geht, und statt tuamque personam ydoneam reputantes heißt es tuamque persona ydonea reputata, es fehlt nach consecracionem imperialem der Zusatz necnon ejusdem sacri imperii dyadema (worauf daher impendenda statt impendenda gesetzt ist), und nach vel causa heißt es in electione hujusmodi statt in premissis vel aliquo premissorum.

Art. 7 und Schluß sind unvollständig und geben nur nulli ergo etc. datum etc.

20 **F. Gesandtschaft des Bischofs Konrad von Verden und Nikolaus Buman nach Rom, 1401 Okt. 16 Nov. 21, nr. 17-22.**

17. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt seine 2 gen. Gesandten. 1401 Okt. 16 ¹⁴⁰¹
Tricut. Okt 16

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 104^b cop. chart. coaev., die Adresse als Überschrift.

gedruckt Martine thes. nov. anecd. 1, 1680 nr. 46. — Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 634 nr. 1053 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 307, und Erwähnung bei Chmel sub nr. 1012.

Beatissime pater et domine precipue. cum reverencia debita et devota pedum oscula beatorum. venerabilem Nicolaum episcopum Imolensem ac peritum magistrum Michaeleni de Dulcinio¹ decretorum doctorem et literarum apostolicarum correctorem nuncios sanctitatis vestre ad nos cum bulla^b credenciali² directos cum reverencia debita et honore congruo devote suscepimus, ipsorumque relata nobis eleganter exposita audivimus ac sane intelleximus. postmodum eciam dilecti prothonotarii et oratoris nostri magistri Alberti³ a sanctitate vestra redeuntis relata^c responsum ejus super sibi impositis reportatum, tangens materiam expositorum per dictos nuncios vestros, similiter et audivimus et intelleximus. super qua materia destinamus ad sepedictam sanctitatem vestram venerabilem magistrum Conradum de Soltaw episcopum Verdensem consiliarium et Nicolaum Buman prothonotarium et secretarium nostros devotos et dilectos de intencione nostra plenarie informatos, supplicantes attento studio, quatenus eisdem in referendis dignemini adhibere fidem credencie plenioris nostramque personam paterno affectu benignis et oportunitis favoribus prosequi, prout de sanctitate vestra indubiam utique gerimus fiduciam. quam incolomem conservare dignetur altissimus cum diernum felicitate longeva regimini ecclesie sacrosancte, confidentes plenissime, quod de benignitate vestra, in qua utique speem

a) om. AB, add. DSEWZ. b) cum bulla im Kodex wiederholt gesetzt. c) om. cod.

¹ 1401 Aug. 18 nr. 15 und 16.

² 1401 Jul. 20. 21 Aug. 16 nr. 10-14.

³ Fehlt uns.

¹⁴⁰¹
^{OKT. 16} indubiam retinemus, negocium ipsum optato debeat sine concludi. datum Tridenti 16 die mensis octobris anno domini 1400 primo, regni vero nostri anno secundo.

Sanctissimo in Christo patri
ac domino domino Bonifacio.

Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus etc.

¹⁴⁰¹
^{OKT. 16} 18. K. Ruprecht an einen ungen. Kardinal¹, beglaubigt seine 2 gen. Gesandten, und bittet um deren Unterstützung beim Pabst. 1401 Okt. 16 Trient.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 104^b-105^a cop. chart. coær.

Gedruckt Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1681 nr. 47. — Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 675 nr. 1056 aus einem im eignen Besitz befindlichen cod. Acta et Pacta 314-319.

Reverendissime pater et amice noster precarissime. literas paternitatis vestre primo per vevembilem episcopum Ymolensem ac Michaelen de Duleinio literarum apostolicarum correctorem aubasiatores sanctissimi domini nostri pape, postmodum vero per devotum nostrum dilectum magistrum Albertum a sanctitate ejusdem domini nostri redeuntem, gratanter accepimus, easque et latorum earumdem nobis parte vestri exposita sane intelleximus, referentes vobis immensas gratiarum acciones de multa benignitate favoris et magna fidei sinceritate quibus honorem et statum nostrum grata amicitia prosequimini, volentes id ipsum erga dictam paternitatem vestram dum se casus obtulerit vicissitudinis opera compensare. nunc autem super materia instanti iterum destinamus ad presenciam dicti domini nostri pape venerabilem magistrum Conradum de Soltaw episcopum Verdensem et Nicolaum Buman prothonotarium et secretarium nostros devotos et dilectos presencium ostensores, quibus imposuimus paternitati vestre quedam super hiis parte nostri referre ac in singulis nostris agendis ad ejusdem paternitatis direccionem fidum cursum habere debere. ideoque paternitatem vestram affectuose rogamus, quatenus erga dictum dominum nostrum summum pontificem consuete sollicitudinis studio facta nostra promotam habere velitis, dictisque nostris oratoribus fidem in parte nostra referendis placeat adhibere creditivam, prout de vestra paternitate fiduciam gerimus plenioram. quam altissimus tueri dignetur in longevum. datum ut supra [d. h. Tridenti 16 die mensis octobris anno domini 1400 primo, regni vero nostri anno secundo].

Rupertus etc.

¹⁴⁰¹
^{OKT. 16} 19. K. Elisabeth an P. Bonifacius IX, bezugt ihre Willfährigkeit, und beglaubigt für sich die gen. 2 kön. Gesandten. 1401 Okt. 16 Trient.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 105^a cop. chart. coær., die Adresse als Überschrift.

Gedruckt Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1681 f. nr. 48. — Regest Chmel pag. 182 nr. 22 aus Martène, und Janssen Frankf. R.K. 1, 634 f. nr. 1055 aus einem im eignen Besitz befindlichen codex Acta et Pacta 314.

Beatissime pater et domine. cum humili mei recommendacione ac debita obediencia pedum oscula beatorum. literas sanctitatis vestre michi per dilectum magistrum Albertum prothonotarium illustrissimi principis domini Ruperti Romanorum regis conthoralis nostri carissimi nedum reverenter quam devote suscepi presentatas, ipsarumque exhortacionem paternam ac relata dicti magistri Alberti intellexi et ad ea me^a prono studio

a) om. cod.

¹ So an 3 genannte Kardinäle 1401 Mai 12 nr. 9.

offero devote paratam.^a super quibus reverendo patri magistro^b Conrado de Soltaw episcopo¹⁴⁰¹
Verdensi consiliario ac honorabili Nicolao Buman prothonotario et secretario,^c ambasia-
toribus dieti consortis nostri ad vestre sanctitatis preseuciam exnunc transeuntibus, com-
misi quedam eidem vestre sanctitati referenda. quorum relatiuis eadem vestra sanctitas,
5 supplico humiliter, adhibere dignetur credencie plenam fidem. cuius personam omnipotens
conservare et dirigere dignetur feliciter in longevum ad regimen ecclesie sue sacrosancte.
datum ut supra [d. h. Tridenti 16 die mensis octobris anno domini 1400 primo, regni¹⁴⁰¹
vero nostri anno secundo]. Okt. 16

Sanctissimo in Christo patri ac domino Sanctitatis vestre devota filia
10 domino Bonifacio etc. Elizabeth regina etc.

20. K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Appro-¹⁴⁰¹
bation seiner Person und wegen Zusage der Kaiserkrone für ihn. 1401 Okt. 16 Okt. 16
Trient.

A aus Wien H.H.St.A. Ruprechts Registr.B. A fol. 48^ab cop. ch. coaev., rechts am Rande
15 der ersten Textzeile ein gleich. Vermerkzeichen, Überschrift Procuratorium ad dominum
nostrum papam Bonifacium missum cum ambasiatoribus domini regis videlicet Conrado
de Soltaw episcopo Verdensi et Nicolao Buman etc.

K coll. Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 5 fol. 51^a cop. chart. coaev.

P coll. ib. Pfülz. Kop.B. 143 pag. 134f. cop. chart. coaev.

20 Regest Chmel 1012 aus A, und Janssen Frankf. R.K. 1, 634 nr. 1054 aus P.

Rupertus [weiter wie die Vollmacht 1400 Dec. 14 nr. 1 mut. mut.; so die Namen
devotorum nostrorum dilectorum venerabilis magistri Couradi de Soltaw sacre pagine
professoris episcopi Verdensis et Nicolai Buman secretarii et prothonotarii nostri, welche
als presentes bezeichnet werden; doch ist zwischen obtinendum und a dieto beigefügt et
25 recipiendum nostro nomine, statt et in animam nostram — jurandum heißt es et in
animam nostram quecumque necessaria oportuna ac per Romanorum reges solita ac^d
consueta prestari in premissis iuramenta faciendum et jurandum, nach procurandum
heißt es obtinendum et recipiendum nostro nomine que in premissis et circa ea vel ali-
quod eorum] ac per Emericum notarium nostrum publicum subscriptum [weiter wie l. c.]¹⁴⁰¹
30 datum et actum in civitate Tridentina, die 16 mensis octobris, hora vesperorum vel Okt. 16
quasi, indictione nona, anno domini millesimo quadringentesimo primo, pontificatus
sanctissimi in Christo patris domini Bonifatii pape predicti anno duodecimo, regni vero
nostri anno secundo; presentibus venerabilibus Friderico archiepiscopo Coloniensi nostro
et sacri imperii per Italian archicancellario, Rabano episcopo Spirensi, magnificis Lude-
35 wico duce Bavarie et comite Palatino Reni, Karolo duce et marchione Lothoringie,
Friderico burgraviu Naremburgensi, nobilibus Emichone comite de Lyningen, et Gunthero
comite de Swartzpurg, honorabili Heinrico preposito ecclesie sancti Severini Coloniensis,
et Eberhardo de Hirtzborn milite, principibus consiliariis et fidelibus nostris dilectis testi-
bus ad premissa vocatis pariter et requisitis.

40 [Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus de Mosscheln Maguntinensis dio-
cesis publicus imperiuli auctoritate necnon prefati domini mei gratiosissimi Romanorum
regis notarius eigenhändigen Schreibers der Urkunde und bei dem Akte persönlich
anwesend.]

a) cod. paritas. b) cod. magistri. c) cod. nubl. ac. d) K et, scheint corrigiert aus ac.

1401 mit
Okt. 16
bis
Nov. 21
und
vor
Dec. 25]

21. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, Approbationsbulla. Päpstlicher Seits vorge-
schlagener Entwurf. [1401 nach Okt. 16 bzw. Nov. 21 und vor Dec. 25 Venedig.]

C aus Straßburg Stadtbibl. cod. chart. 1356 C 14 fol. 80^b-82^a cop. saec. 15.

E coll. Leipz. Univ. Bibl. cod. chart. 1092 fol. 376^b-378^a cop. saec. 15, Überschrift

Deposito Wenczeslai de regno Romanorum ac Ruperti ducis Bavarie electio sequitur. 5

W coll. Wien k. Hofbibl. cod. chart. 5137 fol. 278^a-279^a cop. saec. 15, Überschrift
Deposicio Wenczeslai regis Romanorum et regis Bohemie et confirmacio alterius electi
loco ejus.

Z coll. Zewtl. Stiftsbibliothek cod. 79 auf dem ersten Blatt, cop. mb. saec. 15; Überschrift
Bulla depositionis exemplarium Wenczeslay et confirmacio novi regis.

Gedruckt Senckenberg selecta juris et historiæ 4, 418-426 ohne Angabe des Kodex, 10
einiges von uns als Variante S benutzt; Überschrift wie E, das überhaupt hier zu
Grund liegt.

Die Überschriften geben keinen Anhaltspunkt für die Datierung oder für die Bestimmung
des Ausgangspunktes des Entwurfs. Durch den Inhalt des Stücks sieht man sich 15
aber doch wenigstens veranlaßt, auch hier wider an einen vom Papst und nicht an
einen vom König ausgegangenen Vorschlag zu denken.

Die Fassung der vier Kodices CEWZ ist bis auf Kleinigkeiten hinaus ziemlich konform,
so daß man erkennt wie diese vier Vorlagen zusammengehören und eine besondere 20
Fassung der Approbation darstellen, deren Inhalt für sich dasteht und als ein eigener
Entwurf anzusehen ist.

Dem Inhalt nach gehört diese Fassung mit den Vorschlägen von 1401 c. Merz 25 nr. 6
und c. Aug. 18 nr. 16 im wesentlichen in Eine Klasse, indem alle diese Fassungen,
die unsrige und die von 1401 c. Merz 25 nr. 6 und c. Aug. 18 nr. 16, sich von der 25
Ausfertigung des 1 Okt. 1403 nr. 104 durch gemeinsame Hauptunterschiede entfernen,
die wir bei dem Entwurfe von 1401 c. Aug. 18 nr. 16 notiert haben.

Die Fassung von CEWZ nähert sich, wie man sehen wird, an verschiedenen Stellen der
Ausfertigung vom 1 Okt. 1403, mehr als die Vorschläge von 1401 c. Merz 25 und c. 30
Aug. 18. Auch in Kleinigkeiten ist dieß sichtbar, die wir ruhig bei Seite lassen
können. Und wenn man nun fragt, wohin die Fassung CEWZ zu setzen sei, so kann
man bis jetzt sagen: näher an diese Ausfertigung als an die beiden andern Vor-
schläge, also zwischen 1401 Merz 25 und Aug. 18 einerseits und 1403 Okt. 1 ander-
seits. Da nun Franz von Montepulciano in seinen Eröffnungen vom 25 Dec. 1401
nr. 23 art. 2 und nr. 24 art. 5 sagt, daß der Papst einen Entwurf der Approbations-
urkunde schon dem Bischof von Verden und dem Nikolaus Buman, also Gesandts-
chaft F, übergeben habe, so nehmen wir keinen Anstand, unsern hier behandelten 35
Entwurf zur Probe an diese Stelle zu setzen. Derselbe hat denn früher auch in dem
Karl. Pflz. Kop.B. 115 gestanden, so lange die Sammlung dort noch vollständig
war, s. nr. 24 art. 5. Vgl. zur chronologischen Einreihung dieses Entwurfes auch
noch die Einleitung lit. B.

Um den wesentlichen Inhalt unsres Stückes klar darzulegen, ohne unnötigerweise den
ganzen Wortlaut abzudrucken, genügt es, das Verhältnis zu dem Vorschlag von 1401
Aug. 18 herauszustellen. Abweichungen finden sich da, und gerade auch politisch
nicht un wichtige. Wir verzeichnen in folgenden nach genauer Wortvergleichung jede 40
irgendeie in Betracht kommende solche Abweichung.

Art. 1. 2. 3 geben zu keiner Bemerkung Anlaß, außer daß in art. 2 CEWSZ statt
ceterum idem predecessor videns bereits steht et videns wie in der Urkunde von 1403
Okt. 1, und daß E in art. 3 zu et signanter eum Galliei am Rande steht nota de 45
Gallieis Francis.

Art. 4 hat statt ad ipsius depositionem et alterius electionem die Worte ipso anoto^a ad
alterius electionem wie in der Urkunde von 1403 Okt. 1, und statt licet ejusdem
deposicio ad eos nullatenus pertineret, tamen die Worte licet ejus deposicio et auocio
non ad ipsos sed ad nos dumtaxat pertinere noscatur^b, tamen^b, fügt zwischen deposi-

a) C odd. impossibiles quod. b) C falsch tandem.

¹ Schon Senckenberg bemerkt dazu pag. 23: *dicatum ivisse nec electoribus eam concedere vo-*
luisse. Dynter ed. de Rom 1, a, 14 de regibus 55

cionem und a prefato regno noch hinzu seu amocionem wie in der Urkunde von 1403 ¹⁴⁰¹
 Okt. 1, endlich stehen nach processerunt noch die Worte licet de facto (wom E am ^{nach}
 Rande bemerkt nota de electione facta non de jure sed de facto, und Z auch am ^{Okt. 16}
 Rand in der Nähe ein uota bringt). ^{law.}

5 Art. 5 fügt nach hujusmodi deponicionem die Worte hinzu seu amocionem wie in der ^{Nov. 21}
 Urkunde von 1403 Okt. 1. ^{und}

Art. 6 hielt statt deponicionem prefati Weneclai ratam et firmam habentes die Worte ^{Dec. 25}
 profatum Weneclaium ab omni regniue et administracione ac gubernacione et digni-
 tate imperii, premissis suis demeritis exigentibus, de plenitudine potestatis^a auctori-
 tate apostolica depouimus et penitus amouemus, et, nominacionem et electionem per
 dietos electores de te factam ratam et firmam habentes (und E hat noch am Rande
 10 forma: depouimus), fügt zwischen te und nominamus noch hincin eadem auctoritate
 et potestate^b, nach assumimus die Worte et^c proficimus, und nach consecracionem
 imperialem kommt der Zusatz necnon ejusdem sacri imperii dyadema wie es auch in
 15 der schon mehrfach erwähnten Ausfertigung von 1403 Okt. 1 steht.

In Art. 7 fügen CEW zu nulli ergo noch das omnino hominum (S nur hominum), ES
 auch das licet bei, Z hat nur nulli ergo etc. ohne das datum etc., und im Datum
 hat W statt etc. die Worte in moute Oreb, eujus amorum nescitur.

22. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, zeigt seine Ankunft in Padua an, und verweist ¹⁴⁰¹
 20 im übrigen auf seine bereits bei demselben beylaubigten gen. beiden Gesandten. ^{Nov. 21}
 1401 Nov. 21 Padua.

Aus Karls. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 105^b cop. ch. coevr., Ruprechts eigne Unter-
 schrift unter dem Text in der Mitte und so daß ihre erste Linie in der Höhe der
 25 zweiten Linie der andern Unterschrift steht, letztere rechts unten in etwas kleineren
 Buchstaben, während jene ihre Buchstaben von der Größe der des Textus hat.

Coll. Janssen R.K. 1, 636-637 nr. 1061 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen
 Kodex Acta et Pacta 320.

Gedruckt bei Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1654 nr. 52. — Daraus Regest Chmel
 nr. 1044 und Georgisch 2, 862 nr. 112.

30 Cum obediencia filiali devota pedum oscula bentorum. beatissime pater et domine
 precipue. sanctitati vestre notificamus, nos die 18 mensis novembris cum nonnullis ¹⁴⁰¹
 nostris et sacri Romani imperii principibus comitibus baronibus militibus et aliis gentibus ^{Nov. 18}
 nostris de Almania civitatem nostram Paduanam intrasse pro recuperacione jurium et
 libertatum sacri Romani imperii in hiis Italie partibus multipliciter collapsorum, sperantes

25 a) ES ou, exig. de plen. pot. b) ES ou. et potestate; man kann vermuthen, dass diese und die vorige Anlassung
 Maybe Nichtsichtig ist, wenigstens haben ES das apostolice plenitudine potestatis gleich weiter unten in diesem
 Artikel nicht vermieden. c) om. K.

35 Romanis erwähnt: qui [Weneclaius] regnavit multis
 annis, et dicitur quod fuit depositus ab imperio
 40 per Bonifacium papam IX tempore scismatis inter
 dictum Bonifacium et Benedictum papam XIII.
 Und 3, 75: propter cuius demerita et alia malicia
 a regno Romanorum privatus et ab eodem
 destitutus fuit a Bouifacio papa nono, qui electo-
 45 ribus imperii dedit potestatem alium in regem
 Romanorum eligendi postea in imperatorem promo-
 vendum [so nach Magnus chr. Belgicum emen-
 diert statt et in imperatorem promovendi]; qui
 elegerunt illustrem dominum Rupertum ducem

Bavarie in regem anno domini 1399; qui ab eodem
 papa Bonifacio fuit confirmatus, et postea Aquis-
 grani cum maxima difficultate coronatus propter
 potenciam principum qui Weneclao adhererunt:
 ipse enim Weneclaus semper magnam partem
 principum et civitatum Almaniae habuit pro se,
 qui ipsum pro rege Romanorum tenerunt. Und
 ib. 140: supra — scribitur, qualiter et ob quam
 causam ipse per Bonifacium papam IX fuit des-
 titutus de imperio sive regno Romanorum, und
 gleich darauf: qui [Bonifacius papa IX] dictum
 regem Weneclaus deposuerat.

¹⁴⁰¹
^{Nov. 21} et de omnipotentis ejus causa agitur confisi auxilio necnon de paternali *sanctitatis vestre* presidio ac eciam nostrorum et sacri Romani imperii fidelium dilectorum succursu de^a nostris et imperii inimicis et rebellibus feliciter triumphare ipsumque imperium cum fidelibus sibi subjectis ad statum bonum et pacis tranquillitatem possetenus collocare. ceterum, pater beatissime, fidelibus nostris dilectis reverendo Conrado episcopo Verdensi⁵ et Nicolao Buman prothonotario et secretario nostro de intentione nostra ad presens nostris scriptis plenissime informatos commisimus *sanctitatem eandem*^b de singulis clarius informare, quibus supplicamus in dicendis parte nostri adhibere fiden creditivam. personam vestram nobis confidentissimam altissimus conservare dignetur in prolixum pro¹⁰
¹⁴⁰¹
^{Nov. 21} regimine felici ecclesie sue sancte. datum Padue 21 die mensis novembris anno domini millesimo 400 primo, regni vero nostri anno secundo.

Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus
 dei gracia Romanorum rex etc.

Sanctissimo in Christo patri ac
 domino domino Bonifacio etc.

Ad mandatum domini regis
 Johannes Winheim.¹⁵

G. Gesandtschaft des Franciscus von Montepulciano mit Begleitung durch Nikolaus Buman an K. Ruprecht, 1401 Dec. 25; Bischof Konrad von Verden bleibt in Rom; nr. 23-27.

¹⁴⁰¹
^{Dec. 25} 23. *Aufzeichnung über die Eröffnungen des gen. päpstlichen Gesandten¹ betr. die Bedingungen der Approbation der Person des Königs u. a. m. 1401 Dec. 25 Venedig.*²⁰

*Aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 115 pag. 272 cop. chart. coev.
 Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 640 nr. 1065 ebenda.*

Ambasiata domini Francisci de Monte Policiano secretarii domini nostri pape, exposita domino regi die natalis domini anno 400 primo in Veneciis, continuabat in effectu que sequuntur.²⁵

[1] Primo post generalia dixit, qualiter dominus noster papa, antequam procederet ad approbacionem persone regie, vellet certificari per promissiones et literas regins de quibusdam capitulis², prout tenores hujusmodi literarum presentavit in scriptis.

[2] Item quod dominus noster certificatus de capitulis memoratis erat dispositus ad statim approbare personam regiam in publico cum solempnitatibus debitis et consuetis, ad dare super eo bullas suas in forma domini Verdensi et Nicolao Buman³ tradita.³⁰

[3] Item quod dominus rex daret intelligere, ad quem locum et quo tempore dominus noster papa debeat mittere unum de cardinalibus suis pro dando coronam secundam⁴ majestati regie, et eciam quando intenderet venire ad urbem pro corona imperiali suscipienda.³⁵

[4] Item quod dominus noster apostolicus desiderat, quod majestas regia mittat ambasiatores suos sollempnes ad civitatem Januensem, que imperialis est, ipsos requirendo quatenus sibi tanquam Romanorum regi obediant et intendant, ne ad manus emulorum, qui dominium dicte civitatis sibi usurpare couantur, contingat devenire.

a) om. cod. und Janssen. b) Janssen vestram.⁴⁰

¹ Er kommt später vor im Bullar. magn. Rom. Latzeb. 9, 224.

² Siehe die andre Fassung dieser Aufzeichnung im folgenden Stück.

³ Die hier erwähnte Gesandtschaft des Bisch. von Verden und des Nikolaus Buman ist die vom

16 Okt. 1401 bzw. 21 Nov. nr. 17-22 unter lit. F. Dort geben wir auch den päpstlichen Entwurf der Approbation als nr. 21.

⁴ Des Ital. Königreichs; Krönung jetzt in Mailand nicht thunlich.⁴⁵

[5] Item quod dominus noster apostolicus obtulit se expedita approbacione ad assi-¹⁴⁰¹
stendum domino regi in suis et imperii sacri rebus^a peragendis auxiliis consiliis et ^{Dec. 26}
favoribus paternis, et excusavit de gentibus suis mittendis extra territorium ecclesie, sed
quod paratus erat invadere Johannem Galeatz sibi que guerram movere in partibus
5 Tussie.

24. Andre Fassung dieser Aufzeichnung. 1401 Dec. 25 Venedig.

1401
Dec. 25

B aus Karlsr. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 115 pag. 262 cop. chart. coev.
Bei Janssen nicht.

Ambasiata domini Francisci de Montepulzano [u. s. w. wie in A].

10 [Art. 1 wie in A, nur mit dem Zusatz et superius sunt registrate¹ sub signo
sequenti ⊕.]

[Art. 2 lautet wie art. 3 in A, nur fehlen die Schlußworte et eciam quando —
suscipienda.]

15 [Art. 3 entspricht art. 2 in A] Item quod dominus noster papa esset dispositus
facere approbacionem persone regie in publico cum sollempnitatibus debitis et consuetis
[vgl. dazu noch art. 5 hier].

[Art. 4 ganz wie in B.]

20 [5. vgl. art. 2 in A] Item conclusit, quod dominus noster certificatus de capitulis
supra memoratis erat dispositus approbare personam regiam et dare super eo bullas suas
in forma domino Verdensi et Nicolao Būman tradita, que superius est registrata² sub
tali signo  et domino regi in suis et imperii negotiis assistere auxiliis consiliis et
favoribus paternis.

25. K. Ruprecht versichert dem P. Bonifacius IX, daß er bis jetzt mit keiner geist-¹⁴⁰¹
lichen oder weltlichen Macht einen bindenden Vertrag in Betreff des Schisma's ^{Dec. 25]}
eingegangen habe. Päpstlicher Entwurf. [ad 1401 Dec. 25.]

25 Einige Urkunden mit dem Zeichen ⊕ hatte Franciscus von Montepulciano bei sich laut
der Aufzeichnung über seine Eröffnungen nr. 24 art. 1, sie stunden in dem ver-
lorenen Theile des Kodex. Die erste davon ist diese, identisch mit 1403 Jan. 1 nr. 71
ad sorenandam, jetzt ohne Zweifel noch undatiert. Sie wird mit demselben Zeichen
30 ⊕ wider erwähnt in nr. 53, wo die Anfangsworte mitgetheilt sind, aus denen die
Identität mit nr. 71 hervorgeht.

a) om. AB, conj. Janssen.

¹ Die hier erwähnten königlichen Urkunden,
welche gewisse Versprechenspunkte enthielten,
35 scheinen den jetzt abgerissenen Anfang des vor-
liegenden Blätterabschnittes im Kodex gebildet
und somit vor pag. 253 gestanden zu haben, s.
Einv. lit. G.

² Diese Urkunde  fehlt im Kodex (ist
wol nr. 21 bei uns), sie stund wol in dem jetzt
abgerissenen Anfang des vorliegenden Blätter-
abschnittes des Kodex, s. Einv. lit. G, auch lit. F¹
zu vgl. und das bei nr. 21 gesagt.

- [ad 1401 Dec. 25] 26. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX., daß er, außer zu vollständiger Wiedereinigung unter dicesseitiger Obedienz, keinen Versuch zur Beilegung des Schisma's machen oder dulden wolle ohne Zustimmung des Pabst's. Päpstlicher Entwurf. [ad 1401 Dec. 25.]

Einige Urkunden mit dem Zeichen ⊕ hatte Franciscus von Montepulciano bei sich laut der Aufzeichnung über seine Eröffnungen nr. 24 art. 1, sie stunden in dem verlorenen Theile des Kodex. Die zweite davon ist diese, identisch mit 1102 Jan. 3 nr. 72 filiali devocione, jetzt ohne Zweifel noch undatiert. Sie wird mit demselben Zeichen ⊕ wieder erwähnt in nr. 53, wo die Anfangsworte mitgetheilt sind, aus denen die Identität mit nr. 72 hervorgeht.

- [ad 1401 Dec. 25] 27. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX., die Macht Galeazzo's vor seinem Abzug aus Italien unschädlich zu machen oder doch einen mächtigen Generalvikar zum Schutz der Kirche und des Reichs aufzustellen, und mit Galeazzo sich nicht ohne Vermittlung und Einschuß der Kirche zu vertragen. Päpstlicher Entwurf. [ad 1401 Dec. 25.]

Einige Urkunden mit dem Zeichen ⊕ hatte Franciscus von Montepulciano bei sich laut der Aufzeichnung über seine Eröffnungen nr. 24 art. 1, sie stunden in dem verlorenen Theile des Kodex. Die dritte davon ist diese, identisch mit 1102 Jan. 3 nr. 73 quamvis devocione nostram, jetzt ohne Zweifel noch undatiert. Sie kommt in dieser Fassung bei der Gesandtschaft vom 22-23 Jan. 1402 nicht wider vor, ist daher auch nicht in nr. 53 ff. erwähnt.

H. Nicht abgegangene Gesandtschaft des Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman nach Rom, wo Bischof Konrad von Verden geblieben war: 1402 Jan. 1-3, nr. 28-38.

- [1402 Jan. 1-3] 28. Anweisung für drei gen. Gesandte K. Ruprechts an P. Bonifacius IX., betr. Schisma, Mailand, Krönung in Florenz und Rom, Approbation der Person des Königs, Einzug in Rom u. a. m. [1402 Jan. 1-3 Verding¹.]

Aus Karlsr. G.J.A. Pfliz. Kop.B. 115 pag. 258-261, cap. chart. coer.: das ganze durchstrichen von gleich. Hand, weil die Gesandtschaft nicht abging.

Werbunge an unsern heiligen in got vatter den babst, die wir eupholten han Philippen von Falkenstein und Nicolaus Buman.

[I] Zu dem ersten sollen ir mit dem bischof von Verden² nach gewonlicher bevelhniße unser personen und wesens³ etc. dem babst erzelen, daz wir her Franciscen³ sin

a) cod. wesen.

¹ Nach dem Inhalt und der Stellung im Kodex gehört diese Anweisung zu den Prokuratorien und Kreditiven vom 1-3 Jan. 1402, und ist aus denselben Grunde durchstrichen wie mehrere von jenen, weil nemlich die Gesandtschaft nicht abging. Dieß geschah erst mit den Vollmachten vom 22 und den Beglaubigungen vom 23 Jan. Nach art. 2 der Anweisung vom 22-23 Januar war die Unterhandlung mit Florenz an der Verzögerung schuld. Inzwischen hatte sich aber die Lage der Dinge verändert, daher die beiden An-

weisungen, vom 1-3 und vom 22-23 Jan., obschon in vielen Punkten identisch, doch mehrfach von einander abweichen. Durch ihre Vergleichung erkennt man die Veränderung der Umstände. Wir geben beide ganz; Janssen hat sich auf die spätere beschränkt; doch haben auch wir die spätere verkürzen können durch Verweisung auf Gleichlaut der früheren.

² Der schon in Rom weilte.

³ Werbung des Franciscus von Montepulciano 1401 Dec. 25 nr. 23f.

secretaricn verhört und sine werbunge wol verstanden haben. und wann derselbe *Franciscus* nicht gewalt hette mit uns zu todingen und zü besließen, so haben wir uch gesant zu siner heilikeit genzlich underwist und gefertiget von unser meünunge mit vollem gewalt.

¹⁴⁰²
Jan.
1-3j

[2] Item uf den ersten puncte von der zweitracht wegen in der heiligen kirchen sollent ir dem babst sagen, daz wir imme bi uch daruf unsere briefe¹ schiekien in der forme als er sie begert habe, wann unser meünunge allezeit nicht anders si gewesen dann daz wir in den sachen wolten tun nach sinem und der cardinale rat; und wir getruwen in auch wol, sie sien uns darinne beholfen, daz die heilige kirche mit gotlichen und redelichen wegen möge zu einikeit und frieden kommen, darzu wir auch alles unser vermogen wollen tün².

[3] Item uf die puncten von des von Meylan wegen³ sollent ir dem babste erzeien, daz wir uch enpholhen haben mit im von den sachen zu reden und zu todingen, wann etwaz darinne si das uns gar swere würde. spreche er dann, woran? so erzelet es imme, und bringet daz zum besten nach ufswisunge der briefe⁴, die wir uch daruber han geben. wolte aber der bapst uf derselben wege keinen⁵ und dieselbe sache ie nit anders haben dann er vor begert hat, so sollent ir sie darumbie nit laßen zerstoßen und den brief nach siner begerünge⁶ dargeben. doch sollent ir auch versuchen, ob ir einen gegenbrief möchtent gehaben von dem babst, wie uch dann in diesen sachen duchte allerbequemlichst sin.

[4] Item uf das ander capittel von unser ander cronunge wegen sagent dem babst, daz wir die meinen in unser und des richs stad Florentze zu enphaen, und daz wir uns auch daselbsthin wollen fugen zü stunt so ir uns botschaft wiederumbe dünt. und herumbe begeren wir und bitten, daz er einen uf den cardinalen sich zu stund heife⁷ bereiten, das er gein Florentz komme; und daz er auch demselben gewalt gebe mit sinen briefen uns die egenant crone zu geben; und daz dawieder nicht si die gewouheit die bißher gehalten ist, daz wir dieselben crone von dem erzbischof von Meylan solten enphaen etc. und fregte der bapst, welicher cardinal uns zu sinne si, so uennent den cardinal von Florentz⁸.

[5] Item von unser zukunft gen Rome sollent ir imme sagen, daz wir, nach dem als er uns vetterlich geraten habe, uns zu stund, so wir die egenant crone enphangen haben, wollen herlieben gein Rome zu riten unser keiserlich cronunge von inime zu enphaen⁹.

[6] Item von der botschaft wegen zu den von Genaw zu tün sagent dem babst, daz wir daruf wollen gedenken wie die unsern mogen sicher dahin kommen, und dann so wir erste bequemlich mogen unser botschaft an sie tun.

[7] Item uf daz hinderst capittel, als sich der babst uns vetterlich eubüdet bistendig beholfen und gunstig zu sin in unsern und des richs sachen nach allem sinem vermogen, des sollent ir imme hillichen danken von unsern wegen, und imme sagen, daz wir unser

40 a) cod. keinem? abgehört durch Überstrich.

¹ Das sind die beiden Versprechungsbriefe nr. 25 und 26 = nr. 33 und 34.

² Während § 1 in den beiden Werbungen v. 1-3 und 22-23 Jan. gleich lautet, ist § 2 dort durch die abweichenden § 3 und 4 vertreten, und ebenso § 3 durch die abweichenden § 5. 6. 7.

³ nr. 27 = nr. 35.

⁴ nr. 36. 37. 38.

⁵ nr. 27 = nr. 35.

⁶ § 4 entspricht dem § 8 der spätern Anweisung, in welcher der Zeitpunkt unbestimmt und hinausgerückt erscheint, während hier alles in nächste Aussicht genommen wird. Abweichung sonst unbedeutend.

⁷ § 5 entspricht dem § 9 der spätern Anweisung, gleichlautend; ebenso § 6 = § 10, § 7 = § 11.

[1402
Jan.
1-2]

sachen auch meinen zu handeln nach sinem rat, und wir getruwen imme wol, daz er uns darzû getruwelichen beholfen si, daz daz rîche in diesen landen moge wiederbracht werden, wann damit sine heilikeit und die kirche in großen Frieden und gemach gesatzet werden etc.

[8] Item darnach sollent ir den babst bitten, das er unser persone zû stund offentlich wolle beweren und uns daruber sinen brief geben, als er sich darzû gnediglich erbotden hat und auch die forme derselben briefe vor uberkommen ist. und der bullen sollent ir^a tûn zwo oder dri machen, und mit dem babst reden das er uns eine schieke mit dem cardinal, wann wir die enphahen wollen mit einer protestacion alz er selber geret hat etc.¹

[9] Item sollent ir den babst bitten, daz er zu stant wolle schriben und bestellen mit allen und iglichen sinen und der kirchen vicarien, daz sie uns und unserm volke durch ire gebiete passe und darinne koste umbe einen zitlichen pfennig geben, und daz sie dem von Meylan in deheinen weg zulegen wieder uns oder imme ire volke schicken, und, wer' bißher deheiner under in dem von Meilan zu hilf geritten oder imme sin volk hette geschickt, daz er sich unverzogenlich von imme enbreche; und daz er diß besunder wolle ernstlich bestellen mit den^b Malatesten, von den wir^c haben vernomen daz sie dem von Meylan sien zu hulf geritten etc.²

[10] Item bittent den babst, so wir uns werden herheben zu Florentze³ gein Rome zû ziehen, dieselbe zit wir inne wol eigentlich anbieten wollen, das er uns dann seiner brüder einen mit sinem volke, so er sterkist moge, wolle engengesicken an die ende da der kirchen lant angeot oder so er verrest gein uns moge, als er sich auch vor darzû vetterlich erbotden hat.

[11] Item das er wolle zu rate werden zu⁴ versorgen und uch zû verstende geben, wo wir mit unser husfrawen und kindern und auch wo unser fursten herren ritter und knechte zu Rome allerbequemlichst und sicherst mogen gewonen umbe uns, wann wir uch enpholhen haben also herberge fur uns zu bestellen und auch mit den Romern davon nach sinem rate zu reden⁴.

[12] Item sollent ir auch sunderlich mit den Römern reden, daz sie ueh wollen zu verstende geben wie ir gewonheit si einen Romischen kunig zû enphaen, daz ir uns daz anbieten mogent und wir uns darnach wißen zu richten⁵.

[13] Item uns eigentlich zu verschriben, waz gezierde wir haben sullen zu unsern beiden cronungen⁶.

[14] Item das der babst dem kunige von Napolis wolle schriben, dem von Meylan nicht wieder uns zuzulegen etc.⁷

a) om. cod. b) cod. dem; in der Anweisung von 1402 Jan. 22-23 den de Malatestis (t mit Haken wie hier). c) om. cod. d) add. die spätere Anweisung.

¹ Die Abweichung dieses § 8 von dem entsprechenden § 12 beruht auf der oben hervorgetretenen Terminverschiebung, cf. d. nt. zu § 4.

² Der entsprechende § 15 in der Anweisung v. 22-23 Jan. hat hier einen Zusatz am Schluß, sonst gleichlautend.

³ Die Worte zu Florentze fehlen in dem entspr. § 16 der andern Anweisung, sonst gleichlautend.

⁴ Gleichlautend mit § 17 der spätern Anweisung.

⁵ Fehlt in der andern Anweisung, ist dort ersetzt durch den anderslautenden § 18.

⁶ ⁷ § 13. 14 gleichlautend mit § 19. 20 der spätern Anweisung, nur daß § 20 vor etc. einen kleinen Zusatz am Schlusse hat: sunder uns fruntliche zu sin.

29. *K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, läßt auf die Eröffnungen des Franz von Montepulciano vom 25 Dec. 1401 und des Nikolaus Buman erwidern durch den letzteren und Gf. Philipp von Falkenstein, beglaubigt diese zuei und Konrad von Soltau zu mündlicher Mittheilung. 1402 Jan. 1 Venedig.*^{1402 Jan. 1}

5 *Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 253f. cop. ch. coev., die Adresse als Überschrift, der ganze Brief durchstrichen von gchs. Hand.*

Beatissime pater et domine precipue. cum reverencia debita et devota pedum oscula beatorum. super expositis nobis parte vestre sanctitatis per honorabilem Franciscum de Montepulzano secretarium vestrum ac Nicolaum Buman prothonotarium et secretarium nostrum, remittimus ad eandem vestram sanctitatem nobilem Philippum comitem de Falkenstein et dominum in Mintzenberg nostrum et imperii sacri camerarium et fidelem dilectum ac Nicolaum Buman antedictum ad vestre sanctitatis vota plenarie expeditos. et quia, laudes deo, sentimus nunc voluntates mencium vestre sanctitatis atque nostre in singulis uniformes practicataque inter nos a diu optato fine conclusa, consolati sumus ex hoc in inensum, reipublice considerata utilitate permaxima. commisimus autem dictis nostris oratoribus una cum venerabili magistro Cunrado de Soltaw episcopo Verdensi quedam vestre sanctitati oratenus explicanda, supplicantes attente quatenus eisdem in dicendis fidem dignetur credulam adhibere eadem vestra sanctitas, quam conservare dignetur altissimus feliciter in longevum. datum Veneciis mensis januarii die prima anno domini millesimo quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo.^{1402 Jan. 1}

Sanctissimo in Christo patri ac Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus dei gracia domino domino Bonifatio etc. Romanorum rex semper augustus.

30. *K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Approbation seiner Person und wegen Zusage der Kaiserkrone für ihn. 1402 Jan. 1 Venedig.*^{1402 Jan. 1}

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 255f. cop. ch. coev., mit der Überschrift procuratorium; dieses Stück ist nicht ausgestrichen. Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 648 nr. 1068 ebendaher (statt pag. 225 zu lesen 255).

30 Rupertus [weiter wie die Vollmacht 1401 OId. 16 nr. 20 mut. mut.; so die Namen fidelium nostrorum dilectorum venerabilis magistri Conradi de Soltaw sacre pagine professoris episcopi Verdensis, nobilis Philippi comitis de Falkenstein domini in Myntzenberg nostri et imperii sacri camerarii, et Nicolai Buman secretarii et prothonotarii nostri, unter welchen der erstgenannte als absens (ohne den Zusatz von nr. 1 pag. 17 lin. 23 tanquam presentem, worauf nichts ankommt) die beiden letzteren als presentes bezeichnet werden; doch ist zwischen in premissis und juramenta eingeschoben fidelitatis, hinter per dictos procuratores ist eingesetzt vel alterum ipsorum] ac per Emericum notarium nostrum publicum subscriptum [weiter wie l. c.]. datum et actum Veneciis, die prima mensis januarii, hora nonarum vel quasi, indicione decima, anno domini millesimo quadringentesimo secundo, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Bonifatii pape predicti anno tertiodecimo, regni vero nostri anno secundo; presentibus magnificis Ludewico duce Bavarie et comite Palatino Reni, Friderico burggravio Nurenbergensi, Rabano episcopo Spirensi aule nostre regalis cancellario, nobili Emichone comite de Lyningen nostro curie magistro, Conrado de Fryberg, Syfrido de Lapide, Eberhardo de Hirtzhorn militibus, et Ulrico de Albeck dicto nostre aule prothonotario, principibus consiliariis ac fidelibus nostris dilectis festibus ad premissa vocatis pariter et requisitis.

¹⁴⁰²
Jan. 1 [Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus de Muscheln Maguntinensis diocesis publicus imperiali auctoritate necnon prefati domini mei gratiosissimi Romanorum regis notarius *eigenhändigen Schreibers der Urkunde und bei dem Akte persönlich anwesend.*]

¹⁴⁰²
Jan. 2 31. K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Verhandlung und Abschließung über gewisse Punkte, welche Franciscus de Montepulciano an ihn gebracht. 1402 Jan. 2 Venedig.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 257 oben cop. ch. euer., mit der Überschrift procuratorium, der ganze Brief durchstrichen von gleich. Hand.

Rupertus [bevollmächtigt Konrad von Soltau, Philipp von Falkenstein, Nikolaus Buman, als procuratores negotiorum gestores et nuncios speciales, den erstgenannten als absens, die beiden letztgenannten als presentes, und zwar quemlibet eorum in solidum] ad tractandum paciscendum concordandum et concludendum nostro nomine cum sanctissimo in Christo patre ac domino nostro domino Bonifacio papa nono de et super quibusdam certis capitulis¹ a nobis per honorabilem Franciscum de Montepulciano secretarium suum super eo ad nos destinatum prelibati domini nostri nomine desideratis², huiusmodique tractatu pacta concordata seu conclusa dicto nostro nomine acceptandum et corroborandum, omniaque alia et singula [eciter wie in der Vollmacht vom 3 Jun. 1402 nr. 32 bis Ende]. datum [wie l. c., nur die secunda statt die tercia].

Ad mandatum domini regis

Ulricus de Albeck.

¹⁴⁰²
Jan. 3 32. K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Überreichung gewisser königlicher Urkunden über einige Punkte, welche Franciscus de Montepulciano an ihn gebracht. 1402 Jan. 3 Venedig.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 254f. cop. ch. euer., mit der Überschrift procuratorium, der ganze Brief durchstrichen von gleich. Hand.

Rupertus [bevollmächtigt Konrad von Soltau, Philipp von Falkenstein, Nikolaus Buman, als procuratores negotiorum gestores et nuncios speciales, den erstgenannten als absens, die beiden letztgenannten als presentes, und zwar quemlibet eorum in solidum] ad exhibendum et presentandum nostrum nomine sanctissimo in Christo patri ac domino nostro domino Bonifacio divina providencia pape nono certas literas nostras² super quibusdam capitulis¹, per eundem dominum nostrum a nobis per honorabilem Franciscum de Montepulciano secretarium suum super eo ad nos destinatum paterna sinceritate desideratis³, confectas, et in animam nostram quecunque necessaria seu oportuna iuramenta contentorum in dictis nostris literis roborativa faciendum et jurandum, omniaque alia et singula exercendum et agendum nostro nomine que in premissis et circa ea vel aliquod eorum fuerint necessaria quomodolibet vel oportuna, ceciansi mandatum exigant magis speciale, et que nosmet ipse faceremus seu facere possemus si personaliter presentes interessemus, ratum gratum et firmum perpetuo habituri quidquid per dictos nostros procuratores et nuncios vel alterum ipsorum actum factum seu gestum fuerit quomodolibet in premissis seu aliquo eorumdem. in quorum fidem presentes literas fieri nostreque

a) cod. pape. b) cod. desiderat mit Abkürzung. c) desiderat mit Abkürzung.

¹ Enthalten in nr. 25. 26. 27.

27 =) nr. 33. 34. 35, mit den königlichen Variationen nr. 36. 37. 38 zu nr. 35.

² Die (vom Pabst vorgeschlagenen nr. 25. 26.

majestatis regie sigilli jussimus appensione commiri. datum Veneciis mensis januarii ¹⁴⁰² die tercia anno domini millesimo quadingentesimo secundo, regni vero nostri anno ^{Jan. 3} secundo.

Ad mandatum regis Ulricus
de Albeck licenciatus.

33. K. Ruprecht versichert dem P. Bonifacius IX, daß er bis jetzt mit keiner geist- ¹⁴⁰²
lichen oder weltlichen Macht einen bindenden Vertrag in Betreff des Schisma's ^{Jan. 1}
eingegangen habe. 1402 Jan. 1 Venedig.

Diese Urkunde (in. ad serenissimam) ist nicht mehr bei dieser Gesandtschaft erhalten,
steht aber später in der päpstlichen Urkunde vom 19 Merz 1402 nr. 70 als erste
Einschaltung nr. 71.

34. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX, daß er, außer zu vollständiger ¹⁴⁰²
Widervereinigung unter diesseitiger Obediens, keinen Versuch zur Beilegung des ^{Jan. 3}
Schisma's machen oder dulden wolle ohne Zustimmung des Papstes. 1402 Jan. 3
Venedig.

Diese Urkunde (in. filiali devocione) ist nicht mehr bei dieser Gesandtschaft erhalten,
steht aber später in der päpstlichen Urkunde vom 19 Merz 1402 nr. 70 als zweite
Einschaltung nr. 72.

35. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX: a) die Macht Galeazzo's vor seinem ¹⁴⁰²
Abzug aus Italien unschädlich zu machen, b) oder doch einen mächtigen Grenzvikar ^{Jan. 2}
zum Schutz der Kirche und des Reichs aufzustellen, c) und mit Galeazzo sich nicht
ohne Vermittlung und Einschluß der Kirche zu vertragen. 1402 Jan. 2 Venedig.

Aus Karlsru. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 115 pag. 253 cop. ch. coarv., nur als Bruchstück er-
halten und von gleichz. Hand durchstrichen; wäre der Anfang noch vorhanden, so
würde wol ganz oben in margine stehen 1; als prima litera citiert in nr. 36. (coll.
mit der identischen nr. 73, welches die dritte Einschaltung in der päpstlichen Urkunde
vom 19 Merz 1402 nr. 70 ist; unbedeutende Varianten daraus stehen dort mit dem
Zeichen B.)

[Rupertus —. ad certitudinem —. quanvis devocionem nostram et reveren-
ciam filialem —, so hat die Urkunde ohne Zweifel begonnen, das erhaltene Fragment
beginnt erst mit den Worten:] comitis Virtutum adeo compressa [u. s. f. ganz wie die
Urk. v. 3 Jan. 1402, die in das Schr. des P. Bonif. IX an K. Ruprecht v. 19 Merz
nr. 70 als dritte Einschaltung nr. 73 eingefügt ist]. datum Veneciis mensis januarii ¹⁴⁰²
die secunda anno domini millesimo quadingentesimo secundo, regni vero nostri anno ^{Jan. 2}
secundo.

36. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX in Betreff Galeazzo's wie nr. 35, ¹⁴⁰²
mit Abschwächung von art. c, vgl. die Einl. lit. II. [1402 Jan. 2 Venedig.] ^{Jan. 2}

Aus Karlsru. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 115 pag. 258 Mitte, cop. ch. coarv., ganz durchstrichen
von gleichz. Hand; in margine 2 ebenfalls von gleichz. Hand.

Rupertus etc. ad certitudinem etc. per omnia ut in prima litera¹, dempto ultimo
articulo „si autem contingeret“², qui scriptus est per totum ut in proxima precedenti
litera² etc.³

¹ nr. 35.
² nr. 38.

³ Datum zu ergänzen aus nr. 35 und 38.

- [1402
Jan. 2] 37. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX in Betreff Galeazzo's wie nr. 35, mit Abschweichung von art. b, vgl. die Einl. lit. II. [1402 Jan. 2 Venedig.]

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 257 unten, cop. ch. coær., ganz durchstrichen von glchz. Hand; in margine 3 ebenfalls von glchz. Hand.

Rupertus etc. ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. quamvis etc. 5
 ut supra in secunda litera¹. et si aliqua urgentissima causa de dictis partibus Italie
 recedere nos forte contingeret, facere ordinare et constituere promittimus quendam nota-
 bilis potentatus in nostrum et imperii in dictis partibus vicarium generalem eidem domino
 nostro et ecclesie devotum fidum atque gratum, adeo gentium et armorum^a potencia
 fultum, quod velit eundem dominum nostrum et ejus successores atque ecclesiam pariter 10
 et imperium honoremque nostrum toto suo posse fideliter defensare et predictis periculis
 deo auspice obviare. si autem contingeret nos etc. totaliter ut supra in prima^b litera.
 datum² etc.

- [1402
Jan. 2] 38. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX in Betreff Galeazzo's wie nr. 35, mit Abschweichung von art. b und c, vgl. die Einl. lit. II. 1402 Jan. 2 Venedig. 15

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 258 oben, cop. ch. coær., ganz durchstrichen von glchz. Hand; in margine 4 ebenfalls von glchz. Hand.

Rupertus etc. ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. quamvis
 devocionem nostram etc. totaliter ut in proxima precedenti litera etc.⁴ si autem con-
 tingeret nos cum dicto Johanne Galeatz aliquam inire velle concordiam, promittimus, ut 20
 supra, nullum super hiis tractatum ingredi vel habere per nos vel alios ullo modo aut
 assensum tractantibus quomodolibet exhibere, nisi predicto domino nostro, ut per se
 ipsum vel alium, quem super hiis duxerit deputandum, in hujusmodi tractatu se inter-
 ponat et concordiam, si qua fieret, efficiat, primitus requisito. in qua concordia, ut pace 25
 et quiete simul nobiscum pociatur ecclesia, ymmo verius nos cum ea, ingrediatur plenarie
 et veniat dominus noster predictus cum subditis ecclesie atque suis. et ad fidem omnium
 premissorum ea propria manu subscripsimus et sigilli nostri jussimus appensione muniri.
 datum Veneciis mensis januarii die secunda anno domini 1000 quadringentesimo se- 30
 cundo, regni vero nostri anno secundo.

I. Bescheid K. Ruprechts an den päpstlichen Gesandten Franciscus von Montepulciano, in Venedig, 1402 Jan. 5, nr. 39. 30

- [1402]
Jan. 5] 39. K. Ruprecht läßt dem päpstlichen Gesandten Franciscus von Montepulciano auf dessen Werbung mittheilen, daß er erst nach beendigten Unterhandlungen mit Florenz dem Pabst Bonifacius IX eine bestimmte Antwort geben könne. [1402] Januar 5 [Venedig]. 35

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.-B. 115 pag. 262-263 cop. ch. coær., mit Absätzen die im Abdruck nicht wiederholt sind.

Gedruckt Janssen R.K. I, 648-649 nr. 1070 ebendaher.

[1402]
Jan. 5] Responsum pro parte domini regis datum domino Francisco de Montepulsano do-
 mini nostri pape secretario fuit sub hac forma 5 januarii. 40

a) cod. armorum et. b) cod. secunda, das nicht passt.

¹ nr. 36.

² nr. 35.

³ Zu ergänzen aus nr. 35 und 38.

⁴ nr. 37.

Videlicet: venerabilis domine. serenissima majestas regia tenuit hic vestram reverenciam pluribus diebus, ex eo quod voluit suos oratores solemnes, quos modo ordinaverat, una vobiscum ad conspectum sanctissimi domini nostri pape destinasse. verum quia celsitudo majestatis regie non potuit hiis diebus concludere eum dominis ambasiatoribus^a Florentinorum, et dominus rex non posset domino nostro vel vobis nomine sui dare responsum nisi prius habita conclusione cum Florentino: quare, cum vobis impositum sit a domino nostro papa ecleriter ad eum redire, dominus rex non vult vos diucius tenere, et intencio sua est quod super expositis majestati^b sue per vestram reverenciam pro parte dicti domini nostri vult domino nostro sanctissimo per suos intimare mentem suam quanto cicius poterit. et petit dominus rex, quod velitis hec referre domino nostro apostolice et personam ac statum majestatis sue cum reverencia debita et devota recommendare ejus sanctitati. sed si circumspectio vestra posset diucius expectare, hoc esset domino regi gratissimum.

[1402
Jan. 5]

K. Schreiben K. Ruprechts nach Rom: will Italien verlassen; 1402 Jan. 8, nr. 40-42.

40. *K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, hat den päpstlichen Gesandten Franciscus von Montepulciano mit der Antwort zurückgeschickt daß er auf die päpstlichen Anträge durch eine eigene Gesandtschaft erwidern werde, und beglaubigt hiezu Bisch. Konrad von Venedig in Rom. 1402 Jan. 8 Venedig.*

20 *Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 265 unten, cop. chart. conev., Adresse als Überschrift. Darüber steht noch Litera credencialis ad papam missa cum precedentibus, es gehen nemlich die beiden Schreiben K. Ruprechts vom 8 Jan. 1402 an Konrad von Soltau (nr. 41 und 42 bei uns) im Kodex voraus, bei den 2 letzten oder der letzten Zeile N [vol Nota?] in marg.*

25 *Regest Janssen Frankf. R.K. I, 649 nr. 1071 ebendaheer.*

Beatissime pater et domino preceipue. cum reverencia debita et devota pedum oscula beatorum. remisimus nuperius ad pedes sanctitatis vestre Franciscum de Montepulzano secretarium vestrum inter cetera a nobis taliter informatum, quod intencionem nostram super expositis per eundem essemus vestre sanctitati per propriam legacionem significaturi. si que injunximus venerabili magistro Conrado de Soltauw episcopo Verdensi consiliario et fideli nostro dilecto in curia vestre sanctitatis ad presens constituto¹ quedam super premissis et aliis eidem sanctitati vestre oretenus explicanda, devoto studio multum attente supplicantes quatenus eisdem magistri Conradi relatibus dignemini fidem credulitatis indubiam adhibere votivam eidem expedicionem tribuendo, prout de vestra sanctitate fiduciam gerimus precipuam. cujus personam altissimus tueri dignetur feliciter in prolixum. datum Venecis mensis januarii die 8 anno domini millesimo 400 secundo, regni vero nostri anno secundo.

[1402
Jan. 8]

Sanctissimo in Christo etc.

Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus etc.

a) cod. vol cher ambasiatoribus. b) -1 mit Schrifte, sonst --- tin.

40 ¹ Der sich am päpstlichen Hof aufhielt.

- 1402
Jan. 6 41. K. Ruprecht beauftragt seinen Gesandten an der Kurie Bischof Konrad von Verden dem Pabst seine bevorstehende Rückkehr nach Deutschland anzuzeigen, wegen welcher er auch gewissen Vorschlägen des Pabstes nicht Folge leisten könne, und entschuldigt sich in einer Beilage daß er dem Bischof kein Geld schicken könne. 1402 Januar 8 Fveudig.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 p. 263-264 mit der Überschrift Als mine herren von Verden gein Rome geschrieben ist.

Gedruckt Janssen R.K. 1, 619-631 nr. 1072 ebendaher.

Ruprecht.

Erwürdiger lieber furste und geträwer. [1] wir haben dir lehist mit Francisco de Montepulzano des babists bodten geschriben, wie wir in von uns gevertiget haben und daz wir dich wolten mit unser botschaft laßen wissen von allen sachen. darumb laßen wir dich wissen, daz wir, nach der zit als wir herinne sin kommen gein Padauwe^a, mit den Florentzern, uf der wort und glubde wir in diß land sin komen, vile tedinge haben gehabt als von des geltes wegin daz sie uns hitten versprochen zu geben. daz sie uns doch nit gehalten hant. wann uns, nach dem als du zu Trint von uns schiedest^b, nie kein gelt ist von in worden, wiewol wir doch bisher getan haben und getrawlich vollenturte wes wir uns gein in verschriben hatten. und sie sint der tedinge, als wir und sie geinander verbriefet hatten, uns ganzlich ufgangen, und muten uns daruach zu etlicher sachen die uns nit wol mugelich waren zu tün. darumb wir unser fursten herren rittere und knechte zu großen schaden und schanden komen sin, und uns also verzert han daz wir uns nit lenger mochten enthalten in diesen landen^c. und also sin wir mit den unsern zu rat worden und haben auch ganzlich besloßen, daz wir wollen wieder ufziehen gein Dutschen^d landen und mit unsern kurfursten und andern unsern fursten herren und stedten zu rat werden, wie wir des richs sachen vorbaz angriffen und handel mogen zum besten, und besunder wie wir mogen einen andern zog gemachen und mit solcher macht und rat in diß land kommen daz wir mit der gots hulfe ane etlicher lute zutum mogen der kirchen und des richs nütz baß geschaffen dann nū. [2] herumb begern wir und enphelen dir mit ernst, daz du unserm heiligen vatter dem babist, an den wir dir ein gehubsbrief^e hiemit schicken uf din persone, und den cardinalen erzelet von unsern wegin die vorgenanten sachen zum besten und wie dich duncket daz ez allergeinlichst si. [3] und von der tedinge wegin zwischen unsern heiligen vatter und uns versteest du selber wol, daz wir von unsern wiederzogs wegin gein Dutschen landen in nit mochten verbriefet und globt han die punte die er an uns begert hat, mit neuen daz wir nit solten kommen uf Ytalien dann mit vorworten etc. [4] und herumb rede mit dem babist: diewile sich unser suchen nu also geschickt haben als vor geschriben stet, doch ane alle unsere schulde, daz er uns dann wolle mit dir eigentlicher^e anbieten waz siner meinunge si gein uns als von der bewerbung wegin unser person. [5] und waz er von uns beger^e, dabi er auch entlich verliben wolle und nit anders, so wollen wir uns daruf hernten mit unsern kurfursten und andern unsern fursten herren und stedten und in daruf unser entwert laßen wieder wissen. [6] und alsbalde du von dem babist also gevertiget wirdest, so richt dich, so du

a) Das e über w übergeschrieben. b) erst, schied. c) die heilen ersten Buchstaben des Wortes durch Tauschorte unleser gemacht. d) die Redung on mordenlich wegen Tauscherken. e) scheint eigentlicher, die Schloffe ist da, für es, aber schwer.

allerfürderlichst macht, zu uns gein Dutschen landen zü kommen und uns von des babists
meinunge zü underwisen, daz wir uns darnach wißsen zu richten. datum Veneciis ¹⁴⁰²
mensis januarii die 8 anno domini millesimo 402, regni vero nostri anno secundo. ^{Jan. 8}

In den brief obgeschriben wart ein zedel gesloßen als hernach geschriben stet:

1 Auch, lieber getruwer, sin wir und alle die unsern itzunt als bloß an gelte und
kunden sin auch mit nicht ufbringen, daz wir dir uf diese zit kein gelt geschicken
mochten. herumbe begern wir und bitden dich mit ernst, daz du gelt ufgewinnest zu
diner zeränge wie du macht. alsbalde du dann zu uns komest, so wollen wir bestellen
daz ez götliche bezalt sal werden. und habe ez nit vor ubel, daz wir dir itzunt nit
10 gelte schicken, wann wir ez nit gebeßern mochten nach dem als unser sachen zu dieser
zit gestalt sint, als du daz selben^a wol versten macht.

42. K. Ruprecht beauftragt seinen Gesandten an der Kurie Bischof Konrad von Verden, ¹⁴⁰²
den Pabst Bonifacius IX insgeheim zur Vermittlung zwischen Ruprecht und Jo- ^{Jan. 8}
hann Galeazzo von Mailand zu veranlassen. 1402 Januar 8 Venedig.

15 Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 p. 265 oben, cop. ch. coaev.
Gedruckt Janssen R.K. I, 651 nr. 1073 ebendaher.

Mit dem obgenanten brief¹ ist meister Conrad auch ein klein briefelin^b geschriben
worden als hernach geschriben stet:

Lieber getruwer. diewile sich unser sachen also geschickt hant als du in diesem^c
20 andern brief sihest, so ist unser meinunge, daz du mit unserm heiligen vatter dem babst
von unsern wegin redest in einer geheimde: truwete er als von im selber etwaz teding
mit dem von Meilan zu finden zuschen uns und ime, die uns und dem heiligen rich
erlich und bequemlich were, so wolten wir ime darinne umbe^d sinen und der kirchen
25 durch sine hende zuinge dann imand anders. und prufest du daz er darzu genciget
were, so sage ime: so er allerfürderlichst darzu kunde getun und uns laßen wißen waz
ime darinne wiederfure, so beßer were; wann, verzuge ez sich biß wir mit unsern kur-
fürsten und andern fursten herren unde stedten eins andern zogs in diese lant zu rat
worden, so besorgen wir daz ez dann nicht wol sin mochte. und nime unsers heiligen
30 vatters meinunge in diesen sachen eigentlichen inne, daz du uns davon wißest zu under-
wisen. datum Veneciis mensis januarii die 8 anno domini millesimo 400 secundo, ¹⁴⁰²
regni vero nostri anno secundo, nostro sub secreto. ^{Jan. 8}

a) selb mit Übertrich. b) cod. fehlt ein Schafst am Schluß. c) hier im cod. variert, aber zu korrigieren vergessen;
es steht nur d—oem. d) vielleicht ursprünglich unserem gheiffen, wovaus diesem korrigiert werden sollte.
35 d) cod. umben?

¹ Brief vom 8 Jan. 1402 nr. 41.

**L. Schreiben K. Ruprechts nach Rom: will in Italien bleiben; 1402 Jan. 12.
nr. 43-46^b.**

- 1402
Jan. 12 43. *K. Ruprecht an P. Bonifarius IX: seit der Bglnhigung B. Konrads von Verden vom 8 Jan. 1402 nr. 40 habe sich die Lage geändert, er begehrt die denselben daher zu neuem Auftrage von neuem. 1402 Jan. 12 Kaverloch.* 5

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 267 cop. chart. coacc., Adresse als Überschrift.

Regest Janssen Frankf. R.K. I, 651 nr. 1074 ebendaher.

- Beatissimo pater. cum humili ac filiali obediencia devota possum oscula beatorum proxime sub data Veneciis certas credenciales literas¹ in personam venerabilis magistri Conradi de Soltaw episcopi Verdensis consilarii et fidelis nostri dilecti vestre sanctitati direximus ad certa quodam tunc sic disposita se referentes. nunc vero rebus in alium statum transmutatis supplicamus humiliter, quatenus, cessantibus omnino predictis, hiis que vigore presencium dictus Conradus retulerit, fidem credulam adhibere dignetur vestra sanctitas. quam altissimus dirigere et tueri dignetur in prolixum. datum Kaverloch 1402 Jan. 12 die mensis januarii anno domini 1402, regni vero nostri anno secundo. 10 15

Sanctissimo in Christo patri
ac domino domino Bonifacio etc.

Sanctitatis vestre devotus filius
Rupertus etc.

- 1402
Jan. 12 44. *K. Ruprecht beauftragt seinen Gesandten an der Kurie Bischof Konrad von Verden, den P. Bonifarius IX zu benachrichtigen, daß er durch Vermittlung der Venetianer sich mit den Florentinern verglichen habe und in Italien bleiben werde, und stellt eingehendere Anweisungen zu Verhandlungen mit dem Papste in Aussicht. 1402 Jan. 12 Kaverloch.* 20

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 p. 296; cop. ch. coacc.

Gedruckt Janssen R.K. I, 651-652 nr. 1075 ebendaher. 25

- Ruprecht etc. erwidiger lieber furste und getruwer. wir haben dir beste von Venedige bi zwein botten² geschriben³, wie wir hetten besloffen mit unsern reten das wir wolten widerumbe gein Dutschen landen ziehen, umbe sache willen die wir in denselben unsern briefen eigentlichen haben geschriben und enpholhen dir unsern heiligen vatter dem babste und den cardinalen daz zu erzelen etc. also furen wir zu Venedige auß uff mantag nechstvergangen und quamen biß her gein Kaverloch. dez haben die Venediger dazuschen getedingt zwischen unsern reten, die wir hinder uns zu Venedige hatten gelaßen, und den Florentzern, und haben die Venediger ire erberu rete mit den unsern und auch mit der Florentzer botten zu uns her geschickt, und haben uns und die Florentzer genzlich ubereinbracht, also daz wir widerumbe gein Venedige ziehen und hie in Italien beliben werden. herumbe enphelen wir dir mit ernste, daz du die werbung und rede zu tûn an den babste und die cardinale, davon wir dir in den obgenanten unsern briefen geschriben haben, zunale underwegen laßest, und zerriffe oder verbrenne die kleinen briefelin⁴ die wir dir mit den obgenanten botten geschickt hand, und laße dieselbe sache bi dir in einer geheimde bliben, wann nicht gît und uns auch

¹ 1402 Jan. 8 nr. 40.

² Zwei Boten nahm man zur Vorsicht, nicht zweimalige Meldung ist gemeint.

³ Die 2 Briefe vom 8 Jan. 1402 nr. 41 und 42.

⁴ K. Ruprecht an B. Konrad von Verden 1402 Jan. 8 nr. 42 ein klein briefelin, und nr. 41 ein zedel als Anhang dasselbst.

nit liþ were daz daz jemand erfüre. und blibe also zu Rome und sage dem babste und den cardinalen diese vorgeschriben sachen zum besten. so wollen wir unser erber botschaft zu in und zu dir schicken, so wir allerfurdereichst kunnen, geuzlich underwist von der tedinge wegen zwuschen dem babst und uns. die werden dir dann auch follicher^a erzielen alle sachen. darumb laße dich nit verlangen^b und dū daz beste als wir dir getruwen. datum Kaferloch feria quinta infra octavas epiphanie domini anno ejusdem 1000 quadingentesimo secundo, regni nostri anno secundo.

[Nachschrift] Lieber getruwer. weren dir unser vorgeantent briefe kunnien und hettest dū an den babste geworben alz wir dir darinne enpholhen hatten, so entwert dem babst die eredenze^c die wir dir hiemit schicken uf din persone. unde sage imme, wie sich die sachen gewandelt haben als in diesem^e briefe begriffen ist und daz wir unser erber botschaft wollen forderlich zu im tuw. hettestū aber die vorgeantent sachen an den babst nit geworben, so darfte dū im der credenze obgenant nit antwurten.

45. Gutachten des Franz von Carrara und der Florentinischen Gesandten² für K. [1402] Ruprecht: er könne die vom Pabst in drei Urkunden formulierten vier Punkte wol versprechen. [1402] Jan. 17 [Rom].

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 267-271 cop. ch. coacc.
Auszug bei Janssen Frankf. R.K. 1, 652 f. nr. 1076 ebendaher.

Infrascriptam responsionem ad petita prestiterunt magnificus domini Paduanus et spectabiles oratores magnifice communitatis Florentine in die beati Anthonii.

[1] Primo quod, si serenissimus dominus noster rex volt cerimonias erga summum pontificem et juramenta ipsi summo pontifici observare et facere, que predecessores sui reges Romanorum summis pontificibus prestare et observare soliti sunt, et que de jure facere tenentur ut in jure inclusa reperiantur: quod aliud circa istud dicendum non restat, nisi quod ipsius incliti domini nostri deliberacio matura sana et commendabilis existit, et sic fiendum predictis esse videtur.

[2] Secundo ad ea, que summus pontifex promitti jurari et declarari petit per serenissimum dominum nostrum regem per tres patentes literas sigillo regio et manu propria regis subscriptas et sigillatas, que promittenda et declaranda jure non comprehenduntur^d et ex more predecessorum regum non debentur (que videntur quatuor partibus terminari: prima³ quod rex declaret promissionem aliquam per se vel alium alieni persone non fecisse de scismate tollendo etc.; secunda⁴ quod promittat de scismate nisi de voluntate et consensu summi pontificis se non intrmittere^e; tercia⁴ pars est quod de Italie partibus non recedet, vel capitaneum et fidem gentibus fulscitum pro defensione summi pontificis et ecclesie in Italia^f dimittet, usque ad exterminium Johannis Galeatz etc.; quarta⁶ pars est quod, si pacem vel treugam serenissimus dominus noster rex vellet

a) Janssen follicher. b) korrigiert ans verlaßen. c) cod. diesen. d) cod. comprehenduntur. e) cod. impedire; so auch Janssen; s. obigen pag. 57 lin. 14. f) cod. Italian.

¹ Kredenz vom 12 Jan. 1402 nr. 43.

² Jacopo Salviati und Bartolomeo Popoleschi, die am 18 Febr. 1402 von Florenz abreisten in Gesellschaft der zwei kön. Gesandten Philipp von Fulkestein und Nikolaus Buman; es hatten sich ihnen auch die Gesandten des Franz von Carrara, 45 Ugo Galeotti und Luca da Leone, angeschlossen; Salviati pag. 199. Heinrich de Gallis de Padua legum doctor erscheint unter den Zeugen des am

13 Sept. 1401 zwischen Ruprecht und Florenz abgeschlossenen Vertrags.

³ Vgl. die erste Einschaltung nr. 71 in dem päbstlichen Schreiben vom 19 Merz 1402 nr. 70.

⁴ Vgl. die zweite Einschaltung nr. 72 daselbst.

⁵ Vgl. die dritte Einschaltung nr. 73 daselbst.

⁶ Dieser Punkt ist in der letztgenannten Urkunde mitenthaltten.

[1402]
Jan. 17

tractare cum Johanni Galeatz, quod hoc non faceret nisi mediante summo pontifice, vel subrogando summum pontificem, ita quod in pace vel treuga omnino includatur summus pontifex ecclesia et subiecti eorum etc.), respondent predicti, quod considerant plura circa predicta, quibus monentur ad conclusiones infrascriptas. [2] primo quod non nocent jura statutiva formam^a ceremoniarum et juramentorum prestandorum et observandorum per reges Romanorum summo pontifici. [3] secundo considerant, quod juramenta et ceremonie alie et alia quam juribus comprehense et comprehensa non prohibentur a jure^b peti prestari et observari. [4] tercio considerant, quod, que de novo emergunt, novo indigent auxilio. [5] quarto considerant, quod serenissimus dominus noster rex anhelat ad eulmen imperii pervenire. [6] quinto quod ad illud imperium pervenire debet mediante auxilio summi pontificis. [7] sexto quod dominus noster rex recognovit Urbanum sextum predecessorem istius et istum dominum Bonifacium et recognoscit pro veris pontificibus. [8] septimo considerant necessitatem imperatoris creandi pro sustentacione fidei christiane pacis et tranquillitatis ecclesie ipsius et maxime partis Italie et ipsiusmet scismatis tollendi quod extirpari non potest nisi primo vir imperator creatus existat. [9] octavo considerant, quod nichil petitur per quod officio imperii derogetur. [10] nono considerant, quod major pars eorum que petuntur sunt que honorem regum et regiam voluntatem de directo respiciunt. [11] hiis omnibus consideratis dicunt predicti, quod, si dominus noster rex nulli pronisit prout petitur in litera prima describi, quod ipse potest primam literam sine aliqua difficultate consentire, si videt, non consenciendo dictam literam scribi ficere, in disturbio cum summo pontifice remanere, et sic impedimenta contra intentum suum pro imperio acquirendo oriri. [12] et similiter secundam literam concedendam fore dicunt. [13] nec obstat quod alii reges talia non promiserunt neque declaraverunt nec jura compellunt^c reges Romanorum talia promittere vel declarare, quia jura, que predicta nolunt, respiciunt tempora quieti status ecclesie quo tempore talia non requirantur. nunc vero propter scisma grave in ecclesia extat disturbium, quod de novo emergens novo indiget auxilio; ideo petitur ut taliter provideatur, quod de novo emergens jura omnia ecclesie non confundat. et a quo petitur? ab eo qui in possessione^d pontificatus est et successor existentis in possessione^e pontificatus existit. et quid^f petitur? quod a jure obmittitur et quod de jure habere^g non prohibetur. et posito sed non concessio quod prohiberetur de jure, considerata qualitate facti temporis presentis et periculi imminentes recedendum esset a tali jure prohibito et perveniendum ad ista oportuna remedia, ut istud idem iniquissimum dampnum scismatis et periculum imminens novi scismatis oriri eciam in imperio valentis et alia minancia christianitati ruam possent hoc imperii remedio rescari et tolli, absque quo remedio extingui nequeunt. et si dicatur hoc novum esse jura infringere, non novum est partem juris^h limitare ne totum jus pereat, immo consensum a jure est populus jura sibi civilia constituere eciam contra et preter jura communia pro utilitatibus privatorum locorum; quanto magis duobus luminaribus mundi valentibus de novo jura concedere, et qui juribus sunt soluti, concessum esse debet, immo concessum est, contra tam prejudicialia jura venire et alia utilia de novo reformare et rem publicam ecclesie et imperii perentem in suo statu hⁱ modo conservare; absque eo quod si fitⁱ quod petitur, fit quod honestum utrique est et quod ad utrumque pertinet. nam si princeps de scismate sine consensu pontificis se non intronitare^k pro-

a) cod. prima quid voleverunt jura statutu form, die letzten heilgen Wörch mit MÄrzungszischen. b) em. ab imperatore? c) verändert in cod. von ders. Hand wie es scheint aus compellunt. d) col. imponere still in possessione. e) cod. imponere still in possessione. f) col. quod. g) das Wort ist durch einen Flecken theilweise bedeckt, hat, sonst erkennbar und erschließbar, vermuthlich habere geheissen. h) cod. juro. i) col. vit. k) cod. impēdre; s. utriusque pag. 57 lin. 14.

mittit, desinit¹ se cum consensu summi pontificis non posse intromittere^a? recusat ipse¹¹⁴⁰²
 velle facere quod ad ejus imperii officium pertinet? renunciat tutelae et defensionis
 ecclesie ejus advocatus et procurator est? certe non; ymmo si hoc promittit, promittit
 id quod facere deberet etiam si non promisisset. nonne recognoscit ipsum in summum
 pontificem? nonne recognoscat si coronam imperii ab ipso reciperet? quomodo postea
 vellet unquam aliquid agere quod molestum summo pontifici foret, a quo tantum bene-
 ficium recepit? quomodo vellet hoc in dubium revocare et semet ipsum contrarium
 reddere, ymmo sibi forte et prejudicium generare? nam si aliquid contra summum ponti-
 ficem attemptaretur dum de scismate contra voluntatem summi pontificis ageretur, hoc
 iuribus ipsius imperatoris de jure derogaret, cum, si non ipse pontifex quovismodo ap-
 pareret, non imperator creatus creari potuisset. ex quibus sequitur honesto et juridice
 utiliter et favorabiliter serenissimum dominum nostrum regem dictas duas literas sub-
 scribere et sigillari mandare^b posse in forma proposita. [15] similiter dicunt, quod tertia
 pars, tertiae littere, absolute videtur eis esse concedenda. nam quod in ea petitur, nil
 aliud est nisi illud idem quod per debitum officii sui dominus rex facere tenetur et quod
 suo proposito facere intendit, et illud propter quod ad partes principaliter descendit
 Italie. quis enim est Romano imperio inobediens? Johannes Galeatz. quis usurpator
 jurium imperii? Johannes Galeatz. quis destructor et persecutor vicariorum imperii?
 Johannes Galeatz. quis fuit et est insidiator vite ipsius domini nostri princeps domi-
 norum et privatarum^c personarum veneticus et omnium malorum principator actor et
 executor? Johannes Galeatz. non decet ergo justissimum principem evitare exterminium
 talis iniquissimi hominis promittere, cum deo sibi et ecclesie et hominibus obligatus ex-
 istat potenti dextera sua illud absque promissione adimplere quod summus pontifex petit
 promittere. [16] ad quartam partem dicta tertia littera comprehensam^d dicunt predicti,
 etiam illam fore describendam, cum dominus noster rex dignatus non debet hanc pre-
 emienciam summo pontifici consentire cum ratione dignitatis ejus, que tanto potencior
 imperio est quanto anima corpore perfectior et potencior et laudabilior corpore judicatur.
 non debet etiam gravari promittere de pace vel treugua cum Johanni Galeatz non
 tractanda, cum ipse eam vel eas tractare non velle debeat, ymmo nec volentes tractare
 audire debet. nec etiam debet obmittere considerare quod ad instanciam summi ponti-
 ficis promittit de Italia non recedere nisi justo exterminio Johannis Galeatz etc., ita quod
 merito, si pax vel treugua fieri deberet, ipse, cui facta est promissio, mediator pacis vel
 treugue esse deberet. et maxime attenda limitatione infrascripta^e nullum oritur scrupu-
 lum, quod sine ambiguo et dicta quarta pars permitti et describi potest. verum huic
 parti per predictos additur, quod e converso, pax vel treugua per summum pontificem
 si queri vellet, quod imperator mediator vel ejus commissarius existat, et quod pax vel
 treugua sine consensu utriusque non fiat, etc. ampliando verba utrique parti communia.
 [17] Hec autem omnia predicta^f dicenda videntur ut serenissimus dominus noster
 rex, qui anhelat ad eulmen ascendere imperii, sum obtineat intuentum, pro quo obtinendo
 omnia, que honeste fieri^g possunt, ea facere recusare non debet, ne, quod incepit, in

a) eod. impediret a. idcirco pag 57 l. 14. b) eod. mandari subscribere et sigillari; vgl. art. 2 und die Treugueartikel. c) eod. privatarum. d) eod. comprehensa. e) eod. debetur etc. f) eod. andre Wortung. g) eod. facere.

¹ D. h.: kann er dann nicht noch fortwährend sich, mit Zustimmung der Kurie, dazwischenmischen?

² Die Bedingung der Gegenseitigkeit, wie sie im folgenden Satz durch die Verfasser des vorliegenden Gutachtens dem König angerathen wird. Daran hat der König schon in der Gesandtschafts-

anweisung vom 1-3 Jan. 1402 nr. 28 gedacht, s. dort art. 3 doch sollent ir auch — allerbequemlichst sin. Vgl. auch Anweisung vom 22-23 Jan. 1402 nr. 47 art. 5 doch si immo zu sinne — wegen und art. 6, und die Anweisung vom 5-8 Merz 1403 art. 20. 21.

[1402]
Jan. 17

mediis conatibus derelinquat. quod si contingeret non^a nisi vel ex animi parvitate^b vel ex defectu sani consilii processisse judicaretur, et laudabilius fuisset hoc capere non incipisse quam sic attentatum imperfectum derelinquere. et cum conformitas cum summo pontifice sit causa efficiens hujus imperii captandi gradusque, conformitas modis predictis ut asseritur per summum pontificem petitis acquiritur^c, et sine ea imperii majestas non habetur: ideo modis predictis^d consulunt *serenissimum dominum nostrum* consentire, subjungentes quod, conformitate quesita coronis adeptis, inimico dei ecclesie sui et humane christiane nature in exterminio posito^e, eum consensu summi pontificis de scismate tollendo tractare *serenissimus dominus* noster debeat, quod tunc facilius fieri poterit, cum potissima causa scismatis exterminato inimico predicto remota extiterit, et totis imperialibus viribus hec operari ut in hoc seculo honorem et in futuro gloriam consequatur eternam.

[1402]
Jan. 20

46. Gutachten der Venetianer für K. Ruprecht, in gleichen Sinne, Aufzeichnung der königlichen Kanzlei. [1402] Januar 20 [Rom].

Aus Karlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 115 p. 271 cop. chart. coev.
Gedruckt Janssen R.K. 1, 653 nr. 1079 ebendaher.

Jan. 20

Consilium Venetorum super predictis¹ in effectu. datum feria sexta post Anthonii.

[1] Et primo considerant quod fundamentum domini nostri regis, ad quod debet principaliter anhelare, est diadema imperiale. hoc autem acquirere non potest nisi acquiescendo voluntati domini pape. ideo primas duas literas² super declaratione etc. et de non intromitendo etc. bene potest et debet concedere.

[2] Item super primo puncto tercię litere³ de non recedendo de partibus Italie etc. dicunt, dominum esse prudentem et habere consilium prudentissimum, quod etiam debet habere, qui in hoc poterunt salubriter deliberare, quia execucio illius, quod in hac parte desiderat papa, residet et consistit in potencia et assistencia domini.

[3] Item super ultima parte tercię litere dicunt, hoc posse fieri ita quod papa vice versa similiter se obliget. dicunt etiam, quod rogari debet papa, ut etiam alios vel alium mediare seu se⁴ interponere permittat ad pacem etc. si tamen nec vice versa papa se obligare vellet nec alium permittere mediare, nichilominus dominus noster debet pape condeseendere.

[4] Item volunt per se mittere ambasatores Ferrariam ad supplicandum marchioni, quod acquiescat beneplacitum domini nostri regis⁴.

a) *cod. an.* b) *col. pulvate mit Stich durch den Schoßf, also nicht gravitate.* c) *durch Basso scheint acquiritur in acquiritur verbessert.* d) *col. predicta usque., durch Basso sollte nol predicti ersetzt werden.* e) *col. posse.* f) *cod. om.*

¹ Das Stück folgt im Kodex auf das Gutachten des Franz von Carrara und der Florentinischen Gesandten, nr. 45 bei uns.

² Die zwei ersten Einschaltungen nr. 71 und 72 in dem päpstlichen Schreiben vom 19 Merz 1402 nr. 70.

³ Die dritte Einschaltung nr. 73 ebenda.

⁴ Zu vergleichen ist hierzu aus den Venet. Rathsbüchern 1402 Jan. 20, vollständig bei uns nr. 46^a.

46^a. *Dasselbe Gutachten, Beschluß des Rathes zu Venedig. 1402 Jan. 20 Venedig.*

1402
zu Jan. 20

Aus Venedig St.A. Deliberazioni, secreta, senato 1, registro 1 fol. 49^a^b mb. coarv.; zu Jan. 20
Anfang links am Rande Ser Petrus Cornario procurator, ser Ludovicus Lauredano
procurator, ser Petrus Aymo miles, ser Benedictus Superancio procurator, ser Donatus
Mauro, ser Karolus Geno procurator.

Auszug bei Mone Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 5, 303f. ebendaher.

Die 20 januarii.

Capta. quod debeat fieri responsio serenissimo domino Romanorum regi ad illa,
que noviter nobis diei fecit de volendo habere consilium nostrum super effectu illarum
trium literarum, quas dicit summum pontificem velle habere ab eo, si debet confirmare
electionem suam et coronare cum. [1] et primo ad effectum primarum duarum, qui est
quod ipse dominus rex jurare debeat et confiteri per literas suas predictas, non fecisse
aliquam promissionem verbo vel scriptis alicui principi domino vel comunitati vel alicui
alteri persone ecclesie vel seculari de facto scismaticis, secundario quod promittat
de cetero non intronittere vel impedire se de ipso scismate, nisi si et in quantum sit
de beneplacito et voluntate ipsius summi pontificis, salvo quam in reducendo scismaticos
ad fidem catholicam et cetera: quod, postquam placet majestati regie audire nos in istis
factis suis, quod procedere cognoscimus ab immensa clementia et benignitate sua, non
quia sibi necessarium existat, nos dicimus, quod habentes respectum ad primum propo-
situm et intentum suum, per quod descendit ad partes Italic, scilicet pro habendo con-
firmationem et coronationem suam ab ipso summo pontifice, scimus satis large suadere
sibi, quod propter istam causam non tardet sua sublimitas adimplere intentum suum,
quia videre videmur quod aliter incassum omnia tractarentur, salvo si excellentia regia,
cui omnia, que dicta vel promissa fuissent in facto predicto, notoria sunt, aliter non
deliberaret, quia omnem deliberationem suam haberemus esse bene factam. [2] ad tereias
literas sive ad effectum earum, qui continet partes duas: et primo ad primam partem,
quod dominus rex promittere debeat ipsi summo pontifici de non recedendo de partibus
Italie sed vigilare ad opprimendum Johannem Galeac et diminuendum potentiam suam,
et, si necesse foret quod recederet, quod dimittat unum ejus vicarium qui ad predicta
vigilet et attendat: respondeatur, quod serenitas regia sapientissima est et habet sollempne
consilium apud se cum quo sapientissime poterit deliberare superinde, cum executio talis
promissionis consistat in viribus et potentia sua et in sua dispositione et intentione. ad
secundam partem, quod non possit ipse dominus rex facere alicui tractatum pacis cum
ipso Johanne Galeac nisi per manus ipsius domini pape vel substituti ab eo, et si fieret
quod sit in illa inclusus: respondeatur, quod istud serenitas regia assentire et promittere
potest. sed tanquam devoti majestatis sue reducimus ad memoriam suam, quod nobis
bonum et utile videretur, quod sua serenitas deberet etiam cum ipso summo pontifice
procurare, quod vice versa sua sanctitas condescenderet ad non faciendum alicui tractatum
pacis sine assensu regio, et quod, si fieret, foret in illa inclusus, et ulterius, quia
istud posset multum impedire facta sue serenitatis, quod dominus papa foret contentus,
quod alii etiam possint se intronittere ad tractandum dietam pacem¹, cum conditione
quod concludi non possit nisi summus pontifex includatur. et quando ista obtineri non
possent, quod nichilominus non stet quin secum sit in concordio pro habendo coronas
suis. [3] ad ultimam partem requisitionis quam nobis fecit, quod mittamus, cum orato-
ribus suis Florentinorum et domini Padue, de nostris ad magnificum dominum marchionem,
qui ipsum regent et inducant ad dandum sibi et gentibus suis liberum transitum per

¹ Die Venetianer denken hierbei o. Zc. an sich, Berathungen vom 24-28 Nov.
da sie immer zu vermitteln wünschten, vgl. die

¹⁴⁰²
Jan. 26 passus suos et victualia pro precio competenti, ut possit ire ad accipiendum coronas suas, et non dare transitum aliis gentibus que vellent transire ad damna ipsius domini regis: respondeatur, quod per ea, que alias sensimus et habuimus ab ipso domino marchione, ipse promisit serenitati sue satis ample omnia hec que requiri facere intendit ab eo, de quo dicit etiam literas suas habere, propter quod credimus satis large, quod nullo modo contradiceret voluntati regie. nichilominus in complacentiam suam parati sumus mittere ad eum de per nos nostram ambassiatam ad procurandum et inducendum eum, quod, ut possit transire et ire ad accipiendum coronas suas, complacere debeat sue regie majestati sicut requirit.

De parte 45. 46. 46. 47.

Non 22. 23. 25. 25.

Non sinceri 25. 24. 22. 20.

¹⁴⁰²
Jan. 23 46^b. Beschluß des Raths zu Venedig: ablehnende Antwort auf das Verlangen K. Rupprechts daß man eine besondere Gesandtschaft zur Unterstützung seiner Angelegenheiten an den Pöbst senden soll, statt dessen Beauftragung des in Rom weilenden gen. Notars zu dem gewünschten Zwecke. 1402 Jan. 23 Venedig.

Aus Venedig St.A. Deliberazioni, secreta, senato 1, registro 1 fol. 49^b mb. coar.; zu Anfang links am Rande Ser Petrus Cornario procurator, ser Ludovicus Lauredano procurator, ser Benedictus Superancio procurator, ser Donatus Mauro, ser Karolus Geno, ser Leonardus Bembo sapientes consilii.

Ganz kurzer Auszug bei Mone Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 5, 304 ebendaher.

Die 23 januarii.

¹⁴⁰²
Jan. 22 Capta. [1] cum serenissimus dominus Romanorum rex, audita responsione nostra habere dominus papa ab eo si debet ipsum coronare, et super missione nostre ambassiate ad dominum marchionem pro facto dandi sibi liberum transitum per terras et loca sua et victualia pro suis pecuniis et cetera, responsionem ipsam gratificaverit et acceptaverit multum, et postea dicendo miserit, quod intendebat mittere solemnem ambassiatam ad ipsum summum pontificem, ut possit ponere finem factis suis et esse in concordio cum eo, ut possit habere coronas suas, et propterea nos rogabat, quod placeret mittere similiter nostros oratores ad predictam dominum papam, qui parte nostra sint et interponant favores suos si necesse fuerit, ut omnis differentia que inter eos foret removeatur et quod sequi possit concupitus effectus suus: vadit pars, quod fuit^b responsio dicto domino regi Romanorum, quod nos ex informatione, quam sumere^c possumus ex verbis serenissime majestatis sue, et ex terminis, in quibus ad presens est cum ipso summo pontifice, nos comprehendimus satis clare, quod mediante divina gratia nulla differentia intervenit inter dominum papam et suam serenitatem, ymo erit in bono termino et bono concordio secum. propter quum causam et alias plures rationabiles et honestas supplicamus eidem, quod non gravetur, si deliberamus non mittere nostram ambassiatam ad ipsum dominum papam. est etiam alia causa, quia nos habemus ad presens in Romana curia unum ex cancellariis et secretariis nostris, cui scribemus super ista materia illud quod expediens cognoscemus, ita quod dominus papa clare videbit et sciet, gratissimum fore nobis et valde placitum, quod sanctitas sua dignetur velle esse in concordio secum et habere ipsum in verum et rectum Romanorum imperatorem. [2] et ex nunc sit captum quod informari debeat Petrus de Gualfredinis notarius noster, qui est in Romana curia, per nostras literas de ista requisitione, quam nobis fecit dictus dominus rex Romanorum, et de responsione

sibi data, committendo et mandando sibi, quod, cum dicta ambassata domini regis applicuerit ad partes illas, compareat coram eis et dicat, habuisse in mandatis a nostro domino de comparando quando eis videbitur ad presentiam summi pontificis pro votiva intentione domini regis obtinenda ab eo, et quod ad omne beneplacitum suum paratus est se ipsi summo pontifici presentare et implere in mandata nostra, et, cum requisiverint et voluerint dicti oratores regis, vadat ad pedes apostolicos, et cum illis verbis pertinentibus et honestis, que sue sapientie videbuntur, declarare debeat sanctitati sue, quod nostro dominio valde placebit compositio inter eum et dictum dominum imperatorem, quod ipse dominus rex coronetur et confirmetur in imperio, quia non dubitamus quod ex tali coronatione sua sanctitas et ecclesia sancta dei ac tota Christianitas fructum optimum reportabit.

De parte 69, non 17, non sinceri 14.

M. Gesandtschaft des Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman nach Rom, wo Bischof Konrad von Verden geblieben war; 1402 Jan. 22-23, nr. 47-68^c.

15 47. *Anweisung K. Ruprechts für zwei gen. Gesandte an P. Bonifacius IX, btr. Schisma, 1402 Mailand, Krönung in Florenz und Rom, Approbation der Person des Königs, 1402 Jan. 22 Einzug in Rom u. a. m. [1402 Jan. 22-23 Venedig¹].*

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 p. 274-277 cop. ch. coev. Gedruckt Janssen R.K. 1, 654-658 nr. 1083 ebendaher.

20 Ambassata ad dominum nostrum papam domino Pfilippo de Falkenstein et Nicolao Buman commissa.

[1] *Art. 1 lautet wie in der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 1.*

[2] Item sollent ir uns entschuldigen daz sich die botschaft verzogen hat, und imme erzelen die sache, mit namen soliche tedinge als wir haben mit den Florentzern gehabt².

[3] Item uf den ersten puneten den herr Franciscus³ herzelt hat, mit namen von der zwittrahit wegen in der heiligen kirchen, sollent ir dem babst sagen uf den ersten brief⁴, den er darunbe von uns begert hat, daz wir nieman keine glubde haben getan von derselben sache wegen⁵, dann wir haben unsern kurfursten einen brief geben, darinne stee ein artikel den wir uch enpholhen haben in laßen zu hören, umbe daz wir im luterlich wollen zu verstend geben waz wir wissen in den sachen; sit er aber den brief wil von uns gehabt han, so wollen wir in ine gerne geben⁶.

[4] Item von des andern briefs wegen⁷ in derselben sachen sollent ir sprechen, daz wir imme den auch bi uch schicken in der forme als er in begert hat, wann unser meinunge allzit nit anders si gewesen und auch noch si, dann daz wir in den sachen wolten tun nach sinem und der cardinale rate und willen. und wir getröwen in auch wol, si sien uns darinne beholfen und auch darzü geneiget, daz die heilige kirche mit

¹ Das Stück gehört nach Stellung im Kodex und Inhalt zu der Gesandtschaft vom 22-23 Januar 1402. Die Gesandtschaft ist wieder erwähnt in der Werbung an Herzog Ernst von Baiern [1402 Febr. 28].

² Fehlt in der früheren Anweisung von 1402 Jan. 1-3 nr. 28.

³ Franciscus von Montepulciano 1401 Dec. 25 nr. 23-27.

⁴ nr. 54.

⁵ Janssen 1, 658 nr. 1083 nt. * citiert hier den Französischen Bericht des Jean Juvenal des Ursin bei Hojler 205 nt. 1, aus Nouv. coll. d. mém. p. serv. à l'hist. de France première série II p. 419.

⁶ Art. 3 und 4 sind in der früheren Anweisung durch art. 2 vertreten.

⁷ nr. 55.

¹⁴⁰² godlichen und redelichen wegen moge^a zu einikeit und zu frieden kommen, alz er sich
 Jan. 22 darz follich erbutet, darzu wir auch gerne wollen beholten sin und tün nach allen
 bis 22j unsern vermogen. und bittent den babst, daz er die egenanten briefe wol heimlich
 halten und nieman davon sagen.

[5] Item uf die andern puncte in dem dritten brief¹, als von des von Meilan wegen,
 5 sagent dem babste, daz uns derselbe brief zu swere und nicht bequenchlich si zu geben.
 und diewile wir^b imme doch swere mußen daz wir in und die Romische kirche sollen
 hanthaben und schirmen nach unserm vermogen, daz wir auch wollen also getrewelich
 tun, so begere wir und getruwen imme wol daz er sich daran laße gügen. doch si
 imme zu sinne ein glich redelich buntniße mit uns anzugeen wieder den von Meylan,
 10 so haben wir uch wol enpholhen und folten gewalt² geben davon mit imme zu tedingen
 und zu überkommen von unsern wegen³.

[6] Item und wolte der babste soliche tedinge angeen, so ist unser meinunge, daz
 die buntniße stunde uf diesen nachgeschriben pünten. zum ersten daz unser einer dem
 andern getrewelich bistendig und beholten si wieder den von Meylan und sine helfere
 15 mit siner ganzen maht. item daz unser deheiner mit demselben von Meylan oder sinen
 helfern sünene satzung stallunge oder friede ane dez andern wißen und willen. item
 daz unser deheiner mit dem von Meylan tedinge oder süne angange ane dez andern
 wissen und willen, und daz auch in solicher stüne, oh die geseh, beide partien und ir
 undertanen begriffen werden.
 20

[7] Item wolte der babst nicht daran, und ie einen solichen brief von uns haun
 als er begert hat, so ir dann sehent daz er sich davon mit nicht wolte laßen wißen, so
 sollent ir mit imme reden uf der drier briefe⁴ einen, die wir uch von derselhen sache
 wegen haben enpholhen⁵, und daz bringen zu dem besten als ir mogent. und uf welichen
 brief ir dann mit imme besließent, den sollent ir dargeben. und sollent die briefe gar
 25 heimlich halten, daz niman davon gewar werde.

[8] Item uf daz ander capittel, daz Franeiscus erzelet hat, als von unser ander
 erfönnunge wegen, sagent dem babst, daz wir die meinen in unser und dez richs stat
 Florentz zu enphaen. und herumbe begern wir und bitten in, daz er einen uf den
 cardinalen sich wolle heißen bereiten gein Florentz zu kommen, und daz er auch demselben
 30 gewalt gebe mit sinen briefen uns die egenante crone zu geben, und auch darinne
 dispensier uber die gewonheit die bißher gehalten ist daz wir dieselbe crone zu Meilan
 von dem erzbischof daselbs solten enphahen etc. und bitten den babst, daz er uch sage
 uf welich zite der cardinale moge bereit werden und gein Florentz kommen, wann wir
 uch enpholhen haben uns daz zu stunt zu enbieten, daz wir uns darnach wissen zu
 35 richten. und frogte der babste welicher cardinale uns zu sinne were, so nennent den
 cardinalen van Florentze⁶.

[9] Item uf daz dritte capittel, von unser zükunfte gein Rome, sollent ir in sagen
 [weiter wie in der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 5].

[10] Item uf das viert capittel, von der botschaft wegen zu den von Genaw zu
 40 tun, sagent dem babste [weiter wie in der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 6].

a) cod. mogon. b) om. cod., cu, add. Janssen.

¹ nr. 27 = 35 = 73.

² 1402 Jan. 22 Vollmacht für Bündnisse mit ihm im allgemeinen nr. 52.

³ Art. 5. 6. 7 sind in der früheren Anweisung durch art. 3 vertreten.

⁴ Die drei Urkunden 1402 Jan. 4 über das Verhältnis zu Johann Galeazzo nr. 57. 59. 61.

⁵ Durch die zu diesen drei Urkunden gehörigen Vollmachten von 1402 Jan. 23 nr. 56. 58. 60.

⁶ Entspricht im wesentlichen dem art. 4 der früheren Anweisung w. m. s. auch die Anmerkung.

[11] Item uf daz hinderst capittel [weiter wie in der Anweisung nr. 28 von 1402¹⁴⁰² Jan. 1-3 art. 7].
 1102
 Jan. 22
 bis 23]

[12] Item darnach sollet ir den babste bitten, daz er unser persone zu stund öffentliche wolle beweren und uns daruber sine briefe geben, als er sich darzu gnediglich eubotten hat und auch die forne derselben briefe fur uberkomme ist. und der bullen sollet ir zwo oder dri tun machen und uns der eine oder zwo schicken und ein bi uch behalten, und sollet die bullen nemmen mit der protestacion als der babst gerecht hat¹.

[13] Item so die bewerunge gescheen ist, so sollet ir den babst bitten, daz er wolle schriben in einer bequemen kurzen formen allen herren und stetten in Deutschen und in Welschen landeu, daz er unser persone beweret habe etc. uod daz er sie darunbe ermane und ersuche daz sie uns als eine Romischen kunige gehorsam sien. und der bullen sollet ir nemen so ir meiste gehalten mogent².

[14] Item daz er uns dann auch wolle geben sin offene processe wieder den von Meilan und sine helfere in der besten und trefflichsten forne.

[15] Item sollet ir den babste bitten [weiter wie in der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 9, statt etc. am Schluß der Zusatz:] und daz er auch besunder wolle den marckysen von Ferrere ernstlich beschriben.

[16] Item bittent den babst, so wir uns werden herleben³ gein Rome zu ziehen [weiter wie in der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 10].

[17] Art. 17 gleichlautend mit der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 11.

[18] Item mit dem babste zu reden, daz er unsern herren laße wissen, wie er sich gein den Römern und sie sich gein im halten sollen⁴.

[19] Art. 19 gleichlautend mit der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 13.

[20] Art. 20 gleichlautend mit der Anweisung nr. 28 von 1402 Jan. 1-3 art. 11, nur daß am Schluß nach zazulegen noch beigefügt ist sunder uns fruntliche zu sin, worauf erst das etc. folgt.

48. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt drei gen. Gesandte zu mündlicher¹⁴⁰² Mitteilung in Betr. der ihm durch Franciscus von Montepulciano und Nikolaus Bannan überbrachten päpstlichen Anträge. 1402 Jan. 23 Venedig.
 1402
 Jan. 23

Aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 115 pag. 273 oben, cop. chart. coacc.

Beatissime pater et domine precipue. eum reverencia debita et devota pedum oscula beatorum. super expositis nobis parte vestre sanctitatis per honorabilem Franciscum de Montepulzano secretarium vestrum ac Nicolaum Buman prothonotarium et secretarium nostrum remittimus ad eandem sanctitatem vestram nobilem Philippum comitem de Falkenstein et dominum in Mintzenberg nostrum et imperii sacri camerarium et fidelem dilectum ac Nicolaum Bûmaw antedictum de nostra intencione plenarie expeditos⁵, quibus una cum venerabili magistro Cunrado de Soltanwe episcopo Verdensi injunximus quedam vestre sanctitati oretenus explicanda. quocirea supplicamus atteute, quateenus eisdem in dicendis fidem dignemini credulam adhibere votivam, eisdem paterna benigni-

¹ Entspricht im wesentlichen dem art. 8 der früheren Anweisung v. m. s. auch die Anmerkung.

² Art. 13 und 14 fehlen in der früheren Anweisung.

³ Das Fehlen der 2 Worte zu Florentze des art. 10 der früheren Anweisung erklärt sich daraus, daß Ruprecht jetzt in Venedig ist.

⁴ An Stelle des anders lautenden art. 12 der früheren Anweisung.

⁵ In dem bis hierher gleich. Beglaubigungsschreiben vom 1. Jan. nr. 29 hieß es ad vestre sanctitatis vota plenarie expeditos; jetzt hat er seine eigene intencio.

¹⁴⁰²
Jan. 23 tate expeditionem tribuendo, prout de vestra sanctitate indubitam gerimus fiduciam. 5
eius personam conservare dignetur altissimus feliciter in longevum. datum Veneciis
¹⁴⁰²
Jan. 23 mensis januarii die vicesima tercia anno domini millesimo quadringentesimo secundo,
regni vero nostri anno secundo.

Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus dei gracia 5

Sanctissimo in Christo patri ac domino Romanorum rex semper augustus.
domino Bonifacio digna dei providencia sa- Ad mandatum domini regis Rabanus episcopus
erosanete Romane ac etc. Spirensis regalis aule cancellarius.

¹⁴⁰²
Jan. 23 49. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt den Nikolaus Buman zu einer ge-
heimen Mittheilung an den Pabst. 1402 Jan. 23 Venedig. 10

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 273 unten, cop. chart. coaev.
Auszug bei Janssen Frankf. H.K. 1, 654 nr. 1082 ebendaher.

Beatissime pater et domine precipue. cum reverencia debita et devota pedum
oscula beatorum. injunximus dilecto secretario et prothonotario nostro Nicolao Buman
quodam vestre sanctitati ad partem referenda. supplicamus itaque, quatenus eidem in 15
dicendis dignemini credulitatis fidem indubiam adhibere. datum Veneciis mensis januarii
¹⁴⁰²
Jan. 23 die 23 anno domini millesimo quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo.
Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus etc.

¹⁴⁰²
Feb. 8 50. K. Ruprecht an einen ungen. Kardinal¹, empfiehlt Maßregeln gegen Johannes
Andree in Rom, der ihn dort vertheidete. 1402 Febr. 8 Padua. 20

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 286 cop. chart. coaev.
Auszug bei Janssen Frankf. H.K. 1, 660 nr. 1090 ebendaher.

Reverendissime pater. veridicorum relatu didicimus quendam Johannem Andree,
qui se nominat prepositum Metensem, de presenti in Romana curia degere, qui, nescinus
quo spiritu ducatur, personam nostram malediccionibus et contumeliis vituperat ac statum 25
famam honoremque nostros cavillationibus suis inutilibus et nulla veritate fulcitis nititur
denigrare. quare rogamus attente vestram reverendissimam paternitatem, quatenus, ut
predictus Johannes Andree custodie carcerali mancipetur et detineatur usque ad nostrum
domino concedente ad urbem Romanam accessum, ut veritate in lucem prodiente tenebre
alsitatis per eum asserte in sanctissimi domini nostri pape vestro ac aliorum conspectibus
clarescant, operam et direccionem efficacem nostri contemplacione adhibere velit, prout 30
de vestra reverendissima paternitate plenissime confidimus. quam altissimus conservare
dignetur cum honoris incremento per tempora feliciter longeva. datum Padua 8 die
¹⁴⁰²
Feb. 8 mensis februarii anno domini 1402, regni vero nostri anno secundo.

Rupertus etc. 35

Ad mandatum domini regis
Ulricus² etc.

¹ Vgl. K. Ruprechts Schreiben 1401 Jul. 21 ² Utricus de Albeck.
nr. 13.

51. K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Approbation seiner Person und wegen Zusage der Kaiserkrone für ihn. 1402 Jan. 1 Venedig. ^{1402 Jan. 1}

Die sämtlichen Stücke des Kodex, welche zu der nicht abgegangenen Gesandtschaft K. Ruprechts vom 1-3 Jan. 1402 gehören, sind aus diesem Grunde durchstrichen d. h. für ungültig erklärt. Nur das eine Stück vom 1 Jan. 1402, die Approbations-Vollmacht nr. 30, ist nicht durchstrichen, also nicht kassiert worden. Und zwar hat das den Grund, daß man dasselbe auch noch für die Gesandtschaft vom 22-23 Jan. 1402 brauchen konnte, da diese, die dann wirklich abgieng, aus denselben Personen bestand wie die nicht abgegangene. So erklärt sich auch, warum unter den späteren Vollmachten vom 22 Januar keine ist, die sich auf die Approbation bezieht. Fehlen durfte eine solche hier nicht, aber man benutzte die alte vom 1 Jan. 1402 wider, oder, richtiger, man benutzte sie jetzt erst wirklich. Deshalb gehört unsere nr. 30 auch hieher unter die Akten der späteren Gesandtschaft, und erhält wegen ihres neuen Erscheinens die neue obige Nummer 51.

52. K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Abschließung von Bündnisverträgen mit demselben. 1402 Jan. 22 Venedig. ^{1402 Jan. 22}

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 278-280 cop. ch. coacr.
Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 654 nr. 1081 ebendaher.

Rupertus [nach einem andern Formular als die Vollmacht 1400 Dec. 14 nr. 1, aber wesentlich ihr entsprechend mut. mut., so die Namen venerabilis magistri Conradi de Soltaw episcopi Vordenensis, Philippi comitis de Falkenstein et domini in Mintzenberg nostri et imperii sacri camerarii consiliariorum, ac Nicolai Duman secretarii et prothotarii nostrorum fidelium et dilectorum, unter welchen der erstgenannte als abwesend ohne den Zusatz von nr. 1 tamquam presentem, die beiden letzteren als presentes bezeichnet werden; doch heißt es factores statt sindicos, was aber wol auch nur am Formular liegt, wie auch daß die Worte ita quod non sit melior — et finire fehlen und nur einfach gesagt ist et quemlibet eorum in solidum mit dem Zusatz specialiter et expresse non per errorem aut inprovidē sed ex certa nostra sciencia; darauf wird fortgefahren:] ad obligandum nos sanctissimo in Christo patri ac domino nostro domino Bonifatio divina providencia pape nono ad quecumque necessaria utilia vel oportuna, ad tractandum quoque iniendum concordandum et concludendum vice et nomine nostris ac pro nobis cum eodem domino nostro domino Bonifatio quascumque et qualescumque ligas uniones confederaciones pacta convenciones et obligaciones quibuscumque eciam specialibus vocabulis nominentur, hujusmodi quoque ligas uniones confederaciones pacta convenciones et obligaciones vice et nomine nostris ac pro nobis acceptandum ratificandum approbandum consummandum^a firmandum stabilendum et sicut dictis nostris procuratoribus vel alteri ipsorum expediens visum fuerit roborandum, ad jurandum quoque^b ad sancta dei ewangelia in animam nostram quecumque necessaria seu oportuna juramenta dictorum roborativa, et signanter quod attendemus observabimus et fideliter adimplebimus omnes et singulas ligas uniones confederaciones pacta convenciones et obligaciones de quibus supra fit mencio, et quod contra easdem sen eadem non veniemus nec faciemus per nos vel alium seu alios publice vel occulte directe vel indirecte quovis ingenio sive modo sub penis formidabilibus pecuniariis et aliis quibuscumque, insper ad recipiendum vice et nomine nostris ac pro nobis vice versa a dicto domino nostro sanctissimo vel ejus commissariis^c pro eo quas-

^a) cod. consumendum. ^b) cod. que. ^c) cod. commissar mit Abkürzung; doch ist weiter unten nur von einem commissarius in der Einsicht die Rede.

1402
Jan. 22² cuncte promissiones et obligaciones supradictarum lige unionis confederacionis pactorum
conventionum et obligacionum ut premititur fiendorum roborativas, insuper ad renun-
ciandum quibuscumque exceptionibus iuribus auxiliis ordinariis vel extraordinariis per
que seu alterum eorum premissa seu aliquod eorum in toto vel in parte infringi vel elidi
posset ullo modo, omniaque alia et singula gerendum procurandum agendum et faciendum
que in predictis et infrascriptis et circa ea et connexis seu dependentibus ab eisdem
dictis nostris procuratoribus videbuntur vel alteri ipsorum videbitur et que necessaria
fuerint quomodolibet vel oportuna eciam si talia forent que mandatum exigent magis
speciale et plenam de verbo ad verbum in presenti procuratorio nostro secundum leges
oporteret fieri mencionem. [folgt weiltäufiges bloß Formelhaftes, dann:] in quorum
omnium et singulorum fidem atque robor presentes literas fieri ac per Emericum nostrum
notarium publicum subscriptum in publicam formam redigi mandavimus nostreque ma-
jestatis regie sigilli jussimus appensione communi. [folgt wider Formelhaftes, dann:]
et fiant et adimpleantur omnia et singula suprascripta salvis ratis et firmis manentibus
aliis mandatis et commissiionibus per nos dictis nostris procuratoribus seu aliquibus 15

1402
Jan. 22² alicui eorum factis traditis vel concessis. datum et actum Veneciis, anno domini mille-
simo quadringentesimo secundo, die vicesima secunda mensis januarii, hora terciarum
vel quasi, indictione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri
domini Bonifatii divina providencia pape predicti anno tercieodecimo, regni vero nostri
anno secundo; presentibus magnificis Ludowico duce Bavarie et comite Palatino Reni,
Friderico burgravio Nurenbergensi, venerabilibus Rabano episcopo Spirensi aule nostre
regalis cancellario, Conrado de Egloffstein magistro ordinis Theutonicorum, nobili Emiehone
comite de Lynningen nostre curie magistro, strennis Conrado de Frijberg, Syfrido de
Lapide, et Eberhardo de Hirtzhorn militibus, Job Vener in utroque jure, Egloffo de
Knoringen, et Ulrico de Albeck in decretis licenciantis^a, testibus ad premissa vocatis 25
pariter et requisitis.

[Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus de Muschelu Maguntinensis dio-
cesis publicus imperiali auctoritate necnon prefati domini mei graciosissimi Romanorum
regis notarius eigenhändige Schweißers der Urkunde und bei dem Akte persönlich an-
wesend.] 30

1402
Jan. 22² 53. K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Über-
reichung von nr. 54 und 55 und zu eillicher Verpflichtung des Königs darauf.
1402 Jan. 22 Vaedlig.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 284f. cop. ch. covcr.
Regest bei Janssen Frankf. R.K. I, 654 nr. 1080 ebendaher.

Rupertus [bevollmächtigt Konrad von Soltau, Philipp von Falkenstein, Nikolaus
Baum, als procuratores negociorum gestores et nuncios speciales, den erstgenannten als
absens, die beiden letztgenannten als presentes, und zwar quonlibet eorum in solidum]
ad exhibendum et presentandum nostro nomine sanctissimo in Christo patri ac domino
nostro domino Bonifatio divina providencia pape novo certas infrascripti tenoris literas
nostras manus nostre proprie scriptione roboratas, ad promittendum quoque et obli-
gandum nomine et vice nostris ac pro nobis, necnon ad jurandum ad sancti dei ewan-
gelia in animam nostram quod attendemus observabimus et fideliter adimplebimus omnia
et singula in prelibatis nostris literis tenoris inferius descripti contenta et alias^b prout in
eisdem literis continetur et quod contra eadem et quodlibet eorum non veniemus nec 45

a) cod. licenciant mit Abkürzung. b) cod. als mit Überstrich.

faciemus per nos vel alium seu alios quovismodo, omnia quoque alia et singula [weiter ¹⁴⁰²
wesentlich wie in der Vollmacht vom 3 Jan. nr. 32 bis aliquo eorundem]. in quorum
fidem et testimonium presentes literas fieri tenoremque literarum nostrarum supradictarum
eis de verbo ad verbum inseri ac per Emericum notarium nostrum publicum subscriptum
5 in publicam formam redigi mandavimus, nostrique minoris sigilli regii jussimus appres-
sione communiti. tenores vero supradictarum literarum sequuntur in hec verba „Ruper-
tus etc. ad serenandam declarandam ac plenarie informandam“ etc. per totum, „Ruper-
tus etc. filiali devocione ac regali imperiali recta et pura fide“ etc. per totum, cum illo
10 signo ⊕. datum et actum Venecii anno domini millesimo quadringentesimo secundo,
die vicesima secunda mensis januarii, hora tereiarum vel quasi, indieione decima, ponti-
ficatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifatii divina providencia ¹⁴⁰²
pape predicti anno 13, regni vero nostri anno secundo; presentibus venerabilibus Rabano ^{Jan. 22}
episcopo Spirousi aule nostre regalis cancellario, et Conrado de Egloffstein magistro ordinis
Theutoniceorum, testibus ad premissa vocatis pariter et requisitis.

15 [Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus de Moscheln Maguntinensis dio-
cesis publicus imperiali auctoritate necnon prefati domini mei graciosissimi Romanorum
regis notarius *eigenhändigen Schreibers der Urkunde und bei dem Akt persönlich an-
wesend.*]

54. K. Ruprecht versichert dem Pabst Bonifacius IX, daß er bis jetzt mit keiner geist- ¹⁴⁰²
lichen oder weltlichen Macht einen bindenden Vertrag wegen des Schismas eingegangen ^{Jan. 1}
habe. 1402 Jan. 1 Venedig.

Urkunden, die im Kodex mit dem Zeichen ⊕ stehen sollen, sind in nr. 24 art. 1 mit
dem gleichen Zeichen ⊕ erwähnt. Diejenige, welche die Anfangsorte ad serenandam
hat, ist unsere nr. 71. Sie kommt zuerst als nr. 25 vor bei den Unterhandlungen,
25 dort ohne Zweifel noch ohne Datum, hier sicher wie in nr. 71 mit dem Datum vom
1 Jan. 1402 versehen.

55. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX, daß er, außer zu vollständiger ¹⁴⁰²
Widervereinigung unter diessseitiger Obedienz, keinen Versuch zur Beilegung des ^{Jan. 3}
Schisma's machen oder dulden wolle ohne Zustimmung des Pabstes. 1402 Jan. 3
30 Venedig.

Urkunden, die im Kodex mit dem Zeichen ⊕ stehen sollen, sind in nr. 24
art. 1 mit dem gleichen Zeichen ⊕ erwähnt. Diejenige, welche die Anfangsworte
filiali devocione hat, ist unsere 72. Sie kommt zuerst als nr. 26 vor bei den Unter-
35 handlungen, dort ohne Zweifel noch ohne Datum, hier sicher wie in nr. 72 mit dem
Datum vom 3 Jan. 1402 versehen.

56. K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Über- ¹⁴⁰²
reichung von nr. 57 und zu eillicher Verpflichtung des Königs darauf. 1402 ^{Jan. 22}
Jan. 22 Venedig.

Aus Karler. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 285 nota ch. coær.; im Kodex geht voraus
die Urkunde vom 22 Jan. 1402 (bei uns nr. 53), mit der die unsrige also consi-
40 millis ist.

Regest Janssen Frankf. R.K. 1, 654 nr. 1080 nt.^e ebendaher.

Item consimile instrumentum cum insercione illius litere² tali signo signate  a.

¹ d. h. beide mit dem gleichen obigen Zeichen; ² nr. 57.

45 es ist nr. 54 und 55.

¹⁴⁰²
Jan. 4 57. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX einiges in Betreff Galeazzo's¹. Erste Formulierung. 1402 Jan. 4 Venedig.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 281 cop. ch. coær., am Rande bezeichnet mit , also zu der Vollmacht nr. 56 gehörig.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 648 nr. 1069 ebendaher. Er bemerkt in nt.², daß das Stück in drei in einigen Punkten von einander abweichenden Ausfertigungen vorhanden sei, und das ist richtig, wir theilen alle drei mit. Er erklärt aber zugleich, der Pabst habe diejenige unter diesen Ausfertigungen angenommen, die wir als nr. 73 abdrucken, und dieß ist nicht richtig, denn die nr. 73 ist mit keiner dieser drei Ausfertigungen identisch, wie unsere Abdrücke nr. 57. 59. 61 von selbst ergeben, indem sie, mit jener nr. 73 verglichen, das Verhältnis zu ihr darstellen.

Rupertus etc. ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. quamvis devocionem nostram et reverenciam filialem, quum [u. s. f. bis recedere wie in der Urk. v. 3 Jan. 1402 nr. 73, dritter Einschaltung in das Schr. des P. Bonifacius IX an K. Ruprecht v. 19 März 1402, nur daß prefate vor verisimiliter fehlt; dann:] donec pro posse efficiamus quod potencia Johannis Galeatz comitis Virtutum dextera opitulante altissimi adeo comprimator conculcetur seu exterminetur, quod [wie oben] perhorrescant, sic tamen quod, si aliqua evidenti et racionabili causa de dictis partibus Italie antea nos forte recedere contingeret [wie oben, bis vicarium generale] eidem domino nostro et ecclesie devotum fidum atque gratum, quem jurare faciemus, quod eundem dominum nostrum et ejus successores atque ecclesiam pariter et imperium honoremque nostrum velit et debeat toto posse fideliter defensare et predictis periculis deo auspice obviare. si autem contingeret [wie oben, anßer daß es hier heißt pronuntimus ut supra — predicto domino nostro mediante vel eo quem super hiis duxerit deputandum] jussimus munimine roborari. datum Veneciis mensis januarii die quarta anno domini millesimo quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo.

¹⁴⁰²
Jan. 92 58. K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Überreichung von nr. 59 und zu eillicher Verpflichtung des Königs darauf. 1402 Jan. 22 Venedig.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 285 nota ch. coær.; im Kodex geht voraus die Urkunde vom 22 Jan. 1402 (bei uns nr. 53), mit der die unsrige also consimilis ist.

Regest Janssen Frankf. R.K. 1, 654 nr. 1080 nt.² ebendaher.

Item consimile procuratorium cum insercione illius litere² signo tali signate 

¹ In dieser und den 2 folgenden Urkk. vom 1 Jan. 1402 nr. 59 und 61 ist die in der oben erwähnten Urk. vom 3 Jan. 1402 nr. 73, welche denselben Gegenstand behandelt, enthaltene Formulierung der Forderungen des Pabstes an Ruprecht in Betr. des Verhältnisses zu Mailand

wesentlich abgeschwächt, namentlich (vgl. aliqua evidenti et racionabili causa mit dem früheren urgentissima) sucht sich der König die Stipulation seines Verweilens in Italien möglichst in sein eignes Belieben zu stellen.

² 59.

59. *K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX einiges in Betreff Galeazzo's. Zweite* ¹⁴⁰²
Formulierung. 1402 Jau. 4 Venedig. _{Jan. 4}

Aus Karler. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 282 cop. ch. coev., am Rande bezeichnet mit b , also zu der Vollmacht nr. 58 gehörig.

Regest bei Janssen s. Quellenangaben zu nr. 57.

Rupertus etc. ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. quamvis devocionem nostram et reverenciam filialem, quam [ganz wie in der Versprechungs-Urkunde v. 4 Jan. nr. 57, erster Formulierung, bezeichnet mit  b, die eingeschaltet ist in das Prokuratorium v. 22 Jan. 1402 nr. 56, bis obviare]. si autem contingeret nos eum dicto ¹⁰ Johanne Galeatz aliquam inire velle concordiam per nos vel alios, promittimus, ut supra, hujusmodi concordiam, si qua fieret, nullatenus acceptare vel in eam consentire, nisi in eandem^a veniat et includatur plenarie dominus noster predictus cum subditis ecclesie atque suis, ut sic pace et quiete simul nobiscum pociatur ecclesia, ymmo verius nos eum ca. et ad fidem omnium premissorum ea propria manu subscriptimus et sigilli ¹⁵ nostri jussimus munimine roborari. datum Veneciis mensis januarii die quarta anno ¹⁴⁰² domini millesimo quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo. _{Jan. 4}

60. *K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Über-* ¹⁴⁰²
reichung von nr. 61 und zu eidlicher Verpflichtung des Königs darauf. 1402 _{Jan. 22}
Jau. 22 Venedig.

²⁰ Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 285 nota ch. coev.; im Kodex geht voraus die Urkunde vom 22 Jan. 1402 (bei uns nr. 53), mit der die unsrige also consimilis ist.

Regest Janssen Frankf. R.K. I, 654 nr. 1080 nt.* ebendaher.

Item terciū procuratorium consimile cum insercione litere¹ tali signo signate  a.

²⁵ 61. *K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX einiges in Betreff Galeazzo's. Dritte* ¹⁴⁰²
Formulierung. 1402 Jau. 4 Venedig. _{Jan. 4}

Aus Karler. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 283 cop. ch. coev., am Rande bezeichnet mit b , also zu der Vollmacht nr. 60 gehörig.

Regest bei Janssen s. Quellenangaben zu nr. 57.

³⁰ Rupertus etc. ad certitudinem presencium et memoriam futurorum. quamvis regalem deceat vigilanciam generaliter cunctarum, quas Romanum ambit imperium, provinciarum paci providere et jus suum unicuique tribuere, tamen ad ea, que singulariter sunt tranquillitatis et reformacionis terrarum ac bonorum sancte Romane ecclesie matris nostro sacrique imperii Romani, nostre specialius inelinatur mentis sollicitudo. sane ³⁵ temerariam Johannis Galeutz comitis Virtutum audaciam, qua terras bona et jura ecclesie Romane ac imperii sacri temporibus retroactis tiranie et violenter occupavit et hodie non desinit occupare, pensantes, per modum confederacionis unionis seu lige inite cum sanctissimo in Christo patre ac domino nostro domino Bonifatio divina providencia pape

a) cod. eadēm.

1402
Jan. 4 nono harum serie promittimus et pollicemur regali et imperiali ac recta et pura fide eidem domino nostro domino Bonifatio [u. s. f. ganz wie in der Versprechungs-Urkunde v. 4 Jan. 1402 nr. 57, erster Formulierung, bezeichnet mit  b, die eingeschaltet ist in das Prokuratorium v. 22 Jan. 1402 nr. 56, bis aut assensum tractantibus quomodolibet exhibere], nisi de predicti domini nostri voluntate, ita quod de consensu unanimi utriusque nostrum concordia, si qua fieret, suum sorciatur effectum. in qua concordia [wie oben, bis cum subditis ecclesie atque suis], sic tamen quod prefatus dominus noster papa similiter nullum ingrediatur vel habeat tractatum per se vel alios ullo modo cum dicto Johanne Galeatz aut assensum tractantibus quomodolibet exhibeat nisi de nostris beneplacito et assensu. et ad fidem premissorum ea propria manu subscripsimus et sigilli nostri jussimus munimine roborari. datum Veneccis mensis januarii die quarta anno domini 1000 quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo.

1402
Fbr. 18
bis
Mai 20 62. Aufzeichnung des Florentinischen Gesandten Jacopo Salviati über seine Sendung nach Rom. 1402 Febr. 18 bis Mai 20.

Aus Cronica o memorie di Jacopo Salviati dall' anno 1398 al 1411 herausgegeben von Fr. Ildefonso di Sau Luigi in Delizie degli eruditi Toscani tomo 18 in Firenze 1784 pag. 199-203.

Gedruckt auch bei Remmont della diplomazia Italiana dal secolo 13 al 16, Firenze 1857, pag. 167-170 bis per aspettare se la cosa aveva alcuno effetto, und dann noch die kleinere Stelle non senza grandissimo — e dieci di balia, ebendaher.

1402
Fbr. 18 Memoria: che ad 18 di febbraio 1401¹, per elezione prima fatta per i nostri signori et i loro collegj, io andai per lo nostro magnifico comune, insieme et in compagnia di messer Bartolomeo Popoleschi², ambasciatore a Roma a papa Bonifatio nono. et partimoci di qui insieme con dua ambasciatori de l' imperatore nuovamente eletto, chiamato Roberto di Baviera. l'uno de' detti era conte di Falchesten, l'altro un messer Niccolò huomo scientifico. et appresso furono in nostra compagnia 2 ambasciatori del signore di Padova, che l'uno fu messer Arrigo Galeotti, l'altro Luca da Lione. et così, partendoci di qui tutti in compagnia detto di, giugnemmo salvi a Roma a' di 24 di detto mese. e quivi trovammo un altro ambasciatore del detto imperadore, il quale per se medesimo v'era stato prima, et aspettava i sopradetti due altri ambasciatori et con loro insieme seguire l'ambasciata. era costui un ricchissimo prelato, et molto riccamente vi stava, et era maestro in sacra teologia. chiamavasi vescovo di Verde, et havea nome messer Currado. la commessione di detto messer Bartolomeo e mia fu, d'essere con tutti i sopradetti altri ambasciatori et supplicare al detto santo padre cioè Bonifatio nono nato de' Tomacelli di Napoli, che si degnasse voler coronare il detto nuovamente eletto imperatore, con molte ragioni che nella informatione si contengono.

1402
Fbr. 25 Segul, che ad 25 di febbraio fummo tutti insieme con detto santo padre, et parlò per parte dello imperatore il suddetto vescovo di Verde, et ancora per parte di noi et degli ambasciatori da Padova. et parlò molto bene. et per noi fu quel medesimo confermato. poi in pochi di ogni ambasciata gli parlò da per se, dicendo niente di meno

¹ Das Jahr des calculus Florentinus 1401 besteht nach unserer Rechnung aus der Zeit vom 25 Merz 1401 bis zum 24 Merz 1402. Da Salviati im Febr. 1401 seiner Zeitrechnung von Florenz abreiste, so ist dieß der Februar 1402 unserer Zeitrechnung.

² P. Bonif. IX erteilt Geleite dem Bartholo-

meus de Populeschis utr. jur. dr. cteis et orator Florentinus: ad Lumbardie et nonnullas alias partes ac Florentiam de proximo accessurus et deinde rediturus, dat. Rom. ap. s. Petr. 14 kal. apr. pontif. a. 13 [1402 Merz 19], aus Vatik. Archie Bonif. IX lib. VI fol. 304^ab.

sempre una medesima cosa. et havendoli noi tutti in singularità parlato et esso rispo-¹⁴⁰²
stoci, per potere più distesamente conferire, ci diè quattro uditori cardinali, ciò furono¹⁴⁰²
monsignor di Firenze, monsignore di Monopoli, monsignore di Napoli, et monsignore di¹⁴⁰²
Bologna. et essendo noi stati con loro a pratica circa di 20, presono questa conclusione,¹⁴⁰²
e così ci rispose il papa in persona, cioè, che esso vedeva, che, coronando costui, gli¹⁴⁰²
conveniva venire nemico et a guerra col duca di Milano, e che questo non voleva fare,¹⁴⁰²
se non si vedesse forte da resistere alle sue forze et etiamdio da disfar lui, et però vo-¹⁴⁰²
leva, che l'imperatore e noi et il signore di Padova adoperassimo, che si facesse delle¹⁴⁰²
tre cose l'una: [1] o veramente che la signoria di Venegia entrasse nella lega nostra¹⁴⁰²
contra il duca di Milano, et esso ancora v' entrebbe, parendoli, ch', agiugnendosi alla¹⁴⁰²
forza della lega la forza sua e de' Veneziani, doveva poco curare della forza del duca¹⁴⁰²
di Milano, [2] o che se questo non si potesse fare, che l'imperatore provédesse tra per¹⁴⁰²
se medesimo e con la lega di trovarsi forte in campo di lance seimila, [3] et se ancora¹⁴⁰²
questo non si potesse, che l'imperatore e la lega facessero di haverne cinquemila, infra¹⁴⁰²
le quali fusse condotto el re Lanzilao con lance 1000, con fiorini 16 per lancia il mese,¹⁴⁰²
e con fiorini 4000 il mese la sua persona di provisione; et in caso che questo terzo¹⁴⁰²
modo si consentisse, era contento di mettere in questa compagnia lance 1000 pagate¹⁴⁰²
da lui, sì che il corpo del tutto veniva pure a essere lance 6000; affermando, che, dove¹⁴⁰²
alcuna di dette tre cose si facesse, era contento d' incoronarlo, come si dimandava per¹⁴⁰²
noi; dove che nò, era disposto a farne niente, però che, come è detto, non si voleva¹⁴⁰²
far nemico del duca, se non si vedeva più forte di lui, con la qual forza egli lo po-¹⁴⁰²
tesse disfare.

Et però ricevuta detta risposta, subito, che fu adì 24 di marzo il venerdì santo, ^{Mr. 24}
si partirono da Roma i detti conte di Falchesten et messer Niccolò et messer Bartolomeo
Popoleschi et amendue¹ gli ambasciatori da Padova, perchè ciascuno di loro referisse a'²⁵
suoi signori la detta risposta. et a Roma rimase il detto messer Currado vescovo di
Verde, et io insieme con lui, per aspettare se la cosa aveva alcuno effetto.

Giunse in Firenze messer Bartolomeo adì 3 d'aprile, et referita l'imbasciata. l'altro ^{Apr. 3}
di andarono² ambasciatori all' imperatore detto messer Thommaso Sacchetti et messer ^{Apr. 4}
Lorenzo Ridolfi, sentito, che, hebbe l'imperatore, il quale allora era a Padova, la risposta
del papa, subito a furia si partì et andonne³ in Frioli, perchè non gli dava il cuore di
poter fare nessuna delle suddette cose. poi gli fu scritto da' Veneziani e da altri, che
tornassi. e con poco suo honore tornò a Venetia. et quivi restando, havere da noi,
secondo i patti fatti con lui nella sua venuta, fiorini 70000 (i quali doveva havere in
caso, che egli facesse quello, che promise, e massime stare in campo in su' terreni del
duca di Milano), però che nella mossa sua e nel cammino n' havea hauti. fiorini 130000
e questo era il resto infino a fiorini 200000, non ostante che esso non osservasse nessuna
promessa, pure hebbe i detti fiorini 70000 senza seguirne a noi nessuno frutto. e di
questo ne furono cagione certi cittadini per loro specialità. pure poi poveramente si
partì da Venegia et tornossene nella Magna⁴.

Io rimasi a Roma aspettando quello, che detto fu di sopra. et sentitosi a Firenze
la prima partita dello imperatore, quando andò in Friuli, mi fu scritto da' X, che io
fussi con la santità del papa et richiedesselo di lega col nostro comune. et, non trovan-
dolo io disposto a ciò, mi partì di Roma adì 13 di maggio. e non senza grandissimo ^{Mai 18}
pericolo di me, usando nel cammino molte cautele per venir salvo, et con assai spendio

¹ Soviel wie ambedue alle beide.² Andò ne.³ Andarono, andorno, für andarono, Blanc
Gramm. 406.⁴ Alemagna.

¹⁴⁰²
^{Mai 20} giunsi in Firenze salvo adl 20 detto. et riferii il tutto a' nostri signori et X di balia. stetti, come si vede, in detta ambasciata di 92. et dierommi i dieci di salario con 7 cavalli, che io menai, fiorini 4 d'oro il di. avanzaì circa fiorini 140. ma quelli o più spesi in vestimenti.

¹⁴⁰²
^{Feb. 26} 63. Die Gesandten Luca da Lione und Arrigo Galeotti an ihren Herrn Franz von Carrara Reichsvikar zu Padua, über Verhandlungen an der Kurie betreffs Krönung K. Ruprechts und Bildung einer Liga wider Johann Galeazzo von Mailand. 1402 Februar 26 Rom. 5

Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 p. 287 cop. ch. coev.; die Unterschriften schließen sich im Kodex ohne Absatz an das Ende des Briefes an; die Adresse steht als Überschrift. 10

Gedruckt Janssen R.K 1, 661-662 nr. 1095 ebendauer.

¹⁴⁰²
^{Feb. 24} Magnifice et potens domine noster. deo gracias die Veneris 24 istius mensis februarii applicuimus Rome hora 20, et, non obstante quod dominus papa non esset usus dare audienciam in sabbato et cardinales non essent nisi ire ad palacium, nichilominus^a 15 fuerunt vocati heri de mane cardinales. et fuimus ibi ambassatores regii Venetorum Florentinorum et nos ad presenciam domini pape et omnium cardinalium et multorum aliorum prelatorum, ubi quilibet exposuit^b ambaxiatam suam. et omnibus fecit bonam respoucionem, sed de fidelitate vestra et de fiducia, quam habuerat in vobis et volebat habere, fecit specialem mencionem ostendens velle^c conferre nobiscum de ista facienda^d 20 et omnibus, in verbis expressis, fuit datus terminus ad cras in vespis de audiencia ad partem, salvo quam^d illi de Veneciis cui dixit velle loqui primo. et ita hodie de mane oentus fuit cum eo, et in effectu ostendit potenciam regiam Florentinorum et vestram non esse sufficientem ad defensam statuum suorum, et quod, si coronaret dominum regem subito esset in guerra cum comite Virtutum, et quod hoc fieret sibi grande periculum, 25 et quod vellet scire si dominacio Veneciarum vellet esse secum et cum domino rege ad istam defensam et offensam domini comitis Virtutum, et quod, quando istud esset, in continentem faceret ceiam coronari dominum regem quia esset securus et extra omne dubium, et quod vellet mittere ambaxiatam suam Venecias super istam facendam. et ad hoc ambaxiator dominacionis Veneciarum fecit magnam resistenciam. nescimus quomodo 30 faciet papa, sed tantum ambaxiatores regii sunt multum turbati de istis verbis, et nos dubitamus quod istud sit una causa dilacionis adinventa contra incoronacionem^e domini regis, et istud facit nos dubitare maxime verba que habuimus a cardinali Florentino Neapolitano de Monopoli et Barensi cum quibus heri locuti fuimus. nescimus quomodo istud^f factum erit. dubitamus^g, erit longum, salvo si isti ambassatores regii non facerent sicut dixerunt se facturos de recedendo, si videbunt dare respoucionem de dilacione, quia dilacionem accipient pro negativa. faciemus pro parte nostra quantum erit de honore nostro. ostendit dominus papa non confidere multum de promissis Florentinorum pluribus 35 racionibus, maxime quia reputat ipsos non posse portare expensam et istud pondus contra dominum comitem Virtutum. habuimus a cardinali de Monopoli^h, quod liga cum papa 40

a) cod. nichilominus. b) Höchst wahrscheinlich so und nicht exposuit etia. c) cod. velle. d) so im cod., sollte vielleicht quod heißen, das Ital. salvoche ausgenommen daß (Blanc Gr. d. H. Spr. 394), worauf hier nur kein Zeilweil folgt, doch ohne Schaden des Sinnes; der Dativ illi ist durch das vorhergehende datus bestimmt; mit dem Venetianischen Gesandten hat er am andern Tag schon Morgen gesprochen, mit den übrigen sollte es Abends um 27 Februar geschehen. e) cod. incoronacionis; das Wort selbst ist Ital. incoronazione. f) cod. zweimal. g) erit. dubitamus durch Rasmus unzulässig; dubitare hier bezogen wie im Italicischen. h) cod. Monopoli. 45

¹ Ital. faccenda, Geschäft, Verrichtung.

non potest fieri sine rege Ladislao et quod istud erit longa mena¹. sentivimus, quod¹⁴⁰²
 matrimonium cum^a dnece Atri² non potest habere locum^b, quia major filia annorum 7^{Feb. 26}
 data est pro uxore filio domini de Talarero^c, secunda annorum trium data est nepoti.
 Rudolfus^d de Camerino habet filias annorum nominum^e et qualitatium interclusas in pre-
 senti litera³. hoc sero locuti fuimus^f cum cardinali Boloniensi, qui videtur nobis de illa
 intencione^g qua sunt quatuor cardinales superscripti^h. quod sequetur, sciet dominacio
 vestra. datum Rome 26 februarii hora prima noctis. credimus, quod cras episcopus¹⁴⁰²
 Concordie⁴ pronuncietur patriarcha Acquiligiensis et patriarcha cardinalis, et forsanc^{Feb. 26}
 ceiam dominus Baldeserra Cossa.

Magnifico et potenti domino nostro
 domino Francisco de Carraria Pa-
 duano etc.

Vestre dominacionis servitores
 Lucas de Leono et Heinrichus de Gallis⁵.

64. Die Gesandten Luca da Lione und Arrigo Galeotti an ihren Herrn Franz vom¹⁴⁰²
 Curaru Reichsvikar zu Padua, über den Stand der Dinge an der Kurie und die^{Merz. 1}
 Stellung des P. Bonifacius IX zu K. Ruprecht. 1402 Merz 1 Rom.

Aus Kurlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 p. 288 cop. ch. coevr.
 Gedruckt Janssen R.K. 1, 672 nr. 1099 ebendaher.

Magnifice et potens domine noster. per aliud breve, alligatum presenti⁶, scripsi-
 mus die 26 mensis elapsi occurrenceia hic, putantes nuncium habere. sed cogitatus nos¹⁴⁰²
 fefellit. et propterea dicta die dietum breve non misimus; nec celerius per nuncium^{Feb. 26}
 proprium, quia expectabamus mittere res que forent alicuius effectus, arbitantes die lune^{Feb. 27}
 esse cum domino papa, quod minime fuit. verum herino mano creatis cardinalibus domino^{Feb. 28}
 Baldesarre⁷ et domino Antonio Gaytano dixit dominus papa in vesperis audienciam dare
 velle. et sic audivit ambassatores domini imperatoris nec illis responsum dedit. hodie^{Merz. 1}
 vero dicta hora de suo mandato ad ipsum redituri sumus. id autem, quod habebimus,
 dominacioni vestre notificabimus. verum multum utilis nobis est visa significacio nobis
 per breve vestrum facta datum Padue die 17 mensis preteriti, per quod significatis nova¹⁴⁰²
 Novalie et succursum domini Veneciarum, per quod opinamur confortabitur terror domini^{Feb. 17}
 pape, qui de paupertate domini regis valde dubitare videtur et in nichilo de potencia
 confidere, salvo si dominacio Veneciarum in hanc intrat impresiam, ita quod nobis vide-
 tur subsidium istud nobis ad utile cadere debere in verbis nostris in dicendo postmodum¹,
 quod erit valde proficuum. ego Lucas senicio, quod dominus comitem de Carraria⁸
 desiderat¹ esse magistrum de Rodo. pro tanto⁹ scire cupimus, si veniret luc, ut speratur

a) cod. curre. b) cod. locubere. c) cod. Talarero? Janssen Talarero. d) cod. Rudolfi ohne vorangehende Inter-
 pretation. e) durch Romer unendlich, aber sicher durch den Brief vom 8 Merz nr. 67. f) cod. fumus. g) cod.
 hat hier ein langes s ohne Bedeutung, wohl verfrühter Anfang des folgenden sunt. h) cod. superscripti-
 i) ohne abgeschrieft, permodum? k) cod. Carrarie. l) stark abgeschrieft, Janssen delectat, auch desiderat
 halte ich nicht für das Wort, vielleicht trifft es den Sinn.

¹ Ital. mena, Handel, Geschäft, Sache, Art,
 Zustand.

² In der Pror. Abruzzen und Molise (Abruzzo
 ulteriore I) o. s. ö. von Teramo, o. n. ö. von
 Gran Sasso d'Italia. Im Jahr 1393 belohnte K.
 Ladislau mit Atri den Antonio Acquaviva, dessen
 Geschlecht bis in die Zeiten K. Ferdinands die
 Stadt im Besitz hatte. S. Amati dizion. corogr.
 d'Italia 1, 488f.

³ Dieser Einschluß ist nicht mit in den Kodex
 eingetragen worden; vgl. Brief vom 8 Merz nr. 67
 weitere Erwähnung.

⁴ Alter Suffragansitz von Aquileja, zwischen
 Tagliamento und Licenza.

⁵ Dieser erscheint unter den Zeugen des Ver-
 trags zwischen K. Ruprecht und Florenz vom 13
 Sept. 1401.

⁶ Ist das vorhergehende Stück nr. 63.

⁷ S. nr. 98.

⁸ Natürlicher Sohn Franciscus des älteren, s.
 Verci marca Trivigiana (indice tom. 20 p. 118).

⁹ Ital. per tanto, gleichwohl, dennoch, deswegen.

¹⁴⁰²
^{Merz. 1} ipsum debere venire, et vellet nos super isto negotio loqui debere* cum domino papa, quid facere debeamus et quem modum servare debeamus. datum Rome prima marcii hora 17.

Dominacionis vestre servitores { Lucas de Leone et
Heinricus de Gallis. 5

¹⁴⁰²
^{Merz. 1} 65. Die Gesandten Luca da Leone und Arrigo Galeotti an ihren Herrn Franz von Carrara Reichsvikar zu Padua: sie würden am nächsten Tage Audienz bei P. Bonifacius IX haben, eine Gesandtschaft K. Sigismunds von Ungarn sei an der Kurie angekommen. 1402 Merz 1 Rom.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 115 p. 288 cop. ch. coæv. 10
Gedruckt Janssen R.K. 1, 672-673 sub nr. 1099 ebendaher.

Magnifice et potens domine noster. quemadmodum hodie in altero brevi scripsimus, fuimus ad domini pape presenciam omnes tres ambassiate et quelibet per se. et nulli nullum responsum dedit. et dixit, nos, qui ultimi fuimus, audire non velle in hora illa, quia ei comoda non erat, maxime habito respectu quia nobiscum volebat istam materiam discutere per longum tempus, et quod eras eadem hora nos secum esse volebat^b et tunc omnes licenciare volebat et nobiscum tempore longo stare. quid sequetur, fiet dominacioni vestre notum. dictum est nobis, quod ambaxiatores regis Ungarie huc venerunt, et quod hora qua licenciati fuimus pro illis misit. nescimus si hec fuerit causa ¹⁵
^{Merz. 2} ¹⁴⁰²
^{Merz. 1} more. datum Rome prima marcii hora prima noctis. 20

Dominacionis vestre servitores { Lucas de Leone et
Heinricus de Gallis.

¹⁴⁰²
^{Merz. 2} 66. Die Gesandten Luca da Leone und Arrigo Galeotti an ihren Herrn Franz von Carrara Reichsvikar zu Padua, über eine Audienz bei P. Bonifacius IX, namentlich die Angelegenheiten K. Ruprechts betreffend. 1402 Merz 3 Rom. 25

Aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 115 p. 288-290 cop. ch. coæv. mit der Überschrift
Copia brevis destinati de Roma per dominum Heinricum de Gallis et Lucam de Leone, ohne Unterschrift.
Gedruckt Janssen R.K. 1, 673-675 nr. 1100 ebendaher.

Magnifice et potens domine noster. sicut per aliud breve¹ vobis scripsimus, ³⁰
^{Merz. 2} heri vigesima hora fuimus cum domino papa usque ad horam vigesimam quartam, ubi non interfuit aliqua alia persona nisi ipse dominus papa et nos ambo soli cum eo. et sibi exposuimus intencionem vestram. qua audita retulit, se scire vos esse tam legalem fidelem et veredicum dominum ac suum devotum filium, quod, quamvis consuleretis ei de concordia cum domino rege, nichilominus non velletis dicere nec dici facere res, que in presenti vel futuro apparerent per alium modum quam essent facte vel diete, nec que possent sanctitati sue prejudicare. et ideo erat dispositus inquirere a nobis de certis rebus, sperans per nos scire veritatem de eo quod petere volebat, dicens, quod verum erat, quod inter ipsum et dominum regem magna practica fuerat et variis modis facta, et quod venerant ad certam conclusionem missam per dominum Franciscum de Monte- ⁴⁰

a) auch etwas abgeschrieben. b) cod. eher volebat, der Schreiber unterscheidet beide Buchstaben nicht (a und v), die beiden anders male steht v in volebat.

¹ In dem Briefe vom 1 Merz nr. 65 melden sie, ist gemeint. daß der Pabst sie auf 2 Merz bestellt habe; dieß

pulzano¹, ad quam ambaxiatores domini regis portaverant responsum², et quod, quamvis ad primam partem scismatis non satisfecerint sicut desiderabat, nichilominus de responso vult remanere contentus. sed ad secundam partem, que erat quod dominus rex staret in Italia et non faceret pacem etc., dicit, quod dederat sibi unum responsum³ per quod ostendebat in totum discedere ab intencione domini pape, et quod ponebat sibi pre^a manibus aliam viam lige (eujus responsonis minime erat contentus), et quod, quamvis dieti ambaxiatores domini regis dicerent domino pape quod ista eorum via foret honorabilior et magis utilis, nichilominus hujus responsi contentus non erat, quia negocium suum cognoscebat sciebatque cur hec postulabat. sed quia adhuc non bene cogitaverat super ista materia, nolebat illa hora aliud ulterius dicere, sed a nobis res infrascriptas volebat scire:

Primo qualiter dominus rex remanserat solus et ab omnibus derelictus.

Item quomodo fuerat factum archiepiscopi Coloniensis et ducis Lepoldi.

Item cur se levaverat de campo.

15 Item quare venerat hoc anno ad campum, cum maxime per dominum papam sibi consultum fuisset quod non deberet venire, et precipue ipso non existente in eoncordia cum eo, et eum non haberet officium suum canonice.

Item qualiter fuerat in tot disturbiiis cum Florentinis.

20 Item qualiter venerat Paduam, postea iverat Venecias, postea inde recesserat, deinde Paduam rediverat, et unde tot mutaciones pendebant.

Item si erat ita pauper sicut demonstreat, et quod presencialiter in Alamania nuncio nulla fiebat quod aliqua congregacio genium venire deberet pro ejus auxilio nec de aliquo subsideo quod per alios sibi dari debeat.

25 Item que potencia sit illa eum qua velit tot negocia facere, maxime contra duceum Mediolani qui tantum est potens dominus.

Item si dominacio Veneciarum porriget manus istis expensis.

Item si rex per se solus habet aliquam potenciam contribuendi de suo huic expense, et quantum contribuere posset.

30 Item, si debet habere secum gentes Italicas ad faciendum facta sua, quas gentes habere poterit, consideratis gentibus, que sunt in Italia, inter dominos Italicos divisas.

Facto fine sue locucionis cepimus respondere per seriem sequendo sicut ipse proposuerat, conantes semper remove et extirpare de animo suo dubia que sciebamus sibi fuisse infixa^b, facientes potenciam domini regis optimam eum evidentibus racionibus et illam inimici debilem et frivolum eum racione evidentissima. et tot verba in hoc negotio 35 fuere, quod oportunum extitit dicere sibi apparamentum et negocium Novaglie. et hoc studiose diximus, quia senseramus comitem Campanee imbuisse sibi aures, et ita per totam Romam publicaverat quod comes Virtutum habebat 8000 equos contra dominationem vestram et quod acceperat nobis Brentam. interim intravit archiepiscopus Ariminensis auditorium dicens: pater sanete, hora est tarda. quare dominus papa, qui hac 40 hora loquebatur, interruptus verbis suis finem fecit et dixit: propter passionem, quam habebat, non posse continuare in loquendo, et quod hodie meliori hora esse deberemus in palacio, quia continuare intendebat nobiscum verba sua. et ita facimus. sensimus dominum Janellum fuisse causa intrate dieti archiepiscopi Ariminensis. notavimus in

^a) Janssen pro, es ist aber unabhurtes pro. ^b) cod. infixa.

45 ¹ Die Eroffnungen desselben vom 25 Dec. 1401 Jan. 22-23 (und Jan. 1-3) Venedig, nr. 47 (und zu vergleichen, nr. 23 und 24). 28).

² Gesandtschaftsanweisung K. Ruprechts 1402 ³ Vgl. die drei Versprechungen von 1402 Jan. 4 nr. 57, 59, 61.

1402
Mrs. 3 verbis domini pape, quod bis retulit: si hoc concordium fiet, quod divina gracia fiet etc. notavimus ceiam, quod dixit: facto hoc concordio domini^a de Malatestis recederet a duce Mediolani cum eorum gentibus et essent^b ad servicia domini regis si eos vellet, et quod ipse promittebat firmiter nobis quod facto concordio faceret quod dominus Mantue et domini de Malatestis essent cum domino rege. sensimus, quod non vult de suis gentibus servire domino regi extra partes istas¹, sed in partibus istis bene^c vult guerram facere.

Mrs. 2 Heri sero ambassiator regis Ungarie non habuerat colloquium cum domino papa. de quo rege et de rege Boemie dominus papa per verba sua parvam extimacionem^d facit, imo de ambobus trufatur^e.

Dominus papa misit pro domino comite de Carraria quod subito ad ipsum accedat^f.

Fuimus ad palacium causa^g loquendi domino pape, secundum quod nobis mandaverat. fecit nobis excusacionem per nuncium suum, quod nec nobiscum nec cum aliquo loqui poterat. et ita^h intelleximus a magistro Angelo de Piperno medico, qui una cum

Mrs. 4 aliis medicis ibat ad dominum papam, quod passio iliorum oppresserat ipsum. cras revertemus ad eum, et illud, quod sequetur, *dominacioni* vestre erit notum. datum

1402
Mrs. 3 Rome 3 marcii hora 24.

1402
Mrs. 9 67. Die Gesandten Luca da Lione und Arrigo Galcotti an ihren Herrn Franz von Carrara Reichsvikar zu Padua, über eine neue Audienz bei P. Bonifacius IX, der die Anerkennung K. Ruprechts absichtlich in die Länge zu ziehen scheint. 1402 Merz 8.

Aus Karlsr. G.J.A. Pfälz. Kop.B. 115 p. 290-291 cop. chart. coec.
Gedruckt Janssen R.K. 1, 676-677 nr. 1102 ebendaher.

Magnifice et potens domine noster. postquam scripsimus aliud breve huic alligatum⁴, non scripsimus aliud, quia nos nec aliquis ambaxiatorum domini regis et Florentinorum propter passionem domini pape, veram aut fietam, que tamen aliqua fuit, non potuimus adire presenciam suam, nisi hoc mane fuimus omnes tres ambassiate in palacio quia debebat consistorium fieri. et licet audivissemus plura verba, et vidissemus acta de daeione rose, et auditis consiliis superinde factis, que rosa adhuc non est data, et appareret nobis, uti et aliis apparebat et videbatur, in longum dilacionibus et verbis duci, tamen videbatur nobis expectare tantum, quod possemus aliquid scribere dominacioni vestre, maxime considerato quod isti ambassiatores domini regis volebant dominum papam rogare de expedicione facti vel de licencia redeundi, et hoc de eorum et omnium nostrum consilio. or⁵ hodie dominus papa caneram exivit et venit in locum audencie. et videns omnes nos petiit si quid volebamus. tunc ambassiatores domini regis soli propinquius accesserunt, dicentes, quod supplicabant sanctitati sue, quatenus vellet finem imponere isti saneto⁶ negocio pro quo illic erant. ad hec dominus papa respondit, quod pro eo non deficiebat nec defecerat⁷, sed deficiebat pro ipsis. or hic respensiones replications

a) theilweise abgeschrieben, doch unvollständig. b) wegen Rasmus undeutlich. c) etwas abgeschrieben, aber doch wohl sicher. d) Janssens extimacionem. e) aus cum korrigiert. f) klein übergeschrieben, weil gleichzeitig, mit vom andrer Hand vielleicht. g) volut st. facto. h) cod. defert.

¹ Das päpstliche Gebiet.

² Ital. truffarsi di alcuno, Einen ausspotten.

³ Vgl. das größere Schreiben vom 1 Merz nr. 64 und das vom 8 Merz nr. 67, beide gegen das Ende.

⁴ Sie hatten also zwar am 3 Merz geschrieben nr. 66, aber diesen Brief schicken sie erst jetzt mit den obenstehenden vom 8 Merz zugleich ab.

⁵ Ital. ora, jetzt, nun.

et triplicaciones materie inter dominum papam et dictos ambassiatores fuerunt, quod eorum¹⁴⁰²
stare et redire erat in ipsorum arbitrio et quod ipse nondum aliquem per vim tenuerat.^{Mrz. 8}
tandem post hec dixit, quod ipsi essent cum quatuor cardinalibus auditoribus, qui sunt,
ut per aliud scripsimus, de Florencia Bononia Monopoli et Neapoli. et sic erimus cras
5 de mane et solum super pratica istius lige prolate domino pape, que liga videtur impe-
dire totam istam deliberacionem pape, vel vult ostendere quod sic sit. tamen cras omnes
ibimus ad hanc praticam. omne vero, quod agetur, vestra magnificencia sciet.

Nescimus, an isti ambassiatores recedent, si viderint se in longum duci. sed si
ipsi recederent, consimiliter et nos recederemus. libentissime sciremus a *dominacione*
10 *vestra*, si ipsi pur¹ vellent morari, licet factum traheretur in longum per verba, an et
nos deberemus morari vel redire.

Et in casu quo hinc recederemus cum dictis ambassiatoribus, directe ibimus Came-
rinum pro facto nobis imposito; vellemus tamen libenter habuisse responsionem ad breve²,
in quo nomina earum erant inclusa.

15 Dominus comes de Carraria debebat requiri³ a domino papa. videtur, per ejus
litteras, aliis occupatus pro presenti venire non posse. datum Rome 8 marcii hora¹⁴⁰²
vicesima 1402.^{Mrz. 8}

Vestre dominacionis servitores } Lucas de Leone et
Heinricus de Gallis.

20 68. Die Gesandten Luca da Lione und Arrigo Galeotti an ihren Herrn Franz von¹⁴⁰²
Carrara Reichsrikar zu Padua: in Betreff der Anerkennung K. Rupprechts werde^{Mrz. 9}
bald eine entscheidende Antwort der Kurie erfolgen, man wolle in die Liga gegen
Johann Galeazzo von Mailand auch K. Ladislaus von Neapel aufnehmen. 1402
Merz 9 Rom.

25 Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 p. 291-292 cop. ch. coev.
Gedruckt Janssen R.K. 1, 677 nr. 1103 ebendaher.

Magnifice et potens domine noster. quemadmodum heri per aliud breve scripsi-
mus⁴, fuimus isto mane cum quatuor cardinalibus auditoribus nostris, qui inter cetera^{Mrz. 8}
proponerunt nobis, quod domino pape satisfactum non erat per oblationem factam de
liga ad id quod domino regi petebat. et pro tanto obtulimus satisfacere velle domino
30 pape secundum ejus petitionem honestando capitula in forma debita et ostendendo ex-
cessus eorum. et processum est taliter, quod necessarium est quod ad conclusionem
veniat de faciendo aut non faciendo. et est via dilacionis reserata⁵. quidquid autem
sequetur, dominacioni vestre fiet notum. unum inter alia per cardinales dietum fuit,
35 quod tractando de liga cogitatus haberetur de sumendo in eam regem Ladislaum. datum¹⁴⁰²
Rome 9 marcii hora 18⁶.^{Mrz. 9}

Per dominacionis vestre servitores } Lucam de Leone et
Heinricum de Gallis.

¹ Ital. pure, gleichwol.

⁴ nr. 67.

10 ² Brief vom 26 Febr. 1402 nr. 63, gegen Ende.

⁵ Ital. riservare, wider verschließen.

³ Vgl. das Schreiben vom 1 Merz nr. 64 und
das vom 3 Merz nr. 66, beide gegen das Ende.

⁶ Briefe des Franz von Carrara s. bei uns
unter Tag zu Augsburg 1401.

[1402] 68^a. Franz von Carrara Reichsvikar zu Padua an seine Gesandten Luca da Lione
 Mrs. 14 und Arrigo Galeotti zu Rom: schlechter Stand der Dinge des Johann Galeazzo;
 gute Aussichten für K. Ruprecht, dessen Kaiserkrönung empfohlen wird. [1402]
 Merz 14 Padua.

Aus Venedig Markusbibl. mss. lat. cl. 14 cod. 93 fol. 19^b cop. ch. coerr. mit der Notiz
 Zilius scripsit, dominus Michael comisit, Bertholomeus Feracinus^a cursor portavit.
 Gedruckt in der Hochzeitswidmung Per le auspiciousissime nozze Giusti-Cittadella Padua
 1863 von G. D. O. (21 Briefe) pag. 5-6.

Dilecti mei. breve vestrum¹ recepi missum per Zanetam, et contenta in eo in-
 tellexi pleno conceptu. ad quod respondeo, servatos per vos modos michi plurimum
 placuisse, et de illorum prudenti vos observatione commendo. volo autem eorum
 consideratione, quatenus sanctissimo domino nostro pape mei parte supplicare eumque debeatis
 obnixè precari, quatenus dignetur in his negotiis advertentiam bonam habere, ne propter
 inadvertentiam posset in lapsum erroris incidere, qui sanctitati sue et ceteris esse posset
 extreme noceivus, et ne unum faciat, aliud agere credens. nam si quid in ducent Medio-
 lani faciendum est, estate proxima est nudacter et viriliter faciendum. quod si non fit,
 ipse, quod deus avertat^b, in aliorum destructionem forte molietur, quod nunc in ipsum
 et sui status exterminium fieri potest. et ut dueis ipsius conditionum sanetitas sua veram
 et plenam habeat noticiam, ipse nedum subditis suis sed et gentibus armigeris magis osus^c
 esse non posset et de eo pejuse esse contenti quam sint: a subditis suis quidem propter
 extorsiones innumeras et importabilia onera que illis imponit sevicens nedum in bona eorum
 sed etiam in personas, a gentibus et stipendiariis suis quia illis non solvit et etiam propter
 male tractationis modos quos servat in eos. preterea et hoc certissimum habetur: ipse
 pecunie indigens est maxime et nullum habet denarium. itaque his duobus concurrentibus,
 odio et egestate pecunie, facile, si viriliter fieret et indilata contra eum, ipsius destructio
 sequeretur. et debet dominus papa credere atque tenere, quod, si fuerit favorabilis et
 propicius serenissimo domino Ruperto Romanorum regi et circa coronationem ejus et alia,
 Veneti ligam intrabunt. et ubi forte omnino intrare non vellent nec ipsi duci
 inimicari, premissorum consideratione dominus rex cum Florentinis et aliis qui erunt cum
 eis sufficiens profecto est cum sue sanctitatis favore et brachio ducent ipsum ex toto
 destruere. si dominus comes de Carraria illic veniret et vos requireret, quod pro ipso
 de facto magistratus Rodiensis loqui deberetis domino nostro pape vel etiam aliis, sum
 contentus, et volo, ut id facere debeatis et studere modis omnibus possibilibus sibi pro-
 desse, ut ejus assequatur intentum. datum Padue 14 martii².

[1402]
 Mrs. 14

Domino Henrico de Gallis et Luce de Leone

Rome.

a) em. Teracinus? b) cod. advertat. c) cod. vol nicht Abkürzungsstrich om. (= onerosus), da es nachher heißt odio et egestate.

¹ Vgl. die Briefe nr. 63-68.

² F. von Carrara an Nikolaus de Robertis und Gerardus de Boiardis schreibt aus Padua am 15 Apr. [1402]: sein cursor Bertholomeus Feracinus de Padua hat am 13 Merz [besser 14] einen sehr wichtigen Brief [den obigen] an H. de Gallis und L. de Leone nach Rom bringen sollen; er ist nicht angelangt, sondern vielmehr von einem Reiter Franzens mehrere Tage später in den Alpen bei

Caurenum getroffen, und hat behauptet, F. sende ihn nach Frankreich; F. fürchtet daher, daß derselbe den Brief misbraucht hat; nach Angabe eines seiner kürzlich von Ferrara gekommenen cursores soll B. jetzt dort sein; F. bittet die Adressaten ihn festzuhalten und ihm den Brief abzunehmen, falls er ihn hat, oder, falls nicht, zu erfragen was er damit gemacht habe; aus Vened. Markusbibliothek ms. lat. cl. 14 cod. 93 fol. 24^a.

68^b. *Derselbe an dieselben: sollen das Einverständnis des P. Bonifacius IX und K. Ruprechts und die Kaiserkrönung des letzteren mit Macht betreiben.* [1402]¹⁴⁰²
 Merz 23 Padua.^{Merz. 23}

Aus Venedig Markusbibl. mss. lat. cl. 14 cod. 93 fol. 19^b cop. ch. coev. mit der Notiz
 Zilius scripsit, dominus Michael comisit, Zanetus et Rubens de Perusio cursores porta-
 verunt.

Gedruckt in der Hochzeitswidmung Per le auspiciatissime nozze Giusti-Cittadella Padua
 1863 von G. D. O. (21 Briefe) pag. 6-7.

Dilecti mei. ho recevuto doi¹ vostro breve dadi a Roma a di 11 del presente¹⁴⁰²
 10 per Fedrigo mio corriero. e quanto per quelli me scrivite, ho pienamente inteso. a li
 quale io ve respondo, che, come per altri² ve ho scripto, vui haviti tenuti boni e savii
 modi quanto esser potesseno, e de quelli romagno³ certamente ben contento, e molto me
 hano piassuti, e de quelli molto ve comendo, e per lo simile de la sollicitudene et diligentia
 vostra de scrivere le occurrentie spesso. ma a ço che la mia intentione pienamente ve
 15 sia nota, voggio che sapiate, che nessuna cossa del mondo cossi voluntiera³ vederia ne
 tanto me piaceria ne piu cara me seria, che^b misser lo papa vollesse attendere a lo
 accordo cum misser lo re e a la coronatione soa, specialemente per le rasoni scripte^c
 ve l'altro di. e a questo voggio, avegna che^d de soper io questo ve scriva, che dagati
 opra diligentia e studio a tuta vostra possa. ma quando pur voi vedessi che la cossa
 20 no potesse haver effecto o che fosse per andare in longo, voggio che trovati modo de
 spagarve de la e veguirvene a casa, per chel no seria utele ne per bene de li fati, che
 vui indusiassi e stacessi li no possando havere la cossa effecto o protrahandosse in longo.
 come io ve scrivo de sopra, io desidererave summamente, che misser lo papa attendesse
 a la coronation de misser lo re e accondarsene cum lui. ma quando pur questo no potesse
 25 essere, el se ha de le altre cose^e e molte per mano che sono honorevole utele e bonc.
 datum Padue 23 martii.^[1402]

Predictis^g.^{Merz. 18}

68^c. *Derselbe an dieselben, ist mit der Gewinnung Königs Ladislaus einverstanden,*¹⁴⁰²
 will aber nichts dazu geben. 1402 Merz 28 Padua.^{Merz. 28}

Aus Venedig Markusbibl. mss. lat. cl. 14 cod. 93 fol. 17^b cop. ch. coev. mit der Notiz
 Çilius scripsit, dominus Michael comisit, Johannes de Graz portavit.

Gedruckt in der Hochzeitswidmung Per le auspiciatissime nozze Giusti-Cittadella Padua
 1863 von G. D. O. (21 Briefe) pag. 4-5.

Dilecti mei. ho recevuto et pienamente inteso el breve vostro dado a Roma la¹⁴⁰²
 35 prima parte a di 13 de marzo la ultima a 15 et cetera. al quale io ve respondo, che^{Merz. 18}
^{Merz. 15}

a) scheint I, korrigiert aus c. b) cod. cha. c) cod. scripto. d) cod. chio.

¹ Duoi, due.

² Rimango.

³ Volentieri.

40 ⁴ Avegnachè, obgleich.

⁵ Il y a d'autres choses, vgl. Ilanc Gramm d.
 Ital. Sprache, Halle 1844, pag. 312.

^g D. h. wie in nr. 68^a vom 14 Merz 1402. —
 Am 23 Merz 1402 schreibt aus Padua F. von
 45 Carrara auch an dom. comit. de Carraria, den

er ersucht, in Rom die Angelegenheiten, derent-
 wegen die königl. die Florent. und seine Gesandten
 da sind, zu fördern, ut bonum consequatur effec-
 tum, precipue quia considero non minus facere
 pro domino nostro papa quam pro dom. rege quod
 concordia habeatur utrinque nec res ducatur in
 longum, aus Vened. Markusbibl. ms. lat. cl. 14
 cod. 93 fol. 16^b.

140
 Mri. 28 li modi servadi per voy sono boni et molto mi hanno piasuti. et havi facto bene a
 scrivere quello, chel breve contene. et chossi voio che continuadi ad scrivere quello che
 seguira. al facto del re Ladislao et cetera ve respondo, che, se li voleno condurlo, mi
 no sono contento et piase me; ma se li volesse chio conferisse^a ad la sposa, no el poria
 fare per algun modo, perche, chome voy sapete, io ho^b speso in questi facti et spendo,
 et conveneme, spendere de qua piu, che la mia posanza non porta. sel vo fiesse do-
 mandato el mio parere sopra el facto del dare al dicto re Ladislao fiorini 80000 do
 quell^e 200000, che debeno dare li Fiorentini a misser lo re di Romani et cetera, vo
 digo, non perche voy el debia dire, me per dirlo a voy, per che voy sapete bene quanto
 me seria onesto, habiando specialmente el re di Romani in chasa et sciando cum luy,
 quello che io sono, a consegliare, che li denari, che luy domanda a Fiorentini, fosse
 dati a altri: ma sel se dicesse de tuorlo¹ in liga, io ve respondo quello, che per altro^d
 vo ho scripto: chio seria contento et piaceravome, chelgo² fosse acceptado. ma non poria
 per modo alguno, per la distantia del lugo che o dal dicto re e mi, ne per le chasun
 de le sopradicte^e spese eccessivo faete per mi chio fazo o conveneme fare, conferire ad
 1402
 Mri. 28 alcuna spesa de subsidio de zente³ no denari. datum Padue 28 martii 1402. 15

Domino Henrico de Gallis et Luce de Leone.

N. Bescheld des P. Bonifacius IX an K. Ruprecht durch Grafen Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman, während Bischof Konrad von Verden in Rom bleibt; 1402 Merz 19, nr. 69-73. 20

1402
 Mri. 19 69. *Gelcit des P. Bonifacius IX für drei gen. Deutsche Gesandte. 1402 Merz 19 Rom.*

Aus Vatik. Arch. Bonif. IX lib. VI f. 303^b-304^a cop. chart. coev.

Es sind: Conradus episcopus Verdensis et nobilis vir Philippus comes de Falkenstein Romani imperii camerarius et Nicolaus Buman regalis aule prothonotarius, ad Lumbardie et nonnullas alias partes de proximo accessuri et deinde redituri. datum Rome apud S. Petrum 14 kal. apr. pont. a. 13.

1402
 Mri. 19 70. *P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, über die Bedingungen, unter welchen er seine Person approbieren und ihn zum Kaiser krönen wolle, mit Einschaltung von drei Urkunden nr. 71. 72. 73, welche K. Ruprecht betr. Schisma und Galeazzo* 30
auszustellen hat. 1402 Merz 19 Rom.

Aus Karler. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 p. 297-300 cop. chart. coev.

Gedruckt Janssen R.K. I, 677-682 nr. 1104 ebendaher.

Bonifacius etc. carissimo in Christo filio Ruperto in regem Romanorum electo salutem. constituti in suprema militantis ecclesie stacione per quam reges regnant et 35
 principes principantur, circa dominici gregis custodiam cure nostre inserutabilis consilii
 dispositione commissi attencione pervigili semper intendere, sumovendo noxia et agendo^f
 profutura, debemus, ut hiis, que pacem ac tranquillitatem publicam tam spiritalis quam
 temporalis monarchie^g quomodolibet perturbare cernuntur, quantum nobis ex alto per-

a) der letzte Buchstabe ist doch wol ein e. b) am. cod. c) so und wol nicht quell. d) cod. add. e. e) cod. supra-
 dicte de le. f) wol aus agendo korrigiert. g) cod. monarche.

¹ Togliere, torre.

² Gesté.

³ Ch' egli.

mittitur, obvicius. attendentes itaque, quod ante et post adventum tue celsitudinis ad partes Italie per nonnullos dilectos filios nuncios et oratores ejusdem celsitudinis nobis inter cetera supplicari fecisti, ut personam tuam idoneam ad suscipiendam curam imperialis regininis approbare ac super oportunis casibus dispensare eamque personam imperiali diademate solemniter coronare ac alias tibi statuique tuo ac imperii Romani providere de benignitate apostolica dignaremur, et propterea, pro conservacione status nostri prefate ecclesie sponse nostre, cui auctore domino presidemus, serenitatis tue ac imperii et omnium fidelium, quedam promissiones et capitula, quorum tenores de verbo ad verbum inferius fecimus annotari, inter nos et eandem serenitatem tuam tractata fuerunt^a, ac nichilominus concnerentes, ad conservandum^b ac deo auspice incrementis salutaribus ampliandum statum hujusmodi necnon ad resistendum conatibus erigencium cornua dampnabiliter contra nos ecclesiam celsitudinem tuam ac imperium prefatos, in Italie partibus permaxime strenuarum gencium armorum habere presidia fore procul dubio oportunum, ut rebellancium concpescatur audacia et defensata sit a malignorum incurisibilibus desiderabilis tranquillitas subditorum: nos, volentes, prout ex debito pastoralis tenemur officii, in premissis de oportuno remedio providere, prefatam serenitatem tuam harum serie duximus declarandam: quod¹ — in casu quo serenitas ipsa, una cum dilectis filiis communi Florentino nobili viro Francisco de Carraria milite Padue imperiali vicario generali et cum reliquis colligatis adherentibus tuis et ipsorum, usque et per totum mensem maji proxime futuri, ad tua et ipsorum dispendia ac servicia pro defensione status hujusmodi et ad enervandam et comprimendam deo auctore potenciam et conatus rebellancium et cornua erigencium prefatorum ac sequacium eorundem, conduxerit seu conduci fecerit et habuerit sex milia lancearum ad minus pro tempore quinque mensium in kalendis junii proxime venturi incipiendorum, de quibus quidem sex milibus lancearum tria milia cum persona tua in partibus Longbardie ultra et reliqua tria milia citra Padum castra metari debeant circa enervacionem et compressionem conatus et potencie rebellium predictorum², seu quod² serenitas ipsa per se vel alios operam dederit cum effectu quod dilecti filii nobilis vir . . . dux et commune Veneciarum ad enervandum et comprimendum conatus et potenciam supradictos realiter ac cum effectu concurrant ligamque et confederationem cum pactis modis et capitulis congruentibus ac in ligis hujusmodi solitis et oportunis una nobiscum tecum ac cum carissimo in Christo filio nostro Ladislao rege Sicilie illustri⁴ necnon cum communi Florentino Francisco de Carraria ac colligatis et adherentibus supradictis incierint usque ad medium^e mensem maji proxime futuri atque firmaverint, aut quod³ prefatus rex Ladislans usque ad kalendas maji predicti^f ad stipendia et servicia pro dicto tempore quinque mensium conducat cum stipendiis et provisionibus debitis et condignis, prout fuerit concordatum, cum mille lanceis, et dicto regi Ladislao alias mille lanceas assignaverint et dederint ipsi Florentini sub eodem rege Ladislao una cum dictis mille lanceis ipsis militare debentes, ac quod idem rex Ladislans fiat generalis capitaneus omnium gencium castra metari debencium citra dictum Padum sibi que regi pro stipendio et provisione pro persona sua et mille lanceis supradictis, cum quibus conduci debet, debite

a) cod. add. celebrata, unterstrichen zum Zeichen der Ungültigkeit. b) cod. conservandum. c) cod. add. et überflüssig. d) cod. illustre. e) et per totum über ad medium geschrieben, welches durchgestrichen. f) et per totum mensem übergeschrieben über ad kalendas maji predicti, was durchgestrichen: natürlich ist auch so noch der Mai zu verstehen, und maji predicti ohne Zweifel nur aus Versehen ausgestrichen.

45 ¹ Durch die nachfolgenden 2 Gedankenstriche werden keine Lücken angedeutet, sondern nur alles zusammengefasst was von in casu quo abhängig ist.

² Dieses quod ist die Wiederaufnahme von in casu quo.

³ Ebenso.

1402
Mss. 19

satisfieri debeat cum effectu (cui nichilominus, ut potencies valeat militare, ultra lanceas supradictas nos de nostris et ecclesie prefate gentibus dabinus mille lanceas, salvo quod, quandiu durabit recuperatio civitatum terrarum castrorum et locorum nostrorum et prefate ecclesie in Tuscia aut provinciis nostris marchie Anconitane ducatus Spoletani aut patrimonii beati Petri in Tuscia per quoscumque occupatorum et detentorum, nobis liceat de dictis mille lanceis pro consecucione victorie ac recuperacione hujusmodi in partibus retinere trecentas lanceas ad nostra et prefate ecclesie servicia, sed civitatibus terris castris et locis predictis recuperatis ac ad nostram et ejusdem^a ecclesie obedienciam reductis dictas trecentas lanceas mittemus illico ad prefatum regem Ladislaum citra Padum ipsum eidem regi in omnibus parituras, adjicientes, quod contenti erimus^b, si prefatus rex nollet vel conductam hujusmodi quomodolibet recusaret, eademque tua serenitas cum effectu adimpleverit alteram ex condicionibus supradictis de conducta videlicet effectuali sex milium lancearum seu de concurrencia et ligha ducis et communis Veneciarum prefatorum), ac¹ de et super premisis omnibus et singulis usque et per totum mensem aprilis ipsa tua serenitas nos certificari fecerit oportune, — quod² nos, quocunque ex dictis tribus casibus et condicionibus ut supra prefatur^c effectualiter adimpleto et juramentis prestitis super observacione infrascriptorum capitulorum et promissionum et directis et presentatis prout inferius denotatur, personam tuam predictam idoneam apostolica auctoritate ad curam regimen gubernacionem et administracionem imperii Romani solempniter approbavimus, ac super oportunis casibus eadem auctoritate dispensabimus, et de fratrum nostrorum consilio auctoritate prefata ad coronacionem tuam ex ipso procedemus, prout fuerit oportunum et fieri per sedem apostolicam in similibus consuevit honorifice sicut decet. volumus autem, quod, pro observacione ac validacione promissionum et capitulorum inferius descriptorum et contentorum in eis, eadem tua serenitas in forma debita prestare debeat juramentum nobisque usque et per totum mensem aprilis predicti in forma publica tuo regio sigillo signata presentari fecisse in testimonium ipsorum. alias presentes litere, quoad declarata per nos ut supra premittitur et contenta in eis, eo ipso nullius existant roboris vel momenti. tenor vero promissionum et capitulorum prefatorum sequitur et est talis [folgen die Urkunden 1) 1402 Jan. 1 Ad scribendum nr. 71, 2) 1402 Jan. 3 Fialiati devocione nr. 72, 3) 1402 Jan. 3 Quamvis devocione nr. 73], datum Rome apud sanctum Petrum 14 kalendas aprilis pontificatus nostri anno 13^d.

1402
Jnn. 1

71. K. Ruprecht versichert dem P. Bonifacius IX, daß er bis jetzt mit keiner geistlichen oder weltlichen Macht einen bindenden Vertrag in Betreff des Schisma's eingegangen habe. 1402 Jan. 1 Venedig.

A aus Karls. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 115 pag. 298 f., eingeschaltet in das Schreiben des P. Bonifacius IX an K. Ruprecht vom 19 Merz 1402 nr. 70, erste Einschaltung dasselbst; cop. ch. coæv.

(B coll. ib. pag. 311 die identische Urkunde vom 5 Merz 1403, erste Einschaltung in der Vollmacht vom 6 Merz 1403 nr. 87 für Bisch. Raban von Speier und Mathews de Cracovia als Überbringer zweier Schreiben wovon dieß das eine ist, bezeichnet mit prima, bei uns nr. 88.)

Gedruckt Jansen Frankf. R.K. 1, 680 sub nr. 1104 aus A. — Erwähnt ib. p. 728 nr. 1153 nt.^a

a) col. eidem. b) contenti erimus om. cod. c) col. perfetur. d) Zahl wegen Abschweifung unlesbar, zwei Schäfte am Schlusse sind noch sicher, das vorhergehende und das nachfolgende Stück im Codex sind von 1402, Janssens setzt XIII, jedenfalls waren die Zahlzeichen Römische.

¹ Hiermit wird wider angeknüpft an das frühere in casu quo.

² Dieses quod nimmt das vor in casu quo stehende quod wider auf durch Wiederholung.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. ad serenandam decla-¹⁴⁰²
 randam et plenarie informandam mentem sanctissimi in Christo patris et domini nostri^{Jan. 1}
 domini Bonifati divina providencia pape IX et omnium aliorum, harum serie et^a imperiali
 fide dicimus declaramus profitemur ac veraciter affirmamus, per nos vel alios nostros
 5 nuncios commissarios vel procuratores seu de licencia jussione aut mandato vel nomine
 nostris nullo modo seu forma promissionem obligationem conventionem fodus vel pactum
 aliquod eciam juramento firmatum aliquibus dominis spiritualibus vel temporalibus eciam
 regibus aut universitatibus seu singularibus personis hactenus sub quavis conceptione
 verborum quovis modo de aut super facto presentis dampnati seismatis conjunctim vel
 10 separatim^b fecisse seu fieri quoquo modo jure vel causa mandasse. et hec^c juramento
 nostro eciam confirmamus et ad fidem propria manu subscribimus^d et minoris sigilli nostri
 regii munimine fecimus roborari. datum Veneciis mensis januarii die prima anno do-
 mini millesimo quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo.
 Nos Rupertus rex prescripta recognoscimus manu propria.

1402
Jan. 1

15 72. *K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX, daß er, 'außer zu vollständiger 1402*
Widervereinigung unter diessseitiger Obediencz, keinen Versuch zur Beilegung des^{Jan. 2}
Schisma's machen oder dulden wolle ohne Zustimmung des Pabstes. 1402 Jan. 3
Venedig.

20 *A aus Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 115 pag. 299, eingeschaltet in das Schreiben des P.*
Bonifacius IX an K. Ruprecht vom 19 Merz 1402 nr. 70, zweite Einschaltung da-
selbst; cop. ch. coæv.

25 *(B coll. ib. pag. 311 die identische Urkunde vom 5 Merz 1403, zweite Einschaltung in der*
Vollmacht vom 6 Merz 1403 nr. 87 für Bisch. Raban von Speier und Matheus de Cra-
coria als Überbringer zweier Schreiben wovon dieß das andre ist, bezeichnet mit
secunda, bei uns nr. 89.) **A**

30 *Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 680f. sub nr. 1104 aus A. — Erwähnt ib. p. 728*
*nr. 1153 nt.**

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. filiali devocione ac regali
 imperiali recta et pura fide harum serie promittimus et pollicemur sanctissimo in Christo
 30 patri et domino nostro domino Bonifacio divina providencia pape IX, in facto nepharii
 scismatis persistentis^e, nisi in reductione scismaticorum ad unionem gremii sanctitatis
 ejusdem et ecclesie sponse sue, nos nullatenus intronittere nisi de beneplacito et assensu
 domini nostri prefati. et super hiis^f eciam nullam adinvencionem vel viam datam vel
 dandam a scismaticis vel aliis quibuscumque acceptabimus nec permittemus pro posse
 35 ab aliis acceptari aliquo modo^g jure causa seu forma sine beneplacito et assensu pre-
 dictis. et ad fidem premissorum ea propria manu nostra subscripsimus nostrique mi-
 noris sigilli regii munimine mandavimus roborari. datum Veneciis mensis januarii
 die tercia anno domini 1400 secundo, regni vero nostri anno secundo.
 Nos Rupertus rex prescripta recongnosimus manu propria.

1402
Jan. 3

40 a) B regali ac st. et; das declaramus fehlt in B. b) B add. nos. c) B hoc. d) B subscripsimus. e) A B pres-
 tentia. f) B lis. g) B modo aliquo.

1402
Jan. 3 73. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX, 1) die Macht Galeazzo's vor seinem Abzug aus Italien unschädlich zu machen, 2) oder doch einen mächtigen Generalvikar zum Schutz der Kirche und des Reichs aufzustellen, 3) und mit Galeazzo sich nicht ohne Vermittlung und Einschluß der Kirche zu vertragen. 1402 Jan. 3 Venedig.

A aus Karlsru. G.L.A. Pflilz. Kop.B. 115 pag. 299. 300, eingeschaltet in das Schr. des P. Bonif. IX an K. Ruprecht vom 19 März 1402 nr. 70, dritte Einschaltung daselbst; cop. ch. coær.

(B coll. ib. pag. 253, Urkunde vom 2 Jan. 1402, identisch soweit sie erhalten ist, das noch vorhandene Bruchstück beginnt schon mit den Worten comitis Virtutum und ist durchstrichen, bei uns nr. 35.)
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. I, 681f. sub nr. 1104 aus A.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. ad certitudinem presenciam et memoriam futurorum. [1] quamvis devocionem nostram et reverenciam filialem, quas ad sanctissimum dominum nostrum dominum Bonifatium divina providencia papam IX et Romanam ecclesiam sincero gerimus affectu, exposuerint humiliter nostri nuncii ad presenciam ejusdem sanctitatis missi: tamen, ut secundum apostolum caritas, quam ad defensionem honoris et status ejusdem domini nostri et prefate ecclesie sponse sue habemus, magis ac magis habundet, et attentis periculis que ex nostra absencia de Italie partibus possent eidem domino nostro et ecclesie prefate verisimiliter evenire, harum serie promittimus et pollicemur regali et imperiali ac recta et pura fide eidem domino nostro domino Bonifatio ejusque successoribus canonico intrantibus, de partibus Italie non recedere, donec dextera opitulante altissimi potencia quelibet Johannis Galeatz comitis Virtutum adeo compressa conculeata seu exterminata persistat, quod do ipsius viribus et potencia prefatus dominus noster ejusque successores merito nullatenus perhorrescant. [2] et si aliqua urgentissima causa de dictis partibus Italie recedere nos forte contingeret, facere ordinare ac^a constituere promittimus quandam notabilis potentatus in nostrum et imperii in dictis partibus vicarium generalem eidem^b domino nostro et ecclesie^c fidum atque gratum, adeo gentium armorum^d potencia fultum quod velit possit et valeat eundem dominum nostrum et ejus^e successores atque ecclesiam pariter et imperium honoremque nostrum potenti brachio defensare et predictis periculis deo auspice obviare. [3] si autem contingeret nos cum dicto Johanne Galeatz aliquam inire velle concordiam: ut supra, promittimus^f nullum super hiis tractatum ingredi vel habere per nos vel alios ullo modo aut assensum tractantibus quomodolibet exhibere, nisi predictis domino nostro et ecclesie mediantibus^g vel eo quem dominus noster prefatus super hiis duxerit deputandum, ita quod, per manus ejusdem domini nostri vel per aliquem seu aliquos deputandos per eum, concordia, si qua fieret, sum sorciatur effectum. in qua concordia ut pace et quiete simul nobiscum pociatur ecclesie, imo verius nos cum ea, ingrediatur plenarie et veniat dominus noster predictus eum subditis ecclesie atque suis. et ad fidem omnium premissorum ea propria manu subscripsimus et sigilli nostri jussimus impressione muniri^h. datum Veneciis mensis januarii die tercia anno domini 1400 secundo, regni vero nostri anno secundo.

Nos Rupertus rex prescripta recognoscimus manu propria.

a) B et al. ac. b) B eidem. c) B add. devotam. d) B add. et. e) add. D. f) B prom. ut supra. g) B predicto—medante. h) B munimine roborari.

O. Letzte Schreiben K. Ruprechts nach Rom vor seinem Abzug aus Italien, an P. Bonifacius IX und Bischof Konrad von Verden; 1402 Apr. 14, nr. 74-77.

74. *K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beylaubigt B. Konrad von Verden für die Antwort auf die ihm durch Philipp von Falkenstein und Nikolaus Buman überbrachte päbstliche Schlußäußerung. 1402 Apr. 14 Padua.*^{1402 Apr. 14}

Aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 115 pag. 292 unten, cop. ch. coæv. mit Adresse als Überschrift.

Regest Janssen Frankf. R.K. 1, 682 nr. 1107 ebendaher.

Beatissimo pater et domine precipue. cum reverencia debita et devota pedum oscula
10 beatorum. reversi a vestra sanctitate ad nostram presenciam nobilis Philippus comes
de Falkenstein et dominus in Myntzenberg¹ noster et imperii sacri camerarius consiliarius
ac Nicolaus Buman secretarius et prothonotarius nostri fideles et dilecti plenariam de
gestis parte nostri apud vestram sanctitatem ac de expedicione data cislem nobis fecerunt
15 relacionem, super quibus injunximus venerabili magistro Conrado de Soltaw episcopo
quedam eidem sanctitati vestre respondere^a et referre, supplicantes devoto studio multum
attente, quatenus eidem in hujusmodi dicendis fidem dignemini credulam adhibere nostram-
que personam favoribus prosequi paternis, prout de vestra sanctitate indubitanter semper
20 gessimus gerimusque fiduciam. quam altissimus conservare dignetur incrementis salutari-
bus feliciter et longeve. datum Padue in civitate nostra imperiali die quartadecima
aprilis anno domini millesimo quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo.^{1402 Apr. 14}

Sanctissimo in Christo patri ac
domino domino Bonifacio.

Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus etc.
Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman.

75. *K. Ruprecht übersendet B. Konrad von Verden Kreditsbrief und Anweisung zu neuen Verhandlungen mit P. Bonifacius IX, meldet seine bevorstehende Rückkehr nach Deutschland, und bittet ihn sich in Rom möglichst sparsam einzurichten. 1402 April 14 Padua.*^{1402 Apr. 14}

Aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 115 pag. 293 cop. ch. coæv.

gedruckt Janssen R.K. 1, 682-683 nr. 1108 ebendaher.

Ruprecht etc. erwardiger lieber furste und getruwer. ez sint zu uns kommen
der edel Philips von Falkenstein und Nielaus Buman unser lieben getruwen, und hant
uns eigentlich erzelt von dinen und iren wegen wie ir unser sachen bi unserm heiligen
vatder dem babist und den cardinalen gehandelt habent und von in gesehiden sint.
35 und wir sin mit unsern reten daruber geseßen, und haben die saclen vast gewogen, und
sin mit in zu rade worden uf ein antwurt dem babist zu geben durch din persone nach

^{a)} am Rande steht auch data 14 aprilis; es ist damit die Anweisung gemeint die uns in lat. und deutscher Fassung vorliegt, nr. 76 und 77.

¹ K. Ruprecht verspricht dem Philips von Falkenstein und Herren zu Monzenberg, die 2000 Dukaten, die er uns von kaisfluden zu Venedigen zu unser zernge himff gein Dutschen landen entlehen hat, auf nächste Jakobi mit 2360 fl. rh.

heimzahlen zu wollen, mit Bürgen, dat. Venedig 1402 Apr. 12 r. 2, aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 8½ fol. 43^v-44^v, durchstrichen.

² nr. 62 pag. 68 lin. 31 f. Salviati: molto ricca-mente vi stava.

1402 inhalte dieser ingesloßen zeichenung¹ und daz auch gut si daz dū von unsern wegen
 Apr. 14 in dem hofe zu Rome verlibest denselben sachen uszuwarten. herumb enphellen wir
 dir, daz dū uf unsern glaubsbriefe an den babste uf din persone stende, den wir dir
 hiemit schicken², an den babist von unsern wegen werbest in der forme alz diese in-
 gesloßen zeichenße innehetit. und begeren auch und bitden dich, daz dū also von 5
 unsern wegen wollest verliben in dem hofe zu Rome und unser sachen daselbis solli-
 citiren und der uswarten als lange biß wir dir andere botschaft heruf tün, doch daz dū
 von unsern wegen nichts ufnewest oder besließest ane unser sunder geheißē. und waz
 dir in unsern sachen wiederfert, daz verschreibe uns, eigentlich. und schreibe uns auch
 dieke von allen leufen dez babstes und dez hofes zu Rome wie sich die werden anlaßen, 10
 1402 daz wir uns darnach wiß zu richten. auch wiße, daz wir uns uf morgen erheben hie
 Apr. 15 von Padauwe wieder gein Dutschen landen zu ziehen. und wir sin also notig uf diese
 zit, daz wir dir ietund mit nicht mochten gelte geschicken, als wir gerne getan hetden.
 doch alz balde wir gein Heidelberg kommen, so wollen wir uf stunt so wir allererste
 mogen einen wechsel dūn machen zu Colnc oder zu Mentze umbe gelte dir zu schicken. 15
 und bitden dich, daz dū wollest dazwuschen daz beste dūn und dich usbringen wie du
 macht. und diewile din bliben sich also wirt lengen, so wollest auch dine zerunge be-
 stellen zu dem genauwesten^b und diner^c pferde und gesindes ablahen als vil dū dez
 bequemlich enberen mahst. und wollest daz beste dūn in unsern sachen, alz wir dir
 1402 dez genzlich gleuben und getruwen. datum Padue mensis aprilis die 14 anno domini 20
 Apr. 14 millesimo quadringentesimo secundo, regni vero nostri anno secundo.

Ad mandatum domini regis
 Nicolaus Buman.

[ad 1402^{no 64}
 Apr. 14] 76. Anweisung von K. Ruprecht an B. Konrad von Verden seinen Gesandten beim Pabst,
 durchaus wie die lateinische Ansprache Konrads an den Pabst nr. 77. [ad 1402 25
 Apr. 14 Padua.]

Aus Karler. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 295-296 cop. ch. coev.
 Gedruckt Janssen R.K. 1, 683-684 nr. 1109 ebendaher.

Translacio articulorum prescriptorum de Latino in Theutunium episcopo Verdensi
 missorum^d.

[1] Zum ersten: daz wir haben verhort und wol verstanden dez babist meinunge,
 die uns unser botten der von Falkenstein und Nielaus Buman erzelt haben. und als
 wir mit unserm rate die sachen gewegen haben, so sehen wir daz uns die sachen, die
 der babiste ietund von nūwes an uns begert, beide umbe dez willen daz sie also swere
 sint und auch umbe daz die zit die der babst gesatset hat die sachen zu enden also 35
 kurze ist, nicht muglich sint uf diese zit zu vollenbringen.

[2] Item daz wir, umbe daz daz der babste die bewerunge unser persone zu dem
 Romischen riche, die er ane merern verzog meinte zu tün und sich darzū erbote als er
 uns auch bi sime heimelichen Francisco de Montepältzano enbote und bi andern sinen 40
 und unsern baden enbote, nū lenger verzogen hat, und auch umbe daz wir soliche
 bistant und hilfe in diesen landen Italie, nach dem als uns zu verstende waz geben, nit
 als vollliech funden haben, als ez nach gelegenheit der sachen, und zu vollenfuren nutz-

a) wegen Basser ist der letzte Buchstabe undeutlich; scheint die gehörten zu haben, was wol in du oder dū korrigiert
 werden sollte, denn aber vorgelesen blieb. b) cod. genauwesten. c) in der Mitte des Wortes korrigiert, daher
 das n nicht ganz deutlich. d) cod. missarum.

lichen der kirchen und dez richs sache, uf diese zit were notdorftig gewesen, und auch^(ad 1402 Apr. 14) umbe andere sache willen die uns darzü beweget haben, zu rate sin worden wieder goin Dutschen landen zu ziehen. und meinen uns zu richten, so wir erste mogen, mit bequemlichen wegen in diß lant Italic wiederzukommen, also daz wir der heiligen kirchen und dez riches sache mogen mit der gots hulff nutzlicher geschaffen.

[3] Item daz wir, nach dem als wir bißher etwiedicke durch unser erbere botden gebeten haben, nu aber glieblichen flehen, daz der nabste unser persone, zu dem Romischen riebe erwelet, geruche gnediglich zu bewerer mit allen notdurftigen sachen, die durch die bebiste in solichen sachen gewonlich sin zu tün. wann, als wir vormalß durch die egenanten unser botden uns erbotden haben, also erbieten wir uns aber andechtielich, zu tün soliche eide, die durch unser furfarn Romische kunige Romische hebsten gewonlich gescheen sint, und darzü alz ein andechtiger sone nach gewonheid unser eltern allez daz zu tün zu güte der heiligen kirchen und zu dez babists wesen daz wir vermogen. wann als wir bißher allezit siner heilikeit getruwer sin gewesen und sin gehorsamkeit mit vil arbeid und kosten han gehanthabet und auch vil gnamen und gunstes von siner heilikeit haben enphangen, also begerne wir von herzen in denselben gnamen und gunst zu verliben.

[4] Item wer' ez daz der babist uber die obgenanten sachen entliche und ie etwaz anders von uns gehabt wolte han, daz uns mogelich were zu tün, daz er uns davon und auch von siner entlichen meinunge uf die bewerunge unser persone als vor geschriben stet mit sinen briefen oder botden clerlich underweise, so wollen wir siner heilikeit daruf mit rade unser kurfursten und ander unser und dez richs fursten und getruwen widerumbe enbieten unser meinunge.

[5] Item daz wir zu rade sin worden an dich den bischof von Verden zu begerende, daz dñ in dem hofe zu Rome verlibest, zu vordern und zu triben die obgenante sache und waz sich darinne verlaufen wirdet, und umbe daz der babist und wir durch dich als ein mitelpersone alle sachen deste heimlicher gehandelt und unser einer dem andern sinen willen offenbaren mogen.

77. *Ansprache des kön. Gesandten B. Konrad von Verden an den Pabst: der König kann^(ad 1402 Apr. 14) auf die Bedingungen Bonifacius' IX nicht eingehen, will nach Deutschland zurück, bittet nochmals um die Approbation seiner Person, und läßt den Genannten als Mittelsperson in Rom zurück. [ad 1402 Apr. 14 Padua¹.]*

*Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 293 f. cop. ch. coev.
Ervähnt Janssen Frankf. R.K. 1, 684 nr. 1109 nt.* ebendaher.*

Referenda domino nostro pape per dominum Verdensem parte domini nostri Romanorum regis proponantur in hac forma.

[7] Beatissime pater. serenissimo domino regi, auditis et sane intelletis, que per oratores suos videlicet dominum de Falkenstein et *Nicolaum Buman* a papa redeuntes sibi forent exposita², eisdemque cum suo consilio mature ponderatis, visum extitit, quod

¹ Datum fehlt. Gehört nach der Stellung im Kodex und nach dem Inhalt zu den Schr. des Königs an P. Bonif. IX und B. Konrad von Verden v. 14 Apr. 1402 nr. 74. 75.

² Es ist die Gesandtschaft v. 22-23 Jan. 1402, welche das Schr. des Pabstes v. 19 Merz nr. 70

als Antwort an den König zurückbrachte. Die in dem letzteren gestellten Bedingungen waren allerdings so ausschweifend, daß sie einer wenigstens vorläufigen Ablehnung der Approbation von Seiten des Pabstes gleichkamen.

^{ad 1402}
^{Apr. 14]} petita jam de novo per sanctitatem vestram a majestate sua tum propter eorum difficultatem tum propter temporis prefixi ad eadem perficienda restrictam brevitatem adimplere nullatenus valet ad presens.

[2] Item quod dominus rex, considerato quod sanetitas vestra approbacionem persone sue ad Romanum regnum, ad quam sine ulteriori mora per dominum Franciscum de Montepoltzano ac per alios snos et domini regis oratores majestati regie obtulit se processuram, nunc in longius differre deliberavit, attento eciam quod in his partibus Italie assistencias et subsidia, secundum quod majestati sue fuit datum intelligere, non tam plene reperit sicut juxta disposicionem subjecte materie ad prosequendum utiliter negocia ecclesie et imperii oportunum esset ad presens, et ex certis aliis racionibus et causis animum suum, sic iterum devote offert se prestiturum quecumque juramenta per Romanos reges predecessores suos Romanis pontificeibus fieri consueta necnon facturum more progenitorum suorum sicut devotus filius quidquid poterit pro bono ecclesie et statu sanctitatis vestre. nam et cum hactenus semper sanctitatis vestre fidelis extitit ejusque obedienciam diligenter non sine immodicis* laboribus et expensis foverit et manutenuerit nonnullasque gracias et favores a sanetitate vestra senserit, desiderat cordialiter in eisdem procurare.

[3] Item quod dominus rex, prout a diu repetitis vicibus per suos sollempnes oratores institit, ita et nunc confidenter supplicat, quatenus sanetitas vestra snam personam ad Romanum regnum electam dignetur graciosè approbare cum decretis et aliis oportunis per Romanos pontifices in talibus fieri consuetis. ipse enim dominus rex, sicut alias per dictos oratores, sic iterum devote offert se prestiturum quecumque juramenta per Romanos reges predecessores suos Romanis pontificeibus fieri consueta necnon facturum more progenitorum suorum sicut devotus filius quidquid poterit pro bono ecclesie et statu sanctitatis vestre. nam et cum hactenus semper sanctitatis vestre fidelis extitit ejusque obedienciam diligenter non sine immodicis* laboribus et expensis foverit et manutenuerit nonnullasque gracias et favores a sanetitate vestra senserit, desiderat cordialiter in eisdem procurare.

[4] Item si sanetitas vestra preter et ultra predicta finaliter et omnimode quidquam habere voluerit a domino rege, quod majestati sue fuerit possibile, de hoc ac de finali intencione vestra super facto approbacionis, ut prescribitur, reddatis dominum nostrum regem per literas vel nuncios vestros clare informatum, et ipse habita desuper deliberacione matura dominorum electorum et aliorum principum ceterorumque snorum et imperii fidelium renunciabit super his sanctitatis vestre, quanto reverencius poterit, suam mentem.

[5] Item quod dominus rex deliberavit committere mihi episcopo Verdensi, quod in euria permaneam pro sollicitandis premissis et circa hec occurrentibus et ut per me tamquam mediam personam singula inter sanctitatem vestram et dominum regem secretius tractari et vestrorum hinc inde mutuo pateferi valeant voluntates.

P. Sendung des Bischofs Konrad von Verden durch P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, 1402 Okt. 16, nr. 77^a-78.

¹⁴⁰²
^{Sept. 15} 77^a. *Brieflicher Bericht der Florentiner Gesandten aus Rom an die Signorie, u. a. über Verhandlungen K. Ruprechts mit dem Pabst, die sie vom Bischof Konrad von Verden erfahren haben. 1402¹ Sept. 15 Rom.*

Aus Florens St.A. Konvolut in 4^o von Konzepten der Florentiner Gesandtschaftsbriefe an die Signorie u. a. vom Jahre 1402 fol. 7^b-8^a conc. ch. coaec.

a) cod. modicis, in der Übersetzung vil.

¹ Das Jahr ergibt sich aus den Daten mehrerer dazugehöriger Briefe desselben Konvoluts.

Signori nostri. [zunächst anderweitiges, namentl. üb. d. Gefangennahme des Boten ¹⁴⁰² mit der erwarteten Antwort der Signorie auf den Brief vom 6 Sept. 1402, s. RTA. 5, ^{Sept. 15} dann:] apresso¹, il vescovo Verdense, ambasciadore del nuovo imperadore col quale tegnamo singularissima domesticheça, in questi di a² avuto fante proprio e lettere al papa, per le quali l'imperadore per altro che per parole vuole sapere di sna intentione, dicendo al papa che tutta l'Amagna il seguita e che a tempo nuovo passera di qua forte. el santo padre, secondo che dal veschovo detto abbiamo avuto, gli rispose, eh'egli'era ed e presto coronarlo e fare cio che debba dalla parte sna e di questo farlo chiaro. e sollicitando l'ambasciadore la risposta per modo chiaro, il papa g'entro in ragionamento della praticia teneva con noi dicendogli che la risposta da noi sopra certi capitoli s'attendeva ieri o l'altro, e che avuta quella inanci sabato, ch'e domane^b, avrebbe conchiuso ^{Sept. 16} con noi e almi potrebbe rispondere piu certo. e qui si distese a dirgli, come il corpo della lega fra la santita sua e voi serebbe 3500 lance, e con altri verrebbero, contando il re il signore di Padova e Vinitiani^c, anche serebbono forse circa 6000 lance, e che voleva, l'imperadore ne menasse il meno tremila bene in punto; e con questa forza si verrebbe sença dubbio allo exterminio del tiranno; e che la santita sua voleva, conchiusa la leglia, mandare suoi ambasciadori e voi i vostri el signore di Padova i suoi e i Vinitiani i suoi insieme col detto vescovo Verdense all'imperadore detto a dare ordine a quello bisogno. tutte queste cose, signori, abbiamo di boccha del detto ambasciadore, che con noi ²⁰ s'allargha d'ogni cosa e del nostro comune si loda molto, perehe da voi dice fu sommamente honorato. e pero crediamo sia bene questi ragionamenti tenere a voi² per honore suo, e di quanto seguira^d sentiremo da lui e aviserenne la vostra signoria. [folgt noch einiges, was uns nicht angeht.] datum Rome 15 septembris.

77^b. Brieflicher Bericht der Florentiner Gesandten aus Rom an die Signorie, u. a. ¹⁴⁰² namentlich über die Antwort des Papstes an K. Ruprechts Gesandtschaft. 1402 ^{Sept. 22} Sept. 22 Rom.

Aus Florenz St.A. Konvolut in 4^o von Konzepten der Florentiner Gesandtschaftsbriefe an die Signorie u. a. vom Jahre 1402 fol. 8^b-9^b conc. ch. coev., stark verkorrigiert und dazwischengeschrieben.

Signori nostri. a di 15 di questo per Antonio corriere di papa vi scrivemmo ¹⁴⁰² quanto era sequito per noi col santo padre sopra le differentie nate sopra certi de nostri ^{Sept. 15} capitoli. [nach einigen anderen Nachrichten wird hier wider angeknüpft:] restano due capitoli, sopra i quali la dubitatione rimane: il primo che parla, che, se alcuno de collegati fosse offeso da alcuno signore etc. delle parti d'Italia, gl'altri collegati sieno tenuti a difenderlo, aggiugne „et etianodio da qualunque signore etc. venisse fuori d'Italia e nelle parti d'Italia offendesse“; e questo dice per lo duca d'Oriente, e ora maggiormente che si dice avere il governo de figliuoli del duca. l'altro capitolo e quello, che dispone, che per vigore della lega il nostro comune non sia obligato ad alcuna cosa contro al serenissimo principe messer Ruperto re de Romani, ove agiugne, che etianodio contro allui

40 a) cod. überflüssiger Schrift, wie si. b) cod. demane. c) cod. Vinitiani. d) cod. segura.

¹ Hier Adverb, postea, s. Manuzzi Vocabolario.

² Bei euch behalten, geheim halten, s. Manuzzi Vocabolario.

¹⁴⁰² dobbiate difendere lo stato del papa. pensiamo che sopra cio avrete presa buona
^{Sept. 22} diliberatione e a noi risposto quanto abbiamo a fare, e così seguiremo. apresso,
 signori, per Antonio detto vi scrivemmo, quanto avamo¹ sentito dall'ambasciadore
 vescovo Verdense, ch'è qua, della intentione del santo padre verso l'omperadore
 nuovo, e come egli domandava questa intentione, cioe l'approvazione sua, averla certa
 per bolla. dipoi e seguito cheg'l'è stato col papa. non^a jeri l'altro e rimaso d'accordo
 con lui^b. e pare disposto il papa a farlo. e credo partire di qua lunedì o martedì e
 con secho menare uno mandato dal papa. e vero, perche sappiate tutto, che ove altra
 volta gli disse volere concludere con noi, ora dice gl'a detto, che, poi il dua e morto,
 la lega non e di bisogno. questo c'è dispiaeiuto e per che domane egli a riessere con
 la santita sua ci a detto con le ragioni ci sono indurlo a farla per contentamento e
 forteça del nuovo electo e per l'affettione che questo ambasciadore porta al nostro
 comune. quantunche questo gli fosse posto in grande segreto, tutto ci a riferito con
 pregare voi similmente gli tegnate segreto per honore suo. se altro seguira prima che
 parte, anchora il significheremo, ricordandovi che dice se potra comodamente fare la via
 di costa il fara. [*weiter über die Angelegenheit mit Bologna und einen von der Signorie*
¹⁴⁰² *nachträglich erhaltenen Brief, der auf Abschluß dringt.*] datum Rome die 22 septembris
^{Sept. 22} a nona² 1402.

¹⁴⁰² ^{Sept. 25} 77^c. *Brieflicher Bericht der Florentiner Gesandten aus Rom an die Signorie, namentlich über den Stand des Verhältnisses zwischen dem Pabst und K. Ruprecht und des letzteren Pläne. 1402 Sept. 25 Rom.*

Aus Florenz St.A. Konvolut in 4^o von Konzepten der Florentiner Gesandtschaftsbriefe aus Rom an die Signorie u. a. vom Jahre 1402 fol. 9^b-10^a conc. ch. coaer.

^{Sept. 22} Signori nostri. per Martino Grappetta a di 22 di questo vi scrivemmo della
^{Sept. 17} ricevuta del vostro breve data a di 17 di questo, che inteso quanto scrivavate³ segui-
 renno quanto ne comandate. e di subito fumo col santo padre, sollicitando lo spaccio
 quanto fu possibile, e dichiarando la santita sua delle rispose vostre sopra le dubitationi
 fatte a vostri capitoli. e di tutto rimase contento salvo che al capitolo dello execepto
 del re de Romani, el quale in niuno modo potemmo fare consentisse che rimanesse.
 voleva nella promessa generale del contratto nominamente voi promettesse la difesa
 dallui. noi gli dicemmo quanto bisogno in forma chel di seguente se ne levo⁴. dipoi
 voleva che noi mettessimo altre parole che erano a dire quel medesimo. non l'abbiamo
 voluto consentire, e in fare rimane contento che nella clausola drieto si metta che noi
 promettiamo la difesa in genere ab omnibus et singulis principibus regibus dominis
 ducibus intendendo la promessa commune così egli a voi come voi allui. questo abbiamo
 consentito per che ne capitoli datici circa il principio vi sono queste parole generali⁵.
 disseci jeri, ne vuole avere consiglio, s'egli basta di ragione o no pe capitoli e oblighi
 sa che voi avete col nuovo eletto, di chui pare molto dubitare. e vero l'abbiamo molto

^a) sic; no mit *Überschr.* b) *cod. add. ausgestrichen* el papa gl'a promesso, ed egli a domandato al papa questa
 certeca per bolla, *daher steht das faxlo jetzt etwas beziehungslos.*

¹ Imperfektum, avevamo, s. *Blanc Grammatik* pag. 391.

² scil. ora.

³ sic! wol *Vulgärform*, wie die erste Person Pluralis auf -avamo, s. *Blanc Grammatik* p. 346.

⁴ *levarsi in der Bedeutung „abgehen von“ s. Manuzzi Vocabolario s. c. levare § 87.*

⁵ *Der art. 1 der Urkunde vom 19 Okt. 1403 enthält ein allgemeines gegenseitiges Schutzversprechen, s. RTA. 5.*

rassicurato, dicendogli voi scrite buoni meç¹; benchè come vi dicemmo per altra via ¹⁴⁰² s'accordera collui, e come vi diremo apresso sollicheremo oggi la risposta del papa, e se ^{Spt. 25} rimane contento, non ci sappiamo altro il per che non dobbiamo concludere perche replicato sopra tutte le parti praticate d'ogni cosa e rimaso contento, salvo se con
 5 altro riuscisse di nuovo, come a fatto altre volte. di questo non vi possiamo assicurarare che delle mutationi e varietà di qua noi ne tenemmo il primo di e tegnamo quello che voi, e questo medesimo ne tiene chiuuche² e pratica. come seguira v'aviseremmo. [*weiter über die Verhandlungen wegen Bologna, dann:*]
 10 apresso vi dicemmo quanto sentavamo dall'ambasciadore del re de Romani che e qui, el quale ci a commesso per questo vi salutiamo per sua parte. e in quest'ora siamo
 stati con lui e seguito col papa i ragionamenti. ci dice chel papa a deliberato del tutto fare quello^b chel re domanda e di cio a certèça fargli bolla patente. e piu vuole il
 papa, egli ritorni in questi di al re e con lui mandare suo ambasciadore. e delibera
 anche, che voi e Viniciani e'l Padovano mandiate. questo per dio vi priegha teguate
 15 segreto. aviseremmo^c che seguira. oltre cio il nostro^d cardinale di Firenze jeri ebbe lettere di luogo degnissimo di fede (oude, tacciamo per honesta dello scrittore), chel re a vinto
 quasi tutta Boemia e nominamente il castello, ov' erano le reliquie imperiali e tesoro del
 vecchio, e che tutta l'Amagna l'ubidisce, e che la passata sua a primavera e diliberata
 con forte braccio e dato modo alla gente e alla spesa, si che per la gratia di dio le
 20 cose si dispongono in buono ordine per la nostra citta, se costoro volessono conoscere il bene loro. ma difficile cosa e mutare natura. per alcuni c'e detto stamane, chel papa
 a sentito di fiancho, altri cheg'l'a preso medicina. oggi sentiremo il vero. datum Rome
 die 25 septembris in nonis 1402.

1402
Spt. 25

77^d. *Brieflicher Bericht der Florentiner Gesandten aus Rom an die Signorie, u. a.* ¹⁴⁰²
 25 *namentlich über das Verhältnis K. Ruprechts zum Pabste. 1402 Okt. 4 Rom.* ^{Okt. 4}

Aus Florenz St.A. Kouvolut in 4° von Konzepten der Florentiner Gesandtschaftsbriefe an die Signorie u. a. vom Jahre 1402 fol. 10^b-11^b.

Signori nostri. per lo schassinato corriere vi scrivemo l'utimo³ a di 25 del ^{Spt. 25}
 passato e avisanomovi, quanto era seguito delle difficulta mosse per lo santo padre sopra
 30 i vostri^e capitoli e come di tutto savamo³ rimasi d'accordo con la santita sua salvo che sopra la clausula che aggiungeva, per la quale voleva voi gli fossi tenuto alla difesa di
 ogni principe re etc. non nominando imperadore come si contiene circa il principio de
 capitoli⁴. abbiamo disse, come allora vi scrivemmo, voleva consiglio s'egli bastava a
 ragione per la dubitatione che a del nuovo eletto, che e si grande non v'el potremmo
 35 scrivere, e non sença cagione. di poi e seguito [*daß der Pabst durch zwei von seinen savj und zwei der Florent. Gesandtschaft mitgegebene Kommissarien die Klausel in eine neue Form hat bringen lassen; im übrigen ist alles zum Abschluß der Ligue in Ordnung; sie ersuchen dringend, der Klausel wegen keine Schwierigkeiten zu machen, da sie wenig oder nichts bedeut.*] e anche e da farne meno stima, perche seguendo la
 40 concordia fra'l papa e'l nuovo electo come pensiamo, sia ferma questa lega non e da dubitare. [*den ihnen befreundeten Kardinälen und den schreibenden selbst scheint die*

a) cod. chiuuche. b) kann auch quelli heißen. c) aviserem oder aviseremmi mit Überstrich, also etwa aviseremmo oder aviseremmi. d) nostro? nostro? e) vostri? nostri?

¹ Heißt auch Vermittler, s. Manzuzi.

⁴ Art. 1 der Vertragsurkunde vom 19 Okt. 1402

45 ³ Ultimo, s. Manzuzi Vocabolario.

enthält dies, s. RTA. 5.

² Nebenform von eravamo, s. Blanc Gramm.

der Ital. Spr. pag. 380.

¹⁴⁰²
^{OKT. 4} *Ligue nöthig und nützlich.*] e questo anchora noi vi diciamo piu confidentemente, perche ci rendiamo certi, chenne patti del nuovo cletto sia excepto la chiesa e'l papa, come siete sempre usi etiandio ne piccioli fatti; ma come si sia col nuovo cletto, ben serete di tutto d'acordo. [*sie bitten um schnelle Antwort und Instruktion, und ersuchen, da der Pabst die Klausel so wörtlich will, sie um Gotteswillen anzunehmen und ihnen so zu antworten, daß keine Zeit mit Rückschreiben verloren gehe.*] noi volavamo sene le-
vassono certe parole; nenna¹ consentito niente; abbiamo dito sopra cio quanto e suto bisogno. e se ne capitoli dello imperadore la chiesa e'l papa fosse excepto e riprovato, mandatecelo publico e sera molto utile. [*sie fürchten übrigens jeden Tag neue Verwicklung; es scheint ihnen, daß sie hingehalten werden bis zur Rückkehr Karls de Ma-
latestis, der den Vertrag wegen Bologna und Perugia mit dem Herzog betreibt und die Ligue stören will; die Bedingungen des Pabstes sollen 6 sein, die sie durch vertrauliche Mittheilung eines Scr Nicolò erfahren haben und mittheilen; weiteres über Bologna und Kastell Soriano; schließlich ersuchen sie die Signorie dringend um eine Antwort, ent-
weder abzuschließen oder abzubrechen, damit sie zurückkehren können, da sie statt 15-20 Tugen schon 2½ Monate da sind.*] l'ambasciadore dello imperadore, che doveva partire oggi fa 15 di, anchora c'e, e a avuto parole da novembre passo in qua. pur ci dice che il papa vuole chegli vada nella forma che per altri vi scrivemmo. crediamo, se si conchiude questa lega, incontanente seguira lo spaccio suo, e pensiamo fara la via di costa e dallui sentirete tutto. [*Herr Antonio da Montecatino ist vom Mkpf. von Ferrara beauftragt, den Pabst in der Angelegenheit Bolognas zu bestärken; die Klausel schreiben sie in wörtlicher Kopie an den Rand der Kapitel nebst den Abänderungsversuchen.*]
¹⁴⁰²
^{OKT. 4} datum Rome die 4 octobris 11 ind. 1402.

[*Nachschrift I*] La copia della clausula di che di sopra diciamo e questa a littera. oltra cio a informazione vostra ci dice messer Antonio da Montecatino, che, quando fu mandato per lo papa al nuovo eletto, fra principali capitoli, che esso cletto consenti, fu di difendere la parte del papa lo stato suo e la chiesa da ogni parte, si che e verisimile che della suprascripta clausula etiandio sappiendola non avrebbe turbatione ne admiratione alcuna. datum ut supra.

[*Nachschrift II*] La copia della clausula, di che sopra diciamo, e questa a littera; et ponatur tenor clausule².

a) rot nicht nonna.

¹ ne n'a.

² *Trotz der wiederholten Anführung findet sich hier in unserem Stück der Wortlaut der Klausel nicht; wahrscheinlich deckt sich dieselbe mit dem Pussus im vorletzten art. eines Vertragsentwurfes vom 19 Okt. 1402, in Florenz St.A. Riformagioni. Atti publici, wo es heißt, daß kein Vertrag irgend welcher Art mit irgend welchen Gemeinschaften oder Herren, geistlichen oder weltlichen, Grafen, Baronen u. s. w. regibus regni vel ad Romanum vel aliquod aliud electis imperium vel imperatori-
bus quibuslibet nemine prorsus excepto gegen diese Lique Geltung haben solle; und ferner: Promiserunt et convenerunt partes, ihren Staat und Stand zu schützen und zu vertheidigen ab omnibus et singulis comunitatibus universitatibus et singularibus quibuscunque personis ejuscunqve dignitatis status honoris gradus vel preeminentie, etiamsi imperiali regali regionali duicali vel alia quavis spirituali vel temporalis dignitate fulgerent, u. s. w., s. auch das Regest davon in R.T.A. 5.*

78. Geleit des P. Bonifacius IX für den gen. Deutschen Gesandten. 1402 Okt. 16 ¹⁴⁰²
Rom. Okt. 16

Aus Vatik. Arch. Bonif. IX. reg. lib. IX. f. 38^a cop. chart. coev.
Conradus episcopus Verdensis ad Almanie¹ et nonnullas alias partes pro nonnullis nostris
et Romane ecclesie negociis presencialiter (destinatus). datum Rome apud S. Petrum
17 kal. nov. a. pont. 13.

Q. Vorläufiger Bescheid K. Ruprechts an P. Bonifacius IX auf die ihm von
diesem durch Bischof Konrad von Verden gemachten Eröffnungen, 1402
Dec. 30, 1403 Jan. 18, nr. 79-80.

- 10 79. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX: auf die ihm von päpstlicher Seite durch Bischof ¹⁴⁰²
Konrad von Verden gemachten Eröffnungen werde er antworten nach Berathung ^{Dec. 30}
mit seinen schon einberufenen Fürsten und Räten. 1402 Dec. 30 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 300 cop. ch. coev., Adresse als Überschrift.
Regest Janssen Frankf. R.K. 1, 719 nr. 1141 ebendaher.

- 15 Beatissime pater et domine precipue. cum reverencia debita et devota pedum
oscula beatorum. literis credencialibus vestre sanctitatis per venerabilem Conradum
episcopum Verdensem principem et fidelem nostrum dilectum nobis presentatis et cum
debita reverencia receptis, sane intelleximus ea, que eadem vestra sanctitas eidem com-
misit nobis referenda. super quibus, habita deliberacione cum principibus et consiliariis
20 nostris propter varia negocia sacri imperii et sua pro nunc absentibus sed jam ad nos
vocatis, sanctitati vestre curabimus respondere. quam altissimus tueri et conservare
dignetur ecclesie sue sancte salutaribus incrementis in prolixum. datum in civitate
nostra imperiali Nuremberg die penultima mensis decembris anno domini millesimo qua- ¹⁴⁰²
dringentesimo secundo, regni vero nostri anno tercio. Dec. 30

- 25 Sanctissimo in Christo patri et
domino domino Bonifacio etc. Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus
dei gracia Romanorum rex semper etc.
Ad mandatum domini regis
Ulricus de Albeck etc.

80. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, mit Beziehung auf sein eignes Schreiben vom ¹⁴⁰²
30 Dec. 1402 nr. 79: er werde nach angestellter Berathung nummehr die Gesand- ^{Jan. 18}
tschaft schicken. 1403 Jan. 18 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 301 cop. chart. coev., Adresse als Über-
schrift.
Regest Janssen Frankf. R.K. 1, 724 nr. 1145 ebendaher.

- 35 Beatissime pater et domine precipue. cum reverencia debita et devota pedum
oscula beatorum. venerabilem Cunradum episcopum Verdensem principem et fidelem
nostrum dilectum pridem de curia Romana cum literis credencialibus² sanctitatis vestre

¹ Vielleicht hatte mit diesen Dingen auch der
salvus conductus von P. Bonif. IX für Johannes 17 kal. jul. pontif. a. 13 [1402 Jun. 15], im Vatik.
Arch. Bonif. IX. reg. lib. IX. fol. 12^v-13^a.

² Gemeint ist die Sendung Konrads von Verden
von 1403 Okt. 16 nr. 78, wo aber der Glaubensbrief
fehlt.

¹⁴⁰³
^{Jan. 15} ad nos reversum sane intelleximus super hiis que eadem vestra sanctitas eidem injunxit nobis referenda. et sicut tunc sanctitati vestre sub data diei penultima mensis decembris ¹⁴⁰²
^{Dec. 30} scripsimus¹, quod super propositis per eundem Conradum episcopum Verdensensem habita deliberacione cum principibus et consiliariis nostris propter varia tunc sacri imperii et sua negocia absentibus set ad nos accersitis eidem curarem respondere: ita nunc pre- ⁵
 consiliati deliberavimus nostram honorabilem ex intimis nostris absque more dispendio ambasiatam de mente nostra plene informatam cum sufficienti mandato ad sanctitatis vestre presenciam destinare. cujus personam bonorum omnium clargitor conservare dignetur regimini ecclesie sacrosancte cum dierum felicitate longeva. datum in civitate ¹⁴⁰³
^{Jan. 18} nostra imperiali Nuremberg die 18 mensis januarii anno domini 1403, regni vero nostri ¹⁰
 anno tercio.

Sanctissimo in Christo patri et
 domino domino Bonifacio.

Sanctitatis vestre devotus filius

Rupertus etc.

Ad mandatum domini regis

Ulricus de Albeck etc. ¹⁵

R. Gesandtschaft des Bischofs Raban von Speier und Matthäus von Crochow und dazu des Ulrich von Albeck und Eberhard von Menzingen nach Rom 1403 Merz 5-8, und Gewinnung der Approbation des gewählten K. Ruprecht durch sie 1403 Okt. 1; nr. 81-111.

¹⁴⁰³
^{Mrz. 5} ^{bis 8]} **81.** *Anweisung K. Ruprechts für zwei gen. Gesandte an P. Bonifacius IX, betr. Approbation der Person des Königs, den von der Kurie als Bedingung vorgeschlagenen zweiten Italienischen Zug, die päpstliche Forderung wegen des Verhaltens Ruprechts zum Schisma und zu den Kindern des Johann Galeazzo von Mailand sowie wegen seines Beitritts zu der Römisch-Florentinischen Liga, die königliche Forderung in Betreff der zwei Zehnten etc. [1403 Merz 5-8².]* ²⁰
¹⁵

*Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 318-323 cop. ch. coevae.
 Gedruckt Janssen R.K. 1, 728-733 nr. 1158 ebendaher.*

Werbunge mins herren von Spire und meister Matheus an den babist.

[1] Item solleut ir unserm heiligen vatter dem babste sagen unsers herren des kunigs sonlich undertenikeit und gehorsam etc. ²⁰

[2] Item darnach, als sin heilikeit den bischof von Verden wieder gefertiget hat³ zu unserm herren dem kunige mit etlichen artikeln, die unser herre versichern solle etc.

[3] Item also hat uns unser herre der kunig zu siner heilikeit geschicket in den sachen zu besließen mit voller macht. ²⁵

[4] Item und wann sich unser herre der kunig also erbütet und dün wil, daz er hoffet uwer heilikeit solle ein benügen haben, herunbe so bitden wir uwer heilikeit, daz si sin persone als einen Romischen kung offenlich approbieren in publico consistorio ane alles verziehen und daruber brief geben wolle, als er uwer heilikeit bi siner botschaft vor gebeten und auch dez cine ganze zuversicht zu uch hat. ³⁰
⁴⁰

¹ nr. 79.

² Das Stück steht im Kodex nach der Kredenz und Vollmacht vom 8 und 6 Merz nr. 82 und 86 und den königlichen Schreiben an den Pabst vom 5 Merz nr. 88. 89. 91. 93. 95. 97, wozu es dem

Inhalt nach auch gehört. Daß ihm unmittelbar vorausgeht ein Stück von 1404, mit andrer Tinte und wol auch andrer Hand, hat nichts zu sagen.

³ Vgl. das päbstliche Gelte für ihn 1402 Okt. 16 nr. 78. ⁴⁵

[5] Nu hat der bischof von Verden of uwer heilikeit glaubsbrief geworben, das unser herre in diesen glenze¹ so er erste möge gein Italien wolle kommen und eins wegs gein Rome ziehen, so wolle in uwer heilikeit approberen in publico consistorio, wann er gein Padauw komme, und dahin einen cardinal schicken der im sine ander crönunge gebe daselbs oder wo unser herre der kunig wolle etc. daruf laßet unser herre der kunig uwer heilikeit wissen, daz er sich uwerin willen gern geeenlicheit und gefolget hette und allzit gerne dete. nu meint er: ir wissent wol, und, ob ir ez nit wissent, so hat er uns bevolhen uwer heilikeit zu sagen, das unser herre mangerlei widersachen hat, den er widersten müße mit kriegem, gein den kunigen von Ungern und Beheim und iren helfern, den er stetiges tribet. so versicht er sich auch nit anders dann das er auch zu kriege mit dem herzogen von Orlens und den sinen kommen werde, das einsteils von der kirchen und des wiederbabstes wegen zugeet, dez unser herre große urkunde hat.

[6] Und herumbe so mag unser herre zu dieser zit die fart herin gein Italien nicht getün, als uwer heilikeit und menglich verstan mag. davon bitd er uwer heilikeit mit sonlicher demutikeit, daz ir siner persone bestetigunge nit wollent verziehen durch der oder ander sache willen, sunder ane verzog gnedelichen bestetigen; so mag er sich dester baß und ee zu der fart schicken und uwerin willen vollebringen, als er das ganze begerunge hat. und wil auch allen sinen flisse darzü dün, wann er nit liebers dete dann das er uwer heilikeit gefallen und sins stats ere folleuren möchte, und wer^a im gar ein besunder freude uwer heilikeit zu sehen etc.

[7] Item nñ wolle uwer heilikeit ansehen, was großes nutzes ere und furderunge uwer heilikeit der heiligen kirehen unserm herren dem kunige dem riche und der gemeinen cristenheit davon kommen wurde, und droste allen den uwerin und den sinen, und untrost und erschrecken allen den die wieder sñch und in sin. und hinwieder sehe uwer heilikeit an, was undrostes schrecken und schaden allen den uwerin und sinen kommen mogen und troste und sterkunge uwerin und sinen widersachen, wo des nit geschehe, da gott vor si, und wir auch uwer heilikeit nit geträwen, of das auch wir von unserm herren zu uwer heilikeit geschickt und kommen sin.

[8] Item zum ersten mit unserm heiligen vatter dem babst zu reden von unserm herren des kunigs wegen als von dem ersten artikel, in dem uwer heilikeit gefordert hat daz sich unser herre der künig mit niemand vereinen sal umbe ein eintrechtig^a der heiligen kirchen etc. ane uwerin willen und wissent etc. daruf entwurten wir von unserm herren des kunigs wegen also: das, wiewol vil geleter pfaffen meinen das der artikel etwaz zu herte si, doch, sintdemmale das unser herre der kunig uch fur einen babst hat gehabt und hat und haben wil furbaz und er uwer heilikeit genzlichen getruwet daz ir sine gewissen und sinen lümtnde versehet und bewaret und daz ir dez nit fordern woltet^b wo es unbillich were, so wil er in ein solichen ganzen getruwen nit sim sinne folgen, sunder wolle daz zu uwerin urteil und uwer bescheidunge luter setzen, und befilhet sich darinne uwer heilikeit.

[9] Item ob unser heiliger vatter der babst sprechen wirt „so ferre und er ietzund nit kommen mag, wann ueinet er doch zu kommen?“, daruf ist im zu antwurten, das er das wolle tün so er allererste möge mit siner hilf. und ob er wolte wissen of welche zit, sollen wir antworten: unser herre wolle in drin jaren kommen, also das uwer heilikeit im zu hilf komme mit zwein zehenden. wolte der babst sieh nit laßen bentigen mit drin oder zwein jaren, so si uber ein jare, doch daz die zehende beide oder zum

a) cod. eintrechtig. b) cod. wolte.

¹ *Lenz.*

¹¹⁴⁰³ minsten einer vorgeen und der ander nach. mochte aber daz auch nit gesin, das er
 Mri. 5 dann unserm herren einen gebe der jo^a furguee.
 bis 8j

[10] Item ob der babste wolte zwen zehenden oder einen geben, doch also daz er
 versichert würlde daz er nit umbgefüret würlde, als vor geschriben ist, und das daz
 gelte zu dem zoge queme etc.: so mogen wir reden, das unserm herren wolgefalle, daz
 das gelte solichen luten bevolhen werde die es zu den sachen behalten, und daz es nit
 anders dann zu dem zoge komme und gekert werde, und unser herre benenne die per-
 sonen die im darzu gefellig sin. und ob der babste die sinen auch darzu geben wolte,
 wie wir uns dann halten sollen.

[11] Item wolte der babste ie daz mine herre in drien zweien oder in einem jare ¹⁰
 kommen solte, und wolte im doch dcheinen zehenden geben, so sollen wir die sache nit
 ofnemen, wann unser herre den zog anders nit mag zuwegebringen.

[12] Item ob der babst wolt einen zehenden nach und nit vor geben, daz sollen
 wir auch nit ofnemen.

[13] Item ob der babste wolte ein sicherheid haben von unserm herren of die zit ¹⁵
 zu kommen als wir mit im ubereinwurden, sollen wir gewisheit dän mit briefen glubden
 oder eiden, und auch daruf gewaltsbrief und anders nemen von unserm herren daz wir
 des macht haben.

[14] Item als der bischof von Verden in den artikeln beschriben geben hat, daz
 unser heiliger vatter der babist die lege mit den Florentzern etc. zu furderniß ²⁰
 fruntschaft unserm herren den künge gemacht habe, also daz er und die Florentzer
 drutuset und funfhundert gleven haben und halten sollen, außgenommen des von Padaw
 des von Ferrere etc., und daz unserm heiligen vatter dem babist ein sunderlich wol-
 gefallen si daz unser herre der kunig auch in die lege komme etc.: item daruf ist zu
 sagen, daz unser heiliger vatter der babst wol wisse, nach dem als im auch vor eigent-
 liehen erzelet si, daz unser herre der kunig in Deutschen landen große kriege habe gein ²⁵
 den künge von Beheim und von Ungern of ein orte und dem herzogen von Orlens
 und den Frantzosen of das ander orte und sust iren zulegern umbe und umbe die in
 dann zulegen und beholfen sin wollen, also daz unserm herren dem künge zu dieser zit
 nit wol fugliehen si in die lege zu kommen, als unser heiliger vatter der babst das ³⁰
 selber wol versten möge.

[15] Item wolte der babste an der entwert kein gnugen han und wolte die sache
 baß ergrunden und meinte ie das unser herre der kunig in die lege kommen solte, so
 sollent ir ime sagen: „heiliger vatter. wir han uwer heilikeit erzelt, als ez auch in der
 warheit ist, das unser herre der kunige von des richs wegen große und trefflich kriege ³⁵
 habe in Dutschen landen, die er auch in der warheit von den renten, die im in Deutschen
 landen von den riche gefallen, nit gehalten noch getriben mag. so weiß uwer heilikeit
 wol, das im in Lamperten und in allen Welschen landen von des richs fellen und renten
 nichts gefellet noch wirt. das nū uwer heilikeit sehe, daz unser herre der kunig gern ⁴⁰
 dun wil nach uwer begerunge und willen, so wil er nach uwere begerunge gerne in die
 lege kommen und darinne sin, doch also daz er nit pflichtig noch verbunden si volke
 darzu zu schicken oder darzu zu dienen, als lange biß daz er in Welsche land kommet
 sine keiserlich eronunge zu enphaen, oder das im von des richs renten und fellen in
 Welschen landen als vil gefellet und wirdet das er davon zū der obgenanten lege ge-
 dienen und volke davon gehalten moge. alsbalde daz beschicht, so wil er auch gerne ⁴⁵
 zu dorseiben lege dienen und sin folke darzu schicken, als sich dann heischet und ge-
 boreñ wirdet.

[16] Item und sagent auch unsern heiligen vatter dem babst, daz unser herre der kunig siner heilikeit wol getruwe das er daruber von im in den sachen nicht begere, diewile er doch wol verstee, nach dem im eigentlihen erzelet si als vor geschriben stet, das unser herre der kunig zu dieser zit nit baß vermoge.

5 [17] Item und wolte unser heiliger vatter der babst nit ein gnügen daran hann und unsern herren den kunig von des artikels wegen ie hoher und ferrer verbinden, so ist unsers^a herren des kunigs meinunge und hat auch mit sinen retten besloßen, das man die sache an dem artikel ee laße zustoßen dann das man in ferrer und hoher verbunde, des er doch nit follenfuren und halten mochte.

10 [18] Item und als der bischof von Verden in den artikeln beschriben geben hat, das unser heiliger vatter der babst begere daz sich unser herre der kunig gein im verschriben und verbinden solle kein rachtunge sune oder furworte mit des von Meylan kinden ofznemen in deheime wise ane sunderliche gunste und willen unsers heiligen vatters des babists, und im und der heiligen^b kirchen si dann auch bevor alle stete
15 sloße lande und lüte, die zu der heiligen kirchen gehoren, die die obgenanten von Meylan etc. innehan, wider ingeben und geantwürt worden etc.: item darof ist unsers herren des kunigs meinunge, daz er sich gerne zü unsern heiligen vatter dem babste verschriben und verbinden wölle^c keine sune furworte oder friede mit des von Meylan kinde etc. ofznemen, er neme dann unsern heiligen vatter den babst und die kirchen gein in uß,
20 also daz er in wider des obgenanten von Meylan kinde etc. beholfen sin möge, ob sie sie verunrechten wölten und er von unsern heiligen vatter dem babst darüber ernant wärde etc.

[19] Item wölt der babst an der antwürt kein genügen han, so sagent ime: unser herre der kung wolle sich im gerne verschriben und verbinden daz er keinen frieden
25 furworte oder stüne mit des von Meylan kinden etc. ofnemen wolle, da si dann eigentlihen darinne begriffen und wol versichert, was die obgenanten des von Meylan kinde etc. sloße stete lande und lüte innhaben die zu der heiligen kirchen gehören, daz die alle unsern heiligen vatter dem babst und der kirchen wider ingeben und geantwürt werden sollen.

30 [20] Item wolt der babst daran auch kein genügen han, und meinte ie daz sich unser herre der kunig verschriben und verbinden solte keinen frieden furworte sune oder riehtunge mit des von Meylan kinden ofznemen dann in der forme als der babste des begert hat: darof sollent ir of daz leste antwürtten: diewile unser heiliger vatter der babst des ie von unsern herren dem kunige begerende si, so wolle er daz auch gerne
35 dän, doch also daz sich unser heiliger vatter der babst unsern herren dem kunige widerumbe verschreibe und verbinde daz er auch keinen frieden furworte oder sune mit des von Meylan kinden etc. ofneme oder halte in deheime wise ane unsers herren des kunigs sunderliche gunste wissen und willen, und unsern herren dem kunige si dann auch bevor alle stete sloße lande und lüte, die des von Meylan kinde etc. innehaben,
40 ingegeben und genzlich in sin gewalt geantwert worden.

[21] Item und wer' es daz unser heiliger vatter der babst sich gein unsern herren dem kunige in solicher maßen nit widerumbe meinte zü verschriben, und daz sich doch unser herre der kunig nach des babstes begerunge des artikels wegen verschriben solte, so ist unsers herren des kunigs meinunge und hat auch mit sinen retten darumb besloßen, daz ir die sache dann von des artikels wegen ee sollent laßen zustoßen ee ir sie also ofnemet von sinen wegen.

a) cod. unersers. b) von hier an bis zum Schluß des Stückes scheint eine andere Hand einzutreten, was auch in der
Vokalisation bei 6 hervortritt. c) cod. wölle mit v statt o?

¹¹⁴⁰³
^{Merz. 5}
^{bei 8)} [22] Item ob der babste wolte unsers herren person approberen und zehenden geben, wer dann solle executores sin.

[23] Item und daz auch der babste schribe in einer bequemen kurzen fornen allen fursten geistlichen und werntlichen und suhst allen herren und gemeinschaften, wie er unsers herren persone approberet habe, und sie requirere, daz sie unsern herren in allen sachen als einem Romischen kunige gehorsam sin, und auch processe^a gebe wieder rebelles.

¹⁴⁰³
^{Merz. 8} 82. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt vier gen. Gesandte. 1403 Merz 8 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 316-317 cop. chart. coev.
Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 728 nr. 1157 ebendaher.

Beatissime pater et domine precipue. cum reverencia debita et devota pedum
oseula beatorum. postquam sanctitatis vestre mentem per venerabilem Cunradum epi-
scopum Verdensem principem consiliarium et fidelem nostrum dilectum nobis reseratam
¹⁴⁰³
^{Jan. 18} plene intelleximus, equum censuit nostra deliberacio, prout alias sanctitati vestre scripsi-
mus, ut aliquos ex intimis nostris de singulis informatos ad eandem curaremus destinare.
et quia venerabilis Rabanus episcopus Spirensis princeps cancellarius et egregius vir
magister Matheus de Cracovia sacre theologie professor et confessor^b fideles nostri dilecti
per prompte voluntatis indicia merita probitatis consciencie puritatem et note devoconis
insignia adeo indefessa sollicitudine fideles se nobis exhibuerunt ut plenissimam et indu-
bitatam de ipsis fiduciam habeamus, ideiro eosdem necnon peritum virum Ulricum de
Albecke decretorum doctorem nostrum prothonotarium et strenuum Eberhardum de
Mentzingen militem nostros fideles dilectos ad memoratam vestram sanctitatem destinavi-
mus, supplicantes intimius eidem quatenus enunctis ipsorum relatibus in nostro negocio
firmiter credere et assentire desideratamque paterna benignitate expedicionem nobis tri-
buere dignetur sanetitas vestra prelibata. quam conservare dignetur, eujus tipum in
terris geritis, votivis successibus felieiter in longevum. datum in opido nostro imperi-
ali Nureinberg die octava mensis martii anno domini millesimo quadringentesimo tercio,
regni vero nostri anno tereio.

Sanctissimo in Christo patri et domino Sanctitatis vestre devotus filius Rupertus dei gracia
domino Bonifatio digna dei providencia Romanorum rex semper augustus.
sacrosanete Romane ac universalis ecclesie Ad mandatum domini regis
summo pontifici domino nostro precipuo. Johannes Winheim.

¹⁴⁰³
^{Merz. 6} 83. K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Appro-
bation seiner Person und wegen Zusage der Kaiserkrone für ihn. 1403 Merz 6
Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 303 f. cop. ch. coev.
Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 728 nr. 1157 ebendaher.

Rupertus [weiter wie die Vollmacht 1402 Jan. 1 nr. 30 (51) mit. mit.; so die
Namen venerabilis Rabani episcopi Spirensis nostre regalis aule cancellarii principis et 40

a) process mit Abwirmng, kann auch processus heißen. b) cod. confessor et.

egregii viri magistri Mathci de Cracovia¹ sacre theologie professoris canonici ecclesie
 Spirensis fidelium nostrorum dilectorum, *welche als presentes bezeichnet werden; doch ist*
nach negotiorum gestores weggelassen et nuncios speciales] ac per Emericum notarium
 nostrum publicum subscriptum [*weiter wie l. c.*] datum et actum in opido nostro
 6 imperiali Nuremberg, die sexta mensis marcii, hora terciarum vel quasi, indicione
 imperiali anno domini millesimo quadringentesimo tercio, pontificatus sanctissimi in Christo
 1403
 1403
 1403
 1403
 patris ac domini nostri domini Bonifatii divina providencia pape predicti anno quarto-
 decimo, regni vero nostri anno tercio, presentibus nobilibus Gunthero de Swartzpurg, et
 Emichone de Lyingen nostre curie magistro comitibus, Engelharde de Winsperg barone,
 10 strennuo Thammone Knebel milite, Ulrico de Albeck decretorum doctore, et Johanne
 Winheim nostris prothonotariis^{a)}, testibus ad premissa vocatis pariter et requisitis.

[*Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus de Mosscheln Maguntinensis diocesis publicus imperiali auctoritate neenon prefati domini mei graciosissimi Romanorum regis notarius eigenhändigen Schreibers der Urkunde und bei dem Akte persönlich anwesend.*]
 15

84. K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen des
 Zehnten zum Romzug, der Zeit des Einzugs in Italien, und dahin gehöriger Dinge.
 1403 Merz 6 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 305f. cop. ch. coaev.
 20 Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 728 nr. 1155 ebendaher.

Rupertus [*weiter wie die Vollmacht 1400 Dec. 14 nr. 1 md. md., so die Namen
 welche ganz wie in der Vollmacht 1403 Merz 6 nr. 83 lauten und aufgeführt sind;
 worauf sie dann als presentes bezeichnet werden; doch ist nach negotiorum gestores
 weggelassen et nuncios speciales; nach valeat et finire wird fortgefahren.*] ad impetran-
 20 dum et obtinendum quascunque literas apostolicas gratiam vel justiciam continentes, ac
 eciam petendum a prefato sanctissimo domino nostro domino Bonifatio, ut per totam
 Alamaniam duas decimas seu decimam decimarum, ab omnibus personis ecclesiasticis,
 eujuscunque dignitatis gradus preeminencie sive condicionis existant, exemptis et non-
 exemptis, ob nostras et sacri imperii evidentes necessitates exigere et in nostros et im-
 30 perii sacri usus et presertim pro nostro ad Italie partes introitu convertere valeamus,
 nobis indulgeri et graciosae concedi, ad tractandum quoque paciscendum et concludendum
 cum eodem domino nostro papa de et super certo et limitato tempore nostri personalis
 introitus ad Italie partes, et ad faciendum predicto domino nostro pape quascunque obli-
 gaciones stipulationes assecurationes seu pollicitaciones in premissis necessarias seu
 35 racionalibiter oportunas, ac ad jurandum quecumque juramenta dictarum obligacionum
 stipulationum assecurationum seu pollicitacionum roborativa, neenon omnia alia et sin-
 gula impetrandum obtinendum petendum tractandum paciscendum concludendum et
 faciendum nostro nomine que in premissis et circa ea vel aliquod eorum [*weiter wie
 nr. 1, doch hinter per dictos procuratores ist eingesetzt vel alterum ipsorum*] ac per

a) cod. prothonotar mit Abkürzung.

¹ Aus dem Pommerischen edlen Geschlechte von
 Chrochoe, sonst Cracaw; ist Rektor der Univer-
 sitäten Prag Paris Heidelberg gewesen, seit 1405
 Bischof von Worms, s. Schannat hist. ep. Worm.
 45 1, 407f.; geht 1409 als Gesandter K. Ruprechts

zum Concil von Pisa, ib. 408 und die Vollmacht
 vom 12 Fbr. Vgl. über ihn Mallinkrot bei Wencker
 coll. arch. et c. j. 515: multa scriptisae traditur
 quae asserventur et ostendi soleant in Frankeu-
 thalensi coenobio.

¹⁴⁰³ Emericum notarium nostrum publicum subscriptum [weiter wie l. c.] datum et actum
^{Merz. 6} [wie in der Vollmacht 1403 Merz 6 nr. 83 bis Endwort requisitis].

[Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus abgekürzt und mit Verweisung auf l. c.]

¹⁴⁰³ 85. K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Ab-
^{Merz. 6} schließung von Verträgen aller Art mit ihm. 1403 Merz 6 Nürnberg.

Aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 306-308 cop. ch. coae.
 Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 728 nr. 1154 ebendaher.

Rupertus [weiter wie die Vollmacht 1402 Jan. 22 nr. 52 *mut. mut.*, so die Namen welche ganz wie in der Vollmacht 1403 Merz 6 nr. 83 lauten und aufgeführt sind; worauf sie dann als presentes bezeichnet werden; nach nostra sciencia wird fortgefahren ganz ähnlich:] ad obligandum nos sanctissimo in Christo patri ac domino nostro domino Bonifatio divina providencia pape nono ad quecumque necessaria utilia vel oportuna, ad iniendum quoque concordandum et concludendum vice et nomine nostris ac pro nobis cum eodem domino nostro domino Bonifatio quascumque et qualescumque stipulaciones pollicitaciones convenciones pacta et obligaciones, vice et nomine nostris ac pro nobis acceptandum ratificandum approbandum consumandum firmandum stabiliendum ac sicut dictis nostris procuratoribus vel alteri eorum visum fuerit expediens roborandum, ad jurandum quoque ad saneta dei ewangelia in animam nostram quecumque necessaria seu oportuna iuramenta dictorum roborativa, et signanter quod attendemus observabimus et fideliter adimplebimus omnes et singulas stipulaciones pollicitaciones pacta convenciones et obligaciones de quibus supra fit mencio, et quod contra easdem seu eadem non veniemus nec faciemus per nos vel alium seu alios publice vel occulte directe vel indirecte quovis ingenio sive modo sub penis formidabilibus pecuniariis et aliis quibuscumque, in-
 super ad renunciandum quibuscumque exceptionibus [weiter wie 1402 Jan. 22 nr. 52 bis oporteret fieri mencionem; folgt weilläufiges bloß Formelhaftes, dann die Notariats-
 ankündigung in quorum omnium — appensione communiri mit denselben Worten wie
¹⁴⁰³ nr. 52, endlich:] datum et actum [ganz wie in der Vollmacht nr. 83 bis Endwort
^{Merz. 6} requisitis, nur daß aus Verschen comitibus weggelassen ist].

[Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus abgekürzt und mit Verweisung auf die Vollmacht wegen des Zehnten 1403 Merz 6 nr. 84.]

¹⁴⁰³ 86. K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zu allen
^{Merz. 6} Verhandlungen und Verträgen in Italien und besonders Tusciem und der Lombardei¹. 1403 Merz 6 Nürnberg.

Aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 315 f. cop. ch. coae., am Rande vacat, quia dominus Spirensis reportavit secum.
 Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 728 nr. 1156 ebendaher.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. ad noticiam universorum volumus tenere presencium pervenire: quod de industria fidei constancia ac rerum experientia [folgen die Namen wie Approbationsvollmacht 1403 Merz 6 nr. 83, indem
 zwischen Spirensis und fidelium noch beigefügt ist consiliariorum ac] certam et indubitam gerentes fiduciam ipsos constituimus ordinamus et facinus nostros et sacri Romani imperii procuratores nuncios factores et negociorum gestores ad gerendum dirigendum

¹ Siehe die Randnote aus der Quellen-Angabe.

et promovendum nostra et ipsius imperii negocia per Italiam et maxime Tussiam et
Lumbardiam, dantes predictis nostris procuratoribus consiliariis ac fidelibus dilectis et
culibet eorum plenam totalem et omnimodam potestatem vice et nomine nostris regis
placitandi tractandi tractata et placita consumandi et concludendi firmandi stabiliendi et
sicut eis vel alteri eorum expediens visum fuerit roborandi cum quibuscumque communitatibus
universitatibus dominis nobilibus magnatibus proceribus officialibus rectoribus et gubernatoribus
neon singularibus et privatis personis locorum predictorum, et pro nostra majestate
promissa quecumque faciendi, et ad hujusmodi et alia, que dicti procuratores nostri in
premissis et eorum quolibet egerint fecerint seu promiserint, observanda nos prout eis
oportunum videbitur obligandi, necnon alia omnia et singula faciendi que veri et legitimi
procuratores facere possunt in premissis seu quolibet premissorum, eciamsi mandatum
exigant speciale et plenam de verbo ad verbum in presenti procuratorio nostro secundum
leges oporteret fieri mencionem, promittentes nichilominus tenore presentium bona fide
ratum nostro et sacri imperii nomine nos habituros perpetuo atque gratum quidquid per
dictos nostros procuratores conclusum firmatum stabilitum factum procuratum ordinatum
fuerit sive gestum in premissis omnibus seu eorum quolibet et contra ea vel eorum
aliquod per nos vel interpositas personas quavis via occasione vel modo nunquam facere
quomodolibet vel venire aut eciam attemptare. in quorum fidem et testimonium pre-
sentes literas fieri ac per Emericum notarium nostrum publicum subscriptum in publicam
formam redigi nostreque regie majestatis sigilli jussimus appensione communi. datum
et actum [wie in der Approbationsvollmacht 1403 Merz 6 nr. 83]; presentibus illustri
Johanne comite Palatino Reni et duce Bavarie filio et principe, nobilibus Gunthero de
Swartzpurg comite, Engellardo de Winsperg barone, strenuo Thammone Knebel milite,
Ulrico de Albeck decretorum doctore, et Johanne Winheim dicte nostre aule protho-
notariis consiliariis ac fidelibus nostris dilectis, testibus ad premissa vocatis pariter et
requisitis.

[Zum Schluß das abgekürzte Notariatszeugnis des Emericus de Mosschein Mag.
dioc. publ. imp. auct. necnon pr. d. m. gr. Rom. regis notarius.]

87. K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Über-
reichung von nr. 88 und 89 und zu eidlicher Verpflichtung des Königs darauf.
1403 Merz 6 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 309f. cop. ch. coev., am Rand bei der betr.
Stelle das Zeichen A widerholt.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 728 nr. 1153 ebendaher.

Rupertus [bevollmächtigt Raban von Speier und Matheus von Cracovia als procu-
ratores syndicos negociorum gestores, beide als presentes, und zwar quenlibet eorum in
solidum ita quod non sit melior condicio occupantis sed quod unus eorum inceptit alter
eorum prosecui mediare valeat et finire] ad exhibendum et presentandum [weiter wie in
der Vollmacht vom 22 Jan. 1402 nr. 53, nur mit kleiner formeller Abweichung certi
infrascripti tenoris literas manus nostre proprie subscriptione roboratas, bis aliquo eorun-
dem]. in quorum fidem et testimonium presentes literas fieri tenoremque literarum nostra-
rum supradictarum eis de verbo ad verbum inseri ac per Emericum notarium nostrum
publicum subscriptum in publicam formam redigi nostreque regie majestatis sigilli jussimus
appensione communi. tenores vero supradictarum literarum sequuntur in hec
verba „Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus: ad serenandam declaran-
dam et plenarie informandam“ etc. totaliter¹, „Rupertus etc. filiali devocione ac regali

¹ nr. 88.

¹⁴⁰⁰ ^{Mrs. 6} imperiali recta et pura fide“ etc. totaliter¹, cum illo signo signato *A.* datum et actum [wie in der Vollmacht 1403 Merz 6 nr. 83 bis Endwort requisitis].

[Zum Schluß das Notariatszeugnis des Emericus de Mosscheln abgekürzt und mit Verweisung ut supra, was schließlich auf die Approbationsvollmacht 1403 Merz 6 geht d. h. unsre nr. 83.]

¹⁴⁰⁰ ^{Mrs. 5} 88. K. Ruprecht versichert dem P. Bonifacius IX, daß er bis jetzt mit keiner geistlichen oder weltlichen Macht einen bindenden Vertrag in Betreff des Schisma's eingegangen habe. 1403 Merz 5 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 311 oben, cop. ch. coaer.; am Rand bezeichnet als *A.* prima, also zu der Vollmacht nr. 87 gehörig. (coll. mit der identischen nr. 71, welche die erste Einschaltung in der päpstlichen Urkunde vom 19 Merz 1402 nr. 70 ist; unbedeutende Varianten daraus stehen dort mit dem Zeichen B.)

Rupertus [weiter wie in nr. 71 vom 1 Jan. 1402, ad serenandam beginnend, die als erste Einschaltung in das Schreiben des Papstes vom 19 Merz 1402 nr. 70 eingeschlossen ist]. datum in opido nostro imperiali Nuremberg mensis marcii die quinta

¹⁴⁰⁰ ^{Mrs. 5} anno domini millesimo quadringentesimo tercio, regni vero nostri anno tercio.

Nos Rupertus Romanorum rex prescripta recongnoscinus manu propria.

¹⁴⁰⁰ ^{Mrs. 5} 89. K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX, daß er, außer zu vollständiger Wiedervereinigung unter diessseitiger Obedienz, keinen Versuch zur Beilegung des Schisma's machen oder dulden wolle ohne Zustimmung des Papstes. 1403 Merz 5 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 311 unten, cop. ch. coaer.; am Rand bezeichnet als *A.* secunda, also zu der Vollmacht nr. 87 gehörig. (coll. mit der identischen nr. 72, welche die zweite Einschaltung in der päpstlichen Urkunde vom 19 Merz 1402 nr. 70 ist; unbedeutende Varianten daraus stehen dort mit dem Zeichen B.) Ohne die kön. Rekognition am Schluß, der Kürze wegen.

Rupertus [weiter wie in nr. 72 vom 3 Jan. 1402, filiali devocione beginnend, die als zweite Einschaltung in das Schreiben des Papstes vom 19 Merz 1402 nr. 70 eingeschlossen ist]. datum in opido nostro imperiali Nuremberg mensis marcii die quinta

¹⁴⁰⁰ ^{Mrs. 5} anno domini 1000 quadringentesimo tercio, regni vero nostri anno tercio.

¹⁴⁰⁰ ^{Mrs. 6} 90. K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Überreichung von nr. 91 und zu eidlicher Verpflichtung des Königs darauf. 1403 Merz 6 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 115 pag. 310 nota ch. coaer.; im Kodex geht voraus die Urkunde vom 6 Merz 1403 (bei uns nr. 87), diese also ist consimilis.

Item consimile instrumentum cum insercione tercie litere sequentis.

¹ nr. 89.

91. *K. Ruprecht verspricht dem Pabst Bonifacius IX, nicht sich zu vertragen mit den* ¹⁴⁰³
Rechtsnachfolgern des Johann Galeazzo ohne Beistimmung der Kurie oder ohne ^{Merz. 5}
Widerherstellung ihres Besitzes, sie soll in den Frieden aufgenommen werden, der
König will im Fall der Einsetzung eines Generalvikars in Italien eine passende
Person zum Schutz der Kirche und des Reichs aufstellen. 1403 Merz 5 Nürnberg.

Aus Kurier. G.J.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 312 cop. ch. coaer.; am Rand bezeichnet als
tercia, also zu der Vollmacht nr. 90 gehörig; ohne die kön. Rekognition am Schluß,
der Kürze wegen.

Regest Janssen Frankf. R.K. 1, 728 nr. 1151 ebendaher; daß 4 verschiedene Ausfertigungen
vorliegen, ist dabei nicht gesagt.

Rupertus etc. ad conservacionem status et honoris sancte Romane ecclesie ac
sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifatii divina providencia pape
noni suorumque successorum canonice intraneium ac imperii nostrique pariter totis affec-
tibus intendentes, filiali devocione ac regali imperiali recta et pura fide harum serie
promittimus et pollicemur sanctissimo in Christo patri et domino nostro domino Bonifatio
pape nono ejusque successoribus canonice intrantibus, quod cum filiis heredibus aut
eorum gubernatoribus seu commissariis vel executoribus testamenti aut alterius voluntatis
quondam¹ Johannis Galeatz de Vicecomitibus de Mediolano comitis Virtutum vel aliquo
eorumidem aut aliis quibuscumque pro eis seu ipsorum aliquo vel cum aliquibus civitates
terras castra vel loca, que per ipsum Johannem Galeatz tempore ejus obitus seu antea
aut ejus nomine regabantur possidebantur vel quasi aut de facto quomodolibet detine-
bantur, regentibus gubernantibus possidentibus vel detinentibus conjunctim vel seperatim
treugram sufferenciam concordiam pacem fedus aut pactum aliquod quoquo modo per
nos vel alios non faciemus vel firmabimus absque speciali consensu domini nostri et
ecclesie predictorum necnon effectuali restitutione facta domino nostro et ecclesie prefatis
de omnibus civitatibus terris et locis diete ecclesie per dictum quondam Johannem Galeatz
vel alios occupatis et de iis que contra dictum dominum nostrum et ecclesiam predictos
usque in diem firmate ac concludite pacis occuparentur in posterum. in qua concordia
et quolibet premissorum, ut pace ac quiete simul nobiscum pociatur ecclesia, ymmo verius
nos cum ea, ingrediatur et veniat dominus noster prefatus cum omnibus sequacibus et
subditis prefate ecclesie atque suis. insuper si contingeret² nos de Italie partibus recedere
ac velle aliquem nostrum et prefati imperii vicarium in Italie partibus constituere ac
dimittere generalem, similiter promittimus hujusmodi vicarium ecclesie ac domino nostro
prefatis devotum fidelem et gratum creare atque dimittere in eunctis statum honoremque
domini nostri ecclesie imperii ac nostrum concernentibus dextera domini assistente pro-
picia salubriter ac pro viribus provisurum. et ad fidem omnium premissorum ea propria
manu subscripsimus ac minoris sigilli nostri regii jussimus impressione muniri. datum
in opido nostro imperiali Nuremberg mensis marci die quinta anno domini millesimo
quadringentesimo tercio, regni vero nostri anno tercio. ¹⁴⁰³ ^{Merz. 5}

a) cod. contigeret.

¹ Johannes Galeazzo starb 1402 Sept. 3. Wegen von Mailand handelt, dem entsprechend verändert dieses Todesfalls schon mußte die Urkunde, die werden.

- 1403
Merz. 6 92. *K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Überreichung von nr. 93 und zu eidlicher Verpflichtung des Königs darauf. 1403 Merz 6 Nürnberg.*

Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 310 nota ch. coev.; im Kodex geht voraus die Urkunde vom 6 Merz 1403 (bei uns nr. 87), diese also ist consimilis. 5

Item consimile instrumentum cum insercione quarte litere sequentis.

- 1403
Merz. 5 93. *K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX in Betreff der Rechtsnachfolger des Johann Galeazzo dasselbe wie in nr. 91, mit dem Beisatz der Gegenseitigkeit falls ein Friedensschluß mit Mailand von der Kurie ausgeht. 1403 Merz 5 Nürnberg.*

Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 313 cop. ch. coev.; am Rand bezeichnet als quarta, also zu der Vollmacht nr. 92 gehörig; ohne die kön. Rekognition am Schluß, der Kürze wegen. 10

Rupertus [*lautet ganz wie nr. 91, nur daß zwischen die Worte subditis prefate ecclesie atque suis und insuper si contingeret der Zusatz eingeschoben ist ita tamen quod dominus noster et ecclesia memorata nobis et imperio ad obligationem plenarie conformem reciprocè sint astricti*]. datum in opido nostro imperiali Nuremberg mensis marcii die quinta anno domini millesimo quadringentesimo tercio, regni vero nostri anno tercio. 15

- 1403
Merz. 6 94. *K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Überreichung von nr. 95 und zu eidlicher Verpflichtung des Königs darauf. 1403 Merz 6 Nürnberg.*

Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 310 nota ch. coev.; im Kodex geht voraus die Urkunde vom 6 Merz 1403 (bei uns nr. 87), diese also ist consimilis. 20

Item consimile instrumentum cum insercione quinte litere sequentis.

- 1403
Merz. 5 95. *K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX in Betreff der Rechtsnachfolger des Johann Galeazzo dasselbe wie in nr. 91, jedoch mit der Wendung, daß er, falls er Frieden oder Bündnis mit Mailand schliesse, sich vorbehält dem Pabst gegen Mailand auf dessen Verlangen gleichwol zu helfen. 1403 Merz 5 Nürnberg.*

Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 314 cop. ch. coev.; am Rand bezeichnet als quinta, also zu der Vollmacht nr. 94 gehörig; ohne die kön. Rekognition am Schluß, der Kürze wegen. 30

Rupertus [*lautet ganz wie nr. 91, nur daß statt der Worte absque speciali consensu domini nostri — subditis prefate ecclesie atque suis der andere Passus eingeschoben ist quominus domino nostro et ecclesie predictis auxilio consilio et favore contra eodem, postquam super hoc requisiti fuerimus, assistere valeamus, sed in hujusmodi treuga suffereancia concordia pace federe aut pacto, si quam forsan nos inire continget, prelibatum dominum nostrum cum subditis ecclesie atque suis excipiemus realiter cum effectu*]. datum in opido nostro imperiali Nuremberg mensis marcii die quinta anno domini millesimo quadringentesimo tercio, regni vero nostri anno tercio. 35

96. *K. Ruprecht bevollmächtigt zwei gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX zur Über-* ¹⁴⁰³
reichung von nr. 97 und zu eidlicher Verpflichtung des Königs darauf. 1403 ^{Merz. 6}
Merz 6 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 310 nota ch. coaer.; im Kodex geht voraus die Urkunde vom 6 Merz 1403 (bei uns nr. 87), diese also ist consimilis.

Item instrumentum consimile cum insercione sexte litere sequentis.

97. *K. Ruprecht verspricht dem P. Bonifacius IX in Betreff der Rechtsnachfolger des* ¹⁴⁰³
Johann Galeazzo dasselbe wie in nr. 91, jedoch mit der Wendung, daß er, falls ^{Merz. 5}
er Frieden oder Bündnis mit Mailand schließe, dabei ausdrücklich die Wiederher-
stellung des Besitzes der Kurie einbedingen soll, ohne die Verpflichtung auf Zu-
stimmung oder Einschließung des Papstes in den betreffenden Friedens- oder
Bündnisvertrag. 1403 Merz 5 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 115 pag. 314 f. cop. ch. coaer.; am Rand bezeichnet als sexta, also zu der Vollmacht nr. 96 gehörig; ohne die kön. Rekognition am Schluß, der Kürze wegen.

Rupertus etc. ad conservacionem status et honoris sancte Romane ecclesie etc. per totum usque ibi „vel firmabimus“ inclusive: quin, ut hujusmodi civitates terre castra seu loca ad prefatum dominum nostrum et ecclesiam predictam spectantes eis restitui et de eisdem reintegrari debeant in tali treuga sufferencia concordia pace federe et pacto, si quam forsan nos inire continget, realiter et cum effectu condicatur et exprimat. insuper si contingeret^a nos de Italie partibus recedere ac velle etc. totaliter ut supra in proxima forma¹ et sub eodem dato etc.

¹⁴⁰³
^{Merz. 5}

98. *Kard. Franciscus von Monopolis an Kard. Balthasar Cossa, über das Konsistorial-* ¹⁴⁰³
konklusum betr. K. Ruprecht vom 10 Juli und über K. Ladislaus von Ungarn. ^{Jul. 10}
1403 Juli 10 Rom.

Aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 193 cop. chart. coaer., mit Verschickungsschnitten, welche letzteren so auf diejenigen der Briefe vom 22. 23. 24 Juli passen, daß man schließen muß, diese vier Kopien seien alle mit einander als Einschlässe verschickt worden. Die Adresse des Stücks steht voran. Dasselbe ist zusammengeschrieben mit dem vom 22 Juli.

Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 740 f. nr. 1168 ebenda.

Reverendissime in Christo pater et domine. post recommendacionem. de intimatis novis reformationibus magnas grates. et optime fecistis, quia dominus noster² satis anxie desiderabat a vobis nova percipere. nam hic multi plus quam solito fuerunt isto anno tercianarii. sed omnes convalescunt. et ita est de domino marchione³, qui graviter fuit infirmus. dominus noster bene stat de persona, et isto mane est conclusum factum novi electi in magna concordia. dominus rex et Florentinus legatus sunt Baroli et isto mense transfretabant mare versus Ungariam, et domina Johanna ibit cum domino rege,

a) eod. contigeret.

¹ Unmittelbar geht im Kodex voraus nr. 95.

vgl. Rayn. ann. 1394. 21 und Muratori antichità Estensi 2, 168.

² Pabst Bonifacius IX.

³ Wol Nikolaus III Markgraf von Ferrara.

¹⁴⁰³ quam credimus recessisse et ivisse Barolum. et dictus dominus rex recessisset jam, nisi
^{Jul. 10} quia prestatolor dictam dominam Johannam. multi domini de Ungaria sunt Baroli¹ venientes pro accessu regis, et Theutonici pro societate domine Johanne. alia non occurrunt intimanda ad presens. Rome 10 juli 11 indicione.

¹⁴⁰³ Reverendissimo in Christo patri et domino
^{Jul. 10} domino *Balthasar* sancti Eustachii² diacono cardinali *Vestre dominacionis servitor*
 apostolice sedis legato etc. singularissimo domino meo. *Franciscus* cardinalis Monopolitanus³.

^[1403] 99. *Girardus de Boiardis und Matthäus Trompeta an Franz von Carrara, schicken*
^{Jul. 22} *im Auftrag des Kard. Balthasar Cossa den Brief vom 10 Juli über das Konsistorialkonkklusum gleichen Tags betr. K. Ruprecht. [1403] Juli 22 im Lager bei*
Pegola.

Aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 193^b cop. chart. coacv., mit Verschickungsschnitten, die Adresse des Stücks steht voran, dasselbe ist zusammengeschrieben mit dem vom 10 Juli.
Gedruckt fast ganz bei Janssen Frankf. R.K. 1, 741 nr. 1169 ebendaher.

Magnifice et excelse domine domine noster. per dictum et commissione domini nostri⁴ vobis mittimus presentibus inclusam copiam unius brevis⁵ quod ipse recepit noviter de Roma a cardinale de Monopoli, in quo continetur prout volet⁶ dominacio vestra, quomodo die 10 hujus fuit publicatus in consistorio novus electus imperator⁶. et dixit dictus dominus noster, quod, non obstante quod habuisset ita de Roma a dicto cardinale, quod intellexerat hoc de alio loco. precor ego Girhardus, vobis placeat notificare aliquid juxta Lombardia quod vobis appareat audiendum pro mea consolacione. in campo juxta Pegelam⁷ 22 juli 1403.

¹⁴⁰³ Magnifico et excelsi domino domino
^{Jul. 22} Francisco de Carraria Padue etc. domino Girardus de Boiardis^c et Matheus Trompeta
 nostro singularissimo. cum recommendacione.

a) sic. b) die Vorlage hat hier die Sigle F, wol verschrieben für V d. h. vestro, oder es soll heißen Faleis recte wobei das V weggefallen wäre. c) em. aus Boiardis, vgl. ann. Kolesis, bei Muratori 18, 918 K.

¹ K. Ladislaus von Neapel erteilt am 26 Juni 1403 in castro Baroli eine Vollmacht, Lichnowsky V reg. 571.

² Balthasar Cossa, der nachmalige Pabst Johann XXIII, stieg 1402 vom archidiaconus Bononiensis zu der oben genannten Kardinalswürde auf, Rayn. 1402. 7; im Brief vom 1 Merz 1402 nr. 61 kommt er auch vor.

³ Franciscus Carbonus episcopus Monopolitanus presbyter tituli sanctae Susanna, erhielt das Kardinalat im Jahre 1385, Rayn. annal. eccles. 1385. 3.

⁴ Des cardinalis S. Eustachii Balthasar Cossa.

⁵ Das Schr. des card. Monopolit. vom 10 Juli 1403 nr. 98.

⁶ Ähnlich Franz von Carrara an die Herzogin von Mailand, wo von Bonifacius IX gesagt wird: qui cum serenissimo principe Roberto rege noviter electo et nuper a se in publico consistorio ita

appellato unanimes sunt et concordis in excidium atque exterminium status nostri parati alter ecclesie alter imperii jura reparare, *Verci stor. Trievig. 18, 2017, o. J., aber es kommt darin erwähnt vor quod a die — presentis mensis augusti, bezieht sich also auf obigen Vorgang. Ebenso Delayto ann. Est. bei Muratori SS. 18, 987 C: sicut ex fama publica traditum fuit, illustriss. princeps dom. Rup. de domo Bavariae alias electus rex Rom. — fuit per sanct. dom. papam decreto apostolico confirmatus et titulum imperatoris adeptus est.*

⁷ Pegola, s. Amati dizionario corografico dell'Italia Band 5; es wird bei Muratori antichità Estensi 2, 169 unter den Orten aufgeführt, welche das päpstliche Heer im Sommer 1403 nahm: terra di Medicina, la bastia della Pegola, Manzolino etc., im Bolognesischen Gebiete.

100. Franz von Carrara an K. Ruprecht, über den Stand der Dinge bei den Unruhen^[1403]
in der Lombardei und die Gegenmaßregeln, sowie über die Zustände im Kirchen-
staat. [1403] Juli 23 Padua.

Aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 194 cop. chart. coae., mit Verschickungsschnitten, die
Hand wie die vom 24 Juli, Adresse auf der Rückseite.

Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 741f. nr. 1170, Regest ib. 1, 116 nr. 278, beidemale
ebendaher.

Gloriosissime ac invictissime princeps et precarissime domine mi. misi pluribus
diebus elapsis majestati vestre aliquas copias continentes id quod habueram de motibus
tumulibus et rumoribus factis per civitatem Mediolani et per aliquas alias civitates et
terras Lombardie. modo significo majestati vestre, quod diete novitates in civitatibus
Mediolani Cremonae Brixie Comarum Pergami et Cremonae stant tantum^a sie, et omni die
se cedulant¹ per frustra ille parealitates, se expellunt de civitatibus, depredantur et
comburunt, non ostendentes propterea facere expressam rebellionem ducisse Mediolani et
filiis². et sunt toto et ita varii et mutabiles isti tumultus et rumores, quod non potest
bene videri quomodo res procedent. sed tamen eorum occasione status ducisse et filiorum
fuit et est in magno periculo. quomodo res procedent nescio. sed id, quod sequetur,
faciam scire serenitatem vestram, quando videbo ubi res se firmabunt. Rubei de
Parma, qui sunt magni castellani in Parmesana, et illi de Corigio et de Rogliano,
habentes magnam partem in civitate, expresse rebellantur ducisse et filiis, et faciunt
guerram Parme et terris predictorum. campus ecclesie stetit super territorio Bononiensi,
de quo perdita sunt omnia castella quasi, non deficiunt in plano nisi castrum Francum
et castrum sancti Petri^b. et per ea, que habeo, totus dictus campus vel pars est transi-
turus Padum; et si pars eitra veniet, residuum est iturum versus Parmam pro dando
spatulas et auxilium dietis Rubeis. ecclesia habuit Assisium civitatem, et habet campum
contra Parisium, et ereditur quod ante finem presentis mensis Perusini se accordabunt
cum papa. dominus^c Imole³, qui erat cum ducissa, est accordatus eum ecclesia. in isto
campo sunt cardinalis pape legati tituli sancti Eustachii⁴, marchio Ferrarie, Carolus de
Malatestis, et Malatesta^d ejus frater et magnus comestabilis⁵.

[1403]
Jul. 23

30. Gloriosissimo ac invictissimo principi et Franciscus de Carraria
domino domino Ruperto dei gracia Roma- Padue etc. pro imperiali majestate vestra
norum regi semper augusto domino suo vicarius generalis,
singularissimo. ubi datum die 23 juli.

a) tm mit Überstrich. b) Vorlage sanctam Petrum. c) Fortage domino. d) Vorlage Malatest mit Schiefz.

35 ¹ Cedulant hat die Handschrift, ohne daß
wir das Wort sonst nachzuweisen vermöchten.

² Katherina mit ihren Söhnen Johann Maria
und Philipp Maria nach Johann Galeazzo's Tode.

³ Ludovico degli Alidosi, s. Muratori antichità
40 Estensi 2, 169.

⁴ Balthasar Cossa.

⁵ Alberigo da Barbiano Großcometale von
Neapel, mit den andern obengenannten als im
Heer anwesend erwähnt bei Muratori antichità
Estensi 2, 168.

¹⁴⁰³
Jul. 24 101. Franz von Carrara an K. Ruprecht, schickt Briefe über das Konsistorialkonklusum vom 10 Juli betr. K. Ruprecht. 1403 Juli 24 Padua.

Ans Frankf. St.A. Imperatores 1, 192 cop. chart. coaev., mit Verschiebungsschritten, die Hand wie die vom 23 Juli, Adresse auf der Rückseite.
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 742 nr. 171 ebendaher.

Gloriosissime ac invictissime princeps et mi domine singularissime. post scripta hodie¹ vestre cesarie majestati super habitis a quodam canonico² Citrensi de expedicione votiva reverentissimi patris domini episcopi Spirensis² oratoris serenitatis vestre, a domino nostro papa recepi breve quoddam cum incluso altero breve conclusionem felicem per amplius factam in magna concordia continente³. de qua quidem re tantam leticiam et consolacionem accepi quod vix posset lingua referre et calamus scribere. ipsum autem breve cum incluso hanc innotatum serenitati vestre ad gaudium destinare decevi. datum Padue 24 julii 1403.

Recepi insuper a reverendissimo patre domino cardinali sancti Eustachii legato etc. breve⁴ quoddam premissa continens in effectu, quod et in hoc mitto.

Gloriosissimo ac invictissimo principi et Franciscus de Carraria
domino domino Ruperto dei gracia Roma- Padue et districtus pro regia majestate vestra
norum regi semper augusto domino suo vicarius.
singularissimo.

¹⁴⁰³
Okt. 7] 102. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, Approbationsbulle. Letzter Entwurf. [1403 sine mense die loco.]

Goldast Deß h. R. Reichs Keyser König vnd Churfürsten Constitution Ref. Ordn. vund Außschr. 1607 pag. 142f.⁵ hat einen Entwurf, und Lünig Teutsches Reichsarchiv 4, 234-236 nr. 187 und 4, 236-237 nr. 188 theilt in zwei Abdrücken hinter einander den gleichen Entwurf mit, alle drei Abdrücke nicht ohne viele Fehler und Auslassungen. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Abdrücken Lünigs ist nur, daß im zweiten nach Geschmack ein wenig emendiert ist und in der Regel die Auslassungen nicht einmal durch ein etc. angedeutet werden, aber Auslassungen und anderes stimmen so, daß beide Abdrücke nur auf einer und derselben Vorlage oder Bearbeitung beruhen können, wol beide auf Goldast. Die Auslassungen dienen zur Abkürzung, die Wiederholung desselben Stücks in Einem Athem bei Lünig erklärt sich aus der bekannten Nachlässigkeit in Abfassung des Werkes. In der Überschrift werden freilich beide Abdrücke Lünigs auch zeitlich auseinandergehalten, das eine mal hat sie das Jahr 1401, das andre mal 1403; aber das ist ganz willkürlich, und widerspricht dem Wortlaut in der urkundlichen Datierung, der beidemal der gleiche ist, beidemal wie bei Goldast das 14 Pontifikatsjahr enthält, und wir werden also für beide Abdrücke am Jahre 1403 festhalten müssen, obwohl Goldast das Jahr 1401 dar-

a) Vorlage canonice.

¹ Der Brief desselben an denselben vom 23 Juli enthält nichts vom Speirer Bischof und dessen Unternehmung.

² Raban.

³ Diese zwei Briefe haben wir nicht.

⁴ Diesen Brief haben wir auch nicht, wenn nicht das Schreiben vom 22 Juli zu verstehen ist, das die Absender ja im Auftrag ihres Herrn des Kard. Balthasar Cossa tit. S. Eustachii an Franz von Carrara abgehen ließen, und das auch den Brief vom 10 Juli im Einschluß enthält.

⁵ Derselbe Abdruck auch unter dem Titel Goldast DD. NN. Imperatorum caesarum augustorum regum et principum electorum S. Rom. imperii statuta et rescripta imperialia Frkf. 1607 pag. 142f.; und in Goldast DD. NN. imp. caes. aug. reg. et princ. elect. S. imperii Romano-Theutonici stat. et rescr. imperialia Frkf. 1713 tom. 4 class. 1 pag. 142f.; und collectio constit. imp. 4, 1, 142f. von denselben.

über gesetzt hat. Der Text lautet auch schon fast ganz wie derjenige der Ausfertigung vom 1 Okt. 1403 nr. 104. Und doch ist er nicht von dieser selbst genommen. Denn nicht bloß die Strafandrohung in art. 7 und das Datum sind unvollständig, in den drei Abdrücken: nulli ergo etc. datum Romae apud sanetum Petrum pontificatus nostri anno quarto decimo, wo Monat und Tag noch fehlen, sondern es ist noch etwas weiteres zu beachten. Die meisten Abweichungen dieser Abdrücke gegenüber der gen. Ausfertigung sind zwar ganz unwesentlich, und was nur irgendwie davon in Betracht kommen kann, haben wir in den Varianten zu der letzteren notiert. Aber Eine Stelle ist von größerer Bedeutung. Es heißt nemlich in Art. 6 statt in premissis vel aliquo premissorum intervenerit quovis modo bei Goldast und beidemal bei Lünig in electione hujusmodi interveniret quovis modo. (Es steht hier actionis modus offenbar nur verlesen statt des richtigen quovis modo.) Das in electione hujusmodi ist aus früheren Entwürfen stehen geblieben, und lautet in ABD, CESWZ, P (vgl. nr. 16 und nr. 21 und nr. 6) ganz gleichmäßig. Es liegt darin ein sachliches Interesse. Die gen. Ausfertigung nr. 104 hat gegenüber von den gen. andern früheren Entwürfen überhaupt eine gewisse Vorsicht gebraucht, die offenbar in den ihr eigenthümlichen Worten liegt, wenn sie in Art. 5 sagt et quecumque inde secuta, in Art. 6 de omnibus premissis (et) und et electionem de te factam et quecumque inde secuta rata habebat et grata, und wenn sie auch noch in demselben Artikel sagt an unsrer Stelle in premissis vel aliquo premissorum. Damit stimmen Goldast und beide Abdrücke bei Lünig, außer gerade in dem letzten Fall, dem einzigen wo also die Verbesserung, vielleicht nur aus Versehen, noch nicht durchgedrungen ist. Es kam aber offenbar darauf an, Neuwahl und Absetzung und alles, was darum und daran hängt, gleichmäßig unter die plenitudo potestatis zu stellen, so auch bei dem suppletus omnem defectum, und das thun an dieser Einen Stelle noch nicht die Goldastischen und Lünigischen Abdrücke, sondern erst die Ausfertigung vom 1 Okt. 1403 nr. 104¹. Es ist somit sehr wahrscheinlich, daß wir in diesen Abdrücken den letzten Entwurf haben, aus einer Zeit wo alles schon durch Übereinkunft feststand außer dem Tag und nur noch jene Stelle zu ändern blieb. Wenn das Stück hier eingereicht wird, so soll damit weiter nichts über dessen Geburtstag behauptet werden; das sage ich aus Vorsicht; steht es hier, so ist es ein ziemlich neutraler Ort. Es mag mit der Gesandtschaft von 1403 Merz 5-8 zusammenhängen. — Die Regesten bei Georgisch 2, 862 nr. 118 und 119, bei Chmel Anhang 1 pag. 182 nr. 21, bei Würth-Papuet table chronol. pag. 98 nr. 365 sind aus Lünig. Als Quelle seines Abdrucks gibt Goldast in seinem Rationale constit. imp. 1607 pag. 104 Wolfenbüttel an, aber dort war durchaus nichts mehr zu finden.

103. Eid K. Ruprechts, vor P. Bonifacius IX abgelegt durch zwei gen. kön. Gesandte. [1403 Okt. 1 Rom².]

V aus Vatik. Arch. cod. chart. in fol. Bon. IX de curia an. XIII XIV XV lib. IX f. 183^{a,b}.

L coll. Lucca Kapitularbibl. cod. ms. 545 fol. 402^b-403^a cop. ch. coae. Überschrift nur Forma juramenti.

Gedruckt Rayn. ann. eccles. 1403 § 8 aus V, nur Angabe li. 7 unrichtig, während pag. 183 stimmt; Lünig cod. Ital. dipl. 4, 123f. nr. 73 ohne Quellenangabe, sichtlich aus Rayn. l. c.; Theiner cod. dipl. dom. temp. sanctae sedis 3, 125 ad nr. 68 aus unsrer Quelle. — Regest Georgisch 2, 874 nr. 61, Chmel nr. 1647, beide aus Lünig l. c.

Forma juramenti prestiti per ambassiatore regis Romanorum nomine ipsius.

Tibi sanctissimo in Christo patri et domino domino Bonifacio sacrosancte Romane ac universalis ecclesie pape nono serenissimus princeps dominus Rupertus Romanorum

¹ Entsprechend geschieht es auch in dem Schreiben des Papstes an verschiedene Reichsstände vom 1 Okt. 1403 nr. 105 supplementes — in premissis.

² Folgt im cod. gleich hinter der Bestätigung vom 1 Okt. 1403 und gehört mit dieser zusammen;

darauf folgt die Urk. vom Zehnten nr. 107, dess. Datums. Ungefähr auf diese Zeit muß der undatierte Eid fallen, wofol auf 1 Okt. selbst, unmittelbar vor den Akt der Approbation.

[1403
Okt. 1]

rex et devotus filius vestro sanctitatis per nos Rabanum dei et apostolicæ sedis gracia episcopum Spirensem ac Matheum de Crakovia^a in sacra pagina professorem, ipsius domini regis procuratores et nuncios ad pedes vestre sanctitatis per eundem dominum regem specialiter destinatos, et nos Rabanus episcopus et Matheus predicti, procuratores et nuncii ipsius ad hoc speciale et sufficiens mandatum ab ipso domino rege habentes, nomine ipsius domini regis promittimus et juramus in animam ipsius domini regis per patrem et filium et spiritum sanctum et per hoc lignum vivificæ crucis et per has reliquias sanctorum, quod, si permittente domino profatus serenissimus princeps Roman venerit, sanetam Romanam ecclesiam et te rectorem ipsius exaltabis secundum suum posse, et^b vitam nunquam aut membra neque ipsum honorem quem habes sua voluntate aut suo consilio aut suo consensu aut sua exhortatione perdas, et in Roma nullum placitum aut ordinacionem faciet de omnibus que ad te pertinent aut ad Romanos^c sine tuo consilio, et quidquid de terra sancti Petri ad suam potestatem pervenerit, tibi reddet, et, cuicumque regnum Italie commiserit, illum jurare faciet ut adjutor tui sit ad defendendum terram sancti Petri secundum suum posse. et sic deus ipsum adjuvet et hec sancta dei ewangelia¹.

[1403
Okt. 1]

104. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht, Approbationsbulle². Ausfertigung. 1403 Okt. 1 Rom.

V aus Rom Vatik. Archiv, cod. chart. in fol., sign. Bon. IX de curia an. XIII XIV XV lib. IX fol. 181^v-183^v cop. coæc. In der Unterschrift steht über Ja und ebenso über F die Zahl 10000 (x mit übergesetztem M).

L coll. Lucca Kapitelsbibl. cod. ms. 545 fol. 400^v-402^v cop. chart. sæc. 15, mit Überschrift Confirmatio electionis Ruperti in regem Roman. (es ist ein Sammelband Privilegien der Päbste etc., meist sæc. 17-18, vorn und hinten Fascikel sæc. 15 angebunden; vgl. auch Bethmann im Archiv 12, 707 f.)

U coll. chronicon Adæ de Usk a. d. 1377-1404 ed. Edward Maunde Thompson (London John Murray 1876) p. 76-80. Die Abschrift leidet an zahlreichen Kürzungen, und ist hier zu Varianten benützt soweit dieselben irgend einen Werth haben können, mit Beiseitesetzung der unwesentlichen Abweichungen die unmöglich alle Aufnahme finden konnten. Sie ist eingeführt mit den Worten Pro dicta confirmatione imperatoris istud proponitur thema „pater clarifica filium tuum“ [Joh. 17, 1] et per papam respondetur ad modum collacionis in utroque „manus mea auxiliabitur ei“ [Ps. 89, 32], et ecco confirmacionis bulla, worauf die Abschrift folgt³.

Die Varianten P, ABD, CEWZ siehe nr. 6. 16. 21.

gedruckt Rayn. ann. eccl. 1403 art. 2-5 aus V [falsch angegeben lib. 7 statt lib. 9], die Stelle ad ipsius — concorditer processerunt ebenda 1400 art. 12 gleichfalls dorthier; Theiner cod. dipl. dom. temp. sanctæ sedis 3, 124 f. nr. 68 ebenda.

a) L falsch Crakovia. b) Rayn. und Lünig ut st. et.; LV et, so auch Theiner, entsprechend der älteren Formel bei Pertz M. G. LL. 2, 29. c) V abgekürzt Roman., Theiner Romanam ecclesiam, Rayn. und Lünig Romanos, ebenso L, und dieß wird auch unterstützt durch Pertz M. G. LL. 2, 29.

¹ Vgl. Otto's I Eid Pertz M. G. LL. 2, 29 und Waitz Verf.-Gesch. 6, 177. 181.

² Vgl. die Approbation K. Wenzels RTA. 1 nr. 93 und diejenige K. Sigmunds RTA. 7 nr. 13; zum Theil wörtlich gleiche Entwürfe zu der obigen Ausfertigung sehen wir in nr. 6. 16. 21. 102.

³ Zum Jahr 1402 ist pag. 74 da erzählt: Mediolanensi duce predicto defuncto Bavarie dux in imperatorem electus ad papam pro confirmatione

solempnes transmisit nuncios, quam obtinuit ut infra, und p. 76 zum Jahr 1403 folgt dann die obige Approbationsurkunde. Das muß aber alles auf die Gesandtschaft von 1403 gehen, da Galeazzo am 3 Sept. 1402 starb. Von früheren Gesandtschaften Ruprechts nach Rom berichtet er nichts, er selbst kam erst 1402 dahin, he did not arrive in Rome till the 5th of april.

Bonifacius episcopus servus servorum dei^a carissimo in Christo filio Ruperto^b in regem Romanorum electo¹ illustri^c salutem et apostolicam benedictionem^d. [1] pater immense majestatis altissimus clementi providencia cuncta disponens terrarum orbem disposuit sub distincione regnorum, illaque consulte dirigi voluit et salubri regimine gubernari, ne humane creature statum, que sui creatoris ymaginem et similitudinem representat^e, tempestuose fluctuaciones mundi confunderent vel ejus quietis dulcedinem impedirent, quinymmo ut omnes sub juris et honestatis regula limitata vita pacifica viverent, et ab offensis alterutrū^f abstinerent, ac naturali effectu factorem suum^g cognoscerent, cognitum colerent, et suo reverenter^h imperio subjacerent. demum vero pater ipse, ex alto prospiciens populum, quem ipse creaverat, damnacionis sententiam incurrisse, regem pacificumⁱ unigenitum filium suum dominum nostrum Jesum Christum misericorditer in mundum pro ipsius redemptione populi destinavit, qui carnem^k nostre mortalitatis indutus populum eundem ab eterne cruciati mortis cripuit et suo sanguine precioso^l redemit. nos igitur, in hac terrestri patria gerentes licet inmeriti vices ejus, levamus vigilis more pastoris tam corporeos quam mentales oculos in circuitu, visuri quid gregi nobis commisso expediat et quid operis impendi debeat circa ipsum, ut illius fulti presidio, cujus sunt terre cardines^m, cui cogitaciones hominum preparanturⁿ, quique actus mortalium^o superat et infirmos robore potenter^p accingit^q, partes officii salubriter et utiliter exponamus ad ea que fidelibus populis necessario^r expedire viderimus et noverimus profutura. [2] sane dudum felicitis recordacionis Urbanus papa VI immediatus predecessor noster, provida meditacione considerans mundum positum peccatis exigentibus in maligno, et quod disponente domino, eui obediunt universa, Romana mater ecclesia super reges et regna tamquam mater omnium et magistra supremum obtinet principatum, ut per ejus ministerium regatur salubriter catholice fidei firmamentum, per diversos nuncios atque literas repetitis vicibus paternis et accuratis affectibus excitavit carissimum in Christo filium nostrum Wentzesslaum tunc Romanorum et Bohemie regem, ut pro defensione militantis ecclesie ac honore et statu sacri imperii, prout ejus exigebat officium, ad suscipiendum imperiale dyadema ad Italie partes accederet. et videns cum ad hoc perficiendum nimia tepere desidia, ejusdem imperii electores, tamquam ipsius imperii membra precipua, sepenumero^s, interdum literis, nonnumquam vero nunciis specialibus, instantissime requisivit, ut prefatum Wentzesslaum ad descendendum promissorum causa in Italiam oportunitis modis atque remediis hortarentur ac instancieis et monicionibus debitis propulsarent. [3] demum^t autem, eodem Urbano predecessore nostro sicuti domino placuit ab hac luce subtracto, nos, divina favente clemencia ad apicem summi apostolatus assumpti, maximo animi fervore flagrantes ad obvium jacturis et scandalis que Romane ecclesie sponse nostre et ipsi consequenter imperio cernebamus jugiter exoriri, nonnumquam interposuimus tam per literas quam etiam per nuncios speciales paternis affectibus partes nostras, ut prefatum Wentzesslaum ad hujusmodi descensum diversis modis, quos oportunos putavimus, nichil possibilitatis penitus omitendo quod expediens visum fuerit, inducere valeremus. et videntes adhortaciones inducciones et moniciones prefati predecessoris nostri nostrasque nichil omnino proficere, ne quid intentatum in tam gravi tamque ponderoso^u negocio providencia apostolice servitutis^v omitteret, venerabilibus fratribus^w

a) V etc. sf. o. n. s. d., *lettres aus U*. b) U carissimo filio nostro Roberto Bavario ducl. c) om. U. d) V etc. sf. et n. b., *lettres aus U*. e) V representant, U representat. f) U offensione alterutrūm, V alterutrūm. g) U summum. h) U reverendo. i) V pontificum, U pacificum. k) V carnem, ZUK carno. l) ADD specioso. m) Z quemcumque actus temporalium. n) D potencie. o) PLC attingit. p) E necessaria; L hat stult dieses Werks eine Locke, spüre Hand add. pro tempore. q) Z sepe minus. r) CE dudum. s) U causa ponderosissimo sf. tamque ponderoso. t) U curie. u) das uortels, welches hier etwigs Exemplare der Entwürfe haben, ist überaus häufig, jedesfalls sind hier nicht die Kardinäle gemeint.

50 ¹ So heißt er ihn bis dahin.

² 1 Sam. 2, 3.

³ 1 Sam. 2, 8.

1403
Okt. 1

et dilectis filiis . . nobilibus viris sacri imperii electoribus crebro^a scripsisse meminimus^b, ut attentis periculis, que ex tanta socordia^c Wentzeslai prefati ecclesie atque imperio et christiane religioni jugiter ingredebant, et signanter eum Gallici, quos semper annuadvertimus ad usurpacionem vel saltem divisionem ecclesie et imperii totis studiis totisque conatibus inhiare, imperialem civitatem Jannensem in ipsius Italie faucibus positam occupassent, eundem Wentzeslaum ad veniendam in Italiam more divorum^d predecessorum suorum, ut e manibus nostris imperiale ydadema reciperet, et ad occurrendum ne predicti Gallici pedem in eadem Italia firmioribus radicibus^e validarent, necnon ecclesiam et imperium ipsiusque terras et bona juxta sui status debitum defensaret, debitis modis et oportunitis remediis et monicionibus excitarent. [4] tandem vero electores ipsi, videntes ulteriorem moram dieti Wentzeslai^f infinita secum dispensanda trahere ac quascunque adhortaciones excitaciones inducciones et moniciones prefati predecessoris nostri nostrasque ac ipsorum etiam prochdolor frustra fore et aures ejusdem ad hanc rem tam sanctam tam piam tamque christianitati utilem et necessariam penitus obduratis ipsumque Wentzeslaum ad regnum dieti imperii esse omnino inutilem et propterea non solum statum universalis ecclesie atque imperii sed totius christiane religionis turbari, et ne bona prefati imperii desidia ipsius Wentzeslai tenderent irreparabiliter in collapsum, nobis per eorum proprium nuncium significare^g curarunt^h, quod, profuti Wentzeslai segnicie diligenter inspecta ex qua^b dietimⁱ mundo discrimina et innumera scandala pullulabant, et quod predicta erant adeo per terrarum orbem notoria quod non poterant aliqua tergiversacione celari^k, ipso ammoto ad alterius electionem, qui hujusmodi discriminibus et scandalis potenter occurreret, procedere disposerunt. et demum, cum^l ejus depositio^m ad nos dumtaxat spectaretⁿ, ad ipsius Wentzeslai deposicionem seu amocionem a prefato regno Romanorum auctoritate nostra suffulti^o concorditer processerunt. et deinde te carissimum filium nostrum, tunc comitem Palatinum Rheni Bavarie ducem eorumque coelectorem^o, in regem Romanorum in futurum imperatorem postmodum promovendum concorditer elegerunt. [5] tuque super hoc digesta meditatione prehabita ad ipsorum electorum et multorum aliorum principum^p instanciam hujusmodi electioni consensum tuum libere prebuidisti. postmodum vero per solempnes ambassiatores et nuncios tuos pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut hujusmodi deposicionem sive amocionem Wentzeslai prefati et electionem de te factam ut prefertur et quecumque inde secuta

a) U add. nos. b) U memoramus. c) SAP socordia, CU socordia, EWZ vecordia. d) U dominorum. e) U radicali stult firmioribus radicibus. f) dieti Wentzeslai fehlt in den Entwürfen AEDCEWPE und in Goldast def. h. R.R. K.K. v. Ch. Const. Ref. Ordin. und Aufbech. und beiden Abdrücken Lösungs. g) U significasti. h) AD ro quia, Rom. 1400. 12 eo quod, ders. 1402. 4 ZE ex qua. i) om. CEZW; dagegen P hat deditum. k) et quod predicta — celari fehlt bei Goldast def. h. R.R. K.K. v. Ch. Const. Ref. Ordin. und Aufbech. und beidem bei Lösing, aber bei Goldast l. c. und Lösing fehlt überhaupt vielc. l) U licet st. et demum cum. m) F deposicio, U depositio. n) U ad nos totaliter spectare noscitur. o) F collectorum, U et te karissimum filium nostrum Bavarie ducem comitem Palatinum Romanorumque coelectorem. p) ist in einigen Exemplaren der Entwürfe gestanden und hier oben erst nur zufällig weggelassen, es fehlt in V und L; und Adse de Vlk chr. hat nur ad ipsorum et aliorum instanciam.

¹ Vgl. die Gesandtschaftsanweisung von 1300 um Febr. 2 in RTA. 3 nr. 114.

² Eine Spur von Unterhandlungen schon im J. 1399 gibt vielleicht das auf 1 Jahr gültige Geleit des P. Bonifacius IX für Conradus episcopus Verdensis ad Alamanie et nonnullas alias partes pro nonnullis nostris et sancte Romane ecclesie negotiis presenciariter accessurus, dat. Rome apud s. Petrum 3 kal. oct. pontif. a. 10 [1399 Sept. 29] im Vatik. Archiv Bonif. IX lib. V fol. 249^b. Unter Conradus ist doch o. Ziv. Conrad von Sol-

tau gemeint, der dann in K. Ruprechts Diensten erscheint, vgl. die Vollmacht vom 14 Dec. 1400. — Beiläufig: im J. 1399 Okt. 27 haben wir eine päpstliche Gesandtschaft nach Genua: Bened. abb. monast. Villenove Terrisine dioc. apostolicę sedis nunt. ad civitatem Jannens. et alibi pro nonnullis et nostris et Romane ecclesie arduis negotiis ducerimus destinandum (soll mit Geld unterstützt werden), dat. Rom. ap. S. Pet. 5 kal. nov. a. 10 [1399 Okt. 27], ibid. fol. 275^{ab}.

auctoritate apostolica approbare et personam tuam habilem et ydoneam ad suscipiendam
 prefatam imperialis culminis dignitatem decernere et declarare^a de benignitate solita
 dignemur. [6] nos igitur, de omnibus premissis et de hujusmodi depositione facta
 necnon de concordia electione tua fide plenaria nobis facta, et de persona tua quantum
 tua^b paciebatur ausencia de tuis^c quoque moribus et condicionibus virtuosis ac sinceritate
 et devocione quam te erga nos et eandem^d ecclesiam gerere comprobaris et aliis
 que ad hujusmodi culminis apicem requiruntur diligentius inquisito, et super hiis omnibus
 cum prefatis^e fratribus nostris sancte Romane ecclesie cardinalibus diligenti deliberacione
 prehabita, hujusmodi tuis supplicacionibus inclinati, de ipsorum fratrum consilio^f, ad
 laudem et gloriam omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti et beate et gloriose
 semper virginis Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli ac exaltacionem et honorem
 dicte Romane ecclesie et^g orthodoxe fidei bonunque et promocionem sacri imperii
 et prosperum statum mundi, discriminibus et periculis ex premissa dicti Wentzeslai
 negligencia ecclesie atque imperio verisimiliter eventuris attenta consideracione pensatis^h,
 depositionem prefati Wentzeslai et electionem de te factam et quecumque inde secutaⁱ
 rata habentes et grata, te in specialem nostrum et dicte ecclesie filium suscipimus, tibi
 nostros favorem et gratiam concedentes tuamque personam ydoneam reputantes^j, te
 nominamus pronunciamus et in regem Romanorum assumimus, tuam approbantes personam
 teque sufficientem et habilem atque ydoneum declarantes ad suscipiendum prefati^k imperialis
 culminis dignitatem ac decernentes unccionem et consecracionem^l imperialem necnon
 ejusdem sacri imperii dyadema per manus nostras tibi oportunis loco et tempore^m impendenda;
 suppletis nichilominus omnem defectum, si quis aut ratione forme aut ratione
 persone tue aut personarum dictorum electorum seu quavisⁿ alia ratione vel causa in
 premissis vel aliquo premissorum intervenerit^o quovis modo, ex certa sciencia et apostolice
 plenitudine potestatis; precipientes quoque omnibus fidelibus et vasallis imperii,
 cujuscunque condicionis existant, eciam si regali vel pontificali dignitate prefulgeant, ut
 tibi sicut regi Romanorum in imperatorem promovendo pareant efficaciter et intendant.
 [7] nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam^p nostre ratificacionis reputacionis
 nominacionis pronunciacionis assumpcionis declaracionis decreti supplicacionis precepti ac
 constitucionis infringere etc. si quis^q etc. datum Rome apud sanctum Petrum kalendis
 octobris pontificatus nostri anno quarto decimo.

Jacobus de Papia.

Franciscus de Montepoliciano.
 Zuceharus.

a) das erstemal bei Lünig declarare. b) em. V. aber III. haben es und eine Anzahl von Exemplaren der Festschrift, sinngemäß ist es jedoch falsch. c) U valviva. d) U Romanam. e) em. T. f) U de ipsorum consensu. g) em. VII.; U hat oben auch o. I. nicht (ecclesie) et bonum ac proficuum sacri imperii. h) Y paxantes. i) Lünig beidemal inaque persona idonea representata, wie Goldast I c. k) em. ABD., not leasur; doch haben es auch ZWCK. l) S. falsch coronacionem, seine Vorlage K hat consecracionem. m) U add. fore. n) L quis. o) U qui circa hujusmodi electionem inventi poterit stultif si quis — intervenerit. p) L etc. stult o. h. i. h. p. q) si quis em. L.

⁴⁰ ¹ Jacopo Salviati Chron. in Delizie degli eruditi Toscani 18, 215, wo die Florent. Gesandtschaft den Pabst nicht sprechen kann, weil er il primo

d'ottobre fece publico concistoro, nel quale egli etc., bei uns in nr. 111.

² Das ac omnia inde secuta fügt auch nr. 105 bei.

1403
Okt. 1 105. P. Bonifacius IX an verschiedene, befiehlt ihnen den von ihm am gleichen Tag konfirmierten und approbierten K. Ruprecht anzuerkennen und demselben behilflich zu sein; mut. mut. an K. Heinrich IV von England. 1403 Okt. 1 Rom.

An Köln: K aus Köln St.A. ohne Signatur or. mb. lit. pat. c. sig. plumbeo pend.; er-
wähnt bei Ennen Gesch. v. Köln 3, 145 nt. 3.

An Regensburg: A coll. cod. biblioth. Vindob. 3296 fol. 371^b (358^b)-372^a (359^a) in den
Acta conc. Const. des Andr. Batiab., cop. mb. fere coae., mit der Überschrift *Scriptum*
Bonifacii noni ad Ratisponenses, ut Rupertum ducem Bavarie suscipiant in regem
Romanorum; Inhalt mut. mut. wie K, Unterschrift wie D.

An Ulm und die mit ihm verbündeten Städte: B coll. Stuttg. kön. A. Schmid. Samml.
I 97, moderne Abschrift wahrscheinlich nach dem Ulmer Archiv, ohne Unterschrift,
sonst Inhalt mut. mut. wie K (zu Anfang opidi Ulmensis ceterisque opidis confederatis
cum eisdem). — Deutsche Übersetzung im Nürnbr. Kr.A. Rotenb. Repert. tit.:
I Generalia C Urkk. Bücher-Numer 6 eod. mb. saec. XIV XV XVI fol. 129^{a,b}, cop.
coae.; in die Datierung Rome zu sant Peter an des heiligen erutz tag als ez erhoht
wart den man uent calend obtobris des monden in dem vierzehenden jor unser bebst-
licher ursiehung ist exalt. crucis (Sept. 14) offenbar irrtümlich eingeschlichen.

An Dortmund: D coll. Fahné Urk.B. d. f. R.St. Dortmund Abth. 2 p. 217 f. nr. 483.
Das diesem Abdruck zu Grund liegende Original des Dortmund. St.A. soll sich dort be-
finden in Briefsch. Kästgen Nr. 16 nr. 10, konnte aber nicht gefunden werden. Der
Abdruck nennt als „äußere Aufschrift“ *Dilectis filiis . . . proconsuli . . . consulibus et*
scabinis ac universitati opidi Tremouion. Colon. dioc. Roman. imperii fidelibus. Inhalt
mut. mut. wie K. Unterschrift *De euria || G. Stoter.* Daß der Brief von der hün-
fenen Schnur der Bulle nicht bloß durchstoßen sondern auch geschlossen war, ist
soil nur ein Irrthum, es wird dieses Dortmunder Original ebensogut litera patens
sein wie das Kölner Original K.

An K. Heinrich IV von England: C coll. Lucca biblioth. majoris eod. cod. ms. nr. 545
fol. 404^{a,b} cop. ch. coae., mit der Überschrift *littera clausa, beginn* Carissimo in
Christo filio Heurico regi Anglie illustri salutem etc. constitui in suprema, lautet bis
continetur wie die andern Schreiben, dann folgt quocirca serenitatem tuam rogamus
monemus et hortamur attente, quatenus eidem Ruperto in regem Romanum electo et
ad Romani culmen imperii promovendo super hiis, que ad regem et imperatorem
spectare noseuntur, in omnibus oportune exhibeas eidem assistentiam auxiliis atque
consiliis quovis casu debitam et devotam, ita quod mutua inter ejus illustrem celsitudi-
nem tuamque serenitatem gratia gratos sortiarit effectus, et nos eandem serenitatem
tuam possimus propter hoc in domino non immerito commendare. datum Rome apud
sanctum Petrum kalendis octobris anno quartodecimo. Ohne weitere Angabe von
Adresse oder Unterschrift. — Gedruckt Baluz. miscell. ed. Manni Lucae 1762 t. 2,
128 ebendaher. Falsch ist die auf pag. XIII f. ausgesprochne Ansicht, daß der
Brief von Pabst Gregor XI sei.

An Venedig: V coll. Venedig St.A. Commemorale IX fol. 155^b (neue Folierung 157^b)
cop. mb. coae., mit der gleich. Überschrift *Copia litterarum summi pontificis pro*
confirmatione electionis novi imperatoris Romanorum, die Schrift offenbar der des Originals
nachgeahmt, beginn Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis nobili viro
Michaeli Steno duci ac universitati Venetiarum Castellane diocesis salutem et apo-
stolicam benedictionem, lautet bis continetur wie die andern Schreiben, dann folgt
quocirca devotionem vestram paternis affectibus exhortamur in domino, quatenus pro
nostra et apostolice sedis reverentia ac sepedieti imperii, eundem Rupertum in regem
Romanorum electum et ad Romani culmen imperii promovendum devote suscipietis
et debita honorificentia prosequentes, eidem quibuscunque consiliis et auxiliis profuturis
casu quolibet ingruente placeat et velit, prout de vestre sinceritatis integritate plene
confidimus, assistentiam quamlibet exhibere, ut exinde eadem vestra integritas apud
nos et sedem ac imperium ipsa possit in domino non immerito commendari, dat. wie
K, dazu A tergdr: *Dilectis filiis nobili viro Michaeli Steno duci ac . . . universitati*
Venetiarum Castellane diocesis, und Registrata Bonie.

An Franz von Gonzaga: *M coll. Mantua archivio dei Gonzaga E 25, 2 or. mb. lit. pat. 1403 c. sig. pend. dep., beginnt Bonifacius episcopus servorum dei dilecto filio nobili viro Francisco militi de Gonzaga in civitate Mantuana et nonnullis aliis terris et locis imperiali vicario salutem et apostolicam benedictionem, laudet bis continetur wie die andern Schreiben, dann schließend* quocirea devotioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, eundem Rupertum in regem Romanum electum et ad Romani culmen imperii promovendum devote susepiens ac debita honorificentia prosequens, eidem fidelitatem solitam nec non consueta servitia a te ratione regni vel imperii pefatorum sibi debita exhibere integre studeas, ut exinde tue fidelitatis integritas apud nos et sedem apostolicam possit in domino non immerito commendari. datum Rome apud sanctum Petrum kalendis octobris pontificatus nostri anno quartodecimo. ¶ Johannes de Mercatello. [*in verso*] Dilecto filio nobili viro Francisco militi de Gonzaga in civitate Mantuana et nonnullis aliis terris et locis imperiali vicario.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis magistris civium proconsulibus . . . consulibus et scabinis . . . ac universitati civitatis Coloniensis salutem et apostolicam benedictionem. constituti in suprema militantis ecclesie statione, per quam cesares imperant reges regnant et principes principantur, ac nostre consideracionis intuitum vigilis pastoris more benignis affectibus ad Romanum imperium convertentes, quod per longa temporum^a curricula, id quod anxio corde referimus, monarcha quasi caruit salutari, ne indefensum maneat in futurum ac ut militans in terris ecclesia in ejus oportunitatibus habere valeat salutiferum defensorem, hodie ex certis justis rationabilibus causis animum nostrum moventibus in nostro generali consistorio de fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium consilio et plenitudine auctoritatis apostolice, ad laudem et gloriam omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti ac beate et gloriose semper virginis Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli, ac exaltacionem et honorem dicto Romane ecclesie atque nostrum, orthodoxe fidei bonumque, et promociorem dicti imperii, et prosperum statum mundi, nominacionem et eleccionem per dilectos filios electores imperii Romani prefati de persona carissimi in Christo^b filii nostri Ruperti tunc comitis Palatini Rheni ducisque Bavarie in regem Romanorum electi illustris factas ac omnia inde secuta auctoritate apostolica confirmantes et approbantes, ac supplementes omnes^c defectus si qui intervenissent^d quomodolibet in premissis, declaravimus volumus atque decrevimus^e ipsum Rupertum in hujusmodi regem electum et confirmatum ut supra preferitur ad culmen Romani imperii assumendum et tanquam ydoneum consecrandum inungendum imperialique per nos dyademate suis loco et tempore illustrandum prout in aliis nostris superinde confectis litteris^f plenius et serius^g continetur. quocirea universitati vestre per apostolica scripta^h mandamus, quatinus eundem Rupertum in regem Romanorum electum et ad Romani culmen imperii promovendum devote suscipientes et debita honorificentia prosequentes eidem fidelitatem solitamⁱ necnon consueta servicia a vobis ratione regni vel imperii pefatorum sibi debita exhibere integre studeatis, ut exinde vestro fidelitatis integritas apud nos et sedem apostolicam possit in domino non immerito commendari. datum Rome apud sanctum Petrum kalendis octobris pontificatus nostri anno^h quartodecimo.

[*in verso*] Dilectis filiis magistris civium proconsulibus

. . . consulibus et . . . scabinis ac universitati civitatis Coloniensis Romani imperii fidelibus.

Adolphus.

a) *MYBC* add. transacta, auch *Baluzius*. b) *B* add. principis. c) *B* ejus st. omnes. d) *B* Intervallense dignocean-
tur. e) *C* decernimus, auch *Baluzius*. f) et seriusus om. *C*, ebenso *Baluzius*. g) om. *A*. h) *AB* add. etc.

¹ In der Bulle vom gleichen Tag nr. 101.

² Womit der vorliegende Brief selbst gemeint ist.

- ¹⁴⁰³
Okt. 1 106. *Bischof Raban von Speier und Mathäus von Chrochow an K. Ruprecht: P. Bonifacius IX hat den König am 1 Okt. in feierlichem Akte approbiert. [1403] Okt. 1 Rom.*

Aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 195 cop. chart. coæv., Adresse auf der Rückseite; mit Verschickungsschnitten, welche zu denen des kön. Schreibens an Frankfurt vom 30 Okt. 1403 passen, in dem der Brief eingeschlossen war. Gedruckt zum größten Theil bei Janssen Frankf. R.K. 1, 117 nr. 279 ebendaher.

Allerdurchleuchtigster hochgeborner furste gnedigster herre. unser willig schuldig dienste si uwrn gnaden zu allen ziten bereit. als wir uwrn gnaden of den 23 tag ¹⁴⁰³ septembris verschrieben haben wie unser heiliger vatter der babist uns zugesaget habe ¹⁰ 10 daz er daz leste consistorium halden wolte of den ersten tag ottoberis etc., laßen wir uwere gnade wißen, daz of hude unser heiliger vatter der babist mit grosser gezierde und solemnitet und in gegenwertikeid vil prelaten herren pfaffen und leien uwere persone offentlich bewert und fur einen Romischen kunig verkundet hat. des vil lude, als wir brufen, erfrowet sint, wann sie meinent daz das ein anfang und sterkerunge solle ¹⁵ 15 sin eristenlichens glauben und ein wiederbringunge der kirchen und des richs. und haben im zu stunde von uwrn wegen gesworn offentlich den eide nach innehalt canonis „tibi domino“¹. und wunschen uwrn gnaden vil gluckes. und wollen uns arbeiten daz wir ufbrichtunge haben von der briefe wegen so wir erste mogen. datum Rome prima ²⁰ 20 die ottoberis.

¹⁴⁰²
Okt. 1

Dem allerdurchleuchtigsten hochgebornen fursten und herren hern Ruprecht Romischem kunige zu allen ziten merer des richs unsern gnedigsten herren.

Vestre regie majestatis devoti
Rabanus episcopus Spirensis cancellarius
et
Matheus etc.

- ¹⁴⁰³
Okt. 1 107. *P. Bonifacius IX befiehlt den Bischöfen von Worms Augsburg Wirzburg Brixen und Verden, den Zehnten der kirchlichen Einkünfte des laufenden Jahres in Deutschland Brabant und Flandern für den von ihm confirmierten K. Ruprecht zum Zweck eines Romzugs zu erheben. 1403 Okt. 1 Rom.*

A aus Vatik. Archiv cod. chart. coæv. in fol. sign. Bonif. IX de curia an. XIII XIV XV lib. IX f. 183^b-186^b; zwischen Schluß und Überschrift 2000 [floreni?]. ³⁰ 30

B coll. die Einschaltung der Urkunde in dem Vidimus des Bisch. Eckhard von Worms [1403 nach Okt. 2] nr. 109, w. m. s. die Quellenangabe.

C coll. der wesentlich gleichlautende Theil der Zehntenbulle P. Bonif. IX von 1403 Okt. 2 nr. 108, w. m. s.

D coll. der wesentlich gleichlautende Theil der Bulle desselben Papstes von 1404 Aug. 4, 25 w. m. s.

Regest Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 44 fol. 250^a.

Erwähnung Rayn. ann. eccles. 1403. 8 aus Bonif. li. 7 p. 184, was sicher unsere Quelle A ist.

Bonifacius episcopus servus servorum dei^a venerabilibus fratribus . . Worma- ⁴⁰ 40
ciensi^b . . Augustensi^c . . Herbipolensi^d . . Brixinensi^e et Verdensi^f episcopis salutem

a) A etc. statt episc. s. s., del, ergänzt aus B.

¹ c. 33 dist. 63.

² Löwenfeld, Münch's Aufschlüsse über das päpstliche Archiv, in Löher's Archiv. Ztsch. 4, 94.

³ Eckhard von Dersch 1370-1405.

⁴ Burkhard von Ellerbach 1373-1404.

⁵ Johannes I von Egloffstein 1400-1411.

⁶ Ulrich I aus Wien 1396-1417.

⁷ Konrad III von Soltan 1400-1407. ⁴⁵ 45

et apostolicam benedictionem^a. ecclesiarum omnium et ecclesiasticarum personarum, quibus auctore domino presidemus, moles gravaminum ammovere ferventi desiderio eupimus, et, eum possibilitas nobis conceditur, eciam solerti studio procuramus. sed ubi de occurrendo generalibus maximisque dampnis ac periculis, potissime cum de statu prospero militantis ecclesie sponse nostre ac Romani imperii agitur, ac pacis et tranquillitatis promocio procuratur, et laicorum facultates non suppetunt: dignum censemus et congruum, ut per personas easdem de bonis ecclesiasticis de apostolice sedis licentia vel mandato competens subsidium tribuatur^b, sane eum, a nostre promocionis ad apicem summi apostolatus^c principio, ad providendum pro futuro regimine^d Romani imperii, paterne consideracionis intuitus ex debito apostolico servitutis jugiter extendendo, exposuerimus pervigiles nostras curas. attamen ne mora in providendo prolixior acerbissima secum emersura dispendia traheret in gravissimum periculum status ecclesie ac imperii prefatorum et omnium subditorum: ad gubernacionem saluberrimam dieti imperii, quod longis retrolapsis temporibus gravissimam passum est in hujus mundi turbine monarcho^e ferme desidia tempestat, quantum nobis ex alto permittitur, laborantes, ut, illo qui mari et ventis imperat faciente suorumque fidelium assistente suffragio, eidem ecclesie de defensore salutifero ac ipsi imperio de gubernatore utili et ydoneo, qui sciat possit et valeat indirecta dirigere et aspera in vias planas vertere, procuretur: in nostro generali consistorio, de fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium consilio ac plenitudine auctoritatis apostolice, carissimum in Christo filium nostrum Rupertum, in regem Romanorum per dilectos filios . . . electores ejusdem imperii electum, tanquam ydoneum reputantes in regem hujusmodi confirmavimus, et declarando decrevimus^f ipsum Rupertum in regem electum, et ut supra permittitur confirmatum, ad eundem prefati imperii assumendum imperialique per nos dyademate suis loco et tempore coronandum, prout in aliis nostris literis inde confectis^g plenus et laicius continetur. [Z] et quoniam per ipsum regem, qui^h pro votivaⁱ consumacione tam sublimis negotii divina favente clemencia ad presenciam nostram, quam celerius^j se facultas obtulerit, se conferret deo dante^k, pro parte ipsius regis nobis fuit humiliter supplicatum, ut eidem pro celeriori ac potiori expedicione tanti negotii de alicujus subvencionis auxilio providere de benignitate apostolica dignaremur: nos (concernentes, ad tantum opus gerendum, ut felicius et celerius per incrementum paterni subsidii dante domino compleatur, opus esse maximis profluviiis expensarum, et propterea non solum rationabile ac utile quin ymmo necessarium estimantes, quod, ubi nedum prefatorum ecclesie regni et imperii sed aliorum ecclesiarum et monasteriorum ceterorumque piorum locorum res agitur, ipsorum debeat intervenire subsidium et juvamen, dieti regis supplicacionibus inclinati) decimam omnium fructuum reddituum et proventuum ecclesiasticorum presentis anni, ab omnibus archiepiscopis et episcopis ceterisque personis ecclesiasticis quibuscumque exemptis et non exemptis Germanie Brabancie ac Flandrie, quaeunque^l prefulgeant dignitate seu eujuscumque sint preeminencie condicionis aut status religionis vel ordinis^m, quibus vel eorum alicui nulla privilegia vel indulgencias sub quacumque verborum forma vel expressionisⁿ concepcione concessa^o volumus suffragari (preterquam a venerabilibus fratribus nostris sancte Romane ecclesie cardinalibus, monasteria prioratus dignitates personatus officia canonicatus et prebendas ac quaecumque qualiscumque et quocumque beneficia ecclesiastica in dietis Alamania

45 a) A etc. statit et apost. ben., *ergivst aus B.* b) A tribuantur, B tribuatur. c) A hier officio gestrichen, d) AB regimini. e) B decrevimus, A decorimus. f) om. AB. g) om. AB. h) A nociva, B votiva. i) B quatuordecim. k) B duce. l) AB quatuordecim, CD quatuordecim (D qua in Basov). m) C add. existenter. n) B expocicionis statit vel expr., CD wie A. o) D add. in hoc.

¹ K. Wenzel.

² Die Bestätigungsbulle P. Bonif. IX für K. Ruprecht 1403 Okt. 1 nr. 104.

1403
Okt. 1

Brabancia ac Flandria obtinentibus ac imposterum obtenturis, qui nobiscum assidue indefessis laboribus onera universalis ecclesie sorciuntur, et a dilectis filiis magistris et fratribus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, qui contra hostes fidei christiane exponunt jugiter se et sua, nec non hiis, quorum facultates ad integram solucionem hujusmodi decime supportatis aliis oneribus consuetis non suppetunt, ultra quam juxta^a suarum hujusmodi facultatum exigentiam commode^b possint, ac illis, qui nichil possunt solvere de decima supradicta, super quorum impotencia vestras consciencias oneramus, quos^c cardinales magistros^d et fratres ac impotentes pro parte vel toto ab ejusdem prestacione decime exemptos et liberos fore decernimus et immunes, exigendam et colligendam per vos et singulos vestrum in singulis^e vestris et aliis provinciis civitatibus et diocesibus, prout in dictis Alamania Brabancia ac Flandria consistunt^f, quos ad hoc^g collectores et receptores auctoritate presencium deputamus, de omnibus fructibus redditibus et proventibus^h vestris et dictarum personarum ecclesiasticarum exemptarum et non exemptarum secundum modum et morem ac consuetudinem in exactione et colleccione hujusmodi haectenus observatos exhibendam de prefati regis ordinatione et mandatoⁱ, pro^k gentibus armigeris secum in ejus adventu^l profecturis ac pro aliis oportunitatibus^m propterea emeruris, in carum subsidium expensarum auctoritate apostolica de fratribus nostrorum consilio imponimus, solvendam vobis vel aliis, quos ad hoc deputabitis, in locis per vos ad solucionem hujusmodi assignandis, in festo annunciacionis beate Marie proxime secuturo. [2] quocirca paternitatemⁿ vestram monemus rogamus et hortamur attente vobis et vestrum singulis per apostolica scripta districte precipiendo mandantes, quatenus vos et singuli vestrum, in singulis vestris et aliis^o provinciis civitatibus et diocesibus in Alamania et aliis locis^p predictis consistentibus, per vos vel alium seu alios a quibuslibet^q personis ecclesiasticis secularibus et regularibus exemptis et non exemptis civitatum et diocesium predictarum de universis proventibus et redditibus ecclesiasticis beneficiorum ecclesiasticorum, que habent et obtinent in provinciis civitatibus et diocesibus vestris et aliis predictis existentibus dumtaxat intra^r dietam^s Alamaniam et alia loca predicta^t, levetis et eciam exigatis in termino prefato decimam supradictam, ad solucionem ipsius quocumque exemptos et non exemptos ejusdem decime debitores in eisdem vestris et aliis provinciis civitatibus et diocesibus et locis predictis^u dumtaxat consistentes per censuram ecclesiasticam et eciam sequestracionem fructuum reddituum et proventuum ecclesiasticorum suorum consistentium in eisdem vestris et aliis provinciis civitatibus diocesibus et locis predictis^v ut premissitur, si^w expediens videretur, appellacione postposita compellendo, ita quod in^x fructus redditus et proventus ecclesiasticos alios eorumdem extra vestras et alias provincias civitates et dioceses consistentes hujusmodi compulsiois officium nullatenus extendatis, nec ad exactionem hujusmodi faciendam in aliquo casu per vos vel alium seu alios invocetis auxilium brachii secularis, nisi predictorum non solvencium contumacia exigente^y aliud circa hec^z per sedem apostolicam fuerit ordinatum. [3] et ne de moneta, in qua decime predictae solucio fiet et^{aa} fieri debebit, valeat hesitari, et ut vitentur gravamina, que propter hec viri ecclesiastici pati possent, per vos et singulos vestrum ac alios succollectores vestros, clericos dumtaxat, ipsa decima ad monetam currentem communiter levetur et etiam exigatur juxta constitutionem super hoc editam in concilio^{bb}

1404
Mra. 25

a) om. ABD, ergänzt aus C. b) om. B. c) D add. quidem. d) D magistrum. e) om. D (stillestich matriklich ipsorum statt vestris). f) A constant, E consistent, C prout in Alamania ac aliis partibus supradictis consistent. g) A hec, D hoc. h) C add. ecclesiastica. i) C om. et mandato. k) om. ABCD. l) D ad partes Italic tunc in proximo statt secum — advanlo. m) C necessitatibus. n) B fraternitatem. o) D aliorum. p) CD partibus (D in Raur). q) D ab eisdem. r) AB intra; C infra, sed so in D wol aus intra korrigiert. s) A dictas, BD — m. t) CD alias partes supradictas (D — partes supradictas in Raur). u) C in eisdem vestris civitatibus et diocesibus ac Alamania et partibus aliis supradictis; D sic AB, doch partibus in Raur, statt locis. v) C et diocesibus ac Alamania et regno ac Brabancia statt dion. et l. pr.: 50 D sic AB, doch — t partibus in Raur, statt locis. w) D add. eis; hier müßte es stillestich vobis heissen. x) om. ABCD. y) BCD add. et. z) B hoc. aa) D vel. bb) A cons., BD conc.

Viennensi, ita quod pretextu alieujus cambiū debitores et solutores diete decime non graventur. [4] hujusmodi vero decimam exigetis et exigi facietis secundum taxationem in vestris et aliis provinciis et locis civitatibus et dioecibus predictis^a hactenus consuetam, vel, ubi nulla hujusmodi certa taxatio fuerit, secundum consuetudinem in exactione et solutione decime hujusmodi hactenus observatam (et ubi decima dietorum proventuum olim nullatenus^b sit soluta^c, solvatur legaliter decima pars fructuum reddituum et proventuum predietorum^d, atteneius provisuri^e, ut vos et singuli vestrum per vos vel alios exactionem et collectionem hujusmodi decime in singulis vestris et aliis provinciis civitatibus dioecibus et locis predictis^f faciatis absque aliquo^g onere expensarum eorum, a quibus hujusmodi decima exigitur, nisi forte, eis deficientibus in solutione diete decime in terminis supradictis, ob hujusmodi eorum defectum expensas^h fieri oporteret, ad quarum restitutionem eos teneri volumus et astringi; quodque circa hec, constitutionem ejusdem Viennensis concilii^b observantes, calices libros et alia ornamenta ecclesiarum divinis officii deputata ex causa pignoris vel distractionis capere seu recipere distrahere seu quomodolibet occupare per vos velⁱ alios minime presumatis. [5] vobis tamen et singulis vestrum, contradictores et rebelles, si qui fuerint, qui ecclesiasticam contempnendo censuram in solutione diete decime fuerint contumaces, citandi, si vobis videbitur, ex parte nostra personaliter ad Romanam curiam et certum eis peremptorium terminum prefigendi, quo personaliter se apostolico spectui representent super hiis pro meritis recepturi justicie complementum, ac diem citationis hujusmodi et prefixionis termini supradicti per vestras literas et proprios nuncios referendi, plenam eonecidiū facultatem^k: non obstantibus, si predictis personis ecclesiasticis et aliis quibuscunque communiter vel divisim a dieta sit sede indultum, quod ad solutionem alieujus decime minime teneantur et ad id compelli aut quod interdicti suspendi vel excommunicari non possint, per literas apostolicas que de indulto hujusmodi ac toto ejus tenore de verbo ad verbum ac propriis eorum ordinibus ac locorum seu personarum nominibus plenam et expressam non fecerint mentionem, et quibuslibet privilegiis indulgentiis exemptionibus et literis apostolicis quibuscunque dignitatibus seu ordinibus eorundem et specialiter Cisterciensibus Premonstratensibus Cluniacensibus Carthusiensibus Grandimontensibus vel eorum universitatibus aut personis singularibus generaliter vel specialiter sub quacunque forma vel conceptione verborum a memorata sede concessis, de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum in nostris literis specialis plena et expressa mencio sit habenda. volumus insuper, quod vos et singuli vestrum hujusmodi decimam omnium reddituum et proventuum ecclesiasticorum vestrorum, prout continetur superius, fideliter et integre persolvatis, ita quod nullus vestrum circa hec^l sibi indulgeat, sed in hac parte agat bona fide, aesi tali officio in extraneos fungeretur. [6] volumusque, quod unusquisque vestrum in scriptis redigi faciat, quidquid pro dieta decima de proventibus suis ecclesiasticis solverit pro se ipso, et, queicunque ex vobis in solvendo hujusmodi decimam fuerit negligens quovis modo, quod per quemlibet coexecutorem^m suum in solidum ad solvendum ipsam decimam etiam per censuram ecclesiasticam, et prout de aliis, qui in solvendo decimam ipsam negligentes extiterint, superius est expressum, compelli debeat, prout executionem faciendi videbitur expedire. [7] ceterum volumus et mandamus, quod monetam, quam recipietis vel recipi facietis et solvetis pro dieta decima, fideliter et tute conservetis seu conservari ac solviⁿ faciatis ad mandatum et ordinem^o dicti regis, prout idem rex per se vel suos

45 a) B prov. civ. et dyoc. et loc. pred., C (in vestris) civitatibus et dioecibus. D prov. civ. dioc. et partibus (-4 partibus in Basso) predictis. b) C add. hactenus. c) D solita. d) D vel fideliter providerent (idem episcopi). e) C civitatibus et dioecibus statt et aliis - predictis: D vna AB, doch et partibus in Basso, statt et locis. f) B alio, ACD aliquo. g) D expensarum. h) A concilii, DD concilii. l) B add. per. k) D om. plen. cone. fac. vna Nachlässigkeit l) B hoc. m) A executorem, D coex. n) C om. ac solvi. o) C ordinationem.

¹⁴⁰³
^{Okt. 1} procuratores vobis duxerit ordinandum. [8] alioquin in personas eorum ex vobis et aliorum quorumcunque, qui de mandato predicto^a ad collectionem et exactionem hujusmodi fuerint deputati, quique defecerint in solutione dicte decime in termino supradicto vel in collectione et exactione aut solutione hujusmodi fraudem forsitan vel maliciam adhibuerint, excommunicacionis sententiam auctoritate presencium^b promulgamus. [9] ad hec volumus vobisque eadem auctoritate concedimus, quod vos et singuli vestrum, quos ex defectu non facte solutionis hujusmodi prefatas sententias incurrisse contigerit, ab eisdem sentenciis post satisfacionem debitam per aliquem ex vicinioribus episcopis, excommunicacionis sententia non ligatum et alias gratiam et communionem dicte sedis habentem, facta sibi fide de satisfacione hujusmodi, absolutionis beneficium, et super irregularitate, si quam forsitan sic ligati, non tamen in contemptum clavium, celebrando divina vel immiscendo vos illis contraxeritis, dispensacionis gratiam obtinere, aliisque etiam, quos eandem sententias ex defectu solutionis hujusmodi incurrisse contigerit, post satisfacionem debitam, facta vobis similiter fide de illa, similia ab eisdem sentenciis absolutionis beneficium et super irregularitate contracta dispensacionis gratiam impendere valeatis. [10] verum^c quia presentes litere nequirent forsitan propter viarum discrimina vel alia impedimenta legitima vestrum cuilibet commode presentari, volumus, quod per te, frater Wormaciensis episcopo, dictarum literarum transumptum manu publica scriptum tuoque communium sigillo vobis predictis episcopis et aliis supra comprehensis transmittatur, cui adhiberi per vos et alios^d volumus velut originalibus plenam fidem^e. datum ¹⁴⁰³
^{Okt. 1} Rome apud sanctum Petrum kalendis octobris pontificatus nostri^f anno quartodecimo.

Franciscus de Montepoliciano.

Jacobus Angelus.

¹⁴⁰³
^{Okt. 2} 108. P. Bonifacius IX gibt den Bischöfen von Worms Augsburg Wirzburg Brixen und Verden, indem er dem in der Bulle vom 1 Okt. dem K. Ruprecht für das laufende Jahr zugestandenen Zehnten den des folgenden Jahres hinzufügt, die entsprechende Vollmacht zu dessen Erhebung. 1403 Okt. 2 Rom.

C aus Vatik. Archiv cod. chart. coev. in fol. sign. Bonif. IX de curia an. XIII XIV XV lib. IX f. 186^b-189^b, im Druck abgekürzt wegen der vielen Wiederholungen aus der Zehntenbulle desselben Papstes von 1403 Okt. 1, w. m. s. die Varianten C; zwischen Schluß und Unterschrift 2000 [floreni?].

L coll. Luca Kapitelbibliothek cod. ms. nr. 545 cop. ch. coev. fol. 403^a-404^a mit der gleich. Überschrift Concessio decime omnium fructuum ecclesiasticorum pro adventu regis ad Romanam curiam pro anno uno; ähnlich abgekürzt wie in unserem Abdruck durch Hinweis auf die Quelle vom 1 Okt. 1403 nr. 107, die allerdings in L nicht steht; ohne die Unterschriften.

M coll. Baluz. Miscellan. Lucae 1763 tom. 3 p. 121 ex Ms. cod. biblioth. canonicor. major. ecd. Lucen., ähnlich gekürzt wie in dem von uns gegebenen Abdruck, offenbar aus L, auch ohne die Unterschriften.

Bonifacius etc.^f Venerabilibus fratribus . . Wormaciensi Augustensi Herbipolensi Brixinensi ac Verdensi episcopis^g salutem etc. cum nuper, videlicet kalendis octobris pontificatus nostri anno quartodecimo, pro carissimo in Christo filio nostro Ruperto in

a) C nostro. b) C em. auct. pres. c) C et. d) C em. et alios. e) post. u. ergänzt aus E. f) B etc. em. LM.

¹ Zwei solche Transsumpte, wenn auch verstümmelt, sind erhalten, s. Bisch. Eckhard von Worms an Bisch. Peter von Kammerich [1403 nach Okt. 2] nr. 109.

² Die Namen s. in der Anm. zu der Zehntenbulle vom 1 Okt. 1403 nr. 107.

regem Romanorum electo illustri pro ejus adventu ad nostram presenciam, ad hoc ut consecracionem unccionem et imperiale dyadema secundum canonicas sanciones cesareo more de nostris manibus divinitate propicia celerius assequi valeat, in sublevacionem expensarum et onerum que pro consummacione premissorum ipsam regem propterea oportebit de necessitate subire, decimam omnium fructuum^a reddituum et proventuum ecclesiasticorum presentis anni ab omnibus archiepiscopis et episcopis ceterisque personis ecclesiasticis quibuscunque [weiter wie in der Zehnten-Bulle desselben Pabstes von 1403 Okt. 1 nr. 107, nur mit den nöthigen Konstruktions-Veränderungen; derselbe Gleichlaut ist auch im folgenden durch Gedankenstriche angezeigt] imposuimus solvendam — in festo annunciacionis beate Marie proxime secuturo: vos monuimus rogavimus et hortati fuimus attente vobisque per apostolica scripta mandavimus, quatenus — levaretis et eciam exigeretis in termino prefato decimam supradictam —. [weiter wie in der genannten Bulle bis zu deren Schlußworten plenam fidem, auf welche dort nur noch das Datum folgt, das hier weggelassen ist; dann führt unsere Urkunde selbständig fort:] cum autem, sicut fideligna informacione didicimus, hujusmodi decima unius anni pro relevacione et subvencione^b expensarum circa adventum prefati regis ad nostram presenciam imposita, exigenda et persolvenda ut supra prefetur, ad consumacionem^c celerem et votivam omnium premissorum minime suppetere sicque de amplioris subvencionis auxiliis idem rex procul dubio indigere noscatur, et propterea pro parte dicti regis nobis fuit humiliter supplicatum ut eidem de amplioris subvencionis^d subsidiis pro executione tam ardui negocii providere de benignitate et largitate sedis apostolice^e dignaremur: nos, qui ex debito pastoralis officii pro prospero et tranquillo tam ecclesie quam imperii prefatorum et quorumcunque fidelium intensis desideriis aspiramus, liberaliter atque paterne eidem regi circa executionem plenariam omnium premissorum salubriter providere volentes, premissis et nonnullis aliis justis ac rationabilibus^f moti causis ac dicti regis supplicationibus inclinati, hujusmodi decimam proxime sequentis a fine dicti presentis anni exigendam ac ab illis et per illos et in illis partibus in festo purificacionis prefate Marie solvendam sub illis modis condicionibus formis, prout et sicut vigore aliarum nostrarum literarum prefatarum vobis et aliis competit, de corundem fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium consilio auctoritate prefata imponimus^g per presentes, vobis nichilominus et cuilibet vestrum ac illis, quos ad hoc in succollectores, clericos dumtaxat, duxeritis deputandos, dictam decimam pro dicto sequenti anno imponendi exigendi recipiendi et solvendi et alia omnia et singula facienda, que in supradictis nostris literis plenius contiuentur, et prout pro presenti anno competit, plenam concedentes tenore presencium facultatem^h. datum Rome apud sanctum Petrum sexto nonas octobris pontificatus nostri^h anno quartodecimo.

Franciscus de Montepoliciano
Zuccharus.

a) L. etc. usque in finem ut in proxima precedenti usque „velut originalibus plenam fidem“ gedankentes seiner Vorlage nachgeschrieben, da in L. das erwähnte Stück nicht vorkommt; ganz ähnlich M. Die angeführte Stelle findet sich in nr. 107 art. 10. b) M suspensione. c) M consummacionem. d) C auxiliis gestricum, am. L.M. e) L.M. benignitate apostolica statt b. e. l. s. a. f) C rationibus. M. rationabilibus. g) sup. 1 unversichtlich. h) post. n. original aus L.M.

¹ Vgl. weiter den späteren Befehl des Pabstes 1404 Aug. 4 bei uns im folgenden Band.

11403
nach
Okt. 21

109. *Bischof Eckhard von Worms an Bischof Peter V de Alliaco von Kammerich und dessen Diöcese (ebenso mit. mit. an einen unbekanntem andern Bischof und dessen Diöcese), schickt als Vollstrecker der päpstlichen Zehntenbulle von 1403 Okt. 1 ein Vidimus derselben als Einschaltung und befiehlt den Zehnten des laufenden Jahres an gen. Subkollektor abzuliefern. [1403 nach Okt. 2 Worms¹.]*

An Bisch. Peter V von Kammerich und seine Diöcese: P aus Paris. Nat. Bibl. collect. de Baluze, bulles nr. 189 (inventaire des chartes II p. 743) auf Pergament, Schrift vom Anfang des 15 Jahrh., wahrsch. das Original, aber am Schlusse verstümmelt, die Schrift an mehreren Stellen fast erloschen, der Rest der Urkunde abgeschnitten.

An einen anderen Bischof und dessen Diöcese: K coll. Karlsruhe G.L.A. Pflüz. Kop.B. 149 nicht zur Vollziehung gelangte Urkunde auf Pergament man. coaer., als Umschlag des Kopialbuches verwandt, die Schrift auf der Innenseite, so daß das Ende des Textes im Buchrücken verschwindet; der Obertheil ist ungeklappt und angeheftet, daher der Anfang und Adressat nicht ersichtlich, außerdem ist an der linken Seite von oben nach unten ein Streif abgeschnitten, so daß an jeder Zeile etwa 20 Worte fehlen; wir bezeichnen diese Lücken jeztmal durch Punkte. Der Text wird sichtbar mit den letzten Worten von art. 2 der eingeschalteten päpstlichen Urkunde und stimmt weiter wörtlich mit P überein bis oppositione quibuscumque, dann folgt: venerabilibus viris dominis Johanni Ungelter . . . ores deputamus, consignetis et exhibebitis, atque de hujusmodi decima, prout ad vos et vestrum singulos pertinet, communiter vel divisione respondetis . . . singulos generaliter eujuscumque preeminencie dignitatis status gradus sexus ordinis vel condicionis extiterint ne prefatis succollectoribus et . . . tum aliquid prestetis per vos vel alium seu alios directe vel indirecte publice vel occulte non ipsos vel eorum alterum impediendibus scienter vel ign . . . erint fideliter providere curetis. quod si forte in solutione et assignacione hujusmodi decime in prefato termino defeceritis aut aliquis vestrum defecerit, . . . impediendibus auxilium consilium et favorem prestaveritis aut aliquis vestrum prestiterit, vos omnes et singulos supradictos quibus presens noster processus dirigitur . . . ferimus et promulgamus. vobis vero domino episcopo, cui ob reverenciam pontificalis dignitatis deferre volumus sicut et debemus . . . sequentes duxeritis tollerandum, vos suspendimus a divinis. et si interdicti et suspensionis hujusmodi sententias per alios sex dies extunc immediate sequentes . . . exnunc prout extunc excommunicationis sententiam in hiis scriptis ferimus et promulgamus. verum si hujusmodi interdicti suspensionis et excommunicationis sententias per decem dies . . . os divinus timor a malo non revocat, temporalis saltem pena cohibeat a peccato, exnunc prout extunc omnes et singulos fructus redditus . . . et prefatis succollectoribus et receptoribus vel eorum alteri de hujusmodi decima expensis dampnis interesse et sumptibus ob hujusmodi negligenciam . . . meruerit obtinere. mandamus insuper vobis domino episcopo neo non universis et singulis aliis ad quos presentes literae pervenerint, quod statim postquam . . . detencione, retenta tamen vobis si volueritis copia, vestris tamen sumptibus et expensis. aliquoquin vos et ipsos infra novem horarum spacium ab hujusmodi . . . excommunicationis sententias auctoritate prefata incurrere volumus ipso. taliter premissis nostris innoverius apostolicis cum debita devocione parentes mandatis [hier wird der Text nicht mehr ersichtlich, weil der Buchrücken beginnt, auf der anderen Seite des Buches folgt dann nach einem Spatium:] . . . literarum apostolicarum prenotacioni transsumpcioni processuum decreto monicioni censure ecclesiastico et arrestacionis sententiarum fulminacioni succollectoris^b . . . dum sic ut premititur coram me fierent et agerentur, una cum notario subscripto et testibus prenotatis presens interfui, eaque sic fieri vidi . . . et alium aliis prepeditis^c negociis fideliter scriptum signo et nomine meis

a) n mit Abkürzung. b) succollector mit Abkürzung. c) propedit mit Abkürzung.

¹ Das Datum fehlt mit dem Schlusse der Urkunde, jedenfalls fällt sie nach, wol bald nach 1403 Okt. 1, dem Tag der in derselben eingeschalteten

teten Bulle, und nach Okt. 2, dem Tag der Bevollmächtigung des Bischofs von Worms.

solitis et consuetis consuavi rogatus requisitus in . . . periali auctoritate et notarius^a, quia predictis omnibus et singulis, dum sic ut premititur per prefatum dominum executorem fierent et agerentur, una cum . . . mandato dieti domini executoris post Johannem meum in hac parte comotarium presubscriptum hic me propria mea manu subscripsi signoque . . . premissorum.

Reverendo in Christo patri domino et dei gracia episcopo Cameracensi¹ necnon abbatibus abbatisis prioribus decanis prepositis archidyaconis archipresbyteris plebanis officialibus primiceriis et rectoribus aliisque ecclesiarum et monasteriorum capitulis et conventibus exemptis et non exemptis Cystericiensis Cluniacensis Premonstratensis Cartu-
 10 siensis Grandimontensis sanctorum Benedicti et Augustini et aliorum ordinum necnon domorum et hospitalium Calatravensium prioribus et preceptoribus ceterisque personis ecclesiasticis quibuscumque in civitate et dyocesi constitutis, quantacumque prefulgeant dignitate seu eujuscumque sint preeminencie condicionis sexus aut status religionis vel ordinis aut quocumque nomine censeantur, ad quos presentes littere pervenerint, Eckardus
 15 eadem gratia episcopus Wormaciensis, executor ad infrascripta una eum infrascriptis collegis nostris a sede apostolica eum illa clausa „quatenus vos et singuli vestrum“² specialiter deputatus, salutem in domino et mandatis nostris ymo verius apostolicis firmiter obedire. litteras sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni, per venerabilem et peritum virum dominum Johannem
 20 Noet decretorum doctorem excellentissimi et invictissimi principis et domini nostri domini Ruperti Romanorum regis semper augusti procuratorem, de cuius mandato plena nobis fuit facta fides, cum filo cannabino^b integras et vera bulla plumbea ipsius domini nostri pape bullatas non vieiatis non cancellatas non abrasas nec in aliqua sui parte corruptas sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis coram notariis et testibus subscriptis
 25 presentatas et ostensas, nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis, formam que sequitur continentes [folgt die Zehntenbulle P. Bonifacius IX von 1403 Okt. 1, v. m. s. Quellenangabe B]. quibus quidem litteris receptis visis et diligenter inspectis ac coram nobis perlectis, fuimus per prefatum dominum Johannem Noet procuratorem et proeuratorio^c nomine serenissimi principis et domini nostri Romanorum regis prelibati
 30 cum instancia debita requisiti, ut predictum mandatum apostolicum nobis in hac parte directum in publicam formam transsumi et executioni debite mandare dignarenur. nos igitur Eckardus episcopus Wormaciensis executor prefatus predictum mandatum apostolicum transsumi fecimus, ut eidem transsumpto tamquam litteris originalibus plena fides adhibeatur^d, ac, volentes illud idem reverenter exequi ut tenemus, prefatas litteras vobis
 35 omnibus et singulis supradictis insinuamus notificamus et ad vestram et eujuslibet vestrum noticiam deducimus vosque dominum episcopum ac omnes et singulos alios supradictos civitatum et dyocesinum predictarum, quibus presens noster dirigitur processus, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, primo secundo et tercio ac peremptorie requiremus et monemus communiter et divisim, ac vobis et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus infra hinc et festum annunciationis beate Marie proxime venturum, quem terminum vobis omnibus et
 40 singulis pro primo secundo et tercio ac peremptorio termino et omnibus dilacionibus remotis^e ac monicione canonica assignamus, decimam de omnibus fructibus redditibus et

a) notar mit Abkürzung. b) P canleo. c) P procuratus et procuratio. d) om. PK.

¹ Petrus V de Alliaco (d'Ailly), Bischof von Kammerich seit 1398, wird 1411 Kardinal, stirbt 1415 Aug. 9.

² In der Zehntenbulle P. Bonif. IX von 1403

Deutsche Reichstags-Akten IV.

Okt. 1 nr. 107 art. 2.

³ Siehe den Befehl des P. Bonif. IX in dessen Zehntenbulle von 1403 Okt. 1 art. 10.

¹⁴⁰³
^{nach}
^{Okt. 27} proventibus vestris ecclesiasticis presentis anni, secundum modum taxationem et morem ac consuetudinem in exactione et collectione hactenus *observatam*, prout in nostris litteris apostolicis continetur, in moneta currenti, absque difficultate contradictione et oppositione quibuscumque, venerabili et perito viro domino Nicholao Bettenberg cantori ecclesie sancti Paulini extra muros — —

6

¹⁴⁰³
^{Okt. 30} 110. *K. Ruprecht an Frankfurt, überschickt abschriftlich den an ihn gerichteten Brief des Bisch. Raban von Speier und des Matthäus von Chrochow vom 1 Okt. 1403 nr. 106. 1403 Okt. 30 Heidelberg.*

Aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 207 or. chart. lit. clausa c. sig. in verso impr., auf Rückseite gleichzeitig Unser herre der konig, daz in der babest confirmert hette. 10
Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 117 nr. 280 ebendaher.

Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs.

Lieben getruwen. wannt wir wol wißen, das ir sunderlichen begerende sint von unsern und des heiligen richs sachen und leuffen alle zijt gute mere zu vernemen, darumbe so schicken wir uch hie inne versloßen abgeschrift eins briefes, den uns der erwidrige Rafan bischoff zu Spire unser lieber furste canczler und getruwer geschriben hat, und der uns erste off hâte hie zu Heidelberg geantwurt worden ist. und so der obgenant unser canczler mit der gots hulffe kurzziehen selber zu uns komet, was er uns dann mee von den sachen zu verstende geben wirdet, das wollen wir uch auch laßen wißen. datum Heidelberg feria tertia ante festum omnium sanctorum anno domini millesimo quadringentesimo tercio, regni vero nostri anno quarto.

¹⁴⁰³
^{Okt. 30}

[in verso] Unsern lieben getruwen burgermeistern Ad mandatum domini regis
und rate unser und des heiligen richs stat Frauck- Johannes Winheim.
furt.

¹⁴⁰³
^{Okt. 1} 111. *Aufzeichnung des Florentinischen Gesandten Jacopo Salviati über die Approbation K. Ruprechts durch P. Bonifacius IX 1403 Okt. 1.*

Aus Cronica o memorie di Jacopo Salviati dall' anno 1398 al 1411 herausgegeben von Fr. Ildelfonso di san Luigi in Delizie degli eruditi Toscani tomo 18 in Firenze 1784 pag. 214f.

¹⁴⁰³
^{Sept. 14} Memoria: che a dì 14 di settembre 1403, per eletteone prima fatta per i nostri signori e loro collegj, io audai ambasciadore a Roma a papa Bonifatio nono nato de' Tomacelli da Napoli, in compagnia di messer Maso degli Albizi et di messer Tommaso Sacchetti. et la conclusione della nostra ambasciata fu, che noi faccissimo ogni operatione possibile a noi, perchè il papa non ratificasse alla pace, che il cardinale di santo Statio¹ legato in Bologna per santa chiesa havea facto in nome del papa con il duca di Milano overo con la duchessa sua madre per mezzanità et operatione di Carlo de' Malatesti. partimmo di Firenze il suddetto dì, et andammo a Piombino. et entrando nella galotta del signore di li, che ci prestò la fusta et noi la noleggiammo (e costocci il nolo infino a Roma scudi 153, che gli pagò il comune), havemmo tra via assai pericoli, et d'essere presi et di mare. et giugnemmo in Roma a dì 29 di settembre. et non potemmo così prestamente parlare al papa, però che il primo d'ottobre esso fece

^{Sept. 29}
^{Okt. 1}

¹ *Diaconus cardinalis sancti Eustachii.*

publico concistoro, nel quale egli approvò la elezione¹ di Roberto di Baviera, stata fatta per gli elettori della Magna² dell' imperio, essere vera ragionevole e valida, affermando lui essere efficacemente e con debito modo eletto, approvando ancora lui essere idoneo et degno a detta elezione, et promettendo coronarlo d'oro quando gli piacesse venire per la corona, et appresso confermando il detto papa³ la improbatione et annulatione suta fatta per li detti elettori di Vinzislao di Luzenborgo re di Buemmia, stato infino a quell' hora imperadore, sì come huomo non degno del detto imperio. di poi passati alquanti di parlammo col papa dicendogli sopra la materia nostra quanto ci parve utile.

1403
Okt. 1

a) sic.

10 ¹ *Genauer wurde die Person approbiert, die Absetzung und Erwählung ratificiert. Doch vermischt das auch Theod. de Niem lib. 2 de schismate c. 14: non diu ante obitum Bonifacius papa electionem de domino Roberto moderno rege Romanorum*
15 *per archiepiscopos Moguntinensem Coloniensem et Trevirensem electores imperii contra dictum do-*

minum Wenceslaum regem factam nec etiam tunc presente in consistorio publico approbavit, promittens quod sibi favores apostolicos vellet impendere. Und schon in dem Schreiben nr. 105 wird es nicht mehr auseinander gehalten.

² *Alemagna.*

Zum Wahltag: Verhalten der Städte zur Thronveränderung

1400 Aug. und Sept.

Die Absetzung K. Wenzels und die Erwählung K. Ruprechts waren von den Städten nicht begünstigt worden. Sie werden in Wenzel doch immer noch einen wenn auch nicht zuverlässigen Gömmer gesehen haben. Und das Urtheil über die Folgen der Neuwahl wird bei ihnen kein anderes gewesen sein als das von dem Straßburger Stadtschreiber Werner Spatzinger ausgesprochene: principum procurabitur exaltatio, RTA. 3, 291, 5. Sie wurden vor der Katastrophe von den Fürsten bearbeitet, sie hielten wiederholt Versammlungen. Im dritten Bande der RTA. ist das nähere mitgetheilt worden. Wie sich die Städte dann nach der Erwählung K. Ruprechts verhielten, sieht man an den verschiedenen Zusammenkünften, die wir in diesem Abschnitte zusammengestellt haben.

A. Besprechung K. Ruprechts mit Mainz und Frankfurt zu Alzei auf 25 Aug. 1400 nr. 112-114.

Eine Unternehmung gegen die Burg Altenwolfstein beschäftigte den König und seinen Sohn Ludwig. Man gedenkt die Städte Mainz und Frankfurt zur Unterstützung zu gewinnen. Ludwig befand sich persönlich vor der Feste. Noch zu Oberlahnstein soll mit den Gesandten der Bürgerschaften angeknüpft werden. Dazu ist es dort wol nicht mehr gekommen. Aber schon am Tage nach der Erwählung schreibt der neue König von Bacherach aus an Frankfurt, sicher auch an Mainz, und bittet um militärische Hilfe. Außerdem sollen beide eine Unterredung mit ihm in Alzei auf 25 August haben. Dabei handelte es sich freilich um mehr als dieses augenblickliche Beispringen. Was es ist, sieht man wol, und es liegt in der Natur der Dinge, es ist das Verhältnis der Städte, die sich ja noch nicht entschieden hatten, zu der Thronrevolution. Der Mainzer Städtetag vom 8 Sept. schließt sich daran an. Deshalb ist auch diese Unterredung hier aufgenommen worden. Der andere Gegenstand, Altenwolfstein, ist dabei nur von untergeordneter Bedeutung, doch auch nicht un wichtig. Es war ein Präjudiz, wie sich die beiden Städte dazu stellten. Die Geschichte von Altenwolfstein zu untersuchen ist hier nicht der Ort. Nur wenig hier unmittelbar zutreffende mag erwähnt werden. Dieses Altenwolfstein kommt als Raubschloß vor bei Götz Kurtrier. Regesten 1397 Nov. 3 und 1398 Febr. 12. Natürlich kann aber hier nicht auf die ältere Geschichte der Burg eingegangen werden. Ich führe nur aus jenen Tugen selbst das nachfolgende an. Herzog Karl zu Lothringen und Markgraf urkundet 1400 Sa. n. Barthol. [Aug. 28]: Johanne Wolff von Spanheim Ritter hatte Niclas Vogt und Herrn zu Hunoldstein auf dem Schlosse Altenwolfstein wider den Herzog enthalten und war mit seinem Sohne Conrat des Herzogs Feind geworden, und sie haben mit ihren Helfern

dem Herzog und seinen Landen und Leuten großen Schaden gethan zu und von dem Schlosse; da hat der Herzog dieses belagert, und nun ist getedingt worden, daß die dortigen Gemeiner dem K. Ruprecht des Herzogs Vater [Schwiegervater durch seine Tochter Margarethe] und dem Herzog und deren [im Text „unsern“ geht wol auf Beide, wie auch im weiteren] Erben $\frac{1}{4}$ an dem Schlosse gegeben haben, und damit Sine und Verzieg eingetreten sei, und so sollen sie und „unser“ Erben mit „unsern“ Mitgemeinern daselbst allezeit einen guten Bourgfriden halten; und soll „unser“ dortiger Amtmann denselben allezeit schwören. Münch. St.A. äußere Vorhh. der Kurpfalz ¹³⁷¹/_{g3} or. mb. c. sig. pend. (Revers der Gemeiner Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 61 f. 126^b-129^a und 45 f. 200^a-202^a). — Vom gleichen Tag ohne Jahresangabe [1400] ebenda ¹³⁷¹/_{g2} or. mb. c. 6 sig. pend. (und Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 45 fol. 202^a-204^a): K. Ruprecht, Hzg. von Lothr. und Markgr. Karl, Herman Muhnstein von Grunbach, Wolff von Spanheim, Cunrad und Heinrich Wolff auch von Spanheim, alle Gemeiner zu Altenwolfsteine, wollen einen Bourgfriden in dem Schlosse halten; der Amtmann Ruprechts und Karls daselbst soll allezeit einer der 3 sein die darüber gesetzt sind Minne und Rechts Gewalt zu haben, und wenn die 3 nicht einträchtig werden können, so soll es an den Gemeinern gemeinlich sthen, u. a. m. Vgl. Remting Urk.B. z. Gesch. d. Bisch. v. Spcier 2, 28f. nr. 5, und daraus bei Töpfer Urk.B. f. d. Gesch. d. Vögte v. Humolstein 2, 104 nr. 116.

30 B. Rheinischer Städtetag zu Mainz vom 8 Sept. 1400 nr. 115-121.

Das wichtigste unter diesen Stücken über den zu Alzei wol schon vorbereiteten Mainzer Städtetag ist nr. 120. Es enthält ein den Städten ertheiltes Gutachten, das zu Gunsten des neuen Königs lautete. Als Urheber werden dort in art. II etzliche wiso geleerte große phaffen in dem rechten genannt. Man wird nicht weit irre gehen, wenn man in denselben kurmainzische Juristen sieht, die natürlich den Standpunkt der Partei von Oberlahnstein verteidigten. Auf diesen Ursprung weist der Versammlungsort Mainz und der Inhalt des Gutachtens gleichmäßig hin. In nr. 129 sieht man, daß K. Ruprecht sine vrände hier gehabt hat. Diese sind doch wol kaum identisch mit den genannten phaffen.

30 C. Fränkischer Städtetag zu Nürnberg vor 13 Sept. 1400 nr. 122-123.

Es hatte von einer größeren Versammlung der Reichsstädte in Nürnberg verlautet, nr. 122. 123. 163. Eine solche fand nicht statt. Nur zu einer kleineren Konferenz zwischen Nürnberg Rotenburg Schweinfurt Windsheim Weißenburg kam es, nr. 122 und nr. 123. Was sie beschlossen haben, geht aus den zwei Briefen nicht hervor, nicht einmal das genaue Datum der Zusammenkunft. Diese Briefe sind aber gleichwol sehr interessant durch die Nachrichten, die sie von Wenzel bringen, wie er sich zu den neuen Ereignissen verhielt. Einige Posten aus den Nürnberger Propinationen um diese Zeit, welche sich zum Theil auf diesen Tag beziehen, folgen hier im Auszuge aus Nürnberg Kr.A. nr. 489 Schenkbuch 1393-1422 fol. 58^a-59^b cod. chart. coev.: [Achte Bürgermeisterperiode des Rechnungsjahres, 1400 Aug. 11 bis Sept. 8.] Propinavimus herzog Steffan 24 qr., summa 3 lb. 12 sh. hl. propinavimus dez markgraven von Baden rat 6 qr., summa 18 sh. hl. propinavimus den von Winshain 4 qr., summa 5 sh. 4 hl. propinavimus dem statschreiber von Rotenburg 4 qr., summa 5 sh. 4 hl. propinavimus des herzogen von Prawnsweyg diener 2 qr., summa 6 sh. hl. propinavimus den pfleger von Rotenberg und seinen purkherren 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hl. propinavimus dem bischof von Eysteten 16 qr., summa 2 lb. 8 sh. hl. propinavimus graven

Ludwig von Oettingen 16 qr., summa 2 lb. 8 sh. hl. propinavimus graven Johan von Wertheim und hern Albrecht von Eglöfstein 10 qr., summa 1 lb. 10 sh. hl. propinavimus dez von Oesterriche diener 6 qr., summa 18 sh. hl. propinavimus den von Weissenburg 4 qr., summa 12 sh. hl. [Neunte Bürgermeisterperiode Sept. 8 bis Okt. 6.] Propinavimus dem statschreiber von Nördlingen und dem Schaller dōselbst 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus dem Swepferman dem Raidenpucher und dem lantschreiber von Amberg 6 qr., summa 18 sh. hl. propinavimus hern Steffan von Wolisteyn 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus dem Milloch von Tawst 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus graven Fridrich burggraven 16 qr., summa 2 lb. 8 sh. hl. propinavimus den von Winsheim und Sweynfurt 6 qr., summa 18 sh. hl. propinavimus den von Weissenburg 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus den von Rotemburg 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus hern Fridrich Haiden 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus iterum den von Weissenburg 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus iterum den von Winsheim 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus Dietrich Kraen und Johanni von Kircheim hofschreiber 6 qr., summa 18 sh. hl. propinavimus dem Puchperger 6 qr., summa 18 sh. hl. propinavimus zwein vom hof 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus dem Swepferman dem lantschreiber und drien von Helmstat 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hl. propinavimus dem Zesman dez kunigs diener 4 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus dem von Eberstain 6 qr., summa 18 sh. hl. propinavimus hern Jörgen und Wigeleis Schenken von Geyrn 4 qr., summa 8 sh. 4 hl. propinavimus den zwein Trewchtlingern 4 qr., summa 8 sh. hl. propinavimus burggraven Fridrichu 16 qr., summa 2 lb. 8 sh. hl. propinavimus dem vom Hirßhorn vitztum zu Amberg 6 qr., summa 12 sh. hl. propinavimus dem meister Tevtsch ordens 12 qr., summa 1 lb. 16 sh. hl. propinavimus burggraven Johan 16 qr., summa 2 lb. 8 sh. hl. propinavimus dem bischof von Bamberg 16 qr., summa 2 lb. 8^a sh. hl. propinavimus Fridrich Grefenegger 4 qr., summa 8 sh. hl. propinavimus den von Winsheim 4 qr., summa 8 sh. hl. propinavimus den von Weissenburg 4 qr., summa 8 sh. hl. propinavimus dem richter von Awrbach 4 qr., summa 8 sh. hl.

D. Zusammenkünfte der Bodensee- und der Schwäbischen Städte im Sept. und Okt. 1400 nr. 124-127.

Der Tag der Bodenseestädte wird in nr. 124 auf 19 Sept. Konstanz, in nr. 125 auf 21 Sept. Konstanz, in nr. 126 auf 14 Sept. ohne Ortsnennung angegeben. Offenbar ist aber immer die gleiche Versammlung gemeint. Der Eid der Bodenseestädte vom folgenden Jahr ist nr. 228 mitgetheilt, und zu vergleichen ist die Erzählung von einem Konstanzer Tag derselben 1401 Juli 31 u. s. f. — Die Urkunde Ruprechts von 1401 Aug. 10, worin er 18 Schwäbische Städte in Huld und Schutz nimmt, beendigt das schwankende Verhältnis des Königs zu diesen, wie es noch in nr. 127 vorliegt.

E. Rheinisher Städtetag zu Mainz vom 29 Sept. 1400 nr. 128-132.

Über die Theilnehmer der Versammlung gibt nr. 167 Auskunft. Der Beschluß der Städte über die dem König zu gebende Antwort ist nicht erhalten. Aber ihre Antwort selbst steht in nr. 157, wie sie sie dem Könige gaben. Auch die Forderung, die dieser an die Städte stellte, wird dort mitgetheilt, desgleichen in nr. 167. Auffallend ist, daß Köln allemal, wenn es die Neugier der Aechner zu stillen hat, nichts weiß,

nr. 128 und 131. Im ersten Fall ist das sicher bloß Ausrede, da seit der Mainzer
 Versammlung vom 8 Sept. Zeit genug bis zum 20 Sept. verfloßen war, damit die Kölner
 Gesandten wider nach Haus kommen und ihre Behörden unterrichten konnten; und im
 zweiten Fall liegt dieselbe Vermuthung nahe. Es scheint schon damals Spannung ge-
 5 wesen zu sein zwischen diesen beiden Städten.

Julius Weizsäcker.

A. Besprechung K. Ruprechts mit Mainz und Frankfurt zu Alzei auf 25 Aug.
 1400 nr. 112-114.

112. Pfalzgr. Ludwig an seinen Vater Ruprecht: letzterer soll mit den in Ober-^[1400]
 10 luhstein anwesenden Gesandten von Mainz und Frankfurt um Zuzug zu der^{Ang. 2}
 Belagerung von Altenwolfstein¹ handeln. [1400] Aug. 20 Feld bei Altenwolf-
 stein.

A aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 139 cop. ch. coev., von K. Ruprecht an Frankfurt
 geschickt als Einschluß in seinem Briefe vom 22 Aug. 1400 nr. 113.

15 B coll. ib. Wahltagsacta 1 fol. 40^b nr. 130 cop. ch. coev., unvollständig, nur vorhanden
 bis walmogende sin etc. und dann vom Datum bis zu Ende.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 64 nr. 186 aus A.

Unsern fruntlichen dinst mit steter liebe und ganzen trüwen und gehorsamkeit
 allzit bevor als billich ist. durchluchtiger hochgeborner furste, lieber herre und vatter.
 20 wir laßen uwer liebe wißen, daz wir und alle die uweren, die bi uns fur Alten-Wolfstein
 sin, gesund und walmogende sin. und sint ouch alle uwer sachen daselbs noch wol
 und redelichen und wolbestalt auch laßen wir uwer liebe wißen, daz die brostwere
 an dem furhoff und auch etliche andere were an dem sloß Alten-Wolfstein fast abege-
 schoßen und zuworfen sin, daz die in dem sloß zumale bloß zuschen der rechten burge
 25 und dem furhoff gein dem ende zû als uwer buschen ligent webern² müßen. und sie
 getorren sich an dem ende zu nirgent eigen³, wann man umbe und umbe mit arm-
 brosten uber in siczet und in die helse abeschuß wo sie sich eugiten⁴. und ist ver-
 sehenlich, daz ez kein wile also blißen moge, man werde an das sloß laußen und daz
 30 stormen. und uwere frunde⁵ stellent sich auch mit schirmen und leitem und allem
 gezuge darzû. nû meinent uwere reute, daz man darzû, und so man stormen solle,
 wol gutes geschuts bedorfe⁶ und daz daz nit als folleclich hie^b si, wann users swagers
 von Lotringen frunde nit vile guter schützen bi in habent; und meinent, ob ez anders
 fwer liebe wol gefalle, daz ir mit den von Menez und von Franckenfurd, die doch
 iczunt ir frunde zu Lainstein han, mit denselben der zweier stedte frunden wollend reden

35 a) A bedörffe? b) A add. nie.

¹ Janssen Frankf. R.K. 1, 65 nr. 188 nt. * be-
 merkt, daß K. Ruprecht sich schon 1397 Nov. 3
 mit Erzb. Werner von Trier und dann 1398
 Febr. 12 mit demselben und dem Erzb. Johann
 40 von Mainz zum Kriegszug gegen das Raubschloß
 Altenwolfstein verbunden hatte laut Goerz Re-
 gesten der Erzb. zu Trier 124. 125.

⁵ Sich hin und her bewegen, wandern, mhd.
 WB. 3, 612.

² Ougen, ügen, vor Augen bringen, zeigen,
 Lexer mhd. HWB. 2, 186.

³ Dusselbe.

⁴ Gerhard Wildgraf zu Kirchberg quittiert K.
 Ruprecht 500 fl., die er denselben in dem Lager
 vor Wolfstein geliehen hat, 1403 Jan. 28 (So n.
 conv. Pauli), Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 61
 fol. 201^a.

^{11400]}
^{Aug. 20} und sie bitden, daz uch die von Menceze drilbig und die von Franckefurd zwenzig guter schutzen der besten die sie haben lihen, und daz die auch gute armbrost phile und gerotschaft haben, und die zú stund unverzueglich für Alten-Wolfstein schicken. und uwer rote meinent, ob der von Mentze und von Franckefurd frunde die iczunt zú Lainstein sin uch wurden antworten daz sie des nit macht hetten und musten daz hinder sich an ir frunde bringen, daz ir dann den von Menceze und von Franckefurd selber verschribend und sie darumb bitdend, und so ee so beßer. auch, lieber herre und vatter, als uns uwer liebe verschriben hat daz uch unser herre von Tricre sin^a groß böße wolle lihen und die für Alten-Wolfstein schicken, des meinent uwer fründe, daz ir daran bedacht wollent sin und die büsch kurzlichen komme und daz sie auch pulver und stein darzú mit in bringen. lieber herre und vatter, alle uwer frunde meinent, daz ez uch gar nuezlich und gut were daz ir selber hie werend unbe vile schaden willen; und so ir ee kommen mogend, so uns und sie alle auch beßer dunket sin.

^{11400]}
^{Aug. 20} datum in campis prope Alten-Wolfstein sexta feria post festum assumpcionis beate Marie virginis gloriose under des edeln unsers neven grave Gerharts von Kirberg ingesigel.

[in verso] Dem durchleuchtigen hochgebornen fursten und herren hern Ruprecht pfalzgraven bi Rine des heiligen Romischen richs obirsten truchseßen und herzogen in Beyern unserm lieben herren und vatter debet.

Lodewig von gots gnaden pfalzgrave bi Rine und herzog in Beyern.

¹⁴⁰⁰ 113. K. Ruprecht an Frankfurt, begehrt Gesandte der Stadt auf 25 Aug. zu sich nach
^{Aug. 22} Alzei, und ebendahin auf 26 Aug. 20 Schützen zur Unterstützung seines Sohnes Ludwig bei der Belagerung von Altenwolfstein. 1400 Aug. 22 Bacherach.

A aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 173 or. chart. lit. cl. c. sig. in verso impr.
 B coll. ib. Wahltagsacta 1 fol. 40^a nr. 129 cop. ch. coaev.
 Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 65 nr. 188 aus A.

Ruprecht von gotes gnaden Romischer konig zu allen zijten merer des richs.

Unser und des richs lieben getruwen. wir begern mit ernst, das ir uwer treffliche frunde uß uwrem rate off mitwochen nehstkumpt zu nacht zu uns gen Alzei wollent schicken, mit den wir von etlichen trefflichen sachen rede haben wollen¹, der wir uch zu dieser zijt nit verschriben oder cubicten mogen. auch hat uns unser sone herzog Ludwig off hute einen brieff gesant, des wir uch abeschricft² herinn verlossen senden. herumb begern wir und biten uch mit ernst, daz ir uns die zwenzig schutzen mit yren armbrosten und gezuge lihen und schicken wollent, daz sie off donerstag zu nacht nehstkumpt zu Alzei sin; so wollen wir bestellen, daz sie furbaz zu unserm son für Alten-Wolfstein komen und das sie do mit irem schießen uns beholffen sin so sie

a) oder uwer verscher, für furf = 47 übrigens ist a ganz deutlich, r unsicherer.

¹ Auf diesen Brief hier oben und den darin eingeschlossenen des Pfalzgr. Ludwig vom 20 Aug. nr. 112 folgt in den Wahltagsacta des Frankf. St.A. noch Nota: uf den vorgeschriben brief und virbodunge als die von Franckinford und von Menceze ire erberna frunden gen Alzey schichten, rechte herzog Ruprecht der nû konig mit der von Franckinford frunden als hernach ludet in credencien und andern briefen, auf gleicher Seite mit

dem Brief Ludwigs, unter nr. 131. Aber erst fol. 42^b folgt die Kredenz K. Ruprechts für seine 3 Bevollmächtigten vom 28 August und darauf die Aufzeichnung über die Usterredung vom 30 Aug. 1400, unmittelbar dagegen das Schr. Frankf. an Mainz v. 28 Aug., Mainz an Frankf. v. 29 Aug., u. a. m. Um was es sich in Alzei handelt, sieht man jedenfalls.

² nr. 112.

beste mogen. daran erzeiget ir uns danckneme diust und beheligkeit. uwer bescriben entwurt laßt uns heroff wider wissen mit diesem boten. datum in navi prope Bacherach in octava assumptionis beate Marie virginis gloriose nostro sub sigillo comitatus palatini Rheni anno domini millesimo quadringentesimo.

5 [in verso] Den ersamen wisen luten Ad relacionem domini Johannis Kamerarii dem rate unser und des richs stat Mathias Sobernheim. Franckfurt unsern lieben getruwen.

114. *Kosten Frankfurts bei dem Tag zu Alzei vom August 1400.* 1400 Aug. 28. ¹⁴⁰⁰ Aug. 28

Aus Frankf. St.A. Rechnungsbücher unter der Rubrik azgebin zerunge.

10 Sabb. post Bartholom.: 18 lb. virzertin Erwin Hartrad und Conrad Wiße selb-^{Aug. 28} nünde 4 tage gein Alzey zu herzog Ruprecht von Beiern, als er sich des richs nderzoeh und nach des rads frunden gesant hatte. — item 4½ lb. virzert Erwin Hartrad selbdritte, als man in schlechte gein Meneze, da man lautgericht zu Meneze gehabt solde han nf suntag nach Bartholomei. ^{Aug. 29}

15 **B. Rheinischer Städtetag zu Mainz vom 8 Sept. 1400 nr. 115-121.**

115. *Frankfurt an Mainz: in Folge der Zusammenkünfte zu Oberlahnstein (auf Aug. 11)* ¹⁴⁰⁰ *und zu Alzei (auf Aug. 25) soll Mainz einen Städtetag nach Mainz berufen zu* ^{Aug. 28} *gegenseitiger Mittheilung und zur Berathung über die der Thronveränderung gegenüber einzunehmende Haltung.* 1400 Aug. 28 [Frankfurt].

20 *Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 40^b nr. 132 cop. ch. coev.; Überschrift Meneze. Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 66 nr. 194 ebendauer.*

Unsern fruntlichen diust züvor. ersamen wisen, besundern lieben frunde. als uwere anderer stede erbere frunde und boden und auch die unsern züneste zü Lanstein, als sie von ein scheiden wolden, ratslageten, daz sie gut düchte, obe dheine stad icht ²⁵ in dissen leuten, als in den landen sin, erfure odir angelungit wurde, daz sie daz den andern zü virstende sulde geben etc., mid nach dem als nū iczfint uwere und msere frunde von Alzei¹ komen sin und wol virhort han die rede mid sache als in irzalt ist, als uch daz uwere frunde wol erzalt mogen han: lieben frände, des beduchte uns ein grosse notdorft sin, als verre iz uch wol gefiele, daz ir unverzogenlich den andern steden ³⁰ vorgnanten und auch uns schribet und einen tag gein Meneze bi ein bescheidet unsere frunde daruf zü schicken, die rede vorgnant und auch anders, waz dan die rede in iglicher stad erfaren hetten, undir einandir zü erzelen und zü ratslagen waz uns steden daz beste in den sachen vürzuckerende si. und so daz ee geschec, so uns bessir beduchte sin. lieben frunde, waz herumb nwers willen si, biden wir uch uns widir zu verschriben, ³⁵ uns darnach mogen wissen zü richten. daz wollen wir gerne virdienen. datum subbato ante decollacionis² sancti Johannis baptiste anno 1400. ¹⁴⁰⁰ Aug. 28

Von uns dem rade
zü Franckinfurd.

^{a)} cod. decollacion mit Überstrich.

40 ¹ Vgl. nr. 112-114.

- [1400] **116.** *Achen an Frankfurt, bejchrt Nachricht¹ über Frankfurts Verhältnis zum neuen*
 Aug. 28 *König. [1400] Aug. 28 [Achen].*

Aus Frankf. St.A. Reichssachen I Aeten fasc. XI nr. 640 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

coll. ibid. Wahltagsacta 1, 46^a nr. 148 cop. ch. coae.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 533 nr. 917 aus Wahltagsacta l. c.

. . Sunderlinge gude vrunde. wir hain vernomen, dat die homechtige herren die kürfürsten eynen anderen Roemsschen koninck gekoiren haint, ind ir meynunge sij den kortligen zo Franckenfort zo voeren. so begoren wir gütlichen van uch zo verneymen, wie ur meynunge da ynne is, of ir yn ynlaisen wilt of wie ir ure sacheu untgwin eme meyndt anzustellen. ind begoren des ure gütliche beschreven antwerde ons weder zo senden. got sij mit uch. geschreven op sent Johans avent decollatio.

[in verso] . . Den ersamen wysen luden burgermeisterei scheffenn ind raider der stat van Franckenfurd onsen sunderlingen guden vränden.

- [1400] **117.** *Notiz, daß Frankfurt an Achen antwortet auf nr. 116 mit Einladung zum Mainzer*
 nach *Städtetag auf 1400 Sept. 7 [bzw. 8]. [1400 nach Aug. 28 Frankfurt].*
 Aug. 28]

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1, 46^a nr. 149 not. ch. coae.

*Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 533 nr. 917 Anm. **

Nota. uf den vorgeschriben brief han der rad von Franckenfurd den von Aiche widir geschriben, ire frunde zu der stede frunden gein Menceze uf unser frauwen tag nativitatis zû abünde zû haben, da sie wol virhoren und virnemen sullen gelegenheit der sache eigentlichir, dan sie in geschriben kommen.

- [1400] **118.** *Mainz an Frankfurt, gemeinsame Vorbereitung des Städtetages zu Mainz auf*
 Aug. 29 *8 September. [1400] Aug. 29 Mainz.*

A aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 140 or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

B coll. ib. Wahltagsacta 1 fol. 41^a nr. 133 cop. ch. coae.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 66 nr. 195 aus A.

Unsern fruntlichen dienst zuvor. ersamen wisen lieben frunde. als ir uns geschriben hant, daz uwer wisheid wole geviele, daz wir uch und den andern steten als

¹ Rotzeil an Straßburg, hat von der Neuwahl gehört und bittet umgehend um genaue Nachricht von den Ereignissen und wie sich unser Herr der Römische König und auch der neue König und andere Fürsten und Herren sowie Straßburg und auch andere Städte in und zu den Ereignissen halten oder halten wollen und was der Mähre sei, um sich auch etlichermaßen darnach wissen zu richten; dat. fer. 4 post Pelagii 1400 [Sept. 1]; in Straßb. St.A. an der Saul I partie lud. B fasc. X nr. 25 or. ch. lit. cl. c. 3 sig. in verso impr. — Basel an Straßburg, hat von den Kurfürsten 2 Briefe von wegen der Erwählung

eines neuen Königs erhalten [fol Bd. 3 nr. 207 und 210] von denen hiermit Abschrift folgt, war selbst zu Lohnstein nicht und kennt keiner Stadt Meinung noch Antwort, so daß Antwort auf solche Briefe derzeit nicht möglich ist, denkt daß auch Straßburg solche Briefe erhalten habe, bittet um Rath und Meinung was es derzeit darauf zu thun habe und was Straßburg darauf zu thun meine, und auch was für Briefe Straßburg hienach um solche Sachen gesandt werden, um sich auch darnach wissen zu mögen zu richten; dat. vig. nat. Mar. 1400 [Sept. 7]; ib. nr. 32 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr.

die ire frunde nu zunest zu Lanstein¹ gehabt hant einen dag bij uns in unser stait ⁽¹⁴⁰⁰⁾
 bescheiden, und umb ire frunde dartzu zu schicken verbot²:schaffen wollen von der ^{Aug. 29}
 anderunge als an deme heiligen riche gescheen ist, und nach den reden als uwer und
 unser frunde zu Alcei³ gehort hant sich zu undersprechei und zu ratslagen waz den
 5 steten in den sachen zu dun und vorzuckeren sij: daz han wir wol verstanden und
 laffen uch wissen daz uns uwer meynungo darane wol gevellet. und han wir darumb
 die von Collen ernstliche beschriben, daz sie ire frunde uff unser frauwen dag ^{Sept. 8}
 nestkommet zu naicht von der sache wegen bij uns in unser stait haben wollen. so
 han wir aich daz unsern frunden und citznoßen den von Worms verschriben ire frunde
 10 uff die czijt auch bij uns wollen zu haben, und daz sie daz forbaßer iren unde unsern
 citznoßen den von Spire verschriben und verboitschaffen wollen, und daz die von Spire
 daz forbaßer den von Straißburg verschriben. darnaich wissent uch mit uwern frunden
 zu deme egnanten⁴ dage zu schicken zu riechten. und wollent daz auch den von Friede-
 berg forbaßer verboitschaffen sich mit iren frunden darczu zu schicken auch mogen
 15 wissen zu riechten. datum in die decollacionis beati Johannis baptiste. ⁽¹⁴⁰⁰⁾
 [in verso] Den ersamen wisen burgermeistern und rade ^{Aug. 29}
 der stait zu Franckfurt unsern besudern guden frunden. Burgermeistere und
 rait zu Mencezo.

**119. Köln an Mainz, will den Mainzer Städtetag auf 1400 Sept. 8 zur Besprechung ⁽¹⁴⁰⁰⁾
 der Thronveränderung beschicken. [1400] Sept. 3 [Köln].** ^{Sept. 3]}

²⁰ Aus Köln. St.A. lib. copiarum anno 1398. 99. 1400. 1401 fol. 104* cop. chart. coae.;
 Überschrift civitati Maguntinensi.
 Benützt bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 131, ebendaher.

Unse fruntlige groisse alzit vurschreven. sunderlinge guede vrund. as ir uns
 nū nelingen geschreven hait under^b anderen worden, dat ure meinonge ind guetdünken
 25 si ind wale geveile, daz dieselve stede, die ire vrunde nū nelingen zu Coevolence³ ind
 zu Laensteyn⁴ bi ein gehabt hain, ouch ire vrunde zo uch zo Maenze⁵ schickeden up
 unser frauwen dach nativitas neistcomende umb van den leüfen der veranderingen, die
 overmiz die kurfursten⁶ an deme heiligen riche gescheit is, zo sprechen etc.: hain wir
 waile verstanden. ind lassen uch darup weder wissen, dat wir unse vrund zo uch up
 30 den vurgeantent dach meinen zo schicken, alremaiszen ir uns geschreven hait mer,
 dat wir uren boiden bis up desen hüdigen dach bi uns verhalten hain ain antworde
 iem zo geven, dat ewilt, guede vrund, unz gein arch haven, want uns dat ander un-
 moisse unser stede gedain hat. ind were ouch sache dat die dachfart overmiz die stede
 vurgeantent niet zo - enghienge, dat wilt uns bevorenz wissen lassen, umb uns darna zo
 35 riechten. datum feria sexta post decollacionis^d Johannis. ⁽¹⁴⁰⁰⁾
^{Sept. 3}

a) A egnant? b) cod. anderen. c) cod. kurfursten. d) cod. decollacion mit Überstrich.

¹ Zu Oberlahnstein bei den Vorgängen vom 20
 ind 21 Aug. 1400.

² Die Frankfurter waren von K. Ruprecht da-
 40 hin bestellt auf 25 Aug., s. nr. 113.

³ 1400 Aug. 8 RTA. 3 nr. 171-174. 176-178.

⁴ 1400 Aug. 11, vgl. RTA. 3 nr. 224 und RTA.
 4 nr. 205 art. I 1. 2.

⁵ Stadt Achen an Stadt Köln, meldet daß ihr
 45 von Frankfurt Kunde geworden daß die Reichs-
 städte uster Betheiligung von Kölner Fremden
 eine Versammlung in Mainz gehalten ohne daß
 sie noch Zeit gehabt hätte ihre Freunde nach
 Mainz zu schicken, und wünscht zu erfahren was

beschlossen worden und wie sich Frankfurt gegen
 den neuen König stelle; dat. Lamberti [Sept. 17]
 ohne Jahr. In Köln. St.A. Städtebriefe or. ch.
 lit. clausa c. sig. in verso impr. delapso. Auszug
 bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 126, aber in
 unrichtigem Zusammenhang mit den älteren Städte-
 tagen vom 1 Juli und 5 Aug. 1400. Wenn Ennen
 dabei sagt, daß Achen wiederholt an den Kölner
 Rath das Aneuchen stellte, ihm Auskunfft über
 die gefassten Beschlüsse zu geben, so sind damit
 wol die Anfragen gestellt, welche den Antworten
 nr. 128 und 131 vorausgegangen sein müssen.

1100
c. Sept. 8]

120. Aufzeichnung über ein auf dem Mainzer Städtetag von 1400 Sept. 8 von einigen gelehrten Pfaffen den Städten erteiltes Gutachten über die von ihnen anzunehmende Haltung gegen den alten und den neuen König. [1400 c. Sept. 8¹] Mainz.

F aus Frankf. St.A. Reichssachen I Acten fasc. XI nr. 649 cop. ch. coaev., wol aus der Versammlung mitgebracht.

A coll. *ibid.* Wahltagsacta 1 fol. 46^a-47^a nr. 150 cop. ch. coaev., wol abgeschrieben aus F.

B coll. Straßb. St.A. an der Saul I partie ladula B fasc. X nr. 3 cop. ch. coaev.

C coll. *ibid.* nr. 4 cop. chart. coaev.

Gedruckt bei Obrecht appar. jur. publ. 80-83 ed. 1696, Lersner Frankf. Chr. 1, 1, 86 f., Janssen Frankf. R.K. 1, 69-71 nr. 205 aus A. — In Senckenberg's Sammlung von ungedruckten und raren Schriften 1 Vorr. § XI fast vollständig art. II 2 Item — pflichtig sy zu dnn etc.

[I] Zū wissen si. als etzlicher stete fründe zū disser zit zū Menco bi ein gewest sint, sieh von der viranderfuge wegen als an dem heiligen riche gescheen ist und umb disse nachgeschriben stücke zū undirsprechen und zū ratslagen, wie sieh dieselben stete darinne gehalten und bewaren mogen:

[2] Zūm ersten umb daz stueke als die kurfürsten uf dem Rine den steten geschriben hant, daz sie den hochgeborn fursten hern Wentzelaw konig zū Beheim umb kñdliche bresten der heiligen kirchen der gemeinen cristenheit und dez heiligen Romschen richs von dem riche gesetzt haben und den allirdurchlechtigsten fursten und herren hern Rūpreht etc. zū cime Romschen konige und cime zükünftigen keiser erwelt haben, und gesinnent darumb an die stete und ermanent sie bi den eiden die sie dem heiligen riche getan haben, daz sie den hochgeborn hern Wenzelaw konig zū Beheim vorgeant nit me vor einen Romschen konig halden und den allirdurchlechtigsten hern Rūpreht vor einen rechten gewaren Romschen konig und zükünftigen keiser mit in halten und gehorsam sin etc.; und obe derselbe erwelte konig den steden schriben wūrdē, darzū sie ime in iren briefen antwürten wūrdē, wie sie ime dan auch^a schriben mogen.

[2] Item obe er, in ziden als er den leger vor Franckenfurd meinet zū tūn und ee er zū Aiche gekronet worde, an dheine stad dienst odir gehorsam ime zū tūn fordern worde.

[3] Item obe der hochgeborn furste her Wenzelaw etc. die stete in dissen leuffen umb dienst und hulfe beschriben und ire eide ermanen wūrdē ime zū helfen und bi-zusteen etc.

[II] Item umb disse vorgeschriben stücke und artikele sint etzliche wise geleerte groß^b phaffen in dem rechten, die den steten wol gütz gonnen, bi der stede fründe gewest, und hant in in großer frantschaft ire meinunge gesagit, wie sieh die stete aue straffunge ire eide selen und eren in dem rechten darinne halten mogen, als sie meinent daz sie daz clerlichen^c wisen wullen in bebestlichen und keiserlichem rechte, wo man daz beschriben finde^d.

a) C dar nach stult dan auch. b) om. BC, add. AF. c) C oberlichen. d) F korr. aus funde, A funde.

¹ Das unlatierte Stück ist durch seine Stellung in den Frankf. WTA. ins Jahr 1400 verwiesen, womit der Inhalt stimmt. Die Archinote von nr. 117 geht dort unmittelbar vorher, ein Städtetag zu Mainz ist darin auf 1400 Sept. 8 in Aussicht genommen; es ist offenbar derselbe in Eingang obigen Stückes gemeint, auch ein Mainzer Städtetag zwischen K. Ruprechts Wahl (1400 Aug. 21) und Krönung (1401 Jan. 6) und noch vor dem Einzug in Frankfurt (1400 Okt. 26). Vgl. über diesen Mainzer Städtetag noch nr. 118. Schon Janssen hat so datiert.

[1] Zūn ersten und umb den ersten artikkel, dovon ist ire meinunge: want unser herren die kūrforsten den alden konig umb solicher artikil willen als sie hant lassen luden, die man auch gemeinlich vor wair heldet, von dem heiligen riche gesacet hant, und in darumb etwiedicke ersucht und ermant hant bi sie zū komen das zū wandila und zu virantworten, darzū er doch nit kommen si, und einen andern zū dem heiligen riche gekoren hant (dez dieselben paffen meinent daz sie dez auch wol in dem rechten maecht gehabt haben zū tūn: want daz merer teil der kūrforsten die viranderunge getau haben und die andern kūrforsten virboit und zū in gehaden hetten zū kommen die viranderunge an dem riche mit in zū tūn und einen andern zū dem riche mit in helfen zū kiesen, und want der kurfursten eins teiles zū dem tage den sie doch wol gewist zū kiesen nit konen sin, so haben dieselben kurfursten, die do gewest sint, in dem rechten wol maecht gehabt einen andern zū dem riche zū kiesen; und als unser herre, der itzūnt zū eime konige erwelt ist, sine stimme der kore unserm herren von Meneze gegeben habe, daz meinent dieselben paffen daz er dez in dem rechten wol maecht gehabt habe zū tūn): und ist darumb derselben paffen meinunge: als balde als der hochgeborn her Ruprecht vorgenant von den kurfursten also zū eime Romschen konige gekoren wurde, daz da zū stūnt alle fursten graven herren stete lande und lude ire eide gein dem alden konige, die sie ime von des richs wegen getan hatten, in dem rechten genzlich ledig und lois gewest sin und ime vūrbaß von des richs wegen numme virbantlich sin sullen; und sollen und mogen ime auch alle fursten graven herren stede etc. und allirmenlich, die ime von des richs wegen virbunden gewest sint, anc alle straffunge irer consciencien cide und eren in dem rechten wol abesteen, und sollen dissen erwelten konig vor einen rechten gewaren Romschen konig halden; und were saehe daz derselbe erwelte konig den steten schriben wurde, darzū sie ime in iren briefen antwūrtē wurden, so sollen und mogen sie ime schriben als eime Romschen konige.

[2] Item were abir saehe daz derselbe erwelte konig dinstez odir ime gehorsam zū tūn, in ziden^a ce er den legir vor Franckenfurd volendet hette odir zū Aiche gekronet wurde, an dheine stad gesonne, dovon ist derselben paffen meinunge, daz igliche stad, der dez noit geschee, darzū antwurten mochte, daz die stete in solichen sachen allwege herkommen weren: wanne ein Romschir konig sinen leger vor Franckenfurd getan hette und zū Aiche gekronet worden were und dan der stad ire friheiden^b alde herkommen und gewonheid versiegelte und bestedigete, so vulde ime die stad afeh dann dūn waz sie ime, nach dem als sie bi dem riche herkomen weren^c, billich tūn solten, und hofften daz sie ime keinen dinst odir gehorsam ee plichtig sin zū tūn; und mug igliche stad sich des^d also gelimplich virantworten und meh dūgentlich bieden daz man sie des daruf gnedelich erlassen wulle.

[3] Item umb den dritten artikil, obe der alde konig die stete umb hulfe und dinst beschriebe und sie ire eide ermauete ime in dissen sachen bistendig und beholfen zū sin und dovon cine antworte hiesche, dovon ist derselben paffen meinunge: daz man die briefe nemen und entphaen sulle und die boden dogentlich mit worten von in wisen sollen und ime doch dovon keine antworte schriben sulle und in^e den sachen nit anders achten sulle gein dem heiligen Romschen riche want in glichir wiß als obe er doit were.

a) C nū zū ziten. b) F friheid mit Schweiß. c) FABC odd, aneh tūn waz sie; BC haben were. weterhin sollte und hofte, dann si statt sin. d) om, C. e) C odd, in, also in in.

1400
c. Sept. 8)

¹⁴⁰⁰
^{Sept. 18} 121. *Kosten Frankfurts beim Städtetage zu Mainz von Sept. in. 1400. 1400 Sept. 18.*

Aus Frankf. St.A. Rechnungsbücher unter der Rubrik uzgebin zerungo.

^{Sept. 18} Sabb. post Lamperti: 15 lb. virzertin Erwin Hartrad und Conrad Wiße selbseste fünf dage gein Mentze zû dem gespreche mit den steden.

C. Fränkischer Städtetage zu Nürnberg vor 13 Sept. 1400 nr. 122-123.

¹⁴⁰⁰
^{Sept. 13} 122. *Bruder Pertholt, d. h. Utman Stromer von Nürnberg, an Prior Reynhard in Köln, d. h. an den Frankfurter Rath, berichtet von einer Unterredung Fränkischer Städte zu Nürnberg und von den Maßregeln K. Wenzels. [1400] Sept. 13 [Nürnberg].*

A aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 149 or. ch. lit. clausa c. sig. in verso impr., eigenhändig geschrieben, vgl. Facsimile in St.Chr. Band 1, auch das datus in die crucis 10 auf der Rückseite ist eigenhändig und bezieht sich wol auf die Übergabe des Briefs an den Boten die am Tag nach dem Schreiben desselben erfolgte.

B coll. ib. Wahltagsacta 1 fol. 50^b-51^a nr. 162 cop. chart. coaev.

Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 73 f. nr. 211 aus A.

Lieben herren. mein unterdenigen willigen dinst alle zeit bereit. alz mir ewr 15
erberg weisheit verschriben hat von den convent di bey uns gewesen sein, daz waren
di von Rotenburg Winsheim Weissenberg Sweinfurt. di haben sich unterrett, ob daz
gross convent von B.¹ heraus mit macht kom, wi sy sich darzu stellen wolten, und
daz doch kain verpüntus noch kein eynykeit^a do niht gesechen ist danne daz ein
bruder dez andern sin eingenumen hat. auch wissent, daz der k.² potschaft zu sein 20
bruder von Ungern getan hat, daz er zu im gen Prag solt kumen. do enpot er im:
wolt er zu im auf den perg³ kumen, so wolt er besochen ob er zu im kumen moecht,
¹⁴⁰⁰
^{Sept. 11} und daz solt gesechen auf den vergangen samtzdag. und ez ist versehenleich daz si
zusammen niht kumen, wanne der von Ungern im land niht ist, und er ist auf dem
Ungerissem generk. so hat der k.⁴ potschaft getan zu dem pabst und zu dem von 25
Mailon^b und zu dem von Osterreich und zu markgrave Wilhelm von Meyhssen. so
wirt Dietreich Kro⁵ zu stund zu ewch kumen und zu dem herezog von Gclern und
gen Bravant so reit iczunt Johannes von Kircheym zu den Swebischen steten und den
obern steten; und hab vernumen, er schull werben daz sich di stet aufhalten hie und
¹⁴⁰⁰
^{Ok. 13} zwissen 14 tag nach sant Michahels dag, so wölle der k.⁶ unverzogenleich bey im sein. 30
und man gibt für wie er mit gar grossem volk herankumen wöll. aber wist fur war,
daz sich noch nymant in B.⁷ darzu stelt und auch noch nymant geschriben noch solt
geben hat. und der k.⁸ ist zu den Petlern. item so hat her Borsawo leicht bey 400
perden in Bayern zu sein slossen ligen, und er ist noch in B.⁹ und het gern gelt, so
ist im noch keins worden. auch wissent, daz ein bod alz gestern zu mittag von hinen 35

a) A eynykein, B eynykeit. b) A Mail mit Überstrich, B Mailon.

¹ Beheim. Die Erklärung der Überschrift und Unterschrift ergibt sich aus der Notiz zu nr. 163.

² Kunig.

³ Kuttenberg.

⁴ Kunig.

⁵ RTA. 3, 300 nt. 1.

⁶ Kunig.

⁷ Beheim; so schon verstanden in B wo Beh mit Überstrich steht.

⁸ Kunig.

⁹ Beheim.

loff, der heist der Ris, der lawft von B.¹, den vindet ir bey ueh, den last fragen, der ¹⁴⁰⁰
sagt wol von den lewffen. datum wigilia exaltacio erucis. ^{Sept. 13}

[in verso] Wenerabili in Christo patry domino

Bruder Pertholt
conventbruder^b etc.

Reynhardo pryory in Colonia vylla^a.

Datus in die crucis.

[1400]
Sept. 14

123. Nürnberg an Frankfurt, von den Gegenmaßregeln des K. Wenzel der auf 13 Okt. ¹⁴⁰⁰
nach Deutschland kommen soll, und von einer kürzlichen Unterredung der Frän- ^{Sept. 18}
kischen Städte zu Nürnberg. 1400 Sept. 18 [Nürnberg].

F aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 51^a nr. 163 cap. chart. coaer.

*gedruckt bei Aschbach Sigmund 1, 423 Beil. III und bei Janssen Frankf. R.K. 1, 74 f.
nr. 213, beidemal ebendaher.*

Unser willig früntlich dinst sei ewer weißheit allzit von uns bereit. ersamen und
wissen, besunder lieben fründe. als ir uns virschrieben hat bei uwerem boten der fur-
baß gein Prage laufen wirdet als er uns gesagt hat, lassen wir uwir ersamen fruntschaft
wissen, daz Johans Kircheim^c herußkomen ist von unserm herren dem Romschen konige
und reitet furbaß mit seinen briefen zû den Swebischen steten und auch zû dem herren
von Mayland. und der sagt, daz unser herre der konig herußkommen sulle virzehen
tag nach sant Michelstag schierst. so sagt man auch, daz unser herre der konig nû ^{184. 18}
die dritten potschaft getan habe zû unserm herren dem konig von Ungern seinem brüdir
der an daz gernerke gen dem Lewtmüsschel gezogen waz, und der sulle zû ime komen
auf den leuf zû den Kütten. obe daz abir gesehee odir nicht, des konnen wir nicht
gewissen. auch wissen wir nicht, daz des richs stete izeczunt zû uns komen sullen²;
und sint auch izeczunt als kurzlich bei uns nicht gewesin, danne der stete Roteinbürg
Sweynfurt Winßheim und Weyssenbürg freunde, und haben uns mit einandir unterredt
von den leufen waz wir dann zû den zeiten davon wisten. auch sagt man uns, daz
unser herre herzog Ruprecht, den unser herren die kûrfürsten am Rein zû Romschem
konige gekorn haben, lie oben in seinem lande volk habe bei 2600 pferden. und sagt
man, daz die als gestern gefallen sein für ein stetelein genant Hirsaw, daz unsers herren
des Romschen künigs ist. und wie sich daz furbaß machen werde, des konnen wir
nicht gewissin. datum sabbato ante Mathei apostoli anno etc. 1400. ¹⁴⁰⁰
^{Sept. 18}

Den ersamen und weisen burgermeistern und rate
der stad zû Franckenfurd unsern besundern lieben
guten frunden.

Von dem rate
zû Nüreinberg.

^a Adresse in A theilweis ziemlich ausgedrückt und theilweis nur schwer zu erkennen, Colonia ganz unkenntlich und
aus B ergänzt; dann folgt in A noch ein schwieriges Wort, vielleicht vylla, am Schluß wie es scheint nicht ein-
mal ganz erhalten. ^b B conventbr. etc.; A größtentheils abgerissen, aber soweit man sieht, zusammengehalten
mit B, heißt es conventbruder etc. ^c F Kirchein.

¹ Beheim.

² Vgl. nr. 163.

D. Zusammenkünfte der Bodensee- und der Schwäbischen Städte im Sept. und Okt. 1400 nr. 124-127.

¹⁴⁰⁰ 124. Rotweil an Straßburg, bittet um Nachrichten über den Mainzer Städtetag von
 Sept. 18 1400 Sept. 8, meldet daß K. Ruprecht die Bodensee-Städte nach Konstanz auf
 1400 Sept. 19 bestellt habe und daß auch Rotweil dahin schicken will. 1400 Sept. 18
 [Rotweil]. 5

F aus Straßb. St.A. an der Saal I partie ladula B fasc. X nr. 26 (diese nr. erscheint hier zum zweitemale) or. chart. lit. clausa c. 2 sig. in verso impr.

Unser früntlich willig dienst sie úwer guten früntschafft alle zijt voran bereit. besondern lieben und guten fründe. als wir úch vormáls ouch verschriben und úch ¹⁰ ernstlich blätend úns ze wissende lassen was ir úns denne sóltint oder móhtint lassen wissen von sólicher löffe wegen die ietzo uferstanden sint von ains núwen kúnigs wegen, darúne ir úns dozemál gar früntlich antwártend und besunder mit den abgescriften solicher brief die úch die kúrfürsten gescriben und geschickt händ, daran ouch wir úwer früntlichen fürdrung und früntschafft wol erfunden und verstanden: und begeren daz umb ¹⁵ úch in solichen und in merren sachen alle zijt ze verdienende. nu verschribend ir úns ouch dozemál damit, wie daz úwer und únsrer guten fründe von Mentze und von Spir verschriben und gebetten hettint úwer erber zú inen und andrer fryer stette erbern ¹⁴⁰⁰ botten gen Mentz ze schickende uf únsrer frowen tag ze naht so nelste hin ist daz- ^{Sept. 8} sünde sich von derselben sach wegen ze underredende etc. und darumb so bitten wir ²⁰ aber úwer guten früntschafft mit gautzem ernst und flisseclich, daz ir úns aber verschriben wissen lassen wellent by disem botten, waz ir úns denne sóllent oder nógend lassen wissen, wie oder in welher másse úwer erber botschaft und ander fryer stett botten von enander geschaiden sient und wes si sich darumb underredt haben oder nu- ²⁵ zemál ze ráit sient worden, daz wir úns in ettlicher másse dester has nach disen löffen gerihten kúnnen. daz wellent wir allezijt in den und in andren sachen mit willen umb úch gedienen. ouch wissend, lieben fründe, daz wir von der löffe wegen noch nit ander máre haben wan daz die kúrfürsten úns ouch verschriben händ in der másse als úwer abgescriften wisent. sidmáls so hât ouch der núw kúnig hertzog Rúproht von ³⁰ Baiern gemainen stetten umb den Bodensew únsren aidgenossen verschriben, daz si ir botten von iren ráten by enander habind uf ietzo sunnentag ze nelste ze Costentz, da- ¹⁴⁰⁰ hin er sin botschaft und ráte ouch zú inen schiken und da haben welle. und dahin ^{Sept. 10} wellent ouch wir únsrer erber botschaft schiken. und so dieselb únsrer botschaft wider her haine¹ kompt, ist denne daz wir dehainerlayge máre haben da úns beduncket die ³⁵ úch notdurftig sient ze wissende, die wellent wir úch ouch lassen wissen. habent ir ouch suß dehainerlayge löff und máre by úch, die lánd úns ouch wissen by disem ¹⁴⁰⁰ botten. datum sabbato post exaltacionem sancte crucis anno etc. 1400. ^{Sept. 18}

[in verso] Den fromen fürsichtigen und wisen den Von úns dem rat ze maister und dem rate der stat ze Stráßburg únsrem Rotwil. sundern guten frúnden. ⁴⁰

¹ Haim, heim.

125. *Erzählung von einem Tag der Bodenseestädte mit 2 gen. Gesandten K. Ruprechts* ¹⁴⁰⁰
zu Konstanz 1400 Sept. 21. ^{Sept. 21}

Aus Konst. St.A. Christof Schultheiß historische Collectaneen tom. 1 fol. 194-20 *ms. saec. 16*; im Druck die Zeichen über u besser weggelassen. (Über Schultheiß und seine achtbändige Sammlung s. der Konst. Sturm im J. 1548 von G. Vögeli, mit — Zusätzen aus — Schultheiß, Bellerue bei Constanz 1846 Seite IX.) Der zweite Abschnitt der Erzählung folgt später.

Anno 1400 habend die churfursten gemeinlich zu Franckfurt den Romischen kunig Wentzlaw des Römischen reichs entsetzt und an sein statt erwelt herzog Ruprechten zu der zeit pfaltzgrave bi Rin und herzog in Payern zu einem Römischen kunig. sollichs habend die churfursten den stetten umb den^a Sew ze wissen gethon und si gebetten, si wellent gemelten kunig Ruprechten fur ein Romischen kunig erkennen und kunig Wentzlaw nit; datum dis briefes samstag post festum beate Marie virginis assumptionis ¹⁴⁰⁰ anno 1400¹. ^{Aug. 21}

Uf sollichs sind die stett umb den Sew zu Costentz zusammenkommen zinstag nach ^{Sept. 21} exaltationis crucis. vor denselbigen sind gemelten kunig Ruprechts botten und gesanten herr Engelhart von Winsperg und herr Dieterich von Gemingen erschinen, und haben den botten der stett erzelt uss was ursachen kunig Wentzlaw abgesetzt sie, und witer begert das die stett kunig Ruprechten huldung tun wellen. daruf die gesanten der stett antwurt geben haben: si sient mit sollichem bevelch von iren herren und oberen nit abgevertiget, si wellen aber die sach hinder sich bringen und hiuach antwurt uf ir begeren geben etc. daruf sind si hinweggeritten.

126. *Rotweil an Straßburg, berichtet über einen Tag der Bodenseestädte von 1400* ¹⁴⁰⁰
Sept. 14, auf welchem 2 gen. Gesandte K. Ruprechts und 1 gen. Gesandter K. ^{Sept 28}
Wenzels je für ihren Auftraggeber wirkten, während die Städteboten mit mangelnder Vollmacht antworteten, sowie über das Bevorstehn eines Tags der obern und der untern Städte zu Biberach auf 1400 Okt. 6. 1400 Sept. 28 [Rotweil].

Aus Straßb. St.A. an der Saul I partie ladula B fasc. X nr. 30 or. ch. lit. clausa c. sig. in verso impr.

Unser früntlich willig dienst sige úwer gúten frúntschaft alle zit von uns voran geschriben. besundern lieben und gúten frúnde. als ir úns widerumb geschriben hánd die lóf und máre so ir hánd von úns herren der kúnig wegen und úns damit ain abgeschrift ains briefs geschickt hand verslossen in úweren brief, das alles habend wir wol verstanden und danken úch úwer frúntlichen frúntschaft mit ernst flisseclich so ir uns in den und in allen andren sachen^a erzúgend^b und untzher getán hánd, und begeren das mit gantzem flis umb úch ze verdienende. won wá wir wissen ze túnd das úch und den úweren dienst und lieb ist, wellent wir alle zit willig sin. und des sol uns kain kost nit beduren. besunder von der abgeschrift wegen, die ir uns geschickt hand, bedúrfend ir kainen zwifel haben, won das sy in gúter geháinde by uns beliben sol. was ouch wir uf díß zit lóf oder már haben von derselben sache wegen, sol úwer gúte fruntschaft wissen, das úns er aidgenóssen der stett erbern botten umb den Bodensew bi

a) om. cod. b) or. erzúgend.

¹ Siehe RTA. 3, 265 nt. 1.
Deutsche Reichstags-Akten IV.

1400
Sept. 14

enander gewesen sind uf den nehesten zinstag nach únsrer frowen tag nativitat¹. und dahin ist zú inen komen her Engelhart herre zú Winsperg und herr Dietriche von Gemnigen ritter von únsers herren des núwen kúngs wegen. und die hand dâ gemainer stet botten únsers bunds eigentlich erzelt von stuk ze stuk, wie gar dik und vil so kostlich die kúrfürsten zú enander geritten syent und an únsren herren den Rómischen kúng Wentzlaw ervordert und an in gesúcht habint von ainikait wegen^a in der hailigen cristenhait ze machende und von ainem sachen und gebresten wegen^b so dem hailigen Rómischen rich notdürftig were, darzú er aber nie gesehen wólt, und das sy im ie zú dem letschen máll verdagtind zú inen ze komende, ob er aber des nit tâtí so móhtind si das fúro nit verziehen si mústind ie gedenken das sy ain andern kúng erwalting und kusind der der hailigen cristenhait und ouch dem hailigen Rómischen rich nutzlicher und trostlicher were und bas darzú sehe denne er das untzer getân hette. zú demselben tag er aber nit kene; und do entsaczind si ouch dozemál únsren herren den Rómischen kúng von dem riche und kusind den vorgenanten únsren herren hertzog Rápprehten zú ainem núwen kúng. und erzaltend daruff wol siben stuk, daran sich únsrer herre der kúng úbersehen sol haben. und erzaltend ouch damit, wie das die dry kúrfürsten das getân hettind mit geschwornen ayden niemend ze lieb noch ze káide noch von kainer ander sache wegen denn durch nutze und notdurft der hailigen cristenhait; und sye ouch das beschenhen^c offentlich und mit urtail, daby ouch vil herren gaistlich und weltlich ritter und knecht gewesen syent. und báltend daruff gemainer stet botten, das si abtrátind von únsrem herren dem Rómischen kúng und dem fúro nit gewártig noch gehorsam sîn wóltind, und das wir den núwen kúng hertzog Rápprehten gehorsam und gewártig werent als ainem Rómischen kúng, won er doch mainte mit rát und helf siner frúnde und ander herren ritter und knecht und mit des hailigen Rómischen richs stetten ainikait und frid und gemache ze schaffende. und erzalten also vil gúter ding die er wúrkten und machen wólt. und nach dem do kom ouch fúr gemainer stet botten Johannes von Kirchain únsers herren kúng Wentzlaus schriber und der rait ainig und ane alle knecht^d. und der gab ie der stat botten ainem gelobsbrief von desselben únsers herren des kúnigs wegen, was er mit inen redte uf dis máll, das sy im das gelobint. und der erzalt do daruff vor der stette botten etwievil red und wie gar unfrúntlich demselben únsrem herren dem kúng beschehen were. und batt die stet ernstlich, das sy von im nit abtretint, won er wólte lib und gút darstrekken und sich von dem rich nit also lússen triben, und ob er si anrúffen wurde unáb hilf, das sy im denne darzú getrwílich beráten und beholfen wárint als sy im des verbunden werint. und do nit sy beid tail also ir rede und ir mainung eigentlich vor der stet botten erzaltend und ain antwurt von innen mátetand, do gábet innen der stet botten ze antwúrt, das sy darumb nit gewaltz hettind; sy wóltind aber das hain bringen an ir ráte^e. und also schiedent sy von enander. ander lóf noch máre wissen wir nuzemál nit von der sache wegen. wol werdent gemainer stet botten beide der undren und der obren stett zú enander komen

a) Die 2 schrágen Punkte úber dem ersten o. b) Die 2 schrágen Punkte úber w. c) scheint beschenhen und nicht beschehen. d) hier stunden die angestrichenens Worte aber das geviel den stetten úbel. e) or, rautte wol.

¹ Dieß stimmt nicht ganz mit dem Schr. dera. an dies. vom 18 Sept. nr. 124, wornach Ruprecht die Bodenseestädte auf den 19 Sept. nach Konstanz bestellte. Nach obigem Bericht wären sie schon am 14 Sept. zusammengekommen, doch wol eben zu Konstanz; so läge hier entweder ein Irrthum im Ausdruck vor, oder die Städte versum-

melten sich absichtlich einige Tage früher daselbst um noch vor der Ankunft der Botschaft Ruprechts sich vorher ungestört unter sich zu berathen, wobei anzunehmen wäre daß Rotveit in dem Schr. vom 18 Sept. nr. 124 nicht für nöthig gefunden habe die Straßburger davon in Kenntnis zu setzen.

gen Bibrach uf den nehesten gütemtag¹ nach Michahelis, von der und ander sachen wegen sich da ze underredende, dälün wir úser erber botschafte ouch schiken wellen. empfindent wir da útzt das úch notdürftig sye ze wissende, das wellent wir úch ouch unverzogenlich lassen wissen. desselben gelich begeren wir ouch von úch, ob das wer^{1400 Okt. 6}
 5 das ir füro útzt empfundint oder innen und gewar wurdint das uns notdürftig were ze wissende, das ir uns das uf unsern kosten ouch unverzogenlich² lassend wissen, als wir úch des mit sunderhait wol getráwen. und gebietend uns alle zit als úwern güten frúnden. datum in vigilia sancti Michahelis anno domini millesimo quadringentesimo. ^{1400 Sept. 28}
 [in verso] Den fromen fürsichtigen und wisen dem Von uns dem ráte ze
 10 maister und dem ráte der statt ze Stráßburge úsere Rotwil.
 sundern güten frúnden.

127. Rotweil an Straßburg, berichtet über die Haltung der Schwäbischen Städte gegenüber dem neuen König und von dem Bevorstehen einer abermaligen Zusammenkunft derselben. 1400 Okt. 14 [Rotweil]. ^{1400 Okt. 14}

Aus Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. B fasc. X nr. 26 or. chart. lit. clausa c. 2 sig. in verso impr.

Den fürsichtigen fromen und wisen dem maister und dem rate der statt ze Stráßburg úsere sundern güten frúnden embietten wir der burgromaister und ráte der statt ze Rotwil unsern willigen undertánigen dienst mit ganzem fliß alle zit voran berait.
 10 lieben frúnde. als ir úns aber geschriben händ von der löf und máre wegen der kúnig, habent wir wol verstanden, und besunder wie das úch ain erber ritter, der úwer güte frúnde sye und dem wir wol getráwint, verschriben habe das die Rinschen stette dem núwen kúnig gehúldet sóllent haben und darzú wie das sólich mainung und máre indem herelöffen das die Swábschen stette ouch dem núwen kúnig húliden wellent. sol
 20 úwer güte frúntschaft wissen, das wir vormáls von der sache der Rinschen stette wegen nützt gehórt haben und darumb nit wissen. sodenue von der Swábschen stette wegen, darumb wissent wir ouch nit anders denne als wir úch vormáls verschriben² haben, als der edel herr Engelhart von Winsperg von des núwen kúnigs empfelhenis^b wegen by gemainer stett botten úsere bunds umb den Bodemscw gewesen ist und an die erworder
 30 und si gebetten hât dem núwen kúnig ze húliden gewertig und gehorsam ze sinde; dem aber dozemá³ von der stette botten nit anders geantwúrt wart denne das si darumb nit gewaltz hettint, wol weltint si das wider haine⁴ an ir ráte bringen. nit anders wissen wir, von der sache wegen das im geantwúrt sye, weder von den stetten des obern noch des nidern bundes. wol werdent gemainer stett botten ietzo kurtzlich aber zesament
 35 komen⁵ sich von der sache wegen ze underredende. vernemint wir dá füro^c útzt dá

a) or. unverzogenlich? b) or. empfelheins. c) or. füro?

¹ Übrigens scheint diese Zusammenkunft zu Biberach am gen. Tag nicht zu Stande gekommen zu sein, da Rotweil in s. Schr. vom 14 Okt. nr.

40 127 offenbar nur von der September-Versammlung zu Konstanz weiß und eine weitere Zusammenkunft „gemeiner stätt Botten“ (wool v. obern und nidern Bund von denen eben die Rede vorher war) erst in Aussicht stellt.

45 ² In dem Schr. v. 28 Sept. 1400 nr. 126, wo neben Engelhart von Winsperg auch Dietr. von

Genmingen als Gesandter Ruyr. genannt wird, und weiter auch Jo. von Kirheim als Dote Wenzels erscheint.

³ Die Versammlung zu Konstanz von 1400 Sept. 19, s. Rotweil an Straßburg 1400 Sept. 18 nr. 124 und Sept. 28 nr. 126.

⁴ Haine, heim.

⁵ Siehe Rotweil an Straßburg 1400 Sept. 28 nr. 126 Ann.

¹⁴⁰⁰
^{Oct. 14} uns bedühte das uch zo verschribende wäre, das wöltent wir uch unverzogenlich so tag
so naht verschriben llassen wissen. desselben gelich begeren wir von uch, wan wir doch
¹⁴⁰⁰
^{Oct. 14} alle zit gern tätent und ouch tün wellent was 'üwer gütent fruntschaft dienst und lieb
ist'. datum feria quinta ante Galli anno domini millesimo quadringentesimo.

[in verso] Den fromen fürsichtigen und wisen dem
maister und dem räte der statt zo Sträßburg únsern
besundera gütent fründen.

E. Rheinisher Städtetag zu Mainz vom 29 Sept. 1400 nr. 128-132.

^[1400]
^{Sept. 20} 128. Köln an Achen, kann von der Städteversammlung zu Mainz vom 8 Sept. nichts
entscheidendes mittheilen, meint aber sie werde sich dort bald wiederholen. [1400] 10
Sept. 20 Köln.

Aus Köln. St.A. lib. cop. 1398. 99. 1400. 1401 fol. 107^a cop. chart. coeuv., mit der Über-
schrift civitati Aquisani.

Auszug bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 131f. ebendaher.

Sunderlinge guede vrunt. as ir uns geschreven hait, wie ir haft vernoimen, dat ¹⁵
eine vergaderonge zo Maencz geweest si van eindeils des richs steden, da wir unse
vrunt ouch mit bi gehat sullen hain, ind begerd under anderen worden van uns zo
wissen, wes des richs stede up die zit ussgedragen haiven etc., hain wir wale verstanden.
ind llassen uch darup weder wissen, dat oezlige steede ire vrunt kurzligen bi einander
^[1400]
^{Sept. 8} zo Maencz gehat haint, da unse vrunt mit bi wairen umb eezliger sachen wille, davan ²⁰
wir uch doch geine sunderlinge entschaff noch geschreven konnen, dann wir meinen dat
^[1400]
^{Sept. 20} dieselve steed sich up eine kurzligen dage sullen anderwerf zo Maencz vergaderen ind
evurder undersprechen. got si mit uch. datum vigilia beati Mathei apostoli et
ewangeliste.

¹⁴⁰⁰
^{Sept. 21} 129. Köln an Mainz, will den neuen Mainzer Städtetag auf 29 Sept. beschicken, 3 gen. ²⁵
kön. Gesandte haben Antwort geheischen, auch Mainz soll sich besinnen. 1400
Sept. 21 [Köln].

K aus Köln. St.A. lib. cop. 1398. 99. 1400. 1401 fol. 107^b cop. chart. coeuv., mit Über-
schrift civitati Maguntensisi.

Benützt bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 132 ebendaher. ³⁰

Sunderlinge guede vrunde. as ir wailo wist, dat wir nû nelingen unse vrunde
bi uch zo Maencze² ind andere des richs steede vründe geschickt hadden, mit uch ind
den anderen zo undersprechen^a ind zo raitalagen umb eine antwerde eindrechtlige den

a) K undersprechen.

¹ Hier ist auch ein Schreiben von Arnold von Bierenfels Ritter Bürgermeister und Rat zu Basel an ihre Eidgenossen den Meister und den Rat zu Straßburg zu erwähnen, Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. B fasc. X nr. 29 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr., datiert von sab. ante Sym. et Jude [Okt. 23] 1400. Inhalt: die Baseler danken, daß die Straßburger ihnen von der Sache wegen des neuen Königs geschrieben haben. Weil diese Sache sehr groß und ernstlich und wol zu

bedenken sei, können sie durch den Überbringer ³⁵
des Straßburger Briefes ihre Meinung noch nicht gänzlich zurück ermelden; sie wollen fürderlichen mit guter Bedächtnisse über die Sache zu Rat sitzen und sobald sie können ihre Entschlüsse wissen lassen. Sie bitten Straßburg, die Botschaft, ⁴⁰
die sie bereits erbeten und die Straßburger schicken wollen, nicht zu vergessen.

² nr. 115-120 a. 1400 Sept. 7/8.

fursten ind herren zo geven, so haint uns unse vrunde under anderen worden lassen¹⁴⁰⁰
 verstein, wie ure meinonge waile were, dat iecklige stat ire vrfunt zo desem neiston zo-^{Spt. 21}
 comende sente Michaels daghe¹ bi uch zo Maenze schicken weflden. also, guede¹⁴⁰⁰
 vrfunde, begeren wir uch zo wissen, dat wir unse vrfunde zo deme egenanten daghe umb^{Spt. 29}
 5 saelgen sachen zo entschaft zo helpen meinen zo haven, want hüdistages des ntwen
 coenings vrfunde², mit namen her Johan van Daelbergh her Daem Kneblec rittere ind
 meister Job Vener, bi uns geweist sint ind einre antworten gesonnen haint sulger
 sachen as sine vrfunde den unsen lestnails bi uch zo Maenzc vurgelaicht haint ind
 begeren herumb van uch, dat ir ouch hie entschun mit uren vrunden uch besprechen
 10 wilt, so verre dat dese sachen zo entschaft gehulpen werde. datum ipso beati Mathei¹⁴⁰⁰
 apostoli et ewangeliste die anno quadingentesimo.^{Spt. 21}

130. Die Kölnischen Abgeordneten (einer genannt) an ihre Stadt, berichten vom Mainzer¹⁴⁰⁰
 Städtetag auf 29 September. [1400] Okt. 1 [Mainz].^{Okt. 1}

15 Aus Köln. St.A. Städtebriefe ohne weitere Signatur, or. chart. lit. cl. c. sig. in v. impr.
 deleto.
 Auszug bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 132 ebendaher.

Lieben herren. wir begeren uch zo wissen, daz wir stete, wie wir vur by
 cnander geweist syn, nu uf den donrestach na sent Michaelis dage yrstwerf uf dem¹⁴⁰⁰
 rathuys zo Mentze uns vergadert hain, usgeschiden dye von Straisburch synt noch^{Spt. 30}
 20 nyet konen. des hatten unsc gnedige herren der nuwe coenyng ind dye ander fursten
 yre boytschaft an uns geschickt, begerende van uns cynar guter antworten. also han
 wir stete vurgnant uns myt cynander undersprochgen, alz ferre daz wir meynen alle
 unser sachen wail cyndrechtlich zo werden. ouch hain wir meynonge vortan zo zyen,
 wie wir van uch gevertiget syn. ind, lieben hern, willent alle sachen in vaster hailen³
 25 halten, alz ir wyst datz noyt is. got sy myt uch allen. geschreven under segel hern¹⁴⁰⁰
 Goedertz van Hirtze ritters uf sent Romeys dach⁴ des morgens sere vrue.^{Okt. 1}

[in verso] An unse lieve herren vamme rayde Goedert van Hirtze ritter und
 zo Coelne. ander ure vrunt hoyrre geschickt.

131. Köln an Achen, kam von der Mainzer Städterversammlung des 29 Sept. noch nicht¹⁴⁰⁰
 30 berichten. [1400] Okt. 6 [Köln].^{Okt. 6}

Aus Köln. St.A. lib. cop. 1398. 99. 1400. 1401 fol. 108^b cop. chart. coev., mit Überschrift civitati Aquisni.

Guede vrunt. as ir uns geschreven hait umb geczwat meren uch zo schreven,
 so as eincils^a des richs stede nū kurzligen zo Maenzc bi einander geweist sin etc.⁵,

35 a) »vernicht, deutlich in nr. 128.

¹ Ist nicht der 28 Sept. wie Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 132 berechnet.

² Siehe nr. 176.

³ Hülle, hale, ist Hehle, Heimlichkeit, St.Chr.

40 12, 409.

⁴ Nicht 13 Okt. wie Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 132 berechnet.

⁵ Auf 1400 Sept. 29, s. nr. 129.

142 Zum Wahltag: Verhalten der Städte zur Thronveränderung 1400 Aug. u. Sept.

^[1400]
Okt. 6 laissen wir uch wissen, dat wir uch davan geine meren geschreven können, want unse
vrunt, daheen geschickt, ensint noch neit heincomen. datum feria quarta post
Remigii.

¹⁴⁰⁰
Okt. 9 132. *Kosten Frankfurts beim Städtetage zu Mainz von Sept. ex. 1400. 1400 Okt. 9.*

Aus Frankf. St.A. Rechnungsbücher unter der Rubrik usgeben zerunge.

Okt. 9 Sabb. ante Galli: 20 gulden han virzert Jacob Weibe Erwin Hartrad und Conrad
Wisse gein Mencze, als sie bi der stede frunden zu einer ratslagunge waren, als der
konig vor der stat lag.

Tag zu Frankfurt im Oktober 1400.

Einem Reichstag nehmen hier Lersmer (*Franckf. Chronica* 1, 1, 90), Wencker (*appar. et instr.* 271) und Lehmann (*Speyrer Chronik* 773^a) an. Ob man diesen Ausdruck ganz mit Recht gebraucht, will ich dahingestellt sein lassen. Vorsichtig nenne ich hier die Versammlung nur Tag. Daß der erste Reichstag nach der Goldenen Bulle zu Nürnberg sein sollte, würde nicht gerade hindern einen solchen hier schon anzunehmen. Daß hier in Frankfurt eine nicht unbedeutende Versammlung war, lehrt die Zahl und Stellung der Anwesenden, nr. 174. Grund zu Verhandlungen war auch genug da, wenn gleich uns keine Protokolle davon erhalten sind. Aber schon der Einzug in die Wahlstadt war von besonderer Bedeutung, obgleich die Erwählung anderswo stattgefunden hatte. Dazu kam die Ceremonie, durch die der neue König in der Bartholomäuskirche auf den altar erhaben ward, Ulman Stromer in *St. Chr.* 1, 53, 3 (vgl., was Wenzel und den gleichen Vorgang bei ihm betrifft, *RTA.* 1, 71, 16. 1, 81, 18. 1, 86, 39. 1, 236, 15). Darüber handelt Olenschlager in der Vorrede vor dem Krönungsdiario K. Curoli VII und in der Neuen Erläuterung der Goldenen Bulle 410. Der Hergang wird beschrieben im *Modus regem Romanorum electum Francofordie introducendi exaltandi etc.* bei Würdtwein *subsidi. dipl.* 121. 122. 128f. und im *Latomus Böhmer-Huber fontes* 4, 412f. (417). Außerdem ist sicher hier berathen worden über die Krönung und die dabei sich ergebende Ortsfrage; denn schon auf dem Felde vor Frankfurt 13 Sept. wurden drei kön. Geheimerüthe nach Köln geschickt, nr. 176. Auch das Verhältnis zum Pabst wird sicher hier schon in Betrachtung gezogen worden sein. — Noch vor dem Einzug in die Stadt weist K. Ruprecht sämtliche Juden im Reich an, den am vergangenen Jakobstag fällig gewesenen goldenen Pfennig den von ihm bestellten Erhebern desselben Elyas von Winheim und Isaak von Oppenheim zu bezahlen, in *campis prope Franckfordiam* 1400; und er befiehlt, diese beiden, denen er die Ein-sammlung des goldenen Pfennigs von den Juden des Reichs bis auf Widerruf übertragen, überall frei passieren zu lassen, *sine dato*; jenes im *Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B.* 149 pag. 6 und 8½ fol. 7^b, dieses ebenda 149 pag. 7f. und 8½ fol. 7^a.

Am 26 Okt. 1400 zog K. Ruprecht in die Stadt Frankfurt ein, nachdem er auf Anmuthen derselben sein Lager 6 Wochen und 3 Tage außerhalb gehalten hatte. Das nämliche Ansinnen wegen der 6 Wochen und 3 Tage war schon bei K. Günther vorgekommen (*Latomus bei Böhmer-Huber fontes* 4, 412); aber damals bestritten die Fürsten die Rechtsgiltigkeit dieser Fristforderung der Stadt, weil eine richtige Mehrheitswahl stattgefunden habe und es nie so ausgeführt worden sei, und die Frankfurter lassen von ihrer Forderung ab, ohne daß man sieht, ob sie die Gründe der Fürsten gelten lassen oder nur sonst nachgiebig sein wollen; wahrscheinlich allem nach das erstere. Bei K. Wenzel wird dann demnach die Sache wider erwähnt: er will kein Lager vor Frankfurt halten wann man noch nit weiß von iman sagen der wider in sin wolle. Der dieß

schreibt (RTA. 1, 82, 5), ist dabei sicher einem Mißverständnis unterlegen oder man hatte überhaupt von der Sache nur unklare Kunde. Denn nicht darauf kam es ja an, ob überhaupt ein Gegner auftrat, sondern, wie man 1349 sieht, ob ein Gegenkandidat da war mit den nöthigen Wahlresultaten, um sich gegen den andern Gewählten auf diesen Grund hin nun auch mit Gewalt zu stellen. Davon konnte aber bei Wenzel ja gar keine Rede sein. Ernstlich wird es aber bei K. Ruprecht. Hier galt es in der That eine zweispältige Wahl, sofern als solche auch die, wie hier, nachfolgende Wahl eines Gegenkönigs gezählt wurde. Er scheint auch die Rechtmäßigkeit der Forderung der Stadt nicht bestritten zu haben. Bei Konfirmationen wie Chmel 30. 31. 359 hat er von Vollendung der Lagerfrist in der Arenga selbst erzählt; es ist wie etwas das sich von selbst versteht und zur Sache gehört, fast wie ein Accedens und Zeichen der eigenen Rechtmäßigkeit, und wird so hier neben der Erwählung selbst aufgeführt. Aber merkwürdig ist nun, daß diese Forderung sich gerade bei Ruprecht nicht auf die Zweispältigkeit der Wahl stützt und somit auf solche Fälle überhaupt nicht beschränkt erscheint. Die Frankfurter selbst sagen nr. 138, sie hätten es als alten Brauch bezeichnen können, daß bei jeder Erledigung des Reichs die 6 Wochen und 3 Tage ausgelagert werden. Und so erwähnt auch Ruprecht die Sache als allgemeine Sitte, indem er keiner Beschränkung auf zweispältige Wahlen gedenkt, so gegenüber dem Pabst in RTA. 3. 283, 3 nr. 223, so gegenüber den Venetianern in RTA. 4 nr. 187, so gegenüber K. Martin von Aragonien 1401 Merz 7 in unserem Bande (praedecessorum nostrorum more). Und so erscheint sie auch in dem juristischen Gutachten nr. 120 II 2: die Städte sind jedem neuen König die Huldigung erst schuldig nach Beerdigung jener Lagerfrist, und wenn noch die Achener Krönung und die Konfirmation ihrer Freiheiten dazukommt. Auch die Fortsetzung des Königshoven bei Schiller 143 redet dabei von allgemeinem Brauch der Könige, ohne die Beschränkung auf zweispältige Wahlen hinzuzufügen, und nicht minder die bei Mone Quellensammlung 1, 254^b und wider 1, 259^a. Ebenso Gohelinus Persona Merib. 1, 288. Und so erscheint die Sache auch in dem Berichte des Jacopo Fantinelli, den wir in der Anmerkung zu nr. 204 mittheilen. Die Angelegenheit kehrt bei K. Sigmund wider. In RTA. 7, 57, 34 nr. 39 und 7, 60, 10 nr. 42 nach seiner zweispältigen ersten Wahl erklärt er sich dazu bereit. Aber nach der zweiten Wahl begehren die Kurfürsten von der Stadt, daß sie den König, wenn er komme, sofort einlasse, da es des Lagers bei ihm nicht bedürfe, indem er einmüthig gewählt sei; die Frankfurter sind damit einverstanden, daß es unnüthig sei, RTA. 7 nr. 108. Hier tritt also deutlich die Beschränkung auf die zweispältige Wahl wider hervor. Sie wird auch das ursprüngliche gelesen sein, aber bei Wenzel ist schon Unklarheit da, und bei Ruprecht hat eine andere Auffassung Platz gegriffen. Aber auch Sigmunds Wähler scheinen zu befürchten, daß die Stadt Frankfurt sich nicht an die ursprüngliche Beschränkung binden werde. Man sieht, wie schenkend aus alles ist, ja wie wenig man eigentlich schon damals davon wußte. Ob die Sache überhaupt älter ist als ihr erstes erkennbares Auftreten vom Jahr 1349, mag man billig bezweifeln. Damals haben die Fürsten sie als etwas noch nicht vorgekommenes bezeichnet. Daß die Frankfurter damit etwas neues einführten, ist also zweifellos, und man gab es eben deshalb für etwas altes aus um es zu legitimieren¹. In solchen Fällen hat man es sich im Mittelalter bekanntlich leicht gemacht, von altem Herkommen zu sprechen. Ich will den Gegenstand hier nicht weiter untersuchen. Senckenberg² Sammlung von ungedruckt-

¹ Ein Fall dieser Art gerade in Frankfurt im 14. Jahrh. bei Kirchner Gesch. Fvkf. 1, 398.

² Er macht l. c. § XII aufmerksam auf das Keyserrecht lib. 2 cap. 109, wo die Frist von 6 Wochen und 3 Tagen, in andern Zusammenhang,

auch vorkommt; die Ausgabe des Keyserrechts nach der Handschrift von 1372, von Endemann, Cassel 1846, gibt pag. 118 eine Reihe von Parallelstellen aus anderen Rechtsquellen.

und raren Schriften Frankf. 1751 I Vorrede § IX-XV und meist sich an ihn anschließend Orth Dritte Fortsetzung der Anmerk. zur Frankf. Reformation pag. 211-214 geben die ältere Literatur des Gegenstands an, am besten untersucht Otenschlager Neue Erläuterung der Guldenen Bulle 411-414. Auch in Betreff Aachens¹ ist von ähnlicher

5 Schein-Belagerung die Rede, vgl. Christian Hecht schediaσμα — de obsidione binarum — civitatum Francofurti ac Aquisgranii in dissidiosa duorum imperatorum electione Frkf. 1734. In der That hat die Stadt die 6 Wochen und die 3 Tage am 24 Dec. 1400

nr. 204 gefordert. Eine Spur von der Achener Sache kommt 1414 vor, RTA. 7, 229, 14. Bei Frankfurt wissen wir wenigstens, daß das Lager von 6 Wochen und 3 Tagen ein-

10 mal wirklich gehalten worden ist, freilich nur Einmal, damals von K. Ruprecht. Wenn dieser Vorgang, wie wir sahen, noch einen schwachen Einfluß auf den Anfang der folgenden Regierung übt, so wurzelt er seinerseits in dem Versuch von 1349, weiter vorher und weiter nachher weiß man nichts davon. Die Vermuthung mag gewagt werden, daß die Frankfurter im Jahr 1349 das angebliche Herkommen erfunden haben,

15 aus Furcht sich allzufrüh gegen Günther zu verpflichten, in der Hoffnung so die Entscheidung noch hinausschieben zu können. Was ihnen damals nicht gelang, das haben sie im Jahr 1400 mit mehr Glück gegenüber von Ruprecht durchgeführt.

A. Vorbereitung nr. 133-135.

Sehr rasch, am Tag nach des neuen Königs Wahl, meldet sich der Erzbischof

20 von Köln an, nr. 133. Daß es ein Lager vor der Stadt geben wird, weiß man schon, nr. 134. Da bei dem bereits endgiltig gewählten König an ein kurzes Lager wie bei Wahlen nicht zu denken ist, so müssen die Frankfurter bereits ihr Begehren eines solchen auf 6 Wochen und 3 Tage gestellt haben. Das stimmt ganz mit dem Umstande, daß kurz nachher in dem Gutachten nr. 120 dieß Begehren als unbestreitbare Voraus-

25 setzung auftritt. Am 10 Sept. lagerte sich Ruprecht mit den Rheinischen Kurfürsten vor der Stadt (nr. 162. 163).

B. Unterhandlungen betr. K. Ruprechts Einlass in die Stadt nr. 136-142.

Die Stadt Frankfurt verhielt sich steif, als der König den sofortigen Einlaß be-

30 gehrte, und sie hat ihren Willen durchgesetzt. Selbst als Köln Mainz Worms Speier übergeben waren (nr. 157 und 158) und nun zur Vermittlung geeignet waren, auch diese wirklich übernahmen (nr. 141), selbst da noch blieb Frankfurt bei seiner Frist, und diese Frist hat der König wirklich aushalten müssen. Die beiden Aufzeichnungen vom 11 Sept. nr. 138 und 139 ergänzen einander, der Sinn ist immer der der Ableh-

35 nung bei beiden; in nr. 138 haben wir die Verhandlung mit den Gesandten des Königs und der Fürsten, ihnen kann man unverblümt sagen daß man von der bestimmten Frist nicht abgehen will; nr. 139 gibt die Antwort, wie man wünschte daß sie durch sie in artiger Form dem König zukäme, und da ist denn von der bestimmten Frist nicht die Rede, es wird Hoffnung gemacht auf eine mögliche Wendung der Dinge die es der Stadt Gewissens halber schon erlauben möchte, aber doch verspricht sie nichts bestimmtes,

40 und endlich sucht sie durch die Gestattung freien Marktes sich zuworkommend zu erweisen, ohne sich in der Hauptsache etwas zu vergeben. Eigentlich im Widerspruch stehen daher nr. 138 und 139 nicht zu einander.

¹ Die Schrift von Hecht steht mir nicht zu Gebote. Für Aachen findet sich eine ältere An-

46 knüpfung in 1257, Otenschlager G.B. Urk.B. 49

und 51. Die Sache kann hier nicht weiter unter-

sucht werden.

C. K. Ruprechts Einzug in die Stadt 1400 Okt. 26 nr. 143-145.

In der Aufzeichnung über den Einritt nr. 145 ist das Schwören des Huldigungseides nicht mehr erwähnt, sie bricht noch vorher ab. Wie Ulman Stromer St.Chr. 1, 53, 3 berichtet, zog man, nach der Erhebung auf den Altar, von der Bartholomäuskirche auf den Platz. Hier, auf dem Römerberg, wurde gehuldigt und geschworen. Und zwar that es der rat zu Frankenfurt — und darzu di gemain di dobei stunden. Ich interpungiere da: do waz ein gestal gemacht, darauf der kung und di kürfürsten waren und auch mit andern fursten grafen freien und herren; und der rat zu Frankenfurt gingen dorauf und hulten und swuren im, alz si ein Romissen kung von rechtz wegen tun scholten, und darzu di gemain, di dobei stunden, di swüren und hulten im auch. Nicht alle Frankfurter schwuren aber damals, s. nr. 184¹. — Janssen Frankf. R.K. 1, 81 nr. 221 nt.* macht aufmerksam auf den Modus regem Romanorum electum Francofordie introduceendi exaltandi etc. sumptus ex libro Baldmari canonici hujus ecclesiae [Francof. ad S. Bartholom.], Würdwein subsid. dipl. 1, 120-135. In diesem Modus sind freilich sehr verschiedene Aufzeichnungen vereinigt. Von pag. 130 an ist alles viel später, gehört zu 1474-1485. Auch das vorausgehende, pag. 120-130, besteht aus sehr verschiedenen Theilen, die nur in der Edition nicht geschieden sind. Wir unterscheiden hier: 1) pag. 120-121 mutandis allgemeine Einzugs- und Exaltations-Ordnung, 2) auf pag. 121, mit nota situm beginnend, Sitzordnung der Kurfürsten (offenbar zur Wahl), Erwählung und Exaltation des Königs, 3) auf pag. 123, von de hijs an, eine Regelung der Vertheilung der bei solcher Gelegenheit vorkommenden Messe-Oblationen, wol Anordnung des Kapitels vom h. Bartholomaeus, da es pag. 125 heißt in ecclesia nostra — statuimus et ordinamus, 4) pag. 126, von in nomine an, eine Ordnung für den Einzug des Königs in die Stadt und seinen Empfang in der Bartholomaeuskirche und die Elevation oder Exaltation, bis pag. 130 seculorum amen. Alle diese Stücke haben keine Daten, außer nr. 3. Dieses Stück dürfte wol auf K. Sigmunds Zeit zu beziehen sein. Denn pag. 124 wird, um die Vertheilung der Messe-Oblationen zu ordnen, auf den Gebrauch in den Tagen Karls IV und bei Wahl und Exaltation Wenzels zurückgegangen, Ruprecht wol absichtlich übergangen, und für jenen Gebrauch das am 1 August (vinc. Pet.) 1411 abgegebene Zeugnis des Magisters Nyeolus Gerstungen Kustos (an der gen. Kirche) geltend gemacht, qui se recolare et vidisse asseruit. Eine solche Feststellung des Gebrauchs gerade um die Zeit des 1 Aug. 1411 vorzunehmen, war ganz natürlich, nachdem am 21 Juli 1411 die zweite Wahl Sigmunds stattgefunden hatte, und also dessen Einzug, da er bei der Wahl selbst nicht zugegen war, für künftig noch zu erwarten stand. Bei nr. 1 könnte man ebenfalls an Sigmund denken, da pag. 121 die regina berücksichtigt wird, und er 1414 mit Gattin in Frankfurt einzog; aber freilich war bei einer allgemeinen Aufzeichnung der Einzugsordnung ohnedieß auf diesen Fall Rücksicht zu nehmen. Die nrr. 1 und 4 scheinen auf Fälle zu gehn, wo der König schon gewählt war und es sich nur um seinen nachfolgenden Empfang in Frankfurt handelte. Bei nr. 2 ist für beide Fälle gesorgt, ob er sogleich, unmittelbar an den Wahlakt anschließend, da ist, um exaltiert zu werden, oder nicht. Was nun etwa auf unsern Fall von 1400 zu beziehen wäre, bleibt die Frage. Die nrr. 1 und 4 passen dazu nicht, da in unsrer Aufzeichnung über den Einzug nr. 145 durchaus nicht die Rede wird von einem Absteigen des Königs vom Pferde vor dem Thor, wie dort pag. 120 und pag. 126. In nr. 2 handelt es sich gar nicht um Einzug und Empfang;

¹ Vgl. Gelnhausen Ann. zu nr. 182; dazu 1720, pag. 76. Oertel-Rabener diss. hist. de rege Rom., Lips.

Sitzung der Kurfürsten in der Bartholomäuskirche und Wahl in Frankfurt können nicht auf Ruprecht gehen, und, was über die Exaltation gesagt wird, gibt keinen Anhaltspunkt. In nr. 3 ist absichtlich auf Ruprecht keine Rücksicht genommen. Somit ergibt sich, wenn man nach der Anwendbarkeit der verschiedenen in Würdtweins Modus zusammengeschnittenen Stücke auf K. Ruprecht fragt, kein sehr befriedigendes Resultat. In Betreff des Einzugs werden wir uns mit Sicherheit nur an unsere Aufzeichnung nr. 145 anschließen können, die uns glücklicherweise erhalten ist und uns bis in den Chor der Kirche führt. Die Vorgänge in der Kirche selbst, besonders die Exaltation, werden wir uns ungefähr aus den Angaben von Würdtweins Modus nr. 1. 2. 4 zusammendenken können. Es ist doch natürlich, daß man auch in diesem Fall das Herkommen befragte, und der Klerus hat das immer zu bewahren gewußt. Aber eines der Stücke Würdtweins aufzunehmen, fand ich keinen Grund. Die nr. 1 des Würdtweinschen Modus erinnert sehr an den theilweis wörtlich übereinstimmenden Ordo bei Latomus in Böhmer-Huber fontes 4, 412f., zu welchem zu vgl. ist Böhmer-Huber reg. Karoli IV pag. 501*^b.

D. Absagen Frankfurts und anderer an K. Wenzel nr. 146-155.

Ich habe bei nr. 150 das auffallende Verfahren zu rechtfertigen, daß da dem Abdrucke die Kopie E zu Grund gelegt wurde, während doch die drei Originale ABC vorhanden sind. Die Aufklärung besteht darin, daß ABC den Charakter eines Originals nur eine Zeit lang gehabt haben, ihn aber nachträglich verloren, so daß sie jetzt für den Abdruck nur noch den Werth von Konzepten haben können. Wir wissen aus nr. 154, daß drei Originale der Frankfurter Absage durch drei verschiedene Boten an K. Wenzel abgegangen sind, offenbar der Sicherheit halber, wie es auch sonst vorkommt. Da nun unsere drei Originale ABC sich noch heute im Frankfurter Stadtarchiv befinden, so sind sie nicht die drei an K. Wenzel abgegangenen Originale. Und man darf nicht etwa denken, daß die drei Boten ihre drei Originale eben wider mit heimgebracht hätten; denn wider aus nr. 154 wissen wir, daß mindestens zwei dieser Boten ihre Briefe wirklich abgegeben haben. Also steht die Sache so, daß drei Originale abgeschickt, und daß daneben drei Originale in Frankfurt zurückbehalten wurden. Aber auch die drei letzteren sind ausgefertigt und besigelt, und waren sicher für K. Wenzel bestimmt. Sie waren es ohne Zweifel zuerst, welche durch die drei bekannten Boten an ihn besorgt werden sollten, bis man fand, daß noch daran zu ändern sei. Daher rühren die in ihnen angebrachten Korrekturen. Wie die Stücke selbst sich unter einander ganz gleich sind, so haben sie auch die gleichen Korrekturen. Denn die eine der beiden Korrekturen, welche hier noch vorgenommen wurden, steht in allen dreien ABC (Einfügung der Worte mit diesem briefe), und die andere, die in AC wirklich angebracht ist (Einfügung des Wortes königlichen), wurde gewiß nur zufällig in B nicht mehr ausgeführt. Wahrscheinlich gedachte man ABC noch abzuschicken, in korrigiertem Zustand; indem man das aber während der Ausführung der Korrektur unpassend fand, wurde B nur an der einen Stelle korrigiert, während die andere Stelle unkorrigiert blieb, nachdem man sich anders besonnen hatte. Indem man dann drei neue Originale anfertigte, welche den Boten wirklich mitgegeben wurden, vernichtete man doch die drei zurückgelegten Originale ABC nicht, aber man desoriginalisierte sie durch Abkratzen der Sigel, und in diesem Zustand befinden sie sich noch im Frankfurter Stadtarchiv. — Was ist es nun aber mit E? Antwort: während wir natürlich die an Wenzel abgegangenen drei Originale nicht mehr in Frankfurt finden können, so haben wir doch eine Abschrift dieser drei gleichlautenden Stücke, und diese Abschrift ist E. Sie steht in den Frankfurter Wahltagsacta, in diese wurden die wirklich expedierten Stücke ein-

getragen, und so ist auch E die Abschrift der wirklich expedierten Originale. Daher sind in E die Korrekturen von ABC nicht mehr als solche vorhanden sondern in den Text aufgenommen. Da nun die drei gleichlautenden Originale, deren Abschrift E ist, nicht vorlagen, und da doch sie eben die expedierten sind, so war für unsern Druck ihre Abschrift E zu Grunde zu legen. — Endlich ist noch von der Vorlage D zu reden. 5
Konzept ist sie nicht; das hätte man nicht auf Pergament geschrieben. Auch sonst sieht D den ABC äußerlich ganz ähnlich, und es wäre für ein ausgefertigtes Original zu erklären, wenn es besiegelt wäre. Man hat also zu denken, daß D ursprünglich zur Ausfertigung und Versendung bestimmt war, daß es aber dazu nicht kam, weil man auch hier schon Änderungen anzubringen für gut fand. Solche Änderungen finden sich 10
in D, und diese Änderungen oder Fehler kehren als solche in ABC nicht wider, die Korrekturen von D sind in ABC bereits in den Text aufgenommen. Die Änderungen in D geschahen noch vor der Besiegelung, weil man ihre Nothwendigkeit entdeckte, ehe die Besiegelung eingetreten war; mit den Änderungen d. h. Korrekturen war aber D nicht mehr zur Versendung zu brauchen, und deshalb unterließ die Besiegelung. — 15
Sehen wir ab von dem wol nicht mehr vorhandenen ursprünglichen Konzept, so haben wir also immer noch drei Stufen der Entwicklung dieses Schreibens: als man D verwarf, schrieb man ABC, und von den korrigierten ABC nahm man die Abschrift E. Man kann es auch so ausdrücken: D ist im Verhältnis zu ABC, und ABC sind im Verhältnis zu den abgeschickten drei Originalen, also auch im Verhältnis zu deren Abschrift E, als Entwurf zu betrachten. Jedenfalls also war eben E beim Druck zu Grunde zu 20
legen. — So unbedeutend nun auch die Veränderungen sind, welche mit D und dann mit ABC vorgenommen wurden, so ist doch leicht der sehr bestimmte Sinn der meisten zu erkennen. Man sieht einerseits die Ängstlichkeit, mit welcher in einer so wichtigen Frage auf den Wortlaut Bedacht genommen wurde, andererseits die Eile, durch welche die ruhige und glatte Erledigung der Sache gestört ward. In D ist die Änderung für gestlagen wol nur eine Milderung des Ausdrucks, die andere für als — ist enthält eine vorsichtige Erweiterung. In ABC sagt die Einsetzung mit diesem briefe bestimmter, daß K. Wenzel die vorliegende Erklärung der Stadt Frankfurt als eine endgiltige zu betrachten und keinen weiteren Brief zu erwarten habe, und die Einschlebung des Wortes 30
königlichen in AC (in B, wie wir sahen, nur zufällig unterblieben) zeigt, wie sorgfältig man für den Augenblick noch darauf hielt, Wenzeln als dem rechtmäßigen König noch den königlichen Titel zu geben, da man ihn ja in diesem Augenblick noch anerkannte und die Absage nur eine eventuelle war. — Die Formel, in welcher die Städte dem K. Wenzel absagen sollten, war ihnen von Ruprecht und seinen in Frankfurt anwesenden 35
Wählern vorgeschlagen worden. Ich verweise in dieser Hinsicht nur auf nr. 152 und die Anmerkung dazu. Auch Frankfurt wird sich in nr. 150 darnach gerichtet haben. Natürlich kommt dabei nur derjenige Theil von nr. 150 in Betracht, der eben die wirkliche Absage enthielt, also die Worte so sagen wir uch — da inne wir bleiben wollen. Ganz ähnlich lautet in der entsprechenden Stelle das Schreiben der Burg Fried- 40
berg 1400 Okt. 13 nr. 151 und sagen wir personen — dem riche han getan, während alles übrige nur freie Komposition ist. Den Sinn und fast den Wortlaut jener vorgeschlagenen Formel (Notul, nr. 152) können wir uns aus diesen beiden Briefen nr. 150 und 151 mit ziemlicher Sicherheit wiederherstellen. An unmittelbarsten ist sie vielleicht in nr. 148 erhalten, die auch nach rade der kurfürsten verfertigt ist; sie wurde wol 45
deshalb in die Frankfurter Wahltagsacta eingetragen, weil gerade sie als Muster für die städtische Absage den Stüdten, also auch Frankfurt, übergeben ward. Übrigens enthält RTA. 3 nr. 146 am Schluß schon im wesentlichen die Weise, nach der überhaupt die Absagebriefe redigiert wurden, s. RTA. 3, 173, 1-4. Darf man die Mittheilung der Formel an die Städte etwa auf den 4 Okt. setzen (nr. 157), so hat Frank- 50

furt, indem es sich schon am 7 Okt. nr. 150 derselben bediente, doch einen recht raschen Gebrauch davon gemacht, und es ist, trotz der sonstigen Haltung der Stadt, einiger Schluß auf deren getheilte Stimmung um diese Zeit wol zu ziehen. Die große Wichtigkeit, die der Sache beigemlegt wurde, gibt sich in der Aufzeichnung über die Bestellung 5 der Absage an K. Wenzel kund, nr. 154. — Die Aufkündigung Nürnbergs s. beim nächsten Nürnberger Reichstag nr. 246.

E. Aufzeichnungen betr. Anerkennungen K. Ruprechts 1400 Sept. 23 bis nach Okt. 29 nr. 156-161.

Es ist hier zusammengestellt, was ungefähr in diese Zeit fällt und gefunden wurde. 10 Auf Vollständigkeit wird dabei kein Anspruch gemacht. Das mag auch für die übrigen Tage gelten, unter welche wir solche Aufzeichnungen ihrer Zeitfolge nach einlegen. Die Geschichte der Anerkennung Ruprechts läßt sich überdieß oft nur durch die Ertheilung der Privilegien und Bezeichnungen bestimmen. Daß diese dem Plane der Sammlung fern liegen, versteht sich von selbst. Man mag sich daran namentlich bei dem Acheur 15 Krönungstag erinnern, wo derartiges reichlich Platz gefunden hätte. Vgl. RTA. I, 152, 17. Es genügt hier, auf Chmel und Stälin zu verweisen. — Der Aufenthalt in Straßburg ist kein Reichstag, hängt nur mit der Anerkennungsfrage zusammen; vgl. über ihn Mone Quellen-Sammlung I, 254 f. 259 f. 265 nr. I. 3, 513 f., Schiller Königshorn 144, code hist. et dipl. de la ville de Strasbourg I, 227 f. Am Cäcilien-Tage Nov. 22 20 kam der König dahin. Am 11 Nov. sollten die Elsaßischen Städte mit seinen Rätthen dort zusammenkommen, s. nr. 172 mit Anm.

F. Städtischer Briefwechsel nr. 162-173.

Bei dem großen Interesse, das die zum Theil noch unbekanntem Straßburger Gesundheitsberichte erregen, von denen keiner übergangen werden konnte, ist für Aufnahme der Stücke die Zeit des Frankfurter Tags wesentlich überschritten worden. Sie 25 enthalten Aufschlüsse auch über K. Wenzel.

G. Städtische Kosten nr. 174-175.

Die Frankfurter Stadtrechnungen geben allertei Nachrichten über die Vorgänge bei K. Ruprechts Anwesenheit in der Stadt. — Nachrichten über Kosten Straßburgs in 30 dieser Zeit während des Aufenthaltes des Königs daselbst, auf dem Tage zu Frankfurt u. a. m. sind enthalten in einer Aufzeichnung im Straßburger St.A. AA66 Briefbuch B fol. 1^{a-b} cop. mb. saec. 15 mit der Überschrift künig Rüprechtes schenk als er hie gewesen ist. [1] Anno domini 1400 feria secunda que est vigilia sancti Andree apostoli [Nov. 29], als künig Rüprecht hie was, ist im geschenkt: drú fúder wins zehen pfunde wert visch 35 ein salme und hundert vierteil habern; frowe Adelheiten der kúnigin zwei fúder wines zehen pfunde wert visch ein salme und fúnfzig vierteil habern; den vier herzogen iren súnen ieglichem ein silberin dúch; den drien herzdgin iren dóhtern ieglicher ein gúldin dúch; dem herzogen von Lothringen irem dohterman ein fúder wins drú pfunde wert visch ein salme und drissig vierteil habern; item hern Raban bisehof zú Spire irem 40 óbersten canzler ein halp fúder wins zwei pfunde wert visch ein salme und zwenzig fierteil habern; item iren spillúten und löifern wol zwenzig gúldin; und von dem dinge allen zú tragen zú messen zú fúren und in alle ander wege; das ist alles zúsamme- geslagen, und dát die summe mit einander drúhundert súbenzig gúldin 28 lb. 4 sh. dn. [2] Anno domini 1400 feria secunda post Martini episcopi [Nov. 15]; item zú costen gon 45 Mentze gon Franckfurt und gon Heidelberg zú dem nuwen kúnige nemlich kúnig Rú-

precht 42 lb. 11 sh. 3 dn. und 163 güldin; item her Johans von Mülheim 40 ünze von pferden; item her Thoman von Endingen tantum; item Uolrich Bock dem jungen tantum; item her Rālin Barpfennig tantum; item her Wernher Spatzinger tantum; item dem Koch 1 lb. de equo. [*Nachbemerkung.*] Uf die zit hat künig Rūpreht der stat ir friiheit bestetiget; und stet im costbüch nit geschriben, das ützit umb die friiheit geben si; doch meint man, es si in die egemelt summe des costens gerechent. — *Gedruckt St. Chr. 9, 1049f. ebendaher; nur art. 1.*

Julius Weizsäcker.

A. Vorbereitung nr. 133-135.

[1400] 133. Erzb. Friderich III von Köln an Frankfurt, beglaubigt Johann Sale zu münd- 10
[Aug. 22] lichem Auftrug. [1400¹] Aug. 22 Bonn.

*Aus Frankf. St.A. Reichssachen I Acten fasc. XI nr. 651 or. ch. lit. cl. c. sig. in verso
impr.*

Auch ibid. Wahltagsacta 1, 41^a nr. 134 cop. chart. coaev.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 65 nr. 190 aus Wahltagsacta 1. c.

15

Fridericus archiepiscopus Coloniensis
dux Westfalie etc.

Erbere gude vrunde. wir senden zo uch Johan Salen² bewisere diss briefs unsen amptman zo Rense ind lieven getruwen, umb sachen willen de wir zo schaffen hain. ind begeren van uch, dat ir demeslben Johanne gelouven wilt, wat he uch da ynne 30
van unsen weigen sagende wirt, ind uch da ynne ouch bewijsen as wir uch des zo-
[1400] [Aug. 22] getruwen. datum Binne dominica in octava³ assumptionis virginis gloriose nostro
sub signeto.

[*in verso*] An die erbere wise lude burgermeistere rait
ind burgere der stat zo Franckenfort unsen guden vrunden.

25

[1400] 134. Begehren des Johann Sale erzb. Köln. Beauftragten an Frankfurt. [1400 nach 10
nach
[Aug. 22] Aug. 22 Frankfurt³.]

A aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1, 128^a nr. 263 conc. chart. coaev.

B coll. ibid. 1, 41^a nr. 135 cop. chart. coaev.

Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 65 nr. 191 aus B.

30

Nota. Johann Sale obgeschriben⁴ hat gebedin und von unsers herren von Coln wegin begert, daz man in da zū felde wulle lassen herberge⁵ beslahin, und inne nz Frankinford spisunge tūn mnd gonnen umb sin gelt, und die dibe von dem galgin tūn odir den galgin mit breder⁶ und borten⁴ beslahin.

a) or. octan mit überstrich. b) B herbürge, A wahrsch. herberge. c) AB abgekürzt, wot nicht breiden. d) A borten, B barten. 35

¹ Das fehlende Jahr ergibt sich aus der Stellung in den Wahltagsakten.

² Dieses Datum ergibt sich aus nr. 133.

⁴ Ebeuda nr. 133.

⁵ Ein Johann Sale erscheint als Koblenzer Schöffe 1408 Apr. Görz Regest. p. 131.

40

135. *K. Ruprecht an den gen. Burggrafen und die Baumcister zu Friedberg: sie sollen* ¹⁴⁰⁰
nebst etlichen Burgmannen auf Sept. 12 zu ihm vor Frankfurt kommen. 1400 ^{Sept. 10}
Sept. 10 vor Frankfurt im Lager.

D aus Darmst. grofßh. Hess. Staatsarchiv Stadt und Burg Friedberg Prothocollum anti-
quitatum ab annis 1400 usque ad an. 1442 fol. 5^a cop. chart. coeuv., Adresse als
Überschrift.

Gedruckt Mader Sichere Nachvr. von der Burg Friedberg I, 229, o. Zie. aus D.

Rüprecht von godes gnaden Romischer konig zû allen ziten merer des richs.
 Lieben getruwen. wir begeren mit ernst, daz ir uf sonntag nestekompt zû uns vûr ^{Sept. 12}
 Franckenfûrd kommt und mit uch brengent Johan von Stogheim Gilbrecht Weisen
 und etliche me von den burgmann zû Fritteberg, wann wir mit uch von uwer aller
 der burgmann wegen ernstlich zû reden han. datum in campis prope Franckfordiam ¹⁴⁰⁰
 sexta feria post nativitatem beate Marie virginis gloriose anno domini 1400. ^{Sept. 10}

Unsern lieben getruwen Eberhard Lewen burggraven

unde den bâmeistern zû Fritteberg.

B. Unterhandlungen über K. Ruprechts Einlass in die Stadt nr. 136-142.

136. *Aufzeichnung über eine Unterredung drei gen. Bevollmächtigter K. Ruprechts mit* ¹⁴⁰⁰
dem Frankfurter Rath: jene bitten, mit Vorlesung mehrerer Aktenstücke, um so- ^{Aug. 30}
fortigen Einlaß des einstimmig gewählten Königs und der Fürsten, sowie um Ge-
staltung feilen Kaufs: dieser bittet um Bedenkzeit bis 8 Sept., was zugestanden
wird. 1400 Aug. 30 [Frankfurt].

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 42^b·43^a nr. 139 cop. ch.

Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. I, 534 f. nr. 918, Regest ib. 66 nr. 196, ebendaher.

Notandum.

- [1] Der probst von sant Paulin, her Hermann von Rodenstein, und her Diethir
 von Hentschusslein, mit biwesen hern Friderichs von Sassinhusen, han dem rade die
 nesten zwene vorgeschriben der kûrfursten briefe¹ uf hude mantag des andern tages ¹⁴⁰⁰
 nach decollacionis Johannis anno 1400 allrerst geentwort und darzû von herzog Ru- ^{Aug. 30}
 prechtes wegen des nuwen koniges geworbin uf sinen credencienbrief als hernach ge-
 schriben steet²: [2] zûm ersten, daz man in und die fürsten mit den iren wulle zû
 Franckinfurt zû stânt inlassen und da inne ligen umb grosses schaden und zûgriffens
 willen uzwendig der stad zu vermeiden, und wulle ansehen daz er einmüdeulich von den
 korfürsten erkorn si und darumb solich spann nit si als obe die kûrfursten ein teil einen
 konig gokorn hetten und die andern einen andern etc.; [3] item daz man in feilen
 kauf umb ire phennige geben wulle etc.

¹ Vom 20 Aug. 1400 über die Absetzung und vom 21 Aug. 1400 über die Neuwahl, alles in Band 3 nr. 207 und 210.

² K. Ruprecht an Frankfurt, beglaubigt bei der Stadt seine lieben heimlichen Frid. Schaffart Probst zu S. Paulin zu Trier, Herman von Rodenstein seinen Hofmeister, Diether von Hentschusslein Ritter seinen Marschalke und lieben Getreuen, die er von seinen und des Reichs Sachen wegen,

als die Frankfurter Freunde jetzt bei ihm zu Alzei gewesen sind, zu ihnen sendet, für mündlichen Auftrag in den Suchen; dat. Alzey sabb. p. Barthol. 1400 (Aug. 28); unten Ad mandatum domini regis Mathias Sobernheim. Aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 172 or. chart. Eine gleichzeitige Abschrift findet sich ebenda in Wahltagsacta 1 fol. 42^b nr. 138. Regest bei Janssen Frankf. Reichskorr. 1, 66 nr. 193 aus dem Original.

¹⁴⁰⁰
^{Aug. 30} [4] Item so taden sie lesen, wie die dri erzbischofe von Menceze Triere und von Colne der palczgrave vom Rine und der herzog von Sassen sich ir lebetage zû ein virbunden han von des babistums wegen von Rome des Romschen richs und irer vor- genanten furstentûm; und obe sich imant des richs von vicariates wegen odir sust undirzichen wulde und obe des an ir dhainen rede qweme, daz der darzû nit antworten 5 sulde sundern iz an die andern brengen; und obe der konig daz riche minnern wolde, daz sie dann darzû iren consenssum nit geben sulden; und obe er daz riche geminnert hette als mit dem lande zû Meylon und Pavcy etc., daz sie auch darzû iren consenssum nit geben wullen; und daz sie sich des virbunds unsern herren den konig odir nimands anders wullen noch sullen lassen scheiden¹. [5] item sie taden auch lesen, als die 10 obgnanten fünf kûrfursten sie^a virbunden han mit herzog Stephan und herzog Ludewig von Beyern, burggraven Friederich von Nûrenberg, hern Wilhelm und hern Balthazar gebrudern, hern Wilhelm hern Friederich und hern Georgen gebrudern allen marggraven zû Missen und lantgraven von Doringen, dem lantgraven von Hessen etc., einen andern konig zû kiesen und sie nit lassen und lib gut sloß lande und lude etc. nit von ein zû scheiden². 15 [6] item, wie die obgnanten fursten und herren den egnanten kurfursten des virbunt- nisses auch ein revers gegeben haben³. [7] item, wie die obgnanten drie erzbischofe und der palczgrave vom Rine unsern herren den konig virbot han gein Obern-Lanstein 20 gein Rense ubir des andern tages nach sant Laurentius tage zû komen und gebreuten des richs etc. abezulegen und zu bestellen etc.: geschee des nit, so sageten sie im die eide ßf die sie ime von des richs wegen getan hetten, mit beheltniße doch irer eide die sie dem riche plichtig sin, und wullen ein andertunge an dem riche tûn⁴. [8] item, wie dieselben vier kûrfursten den herzogen von Sassen auch zû dem tage virbodit han: und obe er nit qweme, so wulden sie doch die sache vollenden als sie sich virbunden 25 hetten⁵. [9] item auch han sie marggraven Jost von Merhern verschriben^b als ein kurfursten: als sie in vor gein Franckinfurd zu komen virbodet hettin und doch nit komen were, des besenten sie in, als verre er ir midckurfurste solde sin von der marke wegen von Brandenbûrg, daz er gein Lanstein qweme odir sin procurator mit sine in- gesigel dar sente; und obe er des nit tede, so wulden sie in des gnûg ersucht haben etc.⁶ 30 [10] item und wie der erzbischof von Menceze als ein deehann undir den andern kûr- fursten uffiberlich laß und virkundete, wie daz unser herre der konig sich gehalten hette und sich des richs unwirdig gemacht, darumb sie in outsezcit han⁷, und wie dann die kûre darnach irgangen ist als in vorgeschriben schriften⁸ wol erludet etc.⁹

[11] Des han die von Franckinfurd sie gebeden, in zû gomen sich uf die obgnanten 35 zwei anmûdunge zû bedenkin und in des, uf das sie eide und eren bewaren mogen, 40 frist zû geben daruf zû antworten biß ßf unser frauwen tag nativitatis nestkompt. des sie in also gegonnet han.

a) om. cod. b) om. cod.

¹ Band 3 nr. 57 (58) vom 15 Sept. 1399.

² Band 3 nr. 60 vom 19 Sept. 1399. Weg- gelassen ist hier oben nur Mf. Balthasars Sohn Friederich.

³ Band 3 nr. 59 vom 19 Sept. 1399.

⁴ Band 3 nr. 146 und 147.

⁵ Band 3 nr. 150 und 151.

⁶ Band 3 nr. 148 und 149.

⁷ Band 3 nr. 204 und 205.

⁸ Band 3 nr. 209.

⁹ Vgl. das Verzeichnis von Urkunden in RTA. 3 nr. 218.

137. *Hermann von Rodenstein kön. Hofmeister und Probst Friderich Schaffart zu 1400 S. Paulin bei Trier an Ritter Friderich von Sassenhusen Amtmann zu Koblenz: Spt. 6 K. Ruprecht will seine Gesandten auf 11 Sept. beim Frankfurter Rath haben. 1400 Sept. 6 Heidelberg.*

6 *Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 47^b nr. 151 cop. chart. coeuv. Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 535f. nr. 919 ebendaher.*

Unsern fruntlichen grüz bevor. herre Friderich, lieber besundir fründ. als ir uns geschriben hant von des rades von Frankefurd wegen, das han wir wol gesehen, und waren bereit zü ine zü riden in der maßen als wir von in gescheiden waren¹.
 10 wir han auch unsern gnedigen herren den konig lassen horen uvern brief. und ist dovon sine meinunge: wan er doch nû uf den fritag selbir komen werde für Frangk-^{Spt. 10} furd mit andern unsern herren den kurfursten, so wulle er uf den samßtag nohst frühe ^{Spt. 11} sine fründe bi dem rade zü Frangkefurd haben in der selbir maßen als sie nû doselbit gewest solden sin. und getruwet unser^a egenanter herre in wol, daz sie ime soliche
 15 antworte geben, daz er und unsere herren die kûrfursten in des sündirlichen und furbaß zü danken haben. datun: Heydilberg feria secunda aute nativitate beate Marie ¹⁴⁰⁰ virginis gloriose. ^{Spt. 6}

Deme vesten strengen herren Herman von Rodenstein unsers gnedigen herren Friederich von Sassenhusen ritter des Romschen koniges hoffemeister unde
 20 amptman zü Coveleuzen unserm Friderich probst zü sanete Pauline bi Triere. besondern guden fruede.

138. *Aufzeichnung über eine Unterredung zwischen den Gesandten Pfalzgr. Ruprechts I 1400 des neugewählten Königs und der Fürsten einerseits und dem Frankfurter Rath Spt. 11 anderseits, letzterer beruht sich auf die herkömmliche Lagerfrist von 6 Wochen und 3 Tagen, erstere beharren auf sofortigem Einlaß, der Rath bleibt bei seiner Ansicht. 1400 Sept. 11 [Frankfurt].*

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 47^b nr. 152 cop. ch. coeuv. Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 536 nr. 920, Regest ib. 72 nr. 208, ebendaher.

Nota. fîf die vorgesehriben botschaft und werbunge² han der rad zü Francken-
 30 furd des herzogen Ruprecht des nûwen gekorn koniges und der andern fursten frunden uf den samßtag nach nativitate Marie anno 1400 zü den Wissenbrudern zü Francken-¹⁴⁰⁰ furd muntlich geantwort: sie haben horen sagen, daz von aldir gewest si, wann daz
 riehe ledig stee, daz dann der legir vor Franckenfurd sin sulle sehs wochen und dri
 tage, und wan nû die obgnante zit des legers uskomme^b, waz in dann gebore zü tûn,
 35 daz wolden sie tun^c als verre sie eide und eren bewaren moegen. da han sie geantwort: die fursten sin glieder des richs und dem rieche mit eide als verre und verrer
 verbûnden dan die von Franckenfurd und wulden als ungerne und noidir³ fûbil tûn als

a) cod. unsern. b) cod. uskomen. c) daz — tûn om. cod.; Janssen faßt den Satz als Frage und setzt daher hinter moegen ein Fragezeichen, und man könnte damit die Frage vom 9 Okt. vergleichen; aber zweimal werden sie nicht gefragt haben, in unserem Fall scheint mir eine Auslassung vorzuliegen. Vgl. nr. 120 art. 11 2.

¹ nr. 136.

² Im Kodex geht unmittelbar voraus der Brief Hermanns von Rodenstein und Friderich Schaffarts an Friderich von Sassenhusen vom 6 Sept. nr.

137. Daran und an die Aufzeichnung vom 30 Aug. nr. 136 ist also hier anzuknüpfen.

³ Nôte, noete, adv., nothgedrungen, ungerne, comp. nôter, mhd. WB.

¹⁴⁰⁰
^{Sept. 11} die von Franckenfurd. und begerten abir als vor etc. darzü die von Franckenfurd
abir antworten als vor, und boden ir frunde die antworthe gnediglich an die fursten zu
bringen, daz wulden sie allewege gerne virdienen.

¹⁴⁰⁰
^{Sept. 11} 139. *Aufzeichnung der Antwort des Frankfurter Rathes an Pfalzgr. Ruprecht I den
neugewählten König auf sein Begehren sofortigen Einlasses und feilen Kaufs: lehnt
vorläufig den sofortigen Einlaß ab, stellt ihm aber anheim einen freien Markt aus-
rufen zu lassen. 1400 Sept. 11 [Frankfurt].*

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 53^a nr. 168 conc. chart.

*Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 536 f. sub nr. 920, aber nur zum Theil; Regest ib. 72
sub nr. 208, auch nur zum Theil; beidemal aus unsrer Quelle.*

¹⁴⁰⁰
^{Sept. 11} Actum sabbato proximo post festum nativitatıs Marie virginis anno 1400 etc. ist
herzoge Ruprechts, der zů Romschem kunige gekorn ist, frunden geantwurt uf sin be-
gerunge, die^a waz in inzulassin und im den fursten und iren frunden feilen kauf zu
geben¹, also: „lieben herren, als ir von des inlassins wegen geworben hat, darumb
ist unser meinunge: nach dem als^b die sache gestalt sin und wir mit eiden und truwen
vor virhaft sin, darumb uns not ist unser ere und gelinph in den^c sach zů verwaren^d,
wer' iz daz wir vurwerter nach rade unser herren und frunde it zů rade worden oder
solich leufe und sache irfuren darumb uns beduchte daz wir unser eide und ere inne
bewaren mochten, wer' iz danne daz des obgenanten unsers herren gnade oder sin
frunde von des inlassens wegen vurwerter gesounen, da hoffen wir dan aber als er-
berlich und bescheidinlich zů zu antwurten als wir dan billich solden und auch in
sinen gaden hoffen zů bliiben. auch, lieben herren, als ir gemüdet hat von der koste
und des feilen kaufes wegen, darumb ist unser meinunge: ob ez dem obgenanten unserm
guedigen herren^e gefuglich were, daz dann sin gnade einen frihen markt wolle tůn
ruffen; und wann daz geschicht, so meinen wir, daz dan dem obgenanten unsern herren
und unsern herren den korfursten und den iren dan kost und feilen kaufes gnung zu-
gefurt solle werden. und bidden uch, lieben herren, daz ir diese unser entwurt guediglich
und gunstlioh vür den obgenanten unsern herren bringen wullet, und daz sin gnade
solich unser entwurt in gaden und in dem besten versten nud von uns ufriemen wulle,
alse wir uns des genzlich zů sinen gaden versehen“.

¹⁴⁰⁰
^{nach}
^{Sept. 10}
^{oder 11} 140. *Aufzeichnung über das Gelöbniß, welches diejenigen ablegen sollen, die während
des Lagers vor Frankfurt in die Stadt eingelassen werden. [1400 nach 10/11 Sept.]
Frankfurt.]*

*Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 51^b or. 164, aufgeklebter Papierzettel, gleich-
zeitige Hand.*

Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 538 nr. 925 ebendaher.

Nota. die man zů disser zid, als der leger vor Franckenfurd ist, inleßit, sollin
mit guten truwen an eids stat globin vür sie ire dienere nud midridere die sie mit in

a) cod. b) si, nach dem als -- zů verwaren *hieß die Stelle zuerst (dann korrigiert)* nach dem als wir uns des
irfarn han nud rat genommen an unsern herren und frunden die auch dem heiligen riche virbontlich sin,
daz uns dann solich sache zů dieser zit swer und nit bequonlich ist, wir haben uns dan vor auß verwart
und unser eide nud ere versorget. c) cod. der? d) hier dann *im cod. wahrscheinlich aus Versehen nicht aus-
gestrichen, daher von uns getilgt.* e) guedigen herren *cod.*

¹ or. 136.

² Wol nach 10 Sept. 1400, so Ruprecht das
Lager vor Frankfurt bezog, wol auch erst nach

den Verhandlungen vom 11 Sept., jedenfalls nach
im September.

brengeu: daz sie hie nicht werbin oder tün daz widder den rad und stad zü Francken-¹⁴⁰⁰
furd si, noch auch nit melden odir vurbrengeu was sie hie inne horen oder sehin davon
dem rade und der stad Franckenfurd schadin entsteen mochte; und obe die stad nit
anginge odir undirstanden würde zü nodigen oder sätst hie inne kein uflaß würde, daz
sie dan den burgfriden hie stillen dem rade und bürgern getruwlich helfiu weren¹ und
lip und güt bi den rad und burgere und stad zü Franckenfurd stellen. auch² sollen
sie keinen usserr fiende odir keinen virechten oder virlantfriden oder keinen rechtlosen
man mit in herinbrengeu.

141. Aufzeichnung über die von Köln Mainz Worms Speier übernommene Vermittlung¹⁴⁰⁰
des kön. Verlangens sofortigen Einlasses zu Frankfurt, und die dem König von
Seiten Frankfurts gegebene Antwort auf Festhalten an den 6 Wochen und 3 Tagen.
1400 Okt. 7 und Okt. 11 bzw. 12 [Frankfurt].^{1400 Okt. 7 und Okt. 11 bzw. 12}

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 53^a-54^a nr. 169-171 cop. ch. coevr.

Gedruckt Bühmer cod. dipl. Moeonfranc. 1, 782-784 ebendauer; und Junssen Frankf.

R.K. 1, 539 nr. 927, ohne unsern art. 4, aus derselben Quelle.

Nota. [1] des nesten dourstages darnach³, daz waz der dourstag vor sand¹⁴⁰⁰
Dyonisien dage anno 1400, qwamen der von Coln Menceze Wormße und von Spire⁴
fründe vür den rad zü Franckenfurd zü den Wißenbrudern, und forderten von des
nütwen kuniges wegin wie sere und ernstlich er an sie wärbe forderte und begerte daz
man in hie inließe etc. darzü entworten die rede: sie wulden sich besprechen und
entsinnen und sinen gnaden selber ein antworthe tun zusehen der zid und dem nesten
mantage odir dinstage darnach ungeverlich.^{1400 Okt. 11 bzw. 12}

[2] So waz die gemende, mit namen die zü hant hernach geschriben steen, uf die-
selbin zid von des rads wegin darselben bi ein virbodet. und den lachte der rad die
obgemant anmündunge vür und laß in auch der fursten brief also sie kunig Wenczlaw
vom riche entsetzet han⁵ und den brief also sie herzog Ruprechten zü Romischem kunige
gekorn kan⁶. und begerten auch darumb und auch sätst umb den leger und darzü
andere manehlei artiecke und onderscheide ired getruwen rads und williu und daz sie
daz in eids wise bi in ließen blibin. des begerte die gemende widder, daz sie alle und
iglicher besundern dem burgermeistere hant in hant globeten, daz bi in lassen zü blibin.
des in der rad also folgete. und uberqwan darzü die gemende einmudeelich, daz der
rad feste hilde und den leger nit kürzten, daz folge lege ie dri tage und seß wochen
ganz vor der stat, uf daz der rad und stad gemeinlich eide und cre von des richa wegin
deste baß besorgin, und daz der rad ernstlich und getruwlich vorter in den sachen
tedin und erbeiden, als sie in auch genzlich getruweten, und bißher auch getan hettin;
dann waz der rad auch in den sachen tede, daz wulden sie und die gemende mit dem
rade getan han und lip und güt bi den rad stellen.

[3] Nota. also bestalte der rad mit herrn Fridrichen von Sassinhusen, daz er
mit dem nuwen kunige redte, daz imo der rad nit bedorffe entwurten von des inlassens
wegin also die obgenanten vier stede geworbin hatten, und daz er ime ließe begnügen
an der entworthe also der rad ime und den fürsten vor gegeben und geentwert hattin⁷.

¹ Vgl. die üblichen Geleitsverträge der Stadt bei solchen Gelegenheiten, z. B. die Geleitsgegenbriefe RTA. 2 nr. 254 (256) und 285.

² Orth Reichsmessen 95.

³ Bezieht sich zurück auf die Aufzeichnung vom 4 Okt. 1400 nr. 157, welche im Kodex vorhergeht, da man den Zwischenzettel hier nicht rechnen

darf, der nicht hierhinein gehört.

⁴ Diese eigneten sich zur Vermittlung seit ihrem Abkommen mit K. Ruprecht vom 4 Okt. 1400 nr. 157.

⁵ RTA. 3 nr. 207.

⁶ RTA. 3 nr. 210.

⁷ nr. 138. 139.

[A] Nota. disse hernaegeschriben sin die von der gemeinde, die der rad zum Wiß-
brudern bi sich zū raden geheischen hatte, als zūnest da oben geschriben steet:

1400
Okt. 7
und
Okt. 11
Nov. 12

Hertwin Wiße	} zum Romer	
Johan von Holczhusen		
Engel Wiße		5
Johan Kempe		
Johan Frosch der junger		
Henne Marpurg		
Rudiger Kranieh		
Conceze zum Romer ^a		10
Heinrich Schiltknecht		
Engel Hochhüb		
Jekil Stralenberg.	} zum Salzhuß	
Johan Klobeläch		
Adolff Wiße		15
Godfrid zū Hanauwe		
Johannes Appinheimer		
Heineze Wiße zum Wydel		
Peder Heidenrich		
Jekil Hūmbrecht.		20
Conrad Bessinger		
Peder Schelhorn		
Crafft zūr Alden Wagen		
Peder Scheffer		
Hans Warmünt	25	
Jekil zū Rodinstein		
Gipellenne		
Herburd in der Clappergassen		
Wolff zū Lindenfels		
Henne zū Rodinbaeh	30	
Henne Beneker		
Sifrid Guldenschaff		
Henne Blūme		
Ewalt Bart ^b		
Johan Kolin	35	
Herburd Beneker ^c		
Clese Krakauwer		
Hartmud Moller		
Conceze Ungerech		
Henne Prusse der alde	40	
Conrad Kijp		
Wernher Voygt		
Peder Holderbaum.	45	

a) Diese 3 Worte stul, gleichzeitig der Tinte nach, unterstreichen. b) cod. Bart schwetlich, Böhmer las Baß. c) mit diesem Namen beginnt eine neue Kolonne, aber vol kein neuer Absatz, daher ohne vorhergehenden Durchschuß gedruckt.

Wobere

1400
Okt. 7
msd
Okt. 11
brw. 12

Henne Fledener^a
 Henne von Bfichen
 Madern Anthonic
 5 Walther von Cronenberg
 Clese Ecke
 Walter von Cronenberg der junger
 Concze von Buczbaeh
 Herman von Lauffsdorff
 10 Henne Wixhuser
 Henne Kütz
 Heinze Bornflecke
 Herte von Esschebach
 Henne von Carbin
 15 Henseln von Steden
 Bechtold von Kongestein
 Henne von Diepach
 Heinze Wonecken
 Symon von Aldinstad
 20 Henne von Bybra
 Kleinhenne von Wonecken
 Gilbrecht Krüg^b
 Jekil Ulner
 Jacob Thomas
 25 Clas von Bybra
 Henne Godebolt
 Henne von Lintheim.

Meczelere

Henne Judenspieß
 30 Concze Not
 Henne Kulen^c son
 Concze Volprecht
 Madern Cristans son
 Peder Gilbrecht
 35 Heinze Bijße
 Heinrich Wixhuser
 Henne Gasenbach
 Anthonige^d Meczeler
 Henne von Gera
 40 Henne Beier
 Sifrid Kruder.

Smide

Madern Holzschuerer
 Bechtold Stoß
 45 Dylman Spengeler

a) *Böhmer liest Fledern; es ist aber wol der Flutner, Fledensbicher, s. mhd. WB. s. v. Vlader, wo übrigens die andre Form nicht erwähnt ist.* b) *eigenthümliches Zeichen über u.* c) *cod. schwerlich Kulen, er heißt auch im Frankf. Rechnungsbuch von 1400 Hennen Kulen son.* d) *cod. g mit Schiefte.*

1400
Okt. 7
und
Okt. 11
Nov. 12

Smalcz Beyngewender	
Heincze von Ortenberg	
Henne Sporer	
Heincze Ber	
Erpe Koppersmidt	5
Heincze Holzschuwer	
Heune sin son	
Blüm nelsmit ^a	
Concze Beyer	
Bechtold meßersmidt von Geilnhusen	10
Herman Kaldersnce	
Heincze Holzschuwer von Nagheim	
Heincze von Schontern.	
	Beckere
Concze Gützkorn	15
Peder von obern Emße	
Heincze von Hoenberg	
Heincze Machfüß	
Henne von Diepurg.	
Schüb	20
Henne Falke	
Peder Lüpolt.	
	Schünchere
Henne Mynczenberger	
Lyneke	25
Heincze von Birgel	
Clas Grunewalt	
Dulde Scheybelin	
Henne Herhorn	
Concze von Wertheim	30
Peder Behcim	
Peder von Birgel ^b	
Clas Wonderlich.	
	Lower
Cristan von Assinheim	35
Heile von Geilnhusen	
Henne Hoenberger	
Thomas von Geilnhusen.	
	Snidere
Herte von Erlebach	40
Heinrich Mynczenberger	
Henne Listchin	
Peder Kuwe ^c	
Heincze von Einsteden	
Ludewig zum Grünen Baüm	45

a) Es ist Nüpselstein gemeint, hier mit appellativisch; Böhmer liest falsch Ulian statt Blüm. b) cod. schweizlich Bugel? auch Böhmer las Birgel. c) Böhmer Kulbe, ist aber ein w.

	Herte von Giessen	1400
	Heineze Stedefelder	Okt. 7
	Henne Krüg	und
	Cristan Konig	Okt. 11
5	Heimrich ^a Meyenczjil	brw. 12
	Coneze Isenbaeh	
	Jekil zur Britschen	
	Heineze von Mildenberg.	
	Fischere	
10	Peder Jakil	
	Peder Mencer	
	Cüne Fischer	
	Coneze von Steinheim.	
	Bender	
15	Henne von Orbrüch ^b .	

142. *Aufzeichnung: auf Anfrage Frankfurts, antworten die drei geistlichen Kurfürsten, daß die Stadt unter gegebenen Umständen nach der Lagerzeit von 3 Tugen und 6 Wochen den neuen König einzulassen und ihm zu huldigen befugt sei. 1400 Okt. 9 [Frankfurt].*

20 *Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 54^b nr. 172 cop. ch. coar.
Gedr. Böhmer cod. dipl. Moenofrancf. 1, 784 ebendaher, und bei Janssen Frankf. R.K.
1, 540 nr. 928 aus gleicher Quelle.*

Nota. des samstages uf sant Dyonicstag in dem 1400 jar, da hat der rad zü Franckenfürd die burgermeistere und andere ires rads frunde volleclich geschicht hinz in daz here zü den kurfürsten, mit namen zü den erzbischofen von Meneze von Triere und von Coelne, und ire gnade gebedin: nach dem als sich die sache nū und aneh vormalz gemacht habin bißher und als die von Franckenfürd dem riche bewant sin und mit eide und truwen behaft, ob ez sache also mechte daz der nāwe gekorne kunig und auch sie hie vor Franckenfürd bliben vollen uzligen die dri dage und seß wochin, waz dan die von Franckenfürd durch recht tūn sollin und mogen, nach dem als sie dem riche gewant und virbunden sin, daz sie eide und ere bewaren mogen etc.? des han die obgeschriben dri kurfürsten mit faste herren rittern und knechten iren reten den von Franckenfürd goentwort und sie gewiset: nach dem als die sache sich vor und auch alsdan ergaugin habin und ergoen, daz dan dio von Franckenfürd herzogen Ruprechten den nāwen gekorn künig durch recht inlassen mogen und sullen von eids und eren wegin und in enphahin und ime huldunge tūn als ein Romischen kunige irne rechten herren von des richs wegin.

a) Böhmer abtd. von falsch. b) Böhmer bearbeit hier bricht das original ab, sinnet also an daß das Verzeichniß unvollständig sei.

C. König Ruprechts Einzug in die Stadt 1400 Okt. 26 nr. 143-145.

- ⁽¹⁴⁰⁰⁾
Okt. 18
19, 20
22, 25
143. Aufzeichnung über die Ankuft Elisabeths der Gemahlin K. Ruprechts im Lager vor Frankfurt und die sofort für sie angestellten Turniere. [1400] Okt. 18, 19, 20, 22, 25 [Frankfurt].

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 554^b nr. 177 eingefügter Papierzettel von gleich. Handschrift.
Ziemlich genau bei Lerner Chron. d. St. Frankf. 2, a, 37^b-38^a etwas modernisiert; neuntens bei Janssen Frankf. R.K. 1, 79f. nr. 220; alle aus derselben Quelle.

- ⁽¹⁴⁰⁰⁾
Okt. 18
10
Nota. des mantages nach Galli ist die kuneginne mit namen kung Ruprechts eiche husfrawe mit herzogen Stephan und herzoge Otten iren sonen mit der grafinen von Cleven irer dochter und noch einer jungfrawen irer dochter und andern frawen und jungfrawen und anders iren fursten graven herren und andern den iren in den leger vür Franckinfurd kommen.

Item hat man in dem felde und leger vor Franckinfurd vor der kuniginnen und iren frawen und jungfrawen gestochin den nesten dinstag mitwochen fritag und den mantag darnach.

- ⁽¹⁴⁰⁰⁾
Okt. 26
144. Anordnungen Frankfurts für Einzug K. Ruprechts und seiner Gemahlin Elisabeth. [1400] Okt. 26 [Frankfurt].

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 264 nr. 84 auf schmalem langem eingeklebten Papierzettel.
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 540f. nr. 329 ebendaher.

Gedechniß¹.

- ⁽¹⁴⁰⁰⁾
Okt. 26
[1] Item uf allen stuben gewapente lude zu bestellen uf dinstag, so der konig herinkommet; und die sollen auch alle uf iren stuben blißen.

[2] Item die von des rades wegen gekorn sin den konig zû intphahen, sollin uf den egenanten dinstag fru bi ein kommen und in intphahin inwendig der Reddelnheimer porten wo sie iz allergefiglichste dunkt.

[3] Item wer' es sache daz die koniginne auch in die stat qweme, die sollin sie auch intphahen an den enden da iz fug mag ghaben.

[4] Item sal man lude zu des koniges luden uf den pharkirchoff bestellen, da zu behnden daz niman daruf noch in die kirchen gese, er werde dan darzû geheischen.

[5] Item daz man einen schrei durch die stat tûn sal von derselben sache wegen, daz uf den vorgebant tag niman in die pharre noch uf den kirchoff gen solle, er werde dan dar geheischen. und sal auch mit demselben schrei gen, daz allermenechlich uf den vorgebant tag uf den berg komen sal, uzgescheiden die uf torn und uf letze bescheiden sin. und sollin auch alle, die in den rat goen, vor allin dingem da sin.

[6] Item uf dinstag vorgebant sollin alle porten zugetan sin, uzgescheiden die Reddelnheimer porte.

[7] Item gedenkt, uf welche zit man den schank tun solle, und wer damide gen solle.

¹ Von später Hand, wol aus 17 Jahrhundert, überschrieben Actum anno 1400; dieselbe Hand hat bei art. 1 zu dinstag am Rand beigeschrieben vor Simonis et Judac. Die Richtigkeit dieser Be-

stimmung ist wol kaum zu bezweifeln. Im Kodex ist das Stück zwischen zwei andern vom 6 Febr. 1400 willkürlich angebracht. Die richtige Stellung des Stücks ist hier vor nr. 145.

[8] Item den fursten zu sagen von der gewapinten lude wegen; und auch sprache ¹⁴⁰⁰ von in zû nemen, obe kein uleufe wurden, daz sie dan bi den rat und die iren treden ¹⁴⁰⁰ daz helfen weren. ^{Okt. 26}

145. *Aufzeichnung über den Einritt der Königin Elisabeth und des Königs Ruprecht* ¹⁴⁰⁰
in die Stall Frankfurt. 1400 Okt. 26 [Frankfurt]. ^{Okt. 26}

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 56¹a. 56¹b nr. 179 auf zwei eingeklebten
Papierzetteln in gleichzeitiger Schrift, etwas verletzt, daher Vermuthungen und Er-
gänzungen in Kursivdruck.

Gedruckt Lersner Chr. Franckf. 1, a, 89f. etwas modernisiert, und Janssen Frankf. R.K.
1, 80 f. nr. 221, beidemal aus unserer Quelle.

Nota uf hûde dinstag vor Simonis et Jude anno 1400. als uf gestern mantag ¹⁴⁰⁰
umb complede zit¹ die drie dage und seß wochin des legers vor Franckinfurd uzwaren, ^{Okt. 26}
und er der stad zu Franckinfurd ir confirmation² gegeben hatte, und aueh er und die
kurfursten einen brief, obe sie umb die sache etc. angelangt wûrden odir gekriegit etc.,
daz sie sieh noch lib oder gût dan nommer von in gescheiden³ wulden noeh friden
oder sûne oder furrede hinder in nit nemen etc.³, in der besten formc gegeben hatten⁴:
da ist herzoge Ruprecht von Beiern der nuwe gekorn künig und die kuniginne⁵ zû
Franekinfurd ingeriden.

Zûm ersten rit herin die küniginne mit iren dienern und frauwen und jungfrauwen.
und stunden des rads frunde wol uf 16 oder 18 mit eczwilv der stede suldernern
ungewapent und anders iren scribern und andern dienern inwendig Redelnehmer por-
ten wol vier huse von der porten, und neigoten sich nider uf ire knie⁶, und enphingen
die kuniginne daz sie gode und in wilkum were, und boden ir glueke und heile, und
sageten ir des rads und burger und stede zû Franekinfurd gemeinlich willigen dinst,
und fleheteu und baden ir guade daz sie in allin iren sachen gein users herren des
kuniges gnaden ire gnedige vursprecherinne sin wûllde. da dankte sie in ser, und
sprach sie walde iz gerne tûn. und reit in die stad biz vûr den pharrekirchoff, und
saß da abe, und ging hinin uf den lettener mit iren frauwen und jungfrauwen, und
bleib darûf biz der kunig⁷ herwider uzreit⁸.

Und nach der kuniginne inriden uber ein halbe stunde da qwam der kunig in-
geriden in die wise. zûm ersten da rieden der drier erzbischofe von Menez von Triere
und von Coln diener zûforderst. darûf rieden alle piffer bosûner⁹ und ander spillude.
darûf gingen des koniges baner und wûmpel mit allen heralden und irer gesellschaft
mit iren wapen uf daz schouste bereit als die darzû bescheiden waren. daruf reit der
bischof von Triere vor dem künige, darnach der herzoge von Lutringen der dem kunge¹⁰
daz bloß swert vorfürte, darnach der kunig¹, und nebint ime zû der rechten hant der
bischof von Menez und zû der linkten der bischof von Coln, und mit in die die uf
ire libe zû warten bescheiden waren, mit namen dem kunige vier und den kûrfursten
ir iglichem zwene und nit me. daruf riden der bischof von Wirezburg und die jungen

a) man sieht jetzt nur geschûd-n. Lersner las geschoiden, ebenso Janssen. b) gegeben hatten om. ms. c) fehlt
ein Schafst des zweiten u. d) hier und sonst ist das Zeichen über y als kolumniertes e im Druck behandelt und
auf die Zeile herabgesetzt worden, dagegen blieb das eigenthümliche Zeichen über y in wimpelchin unberücksich-
tigt. e) ms. kunig. f) ms. halte urspr. das widerangestrichene kwam statt reit. g) ms. bosûmer. h) ms.
kunige? i) ms. kunige wol.

¹ Gleich nach Sonnenuntergang.

² Privilegia Franckf. 1728 pag. 250f., Auszug

³ Privilegia Franckf. 1728 pag. 251f., weitere
Drucke s. bei Chmel nr. 12; 1400 Okt. 26.

bei Lersner Chr. Franckf. 1, 1, 88^b; 1400 Okt. 26,
bei uns nr. 158.

1400
Okt. 26 herzogen des kuniges sone¹ und ander fursten die da waren², und mit ir iglichem ein ritter der sin warte. daruf ging des kuniges ein wompelchin, dafür niman drang. und nach demselbin wimpelchin riden des kunges ritter und knecht. darnach zrlēste riden des bischofes von Wirzburg, des herzogen von Lutringen, und andrer fursten folg, doch also daz iedes fursten folg bi ein reit, ein harst nach dem andern. und des kuniges marschalk und auch der andern fursten marschalke waren alle bi cinander uf dem felde, und bestalten daz daz inzichin also geordinert^b und gehalten wurde^c und von nimand gebrochen wurde. und als der kunig in die stat qwam an daz ende da man die kuniginne enphangen^d hat, da filen aber des rads frunde nider uf ire knie, und enphingen in mit den worten also: „lieber gnediger kunig furste und herre, wir sin hie von der armen burger und stede wegin von Franckin^eford, und enphahin uwer wirdige gnade daz ir gode wilkum sit, und biden got uch zū gebin vil gluckes und heiles; anderwerbe, gnediger kung furste und herre, so sin wir hie von des rades und burger wegin der erbren stede zū Franckin^eford, und enphahin uwer gnade als einen Romischen kunig unsern rechten herren^f, und schin uch gerne, und han auch^g dissen dag gerne gelebit, und flehin und biden uwer kunigliche gnade demudeclich daz ir uns in unsern sachin nū und auch hernach gnedig sin wūllet zum glichen, daz wottin^h wir allwege gerne verdinen“. da sprach der kunig: „daz ist billich, und wil iz auch gerne tūn“. und also reit erⁱ vollen hinein den weg als die kuneginne getan hatte, mit namen uber den Roßmerck vor sant Kathrinen hin uber den Haßmerck³ vor unser liben Frauwen hinabe und vor sant Anthonigisen hinabe und dan in die Fargassen vor sant Johansen hin und bi Lumpenborn⁴ und vorter biz an Falkenstein⁵ an den platz. da saß er abe mit den kūrfursten und andern fūrsten. und gingen zū der obern dor der pharre gein sant Michels cappellen wert in die kirchin, und vorter in den chor. auch hatte der rad des andern tages uffinlich in der stad allumb tūn virkunden, daz kein burger oder bisesser oder man oder frauwe oder nimand anders of den^h kirchoff oder in die kirchen oder kor gen¹.

a) *Lernser* add. um, ist aber unguiltig in der hs. und nur ein angefangenes und. b) *ms.* geordinert? c) *Lernser* add. by, Janssen var, ist aber unguiltig in der hs. und nur ein angefangenes und. d) *ms.* enphango. e) *Janssen* ane . . . [swifel] menöthig. f) *ms.* wottin? wottin? wūtin? jedenfalls velleinus. g) *om. ms.* h) *om. ms.* i) *Lernser* und *Janssen* ergänzen sollte; überflüssig, da der Plural *gon* wol gerechtfertigt ist.

¹ Vgl. was eine Züricher Handschrift von den 4 gen. Söhnen des Königs aus der Zeit des Lagers vor Frankfurt berichtet, in *Mone Quellensammlung* 1, 221f.

² Vgl. K. Ruprechts Befehl 1400 Dec. 10 nr. 184.

³ Heumarkt heißt später Neue Kräme, aber auch der ganze Liebfrauenberg wurde der Heumarkt genannt, s. die Anm. Fichards bei Battonn

örtl. Beschr. d. St. Frankf. a. M. ed. Euler 4, 172.

⁴ Brunnen bei der Kannengießergasse, jetzt veredelt der Landbrunnen geheißen, s. Battonn l. c. 2, 101f.

⁵ Das jetzige Scharfische Haus an der südöstlichen Ecke der Fuhr- und Predigerasse, gegenüber der Mehlwaage. Vgl. auch Battonn l. c. 2, 49f.

D. Absagen Frankfurts und andrer an K. Wenzel nr. 146-155.

146. Frankfurt an K. Wenzel: Pfalzgr. Ruprecht III und Anhang wollen sich auf ¹⁴⁰⁰ c. Sept. 10 vor Frankfurt lagern, die Stadt kann jetzt das Begehren Borziwois nicht ^{Sept. 2} erfüllen der an sie und andere Wetterawische Städte von des K. Wenzel wegen um 100 mit Glesfen geschriben hat. 1400 Sept. 2 [Frankfurt].

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 43^b nr. 140 cop. chart. coaev., Adresse als Überschrift.

Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 67 f. nr. 203 ebendaher.

Uwern allirdurchluchtigisten koniglichen gnaden enbieden wir unsern schuldigen^a willigen undirtenigen dinst mit ganzem flisse und trüwen züvor. allirdurchluchtigister furste, lieber gnediger konig und herre. als wir uwern koniglichen gnaden vormals¹ und auch nû züleste² enboden und geschriben han von der viranderunge wegen als die fursten an dem riche getan han, als wir auch meinen daz uwern gnaden Diederich Kra uwir schenke die und andere leufte und sache, die er gesehen und gehort hat und unser frunde auch mit im geredt han, wol eigentlichir erzalt habe: gnediger konig, des ist uns sither abir zü wissen worden, wie daz herzoge Ruprecht von Beirn mitsampt den kûrfursten andern fursten graven und herren mit grossir macht uf fritag nach unser frauen tage nativitatis nestkompt odir umb die zit sich vûr Franckinfurd ziehen und legern wullen. so han die fursten eins teils ir banere uf dem felde vor Franckinfurd lassen ufgestecken und meinen sich da zü legern. und tûn die und andere sache uwern koniglichen wirdekeiden zü wissen, uf daz sich uwere gnade sich darnach wisse zü richten und uns in den sachen gnediglich zü virsorgen. dann wir großlich bekomert und in forechten sin. auch, lieber gnediger herre, her Borcziboy hat von uwir gnade wegen andern Wedcreubschen steden und uns geschriben umb hundirt mit gleven im zü schicken³. meinen wir, als uwir konigliche gnade daz wol virsteen mag nach gelegenheit solichir leufe und sache die leider vorhanden und uns großlich antreffende sin, daz wir unsere dicner und der unsern bi uns wol bedorfende sin; und bidden und getruwen uwern gnaden genzlich wol daz gnediglich von uns zü virsten, als wir uns des genzlich zü uwern koniglichen mildekeiden virsehen. geben uf dornstag nach sant Johans tage decollacionis anno 1400. ¹⁴⁰⁰ ^{Sept. 2}

Dem allerdurchluchtigisten fursten und

herren hern Wenzelaw von gots gnaden Romschir konig zü allen ziten merer des richs und konig zü Beheim unserm lieben gnedigen herren.

Von dem rate uwer und des heiligen richs stad Franckenfurd uf dem Meyne.

^a) cod. schuldigen.

¹ Frankfurt an K. Wenzel 1400 Jul. 20 RTA. 3 nr. 161.

² Frankfurt an K. Wenzel 1400 Aug. 22 RTA. 3 nr. 227.

³ RTA. 3, 206, 29^b.

1400
Spt. 8 147. *Burg Friedberg an K. Wenzel, von dem Bevorstehen des Lagers vor Frankfurt.*
1400 Sept. 8 [Friedberg Burg].

D aus Darmst. großh. Hess. Staatsarchiv Stadt und Burg Friedberg Prothocollum antiquitatum ab annis 1400 usque ad an. 1442 fol. 4^a b cop. chart. coaer., Adresse als Überschrift.

Gedruckt Mader Sichere Nachrr. von B. Friedb. 1, 227 f., o. Zv. aus D.

Unsern schuldigen undertanen dinst uwern koniglichen gnaden willichen bereid. allirdurchlichtigester furste, lieber gnediger herre. als wir vor uwern gnaden gescriben han¹, des sin uns gesternd uf unser lieben frauwen abund nativitas zû vesper-
Spt. 7 zit zwene brive² mit ein worden, der wir uwern koniglichen gnaden abeschrift mit den-
selben worten herinne senden virsloßen. auch, lieber gnediger herre, so sin vûr
Spt. 10 Franckenfurd etliche baner in dem felde ufgestoßen und gezelde ufgeslagen. so horen
wir auch sagen, daz sie uf fritag nestekompt vor Franckenfurd wollen ziehen und zû
felde davor ligen. hernach uwer koniglichen furstlichen gnaden sich mag wißen zû
riechten. dann weren uns soliche brive ee worden, wir hetten's uwer gnaden auch ee
1400 lan wißen. datum nostro sub sigillo ipso die nativitas virginis Marie anno domini
Spt. 8 1400.

Dem allirdurchlichtigsten fursten und herren hern Wentzlawe von gotes gnaden Burggrave bâmceister und burgmanne des Romischen konige zû allen ziten merer heiligen richs zûr burge Fritdeberg die dû
des richs und konig zû Beheim unserne bi eine waren uwer undertanen.
lieben. gnedigen herren.

1400
Spt. 12 148. *Ungenannte Landherren an K. Wenzel, sagen ihm auf. 1400 Sept. 12 o. O.*

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 52^b nr. 165 und 166, aus jener das erste, aus dieser das zweite Alinea, cop. ch. coaer.; die Namen der Landherren fehlen.
Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 537 nr. 921 ebendaher.

Dürchlichtigster furste und herre, her Wenzlaw künig zu Beheim. ich N. lassen uch wissen: soliche eide und virbuntniß damide ich uwer personen als von des heiligen richs wegen virbunden waz, in welcher massen daz gewesen ist, die sagen ich uch uf und wil uwer personen deshalb nit me virbunden sin, beheltniß mir³ solicher
eide und virbuntniß damide ich dem heiligen rîche virbunden bin, da inne ich virleben
wil³. mit urkunde dis briefes virsigelt mit mime ingesiegel unden herangedruckt,
1400 gegeben da man zalte vierzehenundert jar uf suntag nest nach unser frauwen tage
Spt. 12 gnant nativitas zû latinen.

Item in vorgeschribener forme hant diese lantherren⁴ nach rade der kurfursten
konig Wenzlaw von Beheim von irer eide und virbuntniß wegen ein ufsago getan und
ime ir offen virsigelten briefe gesant. actum anno ut supra.

a) cod. mit; em. nur? spt. nr. 150.

¹ In dem Briefe vom 23 Aug. 1400 RTA. 3 Briefe vom 4 Juni 1400, an K. Wenzel, angewendet
nr. 228. worden, RTA. 3, 195, 5 ff. Vgl. auch hier nr. 150.

² nr. 207 und 210 in RTA. 3.

³ Diese Formel ist schon in dem kurfürstlichen

⁴ Irre ich nicht, so sind Böhmische zu verstehen.

149. *Frankfurt an K. Wenzel: die Stadt, welche Briefe von den 4 Rheinischen Kurfürsten erhalten hat, und vor der sich nun der Ruprechtische Anhang gelagert, bittet um Hilfe in ihrer Noth, da sie sonst nachgeben müßte. 1400 Sept. 12 [Frankfurt].*^{1400 Spt. 12}

5 *A aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 144 conc. chart., mit der Überschrift Domino Wenzelawe regi Romanorum etc.*

B coll. ib. Wahltagsacta 1 fol. 48^a nr. 153 cop. chart. coaev., mit der Überschrift die in der Adresse bei uns steht.

Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 72 nr. 209 aus A.

10 Uweren allirdurchluchtigsten kuniglichen gnaden embioden wir unsern schuldingen undirtenigen willigen demutigen dinst mit ganzen truwen bereit. allirdurchluchtigster furste, lieber gnediger herre. als wir uweren kuniglichen gnaden auch vor me botschaft getan han von solieher veranderunge wegin als die kurfursten uf dem Rine an dem heiligen riebe getan han, als biden wir uwer kunigliche wirdekeid aber wissin, daz
15 die erzbischofe von Menceze von Colne und von Triere und herzoge Ruprecht von Beiern uns nuwelingen zwene briefe¹ gesant han, der wir uweren gnaden abeschrifte hie inne beslossen sendin. so sin auch die vorgenanten fursten uf fritag nest waz und uf gestern^{Spt. 10} samstag vor Franckenfurd mit graven herren rittern knechten und andern den iren^{Spt. 11} gezogin, und han sich darvur gelegert. so ist uf hude sntag der herzoge von Lotringen^{Spt. 12}
20 mit den sinen darvur kommen. so zuhet der egenanten kurfursten folg noch ie me vür Franckenfurd. und diß verschribin wir uweren kuniglichen gnadin in schuldingen undernteniger dinstherkeid, uf daz uwer gnade sich darnach wisse zü richten. und wann nû die vorgenanten fursten und die iren von iren wegin tegelichs muntlich an uns gesinnen
25 unt hefeelich erfordern und ermanen den vorgenanten herzog Rûprecht als einen Romischen künig und sie mit ime inzulassen, davon wir großlich und swerlich erschrockin und beladen sin als daz billich ist, und wir zû den und andern grossen sachin und noiden² uns swerlich anligende nimands anders nest gode dan uwer kunigliche gnade anzurufen wissen, so flehin und anrufen wir uwer angeborn kunigliche mechtige gewalt,
30 daz ir gnedelich darvur sin wullet und uns solicher grossen not und annûdunge eutreden und entschuden und herzû also tûn als wir des zû uweren kuniglichen gnadin und gewalt ein ganz getruwin han, uf das wir bi uweren kuniglichen gnadin und werden³ blibin mogin. danu wo des nit geschee, so besorgin wir, wo sie dan ire ungnedege gewalt und hefeeliche noidegunge an uns legen wulden, daz wir dan darvur nit wol behaldin moelten. datum dominica post nativitatiss Marie anno 1400.

35 Dem allirdurchluchtigsten fursten und herren hern Wenzelauw von gots gnaden Romschem konige zû allen ziten merer des richs und konig zû Behem unserm lieben gnedigen herren.

Von dem rate uwer und des heiligen richs stat Franckenfurd uf dem Meyn.

40 ^{a)} statt werden hatte A *uwrpr.* dem heiligin riebe.

¹ Die Briefe vom 20 und 21 August RTA. 3 nr. 207 und 210, vgl. die Werbung der Ruprechtischen Gesandten an die Stadt Frankfurt 1400 Aug. 30 RTA. 4 nr. 136.

² Frankfurt thut, als ob es ernstlich durch militärische Gewalt bedrängt sei.

1400
Okt. 7

150. *Frankfurt an K. Wenzel: die Stadt, vor welcher sich der gewählte K. Ruprecht mit seinem Anhang gelagert und von welcher Einlaß und Huldigung gefordert wird, steht um unverzügliche Hilfe innerhalb der 6 Wochen und 3 Tage des Lagers vor Frankfurt, widrigenfalls sie ihm hiemit Eid und Verbindnis aufsgt¹. 1400 Okt. 7 [Frankfurt].*

E aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1, 55^a nr. 173 cop.chart.coacc.; den vergleichsweisen Werth sämtlicher Vorlagen und den Grund der Hervorragung von E beim Abdruck s. in der Einleitung zu diesem Tag.

A coll. ibid. Imperatores 1, 152 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. abraso.

B coll. ibid. Imperatores 1, 153 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. abraso.

C coll. ibid. Imperatores 1, 154 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. abraso.

D coll. ibid. Imperatores 1, 151 or. mb. adhuc sine sigillo.

Noch ein Exemplar scheint sich in der jetzt aufgelösten Abtheilung Varia VI befunden zu haben.

Gedruckt Lersner Chron. Franckf. 1, a, 85, Senckenberg Samml. v. ungedr. und raren Schriften 1, 9-11, Janssen Franckf. R.K. 1, 76-78 nr. 217; ein Theil auch abgedruckt im Archiv für Frankfurts Gesch. und Kunst Neue Folge Heft 1 pag. 90.

Dem allerfürchlichstigen fürsten und herren hern Wenzelaw von gots gnaden Romschem konige zū allen ziden merer des richs und konige zū Beheim enbieden wir die burgermeistere scheffene der rad und die burgere gemeinlich der stad zū Francken-
fürst uf dem Meyne unsern schuldigen undirtenigen willigen demüßigen dinst. allirdurch-
luchtigster furste, lieber gnediger herre. als wir uwern koniglichen gnaden auch vor
cins teils virschriben und botschaft getan han, als biden wir uwir gnade abir wissen,
daz herzog Ruprecht palzgrave bi Rine und herzog in Beyern, den die korfursten uf
dem Rine zū Romschem konige gekorn han, mit den kûrfursten vur Franckenfurd ge-
zogen ist, und sich da gelegirt hat als ein Romscher konig mit fursten graven herren
rittern und knechten, und sich tegelichs sterken, und grosse forderunge und ermanunge
an uns getan han und tûn den obgnanten herzog Ruprecht mit den kurfursten und
folke einzulassen und ime hûldunge als ein Romschen konige zū tûn nach dem als sie
uns auch vor in iren offen besiegelten briefen geschriben und uns ersucht haben als
wir derselben irer briefe uwern koniglichen^a gnaden vor auch abeschrifte² gesant han.
gnedigir konig und herre. wanne nû eczliche fursten graven herren rittere knechte
auch mechtige grosse stede am Rine und dabi gelegen sich an den obgnanten herzoge
Rûprecht als einen Romschen konig^b gezogen und gemacht han, und noch tegelichs ic
me an in undirsteen zū komen als uns gesagit ist, und sich auch tegelichs sero undir-
steen mit folke zū mechtigen und zū sterken vur uns zū ligen und zū nodigen, und uf
hude datum dissis briefs eczlichir der Rinschen stede frunde die sich an herzog Ru-
prechten vorgnant als an einen Romschen konig gelassen und gemacht han zū uns komen

a) AC einkorrigiert, om. BD. b) D hier ein ausgestrichenes geslagen.

¹ Das Stück scheint bei Verfertigung der Erklärung Frankfurts von [1400 nach Okt. 30] nr. 155 wider zu Grund gelegt worden zu sein. — Die Frankf. Stadtrechnung hat 1400 sabb. ante Martini [Nov. 6]: 30 gulden han wir vormals Jungen Froech gegeben von sinen unde Ruprechts Bißen wegin zū perdegeld, als sie mit andern des rads frunden gein Beheim gerieden waren, als her Cristan Blûmerrode und Johannes Kirchein hic

gewest waren, ûnter besondern einzlingen usgebin. 40
Dann 1401 sabb. post Francisci [Okt. 8]: 10 grossen
nmb zwo lershosen Peter schriben, als er vor ziden
gein Beheimen zu unsern herren dem konige ge-
riden waz von der stede wegen, ûnter besondern
einzlingen usgebin. 45

² Vom 20 und 21 Aug. 1400, vgl. auch das Schreiben Frankfurts an Wenzel vom 13 Sept. 1400.

sin und von desselben herzoze^a Růprechts wegen an uns auch gesonnen und geworben han in zů Franckenfurd inzulassen, und wir in den noden und sachen nest gode nimmad anders dan uwir konigliche maecht und gewalt mit gnedigem troste und hulfe uns zu erlosen und zů entschudden anzůrůffen wissen: so flehen und anrufen wir uwer konigliche mechtige gewalt, daz ir uns mit gnedigem troste und hulfe zů stůre komen wullit und uns von solichir gewalt und anlangůge gnededich beschuden und beschirmen und ane merern vorzug^b entledigen, wand wir ane uwir hulfe trost und mechtige entschuddůge vor in und irer gewalt nit trawen zů behalden. dann wo ir in den drin tagen und sehs wochen, als sie iczůnt eins teils vor Franckenfurd gelegen han und noch vollen ligen werden, als wir besorgen, uns nit vor in entledigen und entschuden wurdet, so sagen wir ouch iczant geinwortelichen uf mit dissem briefe^c soliche eide und virbůntniů damide wir uwir personen als von des^d heiligen richs wegen virbunden sin gewest odir in welchir maůe odir wie wir uch virbunden gewest sin^e, und wollen dann uwir personen deshalben nit me virbunden sin, doch mit beheltniů uns solicher eide und virbuntniů damide wir dem heiligen riche virbunden sin, da inne wir bliben wollen. datum anno domini millesimo quadringentesimo feria quinta post Francisci.

1400
Okt. 7

151. *Burg Friedberg an K. Wenzel: lassen die Frankfurter Ruprecht ein, so kůnne auch sie nicht zůgern und sage ihm ihre Eide eventuell auf. 1400 Okt. 13 [Friedberg Burg].*

1400
Okt. 13

F aus Darmstadt groůh. Hess. Staatsarchiv Stadt und Burg Friedberg Prothocollum antiquitatum ab annis 1400 usque ad an. 1442 fol. 8^b-9^a cop. chart. coae. Gedruckt Mader Sichere Nachr. v. Burg Friedberg 1, 234-236, o. Zw. aus F.

Dem allirdurchluchtigesten fursten und herren hern Wenzlawe von gotes gnaden Romischem konige zů allen zieten merer des riches und konige zů Bheim unserme lieben gnedigen herren enbieten wir der burggrave bumeister und burgmann des heiligen riches zůr burge Frideberg unsern schuldigen undirtanen dinst und lan uch wissen: als wir uweren gnaden vor me geschriben han¹ und auch abeschrifte gesand solichir brive als uns unser herren die korfursten virmanet han hulde zu tunde unserme herren herzoze Růprechten und in zu gewartende als eime Romischen konige, heruf uns doch keine antwerte noch trostunge von uch worden ist, so han uns dieselben korfursten unser herren abir virbodet vor Franckenfurd und uns eintrechtlichen muntlichen betedinget^f gewiset geheißen und virmanet dem obgenanten unserme herren herzoze Růprechten hulde zu tůnde mit des riches bůrge bi uns und in zu gewartende als eime Romischen konige, als sie in darzů erwelt und gekorn haben ane allerleihe mitde^g liebe noch keinerleie sachen dann von ganzer gerechtikeid wegen. gnediger herre. laßen in nů die von Franckenfurd inne und virsiecht^h uwir guade daz nit, so konnen wir uns vor solicher macht der fursten herren und stede nit ufgehalden, und sagen uwir personen unsir eide die wir uch von des riches wegen getan han uf, und wollen doch bi dem riche bliben mit beheltniů unsir eide die wir dem riche han getan. darnach sich uwir koniglichen gnaden mag wißen zu riechten. datumⁱ nostro sub sigillo quarta feria proxima que fuit ante diem^j sancti Calixti pape anno domini millesimo quadringentesimo.

1400
Okt. 13

^a) g mit Schlefse. b) A vuzzog d. h. Fernzug. c) D om. mit dissem briefe, in ABC einkorrigiert. d) F von dann wo ir bis hůker unterstrichen, am Rand ein NB von spůter Hand; od die Unterstrichung von dieser herrůdirt od gleichseitig ist, ist schwer zu sagen, wahrscheinlich erstes. e) D ursprůnglich als von des heiligen richs wegen oder nůst virbunden sin gewest, in wůlcher maůe das gewest ist, dann korrigert so daů es lautet wie ABCE. f) F betedinget. g) doch nicht virslecht. h) F und Mader dies statt ante diem; nare post diem zu lesen, so hůtten wir Okt. 20 als Briefdatum.

¹ 1400 Sept. 8 nr. 147.^v Miete, Lohn.² Das Datum schwankt also vorlůufig zwischen Okt. 13 und 20, s. die Var.

[1400] 152. Köln an Mainz, schickt zur Einsicht den von Köln an K. Wenzel gerichteten
Okt. 13 Absagebrief, der Kölmische und der Mainzische Bote sollen zusammen weitergehen.
[1400] Okt. 13 [Köln].

K aus Köln. St.A. lib. copiarum anno 1398. 99. 1400. 1401 fol. 110^a cop. chart. coær.,
mit Überschrift civitati Maguntinensi.
Auszug bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 134f. ebendaher.

Sunderlinge gude vrunt. as ir uns geschreven hait, dat uch der^a begriff der notulen¹, as uch ure vrunt van Francfort bracht han, also wal gefallen, ind si ure meinonge, dat ir unsem herren deme kunigh van Beheim uren gehoorsam, as ir iem den van des hilligen richs wegen getain haft, in sulcher maisse, as dieselve notule usswise, 10
upsagen wilt, ind begert, oft uns anders wale gefalle, dat wir dan unsen boiten kurz-
ligen zo uch fertigen willen etc., hain wir wail verstanden, ind laissen uch darup wissen,
dat wir desem unsem boiten unsem offen brief versgelt geven hain, da inne wir up-
sagen sulche hulde oder eide, wie wir die der^b personen des couings van Beheim as
van des hilligen richs weghen getain hain, as ir ouch daz in demselbin unserm^c brieve
wail hoere ind sien moegt, want wir unserm^d boiten bevolen hain, dat he uch unsen
brief laissen hoeren, oft ir des gesinnet ind darnach, lieben frunde, so willet uren ind
unsen boiten vertigen ind vorbaz gheen laissen in^e der maissen alz unser beider vrunt
[1400] nelingen von einander gescheiden sint. datum feria quarta post diem beati Gereonis.
Okt. 13

a) zweiml. b) om. K. c) K unlin? d) K unlin? e) K ind.

¹ Bürgermeister und Rath zu Mainz hatten an den Köhner Rath einen Brief geschrieben, daß ihnen das Formular über die Aufspang des Gehorsams gegen den abgesetzten König Wenzel, welches den städtischen Abgeordneten im Lager vor Frankfurt von den Kurfürsten und dem Neugewählten übergeben worden, wol anstehe, und ersuchen die Stadt Köln um Nachricht, ob auch sie gesonnen sei mit dem fraglichen Formular den Gehorsam zu kündigen; dat. sexta fer. ante beati Gereonis s. a. [1400 Okt. 8]. So im Köln. St.A. or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr., Mittheilung von Ennen. Es ist dieß ohne Zweifel dasselbe Stück, von welchem Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 133f. berichtet als unterm 9 Okt. geschrieben und unter den „Städtebriefen“ im Stadtarchiv befindlich. Da dasselbe nicht zu finden ist, setze ich hier den l. c. gedruckten Auszug auch noch her. Er lautet: „Da euch eure ehrsamten Freunde, geschrieben sei [von Bürgermeistern und Rath zu Mainz ist die Rede] unter dem 9 Okt., die mit etlichen Freunden anderer Städte und auch den unsern bei unserm gnädigen Herrn dem Römischen Könige und unserm Herren den Kurfürsten, die jetzund vor Frankfurt liegen, gewesen sind, unter andern Reden, die daselbst zwischen unserm Herrn dem Römischen Könige den Kurfürsten und den Freunden der Städte gepflogen worden, wol gesagt haben wie wir meinen, daß der Städte Freunde der Meinung gewesen sind, daß jede Stadt unserm Herrn dem Könige von Böhmen ihren Eid Uul-

digung und Gehorsam durch ihre offenen Briefe aufgabe nach Lust des Schriftstücks welches darüber zu Frankfurt aufgesetzt worden, von welchem Schriftstück eure Freunde auch eine Abschrift euch übergeben haben, wie wir von unsern Freunden vernommen haben: so lassen wir nun eure ehrsame Weisheit wissen, daß uns der Inhalt des Schriftstücks wol gefüllt, und es ist unsere Meinung, daß wir ihm unsern Gehorsam, den wir ihm von des Reiches wegen geleistet haben, in all- 30
solcher Weise wie die Note ausseiset auftragen wollen. Und wäre eure Meinung ihm auch euren Gehorsam oder Huldigung aufzusagen, so würde uns das wol gefalen, wenn anders es eure Meinung ist. Wenn ihr euren Boten mit eurem Briefe, 35
den ihr ehestens abfertigen wollet, zu uns in unsere Stadt schicket, so wollet denselben befehlen, euren offenen Brief ans sehen und hören lesen zu lassen, damit wir sehen ob ihr in der Note etwas geändert und gebessert habet, damit wir uns danach wissen zu richten. Wir wollen dann unsere Boten zur Stunde fertigen, mit den euren weiter nach Worms und nach Speier zu laufen. Wäre aber eure Meinung anders, so wollet uns das wissen lassen.“ Wie das Absageformular, von dem da 40
die Rede ist, gelauret hat, wird mit Sicherheit die Frankfurter Absage vom 7 Okt. 1400 ermesnen lassen, die sich gezeiß im wesentlichen darnach gerichtet hat, und ganz ähnlich hat Köln an Wenzel geschrieben, wie man aus art. 4 des Krönungsberichtes sieht. 45

153. Köln an Achen, hat sich mit Mainz Worms Speier dem K. Ruprecht zugewandt ⁽¹⁴⁰⁰⁾
und dem K. Wenzel aufgesagt. [1400] Okt. 13 [Köln]. Okt. 13

Aus Köln. St.A. liber copiar. anno 1398. 99. 1400. 1401 fol. 109^b cop. ch. coaer., mit
Überschrift civitati Aquensi.

Auszug bei *Kölnen Gesch. d. St. Köln* 3, 135 ebendaher.

Sunderlinge guede vrunt. also as ir uns vur eins ind anderwerf¹ geschreven
hattet begerende van uns zo wissen under anderen worden, wes unse vrunt mit den
anderen steden zo Menezze oeverkomen weren, darup wir uch zo den ziden niet sunder-
linge geantworden noch geschreven konden, want wir stede unser sachen nochtant niet
ganz zo ende oeverkonen wairen, ind want unse vrunt nū van Menez ind Frankefort
herweder heinkomen sint, so lassen wir uch up ure begerte wissen, dat wir uns mit
anderen des richs steden, as mit namen Maenez Wurmez ind Spyre, also as wir des
underwist sin, zo unserm gnedigen herren hern Ruprichte dem Roempsehen coninghe
ind zo den kurfürsten ergeven hain, ind hain darumb unserm herren dem coningh van
Behem unse hulde oder eide, wie wir die sinre personen von des heiligen Roempsehen
richs wegen gedain hain, in unsen offenn brieven upgesacht. datum feria quarta post
diem beatorum Gerconis et sociorum ejus. (1400)
Okt. 13

154. Aufzeichnung über die Bestellung des Briefes Frankfurts an K. Wenzel vom 7 ⁽¹⁴⁰⁰⁾
Okt. 1400. [1400 Okt. 25 Frankfurt.] Okt. 25

W aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 55^b nr. 174. 175. 176 cop. chart. coaer.

Gedruckt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 78 nr. 218 aus W.

Nota. den nesten vorgeschriben brief² hat Ruprecht Biße der burgermeister von
des rads und der stede wegin gein Behem unserm herren dem künige unverzoglich zū
bringen gefertiget mit Diederich dem boden. und hatte Sipel den brief geschriben mit
der hant. actum feria sexta proxima post Francisci anno 1400. der egenante Die-
derich der bode ist uf hude³ mantag vor Simonis et Jude zur nünden stunde in die
nacht kommen herwidder, und hat geseit: er habe kunig Wenzlaw den brief bracht,
des uf denselbin mantag fru acht dage were, und gebe in eim sime schenken der in
dem kunige da zū angesicet entwornte in sime hofe zū Prage⁴. Okt. 8
Okt. 25

Item in derselbin vorgeschriben forme und dato hat Ruprecht Biße der burger-
meister aber einen solichen brief hingefertiget mit Conzen Saccifer, auch der stede
gesworn boden. den brief hatte auch Sipel geschriben. und wart der bode gefertigt
sabbato post Francisci anno ut supra. und dabi waren geinwortig Arnold zū Lichten-
stein, Heinrich Wiße gesessen zun Wißen burgermeister, Johann Ebir ein reidemeister,
und Petrus und Heinrich schribere. Saccifer egenant ist auch uf hude mantag vor Okt. 8

a) der egenante — Prage nachträglich eingeschrieben wol von gleicher Hand.

¹ Erwähnt in nr. 128 und 131.

² Der vorausgehende Brief ist in den Wahltags-
acta des Frankf. St.A. eben der Frankfurtsche
Brief an K. Wenzel vom 7 Okt. 1400, bei uns
nr. 150.

³ Hieraus ergibt sich das Datum für diese Auf-
zeichnung. Zu bemerken ist, daß sie am Tag vor
Ruprechts Einzug gemacht wurde: die Stadt will
sich sichern, indem sie die rechtzeitige Benach-
richtigung Wenzels feststellt.

[1400
Okt. 25]
Okt. 17] Simonis und Jude mit Diederich vorgeant kommen, und sagete: daz er, des uf gestern
sondtag acht dage weren, dem künge sineu brief in sin hant gebe zü Prage in sine
hofe^a.

Okt. 11] Item uf den mantag vor Galli anno ut supra hat Ruprecht Biße vorgeant aber
einen solichen brief mit Clesen cursoris^b Heinzen selgin son mit dem arm¹ gefertiget.
den brief geschriben hatte Mathias Petrus schüler. und bi der fertigung waren Arnold
zü Lichtenstein, Heinrich Wiße die burgermeister, und Heinrich schriber vorgeant^c.

[1400
nach
Okt. 30] 155. Erklärung der Stadt Frankfurt (zunächst an Hagenau² gerichtet) wegen ihres
Übertritts von Wenzel zu Ruprecht. [1400 nach Okt. 30 Frankfurt.]

F' aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 156 conc. chort.: mit starken Korrekturen, welche 10
in den Varianten bemerkt sind; die stehen geliebene Überschrift Hagenauwe kündigt
an, daß ein an diese Stadt gerichteter Brief folge, und der ursprüngliche erst später
veränderte Eingang hat auch wirklich die Briefform, an Hagenau mag also das
Schreiben in seiner ursprünglichen Form, wie sie sich aus den Varianten ergibt, ab-
gegangen sein, während die veränderte Form, wie sie unser Text selbst bietet, die
einer allgemeinen Kundmachung ist, welche von Frankfurt zur Rechtfertigung seines
Übergangs von Wenzel zu Ruprecht bestimmt war.

Noch ein Exemplar scheint sich in der jetzt aufgelosten Abteilung Varia VI befunden
zu haben, s. Druckangabe.

Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 82 nr. 222 aus Frankf. St.A. Varia VI und unserer 10
Vorlage, mit der der Text des Druckes wörtlich stimmt, nur daß die meisten unserer
Varianten weggeblieben sind.

Zü wissen si: als^d der hochgeborn farste her Wenzelawe kunig zü Behem von
1400
Ang. 20
Ang. 27] unsern herren den kurfursten des Romischen richs ensetzt ist worden, und sie darnach
den allirdurehlichtigsten fursten und herren hern Ruprecht von gotes gnaden nā Romi- 25
schen kunig zü allin ziten merer des richs unsern liben gnedigen herren^e zü Romischen
kunige zukünftigen keiser gekorn und erhaben han, und daruf er mit den kurfursten
Spt. 10] vür Franckenfurd gezogen ist, und da gelegin han dri dage und söch wochin, und als
wir die von Franckenfurd da von kunige Wenzelawe von Behem noch^f niemand von
sineu wegün nit entschuld noch ensetzt sin worden, wiewol wir ime dicke und vil 30
darumb gesehriben und in ersücht han und auch vor unser muntliche botschaft mit
unsern glaubesbriefen zü ime gesant han, und uns nū^g unser herren die kurfursten ge-
boden und ermant han daz wir unsern herren hern Ruprecht Romischen kunig vorgnant

a) Saccifer egenant — hofe nachträglich eingeschrieben wol von gleicher Hand. b) W' c' rous mit 1 Schlagstrich.
c) hier fehlt die nachträgliche Beschriftung. d) Statt Zü wissen si als kantele re ussrp. Unsern freuntlichen
dienst zuvor. eroman liben frunde. als ir uns geschriben hat, lassen wir söch wissen: nachdem als —
e) s. l. gn. h. ist Verbesserung auf der Linie während des Schreibens. f) wiewol — nū entkorrigert am Rand
statt des ussrp. and, dann geboden und ermant korrigiert statt des ussrp. uns gewiint. 35

¹ Die Kosten für alle die 3 Boten scheinen in
den uns erhaltenen Frankfurter Rechenbüchern
sich nicht zu befinden.

² Darüber s. Quellen und Varianten. Die Stadt
Hagenau hatte die Veranlassung zu der Frank-
furter Äußerung gegeben durch einen Brief an
Frankfurt von sabb. vig. omn. sanctor. et cirium
supernorum [1400 Okt. 30, das fehlende Jahr
durch den Inhalt un zweifelhaft]: als wir ouch me
geschriben und gebeten haben von der zweyunge
des Römischen riches und nū die zit und tage des
legers vor uwer stat hergangen sint, bittent wir

uwer liebe zūmal fruntlich mit ernste. wie derselbe
leger hergangen sie, wie ir ouch darvorne gehalten 40
haben uff daz leste herüiget, und waz ir uwer
löffe von beiden partien wissent, daz ir uns daz
verschriben wellent in heimlicher truwen und
fruntscheite u. s. w., in Frankf. St.A. Imperatores
1, 157 or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr., und 45
erwähnt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 82 nr. 222
nt.* — Daraus ergibt sich auch das Datum des
obigen Stücks.

³ Hier ist eigentlich von wiederholt zu denken.

billich und durch recht von eids und eren wegin als wir dem heiligen riche virbunden
 sin inlassen sullen und mogin und ime huldunge tñn als ein Romschen kunige unserm ^{1400 nach}
 rechten herren von des richs wegin als sie uns auch vor in iren offenn besiegelten briefin ^{Oct. 29}
 geschriben gebodin und ermant^a habin, und nach dem als vor geschriben steet und auch
 5 als wir^b unser bewarunge und ufsage dem obgnanten kunige Wenzelawe vor gesant ¹⁴⁰⁰
 han: so han wir darnach nach uzgange der drier dage und seß wochin den obgnanten ^{Oct. 7}
 unsern gnedigen herren kunig Ruprecht ingelassen und emphanin und ime huldunge
 getan als ein Romschen kunige unserm rechten herren von des richs wegen, als er auch
 mit etzlichen fursten^c herren und grossen mechtigen steden sin wissens¹ in zuzflassen
 10 vor gehabt hat, als wir verstanden han, und auch nû sit der zid von des richs und
 andern steden aûch zûgelassen und als ein Romscher kunig emphanen ist worden².

E. Aufzeichnungen betr. Anerkennungen K. Ruprechts 1400 Sept. 23 bis nach
 Okt. 29 nr. 156-161.

156. Bisch. Albrecht von Bamberg vereint sich mit drei gen. Bevollmächtigten K. Ru- ¹⁴⁰⁰
 15 prechts wegen etwaiger dem letzteren zu leistender Huldigung und dessen Gegen- ^{Sept. 23}
 leistung. 1400 Sept. 23 o. O.

A aus Nürnberg. Kr.A. cod. 673 (außen 248) fol. 108^{a b} secundo cop. ch. coeue.

B coll. Karlsru. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 84 fol. 4^{a b} cop. ch. coeue.; mit Überschrift Als sich
 her Albrecht bischof zu Bamberg sich vereinet hat mit nûm herren dem künige.

30 Z coll. Mon. Zoll. 6, 87f. nr. 84 aus Kopialbuch des Burggrafthums Nürnberg.
 Auszug gedruckt in (Wölckern) Hist. Norimb. dipl. 513f.

Wir Albreht von gots gnaden bischof zu Bamberg bekennen offenlichen mit disem
 brief: daz wir uns vereint und besamet haben, vereinen und besamen uns auch mit
 kraft diez briefs mit dem hochgeporn fursten und herren hern Fridrichen burgrafen zu
 25 Nürnberg unserm lieben ðheim³ und dem erbergen⁴ hern Cunraden von Eglöstein
 meister Tewtschs ordens in Tewtschen und in Welischen landen und dem erben und^o
 vesten Johann vom Hirßhorn ritter vîeztume zu Amberg von wegen dez allerdurchleht-
 gisten fursten unsers gnedigen herren hern Ruprechts dez erwelten Römischen künigs,
 dez gewalt si gehabte haben, in der maß als hernach geschriben stet. zum ersten ist
 30 geteidingt: wenn dem egenanten unserm herren dem erwelten künig die von Frankfurt
 gehulden einlaßen und sweren als einem Römischen künig, so sullen wir in dann dar-
 nach haben und in hulden für unsern rehten herren als einen Römischen künig und
 im getrewlichen ze stund helfen beigesten und geraten sein; und wenn wir in dann er-
 manen daz uns dez not wirdet, so sol er uns leihen und legen in unser sloz in welchs
 35 wir wöllen, do uns dez notdurft ist, sibenzig mit gfehen zu teglichem krieg auf sein selbs
 koste und scheden; und dieselben sibenzig mit gfehen sullen uns unserm stifte landen
 und leuten unschedlichen ligen ungeverlich und uns¹ unserm stifte landen und leuten
 getrewlichen beigesten geraten und beholfen sein on geverde; wer¹ auch, do got vorsei,

40 a) vor der Korrektur hiêß es geschriben und gebodin. b) hier ist wider ausgesprochen normale dem [F den] egen-
 anten kunig Wenzelawe dicke geschriben han und auch unser munliche botschafft mit unsern glaubwirdigen
 zû ime gesant han und darnach, nachdem es am hand einkorrigiert vor. c) hier ist gravem ausgesprochen.
 d) B erwidigen, AZ erbergen. e) om. B, add. AZ. f) Z sicherlich falsch von st. uns.

¹ Einverständnis.

45 ² Dem Stücke scheint der Brief Frankfurts an
 K. Wenzel vom 7 Okt. 1400 zu Grunde gelegt zu
 sein für die Ausfertigung.

³ Begleitete K. Ruprecht von Oberlahnstein nach
 Frankfurt, s. Falckenstein ant. et mem. Nordg. 3,
 191 § 3.

1400
Spt. 23 daz wir überzogen würden oder daz unser sloz eins oder mer besetzen oder uns angewonnen würde, wenn wir dann den obgenanten unsern herren künig oder die seinen ermanten, so sullen sie unverzogenlichen mit aller irer^a maht zuziehen, uns getreulich beholfen und geraten sein, on alles geverde. auch ist beredt und geteidingt worden, waz uns der obgnant unser herre der künig umb sölich dienste und hilfen^b, di wir im also tun werden, tun sol, daz wir dez blißen sein bei dem obgenanten unserm ðheim hern Fridrich burggrafen zu Nûrenberg und bei dem edeln Johansen grafen zu Wertheim unserm lieben pruder: waz di, darnach und sich die sach ansieht, sprechen daz uns der egenant unser herre der künig dafür tun süll, daz sol er tun, und daran süllen wir uns auch benugen laßen, on alles geverde. und das uns die obgenanten artikel und sache genzlich von dem egenanten unserm herren künig und den seinen als oben geschriben stet gehalten werden, dafür haben uns die vorgenanten drei, unser ðheim Fridrich barggraf zu Nûrenberg Cunrad von Eglöfstein meister Teutesche ordens in Fwitschen und in Welsehen landen und Johans vom Hirßhorn ritter, unversehidendlichen gesprochen on alles geverde. und des alles zu einem waren urkunde haben wir 15
1400
Spt. 23 bischof Albrecht vorgenanter unser insigel an disen brief gehangen, der geben ist dez dornstag nach sant Matheus tag dez zwelfboten nach Cristi gepurt in dem vierzehnhundertigsten jar.

1400
Okt. 4 157. Aufzeichnung über das Abkommen K. Ruprechts mit Köln Mainz Worms Spier, ihm zu empfangen und ihm zu huldigen. 1400 Okt. 4 Lager vor Frankfurt. 20

Aus Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 52^b nr. 167 cop. ch. coacc.

Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 538 f. nr. 926 und Regest üb. 76 nr. 216 ebendüher.

1400
Okt. 4 Nota. feria secunda post Michahelis anno 1400, da sin der von Colne Mencez Wormß und von Spire fründe zû herzogen Ruprecht von Beiern dem nuwen gekorn künige in daz felt vor Franckenfurd kommen, ime zû antworten uf die mudunge als er und die kûrfursten an sie und auch an die von Franckenfurd und von Frideberg, als die auch dabi zû Mencez¹ gewest waren, hatten tun müden und fordern in zû enphaben und ime zû hulden als ein Romischen künige etc. des han der obgenanten vier stede frunde einmudechlich geantwort: sie wullen in enphaben und zûlassen und ime huldunge tûn als ein Romischen kunige, also daz er in auch ire gnade und friheid confirmere etc., und er auch mit den fursten in verscribe, obe sie darumb gekrieget angehaugt oder beschediget wurden etc., daz sie in dan behulfflichen sin sullen und sich von in nit scheiden etc. darauf der künig antworste und auch die kurfürsten, daz sie daz tûn wulden. da tet der künig fragin, wann daz sie ime die zûlassonge^c und huldunge tûn wulden. da antworten die von Colne: daz wulden sie vil lieber noch tûn, dann sie lenger beiden wulden. so antworten die von Mencez: der leger vor Franckenfurd enwerete doeh nit lange biz er uzqweme; wanne er dan von Franckenfurd zûge und zû in heim gein Mencez qweme, so wulden sie ez tûn. doch schlichten die von Mencez zû stunt ire frunde hinder sich nach iren privilegien, in die zû stunt da zû confirmieren; und auch der andern stede ein teil. 40

a) om. B, add. AZ. b) Z hilffe. c) zûlassunge? unbedeutlich.

¹ Städtetage zu Mainz sind 8 und 29 Sept. 1400, s. nr. 115-131 und nr. 128-132.

158. *K. Ruprecht nimmt verschiedene genannte Städte und Burgmannen, die sich ihm zu Gehorsam erboten haben, in seinen und des Reichs Schirm, und macht deshalb er und mit ihm die drei geistlichen Kurfürsten denselben gewisse Versprechungen.* 1400 Okt. 5
 1400 Okt. 5, bzw. 20 und 26, vor Frankfurt, und bzw. 31 a. O. 26
81

- 5 Für Köln: A aus Köln. St.A. Urk. Hauptarchiv Caps. roth D nr. 9 und 9 or. mb. lit. Okt. 5
 pat. c. 4 sig. pend., glchz. Schrift auf Rückseite littera domni Ruperti Romanorum
 regis et electorum ejus de assistencia promissa. — D coll. Koblenz. Prov. Arch. erz.
 Trier. Kop.B. III^b nr. 337, am Rande wahrscheinlich von derselben Hand der Zusatz
 similes literas habent Franckfordenses, Friedebergenses et castellani ibidem, Geil-
 10 husen et castellani, Wetflar, Moguntinenses, Wormacienses et Spirenses. — Gedruckt
 Lacomblet Niederrhein. Urk.B. 3, 956f. nr. 1079, und Regest bei Ennen Gesch. d. St.
 Köln 3, 135, beidewal aus A.
- 15 Für Mainz Worms Speier zusammen: B coll. Straßb. St.A. an der Saul I partie ladula Okt. 5
 C fase. XIV liasse II nr. 12 E 1 cop. ch. coev. — C coll. Karler. G.L.A. Pflüz.
 Kop.B. 149 pag. 1-2, mit dem Zusatz dieser nachgeschrieben stede hat igliche einen
 20 brief mit mins herren des kunigs und der drier erzbischofe obgenant ingesigelt
 versigelt, der von worte zu worten und in aller maßen stet geschrieven als der nehste
 lieovor geschriebene brief: item Franckfurd, item Friedeberg, item Geylhhusen, item
 Wetfler, item Straßburg die statte, item die burgmanne zu Friedeberg, item die burg-
 manne zu Geilhhusen, und mit der Überschrift Als min herre der kunig und die kur-
 25 fürsten den steten Mentze Wormße und Spire bigestendig sin sollen. — Ebenso ib.
 Pflüz. Kop.B. 84 fol. 1^a-2^a. — Gedruckt Schaab Gesch. d. großen Rhein. Städtebunds
 2, 361ff. nr. 290 (aus d. Pergamentkodex der Stadt Worms fol. 61), und Regest dar-
 aus bei Scriba 3, 235 nr. 3503 (der irrthümlich Schaabs Quelle als Or. versteht),
 beide falsch reduciert 1 Okt.
- 30 Für Friedberg Stadt: L coll. Lünig R.A. 13, 749f. nr. 46, datiert uf den mitwochen Okt. 20
 nach saut Gallen tag nach Christi geburte dusent und vierhundert jare. — Gedruckt
 Gründl. Bericht d. h. R. Stadt Friedberg 3, 27 nr. 45, Beständiger Gegenbericht d. k.
 Reichsberg Friedberg 2, 27 nr. 45, auch M. Mager de advocatia armata 1625 cap.
 IX num. 709 pag. 406; und Regest bei Florian Chronica Franckf. contin. pag. 160,
 Lersner 1, 1, 88, Georgisch 2, 848 nr. 53, Chmel 11, Scriba 2, 148 nr. 1898 (falsch
 Burg).
- 35 Für Friedberg Burg: Regest bei Mader l. c., scheint dieselbe Urkunde, datiert von dem Okt. 20
 gleichen Tag wie die für Friedberg Stadt.
- Für Wetflar: Regest Karler. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 44 fol. 182^a^b cop. ch. saec. 15 ex. Okt. 20
 Für Frankfurt: F coll. Frankf. St.A. Wahltagsacta 1 fol. 56^a nr. 181 cop. ch. coev., Okt. 26
 nut. mut., dat. Dinstag vor Simon. und Jud. 1400 a. r. 1. — Gedruckt Privill. et
 pacta Franckf. ed. 1728 pag. 250f., Lünig R.A. 6, 1, 48 nr. 24, Dumont corps dipl.
 2, 1, 277 nr. 204; und Regest Florian l. c., Georgisch 2, 848 (falsch cit. Lünig R.A.
 13, 607 nr. 95), Lersner 1, 1, 88^b, Janssen Frankf. R.K. 1, 81f. nt.^a
- 40 Für Straßburg: S coll. Würzb. Kr.A. Mainz-Aschaff. Ingress.B. 13 fol. 212^a^b, Datum Okt. 31
 ohne Ort nur uf den sutag vor aller heiligen tag nach Christi geburte als mau
 schreibet tusent und vierhundert jare, Überschrift als der konig und die kurfürsten den
 45 von Straßburg verschriben hau sie zu schuren etc., unter dem Stück Adressen die
 burgmann zu Friedeberg, die burgmann zu Geilhhusen, die stete Franckinford Menezo
 Wormße Spire Friedeberg Geilhhusen Wetflar.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer konig zu allen zijten merer des richs
 bekennen und dän künt allen den die diesen brieff ymmer gesehent oder horent lesen:
 wann die burgemeistere rete und burgere gemeynlich der stat zü Collen unser und des
 50 richs lieben getruwen sich mit otmudigem willen ergeben und erbotden hant uns als
 eyne Romischem konige bygestendig und gehorsam zu sin und zü werden nach altem
 herkommen als sie by unsern furfaren an dem heiligen rich herkommen sint¹, und haben

¹ Da Mainz Worms und Speier jetzt bei ihm ihm den herkömmlichen Gehorsam zugesagt haben
 in dem Felde vor Frankfurt geessen sind und unter Bedingung der Bestätigung ihrer Privilegien

1400
Okt. 5
Nov. 30
26
31

wir darumb die burgermeistere rete und burgere der vorgeschriben stat und die yren samentlichen und sunderlich in unsern und des heiligen richs schirne genomen euphangen und gesezt, nemen enpfaen und setzen sie auch darinne mit erkunde und crafft diß brieffes, also: wer' ez sache daz ymand wer der were die burgemeistere rate und burgere der egenanten stat oder die yren samentlich oder sunderlich umbe soliche gewillige gehorsam, als sie uns getan haben dñn sollen und werden, oder umbe dleine sache, die davon ergen oder ersten mochte, uber lang oder uber kurz arguene heiligen schedigen angriffen kriegen oder anders anlaugen worde, ez were mit gericht geistlich oder werentlich oder ane gericht in welche wise daz geschee, daz wir sie darvor und wieder allemenlich getwiflich schuren schirmen hanthalten^b und versprechen sollen nach allem unsern vermogen, ane geverde. und uff daz die vorgeschriben stat yre burgere und die yren hulffe trost und schirmes darwieder desta sicher^c gesin mogen, so haben wir und mit uns unser und des heiligen richs kurfursten mit namen Johann des heiligen

a) F entosen, L entstehen. b) BDLF lanthaben. c) D sicherer.

mit dem Majestätssigel, verspricht ihnen K. Ruprecht am 6 Okt., die Briefe, die er ihnen jetzt darüber hat ingrossieren lassen und jeder derselben unversigelt gegeben hat, besiegeln zu lassen, sobald sein Majestätssigel gemacht wird, und zwar vor dem Einlaß in die betr. Stadt und ihrer Gehorsamerklärung; nach Empfang der gen. Konfirmation mit dem Majestätssigel, sollen sie ihm diesen Brief zurückgeben; dat. unter dem kön. kleinen Ingesigel vor Frankf. auf dem Felde Mi. n. Remig. 1400, im Straßß. St.A. au der Saul I partie lad. C fasc. XIV liasse II nr. 12 E 2 cop. chart. coaer. — Mit Beziehung auf diese obengenannte Urkunde urkundet dann K. Ruprecht am 26 Okt.: weil sein Majestätssigel nicht in erwünschter Zeitkürze gemacht werden kann, hat sich Mainz dazu verstanden, ihn einzulassen und ihm Gehorsam zu thun in herkömmlicher Weise, damit er in andern seinen und des Reichs Sachen nicht aufgehalten werde, und wenn er zu ihnen kommt, mit dem Vorbehalt: wenn er den Wormsern und Speirern Schweißigkeit mit ihrer Besiegelung machen würde (was doch nicht sein soll), daß dann Mainz sich gegen diese zwei Stülte ohne ullen des Königs und der Seinigen Zorn Widerstand oder Hindernis halten möge wie sie von Alters unter einander herkommen sind; und vor dem Einlaß soll er den Mainzern den ingrossierten Brief mit seinem kön. kleinen Ingesigel versiegeln lassen, bis das Majestätssigel fertig ist; und dann soll das letztere, samt es in Mainz selbst gemacht wird, nicht aus der Stadt kommen und zu nichts gebraucht werden, ehe der den Mainzern gegebene ingrossierte und mit dem kön. kleinen Ingesigel versiegelte Brief von ihm mit dem Majestätssigel besiegelt ist; dafür hat er ihnen, mit sich, sprechen lassen Gf. Philipps zu Nassau und zu Saibrücken, Wyprecht von Helmstatt Ritter den alten, Joh. Kemmerer von Dauburg und Otte Knebeln Ritters, die sich zu per-

sönlichem Einlager in Mainz als Geiseln erbieten für den Säumnisfall und auf Mahnung der Stadt bis zu gänzlicher Befriedigung der letzteren; besiegelt mit dem kleinen kön. Ingesigel und dem Ingesigel der genannten: dat. Frankf. Di. vor Sgm. und Jude 1400 r. 1; ibid. F a cop. ch. coaer. — Die Konfirmation erfolgt dann am 30 Okt. für alle ihre Privil. von Frid. II Wilh. Rud. Adolf Albr. Heinr. Karl und Wenzel und den Mainzer Erzbischöfen, wozu auch er sie handhaben schützen und schirmen soll und will, mit Erhöhung auch specieller Versiegelung eines oder mehrerer dieser kön. Briefe mit dem Majestätssigel auf Begeh; da das Majestätssigel noch nicht fertig ist, so ist dieser Brief mit dem kön. kleinen Ingesigel besiegelt; sobald jenes fertig ist, soll der den Mainzern gegebene ingrossierte unversiegelte Brief, der mit gegenwärtigen gleichlautet, mit dem Majestätssigel versiegelt werden, worauf Mainz ihm den gegenwärtigen wider zurückgeben soll; dat. auf aller Heiligen Abend 1400 r. 1 s. l.; Mainz St.Bibl. Urk. nr. 179 or. mh. c. sig. pend., das Wachssigel hat jedoch kein Gepräge sondern nur riele wie es scheint mit dem Messer gemachte Schmitte. — Vom gleichen Tag des 30 Okt. ist dann die gleichlautende Konfirmation mit dem Majestätssigel, mit Weglassung der Worte die in der vorigen Urkunde vom kleinen kön. Sigel und dessen künftiger Ersetzung durch das Majestätssigel handeln. Sie kann freilich nicht auch vom 30 Okt. sein, wenn doch da das Majestätssigel noch gar nicht fertig war, aber sie würde dann eben auf diesen Tag zurückdatiert, weil an ihm die Urk. mit dem kl. Sigel ergieng und die Konfirmation da als vollendet gelten mußte. Am Schluß heißt es natürlich mit urkunde dieß briefes versiegelt mit unsern Romscheu königlich majestad-ingesigel u. s. w.; in Straßß. St.A. Au der Saul I partie lad. C fasc. XIV liasse II nr. 12 Fb cop. ch. coaer., Chmel 19 falsch Okt. 31 statt 30.

stuls zū Mcntze Friderich der heiligen kirchen zū Collen und Wernher zu Triere ertz-¹⁴⁰⁰
 bischoffe des heiligen richs in Dutschen in Italien und in Welschen landen erczkantzeler^{Okt. 5}
 uns gein der egenanten stad yren burgere und den yren samentlich und sunderlichen^{betr. 20}
 versprochen und yn gerett, versprechen und reden yn auch vesteclichen in diesem brieff,²⁹
 daz wir yn^a samentlichen und sunderlichen wider^b alle und igliche dijenen, die sie³¹
 oder die yren in vorgeschribener maßen besamet oder besunder umbe die vorgeschriben
 sache oder umbe dheine stücke die davon ruren oder ensten mochten angriffen leidigen
 schedigen kriegen oder anders anlangen^c worden in welche wise daz geschee, getruwlich
 und festeclich bystendig beholfen und beraden zū sin mit widersagen und hulfflicher
 fyentlicher getade und uns mit von yn zū sundern noch zū scheiden noch sie nit zu
 lassen und yn beholfen zu sin nach aller unser vernogde, ane geverde. und wer' ez
 sache daz wir oder sie von der furgeschriben sache wegin mit ymand zu ansprach
 fyentschaft oder krieg kommen worden, so sollen wir und die obgenanten unser und
 des richs kurfursten in allem frieden furworten sunen und rachtunge, die wir davon
 uffnemen worden, die egenante stat glich uns selbs versorgen, und sollen wir besamet
 noch besunder uns gein nyman frieden furworten sunen^d noch richten, die vorgeschriben
 stad sij dann mit uns darinne begriffen und glich uns selber versorget, ane alle geverde.
 und wir konig Ruprecht Johann Friederich und Wernher erczbischoff obgenant sprechen
 und reden alle und igliche furgeschriben stücke getruwlich feste und stete zū halten.
 und des zū urkunde und fester stetikeit han wir konig Ruprecht Johann Friderich und
 Wernher erczbischoffe obgenant unsere ingesigele an diesen brieff dun hencken, geben
 off dem felde fur Franckefurd uff den dinstag nach sant Michaels tag des heiligen ercz-
 engels nach Cristi geburt duseut und vierhundert jare.

1400
Okt. 5

159. K. Ruprecht will dem Bisch. Gerhard von Würzburg, für die Anerkennung als¹⁴⁰⁰
 König, dessen Privilegien bestätigen, und verspricht für etwaige Hilfsleistung gegen^{Okt. 25}
 seine Reichswidersacher Entschädigung durch Verschreibung bis zu 7000 fl. auf
 Heidingsfeld und Bernheim und sonstwie¹. 1400 Okt. 25 auf dem Felde vor
 Frankfurt.

Aus Münch. R.A. Urkk. Würzburg Hochstift IX 24 197 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.,
 auf Rückb. von glichz. Hand hec est litera novi regis, von anderer wol etwas späterer
 Hand privilegium Ruperti regis Romanorum concessum Gerardo episcopo Herbi-
 polensi super confirmatione omnium jurium libertatum ecclesie Herbipolensis etc.
 Regist in Reg. Boic. II, 188; erwähnt dieser und der Reversbrief gleichen Datums bei
 Fries ed. Ludewig 680.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer konig zū allen czijten merer des richs
 bekennen und dun künft uffinbar mit diesem brieff: wann der erwidrige unser lieber
 furste und getruwer Gerhart bischoff zū Wureczpurg uns fir einen rechten Romischen
 konig haben halten by uns blißen uns dun und gehorsam sin sal und wil als ein bischoff
 von Wureczbürg eyne rechten Romischen konige von recht und billich dun sal ane ge-

^a F hat yn noch sunderlich. ^b A wir, BD wider, FL wider. ^c D anlegen. ^d A furworste sunen, F furworten sunen.

¹ Am 6 Sept. 1400 bevollmächtigt R. den Burg-
 grafen Friedrich zu Nürnberg an seiner Statt
 von des Stifts zu Würzburg wegen zu diesen Zeiten
 zu teidingen zu begreifen und aufzunehmen, und
 will das auch gänzlich halten, als ob er das selber
 gegenwärtig teidingt begreift und aufnimmt. Ver-
 sig. mit dem Pfalzsigel, da das kgl. Majestätssigel
 noch nit vollen bereit ist. Dat. Heidelberg 2 fer.
 ante b. Mar. virg. glor. 1400. Ad m. d. r. Ma-
 thias Dobernheim [Sob.]. Gedruckt Mon. Zoll.
 VI, 86 f. nr. 83 aus Vertragsbücher des Burggraf-
 thums Nürnberg.

1400
Okt. 25
verde, darumbe so sollen und wollen wir als eyn rechter Romischer konig yme auch bestetigen alle gnade und friheit die er und sin stift von uns und unsern furfaren Romischen keysern und konigen hant, und yme und syme stift dün als ein Romische konig cyme bisehoff von Wurezpürg von recht und billich dun sal, ane geverde. me ist auch zusehen uns und yme berette und getedingt: [1] wer' ez daz wir siner hulffe bedorffen worden wieder unser widersachen an dem heiligen Romischen rich und die helffe an yn furderten, so sal er uns dann mit syme obgenanten stift sloß landen und lüten getröwlich bygesten helffen und raten ane geverde. waz dann der obgenant bisehoff Gerhard redelicher und mügelicher koste und schaden hette und neme in der hulffe und von der hulffe wegin, der sollen und wollen wir yme und sinem stift uff sibenduseut gulden verschriben und bewisen uff Heidingsfelt und Bernheim, als verre wir die lüne gewynnen oder von unsern wegin die werden ingewonnen, von wem daz geschee, als yme und syme stift dieselben sloß vornals verpfendet und innegesetzt gewest sint. und waz des fbergen solichs sins kosten und schaden were, denselben schaden und kosten sollen und wollen wir und daz riebe yme und sinem stift abelegan nach mügelichen und zytlichen dirgen mit gereidem gelde oder mit plantschaft uff des richs oder andern sloßen dem stift zü Wurezburg gelegen, ane geverde. [2] auch ist geredt und getedingt: wer' ez daz die obgnanten sloß Heidingsfelt und Bernheim dem^a obgenanten bisehoff Gerhard und syme stift inneworden in der maß als für geschriben stet, so sollent dieselben beide sloß uns konig Ruprecht obgenant und unsern nachkomen an dem rich allezeit, als lange er und sin stift die also inne hant, uffen sloß sin zü allen unsern noiden wieder allermenlich, an wieder ein bisehoff und den stift zü Wurezburg, ane alle geverde und argelist. [3] auch wollen wir, so wir ein koniglich majestat-ingesigel gewynnen, so der obgenant bisehoff Gerhart daz daan an uns furderte, diesen brief und besunder den bestetigungs-brief uber sin und sins stiftes vorgenant gnade und friheit, als fur geschriben stet, mit derselben unser koniglich majestat ingesigel versigeln laßen ane furezog und geverde. und zü urkunde und stetikeit aller furgeschriben dinge han wir konig Ruprecht vorgenant unser koniglich ingesigel an diesen brief dun hekenen, der geben ist fur Franckfurd uff dem felde uff den mantag fur^b der heiligen zwolffbodten Symonis und Jude tag nach Cristi geburte dusent und vierhundert jare 20
1400
Okt. 25
unser richs in dem ersten jare.

1400
Okt. 25
160. Bisch. Gerhard von Wirzburg¹ leistet K. Ruprecht Gehorsam und erhält für etwaige Hilfeleistung gegen dessen Reichswidersacher Entschädigung durch Verschreibung bis zu 7000 fl. auf Heidingsfeld und Bernheim und sonstw. 1400 Okt. 25 vor Frankfurt auf dem Felde.

M aus Münch. Staatsarchiv äußere Verh. der Kurpfalz 139^o or. mb. lit. pat. c. sig. pend., auf Rückseite von gleichzeitiger Hand her Gerhart bisehof zu Wirzburg. Regest im Karler. G.L.A. Pflü. Kop.B. nr. 44 fol. 199^{ab} eop. ch. saec. 15 ec.

Wir Gerhart von gotes gnaden . . bisehoff zu Wirtzburg bekennen und dun kunt offnbar mit diesen brief: [1] das wir den allerdurchleuchtigsten hochgeborn fursten und herren hern Ruprecht Romischen^c konige zu allen zytien merer des rijchs unsern lieben gnedigen herren fur einen rechten Romischen konige baben halten by yn beliben und yn dun und gehorsam sin sollen und wollen als ein bisehoff von Wirtzburg ein rechten Romischen konige von recht und billiche dun sal one alle geverde, darumb der-

a) or. deu. b) or. für f c) M Romisehem.

¹ Vgl. nr. 191.

selbe unser lieber gnediger herre als ein rechter Romischer konige uns auch gnedlichen bestetigen sal und wil alle gnade und fryheit die wir und unser stieffe von yme und seinen furfarn Romischen keisern und konigen han und uns und unserm stieffte du als eine Romischer konige eyme bischoff von Wirtzburg von recht und billiehe dun sal ane
 5 geverde. [2] me ist auch zuschen dem obgnanten unserm gnedigen herren dem konige und uns beredt und geteidingt: wer' ez das er unser hulle bedorffen worde wider sin widersachen an dem heiligen Romischen rjche und die hulle an uns forderte, so sollen und wollen wir yme dann mit unserm obgnanten stieffte sloßen landen und luten getruwlichen bygestoen helfen und raten one geverde. waz^a dann wir Gerhart bischoff
 10 obgnanter redelicher und muglicher koste und schaden heten und nemen an der hulle und von der hulle wegin, der sal und wil er uns und unserm obgnanten stieffte off sibendusent gulden verschrieben und bewijsen off Heitingsfelt^b und Bernheim, als ferre er die innegewinnet oder die von sinen wegen werdent innegewonnen von wem daz geschicht, als uns und unserm stieffte dieselben sloße formals verpfendet und innegesetzt
 15 gewest sint. und waz des umbergen soliches unsers kosten und schaden were, denselben schaden und kosten sellen und^c wollen er und daz rjche uns und unserm stieffte abelagen nach muglichen und zijdlichen dingen mit gereidem gelte oder mit pfantschaft off des ryehs oder andern sloßen unserm stieffte zu Wirtzburg gelegen one geverde. [3] auch ist geredt und geteidingt: wer' ez das die obgnanten sloß Heidingsfelt und Bernheim
 20 obgnantem bischoff Gerhart und unserm stieffte innewurden in der maßen als fur geschriben stet, so sollent dieselben beyde sloß dem obgnanten unserm gnedigen herren konig Ruprecht und sinen nachkomen an deu ryche, alle czijt als lang wir und der stieffte die also innehan, offen sloß sin zu allen iren noden wider allermengliche, one wider uns bischoff Gerhart und unserm stieffte zu Wirtzburg, one alle geverde und
 25 argelyste. [4] auch wil der obgnante unser herre der konige, so er ein konigliche majestat-ingesigele gewynnet und so wir daz an yn fordern, diesen brieff und besunder den bestetigungsbrieff uber unser und unsers stieffts vorgnanten gnade und fryheit als fur geschriben stet mit derselben siner koniglichen majestat ingesigele versigeln laßen one furezoge und geverde. [5] und wir bischoff Gerhart obgnanter han alle stucke,
 30 die hie vor von uns geschriben stent, geredt und in' guten truwen globt, reden und globen mit kraft dieß brieffs getruwelich feste und stete zu dun und zu halten ane alle geverde. und han des zu orkunde und fester stetikeit unser ingesigele an diesen brieff dun hencken, der geben ist fur Franckfurt off dem felde off den montag fur der heiligen zwolffboten Symonis et Jude tag nach Christi geburt dusent und virhundert jare unsers
 35 ryehs in dem ersten jare.

1400
nach
Okt. 29

161. Aufzeichnung über den Übertritt der Burg Friedberg von Wenzel zu Ruprecht. [1400 nach Okt. 29 Burg Friedberg.]

1400
nach
Okt. 29]

F aus Darmst. großh. Hess. St.A. Stadt und Burg Friedberg Prothocollum antiquitatum ab annis 1400 usque ad an. 1442 cop. chart. coev.; die Artikeleintheilung im Abdruck
 40 unabhängig vom Manuskript; in den Personen-Verzeichnissen wurde eine richtige Scheidung der Namen versucht, nach jeder einzelnen Person ist deshalb ein Komma gesetzt worden, auch wenn mit und fortgefahren wird und der zu den Personen-Namen gehörige Familien-Name etwa erst später kommt.

In Mader Sichere Nachrichten von der kayserlichen und des heiligen Reichs Burg Friedberg 1766 Lauterbach 1, 219-243 ist eine Darstellung der betr. Hergänge aus F gegeben, mit Abdruck der meisten daselbst eingeschalteten Stücke.

a) M mit Überstrich? b) M Hortingfelt. c) M om. d) M add, unpossend wer' oz.

^(1400 nach Okt. 29) Anno domini millesimo 400. hie inne findestû, wie wir der burggrave und burgmann des heiligen richs zûr bûrge Fritdeberg getan und uns gehalten han, als Romisch konig Wenzlawe des Romischen richs entsaßt wart, und darnach huldeten Romischen konige Ruprachten^a.

[1] Primo so hatte der burggrave und bûncmeister virbodet diese nachgeschriben in die burg uf sant Ciriacus tag: hern Eberhard Lewen burggraven, hern Johan¹, und hern Gotdefrid von Stogheim, hern Eberhard², hern Weisen³, hern Gilbrecht⁴, Gilbrecht⁵, und Wilhelm⁶, und Ludowig Weisen, hern Sybold⁷, hern Gilbrecht juniorem Lewen, her Erwin⁸, und Gernand von Swalbach, Henne⁹, und Epechen von Clehen, Winthern von Filmar, hern Johan vom Hayne komptar zû Franckenfurtd, Heinrich¹⁰, und Hartman von Bûches, Conrad¹¹, und Henne Beheim, Wigand, Rûprecht, und Rûprecht von Carben¹², Mengoß von Dûdelnsheim der alde¹³, Henne Thugeln^b, und Hennen von Selbold. [1^a] item diese obgeschriben wûrden^c hude zû thage¹⁴ alle gemanet ire eide in die burg bi uns zû kommen, obe uns von des riches wegen node an wurde gen, daz sie dann hie zû erste gemant weren, und auch ilicher von stunt zû riden in die burg und sich anders nimands laßen manen und es von eids wegen bi im laßen bliben. [1^b] item der burggrave und bûncmeister soln zû unserne geschûtze sehen und nach bûssen-schûtzen senden.

[2] Item^d darnach quam uns botschaft von Lanstein am samstage vor Bartholomei in der nacht, wie die viere korfursten, der herzoge von Beyern und die dri erzbischofe am fritage davor konig Wentzlawen vom riche abegesâßt hetten und daz den luden uf eine stûle vor Lanstein allen laßen sagen. [2^a] item darnach uf den sontag quam uns ware botschaft, daz aieselben viere korfursten zû Rensse uf dem stule weren gewest, und herzoge Rûprecht den driem erzbischofen sine kore hette gogelhen, und die dri erzbischofe herzoge Rûprechten da zû eine Romischen konige hetten gekorn und gesaßt.

[3] Item daruf diese burgmann virbodet wurden abir bi ein uf den mitwochen nach sante Bartholomeus tage: her Eberhard Lewen burggrave, her Sybold, her Gilbrecht der jonte, Eberhard, und Conrad Lewen¹⁵, her Eberhard, her Weise¹⁶, her Gilbrecht, Gilbrecht, und Wilhelm Weisen¹⁷, her Johan¹⁸, und her Gotdefrid von Stogheim, her

a) F und — Ruprachten von anderer stultrecht kaum späterer Hand des 15. Jahrhunderts, kleiner. b) deutlich Thugeln und nicht Chugeln, erstere Lesung auch in allen folgenden Stellen deutlich durch das ganze Stück. c) soll wol als Korrektur aus waren so heißen. d) F am Band ein Notizungszeichen, stultrecht noch von gleicher Hand.

¹ D. h. von Stogheim.

² D. h. Weisen.

³ Ein her Weise, nur so bezeichnet und ganz ohne Vornamen, kommt auch Zeile 28 und pag. 183, 36 vor; dieser muß also unter allen Weisen im ausgezeichneten Sinn her Weise genannt worden sein, da er schon dadurch von ihnen unterschieden werden konnte; er erscheint pag. 184, 12 und 185, 37 als Weise Gilbrechts son, und pag. 181, 6 zeigt er sich als Sohn von Gilbrecht Weise senior und als Bruder von Gilbrecht Weise junior (so sind dort die Worte zu verstehen Gilbrecht, her Gilbrecht Weisen und Weise sine son).

⁴ Gilbrecht Weise senior.

⁵ Gilbrecht Weise junior.

⁶ Natürlich auch ein Weise.

⁷ D. h. Lewe.

⁸ D. h. von Swalbach.

⁹ D. h. von Clehen.

¹⁰ D. h. von Bûches.

¹¹ D. h. Beheim.

¹² Also drei von Carben.

¹³ Mengotus de Dûdelnsheim junior kommt vor im Nürnberg. Anzeiger 1872 col. 11, wo noch mehr Namen.

¹⁴ Der Ausdruck kehrt art. 3^o wider; darf man daraus schließen, daß die Aufzeichnung fortlaufend gleichzeitig mit den Ereignissen gemacht wurde? Das letzte im Stück vorkommende Datum ist 1400 Okt. 29, darnach habe ich das Ganze datiert in der Überschrift.

¹⁵ Bis daher lauter Lewen, darunter zwei Eberharde.

¹⁶ Über diesen Namen s. Ann. 3.

¹⁷ Also 5 Weisen, darunter 2 Gilbrechte, Vater und Sohn.

¹⁸ D. h. von Stogheim.

Erwin, Gernand, und Wigand von Swalbach¹, Friederich, und Henne von Beldersheim,^[1100 noch Okt. 29]
 Henne Thugel, her Conrad, Henne, und Epehen von Clehen, Henne von Wassem, Gerlach von Redelnhaym, Friederich von Echezal, Gerlach Schelme, Henne von Stogheim
 hern Gotdefrids son, Henne von Selbold, Friederich, und Wigand von Carben, Erwin
 5 Lewe, Heilman von Prumhaim, Henne von Hobwifel, Hartman, und Henne Waltmenn,
 Henne Beheim, Henne von Hulshofen, Mengoß von Dudelnshaim der alde, Henne sin
 son, Herman Friß, Henne Reißel, Sybold Lewe², Heinrich von Swalbach, Heinrich, und
 Hartman von Buches, Gerhard von Nuheim, Reinhard, und Wortwin Korp³, Wernher
 Setzphand, Marckel Krug, und Henne von Prumhaim den man nennet von Cletenberg.
 10 [3^a] item diese obgeschriben sin ubirkommen hude zû tage, als sie vor in reden sin
 gewest mit dem rade zû Fritleberg: ob ein nûwer konig entstünde, daz sie dann an
 uns nit enteden und wir ane sie und mit eine antwerte geben, uf daz uns von beden
 siten kein schade davon entstünde, als wir daz nf unser beider frunde solden geben.
 des hatten wir gemeinet, daz des unser burggrave ein ungerader were, ob unser frunde
 15 nit eine wurden, wo dann der burggrave hienesluge, daz daz sinen gang hette, diewile
 he obrister anptman were in burg und stad. daz wir die burger doch nit ließen wißen,
 dann wir redten mit dem rade zû Fritleberg: als die leufte itzund weren und ein nûwer
 konig gesaßt, daz sie dann konig Elbrechts brief³ nachgingen (dit sie uns zûsciden, sie
 wolden's tûn), wir wolden auch also bi eine blißen und mit eine antwerte geben.
 20 [3^b] item die obgeschriben sin hude ubirkommen einer burghude zû tunde, die phorten
 zûzûslißen hinden und vorne, und die zû behûden, botden oder nimands fromedes inne-
 zûlåßen, geschütze pile und steine zû bestellen, und wer husunge in der burg hat drû
 malder meles darinne zû schicken in achtagen, unde ilicher burgmann ein anrbrust in
 die burg mit im brengen. wer des nit entede, so dicke er's gemant wûrdet, der sal es
 25 achtage virbûßen. [3^c] item sie sin auch ubirkommen 13 burgmann: die sollen macht
 han in diesen sachen ubzûrichten waz die burg anlanget, ane so es kommet daz sloß
 henwegzûgeben; des soln sie nit tûn, dann man sal darzû virboden alle burgmanne
 man der han mag; wes dann die meiste menige darumbe ubirkomet, daz sal sinen
 gang han. und sint dit^b die 13: der burggrave, her Sybold Lewe, her Johan, und her
 30 Gotdefrid von Stogheim, her Eberhard Weise, her Conrad von Clehen, Gilbrecht Weise,
 Mengoß von Dudelnshaim der alde, Henne von Clehen, Friederich von Beldersheim,
 Gernand von Swalbach, Friederich von Carben, und Wilhelm Weise.

[4] Item uf dieselben zit schriben wir unserme herren dem konige als diesir brief
 hernachgeschriben ubwisset [folgt das Schr. der Burg Friedberg an K. Wenzel vom 23
 35 Aug. 1400 Bd. 3 nr. 228]. [4^a] item diesin brief santen wir unserme herren dem konige
 mit Conzichen von Gißen unserme botden, den he im selbes antwerte gein Karlestein
 in sine burg uf den sambttag nach sante Egidien tag. und bracht im von der stede⁴
 wegen zû Fritleberg auch einen brief, wann wir die botschaft mit eine taden.
 [4^b] item daruf uns unser herre der konig keine antwerte nicht ented, dann sie dem
 40 botden seiden, he wolde ein antwerte tûn mit sine botden; des wart uns doch zûmalte
 keine antwerte.

a) F Karp? b) F wol dit herr. aus die.

¹ Also 3 von Swalbach.² Also ein zweiter Sybold Lewe, da schon p. 178,
 45 ²⁷ in gleiches Verzeichnis ein solcher genannt ist.³ Hier ist wol gemeint die Urkunde K. Albrechts I
 1306 Juli 21 Böhmer Reg. 1246-1313 nr. 541, vgl.
 Mader 1, 116. Andre Urkunden K. Albrechts Ifür die Burg Böhmer l. c. nr. 113 und 318, für
 die Stadt ib. nr. 132 und 134. Die unter Böhmer
 nr. 541 aufgeführte regelt das Verhältnis zwischen
 Burg und Stadt. Sie ist wider erwähnt in un-
 serem Stück art. 8^a und 12^d.

¹¹⁴⁰⁰ [5] Item darnach uf unsir frauen abund nativitat¹is zû vesperzît bracht uns herzoge
^{nach} Rûprechts boden¹ diese nachgeschriben zwen uffen brive mit eine, die alsus luden [folgt
^{Oct. 29]} *das Schr. der 4 Rheinischen Kurfürsten an Burg Friedberg vom 20 Aug. Bd. 3 nr. 207,*
^{Sept. 7} *worin die Absetzung gemeldet und Anerkennung für den künftigen König gefordert*
wird; dann das Schr. der 3 geistlichen Kurfürsten an Burg Friedberg vom 21 Aug.
Bd. 3 nr. 210, worin die neue Wahl verkündet und zum Gehorsam aufgefordert wird.
 [5^a] item da schriben wir unserme herren konig Wentzlawe als diessir nachgeschriben
 brief ubwiset, und santen ime darinne versloßen der obgeschriben zweier brive uffschrifte
 in unserme brive versloßen [folgt *das Schr. der Burg Friedberg an K. Wenzel Bd. 4 nr. 147*
¹⁴⁰⁰ *vom 8 Sept. 1400, worin sie die ihr zugekommenen, Absetzungs-Anzeige vom 20 und Wahl-*
^{Sept. 8} *anzeige vom 21 Aug., an ihm abschriftlich überschickt, und weiteres berichtet.*] [5^b] item
 diessin brief bracht Jeckel Fogeler unser botde dem konige gein Prage, und antworte
^{Sept. 20} im den in sinen hoif daselbes zû siner geinworteikeid uf den mantag nach Lamperti.
 darauf uns abir nicht antworte wart, dann sie im seiden, der konig hette sin botschaft
 hie uß und wolde aueh mit sime botden antworten; der botschaft oder antworte keine
 zû uns quâm. aueh unser botde Jeckel der stede brive von Frideberg drûg und ant-
 werte mit unserme brive, want wir den botden von beden siten mit eine loneten.
 [5^c] und riechten die obgeschriben 13 burgmann diese botschaft also uf. [5^c] so ant-
 worten uns die von Frideberg alles, daz sie bi uns bliben wolden und im nachgen als
 sie vor geredt hetten. ³⁰

^{Sept. 10} [6] Item uf den fritag nach unser frauen tag nativitat¹is da lachte sich herzoge
 Rûprecht vûr Franckenfurd zû felde und sante uns diessin brief [folgt *das Schr. K.*
Ruprecht's Bd. 4 nr. 135 an die Burg Friedberg vom 10 Sept. 1400, worin er bittet ihm Be-
vollmächtigte zur Unterhandlung nach Frankfurt auf 12 Sept. zu schicken.] [6^a] item
 darauf wir gein Franckenfurd schichten hern Johan von Stogheim, Gilbrecht Weisen, ²⁵
 und Hennen von Clehen, die darzû namen ander burgmann die sie da fûnden, und uf
^{Sept. 12} den sonntag quamen vûr herzoge Rûprechten und die dri erzbischofe: die in da taden
 lesen² alle artikele warumbe sie konig Wentzlawen abegesaßt hetten vom rîche, daz sie
 darmitde itzûnd lange hetten umbegegange licht in daz virzeuste jare, und im darumbe
 dieke geschriben und muntlichen betedinget hetten, daz he doch nit virantworte hette, ³⁰
 und nû an dem lestem im abir bescheiden hetten gein Lanstein daz zû virantworten, da
 sie sin uf virzen tage gebieden hetten und im darmitde geschriben ob he nit dar en-
 queme so seiden sie im ire eide uf die sie siner personen getan hetten von des rîchs
 wegen und wolden doch bi dem rîche bliben, des were he nit konnen, des hetten sie
 in abegesaßt vom rîche und hetten sie³ konig Rûprechten zû eime Romischen konige ²⁵
 gesaßt und erwelit als sie des inne rechten macht hetten zû tûnde, und begerteu und
 hießen darumbe uns die burgmann mit der burge demselben konig Rûprechten hulden
 und vûr eime Romischen konig haben. [6^b] item darauf unser frunde daselbes in
 antworten: sie wolden die sache gerne hinder sich an den burggraven und burgman
 brengen, dann sie der sache nit me gehorît enhetten; und hofften sie solden bescheide-
 lichen^b dann darzû antworten, want der burgmann aueh faste weren wit geseßen die sie
 darzû müsten virboden und den daz aueh vûrlegen. ⁴⁰

a) F hie. b) F bescheidenlichen.

¹ O. Zw. hieraus erzählt bei Mader *Sichere Nachr.* 1, 222. Janssen *Frkf. R.K.* 1, 68 nr. 202 nt.^a bemerkt, daß die Burgmannen von Fried-

berg dieselbe Politik bei der Thronveränderung befolgten wie Frankfurt.

² Mader l. c. 230 richtig: vorlesen ließen. ⁴⁵

[7] Also rieden sie herheimer, und würlen da zû rade alle burgmann zû virboden, ⁽¹⁴⁰⁰ daz die uf sante Michels tag bi uns in der burge weren. des quamen uf dazselbe vir- ^{nach} bod diese nachgeschriben, mit namen: jongher Ulrich herre zû Hanawe, her Eberhard¹ ^{OKt 29)} Lewe burgrave, her Conrad von Beldersheym komptüre zû Margburg, her Johan vom Hayne komptur zû Franckenfurd, her Eberhard¹, her Ydel Weise, Dolde, Ludowig, Wilhelm, Eckard, Gilbrecht, her Gilbrecht Weisen, und Weise sine sone², her Gilbrecht³, Gilbrecht, und Conrad Lewen sine sone, her Sybold Lewe, Sybold, und Erwin sin sone, Erwin Lewe⁴, Eberhard Lewe⁵, her Conrad, Henne, und Ephin von Clehen, Friederich, und Henne von Beldersheym fratres, Conrad, und Heinrich de Beldersheym, ¹⁰ Heinrich, und Hartnûd von Bâches, Heilman, und Henne von Prümheym, her Heirich⁶, her Erwin, Gernand, Wigand, Reinhard, und Heinrich von Swalbach, her Rudolf, und her Friederich von Sassenhusen, her Johan, Henne, und Wigand von Stogheym, her Gotdefrid, Henne, und Wernher von Stogheym, Rûprecht, Wigand, und Rûprecht von Carben, Henne von Carben hern Herman son, Gerhard von Nuheym, Henne von ¹⁵ Selbold, Wernher Setzphand, Gerlach von Kedelnheym⁷, Reinhard, und Wortwin Korp⁸, Conrad Brendel, Henne Reißel, Henne von Hulshofen, Marcel Krûg, Henne von Hobwifel, Heinrich Groseschlag⁹, Johan, und Friederich von Ranberg, Henne vom Wassem⁴, Conrad von Hatzstein, Friederich von Echezel, Burghard Huser, Hartman, und Henne Waltmen, Henne, und Conrad Thûgel, Eberhard Rietesel, Mengoß von Dudelnshem der ²⁰ alde, Henne von Kebel, Herman Friße, Johan von Buches, Henne von Beldersheym Wernhers seligen son, Orte Keiner, Johan Mertze von Crâttel, Conrad, und Henne Beheim, Jorge Rûße, Herman von Spale, Henne Czipper von Ortenberg, Crafft Halber, Wolff von Beldersheym, her Albrâcht von Fischbârne. Item dieselben würlen mit so- lichen briven virbodet als hernach geschriben stet: „Burgrave und bâmeister || zû burge ²⁵ Fritdeberg. || unsern fruntlichen grâft. liebr husgenoße wir sin vûr Franckenfurd virbodet, und ist uns da angemudet ernstlichen hulde zû tunde mit der burge. heruf zû antworten wir eins berades gebeden han an die burgmann unser husgenoßen, der dû auch einer bist. darumb wir dich manen diner eide die dû dem heiligen rîche zû burge bi uns getan hast, daz dû bi uns in derselben burgo sist uf sante Michels tag ¹⁴⁰⁰ nestekompt zû mittage-zit, heruf daz beste uns helfen zû ratslagen, uf daz wir alle unser ere und eide mogen bewaren. und laß dir dit anders keine sache benemen, und es auch bi denselben eiden heimelichen bi dir bliben. geben under unserme secret am mitwochen nach des heiligen crâtzes tag als es erhaben wart anno domini 1400¹⁰. ¹⁴⁰⁰ [7^a] item in dem rebengarten den obgeschriben burgmann allen wir erzalten alle vor- ¹⁵ geschriben sache und auch wie wir uns vireiniget hetten mit den von Fritdeberg. da seide uns eine burgmann, der auch in der fursten rade was: als ferre als he es wiste, so berieden sich die von Fritdeberg mit den andern steden und antworten auch mit den und drûgen ire sache uß. [7^b] item die obgeschriben alle han 13 burgmann ubir- kommen und den macht gegeben rede und antwerte dem konige und den fursten zû ⁴⁰ geben und dem konige zû hulden, und wie sie daz in dem besten konden und mochten

a) scheint in F Hodelnhelm, s. vorn Redelnh. b) hier wol Karp und nicht Korp, s. vorn. c) F wol Granschlag. d) weiter vorn Wassem, hier abgekürzt.

¹ D. h. Weise.

² Also im ganzen neun Weisen.

³ D. h. Lewe.

⁴ Also 2 Erwin Lewe hinter einander, wie auch 2 Sybold Lewen und 2 Gilbrecht Lewen.

⁵ Also im ganzen acht Lewen hinter einander, dazu noch vorn her Eberhard Lewe burgrave,

so daß es im ganzen 9 Lewen, darunter 2 Eberharte, sind.

⁶ D. h. von Swalbach, deren gleich noch 5 folgen.

⁷ Benutzt Mader Sichere Nachrichten von der Burg Friedberg 1, 230, o. Zw. aus derselben Quelle fol. 6^{ab}.

¹¹⁴⁰⁰ ^{nach} ^{Oct. 29/} virsorgen, doch mit virzoge so sie lengste mochten. und ubirquamen des eintrechtlichen, ane her Gilbracht Lewe der jonge, her Erwin von Swalbach, Henne von Kebel, Hartman von Buches, und einor von Ranberg, die wolden daz die 13 nit macht solden han die burge hcnwegzgeben sie teden es dann mit der menige aller burgmann. und sin diese nachgeschriben die 13: jongher Ulrich herre zu Hanawe, her Eberhard Lewe burggrave, her Sybold Lewe, her Johan¹, her Gotdefrid von Stogheim, her Eberhard Weise, her Conrad von Clehen, her Rudolf von Sassenhusen, Henne von Clehen, Gilbracht Weise, Friederich von Beldersheym, Gernand von Swalbach, Henne von Beldersheym Wernhers seligen son.

^{Spt. 30} [8] Item darnach uf den donerstag wir unser frunde schiechten zu den Augstincen zu den von Fritdeberg, die mit in retten ob sie bi uns bliben wolden als vor mit eine zu tun und zu antworten. daz sie uns abir zuseiden zu tunde. des fraden wir sie obe sie nichts herzoge Rûprechten noch geantwort hetten. da sie mein zu seiden, da fraden wir sie daz sie uns dann rieden uf bede siten zu einer antwerte. desselben sie widerumbe unsers rades begerten. da retten wir mit in: ob wir in dann unsern willen seiden als wir meinten zu antworten, ob sie sich dann mit imand anders virsprochen hetten oder ob sie imands virbunden weren vûr die sie daz dann villichte brengen wulden und sich mit den dann beraden, daz dochte uns nicht, want wir mit nimand anders virbunden noch virsprochen weren. dit sie uf iren rad brachten und daselbes uns wider ließen wissen: sie weren in phands wise den herren von Swartzburg und von Hoenstein virbunden², so hetten sie auch einen alden virbûnd mit den Wedreûbschen steden daruf in nit endochte zu treden. da retten diese wider mit in: des hetten sie nit gewist, dann sie wisten wol daz sie den von Swartzburg ire stûre geben; doch daz sie sie solcher virbûnd-briefe ließen horen, villichte funden sie da inne daz sie die baß darzu geraden und geantworten mochten. des gaben sie ein antwerte, daz in daz nit endochte zu tunde hinder iren herren den von Swartzburg und Hoenstein und auch den Wedreûbschen steden. da seiden in diese: seiden wir uch dann unser antwerte die wir meinen zu tunde, woldet ir die dann auch hinder uch an dieselben herren und stede brengen, daz dochte uns nicht, want ir uns solichen uwer virbûnd billich zferste angescid hettet, da wir mit den reden zu hauf sin kommen, und wold nit auch vûr die burgmann bringen. und waren dit unser frunde, die daz obgeschriben mit in retten, mit namen: der burggrave, her Johan von Stoghym, her Eberhard Weise, her Conrad von Clehen, Gilbracht Weise, Gernand von Swalbach, und Henne von Clehen. so waren ire frunde Heilman Marckel, Clas Bern, Clas Engel, Eigel Sasse, Gerlach Pannensmid, und Henne von Assenheym. [8^a] item uf den fritag darnach seide in her Eberhard Weise von unsern wegen, daz die burgmann dit fromede hette. und maneten sie, daz sie bi konig Elbrechts brief³ blieben und ane der sehs burgmann rade nit huldunge teden. also schieden wir von in. darafter sie uns nichts fraden und doch siedir huldeten und die sehs darumbe bi sich nie virbodeten in iren rad oder sie nichts darumbe frageten.

^{Oct. 2} [9] Item an samstage darnach, daz was sabato post Michaelis, die obgeschriben 13 alle gein Franckenfûrd quamen und da ratslagten umbe ein antwerte zu tunde dem ^{Oct. 3} herzogen. und taden im die uf den sonntag darnach, unde baden in, (sie hetten die burgmann bi eine virbodet, die doch nit alle weren kommen) daz he in ein friste wolden geben biß he zu Franckenfûrd innequeme und gecronet wûrde und die fursten ire vanen-lehen enphingen; dazûschen wolden sie sich baß virbotden und sinen gnaden dann

¹ Wol auch von Stogheim wie der folgende, so nennt ihn Mader l. c. 1, 231.

² Vgl. weiter unten art. 12c. Dazu Böhmer-Huber Reg. Karls IV 5633.

³ Vgl. art. 12a; und art. 3a nebst Anm.

antworten und tûn als sie billich teden, want sie ie bi dem rîche wolden bliben und auch sin fro wren. daruf he antwerte, die korfursten quemen bi in, mit den wolde he sich besprechen. und gab in uf den sontag zû abund ein antwerte, he bede sie und begerte, wann he zû Franckenfurd innequeme, daz sie in auch wolden innelaßen, des wolde he in danken, und wolde in auch ire privilegia confirmiren. des namen die 13 einen berad biß uf den mantag. [9^a] und rieden des morgens frûwe zû dem bischof von Triere und baden in darzû raden, und darnach zû dem bischof von Meneze und zû dem bischof von Colne. die dri fursten ire ilicher besonder in antwerte gaben, sie wolden nach eßen alle bi eine kommen in des bischofes here von Triere, so wolden sie in iren rad gerne mitteilen. des quamen die fursten also bi eine, und gaben den 13 burgmann den rad und die antwerte: sie sehen wole waz sie selber getan hetten, dann sie gar lange zit damitte umbe hetten gegangen, und rieden und hießen und maneten sie daz sie daz auch also teden und herzoge Rûprechten vûr einen Romischen konig hilden^a. da baden die burgman die fursten in raden: (sie wisten wole wie sie konig Wentzlawn gesworen hetten) wie sie sich gein dem bewaren solden. da rieden sie in, sie solden in schreiben und im ire eide ufsagen die sie siner personen getan hetten von des rîches wegen^b und wolden doch bi dem rîche bliben, wann sie daz auch also getan hetten. [9^b] da namen sie da herzoge Rûprechten bi die fursten. und gaben die burgmann im da ein antwerte: so he sin zit vor Franckenfurd ufgelege^c, ließen in dann die von Franckenfurd inne, so wolden sie in auch innelaßen, also daz he in ire privilegia confirmiret, und in auch mit den drin korfursten ire brive gebe^c mit iren^d allen anhangenden *ingesigeln* daz sie in bi wolden sten. daz herzoge Rûprecht und die fursten da redden, sie wolden's tûn, als sich daz auch in iren briefen^e wole erfindet, die sie uns gegeben han.

[10] Also schieden die 13 burgman von Franckenfurd herheimer, und schrieben diesin nachgeschriben brief, und santen den konig Wentzlawn, der alsus ludet *[folgt der Brief der Burg Friedberg an K. Wenzel vom 13 Okt. 1400 nr. 151, worin sie ihm erklären, wenn die Frankfurter Ruprecht einlassen, so können auch sie nicht zögern, und ihm ihre Eide aufsagen]*. [10^a] item diesir briefe zwene in diesir selben forme geschriben schiechten die burgmann henweg zû konig Wentzlawn mit Jeckeln Fugelir irne boden, obe der einen vîlore oder gnommen wurde, daz he den andern hette. der in truwen globte und zûn heiligen swûre von stunt henwegzûlaufen sich nichts zû sîmen und den zû antworten dem konige als ferre in craft und macht getragen mochte. und ging also von stunt henweg als es erste zwei hatte geslagen nach mittage uf denselben tag als datum des briffes^e heldet. [10^b] diese burgman hernachgeschriben hiebi waren: her Eberhard Lewe burggrave, her Eberhard Weise, her Weise, Mengoß von Dudelsheym der alde, Gernand, und Reinhard von Swabach, Henne von Selbold, Hartman Waltman, Hartman von Buches, Henne, und Epchen von Clehen, Henne Beheim, und auch anders der burgmann die dû bi waren. und baden zû in zu zeugen hern Johann^f Weisen probist zû Fritzar und dumherre zû Meneze, hern Hildeimar pherner

a) während des Schreibens hier wider ausgestrichen da baden dann sie sie ire eide auch da ledig sageten die sie konig. b) von d. r. w. von der kleineren Hand nachträglich eingesetzt über der Zeile. c) F geben. d) F irr? abgehört. e) theils mit von gleicher theils von der kleineren Hand statt des ursprünglichen in der maß der brief besaget und daz datum heldet, wobei nur datum stehn blieb. f) F Johann und Überstrich.

⁴⁵ ¹ Mader *Sichere Nachrichten* 1, 233 bemerkt, daß also damals auch die Burgmannen von Friedberg von der Tradition eingenommen gewesen, als sei ein neuer Röm. König die 6 Wochen und 3 Tage schuldig.

⁹ K. Ruprecht nimmt versch. gen. Städte und Burgmannen in seinen Schirm, Stadt Friedberg am 20 Okt. 1400 und am gleichen Tage Burg Friedberg, s. bei der Urkunde für Stadt Köln nr. 158 vom 5 Okt. 1400 die Quellenangaben.

¹⁴⁰⁰
^{nach}
Okt. 29] uf dem berge¹ zû Nuheym, hern Clas Schuring^a pherner zû Sternbach, und hern Rucker
Okt. 29] Freölin fruwe-herren zû Assenheim. [10^c] item denselben brief antwerte Jeckel
Okt. 29] Fogelr gein Prage in sinen hoif, da der konig geinwörtig was, uf den mantag nach
der eilfdüsent meide tag.

[11] Item darnach virbodit man diese burgmann hernachgeschriben, die in die
Okt. 16] burg quamen uf sant Gallen tag: hor Eberhard Lewe burgergravo, her Sybold, her Gil-
brocht der jonge, Eberhard, und Conrad Lewen², her Eberhard³, her Gilbrecht, Gil-
brecht, Wilholm, Dolde Weisen, Henne, und Epchen von Clehen, Wernher Setzphand^b,
und Conrad sinen son, Friederich, und Henne von Beldersheim gebruder, Mengoß von
Dudelnsheym, Mengoßen, und Henne sine sone, Wigand, und Rüpprechten von Carben,
Gernaud von Swalbach, Henne Thugel, Reinhard Korp, Henne von Hobewißel, Conrad,
und Henne Beheim gebruder, Henne von Selbold, Weise Gilbrechts son, Heilman von
Prumheym, Wolff von Beldersheim, Herman Friß, Erwin Lewe, Henne Reißel, Conrad
Thugel, Hartman Waltman, Henne von Hulshofen, Heinrich von Buches, her Erwin,
und Reinhard von Swalbach, her Johan von Stogheim, her Conrad von Clehen, Conrad
Brendel, Gerhard von Nuheim, und Erwin Lewe hern Sybolds son. [11^a] item die-
selben burgmann wurden zû rade und schichten gein Franckenfurd den burggraven,
hern Johan von Stogheim, hern Eberhard Weisen, und Gilbrecht Weisen, und fürten
mit in dar die gulden füllen⁴ und ander eins teiles unser privilegia, und die herzoge
Rupprechten zeigeteten daz he uns unser privilegia darnach confirmirte, wann he vor be-
geret hatte unser privilegia zu sehen. [11^b] item widter dieselben he da seide, daz
Okt. 26] he zû Franckenfurd inne wolde riden uf den dienstag vor Symonis und Jude tag, und
Okt. 27] uf den mitwochen darnach zu Geylnhusen inne wolde riden, und darnach uf den donns-
Okt. 28] tag daz was uf den tag Symonis und Jude hie zû Fritdeberg inne wolde riden.

[12] Item also schieden die viere burgmann obgenant von Franckenturd, und vir-
bodeten da alle burgmann als diese nachgeschriben notel außwiset: „Burggrave und
bämeister || zur burge Fritdeberg. || unsern fruntlichen gräff. liebri husennoße. wir
manen dich von eids wegen als hohe wir mogen, daz dû geredien mit dieme hornesse
erzugt und dinon knechten so dû beste moget bi uns sist zû Elwinstad in dem dorfe
Okt. 28] uf donnstag nestekompt, daz ist uf der heiligen Symonis und Jude tag früwe zû prime-
zeit, mit uns und andern unsern husennoßen zû riden, und dir dit nichts laßest benemen
¹⁴⁰⁰
Okt. 22] und es auch heimelichen bi dir blißen. geben under unserme secret au fritag nach der
eilfdüsent meide tag“⁵. [12^a] item daselbes die burgmann hienequamen wole sieben-
zieg odir achezieg mit gleiven, und zereteten da, und rieden da konig Rüpprechten engen
biß gein Heldebergen, und hatten sante Georgen banere zûr burge da ufgeworfen und
an allen gleiven wimpelchin roid und wiß uf ire siten; und furten den konig also hie

a) Mader I. c. 287 falsch Schüring. b) F Setzphande? c) F außw.ß.

¹ Nach Mader I. c. 236 der Johannesberg.

² Bisher lauter Lewen.

³ Hiemit beginnen die Weisen.

⁴ Die durch Karl IV gegebene und mit golde-
ner Bulle versehene Generalkonfirmation von 1376,
wie Mader I, 238 weiß; sie ist vom 15 Juni, ge-
druckt in Länig R.A. 125, 110 nach Huber Reg.
Karis IV 5610, Auszug bei Mader I, 184f., Original
im Darmst. Staatsarchiv (nach Scriba reg. 2 nr.
1710 und Dieffenbach Friedberg 102). — Die Be-
stätigung der Privilegien der Burg Friedberg durch
K. Ruprecht ist vom 29 Okt. 1400, Karler. G.L.A.

Pfälz. Kop.B. 4 fol. 56^b und 84 fol. 9^{a,b}, Regest
Chmel nr. 14; die der Stadt vom gleichen Tag,
Chmel nr. 15 wo noch fehlt die Angabe des Ab-
drucks im Gründlichen Bericht 2, 28 nr. 46 und
im Beständigen Gegenbericht 2, 28 nr. 46 (auch im
Karler. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 1^b und 149 pag. 10-11).
Zum Burgprivileg vgl. Mader I, 241 und 243.

^b Gedruckt Mader Sichere Nachrichten von der
Burg Friedberg I, 239f., o. Zw. aus gleicher
Quelle fol. 10^a. Über das Dorf Ibenstadt s. ibid.
243ff.

inne, der bi uns lag in der burg in hern Johans hñs von Stogheim. [12^b] da schangten ¹⁴⁰⁰ wir im von der burge drñ reher^a und sechzig stücke fische uß dem see. die reher ^{nach} gap uns min jongher von Hanaw^b. [12^c] item darnach uf den fritag zu morgen horte ^{Okt. 29} he bi uns in unser kirchen eine gesungen messe, und reit da henuß in die stad zñ der pharre, da inne in die burger huldeten. und hetten^c doch gerne gesehen daz wir die burgman im vor hotten gehuldet, daz wir nit tun enwolden. und globten und swüren die burger in vñr einen rechten herren einen Romischen konig zu haben, und schieden uß¹ solichen virbñnd als sie hetten mit den herren von Swartzburg und Hoenstein als von ir phantschaft wegen. [12^d] item darnach konig Rñprecht widter in die burg reit und in den rebingarten ging, da die^d burgmann geinwortig waren die auch uf dem felde waren gewest, als die auch hernach geschriben stent. und ir illicher konig Rñprecht liplichen in sine hant globe und darnach mit ufgerachten fingern gein der sonnen zun heiligen sworen konig Ruprecht vñr einen rechten herren einen Romischen konig von des riches wegen zñ haben^e und im sinen schaden zu waren^f. auch ee sie im daz swüren, so seiden sie im, daz sie fromde hette^g daz der rad und burger zñ Fritdeberg in iren eid² die sie im getan hetten auch nit uß hetten gesaßt und ufgenommen konig Elbrechts brief³ und soliche virbunt-briefe als burg und stad mit eine hetten, wann die burgman es willen hetten ußsätzen; doch diewile es die burger nit getan hetten, so enwolden sie's auch nit tñn. daz sie dem konige und sinen frunden auch also seiden und undirschieden, ee dann sie swüren. [12^e] und sint dit die burgmann, die konig Ruprecht uf den tag also liplichen globten und swüren und nach eßens ire eins teils mit im zñr stad auch ubrieden: her Eberhard Lewe burgrave, jongher Ulrich herre zñ Hanawe, her Johan, und her Gotdefrid von Stogheim, her Albracht von Fischburn, her Crafft⁴, her Wigand von Hatzfelt, her Eberhard⁵, her Ydel Weise, Dolde, und Ludowig Weisen, Mengoß von Dudelnheim, Mengoß, und Henne sine sone, her Conrad, Henne, und Epechen von Clehen, her Erwin, Gernand, Wigand von Swalbach⁶, her Sybold Lewe, her Rudolf von Sassenhusen, Gilbrecht Weise, her Wernher von Falckenberg, Henne von Beldersheim Wernhers son, Winther von Filmar, Conrad, und Henne Beheim, Gerhard von Hufstersheim, Henne vom^h Wassem, Wortwin, und Reinhard Korp, Wernher Setzphand, und Conrad sin son, Gotdefrid von Sweinsberg, Heilman von Prumheim, Heinrich, und Reinhard von Swalbach, Gilbrecht, und Conrad Lewen, her Gilbrecht Weise, Friederich, und Henne von Beldersheim gebruder, Conrad Brendel, Henne, und Wigand von Stogheim, Wernher von Stogheim, Henne von Prumheim den man nennet von Clettenberg, Hartman, und Henne Waltmann, Wolff von Beldersheim, Burghard Huser, Eberhard Lewe, Conrad von Beldersheim, Friederich von Echezel, Hartman von Buches, Henne, und Conrad Thugel, Henne von Hulshofen, Erwin Lewe, Rudolf Geyling, Heinrich von Buches, Ruprecht von Carben, Henne von Selbold, Weise Gilbrechts son, Sybold Lewe, Henne Czypper, Wigand, und Ruprecht von Carben, Henne von Carben hern Hermans son, Herman Friß, Wilhelm Weise, Eckard sin son, Marckel

40 a) mit Haken, reher? Mader I, 240 verlehrt unrichtig drei Rehe. b) die — Hanaw in der kleineren Schrift. c) Mader, I, 241 verstand dieß vom Könige, er las also wol hette, aber falsch. d) alle von der kleineren Hand korrigiert zu die. e) hier ausgestrichen getrawe und hult sñ sin. f) Mader I, 242 falsch warnen. g) in dieser legend eine seigende Hand am Rande. h) von? abgekürzt; oben von.

¹ Nehmen aus, excoepurunt; die exceptio ist gedruckt bei Mader Sichere Nachrr. v. E. Friedberg I, 241, und im laufenden Bande der RTA. bei dem Huldigungseide der Bürger zu Fridberg vom 29 Okt. 1400. Vgl. auch oben art. 8.

² Pluralis zu verstehen.

³ Vgl. art. 8^a; und art. 3^a nebst Anm.

⁴ D. h. von Hatzfelt wie der folgende.

⁵ D. h. Weise wie die drei folgenden.

⁶ Also drei von Swalbach, von denen weiter unten noch mehr kommen.

¹⁴⁰⁰
^{nach}
^{Ok. 20]} Krüg, Gerlach von Redelneim, Gerhard von Nuheim, Henne Reißel, Conrad von Beldersheim der lange, Conrad von Erlebach, her Conrad von Beldersheim komptür zu Margburg, her Johan vom Hayne komptüre zu Franckenfurd, her Heinrich von Swalbach, her Gilbrecht Lewe der jonge, und Jorge Rüße¹.

F. Städtischer Briefwechsel nr. 162-178.

¹⁴⁰⁰
^{Sept. 10} 162. Frankfurt an Kolmar², über Ruprechts Lager vor der Stadt u. a. m. 1400
Sept. 10 Frankfurt.

A aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 148 conc. chart.; die ursprüngliche Fassung des Concepts ist durch Ausstrichung verändert, die veränderte Fassung in die Wahltagsacta übergegangen; die Unterschrift ist aus den letzteren und fehlt in Imperatores; ¹⁰ Überschrift Colmar; der zedil am Schlusse ist erst von derselben Hand beigelegt wie die Korrektur.

B coll. ib. Wahltagsacta 1 fol. 48^b-49^a nr. 155 cop. ch. coaer., die Unterschrift zu unterst.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 71 nr. 207 aus B. ¹⁵

Unsern willigen fruntlichen dinst zuvor. ersamen lieben frunde. als ir uns gescriben hat³, lassen wir uwer ersamen wisheit wissen, daz unser herren die kurfursten^b
^{Aug. 20} uf fritag nach unser lieben frauen tage assumptionis nestvirgangen unsern herren den Romschen konig und konig zu Beheim von dem heiligen Romschen riebe intsetzt han, ²⁰
^{Aug. 21} und uf samstag darnach herzoge Ruprecht von Beiern zu Romschen^c konige gekorn und uf den stul zu Rense gesaczt^d. und als ir scribet von herzoge Ruprechtes wegen ²⁰
vorgenant, wie daz der gein Aiche gezogen si und da gecornet solle werden: lieben frunde, davon ist uns nicht wissentlich dann herzoge Raprecht vorgenant und andere ²⁵
unser herren die kurfursten an Rine han ire gezelde vor Franckenfurd ufgeslagen und ²⁵
^{Sept. 10} ziehin uf hude fritag vur des richs und unser stat und meinen sich zu legern. und als ir rüret, was unsers gnedigen herren des Romschen kuniges gnade meinungo darzu ²⁵
zu tunde si etc.: lassen wir uch wissen, das uns iczunt zu wissen ist worden, wie daz ²⁵
unsers herren des kuniges gnade egenant uns unverzogenlich meine botschaft zu tün.

a) A ha am Rand abgeschnitten, B hat. Die ursprüngliche Fassung von A fügt hier bei von reden als bi uch zu Elsass in dem lande laufen von der kur wegen als unser herren die kurfursten einen andern Romschen konig afgeworfen haben etc. b) die ursprüngliche Fassung von A fügt bei vorgenant. c) A Romschen! abgekürzt. d) die ursprüngliche Fassung von A fügt bei haben. ³⁰

¹ Zum Ganzen vgl. RTA. 7 nr. 174 und 175.

² Kolmar an Frankfurt dom. ante nat. Mar. [Sept. 5] 1400, Frankf. St.A. Imperatores 1, 143 or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr., und ib. Wahltagsacta 1 fol. 48^a^b nr. 154; Regest in Janssen R.K. 1, 68 nr. 203 aus gen. Original. Inhalt: im Elsaß geht die Rede, daß die Rheinischen Kurfürsten kürzlich bei einander gewesen sind und den Pfalzgr. Ruprecht zum Römischen König dabei gewählt und aufgeworfen haben, der auch gen Achen gezogen sei und dort von den gen. Kurfürsten gekrönt werden solle, ferner daß dieser Herzog eine starke Macht versammle und sich meine zu Felde zu schlagen vor Frankfurt wie

das Herkommen ist und einem Römischen künftigen Könige zugehört. Darum bitten die Kolmarer um Nachricht, damit sie sich darnach ³⁵ wissen zu richten, da sie zu dem heiligen Reiche gehören und auch nach allem ihrem Vermögen dabei zu bleiben meinen, was ihnen auch darum geschehe mag. Falls die Frankfurter von unserm gnädigen Herrn K. Wenzel etwas wissen oder ⁴⁰ irgend eine wahre Mähre oder Botschaft haben, ob er etwas zu den Sachen thun oder sich wider den künftigen König setzen oder dערberu wolle, sollen sie es ihnen mittheilen. Schriftlich zu antworten umgehend durch den Überbringer. ⁴⁵

was sin gnade aber meine darzû zû tûn odir was uns dic botschaft brengit, das konnen wir noch nit wissen. datum feria sexta post nativitatis Marie virginis gloriose anno 1400¹⁴⁰⁰.

Item in ein zedila: auch hettin wir uweru boden gerne zwo stûnde oder drie lenger bi uns behalden, biß wir eigentlicher erfaren und uns besehin hettin wilche fursten und wie mechtelech sie sich vûr uns gelegert hettin. da wolde uwer bode nit beiden.

Von uns dem rade
zû Franckinfurd.

- 10 163. Frankfurt an Nürnberg (ähnlich an Ulman Stromer daselbst), berichtet von K. Ruprechts am 10 Sept. erfolgter Ankunft vor der Stadt, bittet um Nachrichten besonders wegen des Gerüchts von einem zu Nürnberg bevorstehenden Städtetage. 1400
1400 Sept. 12 Frankfurt.

A aus Frankf. St.A. Imperatores 1, 147 conc. chart., auf der Rückseite Nota — stet, dagegen als Überschrift Nürnberg.

B coll. ib. Wahltagsacta 1 fol. 50^b nr. 160 und 161.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 73 nr. 210 mit wörtlicher Stelle, auch abgedruckt Nota — stet, aus B.

Unsern willigen fründlichen dinst zûvor. ersamen wisen besudern liben frunde. als ir uns geschriben hat, lassen wir uch wissen, daz der hochgeborn furste herzoge Ruprecht von Beiern, den unsere herren die kurfursten uf dem^b Rine zû Romschem künige gekorn han: uf fritag zû abinde nestvergangen mit den kurfursten vûr Franckenfurd¹⁴⁰⁰ kommen ist und sich mit irme folke darvûr gelegert han. des biden wir uch, liben frunde, obe ir von unsers liben gnedigen herren des Romischen küniges gnaden oder sût von andern nuwen leûfin, und besudern als wir iczunt vernommen han wie daz vil des richs stede bi uch zû Nurenberg mit ein zû ratslagen zûsamenkommen werden, icht wisset oder erfaret, das ir uns daz verschriben wullet als verre uch daz bequemlich ist. daz wollen wir besudern gerne verdinen. datum dominica post nativitatis Marie virginis anno 1400.

Von uns dem rade
zû Franckenfurd^c.

Nota. uf denselbin sinn hat der rad zû Franckenfurd auch geschriben an Ulman Stromer bürger zû Nurenberg und in gebedin etc., der herwidder geschriben hat in verborgen namen und schriften als hernach geschriben stet¹.

a) A wrapp, stoff han ire geselde bis zum Schlusse: sin uf hude fritag vur des richs und unser stat gezogen und da ir gezelt afgelagen und sich gelegert, als uch uwer beto auch wol sagen wirt. und als ir uns geschriben hat ven wegen unsers gnedigen herren konig Wenzlaw des Romschen koniges, obe er icht zû den sachen tûn oder sich widder den künigen konig bewerben wulle: daruf lassen wir uwer wisheit wissen, daz wir uch kein waro mere wissen war sin meinunge zû den sachen zû tûn si oder obe er sich widder die sache bewerbe oder nicht oder wie sich die sache vurwörter machen oder handeln werde, da kennen wir uch kein eigenschaft ven geschriben. datum feria sexta proxima post festum nativitatis Marie virginis [etc.]; die Worte uf hude fritag vur des richs und unser stat allein liben auch in der veränderten Fassung unangestrichen stehen. b) A nur d leetlich; B dem. c) die Unterschrift aus B., fehlt A; dann folgt in B die Nota.

¹ Als Bruder Pertholt 13 Sept. 1400 nr. 122.

- ¹⁴⁰⁰
^{Spt. 20} 164. *Frankfurt an Kolmar, desgl. an Hagenau: Lager vor Frankfurt, Nachricht von Dietrich Kraa's Bericht über K. Wenzels Gegenmaßregeln. 1400 Sept. 20 [Frankfurt].*

Aus *Frankf. St.A.* Wahltagsacta 1 fol. 49^b. 50^a nr. 158 *cop. ch. conev.*, mit der Überschrift Den von Colmar [und darunter] Hagenau ist in disser nachgeschriben forme geschriben.

Gedruckt bei Janssen *Frankf. R.K.* 1, 537 f. nr. 924 ebendaher.

Unsern willigen fruntlichen dinst zuvor. ersamen und besudern lieben frunde. als ir uns widir geschriben hat¹, lassen wir uch wissen, als wir uch eins teils auch vor geschriben han: daz die dri erzbischofe von Mence Colne und Triere und herzoge Ruprecht von Beyern, den sie zñ Romschen konige gekorn han, vor Franckinfurd ligen, und mit in der herzoge von Lotringen und anders graven herren rittere und knechte, und sich noch tegelichs ie me sterken und züziehen. auch lassen wir uch wissen: daz ein users gnedigen herren des Romschen koniges schenk² nfwelings von Beheim komen ist und uns gesagit hat, wie daz sin konigliche gnade auch grosse samenunge^a tñn wulle von fursten graven herren rittern und knechten. abir wie sich die sache vorwerter mache, des können wir noch nit wissin. datum in wigilia Mathoi apostoli et ewangeliste anno 1400.

Von uns dem rade
zñ Franckinfurd.

- ¹⁴⁰⁰
^{Okt. 10} 165. *Heinrich zum Jungen aus Mainz an Wilhelm Metziger Ammeister zu Straßburg: Anerkennung K. Ruprechts durch Köln Mainz Worms Speier nach Verhandlungen, Empfang von Nachrichten aus Paris. [1400] Okt. 10 [Mainz].*

S aus *Straßb. St.A.* an der Saul I partie ladula B fasc. X nr. 16 or. ch. lit. cl. e. sig. in verso *impr.*, Verletztes im Druck mit Kursive ersetzt. — *Theilweise kopiert in Wenckeri exc. 1 fol. 176^a.*

Minen fruntlichen dinst zñvor. her Wilhelm Metziger, besudner frunt. als ir mir geschriben hant von den leuffen der konnige, da laße ich uch wissen daz dy stede bit namen Collen Mentze Wormße und Spire bij konig Ruprecht gewest sint und hant

a) *cod. ausgestrichen habe.*

¹ Kolmar an Frankfurt *exalt. cruc.* [Sept. 14] 1400, *Frankf. St.A.* Imperatores 1, 146 or. ch., und ib. Wahltagsacta 1 fol. 49^a und ^b nr. 156; Regest in Janssen *R.K.* 1, 922 ebendaher. Inhalt: die Anfragen vom 5 Sept. werden wiederholt, ihren Boten haben die Kolmarer sehr ernstlich bestraft, weil er eine genügende Antwort nicht hat abwarten wollen, sie erbitten umgehend schriftliche Antwort; jedenfalls meinen sie nach allem ihrem Vermögen bei dem Reich zu bleiben, als sie des herkommen sind; vgl. den Brief vom 5 Sept. S. 186 Note 2. — Hagenau an Frankfurt *fer. 4. post. exalt. cruc.* [Sept. 15] s. anno, aber zweisehen 2 Stücken von 1400, *Frankf. St.A.* Reichsachen 1 Acten Fasc. XI nr. 641 or. ch. lit. cl.

c. sig. in verso *impr.*, und ib. Wahltagsacta 1 fol. 49^b nr. 157; Regest bei Janssen *R.K.* 1, 923 ebendaher. Inhalt: es geht das Gerücht, daß der neugekorene König vor Frankfurt liege mit großem Volke. Darum bitten die Hagenauer um Nachricht, es sei über den alten König oder den neuen, schriftlich durch ihren Boten zu überbringen; auch wenn die Frankfurter ferneher etwas von den Sachen erfahren, mögen sie es durch ihre eigenen Boten, aber auf Hagenau's Kosten, melden. Dringliche Bitte um Antwort.

² Dietrich Kraa, *vgl. Band 3 nr. 244* nebst den Anmerkungen dazu; hier oben ist wol absichtlich nicht viel von dessen Aussage (*Bd. 3 nr. 244*) mitgetheilt.

ubirkommen als von des entpfahens wegen: waz dy obgnanten stede darumb lidden, da sal ine konnig Ruprecht und dy drij kñrfürsten, bit namen unser herre von Collen unser herre von Tryre und unser herre von Mentze, getruwelich beholffin und bijbestendig sin, ez treffe an wenn daz iz wulle; und sullint dajb strecken waß sie geleisten mogent. und daz hat ine konnig Ruprecht und dy drij kñrfürsten obgnante virschriben und virsigelt nach deme als ine noit ist. und sullint atñch keynen rachtñnge noch eyliche some^a mit nemen, abe iz andirs zñ fientschaft und zñ kryge keme, bit nyman, dy obgnanten stede sin dann virsorget glich ine selbir. atñch laß ich ñch wißen, daz konnig Ruprecht den obgnanten steden all ir frijheit gewonheit recht und herkommen, dy sie hant von behisten keysern konnigen bischoffen und von andern herren, bestediget hat bit brieffen als ine noit ist. dy brieffe sint virnottelt und sal daz datñm werden ston nach deme leher so er von Franckenfurd ziehen wirdet. und wann er den leher vor Franckenfurd uzgelijt, so virschen ich mich wol, vor welche der obgnanten stede eine er danne komme, daz dyselbe stat ine da entphahe nach ir gewonheit. atñch laß ich ñch wißen, daz mir brieffe von Parijs kommen sint, dy mir her Hñwart von Elt^r geschicket hat, da er mir vaste inne geschriben hat von leiffen, dy mir zñ dieser zijt nit gefüglich sint zu schriben, wann ich nit enweiß obe dy also sin adir nit. doch virsehe ich mich ander botschaft von denselben leuffen von Paris zu kommen. würde ich da it gewar daz ich vor war geschriben mochte und daz uch gñt were, daz wulde ich uch gerne laßen wißen. datum dominica die post Dyonisii martyris meo^b sub sigillo.

[in verso] Deme vorneynigen wisen her Wilhelm Metzger Heinrich zñ ammeister der stede zu Straßburg myme besondern guten Jungen zu Mentz. frñde dari debet.

1400
Okt. 101400
Okt. 10

166. Vier gen. Straßburger Gesandte an Straßburg, haben in Mainz Nachrichten ein-
gezogen, die sie mittheilen, und wollen andern tags nach Frankfurt fahren zu Wasser.
1400 Okt. 25 [Mainz].

1400
Okt. 25

S aus Straßb. St.A. an der Saul I partie ladula C fasc. XIV liasse II nr. 12 B or. ch.
lit. cl. c. sig. in verso impr.

Lieben herren. wir embietet ñch unsern gewilligen dienst. und lossent ñch wissen das wir uff mentag zñ obende^a gen Mentze kommen sint und möhtent nit e dar kommen. und so balde wir gen Mentze koment, do gingent wir zñ dem burgermeister und frogeten in noch den sachen des nuwen kñniges und der stette. der seite uns, daz also hute uff den ymbiß die von Mentze sehs erber botten gen Franckfurt zñ dem nuwen kñnige geschicket hetent, und daz ouch ander stette erber botten zñ Franckfurt werent. und seite uns under andern dñngen, daz der kñnig morne zñ Franckenfurt wolte inriten und man in do wolte empfohen. daz was uns ouch von meister Reinbolt von Gemñnde unde andern vor geseit. so seite uns der burgermeister ouch, daz man sich

1400
Okt. 251400
Okt. 25

a) or. uno? b) or. me.

¹ Wenzels Gesandter auf dem Frankf. Tag von 1400 Mai-Juni, s. nr. 139. 140 in RTA. 3.

² Es wird kaum die Vigil gemeint sein; der Montag Abend im heutigen Sinn ist wol nicht zu spät für das, was noch vor der Briefstunde des Montags, an dem geschrieben ist, vor sich geht, dem die im Datum genannte cena wird die Abendmahlzeit sein.

³ Im Straßb. St.A. Briefbuch B 66 fol. 1^b: anno domini 1400 feria secunda post Martini episcopi [Nov. 15] item zñ costen gon Mentze gon Franckfurt und gon Heidelberg zñ dem nuwen kñnige nemlich kñnig Rñprecht 42 lb. 11 sh. 3 dn. und 163 güldin — uf die zit hat kñnig Rñprecht der stat ir friheit bestetiget —.

1400
Okt. 25
1400
Nov. 1
versehe und man nit anders enwuste danne daz der künig vor aller heiligen tage gen Mentze kommen wolte, und man in do wolte empfohen also man ein künig billich empfohen solte. er seite uns ouch, daz die von Franckfurt also hute süben güte füder wines und^a süben güldin tüche zü Mentze geköft hettent und noch zweien grossen veröldeten schowern¹ gefroget hettent, die grosten die man finden künde, daz sie die ouch köffen woltent, und woltent daz dem nuwen künige schencken. man seit ouch, daz der künig also morne, wenne er zü Franckfurt empfangen und ingelossen wurt, daz er danne zü stunt in den leger wider wil riten und darinne essen und do gar vil lütes geladen het, und danne zü stunt riten wil die stette innenmen Wetpflar Frideberg und Geinhusen^b.
1400
Okt. 26
daruff hant wir uns bestalt daz wir morne so wir frügeste mögent die Mōne uff varent gen Franckfurt. do dant wir daz beste. und was wir do empfandent, lont wir üch ouch wissen. wir dotent auch zü Utenheim Thoman den botten löffen gegen Lāwelin uwerme botten. und wer' es daz er by in kemc, so solte er in heissen zü uns kommen, durch daz wir empfunden was üch geantwurtet würdc von den sachen darumbe er hinabgeschicket wart, das wir uns in allen sachen deste baß wustent darnoch ze rihtende. also vaut Thoman Lāwelin, und koment bede zü Oppenheim zü uns, und brohte Lāwelin zwene briefe. die brochent wir uff und überloset sie und sendent sie üch in diseme briefe verslossen. darnoch rihtent wir uns ouch. datum feria secunda post enam ante diem sanctorum Symonis et Jude apostolorum anno 1400.
[in verso] Den värsichtigen Heinrich von Mülheim Thoman von Endingen ritter wissen dem meister und dem Uolrich Bock und Rflin Barpfenning altammanmeister rote der stette ze Stroßburg uwere botten. unsern lieben herren.

1400
Okt. 27/28
167. Vier gen. Straßburger Gesandte an Straßburg, von den Frankfurter Unterhandlungen der Städte Köln Mainz Worms Speier mit K. Ruprecht, von der Haltung Nürnbergs und der Lage K. Wenzels in Böhmen, vom Bevorstehen weiterer Unterredung der Absender mit kön. Rätthen auf Okt. 30 zu Mainz. 1400 Okt. 27/28 auf dem Main beim Höchster Zollhaus.

Aus Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. B, jetzt AA art. 111, einz. Stück ohne Bezeichnung, or. mb. lit. cl. e. sig. in verso impr.
Gedruckt in Wencker collecta arch. et cancell. jura 402-405, am Schlusse unvollständig.

1400
Okt. 26
Lieben herren. wir embieten üch unsern gewilligen dienst. und lant üch wissen, das wir an zinstag umbe vesperzit koment gen Franckenfurt. da was der künig des tages zü Franckenfurt ingeritten und da empfangen, und hettent in die von Franckenfurt gemeinlich gesworn nach ir gewonheit. und was wider uß der stat in den leger geritten essen. und da wir gen Franckenfurt koment, do warent hern Heinrich züm Jungen und ouch fünf erbere botten von Menceze in dem leger by dem künig. nach den schicketen wir und batent sie in die stat zü uns ze kommende. das datent sie. und da wir by die kommen, da frageten wir sie in welcher mossen sie do werent und wie sie und ander stette ire sachen mit dem künig ufgetragen hettent. da seite uns her Heinrich in gegenwürtikeit der andern: also sie und der andern viere stette botten Cōhn Menceze Wurmb und Spire uf sant Michels tag gen Menceze kommen werent, das do der künig noch in allen schickte und bat sie im ze huldende und gehorsam ze sinde. do sprachent die stette in gegenwürtikeit der kurfürsten: wolte er in ir friheiten herkommen

a) em. or. b) or. Geinhüsen?

¹ Patara, poculum, Scherz.

und gûte gewonheiten, die sie hetten von keysern und künigen und iecze von künig Wenczelaw^a bestetigen, und wolte er und die kurfürsten sich gegen in verbinden und versprechen in beholffen ze sinde ob sie der sachen halb dehein fehte gewünen, so woltent sie im ein güt antwürt geben. do wart in geantwürtet von unserm herren dem künig und den kurfürsten: künig Wenczelaw hettent sie von dem riche entsat under andern stücken umbe den artikel das er den sinen membranen gegeben hette, daruf were villiht geschriben das dem riche nit erlich noch núclich were; solte er das bestetigen, das künde er nit getün. da er das nit tün wolte, do sprachten die stette, so kündent sie yme ouch nit anders getün. und schiedent also alle mit gemeinem munde von dem künige und wunschtent ym nit gluckes. darnach sante der künige aber noch in und bat sy also e. do antwürtetent sy im also vor. do sprach er: er wolte es tün. do er das sprach, do vorderten etteliche andere stette danne die von Meneze etwas me artikel danne ir friheit besete. da wart in geantwürtet: sit vor geret were das man in solte bestetigen ir friheite harkommen und gewonheit die sie hettent von keysern und künigen und besunder von künig Wenczelaw, das wolte er ouch bestetigen, und künde in^b ze disen ziten nach rate der fürsten nit anders getün; welhe stat das nemen wolte, die möhte es tün, die aber das nit tün wolte, an der sehe er wol daz im die understünde irrunge ze machende. und vorderte do an die von Meneze allein: sit er in ir friheite bestetigen wolte, ob sie yme danne alleine hulden woltent? do sprachent die von Meneze: meyn; ein stat under uns vieren müß also wol versaget werden also die andere; und was ouch einre stat gesehilt, das sol ouch der andern gesehen. do liessent die stette ire nuwen artikel abe und wurdent alle eins. und wart den stetten allen vieren^c iegeliher verbrieft von dem künige so vil friheiten harkommen und gewonheit als jede stat hette. und ist ir keindre nüzet sunders gegünnet noch bestetiget. darzü seyte er uns, das der künig in das besigelt hette mit sime kleinen ingesigel, wanne syn^d majestat-ingesigel noch nit volle gegraben ist; und daz in keine stat empfohen sölle, inen sy danne ir brief mit der majestat besigelt. darzü so ist in von dem künig und den drien kurfürsten verbrieft und versigt inen beholffen ze sinde wider alle die die sie von der sachen wegen bekriegen oder beschedigen wolten, damit sie begnügete also her Heinrich sprach. daruf wunschtent der stette botten alle^e dem künig geluckes. vürbasser seite uns her Heinrich in gegenwürtikeyt siner gesellen, das by drien oder by vier tagen vengangen der künig die stat ze Meneze bat umbe ire erbern botten zü ine zü sendende. das datent sie und schliecktent die vorgebanten sehs botten zü im. da bat sie der künig, daz sie in empfangen, er wolte in ir stat riten. do antwürtetent sy im, daz kündent sie nit wol getün, ir bestetignißbriefe^f ire friheit werent danne besigelt. do sprach er, sie wusent doch wol das man das ingesigel by in gräbe und noch nit gegraben were. und gab in sicherheit das sie damit begnügete, sobald das ingesigel gegraben würde, das er in danne den brief besigeln wolte, wanne der briefe und andere briefe, die man damit besigeln solle, alle geschriben und bereit sint biez an das ingesigel. und daruf hant sie im gegünnet in ir stat ze ritende und meynent in uf disen künftigen samstage ze empfehnde. er seit uns ouch: nachdem in ir güt fründe von Nüremberg botschaft getan hetten, hettent sie die sach noch ze tünde, sie gedechtent fürderlihen wie sie es getotent. da fragtent wir sie nach der botschaft; und batent, uns die botschaft ze sagende, ob sie segelich were. do seite er uns allez in gegenwürtikeit sinre gesellen: das die von Nüremberg in cinen irs ratez, dem beyde die von Nüremberg und sye wol getruwetent, geschicket hettent mit einem glöbs-briefe^g; der hette in geseit, das der künig von Ungern were mit grossem volke komen

1400
Okt. 30

a) or. Wenczelaw. b) sic or. c) or. ausgestrichen verjüngt. d) or. sy. e) or. (und Wenczer) aller, herr. aus aber, wobei wol das r aus Verschen stehen blib. f) or. bestetignißbriefe. g) unedrull. Zeichen über o; mährisch. das sonstige Straßburger ð; Wenczer glaubensbrief.

¹⁴⁰⁰
^{Ok.}
^{27/28} gen Kutten uf den berg, so were ein marggrave genant Sygemunt kommen gen Swidenez in ein closter darby, so werent alle landezherren zû Behem och daby kommen, so were der Behemische künig ouch darby uf ein hüselin kommen, und hette der künig von Ungern gesprochen zû dem Behemischen künige: er und die andern weren alle da und woltent im helfen sin ere und lant ze beschirmende, also daz er den büttel ufde; 5
 wolte er das tûn, so woltent sie im helfen; wolte er das nit tûn, so kundent sie in nit ghehffen. do wart inen von dem Behemischen künig geantwürtet, das er daz nit meyndo ze tûnde. do wurdent der künige von Ungern und die landesherren zornig. und meint man, der künige von Ungern marggrafe Sygemunt und die landesherren wolteut mit irem volke ziehen über marggrafen Procebe und den herczogen von Troppow, und woltent 10
 danne über den Behemischen künige, und wolte der künig von Ungern den Behemischen künig gefangen legen und im gnüg geben biez an sinen tod. das ist die sache die wir von den von Menceze empfunden, deanne so vil me, das uns her Heinrich seite, das der künige ouch anderwerbe wolte geschriben haben dezzelben tages da wir koment, und warent die briefe genaht, und, da der künig empfand daz wir koment, da ließ er es 15
 underwegen. ouch schicketent wir nach grafe Frideriche von Lyningen. der kam zû uns. mit dem reident wir. so antwürtete er uns getruwelich und frántliche. und hett joch Eberharten von Ramberg zû uns geschicket alselbalde er empfand das wir gen Franckenfurt kommen warent, und einbott uns mit dem else wir das und anders ouch wol sagen süllen so wir zû ouch kommen. hûte gar früge schickete der künig zû uns 20
¹⁴⁰⁰
^{Ok.} ²⁷ die crbern herren grafe Gerhart von Kirberg grefe Friderichen von Lyningen und hern Rüdolfen von Zeißkeim. die batent uns glich also grafo Emiche und der von Hentschüchesheim ouch dahim batent, und warent gewaffent und aller dinge bereit. da antwürtetet wir in else vil else uns beduhte in ze antwürtende. do sprachent sie zû uns: Lieben herren, unser herre der kunig ist ufgebrochen und wil hinweg, mit dem ufissent wir hin- 25
 nach riten, danne uns nit wol gefügich ist allein ze rittende, und bitten uch das ir un-
¹⁴⁰⁰
^{Ok.} ³⁰ sers herren des küniges beyten wellent ze Menceze uff disen nebstkünftigen samstage, da sol er sin rete zû ouch schicken, da wellent wir uns müssekleichen mit einander under-
¹⁴⁰⁰
^{Ok.} ²⁷ reden. das habent wir gehollen und sint hûte uf dise mitwoche wider gen Menceze gefarn. wir labent ouch mit hern Gerhart Harakart und hern Arnolt von Sirecke 30
 getret in der mossen else wir ouch die und die vorgenanten sachen alle eygenlichen wol sagen süllent so wir mit der gottes helff bi ouch kommen. besigelt mit nün Thomans von Endingen ingesigel von unsere aller wegen. geben uff dem Mön by dem zoll zû
¹⁴⁰⁰
^{Ok.} ²⁷ HÛchste uff dem wasser an der mitwochen vor Symonis et Jude anno domini 1400.
^{Ok.} ²⁸ Doch wart der botte erst von uns gevertiget uf Symonis et Jude früge. ouch, 35
^{Nov.} ⁴ lieben herren, bestellent, daz wir die pferde uf disen künftigen dunrestag zû Wormße haben.

[in verso] Den fürsichtigen Heinrich von Mûlnheim Thoman von Endingen rittere
 wisen dem meister und dem Uolrich Bock und Rûlin Barpfening altammanmeyster
 rate der stette zû Strazburg uwere botten etc. 40
 unsren lieben herren.

168. *Erzb. Friderich III von Köln an Stadt Köln, über K. Ruprechts Einritt in* ^[1400]
Frankfurt und Gelnhausen u. a. m. [1400] Okt. 28 Rense. ^{Okt. 28}

Aus Köln. St.A. Erzbisch. Briefe ohne weitere Signatur, or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr. del.

5 *Fridericus archiepiscopus Coloniensis*
dux Westfalie etc.

Lieve getruwen. as ir uns geschroven hait uch zo wissen lassen wa ind wilche
 zijt unse genedige herre der Roymasche konyng meyne syne krone zo entfangen, hain wir
 wail verstanden, ind lassen uch wissen, dat wir des zo dieser zijt nyet gedoin enkünnen.
 10 mer wir willen uch dat na diesen eicht dagen wissen lassen, dat ir uch darna wisset zo
 richten. vortine so lassen wir uch wissen, dat unse genedige herre der konyng en ^[1400]
 neisten vorgangen dynstagh was zo Francfort yngereden, ind hait alda van den van ^{Okt. 26}
 Francfort huldunge entfangen. ind is darna des neisten gudestags gereden zo Gelen- ^{Okt. 27}
 husen ind denket vort in andere des rijchs stede zo rijden, ouch van yn huldunge zo ^[1400]
 15 entfangen. datum Rense die beatorum Symonis et Jude apostolorum. ^{Okt. 28}

[in verso] Prudentibus et discretis viris iudicibus
 scabinis consulibus ceterisque civibus nostris Colo-
 niensibus dilectis.

169. *Die Straßburger Gesandten an Straßburg: Einritt K. Ruprechts in Mainz und* ^[1400]
Unterhandlung daselbst wegen Bestätigung der Privilegien, vorhergehende Verhand- ^{Okt. 30]}
lung von zwei gen. Bevollmächtigten des Straßburger Bisch. Wilhelm II mit K.
Ruprecht u. a. m. [1400 Okt. 30 Mainz¹.]

5 *S aus Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. C fasc. XIV nr. 12 A, jetzt AA art. 114,*
not. chart. mit Korr. und ohne Schnitt und Sigel, von derselben Hand wie die Ori-
ginalschreiben vom 25 Okt. 3 und 8 Nov. 1400, also von den dort unterzeichneten
Gesandten an ihre Stadt gerichtet. Mit Zusätzen, enthaltend die Anweisung des
nächsten Stücks, v. m. s. Rechtschreibung unverändert gelassen.

[1] Also unser herre der künig uff hûte samstag zû Mentze incrit, in demme schih- ^[1400]
 ten des küniges rete noch uns, daz wir kemen zû den Bredigern. daz dotent wir und ^{Okt. 30}
 30 koment dar. do koment her Johan von Talberg her Rûdolf von Zeisseckim der probest
 der do ist des küniges pfaffe^a und her Mathis des küniges oberster schriber. so was
 ouch do her Heinrich zûm Jungen. den hettent des küniges rete dar gebetten, do bo-
 tent wir in ouch. und vingent die an und rettent mit uns also vor an ûch und uns
 ettewiedicke gevordert ist worden. darzû antwurtetet wir und seitent, daz wir von un-

35 ^{a)} in S hineinkorrigiert statt des ausgestrichnen cantzlers.

¹ Datum Unterschrift und Adresse fehlen. Daß
 die Straßburger Gesandten hier an ihre Stadt
 schreiben, ergibt die Vergleichung des Inhalts mit
 den Briefen derselben vom 25 Okt., 27/28 Okt.,
 40 3 Nov., 8 Nov. als unzweifelhaft. Damit ist auch
 die Zeit ungefähr hergestellt. Näher stellt diese
 sich folgendermaßen. Laut obigen Briefe ritt der
 König am Samstag, von dem der Brief datiert
 ist, in Mainz ein; dieser Samstag kann aber,
 45 wenn man den Brief vom 27/28 Okt. und den
 vom 3 Nov. heranzieht, nur der 30 Okt. sein.

Die Aufzeichnung, wie sie vorliegt, war wol be-
 stimmt zur Grundlage eines Briefes zu dienen.
 Oder aber es war von Anfang an nicht ein Brief
 sondern nur eine Art Aufzeichnung beabsichtigt.
 Aus dem Schr. vom 8 Nov. geht hervor, daß einer
 der 4 Gesandten Ulrich Bock wirklich auf eine
 Zeit nach Straßburg zurückgekehrt war, und er
 hat deshalb den Brief vom 3 Nov. nicht mitunter-
 schrieben. Wir dürfen annehmen, daß er diese
 Aufzeichnung damals mit nach Straßburg gebracht
 hat.

1400
Okt. 30¹

serne herren dem künige begertent, das er uns unser friheit bestetigete, nachdemne wir die von keysern und künigen und ouch von künig Wentzelas hettent, unde besunder ouch unser friheit in ein nottel hettent geton zeichen. do frogetent sie uns, obe unser friheit-briefe obene¹ stündent also die nottel wisete, und abe wir útzit darzügesetzet hettent. do sprachent wir: „jo, wir hant etteliche wort fürbasser lossen dorin schriben, derselben wort wir ouch in andern briefen gefryet sint, und umbe eine luterunge, und ouch umbe daz, so wir harnoch unser friheit zögende wurden, daz wir unser friheit in eime briefe hetten und nit dörrffent vil briefe wider und für füren.“ do frogetent sie uns noch den zügesetzeten Worten, und botent uns die briefe zögen die wir über die stücke hettent. daz dotent wir und zögetent in vidimus derselben briefe unde lusent in die. do verstanden sie zü stunt, daz die briefe die stücke nit also luter seient also sie in der notteln begriffen sint. und rettent uns wider die stücke vil undo vaste. züleste sprachent sù, sie woltent es bringen an unsern herren den künig. und botent uns in unsern herren des küniges herberge noch dem ymbisse tretten. das dotent wir nit gerne. do sprach her Heinrich heimlich zü uns, er wolte nns in ein sunder gemach dün, do die rete würden zü uns kommen. und also koment wir noch dem ymbisse in hern Heinriches huß, do der künig inne zü herberge ist. do schilte der künig zü uns in eine kammer den bischof von Mentzo den hertzogen von Lothringen grofo Philipsen von Nassowe und hern Johan von Talberg. do was her Heinrich züm Jungen by uns. die herren vordertent aber an uns, wir saltent dem künige gehorsam dün, so wolte er uns unser fryheit bestetigen was wir der hettent, also er ouch den andern stetten geton hette. do vordertent wir, also wir vor zü den Bredigern gefordert hettent. do sprochent sie, der künig hette sich mit den kurfürsten underret, und were mit den zü rote worden daz er den stetten in solicher mossen ir friheit bestetigen solte also sù vor hetten und anders nit. und botent uns unserne herren dem künige nit vürbasser anzemütendo oder ze süchende, wanne, wo er einer stat vürbasser dete danne der andern, daz brohte ime grossen gebresten von andern stetten und unwillen gegen den kurfürsten. und sprochent, wir soltent unserne herren dem künige glöben und getruwen, wande er ein biderber fürste were; wir hettent doch dem ersten sime briefe glöbet und getruwet, dem doch nit also wol ze getruwendo ist also disemo; und wenne dise sachen vergingen, hettent wir danne keine gebresten, den solten wir ime vürlegen, wir soltent an ime empfinden daz wir ein gnodigen fürsten an ime hettent. wir koment abe^a unser sachen nit, und tribent daz wider und vür bitz in die naht. züleste habent wir es darzú broht, und kundent es nit neher gebringen in dehein weg danne daz man uns den brief, also ir in habent geton machen, besigeln wil und bestetigen, außgenommen von des zolles wegen daz wort „unwiderrüffliche“, daz künnent noch mögent wir nit darin gebringen. man wil uns aber gerne ein sundern brief mit der majestat über den zoll geben, und sol der brief ston daz uns unser herre der künig den zoll bestetiget, und sol weder „widerrüfflich“ noch „unwiderrüfflich“ nit darinne ston. es sol ouch nit do inne ston also die ersten briefe besagent. domitte meint her Heinrich und andere daz es gnüg sy. darzú hant die herren und ander des küniges rete gesprochen und hohe geret, daz unser herre der künig selber gesprochen habe, daz wir den zoll billiche haben, er wolte in uns ouch nöte nemmen. und wenne dise zit vergot, so sollent wir ime wol getruwen: begeren wir dovon útzit an in, wir sollen in gnedig vinden.

[2] Sodanne von des übertrages wegen also wir mit dem bischofe und cappittel übertragen sint, darüber künno er uns keinen brief geben^b, der bischof und daz cappittel

a) S aber mit ausgestrichenem r, wir kamen von unserer sache nicht los, brachten sie nicht zu Ende. b) S gegeben.

¹ üben s. r. a. üben, adv., genau, *Lexer mhd. WB.*

betent in danne ouch darumbo; wanne in die darumbo bittent, es sie muntlich oder mit
brieffen, so welle er uns gerne ein brief darüber geben. daz ist uns versprochen ze dünde. <sup>[1400
Okt. 30]</sup>

[3] Wissent ouch, do wir uff disen vergangenen zinstag gen Franckfurt koment,
daz do desselben moles her Heinrich von Wachenheim und Heinrich von Fleckenstein <sup>[1400
Okt. 26]</sup>
ouch koment ingeritten. und wissent wir nit anders wanne daz sie von des bischofes
wegen by dem künige worent. was sie aber by ime dotent oder was sie wurbent, wissent
wir nit. sie seitent uns ouch nit, wiewol sie by uns woren. und do wir also hûte zû
den Bredigern mit des küniges reten in gespreche worent, do seitent sie hern Heinriche <sup>[1400
Okt. 30]</sup>
zûm Jungen und uns, das der bischof dem künige geluldet hette und ime geton was
er solte daz den künig wol mitte begnûgot. wir verstont aber nit anders, danne^a daz
sin heimlich hulden uns gespan und hinderunge gebroht het grösliche, und das unser
sache gar rihtekliche were dargangen wer' sin heimlich hulden nit^b gewesen, das uns
bicz hûte verswigen ist, das uns allen an ime vaste missevellet^c. ^[1400]

[4] Wir redent ouch morne frûge mit dem hertzogen von Lutringen von Erhart <sup>[1400
Okt. 31]</sup>
Hanes und sins sûnes wegen^d.

170. Anweisung für die bei K. Ruprecht befindlichen Straßburger Gesandten. [1400 <sup>[1400
zwischen
Okt. 31
und
Nov. 8]</sup>
zwischen Okt. 31 und Nov. 8 Straßburg^e.]

S aus Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. C fasc. XIV nr. 12 A, jetzt AA art. 114, ^[Nov. 8]
not. chart., auf demselben Blatte mit dem vorigen Stück vom [30 Okt. 1400], art. 1
wol noch von derselben Hand, mit art. 2 beginnt eine andere Hand, jedenfalls aber
beginnt schon mit art. 1 die Anweisung und hat die ihr vorhergehende briefartige
Aufzeichnung aufgehört. Die Worte des art. 4 stehen verkehrt unten am Rande.
Im Abdruck nicht als Original behandelt.

[1] Item gedenkent an die botschaft, die die von Nürenberg den von Mentze ge-
ton hant. ²⁵

[2] Gedenkont ouch, daz ir mit den botten redent, was sû gerihten künnent oder
mûgent durch zweier oder drier tage, die sie dann dort^d desto lenger sient, daz sû daz
tûnt. wer' es aber daz daz nit gosin möhte, daz sû denne einen under ûch oder zwene
do loßent die die sache vollendent, durch daz daz wir nit anderwerbe hinabe bedürfen
senden, und nit ensehent an 100 gulden. ³⁰

[3] Gedenkont an ein steinböckin vingerlin.

[4] Gedenkont an die küllhûte. item an den kleinen rot.

a) om. S. b) om. S. c) das — missevellet ausgestrichen in S. d) die — dort om. S.

¹ Vgl. nr. 172 nt. 2.

² Für die Zeitdatierung lassen sich nur die
beiden Grenzen angeben: 1) nach Okt. 30, von
welchem Tag die vorhergehende briefartige Auf-
zeichnung ist, welche wol Ulrich Bock bei seinem
Zwischenbesuch nach Straßburg mitbrachte, und
2) vor Nov. 8, von welchem Tag der Brief ist,
welchen Ulrich Bock, der jetzt wider zu den drei

übrigen Gesandten nach seinem Straßburger Zwi-
schenbesuch zurückgekehrt war, nunmehr wider
mitunterzeichnet. Er hat ohne Zweifel die obige
Anweisung, die man vorläufig auf das von ihm
mitgebrachte Blatt jener briefartigen Aufzeichnung
anschied, wol noch auf besonderem Zettel mitbe-
kommen, als er wider zu seinen drei Mitgesandten
zurückreiste.

- 1400
Nov. 3 171. *Drei gen. Straßburger Gesandte an Straßburg: Einritt K. Ruprechts in Worms, Verhältnis K. Sigmunds zu K. Wenzel, verschiedener Reichsstände und K. Sigmunds zu K. Ruprecht. 1400 Nov. 3 [Worms¹].*

S aus Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. C fasc. XIV liasse II nr. 12 C or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

Gedruckt bei Wencker collecta arch. et cancell. jura 405 ein Bruchstück do schikte der alte künig — und reit hinweg etc.

Lieben herren. wir embieten uch unsern gewilligen dienst. und lont uch wissen, das unser herre der künig hute zu Wormesse ingeritten und do empfangen ist, und das ime der rot zu Wormesse in gegenwertikeit der gantzen gemeinde zu Wormesse öffentliche vor dem münster geworn het noch irer gewonheit². und also wir ouch letze zu Wormesse sint und vor dem münster stunden, do seiten uns der von Spire erbern botten, die ouch aldo worent, das in ein ir wissender knecht von Prage kommen were indewendig alte tagen, der seite in mere von dem alten künige, wie daz der künig von Ungern by dem alten künige nuwelingen were gewesen, und were mit unliebe von dem alten künige geritten unde geschiden. do schilte der alte künig wider noch dem künige von Ungern erbern herren sinre rete, und bat in widerzekommende. daz wolte der künig von Ungern nit dün. do schilte er anderwerbe zu dem künige von Ungern den patriarchen sin cantzeler und noch grosser herren. und die botent den künig von Ungern so vaste, daz er wider zu dem alten künige kam. und do sie bi enander koment, do bat der alte künig von Behem den von Ungern daz er ime helfen solte. da antwurtete ime der von Ungern, daz wolte er gerne dün, also: wolte er ime darumbe dün und wolte ime geben daz lant von Bollanden Lusitzer lant und andere lande an den künig von Ungern stossende und wolte ime daz lant zu Behem machen daz ime daz noch künig Wentzelous tode wurde, wolte er daz dün, so wolte er ime holffen. do kerte sich künig Wentzelous unbe und hieß ime ein pfert bringen und saß zu stunt daruff one alle antwurte und reit in die badestube. der künig von Ungern wuste nit wor sin bräder künig Wentzelau geritten was, und stunt und wartete einre antwurte. und do er lange gebeitete, do frogete er war sin bräder geritten were und wo er were. do seite man ime, der künig wer' in daz bat geritten. do wart der künig von Ungern zornig und saß zu stunt mit den sinen uff und reit hinweg. noch demme daz uns daz geseit wart, do student her Thoman von Endingen und Wernher Spatzinger^a by hern Mathise^b des nuwen küniges oberster^c schriber und hofemeister^d, sprochetent mit demme und frogetent in wo unser herre der künig noch hinnahit ligen wolte. do seite in her Mathis, sin herre wolte noch hinnahit ligen zu Heidelberg. und zögte den ein brief und^d die undergeschrift daran; do stunt an dem briefe, daz marggrofe Wilhelm von Missen und burggrofe Johan von Nürenberg dem künige verschriben hetent, und die woltent noch hinnahit zu Heidelberg ligen, zu den wolte der künig. und zögte in ein brief, den ließ her Mathis Wernher Spatzinger lesen. und der laß den brief daz in her Thoman ouch horte. der brief stunt, das herre Friderich der burggrofe von Nürenberg dem nuwen künige verschreip, daz der bischof von Bobemberg dem alten künige widerseit hette und mit ein großen gezogo zu ime züge, und herzog Ludewig von Pejern ouch mit ein grossen gezogo zu ime züge, und er selber mit ein grossen gezogo

a) statt der Namen stand zuvor das ausgestrichene unser ein teil. b) S obersten. c) S bloß hofe. d) am. S.

¹ Der Ort ergibt sich aus den ersten Zeilen. in der Bibliothek des lit. Vereins zu Stuttgart
² Empfang Geschenke und Huldigung zu Worms 43, 151.
4 Nov. s. Wormser Chr. v. Fr. Zorn ed. Arnold ³ Matthias von Sobernheim.

vür Tumbach gezogen were, und das er nit anders wuste danne daz die von Eger dem nuwen künige hulden woltent, und daz er kein widersatz me hette vor dem Behemischen walde, und das die von Nürenberg dem nuwen künige groß nutz und fürderunge detent gegen allen stetten, item das der künig von Ungern sin botschaft ufgefertiget hette zû dem nuwen künige zû beschende obe der nuwe künig sich zû ime vereinigen wolte; wolte der nuwe künig daz dîn und wolte ime helfen des besten zû dem lande von Behem so wolte er ime ouch hinwider helfen und wolte ime besunder helfen wider den herren von Meyalon etc. dis verschriben wir úch darumbe daz ir wissen was wir gehort und vernommen hant. besigelt mit hern Thomans von Endingen ingesigel foria

10 quarta post diem festi omnium sanctorum anno 1400.

[in verso] Den fürsichtigen Heinrich von Mülnheim Thoman von Endingen rittere wisen dem meister unde dem rote ze Stroßburg unsern lieben herren. und Rálin Barpfenning etc. uwere botten.

15 172. Vier gen. Straßburger Gesandte an Straßburg: Beendigung der Verhandlung wegen Bestätigung der Privilegien und Audiens bei K. Ruprecht, dessen Bitte an Straßburg sich auf einem dasebst am 11 Nov. abzuhaltenen Tage der Elsaßischen Reichsstädte für ihn zu verwenden. 1400 Nov. 8 [Heidelberg¹].

S aus Straßb. St.A. an der Saul I partie ladula C fasc. XIV liasse II nr. 12 D or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

Lieben herren. wir embieten úch unsern gewilligen dienst. also ir hern Uolrich Bock wider zû uns govertiget hant, der het uns wol gesait wie er von úch gescheiden ist. und hant dovon also gestern unde hûte mit unsers herren des küniges reten geretd und getedinget so vil, daz es blibet noch uwer und unserme willen und daz uns daz besigelt und bestetiget wurdt. und geschach die rede und tedinge in gegenwertikeit des burggrofen von Nürenberg burggrofe Frideriches, hern Rafen des bischofes von Spire, grofe Emiches von Liningen, des grofen von Veldentze, des von Talberg, und ander. und do unsere sachen sleht wurdent, do fürtent uns dieselben rete vür unsern horren den Rômschen künig, und wart vor demme erzalt alle dinge glich also es ufgetragen ist. do hieß es uns unser herre der künig verbriefen und besigeln, also wir úch das und anders wol vollekliche sagen unde erzalen sollent und wollent, so wir by úch kommen. do das erging, do wünscheten wir erste dem künige glúckes. und hûb do der kúnig uff und rette mit uns: er were geneyget zû friden und bitt uns wir soltent ime darzû helfen friden machen, so wolte er uns ouch helfen daz kein unfride² in dem lande were; und andere vil gnediger wort. und under andern worten do seite er uns, daz er den richesstetten in Eylsaß ein tag in uwer stat bescheiden hette uff disen nehesten dunrestag, dar wolte er zû in sine fründe und rete schicken und mit nammen sin vitztûm Hanneman Jöler. und bat uns úch ze bittende, uwere erbern botten mit sinen reten zû der richesstette botten ze schickende und uwere fürderunge und ernst darzû ze kerende. und meinde

¹ Siehe den Schluß des Briefes und Chmel reg. Rup. 20-22.

² Gleich am 8 Nov. 1400 schrieb K. Ruprecht an Hzg. Karl von Lothringen, er solle seinen Mann und Diener Arnold von Sirck, der 2 Straßburger gefangen genommen hat, zur Restitution anhalten, und sich darin beweisen als er ihm wol

getraue, da ihm die Straßburger auch zugesagt haben daß sie ihm Gehorsam thun und gewarten wollen als sie einem Röm. König schuldig sind zu thun; dat. Heydelberg Mo. v. Martini 1400 r. 1. Ad mandatum domni regis Johannes Wynheim. Im Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. B fasc. XI^a nr. 1 cop. chart. Vgl. nr. 169 art. 4.

¹⁴⁰⁰ uch darumbe ze schribende¹, und bat uns uch auch von uns daz ze schribende. dez^a
 Nov. 8 antwertent wir, daz wir das gerne dūn wolent. und also so duncket uns gūt und
¹⁴⁰⁰ nütze sin, daz ir daz tūgent und danckent dem vicztām Gōler, wenne er sich frūntliche
 Nov. 7 in uwer sachen bewiset het. und dise sache ist uff disen sunnentag zū naht zū Heidel-
¹⁴⁰⁰ berg geendiget. und hoffent wir, daz uff montag² uns unser brieft gevertiget werdent.
 Nov. 15 goben an dem mentage frūge vor Martini anno 1400.

¹⁴⁰⁰ [in verso] Den fürsichtigen Heinrich von Mūlnheim Thoman von Endingen rittere
 Nov. 8 wisen dem meister und dem Uolrich Bock und Rūlin Barpfening altammanmeister^b
 rote der stette ze Stroßburg uwere botten etc.
 unsern lieben herren.

^[1400] 173. Zwei gen. Straßburger Gesandte an Straßburg: vom Einzug K. Ruprechts in
 Nov. 19 Speier und Unterhandlung wegen Nichtmitteinführung der Ächler in Straßburg beim
 bevorstehenden Einzug in Straßburg. [1400³] Nov. 19 Speier.

W aus Straßb. Stadtbiblioth. Excerpta Wenckeri 2, 376^a.

Ulrich Bock der junge und Rulin Barpfening altammanmeister an ire obern, be-
 richten auß Speir, wie der kunig daselbst eingeritten und geschenket wart, datum feria

a) S. 4a. b) S. altammanmeister.

¹ 1400 Nov. 7 K. Ruprecht an Straßburg: hat
 auf Mittwoch zu Abend [Nov. 10; Abend hier
 nicht Vigil] die Elsaßischen Städte nach Straß-
 burg berufen um am Donnerstag Martini [Nov. 11]
 von diesen seine Meinung in seinen und des Reichs
 Sachen zu vernemen; diese Versammlung soll
 auch Straßburg beschieken und der voren. Städte
 Freunde daran weisen, daß sie in den Sachen
 ihm willig sind und ohne Furzog und Indrag
 thun als sie ihm als einem Röm. Könige billig
 thun sollen. Ad mandatum domini regis Mathius
 Sobernheim. Im Straßb. St.A. an der Saul I partie
 ladula B fasc. XI^b nr. 1^b or. chart. lit. cl. e. sig.
 in verso impr. Benutzt von Strobel vaterl. Gesch.
 des Elsaßes 3, 61.

² Damit kann doch nicht der Montag Nov. 8
 gemeint sein, an dem obiger Brief selbst geschrie-
 ben ist. Also der folgende Montag Nov. 15.
 Würden ihnen die Privilegien an Nov. 15 zuge-
 stellt (s. vertigen mhd. HWB. 3, 259^a), so konnten
 sie ja doch ein früheres Datum tragen, wie Chmel
 reg. Rup. 20 und 21 von Nov. 7 und 8.

³ Wencker hat das Schreiben noch ins 14. Jahrh.
 versetzt. Briefschreiber und Umstände weisen in
 unsere Zeit. Der Auszug ist übrigens nicht ganz
 klar. Das Datum feria 6 p. Martini würde nun
 freilich den 12. Nov. ergeben, aber es ist doch nur
 von Wencker überliefert und ein Irrthum leicht
 möglich. Die feria 6 um acht Tage später eignet
 sich ganz gut, da an diesem, dem 19. Nov., Ru-
 precht in Speier einzureiten gedachte und an
 diesem Tag auch wirklich dort urkundet (Chmel 23).

Vgl. bes. das Schreiben K. Ruprechts an Straß-
 burg aus Heidelberg So. n. Martini [Nov. 14]
 1400 r. 1 im Straßb. St.A. an der Saul I partie
 lud. C fasc. XIV liasse II nr. 11 C or. ch. lit. cl.
 e. sig. in verso impr. Da schreibt er, daß er
 meine auf Freitag [Nov. 19] zu Speier einzu-
 reiten und der Speierer Gehorsamkeit einzunehmen
 also soll Stadt Straßburg ihre Freunde bis Frei-
 tag zu Morgen zu Speier oder bis Freitag zu
 Nacht bei ihm zu Gernersheim haben mit den
 Straßburger Bestätigungsbriefen (die er ihnen
 schon mit seinem kleinen kön. Ingesigelt für ver-
 sigelt gegeben hat) um sein Majestätssigelt daran
 hängen zu lassen das nun bereit ist, ihre Freunde
 sollen dieselben am gen. Tag zu Speier oder Ger-
 nersheim erhalten, und auch seinen und der Kur-
 fürsten versigelten Beistandsbrief [nr. 158, jetzt
 wol auch mit dem Majestätssigelt], darumb ihre
 Freunde für mit ihm gerecht haben und von ihm
 geschieden sind. Und meint also von Gernersheim
 fürte uff hin zu reiten und uff Mo. von morgen
 Mo. über 8 Tage [Nov. 29] bei ihnen zu Straß-
 burg einzureiten und ihre Gehorsamkeit zu em-
 pfahen. Die Stadt soll ihm mit diesem Boten
 mittheilen, ob sie ihre Freunde in solcher Maßen
 bei ihm zu Speier oder zu Gernersheim haben
 wolle. — Was man ihm in Straßburg geschenkt,
 s. S. 149 Zl. 32ff. — Am [24. Nov.] 1400 fer.
 4 a. Katherine schreibt Rotweil an Straßburg:
 sie hätten erfahren, daß der neue König jetzt auf
 diese Zeit zu ihnen in ihre Stadt Straßburg ge-
 ritten sei, und daß sie ihm auch empfangen haben
 und ihm meinen zu hulden und für einen Römi-

sexta post Martini. und von der acht wegen, wann der künig auch alhier einreiten will, ⁽¹⁴⁰⁰⁾ begern sie befehl in zu bittende daß er uns der keinen bi uns infürte, wenne es in ge- ^{Nos. 10} wonheiten bi uns herkommen were daß das nit sin solte. darzu sich aber die küniglichen räte nit verstehen wolten. und batent uns vaste, daß wir unserm^a herren dem künige gunden die echter inzufürende, als das sin gnaden zugehörte; dann alle stette, do er empfangen were, es ime gegünnet hettent. das wart endlich bracht vur unsern herren den kunig, do wir gegenwertig worent. und do unser herre der kunig uwern und unsern ernst ersach, do antwortete er uns: sit es nit unser gewonheit were, so wolte er es uns erlossen. daruf dunket uns gut, daß ir nit enlössent ir dugent an sun-
 10 nentage fruge cin gebot, daß kein echter in uwer stat kome noch sie nieman halte huse noch hofe, nochdemme uch das allerbest dunket. danne er meinde, keine dehein echter ungerverliche mit ime hinin, den solte man zu stunt heissen wider hinweggon etc. ¹⁴⁰⁰ ^{Nos. 11} b.

G. Städtische Kosten nr. 174-175.

174. *Kosten Frankfurts bei den Feierlichkeiten daselbst vom Oktober 1400. 1400* ¹⁴⁰⁰
 15 *August 21 bis 1402 Febr. 11.* ^{Aug. 21}
 bis
 1402

Aus Frankf. St.A. Rechnungsbücher, nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10^b. 11. 12. 13. 14. 15. 16
 unter der Rubrik besondern cinzlingen uzgobin, nr. 10^a unter uzgobin zerungo.

Auszug aus art. 10^b bei Lersner 2, 1, 37^b etwas modernisiert; seine beiden letzten Posten s. bei uns nr. 201 Anm., wo es unsere beiden ersten Posten sind. In art. 2 3 lb. dem
 20 *zuchtiger — legen wolden bei Kriegk Frankf. Bürgerzeiste 249 nt. 4.*

[1] Sabb. ante Bartholomei: 2 lb. minus 6 hl. virzertin burgermeister reidemeister ^{Aug. 21}
 und ander des rads fründe, als sie von des rads befolmiße wegin bi cin waren. — item
 4 lb. minus 3 hl. virzertin burgermeister reidemeister und ander des rads fründe und
 mit namen die die den harnesch besahin, als sie bi cin waren von der bestellunge wegin
 25 der stad, als sich die fursten darvtr legen woldin.

a) W unsern. b) das Zeichen am Schluß hat wol diesen Sinn.

schen König zu halten; es wird um umgehenden
 Brief gebeten, ob dem also sei oder nicht, und,
 ob das also sei, wie oder in welchen Weg sie das
 30 gethan haben, und dazu alle Läufe und Mähre
 die uns denne zu verschriben sient. Straßb. St.A.
 An der Saul I partie lad. B fase. X nr. 27 or.
 ch. lit. cl. c. sig. in verso impr. — Vom [27 Nov.]
 1400 Samstag proximo post diem S. Catharinae
 35 virginis theilt aus einer Antwort an Rotweil
 Wencker appar. 272^a die Stelle mit: da sehen
 wir an die biderbekeit fridelicheit und gerecht-
 keit, die unser herre der neue könig an ime het,
 von der wir vil und lange gehört haben. Es wird
 40 aus dem Straßb. St.A. sein, und nicht, wie man
 vermuthen könnte, aus den pag. 267 angekündig-
 ten schedis Wernheri Spatzingeri prothonotari
 Argent. — Vom gleichen Tag wie der oben abge-
 druckte Brief ist ein Schreiben des Dietrich von
 45 der Witenmülen Landvogt in Elsaß an Straß-
 burg: sendet der Stadt den an sie gerichteten

Brief K. Ruprechts [scheint nicht erhalten], bittet
 darzu zu thun nach Brief und Begehrt des Königs,
 und daß ich ihm das von euch zu rühmen habe
 und ich besuuder um euch verdienen will; sie soll
 ihre Meinung schriftlich wider wissen lassen; dat.
 Fr. vor Cecilien 1400 s. l.; aus Str. St.A. an der
 Saul I partie lad. B fase. VIII nr. 78 or. ch. lit.
 clausa c. sig. in verso impr. — Ohne Datum ist
 der Brief, von dem Hecht de obsidione 15 erzählt,
 Ruprecht habe an Straßburg geschrieben: dilectionem
 vestram cupientes non latere, quod inlicitorum
 praedecessorum nostrorum divorum Romanorum
 regum solito more insignie oppidum Frankefort
 prope Mogenum dioecesis Mogunt. sex septimanis
 et tribus diebus numerosa principum magnatum
 et procerum sacri imperii nobis assistente militia
 firma obsidione vallavimus; qua feliciter peracta
 in praefato oppido et in aliis adjacentibus fortali-
 tatis gloriose suscepti sumus.

- 1400
Spt. 4 [2] Sabb. post Egidii: 3 lb. dem zuchtiger mit knechten und umb gezüg den galgen zu fegen und die doden zu begraben, als die fürsten sich vur die stat legen wolden¹. — item 4 gülden ein heimlichen des rads frunde geschenkt.
- Spt. 18 [3] Sabb. post Lamperti²: 37 sh. 3 hl. vier knechten, dissier wochen nachtes am Mein zû hûden. — item 2 lb. 16 sh. vier tagewecktern, uf den vier warten dissier wochin zû hûden. — item 3 lb. 15 sh. 3 hl. 6 tagewecktern, uf tornen und porten dissier wochin zû hûden. — item 14 lb. 1 sh. knechten dissier wochin zû lon, gewapent an den porten zû sitzen, als die fürsten vor der stad lagin. — item 9 lb. 15 sh. 5 hl. um hundertundzehen buden kolen uf die wachte.
- Spt. 25 [4] Sabb. ante Michahelis: 37 sh. 3 hl. vier knechten, dissier wochen nachtes am Mein zû hûden. — item 2 lb. 5 sh. 3 hl. von hundert und 36 buden kolen uf torne und porten zû tragin. — item 2 lb. 16 sh. vier tagewecktern uf den vier warten dissier wochin. — item 3 lb. 15 sh. 3 hl. seß tagewecktern uf tornen und porten dissier wochin. — item 11 lb. 11 sh. knechten, dissier wochen der slege und porten an Redelheimer³ porten Riederporten⁴ und Affinporten gewapent zû hûden. — item 14 lb. umb dusent minner 29 swebelringe zû sacklin. — item 9 lb. minner 20 hl. umb hundert buden kolen. — item 3 gulden ein des rads besunders frunde in heimlichkeid geschenkt.
- Ok. 2 [5] Sabb. ante Francisci: 37 sh. 3 hl. vier knechten, dissier wochin nachtes am Mein zû hûden. — item 3 lb. 15 sh. 3 hl. 6 tagewecktern, uf tornen und porten dissier wochen zû hûden. — item 2 lb. 16 sh. vier knechten, uf den vier warten dissier wochin zû hûden. — item 9 lb. 9 sh. 14 knechten, dissier wochin an den porten gewapent zû hûden. — item 3 lb. 14 sh. 6 hl. zwein knechten, vier und zwenzig tage under der storm zû hûden.
- Ok. 9 [6] Sabb. ante Galli: 2 lb. 16 sh. 6 tagewecktern uf tornen und porten dissier wochen. — item 2 lb. 16 sh. vier knechten uf den vier warten dissier wochen. — item 37 sh. 3 hl. 4 knechten, nachtes an dem Mein zu wachen dissier wochen. — item 9 lb. 9 sh. 14 knechten, dissier wochen an den porten gewapent zu hûden. — item 16 sh. umb 6 gleven uf den Goltstein⁵. — item 1 lb. 2 hl. 2 knechten, under der storm disse wochen zu hûden.
- Ok. 16 [7] Ipsa die Galli: 37 sh. 3 hl. 4 knechten, dissier wochin nachtes am Mein zû hûden. — item 9 lb. 9 sh. 14 knechten, dissier wochin an den porten gewapent zû hûden. — item 2 lb. 16 sh. vier knechten, an den warten dissier wochin zû hûden. — item 1 lb. 2 hl. zwein knechten, dissier wochin under der storm zû hûden. — item 7 lb. 10 sh. 6 hl. den andern tagewecktern, uf den tornen dissier wochin und auch die andern vorvirgangen wochin zû hûden. — item 1 gulden den dodengrebern von des bischofes von Coln kochmeister zû begraben.
- Ok. 22 [8] Sabb. post Luca: 15 grosse den knechten, die kerzen zu tragen uf fritag nach undecim milium virginum, da man unsers herren lichnam in der stat umbdrug. — item 37 sh. 3 hl. 4 knechten, dissier wochen nachtes am Mein zu wachen. — item 2 lb. 16 sh. 6 tagewecktern uf tornen und porten dissier wochen. — item 2 lb. 16 sh. 4 knechten, dissier wochen uf den warten zu hûden. — item 4 sh. von der stormlocken zu luden, als man unsers herren lichnam in der stat umbdrüg uf fritag nach undecim mi-

¹ Das Galgenfeld bei Frankfurt war das Wahl-
feld (Kriegk).

² Hier beginnen die Vertheidigungsmaßregeln
der Stadt. Nach Ausweis der Rechenbücher wurde
Frankfurt in gewöhnlichen Zeiten nur durch 6
Tagewächter auf Pforten und Thürmen und 4
Knechte auf den vier Warten bewacht.

³ Wahrscheinlich identisch mit der alten Bocken-
heimerpforte, jetzigem Mainzerthor, vgl. Battonn
Besch. der Stadt Frankfurt a. M. 1, 114f.

⁴ Auch Allerheiligenthor genannt, jetzth
Hanauerthor, vgl. Battonn a. a. O. 1, 106-108.

⁵ Goldstein, ein ehemals starkbefestigtes Schloß
zwischen Niederrod und Schwaneheim, Stammhaus
eines adligen Geschlechtes, von diesem 1400 an
die Stadt verkauft, vgl. Battonn a. a. O. 1, 253f. —
Auf fol. 36^a heißt es Item primo sabbato post
Egidii 24 gulden umb 7 panzer und züm Golt-
stein qwamen [sic].

lium virginum. — item 9 lb. 2 sh. 13 knechten, disser wochen an den porten gewapent zu huden. — item 18 sh. 6 hl. 2 knechten, disser wochen under der storm zu huden. — item 10 hl. um schafbe¹ uf daz ratfürs.

[9] In vigil. omn. sanct.: 2½ lb. 4 sh. 5 hl. von 100 und 47 budden kolen uf die torn und porten zu tragen und zu schieken, als der konig und fursten vor der stat lagen. — item 26 sh. 6 hl. von 15 naechten an dem Mein zu waehen, als die fursten da lagen. — item 2 lb. 16 sh. 6 tagewecltern disser wochen uf torn und porten. — item 2 lb. 16 sh. vier knechten disser wochen uf den warten. — item 2 grosse von der stormgloeken zu luden, als unser herre der konig hie innerreit^a. — item 8 gulden, als man hern Johan Heilgenstein schenkte zu der zit da der konig und fursten vor der stat lagen. — item 10 sh. 6 hl. von 8 tagen zwein knechten, under der storm zu huden. — item 5½ lb. 14 knechten von 4 tagen, an den porten gewapent zu huden^b.

[10^a] Sabb. ante Martini: 16 lb. 12 sh. virzereten Jacob Weybe und Erwin Hart-rad gein Mencez zu unsern herren dem kunige vier dage selbsbinde und einen dag selbfinfte, und ein maß als ein bode mit in aß. — [10^b] item 15 sh. virzertin des rads frunde und dienere, als sie daz geschütze uf allin tornen unde leezen³ besahin. — item 2 lb. 7 sh. 4 hl. den knechten zu lone, der stede fleschen zu dragen, den win zu schenken. — item^{b 4} unsern herren kunige Ruprecht han wir geschenkt, als er des ersten nach den drin dagin und seß wochin sins legers vor Frankefurd zu Frankefurd inreit, ein virgulte fleschen von 10 marken und 6 loiden, die koste hundert gulden 7 gulden, und einen zwifeldigen virgulten koph, der weig^c 8 marg 3 loit und koste 83 gulden 6 hl., und ein fuder nuwes Rinschen wins, koste 22 gulden, und ein fuder virns Elsessers, koste 30 gulden, und hundert achteil habern, kosten 40 lb. hl., geschenkt. — item so han wir unser frauwen der kuniginne geschenkt ein virgulte kannen, die koste 78 gulden und weig^d uf 8 marg, und ein virgulten zwifeldigen koph, der weig^e 6½ marg 5 quentin und koste 75 gulden 16 sh., nad ein fuder nuwes Rinschen wins, koste 22 gulden, und ein fuder firms Elsessers, koste 30 gulden, und hundert achteil habern, kosten 40 lb. hl. — item 33 sh. 3 hl. von dem vorgaentan habern zu messen und zu dragin. — item 80 gulden herzog Ludewig herzog Johan herzoge Stephan und herzog Otten iren sonen, als die anch geinworthlich mit in inriden, umb vier silbern dñeche, die man in schenkte. — item 78 gulden umb drñ gulden dñeche der grefinne von Cleve und noch einer irer swester iren kinden und irer snorchen von Spanheim geschenkt. — item 66 gulden umb drñ nuwe Rinsche fuder wins den erzbischofen von Mencez von Triere und von Colne geschenkt, wand man in vor uzgange des legers nie geschenkt hatte. — item 100 gulden 20 gulden umb ander win den herren und steden etc. zu verschenken, der noch auch vil da ligen unverschenket. — item 8 gulden den 8 piffern und bosumern^f, item 4 gulden den vier innersten dorlutern, item 1 gulden den zwein ußersten dorlutern, item 3 gulden den seß leufern unsern herren des kuniges geschenkt. — summa diser vorgeschriben schenke 800 gulden

a) am Bande gleichzeitig der konig ist inangeritten. b) am Bande gleichzeitig geschenkt (mit unvollkommenen k). c) Lerner wag. d) Lerner wag. e) Lerner wag. f) sic.

¹ Schübe, langes und weites Überkleid, Talar, *Lexer mhd. HWB.* 2, 807 f.

² Mit dieser Woche endigen die Vertheidigungsmaßregeln; in der nächsten Wochenrechnung erscheinen nur die üblichen 4 Knechte an den 4 Warten und die 6 Tagewächter auf Thürmen und Pforten.

³ D. h. Schutzwehr s. *Lexer mhd. HWB.* 1, 1891.

⁴ Eine Notiz im *Frankf. St.A. Wahltagsacta* 1 Deutsche Reichstags-Akten IV.

fol. 128^b nr. 266 giebt die Überschrift zu den Schenkungen im Rechenbuche: In dem 1400 buche konig Ruprecht etc. schenke zu sime inriden. — Ebendasselbst *Lade* Reichskriege überhaupt nr. 2 ein Notizstreifen von Papier, enthaltend eine Zusammenstellung der Geschenke und Steuern Frankfurts an K. Ruprecht von 1400 bis 1405, wohl in letztem Jahre entstanden; hier findet sich als erster Posten Notandum die schenke zum inriden 900 gulden minus 10 gulden.

- ¹⁴⁰⁰
^{Nov. 6} 75 gulden 18 sh. ^a — item 44 lb. 16 sh. 8 hl. han in der zid des egenanten legers burgermeister reidemeister und ander des rads frunde virzert zü der stede noiden, als sie auch etzliche der fursten rede und erber lude ^b, der sie bedorften, bi in hattin. — item 26 lb. 3 sh. 3 hl. han dri knechte virzert zü Redeluhcim in der zid des legers; und hat der rad die bestellunge als gar folleclich darumb getan, daz der rad und stad widder zü irm teil und inthaldunge und offentunge komen mogen. ⁶
- ^{Nov. 20} [17] Sabb. post Elizabeth: 5 sh. 3 hl. umb 4 scheffe zü ein düch uber unsern herren den kunig zü haben, als man ime uf dem Berge ¹ hülte. — item 8 sh. virzerte Gipeln von Ovenbach pherd, als er daz hern Hanman von Bitsch in des richs leger vor Franckefurd gnommen hatte. ¹⁰
- ^{Dec. 16} [12] Sabb. ante Thome: 120 gulden hern Fridrich von Sassinhusen geschenkt zü solichen 25 gulden geldes, als ime der rad auch schenkte zü der zid als er tedingete zuschen unsern herren kunige Ruprecht und dem rade, als er mit den kurfürsten vor der stad lag.
- ¹⁴⁰¹
^{Okt. 29} [13] Sabb ante omni. sancti: 30 sh. Jekil Nuhusen husfrawen, als Jekil selger uzgegebun hat knechten, die fleschin zü tragen, fursten und herren den win von der stede wegin zü schenken. ¹⁵
- ¹⁴⁰¹
^{Nov. 19} [14] Ipsa die Elizabeth: 50 gulden Hennen Schüb von unsers herren von Colne wegin, und 28 gulden Hennen Falken von unsers herren von Triere wegin, vür solich ungelt, als sie an brode gessen hatten, als sie mit unserm herren dem kunige vor der stad lagin. ²⁰
- ¹⁴⁰²
^{Nov. 11} [15] Sabb. ante Valentini: item 4½ lb. 2 sh. Hennen Salzbecher, als man im als zum halben teil von den finstern in der pharre unden ußzubrechen gab, als unser herre der konig ingefürt wart, und daz begerte, und der buwe daz ander halbtteil sal geben. ²⁵

¹⁴⁰⁰
^{Aug. 15} 175. *Kosten Augsburgs beim Tag zu Frankfurt im Oktober 1400.* 1400 Aug. 15 bis [1401] Febr. 2.

[1401]
^{Nov. 2} Aus Augsb. St.A. Baurechnung von 1400, nemlich art. 1 und 3 unter der Rubrik legaciones nostre, art. 2 und 4 unter generalia.

- ¹⁴⁰⁰
^{Aug. 15} [1] Dum clamarem, deus in loco ante Partholomei bis si iniquitates, dicit dominus: ³⁰
^{22, 24} item 2½ guldin dem Späten gen Franckenfurt, do der künig davor lag, zü unsern kauf-
^{Nov. 7} 7 lüten. — item 1 guldin dez Jäcklins maiden zü Nördlingen, die er verzart do der Jäcklin
^{Nov. 14} von Franckenfurt rait von den fürsten. — item 10 lb. dn. 2 sh. dn. dem Späten für den Behaimer walde und gen Nürnberg in kuntschaftwise, und lag zü Nürnberg 12 tag still. — item 1 guldin dem Späten ^c gen Franckenfurt. — item 1 guldin 1 lb. dn. ³⁵
^{Nov. 14} Henslin dem Tot gen Nürnberg, do der künig dez von Oesterrich räten dahin getagt hett. — item 6 guldin und 1 lb. dem langen Kürsener gen Franckenfurt, und lag still do der künig davor lag.
- ^{Nov. 7} [2] Si iniquitates, dicit dominus bis memento: item 22 sh. dn. dem marschalck
^{Nov. 14} Hopten, dez mauls do er warbe von dez neuen künigs wegen post Andreo. — item ⁴⁰
^{Dec. 19} 22 sh. dn. schenkwein Wilhaln von Halle und dem Albeck, do si hie warend von der
^{Nov. 20} stett wegin daz wir zü in chömen.

^a) Diese letzte Notiz steht hier am Rande; es ist die Summe der sämtlichen Posten gemeint von item unsern herren kunige Ruprecht han wir geschenkt, als er dos ersten an, wo aus Ronde geschenkt steht um anzuzeigen daß hier die Anfertigung der Geschenke beginnt; diese haben auch wie vollständig aufgenommen. ^b) Lermer orbar leuth. ^c) eod. über a ein Punkt. ⁴⁵

¹ Auf dem Römerberg.

[3] Si iniquitates, dicit dominus ¹: item 9 lb. 8 sh. dn. dem Späten gen Rotenburg und ¹⁴⁰⁰ von Rotenburg gen Nürnberg und gen Kamm ^{Nov. 7} und zu den Widen in kuntschaftwise. — item ^{Nov. 14} 18½ guldin dem purgermaister dem Radawer und dem Hörlin pumaister gen Nördlingen von fünf tagen mit 8 pfärritten zu den stetten memento. — item 1 guldin herzog Stephans ^{Dec. 19} potten, der uns ainen brief praht von Haidelberg. — item 2 lb. dn. ainem pottu von 5 Rotenburg mit priefen circumdederunt. — item 6 guldin haben wir geben dem Späten ¹⁴⁰¹ gen Nürnberg und für den walde von 19 tagen in kuntschaftwise primo. — item 6 gul- ^{Jan. 30} din aber dem Späten gen Kamme, und lag stille uf den newen künig. — item 3 guldin dem Aelblin gen Nürnberg auch in kuntschaftwise. — item 6 guldin aber dem Späten 10 gen Nürnberg und für den walde, aber in kuntschaftwise von dez newen künigs wegen, ¹⁴⁰¹ purificacio Marie. ^{Febr. 2}

[4] Memento ²: item 3 guldin dez herzogen piffiern, do er kam von Francken- ¹⁴⁰⁰ rich. — item 2 lb. und 14 sh. dn. umb weingeschenk dem tegan, do er von Francken- ^{Dec. 19} reich chome. — item 24 sh. dn. umb wein geschenkt Wilhalm von Halle und dem 15 Proczzer, do si von gemainer stett wegen hie wauren, circuncisio ¹⁴⁰¹ e. ^{Jan. 1}

a) om. cod. b) cod. Kann, Chem ist gemeint. c) cod. circunci mit am Schlusse auf der oberen Mittelparallelle auf-
geschrieben o.

¹ Die unter obigem Datum stehende Ausgaben-
Gruppe ist durch kein als Überschrift stehendes
Datum mehr unterbrochen, reicht also bis zum
Schluß des Rechnungsjahrs, die neue Jahresrech-
nung beginnt mit esto michi d. h. 1401 Febr. 13.

² Als Endziel ist zu denken der Schluß des
Rechnungsjahrs, welches in der Regel (Febr. -)
Merz abläuft. Es ist der letzte Titel der Rubrik
Generalia 1400.

Reichstag zu Mainz

im December 1400.

Die Frage, ob hier wirklich ein Reichstag anzunehmen sei, könnte man versucht sein aus Chmel reg. Rup. nr. 31 zu entscheiden. Diese Urkunde der Bestätigung der Privilegien von Schlettstadt ist ausgestellt mit gutem rate unserer und des richs kurfürsten und vil anderer unserer und des richs fürsten edeln und getruwen. Allein das kann formelhafte Redensart sein, und in der That kommt es auch bei der Konfirmation von Kolmar vor, Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 40^a (aus Chmels kurzem Regest 359 sieht man hier nichts), wo doch das Datum, Sulzbach 21 April 1401, keinen Reichstag zuläßt. Ebenso ist es mit Chmel 25. 27. 28 (Karlsru. l. c. fol. 6^{ab}). Aber wir haben noch andre Auskunft. Die Frankfurter Stadtrechnung nr. 201 art. 1 berichtet nemlich unter 1400 Dec. 11 von einer Gesandtschaft dieser Gemeinde nach Mainz, als er [der konig] und der fursten ein deil da bi ein waren. Und in dem Briefe vom 7 Dec. 1400 nr. 202 erzählt der König ausdrücklich, er sei jetzt auf einem Tage zu Mainz gewesen, und seine Kurfürsten und etliche andere Fürsten seien bei ihm daseibst gewesen, und er sei mit ihnen zu Rathe worden wegen Zeit und Ort der Krönung. Ferner in nr. 185 schreibt er am 14 Dec. 1400, er sei mit seinen Kurfürsten zu Rathe worden und überkommen wegen Zeit und Ort der Krönung, was also auch wider auf die Zusammenkunft von Mainz geht. Und in nr. 179 vom 5 Dec. 1400 sagt er in Betreff desselben Gegenstandes, er sei mit seinen Kurfürsten zu Rathe worden, offenbar auch in Mainz, von wo aus der Brief datirt ist. Daß also dort König Kurfürsten und Fürsten zusammenkamen, darüber kann kein Zweifel sein. Daß der Tag aber auch von Städten beschiedt war, sieht man aus der angeführten nr. 201; denn wenn Frankfurt eine noch dazu so stattliche Gesandtschaft dort hatte, werden auch andere Bürgerschaften nicht unvertreten geblieben sein; von Nürnberg ist es wol außer Zweifel, s. nr. 201^a. Wir wollen es also wagen, hier von einem Reichstag zu sprechen, wenn gleich der erste Reichstag eines neuen Königs nach der Goldenen Bulle in Nürnberg sein sollte. Dabei stelle ich jedem gelehrten Leser, dem der Reichstag nicht beliebt, völlig frei, etwas anderes dafür zu setzen, und verbite mir ergebnist alle Vorwürfe. Es scheinen freilich nicht allzu viele Fürsten dagewesen zu sein, und zunächst mag man ebensogut von einer bloßen Parteiversammlung sprechen, es war aber auch ein Reichstag, so gut oder schlecht er eben damals sein konnte, und jedenfalls sind Reichssachen berathen worden. — Der König befindet sich in Mainz am 1 Dec. 1400 (Chmel 31), auch noch am 5 Dec. (bei uns nr. 179); am 7 Dec. aber ist er schon wider in Heidelberg (bei uns nr. 202).

A. Vorbereitung des Kölner Krönungstags nr. 176-179.

In dem Gutachten von c. 8 Sept. 1400 nr. 120 art. II 2 ist noch vorausgesetzt, daß die Krönung zu Achen stattfinden werde. Die Haltung der Stadt machte dieß aber unmöglich (Ulman Stromer St.Chr. 1, 53, 16). Auf unsrer Mainzer Versammlung

wurde daher beschlossen, daß man unter solchen Umständen den Akt in Köln vornehmen wolle und zwar auf 6 Januar 1401 (s. nr. 179. 185. 202). Die Stadt Köln zeigt sich außerordentlich bereit (nr. 177). Bei der Verlegung der Handlung dahin war vorausgesetzt, daß Achen sich nicht fügen werde; aber man glaube fest an diese Voraussetzung, und so ist die Aufforderung an Achen vom 5 Dec. 1400 nr. 179 wol nur der Form halber noch gesehen, denn schon zwei Tage darauf nr. 202 erfolgt die Einladung der Schwäbischen Städte nach Köln, zu einer Zeit also wo man unmöglich schon Antwort von Achen auf die letzte Aufforderung vom 5 Dec. haben konnte. Der allerletzte Versuch mit Achen ist dann von städtischer Seite noch kurz vor der Krönung selbst gemacht worden, aber auch ohne Ergebnis verlaufen, s. Einl. zum Kölner Krönungstag lit. A und unsre nr. 201 art. 3 und 4. — Man vgl. auch Ferd. Walter, das alte Erzstift und die Reichsstadt Köln, 1866, pag. 295.

B. Französische Anerbietungen nr. 180-181.

Die Kurfürsten hatten Hzg. Stefan II von Baiern, den Vater Isabellens der Gemahlin K. Karls VI, nach Frankreich geschickt, um den König zur Anerkennung K. Rupprechts zu bestimmen, chron. Kar. VI in Doc. inéd. serie 1 tom. 2 pag. 761-764, Windeck bei Mencken 1, 1083, Rayn. 1401 § 10. Die gleichzeitige Gesandtschaft K. Wenzels (RTA. 3 nr. 240-242) hat nur beim Hzg. von Orléans Erfolg, chr. Kar. ib., aber dessen militärisches Unternehmen bleibt in den Anfängen stecken, chr. Kar. ib. 20 766. Stefan sucht unterwegs auch den Bisch. Jo. von Lüttich zu gewinnen, chr. Cornélii Zantflit bei Martène ampliss. coll. 5, 358. In Mainz erschien dann eine Französische Gesandtschaft, ihre Werbung haben wir in nr. 180; vgl. chr. Kar. l. c. 766. Die Antwort ist aber nur eine Verschiebung auf den Krönungstag zu Köln, nr. 181, vgl. die Anweisung nr. 293 von 1401 [Mai 6] art. 11^b (s. Einl. zum Kölner Krönungstag 25 vorn). Offenbar wollte Ruprecht durch seine Krönung eine vollendete Thatsache schaffen, ehe er überhaupt etwas von Vermittlung mit Wenzel hören mochte, wie sie Frankreich vorschlug. — Man darf mit Sicherheit annehmen, daß auf diesem Mainzer Tag auch das Verhältnis zum Römischen Stuhl verhandelt wurde; denn schon wenige Tage nachher, am 14 Dec. 1400, wird die kön. Gesandtschaft dahin bevollmächtigt, nr. 1. — 30 Endlich ist sehr wahrscheinlich, daß damals auch die Verhandlungen mit Herzog Lupolt von Österreich vorbereitet worden sind; denn gleich darauf, am 10 Dec. 1400, wird eine Gesandtschaft an diesen in Gang gesetzt, s. die nt. zu der Anweisung von [1401 Mai 9] für Hzg. Ludwig von Baiern zu Verhandlungen mit Hzg. Lupolt von Österreich.

C. Aufforderungen zur Anerkennung in Deutschland nr. 182-186.

35 Noch lange nicht alle Reichsstände hatten gehuldigt, es folgen daher mehrere Aufforderungen an solche. Es schien zweckmäßig, derartige Dinge hier zu Anfang der Regierungszeit K. Rupprechts noch in vollständigem Wortlaut aufzunehmen; später kann ähnliches auch durch Regesten in den Anmerkungen abgemacht werden. Die Aufforderung des Königs und die des Papstes an Lübeck sind erwähnt im cod. dipl. Lub. an 40 verschiedenen Stellen, aber nicht erhalten. Vgl. weiterhin über Lübeck den Nürnberg. RT. vom Mai 1401 lit. L.

D. Aufforderungen zur Anerkennung in Italien nr. 187-189.

Solche Aufforderungen folgen hier weiter an Venedig und in die Lombardei. Besondres Interesse erregt das Verzeichnis nr. 189; es sind darin die Reichsstände und

auswärtigen Mächte aufgezählt, welche zur Zeit der Abfassung desselben sich bereits für K. Ruprecht entschieden hatten. Leider ist aber kein Datum beigefügt, und doch ist die Zeitbestimmung gerade für solche Stücke von ausnehmender Wichtigkeit. Es ist uns nicht einmal gelungen, das vorliegende handschriftlich wider aufzufinden; wir mußten uns beim Abdruck an die Ausgabe von Obrecht halten, und haben dabei auch deren Erneuerung durch Fischer zu Rathe gezogen. Aber die Stellung am Schlusse des Apparatus von Obrecht, die dasselbe einnimmt, ist von diesem wol nur deshalb getüchtelt worden, weil er selbst keinen Anhaltspunkt für die Datierung besaß. Denn mit dem unmittelbar vorher abgedruckten Stück vom 2 Mai 1402, die Acht über Achen betr., hat es natürlich nicht den geringsten Zusammenhang, und nachher folgt eben nichts mehr. Ich glaube der richtigen Spur gefolgt zu sein, wenn ich mich an den achten Artikel der Anweisung für die Gesandtschaft hielt, die in die Lombardei bestimmt war, nr. 188, wo es heißt: zu dem [Ruprecht] auch die egeantanten fursten herren und stete gesworn und sich verbunden hant und imme gehorsam beraten und beholfen sin wollen als eime Romischen kunige. und dieselben fursten herren und stete sollent ir in neunnen, als ir sie hernach gezeichnet hant, so diese werbunge ein ende hat. In unserem vorliegenden Kanzleibuch K. Ruprechts, aus dem die Anweisung nr. 188 ist, folgt nun leider kein solches Verzeichniss. In einem anderen Exemplar wird es gestanden haben; wir wissen, daß man Dupla geführt hat. Doch kann man auch so mit ziemlicher Sicherheit in Obrechts Liste die hier in nr. 188 versprochene erkennen. Denn wenn in nr. 188 l. c. Fürsten Herren und Städte getrennt sind, so geschieht dieß auch durch die Abtheilungen der Liste, und zwar in derselben Reihenfolge, indem sie mit den Fürsten beginnt, mit den Grafen fortführt, mit den Städten schließt. Gehören nun nr. 188 und nr. 189 wirklich zusammen, so fallen sie auch in dieselbe Zeit, und diese scheint mir bei nr. 188 ziemlich sicher, wenn auch nicht auf den Tag. Daß der König bei Aufzählung seiner Anhänger den Mund etwas voll nimmt, erklärt sich aus der Bestimmung des Schriftstücks. Indem er es seiner Gesandtschaft in die Lombardei mitgab, wollte er dort einen starken Eindruck damit hervorbringen. Durch diese Ansicht von Zeit und Zweck der Liste wird freilich ihr Werth wesentlich heruntergedrückt.

E. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 190.

Diese Angelegenheit hat uns schon in Band 3 nr. 186-196 beschäftigt. Lange Kämpfe und Verhandlungen sind die Folgen des Ereignisses gewesen. Für unseren Mainzer Tag kommt nur die hier mitgetheilte Urkunde in Betracht. Ihr schließen sich auf späteren Versammlungen noch mehrere an. Vgl. zunächst RT. zu Nürnberg 1401 Febr. Merz lit. E.

F. Urkunden betr. Anerkennung in Deutschland nr. 191-192.

Mit Bischof Gerhard von Würzburg hatte der neue König sich freilich schon am 25 Okt. 1400 in dem Lager vor Frankfurt verständigt; da der nun aber am 9 Nov. 1400 gestorben war, handelte es sich um den Nachfolger; während der Sedisvakanz, die am 19 Nov. zu Ende gieng, verpflichtete sich Johann von Egloffstein, der dann Bischof wurde, noch als Domprobst dem König in ausführlicher Urkunde, nr. 191, insbesondere für den Fall daß er Bischof würde, vgl. nt. ibid. — Das Schutzversprechen für Schlettstadt vom 1 Dec. 1400 fällt gerade auf den Tag von Mainz; gleichlautende Urkunden waren für andre Elsaßische Städte schon zuvor oder wurden nachher ausgestellt; nr. 192.

G. Urkunden betr. Anerkennung in Italien nr. 193-200.

Die verschiedene Aufnahme, welche die Thronveränderung in Italien fand, drückt sich in einer ganzen Reihe von Schreiben aus, die fast alle an die Kurfürsten gerichtet sind; es sind wol die Antworten auf kurfürstliche Briefe, welche, die Nachricht von Absetzung und Neuwahl und die sich dabei ergebenden Begehren enthaltend, den in Deutschland verbreiteten (RTA. 3 nr. 207 und 210) entsprungen haben werden.

H. Städtische Kosten nr. 201-201^a.

Es sind hier einige Notizen aus der Frankfurter Stadtrechnung zusammengestellt, welche sich auf den Mainzer Tag und auf den nachfolgenden Krönungstag zu Köln beziehen.

Gleich nach dem Mainzer Tag bevollmächtigt der König seine Approbationsgesandten nach Rom. Die Sache ist ohne Zweifel hier schon besprochen worden. Die Stücke zu den Verhandlungen wegen Approbation und Kaiserkrönung sind besonders zusammengestellt, und die fragliche Vollmacht eröffnet den Band als nr. 1.

Julius Weissäcker.

A. Vorbereitung des Krönungstags nr. 176-179.

176. K. Ruprecht an Köln, beglaubigt als neuer König drei gen. Rätbe zu mündlichem Auftrag und Nachachtung. 1400 Sept. 13 auf dem Felde bei Frankfurt. ¹⁴⁰⁰ Sept. 13

K aus Köln. St.A. Kaiserbriefe or. ch. lit. cl. e. sig. in verso impr.
Auszug bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 132 f. ebendaher.

Ersamen wisen lieben getruwen. als wir und unser kurfürsten uch fur verscriben und verkundet han, daz der konig von Beheim von Romischer koniglicher wirdekeit mit orteil öffentlich abegesetzt sij umbe manicherley sine gebrechen ^a und versumeniß an dem heiligen rich und wir zü rechten Romischen konige gekoren sin, und wir uns des uff unsers herren gots gnade und helffe, ob wir yme darinne gedynen mogen an der heiligen kirchen der gemeyn cristenheid und dem heiligen rich, augenomen han, und wollen uns williedich darinne, und friede und gnade zu machen, arbeiden so wir beste mogen: und senden darumb zü uch unsere lieben rete und heimlichen Johann Kemmer den man nennet von Dalbürg und Tham Knebil schultheißen zu Oppenheim rittere und meister Job Vener in geistlichem und keyserlichem rechte licencieret, und begern, waz sie uch in den sachen von unsern wegin zü dieser zijt sagende sin ¹, daz ir yn des genczlich gheubent und uch darinne gein uns bewisend und dünt als ir eyne Romischen konige billich dun sollend, als wir auch ein sunderlich gut getruwen zü uch haben. datum in campis prope civitatem Franekfordensem anno domini millesimo quadingentesimo secunda feria ante exaltacionem sancte crucis. ¹⁴⁰⁰ Sept. 13

[in verso] Unsern lieben getruwen
burgemeistoren rad und anderen bürge-
ren der stat Collen debet ^b.

Ad mandatum domini regis
Mathias Sobernheim.

a) K e kollektiert über dem betonten e. b) K darü debet!

[1400] 177. Stadt Köln an Erzb. Friderich III von Köln: er soll bei dem Widerstand Achens
 mit andern Kurfürsten die Vornahme der Krönung K. Ruprechts in Köln be-
 treiben. [1400] Nov. 10 [Köln].

A aus Düsseld. Pror. A. Kurköln. corcaeus minor fol. 596^b cop. mb. coaer., die Adresse
 als Überschrift.

B coll. Köln. St. A. liber copiarum anno 1398. 1399. 1400. 1401 fol. 113^b cop. chart.
 coaer., die Unterschrift fehlt, die Datierung lautet datum crastino beati Martini epi-
 scopi [also Nov. 12] was wol nur als Misverständnis des Schreibers zu erklären ist.

Auszug bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 137 aus B, daher mit dem Datum von Nov. 12.

Unsern willigen dienst ind wat wir guetz vermogen. erwidriger furste, liebe be-
 sunder herre. wir hain van etzlichen guden vrunden verstanden, wie die van Aiche den
 alredurehlichtigsten fursten heren Roprechte Roimschen koningh unsen lieven genedigen
 herren sine ^a krone bi in zu entfangan zu deser zit na sime gesinnen mit inlassen
 willent. oft nū sache were dat id uiren gonade bevellich were, so were wale unse be-
 gerte ind meinunge, dat ir mit anderen uiren mitkurfursten ^b unsen lieven herren darzu
 gehorende so weult ^c doin bestallen, dat die kroninge bi uns zu Colne geschege. daran
 jr ind andere ^d unse herren die kurfursten uns sunderlinx ^e denklich deidt. ind wul-
 den des alle zit uire genaden die vorder dankende sin. ind, liebe herre ^f, wat uiren
 genaden hi-inne gewerdige zo doin, des begeren wir uire genedeliche antworde uns mit
 desem ^g unsem ^h boden wider ze schriuen, darna wir uns richten mogen. datum in
 vigilia beati Martini.

Reverendissimo in Cristo patri ac do-
 mino domino Friderico archiepiscopo Co-
 loniensi domino nostro sincere dilecto.

Burgermeister rait ind andere burgere
 der stat zu Colne.

[1400] 178. Erzb. Friderich III von Köln an Stadt Köln, wegen der Krönung des Königs.
 Nov. 11 [1400] Nov. 11 Bonn.

Aus Köln. St. A. Bischofsbriefe or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

Auszug bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 138 ebendaher.

Archiepiscopus . . Coloniensis
 dux Westfalie etc.

Lieve getruwen. as ir uns van der cronynghe unss guedigen herren des Romis-
 schen konyngs geschreue hait, also willen wir norne vro unse vrunde tusschen 9 ind 10
 uyren zo Virnburg in unse hove haben, da ir asdan ure vrunde ouch haben wilt, as
 van den sachen zo sprechen. datum Banne die beati Martini episcopi.

[in verso] Prudentibus et discretis viris iudicijs
 scabinis consulibus ceterisque civibus nostris Colo-
 niensibus dilectis.

a) B dya. b) B kurfursten. c) B wilk. d) B andere. A anderen. e) B auserdlich. f) lieso herre am. B.
 g) A deses. B dessem. h) A letzter Buchstabe durch Abkürzung gegeben. B unsem.

¹ Vgl. Herm. de Lerbeke chr. Schaumb. bei
 Meibom RR. G.G. T. II, 520 iste cum Aquisgrani
 coronari deberet, Aquenses sibi introitum dene-
 gaverunt portas civitatis suae praeccludentes. Co-
 lonienses vero novum regem honorare volentes sibi

magnifico et obsequiose obviant et eundem solem-
 niter introducentes vice Aquensium coronant. ad
 praedictam rebellionem dux Geldriae eos dicitur
 animasse et iustigrasse.

179. *K. Ruprecht an Achen: die Stadt soll ihm gehorsam werden und ihn zur Krönung einkassieren, mit Drohungen.* 1400 Dec. 5 Mainz. ^{1400 Dec. 5}

A aus *Karls. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 146 fol. 21^b-22^a cop. ch. coaev. mit der Überschrift*

Als min herre der konig den von Achen geschriben hat.

B coll. *Münch. St.A. fasc. II Reichs- Kreiß- und Religionsachen von 1399-1499 nr. 13 f. 10^a, bricht ab nach den Worten gedenken fort mee.*

Gedruckt *Janssen Frankf. R.K. 1, 544-545 nr. 939 aus Kodex Acta et Pacta 129 in eignem Besit; Obrecht appar. jur. publ. 1696 p. 94-96; moderne latein. Übersetzung Martène et Durand ampl. coll. 4, 28-29 (Janssen l. c. irrig 20-21) nr. 15 mit der irrigen Angabe im Datum post festum s. Nicolai [Dec. 12]. — Regest Chmel p. 2 nr. 35 und Georgisch 2, 850 nr. 74 aus Martène und daher irrig sub Dec. 12 (Chmel Moguntiae mit Fragezeichen). — Erwähnt *Ennen Gesch. d. Stadt Köln 3, 135 Note 5 und ib. 137 Note 3 beidemal aus Martène l. c.**

Ruprecht etc. unser und des richs liebe getrüwen. als wir für unser erber
fründe zû ðich gesant han ðich lassen zû verkünden, wie der hochgeborn Wenzelawe
konig zû Beheim und mancherlei versümenisse und gebrechen wegen, die er lange zit
an dem heiligen rich begangen hat, von der Romischen koniglichen wirdekeit öffentlich
mit orteil abegesezet were und wir zû rechtem Romischen konige gekorn wern, und
aßich mit denselben unsern fründen an ðich fürdern und sîchen, daz ir uns gehorsam
werdent als eime Romischen konige und uns in unser und des richs stad Achen in-
ließent unser Romische konigliche cronunge da zû enphaben, darnach der erwirdige
Fryderich erzbischof zû Collen unser lieber neve und kûrfürste daz aßich mit sinen frün-
den von unsern wegen an ðich erfordert hatte, zû solicher unser gehorsamkeit und in-
lassen ir ðich noch ^a nit geben hant und widerstendig sint, daz uns doch unbillich von
ðich nimpt: herumb ersuchen und erfordern wir ðich abir ernstlichen, daz ir uns noch
gehorsam werdent und inlaßent in vorgeschribener maßen. wer^e ez abir daz ir des nit
dîn und uns solichen widerstant bewisen wolent, daz wir ðich doch noch nit getrüwen,
so wißent, daz wir meinen solich inlassen und^b cronunge, zû Achen zû enphaben, mit
me an ðich zû fordern. und sin mit unsern kûrfürsten zû rade worden, daz wir die
vorgenannt unser cronunge zû Collen in der hohen kirchen für den heiligen drin konigen
von den gnaden gots enphaben wollen, wann aßich der obgenant erzbischof Fryderich
unser lieber neve und kûrfürste gûte privilegien und friheit hat daz ein erzbischof von
Collen einen Romischen konig cronen moge in demselben bistumme und siner provincien
dann zû machen und zû seczen, daz nûmmer einher Romischer konig fürbaz me zû Achen
gekronet solle werden, und daz ir derselben wirdekeit ewiglich herabset sin sollent, und
ðich aßich aller ander gnaden friheiden eren und wirdikeit, die ir von dem heiligen rich
habent, genzlichen zû berauben und zû entsetzen, und aßich zû gedenken fürte darzû
zû dîn als sich heisset und uns und unsern kûrfürsten notdürftig si umb sîche unge-
horsamkeit und widerstant die ir an uns unsern kûrfürsten und dem heiligen rich als gar
frevelichen begangen hettent. und schicken darumb zû ðich unsern lieben andohtigen
und getrüwen Jacob von Laûdenburg canonik zûm dûmme zû Wormße ðich unser me-
nunge in vorgeschribener sachen volleclicher zû erzelen, begernde daz ir uns mit dem-
selben Jacob hwer beschriben entwert unverzogelichen wieder laßent wißent, daz wir
und unser kûrfürsten uns in den sachen danach wißent zû richten. geben zû Mentze
of den sonntag für sant Niclas tag nach Kristi gebûrte dâsent und 400 jare unsers richs
in dem ersten jare. ^{1401 Jan. 6}
^{1400 Dec. 5}

a) B nach *korr. aus* noch. b) B *unser st. und.*

B. Französische Anerbietungen nr. 180-181.

¹⁴⁰⁰
^{Dec. 2} 180. K. Karl VI von Frankreich erbietet sich durch zwei gen. Gesandte vor K. Ruprecht und den Kurfürsten von Mainz und Köln zur Vermittlung zwischen Ruprecht und Wenzel, und sucht K. Ruprecht für Beilegung des Schismas durch Cession beider Päbste zu gewinnen. 1400 Dec. 2 Mainz. 5

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 95^a cop. ch. coaev.

Gedruckt Martène thesaur. novus 1, 1659, Janssen Frankf. R.K. 1, 543f. nr. 937 aus Kodex eigenen Besitzes Acta et pacta 224-237. — Regest bei Chmel reg. Rup. pag. 181 nr. 7 aus Martène l. c. (Chmel hat Dec. 1).

¹⁴⁰⁰
^{Dec. 2} Series ambaziate regis Francie exposito Maguncie feria quinta^a post Andree apo- 10
stoli anno domini etc. 400 per revcrendum patrem archiepiscopum Auxitanum¹, assistente sibi preposito Insulensi, coram domino rege Romanorum et principibus electoribus Maguntineusi videlicet et Coloniensi etc.

[1] Primo facto themate et prosecuto videlicet „inquire pacem et prosequere eam“
ex parte regis Francie exposuit, quod idem rex multum doleret^b de discordia inter do- 15
minum nostrum et regem Bohemie occasione imperii suborta, pro qua sedanda desideravit, quod certa profigeretur dieta loco et tempore congruis, in qua rex Francie mediare vellet inter partes predictas, sperans se easdem componere velle salvo utriusque partis honore. deinde petivit, quod, si et in quantum regi Bohemie placeret, dominus noster 20
vellet servare treugas ad minus annales. tercio petivit, quod dicte diete dominus noster rex dignaretur personaliter interesse, quia ipse rex Francie se speraret effecturum quod rex Bohemie eciam personaliter interesset, maxime quia idem rex Bohemie se ad hoc exhibuit quod super hujusmodi dissensione stare vellet dietamini et ordinationi regis Francie. ad quam eciam dietam idem rex Francie personaliter venire aut, in casu quo 25
impeditus foret, proximiores de suo sanguine^c mittere vellet.

[2] Item post hec recitavit longevam duracionem lamentabilis scismatis et diligentiam regis Francie, qua idem scisma viis ad hoc principibus pluries propositis sedare conatus fuit, desiderans ut ad viam cessionis tamquam inter alias convenientiorem san- 30
ciorum et breviorum dominum papam² dominus rex³ inducere vellet, et, si papa cedere nollet, obedienciam sibi subtraheret prout Francigenae fecerunt Benedicto⁴. et per hanc⁵ 35
eo facilius posset sedari scisma, quia jam plures principes de obediencia nostra ad illam viam inclinati sunt et est inter ceteras magis conscienciarum quietacio^d. et alias vias subrogacionis compromissi et consilii generalis succinecto reprobavit et redarguit.

a) Martène las IV, Janssen entsprechend quarta, der Karlsrüher Kodex entscheidet für quinta, daher die Berechnung auf Dec 1 bei Janssen und Chmel zu ändern ist. b) sic! c) eod. sanguine. d) eod. quietatam. 35

¹ In der Anweisung von [1401 Mai 6]: ein bischof und ander sine botten, art. 11^b. Die Gesandten waren der Erzbischof von Auch, Taupin von Chantemerle, Johann von Montreuil, chr. Kar. l. c. 766, vgl. Hüfler K. Ruprecht 202. Auf diese Gesandtschaft beziehen sich einige Posten in den Nürnberger Propinationen nr. 201^a.

² Bonif. IX.

³ K. Ruprecht, dem er also den Königstitel doch nicht versagt zu haben scheint, falls dieser nicht aus der Fassung der deutschen Kanzlei herrührt. 40

⁴ Bened. XIII.

⁵ sc. viam.

181. Antwort für die französischen Gesandten auf ihre Werbung vom 2 Dec. 1400. ¹¹⁰⁰
[1400 kurz nach Dec. 2.] ^{kurz nach Dec. 2]}

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 95^a cop. ch. coaev.

Gedruckt Martine thesaur. novus 1, 1659 f., Janssen Frankf. R.K. 1, 544 nr. 938 aus
Kodex eigenen Besizes Acta et pacta 224-237. — Regest bei Chmel reg. Top. pag.
181 sub nr. 7 aus Martine l. c.

Memoriale traditum dictis ambasiatoribus super response eis data ¹.

Reverendissime pater ². memoriale recessus vestri abhinc a dominis nostris tale
est: domini nostri deliberacionem super requisita vestra prorogaverunt ad festum epi-
phanie domini proximo venturum ad civitatem Coloniensem; ibi respondebitur nunciis ¹⁴⁰¹
regis Francie, si qui advenerint; sin autem, tunc per proprios nuncios eidem respon-
debuunt. ^{Jan. 6}

C. Aufforderungen zur Anerkennung in Deutschland nr. 182-186.

182. K. Ruprecht befiehlt der Stadt Selz, Hanman von Sickingen Vitztum zu Neustadt ¹⁴⁰⁰
an seiner Stadt zu huldigen, und verspricht, die Stadt falls sie diesem Gebote nach- ^{Nov. 14}
komme in seinen Schutz zu nehmen und ihre Freiheiten zu bestätigen³. 1400
Nov. 14 Heidelberg.

A aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 8½ fol. 5^b cop. ch. coaev., mit der Überschrift Als
den von Selse geschriben ist, daz sie Hanman von Sickingen huldunge dñu au mins
herren stat.

B coll. ib. Pfülz. Kop.B. 149 p. 6 cop. ch. coaev., mit derselben Überschrift.

Wir Ruprecht etc. embieten unsern und des richs lieben getröwen meister und rad
der stad zu Selse unser gnado und allez güt. lieben getröwen. wir heißen und

¹ Hiezu und zu dem vorhergehenden Stück vgl.
² die Anweisung für Magister Albrecht nach Frank-
reich vom 6 Mai 1401. Jedenfalls ist obiges die
Antwort auf die franz. Werbung vom 2 Dec. 1400
nr. 180, schon nach der Stellung im Kodex.

³ Mit dieser Anrede ist der Erzbischof von
Auch gemeint, s. das vorhergehende Stück.

⁴ Derselbe befiehlt Gelnhausen 1400 Nov. 20,
dem Jo. von Isenburg zu huldigen an seiner Statt
(aus Lünig Teutsches Reichsarchiv 13, 802^a-803^a,
darus Regest bei Georgisch 2, 849 nr. 66 und
bei Chmel 24): Wir Ruprecht von gottes guaden
Römischer könig zu allen ziten merer des richs etc.
gebieten uch unsern lieben getruwen dem burger-
meister rad und burgern gemeinlichen unser
und des richs statt Geilhusen unser guad und
alles guts, und lassen uch wissen: als wir nechst
daselbigst zu Geilhusen waren [1400 Okt. 28
Chmel 13] und als ein Römische könig huldunge
und gehorsam von uch innamen, merkten wier,
wie [em. st. weiß] daß ir nit alle geinwertig wart
of die zit. darun han wier dem edlen Johann
von Isenburg herr zu Bdingen unsern lieben
getruwen befohlen, gein Geilhusen zu kommen,
und ime ganze macht gegeben und geben mit

kraft diß briffs, von unsern und des richs wegen
und an unser statt von euch und der ganzen ge-
meinde zu Geilhusen obgenad euer gelöbt und
eide zu nemen und zu empfangen, und heissen
uch die ganze gemeinde gemeinlich und sunder-
lich, daß ir dem obgedachten von Isenburg, so er
also gain Gelnhusen kommet und das fordert, an
unser statt und von unser wegen unverzöghlichen
huldet und schweret, uns für euren rechten herrn
zu halten getreu und hold zu sein, vor unsern
schaden zu warnen und unser bestes zu werben,
und zu diemen als ir ein Römische könig schul-
dig sidt als der eid steet, als ir von dem rado
uns vor geschworen habend. und heißen uch die
burgermeister und rade vorgenannt, daß ir auch
das von unsern wegen also gebietet und befiehlt
und wartunge daruf habend: welcher von der ob-
genante gemeinde uns in hand des obgenanten
von Isenburg an unserer statt nit gelobte und
schwären und das überfüren in der masse als vor
geschriben steet, daß ir uns den fürbringet und
kundend [em. st. mugend] und uns der keine ver-
schweiget, bei dem gelöbten und eide, die ir uns
getan habend. wir heissen: wer [em. st. wann]
inmand von der gemeinde obgedachten uf die zit,

¹⁴⁰⁰
Nov. 14 gebieten sich vesteclich mit diesem unserm offen briefe, daz ir soliche glübe eide und huldunge als ir eime Romischen kunige^a schuldig sint zü dün und gehorsam zü sinde, an unser stad und von unserntwegen Hanman^b von Sickingen unserm vitzkun für Nüwenstad und lieben getrüwen unverzogelich dünt und des nit laßent als liep sich unser und des richs gnade si und swere ungnade zü vermeiden. so wollent wir sich füwre friheite und gnade von dem heiligen riche bestetigen und sich hanthaben und schirmen als andere unsere und des richs stete. orkund dis briefs versiegelt mit unserm ofgedrücktem ingesigel, geben zü Heidelberg of den sontag nach sant Martins tag nach Cristi¹⁴⁰⁰
Nov. 14 gebürte düsent und vierhündert jare unsers richs in dem ersten jare etc.

¹⁴⁰⁰
Dec. 3 183. *K. Ruprecht weist Stadt Wetzlar¹ an, seinem Bevollmächtigten Graf Philipp von Nassau und Saarbrücken an seiner Statt zu huldigen. 1400 Dec. 3 Mainz.*

Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 84 fol. 6^a cop. ch. coaev., ist durchstrichen.

Wir Rüprecht etc. enbieten unsern und des richs lieben getrüwen bürgermeistern rade und bürgeru gemeinlich zü unser stat Wetflor unser gnade und allez güt. lieben getrüwen. wir han dem edeln unserm lieben neven und getrüwen Phylips graven zü Nassaw und zü Sarbrücken befohlen und ganze macht gegeben und geben mit craft dis briefs, daz er an unser stat und von unsern wegen füwer glübe huldunge und eide von sich nemen und enphahen solle. herumbe heißen und gebieten wir sich vesteclich mit craft dis briefs, daz ir der rad und die gemeynde gemeinlich dem vorgnanten unserm neven grave Phylips soliche glübe huldunge und eide an unser stat und von unsern wegen unverzogelich so er daz an sich fordert dünt in aller maßen als ir uns daz von des richs wegen als eime Romischen künige von rechte und billich dün sollent und schuldig sint ane geverde. orkund dis briefs versiegelt mit unserm ofgedrücktem ingesigel, geben zü Mentze of den fritag vor sant Barbern der heiligen jünffraüwen tag¹⁴⁰⁰
Dec. 3 nach Christi gebürte düsent und vierhündert jare unsers richs in dem ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Mathias Sobornheim.

a) *ans B, om. A.* b) *A Haman, B Hamman.*

als ir Johann von Ysenburg obgedacht an unser statt gelobet und schweret als obgeschriben steet, nit daheime an geverde, daß der dann, alsbalde er in die statt Geilhusen kommt, dem burgermeister und dem rade an unser statt geloben und schweren, uns für sinen rechten herrn zu halten und in allir massen als vor geschriben steet. wir heißen aneh, daß ir von dem rade obgedacht von eim igliehen von der gemeynde zu Geilhusen, der uns dann nit gelobet und geschworen hat als vor geschriben stet, der über sin zwölf jar ist, sin gelobde und eide an unser stad nemet und geloben und schweren tuent, uns für sinen rechten herrn zu halten und zu dienen in aller massen als obgeschriben stet, und das fürbaß allezit also duent und haltent, one alle gevärte. und wir

heissen ueh, gebieten vesteglich, mit craft diß briefs, uch dem rade vorgedacht, alles, das hiavor³⁰ von [em. st. gan] ueh, und ueh der gemeynde, alles, das hiavor von ueh gesehriben steet, allezit genziehen zu dun und feste zu halten in aller masse als vor geschriben stehet. und wer das unter ueh überfüre von dem rade oder von der³⁵ gemeynde und nit tode, der wisse, daß er schwerlich in unser und des richs ungnade verfallen sin soll. urkunt diß briefs versiegelt mit unsern ufgetruckten insiegel, geben zu Gernersheim of den sambstag nach sanet Eilizabethen tag nach⁴⁰ Christi geburte düsent und vierhündert jar unsers richs in dem ersten jar. || Ad mandatum domini regis || Mathias Sobornheim. (L. S.)

¹ Vgl. 1400 Okt. 20 nr. 158.

184. *K. Ruprecht befehlt denjenigen Bürgern und Beisassen von Frankfurt, die ihm bei seiner Anwesenheit daselbst nicht gehuldigt haben, in Gegenwart des Ritters Tham Knebel Schultheißen zu Oppenheim die Huldigung zu leisten. 1400 Dec. 10 Heidelberg¹.*

5 *A aus Karlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 149 p. 7 cop. ch. coaev., mit der Überschrift Als min herre gebotten hat den burgern biseßen etc. zü Franckfurt die in fur in siner geinwertikeit nit gebuldet hant, daz sie in geinwertikeit Thanne Knebel ritters sweren.*

10 *B coll. Karlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 84 fol. 6^b cop. ch. coaev., mit gleicher Überschrift; dasselbe Stück ist fol. 6^a bereits angefangen aber durchstrichen.*

Gedruckt Fichard Frankf. Archiv 2, 112-113. — Daraus erwähnt bei Janssen Frankf. R.K. 1, 82 nr. 221 Note¹.

Wir Ruprecht etc. embieten allen burgern und biseßen und der gemeinde gemeinlich zu Franckfurt unsern und des richs lieben getruwen unser gnade und alles gut. und
15 heißen und gebieten uch allen und uwer iglichem besunder, die uns vor in unser geinwertikeit nit gebuldet und gesworn han, bi unsern und des richs hulden, daz ir in geinwertikeit Thanne Knebel ritters schultheißen zu Oppenheim und lieben getruwen huldet und sweret, uns getruwe und holt und gehorsam zu sin als eine Romischen kunige uweren rechten herren von des richs wegen, ane argeliste und goverde,
20 als auch die gemeinschaft zu Franckfurt eins teils vormals in unser geinwertikeit getan hat. orkund diß briefs versigelt mit unserm kuniglichen ufgedruckten ingesigel, geben zu Heidelberg nach Christi geburte dusent und vierhundert jare uf den fritag nach sant
25 Niclus tag unsers richs in dem crsten jare.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

185. *K. Ruprecht an Straßburg: die Stadt soll den Schwäbischen Städten, welche auf einem Tag zu Heilbronn seinen zwei gen. Gesandten ausweichend geantwortet, zum Gehorsam gegen ihn rathen, auch auf Basel Kolmar und andere rückständige Städte wirken; Nachschrift von Achens Widerstand und desfallsiger Krömmung zu Köln auf 1401 Jan. 6. 1400 Dec. 14 Heidelberg.*

5 *S aus Straßb. St.A. an der Saul I partie ladula C fasc. XIV liasse II nr. 11^a or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.; die Nachschrift auf einer einzelnen Cedula ibid. nr. 11 ad a, deren Schmitte mit dem Hauptbrief stimmen.*

10 *Gedruckt bei Obrecht appar. jur. publ. 1696 pag. 92-94 aus S ohne die Cedula, bei Janssen Frankf. R.K. 1, 546 f. nr. 943 aus hs. im eigenen Besitz Acta et Pacta 131 ohne die Cedula.*

Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zü allen tziñten merer des richs.
Ersamen unsern und des richs lieben getruwen. wir laßen uch wißen, daz wir
kurzliche nach unser erwelfunge den edeln unsern lieben getruwen Engelhart herren zü

40 ¹ *Unter demselben Datum befehlt K. Ruprecht den Frankfurterern, daß sie den Bürgermeistern Schöffen und Rat zu Frankfurt, so oft diese das nothdürftig zu sein dünkt, schwören, denselben verbunden beständig und gehorsam zu sein von des Reichs und der Stadt zu Frankfurt wegen,*
45 *dat. Heidelberg 1400 fritag nach S. Nicolas,*

Karlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 4 fol. 7^b, und Wien H. II. St.A. Registr. Buch C fol. 6^b; Privilegia et pacta Francaf. ed. 1728 pag. 253, und Joh. Jac. Moser Reichsstädtisches Handbuch 1, 506 nr. 33; Regest Chmel 33. — Vgl. Ulman Stromeer St.Chr. 1, 52 f.; früheres in Kirchner Gesch. Frkf. 1, 408, 415.

1400
Dec. 14

Winsperg unde Diether von Gemyngen ritter unsere rete und lieben getrüwen gesant hatten¹ zu den Swebischen stedten sie zu underwisen wie der durchflichtige Wenzelauwe kunig zu Beheim offentlich mit urteil von der Romischen kuniglichen wirdekeit abegesetzt were und wie wir darnach zu rechtem Romischen kunige gekorne weren und wie die kurfürsten die sachen gotliche und redelich und mit rade vile unser unde des richs fursten gehandelt hetten und zungen were umbe groß notdürfft der heiligen kirchen des heiligen richs und der gantzen Cristenheit. und furderten die obgonanten unsere rete an die Swebischen stedte, daz sie uns gehorsam worden und deten als sie eyme Romischen kunige billich dun solten, so wolten wir yn auch gern yre gnade und frijheid bestetigen und gein yn dñn als ein Romischer kunig billich solte. des enbotden die Swebischen stedte darnach uber lang den obgonanten unsern reten, daz sie off einen tag gein Heilpronn qñemen, so wolten sie yre fründe zu yn dahin schicken ire entwert off die vorgenant sache zñ geben. und also schickten wir die obgonanten und etliche me unsere rete gein Heilpronn. und der Swebischen stedte fründe quamen zñ yn dahin und entworten; sie verstanden sich der sachen nit, und hetten dem konige von Beheim als eyme Romischen kunige gesworn; und wer' ez daz sie der hieß uns hilden und undertenig werden, so wolten si ez gern dñn. die entwert duncket uns unbillich von yn sin. und wolten sie die sache recht erkennen, so mochten sie wol versten, daz sie uns billich gehorsam worden, und daz sie dem konige von Beheim nit anders gesworn hatten dann als eyme Romischen konige und er nit numme Romischer konig und redelichen abegesetzt ist und daz in manichen sachen an dem rich und sinen undertanen großlich und künftlichen verschuldet hat, daz sie dann ire eide gein siner personen nichts verbinden. und wer ez daz die Swebischen stedte meynten daz der konig von Beheim zu eyme Romischen konige gut und bequeme were, darumb, ob er yn nit vile frieden und nüz schäfte, so dete er yn añch kein beswerniß und ließ sie nach yrem willen verliben: so duncket uns daz sie daz nit allein sunder groß notdürfft der gemeynen Cristenheit der heiligen kirchen und des heiligen richs billich ansehen solten. herumb begern wir früntlich und ernstliche an uch, daz ir uwcr botschaft, als uch duncket zñ besten sin, an die Swebischen stedte wollen dñn, sie als von uch selbst zu underrichten und yn zu raden, daz sie uns gehorsam und undertenig werden als eyme Romischen kunige, als sie doch billich dun sollen. daran erzeuget ir uns genehme fruntschaft der wir uch sunderlichen gern danken wollen. unde waz ir desglichen getun moecht an die von Basel² und die von Colmar³, die uns noch nit folleclich entwert von ir gehorsamkeit geben hant, unde an ander stedte, die uns noch nit gehorsam worden sint, do detent ir uns zumale liebe an. und waz uch von den Swebischen oder den andern stedten widerferet und von yre meynung vernement, daz wolte uns dann auch laßen wissen uch und uch in diesen und andern unsern und des richs sachen bewisen als wir ein besunder gantz getruwen zu uch han. datum Heidelberg tercia feria post beate Lucie virginis anno domini millesimo quadringentesimo regni vero nostri anno primo.

1100
Dec. 14

[*in verso*] Den ersamen unsern und des richs lieben getrüwen moister unde rade zñ Straßburg debet.

Ad mandatum domini regis
Matthias Sobernheim.

¹ Vgl. über die Haltung der Schwäbischen Städte Stälin 3, 373 ff.; speziell Heilbronn durch Kurmainz und Kurköln bearbeitet s. Jäger Gesch. von Heilbronn 1, 267 f. nach der Heilbronner Stadtrechnung. Hier feria sexta proxima ante Michaelis [Sept. 24]: item 5 gulden verzorten miner herren des bischofs von Menez und des bischofs von Köln reite in Cünz Meigers hus, und item 6 sh. mal

(mit Überstrich durch l) der Singerin des nuwen kunigs botten. Auch ein Bote von Wenzel kam, durch den er zur Treue mahnte, Jäger l. c.

² Vgl. den Brief von Basel an Straßburg dat. 1400 Okt. 23 S. 140 nt. 1; und Basels Huldigung 1401 Sept. 26 im nächsten Band.

³ Vgl. nr. 192.

[*Nachschrift auf Cedula.*] Auch laßen wir uch wißen, daz die von Ache sich ¹⁴⁰⁰ wieder uns setzent. und dunt daz dem herczogen von Gelre zu liebe, der uns auch ^{Dec. 14} gern etwas abtringen und sin furdel goin uns suchen wolte als wir verstanden han. nū hat der erwerdige unser lieber neve und kurfurste Friderich erczbischoff zū Colne gute
 5 privilegia daz ein erczbischoff zū Colne einen Romischen kunig in demselben bistum und siner provincien cronen mag wo er wil. darumb sin wir mit unsern kurfursten zu rade worden und überkommen, daz wir unser Romische kunigliche cronunge von den gnaden gots uff der heiligen drier künige tag epiphania domini zu latine nestkämpft
 10 zu Collen enphaen wollen. doch han wir den von Achen aber unser botschafft getan¹; wollen sie uns gehorsam werden und innelaßen als sie billich sollen, so wollen wir die gera da enphaen; wollen sie aber das^a mit dun, so wollen wir die zū Collen enphaen als fir geschriben stet; und daz sie auch wißen sollen, daz wir sin mit unsern kurfursten über-
 15 kommen^b, daz wir abldann setzen und machen wollen, daz nummer ciner Romische konig zu Ache gekronet werden solle, und sollen der und aller ander ir gnade und friheit von dem heiligen rich ewilich beraubt sin. die stede Mencez Wormiß Spire und Franekfnrd hant auch ir erber botschafft zu den von Ache getan, daz sie sie gern wolten underwissen uns gehorsam zu werden.

186. *K. Ruprecht an das Land Niederbayern, man möge seinem Vetter Herzog Stephan* ¹⁴⁰⁰
beistehn, wenn dieser von des Königs weyen dazu auffordere. 1400 Dec. 27 Heidel- ^{Dec. 27}
 20 *berg.*

A aus Münch. R.A. Gemeiners Materialien zur Chr. der St. Regensb. III^a B 1112 cop. chart. coact., wahrsch. früher lose im Regensburger Bundbuch laut Index des letzteren im Münch. R.A.; das jetzt in der Donauesch. Hofbibl. befindliche Regensburger Bundbuch enthält daher das Stück nicht mehr.

B coll. Lehmann Speyr. Chr. ed. Fuchs 1711 pag. 736^{ab} ohne Quellenangabe.

S coll. Scheidt bibl. hist. Götting. 182 f.

Regest Gemeiner Regensb. Chr. 2, 345 aus A, Chmel nr. 45 aus Gemeiner.

Ruprecht von gotz genaden Romischer kunig zu allen zeiten merâr dez reichs^c.

Wir enpieten allen und ieglichem grafen freien dinstlawten ridern^d ehnechten
 30 steten markchten in der hochgeporn der herczogen in Bayern unserer lieben vettern und fürsten land zu Nydern-Bayern unser genad und allez gut. lieben getrewen. als wir von genaden des almachtigen gotes zu dem heiligen Römischen^e reich chomen sein und uns dez auch auf sein genad und unsrer frewnt und mag^f rat und hilf angenomen haben, und dazselt heilig reich als vil^g und vast entrent^h, und sein gut und zugehörung
 35 als manigvaltichlich dovon entfremdet sein worden, dazⁱ wir an der obgenanten unser vettern und ander frewnt und des reichs fürsten undertan^k und getrewen hilf das obgenant heilig reich nicht zu rechten gestanden^l und wesen pringen und setzen mügen, als wir doch schuldig sein und auch mit der gotz hilf mainen zu tun als verre wir vermügen, und wolten auch daran unsern leib und gut nicht sparn unsern herregot
 40 zu lob und dem heiligen Romischen reich dem gemeinam land und der ganzen Cristenheit zu ern und notdurft: und hierumb so pitten und begern wir ew all und ew^m ieglichen besunder undⁿ vleizzichlich mit ganzem ernst, wann daz sei das cw unser lieber vetter

a) S des f. b) S überkomen? c) BS odd. etc. d) A pidern, BS rittern; BS om. dinstlawten. e) om. BS. f) BS auß seiner gn. u. fr. u. magen. g) so o. Ze., etwas in Basur; BS viel. h) BS vortrent. i) BS also u. d. e. s. w. daß wir. A als stalt daz. k) BS unterthanen. l) B rechtem stand. S rechten stand. m) BS einen. n) BS om. und.

¹ Vgl. 1400 Dec. 5 K. Ruprecht an Achen, nr. 179.

¹⁴⁰⁰
^{Dec. 27} und furst herzog Stephan von unsern wegen anrewfen ^a und erfordern wirdet, das ir in dann furderlich ^b beigestendig und geholfen seit, als wir ew wal ^c getrawen und uns des auch ganzlich zu ewch versehen. des ^d wellen wir mit dem obgenanten unserm fursten gein ew auch mit besondern gunsten genadichlich erchennen. datum Haidelberg in die beati Johannis ewangeliste anno etc. quadringentesimo ¹, regni vero nostri anno primo ^e, ¹⁴⁰⁰
^{Dec. 27} sub sigillo nostro presentibus tertogenus affixo.

D. Aufforderungen zur Anerkennung in Italien nr. 187-189.

¹⁴⁰⁰ 187. K. Ruprecht an Venedig ², meldet seine Wahl, seinen Einzug in Frankfurt, seine ^{Nov. 23} weiteren Fortschritte, und bittet um Freundschaft. 1400 Nov. 23 ³ Straßburg.

Aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 92^{ab} cop. chart. coav. ¹⁰
Gedruckt Obrecht appar. jur. publ. ed. 1696 pag. 90-92; Martène thesaur. nov. 1, 1641f. nr. 10. — Regest bei Georgisch 2, 849 nr. 67 und bei Chmel 26 aus Martène l. c., endlich bei Janssen Frankf. R.K. 1, 542 nr. 934 aus eignen Kodex Acta et Pacta.

Magnifice princeps et amici dilecti. prout ad vestram intelligenciam alias potuit esse deductum, sacri Romani imperii principes electores, propter multos intollerabiles errores et dissensiones in sancta matre dei ecclesia et varios querulosos notorios defectus in sacro Romano imperio ex illustris principis Wenczeslai Bohemie regis desidia et negligencia subortos et adhuc prochdolor lamentabiliter perdurantes, prefatum Wenczeslaum diffinitiva eorum sententia mediante a predicto Romanorum regno rite deposuerunt et degradarunt, nostramque personam in verum Romanorum regem divino suffragante auxilio ²⁰ in cesarem promovendum juste et sancte elegerunt. cui electioni divine pietatis intuitu in adjutorium sancte dei ecclesie et sacri imperii consolacionem, totis conatibus altissimi presidio cooperante ad sancte unionem ecclesie et sacri reformacionem imperii diligenti studio laboraturi, nostrum adhibuimus consensum, dileccionem vestram cupientes non latere, quod, inclitorum predecessorum nostrorum divorum Romanorum regum solito more, ²⁵ insigne opidum Franckefurdense prope Mogenum diocesis Maguntincensis sex septimanis et tribus diebus numerosa principum magnatum et procerum sacri imperii nobis assistente milicia firma obsidione vallavimus. qua feliciter peracta in prefato ^f opido et in aliis adjacentibus fortaliis ad Romanum imperium spectantibus et deinde in civitatibus opidis et provinciis flumini Reui adjacentibus fuimus gloriose suscepti, nostrorumque ibidem ³⁰ civium devotam obedienciam fideliter recepimus et ^g juramenta, et insuper tam ^h ecclesiasticorum quam secularium principum comitum baronum et magnatum majoris partis totius Germanie adherenciam et assistenciam sumus adepti, continue felici progressu ad ulteriora

a) BS anrufen u. e. würdet. b) A fuderlich, BS fürderlich. c) A wol f BS wol. d) BS das wollen wir gen auch mit unsern [S unsern] gaden und besundern gunsten genädichlich erkennen: A des wellen wir mit der obgenanten unsern gein ew auch mit besundern gunsten genadichlich erchennen; conj. dem ebg. u. fursten, oder veltren. e) BS anno 1400 regimialis vero nostri primo. f) cod. prefata. g) om. cod. h) om. cod.

¹ Bei Gemeiner 1401, was nicht möglich, weil da Ruprecht in Venedig war; Chmel setzte auch ohne weiteres trotz Gemeiner 1400.

² Chmel und Janssen meinen: vermuthlich encyclicisch. Aber dazu paßt nicht magnifice princeps et amici dilecti als Anrede, wol aber zu Venedig, wie er denn schließlich auch nur von amicitiam vestram bittet, nicht aber (wie bei Janssen) Gehorsam verlangt. Das Stück steht im Pfälz. Kop.B.

denn auch zwischen einem Schreiben Ruprechts an den Pabst und einem an Florenz. Der Doge Antonius Venerio starb 1400 Nov. 23, Mich. Steno wurde gewählt 1400 Dec. 1.

³ Martène Georgisch Chmel haben Nov. 24, Pfälz. Kop.B. nebst Obrecht und Janssen haben Nov. 23. Die Lesung im Kodex ist ganz deutlich.

summi imperatoris clemencia adjuvante tendere satagentes. quocirca amicitiam vestram affectanter rogamus, quatenus, si que contra nostrum et sacri imperii statum temere attemptari pereperitis, eidem pro viribus resistere et obviare nobisque benivolo favore assistere et nostra ac sacri imperii agenda velitis promovere, nobis vice versa eondigne regio more ad desiderii vestris benigne complacendum dispositis et paratis. datum Argenterati 23 die mensis novembris anno domini 1400 regni vero nostri anno primo.

1400
Nov. 231400
Nov. 23

188. K. Ruprechts Anweisung an Albrecht von Thanheim zur Werbung an die Lombardischen Herren und Studte: Bericht von Absetzung und Neuwahl, Aufforderung zur Anerkennung Ruprechts. [1400 Dec. — 1401 Jan. o. O.]

1400
Dec. bis
1401
Jan.]

10 *Aus Karlar. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 146 fol. 23^a-24^b cop. ch. coarv.; die Absätze des cod. sind im Druck beibehalten, obschon sie nicht ganz geschickt sind, aber die Zählung erschien einmal als feststehend, da bei art. 10 am Rand links mit undrer Tinte gleichzeitig beigelegt ist 10^{mas} articulus, was sich bezieht auf art. 1 der Werbung an die Schweizer von c. 1400 Mai in., v. m. s. Am Rande rechts stehen zu art. 10 und zu art. 11 die Bemerkungen, die ich mit der Bezeichnung „am Rande“ in den Text nach den betreffenden Artikeln aufgenommen habe, beide sind vielleicht von der Hand des Textes selbst.*

15 *Coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 550-553 nr. 948 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 132-139.*

20 *Moderne lat. Übersetzung bei Martene ampliss. coll. 4, 31-33 nr. 18.*

25 *Regest Chmel p. 3 nr. 47 aus Martene l. c.*

Werbünge an die Lamparschen herren und stette, die Albrecht von Thanheim enpfolhen ist.

25 [1] Item das ir in zu dem ersten erzelent, wie unser herren die kurfursten vor ziten den konig von Beheim, ee er von dem riebe abegesetzt würde, dieke und vil hersucht und hermanet hant, das er die^a gebrechen der heiligen kirchen und des heiligen riefs, die groß und schedelich weren, als sie imme die auch beschriben santen und erzelen ließen, wolte ndersten zu beern und zu wandeln, darzu sie imme auch gerne helfen und raten wolten nach irme besten vermogen.

30 [2] Item und als der konig von Beheim leste zu Franckfurt wa², da schickten unser herren die kurfursten ir erber frunde zu imme, und ließen imme dieselben gebrechen^b und irrungne eigentlichen in siner geinwurtikeit erzelen, und gaben imme die auch beschriben³, und baden und ersuchten und ermanten in aber das er darzu tun und verstehen wolte daz die heilige kirche das heilige riebe und die ganze Cristenheit nit als gar jewerlichen verdurben, diewile imme auch zugehorte darfur zu sin und zu verstan, und das sie imme auch gerne darzu wolten helfen und raten nach allem irme vermogen.

a) am. cod. und Janssen. b) cod. verändert aus gebrechen? jedit sicher gebrechen von gheb. Hand.

40 ¹ Das undatierte Stück steht im Kodex zwischen der Erklärung der Stadt Achen vom 24 Dec. 1400 und dem Schreiben des Kurf. von Köln an Meißen und Hessen vom 8 Jan. 1401. Die Gesandtschaft an den Pabst, welche freilich aus anderen Personen bestand, wurde am 14 Dec. 1400 bevollmächtigt. Von der Krönung zu Achen wird den Lombarden noch nicht in der Werbung berichtet, wol aber von dem Einzug in Frankfur. Jeden-

falls füllt es vor die Krönung, aber wol in deren Nähe. Die 9 ersten Artikel wiederholt in der Werbung nr. 292 an die Schweizer vom Mai 1401. In letzterer ist bereits vom Romzug die Rede, in der obigen noch nicht.

² Reichstag zu Frankfur 1397/8 Band 3 der RTA.

³ Die Frankfurter Artikel vom 23 Dec. 1398 nr. 9 im 3 Bande der RTA.

[3] Item daruf kunde unsern herren den kurfürsten kein entlich antwort werden, darinne sie verstanden das er darzû dîn und verstun wolte, als der heiligen kirchen dem heiligen rich und der ganzen Cristenheit notdürftig gewest were.

[4] Item und darnach sin unser herren die kurfürsten zû vil kostlichen tagen geritten, als ir auch wol vernomen mogent han, darzû sie auch ander fursten des heiligen richs verbotten zu kommen, und habent sich mit den von den obgenanten gebresten unredet. und als sie uf sant Urbans tag fur pfingsten nechstvergangen uf dem lesten tage zû Franckfurt bi einander waren, da überkamen sie und schrieben dem obgenanten kunige von Beheim aber als eime Romischen kunige, und ersuchten und ermaneten in als sie in vor dicke ersuchet und ermanet und auch selber muntlich erzelet hatten, das er darzû dîn und verstan wolte das soliche große irrunge und gebresten, die in der heiligen kirchen dem heiligen riche und der ganzen Cristenheit weren, gewandelt wurden, das daz heilige riche und die gemeinen lande nit also gar jemerlichen verdurben, und daz er uf den andern tag nach sant Laurencien tag bi in zu Lanstein an dem Rine wolte sin und mit in zu rate werden wie man dem widersten mochte, und, dete er des nit, so müsten sie von anruffunge des gemeinen landes und auch von solicher eide wegen, damit sie dem heiligen riche verbunden werent, darzû gedenken und dîn daz das heilig riche anders versehen und bestalt würde.

[5] Item uf den obgnanten den andern tag nach Laurencii kament die kurfürsten also gein Lanstein mit andern fursten herren und steten dez heiligen richs, und blieben da bi eine uf zehen tage, und wartend ob der vorgnant kunig Wentzlaw icht kommen wolte diese vorgnanten gebrechen abzulegen und das heilige riche nutzlicher zu bestellen. und ist er doch umbe allez zû nicht zu in kommen, und hat^a auch nieman von sinen wegen einche sache in furzulegen zu in gesant.

[6] Item und wand die kurfürsten den konig von Beheim umbe diese vorgnanten gebrechen dicke und vil allein und heimlich in gutlichkeit, und, als daz nit geholfen hat, fur fursten herren und steten dez heiligen richs in manicher samenunge, die sie darumbe kostlich gebabt hant, ernstlichen hersucht und gestrafft hant (und als das auch nit verfangen hat, so haben sie das furbaß von imme an den heiligen stule von Rome bracht), und er des alles nit geachtet hat, so kunden und mochten die kurfürsten nit anders darinne gemerken dann das er der heiligen kirchen und Cristenheit und besunder des heiligen riches kein achte und sorge haben wolte.

[7] Item und wand daz sunder verderplichen schaden der ganzen Cristenheit nit lenger zu herten noch zu liden waz, darumbe und umbe andere große sumenisse und entliedunge, die er an dem riche getan hat, und auch vil erschreckenlicher und un-menschlicher missetat, die er begangen hat, als das lankündig ist, hant die kurfürsten mit wolbedachtem müde und gutem furrade, den^b sie daruber gehabt hant mit vil anderen großen und mechtigen fursten herren und steten des heiligen richs, und mit irme wißen willen und bistance, mit rechtem orteil den obgnanten kunig Wentzlaw abegesetzt von dem heiligen Romischen riche und von aller wirdekeit eren und herlichkeit darzu gehorende.

[8] Item und darnach hant die kurfürsten, nach dem als sie daruber einen herten eid¹ öffentlichen vor allermenglichen sworn, der hienach² gezeichnet ist, einmütlichen

a) om. Jausson. b) so verändert aus die im cod.

¹ 1400 Aug. 21 nr. 208 des Bandes 3 der RTA.

² Im Kodex nicht nachher sondern vorher, nemlich fol. 9^a, bei uns nr. 208. Die obigen Worte der — ist sind mit einer Art Gänsefüßchen von

anderer Tinte eingefasst; die beiden ersten Worte auch überstrichen, der Strich mit einem kurzen Häkchen links beginnend, von derselben andren Tinte, vgl. die folgende Anmerkung.

reht und redelich gekorn den allerdurchluchtigsten fursten und herren hern Ruprecht zu der zit pfaltzgraven bi Rine und herzogen in Beyern minen gnedigen herren iren mitkurfursten zu rechtem und gewarem Romischen kunige und zukunfftigen^a keiser, zu dem auch die egenanten fursten herren und stete gesworn und sich verbunden hant und

5 inne gehorsam beraten und beholfen sin wollen als eime Romischen kunige. und dieselben fursten herren und stete sollent ir in nennen, als ir sie hernach gezeichnet hant¹, so diese werbung ein ende hat².

[1400
Dec. bis
1401
Jan.]

[9] Item und wand unser herre der Romische konig dri tage und sehs wochen sin zit ganz uß fur Franckfurd gelegen hat und nû daselbes und in ander dez heiligen riches stete ingeritten ist, und in auch die von Franckfurt und andere dez heiligen richs stete gehorsamlichen empfangen und inne gesworn und gehuldet haben zu gewarten und gehorsam zu sinde als eime Romischem kunige, und demselben unsern herren dem konige nû auch zugeboret^b alle die die zu dem heiligen riche gehorent zu ersuchen und zu ermanen daz sie inne als eime Romischen konige gehorsam dån und gewarten:

15 [10] Item daruf hat mich derselbe min gnediger herre der Romische kunig zå uch gesant und uch das alleß heissen erzelen, und uch auch zu bitten und zu ermanen das ir inne als eime Romischen kunige gehorsam dån und erzeugen wollent, das er mit uwrer und ander die zu dem heiligen riche gehorent hilfe solich groß irrung und gebresten, die leider lange zit in der heiligen kirchen dem heiligen riche und der ganzen

20 Cristenheit gewest sin^c, dester baß furgesin den widersten und mit der gotshilfe gewandeln und zu gutem wesen und stande bringen moge, als er auch genzlich meint zu tån.

[am Rande] Zu merken, daz man diese zweue artickel³ sol^d andern gegen den, die nit zu dem riche gehorent, nach dez herren von Padaw rate und underwisinge⁴.

25 [11] Item und sagent in auch: si es nûdurftig und si in von andern künigen auch geschehen bißher, das unser herre der kunig in ir friheit und privilegia, die sie von dem rich hant, auch wolle bestetigen und sich gnedelichen gein in bewisen, und sie schuren und schirmen nach sinem vermogen und in dån als in ein Romischer kunig billich dun sol.

30 [am Rande] Diesen artickel sal man auch gein den, die dem riche nit^e zugehorent, erzelen^f nach dez von Padaw rate.

[12] Item und so ir dis alleß also erzelet hant, so bittent sie dann von unsers herren dez koniges wegen, daz sie inne heruf ir fruntlich antwert mit uch enbieten wollent.

35 [13] Item und were ez daz sie etwaß fruntlich entwurten wordent, so redent mit in, daz sie dann ir frunde trefflich und mit macht schicken wollen^g uf einen tag zu unserm herren dem konige die sachen furbaz zu gutem ußtrage und ende zu bringen

a) cod. — m? abgekürzt. b) mit dunklerer Tinte verbessert aus ungekoret im cod., Janssen zugehört. c) so wollte wol im cod. verbessert werden aus sint; Janssen sint. d) cod. n. Janssen so; bei Martine fehlen die Randnotizen. e) om. cod. f) cod. erzelet.

¹ Hierher gehört wol das Verzeichnis bei Obrecht appar. jur. publ. 106-108, das in dem Kodex, aus dem obiges Stück stammt, nicht, wie man erwarten sollte, hernach gezeichnet ist. Nicht wider

45 ausgefunden, daher auch bei uns aus Obrecht. Die Überschrift des gen. Verzeichnisses Diese nachgeschriben sint an unserne heren dem künige, und ime gehorsam und bistendig sint stimmt sehr mit dem obigen zu dem auch — künige. Die

50 obigen Worte und dieselben — hant sind mit

einer Art Gänsefüßchen von andrer Tinte eingefasst, vgl. die vorige Anmerkung.

² D. h. sobald dieselbe bis zu Ende vorgetragen ist.

³ Es sind die art. 9 und 10 gemeint, die schon durch die Satzkonstruktion zusammengehören; der letztere ist der einzige, der am Rande gezüht ist, wegen der Verweisung in nr. 289 art. 1.

⁴ Dieser soll also erst darum gefragt werden.

⁵ Vgl. nr. 260 nr. 1^b und 2^c.

[1400
Dec. bis
1401
Jan.] und auch zu rate zu werden, wie man unsers herren des koniges und des heiligen richs sachen forther handel und bestelle zu dem besten und nutzlichsten.

[14] Item wolten sie aber ir frunde nit herußschicken zu unserm herren dem künige, so redent mit in, daz doch ein dag bestalt werde gein Venedigen Bononie oder anderswo zu Lamparten da ez dann den herren von Padaw bequemlich duchte sin, dahin wolte unser herre sine rete schicken, und das sie ir frunde auch da wolten haben den sachen nachzuegen und zu rate zu werden als fur geschriben stet. 5

[vor 1400
Dec.
bis
1401
Jan.] 189. *Verzeichnis von Reichsständen und auswärtigen Mächten, welche zu K. Ruprecht halten.* [zu der kön. Anweisung 1400 Dec. — 1401 Jan.¹ o. O., also zum vorigen Stück.] 10

O Obrecht apparatus juris publici ed. 1696 pag. 106-108.

F desselben zweite Ausgabe von Jo. Christian Fischer 1763 pag. 84-86.

Dise nachgeschriben sint an unserne heren dem künige und ime gehorsam und bistendig sint.

Zum ersten unser herren die kurfürsten 15

der künig von Arregun

item der künig von Sicilien

der konig von Sweden

der künig von Engelland

item herzog Stepfan von Beyern

herzog Albrecht von Hollant 20

herzog Wilhelm von Beyern grove zu Ostervant^a

herzog Ludewig von Beyern

herzog Heinrich von Beyern

herzog Karle von Luthringen 25

herzog Bernhart

herzog Heinrich } von Brunewiz

herzog Otte }

der herzog zu Salsse und zu Lfienburg

der herzog von Stetin 30

der herzog von Magnopel

der herzog von Slesewitze

der herzog von Rige

der herzog von Osterich

a) *OF Ostauant.* 35

¹ Ist die Vermuthung richtig, daß dieses Verzeichnis zu der Instruktion Albrechts von Thunheim gehört, so erklärt es sich leicht, warum dasselbe sich nicht gerade auf diejenigen beschränkt, die wirklich damals schon anerkannt oder gehuldigt hatten. Man setzte sovieler Namen hinein als irgend dienlich war und immer noch glaublich scheinen konnte; je mehr es waren, desto größer

der Eindruck in der Lombardei. Die oben angeführten drei, der König von Schweden, der Herzog von Sachsen, der Graf von Schwarzburg, sind in dem Briefe vom 29 Jan. 1401 (Jo. Kirchheim an Jo. Holzhusen) als solche angeführt, die noch nicht geschuldigt haben. Man nahm es damit nicht so genau, vgl. auch ebendort art. 3. 40

	item Baltasar	} gebürder	} alle margroven und lantgroven zu Doringen	[ad 1400	
	und Wilhelm				Dec.
	Friderich				his
	Wilhelm der jünger				1401
5	George				Jan.]
	Balthasar der junge				
	lantgrave Herman von Hessen				
	burggrave Friderich von Nürenberg				
	der prinz von Anhalt				
10	der margrave von Baden				
	der grave von Honnenberg				
	item der erzbischof von Bremen				
	item der erzbischof von Megdeburg				
	item der erzbischof von Saltzburg				
15	item bischof von Ludich				
	der bischof von Straßburg				
	der bischof von Würtzburg				
	der bischof von Bamberg				
	der bischof von Spire				
20	der bischof von Wormße				
	der bischof von Eysteten				
	der bischof von Münster				
	der bischof von Hildisheim				
25	der bischof von Halberstad				
	der bischof von Minden				
	der bischof von Vorden				
	der von Augspurg				
	der von Costentz				
	der von Regenspurg				
30	Diß sint die graven				
	item der grave von Cleve und von der Marcko				
	grave Philippe grave zu Nassauw und zu Sarbruckon				
	die graven von Lyningen ^a				
	der gr. von Veldeintz				
35	der gr. von Wertheim				
	die wildegr. von Kirpurg				
	die Rinegraven				
	die graven von Eberstein				
	der gr. von Holstein				
40	der gr. von Hoyn				
	der gr. von Hoinstein				
	die gr. von Wernyngenrodo				
	der grave von Regenstein				
	der grave von Swinfurt				
45	der gr. von Monsfelt				
	der gr. von Tritpoln ^b				
	der grave von Stalberg				
	der grave von Berbie				

a) *OP* Lynigen. b) *sic*, zu *em*. Trepolt, d. h. Diepholz!

(ad 1400
Dec.
bis
1401
Jan.)

der grave von Schauwenburg	
der grave von Hallermint	
der gr. von Wonstorff	
der gr. von Delmenhorst ^a	
die gr. von Hennenberg	5
grave Emich ¹ von Swartzenburg	
die graben von Otingen	
der von Helffenstein	
der grave von Wirtenberg	
die herzogen von Decke ^b	10
die graben von Heiligenberge	
die graben von Monffurt	
die von Abspurg	
die von Pregentz	
der gr. von Luppfen	15
Spanheim	
Catzenelnbogen	
Diß sind die stette	
item Franckenfurt	
Mentze	20
Cöln	
Triere	
Straßpurg	
Spire	
Wormbß	25
Friedeberg	
Geilenshusen	
Wetflar	
Hagenauw	
Sletzstatt	30
Wißenpurg	
Selse	
Ehenheim	
Rofßheim	
Winsperg	35
Nürnberg	
Swinfurt	
Wimpfen	
Colmar	
Kaysersperg	40
Münster	
Dorinckem	
Amerswilr	
Costentz	
Überlingen	45
Lyndauwe	

a) F Delmenhorst, O Delmenhorff. b) O Decke, F Decke.

¹ Wol ein Schreibfehler für Heinrich.

	Ravensburg	[ad 1400
	Santgallen	Dec.
	Wangen	bis
	Buchorn	1401
		Jan.]
6	Augsburg	
	Ulme	
	Esselungen	
	Rüttelingen	
	Rotwile	
10	Geninde	
	Heilpronne	
	Wyle	
	Nordelingen	
	Alen	
15	Bopffingen	
	Memmyngen	
	Kempton	
	Gingen	
	Kauffuren	
20	Biberach	
	Iseny	
	Lüttkirche ^{a)}	
	Pfüllendorff	
	Dinckelspfilhel	
25	Basel	
	Berne.	

E. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 190.

190. *K. Ruprecht setzt in Gegenwart der Erzb. Johann II von Mainz und Friderich III* ¹⁴⁰⁰
 von Köln auf den 16 Januar 1401 einen Tag zu Marburg an zu Verhandlungen ^{Dec. 4}
 zwischen den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg und Gf. Heinrich von
 Waldeck mit den Seinen wegen der Niederlage und Tödtung Hzgs. Friderich von
 Braunschweig und Lüneburg. 1400 Dec. 4 Mainz.

Aus Hannover. St.A. Celler Orig. Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 15 or. chart.
 lit. pat. c. sig. in verso impr. Die Urk. ist jedoch früh zugefaltet worden, denn in
 verso auf den beiden Rändern rechts und links stehen von Hand des 15 saec. (coacc?)
 die Worte *stomac* || *hus* und eine Zeile tiefer *bonum esse* || *hominem*, der Art daß sie
 durch Öffnung der Urk. aus einander gerissen worden sind. Ein Verschuß aber ist
 nicht vorhanden gewesen, auch keine Schmitte sichtbar.
 Gedruckt bei Sudendorf Urkb. der Hzg. von Braunschv. und Lüneb. 9, 139 nr. 92 aus
 derselben Vorlage.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs
 bekennen: daz wir uff diesen hutigen tag datum dißs brieffes, als wir und die er- ¹⁴⁰⁰
 wirdigen Johann zu Menceze und Friderich zu Collen erzbischoffe unser lieben oheim ^{Dec. 4}
 neve und kurfursten by uns da sin, einen gutlichen tag gemacht han zu Marppurg zu
 leisten zuschen den hochgebornen Bernhart und Heinrich herczogen zu Brunßwig und

a) OF Lawkirche.

1400
Dec. 4 zu Lunenburg unser lieben oheimen und fursten uff ein syte und dem edeln Heinrich
graven von Waldecke und die daz mit yme angeet, mit namen Friderich von Hertings-
husen Cuneczman von Falkenberg und Wernher von Hanistein, uff die ander syte, von
der geschicht, als der hochgeborn Friderich herczog von Brunßwig und von Lunenburg
unser lieber oheim und furste selige dot verliben ist, und der nyderlage wegin. und
1401
Jan. 15 sollent die beide partien uff den nehesten samstag nach dem azechendsten tage octava^a
1401
Jan. 16 epiphanie domini zu latine nechstkumpt off den abent zu Marppurg sin, off den sontag
des tages da zu warten und den zu leisten. und sollent beide partien und die mit yn
zu dem tage rytent ane geverde eine fur der andern und den yren sicher sin zu dem
tage und wieder heim ane alle geverde. und den obgenanten tag hant also offgenommen
unser oheim von Mencez obgenant und der edel unser lieber neve und getruwer Philipps
grave zu Nassauw und zu Sarbrucken off des graven von Waldecke und der andern
zu ym vorgenanten syte, und uff unser oheimen von Brunßwig obgenant syte unser
lieber andechtiger meister Conrad bischoff zu Verden und Heinrich yr cappellan. und
wir meynen selber uff dem tage zu sin zu Marppurg, und unser obgenanter oheim von
Mencez auch alsdann zu Marppurg oder uff daz nehest dahy zu sin. datum Maguntie
1400
Dec. 4 in die beate Barbare virginis anno domini millesimo quadringentesimo sub sigillo nostro
presentibus tergotenus affixo, regni vero nostri anno primo.

Ad mandatum domini regis
Mathias Sobernheim.

F. Urkunden betr. Anerkennung in Deutschland nr. 191-192.

1400
Nov. 15 191. Johann vom Egloffstein¹ Domprobst des Wirzburger Stiffts verbindet sich mit K.
Ruprecht auf Lebenszeit, insbesondere gegen den König von Böhmen. 1400 Nov. 15
[Wirzburg].

Aus Münch. Staatsarchiv Urkk. betr. die äußern Verh. der Kurpfalz ¹²⁰_{b29} or. mb. lit. pat. 25
c. 2 sig. pend., die verschiedenen fehlerhaften Schreibweisen sollten lieber stehen bleiben,
nur zwei habe ich in die Textnoten gebracht; im Druck ist immer byc und sye statt
bije und sije gegeben worden. Auf der Rückseite gleichzeitig Johan von Egelfstein
tumbrost zu Wirzburg, und auch noch von Hand des 15 Jahrh. buntnis vom rich,
das erstere gleichz. noch einmal. 30

Regest Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 44 fol. 189^a und ^b cop. ch. s. 15: Ein brief, wie Johann
von Egloffstein, domprobst zu Wirzburg, sich zu konig Ruprechten verbunden hat mit
allem sinem vermogen so er hett oder uberkommen wurde, es wern bistum herrschaften
oder ander würdigkeiten, widder den konig zu Behelm und ander die sin majestat um
reich irren wolten etc. In urkunde zweier anhangender ingesigel geben anno 1400
mondags nach Martini. 35

Ich Johan vom Egloffstein dñmprobst des stieffts zu Wirtzbürg bekennen und dün
künt offenbar mit diesem briffe allen den die yn ymmer anseht lesent ader horent
lesen: daz ich von myn frien eigen willen und mit wolvorbedachten müde und rat
myner mage und gütten fründe mich zu dem allerdürchflüchtigstem hochgebornen fürsten 40

a) or. mit Überstrich über der ersten Silbe.

¹ Versprechen des Ott vom Egloffstein Domherren zu Wirzburg an K. Ruprecht, falls er mit dessen Hilfe Patriarch von Aquileja würde, Heydelberg 1405 Apr. 27, Regest im Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 44 fol. 191^a^b und Janssen Frankf.

R.K. 1, 771 nr. 1218 ebendaher, und bei uns im nächsten Band. — Johannes I von Egloffstein ist Bischof von Würzburg 1400 Nov. 19 — 1411 Nov. 22; sein Vorgänger Graf Gerhard von Schwarzburg starb 1400 Nov. 9. Vgl. nr. 159, 160.

und herren hern Růprecht Romischem kůnig zů allen zįjten merer des richs mym lieben gnedigen herren und sinen erben pfaltzgraven bij Rın, alltzt als lange ich geleben, verbonden han und verbinden mit crafft diß brieffs in aller maßen als hernach gescreben stet, umbe sůnderlich gnade liebe und frůntschafft die mir derselbe myn gnediger herre 5 der Romischer kůnig alltzt gnedlichen und getrůlichen bewiset hat und er und die vorgescreven sin erben pfaltzgraven bij Rın mir yn zůkűnftigen^a zįjten wol bewisen und erzeűgen mogen. [1] Zům ersten sal ich Johan obgenanter mit allem dem daz ich itzűng vermag ader hernach vermogen wůrde, iß sin bißtm ader ander herschafft 10 und wirdekeid geistlichen ader werentlichen sloßen landen und lůden da mir unser herre got zů hilfet¹, dem obgenanten mym gnedigen herren dem Romschen kůnig alltzt gewarten, ym damit getrůlichen bybestendig gehorsům und beholfen zů sin, nementklich weder den kůnig von Bėmhen^b und alle sin helffer die mynen obgenanten gnedigen herren den Romischen kůnige hindern ader irren wolten an dem rich ader waz daz rıche 15 antrıfft, bye dem ich alltzt getrůlichen verliben wil wieder allermenlich nicht ußgenommen. [2] und wil aűch yn allen andern sachen, die daz rıche nit antreffent, verliben, als vor gescreben stet, bye mym gnedigen herren obgenant wieder den kůnig von Bėheim und alle sin helffer, als ferre der egenant kůnig von Bėheim ym nit wolte laßen genűgen^c mit recht, noch ußwißunge der brieffe die zwssem der cronen von Bėmhen 20 und dem stıfte von Wirtzbůrg vor langen zįjten gemacht sint, die doch mym gnedigen herren hern Růprecht Romschem kůnig vorgenant keyn hinderniß sollent breugen an des richs sachen, sůnder sal ym getrůlichen byestan also vor gescreben stet, und wider allermenlichen gen dem er daz begert, nyemant ußgenommen, doch mit beheltnysche gehorstůnkeit der heiligen kirchen und aűch mit beheltniß des stıftes zů Wirtzbůrg ader 25 cys andern stıfts ader prelaturen darzů ich qweme frůhed ader recht geistlichen und werentlichen. [3] und sal aűch yn, also lange er gelebet, vor mynen gnedigen herren und rechten Romischen kůnig, alltzt als lange ich geleben, haben und halten, ußgescheiden alle argelist und geverde. [4] ich sal aűch, als lange ich geleben, mit allem dem daz ich vermag oder hernach vermogen wůrde wieder den obgenanten mynen gnedigen herren den Romischen konig und sin erben pfaltzgraven bij Rın und ir erben 30 und herschafft sementlichen und sůnderlichen nůmmer getůn nach schaffen getan werden noch sin, und sal daz alltzt mit mynen ampflůden bestellen daz sye daz also halten und daz iß also gehalten werde, ane alle geverde, ußgenommen, ob myn herre der konig ader sin erben dem stıfte von Wirtzbůrg mir ader den mynen schuldig weren ader wůrden und des gůte kůntschafft hetten mit brieffen ader anders, daz ich ader der stıft 35 zů Wirtzbůrg ader unser nochkummende daz mogen nit frůntlichem recht fordern, und, wo mir ader yn daz nit ginge, so mag ich ader sye die scholt fordern als wir iß ge-

a) or. zůkűnftigen. b) or. Bėmhen? c) or. genűgen.

¹ Das Kapitel zu Würzburg macht sich verbindlich, wenn es zur Bischofswahl kommen werde, und K. Ruprecht aus zweien von ihnen, Gf. Eberhard von Wertheim und Johann v. Egloffstein, einen nominire, diesen zum Bischof zu wählen und ihm die Schlösser und Städte des Stifts einzugeben sowie nach Rom um seine Bestätigung zu schicken, dat. 1400 ind. 8 pontif. Bonif. 12 Nov. 19 in civitate Hierbipolensi, aus einem Regest im Karlsru. G.L.A. Pfalz. Kop.B. 44 fol. 190^b cop. ch. saec. 15 ex. — K. Ruprecht bittet den Pabst Bonifacius IX um Konfirmation des gewählten

Johannes von Egloffstein, 1401 Jan. 30 Mergentheim, Martene thesaur. nov. 1, 1646 nr. 17, Karlsru. G.L.A. Pfalz. Kop.B. 146 fol. 116-117^a (120^b-121^a); Regest Chmel 117 aus Martene, Janssen Frankf. R.K. 1, 557 nr. 955 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 247. — Verteilung der Regalien und Reichsthen an den erwählten Johann, Karlsru. I. c. nr. 4 fol. 27^{ab}, Regest Chmel 123, erzählt von Ulman Stromer St.Chr. I, 59. — Bestät. der Privil. u. Freih. d. Bisch. und Klerus im Bisthum Chmel 130.

1400 trāwen zū verantworten. [5] und sal aīch sye und ir hirschafft, alltziit also lange
 Nov. 15 ieh geleben, mit rechten guten gantzen trāwen^a meynnen und handelen, außgescheiden
 alziit argelist und geverde. [6] aīch sal ich, als lange ich geleben, nummer eynehmer-
 ley verbāntnysche ader versprechni^b getūn naeh angen daz wider den obgenanten
 mynen gnedigen herren den Romischen künig und sin erben pfaltzgraven bij Ryn und 6
 ir herschafft were ader gesin mochte, ane al geverde. [7] ich sal aīch noch nyemant
 von mynen wegen, als lange ich geleben, dheinerley sachen geistlich ader werentlich
 ffr mich nemen ader der gebrūchen, darumbe ich der obgenanten stuecke puneten und
 artikil eyns ader me nit halten ader follentfuren solte, ane alle geverde. und han
 aīch daz alliz dem obgenanten myne gnedigen herren hern Ruprecht Romischem künig 10
 in rechten gūten gantzen trāwen geretde und globt, und globen daz alles mit crafft dis
 brieffs, und han daz aīch alles lipplichen off dem heiligen gots ewangelium gesworen
 gantzlichen und getrūlichen feste und stede, als lange ich geleben, zū dūn zū follentfuren
 und zū halten und yn keyn wisse zū fberfaren, außgescheiden allerley argelist und ge-
 verde. und han des alles zū waren urkūnt und gantzer stedekid myn eygen ingesigil 15
 an diesen brieff gehalten, und han aīch gebetten den erwidrigen herren Conrad vom
 Eglolfstein meister Dūtsches ordens in Dūtschen landen mynen liben brūder daz er sin
 eigen ingesigil zū gezūgnys aller vorgeschreben stuecke und artikil aīch an diesen brieff
 gehalten hat. und wir Conrad Eglolfstein vorgeschreben bekennen, daz wir umbe fīf-
 ger bede willen des obgenanten hern Johans Eglolfsteinis^c unsers brūders unser eigen 20
 ingesigil bye daz sine gehalten haben an diesen brieff zū gezūgnische aller vorgeschreben
 dinge. geben in dem jare da man zalt dūsent vierhūndert jare des mondages nach
 1400 sant Martins tag.
 Nov. 15

1400 **192. K. Ruprecht verspricht versch. Elsässischen Städten¹ einzeln, daß er sie für die**
 Nov. 24 geleistete Huldigung gegen jeden schützen wolle, der sie deshalb angreifen würde. 25
 Nov. 27
 Dec. 1 1400 Nov. 24 Hagenau, Nov. 26 [Weißenburg], Nov. 27 [Weißenburg], Dec. 1
 1401 Mainz, 1401 Apr. 21 Sulzbach.
 Apr. 21

1400 An Hagenau: H coll. Hagenau St.A. AA. 40 boîte IV or. mb. lit. pat. c. sig. min. pend.;
 Nov. 24 dat. Hagenau 1400 r. 1 Mi. vor Kather. [Nov. 24]; Unterschrift und Registrata
 wie in S. — Karls. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 8½ fol. 4^b cop. ch. coaev. — Karls. ibid. Pfilz. 30
 1400 Kop.B. 149 pag. 4 cop. ch. coaev., mit der Bemerkung, daß ebenso an Weißenburg am Freit.
 Nov. 26 nach Kather. [Nov. 26] und an Sels am Sa. nach Kather. [Nov. 27] geschrieben wurde.
 Nov. 27 An Schlettstadt: S coll. Schlettstadt St.A. AA. 37 or. mb. lit. pat. c. sig. pend. delapso;
 1400 dat. Mainz 1400 r. 1 Mi. nach Andr. [Dec. 1]; Unterschrift Ad mandatum domini
 Dec. 1 regis II Mathias Sobenheim; in verso R. Nicolaus Buman. — Karls. G.L.A. Pfilz. 35
 Kop.B. 8½ fol. 5^b cop. ch. coaev., mit der Bemerkung unten, daß den von Keisers-
 berg Obernehenheim und Rosshheim ebenso geschrieben wurde. — Karls. ib. Pfilz.
 Kop.B. 149 pag. 6 cop. ch. coaev., mit der Bemerkung, daß außer den ebengenannten
 auch noch an die von Münster an demselben Tage [Dec. 1] geschrieben wurde.
 Dec. 1 An Kolmar: K aus Kolm. St.A. Privilegien und Freiheiten der Stadt Kolmar Ser. A
 lad. 1 nr. 31 or. mb. lit. pat. c. sig. majest. min. pend.; dat. Sulzbach 1401 Do. vor
 1401 Georg. [Apr. 21]. — Karls. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 149 pag. 9 cop. ch. coaev.; auf
 Apr. 21 pag. 10 die Notiz, daß ebenso an Mülhausen und Türkheim geschrieben wurde.
 1401 An Mülhausen: M coll. Mülhaus. St.A. Laden 4 ohne besondere Signatur, orig.; hat
 Apr. 21 Datierung, Unterschrift und Registrata wie K. 45

Wir Rūprecht von gots gnaden Romischer künig zū allen zijten merer des rijs
 bekennen offentlichen und dūnt kuut menglichem mit diesem briefe: als unsere und

a) Punkt über u. b) or. versprochen. c) oder Eglolfsteiners

¹ Vgl. die Privilegien-Bestätigungen Chmel 25. 27—31. 357—359.

des rijchs künfursten uns zu Romischem künige und kunftigem keyser gekorn haben, und unsere lieben getrüwen burgermeistere rate und burgere gemeinlichen der stad tzü Colmar^a uns auch darfur emphanngen und gehuldet haben: daz, were cz sache daz yemans, were der wer^b, dieselben unsere lieben getrüwen burgermeistere rate und burgere von solichs emphanngens und huldfringe wegen nötigen^b betedigen oder bekriegen wolte¹, daz wir dann in wieder dieselben beholffen sin^c und sie dawieder getruwelichen schützen schüren und schirmen wollent², und gliche unsern eygin luten. mit urkünde diß brieffs versiegelt mit unserm küniglichen ingesiegel, geben tzü Sültzbach uff den dünsrtag vor sant Georien tag dez heiligen mertelers nach Cristi gebürte dusent vierhundert¹⁴⁰⁰ und ein jare unsers rijchs in dem ersten jare. Nov. 24
26. 27
Dec. 1
1401
Apr. 21

[in verso] R. Bertholdus Durlach. Per dominum Rabanum episcopum Spirencem
cancellarium Nicolaus Buman. 1401
Apr. 21

F. Urkunden betr. Anerkennung in Italien nr. 193-200.

193. Franz von Gonzaga Reichsvikar von Mantua an die Kurfürsten, erkennt ihr ¹⁴⁰⁰
Verfahren gegen K. Wenzel nicht an, und erklärt an diesem stets festhalten zu Nov. 4
wollen. 1400 Nov. 4 o. O.

M aus Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1638 nr. 5, mit der Überschrift Epistola V Francisci de Gonzaga Mantuae imperialis vicarii vicarii vicariis in Christo patri-
bus; dann Declarat se a Wincelni imperatoris fide nunquam recessurum; am Schluß
Suprascriptio ut supra nach Illustribus — dominis (ohne Beziehung). 1400

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 541 nr. 930 aus einem Kodex in eigenem Besitz Acta
et Pacta 224-237, bei Georgisch 2, 849 und Chmel Reg. Rupp. 151 nr. 2 aus Mar-
tène l. c.

Illustres et reverendissimi patres et domini. ad continentiam vestrae reverentiae
litterarum, per quas innotuit serenissimum principem et dominum dominum Wencelium

a) HSM der entsprechende andere Stadtnams. b) das Vokalzeichen steht nicht über o sondern über i. c) KNBS om.
sin; H yann wieder die geraten beholffen.

¹ Rotweil an Straßburg: hat gehört, daß jetzt
auf diese Zeit ein groß mächtig Volk von des
neuerwählten Königs wegen den Rhein herauf
gekommen und gezogen sei, und ihre guten Freunde
die von Kolmar angriffen und sich vor sie ge-
schlagen sollen haben sie zu bekriegen von Huld-
ding wegen zu thun; bittet um Nachricht darüber
und überhaupt; dat. Pffingttag 1401 [Mai 20];
aus Straßb. St.A. An der Saul I partie ladula B
fasc. X nr. 19 or. ch. lit. clausa c. sig. in verso
impr. — Auch am 9 Juni (fer. 5 p. Medardi)
1401 schreibt Rotweil an Straßburg: hat gehört,
daß der neue König einen großen Gewer habe
da nidnan umb den Rine umb euch. Da Rotweil
nun etwas in Sorgen ist, so bittet es umgehend
um Nachricht, ob dem also sei oder nicht, und
wo er sich mit dem Volk hin meine zu richten
oder was seins Geertes sei, und dazu was Straß-
burg sonst für Neuigkeiten zu sagen habe; Straßb.
St.A. an der Saul I partie lad. B fasc. X nr. 20

or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

² K. Ruprecht an die Reichsstädte im Elsaß
Hagenau Colmar Sleczstadt Wissenburg Selse
Ehenheim Rosshew Münster Durikeim Keisers-
berg Mulhusen und die Untertanen insgesamt
die in die Landvogtei Elsaß gehören: verkündet
die Ernennung des Schwarz Reinhard Ritters von
Sickingen zum kön. Landvoigt daselbst, 1401 Merz 1
Nürnberg, so Chmel aus Wien R. R. Buch C fol. 29^b.
Auch im Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 4, 34^b. Regest
Perlbach in Z. f. d. G. d. Oberrheins 1872 p. 183
nr. 129 (vgl. nr. 130 ibid.). — K. Ruprecht theilt
denselben Elsaß. Städten des Reichs mit, daß er
Hannon von Sickingen zum Landvoigt in Elsaß
gesetzt habe, und fordert sie auf denselben zu
gehorsamen, 1401 Dec. 2 (Fr. n. Kathr.) Wissen-
burg, Wien H. H. St.A. Registr. B. Ruprechts C
fol. 18^b, aber durchstrichen, daher nicht im Pfülz.
Kop.B. 4 zu Karlsruhe.

¹⁴⁰⁰
^{Nov. 4} Romanorum regem contrafecisse sacri imperii rationibus, dico hoc mihi minime fore notum. sed quatenus per quospiam, ad quos legitime res ista pertineat, certificatum terminatumque sic foret^a qualiter apparet, totum id sedulo facere promptus essem quod meo debito conveniret utique servitor fidelissimus et vassallus sacri Romani imperii antedicti. propterea praefati serenissimi domini mei domini Wencelai Romanorum regis, a quo mea recognoscit devotio et cui homagium et fidelitatem juravi, devotus et humilis sum servitor et ad ejus ut teneor sum essemque semper obedientiam^b mandatorum paratus. datum 4 novembris 1400 ind. 8.

Illustribus ac reverendissimis
patribus et dominis.

Frauciscus de Gonzaga
Mantuae imperialis vicarius generalis. 10

¹⁴⁰⁰
^{Nov. 7} 194. *Markgraf Nikolaus von Este Reichsvikar in Modena an die drei geistlichen Kurfürsten, dankt für die Anzeige der Thronveränderung und wird sich gegen ihr Ansinnen in Betreff der Anerkennung derselben verhalten wie andere Vikare und Getreuen des Reichs. 1400 Nov. 7 Ferrara.*

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 118^b (121^b) cop. chart. coaer. 15
Gedruckt Martène thesaur. novus 1, 1638f. nr. 6 und Janssen Frankf. R.K. 1, 541f. nr. 931. — Regest bei Georgisch 2, 849 aus Martène, bei Chmel p. 181 nr. 3 ebendaher.

Reverendissimi^c domini et patres karissimi. literas reverendissimarum paternitatum vestrarum recepimus effectualiter continentes privacionem illustrissimi principis et domini domini Wencislai Bohemie regis necnon eleccionem celebratam de illustrissimo principe et domino domino Ruperto comite Palatino Reni et Bavarie duce in Romanorum imperatorem et principem etc. (de quorum significacione reverendissimis paternitatibus vestris quanto nobis est possibile regraciamur ex corde), nos nedum certos reddentes verum certissimos^d premissa omnia extitisse per *reverendissimaram* paternitatum vestrarum prudencias cum maximis et maturis deliberacionibus ac sollemnitatibus celebrata non absque evidentissimis causis et ad finem boni. ceterum ad partem qua *reverendissime* paternitates vestre nos exhortantur quod velimus eundem dominum Wencislai tamquam destitutum et abjectum ac privatam sacro Romano imperio indignum et inutilem reputare et antedictum illustrissimum principem et dominum Rupertum pro vero Romanorum rege et per dei gratiam in imperatorem promovendo^e habere et tenere, dieimus respondentes quod dispositi erimus et parati facere et servare allacri vultu et animo letabundo, que ceteri vicarii et fideles sacri Romani imperii facient et servabunt, tanquam status ejusdem imperii fervidi zelatores. datum Ferarie 7 novembris 1400^f.

¹⁴⁰⁰
^{Nov. 7}

Supraseripcio
ut supra^g.

Nicolaus marchio Estensis civitatis Mutinensis
et districtus pro sacro Romano imperio vicarius etc. 35

a) M fore. b) M obediendiam. c) am Rand eine Klammer, die fast über das ganze reicht, an dem Kreuzungspunkt das Wort Ferrara von anderer gicht. Hand. d) so cod. und Janssen; Martène doctissimos. e) om. cod. wie Martène und Janssen. f) cod. 1004. Unter dem Datum ein B mit dem Haken wie sonst R für Registrata. g) unmittelbar vorhergeht das Schr. der Grafen von Montedalis 1400 Dec. 11 nr. 198; Janssen Reverendissimis in Chr. p. et. d. d. Joh. Mag. Frid. Col. et Verah. Trev. archiepiscopus usw. 40

195. Franz von Carrara an die Kurfürsten, erkennt K. Ruprecht, dessen Wahl ihm die Kurfürsten gemeldet haben, an, und verspricht dem neuen König durch einen Bevollmächtigten seine Ergebenheit zu erklären. 1400 Nov. 11 Padua. ^{1400 Nov. 11}

Aus Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1641 nr. 9 mit der Überschrift Epistola IX Francisci de Carrera apud Paduan vicarii imperatoris ad electores sacri imperii; darunter Novo imperatori exemplo majorum suorum fidem integram promittit.

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 542 nr. 933 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 224-237, bei Georgisch Reg. 2, 849 und Chmel Reg. Rup. 181 nr. 4 aus Martène l. c.

Reverendissimi patres et domini carissimi. scripta vestrae magnitudinis nuper accepi, quibus^a novam imperatoris electionem et veteris depositionem significare dignati estis. de cuius rei benigna participatione vestrae celsitudini refero diversas grates, significans, quod, secutus vestigia majorum meorum qui in benevolentia et fide sacri imperii constantissime persistierunt, fidelis et promptus servitor sacro imperio semper inveniar. inde ad majestatem serenissimi principis domini Roberti, quem vestris litteris nuntiatis electum Romanorum imperatorem, ex meis aliquem destinabo de mea intentione plenius informatum, notificando quod majestatis imperialis apici cultum et reverentiam velut progenitores mei hactenus observabo. datum Paduae 11 novembris 1400.

Franciscus de Carrera.

^{1400 Nov. 11}

196. Die Florentiner an die Kurfürsten, hoffen, daß das ihnen gemeldete Ereignis (die Wahl K. Ruprechts) eine Besserung der Zustände im Reich und in der Kirche herbeiführen werde, und versprechen ihre Mitwirkung hierzu. 1400 Nov. 30 Florenz. ^{1400 Nov. 30}

M aus Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1639-1640 nr. 7, mit der Überschrift Epistola VII Florentinorum ad electores sacri imperii; dann Fausta omnia imperio ventura sperant ex nova electione Ruperti regis Romanorum cui se suaque omnia offerunt; am Ende Suprascriptio ut supra (ohne Beziehung).

Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 542 nr. 935 aus einem Kodex in eigenem Besitz Acta et Pacta 224-237, bei Georgisch Reg. 2, 849 und Chmel Reg. Rup. 181 nr. 5 aus Martène l. c.

Vere atque pie scribitis, reverendissimi in Christo patres et domini metuendissimi, deus imperii nostris temporibus nimium declinasse. quod quidem si in sui roboris majestate persisteret, nec scissuram videremus in inconsutili tunica nec abominaciones in loco sancto nec gregem dominicum in geminos^b caules schismate pestifero distributum nec Christianitatis corpus unitum in petra dissidere, videlicet in Petro, nec, quod sine lacrymarum effluvio reminisci non possumus, vidisset haec aetas Saracenicam pravitatem^c insultasse Christianis (sed gloriosum Christiculum consultasse) totque duces et tantos exercitus fractos et civitates fidelium, incolis in captivitatem ductis ac spoliatis opibus, ad vastitatem deflebilem pervenisse. quibus omnibus, si sacrosanctum praesideret imperium, vel saluberrime foret, nec contingerent, obviatum, vel post^d eventum celeris apposita medicina. nec dici potest, quanto desideramus desiderio videre, necessariam huic mystico corpori fidelium veram et indissolubilem unitatem tradi, et verum ac vividum^e caput, quod evellat et plantet diruat et aedificet, sicut universae reipublicae tranquillitas exigit, sublinari, ut auldiat gemitus compeditorum, interentorum filios solvat, confirmet bonos,

¹⁴⁰⁰
^{Nov. 30} deponatque potentes de sede quam usurpatam injuste tenerunt injustius^a et injustissime confirmatam . . . se praesentant pactione turpissima se fecisse^b. velitque deus misericors miserator et justus, quod nova, quae^c nuntiatis, ecclesiae causa sint^d et occasio necessariae tranquillitatis et pacis, et universae reipublicae corpus, cui solus deus et principum^e unitas ac populorum securitas mederi poterit, et imperium, quod nunc consenuit, veluti reviviscens in antiqui vigoris status nostris temporibus revirescat, et sublimitas, immo sapientia, vestra dicatur salubre remedium collapsis tamquam profundis vulneribus posuisse. cui quidem effectui affectu nos, et quidquid isto populus potest tam opere et sermone, non solum offerimus, sed promptis animis pollicemur. hincque enim dici non^f poterit, nos reparationi spiritualis ac temporalis status et capitis, quae^g ¹⁴⁰⁰
^{Nov. 30} via quaeratur legitima, defuisse. datum Florentiae ultimo die novembris 1400.

Priores artium et populi et communis vexillifer justitiae Florentiae.

¹⁴⁰⁰
^{Dec. 7} 197. Die Herren von Cortona an die drei geistlichen Kurfürsten, antworten auf die Anzeige der Wahl K. Ruprechts mit Anerbieten zu jeder Ehrenerweisung. 1400 ¹⁵
Dec. 7¹ Cortona.

Aus Karlar. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 118^a (121^a) cop. chart. cover.
Gedruckt bei Martène thesaur. novus 1, 1643 nr. 12, und fast ganz bei Janssen Frankf.
R.K. 1, 545 nr. 940. — Regest bei Georgisch 2, 850 aus Martène, und bei Chmel
p. 182 nr. 8 ebendaher. ²⁰

Recepimus^a literas vestras, reverendissimi patres et domini nostri, quibus nobis electionem novi cesaris investimastis. ad quas eum omni reverencia debite respondemus, quod prompti et parati sumus in istis et in cunctis concernentibus honorem cesaree majestatis et fideliter et devote procedere, prout et nobis debitum est et verus ordo rationis exigit et requirit etc. parati etc. Cortone die 7 mensis decembris anno domini ²⁵
¹⁴⁰⁰
^{Dec. 7} 1400, 8 indicione.

Reverendissimis etc. ut supra^b dei et apostolice sedis gracia archiepiscopis ac per Germaniam per Ytaliam et per Galliam archicancellariis et electoribus sacri Romani imperii dominis singularissimis etc. Franciscus et Alovisius de Casalibus
Cortonenses domini etc. ³⁰

^a) *M* injustis. ^b) so *M* von so pr. bis fecisse, wobei nur zu vermuthen ist daß sich confirmation eben ausgefallen, daher von uns, nicht von *M*, hier eine Lücke angezeigt. ^c) *M* quom. ^d) *M* sit. ^e) *M* principum. ^f) am. *M*. ^g) am Rande Klammer fast über das ganze mit den Worte Cortona von anderer glets. Hand. ^h) im Schr. Lucas von 1400 Dec 16 nr. 199. ³⁵

¹ Martène, Georgisch und Chmel Dec. 6, Pfälz. Kop.B. und Janssen Dec. 7.

198. *Gen. Grafen von Montedoglio an die drei geistlichen Kurfürsten, freuen sich über die Königswahl und versprechen treue Anhänglichkeit. 1400 Dec. 11 Florenz.*^{1400 Dec. 11}

Aus Karls. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 146 fol. 118 (121)^{ab} cop. chart. coaec.

Gedruckt bei Martène thesaur. novus 1, 1643 f. nr. 13 und theilweise bei Janssen Frankf.

5 R.K. 1, 545 f. nr. 941. — Regest Georgisch 2, 850 aus Martène, und bei Chmel p. 182 nr. 9 ebendaher.

Reverendissimi^a patres et domini nostri metuentissimi. recepinus literas venerabilium^b paternitatum vestrarum per Johannem cursorem vestrum presentis exhibitorum, continentes quod elegistis^c et promovistis illustrissimum principem et dominiuum dominum
 10 Rupertum comitem Palatinum Rheni et Bavarie ducem, principem devotum probum justum strenuum moribus et vita apud deum placitum^d et homines, concordii assensu et gracia sancti spiritus mediante in verum Romanorum regem et cesarem et per dei gracia in imperatorem promovendum. de quibus plurimum sumus letati et exultavit cor nostrum, quinimo tota exultavit et letatur Ytalia sperans quod tam potentissimi christianissimi
 15 justissimi ac virtuosissimi principis electio ejusque prosecucio cedat ad dei laudem et honorem et unitatem ecclesie sancte sue et Christianitatis robur et exaltacionem^e et Ytalie tranquillitatem et ipsius electi decus et honorem et perpetuam famam et gloriam. et inter alios Ytalicos deo gaudent ac sperant magnificei patres et domini nostri Florentini^f. nos autem fideles et devoti imperii, prout genitores nostri semper fuerunt, eorum vestigia
 20 imitando circa honorem et statum predicti domini Romanorum et cesaris intendemus fideliter, supplicantes^g quod pedibus sue majestatis nos reconmendare dignentur reverencie vestre. quas diu et feliciter conservet omnipotens. scriptum Florencie undecimo mensis
 1400 Dec. 11
 decembris anno domini 1400.

Reverendissimarum paternitatum et dominacionum vestrarum
 25 Suprascriptio ut supra^h. devoti atque servitores Terius^b Joachimus² et Piercivallus comites de Monte Dalioⁱ.

199. *Lucca an die drei geistlichen Kurfürsten, dankt für die Anzeige der Wahl K. Ruprechts mit Versicherung seiner Reichstreue. 1400 Dec. 16 Lucca.*^{1400 Dec. 16}

Aus Karls. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 146 fol. 118^a (121^a) cop. chart. coaec.; über den Stücke steht von der Hand des Schreibers Sequitur diverse missive a partibus Lumbardie et aliis als Überschrift, wozu dann außer dem obigen noch folgen 2) Schr. der Herren von Cortona 1400 Dec. 7 nr. 197; 3) Schr. der Gr. von Montedoglio 1400 Dec. 11 nr. 198; 4) Schr. des Markgr. Nicolaus von Este 1400 Nov. 7 nr. 199.

Gedruckt Martène thesaur. novus 1, 1644 nr. 14 und im wesentlichen Janssen Frankf. R.K. 1, 548 nr. 944. — Regest bei Georgisch 2, 850 aus Martène, und bei Chmel p. 182 nr. 10 ebendaher.

a) an Rande Klammer über einen Theil des Stücks mit den Worten comites de Monte Dalio (sic) von anderer gleich. Hand. b) cod. dominabilium, so auch Martène. c) cod. elig. corr. aus eleg. d) st. placitum hat der cod. noch einmal devotum, wie auch Martène. e) Martène exultationem. f) cod. supplicans. g) sohergeht das Schr. der Herren von Cortona 1400 Dec. 7 nr. 197. h) schwerlich Tenus; om. Martène und Janssen. i) am Rande Monte Dalio.

¹ Monte-Dalio ist Toskanisches Reichslehen noch unter K. Rudolf II, s. Länig cod. Ital. dipl. 1, 2428.

45 ² Ein nobilis vir Johachinus de Montedolio erscheint als comes ac electus senator alme urbis in dem Geleitsbrief des P. Bonif. IX für ihn, dat. Rome apud S. Petrum 4 id. dec. [Dec. 10]

pontif. a. 15 [1403], Vatik. A. Bonif. IX Regg. lib. IX f. 192^b. Derselbe als alme urbis senator in der Urk. desselben, dat. Rome apud S. Petrum 5 kal. jan. [Dec. 28] pontif. a. 15 [1403], ibid. f. 201^b-202^a, und in der andern Urkunde gleichen Datums ibid. f. 202^a^b.

1400
Dec. 16 Reverendissimi^a patres et domini domini et patres honorandi. regramur digna-
cioni vestre super hiis, que devocioni nostre feliciter^b nunciastis. nos enim sicut semper
sacrosancto Romano imperio fideles extitimus et devoti, sic futuris temporibus esse inten-
1400
Dec. 16 dinus et ennetis nostris affectibus exoptamus. datum Luce die 16 decembris mille-
simo quadringentesimo.

Reverendissimis in Christo patribus et Paternitatis vestre filii Paulus de Guini-
dominis dominis Johanni Maguntinensi giis^c civitatis Lucae dominus anciani et
Fridericio Coloniensi Verthero Treverensi vexillifer justiciarius^d populi et communis
archiepiscopis archicancellariis et electo-
ribus imperii dominis et patribus hono-
randis. Lucae.

1400
Dec. 19 200. Graf Konrad von Aitelberg bietet sich dem K. Ruprecht zum Vermittler mit dem
Herzog Johann Galeazzo von Mailand an. 1400 Dec. 19 Pisa.

Aus Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1644f. nr. 15 mit der Überschrift Epistola 15 Cor-
radi comitis de Antisberg serenissimo principi et excellentissimo domino domino Ru-
perto digna dei providentia Romanorum regi et Bavarine duci, und dann Sua ei apud
duccm Mediolanensem offert obsequia.

Regest bei Georgisch 2, 850 nr. 78, Chmel 182 nr. 11, Janssen Frankf. R.K. 1, 548 nr.
945, alle aus Martène l. c.

Serenissime principum et excellentissime domine domine. de majestatis vestrae
electa sacri imperii corona ut ejusdem majestatis devotus et fidelis gratulor in immen-
sum. et quia ignoro utrum pro vestrae majestatis his prosequendis effectibus majestas
vestra quidquam habeat praticare cum illustrissimo domino nostro domino duce Medio-
lani, ideo^e eidem majestati vestrae per praesentes duxi cum reverentia intimandum, quod,
si ad aliqua majestatis vestrae ac ejusdem domini mei honorem concernentia cognoscitis
25 me apud praefatum dominum meum in praedictis operari debere, mihi mandare dignemini.
et operabor in omnibus fide bona, notificans reverenter, ut teneor sicut vester
fidelis, quod ad obtinendam majestatis vestrae in partibus istis intentionem nihil melius
nihil utilius et nihil operis exequendi celerius invenire poteritis, quam cum praefato domi-
1400
Dec. 19 no meo duce Mediolani firman et bonam amicitiam tenere suumque salubre consilium
exequi totaliter in agendis. datum Pisis 19 decembris 1400.

Majestatis vestrae devotus et fidelis Conradus
comes de Aytelberg cum humili recommendatione.

H. Städtische Kosten nr. 201-201^a.

1400
Dec. 11 201. Kosten Frankfurts beim Tag zu Mainz vom Dec. 1400. 1400 Dec. 11 bis
1401
Jan. 15 1401 Jan. 15.

1401
Jan. 15 Aus Frankf. St.A. Rechnungsbücher, nr. 1. 2. 3 unter der Rubrik uzgebin zerunge, nr. 4
unter uzgebin pherdgeld.

1400
Dec. 11 [7] Sabb. ante Lucie: 25 lb. Jacob Weiben Erwin Hartrad Johan Virnburg Wigil
Widenbusch und ein schriber von funf tagen, als sie zu unsern herren dem konige ge-
schicht waren gein Meneze, als er und der fursten ein deil da bi ein waren.

a) am Rand Klammer fast über das ganze mit dem Worte Luca von anderer gleich. Hand. b) Martène feliciter,
ebenso Janssen; cod. filialiter. c) Janssen Guungis, ebenso Martène Guungis. d) sic cod., justitias Martène.
e) Martine et.

- [2] Sabb. ante Thome: 20 gulden virzerten hor Fridrich von Sassinhusen Junge Frosch und Heinrich schrib selbachte mit pherden 5 tage gein Heidelberg zū unsern herren dem kunige als von der gulden monze von Jekil Klobelanchs und ander sache wegin. — item 16 grosse unsers herren des kunigs dorwertern geschenkt. 1400
Dec. 18
- [3] Sabb. post epiphan. dom.: 36 lb. virzerte Erwin Hartrad selbdritte 24 dage gein Menze und vorter gein Coln mit der von Menze Wormß und von Spire fränden an die von Aiche und ire frunde zū werben, daz sie unsern herren kunig Ruprecht da inlassen wulden zū kronen. 1401
Jan. 8
- [4] Sabb. ante Anthoni: 6 lb. Ruprecht Bissen dem burgermeister von ein pherde von 24 dagen, daz Erwin Hartrat gein Colne reit und gein Aiche geridden solde sin von unsers herren konig Ruprechts wegen in inzulassen¹. 1401
Jan. 15

201^a. *Kosten Nürnbergs zum Mainzer Tag vom Dec. 1400 und hernach. 1400 Nov. 3 bis 1401 Jan. 26.* 1400
Nov. 3

Aus Nürnberg. Kreisarchie cod. ms. nr. 489 Schenkbuch 1393-1422 fol. 60^a-61^a, gleichz. Papierhandschr. 1401
Jan. 26

- [Elfte Bürgermeisterperiode des Rechnungsjahres 1400 feria 4 post oim. sanct. bis feria 4 post Andree.] Propinavimus einem abt von Frankreich dez kunigs diener 4 qr., summa 10 sh. 8 hl. item einem bischof und sust zwein mit im dez kunigs von Frankreich reten 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hl. 1400
Nov. 3
bis
Dec. 1
- [Zwölfte Bürgermeisterperiode feria 4 post Andree bis feria 4 in die Thome.] Propinavimus dem Nycolao Gewitz dez kunigs schreiber 4 qr., summa 12 sh. 4 hl. 1400
Dec. 1
bis
Dec. 29
- [Erste Bürgermeisterperiode des Rechnungsjahres 1401 feria 3 post Erhardi bis feria 4 post Pauli conversionem.] Propinavimus dem bischof von Frankreich 10 qr., summa 1 lb. 11 sh. 8 hl. propinavimus dem^a Nycolao Pawman dez neuen kunigs schreiber 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. 4 hl. 1401
Jan. 11
bis 26

a) cod. den.

- ¹ Die Frankf. St.R. hat beim Jahre 1400 unter der Rubrik besondern einzelnge uegbin, die dritte rechnunge unter sabb. ante convers. Pauli [Jan. 22] die Ausgabe: Item 13 turnoß 13 knechten die kerzen drugen gein unsern herren dem kunige, als man in epphanen wolde; und dann noch unter derselben Rubrik Item sabb. ante Valentini [Fbr. 12]: 11 gulden umb ein siden belken, als man unsern herren den konig euphangen wolde han. Bei Lersner Franckf. Chr. 2, 1, 37^b stehen sie unter 1400 ohne näheres Datum; da aber in den Erfk. Rechnungsbüchern die dritte Rechnung stets die beiden ersten Monate des jedesmal folgenden Jahres mit umfasst, so gehören diese Ausgaben zu 1401, wo K. Ruprecht im Jan. noch einmal über Frankfurt kam. Lersner hat belegen statt belegen, auch sonst den Text ungenau widergegeben. — Dazu gehört noch die Notiz des Frankfurter Rechnungsbuches sabb. post Mathie [Fbr. 26]: 31 lb. 14 sh. 4 hell. umb ein fuder

wins und dan 40 lb. umb 100 aechteil habern und 33 sh. 3 hell. davon gein Sassinhusen zū erbeiden unsern herren kunige Ruprecht geschenkt, als er nach siner cronunge zū Colne hie zū Franckenfurd inreit und uber nacht hie bleib; und dann noch item 12 gulden 9 sh. umb win andern fursten gravn herren rittern und knechten uf die obgenant zid zū sehenken, die erstere auszüglich bei Lersner 2, 1, 38^a mit dem unrichtigen Jahr 1400. Endlich in Lade Reichskriege überhaupt nr. 2 in der Zusammenstellung der Steuern und Geschenke an K. Ruprecht 1400-1405 steh: Item 73 libras win und habern, als unser herre der konig von Colne und Margpurg herzwam und ubir nacht hie bleip. Und in der Stadtrechnung: Sahb. ante purific. Marie: 2 gulden virzerte Heinrich schribor selbander mit zwein pherden 2 tage gein Friedeberg gein unsern herren dem kunige in botschaft zū riden [1401 Jan. 29] unter uegbin zerunge.

Krönungstag zu Köln

im Januar 1401.

Ein Verzeichnis der Anwesenden ist für den Krönungstag nicht vorhanden. Man muß sich die Namen selbst zusammensuchen. Ich erinnere dabei nur an die Vollmacht, welche der König und sein Sohn Ludewig erteilen an Johann Kemmerer sonst genannt von Dalburg, Thom Karbel Schultheiß in Oppenheim, milites, und Thilmann von Smalendorch Dechant von Maria ad gradus zu Köln an K. Heinrich IV von England zu Abschließung einer Ehe zwischen Ludewig und Blanchia der Tochter Heinrichs. Da heißt es am Schlusse: *datum et actum Colonie in domo nuncupata domus ducis pro tunc hospitii nostri in camera parenti 1401 ind. 9 pont. Bonif. IX a. 12 r. 1 Jan. 9 10 hora terciarum vel quasi presentibus Friderico archiepiscopo Coloniensi nostro et sacri imperii per Italiam archicancellario, Stephano comite Palatino Reni et Bavarie duc, Karolo duce et marchione Lotharingie, Friderico burgravio in Nuremberg, Rabano episcopo Spirensi, principibus, Adolpho de Clivis et de Marchia, et Philippo de Nassauwe et Sarbrucken, comitibus, aliisque pluribus militibus et nobilibus testibus ad premissa vocatis et rogatis.* Die notarielle Beglaubigung ist von Emericus de Musscheln publ. imp. auct. wcnnon — Ruperti — Ruperti, die Unterschrift lautet: *Ad mandatum domini regis Job Vener.* Gedruckt Rymer foedera 3 ed. tom. 3 p. 4 Seite 194 (Vollmacht für Englische Gesandte ib.), handschriftlich in Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 149^b fol. 283^a-284^a, unvollständig und durchstrichen ib. fol. 25^a. Über anwesende Fürsten 20 ist St.Chr. 13, 89, 13 und 13, 139, 10 nt. 3 (4) gesprochen. Die Regesten von Chmel geben weitere Auskunft. — Die Anwesenheit einer französischen Gesandtschaft ergibt sich aus der Anweisung nr. 293 von 1401 [Mai 6] art. 11^c; auch auf dem vorhergehenden Mainzer Tag waren schon Franzosen erschienen, v. m. s. Der Erfolg ist aber hier in Köln, wo erst Bescheid erteilt wird auf den Vorschlag der Beseitigung 25 des Schismu durch die *via cessionis*, daß letztere nicht angenommen wird, chr. Kar. in Doc. inéd. 1, 2, 766. Der andre Vorschlag, betr. französische Vermittlung zwischen beiden deutschen Königen, ist ohne Zweifel schon jetzt als undiskutierbar behandelt worden wie im folgenden Mai (Nürnb. RT. vom Mai 1401 Einl. lit. E). Das Personal der Gesandtschaft ist wahrscheinlich das gleiche wie zuvor im December zu Mainz, da dieses 30 erst nach drei Monaten wieder heimkehrt, chr. Kar. l. c. 766.

A. Einladung und Vorbereitung nr. 202-204.

In dem Schreiben an den Papst vom 9 Nov. 1400 RTA. 3 nr. 223 gab der neue König die Absicht kund, sich am 25 Nov. krönen zu lassen. Auf dem Mainzer Tag vom Dec. 1400 ist mit den Kurfürsten und mit etlichen andern Fürsten beschlossen 35 worden, das am 6 Jan. in Köln vorzunehmen. Achen¹ war schweierig. Daher die Ver-

¹ Dieß kann an dieser Stelle nicht näher untersucht werden, ich verweise hier gelegentlich nur auf Ulman Stromer St.Chr. 1, 53, woran sich (Wülckern) hist. Norimb. dipl. 514 hält.

schiebung. Die Einladung zum Kölner Krönungstag nr. 202, die wir vom 7 Dec. 1400 haben, geht an eine ganze Reihe Schwäbischer Städte. Wir dürfen annehmen, daß an andre Reichsstände entsprechend geschrieben wurde. Am 8 Dec. 1400 spricht der König sein letztes Wort mit der Stadt Köln wegen der Vorbereitungen, und die letzte Erklärung der Stadt Achen vom 24 Dec. war nicht geeignet, ihn in seinem Vorgehen irren zu machen. Wir haben noch einen Brief von Mainz an Frankfurt s. a. [1401] in *vigil. epiph. domini* [Jan. 5] im *Frankf. St.A. Reichssachen I Acten fasc. XI nr. 647^b or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.*, der auf weiteres hinweist. Er lautet: als uwer der von Worms von Spire und unsere frunde ufgevertiget waren, von sache wegen, unsern gnedigen herren den Romschen konig antreffende gein Aiche zu rijden, und als sie von Collen gein Aiche nit geleide haben mochten sicher dahien mogen zu rijden, darumb sie die sache, darumb sie ufgesant waren, den von Aiche mit irem brieve eigentlich geschriben und ein antworte an sie gefordert hant, als ir daz von deme uwerem wol genzlich verhort hant als wir meynen: darzu die von Aiche mit irem brieffe geantwortet hant in solicher maße als ir in abeschrift irs briffiez, die wir uch in diesem unserm brieffe versloßen senden, wol sehen mogent. und ist uns ire antworte uff den dinstag als gestern [Jan. 4] erst worden. und han wir denselben iren briff mit eyre rijdenden boten hendelingen unserm herren deme konige in unsern brieve versloßen gein Collen gesant, sich darnaich mogen wissen zu richten. *Vgl. Kosten Frankfurts nr. 201 art. 3. 4.*

B. Krönungsbericht nr. 205.

Der Krönungsbericht der Stadt Köln ist freilich beim Akte der Krönung selbst vom 6 Jan. nur sehr kurz, ausführlicher über das zweimalige Einreiten Ruprechts als ungekrönt und als gekrönt Königs vom 5 und 7 Januar, und über das Verhältnis der Stadt zu ihm und seinen Festlichkeiten. Eingeleitet wird der Bericht von einer Erzählung über die vorhergegangene Absetzung und Neuwahl, sowie über die dabei befolgte städtische Politik, deren Rechtfertigung wol die Absicht ist. Zum Akte selbst wurde wahrscheinlich die Krönungsordnung verwendet, die Pertz LL. 2, 384-392 abgedruckt und auf die Krönung Rudolfs I 1273 Okt. 24 bezogen hat. Es steht nemlich eine Abschrift derselben in den *Wahltagsacta* 1 fol. 64^a-69^a in *Frankf. St.A.*, von einer Hand die dem Ausgang des 14 oder wahrscheinlicher dem Anfang des 15 Jahrh. angehört. Die Stellung im Kodex ist für die Chronologie nicht ganz entscheidend: es folgen Stücke von 1410, vorher stehen (außer unfoliirten von 1408 und 1409 und wahrsh. 1372) solche von 1400. Man darf aber doch wol annehmen, daß das Stück dorthin abgeschrieben worden ist, weil es in jenen Zeiten, also bei Wenzel Ruprecht Sigmund, Anwendung gefunden hat. Was die Überschrift „*Capitulum XVIII*“ bedeutet, weiß ich nicht. Es enthält auch den Schluß, den Pertz l. c. 392 f. nt. 2 abgedruckt hat. Schon Römer-Büchmer die Wahl und Krönung der deutschen Kaiser pag. 60 hat auf die Abschrift in den *Wahltagsacta* hingewiesen. Im übrigen kann hier nicht weiter davon die Rede sein, ich erinnere, was diese Dinge überhaupt betrifft, nur an Waitz die *Formeln der deutschen Königs- und der Römischen Kaiserkrönung vom 10-12 Jahrh. in den Abth. d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1873 Band 18. Von dem Schicksal der Krone Ruprechts erfahren wir etwas in Karlsru. G.L.A. Pflütz. Kop.B. 8 $\frac{1}{2}$ fol. 156^b, wo von gleichzeitiger Hand die Notiz steht Item anno domini 1403 feria secunda ante Valentini [Febr. 12] hat die Detzlin geantwert Fricze Beleim burger zu Nuremberg mims allernuedigisten herren dez kunigs crone mit 14 liliun an steinin und perlin ganze und unverrucket, presentibus domino Ulrico de Albeck decretorum doctore, Johanne Elwanger cive Nurembergensi, et B. de Dürlach. Die wirklichen Reichsinsignien konnten bei dieser*

Krönung nicht angewendet werden; sie blieben in Böhmischen Händen, bis sie 1424 nach Nürnberg kamen, s. (Wölckern) hist. Norimb. dipl. 514. Vgl. auch bei uns nr. 340 art. 2.

C. D. E. F. Belohnung der drei geistlichen Kurfürsten nr. 206-207. 208-210. 211-214. 215.

Belohnungen der drei geistlichen Kurfürsten, zusammen und einzeln, namentlich Kurkölns, sind hier zusammengestellt, auch wo, wie bei Kurtrier, es zweifelhaft sein kann, ob von einer solchen Belohnung die Rede sei. Weitere Fürsten-Belohnungen und Privilegien-Bestätigungen mußten natürlich bei Seite gelassen werden, genug daß sie zahlreich hier vorkommen und Notizen sich bei Chmel finden. Bei Kurköln und Kurmainz ist der Ausdruck Belohnung gerechtfertigt, da in den Urkunden zum Theil von ihren Bemühungen bei Krönung oder Erwählung die Rede ist. Wo des näheren die Lehen empfangen wurden, ist St.Chr. 13, 89, 18f. erzählt. Eine weitere Festlokaliät wird ib. 89, 23 und 139, 21 erwähnt. Daß die Krönung gemeinsam von den Erzbischöfen von Köln und Mainz ausgeführt wurde, berichten St.Chr. 13, 89, 13-16.

G. Verhandlung mit den Österreichern nr. 216-218.

Die Verhandlungen mit den Österreichern Wilhelm Albrecht Leopold sind natürlich hier nicht aufgenommen der bloßen Ehe-Werbung halber. Die Gesandtschafts-Instruktion enthält noch viel mehr als dieß, es handelt sich da um das Verhältnis zu den Schwebischen Städten, um Mailand Verona Padua, die Schweizer, die Anerkennung des Königs, den Italienischen Zug, lauter hochpolitische Dinge. Sie sind ohne allen Zweifel schon zu Köln besprochen worden, wenn der Ort auch noch nicht in den erhaltenen Akten steht. Der Brief vom 27 Febr. 1401 ist merkwürdig durch seinen Bericht vom Tag zu S. Veit, und wirft Licht auf die damalige Haltung der Österreicher. Wegen der letzteren kann verwiesen werden auf Stälin 3, 374f. Spätere österreichische Verhandlungen s. nr. 288-290. Ein Brief Hermann Ebners in Nürnberg vom Sa. vor Herren Vaßnaht [1401 um Rund von Wenckers Hand; der Tag ist Febr. 12] berichtet nach Straßburg von dem Empfang und der Anerkennung K. Ruprechts in Nürnberg, von der Belohnung geistlicher und weltlicher Fürsten, von dem Tag zu S. Veit in Kärnten Jan. 30 [So. vor Lichtmess]; vom Anfang wissen wir noch, daß die Nürnberger den König an Lichtmess empfangen haben und haben ihm gchuldet, und am Schluß heißt es, daß den von Österreich groß Vortail geben wird von beiden Parten etc.; aus Exe. Wenckeri 1, 338^a. Die Anknüpfung in Sachen der Englischen Heirat und die Bairisch-Clevische Hochzeit können hier nur beiläufig aufgeführt werden. Von jener war bereits in dieser Einleitung pag. 234 die Rede, wir verweisen nur noch auf das chr. Adae de Usk London 1876; die letztere wird St.Chr. 13, 89, 20ff. und 139, 21 berichtet.

H. Aufforderung an Meissen und Hessen zur Huldigung nr. 219-220.

Die Aufforderungen zur Huldigung gehen ihren Gang. Hier handelt es sich um Meissen und Hessen, gleichlautend, die geistlichen Kurfürsten von Köln und Mainz nehmen die Sache in die Hand, sie gehen von dem Umstand aus daß sie selbst auf dem Krönungstag ihre Lehen von Ruprecht genommen haben. Bald nach diesem Tag fordert

dann Ruprecht selbst den Markgrafen Wilhelm von Meissen auf zur Bekriegung K. Wenzels. Obgleich in den Verhandlungen mit Österreich ebenfalls von der Anerkennung Ruprechts die Rede ist, schien es doch übersichtlicher diese gesondert zu geben.

I. Formeln des Huldigungseides nr. 221-229.

5 *Belehnungen und Huldigungen schloßen sich an die Krönung an. Den Kurkölnischen Huldigungseid theilen wir hier mit, nr. 221 von 1401 Jan. 7. Der der Krönungsstadt steht im Krönungsbericht nr. 205 art. II 3. Es schien angemessen, noch andere Formeln des Huldigungseids, wenn sie auch theils früher theils später fallen, der Übersicht halber hier anzuknüpfen.*

10 K. Anhang: die Kölner Krönung vom 6 Jan. 1401 und Achen als Krönungsstadt, spätere Abmachungen 1407, nr. 230-242.

Der Streit mit Achen geht zwar noch länger fort (vgl. den nächsten Tag). Es schien aber doch zweckmäßig, die Schlußabmachungen über das Rechtsverhältnis der Krönungsstadt als solcher gleich hier unter den Akten des Krönungstages mitzuthemen.
 15 *Hier wird man sie suchen, deshalb sollen sie hier stehen, wenn sie auch erst ins Jahr 1407 fallen. Die Wahl stand frei, da sie auf keinen Reichstag fallen. Übergangen werden durften sie nicht.*

Julius Weizsäcker.

A. Einleitung und Vorbereitung nr. 202-204.

20 **202.** *K. Ruprecht an gen. Schwäbische Städte, läßt sie ein zu der so eben auf dem ¹⁴⁰⁰ Mainzer Tag nach Köln auf 1401 Jan. 6 angesetzten Krönung. 1400 Dec. 7 ^{Dec. 7} Heidelberg.*

Aus Münch. St.A. korpfüz. RTA. K. 103/2 sign. fasc. II Reichs- Kreis- und Religions- sachen von 1399-1499 fol. 10^b nr. 14 cop. chart. coeuv., einzelne unkenntlich gewordene
 25 *Buchstaben sind in Kursive gegeben.*

Rupertus etc.

Unser und des heiligen richs lieben getruwen. wir laßen sich wißen, das wir
 itzint of eime tage zü Meintze gewest sin. und unser kurfursten und etliche ander
 fursten sint bi uns daseilbs gewest. und wir sin mit in zü rade wurden, das wir of der
 30 heiligen drier kunige tag epiphania domini zü latin nehstkumpt unser cronunge zü Collen
 entphaen wollen, wann auch der erzbischof zü Collen güt privilegia hat das er einen ¹⁴⁰¹
 Romischen kunig in sinem bistum und provincien cronen mag wo er wil. begeren wir
 mit ernste, das ir uwer erber frunde of der obgenanten der heiligen drier kunige tag
 zü uns darselbs gein Collen wollent schieken. mit den wollen wir und unser kurfursten
 35 reden of soliehe wege die wir meinen die uch behegelichen sin und auch gerne ofnenen
 sollent. und ir bewisent uns auch daran besunder dankneimekeid und dinst. datum

¹ Über die Zögerung der Schwäbischen Städte Königshoven bei Mone Quellen 1, 260.
 mit der Anerkennung K. Ruprechts s. Forts. des

¹⁴⁰⁰
Dec. 7 Heidelberg feria tertia post beati Nicolay episcopi anno domini millesimo quadingentesimo regni vero nostri anno primo.

In dieser forme ist geschriben den steden zû Swaben mit namen Ulmo Rutlingen Gemunde Nordelingen Dinckelsbohel Bopplingen Aleu Eßlingen Wijle*.

¹⁴⁰⁰
Dec. 8 203. *K. Ruprecht an Köln¹, will sich 1401 Jan. 6 daselbst krönen lassen und schickt Jakob von Laudenburg dahin um die nöthigen Ausstalten zu treffen. 1100 Dec. 8 Heidelberg.*

Aus Köln. St.A. Kaiserbriefe or. chart. lit. clausa c. sig. in verso impr.

Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs.

¹⁴⁰¹
Jan. 6 Ersamen unser und des richs lieben getruwen. wir meynen unser Romische kunigliche eronunge off der heiligen drijer kunig tag nehstkumpt zu Collen zu entphnen, als wir des mit unsern korfürsten zu rat worden sin, und han unserm lieben audechtigen Jacob von Laudenburg dummeherren zu Wormßen brenger diß briefs bevolhen uns und unsern fruuden herbergen zû gewynnen und andere unsere sachen daselbs sich darczû heischend zu bestellen. begern wir fruntlichen an ueh, daz ir demselben Jacob unsern lieben getruwen von unsern wegin in den sachen furdertlich und behullflich sin wollent, als ueh duncket uns und unsern fruuden zum besteu sin, als wir ueh wol getruwen. daran erzeiget ir uns sunderlich danekneme beheglichkeit. datum Heidelberg in die concepcionis beate Marie virginis gloriose anno domini millesimo quadingentesimo.

[in verso] Den ersamen unsern und des richs Ad mandatum domini regis
lieben getruwen burgermeistern rat und andern Mathias Sobernheim.
burgern der stat zu Collen.

¹⁴⁰⁰
Dec. 24 204. *Stadt Achen an K. Ruprecht, kann ihn nur unter gen. Bedingungen einlassen². [1400] Dec. 24 [Achen].*

Aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 22^{ab} cop. ch. coar., die Adresse voran, zuoberst mit der Überschrift Als die von Achen mine herrn dem konige wieder geantwert hant.

Gedruckt Obrecht appar. jur. publ. 1696 pag. 96f., Junssen Frank. R.K. 1, 548f. nr. 946 aus Manuskript im eigenen Besitz Acta et Pacta 132; moderne lat. Übersetzung Martene ampliss. coll. 4, 29f. nr. 16. — Regest Georgisch 2, 850 nr. 79 und Chmel pag. 182 nr. 12 aus Martene.

Unsern willigen bereiten dinst und was wir ernen und gûts vermogen alzît vorgeschrieben^b. dûrfüchtliger fürste und gnediger herre. als fîwer^c hocheit uns nû

a) und wider hier noch nach primo ein etc. b) cod. vors mit dem Abkürzungszeichen, also im Or. wol vorschreiben gemeint. c) em. cod.

¹ Erzb. Werner von Trier an Stadt Köln, er sucht sie, dem Arnold Bassener, der ihn bei der Reise, die er mit dem König nach Köln machen werde, begleiten werde, sicheres Geleite zu geben; dat. Bernkastel crastivo innocentium [Dec. 29] ohne Jahr [1400]. In Köln. St.A. Stüdtebriefe or. ch. lit. pat. c. sig. in verso impr. delapso.

² Jacopo Fantinelly Gesandter des Paul Guinigi Herrn von Lucca schreibt an diesen aus Rom 1400 Dec. 29 unter andern folgendes: notifiehovi,

come questa mattina il papa ne avuto lettore cierte dellanagna, come lo novello imperadore, che dovea andare a choronarsi a Cologna la mattina di santa Chaterina [Nov. 25], lui non v'e andato, per cagione che il vecchio imperadore con molta gente d' arme ne chavalento lo paese del nuovo, et per tanto e convenuto tornare a dricto, e diecci cho tutta lamsagna e ingarbugliata, e, come penso aviate scutito, lo novello imperadore tenne il primo campo a Francholfoorte, e obtenne

- geschrieben hat, so wie ſwër gnaden für ziten uwere erbere fründe zû uns gesant hat
 uns laßen zû verkündigen, wie der hochgeborn Wentzelawe konig zû Beheim umb
 mancherlei versmencnisse und gebrechen wegen, die he lange zit an dem heiligen rîche
 begangen hat, von der Romischer koniglicher wirdekeit öffentlich mit ordel afgesat were
 5 ind ir zû rechten Romischen konige gekorn weret, mit me worden in demselben uweren
 brief begriffen, ind ersoeket ind erfordert ſwër hocheit uns darumb ernstlich, dat wir
 ſich noch gehorsam werden und inlaßen wolden ſwër konigliche crone zû enphangen etc.,
 ind beger ſwër gnade des von uns ein antwert: darof^a begern wir ſwër hocheit zû
 wîßen, dat wir hûlde und eide für ziden gedan han dem dârchflûchtigen fürsten unsern
 10 gnedigen herren Wentzslao dem Romischen konige und eme dat aîch verbrîciet und
 besigelt han, weder die hûlde eide und briefe uns nit enstet zû dîn noch ſwër hocheit
 inzûlaßen, ir enhet zû erste sechs wochen und dri tage vor der stad von Ache gelegen.
 ind as wir dann mit rechte underwîset wûrden von den die billich und von rechte
 darûber zû wîsen hant, dat wir ſich von rechte schûldig weren inzûlaßen, so wollen wir
 15 ſwër hocheit asdann inlaßen und dîn daz wir ſwëren gnaden schûldig sin zû dîn, als
 verre uwer hocheit uns dann wiederumbe dût das sie uns schûldig is zû dîn, as wir
 dit aîch für ziden mit unsen frûnden ſwëre gnade han laßen wîßen. und getrâwen
 darum ſwër hocheit eigen ungnade an uns laßen zû keren. got unse herre beware
 ſich allzit. geschrieben of den heiligen kristavent^b.
- 20 Dem hochgebornen dârchflûchtigen fürsten
 und gnedigen herren hern Rûprecht herzog
 zû Beyern, gekorn zû eime Romischen konige,
 unsern lieben gnedigen herren. Bürgermeistere scheffen und rad des
 kûnglichens stûls der stad von Ache.

[1400]
Dec. 24[1400]
Dec. 24

B. Krönungsbericht nr. 205.

- 25 205. *Kölnischer Krönungsbericht: I über Absetzung Wenzels und Wahl Ruprechts und
 städtische Politik dabei, erstes Einreiten Ruprechts als Ungekröntem zu Köln Jan. 5,
 und Krönung daselbst 1401 Jan. 6; II über das zweite Einreiten desselben als
 Gekröntem, Zug in den Dom, Huldigung der Stadt Jan. 7, Geschenke und Wachen.
 [1401 Jan. 7¹ Köln.]*
- 30 Aus Köln. St.A. Eid- und Statutenbuch 1 nr. 58 und nr. 59, gleichzeitige Eintragung
 auf Pergament, die Überschriften der beiden Abtheilungen in rother Tinte so wie je
 der erste Buchstabe; bei den Zeichen über u blieb nichts übrig als durchweg das ü
 anzuwenden. Über den Kodex s. St.Chr. 12, 327f., Ennen Gesch. 3, 113f.; Curdauns
 in St.Chr. 12, 336 bemerkt noch, daß die letzten 5 Zeilen der Seite von einer Hand
 35 des 15 Jahrhunderts ausgefüllt sind mit einer kurzen Notiz über den Einritt Fried-
 richs III (1442).
 Gedruckt St.Chr. 12, 332-336 von Curdauns aus derselben Quelle. — Benützt von Ennen
 Gesch. 3, 138f.

a) korr. mit anderer Hand oft statt umb. b) cod. kirstavent.

- 10 la gornata uzata, e quelli li fecieno omaggio. poi
 ando ad Aquisgranis come uzanza, quelli nollo
 acciettarono, e per detto ragione dovea andare a
 Colonia, e poi e seghuita la cosa come notata,
 ehe idio proveggha al meglio della Crisstianita.
 45 Aus Lucca St.A. lettere a P. Guinigi or. ch. lit.
 cl. c. sig. in verso impr. deperd.
¹ Der Band ist (nach Curdauns St.Chr. 12,
 327f.) gemäß einer zu Anfang stehenden Notiz
 im Jahr 1407 begonnen, und die obige Aufzeich-
 nung von gleicher Hand. Diese Aufzeichnung
 kann aber ursprünglich doch früher abgefasst und
 erst nachträglich hier eingetragen sein, sie selbst
 hat am Schlusse das ausdrückliche Datum des
 7 Jan. 1401.

[1401
Jan. 7]

[1] Dit sint de geschichte, so we de geschagen, doi der coenink van Behem van deme heiligen Roemsehen riche untsat wart, ind doi der nūwe coenink Roprecht gesat wart in sine stat.

[1400
Aug. 10]

[1] Id si zo wissen: als vürmails de kûrfürsten ind ander herren amme Ryne ire vergaderonge dückewerf zo Maentze zo Franckenfort ind zo Boparden bi einander hatten¹, aldaz si in dat leste die steide bi sich zo komen beschreven ind besaanten zo maenehen ziden, ind si up eine zit verstaen liessen (ind dat was in deme jaire nae goitz gebürt vierzienhondert jaire), we dat si umb notorft ind gebrechs wille des heiligen Roemsehen riehts ind der heiliger Cristenheit eine veranderonghe an deme riche meinten zo doin ind dat si ire eide ind trāwe de si deme riche gedaen hetten darzo droncege, want si bedoechte dat dat rieh ind de gemeine Cristenheit van deme Roemsehen coeninge de zo der zit was as mit namen coening Wenceslaw van Behem zomaile unbesorcht ind unverwart bleve ind unden gienege, ind hetten sulchen noit ind gebrech oech zo maenehen ziden deme selven coeninge van Behem als eine Roemsehen coeninge in der zit vürbraicht unthoiden geschreven ind oēch montligen zū erkennen gegeven, des hee doch allit niet enachte: ind darumb so begerden die fursten van den steiden, dat si bi deme, den si deme heiligen riche wurden geiven ind zovogden, ind vort bi in ind anderen fursten ind herren zoi deme riche gehoerende bliven weilden, ind dat die steide in des ire antworde geiven weulden, want si in deme selven jare as up seute Laurencius dach zo Laensteyne sin weilden².

[2] Ind up de selve zit so schiecke de stat van Coelne ire vrūnt aldaz zo Laensteyne zo den fursten, dar ouch ander steide mit namen Straispuigh Maentze Würmse Spyre Franckenfort Fredeberg ind Geylenhūsen ire vrūnt geschickt hatten, wiche steide alle gemeinlich den fursten eine antworde gaven usser einen monde, ind was de antworde up desen sin gelegen: „genedige herren. wir sin herkomen van der steide weigen uren genaiden zo antworten up ure begerte in der voigen³ we wir lestemaills zo Franckenfort van uch gescheiden sin: wir de steide sin unsme genedigen herren heren Wenceslaw, deme Roemsehen coeninghe der ietzont ist, verbontlich mit eiden, iecklige stat as ire zogeboert; darumb so enkommen wir uren genaiden ind wirdieheit dese zit niet voirder geantwortet; doch so weilden wir die steide umber ie alleweige gerne doin so wat uns mit enen ind mit bescheide geboerde“⁴.

[3] Darna zer stont als die steide heinkomen wairen, so schreven de kûrfürsten, mit namen her Friderich zo Coelne her Johan zo Maentze ind her Werner zo Triere erzbüschofe her Roprecht van Beyeren her Rodolff⁵ van Sassen herzoigen, den steiden einen offenen versgelden brief: dat si coenink Wenceslaw van Behem umb kontlige gebrech ind missedit, daemit hee sich des heiligen Roemsehen riehts unwirdich gemacht hette, afgedain ind afgesat hetten van deme Roemsehen riche⁶. ind schreven oēch

¹ Siehe die *Versammlungstage* in Band 3.

² Dieß ist der Termin, der noch in der Rede des Ritters Johann von Talburg 1400 Jan. 4 zu Frankfurt bezeichnet wurde, v. m. s. in Band 3, 189, 36. Eingeladen wurde dann auf 11 Aug., ib. nr. 146-151. Man kann wol dazu (zum obigen Texte) die Anweisung K. Ruprechts an Albrecht von Thanheim zur Werbung an die Lombardischen Herren und Städte [1400 Dec. — 1401 Jan.] vergleichen, wie in St. Chr. 12, 332 nt. 2 geschicht, nur darf man diese kein Schreiben der Kurfürsten nennen, wie dort ebenfalls geschicht. Es scheint, daß hier oben ein nicht mehr erhaltenes Schreiben

der Fürsten (Kurfürsten) an die Städte zu Grunde liegt. Vgl. übrigens RTA. 3 nr. 142 und nr. 156.

³ Vöge, *Art, Weise, Sitte*, mhd. WB. 3, 440.

⁴ Diese Äußerung der Städte zu Lahnstein lernt man nur aus dieser Stelle kennen, vgl. RTA. 3, 220 nt. 2.

⁵ Dieß ist ein Irrthum, Rudolf fehlt in den Verkündigungen der Absetzung vom 20 und der Wahl v. 21 August 1400, vgl. RTA. 3 nr. 204 ff. Wie lange er mithat, s. RTA. 3, 172, 20 ff.

⁶ RTA. 3 nr. 207 wörtlich benutzt.

deselve kûrfursten, ussgescheiden her Roprecht vurgnant, den steiden einen anderen brief¹: we dat si den alredurlûchtigsten fursten ind herren heren Ruprecht zo der zit pallantzgreven bi Ryne ind herzougen in Beyeren zo eine Roempchen coeninge van der genaiden guitz zo eine zokontfigen keiser einmodencligen gekoiren hetten, ind begerden van den steiden ind ermaenden si ouch oevermitz de eide, daemitz si deme heiligen rîche verbonden weren, dat si den egnanten heren Ruprecht mit in vur einen reichten gewairen Roemschen coening ind zokontfigen keiser heilten ind ieme gehoirsam weren genzlich mit hulden eiden ind mit allen eren nutzen dienstun ind gevellen deme heiligen rîche zoghorende.

¹⁴⁰¹
Jan. 7

[4] Ind nademe sich unse herren vamme raide doi mit iren wîsen vrûnden ind mit der gemeinden up dese sachen untsonnen ind beraiden hatten, ind coening Ruprecht mit den fursten ind herren dri dage ind seess wechen vur Franckenfort geleigen hatte: so ergaiven sich de steide willenclich zoi sinen genaiden mit beheltenisse irre vriheit ind gewoenden, we si de van anders herbraicht hetten. ind schreven darumb die steide mit raide coening Ruprechtz und der fursten coening Weenceslauwe van Behem up sulchen gehoirsam als die stat van Coelne sinre personen van des heiligen rîchs weigen gelaen hetten², mit beheltenisse doch sulcher hûlde ind eide als si deme heiligen rîche gedaen hetten, want si enwulden sinre personen van des heiligen rîchs weigen niet me verbonden sin. darup der coening van Behem geine antworde noch anders niet me enschreif.

[5] Ind doi sich dit allit alsus ergangen hatte, so was coenings Rûprechtz begerde, dat hee sine croeninge zo Coelne vur den heiligen drin coeningen gerne untfangen weulde, want de van Aiche nochtant mit ieme niet genzlich oeverdragen hatten. ind geschach dat also, ind der coening kwam zo perde inriden zo sent Severyns portzen³ mit vele anderen herren, ind de coeninginne kwam mit iren vrouwen ind jonefrauwen zer selver zit zo wagene sent Severyns portzen in. ind dat was up den heiligen druizien avent in deme jair vierzienhondert ind ein na Cristus geburt. des reden die burgermeister rentmeister ind vele burger usser Coelne utngnen⁴ den coening ungewapent ind hieschen sine genaide willkome sin. ind was sine herbergo in des herzougen huis van Brabant⁴, ind der coeninginnen herbergo was dae beneiven in deme huise zoi Valkensteyne. ind alsbalde hee afgestanden was, so hatten unse herren ire vrûnt dargeschicket, ind hieschen sine genaide ind de coeninginne wilkome sin, ind boiden in der steide dienst, ind daden ieme ind der coeninginnen ind andoren fursten ind herren der steide win schenken. ind untfiengen den coening doch den dach niet als einen Roemschen coenink, want hee sine croeninge noch niet untfangen enhatte. ind des anderen dages als up den druizien dach des morgens vroc so untfienge hee sine croeninghe in deme doime vur sente Peters elter, dae bîschof Friderieh van Colne de misse sank. ind als sich dat ergangen hatte as sich dat geboert, so dede hee der steide ire confirmacie besogellen ind gheiven mit

¹⁴⁰¹
Jan. 5

¹⁴⁰¹
Jan. 6

a) cod. tgaen, der Sinn ist jedenfalls daß sie ihm entgegenritten, die Ergänzung der² fehlenden Buchstaben ist nach dem unten folgenden Beispiel gemacht.

¹ RTA. 3 nr. 210 wörtlich benutzt.

² Kölns Absagebrief an K. Wenzel haben wir nicht; die Stadt schreibt an Achen 1400 Okt. 13 daß sie abgesagt habe, nr. 153. Den entsprechenden Brief Frankfurts an Wenzel v. 7 Okt. 1400 haben wir nr. 150 mitgeteilt. Vgl. Köln an Mainz v. 13 Okt. nr. 152. Die beiden Kölnischen Briefe, an Mainz und an Achen vom 13 Oktober,

stimmen mit obigen Worten. Kölns Absagebrief scheint in der entscheidenden Stelle ähnlich gelautet zu haben wie der Frankfurts vom 7 Okt. 1400. Über das Absageformular s. Köln an Mainz Okt. 13 die Anmerkung.

³ Am Süd-Ende der Stadt.

⁴ Am Hof, dem Südportal des Doms gegenüber (Cardanus in St.Chr. 12).

[1401
Jan. 7] der majestait as sich dat geboert; wilche confirmacie de stat zo schreven ind zo segellen
coste drissich ryntsche guldin.

[II] Dit is dat utfenknisse, so we der vurngant coenink Rûprecht doi van der
stat van Coelne ontfangen wart etc.

[1] Darna des niesten dages na^a drûziendage, dat was up einen vridach¹, so reit
1401
Jan. 7] coening Rûprecht mit der coeninginnen usser Coelne zo Wijer², ind hoirten da misse.
ind qwamen doi na der steide adem herkomen ind gewoonden zer Wyerportzen³ zo
perde iriden in eins Roemsehen coeninx wise. aldar hatten use herren vanme raide
irre raitzgesellen zwene geschickt, die aldae naimen des coenings ross mit deme breidel,
ind desselven gelichs zwene irre raitzgesellen, de der coeninginnen ross naimen mit deme
breidel; ind leiten de rosse bis up de stat, da der coening ind de coeninginne afstoenden.
vort so droigen irre viere boiven des coeninx heffde zwene balken zosamen^b geneet,
dat wairen zwene van ussen herren vanme raide ind zwene van den scheffenen^c; des-
gelichs boiven der coeninginnen heffde zwene balken geneet, droigen ouch zwene vanme
raide ind zwene van den scheffenen^d. vort soe giengen de viere orden^e mit processien
bis zo den Wissen vrafwen⁵ utgaen den coening ind coeninginne. vort so reden die
zwene burgermeister up zwen groissen hienxten mit iren vrûnden uwegapent ind mit
iren trûmpen vur⁶ deme coening, bis hec afstoint. vort hatten use herren geschickt
vûr die Wyerportze hondert schûtze gewapent, da der coening ind coeninginne in-
qwamen.

[2] Ind coening ind coeninginne reden vort des richs straisse heen ind stoiden
af in der Dranckgassen vûr sente Marien greden⁶. ind coening ind coeninginne giengen
durch sent Marien greden in den doim. vort so stoint aldae die pafschaft zo sente
Marien greden mit iren crucen ind warden des coeninx.

[3] Ind als der coening doi usser doime qwam, assvort gienk hec up den
sall boiven de Hachtportze, umb de hûlde van der steide weigen zo ontfangen. aldae
stoint her Arnolt Losschart⁷ ind sprach de hûlde. doi hec de sprach, doi stoint hec
deme coeninge^f up eine side ind ein burgermeister up die ander side. ind der ander
burgemeister hielte up sime heuxte da beneden upme hoive bi der gemeinden. int dit
sint die wort der hûlden, de hernae gheschreven steent: „desen dach hûde ind desen
dach all ind van desem dage vort hûlden wir vrie bûrger van Coelne unsere herren
heren Rûprecht deme Roemsehen coeninge hoûlt ind getrûwe zo sin, beheltenisse uns
unser stat unsen wiven ind unsen kinden irre vriheit sonder argolist, so uns got helfe
ind de heiligen“⁸.

a) om. cod. b) cod. bis. c) cod. schiffen mit Überstrich. d) ebenso. e) vûr? f) coeningen?

35

¹ Den Tag nach der Krönung hätten viel Fürsten ihre Lehen von Ruprecht empfangen, berichtet Hist. Nor. dipl. 514 mit Berufung auf das Schr. Rupr. an Martin v. Arragon. bei Martine Th. n. a. I, 1651 (daraus bei uns) 1401 Merz 7. Utman Stromer St.Chr. I, 53 darnach dez nehesten tags do empflugen fürsten und herren ir lechen. So auch sonst.

² Kloster vor dem Weiherthor (Cardauns).

³ Jetzt Weyer-Thor, am wss. Ende der Stadt.

⁴ Die Bettelorden (Cardauns).

⁵ Der Magdalenen-Konvent Augustiner Ordens „im alten Graben“, auf der heutigen Bach, an der Einmündung des Perlengrabens. St.Chr. 12, 209 nt. zu Haag. V. 1304 (Cardauns).

⁶ Ecclesia S. Mariae ad gradus.

⁷ Tritt zu Johannis 1400 in den Rath ein, über registr. sen. I, 12^b (Cardauns).

⁸ Die Formel steht auch, ohne wesentliche Abweichung, in Berlin kön. Bibl. Ms. theol. lat. Fol. 40 490 f. 179^b; der kön. Name ist durch N ersetzt, und die Aufzeichnung gehört in K. Sigmunds Zeit: Van deme Roemsehen koninge. dit is alsulche buldonge, as die stad van Colne zo doim pleit, so wanne ein newwe gekoren Roemischer konink isert zu Colne ingevoirt wirt, alsus luidende: [folgt die Formel, dann] ind darup gift use here der Roemische konink der stode widerumb eine confirmacie alle ire privilegien, in formen as dat sine vurfaren gedain haint, ind dat in deme re- 50

[4] Zer stont darnae so trümpde man up zo hoive, ind der coening woude gaen ¹⁴⁰¹essen. dar qwamen de zwene rentneister der steide ind presentierden de gave de ^{Jan. 7}de stat van Coelne deme coeninge schenckde. dat was mit namen [folgt ein leerer Raum von mehreren Zeilen im Kodex, der wahrscheinlich noch ausgefüllt werden sollte]. vort
 5 so schenckde man ieme nûin amen goitz wins, wilcher amen umber zwene kneichte eine droigen an eime bofume; ind eine ieder ame wass mit eime wissen slaiflachen oeverdeckt [folgt ein kleinerer vielleicht nur zufälliger leerer Zwischenraum]. vort so presentierden
 10 de rentneister der coeninginnen de gave van der steide wegen in ire herberge. dat was mit namen [folgt im Kodex wider ein leerer Raum von einigen Zeilen zur Ausfüllung].

[5] Vort dewile der coening in der stat was, so leenden ieme unse herren vamme raide dach ind nacht schützen, mit namen [leerer Raum von etwa einer halben Zeile wol zur Ausfüllung], de ieme sine portzen ind doeren bewarden. desselven gelichs schickden unse herren ire vrûint ind schützen alle aventz gewapent vûr de doeren, da
 15 de herren danzden, die da bestalten ind bewarden, dat die heirschaf unverdrongen bleve. Datum anno domini millesimo quadringentesimo primo crastino epiphanic domini. ¹⁴⁰¹
 Jan. 7

C. Belohnung der drei geistlichen Kurfürsten zusammen nr. 206-207.

206. K. Ruprecht erfüllt und bekräftigt den drei geistlichen Kurfürsten die am 20 Aug. ¹⁴⁰¹1400 in Id. 3 nr. 200 gemachten Versprechungen¹. 1401 Jan. 7 Köln. ^{Jan. 7}

- 20 *D aus Düsseld. Prov.A. Urk. Kurköln A III nr. 1258 or. mb. c. sig. pend.*
K coll. Karlsr. G.L.A. Pfalz. Kop.B. 4 fol. 21^b-22^a cop. chart. coaev. mit der Überschrift
 Als unser herre der kunig den drien erzbischoffen kurfarsten zugesaget und gelobt
 hat etlich punte von irer bestetigunge wegen von den landen Meilan und Bravaunt,
 von den zollen.
- 25 *C coll. Wien. H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 19^a^b cop. ch. coaev. mit der Überschrift*
 wie in K.
 Regest bei Chmel 74 aus C.

Wir Ruprecht von goicz gnaiden Roimsscher konig zo allen zijten merer des reichs
 bekennen und tûn kunt mit diesem brieve: daz wir den eirwirdigen Friderich zo
 30 Colne Johan zo Mentze und Wernher zo Triere ertzobusschoven unsen kurfarsten des
 heiligen rijchs erczecaneclern unsern lieben neven und yre yelichem besunder versprechen
 zosagen und globen mit craft dis briefs zo halden ane cynche widerrede alle die punte
 und artikelte hernageschrieben. [1] zome eirsten confirmoiren^a bestetigen und erûnwen
 wir in und yren stiften und yrem yelichem besunder alle yre brieve, sij halden ynne
 35 concessien confirmacion promission oder indulta privilegia freiheiden und herkomen, na
 ynhalde der gulden bullen, und sollen und wollen sij und yre yelichen da-ynne nyet
 hinderen van eyneher eygenschaft oder anderen sachen weigen die wir und daz rijche
 da-ane hatten. [2] ouch sollen und wollen wir der heilger kirchen sachen uns lassen

a) D confirmoiren?

40 gister, da der stede privilegien inne steint, geschreven begriffen steit, ind uiz deme latine in
 duitschen gesat is, as hernæ geschreven volcht [folgt die Bestätigung K. Sigmunds für alle Pri-
 vilegien der Stadt von Königen und Erzbischofen,
 45 Köln 1414 Nov. 21].

¹ Der Sinn der einzelnen sich entsprechenden

Artikel hier oben und in RTA. 3 nr. 200 ist
 wesentlich der gleiche, die Fassung zeigt aber dðch,
 wegen der veränderten Lage der Dinge, solche
 Abweichungen daß wir lieber das ganze hier noch
 einmal aufzischen. Die Artikelszahlung ist in
 beiden Stücken die gleiche.

1401
Jan. 7 gantzlichen bevoilen sijn, und sullen und wullen die ouch handeln mit gotlichen rede-
lichen weigen und da-yinne tün mit raide ind willen der vurschreiben unsere kurfursten¹.
[3] ouch als koning Wenzlaw zo Beheim, in den zijden as er eyn Roimsscher koning
geweist is, den van Meylann uff daz lant van Meylann eynen hertzougen und uff daz
lant Paveye eynen greven gewirdiget und gemaichet hait, daz widerouffen und vernichtigen wir gantzlichen van Roimsscher koninglicher macht, und sullen und wullen
dieselben lande und andere des heiligen rijchs lande in Lamparden und in Welschen
landen na aller unser macht ain geverde widder an daz rijche brengen na raide der
vurschreiben unser kurfursten und die dan ouch bij deme rijche getruwlichen behalden;
und sulehe kost, die daruff gheyn werden und darumb gesehen, darumb moigen wir
an dieselben lande griiffen und die davan uyssrichten und wider nemen mit^a raide der
kurfursten. [4] vort wann daz land van Brabant mit sijnen zogehoiern van doide der
hochgeboiren Johanna yezo herezougynne zo Brabant dome rijche nu ledich wirdet und
vervellet, so sullen und wollen wir auch na alle unser macht ungeverliche dasselbe lant
mit sijnen zobehuceren weder an daz rijche brengen deme rijche zo behalden; und sulehe
kost und schaiden, die daruff gaende wurden und darumb gesehen, darumb muogen
wir an dieselbe lande griiffen und die davan uyssrichten und weder nemen na raide der
vurschreiben unser kurfursten. [5] ouch widderouffen wir gantzligen und vernichtigen
mit craft diss briefs allo nuwe zolle und turnose, die der vurschreiben koning Wentzlaw
als eyn Roimsscher koning und van des rijchs weigen uff deme Rijne yemande wer dor
sij gegunnet gegeben oder verschreiben hait, die nyet angangen sijnt. und sullen noch
enwollen dernoeh keyne andere nuwe zolle turnose oder wardzpenninge uff deme Rijne
nyet verlenen geivon noch ufflegen oder ufflegen lassen ain wissen willen und rayde
der vurgenanten kurfursten. und hette keyser Karl oder koning Wentzlaw vurschre-
ben^b eynehe nūwe zolle uff deme Rijne widderouffen, uyssgenomen der vurschreiben
kurfursten zolle, dieselben sullen wir ouch vur^c wederrouffen halden und der nyet van
nūwes verleenen verschriben oder oomfirmeiren. [6] vort sullen und wollen wir die
vurschreiben kurfursten und yre stifte smetlichen und besunder und die yre ain ge-
verde truwelichen hanthaben schuren und schirmen und yn bystendich sijn as eyne
Roimsschen koninge zogehoiert, besunder da sij reiches an uns beident und blyben
willent; und sullen sij ouch gemeynlichen und besunder weder reicht nyet drengen ain
geverde. [7] und sollen und wollen wir ouch diese vurschreiben stuoke punte und
artikole und yre yelicheim, as balde wir keyser werden, den vurschreiben kurfursten
und yren stifften ernuwen und mit unser koyserlicher majestat insigel verschreiben und
versiegelen in der bester formen ain allen yndrag und wederrede. alle vurschreiben
stuoke ind punte und articule und yro yelichen^d hain wir den egenanten kurfursten
und yre yelicheim gereidit und geloift reden und gelouven geenwondich in craft diss
briefs in guden truwen stete veste und unverbruchlich zo halden und darweder nyet zo
suchen oder zo doin geistlich oder werentlich, wie des zogeen oder gesijn mochte, in
eyneher wijse, ain alle argeliste und geverde. mit urkunde diss briefs versiegelt mit
unsern koninglichen majestait -insiegel, gegeben zo Colne an deme nehesten freytidage nach
deme zwelfden dage epyphania domini zo latijne genant nach Cristi geburte tusent vier-
hundert und eyn jair unsers rijchs in deme ersten jaire.

1401
Jan. 7

[in verso] Registrata Nicolaus Buman.

Ad mandatum domini regis
Mathias Sobernheim.

a) K nach, C mit von derußen Hand aller ausgestrichenes nach überschrieben. b) K unser abgekürzt, ohne
Zeitsitz verschriben aus dem abgekürzten verschriben der Vorlage, C vurschreiben mit Abkürzung. c) om. K.
d) D yelicheim, K yglichen am Schluß radirt, C yglichen.

¹ Über die französisch-deutschen Verhandlungen Köln s. die Anweisung K. Ruprechts an Meister
wegen der Kirchensache zur Zeit der Krönung in Albrecht vom 6 Mai 1401.

207. K. Ruprecht hebt die in den letzten dreißig Jahren vom Reichsoberhaupt verliehenen Rheinzölle auf, gebietet die von Karl IV und Wenzel widerrufenen nie mehr zu erheben, verspricht keine ohne Willen der drei geistlichen Kurfürsten zu errichten und erklärt die, die er etwa gegen deren Freiheiten genehmigen würde, im voraus für nichtig. 1401 Jan. 7 Köln. ^{1401 Jan. 7}

A aus Düsseldorf. Prov. A. Urk. Kurköln A III nr. 1259 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

B coll. Karlsr. G.L.A. Pflitz Kop. B. 4 fol. 22^a-23^a cop. ch. coaev., Überschrift Als unser herre der kunig alle nāwe zolle wiederruffen hat und keinen nāwen furbaz an der korforsten rat und willen ofsetzen sal, und, ob er friheit guade oder briefe gebe die wider der knrfursten friheide etc. weren, daz die vernichtet und widerruffen sin sullen.

C coll. Wien. II.H. St.A. Registraturbuch C fol. 19^b-20^a cop. ch. coaev. mit derselben Überschrift wie B.

Gedruckt bei Chmel pag. 190-192 nr. 4 aus C. — Regest bei Pelzel Wenzel 2, 435f. mit Quellenangabe in regestia Ruperti was wol C ist, Chmel 75 aus C, Lacomblet Nieder-rhein. Urk. B. 4, 1 nt. 1.

Wir Ruprecht von gots gnaden Roemscher konyng zu allen tzjten merer des rijchs dun kunt offentlig myt desem brieve allen die yn sehen oder hoiren lesen: under anderen manchfeldigen sachen die unsern konynglichen gedancke^a ankoment daz heilige Roemsche rijche zo besorgen, nu wir von gotz versehen kurtzlichen zo eyne rechten werentlichen Roymischen konyng erwelt syn und erhaben, so keren wir unsern sin muegelych daz zu, daz wir dem gemeynen kouffmanne und yedermanne vrede *geben*^b und gnade, und des heyligen Roemsehen rijchs undertanen geistlich und werentlich mancherley beswerunge, die yn kurtzen jairen ufferstanden sint, abedoen, und daz yderman der die straißen zo wandelen und zo buwen hit von uns und unser konyngelichen nuwer zokunft lichtunge ervuele. [1] und wan wir vernomen haben, dat des Rijns strafum, der yn Duytschen landen de gemeynste kunynglichste straisse is, mit as vill ungewonlichen nuwen zullen, die kunyng Wentzeslaw von Behcim otwan Roemscher konyng bynnen sinen zijden zo groissen unverwintliche^c verderffnisse und boswernisse des gemeynen landes als lichtlich und ane rait consenss und willen der kurfursten anme Rijne, die des mit zo doen hatten, und unbedacht verlenet und gegeben hatte, als gar groisslich und verderfflich beswert ist und degelich besweret werde^d, daz der gemeyne kouffman und alle des heiligen rijchs undertane deshalbal zu groissem verderffnisse und schaden komen sint und noch furter kemen ob des mit zidigem raide neit verhor^e und dem gemeynen kouffmanne und yedermanne damit neit versehen enwurde: davon so haben wir durch gemeynen nutzes willen als eyn Royscher konyng, dem daz steet zo besorgen, mit wolvurbodaichtem muede und mit raide unser und des heiligen rijchs kurfursten und andero unsere fursten und getruwen und mit unsern rechten wissen alle und yeckliche zulle, die sin kleyno oder groiß viel oder wenich, die syn yezu uffgelacht oder nyt, die der egnante kunyng Wentzeslaw oder sine fuffaren Roemscher keysero oder kunyng bynnen driessich jairen neest vergangen yeman, er sij furste geistlich oder werentlich grave vrehre herre dyenstman ritter knecht oder stat oder yemans anders wer er sij, uffzusetzen oder zo heben verleent geben erleuft oder verbrievet hant, und ouch alle tornosse und wardspennyng, der sin ouch viel oder wenich, die sin itzu uffgelacht oder neyt, yn wilcherhande wijse die hymen der vurgenanten zijt yeman wer der were geben verleent uffgelacht oder verbrievet sint oder die yman sust aen unsern oder unser^f fuffaren Roemsehen keysero oder kunyng verhengnisse oder anders zo unrechte nyemet uff

a) B gedancke, A gedanckt, C gedanck. b) om. ABC. c) C grossem unverwintlichen. d) A em. statt werden, C werden. e) A könnte auch verhoilt heißen, C verhoet. f) A unsern, B unser, C unser.

1401
Jan. 7

des Rijns straum von Basill an biz yn die see sunderliugen bynnen lijnpade geleide und termijnen unser^a und des rijchs kurfursten amme Rijne, an welchen enden soliche zulle gelegen oder erluufft sin zu heben gantzlich zu mail und aller sachen abgomenen vernichtet und wederroiffen haben, abenemen abesetzen und wederroiffen die mit krafft diß brieffs und mit unser Roymischer kunynglicher volkomener^b mechte. [2] waz zulle 5
ouch seliger gedechtniße keyser Karl und der egenant kunyg Wentzeslaw unser furfaren bynnen yren zijten hant wederroiffen und yre brieve daruber geben haint, die zolle sollen wir ouch vur wederroiffen halden und der neit von nuwes erlicnen^c geven oder confirmiren, und meynen setzen wollen und gebeiten daz dieselbe zulle von deser tziyt verfaßner von nyman nummerme zo cynchen zijten genomen gehaben oder uffgelacht werten sunder daz die gantzlichen und allersachen abesin sollen und abeblichen. 10
[3] auch so haben wir den erwerdigen Frideriche zo Colne Johanne zo Mentze und Wernher zo Triere ertzbuschoffe des heiligen Roemischen rijchs ertzcancelern und kurfursten gesacht versprochen und globt bij unser kunynglichen truwen und eren, daz wir dergliuche noch keyne andere nuwe zulle thornoße^d wartzpennynge verloben goben 15
erleuben oder offlegen sullen lassen ane yren wissen willen und rait, und gebeiten darumb allen und yglichen fursten geistlichen und werentlichen graven frihen herren dienstluten rittern knechten amptluten zulnern gemeynheiden der stede burgern oder sunderlichen personen und allen andern unsern und des rijchs undertanen und getruwen yn wilcherley adel eren wir den oder wesen die syn, daz sy sulche zulle furbasmer nyt 20
nemen off^e ufheben sullen sunder die gantzliche abedoin und abenemen und abesin lassen, als lieb als yn sij unser ungnade zu vermyden, und ouch under eyner penen van ezeihendusent marcken lodiges guldes daryn wir dengenen der herweder dede und alz dicke daz geschege wullen gantzliche syn erfallen, dieselbe pene halb yn unsere kunyngliche rentkamere und die andere helffte dem ertzbuschoff von in, in des lijnpade 25
creisen^f und termynne der zoll gehaben wurde, sal sin erschenen und gevallen. und mach derselbe ertzbuschoff die pene von unsern und sinen weigen von den heisschen vordern und nemen, darzu wir eme behulfen syn sullen aen alles geverde. [4] vort wann unsern kunynglich begriff und gedechtenisse yn unsern und des heiligen rijchs sachen manchfeldichlichen sint, so moychte is wail geschien, daz umb dergener verdrießlicheit willen, die uns biddende weren, unser kunynglich majestad underwilen unwissens erlenen^g geven oder verschriven moichten brieve privilegien oder friheide die 30
weder der^h egnanten ertzbuschoffe und kurfursten amme Rijne privilegien friheide gnade oder herkomen weren. und wann unser kunyngliche majestait daz wail recht mirket und bedenket und stoetlichs in unserm sinne begriffen, daz die egnanten kurfursten des heiligen Roymischen rijchs geleidere und veste stede sule sint und daz heilige Roemische rijch buyssen yren rait helffe und zodoin nyt woll bestain noch eygentlich gehanhabt werden mach, also daz wir yn darumb yre privilegien friheide gnaden und herkomen, die sij von unsern furfaren behalden besessen und herbracht haint, billichen hain zu merren und nyt zo mynren: wer' ez darumb, daz wir in der vurnantem wijse 40
in zukomenden zijden yman, wer der were, eyneche privilegie friheide oder gnade deden oder geven, die weder der furgnanten kurfursten gnaden privilegien friheide oder herkomen weren, in wilcher wijse oder mit waz kunnenⁱ worden oder brieven die gegeben verlent oder verschriben wurden, ob auch daz die neit zu wederroiffen stoenden, die allesament, waz der were oder wem die also gegeben wurden, wir nu als eyn Roemischer kunyng und von unser volkomener Roemischer kunynglicher mechte gantzlich und 45

a) A unsern, BC unser. b) C volkomenh, mit Überstrich durch das h als Abkürzungszeichen. c) B erleuen, C erlenen. d) C and. oder. e) B und. f) A crossem oder crosain, BC crossem. g) B erlenen. h) em. statt die. C die. i) C künne.

alzomail abesetzen und^a wederoffen, und wollen daz die vur wederoffen abegelacht¹⁴⁰¹
 und vur nycht gehalten werden sullen, glych als sij von unser konyglicher majestaid^{Jan. 7}
 unwissens und zomail neyt verleent und behalden weren worden, und setzen die, dan
 als nu, nu as dan, gentzlichen abe, geyne muege macht oder werniße oder durniße^b me
 5 zu behalden oder zu haben. mit urkunt diez brives versgelt myt unser konyglicher
 majestat ingesegel, der geben ist zu Colne an dem nechsten frijtdage nach dem zwolfften
 dage epyphania domini zu latin genant, nach Cristi geburte tusent vierhundert und ein¹⁴⁰¹
 jaire^c, unsers rijchs in dem ersten jaire.^{Jan. 7}

[in verso] R. Nicolaus Buman.

Ad mandatum domini regis
 Mathias Sobernheim.

D. Belohnung von Kurmainz nr. 208-210.

208. K. Ruprecht verpflichtet sich gegen Erzb. Johann II von Mainz, ihm alle seine¹⁴⁰⁰
 Privilegien etc. zu bestätigen und zu lassen, ihn und sein Stift gegen Angriff zu^{Dec. 14}
 beschützen, wegen verschiedener streitiger Rechte an gen. Orten ein Schiedsgericht
 15 zu bestellen, eine Friedens-Einung auf beider Lebzeiten zu schließen¹. 1400 Dec. 14
 Heidelberg.

M aus Münch. k. R.A. Urkk. Mainz Erzstift fasc. 143^b VII ³/₄ or. mb. c. sig. pend.
 Auf Rückseite von glchz. Hand links 5? rechts davon ebenfalls gleichzeitig Als konig
 Ruprecht erzbischof Johann verschriben hait, ime alle gnade privilegia und zolle
 20 zu coufirmieren, und in und sinen stieft bi allen rechten gewonheiten verschribungen
 verphandungen verliben laßen, und auch von Hentschesheim und Nuwenheim die
 wiltbenne, und umbe die holz und wiltpenne zu Mockenstorm, und umbe den weschel
 der eigen lute uf dem Odenwalde [eig. Odereuwalde?], und furter umbe ander punte,
 die sie alle veranlaßt haben uf graff Diether von Katzenelnbogen und den alten von
 25 Westerburg; darunter ebenfalls gleichzeitig Reponatur ad ladulam dd in Hoest; rechts
 unten in der Ecke von gleichzeitiger Hand dd. Das nie ausgeschriebene part. perf.
 pass. geschriben wurde immer mit einfach i gegeben.

K coll. Karls. G.L.A. Pfalz. Kop.B. 4 fol. 10^b-11^a, Überschrift als unser herre der
 konig verschriben hat hern Johann erzbischofe zu Mentze zu halten und vollenzichen
 30 etliche artikule und puncten.

W coll. Wien. H.H. St.A. Registratrbuch C fol. 9^a^b cop. ch. coae. mit Überschrift
 wie in K.

Regest Chmel 37 aus W.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zû^d allen zijten merer des richs
 35 bekennen offentlich mit diesem brieff: daz wir angesehen han manichfeltig truwe und
 dienst die der erwidige Johann ertzbischoff zu Menczen unser lieber oheim und kur-
 furste unsern forfarn an dem riche Romischen keysern und kunigen und auch uns selber
 offte und diecke getruwlichen und nutzlichen getan hat und furbaz dun mag in kunff-
 tigen zijten. darumbe und von besudern gnaden so verschriben wir uns als ein Ro-
 40 mischer kunig ym sinen nachkomen und dem stieffte zu Menczen zu halten und zu
 follenzichen diese hernachgeschriben artikule. [I] zum ersten, daz wir ym sinen nach-
 komen und dem stieffte zu Menczen wollen confirmiren ernuuen und bestetigen alle ire
 brieve privilegia gnade frijheit rechte und gewonheit geistlich und werndlich, wie sie

a) ou. C. b) D dorombo. c) A Jarre, C jare etc. d) M bogen- oder hakenförmiges Zeichen über n.

45 ¹ Dasselbe hat Ruprecht schon als Pfalzgraf chende Urkunde des letzteren 1400 Aug. 20 Ober-
 [1400 Aug. 20 Oberlahnstein] demselben Erzbi-
 schof gelobt RTA. 3 nr. 202. Vgl. die entspre-
 lahstein RTA. 3 nr. 201.

1400
Dec. 14 die von unsern heiligen vettern den bebsten dem stule von Rome dem heiligen Romi-
schen riche Romischen keysern und kunigen hant oder herbracht haben, und sie dabij
getruwlihen laßen blißen, ane alle geverde und argelist. [1^a] auch waz pfantschafft
unser oheim und kurfurste obgenant und der stieffe von Menceze von dem heiligen riche
innehaben, wo die gelegen oder wie die genant sint, dabij wollen wir sie auch getruw-
lichen laßen blißen sieezen und daran nit hindern oder drengen, ane alle geverde.
[1^b] wolde auch yman wer der were den vorgebant unsern oheim und kurfursten
erzbischoff Johann sin nachkomen und den stieffe zu Menceze verunrechten kriegen
beschedigen oder mit geweltiger tede ir lande stede oder lude uberziehen wieder rechte,
des ensollen wir nit gestaden, und sollen yn darwieder getruwlich geraden und beholffen
sin mit sloßen landen lutden und aller unser ganzer macht, wann yn des not geschiecht,
ane alle geverde und argelist. [weiter wie RTA. 3 nr. 201 art. 2-6, mut. mut., ohne
alle sachlichen Abweichungen, und so daß es in art. 5 statt als wir unde die unsern
heißt als der vorgeschriben unser oheim und kurfurste und die sinen, und daß es ebenda
statt dabij sal ez der vorgeschriben unser herre und oheim der herezoge unde auch wir
erzbischoff Johann und die unsern heißt dabij sollen wir und der vorgeschriben unser
oheim und kurfurste und die sinen ez.] orkunt diß brieffs versiegelt mit unserm
kunigklichem majestat ingesigel. geben zu Heidelberg off den dinstag nach sant
Lucien tag der heiligen jungfrauen nach Cristi geburt dusent und vierhundert jare
unser richs in dem ersten jare.

1400
Dec. 14

[in verso] R. Nicolaus Bunan.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

1400
Dec. 16 **209. K. Ruprecht bestätigt, da Erzb. Johann II als Kurfürst ihm zum Thron verholffen
hat, alle Privilegien¹ der Mainzer Kirche, unter anderem die Erzkunzlerschaft.
1400 Dec. 16 Heidelberg.**

K aus Karler. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 5 fol. 1^{ab} cop. ch. coaev. mit der Überschrift
Littera confirmacionis generalis omnium privilegiorum etc. domini Johannis archiepi-
scopi cleri et ecclesiarum Maguntinensium.

A coll. Wien. H.H. St.A. Registraturbuch A fol. 1^{ab} cop. ch. coaev. mit derselben Über-
schrift.

Gedruckt Lünig R.A. 16, 1, 58 nr. 75, Falckenstein civit. Erfurt. hist. 1, 287f. gekürzt;
gleich. Übersetzung Würdtwein nova subsid. dipl. 2, 366-368 nr. 54 und ebenso noch
einmal ibid. 5, 208-210 nr. 96 mit falscher Jahreszahl 1340 in der Datierung, mit
unbedeutender Abkürzung am Ende. — Regest bei Georgisch 2, 850 nr. 77 aus Lünig
l. c., bei Chmel 38 aus Lünig l. c. und Würdtwein 2 l. c., bei Scriba 3, 235 nr. 3508
aus Lünig l. c. und beiden Stellen Würdtweins.

¹ K. Ruprecht bestätigt am gleichen Tag und Ort das eingeschaltete Privileg des Mainzer Klerus von Karl IV 1354 Jan. 10 (Böhmer-Huber Regesten Karls IV pag. 139 nr. 1748; vgl. 1749) Lünig R.A. 16, 1, 58f. nr. 76, Würdtwein subs. dipl. 4, 406-409 nr. 116, gleich. deutsche Übersetzung Würdtwein nova subs. dipl. 2, 369-372 nr. 55; Regest Scriba 3, 236 nr. 3507, und Chmel nr. 39. Archivalisch lat. Fassung: Wien H. H. St.A. Registr.B. Rupr. A fol. 1^b-2^a, und Karler. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 143 pag. 3 ohne den verlorenen Anfang, und ib. Pfilz. Kop.B. 5 fol. 1^b-2^a. — K. Ruprecht bestätigt am gleichen Tag

und Ort den eingeschalteten Brief von K. Wenzel, worin dieser am 16 Okt. 1383 zu Nürnberg erklärt (Pelzel 1, 141), daß ein von ihm der Stadt Mainz am 12 April 1380 verliehener Brief (Pelzel 1, 94) die Rechte und Freiheiten des Mainzer Klerus nicht beeinträchtigen solle; Mainz Stadtbibl. Urkk. nr. 177 or. mb., Karler. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 4 fol. 8-10^b, Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 7^b-9^a; gedruckt Würdtwein nova subs. dipl. 2, 375-382 nr. 57, Senckenberg Meditationes fasc. 3 pag. 498-500 unvollständig; Regest Chmel 40, und Scriba 3, 236 nr. 3510. — Lehenbestätigung Jan. 8 Chmel 89.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus univcrsis sacri imperii fidelibus tan presentibus quam futuris presentes auditoris literas ac visuris graciosam suam et omne bonum. decet nostre celsitudinem majestatis, ut nos, divorum clarissime recordacionis imperatorum et regum Romanorum predecessorum nostrorum sequentes vestigia, cunctarum ecclesiarum et pocius ecclesie Maguntinensis, per quam et nos in persona venerabilis Johannis archiepiscopi Maguntinensis consanguinei et principis electoris nostri carissimi ad regale fastigium promoti magni culmen honoris accepimus, cuncta privilegia sub nostre felicitatis evo modis omnibus conservemus^a illesa. cuncta itaque privilegia munimenta documenta seu eciam instrumenta libertatum ecclesiasticarum et mundanarum, eciam super non trahendis archiepiscopis episcopis collegiis cenobiis clericis personis ecclesiasticis univcrsis civitatis et diocescos Maguntinensis quomodolibet ad iudicium seculare, super dignitate utilitate et honore archicancellarie¹, super comitatu Bachachowio^b, super opido Selgenstad, super ministerialibus fidelibus castrensis hominibus supradicte ecclesie Maguntinensis annexis, cujuscumque vel qualiscumque debito vel officio servitatis vel servicii, ad nostre serenitatis seu alterius iudicis nostri examen super causis aliquibus antea non trahendis, quam^c archiepiscopus Maguntinensis, qui pro tempore fuerit, requisitus de ipsis in reddenda iusticia negligens fuerit vel remissus, necnon generaliter et universaliter omnia et singula privilegia et literas, quo archiepiscopis episcopis prelatiis ecclesiis seu monasteriis et personis ecclesiasticis civitatis et diocescos Maguntinensis a divis nostris predecessoribus imperatoribus et Romanorum regibus et nominatim a pio recordacionis quondam rege Adulffo predecessore nostro super quibuscumque largicionibus donacionibus possessionibus dominiis principatibus juribus libertatibus honoribus proprietatibus emunitatibus terris territoriis provinciis districtibus castris civitatibus villis locis montibus vallibus planis pascuis silvis rubetis aquis aquarum decursibus piscaturis piscinis piscacionibus venacionibus aneupacionibus vasallis vasallagiis feudis feudotariis collacionibus juribus patronatus ecclesiarum iudiciis theolonicis vectigalibus conductibus daciis gabellis monotis pignoribus obvencionibus censibus redditibus ac aliis quibuscumque rebus utilitatibus et emolumentis, quibuscumque eciam designentur vocabulis, hactenus sunt concessa, in omnibus suis articulis sentenciis punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, acsi tenores omnium forent inserti presentibus, eciam si de hiis jure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, rata tenentes et grata, quasi tradita de nostris manibus auctoritate regia et ex certa sciencia approbamus innovamus et de singularis nostre benignitatis gracia ac regalis potestatis plenitudine tenore presencium confirmamus, nolentes ea in aliqua parte sui cujusquam inprobitate convelli seu novitate mutari, sed illa pocius et intacta perpetuis temporibus custodiri. nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis ratificacionis innovacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei quovis ausu tomcrario contraire si quis autem contrarium attemptare presumpserit, gravem nostre indignacionis offensam et penam centum marcharum auri puri, quarum medietatem regali nostro canere, reliquam vero partem archiepiscopo et ecclesie Maguntinensi aut injuriam passorum usibus applicandum decernimus, se noverit incursum. presencium sub nostre majestatis

a) *AK* conserventur. b) *Wirdwein 2* über die grafenschaft zum Bathawe. *Wirdwein 5* über die grafenschaft zum Bachawe, *Lünig und Folckenstein* super comitatu Bachgowiao. c) die Abkürzung für quem.

¹ *Johann Erzb. von Mainz erneuert dem Bisch. Friderich von Eichstädt, in dessen persönlicher Gegenwart von demselben gebeten, ihm und seinen Nachfolgern, das zwar schon länger abgekommene aber bereits von Bonifacius dem Willebald erteilte Recht des Mainzischen Cancellariats, 1401 fer. 3*

in rogacionibus [*Mai 10*]; or. c. sig. im *Mänch. R.A. laut Reg. Boic. 11, 210, cop. coacc. im Würzb. Kreisarchiv Mainz-Aschaff. Ingress. B. 13 fol. 230^b-231^a, gedruckt *Guden. cod. dipl. 4, 4 f. nr. 3, Regest bei Joannis ad Serarium 1, 717.**

¹⁴⁰⁰
Dec. 16 sigilli appensione testimonio literarum datum in castro nostro Heydelberg feria quinta post beate Lucie virginis anno domini millesimo quadingentesimo regni vero nostri anno primo.

Ad mandatum domini regis
Job Vener licenciatu etc. 8

¹⁴⁰⁰
Dec. 16 210. K. Ruprecht bestätigt dem Erzb. Johann II von Mainz alle seine und seines Stifts Freiheiten, so daß keine andern erteilte Freiheit denselben schaden darf. 1400 Dec. 16 Heidelberg.

A aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 7^ab cop. ch. cuav. mit der Überschrift Bestädigungsbrief geben mimme herren von Mentze und sinem stifte ubir ire privilegia und freiheit etc. 10

K coll. Karler. G.J.A. Pfilz. Kop.B. 4 fol. 8^ab mit derselben Überschrift. Gedruckt Würdtwein nova suba. dipl. 2, 373 f. nr. 56 und wiederholt ib. 2, 383-385 nr. 58 und 385-387 nr. 59. — Regest Scriba 3, 236 nr. 3509 aus den ersten beiden Stellen Würdtweins, unrichtig auch noch aus Würdtw. 2, 395 wo andres steht, und Chmel 41 aus A und Würdtwein 2, 373 und 385. 15

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer künig zu allen ziten merer des richs bekennen und tün kunt öffentlich mit diesem brief allen den die in sehen oder hören lesen: das wir angesehen haben getruwe geneme und unverdroßen dinste, die uns unsern vorfaren und dem heiligen Romischen riche der erwürdige Johann erzbischoffe zu Mentze des heiligen Romischen richs in Dutschen landen erzcancellor unser lieber oheinkürfürste und andertiger dicke nütlichen vestelichen und schinbarlichen getan und erzeuget hat und auch furbaz tun sol und mag in künftigen ziten. darumb so haben wir imme sinen nachkomen und dem stifte zu Meintze mit wolbedachtem müte und mit^a rechter wißen alle hantvesten briefe gnade freiheit werde ere herkommen und gewonheit, die er und der vorgenant stift zu Meintze gehabt und herbracht haben und die ime oder dem stifte zu Meneze von uns oder von unsern vorfaren Romischen keisern und künigen gegeben oder verschriben sin, bestetiget und bestetigen im und dem stift zu Mentze die von unser küniglicher macht und gewalt mit craft diß briefs. darumb gebieten wir von unser küniglicher macht allen fursten graven frien herren stetten rittern und knechten und allen andern unser und des richs getruwen und undertanen, wo die geseßen oder wie die genant sin, bi unsern und des richs hulden, daz sie den obgenanten Johan erzbischof und den stift zu Meneze und alle ire undertanen geistlich und werntlich bi solchen hantfesten briefen gnaden friheiden werden^b eren herkommen und gewonheiten, wo und wie si die uf waßer oder uf lande gehabet und herbracht haben, ungehindert ungeirret unbesweret und ungedrungen beliben laßen. und wer dawider tete heimlich oder offenbar, der sol in unser und des heiligen richs ungnade swerlich verfallen sin. und wer^c es sache daz wir als ein Romischer künig unsere vorfarn Romische keiser oder^c künige deheinen^d fursten graven herren stetten rittern odir knechten, wer die weren, deheine briefe oder hantfesten gegeben hetten oder goben, die wider solehe hantfesten briefe gnade freiheit werde ere herkommen gute gewonheit, als sie die recht und redelich herbracht haben, des obgenanten Johans erzbischofs und des stifts zu Meintze weren oder gesin möchten, da wollen wir, daz si dem obgenanten Johann erzbischof sinen nachkomen und dem stift zu Meintze oder iren undertanen geistlichen oder werntlichen an iren hantfesten briefen gnaden eren friheiden herkomen und gewonheiten keinen schaden bringen sollen. mit urkunde diß briefs versiegelt mit unser künig-

a) K bit. b) K gleichzeitig korz. aus worden. c) K mit anderer Dinle gleichzeitig übergeschrieben statt des ausgewestrichenen und. d) K theino.

liehen majestat ingesiegel, der geben ist zu Heidelberg nach Cristis gebürte dusent und vierhundert jare uf den nechsten dñnrstag nach sant Lucien tag der heiligen jängfrauen unsers richs in dem ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Job Vener licenciatus etc.

E. Belohnung von Kurköln nr. 211-214.

211. K. Ruprecht erklärt öffentlich, daß die Bestätigung der städtischen Privilegien Kölns dem Erzb. Friderich III und dem Stift nicht schädlich sein soll u. a. m. ¹⁴⁰¹
1401 Jan. 6 Köln.

D aus Düsseldorf. Prov. A. Urk. Kurköln A III nr. 1255 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

C coll. Wien. H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 21^b cop. ch. coacc. mit der Überschrift

Ein brief geben mim herren herr erzbischof zu Colne, daz alle die briefe die min herre geben hat oder geben wurde der stat zu Colne oder iemant anders, die wider denselben herren von Colne sinen stift oder sine pfaffheit weren etc., daz die sollen vernichtet sin.

K coll. Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop. B. 4 fol. 24^b-25^a cop. chart. coacc.

Gedruckt Bossart securis Aufl. 2 pag. 315 nr. 131 und Lünig R.A. 16, 1, 570. — Regest bei Georgisch 2, 851 nr. 1, Chmel 51 aus C.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zjten merer des richs bekennen und dun kunt öffentlich mit diesem brieff allen den die yn sehent oder horent lesen: wiewol wir den burgermeistern rat und burgern gemeinlichen der stat zu Collen unsern und des heiligen richs lieben getrawen off diesen hutigen tag datum diß brieffs eine bestetigunge ire frijheit rechte und brieve gegeben haben¹, ydoch wollen wir, daz die egenant bestetigunge und andere unsere brieve dem erwirdigen Friderich erzbischoff zü Collen des heiligen richs in Italien erczkanzler unserm lieben neven und kurfursten und sinen nachkomen und stieffte und der pfaffschafft zu Collen an iren privilegien rechten frijheiden oder brieve dheimen schaden oder hinderniß brengen sollen, daz die mit der vurgenanten bestetigunge und andern unsern brieve in eynichen iren punkten geswechet oder gekrencket werden, sonder wir seetzen und wollen von Romischer kuniglicher mechte, das alle des egenanten erzbischoffs siner furfarn und stieffts privilegia frijheit rechte und brieve, die sie oder die pfaffschafft vorgenant von uns oder unsern furfarn seliger gedechniß Romischen keiseren oder kunigen hant behalten oder sust redlichen herbracht, in yren folkomen ganczen kreften und mechten bliben und sin sollen, als die waren off die zijt da sie yn erste gegeben wurden, und ob yn die off diesen hutigen tag geben weren und von wort zü wort geschriben stunden in diesem brieff. auch hette kunig Wenczlaw von Beheim etwann Romischer kunig den vorgenanten burgermeistern rat und burgern gemeinlichen der stat zü Colne eynliche privilegia rechte frijheit oder brieve gegeben, die wieder den egenanten Friderich erzbischoff sin nachkomelinge und stieffte und die pfaffschafft von Colne weren, die sollen maichtloß und nicht sin, und wiederruffen die in crafft diß brieffs. auch geschee ez, daz wir den egenanten burgermeistern rat und burgern gemeinlichen der stat zu Colne eynliche privilegia rechte frijheit oder brieve nū oder hernachmals geben oder^a verlijhen wurden, die wieder die vorgenanten Friderich erzbischoff sin nachkomelinge und stieffte und die

a) CK off.

¹⁴⁰¹
Jan. 6 pfaffschafte zu Colne weren, die sollen zu stunt nū als dann und dann als nū genecz-
lichen und zūmale machtoß und nicht sin, und vernichten die auch in crafft diß
briefs mit urkund diß briefs versiegelt mit unser küniglichen majestat ingesigelt,
¹⁴⁰¹
Jan. 6 datum Colonie in die epiphanie domini anno ejusdem millesimo quadringentesimo primo
regni vero nostri anno primo.

[in verso] R. Nicolaus Bunan.

Ad mandatum domini regis
Johannes Wiulcim.

¹⁴⁰¹
Jan. 7 212. K. Ruprecht macht dem Erzb. Friderich III von Köln als Belohnung für dessen
Verdienste bei seiner Thronbesteigung und Krönung gewisse Gewährungen und Br-
stätigungen¹. 1401 Jan. 7 Köln.

B aus Berlin. St.A. Kaiserurkunden aus dem Erzstift Köln nr. 306 or. mb. lit. pat. c.
sig. pend., die Unterschrift auf dem Umschlagrande.

K coll. Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 5 fol. 4^a-5^b cop. ch. coaec. mit der Überschrift
Confirmacio dominiurum bonorum etc. domini Colonicusis cum specificatione eorumdem.
P coll. ib. Pfälz. Kop.B. 143 p. 8-12 cop. ch. coaec. mit derselben Überschrift (nur an
zweifelhaften Stellen coll.).

A coll. Wien. H.H. St.A. Registraturbuch A fol. 4^a-6^a cop. ch. coaec. mit derselben
Überschrift.

Regest Chmel 71 aus A.

Rupertus divina favente clemencia Romanorum rex semper augustus .. universis
hanc nostre celsitudinis paginam inspecturis ad perpetuam rei memoriam. quoniam^a
graciarum privilegiorum libertatum largicionum ac beneficiorum, a retroactis dudum tem-
poribus ecclesie Coloniensi^b divorum principum imperatorum regum Romanorum nostro-
rum predecessorum munificenciis impensorum, ac devotorum obsequiorum, ab archiepi-
scopis Coloniensibus nonnullis predecessoribus nostris ac imperio et regno contra utiliter
exhibitorum, pietate regia recordamur, attentis nichilominus venerabilis Friderici archi-
episcopi Coloniensis principis et consanguinei nostri carissimi in nostri ad Romanum
regnum exaltacione et corone ac unctionis regie assecucione obsequio et labore exhibitis
et impensis liberaliter hiis diebus, ea^c, que ejusdem archiepiscopi devota et racionabilis
supplicacio a nostra serenitate desiderat impetrare, si ipsorum predecessorum nostrorum
vestigii volumus inherere, arbitramur sibi nequaquam a nostra regali excellencia denega-
ganda. [I] ad ipsius itaque archiepiscopi supplicacionem et sue intuitu ecclesie, vecti-
galia seu thelonea in suis opidis Andernaco Bunna Nussia et Bercka, olim per nostros
predecessores super Reni alveo concessa et donata archiepiscopis pro tempore existentibus
et in quorum possessione plures ipsius archiepiscopi predecessores fuerunt et ipse archi-
episcopus nunc est et ea tenet et possidet, eo salvo et excepto quod theloneum Ander-
nacense ad opidum Lynsense et theloneum Nussense ad castrum Friczstroim^d per die-

a) KAP dum. b) em. statt Coloniensia. c) BKPA add. ad unpassend; sollte vielleicht also statt ad ea zu verbessern sein? d) B -stroim elias cletet, A korr. -stroim aus stroem?, K -stroon, P -stroon (über o ober-
geschrieben).

¹ Die Bestätigung der älteren Urkunden selbst, mit vollständiger Einschaltung der einzelnen Privilegien, geschah am gleichen Tag und Ort, Düsseldorf. Prov.A. Urk. Kurköln A III nr. 1257 or. mb., ein Buch in Folio mit 37 Pergamentblättern und anhängendem Sigel. Abschrift im Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 5 fol. 3^a-4^a, aber mit Weglassung der Einschaltungen; und im Wien. H.H. St.A. Registraturbuch A fol. 3^b-4^a ebenfalls wie im

Pfälz. Kop.B. 5 trotz; der Überschrift Confirmacio et innovacio literarum et privilegiorum domini Colonicusis cum insercione totorum tenorum eorumdem. Chmel 70 (aus A) müßte das sein, aber da scheinen die Einschaltungen ausgeführt zu sein, ihre Zahl wird auf 48 angegeben, das älteste davon sei von 973. — Die Belohnung Chmel 72 gleichen Tags, auch aus Wien A.

tum archiepiscopum dudum constructum et erectum vigore concessionis auctoritatis et indulgentie imperialis et regie juste et legitime sunt translata, eidem archiepiscopo suisque successoribus imperpetuum ex nostra certa sciencia auctoritate regia confirmamus. et de uberiori nostre munificentie gracia motu proprio eadem vectigalia seu theolonea, ab eodem archiepiscopo et suis successoribus et a sua ecclesia possidenda perpetuo et tenenda, ipsi archiepiscopo et suis successoribus et ecclesie sue Coloniensi conferimus et donamus, et, quod ipsa et eorum singulum seu aliquod vel aliqua ex eis communiter et divisim simul aut successive idem archiepiscopus et sui successores et quilibet eorum, in eo valore in quo sunt et erunt, imposterum ad alia loca inter predictum Andernaemse^a et Reyss opida sita inclusive transferre et transponere et aliquando ab eis locis, ad que translata seu posita fuerint, ipsa vectigalia seu theolonea aut aliquod seu aliqua ex eis ad pristina loca seu alia communiter et divisim simul et successive transferre et ponere possint libere, ubicumque et^b quocienscumque voluerint ad ipsorum archiepiscopi et successorum suorum et eorum cujuslibet beneplacitum, eidem archiepiscopo et suis imperpetuum successoribus sueque ecclesie libere et irrevocabiliter indulgemus, nullis etiam utriusque sexus hominibus, eujuscumque status condicionis vel preeminencie exstiterint, in hujusmodi vectigalibus seu theoloneis sic translatis seu locis ad que translata fuerint, occasione mutacionis seu translacionis hujusmodi necnon consuetudinis privilegii vel indulti ibidem vel inter loca talia theolonei non soluti, quibusvis competentibus vel concessis immunitatibus libertatibus consuetudinibus vel indultis theolonea non solvendi seu quovis tytulo vel colore in parte vel in toto libere transeundi (quinyimo de omnibus et singulis mercibus rebus atque bonis ante vel ad hujusmodi loca et theolonea sic mutata vel translata deductis integram et in quantitate concessa solvatur theoloneum), nullo eujuscumque privilegio consuetudine vel indulto in contrarium allegato vel servato quomodolibet suffragante. item promittimus, quod nos in usus nostros proprios seu imperii sive regni per nostros theolonarios non recipiemus vel pro nobis recipi faciemus; et, ne quisquam, eujuscumque dignitatis potestatis condicionis et status existat, regali nostra seu eujuscumque alterius auctoritate seu licencia^c inter predictos predictorum opidorum fines preter ea vectigalia seu theolonea, que nostrorum auctoritate predecessorum posita inter eodem terminos jam apparent, nova vectigalia seu theolonea in rivis aut terris ponere aut exercere de cetero audeat de quibuscumque rebus bonis aut mercacionibus, penitus interdicimus; quinyimo de nostra mora et libera voluntate et motu proprio promittimus, nos contra hoc quidquam per nos contrarium non facturos nec cuicumque nostro subjecto super ponendis seu recipiendis novis vectigalibus seu theoloneis uno vel pluribus inter terminos opidorum predictorum jam dictos, nisi prout jam est dictum, auctoritatem potestatem licenciam seu connivenciam sub quocumque colore aqualiter concedemus aut alias promittimus, ymo contrarium presumentes prohibere et ipsi archiepiscopo et suis successoribus, si et dum quosquam contrarium presumentes ad hoc artare et prohibere voluerint, si super hoc ab ipsius archiepiscopo seu suorum successorum aliquo fuerimus requisiti, nostre potestatis regie adjutorium studebimus et debemus adhibere. [2] item concessionem indulgentiam pariter et donacionem ac jus et facultatem habendi et tenendi unum theoloneum in viis ac stratis publicis soli et terrarum districtus ecclesie Coloniensis, idque theoloneum auctoritate nostra regali in locis dicti territorii, ubi eidem archiepiscopo et suis successoribus expediens videbitur, indicendi et insituendi per terram et solum districtus predicti, quemadmodum per inclite memorie Karolum quartum predecessorem nostrum quondam Wilhelmo archiepiscopo Coloniensi concessum fuit, etiam presentibus innovamus concedimus pariter et donamus. [3] item eum prefatus archiepiscopus et sui successores eundem moneta in civitate Coloniensi potestatem a sacro Romano im-

1401
Jan. 7

1401
Jan. 7

perio habuerunt ab antiquo, ac intra ipsorum civitatem^a et diocesim^b et territoriorum Coloniensis ecclesie terras preter archiepiscopos Colonienses pro tempore existentes nulli, nisi forte paucissimi imperiali seu regali super hoc muniti privilegio, monetam eudere non poterant nec debebant: universis et singulis, cujuscumque dignitatis status et conditionis existant, auctoritate regia prohibemus, ne intra civitatem et diocesim Colonienses et Coloniensis ecclesie territoriorum^c terminos, nisi super hoc ab antiquo regali aut imperiali privilegio sint muniti, monetam aliquam eudere seu cudi facere audeant seu presumant, contrarium facientes eo ipso banno regio decernimus subjacere, salvis penis quibus imperiales leges et antique consuetudines laudabiles monetarum falsarios puniendos decreverunt taliter delinquentibus infligendis; ipsi eciam archiepiscopo suisque successoribus eudendi seu edificandi monetam seu monetas unam vel plures, similes vel diversas, equales vel inequales, sub quacumque figura vel pondere, figuris seu ponderibus, de auro vel argento puro, vel cum cupro conmixtas dum tamen legalem modum secundum valorem debitum alias non excedant, in quocumque loco seu locis suorum territoriorum simul et successive semel et pluries, quociens^d et quandocumque ipse et successores sui voluerint, auctoritate regia concedimus potestatem. [4] item ne ipsius archiepiscopi subditi, sive sit nobilis sive ministerialis aut castrensis seu cujuscumque condicionis alterius, nostra aut iudicii^e curie nostre aut aliorum a nostra majestate regia delegatorum literarum aut mandatorum quorumcumque auctoritate, in quibuscumque causis criminalibus aut civilibus, criminaliter aut civiliter monendis ad iudicium seu duellum, de cetero valeant evocari et de ipsis ipsius archiepiscopi subditis conquerentibus teneantur aliquantulum respondere, et, si hujusmodi subditi taliter fuerint evocati, quod ad archiepiscopi Coloniensis pro tempore existentis examen absque difficultate qualibet remittentur: prefatos subditos duximus consueta nostra clemencia privilegiandos et specialiter eximendos, nisi in eo dumtaxat casu, scilicet si conquerentes contra ipsius archiepiscopi subditos taliter evocatos proponant et doceant evidenter, ipsis conquerentibus prefatum archiepiscopum aut ejus pro tempore successorem, ut contra ipsos subditos taliter evocatos sibi iusticia^f per ipsum archiepiscopum seu ejus pro tempore successorem existentem fieret, loco tempore et modo debitum interpellatum, facere iusticiam denegasse, in quo casu ipsius archiepiscopi subditi taliter evocati coram nobis et curie nostre et aliis auctoritate nostra constitutis iudicibus tenebuntur ipsi subditi ipsis conquerentibus respondere. [5] item quod idem archiepiscopus Coloniensis et sui successores pro ecclesia sua predicta sibi comparare et conquirere possint quocumque tytulo legitimo castra opida munciones terras et dominia possessiones et bona, cujuscumque condicionis existant, absque nostra et successorum nostrorum requisicione, nostraque et eorumdem successorum nostrorum licencia minime petita seu obtenta, non obstante si talia aut aliqua ex talibus comparatis et conquestis a regno vel imperio feuda seu alias ab ipsis dependencia immediate seu mediate moneantur, in quo tamen casu archiepiscopus, qui pro tempore fuerit, dum bona hujusmodi sic comparata seu conquesta fuerint, nobis aut successori nostro pro tempore existenti ea, que circa hoc acta fuerint, intimare curabit bona hujusmodi sic comparata seu conquesta a nobis seu successore nostro cum aliis bonis suis feudalibus^h ab imperio vel regno dependentibus in feudam recepturusⁱ: auctoritate regia indulgemus. [6] insuper ducatum Westfalie et Angarie, cum dominiis iurisdictionibus, cum comitatibus et advocaciis, cum conductibus mansis curtibz beneficiis ministerialibus mancipiis, et cum omnibus ad eundem ducatum pertinentibus, prout archiepiscopi et ecclesie Coloniensi suisque successoribus legitimo donacionis tytulo imperatoria liberalitate collata sunt, prefato

a) A civitatem. b) BAKP dioc. wol so zu ergänzen. c) BP territorium. d) K quocienscumque. e) AKP iudicium. f) AKP equaliter. g) AKP iusticiam. h) B feudallibus bonis suis. i) eig. die gewöhnliche Abkürzung für recepturus.

Friderico et suis successoribus et ecclesie predictae imperpetuum confirmamus. [7] pre-¹⁴⁰¹terea comitatum de Arnsberg, qui a nobis et sacro Romano imperio dependet in feudum, Jan. 7
cum castris opidis municionibus villis hominibus subditis juribus meri et mixti imperi ac bassi jurisdictionibus quibuscumque necnon possessionibus homagiis comitatibus que in vulgari freygrafschaft^a nuncupantur honoribus commodis bonis feudis silvis nemoribus venacionibus^b aucupacionibus pascuis pratis aquis aquarumve decursibus piscacionibus vallibus agris cultis et incultis et generaliter cum omnibus aliis pertinentiis, dicti comitatus Arnsberg, quibuscumque nominibus appellari valeant, tibi ecclesie Coloniensi et successoribus tuis Coloniensibus archiepiscopis imperpetuum feudum nobile dedimus donavimus contulimus concessimus damus donamus conferimus concedimus et largimur, cum omnibus fructibus redditibus proventibus censibus theoloneis vectigaliis impositionibus honoribus emolumentis et aliis quibuscumque pertinentiis, quibuscumque nominibus valeant nuncupari.^c [8] item concessiones et donaciones infeudaciones et gracias quascumque de opido Tremonensi^d cum territorio suo et districtu et comitatu qui vulgariter dicitur vreygrafschaft^e necnon Judeis ac jurisdictione temporali juribus pertinentiis et attinenciis ac accessionibus^f dicti opidi universis necnon redditibus fructibus et proventibus et obvencionibus in eisdem opido territorio et districtu ad regnum et imperium pertinentibus similiter de advocacia Assindensi cum omnibus juribus suis et defructibus proventibus et utilitatibus ex predictis bonis proventuris, per predecessores nostros reges seu imperatores Romanorum archiepiscopis et ecclesie Coloniensi quomolibet factas, ratas et gratas habentes, ipsas auctoritate regia approbamus ratificamus et confirmamus ac de uberiori dono gratie presentibus innovamus. [9] item concessiones et donaciones Judeorum, intra civitatem et diocesim Colonienses consistentium et qui in civitate eadem et diocesi Coloniensibus moram trahant^g de cetero, a nonnullis nostris predecessoribus ipsius archiepiscopi predecessoribus et ecclesie Coloniensi factas et confirmatas, eadem auctoritate regali ex certa nostra sciencia confirmamus. [10] item bannum ferarum et potestatem banni super eas secundum certas distinctiones limitum inter Mosam et Renun, quemadmodum per felicis recordacionis Ottonem imperatorem et alios predecessores nostros imperatores et reges Romanorum^h hujusmodi bannum et potestas scilicetⁱ archiepiscopis Coloniensibus et ecclesie sancti Petri Coloniensi^k concessum est seu etiam confirmata, de uberiori dono gratie ac regie majestatis plenitudine presentibus innovamus et ex certa sciencia confirmamus. [11] similiter et donacionem seu in feudum concessionem quarundam villarum locorum et castellorum in partibus Italic sitorum, videlicet loci de Raga et villas et castella in circuitu ejusdem loci constituta ac alia in literis quondam Friderici imperatoris expressata, prout archiepiscopo et ecclesie Coloniensi concessa sunt, prefato Friderico et suis successoribus et ecclesie predictae imperpetuum confirmamus. [12] preterea universas et singulas donaciones et concessiones et indulta privilegia et literas, que et quas super juribus libertatibus gratiis consuetudinibus usibus observantiis et emunitatibus nec non singulis feudis prediis castris opidis villis municionibus jurisdictionibus altis et bassis pignorum seu ypothecarum obligacionibus judiciis theoloneis et quibuscumque dominiis et pertinentiis suis et ecclesie predictae a nobis et clare memorie divis Romanorum imperatoribus sive regibus predecessoribus^l nostris obtinuisse noscuntur, in omnibus suis tenoribus senententiis punctis et clausulis de verbo ad verbum prout scripta seu scripte sunt, ac si tenores singuli presentibus inserti constiterint^m, etiam si de hiis in presentibus jure vel consuetudine deberetⁿ fieri mencio specialis, approbamus ratificamus et de solita benignitate

a) B freygrafschaft. b) B venacionibus. c) A appellari. d) K Tremonensi. e) B vreygrafschaft. f) B accessionibus, K accessibus. g) AKP trahent. h) BKP Roman mit Überstreich. i) BKPA licet. j) em. statt Coloniensi. l) em. statt predictis. m) K consistenter, aus consiliential corrigiert, AP consiliential? abgekürzt, hanc emk consistenter gesezt werden. n) B debet.

1401
Jan. 7 regia confirmamus ex certa nostra sciencia ac eciam presentibus innovamus, ipsunque archiepiscopum et ecclesias Colonienses ecclesias et monasteria ac ecclesiasticas et seculares personas sibi subjectas et subjecta necnon opida castra et villas atque territoria loca et districtus vasallos et subditos diete ecclesie in quibuscumque concessionibus et graeciis privilegiis et libertatibus ipsi archiepiscopo et ecclesie Coloniensibus predictis quomodolibet^a concessis vel indultis necnon in statutis et bonis consuetudinibus suis per ipsos et apud ipsos hactenus habitis et observatis manutenebimus et conservabimus et efficemus inviolabiliter observari. et ad^b hec omnia et singula observanda integre voluntate libera et motu proprio nos presentibus obligamus, inhibentes universis et singulis principibus comitibus baronibus nobilibus militibus clientibus civibus et universitatibus terrarum districtuum civitatum et locorum sacri imperii qui pro tempore fuerint, eujuscumque eciam dignitatis preeminencie seu status existant, fidelibus nostris, ne prefatum archiepiscopum successores suos et ecclesiam Coloniensem imperpetuum adversus presentis nostre approbacionis ratificacionis et confirmacionis necnon innovacionis indultum impediant aut sinant quomodolibet impediri. presencium sub regie majestatis nostre sigillo testimonio literarum, datum Colonie septima die mensis januarii anno domini 1401 millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

[in verso] R. Nicolaus Buman.

Ad mandatum domini regis
Mathias Sobernheim.

1401
Jan. 7 213. K. Ruprecht verpflichtet sich gegenüber Erzb. Friderich III von Köln zu einem bestimmten Verhalten in dessen Verhältnis zu Herzog Wilhelm I von Berg, Graf Adolf zu Ravensberg und seinen Söhnen Gerhard und Wilhelm, Graf Adolf von Cleve und Mark. 1401 Jan. 7 Köln.

D aus Düsseld. Prov.A. Urk. Kurköln A III nr. 1260 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

K coll. Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4, 23^{ab} cop. ch. coaer.; Überschrift Als wir herre mit dem bischof von Colne uberkommen und ubertragen ist von bistande wegen im zu tun, ob er mit dem herzogen von Berge und dem greven von Cleve oder sie mit iem zu zweigun komen.

C coll. Wien. H.H. St.A. C fol. 20^b cop. ch. coaer. mit derselben Überschrift wie in K. Gedruckt Chmel pag. 190 nr. 3 aus C und Lacomblet Niederrhein. Urk.B. 4, 1f. nr. 1. — Regest Chmel 73 aus C.

Wir Roprecht von goitz gnaden Roymsscher konyng zo allen zijten merer des rijchs bekennen und tun kunt offentliche myt desen brieve allen den die in sehen oder horen lesen: daz wir myt dem erwidigen Friderich ertzbuschoffe zo Colne des heiligen rijchs in Italien ertzcaeneeller unserm lieben neven und kurfursten oeverkomen und oeverdragen sijn in der maissen as herna geschreiben steit. wertz daz die hochgeborn Wilhelm hertzoch van dem Berge oder Adolff grave zo Ravensberch Gerhart und Wilhelm gebroedere sijne soene oeder auch die cideln Adulff graven zo Cleve und zo der Marcke oder eynich der vurngnanten herren besunder oder diejenen, die bynnen lebetagen des obgenanten ertzbuschoff Friderichs an der vurngnant herschafften kemen und die ynne hetten, sament oder besunder myt demselben ertzbuschoff Frideriche tzo zweyunge kemen, und ertzbuschoff Friderich obgnant umb die tzweyunge, die sij oder ir eynicher myt eme^c hetten, des rechten an uns verliben wolten und daz wir sijn zuu rechten mechtige sijn soilten, und wolten dann die obgnanten herren sament oder besunder daz neyt offnemen und des rechten nyt an uns verliben und den egnanten ertzbuschoff daruber verunrechten und kriegen: so dann der obgnant ertzbuschoff uns daz

a) B quomodolibet. b) om. E. c) C eme, D scheint eine zu haben.

verkundet, so sollen wir one vertzoge die vurngante herren die daz angeinge vorboten und ersoichen, daz sie myt deme egnanten ertzbuschoff daz recht offnenen in der maïßen als vur geschriben steit und wolten sie daz dann neit doyn und verslügen daz, so sollen wir dem furgnanten ertzbuschoff Friderich weder dieselben furgnante herren, die yn also verunrechten und kriegen wolten, dann, so sio myt eme zo kregen kemen, one vurtzoge helffen und sin helffer sin und der herren obgnant die daz angeinge fynde werden und dem obgnanten ertzbuschoff weder dieselben getruwelichen helffen als lange bis daz sie ym des rechten gehoirsam wurden und des rechten ouch an uns verloben ¹ on geverte. wer' ez aber daz der obgnant ertzbuschoff myt den 10 egnanten herren samen oder besunder zo schaffen gewunnen und geprech zo yn hotte und uns verkundet daz wir syn yn den sachen zum rechten vur uns mechtig sin soilten: kunden wir dann dem egnanten ertzbuschoff nyt gehelffen daz ym von den obgnanten herren die daz angeinge daz recht wederfure bynnen tzwein monden nach der vorkundunge furgnant, so ensoelen wir noch die unsen van unsern wegen den furgnanten 15 herren sament oder besunder weder den obgnanten ertzbuschoff und die sijnen neyt helffen noch yn bijssteen von des krieges weigen und uns des krieges neyt kroiden an geverte. und alles, daz hey vur geschreben steit, han wir dem vurnganten ertzbuschoff Friderich yn gueten truwen gelobt veste und steete zo halten on alle geverte. mit urkunde diez brieffs versegelt myt unser konynglicher majestat ingesegell, der geben ist zo Colne an dem nechsten frijdtage nach dem zwolfften tage, ephyphania domini zu 20 latin genant, nach Cristi geburte tusent vyerhundert und ein jaire unsers rijchs in dem ersten jare.

[in verso] R. Nicolaus Buman.

Ad mandatum domini regis
Mathias Sobernheim.

25 214. K. Ruprecht erteilt Erzb. Friderich III von Köln, der ihn kürzlich gekrönt, das Recht der ersten Bitte an genannten Kirchen dieser Diöcese². 1401 Jan. 17
Marburg.

D aus Dusseld. Prov.A. Urk. Kurköl n A III nr. 1261 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

K coll. Karlsr. G.L.A. Pfälz Kop.B. 5 fol. 131^{ab} cop. ch. coev. mit der Überschrift Concessio domno Coloniensi facta super primariis precibus auctoritate regia ad certas ecclesias et collaciones Coloniensis diocesis porrigendis.

P coll. ib. Pfälz. Kop.B. 143 fol. 354-355 cop. ch. coev. mit der Überschrift Concessio primariarum precum domino Coloniensi facta (nur an zweifelhafte Stellen coll.).

W coll. Wien. H.H. St.A. Registratrbuch A fol. 126^b mit der Überschrift wie K.

Regest Chmel 113 aus W, Lacomblet 4, 1 nt. 1 zum Theil wörtlich.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus venerabili Friederico archiepiscopo Coloniensi sacri imperii per Italiam archicancellario principi electori et consanguineo nostro dilecto graciam nostram et omne bonum. sincere devocionis affectus et multiplicia obsequia, quibus te insigni presidio erga nos et sacrum Romanum imperium indefesso studio promptum exhibuisti et fidelem, nos inducunt, ut ea, que regie 40

¹ K. Ruprechts Fedebrief an Johann und Engelbrecht Grafen von Nassau zu Gunsten des Erzb. Friderich von Köln, nachdem und weil die Grafen den angebotenen Entscheid nach Minne und Recht nicht angenommen haben, 1401 Jan. 26 (Mi. u. Paul. conv.) Heidelberg, Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 8½ fol. 22^b.

² Weitere Bestätigungen für Kurköl n vom 6 Mai 1401 s. Chmel 385 aus Wien H.H. St.A. Registr.B. A fol. 25^a-26^b (dasselbe Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 5 fol. 26^a-27^b und 143 pag. 64-68) und Chmel 386 aus Wien l. c. C fol. 36^b-37^a (dasselbe Karlsr. l. c. 4 fol. 41^b-43^a).

¹⁴⁰¹
 Jan. 17 sublimitati singulari prerogativa debentur, tibi liberaliter imparciamur, tuis communiter^a
 familiaribus, quos eciam in nostris et sacri imperii agendis solertes invenimus, communi-
 cauda. cum itaque de antiqua laudabili approbata et inviolabiliter observata consuetu-
¹⁴⁰¹
 Jan. 6 dine ex regalis suscepcione dyadematis, quod in festo epiphanie domini proxime pre-
 terito ejusdem suffragante auxilio in tua Coloniensi ecclesia capiti nostro tuis
 5 manibus fuit impositum, per sacri Romani imperii terminos in quibuslibet ecclesiis et mo-
 nasteriis necnon ad quorumlibet prelatorum et aliarum quarumcunque tam ecclesiasti-
 carum quam secularium personarum quacunque dignitate fulgencium presentacionem seu
 collacionem divorum predecessorum nostrorum vestigiis inherendo pro unius ydonee per-
 sone petere habeamus provisione debeamusque cum omni promptitudine juxta hujusmodi
 10 petitionis tenorem exaudiri: nos, supplicacionibus tuis favorabiliter inclinati, in majori
 sancti Gereonis, sancti Andree, sanctorum apostolorum, sancti Severini, beate Marie ad
 gradus, sancti Cuniberti, sancti Georgii Coloniensibus, sancti Cassii Bunnensi, sancti
 Victoris Xantensi^b, Kerpeni, Werdensi, Monasterio-Eyfflie, Susanensi^c, Reysensi, et
 15 seculari Geseckensi tue Coloniensis dyoceseos ecclesiis et qualibet earum, necnon ad Co-
 loniensem sancti Gereonis in Colonia Bunnensi et Xantenensis^d. diete tue dioceseos pre-
 positorem et cujuslibet eorum collacionem, auctoritate nostra, pro unius ydonee persone
 quam duxeris nominandam provisione ut premittitur fienda, hac vice petendi tibi tenore
 presencium tribuimus et concedimus potestatem, volentes et affectuose desiderantes, quan-
 20 tenus dictarum ecclesiarum ac cujuslibet earum prepositi decani et capitula et quilibet
 et^e quodlibet eorum tuas in hac parte petitiones seu preces auctoritate nostra ut pre-
 mittitur faciendas seu porrigendas veluti nostras omni dilacione postposita exaudiant et
 studeant efficaciter adimplere, ut per hoc^f nostra et sacri imperii jura promoventes uber-
 iorem nostre celsitudinis gratiam et favorem valeant impetrare. harum sub nostre
 25 regie majestatis sigilli appensione testimonio literarum, datum Marppurg 17 die mensis
¹⁴⁰¹
 Jan. 17 januarii anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

[*in verso*]

R. Nicolaus Buman.

Ad relacionem domini *Rabani* episcopi Spirensis cancellarii

Job Vener in utroque jure licenciatu etc.

a) WKP consequenter. b) Xantensis? WKP Xanten mit Abkürzungstrich. c) verschrieben für Susatensis? WK
 Susanensi; P Susatensis leov. aus Susanensi? d) Xantenensis? WKP Xanten mit Abkürzungstrich. 30
 e) WAP seu. f) K' hec.

F. Belohnung von Kurtrier nr. 215.

215. K. Ruprecht ertheilt Erzb. Werner von Trier das Recht der ersten Bitte in der ganzen Provinz des Erzbischofs, welches Ruprecht gelegentlich seiner Erhebung zum König zusteht, und verspricht dasselbe bezüglich seiner zu erhoffenden Kaiserkrönung¹. 1401 Jan. 10 Koblenz.

Wien H.H. St.A. Registr.B. Rupr. A fol. 19^b cop. ch. coaev., aber durchstrichen² (fehlt in Karlsr. Pflz. Kop.B. 5 und 143, ebenso fehlt es in Chmels Regesten): integritatem et inviolabilem tuae fidei puritatem ac devocionis affectum, quam ad nostro majestatis personam et sacrum Romanum regnum et imperium semper habuisse dinosceris, favorabiliter attendentes —; Confluentie Trev. dioc. 1401 die 10 mens. jan.

G. Verhandlung mit den Österreichern nr. 216-218.

216. K. Ruprecht bevollmächtigt 4 gen. Rätthe, mit den Herzögen Wilhelm Albrecht und Leopold³ von Österreich oder deren Rätthen zu unterhandeln wegen einer Ehe zwischen seiner Tochter Else und Herz. Friedrich IV von Österreich, sowie wegen eines Freundschaftsbündnisses. 1401 Jan. 12 Koblenz.

W aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 21^b-22^a cop. ch. coaev. mit der Überschrift Ein gewaltsbrief gegeben mins herren reten zu dem tage gon santo Vite gen den herren von Oesterich, ausgestrichen das Ganze. — Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 4 fol. 25^a steht an der entsprechenden Stelle dieselbe Überschrift, aber ausgestrichen und darunter vacant.

Regest Chmel 104 aus W (das Citat Martène coll. 4, 33 ist unrichtig, dort steht die zugehörige Instruktion), und Janssen Frankf. R.K. I, 554 nr. 950 aus Handschrift im eignen Besitz Acta et Pacta 132-139, und Lichnowski 5 reg. 437 aus Chmel (und aus Martène coll. 4, 32, wo etwas ganz anderes steht).

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer konig zu allen ziten merer des richs bekennen offentlich mit diesem brief: das wir unsern lieben getruwen dem edeln

¹ K. Ruprecht bestätigt demselben die Abtei Prüm als Reichslehen, das von früher her, durch P. Bonifacius und die Vorfahren Ruprechts Kaiser und Könige, ihm und seinem Stifte zugehört, mit gutem Rathe seiner Fürsten und Getreuen; dat. Covelente 1401 Di. n. epi. [Jan. 11] a. r. I. Koblenz Proc.A. C a 162 or., Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 5 fol. 20^a und 143 pag. 50f., Wien H.H. St.A. Registr.B. Rupr. A fol. 19^a.
² Regest Chmel 99 aus Wien A. — Derselbe bestätigt im allgemeinen die Privilegien des Bischofs von Trier (mit Einschaltung von neuen in Lat. und Deutscher Sprache), die demselben von Ruprechts avunculus Karl IV gegeben worden sind; dat. Confluentie 12 Jan. 1401 a. r. I. Koblenz Proc.A. A 1045 or., und Kopie III^b 383-391, Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 5 fol. 10^a-20^a und 143 pag. 24-50, Wien H.H. St.A. Registr.B. A fol. 10^a-19^a.
³ Regest Chmel 103 aus Wien A. — Lehensverleihung gleichen Tags Chmel 102 aus Wien B.

³ Also nicht vollzogen; mehrere solche ersten

Bitte von Seiten Ruprechts kommen schon am 7 Jan. vor, s. Chmel.

² Am 10 Dec. 1400 fordert K. Ruprecht aus Heidelberg die Stadt Straßburg auf, seinen Rätthen beholfen sein zu den Sachen, die sie, jetzt von ihm geschickt, handeln werden auf einem Tag gen des hochgeb. Herzog Lupolds Herzogen zu Osterreich etc. seines lieben Oheims und Fürsten Rätthen; jene sind die edeln Gf. Emich von Lyningen sein Hofmeister, Engelart Herr zu Winsperg, Wiprecht von Helmstat der alte, Tham Knebel sein Schultheiß und Johannes von Oppenheim Ritters, und Johannes von Winheim sein Schreiber. Straßb. Stadtarchiv an der Saul I partie lad. B fusc. XI^b nr. 6^b or. ch. lit. clausa c. sig. in verso impr. Vgl. nr. 175 art. 1. Wo der Tag sein soll, ist nicht gesagt. — Am gleichen Tag (Heidellb. 6 fer. a. Lucie 1400 r. 1) bittet K. Ruprecht die Stadt Straßburg, Reinhart von Windeck wider in die Stadt zu lassen, mit Beglaubigung für die genannten Fünf, laut Excerpta Wenckeri 2, 429^a in der ehemaligen Straßb. Stadtbibliothek.

¹⁴⁰¹
 Jan. 12 grave Emichon von Lyningen unserm hofemeister, Johann vom Hirtzhorn, Rudolf von
 Zeißlikein unserm kamermeister, rittern, und Johannes von Wynheim unserm schriber,
 unsern reten und heimlichen, unser volle gewalt und ganz macht geben haben und
 geben in die in craft diß briefs, mit den hochgebornen Wilhelm Albrecht und Lupolt
 herzogen zu Oesterrich etc unsern lieben oheimen und fursten oder iren reten die sie
 darzu bescheiden werden zu teidingen als von einer ee wegen zuschen unser dochter
 Elsen und herzog Fryderich von Oesterrich der obgenanten herzog Wilhelms und herzog
 Lupolts bruder, und auch von hüfe bistands und ander bündniße und fruntschaft wegen
 zuschen uns und den obgenanten unsern oheimen zu maehen. und was die obgenanten
 unsere rete in diesen vorgeschriben sachen von unsern wegen besließen und ufnemen,
 das wollen wir auch feste und stete halten tün und genzlichen vollenführen ane^a alle
 geverde. orkunt diß briefs versiegelt mit unser kuniglichen majestat ingesiegel, geben
 zu Cobelentz of mitwoch nach dem zwolften tag epiphania domini zu latin nach Cristi
¹⁴⁰¹
 Jan. 12 geburte dusent vierhündert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

Ad relacionem domini Rabani episcopi Spirensis
 cancellarii^b Job Vener licenciatius etc.

¹⁴⁰¹
 Jan. 12 **217. K. Ruprechts Anweisung für seine Räte, die auf einem Tage zu Sankt-Veit in
 Kärnten 30 Januar 1401 mit den Österreichischen Herzögen Wilhelm Albrecht und
 Leopold über eine Ehe Herzog Friedrichs IV von Österreich mit Ruprechts Tochter
 Else und über Bündnis und Freundschaft u. a. m. verhandeln sollen.** [1401 Ja-
 nuar 12¹ Koblenz].

Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 25^b. 26^b cop. chart. coner.

Coll. Janssen R.K. I, 554-556 nr. 951 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex
 Acta et Pacta 132-139.

Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 33-35 nr. 19. — Regest
 Chmel fehlt.

Werbünge gen den von Osteriche uf den tag zu sant Vite.

¹⁴⁰¹
 Jan. 30 Unser gnediger herre der konig mit sinen reten hat geratschlagt von der sache
 wegen, alz er sine rete sol schicken of den sondag vor unser frauwen tag liechtmeße
 purificacio zu latin nechstkompft gen sant Vite zu den herren von Oesterrich.

[1] Zum ersten sol man fur sich nemen von der hirat wegen. und ob sie davon
 vorderen werden, daz in unser herre der konig die lantvogtie in Swaben insetze vor
 vierzigdusent guldin von der birat wegen: daruf sollent unsers herren des konigs rete
 entwurten daz er zu seiner dochter wölle gerne geben vierzigtusent guldin und dem her-
 zogen von Osterich, der die dolter haben solte, die lantvogtie zu Swaben darvor
 insetzen mit soleher bescheidenheit, daz er im jerlich darzu von derselben lantvogtie wolle
 laßen vallen drüdsusent oder zum meisten viertusent guldin, und daz er die lantvogtie
 in semlicher maße innehalte also lange bitz daz er im vierzigtusent guldin bezale, und
 daz das uberig von derselben lantvogtie, an welehen vellen daz si, unserm herren dem
 konige gewarten zugehören und gefallen solle.

[2] Item und daz das die kurfursten, die an unserm herren sint, mit im verheugen
 und verschriben sollen.

a) W oben offener Halbkreis über dem n. b) W canceller mit Abkürzungsschleife.

¹ Die zu dieser Werbung gehörende Kredenz Stück zu setzen sein wird.
 ist von 1401 Januar 12, wohin also auch dieses

[3] Item zu gedanken, daz sie unsers herren des konigs dochter irs zügeltes auch bewisen of Rotenburg Harwe etc. und uf der grafenschaft von Hoemberg^{a)}, wann dieselben sloße unserm herren dem konige und sinen landen auch wol gelegen sin. [140]
Jun. 12]

[4] Item sol man reden, ob des richs stette in Swaben, welche die weren, unserm herren dem konige nit wolten gehorsam sin, daz dann die herzogen von Osterreich unserm herren getruwlich beholfen sin daz im die inwerden, daz er in die lantvogtie moge dann ingesetzten in vorgeschribener maße.

[5] Item ob daz wer' daz man nit künde eindrechtig werden von der lantvogtie wegen, so sol man darauf reden, daz unser herre der konig sine cigin sloße Wyltperg Bulach und Verherbach mit iren zugehörden den von Osterreich wolle ingeben von der hirat wegen vör vierzigtusent guldin uf ein widerlosunge.

[6] Item ob sie fördern werden als von der helfe wegen unserm herren dem konig zu tün, und meinten, daz man in daz erbe, daz herzog Lupolt und sinen brudern von dem herren von Meilan si angestorben, solte lassen volgen und ien^{b)} darzu helfen, und dann auch meinen, daz Bern und Padauwe ir lehen si von dem riche, dez sie briefe haben, das man in daz auch volgen laß: item darauf sol man entwurten: wie daz min herre der konig iem gerne volgen lassen wolle etliche eigin gutere, die der herre von Meylan selige gelaßen habe und nit zum riche gehören, und von Berne und Padauws wegen, daz möge oder kunne er nit hinweggegeben in keinerlei weg äne^{c)} der kurfürsten willen und verhengniße, und ob sie es verhengnen wolten, so stünde ez unsers herren glimpf nit wol, als er dem riche nū verbunden ist und des ein merer sin sol etc., als man dann das zum besten erzelen kan, und mit namen so habe unser herre solche glauben und getruwen zu ien, das er meine, sie solten ez im selber nit raten, daz er ichtscht anginge das im verkerlich were.

[7] Item wolten sie sich an dieser entwurten nit lassen bentigen, daz man dann uberqueme einer summe gelts in zu versprechen und uf ein sloße zweie oder drñ in Lamparten, wann daz min herre ingewonne, die zum riche gehorten oder nit, zu slahen uf ein widerlosunge.

[8] Item ob sie vordern wurden, daz ien^{d)} unser herre solte helfen an die Switzer: item darauf ist zu entwurten: diewile daz sie gelt und geltiswert vordern umb ire helf unserm herren zu tün, was dann unserm herren umb^{e)} die egenante helf an die Switzer widerumb bescheen solte?

[9] Item moecht man nit überkommen von der helfe wegen, daz man dann besuche, daz die hirat ane die helfe vor sich gee in vorgeschribener maße, doch also, daz unserm herren dem konige alle der von Osterreich straffen chusen stette und sloße, die sie in Dutschen oder Welschen landen haben, offen sien dardurch zū ziehen unghindert, und ime koste da werde geben umb sin gelte in gleichem veilem kauf ungerverlich.

[10] Item und darzū unsern herren vor einen Romischen konig halten und ir lehen von imme entphahen.

[11] Item zu gedanken mit den rethen zū reden umb etwaz in zu schenken, ob die sache vor sich wurde geen.

[12] Item were es daz die obgenanten sachen ic nit gen möchten nach unsers herren wille als vor geschriben stet, so sollent doch sine rete darumb nit zūmale äne^{f)} endes scheiden, sunder sprechen: sie wöllen die sachen an unsern herren bringen und einen andern tag daran machen.

[13] Nota. Wölten die herren von Osterreich nime herren dem konige helfen wider den konig von Beheim den von Meylan und alle die die in an dem riche irreten,

a) Janssen Hoemberg, cod. abgekürzt. b) cod. e über das i Übergeschrieben. c) Winkel mit der Spitze über a. d) cod. in mit zwei schrägliegenden Punkten über i. e) Janssen aber. f) wie weiter oben.

¹⁴⁰¹
^{Jan. 12]} also daz min herre in wiederumb beholfen were wieder die Switzer, das sollent unsers herren des koniges rete ufnemen, also daz in min herre kein gelte umb soliche helfe gebe etc.

¹⁴⁰¹
^{Feb. 27} 218. Herzog Leopold IV von Österreich an Straßburg, berichtet von der Zusammenkunft zu Sankt-Weit. 1401 Febr. 27 Greiffenberg. 5

Aus Straßburg St.A. AA 126 pièce retrouvée dans le fouillis or. ch. lit. claus. c. sig. in verso impr.; rechts unten an der Stelle der Unterschrift d. d.

Leupolt von gotz gnaden
hertzog ze Osterreich etc.

Erbern weisen und besunder lieben. als wir uns ze tagen gen sand Veit gefugot haben zu unsern prödrern, unsern vettern, desselben unsers vettern rête aber mit^a dishalb waren, und zu andern unsern freunden graven und herren unserer lande hie dishalb des Arels von der leuff und sachen wegen, die da gegenwurtklich sind und von des heiligen reichs wegen: also lassen wier^b ew wissen, daz wier unser pruder und unser vetter uberain worden sein von der obgenanten kunig wegen, daz wir uns darinne muen und aribaiten wellen, ob wir die sach zwischen in mit lieb ubertragen mochten durch des willen das plütvergiessen und schedigung land und lëut vermiten und understanden wurde. davon bitten wir ew mit allem fleizz und ernste, daz ir ew all unser sach lasset empholhen sein, und, ob ewr unser pruder hertzog Fridreich zu ichte bedarffen und anruffen wurde, daz ir im darinne hilfleich seit. geben ze Greiffenberg an suntag als man singet reminiscere in der vasten anno domini etc. quadingentesimo primo. 15

¹⁴⁰¹
^{Feb. 27}

[in verso] Den erbern weisen unsern besunder lieben dem meister und dem rate ze Strasburg. 20

II. Aufforderung an Meissen und Hessen zur Huldigung nr. 219-220. 25

¹⁴⁰¹
^{Jan. 8} 219. Erzb. Friderich III von Köln, bzw. Erzb. Johann II von Mainz, an die¹ Markgrafen von Meissen und Landgraf Hermann II von Hessen: sollen unverzüglich ihre Lehen von K. Ruprecht annehmen. 1401 Jan. 8 Köln.

Aus Karls. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 24^b-25^a cop. ch. coex., mit der Überschrift Als die korfürsten geschriben hant den marggraven von Mijssen und dem lantgrafen 30 von Heßen, daz sie ire lehen wöllen von unserm herren entphahen etc.

Gedruckt Obrecht appar. jur. publ. 1696 pag. 99f.; und Janssen Frankf. R.K. 1, 553 nr. 949 aus Kodex eignen Besitzes Acta et Pacta 132-139.

Moderne latein. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 30 nr. 17, und daraus bei Schöttgen und Kreyssig dipl. Nachlese von Obersachsen 1, 586f. — Regest ebendaraus in Georgisch 2, 851 nr. 5 und Chmel reg. Rup. pag. 182 Anhang 1 nr. 13, und in Schöttgen Inventar. 336 nr. 1, wo der von Coeln als alleiniger Briefsteller genannt ist. 35

¹⁴⁰¹
^{Jan. 6}

Hochgeborner fürste, lieber besunder frünt. wir begern nwer liebe zu wißen, daz der allerdurchflühtigiste hochgeborne furste und herre her Ruprecht Romischer konig ze allen ziten merer deß richs unser lieber gnediger herre of der heiligen drier konge tag epiphania domini zu latine nechstvergangen sine cronung zu Colle entpfangen hat, 40

a) or. mir. b) e übergeschrieben hier und im nächstfolgenden wier.

¹ Den Pluralis hat das Pfülz. Kop.B. sowie moderne Übersetzung bei Martène. Vgl. 1404 Obrecht und Janssen, ad margravium schreibt die Merz 5 in RTA. 5.

und daz wir und etliche unser mitkurfursten und ander fürsten darnach von demselben unserm gnedigen herren unser lehen zû Colle entphangen haben nach dem alz wir auch ime gebunden und schuldig sin zu tûn. und herfumb so begere wir und bitten uwer liebe fruntlichen mit ganzem ernste, daz ir auch uwer lehen von dem obgenanten unserm gnedigen herren hern Rupreht Romischem konge unverzôgenlich entphahen wöllent. wann wir getruwen, daz daz ueh uns und allen den, die sich zu ime und uns verbonden haben, nfezlichen sin sölle, und, so ander, die sich nit zu uns verbonden haben, schen, daz wir iem getruweliehen bistendig sin und ime tûn alz wir einem Romschen konig billich dun sollen, daz sie sich deste ee zu ime und uns halten, damiede auch er und wir alle gesterkit werden; davon dem obgenanten unserm herren dem Romschen konge und uns allen groß nûcz und frommen kummen mag. wann wir auch libe und gût bi demselben unsern herren den Romschen konig seczen und uns von ime nit scheiden wöllent, als wir sehuldig sin zû tûn. und getruwen uwer liebe wol, daz ir daz auch also dunt, nach dem als er ir und wir uns auch fruntlich zu einander vereinigt und verbonden haben¹. datum Colonie sabbato post epiphaniam domini anno ejusdem 1400 primo.

1401
Jan. 8

Fridericus archiepiscopus Coloniensis
et Westfalie dux etc.

In diser forme und data hat min herre von Mencez auch geschriben den obgenanten herren.

220. *K. Ruprecht fordert Markgr. Wilhelm von Meissen Landgrafen in Thüringen auf, K. Wenzel von Böhmen abzusagen und denselben zu bekriegen. 1401 Jan. 22 Frankfurt.*

aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 8½ fol. 29^a cop. ch. coaev., mit der Überschrift Ein missive daz margrave Wilhelm von Mißen dem kunige von Beheim widersage und mins herren helfer werde etc.

Regest Janssen *Frankf. R.K. 1, 556 nr. 952 ebendaher.*

Ruprecht etc.^a hochgeborner lieber oheim und fürste. als dine liebe lehste zû Heidelberg von uns schied daz dû zû stünt nach epiphania domini zu latine nehst vergangen des koniges von Beheim vient und unser helfer wieder in werden woltest, des ist desselben koniges folk die Beheim itztûnt heruß in unser land gen Beyern gezogen und schedigent unser land und lâte. herumbe begern wir mit ganzem ernste bidten und manen dine liebe aller trâwen und als dû uns schuldig bist, daz dû dem obgnanten konige zû stünt widersagest, und unser helfer wieder in werdest, und sine lande und lâte gein diner herschaft zû und wo dû macht angriffest und schedigest so dû meiste macht, und als getruwelich und ernstlich darinne dût als wir ein ganz zuversichte zû diner liebe han, daz wir atuch alwege umb die getruwelich verschulden wollen, wann wir uns atuch dieser sache^b of dinen trost und hûlfe und ander unser fründe, die sich mit dir verschrieben und verbonden hant uns in diesen sachen bigestendig und beholfen zu^c sin mit libe und mit gût, als dine liebe wol weiß, angenommen han. so sin wir atuch itzunt of dem wege gen Beigern zû riten und uns zû besamen und den Beheimen mit der gots hûlfe zû widersten. und begern herof din beschriben

1401
Jan. 6

a) cod. neue Zeile nachher. b) zû troste durchstrichen. c) zû?

¹⁴⁰¹ antwort mit diesem botten^a. datum Franckefort sabbato post Fabiani et Sebastiani
^{Jan. 22} anno 400 primo regni vero nostri anno primo.

Dem hochgeborn unserm lieben oheim
 und fürsten Wilhelmi margraven zü Missen
 und lantgraven in Doringen.

Ad mandatum domini regis
 M. Sobernheim.

I. Formeln des Huldigungseides nr. 221-229.

¹⁴⁰¹ 221. Huldigungseid des Erzbischofs Friderich III von Köln. 1401 Jan. 7 Köln.

^{Jan. 7}

Aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch B fol. 1^a cop. ch. coeuv.

Zum ersten hat der erwürdige her Friderich erzbischof zu Colne sine lehen ent-
¹⁴⁰¹ phaugen zu Colne of fritag den nehesten dag nach epiphania domini in dem obgenanten
^{Jan. 7} jare¹, und hat iem min herre geluhen alles daz ein Römisch konig einem erzbischof zu
 Colne und herzogen in Westfalen etc. billich lihen sal. so hat er geschworn minem
 herren in diser formen:

Ich swere minem gnedigen herren hern Ruprecht Romischem konge und zukünf-
 tigen keiser getruwe und holt und gehorsam zu sin, sinen schaden zu warnen, und
 bestis zu werben, und ien vor^b minen rehten herren zu halten, und iem alles daz zu
 tün, daz ein erzbischof zu Colne und kurfürste einem Römischen konge billich dun sal,
 mit solicher schonheit und zirheit alz darzu gehorit und gewönlich ist.

¹⁴⁰⁰ 222. Huldigungseid der Fürsten, bzw. eines Fürsten, eines Grafen. [1400-1401.]

^{hin}
¹⁴⁰¹

Die Fürsten schwören: K aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. nr. 149^b fol. 198^a cop. ch. 20
 coeuv. (wohl auch für weltliche Fürsten gültig).

Ein Fürst schwört: A coll. ib. nr. 149 auf dem drittelzten Blatt cop. ch. coeuv., und
 B coll. ib. nr. 84 fol. 159^b cop. ch. coeuv.; A hat die Überschrift Diß ist der eit als
 dez richs fursten einer eime Romischen kunige sweren sal; A und B lauten völig
 wie K, nur mut. wegen der Einzahl des schwörenden; in B ist bei das ein furste
 das Wort geistlich erst hineingestickt, in A ist über geistlich noch werentlich überge-
 schrieben, die Formel geht also auf beiderlei Fürsten. Der Schwur im Plural wurde
 vielleicht wirklich so angewendet, daß mehrere Fürsten in Versammlung zugleich
 schwören, und geht ohne Zweifel auch nicht bloß auf die geistlichen, wenn hier gleich
 kein werentlich überschrieben ist.

Ein Graf schwört: G coll. ib. nr. 84 fol. 159^b cop. ch. coeuv., und H coll. ib. nr. 149
 auf dem drittelzten Blatt cop. ch. coeuv.; G hat die Überschrift Als des richs graven
 sweren sollen; G und H lauten ganz wie K, nur mut. wegen der Einzahl des
 schwörenden, und statt ein geistlich furst des richs steht ein grave des richs, st. war-
 nen steht wenden wie es auch in A ursprünglich hieß.

Nota. diss ist der eide als unserm heren dem kung die fursten sweren.

Das wir unserm gnedigen heren kung Ruprecht als ein Romischen kung unserm
 rehten heren getrew gehorsam und undertenig sein sollen und wollen, und sinen schaden
 warnen, und sinen frummen werben, und alles das gegen im tün sin lebtag, das ein
 geistlich furst des richs einem Romischen kung sinem rechten ordenlichen heren durch
 recht oder gewonheit zu tund pflichtig ist, ðn^c alle goverde, als uns got helf und alle
 heiligen.

a) sollte brief schreiben, daher noch brotten. b) col. ein Pmßl über u. c) que?

¹ Vorhergeht ein Register derjenigen, welche empfangen haben.
 vom Krönungstage 6 Jan. 1401 an ihre Lehen

223. *Städtischer Huldigungseid in Abwesenheit des Königs, ohne Ausnehmung.* [1400 ¹⁴⁰⁰
bis 1401.] _{bis 1401]}

Aus *Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 8½ fol. 3^a cop. ch. coaev.*, die wegen Zerrissenheit des Papiers unlesbaren Stellen sind in Kursivdruck ergänzt.

5 Diz ist der stete eid ane uznemen¹ als sie mime herren sweren so er nit geinwürtig ist.

Daz wir unserm gnedigen herren konig Rûprechten hûldigen und in gûten trûwen globen ime gehorsam und getrûwe und holt zû sin und zû warten als eime Romischen konigo und zûkûnftigen keiser und als unserm rechten herren und dem vorgenanten
10 unserm herren konig Ruprechten daz stete und veste zû halten ane alle argelist und geverde, als uns got helfe und alle heiligen.

Item so sie bi ein sint und sweren sollent, so sal man in *den eid* fûrlesen und in dann sagen daz sie ire fingere ofrecken und *horent* den eid. und dann sal man in den eid also fûrlesen, und *sie sollent* mit ofgreckten fingern den eid also von worte zu
15 *worte nachsprechen* und sweren.

224. *Huldigungseid der Bürger zu Friedberg in Anwesenheit des Königs, der von Gelnhausen in seiner Abwesenheit, mit gleicher Ausnehmung.* 1400 Okt. 29 ¹⁴⁰⁰
[Friedberg, bald nach Nov. 20³ Gelnhausen]. _{Ok. 29, bald nach Nov. 20]}

Stadt Friedberg: A aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 8½ fol. 3^a cop. ch. coaev. — B coll. ib. Pfälz. Kop.B. 149 auf dem dritletten Blatt, cop. ch. coaev.; ohne die Überschrift. — Ein Theil gedruckt in Mader Sichere Nachrichten v. B. Friedberg 1, 241, nemlich die Ausnehmung doch — sein, s. die Variante.

Stadt Gelnhausen: G coll. Lünig Teutsches Reichsarchiv 13, 803^b mit Überschrift Folget der gewöhnliche eyd, statt Königsnamens steht N, es fehlt genwürtig.

25 *Hoc est*^a juramentum civium in Friedeberg de anno domini millesimo quadringentesimo crastino Symonis et Jude apostolorum. _{1400 Okt. 29}

Daz wir unserm gnedigen herren konig Rûprechten genwürtig hûldigen und in gûten trûwen globen, ime gehorsam und getrûwe und holt zu sin und zû warten, als eime Romischen konige und zûkûnftigen keiser und als unserm rechten herren, doch
30 unshedelichen uns an solcher phantschaft als wir unsern herren von Swarczburg und von Hoenstein^b von des heiligen riches wegen verphendet sin, und dem vorgenanten unserm herren konig Rûprechten daz stete und veste zû halten ane alle argelist und geverde, als uns got helfe und alle heiligen.

a) abgerissen. b) A Hanstein, B Hoenstein. Mader unserem rechten herrn von Schwarzburg und von Hoenstein, G unserm herrn von Schwartzburg und von Hoenstein.

¹ Uznemen bezieht sich auf den im Kodex unmitttelbar vorhergehenden Eid der Friedberger, welche ihr Verpfändungsverhältnis ausnahmen.

² Vgl. die Aufzeichnung über den Übertritt der
40 Burg Friedberg von Wenzel zu Ruprecht [1400 nach Okt. 29 Burg Friedberg] art. 8 und 12^c.

³ Steht bei Lünig hinter K. Ruprechts Gebot vom 20 Nov. 1400, dem Jo. von Isenburg zu huldigen an seiner Statt, bei uns gedruckt sub nr.
45 182 als Anm. Die Bestätigung der Gelnhäuser

Privilegien ist vom 28 Okt. 1400 Chmel 13, und bei Lünig Teutsches Reichsarchiv 13, 802^b steht: Nota. Rubertus Römischer könig glorwürdigsten andenkens hat unter dato Gelnhausen auf Simon und Judâ tag, nachdem er die huldigung eingenommen, anno vierzehnhundert der stadt alle und iede privilegia confirmirt generaliter, und dieselbe bei hundert mark goldes straff verpöüt; den damals in Anwesenheit des Königs geschwoorenen Eid haben wir nicht.

[1401
Febr. 2] **225. Huldigungseid Nürnbergs.** [1401 Febr. 2¹ Nürnberg.]

Aus *Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 6^b cop. ch. coaev.*
coll. ib. nr. 149 auf dem drittletzen Blatte, cop. ch. coaev.

Diß ist der eid als die von Nurenberg mime herren dem konige gesworn hant.

Wir hulden und sweren kunig Ruprechten als ein Romischem konige zukunfftigem
keiser als unsern rechten herren, daz wir ime getruw wollen sin und in haben und
halten wollen sinen leptagen fur unsern rechten herren ane alle geverde. also bitten
wir uns got helfen und die heiligen.

[1401
c. Febr.,
Merz.] **226. Huldigungseid Schwecinfurts und Weissenburgs i. N.** [jenes 1401 c. Febr. viell.
in Nürnberg, dieses Merz² in Weissenburg selbst.]

Aus *Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 149 auf dem drittletzen Blatt, cop. ch. coaev.*
coll. ib. nr. 84 fol. 8^a cop. ch. coaev.

Der von Swinfurd und von Weissenburg eit.

Wir hulden und sweren dem allerdurchluchtigsten hochgebornen fursten unsern
guedigen herren hern Ruprechten Romischem konige zukunfftigem keiser getruwe holt
und gehorsam zu sin, sinen schaden zu warnen, bestes zu werben, und ime zu gewarten
und zu tûn als einem Romischen künige unsern rechten herren, und daz stete und
veste zu halten, ane alle geverde. also bitten wir uns got helfen und alle heiligen.

[1401
Aug. in.] **227. Huldigungseid der Burgmannen und Bürger zu Oppenheim.** [1401 Aug. in.³
Oppenheim.]

Aus *Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 156^b cop. ch. coaev.*

Nota. diß ist der eid als die nachgeschriben burgman zu Oppenheim und auch
die bürgere gemeinlich mimen herren herzog Ludwigen an min herren stat swuren:

Wir hulden und sweren dem allerdurchluchtigstem fursten und herren hern Ru-
precht Romischem konige zu allen ziten merer des richs unserm gnedigem herren getru-
w holte und gehorsam zu sin und zu gewarten, als wir eime Romischen konige unsern
rechten herren billich und von rechts wegin schuldig sin zu tûn, ane alle geverde
und argelist. also bitden wir uns got helfen und alle heiligen.

¹ Da der K. Ruprecht ohne Zweifel am 2 Febr. 1401 in Nürnberg einzog, wird auch die Huldigung der Stadt an diesem Tag oder kurz darauf stattgefunden haben. Vgl. die hierzu gehörigen Akten in diesem Band RT. zu Nürnberg 1401 Febr. Merz sub lit. A.

² 1401 Febr. 20 werden die Privilegien von Schwecinfurt bestätigt, Chmel 174-176; 1401 Febr. 24 die Stadt zum Gehorsam gegen den Reichsvogt angewiesen, Chmel 188. 1401 Merz 8 wird ein Bevollmächtigter bestellt die Huldigung von Weissenburg aufzunehmen, nr. 258, Chmel 256. 1401 Febr. 2 hatten Schwecinfurt und Weissenburg noch nicht gehuldigt, s. nr. 258, Chmel 119 und Reg. Boic. II, 196.

³ Chmel Regesta Rup. nr. 9 ist hier zur Bestimmung der Zeit wol ohne Bedeutung. Dagegen wird man vermuthen dürfen, daß die Beidigung der Burgmannen und Bürger gemeinlich zu Oppenheim vor sich gegangen sei kurz vor der Konfirmationsurkunde K. Ruprechts vom 3 Aug. 1401 Chmel nr. 655, gedruckt bei Franck Gesch. von Oppenheim 393-6 Urkundenbuch nr. 143 (Mi. n. vinc. Pet.). Vgl. den Revers des Jo. Kemerer gen. von Dalburg von 1401 Sa. vor Jak. [Juli 23] ib. 396 f. nr. 144, und die Urkunde K. Ruprechts von 1401 Mo. n. vinc. Pet. [Aug. 8] bei Baur im Archiv für hess. Gesch. 2, 62 im Auszug.

Schenck Ebirhard, Hans vom Hirshorn, Ott Knebil, Johan von Brubach, Sifrid vom Stein, Anhus von Monfurt, Peter Burgrave¹, Strumpel von Wachenheim, Ebirhard vom Hirshorn, Diether, Stefan, Johan Kemerer², Ebirhard Vetzer, Tham Knebil, Herman von Udenheim, Hirte von Sauwelnheim rittere.

- 5 Johann Kopp, Wilhelm von Waldecke, Emerich von Lewenstein, Wilhelm Flach, Kunrad von Franckenstein, Gerhard Munxhorn, Heinrich Schrasß, Clas Iring, Helffrich von Dinheim, Peter Schrasß, Johann Marschalk, Burekard von Naekheim, Henne Elsesßer, Ring von Alsheim, Henne Wilch von Altzey, Burckard Heigs, Herman von Flernheim, Ebirhard von Scharpfenstein, Vetzer von Udenheim, Diele von Udenheim,
10 Wilhelm von Udenheim, Henne von Hildesheim, Gerhard Betler, Ebirhard Orlinheupt³, Henne Fulschusßel.

228. *Huldigungseid der Bodenseestädte Konstanz Sanktgallen Lindau Wangen Ravensburg Buchorn Überlingen, auch Appenzell*⁴. [1401 nach Aug. 27, bzw. nach 1408 Apr. 4, suis locis wol alle⁴.] [1401 nach Aug. 27, bzw. nach 1408 Apr. 4]

- 15 Aus Konst. St.A. Christ. Schultheiß historische Collectaneen tom. 1 fol. 20½, in Druck die Zeichen über u besser weggelassen; die 7 Städtenamen ergeben sich aus der Erzähl. vom Konst. Tag Juli 31 und der Huldigung nach Aug. 27, s. Ausg. Tag sub lit. B.

Wir hulden und schweren dem allerdurchleuchtigsten hochgebornen fursten unserm genedigen herrn Ruprecht Römischen kunig zukunfftigem kaiser getruw hold und gehorsam ze sein, sinen schaden ze warnen, sin bestes ze werben, und im sin lebtag in allen sachen zu warten und ze tun als ainem Römischen kunig unserm rechten herrn, und das stäte und veste ze halten anc alle gevärd. also bitten wir uns gott ze helfen und alle hailigen.

229. *Huldigungseid Rotenburgs Halls Windsheims. 1401 Okt. 8 [bzw. circa, wol suis locis⁵].* [1401 Okt. 8]

- 25 Aus Karler. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 149^b fol. 77^b cop. ch. concv.
coll. Nürnberg. Kreisarchiv Rotenburg Repert. tit. I Generalia C Urkunden Büchenernum 6 cod. mb. saec. XIV XV XVI fol. 111^a cop. concv. mit der Überschrift Daz ist der eit dem wir geton und gesworen haben unsern herren konig Rapprechten anno etc.
30 1400 primo sabm [mit Überstrich] post Franciisi [Okt. 8], hat auch trowlich vor zu gewarten, läßt heiligen vor reichs weg, statt des fehlenden des bit ich hat dieselbe Hand später hinzugefügt alz bit mir got zu helfen und die heiligen. Ebennda findet sich fol. 178^b eine etwas spätere Abschrift derselben Eidesformel, welche nicht wesentlich abweicht von unserer Vorlage; eine dritte, gleichzeitige Abschrift derselben Formel
35 ebenda fol. 169^b, ganz wie die erste.

Item in diser nachgeschribner masse haben die dri stete Rotenburg Hall und Winsheim unsern heren dem kung gesworn.

a) cod. Orlizahempt; ein Oppenheimer Name ist Ertenhaupt, s. Franck Gesch. v. Oppenheim 225. 429.

¹ Dieß ist wol der in Chmel Reg. Eup. nr. 1993 vorkommende Ritter Peter von Bechtolffsheim genannt Burggraf.

² Wol Johann Kemerer von Worms genannt Talburg, s. Chmel Reg. Eup. nr. 1993 und 2725. — Es sind wol alle drei, Diether und Stefan und
45 Johan, lauter Kemerer; ein Diether Kemerer findet sich bei Franck Gesch. v. Oppenheim 107 und 419.

³ Denselben Eid leisten die Appenzeller nach dem Konstanser Vertrag von Mi. vor Palnstag [Apr. 4] 1408 ib. fol. 32½ also schwurend die von Appenzell kunig Rupprechten als die richtung gemacht wart: wir hulden etc.

⁴ Das Datum für die 7 Städte ergibt sich aus der in der Quellenangabe gen. Erzählung.

⁵ Pfalzgr. Ludwig nimmt als Reichsvikar in Deutschland obige 3 Städte, nachdem sie dem K.

1401
okt. n.

Ich huld und swer kung Ruprechten (Hallensens appouserunt: getrewlich) zu wartend und zu halden für einen Romischen kung künftigen keiser und im getrow zu sein als meinem rechten herren sein lebtag von des heiligen richs wegen ane geverd. des bit ich etc.

K. Anhang: die Kölner Krönung vom 6 Januar 1401 und Achen als Krönungsstadt, spätere Abmachungen 1407, nr. 230-242.

1407
Jul. 13

230. K. Ruprecht bevollmächtigt 4 Genannte, mit den Räten des Herzogs Rainald von Jülich und Geldern (bzw. mit den Boten der Stadt Achen, s. Quellenangabe), auf dem bevorstehenden Tag zu Köln eine freundliche Vercinung zu schließen.
1407 Juli 13 Heidelberg.

Vollmacht für 4 Gen. zur Verhandlung mit Räten des Herzogs: aus Düsseld. Pr.A. Urk. Jülich-Berg A I 1524 or. mb. lit. pat. c. sig. pend. — (Vgl. die folgenden Quellen.) — *Regest Lacomblet* 4, 54f. nt. 1, Chmel sub 2334.

Vollmacht für dieselben vom selben Datum zur Verhandlung mit den Boten der Stadt Achen: coll. Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 127^b-128^a cop. ch. coaev. mit der Überschrift Ein gewaltsbrief mit der von Aiche frunden zu tedingen; wörtlich gleichlautend bis auf die Stelle in der Mitte nach den Worten in crafft dijs briefs, wo es heißt mit der stad von Aiche frunden, die uff diese zit von derselben stad Ache wegen zu dem tage gein Colen komen werden zu tedingen und fruntliche einunge zusehen uns und den von Ache zu machen. *Unter dem Text* Item in der obgenannten forme ist ein gewaltsbrief of die obgenannten dri [soll heißen vier] geben, mit dez hochgeborenen fursten Reynalts herzogen von Guleh und von Gelre [fehlt rethen] zu tedingen etc. — coll. ebenso Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 276^a cop. ch. coaev. (auch hier heißt es dri). — *Regest Chmel* nr. 2334 aus Wien C.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer künig zū allen zijten merer des richs bekennen uffentlich mit dissem brieffe: daz wir dem edeln Friederich graven zū Obkingen unsern lieben oheim und hofmeister, Johann Kemmerer den man nennet von Talburg, Tham Knebel unserm schultheißen zū Oppenheim rittern, und meister Job Vener lerer in geistlichen und weltlichen rechten unserm prothonotarien unsern reten und lieben getrūwen, oder dem merern teil under yn, unser volle gewalt und ganzte macht geben haben und geben yn die in crafft dijs briefs, mit dez hochgeborenen fursten Reynalts herzogen von Gulehe und von Gelre reten und frunden, die uff disse zijt von sinentwegen zu dem tage gein Colen kommen werden, zū tedingen umbe fruntliche

Ruprecht gehuldigt, in des Königs und des Reichs Gnade Gehorsam und Schirm auf u. s. w., dat. Nürnberg. Di. n. Mich. [Okt. 4] 1401, bei uns nr. 250. Das Datum des 8 Okt. steht nur bei dem Rotenburger Eid im Nürnbergischen Kreisarchiv, bei den andern wird es auch um die Zeit gewesen sein. Die Urkunde 4 Okt. 1401 bei uns nr. 250 sagt, daß die 3 Städte K. Ruprecht gehuldigt haben, das müßte also spätestens am 4 Okt. selbst gewesen sein, wenn der Ausdruck überhaupt genau ist. Man kann auch Huldigung durch Gesandte vor Reichsvikar zu Nürnberg und durch die Gemeinde daheim unterscheiden, jene früher, diese später. Jene wäre spätestens am 4 Okt. geleistet worden, diese bald darauf, Seitens Rotenburgs z. B. am 8 Okt.

¹ Schon früher gab K. Ruprecht Vollmacht dem Hans von Hirtzhorn, Johann Kemmerer genannt von Dalburg Ritter, und Meister Job [Vener] Lehrer in geistlichen und weltlichen Rechten seinem Protonotar, mit dem Herzog von Geldern, oder seinen Räten die er darzu bescheiden wirdet an sin Stat, und auch den Freunden der Stadt Achen zu unterhandeln, uns gehorsam zu werden und auch umbe Frunttschaft zwischen uns und ime zu machen, Heidelberg Sa. n. Martini 1405 [Nov. 14], Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 243^b. Das Exemplar im Wien. H.H. St.A. Rupr. Registr. B. C fol. 204^a fügt nach fruntshaft noch hinzu und buntnisse. *Regest Chmel* 2095 aus C in Wien.

vereynunge czuschen uns und dem vorgenanten Reynolde herczogen von Gulehe und
von Gelre zū machen. und waß sie oder der mererteil under yn in dissen sachen von
unserntwegen besließen und uffnemen und auch versiegeln mit yren ingesiegeln, daz
wollen wir gantzlichen veste und stete halten dun und vollenforen und auch unser
5 versiegelten brieffe in derselben forme als sie dann vor uns verschrieben und versiegelt
hetten daruber geben ane alle geverde. orkund dijs brieffs versiegelt mit unser majestat
ingesiegel, datum Heidelberg in die beate Margarethe virginis anno domini millesimo
quadringentesimo septimo regni vero nostri anno septimo. ^{1407 Jul. 18}

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

231. Herzog Rainald von Jülich und Geldern bevollmächtigt 6 Genannte, mit den
Räthen des K. Ruprecht auf dem bevorstehenden Tag zu Köln eine freundliche
Vereinigung zu schließen. 1407 Juli 19 Caster¹. ^{1407 Jul. 19}

Aus Münch. Staatsarchiv Urkk. betr. äußere Verh. der Kurpfalz $\frac{133}{3}$ or. ob. lit. pat.
c. sig. pend. deperdito.

Wir Reynalt by der gnaden gaitz hertzouge zu Guilge und zu Gelre und grave
zu Zutphen bekennen uffentlich mit diesem brieffe: das wir dem edelen unsern lieben
swager hern Johan herren zu Arkel etc., dem erbren hern Johan van Nuwenstein lerer
in dem keyserrechte, her Johan Schelart van Obbendorp unsern hofemeister, hern
20 Johan van Wyenhorst ritteren, Johan van Herfte dem alden, und Elbert van Eyle
unsern kuchenmeister knapen unsern roten oder dem merenteil under ine unser volle
gewalt und gantze macht geben haben, und geben in die in crafft diß brieffs,
mit des alldurchleuchtigsten hochgebornen fursten und herren hern Ruprechts
gaitz gnaden Romischen kunigs zu allen zijten merer des richs unsers gnedigen
25 lieben herren reten und frunden, die off dise zijt van sinentwegen uff dem tage
zu Colle sint, zu teidingen, umbe fruntliche vereynunge zūsschen dem egenanten
unserm gnedigen herren dem Romischen kunige und uns zū machen. und wat sie oder
der merenteil under yne in disen sachen van unserntwegen besliessen und uffnemen und
auch versiegeln mit iren ingesiegeln, daz wollen wir gantzlichen veste und stete halten
30 tün und vollenfüren, und auch unsere versiegelten brieffe in derselben forme, als sie
dann fur uns verschrieben und versiegelt hetten, daruber geben, ane alle geverde. or-
kund diß brieffs versiegelt mit unserm ingesigel, datum Caster feria tercia ante festum
beate Marie Magdalene anno domini millesimo quadringentesimo septimo. ^{1407 Jul. 19}

Per dominum duem, presentibus de consilio domino Gerardo de Vlodorp milite,
35 Heymerico de Drueten dapifero Juliacensi, et Wernero Buffell
advocato in Gushen ² armigeris.

¹ Marktfecken an der Eicht zwischen Jülich und
Düsseldorf.

² Gūsten Pfarrdorf zwischen Jülich und Caster.

¹⁴⁰⁷
^{Jul. 21} 232. *Stadt Achen bevollmächtigt ihre Rathsfreunde zum Abschluß des Vertrags mit K. Ruprecht auf dem Tag zu Köln. 1407 Juli 21 Achen.*

Aus *Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 44 fol. 198^a hinter dem Auszug des Vertrags von 1407 Juli 22 nr. 233, cop. ch. coaev.*

Nota. hiebi ist auch der von Ache maechtbrief iren ratsfrunden zu teidingen gegeben under irem anhangendem ingesigelt. ⁶ gegeben zu Ache uf donerstag vor Marie ¹⁴⁰⁷
^{Jul. 21} Magdalene anno domini 1400 und sieben jare.

¹⁴⁰⁷
^{Jul. 22} 233. *Vertrag zwischen vier gen. Rätthen K. Ruprechts und fünf gen. Schöffen von Achen betr. das Sitznehmen des Königs auf dem Königsstuhl und die Huldigung der Stadt. 1407 Juli 22 Köln.* ¹⁰

Siehe die Quellenangabe der Urkunde K. Ruprechts vom 13 Okt. 1407 nr. 238, wo dieser Vertrag eingeschaltet ist.

Ein Auszug aus dieser Urkunde befindet sich im Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 44 fol. 197^b-198^a. Die Anführung des Job Vener ist hier ersetzt durch etc. mit andern, die Achener sind gar nicht namentlich aufgeführt. Schließt in urkund der rete des konigs und frunde von Ache als teidingslute ufgetruckten ingesigeln, der nun sint; ¹⁵ geben zu Collu uf Marie Magdalene dag anno domini 1400 und sieben jare; haben 9 gesigelt, so ist doch Job Vener einer davon gewesen auch in diesem Auszug.

Gedruckt Chmel reg. Rup. pag. 226^b-228^a als Einschaltung in der Urk. K. Ruprechts vom 13 Okt. 1407. ²⁰

Wir Friederich grave zu Otingen hofmeister etc., Johann Kemerer den man nennet von Dalburg, Tham Knebil schultheiß zu Oppenheim rittere, und Job Vener lorer in geistlichen und werntlichen rechten, des allerdurchluchtigsten fursten unsers gnedigen herren hern Ruprechts von gots gnaden Romischen kunigs zu allen ziten merer des richs rete uf ein, und wir Herman Durczant^a burgermeister, Johann van dem Berge, ²⁵ Johann^b Berechtolff, Coene van dem Eichorn, und Gerhard von Wilre alle scheffen zu Aiche uf die andern siten, bekennen und tun kunt uffinbar in diesem brieve: als uns der vorgeschrieben unser herre der Romische kunig von sinen wegen an einom und die burgermeistere scheffen und rate des kuniglichen stuls zu Aiehe von der stad zu Aiehe wegen an dem andern teile uf diese zit gein einander her gein Collen zu dem ³⁰ tage mit voller maecht gesant hant nach lute der maechtbriefe die uns von beiden siten daruber geben sint, des han wir mit einander von der obgeschriben unsers herren des kunigs und der stad von Aiche wegen gein einander getedinget geret uberkomen und beslossen in die maße und wise als hernach geschriben stet: [1] zum ersten das die vorgeschriben burgermeistere scheffen und rad^c des kuniglichen stuls zu Aiche unserm ³⁵ vorgeschriben herren dem kunige, umbe sin gnade und hulde zü erwerben und zu sture an der koste und zerunge die er han muß^d, geben und bezalen sollent achtusent guter rinischer gulden, mit namen viertusent uf den nelsten sontag vor unser frauwen ¹⁴⁰⁷
^{Spt. 4} tage als sie geborn wart nehstkomet in der stat zu Cobelencez, und die andern viertusent gulden uf den vorgeschriben unser frauwen tag nehst nach dem sonstage komende zu ⁴⁰ ¹⁴⁰⁷
^{Spt. 5} Aiehe in der stat als der vorgeschriben unser herre der kunig da innriten wirdet^e.

a) B Durczant, C Durtzant. b) om. B. c) CB rate. d) CB muß.

¹ Vgl. die beiden Quittungen bei Chmel Reg. Rup. nr. 2356 vom 1 Sept. 1407 (auch Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 4 fol. 280^a^b und Wien II.H. St.A. Registr.B.C fol. 231^a) und nr. 2398 vom 14 Nov. 1407 (auch Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B.

4 fol. 286^a und Wien II.H. St.A. Registr.B.C fol. 235^b). Da das Einreiten sich verzögerte, so ist es natürlich, daß sich auch Auszahlung und ⁴⁵ Quittierung der zweiten Rate verzögerte.

[2] item es sol unser horre der kunig der stad von Aicho einen besetigsbrief goben
 uber ire friheit, und einen andorn brief von siner eronunge wegen die er zu Collen
 empfangen hat, in aller formc und wise als hernach geschriben stent. dor erste brief
 sal also luten [folgt als Einschaltung K. Ruprechts Entwurf der Bestätigung der Achen-
 5 Freiheiten von 1407 Sept. 8 nr. 235]. der ander brief sal also luten [folgt als Einschaltung
 K. Ruprechts Erklärung als undatierter Entwurf, daß seine Kölner Krönung den Achen-
 Freiheiten für künftig keinen Schaden bringen soll, nr. 236]. [3] item unser herre der
 kunig sal der von Aiche frunde zu Heidelberg die bulle ¹, als er von dem babiste confir-
 10 mietet ist, sehen laßen, wollent die von Aiche echt dar schicken; oder unser herre dor kunig
 sol ein versiegelt abeschrift derselben bullen die von Aiche, so er herabekomet oder-sendet,
 sehen laßen. [4] item es sollent die von Aiche unserm herren dem kunige einen
 brief schicken vierzehn tage vor dem vorgeschriben unser frauwen tage in aller forme
 als von worte zu worte hernach geschriben stet [folgt als Einschaltung die eidliche
 15 Erklärung der Stadt Achen von 1407 Juli 31 über ihr altes Herkommen, daß jeder König
 bei seinem ersten Aufenthalt daselbst ihre Privilegia zu halten gelobt, nr. 234]. und ist
 das unserm herren dem kunige der brief also wurdet, so sol er des ersten, so er zu
 Aiche inrret, solche glubde den burgermeistern zu Aiche tün als davor in demselben
 briovo geschriben stet. schiekent aber die von Aiche unserm herren dem kunige des
 briefes also nit, so sol er der glubde uberhobt sin. [5] item wann unser herre der
 20 kunig zu Aiche ingoritet, so sol er uf den^a kunigsstule daselbs sitzen. und ist dann der
 drier erzbischofo uf dem Kinc einer da, der sol ime die erone in dem stüle ufsetzen.
 ist aber der drier erzbischofe zu der zit keiner da, wen dann die von Aiche begerende
 sint dor unserm herren dem kunige die erone also ufsetze der darzu tögeli^b ist, der sol
 25 es daselbs zu der zit tün, doch slechtielich ane segen kriesem salbe oder ander zier-
 licheit zu der eronunge, und sol auch darzu nit anders tün. [6] item wann daz also
 geschicht, so sollent die burgere der stat von Aiche unserm obgeschriben herren dem
 kunige hulden und sweren und soliche gehorsam tun als eimo Romischen kunige irem
 rechten herren als sie vor andern keisern und kunigen getan hant und darzu gehöret.
 30 das diese vorgeschriben dinge alle von beiden siten ufgenomen geret betedinget^c uber-
 komen und besloßen sint und auch also von unsers herren des kunigs und der stat
 von Aicho wegen gehalten und vollenfuret werden sollen ane alle geverde, han wir die
 vorgeantant unsers herren des kunigs rete von unsers herren des kunigs wegen und die
 vorgeantant scheffen zu Aicho von der stat von Aicho wegen als sachwalten von beiden
 siten iglich uf irem teile gein einander versprochen. und haben des zu orkunde auch
 35 unsere machtbriefe von beiden siten gein einander ubergeben und darzu unsere inge-
 siegele zu onde der geschrifte tün trucken an diesen brief, der geben ist und diese be-
 redunge gescheen zu Collen uf sant Marien Magdalenen tag da man zalt nach Crists
 geburte tusent vierhundert und darnach in dem siebenden jare.

a) dem im Karler. Auszug? b) B tögeli¹, C togeli¹. c) B bedingt getodigt.40 ¹ Siehe die Urkunde P. Bonif. IX von 1403 Okt. 1 nr. 104.

- ¹⁴⁰⁷
Jul. 31 234. *Stadt Achen erklärt eidlich, daß es ihr altes Herkommen sei, daß jeder König bei seinem ersten Aufenthalt daselbst ihre Privilegien zu halten gelobt. 1407 Juli 31 Achen.*

M aus München k. Staatsarchiv Urkunden betr. äußere Verhältnisse der Kurpfalz
120
148
or. mb. lit. pat. c. sig. pend. laeso; mit *Chrismon* zu Anfang?

ABC coll., siehe die Quellenangabe der kön. Urkunde vom 13 Okt. 1407 nr. 238 und
bzw. des Vertrags vom 22 Juli 1407 nr. 233, wo diese Urkunde eingeschaltet ist.

Gedruckt Chmel reg. Rup. pag. 227^{ab} als Einschaltung in dem Vertrag vom 22 Juli 1407, der selbst wider eingeschaltet ist in der Urkunde K. Ruprechts vom 13 Okt. 1407.

Regest im Karlsru. G.L.A. Pflälz. Kop.B 44 fol. 173^a; und Inhaltsangabe im Auszug der einschaltenden Urkunde vom 22 Juli 1407 im Karlsru. G.L.A. Pflälz. Kop.B. 44, a. Quellenangabe zu nr. 233.

Wir die burgermeistere scheffene^a und rate gemeinlichen des kuniglichen stules zu Aichen bekennen und tun künt offenbar mit disem brieve off unsere cyde die wir dem heiligen riebe und der stad zu Aichen getan han: das der stat Aichen alte gewonheit und herkommen ist, das eyn iglich Romischer kunig, so er des ersten in die stad gein Aiehen kommet und off deme kunigstule daselbs geseßen hat^b, unsern burgermeistern mit der hant gelobet, das er derselben stat zu Aichen ir friheit herkommen und gute gewonheit halten wolle, und das soliche gelubde unsern burgermeistern zu zijten alle kunige, so sie erste ingeritten sin, getan han. des zu orkonde han wir der stat zu Aichen ingesigel an disen brieff tun hencken, der geben ist zu Aichen off den nehesten sonntag nach sant Jacobs des heiligen zwolffbotten tag da man zalte nach Crists geburte tusent vierhundert und darnach in dem siebenden jare.

¹⁴⁰⁷
Jul. 31

- ¹⁴⁰⁷
Spt. 8 235. *K. Ruprecht bestätigt Achen alle Privilegien, ausgenommen falls K. Wenzel der Stadt theas neues verliehen hatte. Entwurf. 1407 Sept. 8 Achen¹.*

Siehe die Quellenangabe der kön. Urkunde vom 13 Okt. 1407 nr. 238 und bzw. des Vertrags vom 22 Juli 1407 nr. 233, wo diese Urkunde eingeschaltet ist.

O coll. die Ausfertigung vom 14 Nov. 1407 nr. 239 Karlsruhe. G.L.A. Pflälz. Kop.B. 4 fol. 286^{ab} mit der Uberschrift Der von Aiche bestetigunge; und dasselbe Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 235^b mit derselben Uberschrift.

Gedruckt Chmel reg. Rup. pag. 227^a als Einschaltung in dem Vertrag vom 22 Juli 1407, der selbst wider eingeschaltet ist in die Urkunde K. Ruprechts vom 13 Okt. 1407.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen und tun künt einfinbar mit diesem brieve: das wir han angoschen manigveltige getruwe und geneme dinste, die uns und dem heiligen riebe unsere und des heiligen richs lieben getruwen die burgermeistere scheffen und rad^c unsers kuniglichen

a) oder scheffenn? Abkürzung durch Überstrich; AC scheffen. b) ABC om. und off — hat, dieser Zusatz des Originals ist wol nicht ohne Bedeutung, auch das Regest in Karlsruhe kennt ihn, aber der Auszug des Vertrags vom 22 Juli in Karlsruhe, in welchem auch der Inhalt obiger Urkunde angegeben ist, weiß so wenig davon wie AB. c) CBO rate.

¹ Die Datierung vom 8 Sept. ist nur die vorläufige des Entwurfs, da auf diesen Tag (laut Vertrags vom 22 Juli art. 1) das Einreiten in Achen beabsichtigt war. Die Ausfertigung fand

dann erst mit der Urk. vom 14 Nov. statt (w. m. s.), und an letzterem Tag ist auch wol der König eingeritten.

stuls zu Aiche¹ getan hant und in kunftigen ziten tun sollent und mogent, und auch ire^a flißige bete, und haben ine mit wolbedachtem müte und gutem rate unser und des heiligen richs fursten graven und rete von rechter wißen und Romischer kuniglicher mechtevollkommenheit alle und igliche friheit rechte privilegia hantvesten und brieve, die sie ire vorfaren und die stat von Aiche von seliger gedechtnisse Romischen keisern und kunigen unsern vorfaren an dem riebe redelich erworben und herbracht hant, bestetiget und confirmieret, bestetigen und confirmieren in die in craft diß briefs in allen puncten meinungen und artickeln als sie luten und begriffen sint gleicherwise und in aller forme als ob sie von worte zu worte herinne beschrieben^b weren. usgenommen, ob kunig Wenezlaw von Beheim etwann Romischer kunig in etwas nuwes verluhen hette, daz und die brieve daruber meinen wir nit zu bestetigen mit diesem brieve. des zu orkunde haben wir unser kuniglicher majestat ingesiegel an diesen brief dun henken, der geben ist anno domini millesimo 407 die nativitatis Marie virginis glorioso, qua primo solemniter Aquisgrani intravimus et eciam ibidem super cathedra nostra regali sedimus coronati, regni vero nostri anno octavo.

236. *K. Ruprecht bestimmt, daß die Kölner Krönung vom 6 Jan. 1401 der Stadt Achen an ihren Freiheiten und Rechten künftig keinen Schaden bringen soll.* Entwurf. [1407 Sept. 8 Achen².]

Siehe die Quellenangabe der kön. Urkunde vom 13 Okt. 1407 nr. 238 und bzw. des Vertrags vom 22 Juli 1407 nr. 233, wo diese Urkunde eingeschaltet ist. Gedruckt Chmel reg. Eup. pag. 227^a als Einschaltung in den Vertrag vom 22 Juli 1407, der selbst wider eingeschaltet ist in die Urkunde K. Ruprechts vom 13 Okt. 1407.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zû allen ziten merer des richs bekennen und tun kunt uffinbar mit diesem brieve: als wir zu einem Romischen kunige erkorn und zu dem heiligen^c riebe komen sin, [weiter wie in der Urkunde K. Ruprechts vom 13. Okt. 1407 bei uns, dann:] und also zu Romischem kunige gekronet worden sin als daz wol gesiu mochte und sich, zu der zit verlaufen hat: des wollen wir und ist unser meinunge, das soliche vorgeschrieben unser cronunge, die zu Collen gescheen ist, den vorgeschrieben burgermeistern scheffen rate und der stat zu Aiche an iren friheiten und rechten die sie von dem heiligen Romischen riebe hant in kunftigen ziten gein unsern nachkomen an dem riebe dhainen schaden bringen sol,

a) A über i kolonisiertes e in io, das weglieb. b) B begriffen. c) B add. Romischen.

¹ K. Ruprecht entläßt die wegen Ungehorsams gegen ihn und das Reich in Ungnade gefallene Stadt zu Aiche aus derselben, und gebietet den Fürsten, geistlichen und weltlichen, Grafen etc., Gut und Habe der von Aiche furbaßmere nicht aufzuhalten oder zu Wasser oder zu Lande zu bekümmern oder anzugreifen, und denselben allemenglich ihre Gulte Rente und Leibgedinge furbaßmere zu reichen zu geben und zu bezalen; Heidelberg fer. 3 post Petri ad vincula [Aug. 2] 1407 r. 8; Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 113^b-114^a, und ib. Pfälz. Kop.B. 149 pag. 118-119. — K. Ruprecht theilt der Stadt Mainz mit, daß er die von Aiche aus seiner Ungnade entlassen habe, und befiehlt derselben, denen von Aiche alle und jegliche ihre Gulte Rente und Leibgedinge, die

Mainz durch Ruprechts Gebolde willen (vgl. Reichsacht 1402 Mai 2 RTA. 5, und im vorliegenden Bande die Schreiben K. Ruprechts vom 1401 Febr. 13 Juli 20 Aug. 7) hinter sich behalten, furbaßmere zu reichen zu geben und zu bezalen; Heidelberg fer. 3 post Petri ad vincula [Aug. 2] 1407 r. 8; Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 114^{ab}, und ib. Pfälz. Kop.B. 149 pag. 119-120.

² Die Datierung fehlt hier, sollte aber wol dieselbe wie die des Entwurfs vom 8 Sept. über Bestätigung der Privilegien Achens sein, hinter welchem der obige Entwurf in den Vertrag vom 22 Juli eingeschaltet ist, in beiden also der 8 Sept. als der in Aussicht genommene Tag des Einreitens K. Ruprechts.

¹⁴⁰⁷
^{Sept. 8)} sunder sie soltent und mogent derselben rechten und friheiten hernach gein unsern nach-
kommen gebruchen und niessen in aller der maßen als ob wir die vorgeschriben unser
erouunge nit zu Colen sunder zu Aiche empfangen hetten. orkund dißs briefves ver-
sigelt mit unser kuniglichen majestat auhangendem ingesiegel, der geben ist etc.

¹⁴⁰⁷
^{Oct. 11} 237. K. Ruprecht erklärt in Betreff der Rheinzölle, die er, soweit sie neu von K. Wenzel herrührten, im ersten Jahr seiner Regierung widerrufen habe, daß auch die Bestätigung der Privilegien des Herzogs Rainald von Jülich und Geldern dieser Widerrufung nicht entgegenstehe. 1407 Okt. 11 Braubach.

A aus Düsseld. Prov. A. Urk. Kurköln A III nr. 1317 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

B coll. Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop. B. 4 fol. 281^{ab} cop. ch. coaer. mit der Überschrift 10

Als min herre bi solichen briefen blibt, die er sinen kurfürsten goben hat von wider-
ruffunge der neuen zolle tornose und wartpenninge der dem Ryn; und das die der
von Gelre nit nemen oder ufheben sal etc.

C coll. Wien H.H. St.A. Regiatr. B. C fol. 231 b-232^a cop. ch. coaer., mit derselben Über-
schrift wie B.

Gedruckt Lacomblet Niederrhein. Urk. B. 4, 53 f. nr. 49. — Regest Chmel nr. 2375 aus C,
und Mone Ztschr. f. d. Gesch. des Oberrheins 9, 22 aus B (bei Mone auch weiteres). 15

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zû allen zijten merer des richs
bekennen und dun kunt offenbar mit dissen brieffe allen den die yn sehent oder horent
lesen: als wir furmals, da wir ezu Romischem kunige gekorn und gecrounet wûrden, 20
in dem ersten jare unsers richs alle zolle tornose und wartpenninge uff dem Rine, die
kûnig Wenczlauwe etwann Romischer kûnig unser furfare an dem riche als ein
Romischer kûnig und von des richs wegen gegommet gegeben und verschriben hatte, als
ein Romischer kûnig widerrufft und vernichtiget, und auch den erwidrigen Friederiche
ezû Colen Johan ezû Meineze und Wernher ezû Trier erzbischoffen unsern lieben 25
oheimen noven und kurfürsten unser brieffe mit unser kuniglichen majestate ingesiegel
vorsiegelt daruber geben haben ¹, und als unser frunde von unsern wegen darnach
ytzûnd kurezlichen mit dem hochgeborn Reinalt hertzogen von Gulche und von Gelre
und graven ezû Czûtphen unserm lieben oheim und fursten überkommen sint ² das er
sime lehen von uns als eimo Romischen kûnige outphaen und tun sal alles daz ein 30
herzoge von Gulche und von Gelre eime Romischen kunige schuldig ist ezu tûne ³,
und wir yunne alle und igliche friheide herlicheide rechte privilegia hantvesten und
brieffe, die er und sine furfarn von seliger gedechtnisse Romischen keysern und kunigen
unsern furfarn an dem riche redelich erworben und herbracht hant, under unser kunig-
lichen majestat ingesiegel bestetigen und confirmeren sollen in allen pûnten meynungen 35
und artikeln, als sie dann luten und begriffen sint, in derselben unser confirmacionen
und bestetigunge ein nemlicher artikel vertedingt ist mit solichen worten als hernach
geschriben stet ⁴, „ußgenommen ob kunig Wenczlau von Beheim etwann Romischer
kûnig dem vorgenanten herzog Reyualt oder herzog Wilhelm sime brâder seligen

¹ Siehe die Urk. K. Ruprechts über Aufhebung der Rheinzölle 1401 Jan. 7 nr. 207; vgl. die Urk. desselben über Versprechungen an die drei geistlichen Kurfürsten 1400 Aug. 20 RTA. 3, 248 f. art. 5.

² Den Vertrag zw. Rainald und Ruprecht, entsprechend dem mit Achen v. 22 Juli nr. 233, haben wir nicht, die kön. Vollmacht ist vom 13 Juli 1407 s. nr. 230, die Rainald'sche vom 19 Juli 1407 s. nr. 231.

³ Die Freiheitenbestätigung durch K. Ruprecht an Rainald vom 14 Nov. 1407 s. nr. 241; der Lehenrevers Rainalds vom gleichen Tag über die Grafschaft Wied, Neuenahr, die Vogtei zu Breisig u. s. w. liegt im Berliner St. A. K. 180 B (IX 1) or. mb. (sig. defe.). 40

⁴ S. nr. 241 pag. 278, 24-28. 45

einchen nāwen ezoll oder me uff dem Rine verluhen hat, zū dem oder den zollen oder
 5 brieffen darūber legen wir weder ezū noch abe mit dissem brieffe etc.¹⁴⁰⁷: des ist unser
 kunig Ruprechts obgnanten meynunge darinn mit gewest und ist auch noch mit unser
 meynunge, das derselbe artikel widder die widderruffunge der nāwen zolle tornose oder
 wartphennige, die kunig Wentzlawe von Beheim etwann Romischer kōnig unser fur-
 fare an dem riche gegonnet gegeben und verschrieben hat und die wir als oben ge-
 10 geschrieben stet in dem ersten jare unsers richs widderruffet und vernichtet haben, in
 deheinen weg sin, oder daz der obgnant Reynald hertzog von Gulche und von Gelre
 die vorgnanten nāwen zolle tornose oder wartphennige uffheben boyren¹ oder neinen
 15 solle in deheine wise; sūnder unser meynunge ist, daz wir bij den brieffen, die wir den
 obgnanten unsern kurfürsten geben haben, verliben wollen; und seezen und wollen auch
 in crafft dijs brieffs, daz die obgnanten unser widderruffunge und vernichtungunge der
 nuwen zolle tornose und wartphennige, die wir furmals in dem ersten jare unsers richs
 getan haben, gentslich bij yren krefftē verliben, und das auch nyeman darwidder tūn
 20 solle, als liebe einem iglichen unser und des heiligen richs swere ungnade za vermyden
 sij. orkund dijs brieffs versiegelt mit unser kuniglichen majestat ingosiegel, der geben
 ist ezū Brubach in dem jare als mann ezalte nach Crists geburte vierzehnhundert jare
 und darnach in dem siebenden jare off den dinstag vor sant Gallen tag des heiligen
 1407
 Okt. 11
 bichtigers unsers richs in dem achten jare.

Ad mandatum domini regis
 Johannes Winheim.

[in verso] R. Bertholdus Durlach.

238. K. Ruprecht erklärt, mit Beziehung auf den hier eingeschalteten mit Achen am ¹⁴⁰⁷
 22 Juli geschlossenen Vertrag, daß die Kölner Krönung vom 6 Jan. 1401 gültig
 25 bleibt, daß das zu Achen stattfindende Sitznehmen auf dem Königsstuhl keine
 Krönung ist und dem Rechte Kurkölns keinen Eintrag thut, daß Achen kein aus-
 schließliches Recht auf die erste Krönung hat sondern Kurköln jeden Römischen
 König an jedem beliebigen Ort seiner Diocese oder Provinz krönen kann. 1407
 Okt. 13 Brubach.

A aus Berlin. St.A. Kaiserurkunden aus dem Erzstift Köln nr. 368 or. mb. lit. pat. c.
 30 sig. pend., die Unterschrift steht auf dem Bug, auf der Rückseite steht von nicht
 ganz gleichzeitiger Hand Privilegium domini Ruperti Romanorum regis quod archi-
 episcopus Coloniensis potest coronare regem Romanorum in suis episcopatu et pro-
 vincia. In dem Abdruck ez durchgeführt, kolonneniertes e über dem y veggelassen.

B coll. Karlsru. G.L.A. Pflanz. Kop.B. 4 fol. 281^b-283^a cop. ch. coae. mit der Überschrift
 35 Das solliche sitzen, als min herre der konig uf dem kunigstul zu Aiche gossessen hat,
 dem erzbischof von Colen und sinen nachkomen keinen schaden bringen sal an iren
 friheiden etc.

C coll. Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 232^b-233^a cop. ch. coae. mit derselben
 40 Überschrift wie B.

Gedruckt Chmel Regesta Ruperti pag. 226-228 Anhang III nr. 29 aus C. — Regest bei
 Chmel nr. 2377 aus C.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs
 bekennen und tun kunt uffinbar mit diesem brieve allen den die yn ummer schent oder
 horent lesen: als wir zu eynem Romischen kunige erkorn und zu dem heiligen riche
 45 vor etlichen jaren komen sin, und unsere kurfürsten daz zu den ziten unsern und des
 heiligen richs lieben getrāwen den burgermeistern scheffen und dem rade unsers kunig-
 lichen stuls zu Aiche verkundet hant, und als wir und unsere kurfürsten kurezlichen

¹ Boeren, erheben, Lexer mhd. IIWB. I, 327.

¹⁴⁰⁷
^{Ok. 12} nach unser wale zu dem riche an dieselben burgermeistere scheffen und rad zu Aiche dieke und vil furdern ließen mit unsern trefflichen botschaften und schriftten das sie uns zu Aiche inließen unser konigliche cronunge daselbs zu empfangen und yne zu tünde und von ync widderumb zu empfangende und zu nemende als von alter unsere vorfaren Romische keisere und kunige yne getan und von yn empfangen und genomen hetten, des uns doch zu der zyt nit gedihen noch von yn empfangen mochte, dorumbe wir auch soliche unser kunigliche cronunge, wann uns nit bequemen was die lenger zu vereziehen, in der stad zu Collen von dem erwidigen Friederich erzbischoff daselbs unserm lieben nevnen und kurfursten empfangen han und also zu Romischem kunige gekronet worden sin als sich daz zu der zijt verlaufen hat und auch von rechte wol gesin mochte sunderlich nach gnaden friheiten privilegien und herkomen des obgenanten Friederichs erzbischoffs zu Collen und siner stifte zu Collen die er und derselbe sin stift von dem heiligen stule zu Rome und von Romischen keisern und kunigen herbracht hant die wir auch gesehen han, und als wir darnach mit den vorgeschriben burgermeistern scheffen und rade zu Aiche haben tedingen laßen und die unsern von unsern wegen mit yne uberkomen sint und ein tedinge begriffen und verschriben hant in aller maße als von worte zu worte hernach geschriben stet [*folgt als Einschaltung der zu Köln am 22. Juli 1407 zwischen den kön. Räten und der Stadt Achen geschlossene Vertrag nr. 233 sammt seinen verschiedenen Einschaltungen*]: des wiße allermenglich, das die cronunge, die wir zu Collen von dem vorgeschriben erzbischoff Friederich in vorgeschriebener maßen empfangen haben, krefftig und mechtig ist und sin sol, und das wir auch dabi vestlichen verliben^a wollen und derselben gebruchen und nießen die-wile wir leben, als wir auch der bißher gein allen kurfursten fursten graven herren und stetten, die von uns yre leben empfangen und in unser gehorsam komen sint, genoßen und gebrucht han, wann auch daselbs zu Collen segen gebett kriesam salbe und anders, daz zu einer kuniglichen cronunge gehoret, genetzlich volkommenlieh und redelich an uns vollenbracht sint. und ist auch nach der zijt, als wir zu Collen gekronet sin, unser meynunge nye gewesen und noch nit, das wir zu Aiche dheine cronunge empfan wolten, dann weder segen gebett kriesam salbe noch ander zierlicheit, die zu einer Romischen kuniglichen cronunge gehoret, in den vorgeschriben tedingen, als die unsern mit den von Aiche uberkomen sint, begriffen sunder clerlich außgeslossen sint. und als in den vorgeschriben tedingen under andern stucken begriffen ist, wann wir zu Aiche innrijten, das wir dann uff den kunigstule daselbs sitzen sollen etc., das doch keine cronunge ist: daz sol der vorgeschriben unser cronunge, die zu Collen gescheen ist, und auch dem vorgeschriben erzbischoff Friederich sinen nachkomen und syme stifte keinen schaden innbruch nütwerunge oder enderunge an yren gnaden friheiten privilegien oder herkomen machen oder bringen in dheine wisc. und ob sich die von Aiche vermeßen gnade friheit oder herkomen zu haben das ein Romischer kunig sine erste cronunge^b zu Aiche in der stat und nit anderswo empfan solte, das bekennen wir yn nit, sunder wir bekennen, das der vorgeschriben erzbischoff Friederich und sin stifte zu Collen gnade privilegia und friheit hant, die wir auch gesehen han, das ein iglich erzbischoff zu Collen zu ziten eyne iglichen Romischen kunige zu ziten die erste cronunge tün und yme die erone uffsetzen mag in syme bishume oder provincien zu Collen an welicher stad er wil. und dorumbe ist unser meynunge von rechter wißen und Romischer kuniglicher mechtevolkomenheide, das der vorgeschriben erzbischoff Friederich sine nachkomen und sin stift zu Collen bij denselben yren gnaden und friheiten ewlichen verliben und der gebruchen und genießen sollen, von uns unsern nachkomen und allermenglich daran ungehindert. orkund diß briefs versiegelt

a) C bilben. b) sine — cronunge om. C.

mit unser kuniglicher majestat anhangendem ingesiegel, geben zu Brubach nach Crists¹⁴⁰⁷
gepürte vierzehenhundert jare und darnach in dem sibenden jare uff den nehesten^{Ort. 13}
donerstag vor sant Lucas des heiligen evangeliste tag unsers richs in dem achten jare.

[in verso] R. Bertholdus Durlach.

Ad mandatum domini regis

5 [weiter unten] R^a.

Job Vener doctor utriusque juris.

239. K. Ruprecht bestätigt Achen alle Privilegien, ausgenommen falls K. Wenzel der¹⁴⁰⁷
Stadt etwas neues verlichen hätte. Ausfertigung. 1407 Nov. 14 Achen.^{Nov. 14}

Siehe die Quellenangabe und die Variante O unter nr. 235 vom 8 Sept. 1407.
Regest Chmel 2399 aus Wien H.H. St.A. Registr.B. C.

10 Wir Ruprecht etc. [weiter wörtlich wie in dem Entwurf derselben Urkunde vom
8 Sept. 1407 nr. 235 bis anno domini 1407, dann schließend:] feria secunda proxima
post festum sancti Martini episcopi, qua primo solempniter Aquisgrani intravimus et¹⁴⁰⁷
etiam ibidem super cathedra nostra regali sedimus coronati, regni vero nostri anno 8.^{Nov. 14}

Ad mandatum domini regis

15

Job Vener doctor etc.

240. K. Ruprecht bestimmt, daß die Kölner Krönung vom 6 Jan. 1401 der Stadt Achen¹⁴⁰⁷
an ihren Freiheiten und Rechten künftig keinen Schaden bringen soll. 1407 Nov. 14^{Nov. 14}
Achen.

W aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 236^a cop. ch. coae. mit der Überschrift
Das die cronunge, die min herre der kunig zu Colle genommen hat, den von Aiche
an iren friheiten hernach keinen schaden bringen sal.

20

K coll. Karlsr. G.L.A. Pfulz. Kop.B. 4 fol. 286^b cop. ch. coace. mit derselben Über-
schrift.

Regest Chmel 2400 aus Wien l. c.

25 Wir Ruprecht etc. bekennen [weiter ganz wie in der undatierten Urkunde K. Ru-
prechts, die in den Vertrag vom 22 Juli 1407 eingeschaltet und nr. 236 unter [1407
Sept. 8] separat abgedruckt ist], der geben ist zu Aiche nach Christs gebürte vierzehn-
hundert jare und darnach in dem sibenden jare an dem nechsten mantag nach Martini
dez heiligen bischofs tage unsers richs in dem echten jare.¹¹⁰⁷

30

Ad mandatum domini regis

Job Vener doctor etc.^a

a) Unterschrift om. K.

1407
Nov. 14

241. K. Ruprecht bestätigt Hzg. Rainald von Jülich und Geldern alle Privilegien¹, ausgenommen falls K. Wenzel ihm oder dessen verstorbenem Bruder Wilhelm einen neuen Zoll auf dem Rhein vertichen hätte, worüber er hier in dieser Urkunde keine Bestimmung treffen will. 1407 Nov. 14 Achen.

D aus Düsseld. Prov.A. Urk. Jülich-Berg A I 1533 or. mb. lit. pat. e. sig. pend.

K coll. Karlsru. G.L.A. Pfälz Kop.B. 4 fol. 287^{ab} cop. chart. conec. mit der Überschrift Bestetigung des herzogen von Gulche und von Gelre.

W coll. Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 236^b cop. ch. conec. mit derselben Überschrift wie K.

Regest Chmel 2402 aus W; angeführt bei Lacomblet Niederrhein. Urk.B. 4, 55 nt. 1.

Wir Ruprecht von gots guaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen und tun kunt uffbar mit diesem brieve: das wir han angesehen manigveltige getruwe und geneine dinste, die der hochgeborn^a Reynalt herezog von Gulch und von Gelre und grave von Zütphen unser lieber oheim und furste und sine vorfaren uns und unsern vorfaren an dem riche getan hant und die er und sine nachkomen uns und unsern nachkomen in kuufftigen ziten tun sollent und mogent, und daz zu sine flißige bete, und haben yeme mit wolbedachtem mute und gutem rate unser und des heiligen richs fursten graven und rete von rechter wißen und Romischer kuniglicher mechtvollkommenheide alle und igliche friheite herlicheite pfantscheffe rechte privilegia hantvesten und brieve, die er und sine vörfaren^b von seliger godechtnis Romischen keisern und kunigen unsern vorfaren an dem riche redelichen erwörben und herbracht hant, bestetiget und confirmieret, bestetigen und confirmieren yeme die in crafft diß brieves in allen puncten meynungen und articeln als sie luten und begriffen sint gleicherweise und in aller forme als ob sie von worte zu worte herinne beschrieben weren. außgenommen, ob kunig Wenzelaw von Beheim etwann Romischer kunig dem vorgenanten herzog Reynalt oder herezog Wilhelm sinen bruder seligen cynichen nūwen zoll oder me uff dem Ryne verluhen hat, zu dem oder den zollen oder brieven daruber legen wir weder zu noch abe mit diesem brieve. des zu erkunde haben wir unser kuniglicher majestat ingesiegel an diesen brieff tun hencken, der geben ist zu Aiche nach Cristi gepürte vierczehenhundert jare und darnach in dem siebenden jare am nehesten mantage nach sant Martini des heiligen bischoffs tage unsers richs in dem achten jare.

1407
Nov. 14

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

a) D 5, KW o. b) D 5, W u.

¹ K. Ruprecht erteilt, mit gutem Rathe seiner und des h. Reichs Fürsten Edeln und Getreuen, dem Reynalt Herzog von Gulche und von Gelre und Grafen zu Zutphen seine Fürstenthume und Regalia Herschafte Lehenschafte Mannschafte Lande und Leute mit Zugehör, die von ihm und dem Reiche zu Lehen rühren, dieselben Fürstenthume Herschafte Regalia Lehenschafte Mannschafte Lande und Leute mit allen ihren Zugehorungen, als vor geschrieben steht, der obgen. Reynald Herzog von Gulch und von Gelre und Graf zu Zutphen von ihm als einem Römischen König seinem rechten Herren recht und redlich nach des h. Röm. Reichs Gewohnheit mit solcher Schönheit und Zierheit, als sich das heisset,

empfangen und ihm davon auch gewöhnliche Huldunge mit Gelübden und Eiden gethan hat, als des Reichs weltliche Fürsten einem Römischen König ihrem rechten Herren pflichtig sind zu thun; Achen Mo. n. Martini [Nov. 14] 1408 a. r. s. Düsseld. Prov.A. Urk. Berg-Jülich A 1 nr. 153A or. mb. e. sig. pend.; Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 287^a; Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 236^a. Gedruckt Teschenmacheri annal. Cliviae cod. dipl. pag. 219f. nr. 147, und Lünig corp. jur. feud. Germ. 1, 867f. Regest Chmel 2401 aus Wien. Registr.B. C, Reg. Baic. 11, 424, und angeführt bei Lacomblet Niederrhein. Urk.B. 4, 54f. nt. 1. — Vgl. Lacomblet 4, 55 nt. 1.

242. *K. Ruprecht bestimmt, daß die Kölner Krönung vom 6 Jan. 1401 dem Herzog¹⁴⁰⁷ Rainald von Jülich und Geldern an seinen Herrlichkeiten Freiheiten und Rechten^{Nov. 14} keinen Schaden bringen soll. 1407 Nov. 14 Achen.*

A aus Düsseld. Prov. A. Urkk. Jülich-Berg A I 1535 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.

B coll. Karlsru. G.L.A. Pflitz. Kop. B. 4 fol. 287^b cop. ch. coaev. mit der Überschrift Das solche eronunge, als min here der kunig zu Colle empfangen hat, dem herzogen von Gulehe und Gelre an sinen friheiden keinen schaden bringen sal.

C coll. Wien H.H. St. A. Registraturbuch C fol. 236^b cop. ch. coaev. mit gleicher Überschrift wie B.

Gedruckt bei Lacomblet Niederrhein. Urk. B. 4, 54 nr. 50. — Regest Chmel 2403 aus C.

Wir Ruprecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs bekennen und tun kunt offenbare mit diesem brieff: als wir zu einem Romischen kunig erkorn und zu dem heiligen riche komen sint, und unser kurfursten das zu den zijten den burgermeistern scheffen und dem rate unser und des heiligen richs stat
15 Aichen [weiter wie* in der Urkunde K. Ruprechts vom 13 Okt. 1407 nr. 238, dann:] und also zu Romischen kunige gekronet worden sin als das wol gesin mochte und sich zu der zijt verlaufen hat: des wollen wir und ist unser meynunge, das solche vorgeschriben unser eronung, die zu Colle geschehen ist, dem hoehgebornen Reynalde herzogon zu Gulehe und von^b Gelre und grafen von Zutphen unserm lieben oheimen und
20 fursten und sinen erben an yren herlickeiten frijheiten und rehten die sy von dem heiligen^c riche hant in kunfftigen zijten gein unsern nachkomen an dem riche dheinen schaden brengen sol, sunder sy sollen und mogen derselben rechten und frijheiten her
nach gein unsern nachkomen gebruchen und nießen in aller der maßen als ob wir die vorgeschriben unser eronunge nit zu Collen sunder zu Aiche empfangen hetten. or
25 kund diß briefs versigelt mit unsern kuniglichen majestate anhangendem^d ingesigele, der geben ist zu Aiche nach Cristis geburt vierzehnhundert jare und dornach in dem sybenden jare am nehesten montag nach sant Martins des heiligen bischoffs tage unsers richs in dem echten jare.

30 [in verso] R. Bertholdus Durlach.

Ad mandatum domini regis
Johaanes Winheim.

a) nur Erwähnung in den Worten und von yn genommen und empfangen hetten. b) C zu. c) C mhd. Romischen d) em. C.

Reichstag zu Nürnberg

im Febr. und Merz 1401.

Laut Bestimmung der Goldenen Bulle cap. 28 § 5 (Neue und vollständige Sammlung der Reichsabschiede Frankfurt 1747 tom. 1 pag. 85) soll ein neuer König seinen ersten königlichen Hof in Nürnberg halten; doch ist das nur nöthig, wenn kein impedimentum legitimum dazwischen tritt. Wir haben uns nun aber einmal entschlossen die Versammlung zu Mainz vom December 1400 schon als Reichstag zu bezeichnen, und somit wäre die jetzige Nürnberger Versammlung schon der zweite Reichstag des Königs Ruprecht. Nun hat es aber die Goldne Bulle offenbar so angesehen, daß der erste eigentliche Reichstag, der zu Nürnberg stattfinden soll, erst nach der Achener Krönung gehalten werde. In diesem Sinn hat K. Ruprecht sich an jene Vorschrift gebunden: der erste Reichstag nach seiner Krönung findet richtig in Nürnberg statt. Hätte ich nicht, vielleicht zu meinem Unglück, die Mainzer Versammlung vom December 1400 schon als Reichstag bezeichnet, so wäre keine Unregelmäßigkeit vorhanden. Und vielleicht, ja wahrscheinlich würde sich K. Ruprecht selbst, der doch gewiß korrekt sein wollte und auch alle Ursache dazu hatte, auf die Seite meiner Kritiker stellen. (Vgl. übrigens RTA. 1 pag. 204; Joh. Fr. Joachim histor. und rechtl. Abhandlg. von dem ersten Reichstag, welchen ein Röm. König nach der Vorschrift der goldenen Bulle in der Reichsstadt Nürnberg halten soll 1745.) Mag nun die Nürnberger Versammlung als der erste oder als der zweite Reichstag bezeichnet werden, so ist der König in dieser Stadt jedenfalls am 2 Febr. 1401 eingeritten, nr. 247 art. 6 nt. und Utman Stromer in St. Chr. 1, 53, 26. Nach Chmel's Regesten urkundet er daselbst vom 3 Febr. bis 24 Merz 1401, am gleichen 24 Merz aber auch schon in Amberg. Für einzelnes mag noch zu verweisen sein auf (Wölkern) hist. Norimb. dipl. 511ff. In einer Urkunde vom 21 Merz 1401 nennt K. Ruprecht den Utman Stromer seinen Wirth, dem er 1363½ fl. 3 sh. 4½ dn. schuldet, deren Bezahlung er auf kommenden Georgstag [23 April 1401] verspricht, Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 149^b fol. 16^b cop. ch. coae. durchstrichen. Utman Stromer l. c. 53f. erzählt allerlei von dieser Versammlung. Er scheidet aber diese nicht von der späteren des Mai 1401. Was er bis pag. 54 lin. 9 berichtet, gehört auf unsern Tag; von lin. 9 und nach ostern an sind seine Nachrichten auf den vom Mai zu beziehen; auf den unsern noch *ibid.* pag. 59 lin. 2-15. Vgl. auch die Nürnberg. Chr. bis 1434 (1441) *ibid.* 364f.; (Wölkern) hist. Norimb. dipl. 514 (aus Stromer).

A. Anerkennung K. Ruprechts durch Nürnberg n. a. nr. 243-253.

Es schien am besten, die Verhandlungen mit Nürnberg über die Anerkennung Ruprechts hier zusammenzustellen, wenn sie auch viel früher angefangen haben. Auch sein Verhältnis zu andern Fränkischen Städten kommt dabei zur Sprache. Huldigungsangelegenheiten noch anderer Städte aus dieser Zeit schließen sich hier in natürlicher

Weise an. Was die späterhin noch so wichtigen Beziehungen der Stadt Rotenburg zum König betrifft, die in nr. 250 berührt sind, so mag hier darüber noch folgendes bemerkt werden. Am 5 Okt. 1401 spricht Pfalzgr. Ludwig als Reichsvikar aus, daß er, da er den Krieg zwischen Bisch. Johann I von Würzburg und etlichen Ritters 5 einerseits und der Stadt Rotenburg andererseits verrichtet habe und ihm nach Laude der Sühnebriefe von beiden Partien das Schloß Mestelhausen überantwortet sei, dasselbe in Jahresfrist an die Stadt Rotenburg zurückgeben werde, es zu haben und nießen in aller Maße als sie vor gehabt haben, dat. Nürimberg 1401 des nächsten mitwochen nach sant Michaels tag, in Rotenburg St.A. in einer Schachtel ungeordneter Urkunden or. mb, 10 Sigel abgeschnitten, auch Karlsr. G.L.A. Kop.B. der Pfalz 149^b fol. 82^a cop. ch. coaev., und Nürnberg Kr.A. Rotenb. Rep. tit. 1 C nr. 6 fol. 114^a^b cop. ch. coaev. Am 4 Okt. 1401 entscheidet und richtet Pfalzgr. Ludwig als Reichsvikar die zwischen Bisch. Johann I von Würzburg mit seinen Helfern und den Städten Rotenburg Hall Windheim mit ihren Helfern obwaltenden Mishelligkeiten aus Anlaß des bisher geführten Krieges: 15 beide Parteien sollen ihm als Reichsvikar und von des Reichs wegen nach Rückgabe der beiderseitigen Gefangenen das Schloß Mestelhausen überantworten, also daß er damit nach Belieben thun und lassen möge, dat. Nürnberg Di. nach sant Michels tag 1401, wol in zweifacher Ausfertigung, in Karlsr. G.L.A. Kop.B. der Pfalz 149^b fol. 75^b-77^a, Nürnberg Kr.A. Rotenburg Rep. tit. 1 C nr. 6 fol. 112^a-113^a, nach den Regesten des 20 Münchener R.A. auch Rotenburg Reichsst. Fasc. 8 S 11 K 7 L 4 Bleistiftnummer 255 und Würzburg Kr.A. Bleistiftnummer 253; vgl. Karlsr. im Kop.B. 149^b fol. 77^a unter demselben Datum die Notiz, daß eben solcher Brief wörtlich ebenso bis auf die Schlußklausel dem gen. Bischof von Würzburg gegeben sei. Schon diese Notiz ist bedenklich und verdient weitere Untersuchung, außerdem aber steht ibid. fol. 76^b-77^a cop. ch. coaev. 25 unter der Überschrift Ein brief, das Mestelhausen nimmermer sol gebaut werden, den hat der bischof von Wirtzebürg eine Urkunde des Pfalzgrafen Ludwig, worin er verkündet, daß, nachdem Johann I Bisch. von Würzburg mit seinen Helfern und die Städte Rotenburg Hall Windheim mit ihren Helfern gerichtet sind, wie die Sühnebriefe ausweisen, und ihm als Reichsvikar das Schloß Mestelhausen eingegeben haben, doch so, daß er es 30 weder dem Bischof noch der Stadt Rotenburg je eingebe, sondern es unverzüglich brechen lassen solle, er dieß so vollführen wolle und dort kein Burgbau fürder gebaut werden solle, dat. Nürnberg Di. nach sant Michels tag [4 Okt.] 1401. Offenbar steht diese letzte Urkunde in sachlichem Widerspruch mit der weiter oben angeführten vom 5 Okt. die im Rotenburger Original vorhanden ist, und gibt eine damit unverträgliche Inter- 35 pretation der Schlußworte der ebenfalls weiter oben angeführten Urkunde vom 4 Okt. (also daß er damit nach Belieben thun und lassen möge). Nun sind alle erwähnten Urkunden in das gleichzeitige Pfälzer Kopialbuch 149^b wie wir sehen aufgenommen, mithin ist der Widerspruch nicht etwa als Fälschung oder Verunreinigung von Seiten einer der beiden Parteien zu erklären; es geht aber auch nicht, hier etwa verschiedene 40 Entwürfe zu vermuthen, denn die an Rotenburg ausgefertigte Urkunde ist im Original wie angeführt vorhanden, und in der Überschrift der andern im Pfälzer Kopialbuch l. c. steht ausdrücklich, daß der Bisch. von Würzburg sie habe; also bleibt nichts übrig, als anzunehmen, daß der Aussteller der Urkunden hier doppelzüngiges Spiel getrieben habe. Dieser bisher unbekante Vorgang und seine Folgen können nicht ohne Einfluß 45 auf die spätere Haltung der Stadt Rotenburg geblieben sein. Unter den nr. 250 nt. 2 summarisch aufgeführten Privilegien mag als politisch bedeutend hervorzuheben sein die Urkunde vom 30 Okt. 1401, worin K. Ruprecht der Stadt Rotenburg den Widerruf des Ausspruches von Erzb. Adolf von Mainz und Bisch. Lamprecht von Bamberg zwischen Gerhard von Würzburg und der Stadt Rotenburg durch König Wenzel, vom 17 Apr. 50 1397, bestätigt, Chmel nr. 2022; auch diese Bestätigung hat Pfalzgr. Ludwig am 5 Okt.

1401 der Stadt auszuwirken versprochen, Nürnberg Kr.A. Rep. tit. 1 C 6 fol. 118^b-120^a cop. mb. saec. 15. Vgl. hierzu, wie zu der Würzburger und Rotenburger Angelegenheit überhaupt RTA. 2, 135-136 und 476f.; 3, 12-13.

B. Achen's Widerstand nr. 254-257.

Die schließlichen Abmachungen über die Stellung Achen's als Krönungsstadt sind schon zum Kölner Krönungstag vom Jan. 1401 lit. K mitgetheilt worden. Nach der Krönung Ruprecht's zu Köln dauerte Achen's Widerstand fort. Die vorübergehenden Zwangsmaßregeln gegen Achen fallen zum Theil auf unsern Nürnberger Reichstag. Deshalb werden sie hier mitgetheilt; und einige spätere sind beigefügt, die auf keinen Reichstag zurückgeführt werden können.

C. Beziehungen zu Italien nr. 258-263.

Es sind hier einige Stücke aus Italien zusammengestellt, aus Florenz und aus Venedig. Sicher kamen die Italienischen Angelegenheiten auf diesem Reichstag vor. Die Exhortatio ad Rupertum regem Romanorum ut a diuturno somno excitus pontificum schisma extirpet et imperii jura reformet, welche bei Goldast monarchia imperii 2, 1381^b-1384^b abgedruckt, ist nichts anderes als das 32. Kapitel aus nemus unionis YI des Dietrich von Niem, und wurde hier nicht aufgenommen. Das Nürnberger Schenkbuch in der 2. Bürgermeister-Periode nennt die Gesandtschaft des Franz von Carrara, nr. 285 dez von Padaw rat.

D. Verhandlungen mit Aragonien nr. 264-268.

Der Brief des K. Martin an K. Ruprecht vom 1 Dec. 1400 nr. 264 erfolgte aus freien Stücken. Nichts in demselben deutet an, daß er eine Antwort sei auf eine vorausgehende Anknüpfung K. Ruprecht's selbst. Und die Erwiderung des letzteren vom 7 Merz 1401 nr. 265 fängt auch in der That ganz von vorne an, erzählt Wenzel's Absetzung, dann die Neuwahl u. s. w., so daß man sieht daß sie der erste Brief Ruprecht's an Martin ist.

Diese Antwort Ruprecht's vom 7 Merz 1401 nr. 265 wird dem K. Martin überbracht durch den Nürnberger Bürger Berthold Kraft, der zu seinem Begleiter den Nürnberger Bürger Joh. Stark hat, wie die Überschrift der Antwort ergibt (s. Quellenangabe). Das ist also Ruprecht's Erwiderungsgesandtschaft.

Am 23 April geht eine neue Botschaft Ruprecht's an Martin ab, mit der Beglaubigung von diesem Tag nr. 266, und mit der Anweisung nr. 267, die sicher dazu gehört. Der Botschafter ist Stephanus Engelhardi, und dieser ist der Gesandte Martin's, der den Brief desselben vom 1 Dec. 1400 nr. 264 überbracht und inzwischen am deutschen Hof gewartet hatte; aus dem Schreiben Ruprecht's vom 23 April 1401 nr. 266 geht das deutlich hervor. Es ist keine zweite Gesandtschaft Martin's anzunehmen, die inzwischen in der Person des Stephanus Engelhardi gekommen wäre, zu der gar kein Grund ersichtlich ist.

Mit dem Aragonesischen Hause war K. Ruprecht durch seine Mutter Beatriz verwandt, s. Häusser Gesch. d. Rh.Pfalz 1, 212 und Voigtel-Cohn Stammtaf. 50. Andererseits war jenes mit Galeazzo verfeindet, s. Höfer Ruprecht pag. 209. So erklärt sich die Zworkommenheit.

E. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 269-280.

Diese Stücke schließen sich an nr. 190 an. Sollte man diesen ganzen langen Streit hier aufnehmen? Einzelnes davon unzweifelhaft; er kommt wiederholt auf Reichstagen vor. Gewiß können nicht alle Streitigkeiten von Fürsten, die zufällig und theilweise den König auf solchen Versammlungen beschäftigen, in unserer Sammlung Platz finden. Aber gerade dieser Streit hat wie durch seinen Ursprung so durch seine zeitliche Ausdehnung und politische Bedeutung eine solche Wichtigkeit für die Reichsregierung in dieser Zeit gewonnen, daß er als eine wahre Reichssache bezeichnet werden muß. Ich wüßte auch nicht was auszuschneiden wäre, wenn man den Zusammenhang und das Verständnis bewahren will. Mich scheute dabei noch immer die Masse desjenigen, was nicht auf Reichstagen selbst vorkommt. Aber man muß es mitnehmen, zu machen ist da sonst nichts, ich hätte mich gern der Sache überhoben, manche werden es dankbar empfinden wenn hier alles vereinigt wird.

Nur erwähnt werden darf hier dagegen wegen seines ganz vorwiegend partikularen Charakters der Bairische Streit, vgl. Höfler Ruprecht pag. 208, in welchem der König als erwählter Schiedsrichter zu Nürnberg Di. nach oculi [Merz 8] 1401 beurkundet, daß er die zwischen dem Hzg. Ludwig von Baiern einerseits und den Hzgen Ernst und Wilhelm von Baiern andererseits entstandenen Streitigkeiten geschlichtet habe, in Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 8½ fol. 10^a-15^b cop. ch. coaev.; München R.A. Neuburger Kop.B. 33 fol. 39^b-43^b cop. ch. coaev.; Regest in Reg. Boica II, 201. 202, und bei Janssen Frankf. R.K. 1, 561 nr. 961 aus Karlsruhe l. c.

F. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 281-283.

Da die Verhandlungen selbst, die auf dem Reichstage stattfanden, nicht mehr da sind, so mögen die Stücke genügen, die wir hier zusammengestellt haben. Eine Reihe von Geldanleihen und Auerbungen zum Böhmischem Kriege aus dieser Zeit findet man im Karlsr. G.L.A. im Pfälz. Kop.B. 149^b cop. ch. coaev.

G. Städtische Kosten nr. 284-286.

Die Frankfurter Rechnungen zeigen die dortige Gesandtschaftsbewegung. Die Nürnberger Rechnungen sind immer besonders wichtig, wenn, wie hier, der Reichstag in der Stadt selbst gehalten wird; wer da war, hat auch seine Propination bekommen.

Fallen auch unstreitig Englisch-Pfälzische Verhandlungen wegen der Heirat zwischen Ruprechts Sohn Ludwig und Heinrichs IV Tochter Blanka in diese Zeit, so haben wir doch kein von Ruprecht ausgegangenes Aktenstück, das auf diesen oder den folgenden Reichstag fielen. Wir halten es für das beste, wenn eine Übersicht über die bekannt gewordenen Stücke erst beim Augsburger Reichstag von 1401 gegeben wird, wo das politische Verhältnis zu England größere Bedeutung durch den Italienischen Zug gewinnt.

Das Schreiben K. Ruprechts vom 11 Merz 1401 (Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 83 nr. 223), das wir in RTA. 3, 44 nt. 1 nachzutragen versprochen haben, von Zöllen des Landfriedens von 1398 handelnd, gehört eigentlich hierher. Da aber von erneuter Landfriedensthätigkeit des Königs hier nichts zu sehen ist, so haben wir vorgezogen, das Stück erst da aufzunehmen, wo jene Thätigkeit sich entwickelt, im nächsten Bande. Vgl. die Einleitung zum nächsten Reichstage im Eingang.

Julius Weiszäcker. Ernst Bernheim.

A. Anerkennung K. Ruprecht's durch Nürnberg u. a. nr. 243-253.

¹¹⁴⁰⁰
vor
Okt. 26] 243. Erste Vereinbarung Nürnbergs mit 3 gen. Bevollmächtigten K. Ruprechts betreffs
Einlassung und Anerkennung desselben. [1400 vor Okt. 26¹ Nürnberg.]

Aus Nürnberg. Kreisarchiv ms. nr. 673 fol. 109^a secundo — 113^a cop. ch. coaer.; es folgt
die andre Urkunde vom 29 Dec. 1400, nr. 245 bei uns.

Gedruckt Hegel in St. Chr. 1, 193-197 ebendaher; ein kurzer Auszug (Wölckern) Hist.
Norimb. dipl. pag. 514. Hegel's Anmerkungen und Ausführungen zu diesem und den
3 folgenden Stücken sind von uns benützt worden.

Wir . . die burger dez rats der stat zu Nuremberg verjehen öffentlich mit disem brief:
daz wir mit dem hohgeborn fürsten und herren hern Fridrichen bürggraven zu Nürem-
berg, dem erwidigen herren hern Cunrat von Eglöfstein meister Tewtsch ordens in
Tewtschen und in Welischen landen, und dem erbern vesten ritter hern Johans von
Hirßhorn vitztum zu Amberg, von dez alldurchlewchtigsten fürsten unsers gneligen
herren wegen hern Ruprehts, den unser heren . . die kurfürsten zu Romischem künig
gokorn und erwelt haben, dez gelawbbriefe und volle macht die obgenanten fürsten und
herren . . der burgrafe . . der meister und der vom Hirßhorn gehabt haben, beredt
geteidingt haben und überein sein worden umb alle sachen stügke und artikel alz her-
nach geschriben und begriffen ist. [I] zum ersten: ist daz daz die stat zu Franken-
furt den vorgeenant unsern gnedigen herren hern Ruprehten der zo Romischem künige
erwelt ist einlesset und im huldet und sweret alz^a einem Römischen künige, und daz er^a
die stat zu Ache auch einlesset und daz sie im auch hulden und swern und daz er da
gekrönet wirt alz ein Romischer künige, und daz im die hohwirdigen und hohgeborn
fürsten und herren^b die bishöf zu Wirtzburg und zu Bamberg und der egenant burg-
grave Fridrich anhangen und an in halten als an einen Römischen künige, und ob daz
alles geschiht und vollfuret wirt hie zwischen und obersten die schierst kumen, so stillen
und wöllen wir . . der rate und die gemaine der egenanten stat zu Nüremberg den-
selben unsern herren auch einlassen und im hulden und swern als einem Römischen
künig, mit der bescheidenheit, ee wir in einlassen und im hulden oder swern, so sol uns
der vorgeenant unser herre als ein Römischer künige die briefe freiheit und gnade ver-
sigeln^c mit seiner majestat insigel^d antwürten und geben als die hernach begriffen
und gezeichnet sein. [I^e] zum ersten sol er uns geben ein gemaine bestetigung^e aller
unser freiheit brief und gnade, die wir haben von kaisern und künigen . . fürsten . .
herren und steten, alz wir haben von seliger gedeltnütze etwenn unsern herren kaiser
Karl⁴ unter der guldein Bullen da er zu Rom zu keiser gekrönet ward, awsgenomen
ob uns unser herre künig Wenzlaw von dheinerlei newer sache wegen, seit er künige
ist gewesen, brief het geben. [I^f] darnach sol er uns geben einen brief^g, ob daz

a) cod. im. b) born f. u. herren radierte Stelle. c) om. cod.

¹ Man sieht aus art. 1, daß der Einzug K. Ruprechts in Frankfurt, der am 26 Okt. 1400 vor sich gieng, noch nicht stattgefunden hatte.

² Die in diesem Vertrage hier und dazu in dem gleich folgenden vom 29 Dec. 1400 Seitens der Nürnberger geforderten kön. Urkunden betragen nicht weniger als 17 an der Zahl, 14 in dem ersten (art. 1-1ⁿ und 1⁷), 3 in dem zweiten (art. 1^a-1^c). Eine Anzahl derselben haben das

Nürnberg. Kr.A. und das Münch. allg. Reichsarchiv, Abschriften einer ganzen Reihe finden sich im Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 11^a ff., Wien
H.H. St.A. R. Registr. B. C fol. 9^b ff.

³ Chmel 52.

⁴ Böhmer-Huber 2025 „unter der messe“; vgl. 2026.

⁵ Chmel 56, (Wölckern) hist. Norimb. dipl. nr. 45 280.

wer' daz er iemenden iht brief geben het oder furbaz geben würde von vergessenheit ¹¹⁴⁰⁰ ^{vor} ^{Oct. 257}
 oder sust wie daz gesehehe, daz das uns und der stat zu Nüremberg unshedlichen solt
 sein an allen unsern briefen freihaiten und gnaden, als wir dez auch einen brief haben
 von kaiser Karln ¹ mit der majestat insigel. [I³] darnach sol er uns geben einen
 5 brief ², daz wir nimmermer von dem reiche hingeben versetzt noch verschriben stellen
 werden, alz der brief awswweist den unser herre künige Wentzlaw ³ uns geben hat.
 [I⁴] darnach sol er uns einen brief ⁴ geben von der 2000 guldein unsern stewre wegen,
 daz er die niemant anders verschreib noch gebe dann daz er sie zu seinen handen und
 in sein kamer neme, alz dann unsern herren künig Wentzlaw's brief ⁵ awswweist. [I⁵] dar-
 10 nach sol er uns einen brief ⁶ geben umb daz ungelt zu Nüremberg, der da awswweist
 gleich als der brief den uns aber unser herre künig Wentzla ⁷ darüber geben hat.
 [I⁶] darnach sol er uns einen brief ⁸ geben umb die Juden, die sie izentuz haben oder
 fürbas empfanen, waz trostung wir den tün, daz den Juden das gehalten werde von im
 und den seinen, und, waz nutzes davon gevellet, daz das halbs sol werden unserm
 15 herren künig in sein kamer und der ander halb teil derselben stat zu Nüremberg, dann
 ein ieglich . . Jude, der zu seinen tagen komen ist, sol unsern herren künig einen
 guldein dez jars vorawz geben, alz wir daz vormalts auch gehabt haben von künig
 Wentzlawen ⁹. [I⁷] darnach sol er uns geben einen brief ¹⁰, daz er uns bestetige den
 kawfe den wir auf dem walde getan haben umb die Waltstomeyr, und daz¹⁰ das
 20 meisterampte auch in demselben brief begriffen werde, und das er uns daran verleihe
 und brief geb in aller der weise als uns unser herre künig Wentzlaw ¹¹ darumb einen
 brief geben hat. [I⁸] und einen brief ¹² sol er uns geben umb die smitter⁸, die wir
 umb die hochgeporn fürsten und herren die burggraven zu Nüremberg gekawft haben,
 das der awswweise als der brief den uns unser herre künig Wentzlaw ¹³ auch darüber
 25 geben hat. [I⁹] darnach sol er uns geben einen brief ¹⁴ über die weier zu Pilnrewt,
 der da awswweise alz der brief den uns unser herre künig Wentzlaw ¹⁵ über dieselben
 weier geben hat. [I¹⁰] darnach sol er uns geben einen brief ¹⁶, was übergriffo ge-
 sehen sein und sich verlossen haben da fürsten herren und stete mit einander kriegten,
 und waz auch übergriffo geschehen wern in den lantfriden einungen und pänntuzzen die
 30 wir mit den fürsten und herren gehabt haben, daz wir darumb für daz hofgericht noch
 für dhein ander gerichte geladen noch beklagt stülen werden; würden wir aber darumb
 beklagt, daz solt uns dheinen schaden bringen. [I¹¹] und sol uns geben einen brief ¹⁷,
 daz die vier vesten, die geprochen sein von lantfrids wegen, mit namen Reichnegk
 Spioesse Lewenstein und Leupoltstein, fürbaz niht gepawt stülen werden. [I¹²] darnach
 35 sol er uns geben einen brief ¹⁸ von der Judenschulde wegen, als man fürsten herren und
 stete irer schulde ledig gesagt hat, daz uns fürbaz darumb niemant zuspreche, und daz

n) cod. mittler.

¹ Böhmer-Huber 2027.

² Chmel 53, (Wölckern) hist. Norimb. dipl. nr. 274, bei uns nr. 244.

³ RTA. 1 nr. 302, (Wölckern) hist. Norimb. dipl. nr. 258, wol nur die letztere Urkunde ist gemeint.

⁴ Chmel 58, (Wölckern) l. c. nr. 275. Es ist die herkömmliche Reichssteuer Nürnbergs, in diesem Betrag.

⁵ (Wölckern) l. c. nr. 257.

⁶ Chmel 61.

⁷ Nicht gefunden.

⁸ Chmel 63.

⁹ Nicht gefunden.

¹⁰ Chmel 66.

¹¹ (Wölckern) l. c. nr. 268, vgl. dazu ib. nr. 269.

¹² Chmel 67, (Wölckern) l. c. nr. 278.

¹³ (Wölckern) l. c. nr. 238.

¹⁴ Chmel 64.

¹⁵ Nicht gefunden.

¹⁶ Chmel 60.

¹⁷ Chmel 65.

¹⁸ Chmel 65.

¹⁴⁰⁰
^{vor}
^{Oct. 26]} wir der nicht schuldig sein ze gelten, alz dann der brief awswweist den wir haben von unserm herren künig Wentzlawen¹. [1^a] darnach sol er uns einen brief geben² umb den pan über daz gericht zu Nüremberg, daz er den leih einem mann³ wen wir darzu gebon. [1^a] die vorgebanten brief sol er uns alle auch besteten alz ein kurfürst⁴. [1^a] und die vorgebanten brief, alz die da gezeichnet sind, die er uns nu sol geben und vernewen, sullen steen und beloben in allen artikeln pünten und mainungen, alz die brief, die wir vor haben, awswweisen, und sol man uns an keinem artikel in den vorgebanten briefen nicht abprechen noch mindern, sunderlich on geverde pessern und in recht forme bringen, und daz die awswweisen sullen von unserm⁴ egenanten herren alz einem Römischen kunige und in seinem namen in aller der weise alz die vorgebanten brief awswweisen von unserm herren keiser Karlh und künig Wentzlawen. [1^a] und sol in den vorgebanten briefen allen steen und begriffen werden daz er uns die freilheit und gnade all getan hab zu stunde alz er zu Römischen künig gekorn und zu Aehe under der messe gekronet sei worden⁵. [1^a] darnach sol er uns einen brief⁶ geben, wenn er nu Römischer keiser werde, daz er uns dann soliche brief, alz vor gezeichnet sind, auch gebe unter der majestat insigel^b und in kaiserlichem namen, alz er uns die vor hab geben da er Römischer künig gewesen sei. [2] wenn auch wir . . die burger des rats der egenanten stat zu Nüremberg in der egenanten zeite hie zwischen und obersten die obgenanten fürsten und herren burggraven Fridrich . . den meister Tewtsch ordens und den . . von Hirßhern oder ir einen umb die vorgebanten brief manen und dem obgenanten unserm herren als einem Römischen künige hulden wöllen, ez sei ob im die vorgebanten . . fürsten und herren . . die bischof von Wirtzburg und von Bamberg burggrave Fridrich gar oder ir ein teil anhangen und an in halten oder niht, so haben sie uns gelobt mit guten trewen, daz sie uns die vorgebanten brief alle als vor gezeichnet ist ganze unversert und besigelt mit unsern egenanten herren als eins Römischen küniges majestat insigel in dem nehesten monad darnach antwärten sullen, und, ob sich die vier wochen lenger zügen dann nach obersten, daz sol uns keinen schaden bringen, wenn wir sie oder ir einen in derselben zeit vor darumb gemant haben. [2^a] teten sie des nicht, so haben sie uns gelobt bei iren eren und trewen, daz sie in den nehesten vierzehen tagen nach derselben unser manunge, ob sie uns die brief nicht schickten, einreiten sullen mit ir selbs leiben geen Nüremberg in die stat, und sullen awz der stat nicht kumen en unsern willen, sie haben uns dann die vorgebanten brief alle geschickt. [3] wenn sie uns auch die vorgebanten brief, darnach und wir sie gemant haben, alle also schicken und antwärten, so sullen wir . . der rate und die gemaine der egenanten stat ze Nüremberg den egenanten unsern gnedigen herren, den unser herren . . die kürfürsten gekorn haben, unverzogenlichen einlassen und im hulden

a) cod. unsern. b) om. cod.

¹ RTA. 1 nr. 273 (272) und 2 nr. 182. 183 (184).

² Chmel 57.

³ Dem Nürnberg'ger Bürger Berthold Pfingcing wird er von K. Ruprecht verlichen 1401 Jan. 6 (Wölckern) l. c. nr. 276, dem Nürnberg'ger Bürger Karl Holzschuer 1405 Sept. 7 ib. nr. 283, beide-mal von bet wegen deß raths.

⁴ Dieß scheint nur mit der gemeinen Bestätigung (oben art. 1^a) geschehen zu sein, Nürnberg. Kr.A. Repert. des geh. und des St.A. der vormal. R.St. Nürnberg I staatsrechtliche Verhältnisse

pag. 11, und Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 149^b fol. 27^{ab}. Am 6 Mai genehmigt Kurf. Friderich von Köln die allgemeine Bestätigung, 40 Reg. Boic. 11, 209.

⁵ Daher die Formel in den Privilegien K. Ruprechts: wir haben zu stund, als wir erste zu Röm. künig gekorn und darnach zu Cöln gekrönt waren, —, 45

⁶ Chmel 54; er wolle es thun zu stund unter der meß bei der krönung, heißt es in der Urkunde.

alz einem Römischen künig. [3^a] teten wir dez nicht, so haben sie gewalt sechs uz unsern rate zu manen weliche sie wölln; und wir geloben bei unsern eren und trewen, daz dieselben sechs dann reiten sullen gen Onspach oder gen Swabach, in weliche stat sie die manen; und sullen da ligen und awz der stat nicht komen on der obgenanten fürsten und herren . . burggraven Fridriehen dez meisters und dez von Hirshorn willen, ez haben dann wir . . der rate und die gomaine der vorgenanten stat zu Nüremberg den obgenanten unsern herren eingelassen und im gehuldet alz einem Römischen . . künig. [4] es sullen auch wir vorgenanten . . von Nüremberg in der egenanten zeit hie zwischen und obersten wider denselben unsern gnedigen herren, den unser herren . . die kurfürsten gekorn haben, noch alle die seinen, die im anhangen, nicht sein noch tun on geverde. [5] wer' auch daz jemande uns die vorgenante stat zu Nüremberg in der zeit angreifen bekriegen oder dringen wolte, wenn wir dann den obgenanten unsern gnedigen herren, den unsern herren die kurfürsten ze Römischen kunige gekorn und erwelt haben, anruffen, so sol er uns getrewelien mit aller seiner maecht beholfen sein und boigesteen on alles geverde. [5^a] und sullen wir im auch dann hinwider in denselben sachen, darumb wir in angeriffet haben, auch getrewelien beholfen sein on geverde. [6] wir haben auch die zwü stete Winsheim und Weisenburg in dise teidinge genomen, also bescheidenlichen: wenn dieselben zwü stote den obgenanten unsern herren alz einen Römischen künig auch einlassen und im hulden wollen, so sol in derselb unser herre als ein Römischer künig jeglicher stat ein gemaine bestetigung geben, die da lawt und stee von wort zu worte alz unser der . . von Nüremberg gemaine bestetigung¹, on geverde. [7] auch ist gerdit: wenn ez ze schulden kumpt in der weise alz vor begriffen ist, daz wir dem obgenanten unsern^a gnedigen herren, der ze Romischem künig gekorn ist, hulden sullen, ob er dann alspalde selber^b nicht zu uns komen und gegenwörtig gesein möchte, wen er dann mit seinem vollen gewalt darumb zu uns schickt, dem sullen wir an seiner stat solche^c huldunge tün in der mazz alz oben geschriben stet^d on geverde. und daz die vorgenante sache alle also getrewelien von uns gehalten werde, so haben wir der stat ze Nüremberg insigel gehangen an disen brief, der geben ist etc.

Und den geschriben brief gaben wir burggraven Fridriehen. und do man uns den wider solt geben haben, do sprach der meister Tewtsch ordens, er wer' zu Hornegk verprunnen. [Fortsetzung dieser Notiz s. unsre nr. 245.]

244. Beilage zur ersten Vereinbarung Nürnbergs mit 3 gen. Brevöllm. K. Ruprechts nr. 243 art. 1^c: K. Ruprecht verspricht Nürnberg, daß es nie vom Reiche versetzt noch sonst entfremdet werden soll. 1401 Jan. 6 Köln.

N aus Nürnberg Kreis-Archiv S. VII L. 15 Bd. 6 or. membr. lit. pat. mit anhäng. Majestätsigel an gelbblauen Seidenfäden; in verso rechts unten boyrn reiche von gleichzeitiger Hand.

K coll. Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 15^a cop. chart. coev.; mit der Überschrift Freiheit daz die stad von Nuremberg von dem riebe nit entfremdet sal werden. — Auch Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 12^b-13^a. Gedruckt (Wölkern) hist. Norimb. dipl. nr. 274. — Regest Chmel 53 aus Wien I. c.

Wir Rüprecht von gotes gnuaden Römischer künig zü allen czeiten merer des reiches bekennen und tün kunt offnelichen mit disem briefe allen den die in sehen oder

a) cod. unsern. b) cod. alsp. selb. in radiierter Stelle. c) cod. s. st. n. in radiierter Stelle. d) cod. stete.

¹ Art. 1^a; über das Verhältnis der gen. Städte zum König s. nr. 248 ff., 253, 226, 229.

1401
Jan. 6 hören lesen: wan die burgermeistere rate und burgere gemeinlichen der stat ze Nü-
rnberg unsere und dez reiches lieben getrewen bey unsern vorvaren Römischen key-
sern und künigen und dem reiche alleweg getrewlichen und vestklich beliben sein,
davon so haben wir in mit wolbedachtem müte gütem rate und rechter wissen, ze stund
als wir erst ze Römischen künig gekoren und darnach czu Cölen gekronet waren, dise
besunder gnade getan und tün in auch die in kraft diez briefes und Römischer künig-
licher mechte, daz sie ewiklichen bey dem heiligen reiche beleiben und darvon von uns
oder unsern nachkunen an dem reiche keysern oder künigen nicht gesundert noch ge-
teilt werden sullen weder mit hingeben verweisen verseczen verpfandungen oder dhei-
nerley andern sachen . und wer' es sache daz wir oder unsere nachkunen an dem
reiche Römische keyser oder künige von vergessenheit oder sust, wie das geschehe, die
egenant stat ze Nürenberg alleine oder mit andern steten yemanden eingeben versetzten
verküerten^a oder verschriben, in welcherley massen das geschehe, so seczen und
wöllen wir, daz das kein kraft oder maht haben noch gewinnen und der egenanten stat
ze Nürenberg ewiklichen unschedlich, und die burgere doselbst nyemanden darumb
ichtes pflichtig oder gepunden sein sullen in dhein weise, sunder bey uns und dem hei-
ligen reiche ewiklichen beleiben. mit urkünde diez briefs versigelt mit unser künig-
lichen majestat insigel, der geben ist czu Cölen auf der heiligen dreyer künig tag epi-
phania domini czu latein nach Cristis gepfirt vierzehenhundert jar und darnach in dem
ersten jar^b, unsers reiches in dem ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman^c.

[in verso] R. Bertholdus Durlach.

1400
Dec. 29 **245.** *Zweite Vereinbarung Nürnbergs mit 1 bzw. 3 gen. Bevollmächtigten K. Ruprechts
betrifft Anerkennung desselben. 1400 Dec. 29 Nürnberg.*

Aus Nürnberg. Kreisarchiv ms. nr. 673 fol. 113^a - 114^b cop. ch. coae.; es geht voraus die
erste Urkunde von [1400 vor Okt. 26], nr. 243 bei uns.

Gedruckt Hegel in St.Chr. 1, 197-199 ebendaher.

[Anfang dieser Notiz s. unsere nr. 243.] Darnach gaben wir den hernachge-
schriben brief aber burggraven Fridriehen, und den hat man uns widergeben.

Wir . . die burger dez rats der stat zu Nürenberg bekennen offenlichen mit disem
brief: als der hohgeporn fürste und herre her Fridrich burggrave zu Nürenberg,
der erwidig her Conrat von Eglöfstein meister Tewtsch ordens in Tewtschen^d und in
Welischen landen, her Johans vom Hirshorn vitztum zu Amberg, von dez alldurch-
leuchtigsten fürsten unsers gnedigen herren hern Ruprechts wegen, den unser herren . .
die kurfürsten zu Römischen künig gekorn und erwelt haben, mit uns geredt und ge-
teidingt haben^e, daz derselb unser^f herre, den unser herren . . die kurfürsten zu Rö-
mischen künig gekorn haben, unser stat ir brief und freiheit verschreiben und geben
sol alz wir dann mit in überein sein worden, alz dieselben brief eingelozzen und mit
dez egenanten burggraven Fridriehen insigel besigelt sein, also, wenn daz der vorgenant
unser herre . . den unser herren . . die kurfürsten zu Römischen künig erwelt und
gekorn haben, getan hat, und ob daz geschieht hie zwischen und obersten nu schierst, daz
wir dann dem egenanten unserm gnedigen herren hern Ruprechten, den unser herren die

a) K eingeben oder versetzen verküerten. b) K hat die Jahresangabe vor der Tagesangabe. c) diese Unterschrift
om. K. d) cod. Tewtschen. e) cod. wiederholt auf neuer Seite das derselb unser.

¹ Vgl. nr. 243.

kurfürsten zu Römischem künig erwelt und gekorn haben, hulden und swern sullen und in halten und haben für einen Römischen künig, alz dann die brief awswaisen die sie uns und wir in hinwider darumb geben haben: [1] daz wir darnach mit dem egenanten unserm herren burgraven Fridrichen geredt und in gepeten haben, daz er uns mit dem vorgenanten unserm herren, den unser herren . . die kurfürsten zu Römischem künig gekorn haben, awsgetragen hat, daz er uns zu den briefen, alz wir vor mit im überein sein worden, geben sol: [1^a] zum ersten einen brief¹, ob dhein vesten oder sloz in fünf meiln wegs umb die stat zu Nüremberg gewonnen würden von morde rawbs oder solicher untat wegen, darzu wir hie von der stat hülffen, daz die geprochen und fürbaz nicht wider gepawet werden süllen. [1^b] darnach einen brief², ob uns iemandez³ in unser freiheit und recht viel und dawider tet, daz wir den laden möchten auf unsers herren . . dez Römischen kunigs hofgericht, und daz derselb, der dawider tet, vervallen wer⁴ 50 pfunt lötigs goldes halb in desselben unsers herren künigs caner und halb der stat zu Nüremberg. [1^c] und darnach so sol er uns auch einen brief³ geben, daz des reichs vesten hie ob der stat zu Nüremberg gelegen von diser stat nicht gesündert noch empfindet sol werden, und, wenn unser herre . . der Römische künige oder sein naechkonen nit leiplich zu Nüremberg wern, daz sie dann dieselben vesten niemanden eingeben noch befüllen dann uns dem rate der stat zu Nüremberg, damit wir in dann getwëlichen gewarten sullen. [1^d] und dieselben brief alle sol uns derselb unser herre, den unser herren . . die kurfürsten zu Römischem künig erwelt haben, antwürten also besigelte hie zwischen und liehtnesse die sehierst komen, also: ob er in derselben zeit gekrönet wirdet und wenn er daz getan hat, so sullen wir im dann hulden und swern und fur einen Römischen künige halten und haben. [2] und wenn wir in der egenanten zeit manen daz man uns die vorgenanten brief unverzogenliehen schicken und antwürten sullen, daz süllen sie tün in aller der weise alz in dem ersten brief begriffen ist den wir von dem vorgenanten unserm herren burgraven Fridrichen hern Cuirat von Eglöfstein meister Tewtsch ordens und hern Johansen vom Hirthorn vitztum besigelt haben⁴. [3] und den vorgenanten aufslag und sach hat der vorgenant unser herr burgrave Fridrich von des obgenanten unsers herren wegen, den unser herren die kurfürsten zu Römischem künig gekorn haben, mit uns und wir mit im^b geteidingt und aufgenommen, also daz das besteen und beleben sol alz daz vormalz und auch ietzunden verscriben und begriffen ist. [4] und dez hat auch der vorgenant unser herre burgrave Fridrich gesprochen für die obgenanten hern Conrat von Eglöfstein meister Tewtsch ordens und hern Johansen vom Hirthorn vitztum, daz das auch also ir gute wille und wort ist und daz^c stete halten. und dez zu urkünde geben wir disen^d brief mit unserm anhangendem insigel versigelt, geben an sant Thomas tag von Kandelberg nach Crists gepurt 1400 jar und darnach in dem ersten⁵ jar.

a) cod. yemandez unrsack. verschr. st. yemandez. b) cod. in. c) evll. fehlt hier sie daz., aber nicht notwendig. d) cod. diesem.

¹ Chmel 59, Auszug in (Wölckern) hist. Norimb. dipl. 515.

² Chmel 55, Nürnberg. Kr.A. Repert. des geh. und des St.A. der vormal. R.St. Nürnberg I staatsrechtliche Verh. pag. 160, nach Hegei auch aufgeführt in dem Verzeichnis der von den Röm. Königen und Kaisern an Nürnberg verliehenen

Privilegien des ehemaligen Nürnberg. Rathsarchivs B. 1 Bl. 48^b, Auszug (Wölckern) l. c. pag. 515.

³ Chmel 62, (Wölckern) l. c. nr. 277.

⁴ Vgl. nr. 243 art. 2 und 2^a.

⁵ Man rechnete in Nürnberg von Weihnachten das neue Jahr (St.Chr. 1, 59, 17), so daß Thomas von Canterbury 1401 in unser Jahr 1400 gehört

1401
Jan. 27 246. Nürnberg an K. Wenzel, sagt ihm auf. 1401 Jan. 27 Nürnberg. — Dazu Notiz über Ablieferung des Briefs und über die Zeit des Einreitens K. Ruprechts.

Aus Nürnberg. Kreisarchiv ms. nr. 673 fol. 110^a primo — 110^b primo cop. ch. coacer. die Aufkündigung mit der Adresse als Überschrift; fol. 110^b primo die Abgabe derselben und das Einreiten des Königs; es folgt Die notel, die man allen volk hie laz, do man künig Ruprecht ein wolt lassen, nr. 247 bei uns.

Gedruckt Hegel St.Chr. 1, 199f. ebendaher; erwähnt (Wölckern) Hist. Norimb. dipl. 514 (auch 511).

Allerdurchlewhtigster fürst und herre. als euch dez heiligen Römischen reiches kurfürsten der merer teil von demselben reiche mit recht entsetzt^a huben von söllicher sache und artikel wegen als sie euch beschuldigen, als ir leit wol vernomen habt und ewern gnaden zu wissen getan ist worden, und darnaeh herzog Ruprecht zu Römischen künig gekorn und gesetzt haben, und uns von dez heiligen reichs wegen verpoten ver-schriben und unsern aide gemant haben^b, daz wir ewern gnaden süllen absteen und für-baz nicht gewarten noch gepunet sein, und daz wir dem egenanten herren hern Ru-prechten den sie erwelt haben gehorsam undertenig sein^c und gewarten und für einen Römischen künig haben und halten sullen: nu haben wir lang zeit her gelarret und gepiten, ob ewer gnade söllichen sachen iht widersteen oder darzu tun wolt, als wir des ewern gnaden wol gegünnet heten, und ew und allen den, die ew gutz gñunen, nützlich und notfürft gewesen wer': und wann wir niendert erfinden daz ir ew in söllich sache setzet oder darzu tun wolt und den widersteen alz ewern gnaden selber wol an-stünde und nützlich und pilliehen wer', und wan dann alle fürsten und herren umb uns an den egenanten hern Rupprechten Römischen künige geslagen und sich zu im gehalten haben, und auch vil der freien stete und auch des heiligen reichs stete: darumb so sagen wir ew auf^d unser huldunge und trew alz wir ew schuldig sein gewesen als einem Römischen künige von dez reichs wegen, und wöllen fürbaz gewarten hern Rupprechten dem erwelten und gekrönten Römischen künige als wir von rechts wegen einem Römischen künig schuldig sein und als uns die vorgemanten unsere herren . . die kurfürsten bei unsern aiden gepoten haben. und wa wir ewern gnaden in andern sachen gedienen künden, daz wir mit eren getun möchten^e, daz teten wir gern. geschriben au pfünz-tag nach sant Pauls tag alz er bekeret ward nach Crists gepurt 1400 jar und darnach in dem ersten jare unter unserm^f aufgedruckten insigel.

Dem allerdurchlewhtigsten fürsten und Von dem rate und den burgern gemeinlich herren hern Wentzlawen künigen ze Beheim. der stat zu Nüremberg.

a) m. r. ents. radierte Stelle. b) om. cod. c) möchten radierte Stelle. d) cod. unsern.

35

¹ Hist. Nor. dipl. 514 sagt, Wenzel habe im Eingang d. J. 1401 den Rath zu Nürnberg durch einen Schreiber oder Sekretarium, Nicolaus von Gebiz genannt, abermals eruchen lassen die Stadt noch aufzuhalten [cf. 1400 Sept. 13 Utman Stromer an Frankfurt nr. 122], dann er gedenke mit einem großen Volk wider den neuerrwählten König zu ziehen. Es ist l. e. beigefügt, dieser Abgesante sei durch Burggraf Friderich niedergeworfen, wie auch des Raths Kundschafter, die sie in Böhmen gehabt, zu Tierneck gefangen und gen Kettendorff

geführt worden (dann wird der Einfall Prokopy's erzählt etc.).

² Vgl. RTA. 3 nr. 210.

³ Nar der Habe K. Wenzels wöllen die Nürnberger noch bis nach Ostern Geleit geben: dez alten künigs hab hie hat geleit acht tag nach osteru [Apr. 10], Nürnberg. Kreisarchiv cod. 349 Rathserlässe fol. 17^b; der Erlaß ist datiert ser. 4 ante parif. Mar. d. i. 26 Jan. 1401, acht Tage vor der Ankunft K. Ruprechts (aus Hegel in St.Chr. 1, 192).

Item disen obgenanten brief¹ antwurt her Gans unser diener künig Wentzlawen¹⁴⁰¹ zu dem Totschnyko bei den Bellern am montag vor Marie purificationis zu vesperzeit den man dez künigs diener einer in grawem gewande, bei dem einer waz in swarzem gewande, und ein piuff, der nant sich her Gerhart. anno 1400 primo. ^{Jun. 31}

Item darnach am mitwochen an unser frawen tag zu lichtmezzze in dem obgenanten¹⁴⁰¹ jar rait künig Ruprecht hie ein zwischen der sibenden und der achten or.^{Febr. 2}

247. Öffentliche Verkündigung vom Nürnberger Rath betreffs des Einlassens K. Rupprechts auf 2 Febr. 1401. [1401 vor Febr. 2³ Nürnberg.] ¹⁴⁰¹
^{cor} ^{Febr. 2]}

¹⁰ Aus Nürnb. Kreisarchiv ms. nr. 673 fol. 111^a primo — 112^a cop. ch. coaev.; es geht voraus die Aufzage Nürnbergs an K. Wenzel vom 27 Jan. 1401, nr. 246 bei uns. Gedruckt Hegel St.Chr. 1, 200-202 ebendaher; erwähnt (Wölkern) hist. Norimb. dipl. 511f.

Die notel, die man allem volk hie laz, do man künig Ruprecht ein wolt lassen.

[1] Lieben frewnd. alz ir langst wol vernemen habt, wie dez heiligen reichs künig¹⁵ fürsten der merer teil unsern herren kunig Wentzlawen von dem Römischen reiche mit recht entsetzt haben umb sülliche grozz und swere artikel alz sie in beschuldigen, und besunder darumb daz er dem heiligen reiche und der Cristenheit nicht vor ist gewesen und darzu getan hat alz er billichen getan solt haben, und besunder von der grossen zweiuung und irrsal wegen die gewesen ist in der heiligen Cristenheit und noch ist von²⁰ der zweir pebst wegen daz er darinne so laz ist gewesen und darzu nihts getan hat: darumb haben in . . die karfürsten mit recht entsetzt von dem Römischen reich, und haben darnach gewelt herzog Rupprechten zu einem Römischen künig, und haben mit namen alle fürsten und herren und stete die zu dem reich gehörn und mit namen uns hie zu Nuremberg ledig und los gesagt der aide die wir dem egenanten künig Wentzlawen²⁵ getan haben alz einem Römischen künige⁴; und haben uns gepoten und ermant der aide die wir dem heiligen reiche getan haben, und alz wir dem heiligen reiche schuldig sein daz wir dem egenanten künig Wentzlaw abtreten und in furbaz nicht halten noch haben für einen Römischen künige und im auch fürbaz nicht gewarten noch³⁰ uinderteng noch gehorsam sein alz einem Römischen künige, und daz wir fürbaz gewarten uinderteng und gehersam sein süllen herzog Rupprechten den sie erwelt haben, und daz wir den halten und haben sullen für einen Römischen künig⁵.

[2] Lieben frewude nu haben wir lange zeit gewartet ob unser herro künig Wentzlaw zu sällichen saehen ichtzit tun wolt. nu vinding wir unsern herren den künig also laz in den saehen, daz wir dheinen trost noch zuversicht zu im können noch³⁵ mügen gehaben, das er ihts darzu tû, alz im und uns allen des ein notfürir wer'.

¹ Vgl. nr. 146-155.

² Also nach heutiger Stundenzählung zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags. In Nürnberg zählte man Abends 7 Uhr 1 Uhr, und ebenso Morgens 7 Uhr. So Kreisarchiv cod. 277 fol. 35^b dez morgens frü, wenn [ausgestrichen der tag aufget] man die letzten or sleht, so sult ir sitzen, und sol man daz tor usperren, und dez nahts, wenn man ein or in die naht sleht, so sol man daz tor zshliessen, und ib. fol. 53^b und sullen auch alle die, die gest hie sein, mit weib und mit kinden

aus der stat ziehen noch heint vor der letzten or. Zum Einritte K. Ruprecht's s. Utman Stromer in St.Chr. 1, 53, 25. Der Huldigungseid ist nr. 225 mitgetheilt; vgl. auch (Wölkern) hist. Norimb. dipl. 515: auch hat die burgersehaft mit grosser ehrerbietung zwø stund auf den tag gehuldet, wobei die Stundenzählung schon auf die heutige Rechnung umgesetzt scheint.

³ Aus art. 6 ergibt sich die Datierung.

⁴ Vgl. RTA. 3 nr. 204.

⁵ Vgl. RTA. 3 nr. 210.

[1401
vor
Fbr. 2]

[3] Lieben frewnde. nu sein wir von dem innern und awssern rate damit lang zeit umgangen mit grossem fleizz und ernst, wie wir uns halten in den sachen daz der stat daz peste sei¹. und haben fur uns genomen, wer' ez daz unser herre künig Wentzlaw herawzköm mit grossem volk, so möcht er sich niendert enthalten dann bei uns; kôm er dann zu uns mit grozzem volk, so nôtet er uns wez er wolt, und ebe² uns unser kost awz die wir zu uns braht haben, und breht uns in den krieg; und wenn er denn nimmer bei uns fände und daz ez im nicht gieng nach seinem willen, so breche er auf und züge wider gen Beheim und liezz uns also stecken in dem krieg. so sein alle fürsten und herren umb uns, mit namen der new künig mit seinem lande vor dem walde, die herren von Beyrn mit irem lande, die bischöf zu Bamberg und zu Wirtzburg mit iren landen, . . der burgrave mit seinem lande, gleich umb uns gelegen, und haben uns umgeben mit iren slozzen daz nihts zu uns noch von uns komen mocht wenn sie unser veinde wern³. so können noch mügen wir dheim getrawen zu unserm herren künig Wenzlawen niht gehaben daz er die sache zu dheimem guten end bringe. und wenn wir schon verdrüben, so müsten wir dennoch tûn daz wir jetzo tûn.

[4] Lieben frewnde. nu ist die sache swer und grozz, und, welichs man fur sich nimpt das man tû, so kan nicht wol gesein wir müssen darumb leiden. doch so dunkt den rate hie gemainlichen, daz besser sei wir halten uns an den neuen künig und behalten die fürsten herren und unser nachpawrn die mit iren slozzen umb uns gesezzten sein, daz kost und wez wir auch bedürfen von uns und zu uns komen müge, dann daz wir uns wider sie setzen und verdrüben und uns in sâliche grob krieg und verdurpnûzze setzten von unsers herren künig Wentzlawen wegen und möchten doch dheimen trost auf in gelaben daz er ez zu gutem ende breht.

[5] Lieben frewnde. so sein auch vil fürsten herren und dez reichs stete in der Wetraw an dem Reyn und in Elsassan an den neuen künig vor gelagen und haben in gehuldet.

[6] Lieben frewnde. darumb ist der rate einmütlichen mit der genanten willen, die iren gewalt darzu geben haben, mit dem vorgenanten unserm herren künig Ruprecht den neuen künig überein worden, daz sie in halten haben und in hulden⁴ wellen als einem Römischen künige. und haben daz getan durch der stat pestes willen armen und reiehen auf die aide die sie dem rat und der stat gesworn haben. und man wirdt in hie zu Nürenberg einlassen auf unser frawen tag ze lichtmesse der schierst kumpt⁵. und derselb unser herre künig Ruprecht hat auch der stat hie ir freiheit rechte⁶ und brief bestetigt nach unserm willen und notfürft. und darumb so manet man euch bei den aiden die ir der stat und hinter ewer hawbtwezt gesworn hubt, daz ir in den sachen willig und gehorsam seit und daz daz ewer dheimer verlichen widerspreche noch darein nihts rede und daz wir all einmütige in der sache sein.

[7] Auch so gebewtet man euch bei denselben aiden, ob ewer dheimer hör daz jemant frefentlich in die sache oder wider die sache rede, welicher daz unter euch hört, der sol daz bei dem aide ze stunde einem burgermeister oder seinem viertelmeister ze wissen tûn.

a) ir fr. rechte reduzierte Stille.

¹ Mit Recht macht Hegel darauf aufmerksam, daß das entscheidende Gericht auf der politischen Lage der Stadt beruht, von der gezeigt werde, daß sie völlig bloßgestellt und preisgegeben sein würde, wenn sie länger an K. Wenzel festhalten wollte; alles andere solle nur zur Beschönigung

des Abfalls dienen; St. Chr. I, 193.

² Vgl. nr. 243 art. I.

³ So geschah dann auch, Ulman Stromer St. Chr. I, 53 mit nt. 1 und bei uns nr. 246 die Schluffnotiz.

248. K. Ruprecht will Nürnberg im nächsten Jahre nicht zur Hilfe wider Rotenburg ¹⁴⁰¹
Windsheim Weißenburg Schwencfurt nöthigen, und die letzte noch an K. Wenzel ^{For. 2}
bezahlte Jahressteuer der Stadt nicht noch einmal fordern. 1401 Febr. 2 Nürn-
berg.

- 5 N aus Nürnberg. Kreis-Archiv S VII L 15 Bd. 7 (früher Münch. R.A.) or. mb. lit. pat.
c. sig. pend.
K coll. Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 4 fol. 18^a cop. ch. coev. mit der Überschrift Gnade
daz der kunig den von Nuremberg in einem jare nicht sal annuten oder sie darzu
halten daz sie im beholfen sein wieder die Frencckischen stede. — Auch Wien H.H.
10 St.A. R. Registr. B. C fol. 16^a.
Auszug in (Wölckern) hist. Norimb. dipl. 515; Regest in Reg. Boic. 11, 196 ohne Zwelfel
aus N, und Chmel 119 aus Wien l. c.

Wir Rüprecht von gotes gnaden Römischer künig czü allen ezzeiten merer dez
reiches bekennen und tün kunt offentlichen mit disem brief allen den die in sehen oder
15 hören lesen: daz wir unsern und des reiches^a lieben getrowen den burgern des rats
der stat cze Näremburg und der gemeine gemeinlichen doselbst die besundern gnade
getan haben und tün in die in kraft diez briefs: ob das were daz uns unsere und des
heiligen reiches stete mit namen Rotenburg Windsheim Weissenburg und Swencfurte
nicht hulden und gehorsam würden sein, oder ob wir süst iht mit in cze schicken ge-
10 wünnen, daz wir dann die vorgebant . . von Näremburg in dem nechsten jare nach
datum diez briefs nicht annüten noch darczü halten süllen wider iren willen, daz sie
uns auf die vorgebant stete keinen dienst noch hilfje nicht^b schuldig sein ze tün noch
tün süllen in der vorgebant ezzeit. auch tün wir in die besundern gnade: umb die
czweytausent guldein ir jericliche stewre, die sie auf sant Merteis tag nelstvergangen ¹⁴⁰⁰
15 dem reiche vervallen sein und die sie^c bezalt haben künig Wenzlawen czü Beheim, ^{Nov. 11}
daz wir umb diselben czweytausent guldein kein vordrung fürbas an sie nicht haben
süllen in dhein weise, und daz sie darumb von uns das vergangene jare ledig und loz
süllen sein on geverde. mit urkunde diez briefs versigelt mit unser küniglichen ma-
jestat insigel, geben cze Nuremberg nach Cristo gepürt vierzehenhundert jar und dar-
20 nach in dem crsten jare an unser frawen tag cze hechtmesse unsers reiches in dem ¹⁴⁰¹
crsten jare. ^{For. 2}

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman.

249. Erste Beilage zu K. Ruprechts Urkunde für Nürnberg vom 2 Februar 1401 nr. ¹¹⁰¹
248: Rotenburg Hall und Windsheim kommen überein sich gegen Zumuthungen ^{Mai 1}
und Forderungen des alten oder des neuen Königs nur gemeinsam zu verantworten
und für den Fall von Angriffen oder Beeinträchtigungen durch die Könige oder
andere sich gegenseitig zu unterstützen. 1401 Mai 1 o. O.

- 40 A aus München R.A. or. mb. c. 3 sig. pend. Wegen anscheinlicher Unsicherheit des
Schreibers in Behandlung der Zeichen über u wurde im Abdruck e durchgeführt
außer in einigen unzweifelhaften Füllen.
B coll. Nürnberg. Kr.A. S V K 42 L 6 or. mbr. c. 3 sig. pend., das von Hall beschädigt;
alte Signatur Windsheimer Rep. tit. 13 Einungen und Bündnisse nr. 16, also wol das
Windsheimer Exemplar.
45 Regest in Reg. Boica 11, 208.

a) unsern — reiches om. K. b) om. K. c) om. K.

¹ Siehe Erste Vereinbarung Nürnbergs nr. 243 art. 6, was Windsheim und Weißenburg betrifft.

1401
Mai 1

Wir die burgermeister rete und alle burger geuynlich der stete Rotenburg Halle und Windshein bekennen und tûn kûnt offentlich an diesem brief allen den die in ansehen hören oder lesen: daz wir angesehen und bedacht haben sôlich lauff und newung^a, die in dem heyligen Rômischen ryche geschehen ist. und^b umb das daz wir an demselben Rômischen ryche dez baz belyben môgen und dez minner davon gedrungen werden, so haben wir uns mit gutem wolbedachten mit und rate frântlich zû einander getan versprochen und vereynt, versprechen und vereynen uns mit diesem brief alz hernach geschriben stet und also: [1] zu dem ersten, ob daz geschehe das deheyrnerley vorderung oder zunutung an uns obgenente stete oder an unser ein oder mer geschehe von unsern gnedigen herren dem alten oder dem neuen erwelten kûng oder von yeman anders von iren wegen, daz sich dorumb keyu stat under uns vorbenenten steten besûnder nit verantworten sol, und dieselben stete oder stat sôllen daz an die andern stete under uns obgenenten steten bringen und manen die dorumb zu einander^c an gelegen stete, also, so die manung der von Rotenburg oder der von Windshein wer', so sollen sie die tûn gen Kirchperg^d, und, so die manung der von Halle' wer', so sollen sie die tûn gen Rotenburg, und sollen die sache und handlung nach unser vorgenenen dreyer stete einmûtigem rate handeln und verantworten. [2] wer' ez aber daz unser vorbenenter stete eine oder mer dorumb von denselben unsern herren ir einem oder mer oder von yeman anders von iren wegen bekriegt angegriffen oder beschedigt wûrde, oder ob sie dehein stat under uns beschatzen versetzen verkauffen oder von dem heyligen ryche oder von iren fryheiten rechten briefen gnaden oder guten gewonheyden tryben oder tringen wôlten^e, oder ob sie sust yeman wer der wer' bekriegen oder beschedigen wôlt oder tet, so hat dieselbe stat under uns, der daz dez ersten begegent, gewalt uns ander stete zu manen, und sol dann yede stat under uns derselben stat, mit namen die von Rotenburg zehen, die von Halle zehen, und die von Windshein sehs wol erzeigt mit glevem zu rosse, zu hilf schicken on verziehen und on all geverde, also wenn die erste manung geschilt und der die hilf gesendet wirt, daz man dem keyner andern manung nit mer verbûnden sin sol, ob die sache mer stete under uns angend wûrd, biz daz die hilf^f ledig wirt on all geverde. [3] wer' aber daz die sache oder krieg, die sich von der vorgeschriben artikel und stûcke wegen erlûben, alz mechtig wûrden oder so grozz, daz dieselbe stat under uns mer hilf notdorfflig wer' und daz mit der vorbenenten hilf nit erobern môlt, dieselbe stat mag daz aber bringen an die andern stete under uns; waz dann yede ander stat under uns derselben stat mit gutem eygem willen zu hilf kumen wil oder womit, daz mag yede stat under uns tûn ob sie wil wenig oder vil, oder mag ez bey der vorgeschriben summe hilf belyben lozen, sie het selber zu schicken oder nit, on all geverde. [4] wer' aber daz sôlich krieg angriff oder belegerung mer stete denn eyner under uns uff ein zite geschehen, und daz ein stat oder mer under uns der andern stat umb die obgenent hilf zusprechen oder manen wûrd, so môhten dieselben stete oder stat, die dann uff die zite auch also belegert wer', dieselben ir hilf wol doheymen behaben, on all geverde. [5] und wer' daz yeman von der vorgenenen unser herren wegen uns obgenenten stete eine oder mer von der vorgeschriben artikel sache und stûcke wegen angriffen oder beschedigen wôlt oder yeman behoffen sin wôlt oder tete der eyner^h stat under uns gesezzen wer', alzbalde dann die stat der er gesezzen wer' von der beschedigten stat gemanet oder dez selber inuen wûrd, so sol dieselbe stat sôlich ir nahen und beysezzen unverzôgenlich dorumb angriffen und beschedigen glycher wyse alz ob ez ir selber widerfaren und geschehen wer', on all geverde. [6] ez mag ein yeglich stat under uns gen der andern stete veinde

a) A newûng? B newunge. b) D uns. c) B und sôllen die darumb zû einander manen. d) A Kirchperg. e) A über a ubergeschribenes o? zert schôtliche Punkte. f) en, aus wûlt. g) B add. wider. h) B add. andern.

sich vor bewarn und den wol sagen ob sie wil, ungewerlich. [7] und dise vorgeschriben¹⁴⁰¹ vereynung sol zwischen uns vorgenenen steten wern (und sollen die getwlich mit¹⁴⁰¹ einander halten on all geverde alz dovor begriffen ist) ditz nebst gantz jar nach datun diez briefs uff unser gesworn eyde, die wir in unsern reten mit hantgebenden^a trewen¹⁴⁰¹ an eydes stat dorüber geben und gelobt haben. und dez allez zu gutem urkünd und bezzer sicherheyit geben wir die vorgenenen drey stete einander disen brief versigelt mit unser vorbenenten stete grozzen anhangenden insigeln, geben nach Cristis gebürt vierzehenhundert und in dem ersten jar an sant Walpurg tag der heyligen jungfrawen.¹⁴⁰¹

250. *Zweite Beilage zu K. Ruprechts Urkunde für Nürnberg vom 2 Februar 1401 nr. 218: Pf. Ludwig als Reichsvikar nimmt Rotenburg Hall und Windsheim, welche K. Ruprecht anerkennen wollen und sich mit ihm als dessen Vertreter gesühnt haben, in den Reichsschutz und verspricht ihnen, mit dem Majestätsiegel besiegelte Bestätigungen ihrer Privilegien von K. Ruprecht zu erwirken. 1401 Okt. 4 Nürnberg.*

16 *N aus Nürnberg Kr.A. S V L 364 K 33 (früher München Reichs-Archiv) or. mb. c. 2 sig. pend.*

R coll. ib. Rotenburg Rep. tit. 1 C nr. 6 fol. 111^b-112^a cop. mbr. 15 saec. mit der Überschrift Diser brief sagt als wir kunig Rupreben gehuldet haben und mit im uberein worden sin umb alle dink.

20 *K coll. Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 149^b fol. 77^a^b cop. ch. coae. mit der Überschrift Ein brief wie unser herr der vicari di dri stet Rotenburg Hall und Windsheim zu unsers herren des kungs gehorsamkeit empfangen und nfgenomen hat. Regest in Kurtzer Bericht von der Pfälz. Vikar. Gerechtigkeit pag. 18 und Reg. Boica II, 227.*

Wir Ludewig von gota genaden pfälzgrave bij Rine herzoge in Beyern und vicarie des heiligen Romischen riches in Dutsche landen bekennen und dun kunt offbare mit diesem briefe: wann die burgermeister rate und burger gemeinlich der stat zu Rotenburg uff der Tauber gelegen^b Hall und Windsheim in des allerdurchluchtigsten fursten und herren hern Ruprechts von gotes genaden Romischen konigis zu allen zijten merer des riches unsers lieben herren und vatters genade und gehorsamkeit willichen kummen seint¹ und yme als eyne Romischen konige gehuldet haben² und ym aneh und uns als einem vicarien an siner stat furbas mere gewarnt^c und gehorsam sein wollent, als recht und gewonlich ist, und sich auch mit uns als eyne vicari an unsers egmanten herren und vatters stat umb alle und yelich sache, ez sij von der Juden und aller ander saehen wegen nichts ufgenommen, die sich biß off diesen tag datum diß briefs verlaufen und vergangen haben, gutlich und fruntlich verriecht und versinet haben: darumbe mit gutem rate und reelter wissen haben wir als ein vicarie des

a) *en. ans* hantgeben: *dis* mit hantgebenden trewen ist Versprechen mit Handschlag, Lazer I, 1173. b) *K om.*, add. Swebischen vor Hall; *R* wie die Vorlage. c) *R* gewarnt.

¹ (Wölckern) *Hist. Norimb. dipl. 516 berichtet*: der [Pfalzgraf Ludwig] ist mit etlichen Fürsten und Herren an des heil. Creutzes Tag [Sept. 14] zu Nürnberg einkommen wegen der Stätt Rothenburg Hall und Windsheim, welche Kayser Ruprecht nicht huldigen wollen, es ist aber die Sach gemittelt, daß sie zu Gnaden anfgenommen und ihre Freyheiten bestätigt worden. Vgl. dazu einen Erlaß des Pf. Ludwig 20 Sept. 1401 in Bamberg Kr.Arch. Acta über Rotenburg a. d. T.

wegen des Landfriedens *or. ch. lit. pat. cum sig. subtus impr.*, wodurch er allermögglich wissen läßt, da Rotenburg Hall und Windsheim auf kommenden Donnerstag [Sept. 22] einen Tag zu Nürnberg leisten sollen, daß er als Reichsvikar den Gesandten der gen. Städte sicheres Geleit zur Hin- und Rückreise gebe; dat. Swabach Di. v. Malthei.

² Vgl. den Huldigungseid nr. 229, besonders daselbst Note I.

1401
Okt. 4 heiligen reiches dieselben burger und stette geneedecliehen* offgenommen und zü des egenantens unsers lieben herren und vatters des Romischen konigis und des heiligen reiches genade gehorsomkeit und schirme gutlich emphanen, und wollen sie auch furbas mere von desselben unsers lieben herren und vatters und des heiligen riches wegen als ein vicari getrewlich hanthaben schutzen und schirmen nach unserm besten vermügen als ander des reiches stette ane alle geverde. wir haben auch mitsampt dem hochgebornen fursten herzoge Stephan pfalzgrave bey Reyn und herzog in Beyern unserm lieben vetern den egenanten burgern und stetten versprochen und versprechen in mit diesem brieffe, daz wir in alle sulche brieffe, die sie von dem egenanten unserm lielen herren und vatter dem Romischen konige uber yr freiheit pfantschaft und anders haben sullen, 10
1402
Jan. 6 als wir yn die versiegelt gegeben haben, zwischen hie und dem obirsten tag der weyhenachten die schierest komen unter desselben unsers herren und vatters kuniclicher majestat ingesiegel ungewerlich besiegelt schaffen wollen¹. mit urkunde diß brieffs versiegelt mit unserm anhangendem ingesiegel. und wir egenant herzoge Stephan bekennen daz wir yn das mitsampt dem egenanten unserm lieben vettern also versprochen 15
1401
Okt. 4 haben. und des zu urkunde haben wir unser ingesigel zu desselben unsers vettern ingesiegel auch an diesen brieff gehangen, der geben ist zu Nurenberg off den dinstag nach sant Michels tag nach Cristi geburte vierzehenhundert und darnach in dem ersten jare.

1401
Febr. 5 251. *K. Ruprecht beauftragt und bevollmächtigt Herrn Johann zu Isenburg, den Bürgermeistern und Burgmannen zu Gelnhausen ihre Reichsburglehen zu verleihen und Huldigung dafür zu nehmen. 1401 Febr. 5 Nürnberg.* 20

Aus Karlsr. G.L.A. Pfalz Kop.B. 84 fol. 30^b cop. chart. coar., mit der Überschrift Ein missive daz herr Johann herre zu Isenburg solich obgeschriben burglehen hialche den burgmannen und glubde und huldunge von in neme. 25

Edeler lieber getrüwer Johan herre zü Isenburg. wir bogern und heißen dich und geben dir alich ganze macht in craft dis briefs, unsern bürgermeistern und bürgermannen zü Geylhäusen ire bürglehen daselbs als sie von uns und dem riche hant von unsern wegen zü verlihen und ire huldunge glübe und eide daruobe an unser stad von in zü nemen und zü enphaen in aller maßen als sie nus selber in unser genwürtekeit pflichtig weren zü dün². orkund dis briefs versigelt mit unserm ofgedruekten ingesigel, datum Nürenberg sabbato post festum purificationis beate Marie virginis gloriose anno domini 1400 primo regni vero nostri anno primo. 30

1401
Febr. 5 Per dominum Rabanum episcopum Spirensium cancellarium Nicolaus Bünan. 35

a) R gemeinlich.

¹ Pfalzgr. Ludwig verspricht jeder der 3 Städte einzeln, als Reichseikar, ihr einen vollständig angeführten Brief des K. Ruprecht zu verschaffen, worin derselbe ihre Freiheiten u. s. w. bestätigt mit Ausnahme der etwa von K. Wenzel verliehenen, Nürnberg Mi. nach Michaelis [Okt. 5] 1401, Nürnberg K.A. Rotenburg Rep. tit. 1 C nr. 6 fol. 114^b-115^b und Karlsr. G.L.A. Kopialbuch der Pfalz nr. 149^b fol. 77^b-78^a. Außer diesem allgemeinen Bestätigungsversprechen stehen noch ver-

schiedene Versprechungen einzelner Privilegien an den angeführten Orten fol. 113^a-121^a und fol. 78^a-84^a, alle vom 5 Okt. 1401. K. Ruprecht vollzieht diese Versprechungen am 30 Okt. 1401 durch entsprechende Urkunden s. Chmel nr. 1015 bis 1026; dieselben stehen auch Karlsr. G.L.A. Kopialbuch der Pfalz nr. 4 fol. 114^bff. und Wien H.H. St.A. R. Registr.B. C fol. 98^b ff.

² Den Huldigungsseid der Stadt Gelnhausen s. 45 bei uns nr. 224; vgl. nr. 152 Note 1.

252. K. Ruprecht an die Burgmannen zu Gelnhausen, sollen ihre Reichsburglehen von seinem Bevollmächtigten Herrn Johann zu Isenburg empfangen und damit Huldigung thun. 1401 Febr. 5 Nürnberg. ¹⁴⁰¹
 For. 5

A aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 30^b cop. ch. coaev., mit der Überschrift Ein brief, daz der edel Johann herre zu Isenburg solich burglehen zu Gelnhusen die von dem riche zu lehen gent lihen und huldunge an mins herren stat davon nemen sol etc.

B coll. ib. Pfälz. Kop.B. 149 p. 21-22 cop. ch. coaev., mit gleicher Überschrift.

Wir Ruprecht etc. enbieten allen und ieglichen unsern bürgmännern zu Geylnhüsen unser gnade und allez güt. lieben getröwen. wir laßen sie wissen, daz wir dem edeln unsern lieben getröwen Johan herren zu Isenburg ganze macht geben haben¹, soliche bürglehen zu Geylnhüsen als ir von uns und dem riche hant sieh von unsern wegen zu lihen und üwer huldunge^a glübe und eide darumb an unser stat zu nemen. herumbe heißen und gebieten wir sieh allen und üwer ieglichem, daz ir soliche üwere bürglehen von dem egnanten Johan enphahent und ime darübir an unser stad und von unsern wegen hültdent globent und swerent in aller maße als uns selber. orkund dis briefs versigelt mit unserm ofgedrückten ingesigel, datum Nürenberg anno domini 1400 primo sabbato post festum purificationis beate Marie virginis regni vero nostri anno ¹⁴⁰¹
 For. 5

Per dominum Rabanum episcopum Spirenssem
 cancellarium Nicolaus Buman.

253. K. Ruprecht weist verschiedene Stütle mut. mut. in derselben Form wie in nr. 1401
 183 an, gen. Bevollmächtigten an seiner Statt zu huldigen². Nürnberg 1401 Febr. 19
 bis Merz 19. ¹⁴⁰¹
 For. 19
 bis
 Merz. 19

K. Ruprecht an die Stadt Dortmund³: gebietet derselben, dem edeln Adolf Gfn. zu Kleve und zu der Mark seinem lieben Sohn und Getreuen an seiner Statt Huldigung und Eide zu thun; dat. Nürnberg Sa. vor dom. invocavit 1401. Unterschrift Nicolaus Buman. Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 149 pag. 8-9 cop. ch. coaev. und ib. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 7^b cop. ch. coaev. ¹⁴⁰¹
 For. 19

Derselbe an die Stadt Weißenburg in Franken⁴: gebietet derselben, seinem lieben Getr. Engelhart Herrn zu Weinsberg ebenso zu thun; dat. Nürnberg Di. nach dom. oculi 1401. Unterschr. Nicolaus Buman. Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 37^a cop. ch. coaev. und Wien II.H. St.A. Registr. B. C fol. 82^a. — Regest aus letzterem bei Chmel Reg. Rup. nr. 256. ¹⁴⁰¹
 Merz. 9

Derselbe an die Stadt Wimpfen: gebietet derselben, Herrn Wiprecht von Helmstadt und Herrn Eberhard von Nuyperg, ebenso, dat. Nürnberg Sa. vor dom. judica 1401. Unterschr. Nicolaus Buman. Aus Regest in Karlsruhe ib. fol. 39^a und Wien II.H. St.A. ib. fol. 34^a. — Regest bei Chmel Reg. Rup. nr. 270 aus letzterem und bei Scriba 1 nr. 1366 aus Chmel. ¹⁴⁰¹
 Merz. 19

a) nur 1 Schaff des n.

¹ nr. 251. — Am 23 Jan. 1401 hat K. Ruprecht die Privilegien und Freiheiten der Burgleute zu Gelnhausen bestätigt, Chmel nr. 116.

² Am 11 Merz 1401 schreibt K. Ruprecht an Straßburg wegen Basel, aus Nürnberg, s. an späterer Stelle. — Am 17 Merz 1401 hat K. Ruprecht einen Glaubensbrief ausgestellt zu Nürnberg für Gesandte nach Metz, welche die Stadt zur Anerkennung K. Ruprechts auffordern sollen; genaueres Regest aus Huguenins les chron. de la ville de Metz pag. 121 s. im nächsten Band.

³ Vgl. Chmel 1355. 1373. 1502.

⁴ Herman Ebner an Joh. von Weikersheim Stätt-Bürgermeister zu Straßburg berichtet, daß Herzog Steffan sollte kommen sein von den Schwäbischen Städten, den der König dahin gesandt von der Huldigung wegen, die sie ihm thun sollten. Weißenburg sei geneigt dem König zu huldigen. Des letzteren Volk liege vor dem Rottenberg. Dem Landgrafen Hans zu Leutenberg, an den der König von Böhmen sein Land von Sulzbach bis an Böhmer Wald abgetreten gegen eine

B. Achen's Widerstand nr. 254-257.

¹⁴⁰¹
^{Fr. 12} 254. K. Ruprecht an verschiedene Reichsanghörige, begehrt daß sie den widerspenstigen Achenern, denen er das Geleit im ganzen Reich aufgesagt hat, weder Geleit noch Verkehr gewähren. 1401 Febr. 12 Nürnberg.

An Straßburg: A aus Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. B fasc. XI^a nr. 4 or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

An Köln: B coll. Köln. St.A. Kaiserbriefe or. ch. lit. clausa c. sig. in verso impr., Unterschrift Ad mandatum domini regis || Nicolaus Bunan. Kopie im Achener Stadtarchiv. Auszug bei Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 136.

An einen Fürsten: C coll. Karlar. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 146 fol. 27^a cop. ch. coae.; Überschrift Als min herre den kurfürsten andern fursten graven und stetten geschriben hat von der von Ache wegen, ohne Unterschrift, aber mit dem Beisatz Of den sin als vor geschriben steet mutatis mutandis ist geschriben den drien geistlichen kurfürsten; item den herzogen von Holland, dem graven von Ostervant, den bischofe von Ludich, des herzogen sun von Berg, dem greven von Kleeff, und dem bischof von Strasburg; item den stetten Cöllen Menezs Franckfurt Wurms Spier und Strasburg; item hat unser herr der kunig sinen amptluden und zollner geschriben der von Ache gut also zu verkummern [cod. verkummern] also vor gescriben stet. Siehe auch in den Varianten. — Gedruckt Obrecht appar. jur. publ. 1696 pag. 97-99, Janssen Frankf. R.K. 1, 557 f. nr. 956 aus der im eigenen Besitz befindlichen Handschrift Acta et Pacta 140; in moderner lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 35 f., Mieris groot charterboek 3, 734 aus Martène. — Regest Georgisch 2, 852 nr. 11 und Chmel 161, beide aus Martène.

Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen tzijten merer des richs.

Lieben^a getrūwen. als ir wol vernomen habent, wie wir und unser kurfürsten, nach dem als wir zu Romischen künige erwelt würden, die von Ache fast und vile mit unsern frunden und briefen ersücht und an sie gefurdert haben, daz sie uns als eyne Romischen künige gehorsam worden und uns in unser und des richs stat Ache unser Romische küniglich cronunge da zu enphaen imeließen, zū solcher unser gehorsamkeit sie sich^b nie geben wolten und sint uns^c unsern kurfürsten und dem heiligen rich daran frevelich und mutwilliclich widerspennig und abestendig gewesen, als daz wol kuntlich und offnbar ist, daran auch wol ist zu merken und zu verstend daz sie sich dem heiligen rich understent zū entfremden: darumbe so wollen wir die egenanten von Ache yr bürgere kauffludē ir gud und kauffmanschaft in allen unsern und des richs lande und gebiete kein geleite geben, darinne oder dardurch zū wandeln, daz ir zu furen oder zu vertriben, sunder sie und daz ir^d dun bekumeren und offhalten wo man daz^e ankommen mag. und haben auch mit allen unsern amptluden zollern und undertanen bestalt, wo sie der egenanten von Ache burgere kauffludē kauffmanschaft gewant und gut besunder oder by andern gute finden oder ankommen, daz sie daz mitsampt dem andern, zu dem ez dann beslagen were, offhalten und bekumeren sollen. herumb begern wir und gesynnen an uch mit ernste, daz ir den von Ache yren burgern kauffluden kauff-

a) C Ruprecht etc. [erwidiger lieber furste und getruwer. als din lieb wol vernomen hat und [d ruderl; un- deutlich; wie?] wir dir auch vor geschriben han, wie wir und nser kurfürsten —. b) C add. noeh. c) C add. dir und auch. d) C add. es sie gewant oder anders. e) C fühet fort: besunder oder bi anderne gute finden oder ankommen mag, mitsampt demselben gut dabi es denn funden wurd. herumb begern wir und bitten deine liebe fruntlich mit ernste, das du mit dinen [cod. —m] amptluden zollern und undertanen in dinem lande und gebiete ernstlichen bestellen wollest, das den von Achen iren burgern kauffluden — geleite geben werde und das die dinen das ir von inen nicht kaufen — haben — helfen — als wir dinen liebe des und alles gsten geszlich gelanben und getruwen. datum —.

Geldsumme, gestatte der König [Ruprecht] die hat am Rand bemerkt: 1401 circiter]. Nach den Besitzergreifung nicht; dat. am Mittwoch vor verbrannten Wenckeri excerpta 1 fol. 338^a.
lectare [9 Merz Nürnberg 1401; schon Wencker

manschaft mit namen gewant und andern yren gutern^a auch kein geleite by sich gebent noch daz ir von yn kenuffent oder gemeinschaft mit yn habent oder yn daz ir in dheimen^b weg helftent vertriben und hinbringen, als wir uch des gentlich gheuben und getruwen und als lieb uch sy unser und des richs swere ungnade zû vermeiden. datum Nurenberg sabato ante beati Valentini martyris anno domini millesimo quadringentesimo primo regni nostri anno primo.

[in verso] Unsern lieben
getruwen meistere rat und
burgern zû Straßpûrg.
Per dominum Rabanum episcopum Spircensem cancellarium
Job Vener utriusque juris doctor etc.

10 255. *K. Ruprecht an Stadt Köln: sie soll dem Herzog Wilhelm von Geldern keine bestimmte Antwort geben, wenn er wegen des Königs oder Reichs sich an sie wende, bis sie mit K. Ruprecht darüber verhandelt habe. 1401 Febr. 20 Nürnberg.*

Aus Köln. St.A. Kaiserbriefe or. chart. lit. clausa c. sig. in verso impr.

Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs.
15 Ersamen lieben getruwen. wir begerne an uch mit ernst, wer^c ez daz deheimerley botschafft werbung oder begerunge von des hoehgebornen Wilhelms herczoges zû Gelre wegen an uch komen würde, uns daz rîche oder unser und des richs fursten graven herren oder andere antreffende, in waß sachen oder in welcher maße das were: daz ir dieselben werbung botschafft oder begerunge gein ymne uffhalden und keine
20 ußrichtliche entwart daruff geben wollent, ir bringent ez dann fur an uns und habent unser meynunge darynne fur auch vernommen, und uch herynne bewijsent als wir uch dez besunder wol gheuben und getruwen. datum Nuremberg dominica invocavit anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

[in verso] Den ersamen
25 unsern lieben getruwen burgermeistere rate und andern burgern der stat zû Collen.
Per dominum Rabanum episcopum Spirensensem cancellarium
Emeriens de Muscheln.

30 256. *K. Ruprecht an Frankfurt: die Stadt soll die widerspenstigen Achener und deren Güter nicht geleiten sondern aufhalten und angreifen. 1401 Juli 20 Heidelberg.*

Aus Karlsr. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 146 fol. 49^a cop. ch. coeuv.

Gedruckt Janssen Frankf. Reichskorresp. 1, 599f. nr. 1010 aus der in eigenen Besitz befindlichen Handschrift Acta et Pacta 187; moderne lat. Übersetzung bei Martène amplissima collectio 4, 70f. nr. 48, bei Meris groot charterboek 3, 742 aus Martène. —
35 Regest Georgisch 2, 856 nr. 60 und Chmel 570, beidemale aus Martène.

Ruprecht etc.

Lieben getruwen. als ir uns geschriben hant von der von Ache wegen, das wir in iren burgern kauffuten und irem gut zu dieser nehesten zukunfftigen Frankfurter messe¹ geleide wollen geben, und auch unsern gunst und willen laßen sin das

40 a) B gûten, C guten. b) A letzter Buchstabe durch ^cberstrich.

¹ Janssen bemerkt l. c.: Frankfurt beanspruchte es als ein verbrieftes Recht, auch den geächteten zur Messe Geleit geben zu dürfen (vgl. *ibid.* 1 nr. 745 ut. und nr. 747 nt.), konnte aber trotz

eines Geschenkes von 1000 Gulden für den Römierzug des Königs (vgl. Fichards Frankf. Archiv 2, 113-114) diesesmal seine Ansprüche nicht durchsetzen.

1401
Jul. 20 unser kurfursten und ander fursten herren und stetde durch ir land in auch gelcit
mogen geben: da mogent ir wol wifen und versteen, das die egenanten von Ache also
frevlenlich und^a mutwillenlich uns und dem heiligen riche sint widerspenning gewesen
und auch noch sint und sich auch gegen uns und dem rieh nicht bewart sunder groß-
lich mißetan hant, das wir das nicht wol vergeßen mogen. und darumb meinen wir
den egenanten von Ache iren burgern kaufluden und irem gut dhein gelcit zu geben
oder gestatden von unsern und des richs fursten getruwen und undertanen in gegeben
werden, sunder wir meinen ir libe und gut schaffen ofgehalten und angriffen werden
wa man das ankommen mag; und, ob imant deile oder gemeine mit in oder daran hette,
das eins mit dem andern werde ofgehalten und angriffen, als wir das unsern und des
richs fursten und herren uch und andern stetden vor geschriben han. und wir getruwen
uch wol und bevellen uch auch mit ernst, das ir den egenanten von Ache iren burgern
kaufluden und irem gut, und wer teil oder gemein mit ienn hat, dhein gelcit bi uch
gebet sunder ofhaldent und angriffent, als liebe uch si unser und des richs swere un-
gnad zu vermeiden. datum Heidelberg feria quarta ante beate Marie Magdalene anno
1401
Jul. 20 domini 1401 regni vero nostri anno primo.

1401
Aug. 7 257. K. Ruprecht an verschiedene einzelne Städte¹: sie sollen die widerspenstigen
Achener und deren Güter nicht geleiten sondern aufhalten und angreifen. 1401
Aug. 7 Bönningheim.

An Straßburg: aus Straßb. St.A. an der Saul I part. lad. B fasc. XI^b nr. 9^b or. chart. lit. 20
clausa cum sigillo in verso impresso.

An Köln: coll. Köln. St.A. Kaiserbriefe or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr. — Auszug bei
Ennen Gesch. d. St. Köln 3, 136f. ebendaher.

Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs.

Ersamen lieben getruwen. als wir uch vor zijten geschriben han² als von der
von Ache wegen die uns und dem heiligen riche frevlenlich und mutwillenlich sint
widerspenning gewesen und auch noch sint und auch gegen uns und dem riche sich nit
bewart sunder großlich mißetan hant, begeren wir aber mit ernst, das ir die egenanten
von Ache yre burgere kauflude und ir gut nicht geleident sunder sie und yre gut off-
haldent und angriffent wo ir das ankommen mogent; und ob ymand teile oder gemeyne
mit yne oder ir gut zu dem sinen geslagen hette, das ir dann eins mit dem anderen
offhaldent und angriffent. und wollent uch das als ernstlich laßen enpholhen sin uns
und dem heiligen rich zu eren, als liebe uch sy unser und des heiligen richs swere un-
gnade zu vermyden³. datum Bunnikeim dominica ante Laureneij martiris anno domini
1401
Aug. 7 millesimo quadringesimo primo regni vero nostri anno primo.

[in verso] Den ersamen unsern lieben getruwen Ad mandatum domini regis.
burgermeistern und rade zu Straßburg. Nicolaus Buman.

a) cod. vt.

¹ Theilweise desselben Inhalts wie das kön. Schr.
an Frankfurt vom 20 Juli 1401 nr. 256.

² Vgl. die Ächtung Achens u. a. m. beim Tage
zu Mainz im folgenden Bande.

³ nr. 254.

C. Beziehungen zu Italien nr. 258-263.

258. *Notariatsinstrument über die Bevollmächtigung des Buonaccorso Pitti¹ durch die Florentiner zur Abschließung von Verträgen mit K. Ruprecht, zur Leistung des Treu-Eides u. a. m. 1401 Febr. 21 Florenz.* ¹⁴⁰¹
Fr. 21

- 6 *Aus Münch. kön. Staatsarchiv Urkk. betr. die Verh. des Kurpfälz. Hauses gegen das Deutsche Reich 120/b 14 instrumentum notariat. membran. non sigillatum.*
 In *Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 44 fol. 187^a steht: Ein brief, wie die von Florenz haben ir botschaft gefertiget zu konig Ruprechtten, obediencz zu tun. auch zu bitten umb confirmacion ir privilegien und anders etc., anno 1400, 21 februarii. Dieß ist doch wol ein Auszug aus unsrer Urkunde, nichts anderes.*
- 10

In dei nomine amen. anno domini ab ejusdem incarnatione millesimo quatuorcentesimo² inditione nona die 21 mensis februarii. ¹⁴⁰¹
Fr. 21

- Magnifici et potentes domini domini priores artium et vexillifer justitie populi et comunis Florentie, quorum nomina hec sunt, videlicet Nicolaus Angeli, ser Belcari de Serragliis, Bertus Johannis Stefani vocatus Bertone, Cambius Orlandi de Orlandis, Fruosinus Francisci Spinelli, Donatus Albizi de Aceiaiuolis, Pierus Blaxii de Strozziis, Niccolosus Francisci Cambii vexillifer justitie, Zanobius Guidotti^a Legnaiuolus, Laurentinus Francisci mariscaleus, et spectabiles viri cives honorabiles Florentini decem de officio decem officialium balie comunis Florentie, quorum nomina hec sunt³, videlicet Benozzus Andree Benozzi, Barduecius Cherichini, dominus Tomasus domini Jacobi de Saehettis miles, Jacobus Gili Schiattesi Biadainolus, Jacobus Francisci de Cavalcantibus, Tomasus Dominici de Oricellariis, Niccolans Ruberti Davanzati^b, Brandus Guccii della Badessa, Jacobus Francisci de Guasconibus^c, absente tamen Bartolomeo Nicolai Taldi Valoris eorum collega, omnes simul et in concordia, vigore eorum autoritatis et balie et ejuscuque alterius legis statuti ordinamenti provisionis vel reformationis dieti populi et comunis, et omni modo via jure et forma quibus magis melius et efficacius potuerunt, fecerunt constituerunt ordinaverunt et creaverunt eorum et dieti comunis Florentie sindicum procuratorem actorem factorem et certum nuptium spetialem egregium virum Bonacharsum quondam Neri de Pittis civem honorabilem Florentinum licet absentem, specialiter et nominatim ad eundem et se pro dicto comuni representandum coram illustrissimo principe et metuendissimo domino domino Ruperto dei gratia Romanorum rege semper augusto, et cum dicto rege dicto nomine paciscendum conveniendum componendum jurandum et promittendum et pacta conventiones compositiones promissiones et federa quelibet faciendum et firmandum, et similiter promissiones quaslibet recipiendum pro dicto comuni Florentie in jure et nomine comunis ejusdem a dicto serenissimo principe et metuendissimo domino, eum illis capitalis articulis stipulationibus penis et penarum adjectionibus et pro illo tempore et termino et illis modis et conditionibus formis et clausulis quibus dicto eorum sindico et procuratori videbitur et placebit et que requiruntur in predictis tam de jure quam consuetudine, item ad jurandum et juramentum fidelitatis prestandum dicto domino Ruperto tanquam Romanorum regi vice et nomine dieti populi et comunis Florentie secundum debitam et usitatam formam tam a jure quam a consuetudine requirendam, item ad petendum confirmationem et concessionem terrarum

a) Guidoetti, aber auch promittimus promittendum und Schiattesi Pittis. b) scheint nicht Davanzati. c) Guasconibus?

45 ¹ Vgl. dessen Berichte nr. 302 und im nächsten Bande beim Augsburger RT. von 1401.

² Vgl. die Namen bei Minerbetti Cronica in Script. rer. Ital. ed. Florenz 1770 pag. 431.

³ *Calculus Florentinus.*

1401
Fbr. 21

quas dietum comune Florentie presentialiter tenet et alias quasdam et privilegium et re-
scriptum ipsarum terrarum et constitutionem magnificorum dominorum priorum artium
et vexilliferi justitie dicti populi et comunis qui pro tempore fuerint in vicarios
generales imperiales et pro vicariis generalibus imperialibus civitatis Florentie et aliarum
terrarum ut supra dictum est durante eorum officio, et ea omnia ad petendum que circa
presentem materiam requiruntur per investituram^a anuli traditionem et per omnem alium
et queneunque modum vel formam a jure vel consuetudine concessam vel concessum,
et de predictis et quolibet predictorum faciendum et fieri et confici faciendum instrumen-
tum vel instrumenta unum vel plura rogandum et publicandum manu publici notarii
prout volet, et generaliter ad omnia alia et singula faciendum gerendum procurandum
et exercendum que in predictis et quolibet predictorum requiruntur tam de ipsa
consuetudine quam de jure et que ipsi constituentes met si presentes forent facere possent,
dantes et concedentes dieti constituentes in predictis et circa predicta et quodlibet pre-
dictorum dicto eorum iudicio et procuratori licet absenti plenum liberum et generale
mandatum et etiam spetiale ubi spetiali opus esset cum plena libera et generali admini-
stratione et etiam spetiali, necnon promittentes et convenientes stipulationem solennem
mihi Pero notario infrascripto ut publice persone recipienti et stipulanti pro dicto illu-
strissimo principe et domino domino Ruperto rege Romanorum predicto et omnium et
singulorum quorum interest intererit vel quomodolibet poterit interesse se firmum et
ratum habituros omne id totum et quequid actum factum gestum et sen procuratum
fuerit in predictis et quolibet predictorum per dietum iudicem et procuratorem et contra
non facere vel venire per se vel alium aliqua ratione vel causa de jure vel de facto sub
obligatione et ypoteca omnium et singulorum bonorum et rerum dieti populi et comunis
Florentie presentium et futurorum.

Actum Florentie in palatio populi Florentini presentibus fratre Georgio Nuti cu-
stode sigillorum publicorum dicti comunis et ser Coluccio Pieri cancellario Florentino
testibus ad hec vocatis habitis et rogatis.

Ego Bartolomeus quondam Fatii de sancto Miniato Florentino imperiali auctoritate
iudex ordinarius et notarius publicus predicta omnia et singula, ex commissione in me
facta ab infrascripto^b ser Pero, ex actis et imbreviatura dieti ser Peri fideliter sumpsi^c
et publicavi nichil addens vel minuens quod sensum mutet vel variet intellectum, ideo-
que me subscripsi et signum meum apposui consuetum [folgt das Notariatszeichen].

Ego Perus quondam ser Peri de sancto Miniato Florentino imperiali auctoritate
iudex ordinarius et notarius publicus predictis omnibus et singulis scriptis per dictum
ser Bartholomeum dum agerentur interfui, et ea rogatus scribere scripsi et imbreviavi,
et impeditus quibusdam gravibus scribenda et publicanda commisi suprascripto^d ser Bar-
tholomeo notario publico, ideoque me subscripsi et signum meum consuetum apposui
[folgt das Notariatszeichen].

a) et? b) sig. in subscripto. c) em. scripsi? d) subscripto.

259. *Petrus de Gualfredinis*¹ von *Verona* an *K. Ruprecht*, fordert ihn auf so bald als ¹⁴⁰¹ möglich nach *Italien* zu kommen². 1401 Febr. 27 Venedig.

Aus *Korbr.* G.L.A. Pflü. Kop.B. 146 fol. 107^a-108^a cop. ch. coaev., Adresse als Überschrift.

5 Gedruckt *Martène thesaur. novus* 1, 1646-1650 nr. 18 aus einer schlechteren oder schlechter gelesenen Abschrift, doch einiges von uns benützt. — *Darus Regest bei Georgisch* 2, 852 nr. 17, *Chmel reg. Ruperti* pag. 182 *Anhang* 1 nr. 14 und bei *Janssen Frankf. R.K.* 1, 559 nr. 959 aus *Kodex eigenen Besitzes Acta et Pacta* 242f.

Veritus, principum serenissime et illustrissime rex atque gloriosissime cesar, ne
 10 culmen ad regium sermone exorditurus homuncio ignotus atque sciolus quid ineptum
 committerem, quo vel floccipendii^a crimen imo precipicium prorsus mea vindicaret oratio,
 impatiens hactenus freni^b, calanum vagari et exilire flagrantem plerumque distinxit, am-
 biguum fore ratus, onus subire, quod viribus prestare possit, nimiumque, sarcinam flectere
 subeuntis, quia plura sepe spondet animus, que vires menciuntur. et quis^c vates,
 15 ingenio^d quantispian dicendi vel^e facultate refertus, affari diva numina non tremiscit,
 cum difficilimum humano sit ingenio, que cum divinitate particeps, nisi posse^f sincera
 fide previa, concipere, conceptaque difficile non multo minus exprimere. set fides tand-
 em, quam humana benignitas tua, precipuo quodam, ut jam inter mortales vulgatum
 est, omnis elemente pronomine^g ac emblemate divinitus insignita, michi dedit, nec mi-
 20 nime veritas, que, se occultari sentiens, caprificus velut erumpens, pectoribus ex huma-
 nis radices utcumque protendit tepidisque favet animis, michi propenderunt audaciam,
 ut, que meum ingeniolium scenciat majestatis tue dive profutura saluti atque glorie, non
 facerem, etiamsi adulationis, que semper moribus a meis facessit, vel eupusium detrac-
 tionis sim vendicaturus oburgium; quin non sum necesse impossibile fore ut quivis
 25 orator aut philosophus placida eunetis gentibus loqui possit. obiect enim Ciceroni Sa-
 lustius, Cicerus autem Panctium et Aristotilem tantos philosophos dente sepe Leonino^h
 momordit, Demostenes vero Demadem et Eschinem, Laetaneisque Firmianus philosophus
 innumeris et oratores nimis arguciarum salibus increpuere. hiis igitur accinctus exem-
 30 plis pauca dieturus, que conceperim, aggrediar intrepide, sperans id potissime futurum
 michi defensabilem clipeum, quod sacra majestas tua quidquid expressum dietum fide
 tenuis simpliciterque censabit. fuisti namque per sacratissimi Romanorum imperii
 sacros et eminentissimos electores divino spiritu perfusus, non ullius fortune supercilio sed
 ipsius eunetipotentis dei nutu, principum electus princeps, orbis futurus totius augustus
 et imperiosissimus cesar, non nisi, sicut tue majestatis et electorum huc misse literae
 35 testantur, ut navicula, eujus in puppi summus navareus sanctissimusque Christi vicarius
 pontifex Romanus presidet, jam diu fluctuans infortunatusque per estus vagans in
 fidei totius Christiane derisum prohdolor maximum et exicium^b, te virtuatissimo fautore

a) *Martène* Bocci pondi; es ist wol der *Genitiv* einer Wortform floccipendium. b) cod. impatiens hactenus frenis, *Martène* imperialis hactenus frenis. c) *Martène* equals shall et quis. d) cod. ingenii, ebenso *Martène*.
 40 e) cod. se, *Martène* vel. f) em. possit? cod. und *Martène* posse. g) cod. theonino, *Martène* leonino.
 h) *Martène* add. abs.

¹ *K. Ruprecht* gibt dem discreto viro *Petr. de Gualfredinis* Sohn des *Fantin de Gualfredinis* von *Verona* und secretario ducalis domini Venec.
 45 die Würde eines Pfalzgrafen, 1404 Febr. 21, in *Korbr.* G.L.A. Pflü. Kop.B. 5 fol. 76^b, *Regest* bei *Chmel reg. Ruperti* pag. 99 nr. 1681 und dar-
 aus bei *Janssen Frankf. R.K.* 1, 559 nr. 959 nt. *

² Nach *Janssen* l. c. nr. 959 steht in dem Stücke, durch Erlangung der Kaiserkrone würden sich alle Fragen über die Rechtmäßigkeit seiner Wahl von selbst erledigen. Das kann ich darin nicht finden.

³ Anspielung auf *K. Ruprechts* Beinamen *Clem.*, der öfter *Clemens* gedeutet wird.

1401
Fbr. 27

amplustreque ¹ fidei ejusdem potentissimo ad salutis quietisque duceretur emporium, ac
 divo tuo sub imperio totus, billi^a utcumque fremens, orbis pacaretur et quiesceret. hec
 siquidem omnia tibi tueque serenissime Bavariensi domini et generosae propagini, si sar-
 cinam tuis assumptam humeris non abnueris, coronam sunt eterne consequende glorie
 splendidissimam paritura. quam porro consequeris, si debitum hinc ² caritatis persolvens
 manum tuam dexteram naufraganti naviculae, toti verius inquam Christiano populo, cito
 porrexeris salutarem, ne defectu diu tui sperati divinitusque promissi suffragii nimio jam
 terrore percussa tamquam et prorsus sui expert^b periclitare se permittat et penitus nau-
 fragari, illinc vero si ad exitum ducere sollicitaveris, quod imperii tibi justissimo divinitus
 attributum persuadeat imo impartitur officium, ut scilicet semianime diu jacens imperium
 presto, ne pereat, refoveas viresque temporibus exactis dispersas prohibedecus et ab in-
 dignissimis^c quibusdam lacerata membra suo corpori sanata restituas ac in unam, sicut
 justissimum^d imperatorem deceat, salutiferam cunctis populis colligas monarchiam. per-
 fice igitur ad exitum ducere propera, serenissime princeps, quod debes et cepisti fel-
 liciter. equidem perficiet omnia virtus tua, si studiosus esse volueris. vis, credo, et
 velle debes, quod sacri caput, membrum excellencius, imperii jam diu egrotans corpori
 suo sano^e, Italia scilicet, medici defectu salutaris diu languida in imperii que vilipendium
 per quosdam nequissimos pacis emulos lacescita, ad medici curam salutigeri et sanitatem
 pristinam restituitur. proponas itaque primum, ut venias et gressus tuos acceleres ad
 eandem, quoniam ipsa te sue pacis auctorem vocat et accit. et quamvis tot langoribus
 egra jacuerit, ceteris tamen Christicoliarum provinciis est pars non^f viribus inferior, imo
 ceterae provinciae, pace dixerim omnium, membra sunt, ipsa vero arx summa potentissi-
 mumque capud imperii, que tibi sola spondet, quoniam dare potest, imperium, et ma-
 jestatem regiam, si suis presto misertus fueris erumnis, voti omnium tui atque glorie faciet
 compositissimam. fuit etenim illa gratissima, que cunctos semper sibi faventes cesares
 imperiali tocuis orbis diademate laureavit omniumque potentissimo dominatu cum trium-
 phis extollens sublimibus prefecit. est et ea, que Europam Asiam et Affricam, barbaro-
 rum omnium superbiam, suis viribus et consiliis pessundans, suorum cesarum subegit
 imperio omnibusque ingerentibus bella sibi viriliter protestationem^g fecit, ut Octavianus
 Augustus, cui nunquam par, nisi tu si volueris, successerit, mundum omnem suo sub
 imperio in pacis quietisque dulcedine decem et duobus annis continuis detinuerit. plura
 testibus antiquis historiis Italica trophea commemorasse poterim, que, ne alienas anti-
 quorum reminiscencia vulnerum naciones perturbem vel cesareae aures nimio affatu fasti-
 diam, omitto, ad conclusionem, que me presens impingit, oracionis^h sermone quam bre-
 viori potero profecturus. veni, inquam, serenissime atque victoriosissime princeps,
 supplex oro. te enim cuncte bone gentes manent. in te denique, refertissimum virtutum
 mineramⁱ, viciorum ignarum omnium, extinctorem avaricie candidique sue libertatis in-
 victissimum protectorem, gentium omnium oculi cum ardentissima devocione versi sunt.
 affectant etiam festissimum adventus tui diem magnifici plures nobiles et generosi baro-
 nes sacri fideles imperii, suis facultatibus et oppidis sibi suisque antiquissimis progenito-
 ribus in eorum fidelitatis meritum per sacrum concessis imperium, quorundam vero, quos,
 quia nosti, conticuerim honestius, imperii prefati tui detractorum spoliati nequiciis, ut a

a) cod. billis. b) cod. st. s. e. hat expes; das sei haun wegen der vorkery, prorsus leicht ausgefallen sein; Martine
 hat expes ohne sul. c) Martine incallissimla. d) Martine illustriissimam. e) cod. sazam, ebenas Martine.
 f) Martine add. in. g) cod. prostat mit Schlegelhaaken. Martine ynsartari; es ist wie mit protestatione die fern-
 liche Widersetzung gemeint. h) cod. oracio, auch Martine oratio.

¹ *Amplustre, navis gubernaculum, Ducange.*

seits (die Kirche — das Reich —) folgt.

² *Hinc einerseits, worauf unten illinc andrer-*

³ *Minera, fodina, Ducange.*

te iustissimo cesare pristinis in vicariorum^a gradibus et opidorum quietifica suorum possessione, sue fidelitatis illibabilisque devoconis meritis exigentibus, reponantur. hec enim populi cuncti sui preter omnia magis affectant. exigit et imperii decus, quoniam, quanto pluri baronum et magnatum acie numeroque fidelium sacri culmen constipatur imperii, magis tanto veneratur potencioribusque viribus refarcitur in illis. nonne spes iste de te pectoribus in Italicis repositae majus tibi consequende glorie triumphalis argumentum incuciant? nullum siquidem, si presto sis hic, est ambiguitatis presagium, quin^b sis triumphum omnem consecuturus ad vota, quoniam omnium in te animi impreseciarum fixi sunt ad tueque majestatis exaltacionem ardent. in te demum sue spem salutis omnem adeo habent, ut tempus Aegeice consunande prophecie hoc esse crediderint dicentis: „veniet desideratus cunctis gentibus et implebo gloria domum istam“.¹ verum si nimium distuleris adventum tuum, sentire nec vappide video, ne in centum futuris annis tempus apicis quam presens sis vel felicius habiturus. dum enim populorum ad novitates ardent animi, pergendum est. cum autem in prosecucione cepte novitatis mora fiat vel eis imploratum non ad tempus fertur auxilium, tepescunt nimium penitusque desperantes refrigescunt. ingredere igitur prestoque perge, victoriosissime cesar, dum tempus habes, cujus solius avariciam omnis commendat auctoritas, et in Italiam descende, verius inquam ascende, triumphanter consecuturus omnia que coperis. neque te quisquam terreat labor, quo sine maximo nulla gloria paratur. non enim Hercules sacrique cesares predecessores tui celos sicut legitur conscendissent, nisi viam sibi mortales inter laboribus maximis paravissent. venias, concludo rursus tibi, sponte, divinitus^c glorie te diademate coronaturus eterne. te siquidem fovabit omnipotens justorum principum fautor deus, favebunt non egre bonorum et antiquorum imperii sacri fidelium acies libertatem et patrimonia surrepta reposcencium; ac plures nunc sopiti, cum tuam splendidissimum viderint majestatem, manu tam favorabili expergiscuntur ad tueque exaltacionis accurrent auxilium, ut indubie triumphorum et laudum laureas splendidissimasque coronas assecuturus et cum hujus Italie tociusque orbis salute perpetua tibi tueque serenissime Bavaricensi propagimi gloriam sis vadicaturus eternam. que ut ad vota cuncta succedant, deum altissimum totamque curiam celestem supplex ego, de antiquorum imperii sacri fidelium stirpe natus tueque serenissime majestatis et domus devotissima creatura, quotidianis oracionibus deprecor: tuo sancto proposito faveant cesaream que tuam majestatem felicissimis extollant auspiciis et conservent tempora per longeva.

Veneclis 27 februarii 1401.

Serenissimo et excellentissimo principi atque glorioso domino domino Roperto dei gracia regi Romanorum illustrissimo semper augusto.

Serenissime cesaree majestatis humilinus et devotissimus Petrus de Gualfredinis Veronensis se ad pedes cesareos suppliciter recommittens.

^a) cod. vicarium, abbas Martine. ^b) ungenüßlich Alkäurung, dem Sinne nach unzuführlhaft quin, das nach Martine hat. ^c) cod. divinitus, Martine divinitis.

40 ¹ Haggai 2, 8.

1401
Merz 1 260. Beschluß des Raths zu Venedig: Antwort an den Gesandten der Florentiner betreffs ihrer Gesandtschaft zu K. Ruprecht mit Hinweis auf den Frieden von Venedig (1400 Merz 21), und Ablehnung einer von Venedig anzuordnenden Gesandtschaft an K. Ruprecht. 1401 Merz 1 Venedig.

Aus Venedig St.A. Deliberazioni miste, secreta, scutato 1 registro 45 fol. 60^a mb. coacc.;⁵
zu Anfang links am Rande Sapientes consilii: ser Benedictus Superacio procurator,
ser Johannes Mocenico, ser Rambertus Quirino, ser Zacharias Trivisano miles.

1401 die primo marci indictione nona.

Capta. quod respondeatur isti ambaxiatori magnifice comunitatis Florentie¹ ad [1] ea que inter alia nobis exposuit: [7^a] et primo, quod prefata comunitas, volendo [10] cuncta notabilia occurrentia sibi participare nobiscum tanquam cum fratribus et colligatis suis, notificabat nobis illud quod sequutum erat et factum usque tunc de ambaxiata² ad illam comunitatem transmissa³ per imperatorem novum, [7^a] videlicet quod, cum ambaxiata predicti domini imperatoris novi requisivisset dietam comunitatem quod placeret mittere suam ambaxiatam⁴ ad presentiam supradicti domini imperatoris ad honorandum eum⁵, ipsa comunitas non viderat aliter posse facere cum honore suo quam mittere ipsam ambaxiatam quam jam elegerant presto de Florentia recessuram; [1^a] ultimo exposuit dictus ambaxiator pro parte diete comunitatis, quod ipsa, fraterne agendo nobiscum, hortabatur nos, credens hoc esse proficuum propter multos bonos respectus, quod nos etiam mitteremus ambaxiatam nostram ad presentiam ipsius domini imperatoris, [1^a] etc.: [2] respondeatur: [2^a] et primo ad primam partem, quod de participatione tam domesticæ tamque fraterne facta per illam magnificam comunitatem cum determinatione nostra de occurrentibus ei regratiamur quantum plus possumus sibi, quia intentionem et affectionem suam⁶ erga nos semper cognovimus amicabilem et fraternam, sicut vice versa nos continue portavimus et portamus magnitudini sue cum omni sincerissima caritate. [2^a] ad secundam partem, de missione ambaxiate suæ ad jam dietam dominum imperatorem, dicimus, quod reddimus nos certos, quod, quicquid deliberat illa comunitas, deliberatur et fit cum maxima prudentia et intellectu, et bene cognoscit et videt quid agit. unam tamen bene putamus, quod sapientia sui regiminis tanta est, quod dederit in comissionem et nmandatam ambaxiatoribus suis predictis in tali forma, quod per ea, que habebunt agere cum prefato domino imperatore, non contrahat neque turbabitur in aliquo pax⁴ firmata per nos magnitudinem suam et colligatos nostros cum

a) cod. transmissam. b) cod. suam ambax. *obli-vi-ert*. c) cod. intentio et affectio sua.

¹ Es ist die Gesandtschaft des Agnolo degli Sptini, s. dessen Bericht vom 14 Merz 1401 nr. 263.

² Es ist die Gesandtschaft nr. 1-3, die auch an den Papst gieng. Nach Miuerbetti cronica in scr. Ital. coll. ed. Tartinius 2, 430 ff. treffen 3 Gesandte von K. Ruprecht in Florenz ein. Ihre Namen in unsern nr. 1 und 2], melden Wenzels Absetzung und Ruprechts Wahl, sowie daß er die Absicht habe nach Italien zu kommen; sie wollen zum Papst gehen um ihn für Ruprecht zu gewinnen, und ersuchen um Geleit nach Rom und Unterstützung ihrer Absichten durch Briefe der Prioren an den Papst; die Florentiner willfahren den Wünschen der Gesandten. Vgl. Sozomeni

presbyteri Pistoriensis specimn historice in Muratori scr. rer. Ital. 16, 1171. In beiden Quellen kommen die drei am 30 Jun. 1401 zu Florenz an.

³ Vgl. nr. 188 art. 12-14 die Forlerung an die Lombardischen Herren und Stülte.

⁴ Damit ist gemeint der Friede von 21 Merz 1400 zwischen Venedig und Johann Galeaz, im Namen auch von Florenz, Bologna, Franz von Carrara, Markgraf Nikolaus von Este, und Franz von Ganzaga. Es sind 14 Artikel, darunter für uns bemerkenswerth: a) art. 2: Franz von Carrara hat jährlich an den Herzog von Mailand 7000 Goldgulden zu zahlen, bis die 500000 fl. abbezahlt sind, die er wegen des ihm 1392 durch Schiedsspruch abgesprochenen Besitzes von Padua zu

aliquo domino vel persona. [2^a] ad ultimam partem, per quam orlatur nos, quod mittamus nostram ambaxiatam ad prefatum dominum imperatorem, dicimus, quod modo nuper a presentia nostri domini recessit unus ambaxiator¹ prefati domini imperatoris novi, quem putamus fuisse etiam ad presentiam illius magnifice comunitatis Florentie, qui nos⁵ requisivit ex parte prefati domini de simili ambaxiata mittenda, cui dedimus responsum in forma quod comprehendimus non esse opus quod mittamus nostram ambaxiatam prefato domino imperatori. [2^a] *Auf das Ersuchen des Gesandten, den Florentinern den Termin der Restzahlung ihrer Schuld wegen Mantua (pro factis Mantue) zu verlängern, antworten sie mit Gewährung eines Aufschubs bis Ende April, bitten aber¹⁰ dringend, dem für Zahlung zu sorgen.*

261. *Andreas de Marinis aus Cremona an K. Ruprecht, ermahnt ihn sich Italiens zu bemächtigen und die alte Kaiserrherrlichkeit wider herzustellen, und gibt ihm Rathschläge für sein Verhalten zu den Italienern. [1401¹⁰¹] Merz 6 Venedig.*^{30. 6}

14 *Aus Karlsr. G.J.A. Pfälz. Kop B. 145 fol. 110^b-112^a cop. chart. coacc. mit der Adresse als Überschrift.*

Gedruckt Martène thesaur. novus I, 1696-1699 nr. 60. — Regest Chmel pag. 183 nr. 21 aus Martène (so aber Andreas de Marinis falsch von Verona statt Cremona gewinnt wird, weil bei Martène, der in der Unterschrift richtig Cremonensis hat, die Adresse, gewiß unrichtig, beginnt Andreae de Marinis Veronensis serenissimo), und Janssen Frankf. R.K. I, 675f. nr. 1101 aus Handschrift in eigenem Besit: Aeta et pacta 340 (Janssen theilt die Stelle quapropter, si animadverteris — tuo assistuat lateri wörtlich mit).

Imperialium apicem tuasque sacratissimas aures, auguste serenissime, vocibus meis²⁵ attingere non vereor, de clemencia tua confisus deque mea devocione in tui nominis gloriam satis vteror. precipicium enim temeritatis videretur sie absolute ad dominum mundi verba facere et ex imparate venire, nisi adesset illa ingeniorum fiducia que minias sepius³⁰ equavit maximis, quando et est aliquid in hominibus quod vel suspendere efficacius possit animum vel attentius demulcere auditum. inter tot et tanta³⁰ negocia, cum tu solus verseris vice superni regis inferiora contemperans et motui consono³⁰ sis cuncta daturus, opere precium tamen erit, rex benignissime, cum universa percurreris,

a) corr. aus sepo oder umgekehrt.

zahlen hat; b) art. 11: jeder soll mit allem Vermögen Durchzug von Truppen verhindern, que transire vellent ad offensas sive damna alicujus dictarum partium, und ihnen keine Lebensmittel liefern vel aliqua alia auxilium consilium vel favorem; c) art. 13: jeder zuwiderhandelnde soll 100000 Dukaten Strafe zahlen; d) art. 15: jeder⁴⁰ hat diese Strafe nur für sich auf sich zu nehmen, und weder der Herzog noch Venedig hat für die miterbündeten eine Verpflichtung (non incidant in dictam penam nec ad illam sint modo aliquo obligati); dat. 1400 ind. 8 die 21 mens. marcii.⁴⁵ Aus Venedig St.A. Commemoriale IX fol. 98^a ff. Vgl. Socomeni specimen hist. bei Muratori SS. RR. Ital. 16, 1169, dazu Giulini continuazione delle memorie spettanti alla storia di Milano 3, 47f.

¹ Der hier in art. 2^e erwähnte eine Gesandte

aus Albrecht von Thausheim gewesen sein (vgl. nr. 188 art. 13), jedenfalls gehört er nicht zu der im art. 1^o Note 2 erwähnten Gesandtschaft, die o. Zw. Venedig nicht berührt hat. Die Reihenfolge entspricht dann auch den natürlichen Verhältnissen: zuerst bittet K. Ruprecht die Venetianer um Freundschaft s. nr. 187, dann fordert er sie auf eine Gesandtschaft zu ihm zu senden s. hier art. 2^e und nr. 188 art. 13, und da sie dies abgelehnt haben läßt er sie nochmals indirekt durch Florenz dazu auffordern s. hier art. 1^a.

² Kodex und Martène geben kein Jahr, Chmel 1402 als nicht ganz gewiß, Janssen 1402 weil die Rede zwischen Schriftstücken dieses Jahres steht. Es ist aber aus ihrem Inhalte klar, daß der Italienische Zug noch nicht angetreten war, also kann nur an 1401 gedacht werden.

[1401]
Mss. 6

ingenia, quid possint in re quaque, sentire. nullum imperatorum orbis preterit ingeniorum noticia, que a majoribus regnorum omnium stabilimentum credita est. ait namque Livius: dum nullam fastiditur genus, in quo eniteret virtus, crevit Romanum imperium. sed heu temporibus nostris deserta virtus est, littere taent, jacent ingenia, et non est qui super illis advertat. rarissimos habet hec etas reges et principes qui litteras norint vel noscere^a cupiant. ergo quis digna merita reddet ingenii, nisi tu piissime et omnium modernorum princepum litteratissime¹? queri possumus et dicere illud a Petrarca temporibus suis deploratum: reges nostri de volatu avium et saporibus epularum se congnoscent, de ingenii autem judicare non possunt. que itaque virtus potest assurgere, si surdis^b canitur, si glorie stimulus et^c ingens honor deficiat? quia, ut refert Cicero, honos alit artes, omnesque accenduntur ad studia gloria. equidem effectum est, ut, cum ascendit thronos insipientia, tunc sapientes inauditi sunt, ignorantia complevit omnia, et, da veniam queso, asini diademata posuere, et fasces portare jumenta, divina pariter et humana uno temeritatis ausu profanata sunt, dereliquit terram justitia, crevit ambicio, effervit credulitas, fraus apreciata est, virtus tanquam amencia pertractata, et sanctitas ad ludibrium reputata. et sic ista nunc cecus mundus egre aspicit in sua insaniam, que in sanitate oculatus ignoravit ante non^d videre. quamobrem adeo vicis inveteratis mos consenuit, ut ferro durata entis exerustanda sit protinus, et reformanda orbis terrarum et tocius Romani imperii facies deformata, ita ut affore difficilium pene crediderim distraeta reformare posse quam ad restitutionem usque refundare disjecta.² et opus divinum et vere cesareum effeceris, eum quecumque virtute tibi innata moderamini debito traxeris, quod jure boni extollantur et pravitas deprimatur. verum in magnanimitate tua spes est, quasi confiteatur^e mundus uno ore, celi dominum pro te esse, qui tibi animi quandam ingenitam et invictam magnitudinem contulit, animi dico, cui magno, ut inquit Seneca, nichil magnum. nam olim quorundam imperatorum summa principia rerum magnitudo deterruit, et, cum mens cesarum se debuit amplius erigere ad ardua, quasi desperato tale obtorpuit, et aquilas, unde advexerant, ignominioso retulerunt. neu ista in gestis tuis adveniant, inprecor. tibi vero colendus sit et incolendus orbis Italicus, verum fundamentum et certa sedes imperii, ubi etsi acres viros si et feroces animos si et varias tua sapientia comprehenderis voluntates, magis insistendum est, ut inde majores triumphos glorie majestas imperatoria referat, unde duriores habuit expedieiones et bella. Romani enim imperii jura tunc sunt in armis, cum rebellium protervia non sinit illa fore sub legibus. nec ab re putare debes minimum^f, illam provinciam tibi subigere posse, que sola subegit universum orbem terrarum. ac hinc illa tui invicti et triumphantis animi debet magnitudo monstrari, et in hac malis emori constantia quam vel arma retractare pro tempore vel prorsus cepta destituere. scimus namque, sub quibus divis imperatoribus olim Romanum imperium ignavia illorum annihilatum est, et sub quibus etiam summa armorum disciplina adactum extitit. nunquam ita jacuit ut in tam arduo constitutum esset ut hodie, quasi dicere possimus, ut in quadam epistola ait idem Petrarca, esse imperium quasi nomen inane, nisi quod nuper divinitus sub ense tuo positum spem grandem prefert mortalibus assurgendi. in qua re veri conjectura similis datur, imperii nomen adhuc esse quidquam magnum venerandumque, tamen^g si hoc tempore par sit principi qui detracta purpura evasis ab ergastulo, quem inopem adhuc non tam nuditas dehonestat quin frons verenda et facies augustalis eundem illustrent. nemo est compos sui, qui ignoret, jus gentium mundi esse in imperio

a) cod. nosce, so auch Martine. b) cod. surdus. c) om. cod. d) om. cod. e) cod. confiteatur. f) ohne den zweiten Überstrich nimum. g) cod. tamen, nicht tantum.

¹ Diese Stelle meint Pelzel Wenzel 2, 424.

et leges in scrineo pectoris imperatoris, atque in Italia magis quam nusquam ea observata et exculpta. propterea Ytaliam tene, eum qua facile tibi reliquias omnis imperii sacri subicias, et sine qua nemo feliciter potitus est imperio. quodsi rebellantium forsam malignitate ocus tibi non successerit, ne propterea diffides ipsam tum a te justo Marte
 5 confracctam tum collisione inter se possidentium ac populorum tandem sub tua dicione preventuram tanquam ad altani speculam ad quam omnis intuitus est defigendus. sic vero in orbe tua justicia certa atque sincera est, ut nullus sit qui nesciat, si obstiterit, obstare se tuis armis in directa consciencia, quam denique necesse erit convertibilem fieri. solent atque ut plurimum res, quando sunt adverse, in propriam conscienciam
 10 minus durabilitatis obtinere. et quamvis animosissimas fert gentes Italia, tamen est quod subacte vi vel racione moderari se paciantur moderantis imperio, quando justicie statera non pendeat ¹ et quando sola virtus amatur. maximeque clemencia opus est in Italianos. naturaliter enim Italus indulgencia fit melior. quapropter, si animadverteris in quospian, grandia gesta tua Italus exequatur in Italum, ut suo proprio piaculo sese ipsi conficiant,
 15 nam si Germanicis tuis vel aliis gentibus res committeretur, quoniam naturale est in exteros semper Italiam ferocesecere^a, discriminis verendi parabis occasionem. sunt qui hec et alia plura tibi suggerent consuleius, si senatum tuum composueris ex peritissimis viris Italie una cum Germanicis qui tuo assistunt lateri. sique eciam felicibus auspiciis obsecundare ad votum cepta desideras, nullus famosus Italie queso tibi maneat incongnitus,
 20 sive princeps sit sive peritus sive militaria gerat negocia. atque quos in instanti non possis obligare servicio, studeas lenire benignencia. et, Romanorum rex tu, Romanum ex priscais animum induito! Jullius Cesar quociens scripsit ad exteros, quociens salutavit amicos ex castris, et quociens scripsit illis suos bellorum successus! advolent per Italiam frequentes cesaree epistole, majestatem enim quandam preferent altitudinis tue.
 25 quodsi efficaciam nonnunquam habere non poterunt, animos saltem movebunt. quem autem merito movere non debeant? quis tam immitis, qui visis notis cesareis statim non emolliatur benignitate? a quo majore sperare quemquam licet merita virtutum, nisi a te Cesare nostro? quis daturus est premia victoribus in terris, nisi tu solus alter terrenus deus, ut verbo utar Quintiliani? quis illud Lucani dictum cesareum verius
 30 potest dicere quam tu: ego sum cui dare licebit que reges populique tenent? circumspice tua mente altissima, non decruat viri neque consilia. jam ex florentissimo Venetorum cetu ea repperies, ex cordatissimo illo carrigero ² Patavino, vero qui evasit ad hec tempora altum et singulare decus heroum Italie, et ex summa industria populi Florentini et aliorum, quos ad te in posterum sciveris evocare. ad hec quoque maxime
 35 facit pro celebritate tuarum rerum gerendarum rumor illi celsi conjugii ex liberis tui et regis Anglie nuper contracti. quodsi Anglos bellicosissimum genus accitos ad tuas clientelas attraxeris, validum robur futurum erit pro partibus tuis ut vulgo affirmatur. sique dum urgencius ^b multa agitaveris eum indesinenti sollereia, et successus preparabuntur vclud ad parturiendum, et proximior eum compendio victorie eventus reperietur.
 40 hostis quippe minus advertit que circum se ordiuntur a longe, cum intentus cogitur proximioribus jacturis occurrere. illa quoque que ^c tibi Germanie pars favet sepisimos noscat actus tuos vel victorias eamque in procinetu constituas, ut eciam ad descensum in Italiam vel minax videatur, si te prospero gesseris cum his armigeris quos citra mon-

[1401]
Mrs. 6

a) *ut feroceseco germinet?* das etnas radierte Wort heißt jedenfalls ferocesecere. b) *her als vigenicus.* c) *cod. illa quoque.*

¹ Die Lesart des Kodex pendeat ist wol schon ein sprachlicher Irrthum des Verfassers, indem das Schweanken mit dem Hängen verwechselt ist.

² Wahrscheinlich mit Anspielung auf das Wapen des Franz von Carrara, Herrn von Padua.

^[1401]
^{Mrs. 6} tes habebis, vel statim ad succursum accelerare possit, si, quod avertat deus, expedicio-
nibus tuis frontem sinistram fortuna converteret. moras itaque tolle in cunctis, quia,
michi crede, caucior fit hostis mora, et omnis subita irrupcio in hostem ex vi tremoris
amplius superat; confusionis enim celeritate vix vacabit opus consilio. vicem (jam tan-
dem ut finiam garrulus) ego consultoris accepi, rex gloriosissime, et inprudenciam accu-
sarem meam apud tuam serenissimam majestatem, si ambicionis magis quam devocionis
causa moverer. sed deum testor atque homines cunctos in oculis tuis, rex clementissime,
non tam prefatum me superiora ex gracia quam sperem a te aut exoptem, quam ex
gloria immense virtutis tue et tocius sponse tue Italie languentis bono publico dixisse,
pro qua etiam plura dicturus eram, si ex principibus minus literatis unus fuisses, quon-
iam majori verborum et exemplorum monicione illi essent informandi, utpote qui pau-
ciora quam tu vel vidissent in libris vel audivissent ex gestis. ergo visum est supra
tuam sapienciam non ineulare ampliora, quia intelligens facile colligit plurina semper
ex minimis. fideque dieta accipias, que ego pusilus homocia minimus servus tue subli-
mitatis effudi ad tuos pedes humilima mente prostratus. et si quod fastidivit in benig-
nissimis auribus tuis verbosa mea concionacio, parcere digneris, et cantilene his annexe
haustum accipias serenus vultu sicuti cunctis esse soles, qua delere^b supportata queas
tedia. et denum rex ille regum ineffabilis deus stabiliat solum tuum, et prescet tibi
per sui graciā ad opus Christianitatis et fidei catholice de omnibus nacionibus per longa
tue vite curricula feliciter triumphare. vale. datum Venetiis 6 marcii.

^[1401]
^{Mrs. 6}

Serenissimo ac superillustrissimo prin-
cipum et gloriosissimo domino domino
Ruperto divina favente elemencia dignis-
simo regi Romanorum et semper augusto.

Andreas de Marinis
tue victoriose majestatis minimus servulus
Cremonensis^c.

^[1401] 262. *Beschluß des Raths von Venedig: Antwort auf die Gesandtschaft des Hzgs. Johann* 25
^{Mrs. 7} *Galeazzo betrefß des Verhältnisses von Venedig Florenz und Franz von Carrara*
zu K. Ruprecht und zu dem Frieden mit Joh. Galeazzo². 1401³ Merz 7 Venedig.

Aus Venedig St.A. Deliberazioni miste, secreta, senato 1 registro 45 fol. 61^a mb. coacc.;
zu Anfang links am Rande Sapientes consilii: ser Benedictus Superano procurator,
ser Johannes Moeenigo, ser Rambertus Quirino, ser Nicolaus Fuscari, ser Petrus 30
Arimono, ser Zacharias Trivisano miles.

Die septimo marcii.

Capta. quod ad ambaxiatem nobis expositam pro parte illustris domini ducis Me-
diolani per dominum episcopum Feltrensem et per dominum Petrum Soardium ambaxia-
tores suos respondeatur: [I] et primo, ad primam partem de bona intentione illius 25
domini ducis ad observandum pacem⁴ etc.: quod (novit deus et sic ipse dominus suis
potest bene comprehendere) intentio nostra, quando intravimus in ligam cum colligatis

a) om. cod. b) cod. aus dovere radiert? c) gehört vielleicht noch Marius.

¹ Diese nicht mehr vorhandene cantilena scheint hier extra beigelegt gewesen zu sein, um den König durch Poesie-Gewuß für die Unlust zu entschädigen, die er durch die obenstehende Prosa-Rede empfinden möchte.

² Vgl. die Antwort auf die ähnlichen Bescheerden des Herzogs 1401 Sept. 20 in Band 5.

³ Die Jahreszahl ergibt sich unmittelbar aus der

Einrichtung dieses wie der andern Venetianischen Rathsbücher, die durchaus in chronologischer 40
Reihenfolge unter dem einmal genannten und willkürlich auch öfter in den Überschriften wiederholten Jahre fortgehen, und zwar durchweg nach dem *Calculus Florentinus*.

⁴ S. die Note zu nr. 260 art. 2^b.

nostris, fuit solummodo pro dando pacem Italie et quod guerre et odia que crecebant cessarent, et ad nullum alium finem aliquid fecimus nisi ad finem pacis. et sic apparuit per effectum operis, quum, conclusa treugua inter suam magnificentiam et suos colligatos et nos et colligatos nostros, non desivimus quousque pacem conclusimus inter partes, quam in quantum nobis erit intendimus observare¹. [2] ad partem autem de Floreatinis et domino Padue, qui mittunt suam ambaxiatam ad illum dominum novum electum imperatorem Romanorum, respondeatur, quod modo nuper magnifica comunitas Florentie nobis per suum ambaxiatorem notificavit, qualiter per dictum dominum novum electum extiterat requisita dicta comunitas per unum oratorem illius, quod placeret mittere ad presentiam suam ambaxiatam suam, et quod dicta comunitas non viderat cum honore suo posse aliter facere quam secundum illius domini requisitionem destinare ambaxiatam predictam, quam jam solemnem elegerat, que presto se recessuram parabat. super qua expositione et ambaxiata nobis facta dedimus responsionem, quod tenebamus regimen suum prudens et discretum, et bene advertabat ad quolibet que deliberaret; sed unum recordabamur ei, quod tenebamus a certo, quod magnificentia sua tamquam sapientis dederat in comissione et mandato predictis suis ambaxiatoribus* in tali forma, quod per ea, que haberent tractari cum prefato domino novo electo, non turbabitur neque contrafiet paci nuper celebrate hincinde. et sic hortati fuimus illos multum quod facerent², similemque responsionem fecimus ambaxiatori magnifici domini Padue, qui nobis notificavit de missione unius sui nuntii ad dominum antedictum, ad hoc ut dicta comunitas Florentie et dominus Padue sentiant et cognoscant de intentione nostra que est ad observationem pacis. [3] ad aliam partem, de quantitate magna pecunie quam prefatus dominus dux Mediolani sentit missum esse per Florentinos Paduan extractam de Venetiis, etiam quod per dominum Padue fiant magni apparatus victualium alioquin pro gentibus et alia, quodque prefati Florentini et dominus Padue incitant prefatum dominum electum ad descendendum in Italiam etc., respondeatur, quod veritas pura et mera est quod de missione hujusmodi pecunie preparamentis et incitationibus nullam informationem habemus, ita quod non videmus quod super hoc possimus aliud respondere. [Minoritätsvorschlag³ zu art. 3:] ser Rambertus Quirino sapiens consilii vult, quod addatur suprascripte proxime parti, videlicet: et quia ut dictum est nullam noticiam premissorum habemus et optamus^b quod pax suprascripta firmata observetur, nos notificabimus comunitati Florentie et domino Padue de istis rebus per illum modum et sicut nostro dominio conveniens apparebit, et sic procurabimus secundum nostram intentionem quod pax inviolabiliter observetur. — 12. [4] ad partem autem de capitulo pacis, continente quod aliqua partium non det passum neque victualia neque aliud subsidium etc. gentibus armigeris, que vellent venire seu descendere ad damnum alicujus partium, et quod prefatus dominus dux Mediolani libenter sciret (quando placeret nostro dominio) quales cogitationes habeamus super descensu qui dicitur novi domini electi imperatoris et de parere nostro superinde, respondeatur: ad primam partem, quod, sicut per antea dictum est, dispositio nostra est observare pacem predictam et operare^c quod per alios in eadem expressos observetur, et hoc satis patet per responsionem quam ambaxiatori Florentinorum et ambaxiatori domini Padue jam fecimus ut preferitur, et ita mens nostra sincerissima est ad observantiam pacis. et ad partem de cogitationibus

a) Vorlage fügt et lei. b) Vorlage optemus. c) Vorlage hat optare.

45 ¹ Vgl. hierüber die ausführliche Auseinandersetzung im Vorschlag des Dogen vom 28 Nov. 1401 in Hand 5.

² Vgl. den Bericht des Florent. Gesandten vom

14 Merz 1401 nr. 263.

³ Die Reihenfolge ist im Kodex so wie hier: der Minoritätsvorschlag ist bei dem art. 3, zu dem er gehört, eingeschaltet.

¹⁴⁰¹
^{Merz. 7} nostris et de parere nostro super descensu predicti domini respondemus, quod satis clarissimum est quod ista negotia istorum imperatorum tangunt omnes nationes Christianorum et sint maxime importantie et ponderis; unde considerata gravitate ipsorum non videtur nobis quod ad nos spectet aliquid cogitare superinde.

De parte sapientum 68.

De parte ser Ramberti Quirino suprascripta 12 ¹.

De non 1.

Non sinceri 16.

¹⁴⁰¹
^{Merz. 14} 263. Bericht des gen. Gesandten der Stadt Florenz über seine Gesandtschaft nach Bologna Ferrara Venedig Padua, namentlich wegen einer an den neuerewählten König Ruprecht zu bewirkenden Gesandtschaft. 1401 Merz 14 Florenz.

Aus Florenz St.A. Classe X. Distinzione 2. Num. 7. Relazioni di ambasciatori 1393—1407 fol. 38^a cop. ch. coev.; zu Anfang links am Rande gleichzeitig Da Bologna Ferrara Vinegia et Padova per Agnolo degli Spini.

¹⁴⁰¹
^{Febr. 18}
^{Merz. 12} Jo Agnolo di Liugi degli Spini andai ambasciadore per lo comune di Firenze a di 18 di febrajo 1400 a Bologna a Ferrara a Vinegia et a Padova, et tornai a di 12 di marzo anno detto. et andai con la eomissione che si contiene nel libro di ser Colucio ².

I Vinitiani el malehese da Ferrara et il Bolognese rispousono quasi innuno ³ medesimo efecto, cioe che ringratiano il comune di quello che faceva loro sentire, e che del mandare eglino ambasciadori al nuovo imperadore per piu cagioni e rispetti non pareva loro ch'egllino avessono ⁴ a mandare. e piu dissono e ⁴ Vinitiani ⁵, che conoscevano tanta prudentia ne signori Fiorentini ⁶, non farebono ⁷ a loro ambasciadori, che mandano al nuovo imperadore, ch'avesse a violare la pacie ⁸ si fecie col duca di Melano ⁹. il signore di Padova rispouose, di mandare suo ambasciadore al nuovo imperadore chome il comune ne richiedeva, et che conforterebbe i Vinitiani il marchese et i Bolognesi a mandare ancora eglino. prolunghorono i Vinitiani termine tutto aprile de fiorini 3600 e dello scrivere o mandare a Gienova per lo facto di fiorini 25000 che arrebbono sopraccio loro consiglio. e io lasciai al consolo de nostri mercatanti facesse dare la risposta.

¹⁴⁰¹
^{Merz. 14} Questa scritta ^b e fatta di mia propria mano a di 14 di março 1400.

R. die 14 martii 1400.

a) so und wol nicht avessano. b) Vorlage scripta.

¹ Ist der obige Minoritätsvorschlag zu art. 3.

² Unser vorliegendes Stück ist aus dem Relationenbuch des Colucius Pieri Kanzlers der Republik; das hier oben erwähnte, das Instruktionen enthielt, ist nicht vorhanden.

³ Sic! d. i. in uno.

⁴ Der Gebrauch des e für den Plural des Artikels = i ist in diesen Florentinischen Berichten

besonders häufig; vgl. Blanc Grammatik der Ital. Sprache pag. 171.

⁵ Vgl. den Beschluß des Raths zu Venedig vom 1 Merz 1401 nr. 260.

⁶ Fehlt che.

⁷ Farebbono.

⁸ Fehlt che.

⁹ Der Friede von 1400 Merz 21, s. nr. 260 nt.

D. Verhandlungen mit Aragonien nr. 264-268.

264. K. Martin von Aragonien an K. Ruprecht, wünscht Glück zu seiner Erwählung ¹⁴⁰⁰
[durch Stephanus Engelhardi]. 1400 Dec. 1 Barcelona. ^{Dec. 1}

T aus Martine thesaur. nov. anecd. 1, 1642, nr. 11, mit der Überschrift Gratulatur ci de sua electione, vorher Epistola XI Martini regis Aragonum ad Rupertum imperatorem.

Regest Georgisch 2, 819 nr. 69, Chmel pag. 181 nr. 6, beidemal aus T; Janssen Frankf. R.K. 1, 543 nr. 936 aus einer Handschrift Acta et Pacta 224-237 im eigenen Besitz. — Erwähnt bei Sarita Indices rer. ab Aragon. regibus gest. pag. 388.

5
10 Excellentissimo principi domino Clementi¹ in Christo deo fideli et ejus gratia imperatori et moderatori Romanorum semper augusto Martinus eadem gratia rex Aragonensis Valentiae Majoricarum Sardinensis et Corsicae comesque Barchinonensis Rossilionensis et Ceritanensis salutem et honoris continui incrementum.

15 Exortum esse credimus lumen in tenebris cunctis Romani imperii fidelibus et devotis, dum imperator supremus sua gratia benigna concessit solium imperii Romani eximium reformari salubriter providentia excellentiae vestrae personae et assumptione et electione mirifica facta nuperius de eadem ad imperii tantum culmen. nos igitur ex hoc pro debito abundantans inexistimabili gaudio et laetitia potentes immensa devotas laudes et gratias altissimo agimus, et eidem humiliter supplicamus, quatenus sic vobis
20 assistat propitius in administratione tam electi officii sicque actus vestros et opera regat et dirigat, quod per vestrum salubre ministerium Romanum imperium, ejus providentissimi electores divino freti consilio talem et tantum unistrum et dominum ad sui regiminis gubernacula quiescere. votivam exultationem suscipiat, coexultet Romana ecclesia prohdolor diutius procellis anfractibus et demotionibus^b agitata totusque populus sibi
25 submissus sub auspiciorum vestrorum regimine jocundetur^c. et qui exultationis ingentis assumimus jubilum, quotiens de statu felici et prospero vestri et egregiae domus vestrae nobis nova felicia nuntiantur, vestrae excellentiae claritatem deprecamur obnixius^e, quatenus, quotiens opportunitati locus se ingerat, dignemini de eisdem reddentes nos certos ad nostri consolationem vestris apicibus complacere. si de nobis et domo nostra magnifica audire similia vester animus delectatur, nos et duleissima conjux nostra serenissimusque princeps rex Siciliae primogenitus noster praecarus et inclytus infans filius suus, prout recentibus litteris certi sumus, per regis aeterni elementiam corporis fruimur sospitate, et nos totaque potentiam nostram et filii nostri praedieti ad solamen et augmentum vestri imperialis diadematis pollicemur. datum Barchinonae sub nostro sigillo secreto prima die decembris anno a nativitate domini 1400.

30 Excellentissimo principi domino Clementi in Christo deo fideli et
ejus gratia imperatori et moderatori Romanorum semper augusto.

Rex Martinus.

¹⁴⁰⁰
Dec. 1

a) T devotionibus. b) T jocundentur. c) T obnoxius.

¹ Irrthümliche Auffassung von K. Ruprechts Beinamen Clem.

1401
Merz. 7 265. K. Ruprecht an K. Martin von Aragonien, über seine Wahl Krönung und Fortschritte gegen K. Wenzel, bittet um Beihilfe zur Herstellung der Kircheneinheit [durch die Nürnberger Bürger Berthold Kraft und Johannes Stark]. 1401 Merz 7 Nürnberg.

T aus Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1650 f. nr. 19, mit der Überschrift Certum eum facit de Venceslai depositione de sua electione de Francofurti expugnatione de sua coronatione et populorum obediencia, darüber Epistola IX [statt XIX] seu copia missivae per Bertholdum Graffiv Nurenbergensem regi Aragoniae ex parte domini nostri regis delatae, qui Bertholdus habet secum Johannem Stark civem Nurenburgensem.

J coll. Janssen R.K. 1, 559 nr. 960 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 242-247, Überschrift dieselbe von Copia missivae an.

Regest Chmel nr. 252 aus Martène l. c.

Rupertus dei gratia Romanorum rex etc. illustrissimo principi domino^a Martino eadem gratia regi Aragonensi Valentiae Majoricae Sardinensi et Corsicae comiti Barchinonensi Rossilionensi et Ceritanensi consanguineo suo carissimo continua successuum prosperitate in utriusque hominis sospitate dotari cum salute. serenitatis vestrae cartulam menti nostrae nimium suave redolentem jucundo admodum animo intellectam recepimus. et ut in ultimis vestrarum terminis exordiamur scripturarum, liberalissimae^b pollicitationi vestrae pleno regratiamur affectu, debito exultationis júbilo sublimitatis vestrae carissimae conjugis jucundissimae sobolis et inelyti nepotis corporis incolunitati utinam longevae applaudentes. pro nostri vero status cognitione^c per vos desiderata sinceritati regiae significamus, quod, resonantibus per universum orbem quampluribus lamentabilibus et discrimine plenis nec amplius tolerabilibus defectibus sacro Romano imperio per inexcusabilem illustris principis Wencelai Bohemiae et tunc Romanorum regis^d desidiám ejusque horribilem et inhumanam conversationem imminentibus, per quos inconsutilis Christi tunicae^e detestanda scissura pestifero haecenus veneno fuit flebiliter enutrita, principes electores, de quorum numero tunc eramus, praefati columnae imperii, varios et suntuosos desuper habuere tractatus et tandem praedictum Wencelaum pluries per eos evangelice et canonice requisitum et monitum publice et occulte ac etiam successively peremptorie vocatum, minime singula advertentem, vocatis ad hoc vocandis et servatis servandis per eorum definitivam sententiam rite et legitime provulgatam Romanorum regno, quod ipse tam imprudenter et opprobriose contaminavit, privaverunt et deposuerunt ab eodem, nostram personam licet immeritam et utinam utilem et idoneam divini numinis auxilio implorato in Romanum regem eligentes. cui quidem electioni, ad laudem dei omnipotentis, in adiutorium sanctae matris ecclesiae, sacri reformationem imperii, et totius Christiani populi consolationem, confisi in eo qui est populorum securitas et principum unitas, humilem et benevolum adhibuimus consensum. et mox praedecessorum nostrorum more insigne oppidum nostrum Franckfurt in principum procerum nobilitate militum et armatorum regni multitudo firma obsidione vallantes sex hebdomadis et tribus diebus continuato exercitu, dictum oppidum et alia adjacentis provinciae fortalitia subintravimus, eorumdem et consequenter civitatum castrorum et oppidorum in flumine Rheni et circumquaque sitorum possessionem et obedientiam jurandi religione vallatam consuta solemnitate recipientes. post haec die epiphaniae domini, quae etiam solemnitas trium regum esse dignoscitur, in ecclesia cathedrali nobilis civitatis Colonicensis, ubi trium regum veneranda corpora requiescunt, regalis infula prima

a) J domno. b) TJ liberalissimo. c) om. TJ. d) TJ tunica.

trium coronarum per manus honorabilis archiepiscopi Coloniensis decore solito nostro fuit capiti imposita. ibi etiam (et deinde in Nuremberg) plures principes ecclesiastici et saeculares illarum partium hincinde vicini ipsorum regalia feuda solemniter suscipiendo fidelitatis et homagij^a nobis praestiterunt juramenta. nobis vero supradicta peragentibus nostri nihilominus duces et capitanei bellicosi, insulibus praefati regis Bohemiae occurrentes^b, in Bavariae finibus sita fortalitia quaesiere. quibus postea junctis personaliter appropinquantes imperialis famosi oppidi simili modo possessionem et obedientiam recepimus, Franconiae Bavariae et Sueviae partes duce altissimo peragraturi. dominantium itaque domino largiente major pars principum et magnatum necnon potiores et opulentiores civitates insigniaque oppida Germaniae regali nostrae dictioni cohaerent, et insuper plures Italiae partes nostrum pro imperiali susceptione diadematis vehementer sitiunt adventum, quotidieque de diversis imperii territoriis nostris nobis assistentium et obedientium numerus^c adaugetur. unde sacri Romani imperii limitibus per aeterni regis clementiam utrimque^d magis stabilitis, nostrae considerationis oculos ad sanctae matris ecclesiae pernium conquassatae monstruosam divisionem cor nostrum utique summe praegravantem^e pro viribus reintegram dirigere intendimus, nullis parcendo fatigationibus aut impensis, in omnibus splendidissimae dilectionis vestrae auxilium pariter et consilium postulantes. ceterum nos et amantissima nostra conthoralis illustres quatuor filii et tres filiae nostrae corporum deo auctore debita potuntur armonia, ad quaevis vestrae placidae caritati grata pronissimum affectum offerentes et opera pollicentes. datum Nuremberg 7 die martii anno domini 1401 regni vero nostri anno 1.

De mandato domini regis

Job Wener^f in utroque jure licentias.

266. K. Ruprecht beglaubigt bei K. Martin von Aragonien seinen Boten Stephanus Engelhardi. 1401 April 23 Amberg.

T aus Martène theaur. nov. anecd. 1, 1652 nr. 20, mit der Überschrift Gratias agit de amoris testimoniis nuntiumque ad eum dirigit.

Regest Georgisch 2, 853 nr. 27 und Chmel 362 aus T, Janssen Frankf. Reichskorr. 1, 561 nr. 962 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 248-251.

Rupertus dei gratia Romanorum rex semper augustus illustrissimo principi domino Martino eadem gratia regi Aragoniae Valentiae Majoricae Sardiniae et Corsicae comitique Barchinonae Rossilionis et Ceritaniae consanguineo suo carissimo salutem et sincerissimae caritatis affectum. ratio dirigit, amor impellit et ex intimis movetur, gratos vestros affectus gratioresque conatus inno et gratissimos vestri vestrorumque in futurum pro nostri honoris conservatione favores non immerito recolere et gratitudinis condignae pondere compensare. hinc est quod juxta ea, quae in scriptis vestris¹ nobis ex parte vestri per Stephanum Engelhardi praesentium latorem exhibitis et vivae vocis oraculo relatis percepimus, quantum possumus grates referimus et gratitudinis vinculo ad paria nos stringimus et ad majora si opus foret possetenus obligamus. nuper cum Bertholdo dicto Crafft cive nostro Nurembergensi et fideli dilecto super dictis scriptis vestris ac de statu nostro quae tunc occurrebant rescripsimus². nunc vero causis exigentibus prae-

a) TJ homigil. b) om. TJ. c) om. TJ, von Janssen durch Vermählung ergänzt. d) TJ stramque. e) TJ pergrinsantem. f) J Wener.

¹ Ist der Brief vom 1 Dec. 1400 nr. 264, einen keinen andern gegeben.

andern kennt man nicht, und es hat auch sicherlich

² In dem Briefe vom 7 Merz 1401 nr. 265.

¹⁴⁰¹
Apr. 23 scriptum Stephanum ad regiam vestram magnificentiam destinavimus, cujus relictibus ad
praesens firmam fidem adhibere^a et ad nostra vota dignemini affectum inclinare cum
effectu. quam cum omnium vestrorum salute conservare dignetur altissimus votivis suc-
¹⁴⁰¹
Apr. 23 cessibus in longaevum. datum Amberg 23 die mensis aprilis anno domini 1401 regni
vero nostri anno 1.

Illustrissimo principi domino Martino dei gratia Ad mandatum domini regis
regi Aragoniae et avunculo nostro carissimo. Nicolaus Bunan.

¹⁴⁰¹
Apr. 23 **267. K. Ruprechts Anweisung für seinen Gesandten [Stephanus Engelhardi] an K. Martin von Aragonien: Romzug und Reichstag zu Nürnberg auf 1 Mai, Frankreich, Mailand, Böhmen. [1401 Apr. 23 Amberg¹.]**

T aus Martine thesaur. nov. anecd. 1, 1652 f. nr. 20.

J coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 561 nr. 963 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 248-251.

Instructio verbalis regis mei ad regem Aragoniac.

[1] Primo quod dominus meus rex Romanorum cupiat scire regis Aragonum et filiorum potentiam.

[2] Item quod dominus meus rex Romanorum molietur instituire suam coronationem quamprimum poterit quare implorat regis Aragonum operam et consilium.

¹⁴⁰¹
Mai 1 [3] Item quod dominus meus rex Romanorum suos archiprincipes janjam ablegaverit ad se, qui in festo Philippi et Jacobi proxime instante ad se versus Nurembergam advenient. quibuscum inibit consilium, scilicet de sua imperiali coronatione, quo tempore sese oporteat ad illam accingere vel praeparare instituendam, et etiam de aliis rebus et quo tempore. item et tempus habendi coronationem^b tempestive et fideliter regi Aragonum annuntiabit.

[4] Item quod dominus meus rex Romanorum supra modum miretur, quod dominus dux Aurelianensis a se totus diversus sit. qua de causa igitur etiam atque etiam rogat regem Aragonum in omni fide, quam de ipso firmam concepit, ut, si quando contingeret eundem ducem aut aliquem alium de corona Galliae contra se insurgere sive domino meo regi Romanorum negotia faecere intentando bella, ut tunc ipsemet rex Aragonum domino meo regi Ruperto fideliter succurrere dignetur contra insultus eorum, eumque quam poterit fidelissimè defendat.

[5] Item quod dominus meus rex Romanorum expertus fuerit, quod sibi Mediolanensis veneno tollere vitam tentaverit. qua de causa vehementer rogat regem Aragonum admonetque eum innatae amicitiae et fraternae fidelitatis, quatenus eum non dedignetur defendere a Mediolanensi.

[6] Item quod dominus meus rex Romanorum dei gratia non adeo magnam resistantiam a rege Bohemiae passus fuerit nec in praesentia patiat, quin domino meo omnia in omnibus suis et sancti imperii rebus ad votum fluant.

[7] Item de his praefatis responsum petes, ut se dominus meus rex Romanorum in omnibus sciat ad illa dirigere.

a) om. T. b) TJ coronationis.

¹ Vgl. den Glaubsbrief von diesem Datum nr. 266.

268. *Namen der Sicilischen Kastilischen und Aragonischen Würdenträger, an welche wegen Anerkennung K. Ruprechts geschrieben werden soll. [zu 1401 Merz 7 oder April 23 Nürnberg¹.]* 1401
Merz. 7
oder
Apr. 23]

K aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 95^b-96^a cop. chart. coeve.

M coll. Martine thesaur. nov. anecd. 1, 1660.

J coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 549 f. nr. 947 (aus Kodex eignen Besizes Acta et Pacta 242).

- Scribatur istis, qui sunt de consilio illustrissimi domini regis Sicilie²:
 primo egregio et magnifico viro domino Bernardo de Capraria magistro justiciario Sicilie³
 10 item nobili domino Johanni de Crudillis consiliario et camarlenco etc.⁴
 item nobili domino Raymundo de Apulia^a consiliario et camarlenco⁵
 item estrenuo^b militi domino Johanni Ferdinandi de Heredia camerlenco et consiliario etc.⁶
 item estrenuo^c viro domino Sancio Roderici de Liferi^d consiliario etc.⁷
 In consilio regis Castello⁸:
 15 primo infanti fratri regis (cujus titulum jam habet cancellarius)
 item magnifico militi domino Draaco^e Furtati^f de Mendoca almirallo Castello et consiliario etc.⁹
 item magnifico viro domino Petro Lupi de Ayalla consiliario etc.¹⁰
 item magnifico militi domino Johanni Furtati^g de Mendoca consiliario etc.¹¹
 item domini episcopis de Camora^h¹² et de Mondoueydo¹³ consiliariis etc.

- 20 a) *M Apulia, J Apulia, K Raymundo.* b) *K estrenuo?* *J estrenuo, M strenuo.* c) *ebenso.* d) *JM Liferi.* e) *sic KJ, M Draaco.* f) *sic KM, J Furtati.* g) *ebenso.* h) *M Zamora, KJ Camora.*

¹ Die Liste steht im Kodex hinter nr. 180 und 181. Damit würde stimmen, daß um jene Zeit Albrecht von Thanheim in nr. 188 nach der Lombardi geschicht wird wegen Anerkennung K. Ruprechts. Es ist natürlich, daß man auch an andre Regierungen dachte, die zu gewinnen wären. Versuchsweise setzte ich das Verzeichnis daher zuerst zu Dec. 1400 Mainzer Tag. Vielleicht 30 steht es doch besser hier und gehört zu dem Schreiben Ruprechts an Martin v. 7 Merz 1401, dem nichts früheres vorausgegangen zu sein scheint, da er seine Wahl erst erzählt, oder zu den beiden Stücken vom 23 April 1401.

² K. Martin von Sicilien 1386-1409 ererbt 1409 Sicilien an seinen Vater Martin von Aragon 1395-1410.

³ Bernaldo de Cabrera (Cayrera) Admiral und Generalkapitän, s. *Çurita annales de la corona de Aragon Çaragoça 1610 lib. 10 fol. 404^b col. 1, 406 ff., 439^a, vgl. indice zu Çurita pag. 125.*

⁴ Juan de Cruyllas, s. *Çurita l. c. fol. 422, Aprile cronologia universale della Sicilia pag. 208 col. 2.*

⁵ Nicht gefunden. Ein Bernardus de Apulia ist consiliarius majordomus etc. unter K. Peter IV 1336-1387, s. *Coleccion 1 p. 3.*

⁶ Juan Fernandez de Heredia, s. *Çurita l. c. fol. 439^a, Coleccion de documentos ineditos del archivo general de la corona de Aragon 1 pag. 127 urkundlich.*

⁷ Sancho Ruys de Lihori (auch öfter Liori), s. *Çurita 439^a, Coleccion 1 pag. 124, 126, 127, Fazellus de rebus Siculis ed. 1751 posterior decal. lib. 9 animadvers. pag. 158.*

⁸ K. Heinrich III 1390-1406.

⁹ Diego Hurtado de Mendoza † 1405 Justiciar und Admiral, s. *Çurita l. c. pag. 410^a col. 2, Salazar de Mendoza origen de las dignidades seglares de Castilla y Leon Madrid 1657 fol. 69^b, 139^a.*

¹⁰ Pedro Lopez de Ayala Großkanzler, s. *Mendoza origen l. c. fol. 69^b, 43^a.*

¹¹ Juan Hurtado de Mendoza Majordomus, s. *Çurita l. c. fol. 410^b col. 1, Mendoza origen fol. 69^b.*

¹² Alonso III Bischof von Çamora 1403, s. *V. de la Fuente hist. eccl. de España 4 pag. 520.*

¹³ Alvaro Nuñez de Isorna Bisch. von Mondouedo 1400-1414, s. *de la Fuente l. c. 4 pag. 516.*

- ¹⁴⁰¹
^{Mrs. 7}
^{oder}
^{Apr. 29]} item reverendo domino cardinali Ispanie consiliario etc.¹
 item magnifico militi domino Roderico^a Lupi de Avalos consiliario et camerlenco domini regis etc.²
 Quando mittitur legatio^b ex parte imperialis³ majestatis illustrissimo domino regi
 Aragonie, scribatur istis consiliariis illustrissimi domini regis:
 primo egregio et magnifico viro domino Jacobo de Pratis almirallo⁴ illustrissimi domini
 regis Sicilie
 item reverendo domino cardinali Catanie cancellario⁵ illustrissimi domini regis Sicilie
 item nobili domino Berengario de Crudillis consiliario et camerlenco⁶ illustrissimi domini regis
 item nobili domino Raymundo Alamay de⁴ Cerveyllione⁶ consiliario et camerlenco illu-
 strissimi etc. gubernatori Catalonie⁷ 10
 item nobili Geraldo de Cerveyllione^f consiliario et camerlenco etc.⁸
 item nobili Berengario Arnaldi de Cervelione^g consiliario et camerlenco etc.⁹
 item nobili Elfo^h de Proxida consiliario et camerlenco etc.¹⁰
 item reverendo domino archiepiscopo Terraconensi consiliario et camerlenco etc.¹¹
 item prudentissimo domino Matie Castilionis legum doctori vicecancellario¹² 15
 item reverendo domino episcopo Barchinonensi consiliario etc.¹³

a) cod. Roderaeo, so auch Janssen, Marius Roderaco; der ganze Posten in cod. von anderer gleich. Hand eingefügt, die auch sonst hier korrigiert. b) cod. quo [oder quo; mit Überstrich] militator ligacia. J quando mittitur legatio, M quando mittitur legatio. c) in K stand zuerst hier noch etc. gubernatori, das viel. noch während des Schreibens ausgestrichen und auf der Zeile weiter durch domini regis ersetzt wurde. d) M Alamayde de. 20
 e) K Corveyllione, J Corveyllione, M Corveyllione. f) J Corveyllione, M Corveyllione. g) J Cervelione, M ebenso. h) J Elfo, M Elphonso.

¹ Pedro Fernandez de Frias Bischof von Osmá 1379-1410, s. de la Fuente I. c. 4 pag. 424. 492, cardenal de España, urkundlich bei Davila historia del rey don Henrique III pag. 170.

² Ruy Lopez Davalos Komestabel und Adelantado von Murcia, s. Çurita I. c. fol. 410^b col. 1, Mendoza I. c. fol. 62^b. 129^a, Davila I. c. pag. 123. 167 urkundlich.

³ Wol nur ein Schreibstüberirrtum und keine besondere Absicht.

⁴ Jayme de Prades Komestabel, s. Çurita I. c. fol. 428^b ff.

⁵ Petrus II Serra, 1396 Bischof von Catania, 1397 Kardinalpresbyter tit. S. Angeli, s. Pirrus Sicilia sacra 1 pag. 545.

⁶ Berlingerus Cruylla, s. Fazellus de reb. Sicul. I. c. pag. 156 ff.

⁷ Guerau Alanany de Cercello kommt wiederholt urkundlich vor in Coleccion I. c. 1 pag. 24. 33. 50. 104 in Urkunden von 1403 ff. als guber-

nador de Catalunya, s. auch Çurita fol. 404^b col. 2. Ein Ramon Alaman de C. findet sich nur unter K. Peter IV (1336-1387) bei Çurita fol. 372^a col. 2.

⁸ Guerau de Cervellon, s. Çurita fol. 404^b col. 1. Vgl. RTA. 3, 67 nt. 2.

⁹ Berenguer Arnal de Cervellon Bruder des vorgenannten, s. Çurita fol. 404^b col. 2, 408^b col. 1, urkundlich 1403 in Coleccion 1 pag. 24 Berengarius Arnaldi de Cervellone.

¹⁰ Otho de Proxida, s. Çurita fol. 404^b col. 2.

¹¹ Inigo Vallierra Erzb. von Tarragona 1387 bis 1407, s. V. de la Fuente pag. 522.

¹² Matheus de Montosono unterfertigt in Coleccion 1 p. 22 Urk. vom Dec. 1402 als serenissimi domini regis Aragonum scriptor et notarius publicus.

¹³ Juan Armengol Bisch. von Barcelona 1398 bis 1408, s. de la Fuente I. c. pag. 524.

E. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 269-280.

269. *K. Ruprecht macht einen Waffenstillstand zwischen den gen. Parteien bis 29 Mai, 1401 um inzwischen in Frankfurt einen Sühneversuch mit ihnen anzustellen¹. 1401 Jan. 17 Marburg.*

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 8½ fol. 29^b-30^a cop. ch. coaev., mit der Überschrift Als miu herre einen frieden beret hat zuschen herr Johann erzbischof zu Meneze und herr Herman lautgraven in Hessen etc.

Wir Ruprecht etc. bekennen etc.: daz wir zuschen dem erwidigen Johann erzbischof zu Meneze unserm lieben oheim und kurfursten of ein site und dem hochgeborenen Herman lautgraven in Hessen unserm lieben swager und fursten of die ander site beredt han, daz sie alle sachen zuschen in fruntlichen und getruwelichen halten sollen nach ubwising irer^a verbündbriefe die sie under ein haant. auch han wir beredt einen frieden zuschen dem obgenanten unserm swager Herman lautgrave zu Hessen of ein site und dem edlen Heinrich graven von Waldecke und Fridrich von Hertingshusen ritter of die ander site^b und allen iren helfern und den iren of^c bede sit, und auch zuschen der hochgeborenen vurstin unser lieben swester Margreten lantgrovin zu Hessen und iren helfern of ein sitte und Frydrich von Hertingshusen ritter und siuen helfern^d of die ander site und nemlichen zuschen dem vorgnanten graven Heinrich von Waldecke und dem von Gudenburg und iren helfern of bede site. zuschen allen obgenanten partien der friede sten und weren sal hie zwischen und dem ersten sontag nach dem heiligen pfingstag nechstkumpt und den tag allen ane gevarde. und han uns auch alle obgenanten partien geret, den frieden also stete zu halten. und dazuschen meinen wir den obgenanten partien allen einen gutlichen tag fir uns zu bescheiden gein Frankfurt, ir zweigung zu verhoren und sie understen zu verichten als verre wir muogen. urkunde etc., geben zu Marppurg of sand Anthonius tag nach Cristi geburte dusent 400 und ein jare uners richs in dem ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Mathias Sobernheim.

270. *Die 3 gen. Braunschweigischen Brüder schließen Sühne ab mit den 3 gen. Beschuldigten wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig. Entwurf. 1401 Jan. 20 [Marburg].*

Aus Hannov. St.A. Celler Originalarchiv Design. 8 Schrank IV M Caps. 20 nr. 1^b cop. ch. coaev., mit der Überschrift Datum per copiam. Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 136f. nr. 95 ebendaher. (coll. der Revers von Waldeck Hertingshausen Falkenberg gleichen Datums nr. 271, von dem hier Varianten aufgenommen sind.)

Wir Otto von gotes gnaden erzbischof zu Bremen und wir Berenhart und Hinric von denselben gnaden zu Brunnswig und zu Luneböreh herzogen alle drü gebrudere bekennen und^e dün kñnt offenbar mit dissem breve alle den die in sehent oder horent lesen: daz wir umme soliche geschicht und niderlaghe, als die edelen^f Henrich grave

a) cod. ire. b) of d. n. s. om. cod. c) ufl d) helfe ist dentlich wenigstens. e) hier und weiterhin after mit Überstrich. f) Vorlage dir edel.

¹ Vgl. nr. 190.

¹⁴⁰¹
^{Jan. 20} zu Waldecken Frederich von Hertingshusen und Cunezman von Falkenberg rittere ire
 denere helfere und nitritere an den hochebornen fursten unsen leben brudere herotge
 Frederich seligen, dem god gnade, und andere fursten und heren und den iren mit dot-
 leggen wunden gefangen und name getan und begangen haben, daz wir darinne mit
 in allen genzlich verriehet und gesunet sin in aller maßen als herna geschreven steet. 5
 [7] zûm ersten umme de dotslage, als de obgenante herzog Frederich unser bruder
 selige in der vorgenant geschiecht leider dot bliiben ist, daz daz^a von uns fî beide siten
 gestalt ist an den alldurehlichtigesten hochgeborn fursten und heren hern Rûprecht
 Romischen kuning zu allen titen merer des richs unsen lieben gnedigen heren, also:
 waz er darumb entscheidet und ußsprichet, daz sollen die obgenant grave Henrich 10
 Frederich und Cunezman genzlich ane alle wederrede^b hindernisse und geverde stete
 halden dun und fûllenfuren, in aller maß als des vorgenant unses gnedigen herren des
 Romischen kunings entscheidunge und ußspruche, die er dann daruber dan werd, werden
 ubwissen. und sal unser gnediger here der Romischer kunig die entscheidunge und uß-
 spruche dun hie zusehen und sant Johans tag des deufers als er geborn wart nechst- 15
¹⁴⁰¹
^{Jan. 24} kumpt ane geverde. [2] auch hant grave Henrich Frederich und Cunezman obge-
 nant alle gefangen, die in der vorgenant geschiecht und getait gefangen worden sint,
 gestalt^c in des obgenanten unses leben gnedigen heren des Romischen koninges hant,
 also: ist es daz in dieser unser sunebreffe von uns versigelt^d geantwert wirdet^e hie
¹⁴⁰¹
^{Apr. 3} zusehen und dem heiligen ostertag nechstkumpt ane geverde, so sollen die gefangen alle 20
 von demselben grave Henrich Frederich und Cunezman der vorgenant gefenkniß genz-
 lich^f ledich und los sin ane alle geverde und argelist. were iz aber daz in dieser unser
 sunebreffe^g binnen der vorgenant zit nit also geantwert wurde, so sollen dieselben gef-
¹⁴⁰¹
^{Apr. 3} fangen nach dem ostertach nechstkumpt wieder ir gefangen sin und sich stellen in aller 25
 maß als sie vor dieser sunce gewest sin ane alle geverde. und herinne ist ußgenommen
 allein grave Ernste grave Heinrichs von Honstein son, der auch in der obgenant
 geschiecht gefangen worden ist; dar sal sich der obgenant grave Henrich umbe beraten
 einen manet na datum diß breefs, ob er Hansen von Hanstein und sine gesellen und
 knechte, die er gefangen hat, gen demselben sin sone ledich laßen wolle. und wol er
 daz also don, so sal des obgenant von Honstein son und der von Hanstein mude sin 30
 gesellen und knechte vorsehriben gen einander ledig gelaßen werden ane allen verzog
 hindernisse und geverde. wer^h aber daz der grave von Honstein des nit don enwolde,
 so sal sin sone obgenant und Hans von Hanstein und sin gesellen und knechte vorge-
 schreven gefangen sin als sie hûte zu tage sin, und sal doch diese sîne und alle andere^h
 stuecke in diessem breff begriffen furgunk craft und macht han ane alle geverde. 35
 [3] item ist auch sunderlich getendingt und beretde: was grave Henrich Frederich und
 Cunezman obgenant noch vorhanden und in ire gewalt haben ane alle geverde an ge-
 reitem gelde an sielbarem geschirre an hengsten eder an larnesche, daz sie zu der ob-
 genant geschiecht und niderlage genomen hant, daz sollent sie uns herzog Bernhard
 und herzog Heinrich vorgenant alles wedergeben furdelich bi iren eiden ane alle geverde und 40
 argelist. [4] auch waz die obgenanten grave Heinrich Frederich und Cunezman
 gelts von den vorgenanten gefangen gescheezt hetten, daz biz of diesen hûtigen tag da-
 tum disses breifs nit geben und bezalt were, dat sollen sie genzlich faren laßen, und sal
 nit gefurdert bezalt noch geghevenⁱ werden ane alle geverde und argelist. [5] und
 herof haben wir erzbischof^k Otto Bernhart und Hinrik herzogen obgenant genzlich und 45

a) om. Vorlage. b) der Revers vom gleichen Datum hat ane allen furzog wiederrede. c) der Revers vom gleichen
 Datum fûgt bei und stellen in craft dißs briefes. d) der Revers vom gleichen Datum fûgt dieß bei. e) der-
 selbe Revers also: ist er daz von der vorgenant sunebrief von den obgenanten hern Otten hern Bernhard und
 hern Heinrich versigelt geantwertet wirdet. f) ebendort bezeugt. g) ebendort aus der vorgenant sunebrief.
 h) Vorlage aldere. i) Vorlage gegheven. k) Vorlage erzbischoff.

gruntlich verziegen und verziehen auch also in craft disses briefs fur uns und alle unser erben und nachkomen of grave Henrich von Waldecke Frederich von^a Hertingehusen und Cunczman von Falkenberg vorgeant of alle ir erben und ok of alle die die damit eder dabi gewest eder darinne verdacht mochten sin. und wir unse erben und nakomen⁵ eder imant von unsirr wegin sollen datz an graven Henrich von Waldecke Frederich von Hertingshusen Cunczman von Valkenberge ire erben ir laut und lüte^b eder an de iren numner erfordern noch einiche ansprach darunbe an si haben mit worten eder mit werken geistlich eder werlich in dhein^c wise aue alle argelist und geverde. alle vorgesereven bereding stucke und artikele globen wir erzbischof Otto Bernhart und Henrich¹⁰ herzogen obgenant in craft diß briefs bi unsen furstlichen truwen und eren fur uns und unse erben und nakomen stete feste und unverbrochenlich zu halten und darweder nit zu dün noch schaffen getan werden ane alle argelist und geverde. und des zu urkunt hat unser iglicher sin eigen ingezegel gehenget an dissen breff, der geben ist da man zalte nach Cristi geburte dusent veirhundert und ein jare of den nehsten donerstag¹⁴⁰¹
vor sant Agneten tag der hilgen junkfrauen. Jan. 20

271. Die 3 gen. Beschuldigten schliessen Sühne ab mit den 3 gen. Braunschweigischen¹⁴⁰¹
Brüdern wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig. Entwurf. 1401
Jan. 20 [Marburg]. Jan. 20

Aus Hannov. St.A. Celler Originalarch. Design. 8 Schrank 4 H Caps. 20 nr. 1^b cop.
chart. coaev., mit Verschickungsschritten; s. den entsprechenden Reversbrief dieses
Datums nr. 270, wo auch Varianten aus dieser Urkunde.
Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 147f. sub nr. 95 ebendaher.

Wir Heinrich grave zü Waldecke Friderich von Hertingshusen und Cunczman von Falkenberg rittere bekennen und dun kunt offnbar mit diesem brief allen den die in sehent oder horent lesen: als wir mit dem erwerdigen in got vatter hern Otten erzbischof zu Bremen hern Bernhart und hern Heinrich zu Brunßwig und Lunenburg herzogen allen drin gebrudern allen iren erben und den iren unube die⁴ geschicht und niederlage die wir an dem hochgebornen herzog Friderich irem bruder seligen und andern getan han genzlich verricht und gesunet sin nach lute des sunebriefes den sie⁵⁰ uns darubir geben hant, so bekennen wir doch daz in der sunen getedingt und beredt ist und gescheen sal in aller maß als hernach geschriben stet. [folgen art. 1-4 der Urkunde der 3 gen. Braunschweigischen Brüder gleichen Datums nr. 270 mut. mut., mit den dort angemerkten Varianten; art. 5 fehlt; dann kommt der Schluß] alle und igliche furschriben bereding stucke punte und artikele han wir grave Heinrich Friderich und Cunczman obgenant mit guten truwen und rechter warheit globt und lipptlich zü den heiligen gesworn und globen auch in craft diß briefes stete feste und unverbrüchlich zu dün und zü halten und darwieder nit zu dün noch schaffen getan werden ufgescheiden allerlei argelist widerrede und geverde. und des alles zu urkunde und ganzer stetigkeit hat unser iglicher sin eigen ingesigel ghenkt an diesen brief, der geben ist in dem jare als man zalte nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare of den nehsten donerstag fur sand Agnesen tag der heiligen jungfrauen.¹⁴⁰¹
Jan. 20

a) em. Vorlage. b) Vorlage ü. c) Vorlage alhein. d) em. Vorlage.

- ¹⁴⁰¹
^{Fr. 28} 272. Gen. Fürsten verzeihen einzeln den 3 gen. Beschuldigten, nachdem sich die 3 gen. Braunschweigischen Brüder mit letzteren ausgesöhnt haben. 1401 Febr. 28 Nürnberg.

K. Ruprecht: K aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop B. 8½ fol. 34^b-35^a cop. ch. coacr., mit gleich. Überschrift Als min herre einen verzugsbrief geben hat Heinrichen graven zu Waldecke von herzog Friederichs von Brünswig wegen der herslagen ist worden.

Hrz. Otto zu Braunschweig: B coll. Hannov. St.A. Celler Origin.Arch. Des. 8 Schrank 4 Caps. 20 M nr. 1^b cop. ch. coacr., auf einem Blatte mit dem folgenden, mut. mut. im wesentlichen gleichlautend, im Datum ohne Ort und Regierungsjahr. — Gedr. Sudendorf Urk.B. 9, 151f. nr. 100 ebendaher.

Landgr. Hermann zu Hessen: H coll. Hannov. St.A. ibid. cop. ch. coacr., mit gleich. Überschrift Datum per copiam, mut. mut. im wesentlichen gleichlautend, im Datum ohne Ort und Regierungsjahr. — Gedr. Sudendorf Urk.B. 9, 152f. sub nr. 100 ebendaher.

Wir Ruprecht etc. bekennen und dün kunt offenbar mit diesen briefe: als der erwidrige Otte erzbischof zu Bremen und die hochgebornen Bernhart und Heinrich zu Brunswig und zu Lunenburg herzogen alle dri gebrüder unser lieben oheimen und fursten uf ein siten und der edel Heinrich grave zu Waldecke Friederich von Hertingshusen und Contzmann von Falkenberg ritter uf die ander sit umbe soliche geschicht und niederlage, so die egenanten Heinrich grave zu Waldecke Friederich von Hertingshusen und Contzman von Falkenberg ritter ire diner helfer und mitritter an dem hochgebornen herzog Friederich seligen der obgenanten unser oheim von BrünBwig bruder, dem got gnade, und andern fursten und herren und den iren mit dotslegen wänden^a gefangen und name getann und begangen haben, mit den genzlich verricht und gesumet sint nach innehalt der sänebriefe, die die egenanten partien daruber einander geben haben: daz wir darauf genzlich und gruntlich haben verziegen und verziehen auch also in craft dis briefs fur uns und alle unser erben und nachkommen uf grave Heinrichen von Waldecke Friedrich von Hertingshusen und Contzmann von Falkenberg vorgeant uf alle ire erben und auch uf alle die die damitde oder dabi gewest oder darinne verdacht mochten sin. und wir unsere erben und nachkommen oder iemand von unsern wegen sollen daz an grave Heinrichen von Waldecke Friederich von Hertingshusen Contzman von Falkenberg und ire erben ir lande und lute oder an die iren nummerne gefordern noch einiche ansprache darumbe an sie haben mit worten oder mit werken geistlich oder weltlich in deheine wise anc alle argelist und geverde. und dez zu urkunde haben wir unser ingesigel dun henken an diesen brief, der geben ist zu Nuremberg alz man zalte nach Cristi geburte dñsent^b vierhundert und ein jare nf den mandag nach dem sontage alz man singet in der heiligen kirchen reminiscere nnsers richs in dem ersten jare.

- ¹⁴⁰¹
^{Fr. 28} 273. *K. Ruprecht an Landgr. Hermann von Hessen: derselbe soll den Austausch der in Marburg verabredeten Sühnbrieife vor 3 April besorgen, und erhält Vollmacht wegen Ledigsagung der Gefangenen. 1401 Febr. 28 Nürnberg.*

Aus Hannover St.A. Celler Originalarchiv Design. 8 Schrank 4 M Caps. 20 nr. 1ⁱ cop. ch. coacr. mit Verschickungsschnitten; in verso am Rande in gleichz. Schrift ein J mit 5 Schäften und Abkürzungszeichen; rechts neben der Überschrift Datum per copiam; beschädigt, ein größerer Riß geht von oben nach unten fast durch die ganze Urkunde.

Gedruckt Sudendorf Urkdb. der H. von Braunsch. u. Lüneb. 9, 149 nr. 98 aus derselben Vorlage.

a) cod. 1 Überpunkt. b) cod. unverständliches Zeichen vol ohne Bedeutung.

Ruprecht von gots gnaden Romischer
kunig zu allen zieten merer des richs.1401
Fbr. 28

Hochgeborn lieber swager unde furste. als din liebe wole weiß wi wir lechest zu Marcpurg^a zusuchen dem hoichgebornen Bernhard hierzogen zu Brunswig nude Lüneburg unsern lieben oheim unde fursten von sin unde siner bruder wegen uf eine siete unde dem edeln Heinrich graven zu Waldegeke Friderich von Hertingishuseu unde Conczeman von Falkenberg ritter uf die ander siete eine sunte tedingeten unde beredten, darinne auch under andira dingen begriefen ward, daz di egnanten unser oheim von Brunswig iren sunebrief¹, wi wir den begriefen unde in sendten, hic zusuchen unde ostern nehist kumed solten entwurten: des senden wir denselben unsern oheimen iren sunebrief, als wir in begriefen unde uf perment han tun schrieben, unde auch ein noteln, als di auder partie in widerubir einen brief² geben sal, vorsloßen in unsern briove, den wir dir hirmitt senden³. derselben sunebriefe abeschriefft wir dir auch schicken herinne vorsloßen. unde begern unde bidten dine liebe mit ernste, daz du den egnanten unsern^b brief unsern oheimen von Brunswig senden^c wollest zu stund unde an allen furzog schicken, unde in darmit ernstlich schrieben, als wir in daz auch geschribin habin, daz sie dir iren sunebrief wollen furderlich schicken, daz er dir vor ostern nehistkummed zietlich werde unde kein^d sumenisse darane sie. unde alsbalde dir derselbe brief wirt, so enblüde zu stund dem obgnanten graven von Waldecke daz du den brief habest, unde, waun ir dir sinen Friederichs unde Conczemans vorgnant gegenbrief, als wir in begriffen unde in gesand haben, vorsigelt sende, so wulles du ime widder ubirgebin der egnanten unser oheimen von Brunswig sunebrief unde darzu unsern^e dinen^f unde dines dochtermans vorzigesbriefe^g, di wir dir auch hiemitt senden, den unsern vorsigelt unde di andern zwene als du unde din dochterman sie sollen vorsigeln. auch haben wir grave Philips von Nassauwe sinces swagers sunebriefe^h unde abeschriefft unser oheimen von Brunswig sunebriefesⁱ geschickte unde ime geschribin alle obgnanten sachen, unde daz er di auch also^j bestelle mit sine swager dem graven von Waldecke. auch gebin wir dir ganz macht unde follen gewalt, di gefangen, di in unser hand gestalt sint^k, von unser wegen unde an unser staid ledig zu sagen, als in der obgnanten tedinge unde sune begriefen ist. unde hierumbe^l begern wir unde bidden dine libe ernstlich, daz du dir wollest laßen ernst sin in diesen obgnanten sachen, daz sie vor ostren nehistkummet zu eine ende kummen, unde daz an unsern oheimen von Brunswig^m obgnant unde an dir kein sumeniss si. datum Nurenberg secunda feria post dominicam reminiscere anno domini millesimo 400 primo regni nostri vero anno primo.

1401
Apr. 31401
Apr. 31401
Apr. 31401
Fbr. 28

35 a) mit Schiefe am g. b) Vorlage unsen. c) em. nach Sudendorf; Vorlage stando, Schluß des Wortes und erste Hälfte des folgenden w. veralört. d) so von Sudendorf wol richtig ergänzt; sichtbar nur der erste Ansat zum v von undo und der letzte Schaff eines n. e) so von Sudendorf wol richtig ergänzt; der obere Theil des Anfangs h ist sichtbar. f) Vorlage Brunswigen? Schiefe am g.

1 nr. 270.

2 nr. 271.

3 nr. 274.

4 nr. 272 K.

5 nr. 272 II.

40 6 nr. 272 B. Der Tochtermann ist hier Otto der Einäugige Herzog von Braunschweig-Göttlingen, Gemahl der Agnes der Tochter des Ldgr.

Hermann von Hessen. Auch Hzg. Heinrich von Braunschweig-Lüneburg ist Schwiegersohn dieses Landgrafen gewesen durch dessen Tochter Margaretha.

7 nr. 271.

8 nr. 270.

9 nr. 270 art. 2.

¹⁴⁰¹ 274. K. Ruprecht an die 3 Braunschweigischen Brüder: sie sollen ihren zu Marburg
^{Fr. 26} verabredeten Sühnebrief vor 3 Apr. dem Landgr. Hermann von Hessen als der
 Austauschstelle einschicken. 1401 Febr. 28 Nürnberg.

Aus Hann. St.A. Celler Orig.Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1¹ or. chart.
 lit. cl. c. sig. in verso impr.; an vielen Stellen verletzt, die von uns in Kursive er-
 gänzt sind.

Gedruckt bei Sulendorf Urkb. der Hz. v. Braunsch. u. Lüneb. 9, 151 nr. 99 aus der-
 selben Vorlage.

Erwirdigen unde hochgebornen lieben oheimen und fursten. als wir lelst zû
 Marppfurg zuschen ueh off ein syte und dem edeln Heinrich graven zu Waldecke Fri-
 deriech^a von Hertingshusen und Cunczman von Falkenberg rittern off die ander syte
 ein sâne getedingt und beredte haben, in derselben teding under andern dingen be-
 griffen ist daz ir uwern sunebrief¹, wie wir den begriffen und ueh senden, hie zuschen
 1401 und ostern nehtskumpt sollent entwerten: des senden wir ueh denselben brieff, als wir
^{Apr. 3} yn begriffen haben und dun sehriben off bement, by diesem unserm brief in ein ba-
 pire gesloßen und mit unserm ingesigel versigelt, und darczû hie inne verloßen ein
 nottel², als die obgenanten der grave von Waldecke^b Friderich und Cunczman ueh
 wiederumbe einen brieff sollen geben. und herumbe begern wir mit ernste daz ir
 denselben uwern sunebrief zu stunt wollent tûn versigeln und yn schieken dem hoch-
 gebornen Hermann landgrave zû Hessen unserm lieben swager und fursten, daz er ym
 1401 fur ostern nehtskumpt zijtlich werde und kein sumniß daran sy. so haben wir dem
^{Apr. 3} obgenanten von Waldecke Friderich und Cunczman geschriben, yren brieff auch also
 zu schicken demselben unserm swager, dem wir auch beider brieffe nottel gesehickt und
 yme damit geschriben haben, wann yme die besigelten brieff werden, daz er dan ig-
 lieher parthien gegenander ubergebe yren brieff, der yn dann zugehoret, und auch die
 gefangen von unserm wegin ledig sage, als betedingt ist. und wolent diß ernstlich
 bestellen, daz uwerhalb kein sumniß geschee an diesen sachen als wir ueh des wol
 getruwen, wann wir diß der ander parthien geschriben haben auch also zu bestellen.
 datum Nurenberg secunda feria post dominicam reminiscere anno domini millesimo qua-
 1401 dringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

¹⁴⁰¹ [in verso] Dem erwirdigen und den hochgebornen
^{Fr. 28} Otten erzbischoff zû Bremen Bernhard und Hein-
 rich herczogen zu Brünßwig und zu Lunenburg ge-
 brüdern unsern lieben oheimen und fursten und yr
 iglichem dari debet.

Ad mandatum domini regis
 Nicolaus Buman.

¹⁴⁰¹ 275. Landgr. Hermann von Hessen an die Hzge. Bernhard und Heinrich von Braun-
^{Merz. 8} schwieg: sie sollen ihm ihren Sühnebrief nr. 270 ausgefertigt vor 3 April zukommen
 lassen, damit er den Austausch der Sühnebriefe bewerkstellige. [1401] Merz 8
 Kassel.

Aus Hannover. St.A. Celler Orig.Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^m or. ch. 40
 lit. cl. c. sig. in verso impr., verletzte Stellen in Kursive ergänzt.
 Gedruckt Sulendorf Urkb. 9, 155 nr. 103 ebendaher.

Unsen fruntliehin dienst zuvor. hoiegebornen fursten lieben oheimen. wir
 lassen uwir liebe wissen, daz der allirdurchluechtigster hoiegeborin furste herre Ruprecht

a) o über i kolumniert. b) or. Waldecke? 2 schräg liegende Punkte über dem ersten o.

¹ nr. 270.

² nr. 271.

von gots gnaden Romischer kunig zu allen czieten merer des richs unser lieber gnediger^[1401]
 herre uns eynen brief¹ gesandt haid, des wir uch cyne abeschriefft hiryne vorsloßen^{Mrz. 6}
 senden. so haid auch derselbe unser herre uns eynen sunebrief² uff pergameen go-
 schrieben mit syme anhangenden ingesigel besigelt mit demeselbin briewe gesandt, unde
 5 uns gebeten, daz wir uch den schicken, unde uch darmidde schrieben, daz uwir bruder
 her Otte bischoff zu Bremen unde ir eynen sunebrief³ widderumme zugeben unde uns
 den zuschicken, daz wir den haben vor diesen osterne, den wir dem greven von Wal-^[1401]
 degke unde der partye andelogen sollen, unde ire sunebrive⁴, dij her yn geschickt^{Apr. 3}
 habe, widdernemen, unde uch die antwurten, als ir diet alles in dieser ingeslossen abe-
 10 schriefft eigintlich vornemende werdet. auch haid er uns andere sine brive⁵ darmide
 gesand, unde uns geboden uch die zu senden; dieselben sine brive wir uch auch hir-
 midte senden. auch haid er uns abeschrieffte uwers sunebrives⁶ unde des greven von
 Waldegke unde der partye⁶ gesandt, wie die nû eynandir halden sollen. so haid er
 uns unde hierczogen Otten von Brunswig uwerm fettern unserme sone unser igliche
 15 cynen vorzegesbrief⁷ uff pergameen geschrieben gesand, der abeschriefft wir uch hiryne
 auch vorsloßen senden. unde haid uns gebeten darane zu synde unde zu schicken daz
 die sache unde brive bij uch ußgerichtet werden. waz nû uwerm bruder⁸ unde uch
 in diesen vorgeschrieben sachen gefuglich ist zu thunde, daz maged ir thun. unde wo-
 mitte wir uch zu willen unde bequemelichkeyd gesin kunden, daz teten wir mit fließe
 20 gerne. datum Cassel feria tertia proxima post dominicam oculi nostro sub secreto.^[1401]
 [in verso] Den hoichgebornen fursten hern Bernde Hermann von gots gnaden^{Mrz. 8}
 unde hern Heinriche hierczogen zu Brunswig unde lantgrave zu Hessen.
 Lunenburg unsern lieben oheimen.

276. Landgraf Hermann zu Hessen an Graf Heinrieh zu Waldeck, erbietet sich zum¹⁴⁰¹
 25 Austausch des noch zu erwartenden Waldeckischen Sühnebriefs gegen den heute^{Apr. 1}
 angekommenen Sühnebrief der Herzoge Bernhard und Heinrich zu Braunschweig,
 damit die Sache noch vor 3 April gemäß der Abrede beendigt werde. 1401
 Apr. 1 [Kassel].

Aus Hamor. St. A. Celler Orig. Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^a cop. ch. coaev.,
 30 mit der gleichzeitigen Überschrift Datum per copiam und mit Verschickungsschnitten,
 die zu nr. 278 passen; auf einem Blatt mit nr. 277.
 Gedruckt Sudendorf Urk. B. 9, 156 nr. 105 ebendaher.

Hermann von gotes gnadin lantgrave zu Hessin.

Wissed, edil graffe Heinrich grave zu Waldegke, daz die hochgeborn fursten her^a
 35 Berlt⁹ unde her Heinrich¹⁰ herzogen zu Brunswig und Lüneburg unser liebim omen
 uns sunebrive¹¹ gesand han, die uch rûrin. dieselbin brive en unser herre der Romische
 koning gesand hatte zu besigilde, als man zu Martpurg davone schied. unde sin uns
 die brive hûde zu mittage wordin. unde han sie uns damidde geschrebin, wann uns

a) Vorlage hern.

40 ¹ nr. 273.

² nr. 270.

³ nr. 271.

⁴ nr. 273 K, wol auch nr. 274 (laut nr. 273).

⁵ nr. 270.

45 ⁶ nr. 271.

⁷ nr. 273 II und nr. 273 B.

⁸ Erzb. Otto von Bremen.

⁹ sic! dialektlich gleich Bernt s. Weinhold
 mhd. Gramm. § 142.

¹⁰ Erzb. Otto v. Bremen ist wol nur der Kürze
 halber hier nicht mitgenannt, er tritt schon in nr.
 275 etwas zurück.

¹¹ nr. 270.

¹⁴⁰¹
Apr. 1 uwir sūnebrive¹, die unser herre der koning uch gesand habe, als er en ouch gesehrebin had, werdin, so sullin wir uch die sunnebrive² unde ouch andere brive³, als zu Martpurg getedinget ist, andelagen. ist ez nū daz ir uns die brive also von stund unde unvertoglichin sendit, wer uns die brenget, dem wollin wir die sūnebrive widerumbe andelagen.

¹⁴⁰¹
Apr. 2 wunt ir wole wissel, daz ez vor dussem ostertage usgerichtet werdin sal. unde sal daz an en nicht gebreclin. datum anno domini 1400 prima sexta proxima post diem palmarum nostro sub secreto tertogenus⁴ affixo.

¹⁴⁰¹
Apr. 1

¹⁴⁰¹
Apr. 2 **277.** Graf Heinrich zu Waldeck an Landgr. Hermann zu Hessen, sucht Ausflüchte um seinen Sühnebrief nr. 271 nicht zu schicken. 1401 Apr. 2 Waldeck.

Aus Hannover. St.A. Celler Orig. Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^a cop. ch. coacr., mit der gleichzeitigen Überschrift Datum per copiam und mit Verschiebungsschnitten, die zu nr. 278 passen; auf einem Blatt mit nr. 276.
Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 156 f. nr. 106 ebendaher.

Hochgeborn furste lantgrave Herman zu Hessin. als ir mir gesehrebin habit⁴ umbe die sūnebrive⁵ der herzogen von Lüneburg, daz ir mir die sendin wollit bie dem boddin der uch mine widerbrive brenge, des wissit, daz ich verstanden habe, daz man mir mine brive⁶ gein Waldegke sulle sendin, und en ouch keine widerbrive⁷ gered han zu gebene. ist ez daz mir mine brive also werdin alse man davone geseheidin ist binnen der zied, die neme ich gerne. unde sulde ich widerbrive gebin, als ich meine daz des nicht getedinget noch gered sie, der zied enhethe ich nicht zu vorendene, und ouch hern Conezeman von Falkenberg unde hern Frederiche von Hertingeshusin nē dusse zied darzu nicht gehabin künde zū vorendene. dan wie man davone geseheidin ist, daz neme ich gerne gehaldin. gegebin nē den heiligen osterabind zu Waldegke under mine ingesigel zurugke virsigilt anno domini 1400 primo.

Heinrich graffe
zū Waldegke.

¹⁴⁰¹
Apr. 2 **278.** Landgraf Hermann zu Hessen an die Herzoge Bernhard und Heinrich zu Braunschweig, betr. das Verfahren des Grafen Heinrich zu Waldeck der seinen Sühnebrief nicht geschickt hat, und die Lossagung der Gefangenen. 1401 Apr. 2 Kassel.

Aus Hannover. St.A. Celler Orig. Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^o or. ch. lit cl. c. sig. in verso impr., das verletzte in Kursive ergänzt.
Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 157 f. nr. 107 ebendaher.

Unsern fruntlichen dinst und waz wir guts vormogen allezeit bevor. hochgebornen fursten lieben omen und swcher. als uwer liebe uns gesehriebin und uwers bruders unsers herren und omen und uwer sūnebrive⁸ gesand had, laßen wir dieselben uwer liebe widder wißen, daz wir zefi stund mit geryddener botschaft dem grafen von Waldegken unsern uffen brief sandten und yn wißen ließen, daz wir die vorzeigisbrive betten und auch andere brieffe mit namen unsers herren des Romischen kunigs⁹ unsers

a) Vorlage tertogenis.

¹ nr. 271.

² nr. 270.

³ nr. 272 KBH.

⁴ nr. 276.

⁵ nr. 270.

⁶ Die er bekommen soll.

⁷ nr. 271.

⁸ nr. 270.

⁹ nr. 272 K.

sons herczogen Otten uwers fettern¹ und unsern² vorzeigisbrieff, als daz zeü Marc-
 purg hereditid were, und daz er uns von stund sinen Cünzezmanes von Falkenberg und
 Friederichs von Hertingshusen rittere sñnebrieve³ sendte; bie dem *boden* wulden wir
 yme alle sunebrieve, die ir und uwer frunde geben sullen⁴, als unser herre der Ro-
 mische kunig habe tñn schriben, von stund widderumbe senden, als uwer liebe wole
 vernemen in abeschrift⁵ users brieffs hierynne versloßen. darff had uns derselbe
 grave widder geschribin, des wir uch auch eyne abeschrift⁶ hierynne senden, *darynne*
 ir sine meynunge wole vernemd. diewiele er uns nñ solche sunebrieve nicht gesand
 had, als unser herre der Romische kunig sich und uns hat geschribin daz er tñn solle,
 darumb habin wir uwere brieffe, und auch die *anderen* brieffe die wir han, bie uns
 behalden. als wir darumb von uch herezog Heinrich zeü Aldindorff gescheiden *sint*,
*also habed ir uff uwer sieten in allen sachen füllen*tan, und wir von uwer wegen nach
 users herren dez Romischen kunigs *brieven*⁷. auch als uwer liebe uns umbe die
 gefangen loiszásagene geschribin han, erkeuned dieselbe uwer liebe wole, *daz wir darzu*
 ir macht nicht enhan, die sñnebrieve ensin danne erst under eyne gegeben, als unser
 herre der Romische kunig daz cygñtlich geschriben had⁸. ydoch meynen wir, diewiele
 die gefangen zeü users herren des Romischen kunigs hand globt han uff den eide⁹ als
 zeü Martpurg betedinget ist⁹, des uff uwer sieten nicht gebricht, *daz die dennoch gliche-*
wole lois sin, sie wullen danne von mütwillen gefangen sin. und waz wir uwer liebe
 in den *und in andern* uwern sachen zeü gute und uwern besten getñn kunden, daz
 ten wir willichlich und gerne als billichen ist. *gryebin zeü Cassil in vigilia pasche*
 nostro sub secreto anno 400 primo.

1401
Apr. 21401
Apr. 2

[*in verso*] Den hochgebornen fürsten hern
 Bernhard und hern Heinriche zeü Brñßwig
 und Lüneburg herczogen unsern lieben onen
 und sweher.

Herman von gots gnaden
 langrave zeü Hessen.

279. Landgraf Hermann zu Hessen an K. Ruprecht, betr. das Verfahren des Grafen
 Heinrich zu Waldeck der seinen Sühnbrief nicht geschickt hat, und die Korrekt-
 heit des Verfahrens des Landgrafen selbst und der gn. Braunschweigischen Her-
 zoge. [1401 c. Apr. 2 oder 14 Kassel.]

1401
c. Apr. 2
od. 14

Aus Hannover. St.Archiv Celler Originalarchiv Design. 8 Schrank 4 caps. 20 nr. 1 P cop.
 ch. coev.

Geñruckt Sudendorf Urk.B. 9, 158 f. nr. 108 ebendaher.

Minen undirtenigen willigen dñnst alleziet bevor. allirdurehlychtigster hoichgebornn
 furste lieber gnediger herre. umme sulche sunebrieve¹⁰, die uwir gnade mir zu andern
 gezieten gesand und darnidte geschriben han die furbaß zu schickene den hoichgebornen
 fürsten hern Bernharde und hern Heinrich hierzogen zu Brunswig und Lüneborg mime¹¹
 lieben sweherren unde oheimen, also schichte ich in die von stund mit geriddener bode-
 schaff, als ich daz uwern gnaden vor geschriben han¹¹. lassen ich dieselben uwer

40 a) Vorlage ende. b) sic.

¹ nr. 272 B.

² nr. 272 H.

³ nr. 271.

⁴ nr. 270 und 272 KBH.

⁵ nr. 276.

⁶ nr. 277.

⁷ nr. 273.

⁸ nr. 273, 274.

⁹ nr. 270 art. 2?

¹⁰ nr. 270.

¹¹ Dieser Brief feltt.

¹⁴⁰¹
Apr. 1 gnade wissen, daz sie mir dieselben sunebriefe besigelt unde folandt widerumme sandten, unde sin mir di worden uf den stillen fritag zu mittage gein Cassel. so hatten ich unde min son hierzoge Otte von Brunswig ire vetter unser sunebrieve¹ auch unme irer bede willen da besigelt in aller massen als ir mir daz hatten vorgeschrieben². des schreib ich³ von stund greven Heinrich von Waldegke mit geriddener bodeschaff an 5
¹⁴⁰¹
Apr. 1 demselben stillen fritage, daz ich alle vorzegesbrieve unde sunebrieve⁴, di uwir gnade hetten tun schrieben von uwer unde der obgnanten hierzogen Bernhardes unde hierzogen Heinrichs wegen als man zu Marcpurg davone gescheiden were, besigelt unde folandt bie mir hette, und daz er mir di sunebrieve uf sine sieten⁵, di uwer gnade hetten tun schrieben, von stund sendte, bie demselben boden⁶ wolde ich ime alle sunebrieve uf der 10
¹⁴⁰¹
Apr. 2 den osterabind zu antwurte in sime uffen vorsigelten brieve⁷, daz er nicht vorstanden hette von deheinen sunebrieven, die er her Friederich von Hertingishusen nach her Conczeman von Falkenberg rittere widerumme geben solden, dann man solden in brieve 15
geben. wurden in die⁸, als daz zu Marcpurg beredt were, di wolde er gerne nemen. gnedigor herre. also han di obgnanten mine omen unde ich von irer wegen allen sachen gefolget unde folltan, als man zu Marcpurg davon gescheiden ist, unde als uwer gnade in⁹ unde mir⁹ daz geschriben han. unde ab uwir gnade davon einiche redde horen, so vornemen dieselben uwir gnade wole, daz des uf ire sieten kein broch 20
ist. datun etc.¹⁰

[1401] 280. Landgr. Hermann zu Hessen an die Herzoge Bernhard und Heinrich zu Braunschweig, schickt ihnen sein Schreiben an K. Ruprecht nr. 279, und will ihnen auch dessen Anticort künftig mittheilen. [1401] Apr. 14 bei Kloster Lippoldsberg.

Aus Hannover. St.A. Celler Orig.Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 14 or. ch. lit. 25
cl. c. sig. in verso impr.
Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 159 nr. 109 ebendaher.

Unsern fruntlichin dinst zuvor. hoichgebornen fursten lieben omen und swehir. wir laßen uwer liebe wißen, daz wir unserne herren deme Romischen kunige geschribin habin von der briefe¹¹ und sache wegen als umbe graven Heinrich von Waldegke nach 30
inhalte der copien¹², die wir uch hierynne virsloßen senden. was uns nû von ymc zefi entwurte wird, daz wohn wir uch ouch¹³ wißen laßen. und kunden wir in den und in andern uweren sachen uwers besten icht getun und gepruben, daz teden wir mit ganczem

a) om. Vorlage. b) übergeschriebenes c. c) or. wick.

¹ nr. 272 II und B.

² nr. 273.

³ nr. 276.

⁴ nr. 270 und nr. 272 KBH.

⁵ nr. 271.

⁶ nr. 273.

⁷ nr. 277.

⁸ nr. 274.

⁹ nr. 273.

¹⁰ Der entsprechende Inhalt macht es wahrscheinlich, daß dieser Brief ungefähr von dem gleichen Tag ist wie nr. 278, oder derselbe fällt um 14 Apr., da er an diesem Tag abschristlich an die Herzoge Bernhard und Heinrich von Braunschweig geschickt wurde (s. nr. 280). 35

¹¹ Vgl. die Noten zu nr. 279.

¹² nr. 279. 40

fließe gerue. datum in campis prope monasterium Lyppoldesberge feria quinta proxima ¹⁴⁰¹
ante dominicam misericordia domini nostro sub secreto. ^{Apr. 14}

[in verso] Den hochgeborenen fursten hern Bern- Herman von gots gnaden
harde und hern Heinriche hiezocogen zcu Brünßwig lantgrave zcu Hessen.
und Luneburg unsern lieben omen und swehir dari
debet.

F. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 281-283.

281. Bischof Albrecht von Bamberg vereinigt sich mit K. Ruprecht (und dieser mit ¹⁴⁰¹
ihm, s. Gegenbrief in den Quellenangaben) über die ihm für seine Hilfe gegen ^{Febr. 13}
K. Wenzel zukommende Belohnung u. a. m. 1401 Febr. 13 o. O.

Aus München R.A. Bamberg Hoelstift IV 1/4 f. 3 or. mb. lit. pat. c. sig. pend.; das L
auf der Rückseite ist doch wol nicht gleichzeitig, vermuthlich Archiv-Signatur. —
Reg. Boic. II, 197 f. ebendaher.

Der Gegenbrief K. Ruprechts vom gleichen Tage spricht für jeden der beiden Theile ge-
nau dieselben Verpflichtungen aus wie die Urkunde des Bischofs, und lautet daher
mut. mut. ganz so wie dieser; nach Wertheim (ohne unsers lieben bruders, während
es beim Burggrafen heißt unsers lieben swagers und auch der Bischof sein lieber
Swager heißt) folgt der Schluß urkund diß briefs versiegelt mit unserm anhangenden
ingeseigel, geben zu Nurenberg uf den suntag alz man singet in der heiligen kirchen
esto nicht in dem jare alz man scribet nach Cristi geburt dusent vierhundert und
ein jare unsers richs in dem ersten jare. || Ad mandatum domini regis || Nicolaus
Buman; in Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 32^b-33^b cop. chart. coar.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zu Bamberg: wann wir dem aller-
durehlewchtigstem fursten und herren hern Rupprechten dem Romischen künig zu allen
zeiten merer des reiches unserm gnedigen herren in seiner newikeit an dem reiche und
krigen wider den kunig von Beheim getrewlich mit grosser koste beigestanden und ge-
hoffen haben, bekennen wir und tun kunt offentlich mit disem brife, das wir uns freunt-
lichen mit im darumb vereinet und besammet haben in der maz als hernach geschriben
stet. [1] zum ersten das der egnaunt unser gnediger herre . . der Romische kunig
oder sein nachkumen an dem reiche uns unserm stifte oder nachkumenn geben und
beezalen sollen funftawsent gut reinische guldein von pfingsten schirstkumend uber ein ¹⁴⁰²
jar umb sulche hilf und koste, dy wir gehabt haben und in kunftigen zeiten in dem ^{Merz 22}
krige wider den kunig von Beheim, als wir des egnaunts unsers herren . . des Ro-
mischen kuniges helffer wider in bleiben sollen, haben werden. [2] geschel aber das
er oder sein nachkumen an dem reiche uns unserm stifte oder nachkumen dyselben
funftawsent guldein nicht beezalten anf dy obgnanten friste und uns sulche bezalung
verczagen, so sol er uns oder sein nachkumen an dem reiche für dyselben funftawsent
guldein von stad an ein sloz zu nderpfunde antwurten und eingeben, das unserm
egnaunt^a stifte zu Bamberg gelegen sey, darauf wir unser stift und nachkumen der
egnaunt summe guldein wollhabende und sicher sein, also das wir ye von zweinezig
guldein einen guldein davon nber das, das das sloz koste zu behuten und zu bewaren,
zu gulte gehaben mugen. [3] were auch das der egnaunte unser herre . . der Romische
kunig oder sein vicztum zu Amberg an seiner state und wir^b zu rate werden für ein
sloz oder mer zu zihen, darzu sol uns derselbe unser herre . . der Romische kunig mit
volke und gezewge getrewlich beistendig und behoffen sein. [4] und wurdle mit des-
selben unsers herren . . des Romischen kunigs hilfe ein sulch sloz oder mer gewonnen^c,

a) falsche Abkürzung, ergöt egnaunt. b) Gegenbrief udd. mit eine. c) Gegenbrief genonden.

¹⁴⁰¹
Febr. 13 das sol halbes sein und halbes unser unsers stiftes und nachkumen sein und bleiben
on geverde. [5] und ab ein sloz als vor geschriben stet gewonnen wärde, begerten
wir denn des egnanten unsers herren . . des Romischen künigs teil an demselben ge-
wunnen slosse zu haben, so mage er uns unserm stifte oder nachkumen seinen teile
daran eingeben an den obgnanten funftawsent guldein, als lange biz er oder sein nach-
kumen an dem reiche denselben halben teile von uns unb dyselben guldein wider ge-
ledigen und gelosen, das sy wol^a tun mugen, welche zeit in dem jaro sy wollen; und
wir sullen in das also zu losen geben, wenn sy uns dy losung also ein monad vor
kuntlich geboten haben, on geverde. [6] goscheh auch, davor got sey, das uns unserm
stifte oder nachkumen ein sloz oder mer angewunnen oder verloren oder uns unser¹⁰
dyner icht abgefangen wurden in disem krige, so sol der egnante unser herre . . der
Romische kunig keine richtigung aufnemen, uas werden denn vorauz unsere verlorne
sloz wider, und dy gefangen, dy zu der zeit gefangen sein, unbeschaczte ledig, on ge-
verde. [7] auch ist geredt, ab ez were das der ofgnante unser herre . . der Romische
kunig ein richtigung funde, also das er dy gewonnen sloz widergeben wolde, des sol er
wol machte haben, daran sullen wir in nicht hindern, doch also bescheidenlich, das er
uns unserm stifte oder nachkumen vor widerlegt und gericht habe, was uns das gekoste
hat, nach rate des hochgebornen fursten unsers liben oheimes hern Fridrichs burggrafen
zu Nuremberg und des edeln Johansen grafen zu Wertheim unsers liben bruders. zu
urkuade aller obgeschriben pflante und artickel haben wir bischof Albrecht vorgnaut
unser insigel an disen brife gehalten, der geben ist des suntages esto michi nach Cristi
Febr. 14 geburt virezehenhundert jaro und darnach in dem ersten jaro.
[in verso] Registrata per M. Jo.

¹⁴⁰¹
Febr. 22 282. K. Ruprecht trifft eine Übereinkunft in dem Streite zwischen Bisch. Albrecht von
Bamberg und Konrad Marschalk von Pappenheim nebst dessen theilte. gen. Partei. ²⁵
1401 Febr. 22 Nürnberg.

Aus Kurler. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 146 fol. 27^b-28^a cop. chart. coaer., mit der Überschrift
Ußspruch zwischen den bischof von Bamberg und Cunrad marschalk von Pappenheim
und sim sone Arnolt von Seckendorff etc.

Gedruckt Goldast Reichssatzung 2, 83; Lünig Reichsarchiv 22, 814; Janssen Frankf. ³⁰
R.K. 1, 558 nr. 958 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et
Pacta 141. — Moderne lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 36f. nr. 21. —
Regest Georgisch 2, 852 nr. 13-15 und Chmel 181, beide aus Goldast Lünig Martene.

¹⁴⁰¹
Febr. 22 Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs
han getadiuget^b of hute dinstag sand Peters tag ad cathedram zu latine hie zu Nurem-
berg zwischen dem erwidigen Albrechte bischof zu Bamberg unserm liben swager und
fursten sinem stiefte und den sinen of ein site und Cunrad marschalke von Pappenheim
und sine sone Arnolte von Seckendorffe Hanse und Frycze von Meiendal gebrudere und
Hans Steppeger und iren helfere of die ander sit in der maß als hernach geschriben
stet. [1] zum ersten das sie umben alle sachen, die sich zwischen in bedersit biß of
diesen hutigen tag vorgeannt verlaufen hant, sollent genzliche gerichtet und gesuuet sin,
und sollen des gut fruede sin uf außspruche, den die hochgebornen^c Hans und Friderich
burggraffen^d zu Nuremberg unsere liben swegere und fursten zwischen in dnu werden,
die wir darzu geben haben ir sache von beiden siten zu verhoren und sie daruß zu
entscheiden mit der imue oder mit dem rechten. und wie sie die entscheident, des ⁴⁵
sollen sie von beiden siten gefoligig sin und das auch alzo halten. [2] auch sullen sie

a) Gegenbrief hat wol nicht. b) cod. getadiuger. c) cod. hochgeboren mit Streich über o. d) cod. burggrafen.

ieezant zu stund von beiden siten alle brantschaczung und sunst andere scheezunge die noch unbezalt ist und auch alle gefangene loissagen, und sullent in des ire versigelten briefe geben an die die in darvor globt hant. datum et actum Nureinberg die quo supra anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero³ nostri anno primo. ¹⁴⁰¹
Fbr. 22 ¹⁴⁰¹
Fbr. 22

- 6 283. *Beschluß des Raths zu Venedig: Antwort an den gen. Gesandten der 4 Herzöge von Österreich, welche mittheilen, daß sie einen Vergleichsversuch zwischen K. Wenzel und K. Ruprecht unternehmen, und um Rath fragen, falls dieser erfolglos bleibt.* ¹⁴⁰¹
1401 Mrz. 10 Venedig. ^{Mrz. 10}

Aus Venedig St. A. Deliberazioni miste, secrets, senato 1, registro 45 fol. 62^b *vb. coar.*; am Anfange links am Rande Sapientes consilii ser Benedictus Supernacio, ser Johannes Mocenigo, ser Rambertus Quirino, ser Nicolaus Fuscari, ser Petrus Arimondo, ser Zacharias Trivisano miles.

1401 die 10 marcii indictione 9.

15 Capta. quod reverendo patri domino episcopo Frisingensi¹ ambaxiatori illustrium dominorum ducum Austrie ad ambaxiatam per eum expositam²: et ad primam partem continentem in effectu, quod prefati domini duces, volentes amicabiliter participare nobiscum de occurrentibus eis, significabant nobis, quod pro parte utriusque istorum duorum imperatorum extiterant requisiti, quod placeret eis et vellet adherere et favere sibi, cum multis aliis verbis, et quod prefati domini duces miserant ambaxiatam suam ad utrumque eorundem dominorum imperatorum ad videndum si possent concordiam^b ponere inter ipsos, quam potius vellet quod per concordium^b differentia sedaretur quam per enssem cum effusione sanguinis Christiani³, concludendo, quod omnes illi domini duces omnes quatuor sunt dispositi, in casu quo non possint illos insimul concordare, adherere et esse cum illo quem cognoverint melius facere pro conservatione fidei Christiane, subjungendo, quod, si nobis videretur quod super hoc esset tenendus alius modus, predicti domini duces illum audirent libenter etc.: respondeatur: quod nos cum omni bona affectione intelleximus ea, que prefati domini notificaverunt nobis per dietum dominum episcopum tam caritative quam fraterne; ad que respondemus, quod de tam sapienti et provida deliberatione facta per illos dominos apud deum et mundum sint merito laudandi in faciundo tam sanctam et bonam provisionem in procurando quod differentie predictorum duorum imperatorum pacifice et quiete terminetur absque effusione sanguinis Christiani. et ad consilium seu parere nostrum, quod pertinet in casu quo concordium inter ipsos imperatores sequi non posset, dicimus, quod de tam amabili participatione nobiscum regratiamur excellentie sue quantum plus possumus, et quod bene cognoscimus, tantam sapientiam et virtutem esse in excellentia sua et habere ita solenne consilium et cum tanta maturitate procedere in quibuscumque habeant deliberare, quod omnia bene et perfecte fuerunt et erunt per partes deliberata pro bono statu et conservatione Christianitatis ac exaltatione et honore excellentie suo, et sic altissimo supplicamus ut dignetur eis prestare gratiam et proficiant secundum bonam voluntatem eorum in adherendo illi parti que plus faciat pro bono Christianorum in casu quo non possit sequi concordium inter imperatores predictos. [*folgen Berathungen über das Gesuch des Herzogs Wilhelm um Schiffe und Beihilfe zur Überfahrt seiner Gemahlin, der Schwester des K. Ladislaus.*]

a) col. angestrichen? b) sic.

45 ¹ Berthold 1381-1410.

unten Zeile 26.

² Das erforderliche respondeatur folgt viel weiter

³ Vgl. nr. 337 und nr. 218.

G. Städtische Kosten nr. 284-286.

[1401] 284. *Geschenke Nürnbergs an den kön. Hof beim Aufenthalte K. Ruprechts daselbst*
im Febr. und Merz 1401. [1401 Febr. 2ff. Nürnberg.]

Aus Nürnberg Kr.A. Schenkbuch 487 fol. 1^a b ch. coev. mit der Überschrift *Hernach*
 vindt man geschriben die schenk, die man Romischen keisern und künge auch iren
 gemaheln und andern den iren getan hat, sind das man zalte nach Cristis gepurt vier-
 zehenhundert jare. zum ersten künig Ruprechten. *Die Summirung s. beim Nürnberg.*
Tag vom Mai nr. 341.

[1401] Propinavimus unsern herren künig Ruprechten, do wir in an ersten einliessen
Febr. 2] und im huldeten, zwen köpf ob einander vergulte, die kosten 120 guldein, und 1000
 par guldein dorin¹. item wir schankten unser frawen der küniginne zwen vergulte
 kopf ob einander, die kosten 90 guldein, und 400 guldein par dorin. item wir
 schankten seinen vier sünen und seinen zweien töchtern ieder person zwai tuch von
 Damasco, kosten 228 guldein. item wir schankten herzog Stephans gemahel des gra-
 fen von Cleve tochter, die er auf dem Reyn genomen hette, und mit unsern herren
 dem konig des ersten herkomen was, zwai tuch von Damasco, kosten 38 guldein.
 item wir schankten burgraff Fridrichen, der uns unser freiheit gen unsern herren künig
 außtrug, 300 guldein. item dem kanzler in die canzlei 60 guldein. item so gaben
 wir in² von 18 briefen³, darunter ein gemein bestetigung was⁴, 300 guldein. item
 dem unterschreibern in der canzlei von denselben briefen 24 guldein. item 20 guldein
 hern Niclasen Probin, der unsers hern künigs heimlicher und beichtiger was. item
 20 guldein des künigs psawern und pfeifern und andern spillewten, der 16 waren.
 item 8 guldein den innersten türhütern. item 2 guldein den äussersten türhütern.
 item 8 guldein allen unsers hern künigs botten. item 6 guldein den innersten camere-
 rern. item 2 guldein der küniginne innersten türhütern. item 50 guldein dem von
 Leyningen unsers herren künigs hoffmeister.

1401 285. *Andere Geschenke Nürnbergs beim Aufenthalte K. Ruprechts daselbst im Febr.*
Jan. 26 *und Merz 1401. 1401 Jan. 26 — April 6 Nürnberg.*
bis

Apr. 6

Aus Nürnberg. Kreis-Archiv ood. ms. nr. 489 Schenkbuch 1393-1422 fol. 61^b-64^b, *gleich.*
Papierhandschr.

[1401] [Zweite Bürgermeisterperiode feria 4 post Pauli conversionem bis feria 4 in die
Jan. 26 Petri kathedre.] Propinavimus herrn Johannsen erzbischof zu Meincz 1 fuder weins,
bis daz kostet 31 guldein und 62 dn., numm pro 1 lb. 3 sh. 4 hllr., summa 36 lb. 13 sh.
Febr. 23 8 hllr. propinavimus bischof Johannsen dem neuen bischof zu Wirtzburg 20 sümer
 habern, die kosten 20 guldein und 100 dn., numm pro 1 lb. 3 sh. 4 hll., summa 24 lb. 35
 3 sh. 4 hllr. propinavimus der burgraffin 20 qr., summa 3 lb. 6 sh. hllr. propi-
 navimus den von Hailprunn 4 qr., summa 12 sh. 8 hllr. propinavimus den tumherren
 von Eysteten 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hl. propinavimus einem von Uhn 4 qr.,
 summa 10 sh. 8 hll. propinavimus dem Sweyker von Gundeljuugen 6 qr., summa 40
 16 sh. hll. propinavimus dem bischof von Bamberg und zwein graven von Werthein
 30 qr., summa 4 lb. 15 sh. hll. propinavimus hern Albrecht von Hesseburg und seinen

¹ Auch erwähnt von Hegel in *St.Chr.* 1, 289, 13.
² Den Kanzleibeamten? oder Schreibfehler für
 im d. h. dem Kanzler?

geforderten 17 königlichen Urkunden nebst der
 243 art. 1^o ausbedungenen kurfürstlichen Bestä-
 tigung.

³ Dies sind o. Zw. die in nr. 243 und 245

⁴ S. nr. 243 art. 1^o.

- bruder 6 qr., summa 16 sh. hllr. propinavius hern Hansen von Hohenloh 6 qr.,¹⁴⁰¹
 summa 1 lb. hll. propinavius graven Günther von Swarczburg 6 qr., summa
 1 lb. hll. propinavius den funherren von Bauberg 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hll.^{Jan. 20}
 propinavius hern Ulrich Lantschaden vitztum und hern Fridrich von Aufsezz 12 qr.,¹⁴⁰¹
 summa 2 lb. hll. propinavius dem egenanten Lantschaden iterum fur 4 gulden
 habern, unum pro 1 lb. 3 sh. 4 hllr., summa 4 lb. 13 sh. 4 hllr. propinavius gra-
 ven Lienhart von Kastel 6 qr., summa 1 lb. hll. propinavius dem herzogen Steffau^b
 24 qr., summa 4 lb. hll. propinavius dem meister Tewtsch ordens 12 qr., summa
 2 lb. hll. propinavius dem von Wolfstein 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hll. pro-
 pinavius dem von Ebersteyn 6 qr., summa 16 sh. hll. propinavius drein von
 Rosenberg 6 qr., summa 16 sh. hllr. propinavius den von Winsheim 4 qr., summa
 10 sh. 8 hll. propinavius dem Muckentaler^b launrichter 4 qr., summa 13 sh. 4 hl.
 propinavius den von Sweinfürt 4 qr., summa 10 sh. 8 hllr. propinavius der jungen
 von Meichsen hofmeister 12 qr., summa 2 lb. hll. propinavius hern Conrad Michel
 und Wilhelm den zollnern 6 qr., summa 16 sh. hll. propinavius hern Burchart
 von Seckendorff dem von Maspach und H. Lemplein^b 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr.
 propinavius zwein von Pickenbach 6 qr., summa 16 sh. hllr. propinavius Kacl
 von Hell Hansen Kratz Peter Gumprecht und Jacob von Sawnsheim 8 qr., summa 1 lb.
 1 sh. 4 hll. propinavius hern Hartungen von Eglöfstein dem Reydeupuch und Etlcl
 Kempnater 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr. propinavius burggraven Johannsen
 16 qr., summa 2 lb. 11 sh. 4 hllr. propinavius dem Stauffer 4 qr., summa 13 sh.
 8 hll. propinavius hern Fridrich Wolfskeln und hern Hansen Truchsezzen 6 qr.,
 summa 16 sh. hllr. propinavius dem graven von Rieneck 6 qr., summa 1 lb. hll.
 propinavius hern Wilhelm von Tüngen und Otten von der Ker 8 qr., summa 1 lb.
 1 sh. 4 hllr. propinavius graven Heurich von Henneberg 8 qr., summa 1 lb.
 6 sh. 8 hll. propinavius graven Fridrieh von Henneberg 8 qr., summa 1 lb. 6 sh.
 8 hllr. propinavius dem Schenken von Ertpach und zwein von Weinsperg 12 qr.,
 summa 2 lb. hll. propinavius hern Albrecht Göler C. Lantschaden und H. München
 10 qr., summa 1 lb. 13 sh. 8 hllr. propinavius graven Wilhelm dez eltern von
 Meichsen rat 10 qr., summa 1 lb. 13 sh. 8 hllr. propinavius dem vitztum von
 Oschaffenburg 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr. propinavius hern Hansen von
 Vechembach und seinen gesellen 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr. propinavius dem
 Schenken von Lynpurg 12 qr., summa 2 lb. hllr. propinavius Fritz Mager von
 Frankenfurt 4 qr., summa 10 sh. 8 hll. propinavius dem Heckel von Amberg 4 qr.,
 summa 10 sh. 8 hllr. propinavius dem von Hanaw 6 qr., summa 1 lb. hllr. pro-
 pinavius den von Sweinfurt anderweit 4 qr., summa 10 sh. 8 hl. propinavius den
 von Freiberg 6 qr., summa 16 sh. hllr. propinavius dem Gewolff und dem Satcl-
 poger 8 qr., summa 16 sh. hllr. propinavius dem von Laber und dem von Abens-
 perg 12 qr., summa 1 lb. 16 sh. hllr. propinavius dem Eberhard von Freyberg 4 qr.,
 summa 10 sh. 8 hllr. propinavius zwein von Mur und cinem von Wartperg 6 qr.,
 summa 12 sh. hllr. propinavius dez neuen kunigs schenken und dem Kamraver
 6 qr., summa 16 sh. hllr. item dem Preissinger dem Torriinger und dem Pentzauer
 6 qr., summa 16 sh. hllr. propinavius Conrat Preisinger und Steffan Smycher und
 Hansen Laimyager 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hllr. propinavius H. Preisinger Gre-
 fen Zeiger 8 qr., summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr. propinavius dem Torriinger und dem
 Preisinger 6 qr., summa 16 sh. hll. propinavius dem graven von Klebf 24 qr.,
 summa 4 lb. hll. propinavius ei iterum visch für 4 guldin, unum pro 1 lb. 3 sh.
 4 hll, summa 4 lb. 13 sh. 4 hllr. propinavius dem von Weinsperg und der von

a) col. Steffan von derselben Hand korrig. aus von Deck. b) col. Muckentaler.

¹⁴⁰¹ Swartzpurg und iren töchtern 8 qr., summa 1 lb. 6 sh. 8 hllr. propinavimus dem . .
^{Jan. 26} Nothaften 8 qr., summa 1 lb. 6 sh. 8 hllr. propinavimus her Albrecht von Hohen-
^{bis} loh 6 qr., summa 1 lb. hll. propinavimus dem Eitel Kempnater und seiner wirtin
^{Febr. 23} 6 qr., summa 16 sh. hl. propinavimus dem Schenken von Heimbawr 4 qr., summa
 10 sh. 8 hllr. propinavimus C. von Zedwitz und viern von Redwitz 12 qr., summa 5
 1 lb. 12 sh. propinavimus zwein von Freyberg 6 qr., summa 16 sh. hll. propi-
 navimus dem Genslöffel Zenger 6 qr., summa 16 sh. hllr. propinavimus dem Wal-
 thaser und dem Pechberger 4 qr., summa 12 sh. hll. propinavimus dem U'tlinger
 und zwein Weidlingern 6 qr., summa 12 sh. hllr. propinavimus dez von Padaw rat
 10 qr., summa 1 lb. 10 sh. hllr. propinavimus dem Affentaler und den Pfefferhawser
 6 qr., summa 12 sh. hll. propinavimus herzog^a Ludwig von Beyrn 24 qr., summa
 4 lb. hllr. propinavimus herzogen Heinrich von Beyrn 24 qr., summa 3 lb. 16 sh.
 hllr. propinavimus herzog Ernten von Bayrn 24 qr., summa 3 lb. 16 sh. hllr. propi-
 navimus herrn Fridrich von Haideck 10 qr., summa 1 lb. 10 sh. hllr. propinavimus
 dem von Laber 12 qr., summa 2 lb. hllr. propinavimus dem Marschalken von Obern-
 dorff 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hl. propinavimus einem burger von Wimpffen 4 qr.,
 summa 8 sh. hllr. propinavimus Cunrat von Swachaw dem Seewalder und dem
 Slder dem Ebner und andern von Mäniehen 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hllr.

Summa 168 lb. 18 sh. und 4 hl.

¹⁴⁰¹ [Dritte Bürgermeisterperiode feria 4 in die Petri kathedre bis feria 4 ante Marie ²⁰
^{Febr. 23} ^{bis} ^{anunciacionis.} Item propinavimus hern Hansen von Lichtenstein und hern Fridrich
^{Merz. 23} von Aufsezz und hern Albrecht von Eglöfstein 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hllr. propi-
 navimus den von Weissemburg 4 qr., summa 8 sh. hllr. propinavimus marggraven
 Balthaser von Meichsen 24 qr., summa 3 lb. 12 sh. hllr. propinavimus graven H. von
 Swartzburg von Sundershawsen^b und seinem bruder 12 qr., summa 1 lb. 16 sh. hllr. ²⁵
 propinavimus dem graven von Peichlingen 6 qr., summa 18 sh. hllr. propinavimus
 dez marggraven Balthaser hofmeister und dem kuchenmeister 8 qr., summa 1 lb. 4 sh.
 hllr. propinavimus hern H. von der Ker und Wilhelm seinem bruder und zwein von
 Scharpfenstein und 5 nit in 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hll. propinavimus lantraven
 Johansen von Lewchtemberg 16 qr., summa 2 lb. 2 sh. 8 hllr. propinavimus den ³⁰
 burgern von Voreheim 4 qr., summa 6 sh. 8 hllr. propinavimus aber den von Weis-
 semburg 6 qr., summa 16 sh. hllr. propinavimus den von Sweynfurt 4 qr., summa
 8 sh. hllr. propinavimus graven Philippen von Nassaw 10 qr., summa 1 lb. 10 sh.
 hll. propinavimus dem Törringer dem Katzperger dem Bertholtslofer und andern
 8 qr., summa 1 lb. 2 sh. 8 hllr. propinavimus dem statschreiber von Ertfurt 4 qr., ³⁵
 summa 10 sh. 8 hllr. propinavimus hern Fridrich von Freyberg dem eltern hern
 C. von Rotenstein hern Hilpolt Knöringer^c und hern Herman von Freiberg 10 qr.,
 summa 1 lb. 6 sh. 8 hllr. propinavimus markgraven Fridrich von Meichsen 24 qr.,
 summa 3 lb. 12 sh. hl. propinavimus markgraven hofmeister kuchenmeister und andern
 8 qr., summa 1 lb. 4 sh. hllr. propinavimus dem von Geraw und dem tum- ⁴⁰
 probst 10 qr., summa 1½ lb. hl. propinavimus zwein von Mainsfirt und einem von
 Querfurt, summa 1 lb. 4 sh. hll. propinavimus marggraven Wilhelm von Meichsen dez
 eltern rat hern Dietrich Langen und seinem kaplan 6 qr., summa 18 sh. hll. propi-
 navimus dem Rewssen von Plaben 10 qr., summa 1½ lb. hllr. propinavimus [sic].

Summa 28 lb. 7 sh. 4 hllr.

*lgemeinen Verhältnis
Deutsch-Französischen*

292-293.

*den Romzug, seine For-
te mit den Swicern bei
„1401 etwa Juli“ setzt,
den Romzugsprojekt; wir
n 5 Bände. Das weitere*

294-300.

*gemeinsames Vorgehen gegen
auf 24 Juni, woselbst die
n.
r 1400 in nr. 296 art. 11^b,
die zu Mainz nr. 180 art. 1
Ruprecht und Wenzel geht
ttelung als nicht diskutierbar*

*en an die Königin von Fronk-
n, oder aber auch wegen der
ist. Sie erfolgt auf Anregung
art. 1.*

nr. 301-308.

*mmtere Gestalt an, als in nr. 258.
t, den Pabst für Ruprecht einzun-
N. Ladislans von Neapel zu Stande
des letzteren mit dem Könige, ein
ückte dieß Heiratsprojekt auch nicht,
Florentiner, auf den sie noch später
ber fanden entscheidende Verhand-
deren Geschäftsführer, der gemeinlich
in nr. 302 darüber gibt. Die An-
thnt auch Utman Stromer St.Chr. 1,
er nach Aufzählung der fremden Bot-
sagt und man lag kunk Ruprecht vast
om ziehen solt, vgl. nr. 302 art. 4. 5.
dem Nürnberger Schenklich bei uns nr.
sowol wie bei Utman Stromer l. c. ohn*

Reichstag zu Nürnberg

im Mai 1401.

Ein Einladungsschreiben haben wir nicht. Aber in nr. 267 art. 3 ist gesagt, daß K. Ruprecht seine archiprincipes auf 1 Mai nach Nürnberg bestellt habe, und als Hauptzweck wird der Römische Krönungszug bezeichnet. Dieser Reichstag ist es, von dem Buonaccorso Pitti in nr. 302 spricht, wie auch Janssen I, 612 erkannt hat; den früheren Reichstag zu Nürnberg vom Februar und Merz 1401 kann Pitti nicht gemeint haben, da der Aufenthalt K. Ruprechts in Amberg, wo ihn Pitti erst trifft, im Merz stattfindet, mitten drin zwischen den beiden Nürnberger Tagen. Nach Chmel's Regesten urkundet der König dann zu Nürnberg vom 30 April bis 30 Mai 1401. Was Ulman Stromer St.Chr. I, 53-55 erzählt, geht von 53, 9 und nach ostern an auf unsern Reichstag; s. die Einleitung zum vorigen Reichstag. Die Angabe des Einzugsstags in nr. 341 (Mai 6) ist wol ungenau.

Ein Schreiben K. Ruprecht's vom 5 Mai 1401 beschäftigt sich mit den Zöllen des Landfriedens von 1398. Wir geben ein Regest davon im nächsten Bande, wo die Landfriedensthätigkeit des Königs vorkommt, in der Einleitung zu lt. D; vgl. Einleitung zum Reichstag vom Februar und Merz 1401, am Schluß.

Die Schreiben, welche der König auf diesem Tag an die Kurie richtete, sind bereits in nr. 8 und 9 mitgeteilt. Die Gesandtschaft des Papstes ist, wie die übrigen Gesandtschaften, in dem Nürnberger Schenkbuch erwähnt, hier bei uns nr. 342 in der sechsten Bürgermeisterperiode, doch ohne Namen, der sich aus nr. 8 und 9 ergibt; vgl. nr. 4-7; auch Ulman Stromer St.Chr. I, 54, 24 nennt den Gesandten: ein grosser doktor, hies maister Antonyus. Bischof Konrad von Verden, der bei der Gesandtschaft nach Rom gewesen war (nr. 1-3), ist auch hier anwesend, nr. 342 Nürnberg. Schenkbuch 6. Bürgermeisterperiode: dem von Sultaw.

Die Urkunde des Erzb. Johann von Mainz über das Mainzische Cancellariat, die in diese Zeit fällt, ist in der Anmerkung zu nr. 209 erwähnt.

A. Allgemeine Bekanntmachung wegen des Romzugs nr. 287.

Man mag empfunden haben, daß auf dem Reichstag selbst nicht genug Stände da waren, die sich gleich zum Romzug verpflichten konnten. Der Bischof von Verden wird daher noch im Reich herumgeschickt, um diese Sache zu betreiben. Auch Buonaccorso Pitti nr. 302 art. 8 spricht von der ungenügenden Zahl der Anwesenden, weswegen man den nächsten Mainzer Reichstag zur Remedur ins Auge gefaßt habe.

B. Verhandlung mit Österreich nr. 288-290.

Es ist der Romzug, der dabei wol in erster Linie steht, wobei sich dann ein Blick in das ganze verzwickte Verhältnis des Königs zu diesem Haus eröffnet. Vgl. nr.

216-218. Daß diese Verhandlungen Gegenstand vorheriger Berathung auf dem RT. waren, zeigt nr. 289 art. 1.

C. Verhandlung mit Lüttich nr. 291.

Wider handelt es sich hier um den Romzug, neben dem allgemeinen Verhältnis von Stadt und Land Lüttich zum neuen König; zugleich um den Deutsch-Französischen Metzzer Tag auf 24 Juni in der Kirchensache.

D. Verhandlung mit den Schweizern nr. 292-293.

Der König will Anerkennung und Entgegenkommen für den Romzug, seine Forderungen in letzterer Hinsicht sind bescheiden. Das Gedächtniß mit den Swicern bei Janssen I, 605f. nr. 1015, der es versuchsweise, fragend, auf „1401 etwa Juli“ setzt, gehört in eine spätere Zeit, in das Jahr 1404 zu dem damaligen Romzugsprojekt; wir theilen das Stück noch künftig mit, unter 25 Juni 1404 im 5 Bände. Das weitere über die Schweizer s. zunächst nr. 346 art. 3-3^b.

E. Verhandlung mit Frankreich nr. 294-300.

Es handelt sich vornehmlich um ein Bündnis und ein gemeinsames Vorgehen gegen Mailand, dann um den Metzzer Deutsch-Französischen Tag auf 24 Juni, woselbst die Mailändische Sache und die Kirchenfrage vorkommen sollten.

Angeknüpft wird an den Mainzer Tag vom December 1400 in nr. 296 art. 11^b, und an den Kölner Krönungstag ibid. art. 11^c. Aber auf die zu Mainz nr. 180 art. 1 von Französischer Seite angebotene Vermittelung zwischen Ruprecht und Wenzel geht ersterer mit keinem Wort ein, sichtlich wird diese Vermittelung als nicht diskutierbar behandelt.

Die Gesandtschaft geht nicht an den König sondern an die Königin von Frankreich, vielleicht wegen des geistigen Zustandes des erstern, oder aber auch wegen der Verstimmung von der in nr. 296 art. 11^{bcd} die Rede ist. Sie erfolgt auf Anregung des erwähnten Bischofs Johann von Lüttich, s. nr. 291 art. 1.

F. Verhandlung mit Florenz nr. 301-308.

Die Beziehungen zu Florenz nehmen schon bestimmtere Gestalt an, als in nr. 258. 260. 262. 263: nr. 301 zeigt die Florentiner bemüht, den Pabst für Ruprecht einzunehmen, und eine Ligue zwischen ihnen dreien und K. Ladislaus von Neapel zu Stande zu bringen, womöglich zugleich eine Verschwägerung des letzteren mit dem Könige, ein Projekt, von dem man bisher nichts gewußt hat. Glückte dieß Heiratsprojekt auch nicht, so blieb jene Ligue doch ein Lieblingsgedanke der Florentiner, auf den sie noch später wieder zurückkamen. Auf dem Reichstage selbst aber fanden entscheidende Verhandlungen mit der Florentinischen Gesandtschaft statt, deren Geschäftsführer, der gewandte Buonaccorso Pitti, uns die eingehendste Auskunft in nr. 302 darüber gibt. Die Anwesenheit dieser Gesandtschaft auf dem RT. erwähnt auch Ulman Stromer St.Chr. I, 55, 1; wol sie meint er hauptsächlich, wenn er nach Aufzählung der fremden Botschaften, die damals zu Nürnberg erschienen, sagt und man lag kunk Ruprecht vast an, daz er gen Welissen lauden und gen Rom zichen solt, vgl. nr. 302 art. 4. 5. Gleichfalls erwähnt wird die Gesandtschaft in dem Nürnberger Schenkbuch bei uns nr. 343 in der fünften Bürgermeisterperiode, hier sowol wie bei Ulman Stromer l. c. ohne

Namen, die sich aus nr. 302 und nr. 258 ergeben. Einen der ersten Verhandlungsgegenstände auf dem RT. bildete der kurz vorher in Amberg entdeckte Vergiftungsanschlag, s. nr. 302 art. 7^a, der überall sehr gegen den Hzg. Johann Galeazzo erbitterte und unter den obwaltenden Verhältnissen eine politische Bedeutung gewann. Diß zeigen die darüber gewechselten Briefe nr. 303. 304. 308, namentlich auch die später im fünften Bande erscheinenden Instruktionen der Florentiner vom November 1401 art. 2^a, vgl. ferner nr. 364 und 365 in Bd. 4. Das wichtige Resultat der Verhandlungen mit Pitti war der Vertragsentwurf nr. 307, der im wesentlichen schon die Bestimmungen des definitiven Vertrages vom 13 Sept. 1401 enthält.

G. Verhandlung mit Venedig nr. 309-310.

Während Florenz den König eifrig in die Italienischen Angelegenheiten zu ziehen sucht, sehen wir Venedig von Anfang an die reservierte Haltung einnehmen, welche die Stadt auch fernerhin beibehält; sie will es mit dem gefährlichen Hzg. von Mailand nicht gern verderben und hält an dem mit ihm geschlossenen Friedensbund vom 21 Merz 1400 (s. Note zu nr. 260 art. 2^b) zähe fest, wie sie auch die Miterbündeten Franz von Carrara und Florenz in der Bundestreue zu erhalten sucht, s. nr. 260 art. 2^b. 262. 263. Eine Gesandtschaft an den König zu senden, hatte sie bereits auf dessen direkte Aufforderung abgelehnt, s. nr. 260 art. 2^c, nicht minder auf die indirekte Aufforderung durch die Florentiner, s. nr. 260. 263, jetzt erwidert sie desselben erneute Anknüpfungsversuche (nr. 309 und die Botschaft des Dorde in nr. 310) nur mit allgemeinen Ergebnissversicherungen (nr. 310).

H. Verhandlung mit Franz von Carrara Reichsvikar in Padua nr. 311-313.

Franz von Carrara, der eifrigste Anhänger des Königs in Italien, hatte nicht nur der Gesandtschaft der Florentiner seinen Boten Dorde sich anschließen lassen (nr. 302 art. 2), der in Nürnberg dem Reichstage beiruhete und die Resultate der Verhandlungen mit Bezug auf Italien seinem Herrn zu überbringen beauftragt wurde (nr. 312), sondern er entsandte inzwischen noch eine zweite Botschaft (nr. 311). Daß der von Padua seine Botschaft zu Nürnberg hatte, erwähnen im allgemeinen Ulman Stromer St.Chr. 1, 54, 25 und das Nürnberger Schenkbuch bei uns nr. 342 in der sechsten Bürgermeisterperiode.

Auch an den Markgrafen Nikolaus von Este hat K. Ruprecht, wol um diese Zeit, also von Nürnberg aus geschrieben; das ist aus Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 146 fol. 98^a zu entnehmen, wo freilich außer der Überschrift Magnifico et potenti viro Nicolao marchioni Estensi nostro et sacri imperii in Mutina vicario et fideli dilecto nur der Anfang eines Briefes steht Magnifico ac potens amice predilecte etc., vielleicht um anzuzeigen, daß das Schreiben inhaltlich identisch war mit dem unmittelbar vorhergehenden an den Dogen Michael Steno (bei uns nr. 309), doch ohne daß diß gesagt wäre, auch ist die Seite nicht voll. Janssen Frankf. R.K. 1 nr. 993 hat gemäß der eben erwähnten Annahme registriert aus einem Kodex in seinem Privatbesitz Acta et Pacta 276, wo vermutlich nur dieselbe Notiz steht wie im Pflz. Kop.B. 146, s. über diese Acta et Pacta unsere Vorrede.

I. Verhandlung mit Savolen nr. 314.

Es ist der erste Versuch einer Anknüpfung mit Savolen, den wir hier vor uns haben, denn es wird erst die Wahl Ruprechts notifiziert und um Anerkennung ersucht.

Weiter handelt es sich um dieselben Gegenstände, wie in den Verhandlungen nr. 291-297, namentlich mußte der Wunsch, die Alpenübergänge zum Romzug geöffnet zu haben, die Freundschaft des Grafen gerade jetzt wichtig erscheinen lassen. Die Antwort ist sehr ablehnend; dieselbe wird ergänzt durch die Angaben in nr. 298.

K. Verhandlung mit Aragonien und Siellen nr. 315-318.

Daß eine Gesandtschaft des Königs von Aragonien auf dem RT. in Nürnberg war, erwähnt Ulman Stromer St.Chr. I, 55, 1; auch in nr. 342 in den Propinationen der sechsten Bürgermeisterperiode erscheint dieselbe. K. Ruprecht benützt sie, um die mit Aragonien angeknüpften Beziehungen (s. nr. 264-268) fester zu ziehen und neue auch mit dem Sohne Martins von Aragonien, K. Martin von Sicilien, anzuknüpfen. Diese Beziehungen zu pflegen, scheint K. Rupprechten, wol des Romzuges wegen, besonders wichtig; s. nr. 305 und 306, wo er die Florentiner ersucht, falls sie den Vertrag nr. 307 genehmigen, dieß dem K. Martin von Aragonien mitzuteilen. Nr. 317 art. 3 enthält die Forderung des Subsidiium gentium, von der Olenschlager Erläuterung d. gold. Bulle pag. 73 (o. Zw. mit falschem Citat Marteno coll. ampl. II, wo nichts der Art steht) redet.

L. Verhältnis zu Lübeck Goslar Herford Mülhausen Nordhausen nr. 319-325.

Was K. Ruprechts Verhältnis zu Lübeck betrifft, welches schon in der Einleitung zum RT. in Mainz vom Dec. 1400 lit. C berührt worden ist, so konnten hier nur die Stücke zusammengestellt werden, welche im Anschluß an die auf dem Reichstage erlassene Aufforderung vom 18 Mai nr. 319 sich direkt auf die Anerkennung des Königs und seiner Herrschaftsrechte beziehen. Ein weiteres Eingehen auf das Verhalten des Königs in dem Streit zwischen altem und neuem Rathe der Stadt würde viel zu weit geführt haben, und dürfte um so mehr unterlassen werden, da man auf die Darstellung von C. Wehrmann Der Aufstand in Lübeck bis zur Rückkehr des alten Raths 1408-1416 in den Hansischen Geschichtsblättern Jahrgang 1878 pag. 104-156 verweisen kann, und da das urkundliche Material fast vollständig im Codex dipl. Lubecensis Abtheilg. 1 Urkdb. der Stadt Lübeck Theil 5 abgedruckt ist; vgl. außerdem G. Schmidt Urkdb. der Stadt Göttingen Theil 2 nr. 20 und pag. 10 nt. 1, Bunge Liv.-Esth.- und Curländ. Urkdb. Bd. 4 nr. 1759. 1815. 1844, Bd. 6 nr. 2989, Karlsr. G.L.A. Pflälz. Kop.B. 149 fol. 128-129 und ib. 8 $\frac{1}{2}$ fol. 121^{ab}, sowie die dahin gehörigen Regesten bei Chmel, und endlich noch Hanserecesse 5 an verschiedenen Orten (vgl. Koppmanns Einl. pag. V). Wie diese städtische Parteisache mit der Awerkennungsfrage zusammenhängt, hebt besonders hervor Wehrmann a. a. O. pag. 138; vgl. namentlich den Bericht des Raths über die ganze Angelegenheit an K. Sigismund nach Ruprechts Tode im Cod. dipl. Lubecensis I. c. nr. 388 pag. 429-432 um das Jahr 1411. — Daß die Aufforderung an die Städte nr. 320 anstatt dem Könige den Herzogen von Braunschweig zu huldigen, mehr politische Bedeutung hatte als die Urkunde an sich vermuthen läßt, ergibt sich aus der dort mitgetheilten Note. Es ist begreiflich, daß die Städte nicht darauf eingien. Die Antwort der Stadt Herford von [1403] Juli 11 haben wir und geben sie hier aus Hannover St.A. Celler Orig.Archiv Design. 8 Schrank 4 Caps. 16 L. nr. 9³⁸, or. ch. l. claus. c. sig. in verso impr.: Denstlike grote tovoren. hochgebornen vürsten leven ghenedigen heren. so also jüwe ghenade an us ghescreven heft umme ene hüldegginge, hebbe wy wal vornomen. unde gheren itüwe ghenade ghenoghe darup weten, dat wy enen heren hebben, deme wy jarlikes pleghen to hüldegghende. unde wy ensint deme keyser noch deme konyngne nyner hulddegginge plichtich van unses sloten

weghen, unde biddet iuwe ghenade uns dat deghedinge umme to vorlatene; enmochte gy uns aver deghedinge daromme nicht vorlaten, so hopede wy dat wal bewyssen. leven heren, iuwe ghenade bede alle tiid over uns. sereven des godensdages na suinte Orlrikes daghe onder unsem secrez. [*in verso*] Den dorliffoghen huchgheborenen vursten unde heren hartzogen Hiurike unde hartzogen Bernde hartogen to Brünswyk unde Lunenborch unsen leven ghenedigen heren. [*Unterschrift*] Proconsules scabini et consules Hervordenses. Links am Rande der ersten Zeile steht eine Römische II und in halber Höhe rechts neben derselben zwei C, nach der Adresse folgt noch ein g mit Abkürzungszeichen, alles in gleich. Schrift.

M. Mainzer Bischofsstreit zwischen Johann II und Joffrid von Leiningen nr. 326.

Nach dem, was in der Einleitung zum Nürnberger RT. vom Februar-Merz unter E den Grundsätzen dieser Sammlung gemäß gesagt worden ist, sollte dieser Streit eigentlich hier auch nicht aufgenommen werden, wungleich der mitytheilte Schiedsspruch des Königs in der Angelegenheit auf unserm Reichstag fällt; allein es wird gerechtfertigt sein, hier, wie mit dem Braunschweigischen Handel wegen der Tödtung des Hzgs. Friderich, eine Ausnahme zu machen, weil es sich um eine Angelegenheit handelt, welche (Besetzung des vornehmsten Kurfürstenthums) die Bedeutung einer wahren Reichssache hat. Auch ist bereits früher, RTA. 1 nr. 166-174 und 199 mit Erzb. Adolf I von Mainz ähnlich verfahren worden. Über die Vorgeschichte dieses Streites vgl. RTA. 2, 417, 16f. und Höfler Ruprecht pag. 111f.

N. Verhandlungen wegen der Tödtung des Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 327-335.

Abermals (vgl. nr. 269-280) kommt diese schwierige Angelegenheit auf einem Reichstage zur Verhandlung, abermals ohne Erfolg, obgleich dem Könige die Versöhnung der Parteien wegen des bevorstehenden Zuges nach Italien doppelt wünschenswerth erscheint und er das ausdrücklich erklärt, s. nr. 330 art. 6. Das Stück nr. 335 kann, da es undatiert ist, und die darin vorgebrachten Beschwerden längere Zeit unerledigt blieben, schwer mit einiger Sicherheit datiert werden; doch durfte es mit Rücksicht auf nr. 330 art. 1 schicklich hier eingereiht werden.

O. Verhältnis zu König Wenzel nr. 336-340.

An die vom Reichstage aus ergangene Erklärung des Erzb. Johann von Mainz nr. 336 schließen wir hier die wenig späteren Aktenstücke, welche zu den auf den nächsten Reichstag fallenden Verhandlungen K. Ruprechts mit K. Wenzel führen. Wir erfahren schon aus nr. 218 und 283, daß die Vermittlungsversuche von den Österreichischen Fürsten ausgehen, nr. 337 bestätigt es. Hatten diese auch vielleicht vorzüglich ihre eigenen Gründe, einen friedlichen Ausgleich des Thronstreites zu wünschen, so konnte dasselbe doch auch anderen Fürsten nicht gleichgültig sein, und gewiß sind solche Anerbieten wie K. Ruprecht sie in nr. 340 macht, nicht ohne vorherigen Beirath der Fürsten Herzogen geschehen: handelt es sich doch um König- und Kaiserthum und, wie König Ruprecht nr. 392 art. 1 selbst hervorhebt, um die Interessen des Kurfürsten. Es ist also eine Reichssache in hohem Grade, und wir werden auch nicht irren, wenn wir annehmen, daß die darin von König Ruprecht unternommenen Schritte vorher auf dem Reichstage zur Sprache gekommen sind. Gundling, Leben und Thaten Friedrichs des

Ersten Halle 1715 pag. 12f. § 4. 5, spricht von einer Werbung des Burggrafen Friderich von Nürnberg an K. Wenzel nach dessen Absetzung wodurch er denselben zu bewegen sucht dem neu Erwählten als König die Reichsregierung zu übertragen und selbst die kaiserliche Würde zu behalten. Das würde eine andere Werbung sein als nr. 340, denn in nr. 340 ist nicht von einer solchen Theilung des Kaisertums und Königtums die Rede. Allein wir werden uns durch diese Notiz Gundlings nicht zu der Annahme einer solchen Werbung, von der uns sonst gar keine Spur begegnet, bestimmen lassen: erstens macht die ganze Notiz einen durchaus verwirrten Eindruck, indem Zeiten und Personen (u. a. ist auch pag. 13 von einer Wahl Friderichs von Braunschweig die Rede) völlig durch einander gehen; sodann kann jenes Anerbieten nicht wol im Namen K. Ruprechts geschehen sein, da sich dieser in nr. 392 art. 8 gegen dasselbe von K. Wenzel ausgehende Anerbieten als eines außerhalb jeder Diskussion liegenden erklärt. Wir werden es vorziehen, anzunehmen, daß die Notiz Gundlings auf ungenauer Auffassung der Thatsachen beruht und daß keine solche Werbung stattgefunden hat. Keiner der späteren Darsteller dieser Verhältnisse nimmt auch dergleichen an. Vgl. Pelzel Wenzel 2 pag. 437f., Palacky Gesch. v. Böhmen 3, 1 pag. 127f., Höfler Ruprecht pag. 214ff.

Neben den Vorbereitungen zu Friedensverhandlungen her giengen gleichzeitig Kriegsrüstungen: Geldanleihen und Anwerbungen zum Böhmischem Kriege auch aus der Zeit dieses Reichstages finden sich im Karlsruher Kop.B. der Pfalz 149^b cop. ch. coev.

P. Städtische Kosten nr. 341-343.

Von besonderem Interesse sind hier natürlich wider die Nürnberger Propinationen, welche sicher die Anwesenheit der von der Stadt so Geehrten bezugen. Wir haben in dieser Einleitung schon auf die verschiedenen Gesandtschaften, die da vorkommen, hingewiesen.

Ernst Bernheim.

A. Allgemeine Bekanntmachung wegen des Romzugs nr. 287.

287. K. Ruprecht beglaubigt Bisch. Konrad III von Verden bei den Reichsständen zu Mittheilungen betr. Romzug. 1401 Mai 18 Nürnberg. 1401
Mai 18

A aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 84 fol. 16^b cop. ch. coev., mit der Überschrift Ein credenz uf hern Cunrad bischof zu Verden.

B coll. ib. Pfälz. Kop.B. 149 pag. 12 cop. ch. coev., mit derselben Überschrift.

Wir Ruprecht etc. ebieten allen und iglichen fursten graven frien herren rittern und knechten, den dieser geinwertiger unser brief furkommet, unser gnade und alles güt. hochgebornen und edeln unser und dez heiligen richs lieben getruwen. wir lassen sich wissen, daz wir mit unsern kurfursten und etlichen andern fursten zu rade sin worden umbe folke zu bestellen zu unserm züge gein Welschen landen, unser cronunge zu enphahen, und hoffen, ob got wil, und wollen uns auch genzlich darzu schicken kurzlich hininne zu ziehen, und haben dem erwardigen Cunrad bischof zu Verden unserm lieben fursten und getruwen bevollen mit uch von unsern wegin davon zu reden, und begeren und bitten uch fruntliche mit ganzem ernst, daz ir demselben Conrad bischof zu Verden genzlich wollent glauben, waz er uch davon zu dieser zit von unsern wegin sagende si, und alz fruntlichen darzü bewisen, alz wir des ie zu uch allen und uwer

¹⁴⁰¹ ieglichen besunder sunderlichem ganze getruwen und zuvorsicht han. da dñt ir uns
^{Mai 18} auch dankneme liebe und fruntschaft an, die wir auch gein ueh und uwer iglichem
 besunder gerne bedenken wollen. orkunt diß briefs versiegelt mit unserm kuniglichen^a
¹⁴⁰¹ ufgedruckten ingesiegel, datum Nuremberg quarta feria ante festum penthecostes anno
^{Mai 18} domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

Ad mandatum domini regis
 Johannes Winheim^b.

B. Verhandlung mit Österreich nr. 288-290.

¹⁴⁰¹ 288. K. Ruprecht an Herzog Ludwig VII von Baiern: derselbe soll sofort auf Grund
^{Mai 9} der Anweisung nr. 289 mit Herzog Leopold IV von Österreich zu Hall verhandeln. ¹⁰
 1401 Mai 9 Nürnberg.

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop B. 146 fol. 31^b cop. ch. concv., Adresse als Überschrift.
 coll. Janssen R.K. 1, 580 nr. 977 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex
 Acta et Pacta 152-167.

Gedruckt moderne lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 43f. nr. 27. — *Regest* ¹⁵
Georgisch 2, 854 nr. 33, Chmel 398 (unter falschem Datum 1401 Mai 10), Lichnowsky
 5 Regg. 454 (ebenfalls unter 1401 Mai 10), alle aus Martène. (Auch Stalim Wirtemb.
 Gesch. 3, 375 nimmt den 10 Mai an, Janssen in seiner nt. hat den Irrthum Chmels
 bemerkt.)

Ruprecht von gots gnaden etc. ²⁰

Hochgeborner lieber vetter und fürste. alz dā uns geschriben und auch briefe
 damit gesant hast, die dir von unserm oheim herzog Lupolt von Osterich Conrad von
 Friberg^c und Sitze Marschalke gesant haben etc., han wir wol verstanden. und begern
 und bitden dich fruntlich mit ganzem ernst, daz dā zu dem obgenanten unserm oheim
 von Osterich also gein Halle unverzogenlich riten und unser bestes an in werben und ²⁵
 mit im tedingen wollest als verre dā macht, als wir dir sunderlichen dez genzlich wol
 getruwen. und ob dā von dir selber daz nicht baß gotedingen mochtest, so wiße dich
 in der tedinge zu richten nach innhalt dieser ingesloßen zeicheniße^d, die wir dir hie mit
 senden. und were ez daz^e dā dich von unsern wegen mit dem herzogen von Osterich
 nit vereinen mochtest, so besiche und teding daruf, ob dā wege mochtest finden daz ³⁰
 wir und der von Osteriche in einer gelegen stat selber zusammenkommen so daz erste
 gesin mochte; daz were uns zūmale behegelych. mochte dez auch nit sin, waz dā dann
 zūn besten getedingen macht und nit anders, so sage imme dā wollest es gerne an uns
 bringen, und machent daruf einen andern tag. herumbe, lieber vetter, begerne wir und
 bitden din liebe fruntlich mit ganzen ernste, daz dā din bestes in diesen unsern sachen ³⁵
 wollest dūn, als wir diner liebe dez ie genzlichen und sunderlich wol getruwen. daran
 erzeuget dā uns solich dankneme liebe und fruntschaft, der wir gein dir nummer ver-
 geben sunder gerne bedenken wollen, alz atūch wol billich ist. datum Nuremberg
¹⁴⁰¹ feria secunda post dominicam voem jocunditatis anno domini millesimo quadringentesimo
^{Mai 9} primo regni vero nostri anno primo. ⁴⁰

Auch^a, lieber vetter, wollen wir unsern vettern herzog Stephan dinen vatter gern
 bi uns behalten, als dā uns geschriben und begert hast, als verre wir immer mogen.

Dem hoehgebornen Ludewig pfalzgraven bi Ad mandatum domini regis
 Ryne und herzogen in Beyern unsern lieben Johannes Wynheim.
 vettern und fursten. ⁴⁵

^a) om. A. b) Unterschrift add. B. c) cod. Friberg. d) cod. An. e) zwischen beiden Absätzen ein kleiner Zwischen-
 raum wo ein ausverdrängtes Wort (anima?) gestanden hat, welches Janssen durch Annota wiedergibt.

289. K. Ruprechts Anweisung für Herzog Ludwig von Baiern zu Verhandlungen mit ⁽¹⁴⁰¹
 Herzog Leopold von Österreich wegen einer Ehe zwischen des Königs Tochter Elise ^{Mai 9)}
 und Herzog Friederich von Österreich, wegen Verschreibung der Landvogtei zu Elsaß
 und zu Schwaben an Leopold um eine Geldsumme, wegen Hilfe gegen die Schweizer,
 wegen des Lombardischen Zuges. [1401 Mai 9 Nürnberg¹.]

Aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 31^b-32^a cop. chart. coaer.
 coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 581f. nr. 978 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen
 Kodex Acta et Pacta 152-167.

Gedruckt moderne lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 44f. nr. 28. — Erwähnt
 bei Chmel unter nr. 398.

Gedechtniße an die herren von Osterich zu werben.

Lieber vetter. ob unser oheim herzog Lupolt von Osterich² mit dir reden worde
 uf die stücke alz dir Sietze Marschalk din diener geschrieben hat alz ime der bischof
 von Augespurg zu versten geben habe:

[1] Zum ersten, daz wir unser dochter sine bruder herzog Friederich zu der oe
 geben solten und imme darzû geben ein hiratgüt alz dann beretd worde, und daz ver-
 schrieben uf den stetten Hagenaw Colmar Sletzstat und Mulhusen etc.: des wollen wir
 herzog Friederich von Osterich unser dochter gerne geben mit eime mugelichen zugelt,
 mit namen mit vierzigidusent guldin, und meinen daz uns dez gnug si, und meinen im
 der zu bewisen of der lantvogtien zu Swaben, und imme jerlich von derselben lant-
 vogtien laßen fallen 3000 oder 4000 guldin. dann ob wir imme gerne das zugelt be-
 wisen wolten uf den stetten Hagenaw Colmar Sletzstat und Mulhusen, so versehen wir
 uns genzlich daz sich dieselben stette mit laßen versetzen. und darzû sollen auch die
 kurfürsten, die an unsern herren dem kunige sin, ire verhengniß und willen geben.

[2] Item und die von Osterich sollen dargein unser dochter irs zugelts bewisen uf
 Rotenburg Horwe etc. und uf der graveschaft von Hoenberg, wann dieselben sloße uns
 und unserm lande wol gelegen sin.

[3] Item und ob er wurde furdern daz man imme die lantfogtie zu Elsaße und
 zû Swaben solte innegeben fur ein summe gelts, darfür dieselben lantvogtien sinen alt-
 furdern vor ziten verschrieben weren etc.: lieber vetter, dez hant die von Osterich
 solicher briefe und verschribunge der vorgenanten lantvogtie bisher mit gebrucht und
 innegehabt, und were uns auch gar swere zu diesen ziten daz wir des richs güt so balde
 als großlich verschrieben und verkonieren^a solten. dann unser meinunge ist genzlich,
 daz wir lib und güt von unsern oheimen von Osterich nicht scheiden noch sundern
 wollen, und, waz uns got bescheret, daz meinen wir allzit früntlich und getruwlich mit
 in zu teilen.

a) Janssen verkonen.

¹ Das undatierte Stück folgt im Kodex auf das Schreiben K. Ruprechts an Herz. Ludwig von Baiern vom 9 Mai 1401 nr. 288, zu dem es inhaltlich gehört.

² K. Ruprecht fördert die Stadt Straßburg auf, seinen Räten behelfen zu sein zu den Sachen, die diese, jetzt von ihm geschickt, handeln werden auf einem Tag gein des hochgeb. Hzg. Lupolts Hzgn. zu Osterich etc. s. l. Oheimen und Fürsten

Reten. Diese sind die edeln Grave Emich von Lyningen sein Hofmeister, Engelurt Herr zu Winsperg, Wiprecht von Helmstat der alte, Thom Knebel sein Schultheiß zu Oppenheim Ritters, und Jo. von Winheim sein Schreiber; dat. 1400 Dec. 10 Heidelberg. Aus Straßb. St.A. an der Saul I partie lad. B fasc. XI^b nr. 6^b or. ch. lit. clausa c. sig. in verso impr. Vgl. nr. 175 art. 1.

[1401
Mai 9]

[4] Item ob er würde fürdern daz wir imme helfen solten wieder die von Switzen etc.: dez wollen wir imme gerne wieder die Switzer helfen, also daz er uns auch wieder herren und stette, die uns nit gehorsam werden wolten, widerumbe auch behulfen si.

[5] Item und ob sich unser sachen wurden schicken daz wir gein Lamparten ziehen wurden, daz dann unser oheim herzog Lupolt uns auch sin elusen und sloße offen, und uns und den unsern veilen kaufe gebe umb zitlich mütiglich gelt, und daz er uns auch darzu beholfen wolte sin. darumben hoffen wir uns mit imme mit dineu rate wol vereinen, ob er anders darumben nemen wolte daz zitlichen were, als verre dā uns^b mit imme unabe die obgeschriebene puncte vereinen machte.

1401
Jun. 14

290. K. Ruprecht bevollmächtigt Herzog Ludwig von Baiern zu Verhandlungen mit den Herzogen Wilhelm Albrecht Leopold von Osterreich wegen einer Ehe zwischen seiner Tochter Else und Herzog Friderich und wegen Hilfe Beistands Bündnisses und Freundschaft¹. 1401 Juni 14 Amberg.

W aus Wien H.H. St.A. K. Ruprechts Registr.B. C fol. 44^a cop. ch. coev., mit der Überschrift Ein machtbrieff geben herzog Ludewig an die herren von Osterreich. K coll. Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 51^a cop. ch. coev., mit derselben Überschrift. Regest Chmel 466, Lichnowsky 5 Reg. 460 aus Chmel, Janssen Frankf. R.K. 1, 588 f. nr. 995 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 173-176.

Wir Ruprecht etc. bekennen öffentlich mit diesem brieff: daz wir dem hochgebornen Ludewig pfalzgraven bi Rine und herzogen in Baiern unserm^e lieben vettern und fursten unser folle gewalt und ganze maecht geben haben und geben imme die in craft diz briefs, mit den hochgebornen Wilhelm Albrecht und Lupolt herzogen zu Osterreich etc. nusern^d lieben oheimen und fursten und ir ieglichem besunder, oder iren reuten die sie darzu bescheiden werden, zu tedingen als von einer ee wegen zwuschen unser dochter Elsen und herzog Friderich von Osterreich der obgenanten herzog Wilhelms und herzog Lupolts bruder, und auch von hilfe bistands und ander buntuñß und fruntschaft wegen zwuschen uns und den^e obgenanten unsern oheimen zu machen. und waz der obgenant unser vetter herzog Ludewig in diesen furgeschriebene sachen von unsern wegen beschloßet und ufniupit, daz wollen wir auch feste und stete halten tun und geuzlich follenfuren an alle geverde. orkünt diß briefs versiegelt mit unsern kuniglichen majestat-ingesiegel, geben zu Amberg uf den dinstag vor Viti und Modesti der heiligen merteler tag nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

a) Janssen darüber, richtig darumben. b) add. Janssen. c) KW unser obgkürst. d) KW unser obgkürst. e) K dem.

¹ Diese Vollmacht bezieht sich auf die Verhandlungen zu Füssen, die Hzg. Ludwig führte, wie sich aus nr. 353 ergibt, vgl. nr. 351f.

C. Verhandlung mit Lüttich nr. 291.

291. *K. Ruprechts Werbung an den erwählten Bischof Johann VI von Lüttich Herzog von Baiern durch Meister Albrecht von Nürnberg: über Verhandlungen mit Frankreich, über Stadt und Land Lüttich in ihrem Verhältnis zu K. Ruprecht, über Johans Betheiligung beim Romzug. [1401 c. Mai 6-7 Nürnberg¹.]*

Aus Karls. G.J.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 30^b-31^a cop. chart. coar.
coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 574f. nr. 974 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen
Kodex Acta et Pacta 152-167.
Gedruckt moderne lat. Übersetzung Martène ampliss. coll. 4, 41-43 nr. 26.

10 Werbunge an herzog Hansen cleeten zū Lütich.

[1] Zum ersten sagent inme: als sin vatter herzog Albrecht und sin bruder der grave von Ostervant und er sinen^a cleriken zu unsern herren dem Romischen kunige haben gesant inme zu czelen eliche leufe von Franckerriche, die habe unser herre der kunig wol verstanden und dauke in fließlich irs ernstis und ir truwen, die sie im in^b den und andern sachen also fruntlich erzeugen. und alz sie begert haben, daz unser herre der Romische kunig sin heimliche botschaft wolle dñn an die kuniginne von Franckerrieh, daruf habe er uch gevertiget zū ire zu riten und an sie zu werben, alz uch daz verzeichent² si geben und er darinne wol vernemen werde. so si uch auch enpholhen, von unsers herren des Romischen kunigs wegen zu reden mit otlichen dez kunigs von Franckerrieh reten von des tages wegen, der zū Metz sin sal uf Johannis baptiste nechstkompt, als er in der zeichenunge³, die uch daruf geben si, auch wol horen werde.

[2] Item als dann unser herre von Lütich cabotden hat unsern herren dem Romischen künig von der tedinge wegen, die er hat mit der stat und dem lande von Lütich, daruf sollent ir im sagen, daz inme unser herre der Romische kunig fließlichen danke siner angebornen truwe und fruntschaft, damit er sich in den und andern sachen also willig und folleclich gein inme erzeugt; und daz wolle er auch nummer gein inme vergeßen und lib und güt auch nummer von inme gescheiden.

[3] Item und umbe die zweietusent rinischer guldin, die unser herre der Romisch kunig an den wechsel gein Colne solle legen, da wolle er bestellen, daz die in den heiligen pfingste-viertagen nechstkompt dahin sollen geleet werden. und dann wolle er unsern herren von Lütich enbieten, bi wem er die daselbst finden werde. und heruf so moge er die teding mit der stad und lande von Lütich kuntlich follenfuren und die zu eime endc bringen, wann er an dem egenanten gelte nit gesumet solle werden, als fur geschriben stet.

[4] Item und daz auch unser herre von Lütich unsern herren den Romischen kunig versorge mit dem briefe, den iem die stat und lant von Lütich geben sal, daz der in ciner guten forme, daran unser herre der kunig bewaret und habend si, begriffen und dann auch hinder den von Lütich geleet werde, also, wann man daz gelte zu Colne neme, daz dann der von Lütich unsern herren dem kunige den brief antwurten moge.

40 a) Janssen sine, cod. sinen. b) cod. in in, Janssen in, em. im in.

¹ Der Gesandte, dem diese Werbung aufgetragen ist, soll nach art. 1 derselben ebenfalls mit Frankreich unterhandeln, namentlich wegen des auf Johannis 1401 anberaumten Tages zu Metz; es ist daher ohne Zweifel Meister Albrecht von Nürnberg gemeint, der am 6 Mai 1401 Kredenz

und Anweisung empfing (in nr. 294 ff.; vgl. nr. 297 vom 7 Mai); obiges Stück wird daher ebenfalls um 6-7 Mai 1401 anzusetzen sein.

² nr. 296.

³ nr. 296 art. 10 ff.

[1401
c. Mai
6-7] und diß allez stellet unser herre der kunig zû dem von Lutich und verleißt sich auch
deß genzlich an ien.

[5] Item sollet ir imme sagen: wer' ez das unsers herren des kunigs sachen sich
also stelten, daz er kurzlich uber berge gein Lamparthen und gein Rome wurde ziehen,
darzû er auch willig si und sich gerne wolte schieken, so begere unser herre der Ro-
mische kunig und bitte in fruntlich mit ernste, daz er dann mit sin selbs libe mit hundert
mit gleven oder dabi wolle mit imme ziehen, wann unsern herren dem kunige ein
besunder trost und freide were, daz er und andere sin gebornen mage und frunde in
solichen sinen sachen bi imme weren und er die mit irem rate und hulfe gehandelt
mochte.

[6] Item so wolte imme unser herre der Romische kunig mit solichem folke, daz
er imme furen würde, dîn in der maße alz er dann andern sinen frunden tun würde.

[7] Item und so wolle unser herre der Romische kunig in wol laßen wißen, wann
es zit werde sich darzû zu rûsten.

D. Verhandlung mit den Schweizern nr. 292-293.

[1401
c. Mai
in] 292. *K. Ruprechts Anweisung an seine Gesandten Diether von Veningen und Volmar
von Wickersheim zu Verhandlungen mit den Schweizern über seine Anerkennung
als König, Öffnung ihrer Strafen nach Italien und eventuell Ansetzung eines Tages
nach Straßburg oder Basel zu weiterer Verständigung. [1401 c. Mai in.¹ Nürn-
berg.]*

Aus Karlsr. G.L.A. Pfäls. Kop.B. 146 fol. 29^{ab} cop. chart. coaev.

*coll. Janssen R.K. 1. 563-565 nr. 966 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex
Acta et Pacta 141-152.*

Gedruckt moderne lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 39f. nr. 24.

Werbunge an die Swytzer.

[1-9] Item^a daz ir in zu dem ersten erzelen, wie unser herren die kurfursten vor
ziten etc., alz in der werblunge an die Lamparschen herren und stetde begriffen ist,
usque ad decimum articulum².

[10] Item und daruf hut uns derselbe unser gnediger herre der Romische kunig zu
uch gesant und uch daz allez heißen erzelen, und uch auch zu bitden und zû ermanen
daz ir im als eine Romischen kunige gehorsam werden und sich fruntlich zu imme dîn
und erzeugen wollent, diewile ir zu dem rîche gehorent und uch allezit getruweliche
und gehorsamlich dem rîche erzeuget habent, daz er mit uwer und ander die zu dem
heiligen rîche gehorent hulfe soliche große irrunge und gebrechen, die leider lange zit
in der heiligen kirchen dem heiligen rîche und der ganzen cristenheit swerlich gewesen
sin, deste baße fûrgesin und widersten und mit der gots hulfe gewandeln und zu gutem
wesen bringen möge, alz er auch genzlich meinert zu tûn.

^a dieses erste Alinea ist mit anderer Tinte aber wol von der gleichen Hand nachträglich auf zwei Zeilen eingefügt.

¹ Diese Werbung ist, wie der Inhalt und die
Stellung im Kodex zeigt, mit nr. 293 gleichzeitig
anzusetzen. Daß von der Krönung zu Achen
auch hier wie in nr. 188 nicht die Rede ist, kann
hier keinen Grund abgeben, das Stück etwa in
die Zeit von nr. 188 zurückzurücken; diese Nicht-
erwähnung der Achener Krönung hat hier nichts
zu sagen, weil die neun ersten Artikel, wo sie

vorkommen sollte, gar nicht neu gemacht sondern
einfach aus nr. 188 herüber genommen sind. Der
Romzug, der in nr. 188 noch nicht erwähnt wird,
steht jetzt im Vordergrund.

² nr. 188, offenbar mit Ausschluß des dortigen
art. 10, der aber auch ziemlich gleich lautet mit
dem obigen art. 10.

[11] Item und sagent in auch: daz* unser herre der kunig in ire frileid recht ¹¹⁴⁰¹ privilegia und briefe etc., die sie von dem heiligen riche hant, wolle bestetigen und sich ^{c. Mai} gnediglich gein in bewisen und zu in tñn und sie auch schuren schirmen und hanthaben ^{in.]} bi iren rechten gein allermentlich, und auch besunder ob sie iemand von solicher gehorsamkeit wegen anlangen wolte, als imme auch zugehore, und sich also gein ine^b bewisen, daz in wol zu danke sin solle.

[12] Item so ir daz alles in vorgeschribner maß erzelt habent, so sagent in, daz unser herre der kunig begere, daz sie imo darauf ire fruntlich entwert mit ueh anbieten wollen.

10 [13] Item und wer' ez daz sie etwaz fruntlich entwürten wurdent, daran ir versteen mochtent, daz sie bi unsern herren dem kunige blißen und sich zu imme dñn wolten: item so redent mit in: „lieben frunde. diewile ir nñ also fruntlich entwertent, so wißen wir wol, daz unser herre der kunig darzñ genzlich geneiget und willig ist, wie er die heilige kirehe daz heilige riche und die ganze eristenheit mit uwer und ander die zu ¹⁵ dem riche gehorent hulfe moge kürzlich zu einem guten gestande und wesen bringen. were ez nñ daz er sich darumbe wolte herheben uber berge zu ziehen, woltent ir im dann uwer straßen und wege gein Lamparthen offenn und in dardurch laßen ziehen und imme koste gebent umbe mugelich gelt?“

[14] Item wurdent sie darauf entwurten und liht etwaß furbaz von unsern herren ²⁰ dem kunige in darumbe zu tun begeren oder vordern, oder wurdent sie darumbe einen berat nemen: item darauf sollent ir mit in reden: daz sie sich dann umbe alle vorgeschriben sache und auch von iren straßen und koste wegen genzlich beraten und ire frñde mit macht zu ein tage schicken gen Straßburg oder gen Basel, so wolle unser herre der kunig sin frunde auch dahin schieken mit macht die egenanten sachen zu ²⁵ eime guten ende zu bringen und sie genzlich zu besließen. und mochtent ir dez tags mit in ietzunt uberkommen, und daz der were so ez allerkurzlist mochte gesin, daz were unsern herren dem kunige nutze und bequemlich; und daz der dag doch also wurde begriffen, daz ir uns darvor von diesen sachen wieder anbieten und wir unser frñde zu dem tage geschicken mochtent.

30 **293. K. Ruprechts Werbung an Graf Albrecht von Heiligenberg [Werdenberg], daß** ¹¹⁴⁰¹ *dieser ihm zu Gefallen mit den Schweizern über seine Anerkennung als König,* ^{c. Mai} *Öffnung der Wege nach Italien und eventuell Ansetzung eines Tages zu weiterer* ^{in.]} *Verständigung verhandeln möge. [1401 c. Mai in.¹ Nürnberg.]*

Aus Kurlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 146 fol. 29^b-30^b cop. chart. coae.

35 *coll. Janssen Frankf. R.K. I, 565f. nr. 967 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen*

Kodex Acta et Pacta 141-152.

Gedruckt moderne lat. Übersetzung bei Martène empliss. coll. 4, 40f. nr. 25.

Werbungo an grave Albrecht vom Heiligenberge.

40 [1] Zum ersten soltu im users herren des kunigs glaubsbriefe antworten und im sagen also: „min gnediger herre der Romisch kunig hat mich zu ueh gesant alz zñ siner besonder frunde einem, zu dem er von alter herkentniße und kuntschaft wegen

a) cod. der. Janssen alz. b) cod. und Janssen lma.

¹ Die Stellung dieses undatierten Stücks im Kodex führt etwa auf Anfang Mai 1401, in welche ⁴⁶ Zeit es auch sachlich gehört. Im Kodex steht 1) nr. 292 2) nr. 293 3) nr. 291, und diese drei zusammen, alle undatiert, stehen zwischen nr. 297 vom 7 Mai 1401 und nr. 288 vom 9 Mai 1401.

[1401
c. Mai
in.] allezit ein besunder getruwen gehabt hat und auch noch hat, und hat mir enpfolhen an uch zu werben und uch zu erzelen etlich sachen in und daz heilig rieche an-treffend.

[2] Item daz er gerne wolte haben einen weg gein Lamparthen, durch den er mit eine merklichen volke geziehen und damit kost daselbs umbe zitlich mügeliich gelt gehaben mocht. 5

[3] Item und darumbe hat min herre der kunig ietzunt zwene siner frände mit namen herr Diether von Veningen commentür des Deutschen huses zu Wißenburg und Volmar von Wickersheim sinen schultheißen zü Hagenauwe¹ gefertiget, von sinen wegen zu riten zu den von Zurich Lucerne Salotern und den eitgenoßen der tale Swietze^a Uran 10 Underwalden und den andern die zu in gehören, mit sinen glaubsbrieffen, und hat in enpfolhen an dieselben zu werben, als ich dez ein abeschrift^b bi mir habe und ir darin wol horen werdent^c.

[4] Item und wann er dieselben werbunge gehört hat, so sage im: „lieber herre. als ir nû in dieser werbunge vernomen habt mins herren meinunge, bitlet uch min 15 herre, daz ir umbe sinen willen wollent riten zu den obgenannten eitgenoßen und dieselben sachen auch wollent an sie brengen, wie uch dunket daz ez allerbekemst und treffeliichst si, und mit in ernstlich reden und sie daran wisen, als ferre ir^b mogent, daz sie mim herren dem kunig gehorsam werden und in dîn als sie ein Romischen kunig billich dun sollen, und besunder daz sie im wollen ir wege und straffen gen Lamparthen offe- 20 nen, daz er dardurch geziehen moge, und im und sim folke kost goben umbe mugeliich und zitlich gelte, und im auch anders zu denselben sachen wollen raten und behol-fen sin.

[5] Item so wolle in min herre bestetigen alle ire gnade friheit privilegia und brieffe die sie hant von seliger gedechtniße Romischen keisern und kunigen, und wollen^c sie 25 schuren schirmen und hanthaben zü irm rechten wieder allermenglichen, und sich also gnediich gen in bewisen daz sie ez wol zü danke von ime sollen haben. und fordernt heruf ir fruntlich entwert.

[6] Item und were ez daz sie sich herzu wolten fruntlich bewisen und lichte for- 30 derten daz in min herre der künig etwaz mee darumbe dun solte, daz erfarent eigent-lich an in waz daz si, und teidingent daz mit in uf daz genauwest als ir ez bringen mogent. waz dann in einer bescheidenheit were daz uch duchte daz mim herren zu tûn were, daran folgete er uch me dann iemant anders, doch soltent ir ez vor wieder an min herren brengen.

[7] Item und mochtent ir der sachen nicht ein ende mit in treffen, so macht 35 daran einen tag, so daz allerkurzlicheste sin mag, an welche ende uch daz wol gefellet, und daz sie daruf ir frunde mit follem gewalt schicken diese sachen zu enden und zu besließen; so wil min herre der künig sin frunde auch also mit macht darof schicken, und daz ir auch selber zu dem tage komment und die sachen also helfent zu eine 40 guten ende brengen.

[8] Item hat uch min herre der kunig auch heißen bitden und sagen, daz ir uch wollent laßen ernste in diesen sachen sin und die getruweliich werben, daz sie mogen 45 zü ein kurzen ußtrage und guten ende kommen. daz wolle er nummer gein uch ver-gessen und daz also gnediich gen uch bedenken und umbe uch beschulden daz ir ez wol zu danke soltent von im ufnehmen^c.

a) cod. Switzo mit drei schrägliegenden Punkten über i, Janssen Switzo. b) cod. Jir. c) sic.

¹ Dieß sind also die Namen der Gesandten von ^a nr. 292.
nr. 292.

[9] Item salt du grave Albrechten auch sagen: si ez daz er din begere mit imme zu riten und von unsern wegen bi den egenanten tedingen zu sin, so wollest dū ez gerne tūn. 1401
c. Mai
in J

E. Verhandlung mit Frankreich nr. 294-300.

- 6 294. K. Ruprecht an Hzg. Philipp von Burgund, beglaubigt seinen Sekretär Magister Albrecht. 1401 Mai 6 Nürnberg. 1401
Mai 6

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 93^a cop. chart. coeuv., Adresse als Überschrift.

M coll. Martène Thes. nov. anecd. 1, 1654 nr. 22.

- 10 Regest Georgisch 2, 854 nr. 30 und Chmel nr. 387 aus Martène l. c.; Janssen Frankf. Reichskorresp. 1, 570 nr. 971 aus Kodex seines Privatbesitzes Acta et Pacta 252.

Rupertus etc.

- Illustri principi Philippo filio regis Francie duci Borgundie etc.^a consanguineo et amico nostro carissimo salutem et sincere dileccionis affectum. ad illustrissime principis domine Elizabeth regine Francie consanguinee nostre carissime presenciam mittentes de presenti peritum magistrum Albertum secretarium et fidelem nostrum dilectum presencium exhibitorum, commisimus eidem aliqua nostrum et sacri Romani imperii pro nunc^b statum concernencia tue dileccioni^c exponenda. cui nostri contemplacione fidem credencie veluti nobis adhibere velit in premissis eadem tua dileccio, quam altissimus votivis successibus conservare dignetur in prolixum. datum Nuremberg sexta die mensis maji anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo. 1401
Mai 6

Illustri principi Philippo dei gracia quondam Ad mandatum domini regis regis Francie filio duci Borgundie etc.^d consanguineo et amico nostro carissimo. Nicolaus Buman.

- 25 295. K. Ruprecht an Königin Elisabeth von Frankreich, beglaubigt seinen Sekretär Meister Albrecht. 1401 Mai 6 Nürnberg. 1401
Mai 6

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 28^a cop. chart. coeuv., die Adresse als Überschrift.

coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 569f. nr. 972 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 152.

- 30 Gedruckt moderne lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 37 nr. 22; irrig datiert 1401 Mai 11, wie schon Janssen 1, 571 nt.^a bemerkt hat. — Regest Georgisch 2, 854 nr. 35 und Chmel 399, beide aus Martène und daher mit dem irrigen Mai 11.

- Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zū allen ziten merer des richs der durchlechtigsten fürstinne frauwen Elizabeth von denselben gnaden kunigin zu Franckrijeh unser lieben nūmen unser fruntschaft und waz wir guts vermogen. wir laßen uwer liebe wißen, daz von gnaden dez almechtigen gottis wir unser liebe gemahel und unsere kinder gesunt und wolmogend sien, dezselden gleichen auch von uwrer liebe und allen den uwrern gutem wesen und gestande wir allezit begeren zu vernemen. und wir senden zu uwrer liebe meister Albrecht pferrer zu sant Sebold zū Nuremberg diesen gegenwertigen unsern heimlichen und lieben andechtigen, in etlichen sachen, uns von des heiligen richs wegen und daz gemeine huß zu Beyern antreffende, uwrer liebe furzubringen, von unsrer meinunge genzlich underwiset. und bitten uwer liebe fruntlich mit fluß, daz ir dem egenanten meister Albrechte unserm heimlichen wollent glauben

45 a) M et. b) pro nunc om. M. c) K dileccionis. d) om. M.

1401
Mai 6 waz er derselben uwer liebe in den egenanten sachen von unsern wegen erzelten wirt, und uch also gunstlich und fruntlich darinne erzeuigen als wir dez und allez guten besunder wol getruwen uwrer angebornen liebe und fruntschaft, die der almecchtige gotde wolle bewaren in seligem zunemen heiles und gesuntheit an sele und an libe. datum 1401
Mai 6 Nuremberg 6 die mensis maji anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

Der durchluchtigsten furstinne frauwen Elyza- Ad mandatum domini regis
beth kuniginne zu Franckriehe unser lieben Nicolaus* Bunan.
munen.

1401
Mai 6 296. K. Ruprechts Amecisung für seinen Sekretär Meister Albrecht zu Unterhandlungen mit Königin Elisabeth von Frankreich wegen Verheiratung des Dauphin, wegen Mailand und eines auf Mailand bezüglichen zu Metz auf 24 Juni zu haltenden Deutsch-Französischen Tags; zu Unterhandlungen mit den königlich Französischen Räten wegen des zu Metz oder Straßburg auf 24 Juni zu haltenden Deutsch-Französischen Tuys in der Kirchenfrage. [1401 Mai 6 Nürnberg.]

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 32^b—34^b cop. chart. coarv.; wenn wie in queme die 2 schrägliegenden Punkte über u nur stehen zur Unterscheidung vom n, sind sie im Druck weggelassen worden.

coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 571-574 nr. 973 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 152-167.

Gedruckt moderne lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 45-48 nr. 29.

Werbünge an die küniginne von Franckerich.

[1] Züm ersten sollent ir der konigin von Franckerich antworten unsers herren des Romischen koniges gläubesbrief, und ir darnach erzelten, als hernach geschriben stet, in einer geheimde. [2] item: „guedige frauwe. ez hant die hochgeborne fürsten herzog Albrecht von Hollant und sine sonne der grave von Osterlant und der cleet von Lütich mime guedigen herren dem Romischen konige zü wißen getan, als seliger gedechnisse der Delphin üwer erstegeborner son nach gottes willen von dieser werlte ist gescheiden, da habe der herzog von Orlens mime herren dem konige von Franckerich gefelcht und von ime behalten, daz er ime geredt habe, daz min herre der Delphin nû üwer eltster son solle zü der ee nemen die erste dochter die derselbe herzog von Orlens^b von siner hüsfrauwen, die itzfint swanger ist, nû odir hernach gewinnen werde. [3] item und darumb hat mich min guediger herre der Romische konig zü üwern gnaden gesant, und sich heißen in einer geheime erzelten, daz er uz den vorgeschriben sachen nit versten künne, dann daz der herzog von Orlens die ee^c angetragen habe umb sweherung und minernisse des hüses von Beyern, dem er widerwertig ist wo er mag, als üwer guade selbes wol weiß. [4] item und herumb bidt üwer guade min guediger herre der Romische konig, daz ir wollent darzû ernstlich dün bi mime herren dem konige von Franckerich, daz er solicher verschünge der ee als vor geschriben stet wiederkomme und die genzlich wiederraffe, wann min herre der Romische konig meint afeh, daz die vorgeschriben ee unredlichen were von drierhande sachen wegen die hernach geschriben sten. [5] item die erste sache: daz daz^d glübe unbe die ee von den alterm geschehen ist von solicher frächte die noch nit zü der werlte

a) cod. Nicola mit einem Punkte dahinter. b) cod Orlens mit zwei Punkten über dem i. c) om. cod. und Janssen. d) om. cod. et Janssen.

¹ Dieses Datum ergibt sich aus dem Beglaubigungsschreiben vom gleichen Tag nr. 295.

komen ist und auch leicht nimmer komen würde. die andere sache: daz der Delphin und des herzog von Orlens dochter, ob er eine gewonne, würden zweier gebrüder kinder^a, die billich einander nicht zü der ee haben sollen, ob joch erlößunge eins babstes darzū queme. die dritte sache: daz der herzog von Orlens den Delphin von dem dafü gehaben hat und also wordent der Delphin und des herzogen von Orlens dochter in dem ersten gliede geistlicher mageschaft einander antreffende. [6] item und min herre der Romische konig meint auch, wolent ir den Delphin füern son bewiben under den die von dem blüde von Franckerich wern, daz dann besser were daz er neme des herzogen von Bürgündien sons dochter dann des herzogen von Orlens, wanne er meint daz füer gnade voran und darzū auch alle von dem hüse von Beyern davon gesterket solten werden. [7] item hat sich min herre der Romische konig heißen sagen, daz min herre herzog Stephan von füer gnaden wegen habe an in geworben, si ez daz er wolle understen den von Meylan zü rechtvertigen von des richs gütes wegen daz er inneheit, so wolle sich füer gnade der herzog von Bürgündien der herzog von Berry und der grave von Armiag zü im verbinden wieder den herren von Meyelann, und mit ime of in ziehen und wieder in beholfen sin. [8] item darof hat mich min gnediger herre der Romische konig sich heißen sagen, daz er soliehe büntnisse wieder den herren von Meylan mit füern gnaden und den egnanten herren gern wolle angen, und begert, daz füer gnade daz wolle of ein ende bringen mit den egnanten herren warof und in welcher forme daz büntnisse sin solle, und daz daran ein tag gemacht werde gen Metz of Johannis baptiste nehstkompt, darof beide partien ire fründe schicken¹ die sachen zü enden und zü besließen. [9] item und duehte füer gnade güt sin, daz ich diesen pünkten von nims herren des koniges wegen solte selbes bringen an den herzogen von Bürgündien, so hat mir min herre daz enpholhen zü dñ nach füerm radte, wann ich auch einen glaubsbrieff² an in han⁴.

[10] Item sagent der koniginnen, daz sich unser herre der Romische konig enpholhen habe mit etlichen redten des koniges von Franckerich etliche sachen zü reden von des tages wegen der sin sal zü Metz of Johannis baptiste nehstkompt als von der heiligen kirchen wegen, und bittent sie von unsers herren des koniges wegen, daz sie etliche rete des kanges von Franckerich, die sie güt darzū danke^b sin, wolle bestellen daz sie sich in denselben sachen verhoeren. [11] item und denselben reten sollent ir erzelen von unsers herren des kanges wegen als hernach geschriben stet. [11^a] item: „lieben herren. mime gnedigen herren dem Romischen konige ist fürkomen, wie min herre der konig von Franckerich genziehen in der meinunge si gewesen, daz er sine botschaft zü ime gein Franckerich solte gesant hant für dem tage der zü Metz sin wirdet, als min herre der Romische konig dem konige von Franckerich für ziten daz auch geschriben solle haben. [11^b] item darof hat mich min gnediger herre der Romische konig sich^c heißen sagen, daz er genzlich follenfüret und getan habe waz er dem konige von Franckerich enboten hab. wann als ein bischof und ander sine botten bi mime herren dem Romischen konige zü Mentze³ waren, da dette er in antworten, daz er in of soliehe sachen, als sie von des koniges wegen von Franckerich geworben hetten, zü der zit nit künde geantwerten, dann er hette willen of der heiligen drier känge tag epiphania do-

a) gebrüdere kindere? abgetürft. b) cod. Überstich über o scheint aussradirt. c) cod. ein Überpünkt.

¹ K. Karl VI von Frankreich an den Erzbischof von Vienne wegen Beschickung dieses Metzter Tags, [1401] Apr. 2 Paris, (Bréguigny) ordonnances des rois de France de la troisième race S, 431.

² nr. 294.

³ RT. zu Mainz im December 1400 Einl. lit. B, und Krönungstag zu Köln im Jan. 1400 Einl. vorn.

[1401
 Mai 6] mini zū latine nehestvergangen sine cronfünge zū Collen zū enphahen, da worden me
 fürsten und herren zū dem riche gehörig hinkommen, der radt wolte er dann darumbe
 haben; und wer' ez daz der konig von Franckerich sine botten of die zit gen Collen
 schiekte, so wolte er in daselbst ein antwert geben; schiekte er abir sine botten of die
 zit nit dahin, so wolte er mit siner eigen botschaft den konige von Franckerich ein
 entwert laßen wifen. [11^a] item und als min herre der konig also zū Colne sine
 cronfünge^a enphing, da hatte der konig von Franckerich sine botschaft daselbst hinge-
 schieket, und er schreib odir enbodt mime herren dem Romischen konige nichts von
 den egnanten sahen, sūnder er schreib davon dem bischof von Collen und herzog
 Stephan. [11^a] item und also gedacht min gnediger herre der Romische konig, die
 wile der konig von Franckerich ime nit geschriben hette, sūnder den egnanten zween,
 daz dann gnüg were und bequene, daz dieselben zwene ime wieder schriben. und also
 befal er dem bisehofe von Colne und herzog Stephan dem konige von Franckerich zū
 schriben, daz er etliche sine redte und phaffen wolte schicken gen Metz odir gein
 Straßbürg¹ zū des koniges von Franckerich redten of Johannis baptiste nebstkompt,
 sich mit den zū underreden von der heiligen kirchen wegen, ob sie dhein bequene und
 redeliche wege mochten treffen, damit die heilige kirche zū eineikeit komen mochte; und
 daz wil aūch min herre der Romische konig also dān. [11^a] item und darof meint
 min herre der Romische konig, daz nit notdürftig si, daz er und der konig von Francke-
 rich fürsten herren und prelaten zū iren riehen gehörig verbotten zū dem obgnanten
 tage zū komen, ez were dann daz ir beider heimeliche redte sich für von den saelen
 underredt, und etliche redliche und bequene wege treffen und für handen hetten, darof
 man von beiden siten geneiget were. so meint er aūch, solten er und der konig von
 Franckerich soliche fürsten herren und prelaten in so großer menige zūsamenschicken
 von der heiligen kirchen wegen, und können die dann nit eines werden und solten ane
 endes von einander scheiden, daz daz in beiden nit erlich odir bequemelich were. und
 darumb meint min herre der Romische konig, ez si beßer daz sie ire heimeliche
 redte of den egnanten tag Johannis baptiste gein Metz zūsamenschicken, sich von den
 sachen zū underreden als davor begriffen ist. [11^b] item und herumb^b, of daz soliche
 gespreche und underredfünge deste heimelieher und bequemelieher moze zügen, so wil min
 herre der Romische konige sine fürsten herren und prelaten zū sime riche gehörig von

1401
 Juni 24

a) cod. korrigiert aus cronfünge. b) cod. herumb?

¹ *Straßburg als Ort der Versammlung ist neben Metz auch noch in Aussicht genommen in einem Briefe des Patriarchen von Alexandrien (vgl. über ihn RTA. 3 das Register) Simon von Cramaud an den Erzb. von Canterbury Thomas Arundel, bei Martene Thes. nov. anecd. 2, 1230-50 ex ms. Gemmeticensi: Der Patriarch schlägt eine conventio vor von Prälaten und anderen gottesfürchtigen Männern, in bono numero tamen aequali (d. h. gleich viel von beiden Parteien) convenientem habentes potestatem ab aliis; quae conventio effectum concilii generalis indubitanter habebit et de pace ecclesiae deum salubrem habebit prae oculis tunc tractemus et concludamus. Gegen den Schluß sagt er: Et dominus Rupertus Bavariae per dominos archiepiscopos electores ad regnum Romanorum recenter assumptus et domini archiepiscopi praedicti et multi alii principes Almau-*

niae noviter significaverunt regi nostro, quod in festo beati Johannis Baptistae proxime futuro [Juni 24] Mettis vel in Argentina sunt ad tractandum de pace ecclesiae cum illis qui Clementi et Benedicto obediunt et nobiscum convenire parati. et ne hoc opus dei amplius frustratoris dilationibus protrahatur, supplico quatenus saltem ad conclusionem conventionis praedictae velitis mihi brevier litteratorie respondere. Datum fehlt dem Briefe, nach dem darin angegebenen Termin des bevorstehenden Tages zu Metz oder Straßburg fällt er jedenfalls 1401 vor Juni 24. Auch in nr. 313 art. 6 ist noch Straßburg genannt, später scheint nur noch von Metz die Rede zu sein. — Vgl. den Bericht des Jean Juvenal des Ursins in Nouvelle collection des mémoires pour servir à l'histoire de France, Serie 1, 2, 419, bei Höfler Ruyrecht pag. 205 nt. 1.

dieser sache wegen nicht verbodten, sündler er wil uz sinem rade einen bischof und sehs¹¹⁴⁰¹
 odir acht doctores und nit darübir schicken zü dem obgnanten tage gen Metz, und
 meint, daz der konig von Franckerich aüch in derselben maße und zale dahin schieken
 und daz sich dieselben heimelichen redte also von den sachen underreden sollen^a als
 5 vor geschriben stet. [11⁷] item und min herre der Romische konig wil aüch den
 sinen, die er zü dem egnanten tage wirdet schieken, enphelhen, daz sie mit dheinen an-
 dern^b, wer die weren, die zü dem obgnanten tage quemen odir ire botschaft dahin
 würden dün, kein gespreche haben sollen von diesen sachen, sündler sich alleine mit den
 die der konig von Franckerich in der egnanten maße und zale of den tag schicken
 10 wirdet^c, zü underreden als vor geschriben stet. und diz hat fuch min herre der Ro-
 mische konig heißen erzelen, daz sich der konig von Franckerich wiße darmaeh zü
 richten^d.

297. K. Ruprecht an seinen Sekretär Meister Albrecht, wegen Französischer Vermitt-¹⁴⁰¹
 lung bei Savoiën zur Huldigung, in Romzugsangelegenheit und zur Beschickung des^{Mai 7}
 15 Metzger Tags auf 24 Juni durch Savoiën, sowie wegen der Pfälzisch-Englischen
 Heirath. 1401 Mai 7 Nürnberg.

Aus Karls. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 28^b cop. chart. coaev., Adresse als Über-
 schrift.

coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 578-580 nr. 976 aus einem in seinem Privatbesitz befind-
 20 lichen Kodex Acta et Pacta 152-167.

Gedruckt moderne lat. Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 38 f. nr. 23. — Regest
 Georgisch 2, 854 nr. 32 und Chmel 394, beide aus Martène.

Ruprecht etc.

Lieber andechtiger und getruwer. ez sint uf hient^d zu uns herkommen unser^{Mai 8}
 25 lieben getruwen Gerhart von Cropsperg ritter und meister Job Vener, die wir in bot-
 schaften hatten geschickt zu dem graven von Sapheye, an in zu werben¹ daz er uns
 wolle gehorsam und hulde dün als eime Romischen kunige und zu unsern und dez hei-
 ligen richs sachen auch bigestendig geraten und beholfen sin etc. der hat den ege-
 nanten unsern botden geantwert, daz er willen habe kein Franckerijch und wolle sich
 30 da mit sine annherren dem herzogen von Berrye und sine sweher dem herzogen von
 Burgunne uf die egenanten sachen beraten. wann wir uns nū versehen, daz ir den
 graven von Sapheye obgnant zu Paryse werdent finden, herumbe enphelhen wir uch
 mit ernst, daz ir mit der kuniginne von Franckeriche zu andern sachen, die wir uch
 enpholhen haben an sie zu werben, auch von unsern wegen erzelct die obgenante ant-
 35 wert dez graven von Sapheye, und an sie werbent und sie bittent ernstlich von unsern
 wegen, daz sie wolle mit dem herzogen von Berrye und dem herzogen von Burgunne
 obgenant reden und sie fißlich bitten, daz sie mit dem graven von Sapheye reden und
 in ernstlichen bitten und underwissen wollen, daz er uns gehorsam werden hüliden und
 tün wolle alz eim Romischen kunige, und daz er uns auch sin wege und straßen gen
 40 Lamparthen wolle offenen und gunnen dardurch zu ziehen und uns und unserm volke
 koste geben umbe unser gelt. und bittent die kuniginne von Franckerijch, daz sie mit
 den egenanten zwein herzogen wolle bestellen diese sache mit dem graven von Sapheye
 ernstlich zu triben und uf ein ende zu bringen ob sie mogen, daz ir davon ein entlich

a) am. cod. und Janssen. b) cod. adern c) cod. und Janssen add. sich. d) cod. mit 2 schräg liegenden Punkten
 über i; Janssen bitt.

¹ nr. 314.

1401
Mai 7 antwert werden und¹ uns die bi uch enbieten moge. und manent sie deste dicker
heran, daz sie ir wolle ernste darinne laßen sin; wann, mocht uns davon ein gut ent-
wert werden, daz keme uns zu großem nutze und staden. were ez aber daz uch da-
selbis nicht ein völlig entwert mochte werden von dem graven von Sopheye, so redent
mit der kuniginne, daz sie dann wolle daran sin, daz er sin frunde schicke von der
egenanten sache wegen zu iren und der obgenanten herzogen frunde gein Metzze uf den
dag alz ir in uwer ersten werbung² haben, ob sie anders zu rate worden ire frunde
dahin zu schicken. und von diesen sachen allen sollent ir mit niman andern reden dann
mit der kuniginne oder mit wem sie uch davon heißet reden. item worde die kuni-
ginne deheinerleie rede mit uch haben, warumbe wir uns zu dem kunige von Engenlant
mit unser kinde hirat gemüschit hetten³, daruf sollent ir antwurten: daz wir vil und
vast versucht und geworben haben an den kunig von Franckerijch und hetten mit
unsern kinden gerne hirat mit im gemacht und lieber dann mit iman anders, alz sie
daz selber wol wiße; und daz haben etlich dez kunigs von Franckrijch rete uns abe-
gesagt; und ir entwißen auch nit daz die hirat zu Engellant noch volgegangen si; wer'
ez aber daz sie wol vollegenge, so wolten wir doch ungerne wieder den kunig von
Franckrich und sie tün, sunder unser meinunge si genzlich in allzit zu tün waz in
fruntlich und liebe ist. datum Nuremberg sabbato ante dominicam vocem joeunditatis
1401
Mai 7 anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

Unserm lieben andechtigen und getruwen Ad mandatum domini regis
meister Albrecht pferrer zu sant Sebolt zu Nicolaus Buman.
Nuremberg.

1401
Juni 7 298. K. Ruprecht bevollmächtigt 3 gen. Gesandte, ein Bündnis abzuschließen mit Kö-
nigin Elisabeth von Frankreich, den Herzögen von Burgund und Berry, den Grafen
von Savoien und von Armagnac, gegen Herzog Ludwig von Orléans und Johann
Galcazzo (in einer zweiten Ausfertigung nur gegen letzteren, s. Quellenangabe).
1401 Juni 7 Amberg.

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 5 fol. 150^a cop. ch. coaev., unter dem Text Nota:
aliud procuratorium simile de verbo ad verbum est datum excluso nomine ducis Aure-
lianensis.

Auch in Wien H.H. St.A. K. Ruprechts Registraturbuch A fol. 169^a cop. ch. coaev.
Regest Chmel 462 aus letzterer Quelle, und Janssen Frankf. R.K. 1, 588 nr. 994 aus
einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 173.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus recognoscimus et notum
facimus presencium tenore univrsis: quod nos de fidelitate ac provida circum-
spectione fidelium et dilectorum consiliariorum nostrorum nobilis Philippi comitis in
Nassauwe et in Saraponte magistri Nicolai Prowin in sacra pagina professoris ac
Johannis Camerarii alias dicti de Talburg militis multipliciter confidentes ipsos vel
duos ex eis ex certa sciencia nostra et deliberacione matura nostros veros certos
et legitimos procuratores factores negociorum nostrorum gestores et nuncios speciales
fecimus ordinavimus et constituimus, facimus ordinamus et constituimus ac plenaria
nostra potestate fulcimus per presentes ad tractandum contrahendum et iniendum
loco vice et nomine nostris et pro nobis cum illustrissima principe domina Elizabeth

¹ Und daß sie uns die bi uch enbieten moge.

² nr. 296 art. 11^a und 11^d.

³ Die Verhandlungen wegen einer Heirat zwi-

schen Ruprechts Sohn Ludwig und Heinrichs IV
Tochter Blanka, vgl. im 5 Bände Einleitung zum
Augsburger Tage.

regina Francie illustribus principibus Philippo quondam^a regis Francie filio duce Burgundie etc. Johanne duce Bituricensi necnon cum comitibus Sabaudie et de Arminiaco aut cum eorundem vel alterius ex ipsis ambasiatoribus seu nunciis in hac parte potestatem habentibus nomine ipsorum et pro ipsis aut alterius eorundem confederaciones et
 5 ligas contra magnificum principem Loys ducem Aurelianensem^b ac nobilem Johannem Galeacci comitem Virtutum tantas ac tales, quemadmodum dictis nostris consiliariis seu duobus ex ipsis videbitur expedire, ac insuper in animam nostram, si necesse fuerit, quodcumque licitum juramentum ad^c premissorum roborationem faciendum^d, nosque obligandum sub penis et modis congruis seu oportunis, prout dictis nostris procuratoribus
 10 vel duobus ex ipsis videbitur pro firmandis et stabiliendis confederacionibus et ligis prelibatis, hujusmodi quoque obligacionem nostro nomino a parte altera recipiendum, et generaliter omnia et singula alia faciendum gerendum et excrendum que in predictis et circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna et que nos facere possemus si personaliter interessemus, eciamsi majora predictis existerent et specialiori mandato indigere aliquatenus noscerentur, ratum gratum et acceptum habentes exnunc et habituri
 15 promittentes imposterum quidquid per dictos nuncios et procuratores nostros seu duos ex ipsis in et super premissis ac circa ea necnon ex eisdem dependentibus emergentibus et connexis actum fuerit sive gestum ullo modo. in ejus rei testimonium presentes literas fieri nostrique sigilli regii jussimus appensione communiti. datum Amberg feria
 20 tertia infra octavas festi corporis Christi anno ejusdem millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo. 1401
Jun. 7

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman.

299. *K. Ruprechts Anweisung an seine Räte für den Tag zu Metz auf 24 Juni betr. [1401
 25 Wiederherstellung der Kircheneinheit. [1401 vor Juni 24 Nürnberg¹.] 1401
Jun. 24*

*Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 15^a cop. chart. coev.; am Rande links eine Null mit einer Klammer, welche das ganze Stück umfasst.
 coll. Janssen R.K. 1, 591-592 nr. 1000 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 177.*

30 *Gedruckt moderne lat. Übersetzung Martène ampliss. coll. 4, 49 f. nr. 31. — Regest Geographisch 2, 856 nr. 51 und Chmel 477, beide aus Martène.*

Als min herro der kunig geratslaget hat, wio sich sin rete halten sollen uf dem tage zu Mecze uf Johannis baptisto anno quadringentesimo primo. 1401
Jun. 24

[I] Zum ersten sollent sie, uf ein cinikeit der heiligen kirchen zu gewinnen, vorgeben diese nachgeschriben wege: [I^a] den ersten, der in dem rechten begriffen ist, daz unser babst Bonifacius wurde wieder gesetzt in ganzen und vollen besetz der heiligen kirchen darinne sin nehster furfare gewesen ist, und daz dann ein concilium werde gemacht und der wiederbabst davor zuspreche unserm babst; und waz dann daz concilium erkente zum rechten, daz es dabi bliebe. [I²] item moechte der weg nit geen, daz dann die egenanten bebste kemen fur daz concilium, und ir keiner da zu gerichtesse, sunder da ließen luten ire boider rede und wiederrede; und waz daz concilium daruber herkento, daz daz gehalten wörde.

a) cod. quodam. b) cod. Arelauiensem. c) om. cod. d) cod. roboratum et roborationem faciendum.

¹ Vgl. nr. 11 art. 19, nr. 291 art. 1, und nr. 296 art. 8. 10. 11^d, 11^e, und nr. 297, und nr. 314 art. 5.

² Die Zeit ist ganz klar wenn auch nicht ganz genau zu bestimmen, der Ort ist scenigstens möglich.

[1401
cor
Jan. 24]

[2] Item mochte der wege keiner geen: [2^e] daz dann min herre der kunig und die kunige von Franckenrijche von Engellant von Arrogonien etc. sich zusamen verbunden, daz min herre der kunig prelaten und pfaffheit der Cristenheit zu einem concilio solte beruffen, und die andern kunige solten darzu tun daz die prelaten und pfaffheit in iren kungrichen gesessen darzú kernen. und waz wegis daz concilium stünde und dez uberkeme, damit die heilig kirche zu einikeit mocht kommen, daz den die egenanten kunge ufemen und darzú getruwelichen beholfen weren, daz der weg also zu ubtrage und ende keme, und dann dabi vestidlichen bliben. [2⁴] item wolten die Frantzosen daz in solicher gemeine nit volgen, daz man dann ietzunt uf diesem tage redte von einem zweien oder drien bequemlichen wegen, darzu sie uf beiden siten geneiget weren. und were ez daz das concilium der wege einen ufeme oder bewerte, daz dann die egenanten kunige auch dabi bliben. neme aber daz concilium die wege nit uf, waz wegis sie dann uberkemen, daz daz die egenanten^a künige ufemen und dem nachgingen in vorgeschribener maße.

[1401
Juli 8]

300. K. Ruprecht an K. Karl VI von Frankreich (auch einzeln an die Herzöge von Burgund, von Berry, von Bourbon, s. Quellenangabe): soll den Ungehorsam von Toul gegenüber von Ruprecht nicht begünstigen. 1401 Juli 8 Heidelberg.

Aus Karls. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 99^a cop. chart. coec., mit Adresse als Überschrift; unter dem Text Illustri ac potenti principi Philippo quondam regia Francie filio duci Burgundie comiti Flandrie Arthesii et Borgundie consanguineo nostro predilecto. Illustri ac potenti principi Johanni quondam regia Francie filio duci Bitturicensi et Alvernie Pictavensique Stamparum Bononie et Alvernie comiti consanguineo nostro predilecto. Illustri ac potenti principi Lodowico duci Borbonie et comiti Clarimontis^b etc. consanguineo nostro predilecto.

coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 595-596 nr. 1005 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 277 nebst der Aufschrift an die drei Herzöge wie im cod. 146.

Gedruckt Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1666 nr. 34. — Regest Georgisch 2, 856 nr. 54 und Chmel 537, beide aus Martène.

Illustrissimo principi domino Karolo dei gracia Francorum^c regi consanguineo nostro carissimo Rupertus eadem gracia Romanorum rex semper augustus salutem in utriusque hominis sospitate. sinceritatem vestram scire desideramus, quod ad nostram et sacri Romani imperii civitatem Thullensem bina vice nostram destinavimus legacionem, cives ibidem amicebiler exhortando, quatenus nobis tamquam Romanorum regi debitam obedienciam impendere curarent². dicti vero cives nobis in hoc temero restiterunt. quapropter magnificus Karolus dux Lotringie princeps et gener noster dilectus prefatos cives nostri pro parte gwerria mediante ad nostram et sacri Romani imperii obedienciam

a) herr. aus den ebgun. b) scheint so verbessert aus Claremontis; Janssen Claremontis. c) cod. Francorum.

¹ Janssen hat in der Überschrift richtig 8 Juli, im Textesdatum falsch 7 Juli.

² K. Ruprecht hat dann noch eine Zeit lang warten müssen. Im Jahr 1405 Jul. 8 zu Heidelberg macht er seinen curie magistrum Eberhard von Sickingen und seinen regalis aule protonotarium Johann von Kirchheim zu Prokuratoren zu Verhandlungen mit Tull, necnon (ad) ab eisdem quocumque fidelitatis aut alia jura menta seu obsequia exigendum, ac cum eisdem viceversa de et super quibuscumque regis favoribus privilegii libertatibus concedendis et impendendis concor-

dandum et paciscendum, et generaliter ad omnia et singula quae in predictis et circa ea et dependentibus et connexis ab eis fuerint utilia et oportuna etc.; steht im Karls. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 5 fol. 99^ab, auch 143 fol. 255f.; Regest Chmel 1992 aus Wien H.H. St.A. König Ruprechts Registr.B. A fol. 89^b-90^a, und Janssen Frankf. R.K. 1, 773 nr. 1220 („gibt — volle Gewalt“) aus zweitgenannter Quelle Pfülz. Kop.B. 143 fol. 255. — Vgl. auch Tag zu Augsburg 1401 beim Verh. zu Frankreich, Band 5.

reducere attemptavit. post hec intelleximus, balivum vestrum de Chamont ad dictum ¹⁴⁰¹
 genecrum nostrum pervenisse cum regis vestris literis continetibus in effectum, quod vestra ^{Jul. 8}
 serenitas dictam civitatem Thullensem in suam proteccionem et custodiam recepisset.
 verum sincere confidimus, quod, si vestra dileccio de veritate facti et hujusmodi inobe-
 5 diencia, qua dicti cives se contra nos erigunt, fuisset informata, nullatenus aliquos nostri
 regni in vestram proteccionem aut custodiam contra nos recepisset. ideo amiceciam
 vestram integro studio seriose rogamus, quatenus de dictis civibus nostre civitatis Thul-
 lensis in nostrum aut nostrorum prejudicium vos nullo modo intromittere velitis, et eciam
 10 providere ne de vestro regno aliquod dictis civibus auxilium vel subsidium porrigatur,
 necnon in hiis vos taliter ut decet habere, vestramque celsitudinem erga nos adeo beni-
 volam ostendere prout in similibus et majoribus libenti animo sinceritati vestre vellemus
 complacere et fiduciam gerimus, singularem gratum per latorem presencium responsuum
 nobis destinari affectantes. datum Heidelberg die 8 mensis julii anno domini 1000 ¹⁴⁰¹
 quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo. ^{Jul. 8}

15 Illustrissimo principi domino Karolo dei Ad mandatum domini regis
 gracia Francorum regi consanguineo nostro Job Vener in utroque jure licenciatu.
 karissimo.

F. Verhandlung mit Florenz nr. 301-308.

301. Instruktion für 3 gen. Gesandte der Stadt Florenz an den Pabst Bonifacius IX ¹⁴⁰¹
 und K. Ladislaus von Neapel, besonders auch wegen Bündnisses und Verschwäge- ^{Apr. 4}
 rung des letzteren mit dem neuen Könige Ruprecht. 1401 April 4 Florenz.

20 Aus Florenz St.A. Classe X, distinzione 1, num. 15. Instrukzion ad ambasciadori e rela-
 zioni 1399-1406 fol. 45^b-48^a conc. ch. coaev. — Das öfter über den Endsiben vor-
 kommende Zeichen in Form eines Perispasmos wurde in unserem Abdruck durch den
 25 dem heutigen Gebrauch entsprechenden Gravis widergegeben. Da e und et gleich-
 mäßig neben einander ausgeschrieben vorkommen, wurde das Abkürzungszeichen dafür
 durch et aufgelöst.

Informatione a voi messer Bartolomeo Popoleschi, Andrea di messer Lorenzo Bon-
 delmonti et Francescho di Neri Fioravanti, ambasciadori a Roma e nel regno fatta a
 30 di 4 d' aprile 1400 primo ¹⁴⁰¹.

[Nach einer Reihe von Spezialangelegenheiten folgt:] [1] E poi direte che a
 noi pare proveduto da dio la clectione di questo nuovo imperadore, lo quale sentiamo
 essere di voto della sua sanctità et huomo degno per ogni vertu di questo grado. e che
 sentendo la nostra divotione ^a la sua sanctita sia disposta bene in questa materia, com'el ^b
 35 nostro ambasciadore ne scrisse noi, n'abbiamo avuta grandissima consolatione. e se
 gl'ambasciadori non fussono partiti, confortatelo et supplicate per nostra parte, si degni
 mandarcni ben contenti; se l'avesse facto et non vi fussono, commendate l'operatione
 et in quello lo confermate quanto piu potrete, sempre mectendoli ² inanzi agli occhi
 l'operationi del tirrano ³. se non avesse contenti gli ambasciadori, supplicate la sua
 40 santità, si degni fare l'operadore contento in fino in Alamagna, mostrandoli non si
 curi del principio ma che chon honore di santa chiesa facci, siche dalla parte della
 santità sua non manchi la cosa abbi effecto, et che sua ⁴ venuta sia subita. et a questo

a) cod. divotione. b) so scheint corr. aus comol.

¹ Vgl. die Berichte derselben Gesandten nr. 360.

² Johann Galeazzo.

45 ³ Gleich mettendoli.

⁴ D. h. K. Ruprechts.

1401
Apr. 4 si degni confortarlo et atarlo ¹, et direteli che avendoci richesti noi mandassemo ² ambasciadori alla maesta sua ³, et essendo noi luomini d'imperio et sperando chelli sera di voto della sua sanetit  abbiamo mandata leggiera ambasciata per vedere et quello che vorra dire. e che di tutto renderemo sinceramente avisata la sua sanetit , se alcuna cosa si far . e qui farete fine al vostro ragionamento et vedete quello ad ogni parte risponde, e secondo la risposta sempre concludendo a quello detto abbiamo, cosi  replicarete saviamente come speriamo saprete ben fare. [1^a *Sodann sollen die Gesandten  ber eine Ligue zwischen Florenz und dem Pabste bezw. denselben und K. Ladislaus verhandeln, und hier hei t es schlie lich:*] ma direte, che a noi pare, sia non solo utile ma necessario lo nuovo imperadore in questa lega. [1^b] et ancho ⁴, che fra lui e 'l r  si faccia congiunzione di parentado; et ingegnatevi fare di questo contento el papa, et avuto el consentimento del papa et suo parere all'una parte, el altro chol nome di dio rimanga a Roma e voi altri andate ne regno ⁵.

[2] E quando serete alla presentia del r , facta debita riverentia et raccomandata la nostra signoria et questo popolo et tutti li Guelfi et massa della parte Guelfa alla maesta sua come si richiede, serete in secreto chon lui et ivi verrete a dire come Janni Orsini scrisse a messer Rinaldo che tempo era mandare alla sua presentia ambasciata et provvedere allo stato di tutta Italia, e che per questa cagione, vedendo li modi del tiranno ⁶, lo quale tutto corrompe et tutto guasta et in ogni cosa s'ingegna tener le mani per ridurre alla sua intentione, e vedendo come noi li scrivemmo che nuovo imperadore e creato et diposto el vecchio principalmente per avere d'uno tyranno facto duca et alienato quello dell'imperio, a noi pare tutta Italia corra gran pericholo di mutatione. e che si debba a questo per la sua serenit  et gli altri suoi servidori et amici (da ^b quali siamo noi) provvedere in forma sia bastevole alla conservazione della sua maest  stato e libert  nostra e ancora degl' altri. e che di nostro comandamento siete suti chol santo padre. et qui raconterete cio che gl'averete detto et quanto avete chon lui chonchiuso, si nell' unione nostra et si ⁷ di quanto ne pare del parentado et del congiungersi chol nuovo imperadore. e qui secondo chel santo padre sia suto d'acordo lo confortate a mandare suo commessario chon mandato a fare et conchiudere ogni cosa. e qui mostrate la nostra divotione alla sua maest  e la speranza di questo popolo quanto ella   in lui, imper  che, come la sua benignit  per l'ultime suc ne serissc, li suoi et nostri maggiori et esso et noi siamo di tale amore et divotione congiunti alla sua maest , che chi offende l'uno, conviene per forza offendere l'altro; sicche si renda certa la sua maest  noi sempre essere disposti ad essere quelli veri figliuoli et servidori mai furono li nostri progenitori; e cosi speriamo di lui. [2^a] s'el papa non consentisse lo r  venisse in lega, anco ⁸ lo direte alla sua maest  e pregatelo, si degni richiederlo confortarlo et indarlo a questa unit  chon quelle ragioni vedete sieno bastevoli et utoli alla materia, dicensi che se la sua maesta richieder  lo papa, vi rendiate certi far  altra risposta. e forsi per suo honore non l'a voluto muovere elli, ma che a lui come a buon figliuolo s'appartiene richiedere el padre, e che ogni riveren  et humilit  esso usa verso lui e suo honore. [2^b] s'el r  ovvero el papa dicesse, l'uno senza l'altro volere lega chol comune et quello vogliate dire a questo, direte a qualunque mo-

a) Strich  ber eo. b) so scheint korr. aus  .

¹ ature gleich ajutare s. Manuzzi Vocabolario.

² Diese Form kommt also doch vor, vgl. Blanc Grammatik pag. 368.

³ S. nr. 302. 263.

⁴ Gleich anchora s. Manuzzi Vocabolario.

⁵ So geschah auch, vgl. nr. 360.

⁶ D. i. Johann Galeazzo.

⁷ si — si gleich et — et oder tam — quam.

⁸ Gleich ancora s. oben.

vesse questo, che qui mai non si penso se non che amenduni dovessero concorrere, ma ¹⁴⁰¹ che voi ne scriverete et quello ne sia risposto lo farete noto, dando a qualunque fusse ^{Apr. 4} quelle buona speranza per la divotione etc. et scrivete et attendete nostra risposta.

[Weiter folgt eine persönliche Empfehlung, dann:] [3] El maestro Gratia e tornato da Roma e aneora messer Antonio da Montecatino ambasciadore del papa venuto ¹. et amenduni ci anno detto la buona dispositione del papa e ome esso chon Carlo Malatesti niente a conchiuso per lo duca ². fate che dove vi parra che piu e meglio acaggia voi dichiate, el saneto padre quanto per l' uno e per l' altro s'e riferito a questa signoria e che di questo s'e ne qui preso grande conforto. e ringratiate la sua clementia di questo divotamente dicendo che mai noi non speramo el contrario.

[4] E perche messer Antonio ne richiese di nostro parere sopra la mutatione di Bologna e per noi fu detto per nostra ambasciata rispondere alla sua santità, e cosi rispondendo direte, noi tegnamo ³ che chon segreti ⁴ ragionamenti el duca tenendone chon piu ⁵ sia suto cagione di quella mutatione et chel signore nuovo ⁶ a ricevuto dal duca fiorini 10000 et cento lance, sicche si vede chiaro, questo essere opera del duca. ma perche le cose sono tenere et di grave pericolo, a noi pare al presente stare a vedere tanto che l'omperadore scenda e che la unità ci pare sia necessaria abbi effecto. e poi el tempo ne amaestrerà la sua santità di quanto sia da seguire; ma ora non ci pare el tempo.

[5] Serete col cardinale di Firenze e largamente lo ringratiate di quanto sua reverentia s'è adoperata ne facti cercava Carlo Malatesta et ne facti dell'omperadore ⁷. e che ben eognoseiamo esso à facto come buono zelatore della patria. e per nostra parte di questo chon larghe parole lo ringratiate. et oltre cio lo pregate, gli piaccia tenere le mani su questi facti et mantenere nostro signore lo papa in questo bono pensieri ⁸ et a favore dell'omperadore et a guardarsi dal tiranno, che vede bene non se ne puote fidare, et oltre per la cagione siete andati chiedeteli ajuto et consiglio. et in quelle cose vi parrà utile, richiedetelo d' ajuto e di consiglio. et quello seguite come vedrete esser bene, et questo rimettiamo ⁹ in voi.

[6] Messer Benedetto Acciaiuoli salutate per nostra parte et direteli come per relatione di maestro Gratia et di messer Antonio abbiamo sentito, quanto esso a operato ne facti delli ragionamenti di Carlo Malatesti a impedire ogni intentione del duca. e qui lo ringratiate e profereteli la nostra gratia in ogni cosa fusse suo honore et piacere.

[7] Allo re sopra'l facto del parentado direte, che agli ambasciadori dell'omperadore piacque forte, et confortatelo alla parentela efficacimente come a cosa faccia per ¹⁰ la sua unesta quanto aleuna altra. [*Es folgen Angaben über die art. 1^a erwähnte einzu-*

a) cod. segreto. b) cod. rimettiamo.

¹ Wol auf der Hinreise nach Deutschland, s. nr. 4-7.

² Dieser hat auch fernerhin die Partei des Hzg. Johann Galeazzo an der Kurie vertreten, s. nr. 77^a f.

³ Wir halten dafür.

⁴ Im Einverständnis sein mit, s. Tommaseo und Bellini Dizionario s. v. § 47.

⁵ Gleich molti s. Tommaseo u. Bellini l. c. § 48.

⁶ Johann Bentivoglio wird Herr von Bologna

am 28 Feb. 1401, s. Salv. Muzzi Annali della città di Bologna 1842 Bd. 4 pag. 13 f.

⁷ Vgl. den Bericht der Florent. Gesandten aus Rom vom 4 Okt. 1402 nr. 77^d.

⁸ Nebenform von pensiero, s. Manuzzi Vocabolario.

⁹ Gleich rimettiamo, anheingeben.

¹⁰ D. h. als einer Angelegenheit, die etwas ausmache, bedeute für, s. Tommaseo u. Bellini Dizionario s. v. fare § 151.

1401
Apr. 4 gehende Ligue, unter Hinweis auf die den Gesandten mitgegebenen Capituli, welche hier aber nicht stehen¹; des Königs Ruprecht wird an dieser Stelle nicht weiter gedacht.]

1401
Mrs bis Juli 302. Erzählung des Florentinischen Gesandten Buonaccorso Pitti² von seinen Verhandlungen mit K. Ruprecht in Betreff der Romfahrt desselben. 1401 Merz bis Juli. 5

P *ans Cronica di Buonaccorso Pitti ed. G. Manni Firenze 1720 pag. 60-61.*

S *coll. Florenz: Biblioteca Magliabecchiana, Classo XXV nr. 635 alte Signatur, jetzt*

II, V, 151 *cod. ch. saec. 18 pag. 69f. konnte, obwohl P gegenüber selbständig, unserer*

Abdruck nicht zu Grunde gelegt werden, weil durchweg in den Formen modernisirt.
Gedruckt auch Janssen Frankf. R.K. I, 611f. nr. 1067 aus P. 10

[1401] E nel detto anno io fui eletto per ambasciadore e mandato in Alamagna al nuovo eletto imperadore, ciò fu il duca Ruberto di Baviera conte Palatino. [1] e la commissione ch'io ebbi fu in effetto ciò è: in prima ralegrarci della sua lezione etc.; seconda pregharlo che venisse a prendere a Roma la corona; terza a riuoverare le ragioni dell'imperio, e per ispeziale quelle che tenea il duca di Melano come tiranno; quarta, che se ciò volesse fare in quello anno (ciò fu nel 1401) che il nostro comune gli donerebbe fiorini 100 milia d'oro; quinto che ci confermasse in vicariato quello che per privilegi dell'imperio tenevamo; e piu che ci concedesse in similmodo Arezzo Montepulciano e tutte l'altre terre d'imperio che allhora tenevamo³. partimi di Firenze e menai con meo ser Pero di ser Pero da Samminiato, roglato del mio sindacato a⁴ potere fare etc.⁴. [2] e partimi adì 15^b di marzo⁵. faciamo il camino da Padova, e significai al signore di Padova la mia andata, perchè così ebbi in commissione. mandò con esso⁶ noi uno per suo ambasciadore che aveva nome Dordo⁷. andauone per lo Frioli e poi innalamagna per la via di Salzsperg⁸ e poi a Monaco e a Englestat e poi a Amberg⁹, dove trovamo il detto eletto. [3] e fatto a lui le debite reverenzie e raccomandazioni del nostro comune dissi, che, quando piacesse a la sua maestà, io gli sporrei in segreto e in palese, come a lui piacesse, la mia ambasciata. videci volentieri, dicendo, che ci farebbe a sapere quando ci volesse udire. feciei mettere in bellissima casa nella quale ci fecie le spese e honoratamente servire da sue genti. [4] il secondo di mandò per noi, e nella presenza di circha a otto di suo consiglio volle, ch'io sponessi la mia ambasciata. sposila, ma non dissi la quantità de' danni, ma dissi che quello fosse possibile si farebbe. rispose, che ci darebbe praticatori. e così fecie. e praticando i detti con noi ci domandarono quale era la quantità, che'l nostro comune voleva donare etc. rispuosi, che domandassono quello che parca a loro convenevole. risposono, che gl' era di nicista a volere ch'egli passasse quello anno che il nostro comune l'ajutasse di fiorini 500 migliaja. dissi che a quella parte io volea rispondere a la sua presenza. fumo dinanzi da lui, e dissi: sagra etc., i vostri comessarj^d m' anno domandato tale quantità, della quale noi abbiamo maraviglia, e parci che

a) quinto — tenevamo om. P. b) S 25. c) P Salz Spere, S Sallaberg. d) S commissarij.

¹ Vgl. nr. 77^d.

² Über ihn s. in der von ihm geschriebenen Chronik (vgl. unsere Quellenangabe) pag. 15f. und daselbst die Vorrede pag. XXXf.; auch Jac. Guddi *Elogia historica Florenz 1637 pag. 270f.*; und bei uns nr. 258.

³ Vgl. nr. 306. 358.

⁴ S. nr. 258.

⁵ Der offizielle Bericht Pitti's vom 12 Febr. 1402 (in Bd. 5 beim Tag von Augsburg) gibt den 22 Febr. 1401 an.

⁶ S. Tommaseo u. Bellini *Dizionario s. v. esso* § 8.

⁷ S. nr. 309. 310.

⁸ Dort war der König vom 24 Merz bis Ende April 1401 nach Chmel's Regesten.

questo sia uno honesto neghare la vostra passata, però che voi dovete bene stimare, ¹⁴⁰¹ che tanta quantità sarebbe impossibile al nostro comune etc. disse, ch'io diceia vero ^{Mer. bis} che per quello anno non volea passare, perchè non avea danaio, però che circha a 300 ^{Juli} milia di fiorini ch'egli avea innanzi ch'egli fosse eletto, tutti gl' aveva spesi in due volte
 5 ch'egli avea tenuto campo ¹ dipoi la sua lezione; ma che, se noi lo lasciassimo stare quello anno, che un altro anno arebbe danaio e darebeci meno graveza; ma che, se pure volevamo che quello anno passasse, che a noi convenia portare il forte della spesa. e in fine dopo molte parole per induciero al passare gli dissi quello che io avea in
 10 commessione. risposemi, che s'io non avea di più in commessione ch'io scrivessi a Firenze tutto quello ch'egli m' avea detto e che l'effetto era, ch'egli non avea danaio. [5] e così scrissi per lettere duplicate e per messi propii. ebbi risposta e commissonmi, che io lo strignessi al passare quell'anno, assegnando delle ragioni che le cose erano ben dis-
 15 poste per lui, e che se s'indugiassero si potrebono cambiare etc., e che per suo ajuto io gli profereffi per insino a fiorini 200 milia d'oro, e anche dandogli speranza che, quando fosse di quà, noi ci sforzeremo innogni cosa possibile d'ajutarlo etc. [6] andamo
 alla sua maestà, e dopo molti dirib e per lui e per noi e in più volte^c in più di, in-
 20 nanzi che conchiudessimo salendo a parte a parte la proferta della quantità, in fine gli dissi la siconda commessione e che di più io non passerei la commessionc. rispose che manderebbe per gl' elettori e per altri gran baroni, che venissero a lui a Norinbergh
 25 presso di quivi a due giornate, e che con loro piglierebbe partito e poi ci risponderrebbe. [7] occorse² nello aspettare che noi faciamo la risposta da Firenze, avendo noi cienato con lui a uno suo giardino e avendo veduto ch'egli non faciea alcuna guardia di
 veleno, gli dissi: sacra etc., c'³ non pare che voi siate avisato della malvagità del duca di Melano, però che se voi ne foste avisato voi fareste altra ghuardia della vostra per-
 30 sona che voi non fate. che siate cierto, che quand' egli sentirà che voi siate diliberato di passare di là, egli s'ingegnerà di farvi morire di veleno o di coltello. rispuose tutto cambiato e segnandosi dicendo: sarebbe egli tanto malvagio ch'egli ci cerchasse la mia
 35 morte, non avendolo io sfidato nè egli me? forte mi pare a credere, ma non di manco⁴ io m'atterrò al tuo consiglio di fare buona guardia. e così ordinò e faciea
 40 e fra l'altre cose per lo sospetto ch'io gl' avea messo, quand'egli vedea alcuno ch'egli non conoscesse, subito volea sapere quello che quello tale andava faciendo. occorse che sendo egli e noi continovo con lui andato a suo bello chastello presso da Ambergh⁵ a
 una piccola giornata per cacciare; e uscendo una mattina d'un suo palazzo per andare a udire messa, vide uno a ghuisa di corriere, fecielo venire a se e domandollo. rispose
 45 che andava a Vinegia e che era venuto quivi solo per vedere la sua persona per saperne dire novelle a Vinegia. disse a uno suo cavaliere che lo menasse a la sua camera e ghuardasselo tanto ch'egli fosse tornato dalla messa. e quando fu tornato, il coriere gli
 confessò che venia da Pavia e che portava uno brieve al suo medico da parte del
 50 maestro Piero da Tosignano⁶, medico del duca di Melano, e che altre volte glen' avea portati. vide il brieve e fecie pigliare il suo medico che avea nome maestro Ermanno, il quale era stato scolaro di maestro Piero da Tosignano⁶. e brieve⁷, egli confessò

a) 8 per. b) P molti dire, nach P Note hat die Vorlage diri, was dialektisch richtig ist. c) S add. et.

¹ Der Herausgeber der Chronik bezieht dieß in einer Note auf Reichstage, aber o. Zw. meint der König hier die Kosten seines zweimaligen Feldlagerns, wobei er nächst dem Böhmischen Zuge wol an die Scheinbelagerung Frankfurt's denkt.

² Vgl. nr. 303. 304. 308, auch die Instruktion der Florentiner 1401 November in Bd. 5 beim Augsburgur Tag vom 1401.

Deutsche Reichstags-Akten IV.

³ S. Tommaseo u. Bellini Dizionario s. lit. E § 22, 2.

⁴ Gleich meno.

⁵ Es war Sulzbach, s. nr. 303 im Anfang.

⁶ Ein s. Z. durch seine Rathschläge gegen die Pest berühmter Arzt, s. vorliegende Chronik p. 63 Note 2 des Herausgebers.

⁷ Gleich brevemente.

1401
Mr. bñ
Juli

come lo doveva avelenare innuono cristeo e che ne doveva avere ducati 15 milia, i 5 milia a Maghanza e 10 milia a Vinegia. partimoci e tornamo a Amberg, e il medico e 1 coriere ben ghuardati^a, e chavalcando egli mi chiamò e disse: voi m'avete campato la vita per lo sospetto che mi metteste. e dissemi quello che avea trovato. [7^a] andamo dipoi a Norinbergho, e là vveno l'arcivescovo di Colongna e quello di Maghanza, che sono degl' elettori, e altri baroni assai, a'quali di prima giunta disse loro la vcntura, ch'egli avea trovata, e mandò per gli signori che regiano quella città e disse loro quello che avea trovato, e che egli non ne volea esser giudice perch'egli era parte, e che piacesses loro torre il medico e esamarlo e giudicarlo sicondo che parresse a la loro giustizia. mandarono il medico a loro palagio e dopo alquanti di avendolo esaminato e veduto la verità essere che avelenare dovea lomperadore, lo giudicarono che fosse strascinato senza asse¹ insino al luogo della giustizia e là gli fossono rotte le gambe e le braccia e le reni e poi tessuto in su una ruota di charro e posto in su uno stelo e tanto stesse a quel modo ch'egli si morisse. e così fu fatto. [8] e dipoi lomperadore tenne più di consiglio, e in fine, perchè ivi nonnera^b tutti quelli che doveano essere a la diliberazione del passare suo a pigliare la corona a Roma, diliberarono d'andare a Maghanza, e là trovarsi con tutti coloro a cui s'appartenea la detta diliberazione. e così fecie. [9] e là dopo molti consigli e pratiche tenute rimanemo con lui d'accordo in questo effetto cioè è, che, s'egli colle sue forze fosse in Lombardia per tutto il mese di settembre prossimo, che a suo commessario sarobono dati in Vinegia ducati cinquanta milia e poi 150 milia in tre paghe di tempo in tempo². [10] partimoci con lui di quello luogo e venimone a Adilbergh più quà 10 miglia tedesche, dove fecie venire certi gran mercatanti, i quali gl' aveano promesso di prestargli a Usperc dove faccia sua gente venire ducati cinquanta milia ma che noi promettesimo a loro, che quand' egli fosse entrato in Lombardia che noi pagheremo a loro in Vinegia la detta somma. e venuti i detti mercatanti dissono, che non gli poteano attenerc^c la promessa fatta, però che gl' altri merchatanti, da chui speravano d'averc i contanti essere da loro creduti, del tutto neghavano loro il danao dipoi che aveano sentito quello perchè gli voleano. e in fine dopo molte preghiere mischiate con minacci, non potendo avere da' detti mercatanti quello gl'aveano promesso, mandò per noi e disseci tutto e quasi con lagrimo ci disse: io sono per essere vituperato per difetto di questi merchatanti, però che per la promessa che a Maghanza m'aveano fatta di servirmi etc. io o fatto mio mandamento^d a 'signori e baroni e gente d'arme che siano per tutto aghosto a Usperco a farmi compagnia a passare in Lombardia, e ora udite come me ne mancano; il perchè vi priegho, che tu Bonacorso vada prestamente a quelli miei divoti figliuoli signori Fiorentini a narrare loro il caso e pregharli che suppliscano^e al mio honore e loro bisogno, se vogliono ch'io sia in Lombardia al termine dato, e che partirmi da Usperco per lo meno mi bisogna che mi mandino ducati 25 milia d'oro, sbattendo della somma etc. feci assai resistenza di non venire, aleggando essere più sicuro et più presto fare con duplicate lettere etc. e inefetto egli non si volle consentire^f a ragione ch'io n'assegnassi del non venire io. il perchè dilibrai venire, dubitando che s'io non venissi la sua passata per quello anno non mancasse. [Den Schluß der Erzählung s. im nächsten Bde. Tag zu Augsburg.]

a) P ghuardato. b) S erano, aber era ist richtig s. Blanc Grammel. pag. 469. c) S mantenerc. d) S comando. e) S supplischino. f) S acconsentire.

¹ S. Tommaseo u. Bellini Dizionario s. v. asse fuitvertrag vom 13 Sept. 1401 (in Bd. 5 beim § 2. Tag zu Augsburg) ist die Summe in zwei Haupt-

² In dem Vertragentwurf nr. 307 und im De- raten von 110000 und 90000 Dukaten getheilt.

303. *K. Ruprecht an Florenz (bzw. an Franz von Carrara und vielleicht noch andere): 1401*
Johann Galeazzo habe ihn wollen vergiften lassen. 1401 April 26¹ Amberg. Apr. 20

K aus *Karlor. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 146 fol. 92^b-93^a cop. chart. coaev., ohne Adresse; als Überschrift Missiva Florentinis destinata, unter dem Texte die Notiz In consimili forma mutatis mutandis scriptum est domino Paduano etc. (M om. etc.), am Rande von späterer Hand Nota: Rupertus rex cum uxore et liberis veneno fere extincti.*

V coll. Rom Vatik. Biblioth. Palat. Lat. 686 fol. 76 cop. chart. saec. 15, mit Adresse als Überschrift; ohne Überschrift Unterschrift nachfolgende Notiz und Randnota von K. B coll. Bologna Universitätsbibliothek Fascikel Abschriften saec. 18 aus cod. Vatic. nr. 3431 Manuscriptorum VI L nr. 24 (sonst meist Briefe von Colucius), Überschrift von gleicher Hand Copia littere novi imperatoris und von anderer Hand Roberti regia Romanorum ad Florentinos epistola etc., ohne Adresse, ohne Überschrift Unterschrift nachfolgende Notiz und Randnota von K, auch ohne Datum.

J coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 562f. nr. 964 aus einem Kodex seines Privatbesitzes Acta et Pacta 248-251 mit der Überschrift Unterschrift und nachfolgenden Notiz von K, aber wie K ohne Adresse.

M coll. Martine et Durand thesaur. nov. anecdot. 1, 1653f. nr. 21 mit Überschrift Unterschrift und nachfolgender Notiz von KJ, mit moderner Überschrift Scribit praeparatum sibi instigante Virtutum comite venenum divina protectione evasisse, und ohne Adresse.

Gedruckt (W)Wärdtwein nova subeid. dipl. 11, 77-79 nr. 19 aus V. — Regest Georgisch 2, 853 nr. 25 aus M, Chmel 370 aus MW; erwähnt bei Sosomenus in Muratori SS. RR. Ital. 16, 1172 C.

Rupertus dei gratia Romanorum rex semper augustus^a.

Magnifici fideles precari^b. fraudis commentarius^c serpens tortuosus ille malicie^d artifex dolosis astuciis ad nostrum interitum serpentinum virus evomuit, sed, consilio Achytopol^e dissipato, pro hac vice a negotio^f perambulante in tenebris et umbra mortis deus celi sua nos protectione non minus pie quam mirifice preservavit. sane die^g 20 aprilis^h in opido nostro Sultzbach Johannes de Oberbürg olim familiaris et secretarius magistri Hermanni phisici nostri de partibus Italie, in quibus aliquamdiu deguitⁱ, supervenit missus ad eundem, qui occasionalibus occurrentibus conjecturis suspicione suborta deprehensus est et sine tormentis fassus est², quomodo comes Virtutum (proch pudor) detestabiliter horrendo scelere nos prolenque nostram veneno perimi disponebat per opus et operam^k prescripti magistri Hermanni, quem, deo teste, diligebamus ex intimis et¹ in^m nostris fovebamus deliciis, cui insuper salutem nostre persone ac conthoralis et inclito stirpis nostre a tribus annis citra pre cunctis aliis medicis commisimus fiducia singulari. demum prescriptus medicus noster magister Hermannus, quem eciam in vinculis detinemus, hoc idem fatetur determinacius tanquam facti et pacti conscius, quomodo,

a) *VW* haben dei — augustus (*W* noch ein etc. am Schluß), *KJ* nur Rupertus etc., und bei *M* fehlt auch dieß.
 b) *KJM* precari, *B* preclari, *VW* keine von beiden. c) *B* commentarius. d) *BKJM* mille. *VW* malleie.
 e) *M* a Christo feliciter statt Achytopol. f) *KWBJV* negotio, *M* negotiatore. g) add. *VW*. h) *B* viginti presentes menses, *VW* 20 menses presentis. i) *V* debuit traxisse moram, *W* moras traxit. k) *K* operam. l) add. *VW*. m) om. *B*.

¹ Wir bleiben beim 26 April, den *KM* haben.
² *VW* lesen XXXI, das sehr leicht aus XXVI entstehen konnte. In *B* fehlt das Datum ganz. *J* mit XXV im Text und 21 in der Überschrift wird wol kaum in Betracht kommen, noch weniger na-

türlich der 16 April unter dem Georgisch sein Regest einstellt.

³ Der bekannt ungemartert, *Ulman Stromer St.Chr.* 1, 54, 12.

1401
Apr. 26 cupiditate allectus, sponsonibus^a magnorum munerum¹ prescripti comitis Johannis Galeacii et suasionibus^b magistri Petri de Tuſyniano^c phisici ejusdem, ejuſdem noticiam familiarem ipſo quondam existente in studio Papiensi acquisivit, ad perpetrandum hoc seclus sit inductus. eciam quedam alia pandidit, que calamo committi non expedit pro presenti. sed suprascripta fidelitatibus vestris pro nunc intimare decrevimus, certissime tenentes, ut^d, sicut nostris felicitatibus congaudetis, ita, si que forent, doleretis similiter de adversis. postremo hoc adjicimus^e, quod ex^f spe et fiducia, quam tenemus in dominum^g, hec machinacio traditoria animum nostrum non exterruit nec terrobit timor consimilium verisimiliter futurorum, sed ad recuperandum jura imperii ac fovendum filios nostre majestatis ac regii culminis devotissimos et ex adverso ad puniendum^h nepharios et scelestos, ut tenemur, magis intrepidum reddidit et accensum¹. datum Amberg 26 die mensis aprilis anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

1401
Apr. 26

Magnificis viris prioribus arcium et vexillifero^k justicie populi et communis Florencie fidelibus nostris carissimis etc.

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Btman.

1401
Mai 12 304. Florenz an K. Ruprecht, beglückwünscht ihm zu seiner Errettung vor den Nachstellungen des Johann Galeazzo und fordert ihn auf schleunigst nach Italien zu ziehen. 1401 Mai 12 Florenz.

Aus Karls. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 146 fol. 98^b cop. chart. coaez., Adresse als Überschrift.

Gedruckt Martène thesaur. novus 1, 1661f. nr. 29. — Regest bei Georgisch 2, 855 nr. 39 und Chmel pag. 182 nr. 16 (irrig Merz) aus Martène, bei Jansson Frankf. R.K. 1, 582 nr. 982 aus Manuskript im Privatbesitz Acta et Paeta 252-276.

Serenissime et gloriosissime principum. sublimitatis vestre literas² nuper accepit nostra devocio, quarum series nos instruxit, qua fraude quibus ministris quoque magisterio¹ scelerum serenitati vestre sanctissime conjugi cuneteque proli vestre detestabiles insidie parabantur. heu pudor, heu dolor, heu pietas! ergo potuit in quemquam tantum seclus tantique nephas horrois dampnabiliter cecidisse! proch summi numinis et hominum fidem! aususne est aliquis tantum virus evomere fataque novi cesaris et ruinam imperii per venenum tanteque prodicionis facinus properare? dehisec dehisec tellus et hoc monstrum sceleratumque caput in ima tartara merge vivum! non versetur apud superos amodo tantum nefas! delectatur de libro viventium! et satis sit, immo plus quam satis, cftati nostre, tantum crimen solummodo vel audisse. laus autem sit omnium rerum principum, qui suam causam non reliquit, qui dissipavit tam funesta consilia et christum suum in tanti periculi machinacione defendit. corrucunt tamen nostre mentes, inclite cesar,

a) FWB sponsonibus, KJM sponsonibus. b) FW persuasionibus, KJBM suasionibus. c) K Tuſyniano, J Tusymano, M Tusimano, B Tuſimiano, V Guſignano, W Tuſignano; in nr. 308 heißt es Cusignano; entscheidend ist vol nr. 302 art. 7 und nr. 305. d) K ac scheint in ut verbessert. e) M adjicimus, J adicimus, AV adielimus, B aduelimus, W hat diese Stelle nicht mehr. f) om. M; B in; KJ ox; in W fehlt die ganze Stelle. g) BV domino, KJM dominum. h) KB puniendum, V premendum, MJ preveniendum. i) W om. postremo — accensum. k) W vexillifero; V wollte sicher auch so schreiben oder sollte doch so schreiben, die 2 letzten Sylben kommen aber eher sancto (sco mit Überstrich) gleich; nur VW haben überhaupt diese Adresse. l) Martine magistro.

¹ Utman Stromer St.Chr. 1, 54, 19 glaubt sogar den Preis zu wissen. Die Hinrichtung fand 18 Mai 1401 statt, ib. lin. 21f. Vgl. außer nr. 302 art. 7 auch zu dieser Vergiftungsgeschichte

(Wolckern) hist. dipl. Norimb. 515f., und die Nürnbr. Chronik bis 1434 (1411) St.Chr. 1, 365, 10-14.

² nr. 303.

totaque fuit nostra civitas consternata videndo periculum considerandoque dolos et exitium preparatum. sed tandem ad nos reversi de salute vestri culminis in divine bonitatis auxilio gratulamur, sperantes, quod, qui jam est confusus et vituperatus in dolis, assistente divina clementia vincetur in armis, quique (frustra per dei gratiam) tanta fraude vestram celsitudinem fuit aggressus, cum se palam viderit insultari, fugiet ante faciem vestram in sui sceleris iniquitate confusus. nunc autem, magnanimo cesar, restat, ut hunc totum ab hoc uno crimine cognoscatis, et sine dilacionis intercapedine gloriosissima vestra majestas simul imperii jura vindicet et privatas injurias ulciscatur, successus se prebentes taliter urgendo fortuna quod pedem aliquando non retrahat sed se totam feliciter vobis tradat. habetis causam imo causas verissimas atque justas, habetis occasionem et summam temporis, quod maximum semper fuit, que non possit esse melior facultatem. victum enim exercitibus prebet plena frugibus alma tellus, quas si festinans interceperit vestra majestas, pacem vestram querent populi jugumque conabuntur excutere quo premuntur non minus odiosa quam seva dominacione tyranni. satis ista sint literis, cetera quidem suggerent oratores¹ nostri celsitudini vestre verbis. datum Florencio die 12 maji 8 indicione 1400 primo.

Serenissimo atque gloriosissimo principi et metuendissimo domino domino Ropertho dei gracia inclito regi Romanorum semper augusto singularissimo domino nostro.

Priores artium vexillifer justicie populi et comunis Florentinorum majestatis vestre devotissimi servitores et filii.

305. *K. Ruprecht an die Florentiner², hofft daß ihnen die geforderte Summe nicht zu groß sein werde, verspricht Privilegien, bittet sie den König Martin von Aragonien von dem Vertrage im Genehmigungsfalle ihrerseits zu unterrichten.* 1401 Mai 22 Nürnberg.

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 94^b cop. ch. coæv., Adresse als Überschrift.

Rupertus dei gracia etc.

Honorabiles nostri ac sacri imperii fideles et devoti predilecti. ardorem vestri desiderii oratorum vestrorum³ hortacionibus attendentes, sacri honorem imperii et insignis Ytalie salutem, que nostrum non cessant animum curarum solitudinibus anxie, fidelitatem vestram eciam ingenti animo sitire putamus. et quia, pro vestri dicti persuasionone oratoris⁴, festinus in Lacium noster introitus quamplura hiis obstacula de medio propulsabit, ideo super hujusmodi introitu quo celerius poterimus faciendo cum prefatis vestris oratoribus maturos dinoscimur habuisse tractatus⁵. et inter cetera de certa pecuniarum summa majestati nostre partim dono⁶ et partim necessitate⁶ ingruente mutuo

a) korrigiert, daher nicht ganz deutlich. b) cod. persuasore oratores.

¹ Es ist hier wol keine neue Gesandtschaft gemeint, sondern die schon beim König weilende, vgl. nr. 305, wo der König nur von einer Gesandtschaft spricht als derselben, mit der er bisher verhandelt hat.

² Das Ganze ist durchstrichen und wol nicht abgegangen sondern durch das Schreiben nr. 306 vom 23 Mai desselben Jahres ersetzt worden.

³ Buonaccorso Pitti und ser Pero di San Miniato, s. nr. 302, der erstere ist der Geschäftsführer s. nr. 258, daher heißt es gleich weiter unten oratoris, indem der letztere zurücktritt,

⁴ S. nr. 307.

⁵ Ibid. art. 1.

⁶ Ibid. art. 3.

1401
Mai 22 a vestra communitate porrigenda et principibus proceribus et militibus serenitatis nostre sequacibus, quibus procul dubio amplior summa potissime extra Germaniam militantibus debetur, distribuenda deliberabamus^a. que summa licet vestre communitati gravis forte videatur, agendarum tamen rerum qualitate et circumstanciis ex omni parte pensatis speramus hec per vos equo animo posse tollorari. auguste etenim mentis nostre est, devocionem vestram, quam pre ceteris nostre celsitudini et sacro imperio obsequiosam cognoscimus, graciaram cumulis et privilegiis prosequi favorosis, prout de singulis superscriptis prelibati vestri oratores fidelitatem vestram tam scriptis quam relatibus poterunt informare¹. quod si vobis illa placuerint, libet ut illustrissimo principi domino Martino regi Aragonum consanguineo^b nostro karissimo, cui pridie per suum oratorem certa avisamenta nostre majestati et sacro^c imperio ac predictis liberius exequendis utilia destinavimus², intimare volitis qualiter nobiscum effectualiter conclusistis. civitatem nostram Florentinam ejusque devotum populum in nostra ac sacri imperii fidelitate et votiva felicitate conservare dignetur altissimus tempora per prolixa. datum Nuremberg 22 die mensis maji anno domini 1401 regni vero nostri anno primo.

1401
Mai 22

Honorabilibus prioribus arcium et vexillifero justicie populi et communis civitatis nostre Florencie nostris ac sacri imperii fidelibus et devotis predilectis.

Ad mandatum domini regis
Job Vener licenciatius etc.

1401
Mai 23

306. K. Ruprecht an die Florentiner, versichert daß er die von ihm als Geschenk geforderte Geldsumme nur im Interesse Italiens und des Reichs zur Besoldung der Mannschaft verwenden wolle, ersucht sie die für den Nothfall erbetene Anleihe ihm nicht abzuschlagen, und im Genehmigungsfall ihrerseits den Vertrag zwischen ihnen dem K. Martin von Aragonien mitzuthellen. 1401 Mai 23 Nürnberg³.

Aus Karlsr. G.L.A. Pflanz. Kop.B. 146 fol. 97^a cop. chart. coar.

Coll. Janssen R.K. 1, 584-585 nr. 988 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Codex Acta et Pacta 252-276.

Gedruckt auch bei Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1663f. nr. 30 und Bousset Suppl. zu Du Mont Corps universel diplom. 1 part. 2, 302. — Aus Mart. Regest Georgisch 2, 855 nr. 46 und Chmel nr. 437.

Rupertus etc. devotissimis imperii filiis et fidelissimis servitoribus prioribus arcium et vexillifero justicie populi et communis Florencie salutem et prosperos ad vota successus. non erodat atque cogitet^d vestra devocio et commendanda fidelitas, quod pecunia dono petita⁴ ab oratoribus vestris et a communitate vestra solvenda alicujus sinistre intencionis intuitu postuletur. sed quia^e hortaciones vestras et aliorum audivimus, ut pro honore imperii salute Italie et sancte Romane ecclesie unitate in Lacium festinum faceremus introitum, expedit ut principes nostros proceres atque nostram clectam miliciam congregemus, quorum armis et fide probata nostram stipantibus majestatem intremus Italiam plagas ejus et volnra possetenus sanaturi. quibus etenim principibus proceribus et militibus procul dubio tota ista et bene amplior pecunia

a) cod. deliberabimus. b) cod. consanguineo. c) cod. sacri. d) cod. und Janssen cogitat. e) cod. ausgetrichers posta, sollte vor zuerst postulationes werden.

¹ Die hier also doch als bald bevorstehend angenommene Rückkehr der Florentinischen Gesandten verzögerte sich durch die Vorgänge, die in nr. 302 art. 10 erzählt werden; vgl. nr. 359.

² Am 14 Mai 1401 nr. 315f.

³ Vgl. das ganz ähnliche Schreiben nr. 305, welches wahrscheinlich durch dieses ersetzt wurde; vgl. namentlich die Noten zu nr. 305.

⁴ nr. 307 art. 1.

distribuetur, ut nostras victrices sequantur aquilas^a, quia de iure et secundum consuetudinem nostram extra Germaniam militantibus tenemur stipendia dare que serenitati^b nostre illos obligent. et quamvis cognoscamus, illam summam communitati vestre et populo fore gravem, nichilominus respectu agendarum rerum in vestri commodum et honorem desideramus equo animo tolleretis, cum nostre auguste mentis sit devocionem vestram et fidelitatem gracionum eumulis favoribus et privilegiis prosequi, libertatem vestram statum et dominacionem vita comite oportunis conatibus conservare, lucide cognoscentes^c quod extemplo auditis sublimitatis nostre oratoribus nuncios vestros ad recognoscendum nos in regem Romanorum legitimum transmisistis^d. que quidem res nunquam a nostro divo pectore cadet, sed quam grata nobis fuerit et accepta quamque dilexerimus et diligamus civitatem nostram Florentinam, cunctis Italie populis ostendemus. mutuam autem quod petimus in casu nostrarum necessitatum^e et de quo volumus prestare idoneam caucionem (deo propicio et succedente fortuna forte non necessarium) placeat non negare. erit equidem vobis, devotissimi imperii filii et fidelissimi servitores, perennis nobiscum gloria atque fama quod in Aousonia nostre majestatis viribus et vestris auxiliis honor recuperetur cesareus pene lapsus. demum ubi hec duo non fierent, non videmus transitum nostrum facilem in Italiam pro presenti. si vero devocioni vestre illa placuerint, contentamur ut illustrissimo fratri nostro regi Aragonie, cui pridie per oratorem suum certum ordinem dedimus utilem ad rem nostram, sicut nuncii vestri sciunt, scribati qualiter nobiscum effectualiter conclusistis. datum Nuremberg 23 die mensis maji anno domini 1000 quadringentissimo primo regni vero nostri anno primo.

1401
Mai 23

Honorabilibus prioribus areium et vexillifero
 justice populi et communis civitatis nostre
 Florencie nostris ac sacri imperii fidelibus et
 devotis predilectis.

Ad mandatum domini regis
 Job Vener licenciatus etc.

307. *Vertragsentwurf zwischen K. Ruprecht und den Florentinischen Gesandten, hauptsächlich wegen Bekämpfung Johann Galeazzo's durch den König, wozu ihm Florenz 200000 Dukaten schenken und sich außerdem für den Nothfall zu einem Darlehen von gleichem Betrage bereit erklären soll. [1401 ca. Mai 23 Nürnberg³.]*

11401
ca.
Mai 23

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 96^b cop. chart. coen.

Coll. Janssen R.K. 1, 585-587 nr. 989 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 252-276.

Gedruckt bei Martène Thesaur. nov. anecd. 1, 1662 f. nach nr. 29; Lünig cod. Ital. dipl. 1, 1127-1130 nr. 33. — Regest Chmel nr. 433 aus Martène l. c.

Puncta tractatus inter serenissimum principem dominum nostrum regem et ambasiatores Florentie⁴.

[1] In primis serenissimus princeps dominus noster rex pro expedicione eeleriori principum procerum baronum et militum secum ducendorum in Italiam vult dono a Florentinis scrvitoribus suis fidelissimis ducenta milia ducatorum eum quibus possit

^a cod. squillos. ^b mit Basur am Schluß, hat aber sicher so geheißen. ^c cod. vorher ausgestrichen concedentes.

¹ S. nr. 260 art. 1^a und nr. 263.

² nr. 307 art. 3.

³ Das undatierte Stück steht im Kodex unmittelbar vor dem Schreiben Ruprechts an Florenz vom 23 Mai 1401 nr. 306, zu dem es gehört;

kurz vorher fol. 94^b das durchstrichene Schreiben vom 22 Mai 1401 nr. 305.

⁴ Vgl. den Definitivvertrag vom 13 Sept. 1401 im nächsten Bande beim Tag zu Augsburg.

¹¹⁴⁰¹
ca.
Mai 23] intrare Italiam in exterminium comitis Virtutum et pro honore imperii et favore sue
fidelissime civitatis Florentine. de quibus quidem ducentis milibus ducatorum vult in
Alamania valorem centum decem milium ducatorum, quos ipse dominus rex reperiat a
mercatoribus Alamannis vel ab aliis¹, quibus mercatoribus dicti Florentini servitores sui
teneantur facere promissionem de solvendo in civitate Veneciarum dicta centum decem
milia ducatorum sub condicione ut infra dicitur. [2] item quod dicti Florentini
teneantur reliquam summam dictorum milium ducatorum dare dicto domino
regi, videlicet ducatos nonaginta milia, in dicta civitate Veneciarum vel alibi ubi con-
modius et abilius fuerit domino regi et Florentinis pro satisfacione stipendiariorum^a ad
duos menses proxime futuros incipiendos a die prime solucionis vel promissionis faciente
dictis mercatoribus, videlicet eum dietus dominus noster rex fuerit in Italia cum felici
exercitu suo ad invadendum territorium comitis Virtutum hostilitate et potenter, exclusis
dolo et fraude. [3] item quod dieti Florentini in casu necessitatis pro tribus mensibus
teneantur mutare dicto domino regi usque in summam ducentorum milium ducatorum
mutuandorum de mense in mensem, prout pro rata contingit, de quibus quidem ducentis
milibus ducatorum dietus dominus rex teneatur et debeat facere et prestare idoneam
caucionem de restituendo ad terminum de quo concordēs fuerint dictis Florentinis.
[4] item quod dietus dominus rex concedat in forma petita, et de quo majestati sue
dedimus^b copiam, privilegium dictis Florentinis, videlicet toto tempore vite sue dumtaxat,
ita tamen quod dictus dominus noster habeat censum annuum ratione recognicionis iuxta
quantitatem et qualitatem prout Florentini secum concordabunt. [5] item quod pro-
missio faciēda ut supra dicitur per Florentinos fiat sub ista condicione, si et in quantum
dictus dominus noster rex transeat in Italiam anno presenti, et habeat terminum ad
transeundum in Italiam a die qua pecuniam receperit seu promissio facta fuerit mercatori-
bus ad unum mensem cum dimidio tunc proxime futurum²; salvo quod, si mors (quod
deus avertat) invaserit eum et esset in itinere preparatus cum dicto exercitu, quod tunc
in eo casu promissio libera sit et firma^c, videlicet quod Florentini amittant pecuniam et
dominus noster rex (quod similiter deus avertat) personam. [6] item quod dominus
noster rex teneatur et debeat pro^d posse delere statum et dominium dieti comitis Virtutum
et eum totis suis viribus persequi^e et ipsam civitatem Florentie^f comune et populum Flo-
rentinum manūtere in libertate sua statu et dominacione^g ac eciam possētēnus con-
servare.

a) cod. stipendiariorum. b) cod. Rasur; Janssen gibt dimus, davor vier Punkte als Zeichen daß etwas fehlt. c) cod. nie angetrichen mit dunkler Tinte. d) cod. aus quod durch Rasur verboruert; Ja. pro. e) cod. verbessert aus prosequi; Ja. persequi. f) cod. Florentie, abgekürzt. g) em. aus donacione.

¹ Diese Kaufleute ließen den König im Stich s. nr. 302 art. 10 und die Fortsetzung von nr. 302 in Bd. 5; 2000 Dukaten ließ er von den Augsburgern s. 14 Sept. 1401 in Bd. 5 beim Tag zu Augsburg; vgl. nr. 361.

² Vgl. art. 1 nebst Note; in dem Definitivver-
trag vom 13 Sept. 1401 wird der 15 Okt. 1401 als
fester Termin angesetzt.

308. *Johann Galeazzo an einen ungen. Fürsten, reinigt sich von der Beschuldigung eines an K. Ruprecht durch ihn gemachten Vergiftungsversuchs. 1401¹ Juli 13^{Jul. 13} Sant-Angelo.*

Aus Rom Vatik. Biblioth. Palat. Lat. 686 fol. 76 cop. ch. saec. 15, nach einer Abschrift des Herrn Dr. A. Mau bearbeitet.

Illustris princeps ac magnifice frater. quemadmodum fraternitati vestre prosperos nostros convenit communicare successus, ita videtur ut de hiis, quae in displicencia nobis occurrunt, eandem participem faciamus. copiam itaque quarundam literarum² in Ytalia quampluribus transmissarum fraternitati vestre mittimus hiis inclusam, quam, innocencia et puritate consideratis, propter ipsarum continencie horribilitatem vix audire pacientes esse potuimus. cumque machinatio³ illa per nonnullos ut putamus Ytalicos emulos nostros³ eontra omnem penitus veritatem ad ignominiam nostram sit contexta et nequiter fabricata, qui forte, cum aliter potentes se esse non existiment, offensas nobis inferre semper conati fuerunt et^b per hujusmodi falsas infamias houori nostro detraxere, que tamen dei gracia tandem fulse reperte ad ipsorum ignominiam sunt reverse; fraternitatem vestram duximus avisandam, nos de tam nephario et detestabili crimine fore nitidos innocentes et mundos, non esseque verisimile, nec in mentem alicujus, absque passione in hoc facto videre volentis, cadere debere nos voluisse nedum talia committere sed nec ipsa aliquo modo cogitare, nullamque causam seu rationabilem⁶ conjecturam fingi posse ut per nos illius principis mors captari debuorit, hoc^d ideo cum ab altera in alteram partem contra personas proprias vel filiorum nil commissum nilque penitus attemptatum possit cum veritate aliquo modo reperiri. fatemur etenim, eundem principem nunquam civitates terras et potencias nostras, quas tenemus, aliquo modo invasisse, nunquam de confinibus aut aliquibus dominiis⁶ sive juribus communibus^f molestiam sive controversiam intulisse. in quorum nullo^g, deo teste, contra eundem nec contraerravimus nec contrafecimus quovis modo. amicitie affinitates et parentele inter illustrem domini^b Bavarie et nostram a diu fuere contracte⁴. ex quibus et nos paucis annis exactis contraximus unam⁵, a parvoque tempore citra de faciendo consanguinitatem ac parentelam¹ inter memoratum principem et nos de utriusque filio et filia matrimonio invicem copulandis traetatum fuit et pariter procuratum⁶. an hec inimicitie et odii signa sint, quisque dijudicet. praeterea et si quis nostrum filiorum nostrorum interitum procurasset et si civitates statum et dominium nostrum occupare voluisset, et si quis contra nos ad omnes offensas cunctasque mundi injurias processisset, profecto illo turpissimo modo contra ipsum committi nullatenus fecissemus. deinde etsi in mentem alicujus tristissimi et sceleratissimi viri aliquo modo occurrisset tam detestabile horrendumque crimen velle com-

a) cod. mathisaeo. b) em. cod. c) cod. rationabile. d) em. e) cod. dominis. f) cod. add. quo non ad fuit unverständlich. g) cod. nullum. h) cod. dominum. i) cod. parentela.

¹ Die Zahl 1402 im Kodex ist sicherlich falsch, das noch frische Ereignis fällt ins Jahr 1401, s. nr. 302 und 303, auch 364 und 365.

² Es ist wol der Brief K. Ruprechts von 1401 Apr. 26 nr. 303 gemeint.

³ Er meint wol die Florentiner; wenn man auch nicht anzunehmen geneigt sein wird, daß die ganze Vergiftungsgeschichte eine Intrigue von diesen gewesen sei, so muß man doch zugeben, daß dieselbe in übertriebener Weise von ihnen zur Aufreizung des Königs gegen Johann Galeazzo ausgebeutet

worden ist, s. nr. 304 und namentlich die Instruktion von November 1401 art. 2^b im nächsten Bande beim Tage von Augsburg.

⁴ S. über diese Verschwägerungen Hoyer Ruprecht pag. 102.

⁵ Wol die Vermählung der Valentine, Tochter Johann Galeazzo's, mit Ludwig von Orleans, der durch die Königin Isabella, Tochter Hergs. Stephan III von Baiern, dem bairischen Hause verwandt war, im Jahre 1389 ist gemeint.

⁶ Hieron ist uns sonst nichts bekannt.

1401
Jul 13
mittere, quisnam tante audacie tanteque temeritatis vel verius demencie fuisse credatur, ut illi magistro Hermanno in dictis literis nominato ejusdemque principis phisico presumptive dilecto ac uni familiari extraneo villissime condicionis ac prorsus ignoto talia commisisset! quis tam incautus et improvisus, qui illi suo medico magistro Petro de Tusignano* (qui ab eo jam uno anno praeterito, prout a nobis petierat, licenciam postulasset, ad regis Portus-Galli servicia^b profecturus, quique vendidisset habitacionem propriam prout jam fecerat illam quam in Papia tenebat, ac ejus filios et familiam totam de terris nostris ad paternam suam civitatem Bononie transmisisset, sicque manendi nobiscum non videbatur esse propositi) committere talia praesumpsisset! quam qualemque fidem ac confidenciam quisque de dicto suo medico capere potuisset et posset, si talibus horrendis et putridis rebus prestitisset assensum! a quo itaque capite, a qua parte, ex quo fonte, ubi vel unde contra nos sumi et colligi possit tam detestande rei presumptio seu aliqua verisimilis conjectura? si quilibet diligenter advertat, certe cum veritate minime poterit reperire, nisi forte (quod nemo judicare deberet) hoc nos fecisse. ea ratione ut nostrum totaliter confunderemus honorem et illustrem domum Bavarie nobis et descendentibus nostris redderemus adversam et pariter inimicam. dicit aliquis, magistrum Hermannum ita fuisse confessum et ob^d hoc ad diram mortem fore dampnatum. cui respondentes nos dicimus, nos adhuc nescire, qua arte quoque studio predicta processerint, nec qualiter machinacio illa fuerit fabricata. sed tantum^e scimus, quod, teste deo, dicta horrida macula sumus innocentes et mundi, speramusque in deo, quod machinacionem occultare^f minime pacietur. ex quo, veritatem praedictorum in licem venire cupientes et machinacionem ipsam desolvi debere, statim, cum machinacio ipso in nostram devenit noticiam, properantissime scripsimus reverendissimo patri et amico nostro carissimo^g archiepiscopo Maguntino et subsequenter communitati Nurembergensi, ubi predicti magister Hermannus ejusque familiaris dicebantur fore detenti, ut eis intercedere placeret pro nostra complacencia^h singulari, taliterque familiaris ipsius magistri Hermanni unius sub custodia teneretur ad finem quod per medium predicti familiaris et dicti phisici nostri posset haberiⁱ cito claritas omnium praedictorum. scripsimus ulterius reverendissimis^k patribus dominis archiepiscopo Maguntino predicto Coloniensi et Treverensi ac communitati Nurebergensi predictae^l, rogando ut velit nobis mittere per exemplum qualiter dicitur et narratur illud negocium processisse et totam ipsius facti seriem et processum, quod credimus eos facturos, tum quia honestum petimus, tum quia contra quemlibet principem possent hujusmodi inique machinaciones similiter fabricari. quibus habitis confidimus in deo et puritate ac innocentia nostra, nos taliter effecturos^m, quod nostro erit satisfactum honori et in oculis omnium nostra fiet innocentia manifesta. ad ejusdem fraternitatis beneplacitaⁿ queque bona mento parati^o. datum sancti Angeli die 13 julii 1401^p.

Johannes Galeatz dux Mediolani et Papie Virtutumque comes^q ac Pisarum Senarum et Parusii dominus.

a) cod. Cuisignano, n. nr. 362. b) cod. servicia. c) cod. conjectatur. d) cod. o statt ob. e) cod. tm mit Überstrich. f) cod. oculte mit Überstrich. g) cod. carissimo. h) cod. templacencia. i) cod. add. et. k) cod. nach d nur eine Schläfe. l) cod. offensuros. m) cod. beneplacitiam. n) cod. pati. o) cod. sa mit Überstrich. p) cod. 1402. q) cod. Coma mit undeutlichem Abkürzungszeichen.

¹ Diese Briefe fehlen uns; daß der H.zg. auch noch an Andere schrieb, zeigen nr. 364 und 365.

G. Verhandlung mit Venedig nr. 309-310.

309. K. Ruprecht an Michael Steno Dogen von Venedig: hat vernommen daß derselbe ¹⁴⁰¹
ihm und dem Reiche geneigt sei, bittet ihn sich in seinen und des Reichs Ange- ^{Mai 28}
legenheiten eifrig zu bezeigen und beglaubigt bei ihm Dorde¹, den Überbringer des
Schreibens. 1401 Mai 28 Nürnberg.

K aus Karlsr. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 146 fol. 98^a cop. chart. coeuv., Adresse als Überschrift.

M coll. Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1665 f. nr. 33.

Regest Georgisch 2, 855 nr. 49 und Chmel nr. 453 aus Martène l. c.; Janssen Frankf. Reichskorresp. 1, 588 nr. 993 aus Kodex seines Privatbesitzes Acta et Pacta 276.

Magnifice ac potens princeps amico predilecto. nostrorum oratorum² et aliorum
quamplurium relatiibus fide dignis gratulanti animo intelleximus magnificentiam tuam
majestati nostre et sacro imperio benivolis exhibicionibus affectam^a, quod divo pectori
nostro utique memoriter infixum erga sinceritatem tuam favore regio liberaliter pensare
proposuimus^b, rogantes et affectanter desiderantes, quatenus, si que nostro serenitatis^c
agenda ad tuam deduci contingat noticiam, in eisdem te celsitudinis nostre et sacri
imperii gratum ostendere^d velis zelatorem, prout de tua legalitate fiduciam gerimus
pleniorum. statum vero nostre sublimitatis cum ceteris occurrentibus Dorde presencium
exhibitor dilectioni tue poterit enarrare. datum Nuremberg 28 die mensis maji anno
domini 1401 regni vero nostri anno primo.

Magnifico et potenti principi Michaeli Steno
duci Veneciarum amico nostro dilecto.

Ad mandatum domini regis
Job Vener etc.

310. Beschluß des Raths zu Venedig: Antwort an Franz von Carrara und auf Brief ¹⁴⁰¹
und Botschaft K. Ruprechts durch den Gesandten Dorde. 1401^b Juni 17 Venedig. ^{Jun 17}

Aus Venedig St.A. Doliberazioni, secreta, senato 1, registro 1 fol. 5^a^b mb. coeuv.; zu
Anfang links am Rande Sapientes consilii.

Die 17 junii.

Capta. quod respondeatur magnifico domino Padue in hac forma: [1] quod plene
intelleximus notificationem nobis sapientissime factam per suam magnificentiam de pactis
et conventionibus firmatis inter illustrem dominum regem Romanorum et ambassiatores
magnifice communitatis Florentie et informationem nobis datam de intentione et dis-
positione ipsius domini regis super adventu suo ad partes Italie⁴ et similiter omnia alia,
de quibus sue magnificentie placuit nos informare et participare nobiscum; intelleximus
etiam diligenter continentiam literarum dicti illustris domini regis⁵ et omnia ea que
nobis retulit ordinate prudens vir Dorde, suus ambassiator reversus de Alemana.
[2] ad que respondemus: [2^a] quod regraciamur cum paterna affectione quam ampliori

a) M affectatam. b) K wegen Korrektur im Worte nicht ganz deutlich; M proponimus. c) M serenitati. d) K
ostendere mit Abhürungstrich über ou; M ostendere.

¹ *Litera familiaritatis vom König für Dorde
de Gambertis, Nürnberg 26 Mai 1401, Chmel 441
und als allgemeine Angabe Karlsr. G.L.A. Pfliz.
Kop.B. 5 fol. 21^b und Wien H.H. St.A. Registr.B.
A fol. 20^b. Derselbe ist der Florent. Gesandt-
schaft des Buonaccorso Pitti und Pero di San-
miniato beigegeben s. nr. 302 art. 2. Vgl. über
ihn auch Chmel nr. 1158. 1163. 1405.*

² Vgl. nr. 260 art. 2^c.

³ Über der Seite steht die Jahreszahl: 1401 in-
dicatione nona.

⁴ Vgl. den Brief an Franz von Carrara vom
26 Mai 1401 nr. 312 nebst dem Vertragsentwurf
nr. 307.

⁵ nr. 309.

1401
Jan. 17 possumus sue magnificentie de dictis informationibus nobis datis et que dari fecit et de
aliis que sibi^a placuit participare nobiscum et habere nostrum consilium^b, expressissime
cognoscentes, hec procedere ab intrinseca et cordiali dilectione et ferventi caritate ac magna
confidentia quam habet sua magnificentia in nostro dominio. [2^b] ad continentiam vero
literarum dicti domini regis et specialiter dilectionem quam dictus dominus rex per dictas suas
benivolas literas scribit habere nostro dominio, prout etiam retulit oretenus dictus Dorde,
ambassador sue magnificentie, nos dicimus quod certissimi sumus, sic esse rei veritatem, quia
semper habuimus et habemus ipsi domino regi et toti domui Bavarie maximum amorem
et sinceram caritatem ac sumus valde leti de omni honore et omni prosperitate quam sua
serenitas habet et habitura sit. et referimus dicto domino regi devotas actiones gratia-
rum de his que dignatus est nobis scribere et mittere dictum oretenus per dictum Dorde,
supplices omnino sit eum honore sue serenitatis et bono Christianitatis et eum quiete et
pace Italie. [3] Was die Bezahlung der 7000 Dukaten betrifft, die Franz [dem
Herz. Joh. Galeazzo] zu zahlen habe, so rathen sie dringend im Interesse des unter
ihrem Einflusse geschlossenen und beschworenen Friedens¹ düsselben, wie versprochen
und schuldig, zu zahlen; wenn Franz dagegen anführt, es würde das dem Römischen
Könige mißlichig sein, weil er Vikar desselben in Padua sei, so entgegnen sie, daß
Franz sich mit dem Hinweis auf den feierlich beschworenen Frieden, der durch die
Hände des Venetianischen Dominiums geschlossen ist, dem Könige gegenüber ausreichend
entschuldigen könne, der bei seiner Weisheit und Weltverfahrung sicher damit einver-
standen sein werde. [4] Betreffs gewisser Kriegsmaßregeln, die Franz von Seiten des
Herzogs von Mailand meldet, glauben sie noch nicht, daß derselbe darin vorgehen
werde; falls jedoch, so werden sie in geeigneter Weise dagegen Vorsorge treffen.

De parte 96. de non O. non sinceri 7. 25

H. Verhandlung mit Franz von Carrara Reichsvikar in Padua nr. 311-313.

1401
Mai 15 311. K. Ruprecht an Franz von Carrara Reichsvikar zu Padua: hat durch genannte
Boten von dessen Ergebenheit gegen König und Reich vernommen, hofft daß er in
derselben standhaft verbleiben werde, und beglaubigt die Gesandten zur Rückant-
wort. 1401 Mai 15 Nürnberg. 30

K aus Karls. G.L.A. Pfüls. Kop.B. 146 fol. 94^a cop. chart. coaer.; Adresse als Überschrift.

M coll. Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1658f. nr. 28.

Regest Georgisch 2, 855 nr. 42 und Chmel nr. 418 aus Martène l. c., Janssen Frankf. Reichskorresp. 1, 581 nr. 985 aus Kodex seines Privatbesitzes Acta et Pacta 252-276. 35

Rupertus dei gracia etc.

Magnifice potens ac fidelis amice precare. serie tue legacionis per egregios
Franciscum de Buzacharinis militem et Omnebonum de la Scola dileccionis tue consi-
liarios et oratores² eleganter exposita et per nos diligenter ac jocunde intellecta sim-

a) col. sl. b) et — consilium nachträglich von ders. Hand über der Zeile zugefügt. 40

¹ Vom 21 Merz 1400, s. nr. 260 art. 2^b Note.

² Diese Gesandtschaft traf also ein, während der früher mit den Florentinern abgeordnete Dorde (s. nr. 309 nt. 1 und nr. 310) noch nicht wider zurückgekehrt war; dieser überbringt die Botschaft

und Briefe vom 26 Mai 1401 nr. 309-313 nach Venedig und Padua, vielleicht auch einen Brief an den Mgfen. von Este, s. die Einleitung zu dieser litera II.

cerissimum tue devocionis erga cesaream majestatem affectum ferventissimum quoque ¹⁴⁰¹
 studium et sedulissimum ingenium, quibus non^a absque digna memoria in nostris et ^{Mai 15}
 sacri imperii agendis sine intermissione dinosceris insudare, evidenter et in veritate
 comperimus, eadem utique erga gratitudinem tuam et inclitam sobolem debitis vicissitu-
 dinibus omni conatu pensaturi, sperantes sine ambiguo quod^b indefesse constancie tue
 altissimus perseverancie spiritum et fortitudinis robur in his inspirabit super quibus
 eciam dietos^c Franciscum et Omnebonum de nostra intencione plenius informatos fide-
 litati tue remittimus^d audiendos, desiderantes de Italie statu et tuis successibus sepius
 cerciorari. datum Nuremberg 15 die mensis maji anno domini 1400 primo regni
 10 vero nostri anno primo. ¹⁴⁰¹

Magnifico et^e potenti viro Francisco de
 Carraria nostro et sacri imperii in Padua vi-
 cario et amico dilecto.

Ad mandatum domini regis
 Job Vener^e etc.

312. K. Ruprecht bittet Franz von Carrara Reichsvikar in Padua, dem er einen mit ¹⁴⁰¹
 den Florentinischen Gesandten vorläufig vereinbarten noch undatierten Vertrags- ^{Mai 26}
 entwurf (nr. 307)¹ zuschickt, die Venetianer und Andere zur Hilfeleistung für den
 Italienischen Zug zu veranlassen. 1401 Mai 26 Nürnberg.

Aut Karlsru. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 146 fol. 97^b-98^a cop. chart. coev.

coll. Janssen R.K. 1, 587 nr. 990 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex

Acta et Pacta 252-276.

Gedruckt bei Martene thesaur. nov. anecd. 1, 1665 nr. 32; daraus Regest Georgisch 2,
 855 nr. 48 und Chmel nr. 443.

Ruprechtus etc.

Magnifice potens fidelis^e precare. mitimus fidelitati tue certa puneta presentibus
 25 inclusa, in quibus cum oratoribus Florentinorum, dum tamen communitati Florencie
 placuerint, concordavimus, ubi intelligere potest tua circumspeccio provida nostre seriem
 intencionis adoptate. quocirca amicieiam tuam rogamus attente, quatenus juxta ea que
 tui oratores² nostre majestati retulerunt, te in omnibus disponere velis ad suecurrendum
 consulendum et assistendum nostre serenitati in hiis que ad hec tua prudencia novit
 30 oportuna, Venetos quoque et quoscunque alios ad hoc utiles et idoneos congruis mediis
 inducere et allicere coneris, ut nostre pariter sublimitati auxilium present consilium et
 favorem³. et quicquid in premissis tibi acciderit et alias magnificencie tue videbitur
 expedire, nobis quociens commoditas se obtulerit studeas intimare. super quo eciam
 dileccioni tue credenciales serenitatis nostre patentes literas⁴ destinamus, ut eisdem, si
 35 ubi et quando expedire videbitur, uti valeas ad cautelam, prout de tua approbata lega-
 litate fiduciam gerimus singularem, parati vice versa gratissime benivolencie tue libera-
 liter complacere. ceterum statum nostre sublimitatis et alia pro tempore occurrencia
 Dorde⁵ presencium lator plenius poterit enarrare. datum 26 die mensis maji anno
 domini 1401 regni nostri anno primo. ¹⁴⁰¹

Magnifico et potenti viro Francisco de Car-
 raria nostro et sacri imperii in Padua vicario
 et fideli^b dilecto.

Ad mandatum domini regis
 Job Vener^e etc.

a) M nobis. b) M quoque. c) M dilectos. d) M remisimus. e) M ac. f) cod. Haken über e. g) cod. ac amico durchstrichen. h) cod. übergeschrieben über das durchstrichene amico mit anderer Tinte.

45 ¹ Der definitive Vertrag ist dann der vom 13 Sept. Hilffesuch des Königs auftritt, s. die Verhandlungen mit Venedig in Bd. 5.

² S. nr. 311.

⁴ nr. 313.

³ Dieß ist die stehende Formel, in der das

⁵ S. pag. 373 Note 2.

- ¹⁴⁰¹
^{Mai 26} **313.** *K. Ruprecht beglaubigt bei den Reichsangehörigen in Italien Franz von Carrara Reichsvikar in Padua zu Verhandlungen über den bevorstehenden Zug nach Italien. 1401 Mai 26 Nürnberg.*

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 97^b cop. chart. coaer., mit der Überschrift Litera credencie Francisco de Carraria in Padua vicario destinata ex parte introitus domini in Italian.

coll. Janssen R.K. I, 587-588 nr. 991 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 252-276.

Gedruckt bei Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1664 nr. 31; daraus Regest Georgisch 2, 855 nr. 47 und Chmel nr. 442.

Rupertus etc. universis principibus comitibus baronibus nobilibus vicariis potestatis officiiis ancianis rectoribus iudicibus consulibus capitaneis militibus armigeris communitatibus et universitatibus ceterisque sacri imperii subditis fidelibus et devotis ad quos presentes pervenimus gratiam nostram et omne bonum. quia duce altissimo de proximo partes Italie pro imperiali diademate suscipiende manu potenti de consilio nostrorum principum electorum et quamplurium aliorum subintrare disposuimus, dietarum partium plagas et vulnera possetenus sanaturi, ideo magnifico ac potenti viro Francisco de Carraria nostro in Padua vicario et fidei predilecto aliqua vobiscum et quolibet vestrum de prefato nostro introitu commisimus pertractanda, rogantes et desiderantes affectanter, quatenus prefato Francisco fidem credulam in circa huiusmodi dicendis pro presenti adhibere vosque nobis et sacro Romano imperio benevolos et obsequiosos ostendere velitis, gratam in hoc amicitiam erga vos et quenlibet vestrum regio favore digne compensandam nostre majestati exhibituri, prout de vobis et quolibet vestrum fiduciam gerimus pleniorum. harum sub nostri regii sigilli appensione testimonio literarum, datum Nuremberg 26 die mensis maji anno domini 1400 primo regni nostri anno primo.

Ad mandatum domini regis
Job Vener etc.

I. Verhandlung mit Savoiern nr. 314.

- ¹⁴⁰¹
^{vor}
^{Mai 7]} **314.** *K. Ruprechts Anweisung für Gerhard von Cropsberg und Job Vener zu Unterhandlungen mit Graf Amadeus VIII von Savoiern behufs Anerkennung Ruprechts als König und Hilfeleistung auf dem Romzug; nebst der Antwort des Grafen, welcher sich in diesen Angelegenheiten von den Herzogen von Berry und Burgund Raths erholen will. [1401 vor Mai 7.]*

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 37^b-38^b cop. chart. coaer.

coll. Janssen R.K. I, 576-578 nr. 975 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta zwischen 152 und 167.

Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 52-54 nr. 34.

Werbung an den graven von Saphey.

[1] Item zum ersten sollent ir im^a erzelen, wie unser herren die kurfürsten vor ziten den kunig von Beheim, ee er von dem rich abegesetzt worde, dicke und vile

a) cod. vnd Janssen in.

¹ In dem Schreiben an Meister Albrecht vom 7 Mai 1401 (nr. 297) sagt K. Ruprecht, daß die beiden Gesandten an den Grafen von Savoiern, Ritter Gerhard von Cropsberg und Meister Job

Vener, hient zu ihm zurückgekommen seien; deren Absendung durch den König nach Savoiern fällt also etwa in den April, die obige Anweisung nebst der Antwort also jedenfalls vor Mai 7.

ersucht und ermanet hant etc. [2] item darauf hat uns derselbe unser gnediger herre ¹¹⁴⁰¹ der Romische kunig zu uch gesant und daz alles heißen erzelen und uch auch zu ^{vor} bitden und zu ermanen, diewile ir auch zu dem heiligen rich gehorent, daz ir ime als ^{Mat 7)} eime Romischen konige gehorsam dnn und erzeugen wollent, daz er mit uwer und
 5 ander die zu dem heiligen rich gehorent hulfe soliche groß irränge und gebresten, die leider lang zit in der heiligen kirehen dem heiligen rich und der ganzen Cristenheid
 gewest sin, deste baß furgesin den widersten und mit der gots hulfe gewandeln und
 zu gutem wesen und stande bringen moge als er auch genzlich meinert zu dñn.
 [3] item und sagent ime auch: unser herre der konig wolle sich gnediglich gein ime
 10 bewisen und ime tun als ime ein Romischer konig billich dun solle^a in sunder frunt-
 schaft und liebe. [4] item so ir daz alles also erzelet habent, so bitdent in von
 unsers herren des kuniges wegin, daz er ime heruf sin fruntlich entwert mit uch
 enbitten wolle. [5] item und wer' ez daz er uch etwaz fruntlichen antworten wurde
 und daz er unserm herren dem konige gehorsam werden und bigestendig sin wil: item
 15 so sagent ime dann auch: lieber gnediger herre unser herre der Romische kunig hat
 uns auch uwer gnaden heißen sagen, daz er willen habe in daz lant gein Lamparten
 und furbaß gein Rome zu ziehen und sine eronung zu enphaen als gewonlichen und
 herkommen ist, und begeret und bitdet uwer gnade, daz ir ime uwer wege und straßen
 durch uwer land und gebiete darzu wollent offen, ob er des bedurfen werde, und ime
 20 auch sust geraten und beholfen sin, daz er und sin folke mit uwer hulfe durch die
 land gezihen mogen, als er des ie ein ganz getruwen und zuversichte zu uch hat.
 [5^a] item und wer' ez daz er dann darauf worde reden und begeret, daz sich unser
 herre der Romische kunig zu ine solte verbinden wieder den von Meilan: item darauf
 sollent ir ime antworten, daz unserm herren dem konige daz wol zu sinne si, also daz
 25 er ime getrawlichen wieder in beholfen si. und ist ez ime zu sinne, so uberkoment
 eins tages mit ime gein Straßburg oder ergent an ein gelegen stat^b, daz unser herre
 der konig und er ire frunde mit macht zu demselben tage schieken und eigentlich uber-
 kommen von desselben verbuntniß wegin in der besten formen, als dann unserm herren
 dem konige und ine allernutzlichste und beste si. [5^b] item worde er gelt oder
 30 anders fordern umbe den bistant, so sagent ime, daz er eins tages mit uch uberkomme
 sine frande zu unsers herren des koniges frunden zu schieken, so mogen sie sich
 darumbe und umbe^c ander sachen mit einander vereinen. [5^c] item und erfarent
 auch sine meinunge, waz und wie vile er meine, so moge man sich darumbe entsinnen,
 daz man nit durfe hinter sich zihen so man zu tagen komme. [6] item ir sollent
 35 erfahren umbe und umbe wo ir mogent mit gelimph, waz straßen gein Lamparten gent
 und wie sie sint und die gernerke. [7] item wurde der grave uch kein entlich
 antwert geben, daz er sich licht meinte^d zu bedenken, so sollent ir ime doeh sagen,
 daz unser herre der könig ie willen^d hat gein Lamparten zu zihen so er immer
 erst mag.

40 [Antwort] Zu wissen das uns von des graven wegen von Sophoye, als wir unser
 botschaft nach unserm besten verstentniße erworben hatten, ein antwert worden ist of
 den sin: daz daz urteil, davon wir imme gesagt hant und imme daz vorgelesen worden
 ist², im in der maßen nit furbracht si, als man ein solich orteil billich furbringen solte,
 daz imme zu gleubend were; wann man imme ein slecht abschrift uf papire geeuget
 45 hatt, do er doeh meint daz man ein solich urteil billich versiegelt und under einer

^a) cod. sollen² (solle mit einem Strich darüber). ^b) cod. abgekürzt umben, wie in art. 6 noch einmal. ^c) Janssen
 meinet. ^d) korrigiert aus wolen im cod.

¹ Vgl. nr. 296 art. 11^d und nr. 297.

gemeint, s. art. 1 unseres Stückes; vgl. RTA. 3

² Ohne Zweifel die Absetzung K. Wenzels ist nr. 204f.

¹⁴⁰¹ kuntlichen offenen geschrift furbringen solte, daz imme zu gleubend were; darzu sie
^{vor} dieselbe abeschrift ime und den sinen also kurze *gaben*^a und beselend würde, daz sie
^{Mai 7)} sich darauf wenig entsinnen mochten; doch so habe er also vil tugend und erberkeit von
 unsern herren dem künige vernomen und si er imme auch in solicher liebschaft^b von
 der künige wegen von Franckenriche gewant, daz er imme aller eren werden
 gluckes wol glnue; aber sin vatter habe dem künige von Beheim fur ziten gehuldet
 und gesworn alz ein Romischen künige, dasselbe hab auch er dez künigs von Beheim
 botschaft die darumbe zu imme gesant wart getann; von denselben eiden und glubden
 konne er also leichtlich unberadten nit getreden, sunder er hab willen gein Francken-
 rich, und wolle sich da mit sine großvatter¹ dem herzogen von Berrye^c und mit
 sine swcher dem herzogen von Burgünne beraten, und darnach, so er von dannen
 wieder herheim kompt, sin prelaten herren und frien und andere sin rete zu besenden
 und mit den sich auch davon zu *beraten*^d und unsers herren botschaft obgenant zu
¹⁴⁰¹ halbem afgiste in sine lande ein antwert zu geben; were aber daz er daz ee gefin
^{e. Aug.} mochte, oder ob sich daz lenger verziehen wurde, daz wolte er laßen wißen, und meint
¹⁵ auch den verzug in keinem argen sunder siner uodorft halb also zü nemen.

K. Verhandlung mit Aragonien und Siellien nr. 315-318.

¹⁴⁰¹ **315.** *K. Ruprecht sendet Johann de Valterra, Gesandten des K. Martin von Aragonien,*
^{Mai 14} *diesem zurück und spricht seinen Dank für die freundschaftliche Gesinnung des*
Königs aus. 1401 Mai 14 Nürnberg.

T aus Martène et Durand thesaur. nov. anecd. 1, 1656 nr. 26.

*Regest bei Janssen Frankf. Reichskorr. 1, 582 nr. 983 aus einem in seinem Privatbesitz
 befindlichen Kodex Acta et Pacta 252-276; Chmel nr. 414 aus Martène l. c.*

Rupertus etc. illustrissimo principi domino Martino eadem gratia regi Aragoniae
 Valentiae Majoricae etc. consanguineo suo carissimo salutem et sincerissimae caritatis
 affectum votivis utriusque hominis successibus salubriter dotari. serenitatis vestrae
 legationem² lactabundo nec minus gratanti animo suscipientes et intelligentes concepimus
 sincerissimum vestrae caritatis erga nostrum statum affectum, unde spontanea ac libera-
 lissimae exhibitioni vestrae pleniori quam possumus regratiamur intentione, corpus et
 res necnon universa nobis a deo collata vobis possetenus obligantes, de circumstantiis
 vero vestrorum successuum egregium legum doctorem Johannem de Valterra vestrum
 ambasiatorem plenius informatum splendidissimae dilectioni vestrae remittimus, de vestro
 et totius regalis domus vestrae utinam longaevae felici statu saepius cupientes certiorari.
¹⁴⁰¹ datum Nuremberg 14 die meusis maji anno domini 1401 regni vero nostri anno 1.

Illustrissimo principi domino Ad mandatum domini regis
 Martino dei gratia regi Aragoniae. Job Vener.

a) om. cod. et Janssen. b) cod. siebschaft, Janssen liebschaft, Martens gradu affinitatis. c) cod. 2 schräge Punkte über dem y. d) om. cod., Janssen conj. beraten.

¹ Bonne, die Tochter des Hzgs. von Berry, war die Mutter des Gfen. Amadeus, s. Behr Genealogie 2 Aufl. Taf. 182.

² Von dieser Gesandtschaft besitzen wir keine

Urkunde, aber aus nr. 368 und 369 erfahren wir einzelne Punkte, welche der Gesandte vorgebracht hat.

316. K. Ruprecht beglaubigt bei K. Martin von Sicilien, über dessen Wohlfinden er seine Freude ausspricht, Johann von Valterra, Gesandten K. Martins von Aragonien¹. 1401 Mai 15 Nürnberg.

T aus Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1658 nr. 27.

Regest bei Janssen R.K. 1, 584 nr. 968 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 141-152; Georgisch 2, 855 nr. 43 und Chmel nr. 419 aus Martène l. c.

Rupertus dei gratia etc. illustrissimo principi domino^a Martino eadem gratia regi Siciliae duci Athenarum et Neupatriae^b suo consanguineo. quia mutui amoris vinculum sanguinis potissime nexibus copulatum inter longe distantes ab invicem personas cartarum consuevit officio proparari pariter et intendi, idcirco, serenissime principum, de vestri status et totius regiae domus vestrae prosperitate domino favente prolixius duratura saepius cupientes certiorari, repetitis jam vicibus per illustrissimi principis domini Martini regis Aragoniae et inclyti vestri genitoris et consanguinei nostri carissimi scripta laetabunda certiorati serenitati vestrae pro nostrorum^c successuum explanatione significamus, etc. ut in missiva domini Aragoniae² etc. datum Nuremberg 15 die mensis maji anno domini 1401 regni vero nostri anno 1.

Illustrissimo principi domino Martino dei gratia regi Siciliae duci Athenarum et Neupatriae primogenito Aragonensi.

Ad mandatum domini regis
Job Wener etc.

317. K. Ruprechts Anweisung für Johann de Valterra zu Verhandlungen mit K. Martin von Aragonien über die Vermählung zwischen Martins Schwester und Ruprechts Sohn Johann, über Unterstützung gegen Herzog Ludwig von Orléans und Johann Galeazzo von Mailand, über den Tag zu Metz, über Beistand zur Herstellung der Kircheneinheit u. a. m. [1401 Mai 14³ Nürnberg.]

T aus Martène et Durand thesaur. nov. anecd. 1, 1657 f. nr. 27.

J coll. Janssen Frankf. Reichskorr. 1, 583 nr. 984 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 252-276.

Regest Georgisch 2, 863 nr. 126 und erwähnt Chmel nr. 414 aus Martène l. c.

Memoriale ad serenissimum principem dominum Martinum regem Aragoniae.

[1] Primo gloriosissimus princeps dominus rex Romanorum regnatiatur serenissimo principi regi Aragoniae de bona et grata mento ad ipsum gratiori dilectionis affectione et gratissima sua ac suorum oblatione, pari forma se offerens et sua ad illustrissimi principis regis praescripti beneplacita vice versa.

[2] Item affectuose desiderat, ut serenissimus princeps rex Aragonum scriptis ac aliis opportunis mediis attentet et pro posse efficiat apud regem Franciae duces Bituriae et Burgundiae et alios, ut informet ducem Aurelianensem, ne inquietet dominum regem Romanorum verbis aut factis sicut hucusque dicitur fecisse contemplatione Mediolanensis

a) T domina. b) T Lücke von einem Wort. c) T nostro.

¹ Die beiden Könige Martin der ältere von Aragonien und Martin von Sicilien, sein Sohn, sind hier wie im Folgenden immer deutlich geschieden, da rex Aragonie immer nur der ältere genannt wird und derselbe nie als rex Sicilie, was er ja auch erst 1409 nach dem Tode seines

Sohnes wurde, bezeichnet wird, vgl. das Adressenverzeichnis nr. 268.

² nr. 315.

³ Vgl. den Glaubensbrief R's für Johann de Valterra von diesem Datum nr. 315.

<sup>[1401
Mai 14]</sup> ac regis Bohemiae¹, et idem faciat apud ipsomet ducem Aurelianensem, et quidquid habebit pro reverso scribat domino regi Romanorum Heydelbergam vel duci Lotharingiae.

[3] Item petit subsidium gentium ab illustrissimis regibus Arragonum Siciliae et Castellae² pro introitu in Italiam ad suscipiendum imperiale diadema³ et contra Mediolanensem bona imperii occupantem, qui etiam venenositatis toxico ipsum interimere conabatur⁴.

[4] Item desiderat inquiri de mente regis Aragonum super matrimonio contrahendo inter praecelesam dominam A.⁴ sororem suam et illustrem principem Johannem filium suum secundogenitum.

<sup>[1401
Juni 24]</sup> [5] Item de dieta tenenda Metis⁵ rex Franciae nullum regum aut principum debebat advocare, quia dominus imperator sibi demandavit et secum condixit de paucis hincinde mittendis, ita quod quilibet eorum mittere habet unum episcopum et sex vel octo doctores ad maximum omnibus aliis exclusis, nec erit dieta conclusiva sed dumtaxat praeambula. et sic non erit opus regem Aragonum ibidem habere solemniter suos ambasiatores; suum secretarium habere poterit ibi si placet, cui nuntii domini imperatoris dicent omnia ibidem tractata seu tractanda.

[6] Item dominus imperator est potius inclinatus tollere praesens schisma mediante consilio et auxilio illustrissimi principis regis Aragonum et aliorum suorum consanguineorum, quam Francigenarum, et sperat habita possessione Italiae per dei gratiam celerem finem huic pestifero schismati imponendum.

[7] Item dominus intendit secundum conclusionem et tractatum habitum cum dominis electoribus et aliis principibus facere dispositionem ad celerem introitum in Italiam.

[8] Item quod fiat cautela in mari, ne adversarii domini imperatoris seu Francigenae succurrant Mediolanensi cum galeis in mari.

[9] Item desiderat dominus imperator informari super jure suo et regis Aragoniae ad terras in Alhisi⁶ quas possident Australes juxta tenorem litterarum quas habet illustrissimus dominus rex Aragoniae ut intellexit.

<sup>[1401
Mai 14]</sup> 318. *K. Ruprecht benachrichtigt den Admiral von Sicilien, Jakob de Pratis, daß er durch Johann de Valterra, den Gesandten K. Martins von Aragonien, seine Mittheilungen empfangen habe und läßt ihn durch denselben seines ferneren Wohlwollens versichern. [1401 Mai 14 Nürnberg¹.]*

T aus Martène et Durand thesaur. nov. anecd. 1, 1656f. nr. 27.

Regest bei Janssen Frankf. Reichskorr. 1, 584 nr. 985 aus eigenem Kodex Acta et Pacta 252-276.

¹ Vgl. nr. 298.

² Vgl. nr. 268 mit Noten.

³ S. nr. 303.

⁴ Von einer Schwester K. Martins, deren Namen mit einem A beginnt, wissen wir nichts; er hatte außer bereits verheirateten Schwestern eine damals heiratsfähige Namens Isabella, s. *Curita Annales lib. X pag. 436^b col. 2*; der Name Anna bei Höfler *Ruprecht pag. 209* ist wol nur eine Vermuthung. Man wird den Namen in der

Kanzlei Ruprechts auch nicht gewußt haben, und A ist nur Sigle.

⁵ S. nr. 296. 299.

⁶ Wahrscheinlich Alais (Alesia, Alesium, Alisium) bei Uzes am Gardon im Département des Gard.

⁷ Vorher geht bei Martène l. c. der Glaubensbrief R's für denselben Johann an Martin von Aragonien vom 14 Mai 1401 Nürnberg, bei uns nr. 315.

Rupertus dei gratia etc.

1401
Mai 14)

Nobilis sincere dilecte. relata nobis tui pro parte per egregium legum doctorem Johannem de Valterra illustrissimi principis domini Martini regis Aragoniae etc. consanguinei nostri carissimi ambasiatorem grato intelleximus affectu, ad quaevis tuae dilectioni congrua regio more dispositi et parati, prout dietus Johannes tuam amicitiam plenius poterit informare. datum ut supra etc.

Nobili et generoso viro Jacobo de Pratis
armirallo regni Trinachiae nobis sincere dilecto.

L. Verhältnis zu Lübeck Goslar Herford Mülhausen Nordhausen nr. 319-325.

- 10 319. K. Ruprecht fordert Lübeck (bzw. Goslar s. die Quellenangabe) auf, an seiner 1401
Statt den Herzögen Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg zu
huldigen. 1401 Mai 18 Nürnberg.

W aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 42^{ab} cop. ch. coev., mit der Überschrift Ein gewaltsbrief uf herzog Bernhart und herzog Heinrich zu Brunswig und zu Lunenburg, von den von Lubich und den von Goffler huldunge zu nemen und zu enphaen an mins herren stat. Unter dem Text die Notiz Item in der obgeschriben forme von worte zu worte ist den obgenanten herzogen ein gewaltsbrief geben, von den von Gofflar huldunge zu nemen an mins herren des kunigs stat.

K coll. Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 48^b-49^a cop. ch. coev., mit gleicher Überschrift und Notiz wie W.

Gedruckt Cod. dipl. Lubecensis Abtheilg. 1 Urkbb. der Stadt Lübeck Theil 5, 730 nr. 643 aus W. — Regest bei Chmel nr. 430 aus W.

Wir Ruprecht etc. enbieten unsern und des richs lieben getruwen burgermeistern rat und burgern unser und des heiligen richs stad^a Lubiche unser gnade und allez gñt. lieben getruwen. wir han den hoehgebornen Bernhart und Heinrich gebrudern herzogen zu Brunswig und zu Lunenburg unsern lieben oheimen und fursten und ir ieglichem besunder bevolhen und ganze macht geben, bevelhen und geben in die in craft diß briefs, daz sie beide oder ir iglieher besunder an unser stat und von unsern wegen uwer glubde huldunge und eide, die ir uns als einem Romischen kunig dun sollent, von^b uch nemen und enphaen sollen^c. herumbe heißen und gebieten wir uch festliclichen und ernstlichen^c in craft diß briefs, daß ir der rat und die gemeinde gemeinlichen unser und des heiligen richs stat Lubiche vorgenant den obgenanten unsern oheimen herzog Bernhart und herzog Heinrich in beiden oder ir einem besunder solche glubde huldunge und eide an unser stat und von unsern wegen unverzogenlich, so sie beide oder ir einer daß an uch fordern, dünt in aller maßen und wise als ir daß von des richs wegin uns als eime Romischen kunig von rechte und billich dün sollent und schuldig sint zu tñn ane geverde. orkunde diß briefs versiegelt mit unser kuniglicher majestat ingesiegel, datum Nuremberg quarta feria ante festum penthecostes^d anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

1401
Mai 18

Ad mandatam domini regis
Johannes Winheim.

a) om. W. b) WK und. c) K emslichen. d) K phenthecostes.

¹ Von einem Revers der Herzöge wie zu nr. 320 (s. pag. 380 nt. 1) ist uns nichts bekannt.

1403 320. K. Ruprecht fordert Lubeck Goslar und Herford auf, an seiner Statt den Herzögen
 For. 5 Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lünzburg zu huldigen. 1403
 Febr. 5 Nürnberg.

W aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 127^b *cop. ch. coaev.*, mit der Überschrift
 Das die von Lubeck Gossler und Herverde den herzogen von Brunswig huldunge tûn
 und in gewarten etc. 5

K coll. Karls. G.L.A. Pflz. Kop.B. 4 fol. 149^a, mit gleicher Überschrift.

Gedruckt Hugo Die Mediat. der Deutschen Reichsstädte pag. 254-255 nr. 33 aus K;
 Codex dipl. Lubec. Abthlg. 1 Urkdbuch der Stadt Lubeck Thl. 5 pag. 733-734 nr. 646
 aus W. — Regest Chmel nr. 1419 aus W. 10

Wir Ruprecht etc. enbieten unsern und dez richs lieben getruwen burgermeistern
 reten und burgern unser^a und des heiligen richs stetden Lubecke Gossler und Herverde
 unser gnade und allez güt. lieben getruwen. wir hann den hochgebornen Bernhard
 und Heinrichen gebrudern herzogen zu Brunswig und Lunenburg unsern lieben oheimen
 und fursten und ir iglichen besunder bevolhen und ganze machte geben, bevelhen
 und geben in die in craft diß briefs, das sie beide oder ire iglicher besunder an unser stat
 und von unsern wegen uwer gelubde huldunge und eide, die ir uns als eime Romischen
 künige dän soltent, von^b uch nemen und enphaen sollen¹. herumbe heißen und go-
 bieten wir sîch vestlich und ernstlichen in craft diß briefs, das ir die rete und die
 gemeinden gemeinlichen unser und des heiligen richs stetde Lubeck Gossler und Her-
 verde obgenant den vorgebant unsern oheimen herzog Bernhard und herzog Hein-
 richen in beiden oder ir einem besunder solche glubde huldunge und eide an unser
 stat und von unsern wegen unverzogenlich, so sie beide oder ir einer daz an uch
 fordern, dânt und in auch in allen sachen gewertig sint von unsern wegen in aller
 maße und wise, als ir das von des richs wegen uns als einem Romischen künige von
 rechte und billich dun soltent und schuldig sint zu dän ane geverde, biß of unser oder
 unser nachkommen an dem rîche wiederruffen und nit lenger. orkund diß briefs ver-
 siegelt mit unser kuniglichen majestat ingesiegel, datum Nuremberg secunda feria post
 1400 beati Blasii episcopi anno domini millesimo quadringentesimo tercio regni vero nostri
 For. 5 anno tercio. 30

Ad mandatum domini regis
 Ulricus de Albeck^c etc.

a) W unsern. b) WK und. c) WK Albecke? Schleife.

¹ In Karls. G.L.A. Pflz. Kop.B. 44 fol. 236^b
 steht das Regest eines Briefes, wie Bernhart und
 Heynrich gebrudere herzogen zu Brunswig und
 Lunenburg bekennen, daz inen von konig Ru-
 prechten befolhen si, von sin und des richs wegen
 von den stetten Lubeck Goslar und Herverde
 solich glubde huldung und eide, so sie ime als
 Romischen konig tun sollen, zu nemen und en-

pfahen, und auch, daz die stett inen gewertig sin
 und sie die schuezen und schirmen sollen. item
 was von den stetten gefelt, das sollen sie konig
 Ruprechten halber geben. item wann sin maje-
 stat solichen gewalt widder von inen fordert, sol-
 len sie abtreten etc. datum under ir beider
 anhangenden ingesigeln uf montag nach purifica-
 tionis Marie anno domini 1403 jare [Feb. 5]. 35

321. *K. Ruprechts Machtbrief für Bisch. Konrad von Verden, mit den Städten Lübeck¹⁴⁰⁵ Mühlhausen Goslar Nordhausen oder deren Bevollmächtigten über gewisse Steuern, die sie ihm als König schuldig sind, zu verhandeln. 1405 September 22 Heidelberg.*^{Spt. 22}

- 5 *W aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 202^b cop. chart. coeuv., mit der Überschrift Ein gewaltsbrief of den bischof von Verden an die stede Lubeck Mollhusen und Goslar etc.*
K coll. Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 4 fol. 241^b-242^a cop. ch. coeuv., mit gleicher Überschrift wie W.
 10 *Gedruckt Cod. dipl. Lub. Abthlg. 1 Urkdb. der Stadt Lübeck Theil 5, 734-735 nr. 647 aus W. — Regest bei Chmel nr. 2070 auch aus W.*

Wir Ruprecht etc. bekennen etc.: das wir durch sunderliche vernunft und trf willen, die wir an dem erwidigen Cunraten bischof zu Verden unserm fursten rat und lieben andechtigen erkant und befunden haben, teglich erkennen und befinden, im mit
 15 wolbedachtum mite gutem rate und rechter wissen bevolen und auch unser ganze voll-
 macht und gewalt gegeben haben und geben in craft diß briefs, mit den ersamen
 burgermeistern reten und burgern der stede zu Lubecke¹ zu Mollhusen zu Goslar und
 zu Northusen gemeinlich und sunderlich und ir iglieher mechtigen botten von unsern
 20 und des richs wegen und an unser stat als von solcher recht stufe und rente wegen,
 so ir igliehe uns als ein Romischen kunig pflichtig ist, zu tedingen zu uberkommen zu
 enden und genzlich zu tünd, daz sich von unsern wegen dorin zu tünd und auch zu
 enden geburet, und das wir selben getfn mochten ob wir gegenwertig weren. und was
 er also mit ir iglieher burgern oder botten von unsern wegen und an unser stat tün
 25 und enden wirdet, daz ist alles unser wille und wort und wollen das auch ganz stete
 und veste halden und auch genzlichen fullenfüren ane geverde. mit urkände diß
 briefs versigelt mit unsern kuniglicher majestat insigel, geben zu Heidelberg nach Cris
 geburte vierzehenhundert jare und darnach in dem funften jare des nechsten dinstags¹⁴⁰⁵
 nach sant Matheus tag^a unsers richs in dem sechsten jare.^{Spt. 22}

Ad mandatum domini regis
 Johannes Kircheim.^b

30

322. *K. Ruprecht bevollmächtigt seinen Sohn Pfalzgr. Johann, mit Lübeck wegen rück-¹⁴⁰⁷ ständiger Steuerzahlungen zu verhandeln und an seiner Statt Huldigung entgegen-^{Aug. 3} zunehmen. 1407 Aug. 3 Heidelberg.*

- 35 *W aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 228^{a,b} cop. chart. coeuv., mit der Überschrift Ein gewaltsbrief, daz herzog Johans mit den von Lubeck von der rente wegen tedingen mag etc.*
K coll. Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 4 fol. 278^a cop. ch. coeuv., mit gleicher Überschrift.
Gedruckt Cod. dipl. Lub. 1 Abthlg. Urkdb. der Stadt Lübeck Thl. 5, 737 nr. 650 aus W. — Regest Chmel nr. 2347 aus W.

40 Wir Ruprecht etc. bekennen etc.: das wir dem hochgebornen Johansen pfalz-
 graven bi Rine und herzogen in Beyern unserm lieben sone und fursten unser folle
 gewalt und ganze macht geben haben und geben im die auch in craft diß briefs,

a) des — tag om. K. b) Unterschrift om. K.

¹ Vgl. Cod. dipl. Lubec. Abthlg. 1 Urkdb. der Drucke Bisch. Konrads auf die Stadt die Rede
 45 Stadt Lübeck Thl. 5 nr. 388 p. 431, wo von dem ist.

¹⁴⁰⁷
^{Aug. 3} mit den burgermeistern rate und burgern gemeinlichen der stat zu Lubeck unsern und des heiligen^a richs lieben getruwen von unsern wegen zu tedingen und zû überkomen von solicher jerlicher rente wegen, als sie uns und dem rîche eins iglichen jars schuldig sint zu goben und etwe vil jare verseßen und nit gericht habent, und huddunge und glubde an unser stat von in zu enphaen als von solicher gehorsam wegen, so sie uns von dez richs wegen als einem Romischen kunige tûn sollent. und waz der obgenaut unser sone herzog Hans in den vorgeschriben sachen ofnimmet verschribet und mit sinem ingesigel versigelt, daz wollen wir stete und veste halten, unser kuniglichen briefe^b darüber geben und genzlichen fullenfuren ane alle geverde. orkund diß briefs versigelt mit unser kuniglichen majestat anhangendem ingesigel, geben zu Heidelberg nach Cristis geburte 1400 jare und darnach in dem sibenden jare des neechsten mittwochen nach sant Peters des heiligen zwolfbotten tag ad vincula zu latino unsers rîchs in dem sibenden jare.

Johannes Winheim.

¹⁴⁰⁸
^{Juli 4} 323. *K. Ruprecht nimmt Lübeck, welches unter dem alten Rathe ihm Gehorsam und Anerkennung verweigert hatte, auf Bitte der Bürger zu Gnaden an. 1408 Juli 4 Heidelberg.*

W aus Wien II.H. St.A. Registr.B. C fol. 261^ab cop. chart. coacc., mit der Überschrift
Verzühunge of die von Lubecke von der huldunge wegen, alz sie die verzogen haben.
K coll. Karler. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 4 fol. 321^b-322^a cop. ch. coacc., mit gleicher Überschrift.
Regest bei Chmel nr. 2591 aus W.

Wir Ruprecht etc. enbieten allen und iglichen fursten geistlichen und werntlichen graven frien heren rittern knechten gemeinschaften der stette merkte und dorfere burgern und geburen und sust allen andern unsern und des heiligen richs undertanen und getruwen den dieser geinwortige unser brief vorkumpt unser gnade und alles güt.² erwirdigen hochgebornen edele und liebe getruwen. als wir vor ziten, nachdem als wir zu Romischem kunige geköden worden, und mit uns unser und dez heiligen richs kurfursten unsern lieben getruwen burgermeistern und rate unser und dez heiligen richs stad Lübecke verschrieben, in soliche unser erwelunge verkünditen und sie auch daruf ermaneten uns als eime Romischen kunige gewonlich huldunge zu dîn zu gewarten und gehorsam zu sin³, und auch darnach unser heiliger vater der babst Bonifacius der nitunde seliger gedechtniß in, nachden er uns als einen Romischen kunig approberet hatte, soliche unser approbacion mit sinen bebstlichen bullen und briefen, die er in darumbe santde, verkundite und gebote uns als eime Romischen kunige gehorsam zu sin und zu gewarten⁴, und wir sie aber darnach durch etliche unser und des heiligen richs fursten geistlich und werntliche und auch mit unsern besigelten briefen ernstlich ersucht und ermanet hann, uns als eime Romischen kunige gehorsam zu werden und gewonlich huldunge zu dîn; daran sie sich doch allez nit gekeret, sunder soliche gehor-

a) om. K. b) K brief.

¹ Vgl. *Cod. dipl. Lub. Abthg. 1 Urkdb. der Stadt Lübeck Theil 5 nr. 204-206 und Chmel nr. 2592-2594.*

² In seinem Schreiben vom 20 Jan. 1410 *Cod. dipl. Lub. l. c. nr. 298 pag. 332* erwähnt der König selbst, daß er s. Z. den Königen von England Dänemark u. a. dieß bekanntgegeben habe.

³ Dieses Schreiben wird auch erwähnt in dem *Rechtfertigungserlaß K. Ruprechts vom 2 Merz 1410 Cod. dipl. Lub. l. c. nr. 308 pag. 342 und ib. nr. 668 pag. 737.*

⁴ Erwähnt ebenda und *ib. nr. 388 pag. 430-431.*

sam und huldunge uns von dez richs wegen zu tñn verzogen und sich damit wider uns und daz heilige riche frevelichen gesezet hant: laßen wir ueh wißen, daz von wegen unsere lieben getruwen dor burger gemeinlichen der stad zu Lubecke unser kuniglichen majestad furkommen ist und auch underwiset worden sin: als dic vorgenant 6 mnsr und des heiligen richs stad Lubecke uns als einem Romischen kunige so lange ungehorsam gewest si, daz das nit der gemeinen burger, sunder dez alten rades, die der vorgenanten stat Lubecke mechtig waren, scholt gewest si; und sin von der vorgenanten gemeiner burger zu Lubecke wegen demutlichen und fließlichen ange- ruffen und gebeten worden¹, sie und die vorgenant stad Lubecke zu unsern und des 10 heiligen richs gnaden und hulden, darinne sie allezeit begerten zñ sin und zu verliben, gnedelichen ufzunemen und zu enpfæen, und umbe alle vergangen sache, wie sie sich dann gein uns und dem heiligen riche biß uf datum diß briefs verhandelt hetten, zu verziehen¹. wand wir nñ von angeborner gñte und auch Romischer kuniglicher milde darzu geneiget sin, alle und igliche die zu dem heiligen riche gehören gnedelichen 15 ufzunemen und zu enpfæen, so sie sich gehorsamlich und demutlich darzñ erbieten, so haben wir angesehen der obgenanten unsere lieben getruwen der gemeinen burger zu Lubecke fließige und redeliche bete, so von iren wegen an nns kommen ist, und haben alle und igliche burgere gemeinlich und sunderlich und die vorgenant unser und des heiligen richs stat Lubecke zu unsern gnaden und hulden und in unsern und dez 20 heiligen riches sunderlichen schirme genomen und enpfangen. wir han auch darzñ of alle vergangen sache, wie sie sich dann biß uf diesen hntigen tag datum diß briefs gein uns und dem heiligen riche verhandelt verwurket oder vergessen hant, als verre daz uns und daz riche antrifft, luterlich und genzlich verziehen und verziehen auch also daruf in craft diß briefs. und herumbe so begoren und gesinnen wir an uch alle 25 sauntlich und sunderlich und gebieten uch auch vestlich und ernstlich bi unsern und dez richs hulden in craft diß briefs, daz ir den vorgenanten unsern getruwen burgern und der stad Lubecke umbe solcher vergangener geschicht willen unser und des richs halb, als vor geschriben stet, keinen ungünst noch argen willen bewiesen² sollent in deheine wise, sunder sie sauntlich und snnderlich eren und fordern und zu irem 30 rechten beholfen sin, so sie das an uch gesinnet, uns und dem heiligen riche zu eren. daran bewiset uns ein iglicher besunder dankneme fruntschaft wolgevalniße und dinste. orkund diß briefs versigelt mit unser kuniglichen majestad anhangendem ingesigel, geben zu Heidelberg naech Christi geburte vierzehenhundert jare und darnach in dem achten jare an sant Ulrichs tag des heiligen bischofs unsers richs in dem achten jare.

1408

Juli 4

1408

Juli 4

Ad mandatum domini regis^b

Johannes Winheim.

324. *Vierzehn ausgewanderte gen. Lübecker² erkennen K. Ruprecht an und wollen nach ihrer etwaigen Rückkehr die Stadt zur Huldigung und Treue bringen. 1408 Dec. 24 o. O.*

1408

Dec. 24

40 Aus Münch. Staatsarchiv Urkk. betr. äußere Verh. der Kurpfalz ¹⁵⁰/₁₅₂ or. mb. c. 14 sig. pend. quorum primum delapsum. Gedruckt Codex dipl. Lub. Abthlg. 1 Urkdb. der Stadt Lübeck Theil 5, 748-749 nr. 659 ebendaher. — Daraus erwähnt in Hanserecense 5, 446 B.

a) W hat e in Form zweier schräger Punkte über i geschrieben. b) Ad — regis om. W.

45 ¹ Allerdings hatten sie die rückständige Steuer mit 12000 Gulden bezahlt, s. Cod. dipl. Lub. I. c. nr. 298 pag. 332.

² Es sind die aus der Stadt verdrängten Mitglieder des alten Rathes, welche ihre Klage gegen den neuen Rath am Hofgerichte K. Ruprechts

1408
Dec. 24 Wyr Hinrik Westhoff, Gosswin Clingenbergh, Jordan Pleskow, Marquard van Dame, Brun Warendorp, Herman Yborgh, Hinrik Metler, Jacob Holk, Cord van Alen, Tidenian Junghe, Reyner van Calve, Johan Cryspyn, Clawes van Stiten, unde Hinrik Rapesulver bekennen offentlich an diossem briff: das wir den allirdurchluchtigesten hocheburnen fursten unde heren hern Ruprechte van gôts gnaden Romisschen kuning zu allen zytjen merer des richs unsern gnedigen lieben herren sin lebtagge halten unde haben wollen als einen Romisschen kuning und in darfur erkennen alze unsern rechten herren an alle geverde. unde ist ez das wir widder komen binnen Lubek in die stad, ez gesche mit rechte gutlich edder wy das zugange, so sollen unde wollen wir daran sin mit worten unde werken nach unserm vormoghen ðn geverde, das die stad Lubeke in gehorsamikeyte des obgescriben unsers gnedigen herren des Romisschen kunges blibe, und das man ymme myt der stad und mit den renten und zinsen die dem riebe zugehoren gewarte und ymme die reiche als eime Romisschen kunge sin lebtagge. wir sollen und wollen auch alsdan solche huldunge tun als der stad recht unde gewonheit ist und andere die in den raed doselbest komment^a phliechtig sint zu tunne. und als wir etwaz ansprach hant gegen den die itzunt den newen räd zu Lubeke besiztent, als lange wir dieselben ansprach edder sache nit übergeben^b, so sollen unde wollen wir und unser iglicher, der die sache dribet und die meynet anzulangen, unserm gnedigen herren dem kunge obgescriben als eime Romisschen kunge gehorsam sin sines rechten genießen und engelten an alle geverde und siner gunst und gnaden allewegge getruwen und gewarten. alle und igliche furgescriben stueke punete und artikel geloben verheißon und versprechen wir alle und unser iglicher in guten truwen und rechter warheid stete veste und unverbruchlich zu halten und darwider nit zu tunne noch schaffen getan werden in dheine wise an alle geverde. orkund diß briffes versigelt mit unsers igliches anhangendem insigel, der geben ist nach gots bord verteynhundert in dem achten jare up wiennachten avend.

1408
Dec. 24

1409
Jan. 21 325. K. Ruprecht nimmt 14 genannte Mitglieder des alten Rathes von Lübeck, die ihm gehorsam und unterthänig geworden sind, zu Gnaden auf¹. 1409 Januar 21 Sachsenhausen.

W aus Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 272^b cop. chart. coaev., mit der Überschrift Als min herre die burger des alten rats zu Lubeck in sin und des richs hulde empfangen hat.

K coll. Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 4 fol. 336^a cop. ch. coaev., mit derselben Überschrift. Gedruckt Cod. dipl. Lub. Abthlg. 1 Urkdb. der Stadt Lübeck 5, 749 nr. 660 aus W. —

Regest Chmel nr. 2721 aus W; erwähnt in Koppmann Hanserecesse 5, 446 B aus 35 cod. dipl. Lub. l. c.

Wir Ruprecht etc. bekennen und tün kunt offenbar mit disem brief: als unsere lieben getruwen Heinrich Westhoff, Goßwin Clingenberg, Jordan Pleßkaüwe, Marquart von Dame, Brüne Warendorp, Herman Iburg, Heinrich Metler, Jacob Holke, Cord von

a) Punct über o wol ohne Bedeutung. b) ð?

anhängig gemacht haben, und welche, da der König mit ihrer Zustimmung erst Sühneveruche anstellt, die Widerspänstigkeit des neuen Rathes gegen solche Versuche benutzen, um sich dem Könige zu nähern, vgl. Wehrmann in den Hansischen Geschichtsblättern Jahrgang 1878 pag. 116 f.

¹ Vgl. nr. 324 nt. 1. Da der neue Rath nicht

auf die vom Könige angeordneten Sühneveruche eingeht, noch die Hofgerichtssprüche vom 28 Juni und 21 November 1409 beachtet, wird derselbe und die Stadt am 21 Januar 1410 vom König in die Acht erklärt, s. Wehrmann in den Hansischen Geschichtsblättern l. c. pag. 120 f.

Alen Tydeman, Junge Reyner von Calve, Johann Crispin, Clos von Stuten, und Heinrich Rapesulver, alle des alden rades unser^a und des heiligen richs stad Lubecke, in unser ungnüste und ungnaden kommen waren, umbe das si uns als eime Romischen kunige ungehorsam waren; und want sie uns als eime Romisehen kunige gehorsam und unter-
 5 tenig worden sind, so haben wir soliche ungunst und unwillen, so wir zu in hatten, genzlich abgelaßen und haben sie in unser und des heiligen richs hulde und gnade gnedielichen empfangen in eraft diß briefs. zu urkunde versigelt mit unser kuniglichen majestat anhangendem ingesigel, geben zu Sachsenhusen nach Crists gebürte vierzehenhundert jare und darnach in dem nunden jare of den mantag nach der heiligen
 10 Fabiani und Sebastiani tag unsers richs in dem nunden jare.

1409
Jan 211409
Jan 21

Per dominum Fridericum de Otingen magistrum curie
 Johannes Winheim.

M. Mainzer Bischofsstreit zwischen Johann II und Joffrid von Leiningen nr. 326.

15 326. K. Ruprecht, Erzb. Friderich III von Köln und Burggr. Friderich VI von Nürnberg schlichten die Streitigkeiten zwischen Erzb. Johann II von Mainz und Joffrid von Leiningen Kustos des Stiffts zu Köln: namentlich soll Erzb. Johann letzterem zu einem Bisthum verhelfen. 1401 Mai 5 Nürnberg.

1401
Mai 5

20 K aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 8½ fol. 15^b-16^a cop. ch. coaer. mit der Überschrift Ubsprüche zwuschen hern Johann erzbischof zu Mentze und hern Joffrid von Lyuning [Lynning?].

M coll. Würzburg K.A. Mainz-Aschaffenh. Ingrossat.B. 13 fol. 243^a cop. ch. coaer. mit der Überschrift Concordia inter dominum Maguntinum et dominum Joffridum de Lyninge.

25 Gedruckt Guden Cod. dipl. Mogunt. 4 p. 2-3 nr. 2 mit falsch berechnetem Datum 8 Mai; Würdtwein Nova subs. dipl. 2 pag. 404f. nr. 67. — Regest Joannis Rerum Mogunt. ad Serarium I, 717 nt. 5 mit dem Datum feria quarta (4 Mai), J. M. Kreuer Gesch. des arienn. Geschlechts Cod. dipl. pag. 206, Scriba Regg. 3 nr. 3524, Chmel nr. 395 aus Guden, daher unter dessen irrigem Datum, Monum. Zollerana 4, 106 nr. 105 aus Würdtwein, Janssen Frankf. R.K. I, 563 nr. 965 aus K.

Wir Ruprecht von gots gnaden etc. und wir Friederich von denselben gnaden erzbischof zu Colle herzog zu Westphalen etc. des heiligen Romischen richs in Italien erczanzler und wir Friederich auch von gots gnaden burggrave zu Nuremberg bekennen und dun kunt offenbar mit diesem briefe: als der erwidrige Johann erzbischof zu Mentze und der edel Joffrid von Lyningen euster des stiftes zu Colle ietz-
 35 und etwielange in zweuingen und missehlden mit einander gewest sin und sie auch beidersit^b derselben zweuinge und missehlden genzlich an uns verlieden sin, dez han wir zwuschen in gotedingt und ußgesprochen, daz sie darumbe genzlich versunet und verrichtet sin sollen. und sal auch darumbe von beiden siten ein ganze luter verziog
 40 sin und ir ieglicher sal den andern eren und furdern alz zitlihen und billichen ist, ußgescheiden allerleie argeliste und goverde. wer'ez auch daz ein bistum ledig wurde darnach der obgenant Joffrid von Lyningen sten wolte und daz dem obgenanten Johann erzbischof zu Mentze^c verkundet und wißen ließe, so sal^d er dem capitel des-
 45 selben stiftes und auch unserm^e heiligen vater dem^f babist und an alle ander ende da ez^g dann not ist fur den vorgenanten Joffrid von Lyningen getruwelichen schreiben und bitten, und sal daz dñn alz dieke dez noit geschicht alz lange biß daz er also zu eime

a) K unsern. b) om. M. c) K Mainz korrr. in Mentze? unendlich. d) K sol? e) K unsern. f) K den. M dem. g) M des.

¹⁴⁰¹
^{Mai 5} bistum genommen und bestediget wirdet, ane alle geverde. und dez allez zu urkund und gezugnisse so han wir kunig Ruprecht Friderich erzbischof zu Colle und Friderich burggrave zū Nuremberg obgenant unser ieglicher sin ingesigel an diesen brief dūn henken. und wir Johann erzbischof zu Mentze und Joffrid von Lyningen obgenant bekennen auch offentlich mit diesem brief, daz wir beide und ieglicher besunder diese richtunge und sūne in der maẞ alz vor geschriben stet stete veste und unverbrochenlich halten sollen und wollen, uẞgescheiden allerlei argelist wiederrede hinderniẞe und geverde; und dez zu merer sicherheit so hat unser ieglicher sin ingesigel bi der obgenanten unsers gnedigen herren des Romischen künigs hern Friderichs erzbischofs zu Colle und hern Friderichs burggraven zu Nuremberg ingesigel an diesen brief dūn henken. datum Nurenberg quinta feria post invencionem sanete crueis anno domini millesimo quadringentesimo primo. 10

N. Verhandlungen wegen der Tödtung Hzgs. Friderich von Braunschweig nr. 327-335.

¹⁴⁰¹
^{Apr. 8} 327. K. Ruprecht an Hzg. Bernhard von Braunschweig, wird wegen Tödtung Herzogs Friderich von Braunschweig einen Ausspruch thun spätestens bis 24 Juni, beruft ihn daher nach Nürnberg auf 30 Mai. 1401 Apr. 8 Amberg. 15

Aus Hann. St.A. Celler Or.Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr 1^r or. chart. lit. cl. c. sig. in verso impr.

Gedruckt bei Sudendorf Urk.B. der Hz. von Braunschw. und Lüneb. 9, 159 nr. 110 aus derselben Vorlage; berechnet das Datum fälschlich auf den 15 April. 20

Ruprecht von gotz gnaden Romischer
kunig zu allen zijten merer des richs.

Hochgeborner lieber oheim und furste. als du und din brudere off ein syte und der edel Heinrich gravo zu Waldecke Friderich von Hertingshusen und Cunczman und der edel Falkinberg off die ander sijte umbe den dotslag, als din bruder selige, dem got gnade, leider dot bliben ist, an uns gestalt hant, und wir darumbe uẞsprechen und ueh entscheiden sollen hie zusehen und sand Johans tag des deuffers als er geborn wart schierstkūmpt, als dine liebe wel weiß: begern und bitden wir dieselben din liebe, daz du off den nechsten mantag fur unsers herren liehams tag nechstkumpt wollest zu uns kommen gein Nurenberg, oder aber din rete mit macht dahin schieken, die din und diner brüdere rede von der obgenanten sache wegin wiẞen zu erezelen. off dieselben tag und stad haben wir den egenanten von Waldecke verbot auch also zu uns zū kommen oder zu schieken. und da meynen wir dann ueh oder uwer frunde bedersijt gegender^b zu verheren, und umbe die egenant sache, als sie an uns gestalt ist, nach unser frunde rat uẞzusprechen und ueh zū entscheiden. unde begern heruff din verscriben entwert. datum Amberg sexta feria infra octavas festi pasche anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo. 25

¹⁴⁰¹
^{Junii 24} ¹⁴⁰¹
^{Mai 30} *[in verso]* Dem hochgebornen Bernhart herczogen zu Brunßwig und zu Lunenburg unserm lieben oheim und fursten dari debet.

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Bunan. 30

a) add. M. b) sic!

328. Vereinbarung K. Ruprechts mit Erzb. Johann II von Mainz betreffs Beilegung ¹⁴⁰¹
des Streites des letzteren mit Hessen und Braunschweig. ^{Mai 6} 1401 Mai 6 Nürnberg.

A aus Hannover. Kön. St.A. Celler Orig.A. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^a cop. chart. coacc. mit Verschickungsschnitten.

5 B coll. Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 35^{a,b} cop. chart. coacc., der Schluß Conceptum — primo fehlt, dagegen steht hier die Überschrift als min herre etliche stücke begriffen hat zusehen min herren von Menceze und dem lantgraven von Hessen zu Nuremberg uf den fritag post invencionem sancte crucis [Mai 6] anno quadringentesimo primo.

10 J coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 568-570 nr. 970 aus einem Kodex seines Privatbesitzes Acta et Pacta 141-152.

Gedruckt außerdem Sudentorf Urk.B. 9, 161f. nr. 112 aus A.

Moderne lat. Übersetzung Martène ampliss. coll. 4, 48f. nr. 30. — Regest Georgisch 2, 854 nr. 31, Chmel pag. 19 nr. 388, Scriba 3 nr. 3523, alle aus Martène.

15 Item daz min herre der kunig mit mime herren von Mentze, als er iezund bie ime ist zü Nurenberg, geredt had, und min herre von Menceze mime herren dem kunige ime zü liebe folgen wil der stugke, als hernach geschrebin sted.

[1] Zum ersten daz min herre von Menceze und min jungher der lantgrave von Hessen sollen soliche zueiunge und spenne, die zusehen in sin, gutlichen furter halten und besten laßen^a biß uf den achtentag nach sente Johannes baptisten tage sonnewende ¹⁴⁰¹
nativitas zu latine nehkumpt, in der maßen als min herre der kunig zusehen in zü ^{Juni 1}
Marpurg^b vor beredt had.

[2] Item umbe die von Geißmar, die der lantgrave gefangen had, daz min herre der kunig ernstlichen laße an in werben, daz er heisse die ledig laßen; moge abir daz ¹⁴⁰¹
nicht gesin, daz sie danne vor ein bescheiden gelt ufgegeben werden biß uf den ^{Juni 1}
achtentag nach sente Johannes tag vorgeant, ader sich uf denselben achtentag widder zü entwurten in die gefengnisse, und daz die von Geißmar dem lantgraven des iren^c brief geben und darinne davor sprechen.

[3] Item daz min herre von Mentze und der lantgrave von ire spenne wegen ¹⁴⁰¹
einen tag vor mime herren dem kunige zü Nurenberg leisten und selber darauf komen ^{Juni 15}
sollen von dem nehesten montage nach unsers herren liechams tage nehkumpt über achte tage, daz wirdit uf sente Viti und Modesti tage nestkumpt¹.

[4] Item an den lantgraven ernstlichen zü werben, daz er minen^d herren von Menceze mit sinen phaffen under dem lantgraven gesessen geworden laße, und sich der ¹⁴⁰¹
nicht underwinde widder minen herren von Menceze. wulde abir der lantgrave daz ^{Juni 15}
nicht ufnehmen, danne zü reddden, daz min herre von Menceze binnen dem obgenanten gutlich steen^e sinen phaffen under^f dem lantgraven mag zusprechen und dem rechten nachfolgen umbe sin subsidium und nicht andere ungnade an sie legen vor dem obgenanten tage, und^g daz der lantgrave daz nicht hindern solle.

40 [5] Item daz min jungher der lantgrave die sünce- und verziegsbriefe² uf den graffen von Waldecken etc., die ime geentwurdet sin von der hierzogen von Brunßwig

a) A bestellen sollen, BJ besten laßen. b) D Margppurg, J Margpurg. c) J Ire. d) J mynem. e) BJ gutlichen steen. f) J und. g) add. BJ.

¹ Im Jahr 1401 ist fest. corp. Chr. am 2 Juni, etwas nicht ganz in Ordnung, statt Montag wird ¹⁴⁰¹
der Montag darnach ist der 6 Juni, acht Tage es wol Mittwoch heißen sollen. ^{Juni 1}
darauf wäre also der 13 Juni, Viti und Modesti ² nr. 270 vielleicht auch 272.
aber fällt auf 15 Juni. Da ist also oben irgend

¹¹⁰¹
^{Mai 6} wegen, die ime behalde und die uf den obgenanten tag mime herren dem kunige bringe und antwurte.

[6] Item so habe min herre der^a kunig mit mime herren von Meneze geredt, daz min herre^b den graven von Waldecke besenden wulle, daz er zû ime komme und wulle mit ime reddin, daz er den anlaßbrief, als min herre der kunig vor bescheiden habe, mime herren dem kunige auch schicken solle, und daz min herre der kunig danne mit den briefen uf beide sieten tû als er vor geredt^c had.

[7] Item daz min jungher der lantgrave sine botschaft zû stund tûn wolle zû den hiezogen von Brunßwig, und in virkundige als vor geschrebin sted, und an sie lasse werben, daz hiezoge Bernhard komme ader daz er und sin brüder ire frunde mit macht schicken uf einen tag vor minen herren den kunig gein Nurenberg uf sente Viti und Modesti tage nechstkumpt von des ußsprachs^d wegen umbe hiezogen Frederichs von Brunßwig seligen todslag.

¹¹⁰¹
^{Juni 15} [8] Item daz min herre von Meneze mit dem graven von Waldecke reden solle, daz der auch selber uf denselben tag sente Viti und Modesti tage vor minen herren den kunig gein Nurenberg komme von desselben ußsprachs^e desselben todslags wegen.

[9] Item nind der lantgrave den obgenanten tag und die stugke uf als vor geschrebin sted, so nind min herre von Meneze die auch also uf. nind aber der lantgrave der^f nicht uf, so nind min herre von Meneze der auch nicht uf.

¹¹⁰¹
^{Mai 6} Conceptum Nurenberg sexta feria post inventionem sancte erucis sub anno domini millesimo 400 primo.

¹¹⁰¹
^{nach}
^{Mai 6} **329. K. Ruprechts Werbung an Landgraf Hermann von Hessen, dessen Versöhnung mit Erzb. Johann II von Mainz betreffend. [1401 nach Mai 6¹.]**

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 41^a cop. chart. coacc.

Coll. Janssen H.K. I, 568 nr. 969 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 141-152.

Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 57 f. nr. 39. — Regest bei Chmel nr. 1117 aus Martène.

Zu werben an den lantgrafen von Hessen.

[1] Zam ersten daz unser herre von Mentze unserm herren dem konige von imme gesaget und geelaget habe, daz er faste schaden und bedrang an in sin pflaffheit und die sinen lege und in schedelichen und großlichen verunrechte, des er doch nit tûn solte, nach dem alz er sime stieffe gewant si und auch von einunge wegen.

[2] Item und darumbe so begere unser herre der kunig, daz er wolle ansehen, wie sin und dez richs sachen zu dieser zit gestalt sin, und waz schaden und hindernisse imme davon kommen mochte, und daz er unsers herren von Mentze sin und ander siner frunde zu dieser zit wol bedorfe, und, so sie und ander unsers herren dez kunigs frunde ie me zwingunge under einander haben, so imme ie schedlicher si, nach

a) add. DJ. b) ohne näherer Beschreibung, wol Joh von Mainz. c) DJ berät. d) DJ ußsprachs. e) DJ ussprachs. f) B der, A des.

¹ Die Stellung im Kod. weist auf c. Juli 1401, s. die erste Note zu nr. 378; der Inhalt des Stücks macht wahrscheinlich, daß dieß die Werbung sei, welche K. Ruprecht mit Erzb. Johann von Mainz am 6 Mai 1401 vereinbart (vgl. nr. 328 art. 2. 4), namentlich wegen der übereinstimmenden Erwähnung der gefangenen Bürger von Geismar (in

diesem Stück art. 3 und in nr. 328 art. 2) und der Übergriffe des Landgrafen gegen die Mainzer Pfaffheit (hier art. 1. 4 und in nr. 328 art. 4); übrigens ist diese Werbung weit unbestimmter gehalten, namentlich schlägt der König keine bestimmten Tage vor, wie er es doch mit dem Erzbischof verabredet hatte.

den alz sin sachen zu dieser zit gestalt sin. und darumb^a so bitte in unser herre der kung, daz er imme eins gutlichen stens wolle folgen uf zweie jare oder drü oder, ob daz nit sin mochte, doch uf daz minste uf ein jare, so wolle unser herre der kunig dazusuchen gerne nach sinen müßen in von beiden siten dage fur sich bescheiden und versuchen ob er sie gutlichen mit einander vereinen moge. und getruwe auch, daz unser herre von Mentze imme zu gleichen sachen gefolgit sin solle, und meine, daz der lantgreve imme dez auch billichen folgen solle.

[3] Item und daz er auch die burgere von Geyßmare ires gefengniße genzlichen ledig sage, die er in eime gutlichen steen gefangen habe, alz unser herre von Mentze meine, und dasselbe gutlich sten unser herre der kunig und unser herre burgrave Friederich von Nuremberg bereidt haben.

[4] Item und daz er in eime siner pfaffheit nit hinder und imme die dienen laße und gehorsam sin, alz von alter herkomen^b und gewonlichen ist etc.

330. K. Ruprechts Werbung an die Herzoge Heinrich und Bernhard von Braunschweig und Lünburg, ihre Versöhnung mit dem Erzb. Johann II von Mainz betreffend, der den König nach Italien begleiten soll. [1401 nach Mai 6¹.]

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol 40^b cop. chart. coacc.

Coll. Janssen R.K. I, 566-568 nr. 968 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 141-152.

Moderne lat. Übersetzung Martène ampliss. coll. 4, 56 f. nr. 38. — Regest Chuel III 6 aus Martène.

Gedechtniße an die herzogen von Brunswig und von Lunenburg zu werben.

[1] Zum ersten daz unser herre von Mentze unserm herren dem kunige gesagit und geclagit habe, daz sie mit ir gewalt uber in gezogen sin und imme sin laude und lüte swerlichen beschediget haben und beschedigen in den dingen, daz er nit wiße mit in zu schaffen hann, und unser herre der konig solle sin aueh wol mechtig sin zu ernen und zu rechte. und hat in aueh gebeden, daz fur in zu bieten, und in heftlichen angeruffen und gemanet, diewile er sin und^c des richs kurfurste si, und sie in also mit gewalt und unußgetragen uberzogen haben und beschedigen, daz unser herre der kunig imme dawieder beholfen sin wolle und bigestendig sin, alz er imme aueh alz sinem und dez heiligen richs kurfürsten schuldig si zu tün und billichen tun solle, besuuder diewile er dez rechten fur imme gehorsam sin wolle.

[2] Item und darumbe so begert unser herre der kunig und bietet sie auch fruntlichen mit ganzem ernst, daz sie wollen ansehen, wie sin und dez heiligen richs sachen zü dieser zit gestalt sin, und waz schaden und hinderniße imme davon kommen mochte, und daz sie zu stunt unverzogenlichen wollen abziehen und unserm herren von Mentze keinen schaden zufügen. und mogen sie dann unsern herren von Mentze ansprache nit erlaßen, so wolle unser herre der konig in von beiden siten dage fur sich bescheiden nach sinen müßen und sie darumbe mit einander^d understen zu richten, wann auch unsern herren von Mentze gein in mit rechte wol benüget.

[3] Item und unser herre der konig getruwe in aueh genzlichen wol, want sie sich von anfang her allezit fruntlichen und gunstlichen gein imme bewiset haben, sie sin imme auch gefolgit in diesen sachen in der maße als vor geschriben stet, und

a) cod. darumbe? b) cod. herkommen? c) cod. uns. d) cod. eluader.

¹ Das undatierte Stück scheint nach Inhalt prechts an den Landgrafen von Hessen nr. 329 und Stellung im Kodex mit der Werbung K. Ru- gleichzeitig zu sein.

^[1401] machen imme keinen intrag mit den sachen, alz er des ic ein ganze getruwen und zu
nach
Mai 6] versicht zu in hat.

[4] Item daz sie auch der süne nachfolgen wollen, die unser herre der konig zusehen in und dem graven von Waldeck Friederich von Hertingshusen und den andern zu Margpurg berede, und die briefe daruber besieghen etc.

[5] Item und ob daz allez nit gen mochte, daz man dann einen frieden daran mache uf zwei jare oder drü oder, ob daz auch nit geen mochte, doch uf daz minste uf ein jare.

[6] Item und daz unser herre der kunig unsern herren von Mentze ietzunt auch gerne mit imme hette uber berg hininn gein Lamparthen, und wo nit ein stallunge zusehen in und unserm herren von Mentze gemacht werde, so konne er nit mit imme kommen, daz unserm herren dem konige gar schedelich were und viel hindernisse bringen mochte, alz sie selber wol versteen mogenn. und darumb so getruwe in unser herre der kunig wol, sie sin imme gefolig in den sachen in der maßen alz vor geschriben stet.

^[1401] 331. Landgraf Hermann zu Hessen an die Herzoge Bernhard und Heinrich zu Braunschweig, bittet um ihren Rath in Betreff der Artikel nr. 328, damit er ihre Antwort mit der seinigen dem König zu wissen thun könne. [1401] Mai 30 Kassel.

Aus Hannov. St.A. Celler Orig.A. Design. 8 Schrank 4 M nr. 1^a or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 169 f. nr. 118 ebendaher.

Unsern fruntlichen dinst züvor. hoichgeborn fursten lieben oheimen und swegirherren. uns had unser herre der Romische kunig sine erbere bodeschaft mit syme gloubsbrieff getan, soliche artikele¹ und sache zefü werbene, als ir in diesen ingesloßen briefe wole vernemit. bitden wir uwer liebe früntlich, daz ir uns trüwelichen darzä raden wullet, waz uch daz beste dunckit, und uns auch uff die artikele, die uch antreffen, uwere meynunge und willen schribet und wißen lassit. so wullen wir uwer antwürten mit der unsern unserm herren dem Romischen kunige vorgebant widderumb zü wißen tün. wante wir zu zü solichen sachen und anders, waz uns triefflichs anginge, nicht tün wullen an uweren rad, sundern füwers rats darumb gebrüchen als billichen ist. und bitden herumb uwer beschrebin entwurte bie diesem geinwürtigen unserm cappelan. datum Cassil feria secunda proxima ante festum corporis Christi nostro sub secreto.

[in verso] Den hoichgebornen fursten hern

Bernharde und hern Heinriche hierzogen zefü
Brunßwig und Lunenburg unsern lieben oheimen

und swehirherronn dari debet.

Hermann von gots gnaden
lantgrave zefü Hessen.

^[1401] 332. Die Herzöge Bernhard und Heinrich zu Braunschweig an Landgr. Hermann zu Hessen, lehnen es ab Rath zu ertheilen in Betreff der Artikel nr. 328, können auch den Nürnberger Tag auf 15 Juni nicht besuchen noch beschicken. [1401 nach Mai 30 o. O.]

Aus Hannov. St.A. Celler Orig.A. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^a conc. ch. coaev. Der in Klammern geschlossene Satz sollte wol ausgestrichen sein.
Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 171 nr. 120 ebendaher.

¹ nr. 328.

Unsen fruntliken denst und wes we gudes vormogen tovern. houehgeborne furste
 levo ome und swegere. also gi uns in iuwem breve¹ schreven, und ichteswelke
 articelo² uns anrende, de unse gnedige here de Romische koning³ an iw geschreven
 heft, darinne besloten ghesand hebben, des wete gi wol, dat wi allen dedegingen, also
 5 unse gnedige here do Romische koning twischen uns und dem van Waldege to Mar-
 borch dedegedinget hadde, ghenzliken gevolget sin mid den breven⁴, de unse ergnante
 here⁵ sulven hadde schreven laten, de wo iw vor osteren besegelt schiekeden, dar-
 10 mede wi allen dedegingen vul deden und gi der unser breve mechtich weren in aller
 wise also unse here de koning iw und ok uns gesereven hadde. des an dem van⁶
 Waldege brok ward, also gi uns dowedder schreven⁴, und nicht an uns. hirumme
 enmoge wi unses heren des koninges dedinge nicht voranderen, noch to dem dage
 15 uppe sunte Viti und Modesti dach so kort⁷ to Nurenberge komen eder de unse
 senden, wente wi allen dingen gevolgen sin unsem heren dem koninge to leiw und
 willen und de van Waldege des brokafth geworden is also iw dat allerwitlikest is.
 20 unse bidden iw fruntliken mit ganzem vlite, dat gi desulven unse breve nicht van iw
 enantworden, wente wi de up geloven bi iw geschicket hebben, und gi der, also dar to
 Marburg⁸ gedeginget⁹ was, mede to donde wol mechtich weren. [ok, leve ome und
 sweger, also gi uns gesereven hebben umme unsern rad to den articelen de iw an-
 25 rende sin, des meine wi, dat gi des mid den iuwen rede wol beraden sin und unses
 rades dar nicht to endorven, sunder umme dat werf, dat gi uns to Hamelen bevolen,
 dar riechten we uns ghenzlieken na, und willent dat beteren wur we können, und bitten
 fruntliken dat gi dem also don.] ok, leve ome und sweger, also gi uns gescreven
 hebben, dat wi iw schullen raden to den articelen, de iw anrende sind, des wetet,
 30 dat wi iw gherne raden wolden, sunder dat wi der legenheit so wol nicht enweten also
 de darbi sin. sundor nemet iuwe beste vor. dar wille we iw traweliken to helpen.
 und also wi to Hamelen van iw schededen¹⁰, dar riechte wi uns ghenzliken na, und
 willet dat beteren wur wi können. und bitten iw fruntliken, dat gi dem ok
 also don.

333. Landgr. Hermann zu Hessen an Hzg. Heinrich zu Braunschweig: wie dieser beim¹¹⁴⁰¹
 30 Beginn des Rachekriegs an Erzb. Friderich III von Köln schreiben soll, u. a. m. Juni 8
 [1401] Juni 8 Grebenstein.

Aus Hannov. St.A. Celler Orig.A. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^v or. ch. lit. cl.
 c. sig. in verso impr.

Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 171-173 nr. 121 ebendaher.

35 Unsen fruntlichen dinst zuvor. hoichgeborn furste lieber oheim und swegirherre.
 als man zeü Hameln uberqam, wilchs lands her ir zehen wuldit, daz also zeü der
 zeeit geschrebin wart, daz han wir mit Regken unsers sons des hierczogen uwers fettern
 dyner, der des ware und rechte kuntschaft weiß, gewewen und besunnen uff bessir
 40 wege, die ir zziehen sollit. und senden uch dio hierynne bescriebin, wo^h ir here
 45 zziehen und auch des nachtis liegen sollit. deme folget also, vante diese wego viel be-
 qwemelic her sin, und auel kein gewad ader ungeferte, als wir daz eygintlich ufgetragen
 haben. und hierczog Otto uwer fetter unser son sal uch eynen knecht under oygen

a) hier sind weiterhin mit Schleiße an g. b) Vorlage heren, der König ist gemeint. c) om. Vorlage. d) über der
 Zeile von dach — kort ist von derselben Hand übergeschrieben also uns dat to. e) Sudendorf t. c. Nürberg.
 f) sic. g) die Variantenliste 2 bei Sudendorf ist ein Irrthum. h) über o zwei schrägliegende Punkte.

¹ 1401 Mai 30 nr. 331.

² nr. 328.

³ nr. 270.

⁴ nr. 278.

[1401] uff die zeit senden, die^a des lands kuntschaft hat, der doch von nichte wiße, danne als
 Juni 8 viele als ir yn heißit. deme uffinbarit danne iglichs tags dieselben wege uch zeü furende,
 als diese ingesloßen cedula inncheldit, und nicht anders, daz yme cynich vordengniße
 davonne entstece, und haldit daz auch heimlich. ouch, lieber ome, han wir mit unsern
 frunden besunnen, und dungkit uns gud sin daz hierczog Bernd uwer bruder unser
 ohcim und ir mit eyn schribet unserm herren von Colne (in dieser meynunge: wie daz
 er mit andern sinen myddekurfursten uch und hierczog Friederich uwer bruder seligen
 gebelden hetten zeü eime tage gein Frangfurd in irme briefe, darhene der egenante
 uwer bruder gerieden were yme und andern sinen myddekurfursten zeü liebe und
 wirdekeyden, und, als der obgenante uwer bruder widder von dannen riedde, habe
 grave Heinrich von Waldecke Friederich von Hertingshusen ritter und ire party
 und mydderydere denselben uwer bruder ermordit, uwer und sine frunde gefungen, daz ire
 gnommen, und uch vorterplichen schaden getan, an alle fhede und unbesorgit, als ir
 yme und sinen myddekurfursten daz auch vor geschrebin habt, daz yme auch leyd sie
 als er in sinen brieven uch habe geschrebin; soliche ubeltad ir mit hulffe uwer herren
 und frunde rechen wullit, und bidtet yn fruntlich, daz ir wulle bestellen mit sinen
 amptluden mannen und undersaßen nemelich in der hersschaff von Arnsparg daz uch
 die nicht enhindern, und daz er auch graffen Heinrich von Waldecke Friederich von
 Hertingshusen und den partyen widder uch nicht zefülege) in der besten formen als uch
 daz beqwemelichs ist, und uns den brieff sendit, so woln wir yme den so des zeit ist
 furbaß schicken, und meynen, daz daz nuczlich sie. ouch schriben wir hierczogen
 Bernde uweren bruder unserm lieben omen, und senden yme auch eyne cedeln wie er
 liegen und zeihen sal, dem unser son uwer fetter cynen knecht zefschicket^b, der yn
 die wege uß furen sal. auch, lieber ohcim, umbe die bewarsbriefe als man zeü
 Hameln davonne schied, die sendit uns mit unsern herren von Colne briefe vorgerurd, daz
 [1401] wir die ye zeitlichen haben². so woln wir die ußsenden, als wir davonne geschieden
 Juni 8 sin. datum Grebinstein feria quarta post festum corporis Christi nostro sub secreto.

[in verso] Deme hoichgeborn fursten hern
 Heinriche zeü Brunßwig und Luneburg hier-
 czoge unserm lieben omen und swchirherren
 dari debet.

Herman von gots gnaden
 lantgrave zeü Hessen.

a) sic! b) or. zefschicken.

¹ Solche vurwaringe, von den Hzgn. Bernhard und Heinrich von Braunschweig an Gf. Heinrich von Waldeck 1401 Juni 15 gerichtet, findet sich in Sudendorf Urkdb. 9, 174f. nr. 123; an den Ritter Friedrich von Hertingshausen gleichen Datums, ebenda pag. 175 nr. 124; an Erzb. Johann von Mainz gleichen Datums, inhaltlich abweichend, ebenda pag. 175 nr. 125. — Ein Verzeichnis des ausbezahlten Soldes und sonstiger auf den Feldzug gegen den Grafen von Waldeck bezüglicher Ausgaben steht ebenda pag. 176 nr. 127.

² Otto Hzg. v. Braunschw. an Erzb. Joh. v. Mainz: ist Feind geworden des Grafen Heinrich

von Waldeck und der andern Mörder Hzg. Friederichs von Braunschweig; sollte er im Kriege gegen diese nun Güter beschädigen, namentlich derer von Geismar, an denen der Erzbischof einüch vorteding hette, so will der Herzog um diesen Schaden des Erzbischofs Feind sein und seine Ehre gegen ihn bewahrt haben, Sonnab. n. Jo. bapl. 1401 [Juni 25], Würzb. Kr.A. Mainz-Aschaffenburg. Ingress. B. 13 fol. 327^a cop. ch. coacc. Die Stadt Göttingen an denselben: schließt sich obiger Erklärung ihres Herzogs auf dessen Wunsch an, 1401 profest. Jo. et Pauli mart. [Juni 25], ibid.

334. Die Herzoge Bernhard und Heinrich zu Braunschweig an Erzb. Friderich III ^[1401 nach Juni 8]
 von Köln, nach Maßgabe von nr. 333 betreffs ihres Rachekriegs. [1401 nach Juni 8 o. O.]

Aus Hannover. St.A. Celler Orig.A. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1^x cop. ch. coaer.
 Gedruckt Sudendorf Urk.B. 9, 175f. nr. 126 ebendaher.

Erwerdige in gode vader leve here und bisunder frund. als gi mit anderen iuwen^a middekurfursten uns und unsen leven broder hertogen Frederike seligen am neisten vorghangen jare up einen dach to Frankford bi iw to sin in iuwen breven bidden leten, darhen wi hertoge Bernd und unse erguante leve broder selge iw und anderen iuwen middekurfursten to leve und werdicheiden gereden weren, und in der wederreise van dannen greve Henrik van Waldege Frederik van Hertogeshusen ritter und ore parti und midderidere unsen leven broder seligen irmordet, unse und sine frunde gevangen, dat ore genomen, und uns vorderfliken schaden gedan heft, an alle veide und unbesorgit, als wi iw und anderen iuwen middekurfursten dat mer gescreven und geclagen hebben, darup gi uns wedir schreven dat iw dat van ganzem herten und innichliken lot were, des wi iw wol getruwen: unne sulker oveldat und bosheit willen wi mit unsen heren und frunden denken to herfarden, und bidden iw fruntliken mit allem vlite, dat gi willen bestellen mid iuwen amptluden mannen und undersaten und nemeliken in der herschop van Arnsberg^b dat se uns und unse frund nerghen ane hinderen und ok greven Henrike van Waldeegen Frederike van Hertogeshusen und den partien wedir uns und unse frund nicht tolegen noch behulpen sin, also wi iw des ghenzliken wol getruwen. dat willent wi allewege gerne vordenen wur we mogen. datum etc.

335. Entgegung der Herzoge Bernhard und Heinrich von Braunschweig auf die ^[ohne Zeit und Ort]
 Klagen des Erzb. Johann von Mainz, betr. die Beschuldigung wegen der Tödtung des Herzogs Friderich von Braunschweig, die Berennung von Duderstadt, die Bekriegung seiner Stiftsschlösser Geismar und Neuenberg. [Ohne Zeit und Ort].

Aus Hannover St.A. Celler Orig.Arch. Design. 8 Schrank 4 M caps. 20 nr. 1⁷ conc. chart., Schrift ziemlich verloscht.

Gedruckt bei Sudendorf Urkb. der Hz. von Braunschw. und Lüneb. 9, 203f. nr. 142 aus derselben Vorlage.

Also bischop Johan van Mentze uns Berenharde und Hinrike hertogen to Brunsswig und to Luneburg schuldiget^c.

[7] To ersten dat wi mid unrechte on geschuldiget und over on ghescreven hebben, dat he sulkes dotslages und oveldat, als unse broder hertoge Frederik selige irslagen wart und sine und unse frunde bi dem dorpe Engelgis niderworpen wurden, dat he des en anlegir ghewest si, als uns danke etc., und als desulve erste schulde vort inneholt etc.: dar antworde wi tō: wat wi des ghescreven hebben in unsen breven, des bekenne wi, und hebbet dat darumme gedan, dat wi on ni to rechte manen konden umme den mort, de an unsem leven broder vorguand und an hern Hinrik Lesen dou-

a) Vorlage iuwem. b) Hülthreis über ns. Schleife am g, Arnsberg? Aronsberge? c) Vorlage add. derselven schulde esche wi sine rechte were etc. die ersten 3 Worte ausgestrichen; die übrigen sollten wol auch ausgestrichen werden, da der Anfang des art. 1. der ursprünglich lautete Und na der were antworde wi to siner, ausgestrichen ist.

¹ Das Datum ergibt sich aus der Vergleichung der Inhalts mit nr. 333. wol zu dem Ausspruch K. Ruprechts zwischen dem Erzbischof und den Herzogen vom 3 Febr. 1403

² Wir bemerken nachträglich, daß dieses Stück in Bd. 5 gehört.

[ohne
Zeit
und
Ort]

proveste to Verden sinen und unsen prelaten ghesehen is, und ok umme vangenen und roff, de an on uns und den unsen to dersulven tid van den sinen ghesehen is, als dat vurder und ghenzlich in unsen schulden utgedruket is, und der elage wi on noch nicht vorlaten mogen, dewile uns van om nicht recht daromme widerfarn is. und als he vurder schrift, dat he sik der schieht vor unsem heren dem Romischen konige, to den tiden palanzgrave bi Ryne und hertogen in Beyern, und tigen¹ uns hertogen Bernharde erberlichlichin mid sinen eide entschuldiget hebbe: des ensta wi ome nicht to, wente wi nenerleige ede noch entschuldunge hinder unsen leven broderen und andern unsen heren und frunden van om nemen mochten noch enwolden.

[2] Item als he uns hertogen Hinrik besundern schuldiget, dat wi de unse hebben 10 laten rennen vor sine stad Duderstat etc., und wi mid unses sulves live darhinder gehalten hebben etc.: darto antworde wi: dat wi weren nagereden dem erwerdigen hern Johanne bischope to Hildensem unsem heren und frunde, und helden mit dem in sinem lande und gebede, und hebbet ome to der tid nicht genomen, und were der unsen welk gerand vor Duderstat, meine wi, dat men uns de dorch recht erst namaftich maken schulle, er wi darto antworten dorven, und settet^a dat in dat recht. und uns gedunket dat uns elage to der tid wol nod were und ok noch hutes dages wol nod si, wen unse leve broder her Frederik hertoge to Brunsswig und to Luneburg selige und^b sine und unse prelate dot bleven sin^c.

[3] Item als he uns hertogen Hinrik vurder schuldiget, dat wi mid unses sulves 20 live und den unsen ghehervardet ghereiset und to velde gelegin hebben vor sinen und sinen stichtes^d sloten, mid namen vor Gheismar und vor der Nüwenborch, und hebben om und den sinen dar scheden gedan etc.: dar antworde wi to: wi weren ghereiset und herfordert uppe dejenne, de uns unsen leven broder af-irmordet und uns und den unsen dat ore genomen hebben, mid namen vor de Nuenborch, de her Frederik von Hertingesen inneheft, und vor Gheismar, de de ore ok darnede hadden dar unse broder dot bleff. und wes wi dem genanten bischope und den sinen to der tid to schaden gedan hebben, des hebbe wi uns an om unse ere wol vorwaret, und sind des schaden sine vigeudo gewesen, dat wi wol irwisen mogen^e.

O. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 336-340.

1401
Mai 13

336. Erzb. Johann II von Mainz an K. Wenzel von Böhmen: hat vernommen daß Wenzel K. Ruprecht an dem Römischen Reich zu hindern und zu irren versuche und will deshalb als Ruprechts Helfer Wenzels Feind sein, doch unbeschadet der zwischen dem Stift Mainz und der Krone Böhmen bestehenden Einung. 1401 Mai 13 Nürnberg.

Aus Würzb. Kreis-Archiv Mainz-Aschaffeb. Ingressatur-B. nr. 13 fol. 329^b cop. chart. coaer.

Durehluhtiger hochgeborner furste her Wentzlaw konig zu Beheim. wir Johann von gots gnaden des heiligen stuls zu Mencezo erzbischof des heiligen Romischen richs in Deutschen landen erzeanceller laßen uch wißen: daz der alldurehluhtigeste furste und herre her Ruprecht Romischer konig zu allen ziten merer des richs unser lieber gnediger herre uns zu wißen getann hait, daz^f ir in an deme heiligen riche understet

a) wol settet und nicht settent. b) om. Vorlage. c) dot bl. s. om. Vorlage. d) Vorlage sinen sticht mit Schleife am t. e) Vorlage add. un, folgt nichts weiter. f) cod. undeutlich.

¹ D. h. gegen; s. Schiller und Lübber Mittelniederdeutsches W.B. s. v. gegen.

zu hindern unde zu irren, und daz uwer amptlude und diener darumb sine fiende worden sin. herumbe so wollen wir des vorgeantens unsers gnedigen hern des Romischen konigis helfer sin unde sinen gnaden zu deme heiligen Romischen riebe beholfen sin, als wir daz billich unde von rechtis wegen tun sollen, und ziehen uns des in sinen Frieden und unfrieden unde wollen auch des unser ere gein sich bewart haben. und wollen auch hiemidde nit tun noch getan haben widder soliche einunge, als wir unser stift und nachkomen haben mit der eronen von Beheim¹. geben zu Nurenberg under unserm Ingesigel des fritages nach unsers herren offarts tage in dem jare als man zalte nach Cristi geburte tusent vierhundert und ein jare.

1401

Mai 12

1401

Mai 12

- 10 337. K. Wenzel an Hg. Philipp von Burgund: erklärt, daß er den Vorstellungen desselben und neuerdings der Herzoge von Österreich nachgebend, Unterhandlungen mit K. Ruprecht anknüpfen wolle, ersucht ihn, zu einem Berathungstage, den er deswegen und anderer Dinge wegen auf Pfingsten angesetzt habe, bevollmächtigte Gesandte zu senden. [1401 vor Mai 22 o. O.]

1401

vor Mai 22

- 15 Aus Prag Domkapitular-Bibl. H III fol. 41^b-42^b cop. ch. coaer. mit gleichzeit. Überschrift *Intimat quod vult vindictam capere de Ruperto duce Bavarie et petit sibi nuncios destinare etc.*
coll. Pulacky Über Formelbücher in den Abhdgen der kgl. Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften 5 Folge 5 Band 1847 pag. 89 nr. 91 aus Prag l. c.

- 20 Wencoslaus etc. illustri duci Burgundie etc. salutem et mutue dileccionis affectum. inheret regie tenaci memorie, quemadmodum nos vestra dileccio per solempnes suos nuncios ad nos noviter destinatos requisierit et fuerit studiosius adhortatus, quatenus super materia, quam dux Rupertus Bavarie et quidam sui complices electores, sui juramenti fidei et honoris prorsus immemores, adversum nos et sacrum Romanum imperium nequiter attemptarunt, inflecti vellemus, si quo modo per caritatem vestram convenientes modi et vie exquiri possent hujusmodi discrimina^a sub honore regio deleture. verumtamen nos attendentes immanitatem faccionis, vobis respondisse recolimus, velle sumere assistentibus nobis fratris^b et aliorum consanguineorum regum et principum nostrorum et imperii fidelium de hostibus nostris oportunam vindictam, succursum etiam extunc prout et modo vestrum et tocius domus vestre regio postulantes. nichilominus illustres . . . et Austrie duces consanguinei nostri carissimi per ambassiatore suos solempnes similiter nos rogarunt, ut in casum quo ipsi honore nostro regio statu quieto et eminencia nostro Romane regie dignitatis per omnia servatis exquirere possent modos et media scandalorose et personarum discrimina deletura, eorum in hoc vellemus humaniter^c acquiescere voluntati. quibus veluti dileccioni vestre per effectum respondimus, presertim cum nequaquam expediat honori nostro rem tam grandem sub levitate transire quinpocius in hoc vestra et aliorum regum et principum nobis assistentium participare consilia fructuosa. preterea caritatem vestram scire cupimus, quod cum serenissimo principe domino Sigismundo Ungarie rege fratre nostro carissimo sine mora convenire disponimus super mutuis necessitatibus et arduis agibilibus in ordine componendis. deliberavimusque demum cum diets ducibus Austrie pro aliis nostris negociis realiter prosequendis et oportune firmandis super proximo festo pentecostes terminum placiti parliamenti recipere, sic quod dicti duces cum consilio nostro et nos in vicino esse volumus finaliter^d constitui; ad quem etiam terminum consilii aliorum regum multique principes

[1401]

Mai 22

46 a) cod. discrimina. b) cod. fratrum, abgekürzt. c) cod. nochmals vellemus. d) cod. nochmals esse.

¹ S. RTA. I nr. 166.

¹⁴⁰¹
^{vor}
^{Mai 22)} potentes comites et magnates convenient sine mora. idcirco caritatem vestram studio-
sius petimus et rogamus, quatenus regie consideracionis intuitu aliquos de consilio vestro
plena potestate fulcidos ac alias in hac materia sufficienter de intencione vestra instructos
ad predictum diem et locum velitis favorabiliter destinare. in eo nobis mutue dileccionis
benivolenciam ostendetis, quam affectuosa mente recompensare volumus in singulis, super
quibus nos plena confidentia requirat vestra caritas vice versa. et si caritati vestre
gratum foret, et videatur expediens, placeret nobis quod nobilis H de
mittendorum unus esset utique nunciatorum.

¹⁴⁰¹
^{Juni 20} 338. K. Ruprecht bekennt, für sich und seine Lande zur Pfalz und zu Baiern einen
Waffenstillstand vom 24 Juni bis 8 Juli mit König Wenzel von Böhmen und den
Seinen eingegangen zu sein, innerhalb dessen beide Fürsten ihre Rätthe auf 1 Juli
nach Waldmünchen senden wollen. 1401 Juni 20 Amberg.

W aus Wien II.H. St.A. Repertor. XII Kasten 247 Lade 26 or. mbr. lit. pat. c. sig.
pend.; über dem u in zu ein paar mal der einzelne Punkt, der mit übergeschriebenem
e widergegeben wurde.

C coll. ib. Registraturbuch C fol. 44* cop. ch. coaev. mit der Überschrift Als min herre
einen frieden mit dem konige von Beheim vierzehn tage usgenommen hette.

K coll. Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 51^b cop. ch. coaev. mit derselben Überschrift
wie C.

Gedruckt Pelzel Wenzel 2 Urkälbuch pag. 75 nr. 176 aus W. — Regest Chmel nr. 472 20
aus C.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer künig zū allen zijten merer des rijchs
bekennen und dun kunt offenlichen mit dissan brieffe allen den die yn schen oder
horen lesen: daz wir fur^a uns und alle die usern und mit dem ganzen lande zū
unserr pfalze und herzogtum in Beyern gehorende mit dem durchluchtigen Wenz-
laſwe künig zū Beheim und allen von Beheim die unser vyent sint einen cristen-
lichen frieden uffgenommen haben und halten wollen und globen den zū halten fur
uns und alle die usern, der angen sal an dem nehesten sant Johans tage des morgens
frū und steticlichen weren und besten die nehesten virzehn tag darnach. und da-
czwuschen wollen wir unser rete gein Munich in des edeln Johans lantgraven zū
Luchtenberge unsers swagers und lieben getruwen stetlin senden uff den achten dag
nach sant Johans tag. und der egnant künig Wenzelaſwe sal auch sin reto uff den-
selben tag daselbes hin senden an geverde. mit urkunde dijs brieffes versiegelt mit
unser küniglichen majestat ingesiegel, geben czu Amberg nach Crists geburte vierzeh-
hundert jar darnach in dem ersten jare uff den mantag vor sant Johans baptisten tag
als er geborn wart unsers rijchs in dem ersten jare.

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman.

339. K. Ruprecht bevollmächtigt Bf. Friderich VI von Nürnberg und Gf. Günther von Schwarzburg in seinem Namen auf einem Tage zu Waldmünchen am 1 Juli 1401 mit den Räten K. Wenzels von Böhmen über das Römische Reich zu verhandeln. 1401 Juni 23
1401 Juni 23 Ansbach.

- 5 Aus Karlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 4 fol. 52^b-53^a cop. chart. coaev.; mit der Überschrift Ein nachbrief geben bern Friederich burgraven zu Nurenberg grave Gunther von Swartzburg mit hern Wentzlawu kunig zu Beheim zu dedingen. — Auch in Wien H.H. St.A. Reichsregistr. B. C fol. 45^b cop. ch. coaev. mit derselben Überschrift.
10 Regest Chmel nr. 475 aus Wien l. c., Pelzel Wenzel 2, 439 mit der Bemerkung In regestis ejusdem (scil. regis) also auch aus Wien l. c., Monum. Zollerana 6, 107 nr. 108 aus Chmel, Janssen Frankf. R.K. 1 nr. 998 aus eigenem Kodex Acta et Pacta 168-171.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romscher kunig zu allen ziten merer des richs bekennen und dun kunt offenbar mit diesem briefe: als wir einen dag han ufge-
15 nommen mit dem durchluchtigen Wentzlawu kunig zu Beheim von morn sant Johans dag uber achtage zu Munique in des edeln unsers lieben swagers langgrave Johans vom Luchtenberge stellin, daz wir dem hochgebornen Friederich burgrave zu Nuren- 1401 Juli 1
berg unserm lieben swager und fursten und dem edeln unserm lieben getruwen grave Günther von Swartzburg unsern vollen gewalt geben haben und geben in den in craft
20 diß briefs, uf dem obgenanten dag mit des kuniges von Beheim egenant reten, die er zu demselben tage schicken wirdet, von unsern wegen zu dedingen als von des Romschen richs wegen; und waß dieselben burgrave Friederich und grave Gunther in den sachen von unsern wegen ofnemen und besließen mit des kuniges von Beheim
25 versigelt mit unserm kuniglichem majestat-ingesigel, geben zu Onelspach of sant Johans abent des heiligen teufers als er geboren wart nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare, unsers richs in dem ersten jare. 1401 Juni 23

Per dominum Rabanum episcopum Spirensem cancellarium
Nyeolaus Buman.

340. K. Ruprechts Anweisung an Bf. Friderich VI von Nürnberg und Gf. Günther von Schwarzburg für die Verhandlungen mit den Räten des K. Wenzel von Böhmen über die Aussöhnung der beiden Könige. [1401 Juni 23¹ Ansbach.] 1401 Juni 23

- Aus Karlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 146 fol. 37^a cop. chart. coaev.
35 Coll. Janssen R.K. 1, 590-591 nr. 999 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 168-171.
Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 52 nr. 33. — Daraus erwähnt Chmel unter nr. 475.

Gedechniße von dez kunigs von Beheim wegen.

[I] Item daz der kunig von Beheim mim gnedigen herren kunig Ruprecht Romschem kunige von dem heiligen riche genzlichen abetrete, und auch allen fursten herren und steten die zu dem rich gehorent und wo ez not ist^a schribe daz er also abegetreten

a) Janssen sy.

¹ Das undatierte Stück gehört sehr wahrscheinlich zu der Vollmacht von 1401 Juni 23 nr. 339, dem es steht im Kodex mitten unter Stücken vom Mai-Juni 1401, und von einer andern Verhandlung des K. Ruprecht mit K. Wenzel als der in nr. 339 angegebenen wissen wir in dieser Zeit nichts.

[1401
Juni 23] habe. [2] item und daz er mim herren dem Romischen kunig Ruprecht daz heil-
tüm¹, in aller der maßen alz ez zu dem riche gehoret und unberaubt, und darzû alle
register und briefe und mit namen die brieve uber Bravant² und allez daz zu dem
riche gehoret unverzogenlich und genzlich widergebe. [3] item und daz der konig
von Beheim auch sin lehen von mim herren dem Romischen kunige solle enphaen, und
were ez daz er nit mit sin selbs libe zu mime herren dem kunige kommen mechte die
zu enphaen, so wolle imme min herre der kunig die in sinen brieften lihen, also daz er
auch mim herren dem kunig brieve widerumbe gebe von siner lehen wegen, alß sich
daz heischet. [4] item daz man herzog Hansen von Gorlitz seligen dochter³ solte
geben mins herren dez Romischen kunig Ruprechts sune einem, und solte se fiel hirat-
gudes darzû geben und in dez bewisen uf landen und sloßen, alz man dann uberkomen
werde. [5] item were ez dann daz imand wer der were dem konige von Beheim
welte stoen nach dem kunigriche zu Beheim und in understeen davon zu tringen, so
sal imme min herre der Romische kunig Ruprecht wieder dieselben getruwlichen bi-
gostendig und beholfen sin nach aller siner besten moege ane geverde.

P. Städtische Kosten nr. 341-343.

1401
Mai 6 341. Geschenke Nürnbergs an den kün. Hof beim Aufenthalte K. Ruprechts daselbst
im Mai 1401. 1401 Mai 6 Nürnberg.

Aus Nürnberg Kr.A. Schenkbuch 487 fol. 2^a ch. coaev. mit der Überschrift König Ru-
precht anno etc. primo.

1401
Mai 6 Item als unser herre der kunig zum andern mol herwiderkam in die Johannis
ante Latinam portam anno etc. primo, schankten wir seinen gnaden 50 sunner habern,
die kosten 46 guldein. item wir schankten desselben mals unserer frawen der kun-
ginne 10 eimer Franckenweins, kosten 28 lb. novi 17 sh. 4 hlr. item 10 guldein hern
Mathesen unsers herrn künigs schreiber.

Suma aller vorgeschriben schenk [dazu gehören außer diesen noch die Geschenke
auf dem Nürnberger Tage Feb.-Merz, wo m. s. nr. 284] 2732 guldein und 29 lb.
16 sh. 10 hlr. facit in hallensibus 3239 lb. novi 18 sh. 4 hlr.

1401
Apr. 6
bis
Juni 1 342. Andere Geschenke Nürnbergs beim Aufenthalte K. Ruprechts daselbst im Mai
1401. 1401 Apr. 6 — Juni 1 Nürnberg.

Aus Nürnberg Kr.Arch. cod. ms. nr. 489 Schenkbuch 1393-1422 fol. 64^b-65^b, cod. ch.
coaev.

1401
Apr. 6
bis
Mai 4 [Fünfte Bürgermeisterperiode feria 4 post Ambrosii anno 1400^a primo bis feria
4 post crucis invencionem.] Propinavimus dem Toltzner von Schellemburg 4 qr.;
summa 10 sh. 8 hlrl. propinavimus dem von Leyningen hofincister 12 qr.; summa
1 lb. 12 sh. hlrl. propinavimus dem bischof von Eysteten 16 qr.; summa 2 lb.

a) cod. 14.

¹ Von altersher hatte der Besitz der Reichs-
insignien eine gewisse Bedeutung für die Recht-
mäßigkeit der Nachfolge, s. Waitz Verfassungs-
gesch. Bd. 6 pag. 133, und noch Alb. Mussatus

bei Böhmer Fontes 1, 188 nennt dieselben pignora
quedam veri imperatoris et Romani regis.

² Vgl. RTA. 3 nr. 200 art. 4.

³ Elisabeth von Görlich, die Nichte K. Wenzels.

- 2 sh. 8 haller. propinavimus burggraven Fridrich 16 qr.; summa 2 lb. 2 sh. 8 hl. ¹⁴⁰¹
 propinavimus dem Töltzner von Schellenberg 4 qr.; summa 10 sh. 8 hllr. propina- ^{Apr. 6}
 vus der Lantschadin vitztumin zu Amberg 8 qr.; summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr. ^{Mai 4}
 propinavimus meister Matheo der heiligen schrift 4 qr.; summa 10 sh. 8 hllr. propina-
 vus magistro Ylaro prediger ordens 4 qr.; summa 10 sh. 8 hllr. propinavimus
 der von Florentz erber potschaft die hie warn bei unserm herren kunige Ruprecht
 visch fur 3 lb. 14 sh. hllr. propinavimus eis iterum 12 qr. Romany und Welischen
 wein; summa 2 lb. 16 sh. hllr. propinavimus dem Raydempucher und Grefenrewter
 6 qr.; summa 16 sh. hllr. propinavimus meister Tewtsch ordens 12 qr.; summa 1 lb.
 12 sh. hl. propinavimus dem bischof von Meintz 32 qr.; summa 6 lb. 8 sh. hl.
 propinavimus [sic]

Summa 24 lb. 2 sh. 4 hllr.

- [Sechste Bürgermeisterperiode feria 4 post crucis invencionem bis feria 4 ante ¹⁴⁰¹
 Bonifacii anno 1400 primo.] Propinavimus dez pabst und dez von Padaw erbrer ^{bis 4}
 potschaft vische für 2 lb. hllr. propinavimus iterum denselben^a 10 qr.; summa 2 lb. ^{Juni 1}
 propinavimus dem bischof von Bamberg dem tumprobst und dem von Wertheim und
 dem von Hennenberg 32 qr.; summa 4 lb. 5 sh. 4 hllr. propinavimus graven
 Günther^b von Swartzburg 8 qr.; summa 1 lb. 1 sh. 4 hll propinavimus den zwein
 von Oetingen 16 qr.; summa 2 lb. 2 sh. 8 hll. propinavimus dem von Leyningen
 tumherro und die mit im warn 6 qr.; summa 16 sh. hllr. propinavimus hern Hansen
 vom Hirshorn und dem von Sultaw 6 qr.; summa 16 sh. hllr. propinavimus dez
 kunigs rat von Arragun 10 qr.; summa 1 lb. 10 sh. hll. propinavimus margraven
 Fridrich von Meichsen 24 qr.; summa 3 lb. 4 sh. hll. propinavimus dem alten und
 dem jungen Rewssen von Plaben und dem von Witaw 12 qr.; summa 1 lb. 12 sh. hllr.
 propinavimus graven Fridrich von Hennenberg und Gorgen Marschalk von Liechtenfels
 12 qr.; summa 1 lb. 12 sh. hllr. propinavimus dem provisor von Ertfurt und dem
 von . Witzleben und dem Marschalk 10 qr.; summa 1 lb. 6 sh. hllr. 8 hl. propi-
 navimus herzogen Steffan 24 gr.; summa 3 lb. 4 sh. hllr. propinavimus dem bischof
 von Eysteten 16 qr.; summa 2 lb. 2 sh. 8 hllr. propinavimus dem bischof von
 Cölen ein fuder Franken, daz kost 27½ guldein unum pro 1 lb. 3½ sh. hllr.; summa
 32 lb. 7 sh. hllr.^c; *receptit Berthold* Pfintzing. propinavimus lantgraven Johansen
 von Lewtemberg und seinem^d enenklein 16 qr.; summa 2 lb. 2 sh. 8 hllr. propina-
 vus dem capitel und dem techant hern Fridrich Zollner dem tumprobst etc. 10 qr.;
 summa 1 lb. 6 sh. hl. 8 hllr. propinavimus den von Sweynfurt 4 qr.; summa 10 sh.
 8 hllr. propinavimus den von Nordlingen 4 qr.; summa 10 sh. 8 hllr. propina-
 vus den zwein von Oetingen 16 qr.; summa 2 lb. 2 sh. 8 hllr. propinavimus dem
 von Helffenstein 8 qr.; summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr. propinavimus dem von Haidek
 tumprobst 8 qr.; summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr. propinavimus den von Eger 8 qr.;
 summa 1 lb. 6 sh. 8 hllr. propinavimus dem bischof von Eysteten 16 qr.; summa
 2 lb. 2 sh. 8 hllr. propinavimus hern Walther tumprobst zu Augspurg 6 qr.; summa
 1 lb. hllr. propinavimus dez von Wirtemberg rate 8 qr.; summa 1 lb. 1 sh. 4 hllr.
 propinavimus [sic]

Summa 74 lb. 6 sh. 4 hllr.

a) cod. add. iterum. b) cod. Grünther. c) cod. sh. hllr. bis. d) cod. seison?

¹⁴⁰¹ 343. *Kosten Frankfurts bei dem Reichstag zu Nürnberg vom Mai 1401.* ¹⁴⁰¹
^{Mai 14} *Mai 11.*

Aus Frankf. St.A. Rechnungsbücher, art. 1 unter der Rubrik uzgebin pherdegeld, art. 1^a unter uzgebin zerunge.

¹⁴⁰¹ [1] Sabb. post Servacii: 4 lb. 15 sh. Peter schriber von cim pherde 19 dage ⁵
^{Mai 14} gein Nurenberg zu riden zu unserm herren dem konige von der artikele und sache
 wegen als unser herre von Mencze den rat und stat anlangete und die fursten bi unserm
 herren dem konige da waren. — [1^a] item 12½ gulden han Peter schriber selbander
 mit zwein pherden gein Nurenberg virzert nünzehen dage zu unserm herren dem konige
 von solicher artikele und sache wegen als unser herre von Mencze den rat und stat ¹⁰
 und auch die Sweben¹ anlangete und unser herre der konig bestalte mit dem bischoffe
^{Aug. 24} *vorgenant*, daz die sache wart ufgehalden biz uf Bartholomei.

¹ *Eine Privatfrau, welche einen gerichtlichen Streit hatte (Krieg).*

Reichstag zu Mainz

im Juni und Juli 1401.

Noch vom Reichstage zu Nürnberg aus trifft K. Ruprecht die Vorbereitungen zu einem neuen Tage in Mainz. Wie Buonaccorso Pitti erzählt (s. nr. 302 art. 8) hoffte der König, dort die Stände, die ihm zur Berathung des Romzuges nöthig schienen, vollzähliger als in Nürnberg zu versammeln. Wol mit Rücksicht auf die besonderen Schwierigkeiten, welche derartige Anforderungen bei den Städten zu haben pflegten, deren Boten gewöhnlich ohne Instruktion waren und alles auf Hintersichbringen nahmen, gedachte er dieselben zu einer Vorberathung zu berufen. So erließ er schon am 23 Mai Einladungen an die Städte oder einen bestimmten Theil derselben (nr. 344), sich auf den 12 Juni in Mainz einzufinden und mit seinen Räten zu reden von trefflichen unser und des heiligen richs sachen; in der dazu gegebenen Beglaubigung der königlichen Räte nr. 345 wird dieß näher erläutert durch die Worte zu reden umb hulffe und dienste uns zu deme selben tzoze [scil. gein Lamparten] zu dun. Dieß war auch von Anfang an der Hauptzweck des bald daran sich anschließenden Reichstages. Weitere Einladungsschreiben als die zu diesem Vorberathungstag der Städte haben wir nicht. Wir erfahren aus Note 1 zu nr. 345, daß die geladenen Städte zu der angegebenen Zeit in Mainz sich einstellten und beschlossen, nach weiterer Überlegung der Sache am 29 Juni dem König bestimmte Antwort zu ertheilen. Dieser (s. ibid.) hatte schon damals die Absicht, mit den Fürsten erst am 29 Juni in Mainz einzutreffen. Der 29 Juni ist also als der Berufungstermin des eigentlichen Reichstags anzunehmen. Nach Chmels Regesten und unseren Akten dauerte der Aufenthalt des Königs nur bis zum 5 Juli, allein man muß sagen, daß in den wenigen Tagen eine außerordentlich rege Thätigkeit sich zusammendrängte, die auf allseitige bedachte Vorbereitung schließen läßt. Wirklich hatten sich die Stände zahlreicher eingefunden; die Straßburger Städteboten, aus deren Brief nr. 398 wir auch sonst näheres über die anwesenden erfahren, sagen, es seien viele Herren zu Mainz, die do umb geseßen sint; wir nennen nur die drei geistlichen Kurfürsten, die Herzöge Stefan sen. und jun. sowie Ludwig von Baiern, den Hzg. von Lothringen, ferner die Räte des Herzogs von Österreich, des Mkfen von Baden, die Städteboten von Köln Mainz Worms Speier Frankfurt Straßburg u. a.; auch zwei nicht weiter zu bestimmende Boten des Papstes waren da (s. nr. 398). Der Hauptgegenstand der Reichstagsverhandlungen war jedenfalls der Romzug. Die Städteboten gaben ihre zusagende Antwort nach nochmaligen mit einander gehaltenen Berathungen (s. nr. 398 und 399), und mit den anwesenden Fürsten beschloß der König nun definitiv den Zug und dessen Sammelort und Termin: wir laßen dich wißen, so lautet der Anfang des allgemeinen königlichen Ausschreibens an die Fürsten nr. 348, worin die Mannschaften auf 8 Sept. nach Augsburg bestellt werden, daz wir mit unsern kurfürsten und etlichen andern unsern und dez richs fursten graven und herren zu rate sint worden, daz uns und dem riche nutzlich und bequemlich si, daz wir uns erheben uber berge

gein Lamparthen zu ziehen, unser keiserlich cronunge zu entphaen; und in dem Schreiben an die Stulle nr. 349, mit gleichem Sammelort und Termin, beruht sich Ruprecht ausdrücklich auf den Mainzer Abschied in der Angelegenheit mit den Worten als ir lehst zu Meneze von uns gescheiden sint u. s. w. Viele Geschäfte und Beschlüsse hängen damit zusammen, welche fast alle nachweislich unter standlicher Mitberathung verliefen, da es sich eben um Reichsangelegenheiten dabei handelte: die Verträge und Verhandlungen mit Hzg. Leopold von Osterreich (vgl. die Einleitung zu lit. D), die Vertragsurkunde für Florenz und die Gesandtschaften nach Italien (vgl. die Einleitung zu lit. E. F. G), Unterhandlungen mit Aragonien und Savoiem um Unterstützung zum Kriege (vgl. die Einleitung zu H), Abmachungen mit einzelnen Reichsständen und die allgemeinen Ausschreiben an dieselben (s. unter I-M); sehr wahrscheinlich wurde auch die Gesandtschaft an den Pabst nr. 10-13 hier schon vorbereitet und verhandelt, da zwei päbstliche Boten anwesend waren, wie erwähnt (s. nr. 398); und endlich wurden die Verhandlungen mit K. Wenzel und dessen Anhängern in entscheidenden Punkten weiter geführt (s. Einleitung zu O).

Neben diesen mit der äußeren Politik zusammenhängenden Gegenständen kam aber noch anderes auf dem Reichstage vor. Jene Vorversammlung der Stulle zu Mainz am 12 Juni (s. oben) hatte auch beschlossen, die Munzfrage vor den König und die Fürsten zu bringen (s. nr. 398); das geschah, und es wurde von denselben ein Munztag zu Koblenz auf Juli 18 mit den Stullen verabredet (nr. 399. 384 art. 3. 346 art. 5, 20 über die Angabe des 11 Juli in nr. 370 art. 5 s. daselbst die Note). Anfänglich hatte der König vor, vielleicht selbst mit den Fürsten dorthin zu gehen (s. nr. 398), nachher wurden aber nur Räthe gesandt (404 art. 4). Wir werden in Bd. 5 Anlaß haben, auf diesen Tag zururzukommen. Ferner kam in Mainz wider die alte Frage wegen der Zölle von Höchst und Castel zur Sprache (s. nr. 399), welche mit Landfriedensangelegenheiten zusammenhängt; wir haben schon in den früheren Einleitungen zu den Nürnberger Reichstagen, wo die Sache vorkam, die Behandlung derselben in den folgenden Band verwiesen. Im Hinblick auf diese verschiedenen Gegenstände konnte Wenker Appar. archiv. pag. 271 mit Recht sagen, es sei auf diesem Reichstage viel von Frieden-, Münz- und Zollsachen anzuführen.

A. Vorberathungstag mit den Stullen zu Mainz nr. 344-345.

Es ist die Vorberathung mit den Stullen, wozu der König hier auf 12 Juni nach Mainz ladet und seine Räthe beglaubigt, noch von Nürnberg, dem Orte des vorigen Reichstages, aus, um die dringende Angelegenheit des Romzuges möglichst zu fördern. Aus dem leider nur im Ringst vorhandenen Briefe der Stadt Mainz an Köln (Note zu nr. 345) erfahren wir, daß die Stulle dieser Einladung folgten und dort beschlossen, auf Juni 29 wider nach Mainz zu senden und dem dann voraussichtlich dort eintreffenden König bestimmte Antwort zu geben. (Vgl. auch den Anfang dieser Einleitung.)

B. Verhandlungen auf dem Reichstag zu Mainz nr. 346-347.

Die Aufzeichnungen vom Tage nr. 346 sind Notizen der königlichen Kanzlei über 40 die derselben wichtigen Beschlüsse des Reichstages: in art. 1. 2. 3 ist selbst gesagt, daß die betreffenden Angelegenheiten auf dem Tage zu Mainz beredet seien; daß der in art. 5 notierte Munztag zu Koblenz daselbst beschlossen ist, wissen wir zur Genüge; daß die Ausstellung der Schuldbriefe art. 6 dort behandelt wurde, ergibt sich aus nr. 384 art. 5; und die Beschlufsfassungen über die Osterreichische Verhandlung art. 9 45 kennen wir als wichtiges Resultat des Tages, s. Einleitung lit. D; darnach werden wir

auch die anderen nicht unmittelbar derartig nachweisbaren Artikel als Mainzer Beschlüsse ansehen dürfen. In Mainz selbst sind die Aufzeichnungen nicht gemacht, wahrscheinlich auch nicht alle zu Einer Zeit (s. die Variante zu art. 7), aber, wie es dem Zwecke entsprechend war, doch alle sehr bald nachher: zufolge art. 9 ist die Botschaft an Hzg. Leopold, welche die Vertragsurkunden zu überbringen haben sollte, noch nicht ausgefertigt, dieß geschah durch die Anweisung vom 10 Juli, nr. 356, also fällt dieser Theil der Aufzeichnung nr. 346 bis art. 9 noch vor Juli 10; in ungefähr dieselbe Zeit weisen noch mehrere Daten, so namentlich art. 4 die Notiz, welche den Tag mit den Boßen von Waldeck auf 12 Juli als noch bevorstehend bezeichnet. Die Abfassung des größten Theils von nr. 346 ist also nach Juli 5 und vor Juli 10 anzusetzen, nur die beiden letzten Artikel können einige Tage später fallen, doch auch kaum später als Juli 13, da die offenbar gleichzeitig eingetragene Aufzeichnung vom Tage mit den Boßen von Waldeck vom 13 Juli nr. 347 im Kodex folgt.

Wegen seines nach Form und Inhalt ähnlichen Charakters ist an dieser Stelle auch auf den Notizzettel nr. 384 aufmerksam zu machen, der wegen seiner speziellen Beziehung auf die Romzugverhandlungen zu lit. I gestellt wurde.

Selbstverständlich wird das Bild der Mainzer Verhandlungen durch die Briefe der Städte und anderes erst ergänzt.

C. Ansagung der Termine für die Truppenstellung nr. 348-350.

Diese Ausschreiben beziehen sich ausdrücklich auf den in Mainz mit Rath der Kurfürsten und anderen Reichsfürsten u. s. w. gefaßten Romzugsbeschluß; nr. 348 und 350 sind allgemeine Formulare der an Fürsten und Herren erlassenen Briefe, in 349 haben wir Beispiele der an die Städte ergangenen Ansagungen. Erstere sind eigentlich etwas mehr als bloße Ansagungen, die Adressaten werden wenigstens zugleich darin zur Dienstleistung aufgefordert; letztere, die städtischen Briefe, künden nur den Termin der Sammlung an und berufen sich übrigens auf die zu Mainz mit den Städten vereinbarten Abmachungen. Wegen des Zusammenhanges von nr. 348 und 349 mit den Stücken unter nr. 385-389 vgl. die Einleitungen zu lit. K-M.

D. Verhandlung mit Hzg. Leopold von Österreich nr. 351-357.

Diese Verhandlung schließt sich unmittelbar an die Stücke nr. 288-290 an; die Vollmacht nr. 290 darunter gehört eigentlich mit hierher. Das Resultat sind die Abmachungen vom 2 Juli, die, soweit sie vom Könige ausgehen, nicht nur auf unserem Reichstage beurkundet, sondern in den wichtigsten Punkten auch unter dem Beirath und der Zustimmung der ersten Reichsfürsten zu Stande gekommen sind: nr. 355 ist von den drei geistlichen Kurfürsten mit besiegelt, indem dieselben bekennen, daß sie die vorgeschriebene Sache mitsammt ihrem Herrn dem Römischen Könige gotan und gehandelt haben, nr. 356 außer denselben von den Herzogen Stefan und Ludwig von Bayern unter dem wörtlich gleichen Bekenntnis; auch die Instruktionen sind Gegenstand der Berathung auf dem Reichstage gewesen, wie sich aus nr. 346 art. 8. 9 im Vergleich mit nr. 356 art. 2 und art. 11 ergibt; und die Anwesenheit Österreichischer Räte in Mainz zugleich mit dem Könige, die wir aus nr. 399 erfahren, zeigt endlich die allseitige Durchberathung dieser Angelegenheit auf dem Reichstage. Zu bemerken mag noch sein, daß die Instruktion nr. 351 noch mehr als zum Theil schon nr. 289 den vorgerückten Stand der Unterhandlungen erkennen läßt: man kommt nicht mehr auf die einzelnen Punkte der ersten Verhandlung nr. 216-218 zurück, weil über die meisten bereits eine Einigung

erzielt ist, sondern setzt dieselben voraus, und es handelt sich wesentlich nur noch um die Geldfrage.

E. F. G. Verhandlung mit Florenz, Venedig, Petrus von Lodrone, nr. 358-367.

Die Unternehmung gegen Johann Galeazzo, welche K. Ruprecht von Anfang an recht geflissentlich als eine Reichssache behandelt und welche zum großen Theil den R.T. zu Mainz veranlaßt hat (s. diese Einleitung im Eingang), wird hier durch einen entscheidenden Schritt weiter gefördert: auf dem Reichstage, sano principum procerum et baronum nostrorum accedente consilio et assensu, unter Zeugenschaft hervorragender Reichsfürsten fertigt der König das Privileg nr. 358 aus, welches die Vorbedingung und Grundlage des in nr. 307 vorbereiteten Bündnisses mit Florenz ist. Eine lebhaft¹⁰ e Thätigkeit schließt sich als nothwendige Folge in der nächsten Zeit daran an. Der nach Florenz zurückkehrende Buonaccorso Pitti wird vom Könige beglaubigt, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, nr. 359; er nahm, wie zu vermuthen ist (s. Note 1 zu nr. 359), nr. 358 und wol auch nr. 307 zur Ratifizierung des Bündnisses mit. Eine besondere Deutsche Gesandtschaft wird einige Tage darauf für Florenz bevollmächtigt zur Erhebung einer ersten Subsidiensrate (nr. 361) und für Venedig zu Hilfsbewerbungen (362. 363); eine andere an den Grafen Petrus von Lodrone und benachbarte Gebietsherrn zur Gewinnung der Straße auf Brescia. Zugleich ist hier daran zu erinnern, daß um diese Zeit auch die Verhandlungen mit Rom von neuem aufgenommen wurden s. nr. 10-14; nr. 360 zeigt, wie die Florntiner auch hier für¹⁵ K. Ruprecht zu wirken suchten.

H. Verhandlung mit Aragonien und Savolen nr. 368-369.

Auch diese Gesandtschaft ist auf dem Reichstage beschlossen, wie der Notizzettel der königlichen Kanzlei vom 4 Juli nr. 384 art. 4 beweist; sie wird nicht viel später abgegangen sein, da sie wie die übrigen Gesandtschaften aus dieser Zeit hauptsächlich²⁵ den Auftray hatte, für den Italienischen Zug zu wirken.

Der Graf von Savoien erhält diesmal keine besondere Gesandtschaft; die Werbung an ihn wird in nr. 368 art. 2 ziemlich nebensächlich behandelt; da man nach Gewinnung des Osterreichischen Herzogs den Weg auf Brescia zu nehmen beschlossen hatte, nr. 356 art. 7, mochten die Beziehungen zu Savoien nicht mehr von dringender Bedeutung sein.³⁰

I. Verhandlungen mit einzelnen Ständen in Deutschland wegen Kontingents nr. 370-384.

Die hier zusammengestellten Verhandlungen schließen sich inhaltlich alle an die Romzugsbeschlüsse dieses Reichstages an, so verschiedenartig sie auch je nach der verschiedenen Stellung der Besendeten sind. Die meisten schließen sich auch der Zeit nach unmittelbar an; die Kölner Gesandtschaft ist auf dem Reichstage selbst beschlossen, wie die Kanzleinotiz art. 1 in nr. 384 zeigt, und ist gleich unterwegs auf der Reise des Königs von Mainz nach Heidelberg ausgefertigt; die nrr. 370-378 fallen ungefähr um die Zeit oder in die Nähe der Zeit der allgemeinen Aufforderungen vom 8-18 Juli nr. 348-350. Auch die später fallenden Verhandlungen nr. 379-383 sind hierher und⁴⁰ nicht zum R.T. von Augsburg gezogen, um das Gleichartige beisammen zu haben. Da es sich dabei auch um Anerkennung K. Ruprechts handelt, konnte man freilich um so mehr zweifelhaft sein, ob man diese Stücke nicht lieber zu den Anerkennungen beim Augsburger Reichstage stellen sollte. Mit der Aufzeichnung über die Abmachungen

Regensburgs ist dieß geschehen; es schien darin die Anerkennungsfrage vorzuwiegen. Die Stücke, welche sich auf das Straßburger Kontingent beziehen, sind aus besonderem Grunde zum Augsburger Reichstag gestellt; manches andre, was dorthin gehört, wird das Bild der Verhandlungen noch vervollständigen. Doch auch so geben diese Nummern einen deutlichen Einblick in die allseitige Thätigkeit, die durch die Mainzer Beschlüsse hervorgerufen wurde, und eine erläuternde Ergänzung zu den Resultaten der folgenden Verzeichnisse nr. 385f.

K. Verzeichnisse der beiden Leibwachen nr. 385-386.

Das letztere der mitgetheilten Stücke, nr. 386 Leibwache der Königin, bietet keine Schwierigkeiten. Dagegen macht das erstere, nr. 385 Leibwache des Königs, einige Erörterungen nöthig.

Die beiden Verzeichnisse, welche in nr. 385 in zwei Kolonnen A und B neben einander gestellt sind, beziehen sich auf die Leibwache, welche K. Ruprecht auf dem Italienischen Zuge um sich haben wollte. Als ungefähres Datum ist das des königlichen Ausschreibens nr. 350 gewählt worden, das für B am nächsten zutreffen wird, während A etwas später fällt, wie sogleich zu zeigen ist. Beide Verzeichnisse enthalten so viel gleiche Namen, daß die abweichenden dagegen verschwinden; allein es fragt sich, in welchem Verhältnis beide Verzeichnisse zu einander stehen. Das Verzeichnis A mit der handschriftlichen Überschrift bildet im Kodex nach Schreiberhand und Anlage ein Ganzes, auf drei unten beschnittenen Blättern; es rührt fast ausschließlich von Einem Schreiber her, die meisten anderweitigen, doch auch gleichzeitigen, Zusätze befinden sich am Schlusse. Als art. 16 und 128 hinzugefügt waren, wurde zusammengerechnet und die Bemerkung beigesetzt: Summa des Hofegesindes 156 mit gleven (vgl. nr. 390); diese Bemerkung wurde wider ausgestrichen, und es wurden noch mehrere Namen nachträglich angebracht, worauf die Summe natürlich nicht mehr paßte. Das Verzeichnis B bildet im Kodex, obwol selbst nach verschiedenen Theilen geschieden und von sehr verschiedenen Händen geschrieben (so ist gleich nach den ersten 3 Worten eine neue Hand und davor ein leerer Raum von drei Finger Breite), eine von A scharf gesonderte Masse, indem nicht bloß die Handschrift des größeren Theils, sondern auch das Papier anders ist: dasselbe ist dünner und unbeschnitten, und die 4 zusammenhängenden Blätter aus denen das Verzeichnis besteht (3 davon sind beschrieben) waren auch für sich besonders zusammenglegt, wie die Schmutzseite des vierten Blattes und die Bruchlinien aller 4 Blätter zeigen, während solche bei den 3 Blättern des Verzeichnisses A fehlen. Zwischen den Namen selbst steht in B das Ausschreiben K. Ruprechts vom 18 Juli 1401 nr. 350, welches die Aufforderung zum Eintritt in seine Leibwache enthält. Man hat sämtliche Namen dieses Verzeichnisses für Adressen zur Versendung dieses Ausschreibens zu halten. Dafür spricht 1) die angeführte Zusammenstellung desselben mit den Namen im Kodex, 2) der Umstand, daß mehrere Namen, art. 99'. 116'. 117'. 118' im Dativ stehen, 3) daß sämtliche Namen, welche im Verzeichnis B speziell durchstrichen (bei uns im Druck mit einem Stern bezeichnet, s. weiter unten) sind, im Verzeichnis A nicht wiederkehren, wie unsere Zusammenstellung zeigt; es sind wol die Namen derjenigen, die gleich ablehnend geantwortet haben. Eine Ausnahme machen in B nur die ausgestrichenen art. 4' und 94', welche trotz dieser Ausstreichung in A wiederkehren; diese sind aber offenbar aus einem ganz anderen Grunde getilgt, nemlich weil sie in B selbst doppelt stunden, indem sie als art. 136' und 138' auch vorkommen und zwar ohne ausgestrichen zu sein. A stellt somit ein nach Eintreffen einer Anzahl von ablehnenden Antworten gereinigtes Verzeichnis dar. Es muß zur Grundlage einer vorläufigen Berechnung des Betrages der Kontingente der Leibwache gedient haben, weil nach art. 128

die Summe gezogen ist. Die Sache war aber damit noch nicht abgeschlossen, denn, wie schon erwähnt, wurden nachträglich noch Namen hinzugefügt (wofür nur nach art. 128 und keine in der Mitte der Reihe), ohne Zweifel als Ersatz für den Abgang der Verneinenden. Allein auch in A sind eine Anzahl Namen wider ausgestrichen, jedenfalls solche, die erst nach der Anlegung dieses Verzeichnisses noch versagten. Wieviele in dem Verzeichnis A schon ausgestrichen waren als man die Summe nach art. 128 zog und wieviele erst nachher noch ausgestrichen wurden, wegen wir freilich nicht zu bestimmen. Sobald das gereinigte Verzeichnis A aufgestellt war, mußte B überflüssig erscheinen, es ist daher (noch außer den einzelnen Posten, welche, wie vorhin erwähnt, durch besondere Striche getilgt sind) der größte Theil des ganzen Verzeichnisses B durchstrichen, in der Art daß über die drei ersten Seiten je eine große Linie von der linken unteren nach der rechten oberen Ecke gezogen wurde. Eine Gesamtüberschrift, wie sie A hat, fehlt in B für diese ersten drei Seiten; wie sie gelautet haben würde, ergibt sich aber aus der Überschrift der vierten Seite: Item disse nachgeschriben sollent auch u min herren lib warten. Man könnte vielleicht auf die Vermuthung kommen, diese letzte Abtheilung von B, die ganze vierte Seite, art. 124' - 140', gehöre gar nicht unmittelbar dazu, weil diese Seite nicht auch im ganzen durchstrichen ist, wie die drei anderen, und eine beträchtliche Anzahl Namen bietet die in A nicht widerkehren obson sie auch nicht einzeln ausgestrichen sind, weil ferner diese vierte Seite fast ganz von Einer Hand geschriben ist, die von der Hand des größten Theils der drei ersten Seiten abweicht. Allein ein Theil der Namen kehrt doch auch in A wider, und art. 4' und 94', welche auf der ersten und dritten Seite von B stehen, sind offenbar nur mit Rücksicht darauf speziell getilgt, daß sie auf dieser vierten Seite als art. 136' und 138' ebenfalls vorkommen und man sie also in demselben Verzeichnis nicht doppelt haben wollte; also kann ziemlich bestimmt behauptet werden, daß diese vier Seiten als ein Verzeichnis, nemlich B, zusammengehören. Nach der vierten Seite folgt eine Unterbrechung der Namenliste, indem die fünfte Seite zuerst das oben erwähnte Ausschreiben K. Ruprechts vom 18 Juli 1401 nr. 350 bringt, worauf noch einige mit Notizen begleitete Namen folgen, die, weil sie sich an dieses Ausschreiben unmittelbar anschließen, gewiß ebenfalls als Adressen für dasselbe zu gelten haben, also auch zu B gehören, art. 141' - 157'; sie kehren auch in A sämmtlich wider. Der Übersichtlichkeit wegen sind diese Namen ohne die sie begleitenden Notizen in den Abdruck von B aufgenommen worden. Wir tragen die Notizen lieber hier nach; es sind folgende. Art. 141', der zuerst auf das genannte Ausschreiben folgt, lautet: Jacob Wolffsteiner mit 4 pferden uf min herren lip zu warten; den wil man solte geben als andern min herren innigen dieneren. item derselbe sol zwene oder dri mit gleven, oder als vil er mag, mit imme bringen; den wil man solt geben als andern mitridern. Darauf eine neue Überschrift: diese nachgeschriben sollent auch uf min herren lip warten. Darunter noch auf derselben fünften Seite die Namen art. 142'. 143'. 144' und dazu am Schluß der Seite die Bemerkung: nota. sie sollent auch vier oder 6 mit gleven mit in bringen, oder als vil sie haben mogen; den wil man auch solte geben als andern die nit hofgesinde sin. Endlich auf der sechsten Seite folgen die Namen bis zum Schluß, art. 145' - 157', darunter art. 145' und 147' mit den (im Abdruck B vollständig aufgenommenen) Notizen daß sie Hofgesinde sein sollen. Hofgesinde zu sein, hat hier dieselbe Bedeutung wie auf dem Königs Leib zu warten, die Leibwache gehörte zum Hofgesinde; dieß ergibt sich aus dem Verzeichnis A, in dessen Überschrift die in demselben aufgezählten als Leibwache erscheinen, während die Summierung in A nach art. 128 sie als Hofgesinde bezeichnet (vgl. nr. 391).

Der Abdruck ist so eingerichtet, daß die einzelnen Posten von A genau nach der Reihenfolge des Kodex aufgeführt und nach ihr auch numeriert sind, die von B dagegen

nach der Reihenfolge des Kodex nur numeriert wurden, während die Reihenfolge in der Aufführung derselben sich an die entsprechenden Posten von A anschließt. Die Numern von A sind durch einfache, die von B zur leichteren Unterscheidung durch rechts mit einem Strich versehene Zahlen gegeben worden. Jeder im Kodex einzeln durchstrichene Posten hat im Abdruck beider Verzeichnisse vor der Ziffer einen Stern. Ein Theil der einzelnen Posten hat im Kodex vor sich ein Kreuz oder auch ein Ringchen; obson die Bedeutung dieser Zeichen einstweilen dahin gestellt bleiben muß, sind sie im Abdruck sorgfältig beachtet und jedesmal hinter der Ziffer eingesetzt worden.

L. Verzeichnisse der zum Romzug aufgeforderten Reichsstände nr. 387.

10 Diese im Kodex unter der angegebenen gemeinsamen Überschrift und daher mit Recht bei uns unter einer Numer vereint und durchgehend fortgezählten Verzeichnisse scheiden sich in zwei verschiedene Hauptgruppen, 1 und 2. Die größere Gruppe 2 bezieht sich auf das allgemeine Formular des königlichen Ausschreibens vom 8 Juli 1401
 15 nr. 348, welches im Kodex mitten darunter (zwischen 2^a und 2^b) steht, ganz ähnlich wie in demselben Kodex das Formular der Aufforderung zur königlichen Leibeiche mitten unter den Namen der Aufgeforderten eingeschoben ist (s. die Einleitung zu lit. K.) War es dort bei nr. 385 nicht unmittelbar ersichtlich, daß die Namen des Verzeichnisses Adressen des Ausschreibens seien, so ist das hier wiederholt ausdrücklich gesagt, und zwar jedesmal zu Anfang der Untergruppen in die die Gruppe 2 je nach
 20 den verschiedenen Anfangsterminen der Soldzahlung zerfällt, 2^a bis 2^d; bei 2^c. 2^f. 2^g fehlt die ausdrückliche Wiederholung, ist aber stillschweigend voraussetzen (s. die Note zur Überschrift vor art. 47); bei 2^h fehlt sie ebenfalls, die darunter stehenden art. 63-65 sind wol als Nachtrag anzusehen (s. daselbst die Note). Die Gruppe 2 stellt also im ganzen eine Adressenliste des Ausschreibens nr. 348 dar. Die kleinere Gruppe 1 bezieht sich nicht auf dieses oder ein anderes allgemeines Ausschreiben; bei den meisten
 25 der da aufgeführten Namen heißt es jedesmal besonders, es sei an den betreffenden, also besonders, nicht nach dem allgemeinen Formular, geschrieben; Ausnahmen machen art. 1. 2. 7 (in letzterem wird ein abweichender Modus selbst angegeben); die in art. 1 und 2 gebrauchten Wendungen lassen auf besondere Verhandlungen schließen und
 30 solche haben auch wirklich mit den betreffenden stattgefunden, vgl. zu art. 1 die Verhandlung mit Hzg. Leopold nr. 351 und zu art. 2 die mit Hzg. Ludwig nr. 376. Der Grund weshalb die in der Gruppe 1 aufgeführten besonders behandelt wurden, scheint in ihrem höheren Standesrange zu liegen, denn es sind nur Herzöge und Bischöfe, während in der Gruppe 2 außer dem einzigen Bischof von Würzburg art. 17 höchstens
 35 Markgrafen und Grafen vorkommen. Ständische Sonderung zeigt sich auch in dem Fehlen aller städtischen Kontingente, wobei es auffallend ist, daß nicht ein besonderes Verzeichnis der zur Dienstleistung herangezogenen Städte den anderen hinzugefügt wurde, da wir doch aus nr. 349 wissen, daß auch an Ställe nach einem Formular geschrieben ist. Schon aus diesem Umstande geht hervor, daß unser Stück kein Anschlag der
 40 Reichskontingente sein will. Außerdem führen die Gruppen, die es enthält, an sich nicht alle auf, die man aufgefordert hatte oder auffordern wollte: in den Verzeichnissen der Antwortgeber nr. 388 und 389 finden sich Namen, die in unserem Stücke und auch in nr. 385 nicht vorkommen, wie nr. 388 art. 6 der Erzbischof von Köln (von dem wir überdieß aus nr. 373 wissen daß gerade zur Zeit der allgemeinen Aufforderung mit ihm unterhandelt wurde), art. 7 der Hzg. von Lothringen u. a.; ferner wissen wir durch nr. 378 von der Aufforderung des Bischofs von Lüttich und durch nr. 379 von der des Bischofs von Basel, die zur Zeit der allgemeinen Aufforderung sicher schon ins Auge gefaßt waren und in unserem Verzeichnis hätten erwähnt werden müssen,

wenn es auf Vollständigkeit wie bei einer normalmäßigen Matrikel auch nur abgesehen gewesen wäre. So fehlen auch alle, die K. Ruprecht noch nicht anerkannt hatten. Immerhin stellen diese Verzeichnisse die Hauptmasse der Truppenkontingente dar, die damals in Betracht kamen, und man darf sie besonders wegen des Ansatzes von ständischer Scheidung wenigstens als Keime späterer Reichsmatrikeln bezeichnen.

Über die Einrichtung des Druckes u. a. s. die erste Note unter dem Stücke selbst.

M. Verzeichnisse von Antworten auf die Aufforderung zum Romzug nr. 388-389.

Diese Verzeichnisse gehören unmittelbar zu den Aufforderungen nr. 385 und nr. 387. Da beide Verzeichnisse nr. 388 und 389 auch solche anführen, die zum Eintritt in die Leibwache nr. 385 am 18 Juli aufgefordert sind, (s. die Noten zu nr. 388 und 389 bei art. 13'. 14'. 31'. 37'. 46'. 47' - 49'. 51'. 54'), so ist die Abfassung derselben wol nach Juli 18 anzusetzen. Die erste Note zu nr. 387 gibt Aufschluß über das Verhältnis derselben zu einander und zu nr. 385 und 387. Sie verhalten sich ähnlich zu einander wie 385 A zu 385 B: nr. 388 stellt das spätere, gereinigte Verzeichnis dar, die darin auftretenden Differenzen, gegen 389 und die Schwankungen in den Glefenzahlen sind Spuren von Verhandlungen, wie wir deren einige unter lit. L haben, was in den Noten bemerkt ist.

Die Einrichtung des Abdruckes ist ähnlich wie bei nr. 385, s. darüber die erste Note zu nr. 388.

N. Kostenüberschläge zum Romzug nr. 390-391.

Die Kostenberechnung nr. 390 stellt sich als eine frühere vorläufige gegenüber nr. 391 dar (vgl. Note 1 zu nr. 391); sie ist gemäß der Überschrift für den ersten Monat des Zuges also für den nächsten Bedarf gemacht, während nr. 391 eine durchschnittliche Monatsberechnung für die Kosten des Zuges überhaupt gibt. Daher ist in nr. 391 die einmalige Ausgabe der 2000 Gulden an den Hofmeister, die in nr. 390 als dritter Posten erscheint, fortgelassen. Hinzugekommen ist in nr. 391 die Leibwache der Königin, und die Zahl der zu besoldenden sonstigen Mannschaft hat sich vergrößert, wie auch in Note 1 zu nr. 391 bemerkt ist. In nr. 390 sind aufgezählt in den einzelnen Posten zusammen 2006 Glefen, also ganz entsprechend der runden Angabe daselbst in der Überschrift; das macht 6174 Pferde, denn die 156 Glefen der Leibwache die darunter sind hatten jede 4 Pferde (s. nr. 350 und nr. 373) und die übrigen hatten jede 3 Pferde (s. nr. 348. 371). In nr. 391 ist am Schlusse als Gesamtsumme die Zahl von ca. 3200 Glefen angegeben, das macht, da die Leibwache des Königs gelassen ist wie in nr. 390 und da die hinzukommenden 17 Glefen der Königin wol auch zu 4 Pferden anzusetzen sind, 9773 Pferde. Auf Grund dieser Berechnung könnte man unsere Dattierung der Stücke vielleicht anfechten, wenn man die Angaben Buonaccorso Pitti's in Betracht zieht. Derselbe erzählt nemlich in seiner Chronik (s. die Fortsetzung von nr. 302, im nächsten Bande beim Augsburger Tage), daß, als er zum Könige nach Augsburg kam (Anfangs September, da er am 15 August von Florenz abreiste und sich beillte), die Truppen etwa 15000 Pferde stark waren; da er nun aber kein Geld von Florenz mitbrachte, mußte der König 5000 Pferde entlassen, weil er sie nicht besolden konnte, also hätte er nur noch ca. 10000 Pferde übrig behalten. Für so viel Pferde etwa ist, wie wir sahen, unsere Kostenberechnung nr. 391 gemacht, darnach würde dieselbe also nach Entlassung der 5000 Pferde, d. h. nach Eintreffen Pitti's, d. h. circa Anfang September anzusetzen sein. Allein es ist zu bemerken, daß

Pitti die zum Train gehörigen Pferde mitgerechnet haben mag, wie K. Ruprecht selbst in der Instruktion an P. Innocenz [nach 1405 Merz 7] im 5 Bd. 2000 Glesfen mit dem Gezuge auf 10000 Pferde anschlägt (vgl. dazu Einl. zu lit. L beim Augsburger Tage am Ende). Dann stimmen die Angaben soweit wie möglich. Die Frage mag weiterer
 5 Untersuchung überlassen bleiben.

O. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 392-397.

Es stehen hier die Verhandlungen, auf welche schon in der Einleitung zu nr. 336-340 hingewiesen ist. Das dort über den Beirath der Fürsten gesagte gilt namentlich von nr. 392 hier; und dießmal schließen die Verhandlungen sich zudem auch
 10 zeitlich unmittelbar an den Aufenthalt des K. Ruprecht auf dem Reichstage an. Durch art. 8 von nr. 392 schneit K. Ruprecht entschieden jede weitere Erörterung über den von K. Wenzel vorgebrachten Vorschlag einer Theilung zwischen Königthum und Kaiserthum ab. Die damit ausgesprochene Meinung Ruprechts, daß er der einzig rechtmäßige Römische König sei, erhält einen konkreten positiven Ausdruck durch die Urkunde vom
 15 26 Juli nr. 397, eine wahre demonstratio ad oculos für K. Wenzel. K. Ruprecht erklärte darin alle von K. Wenzel erlassenen Privilegien mit einem Federstrich für ungiltig, weil hier und da mit Blankets von K. Wenzel Mißbrauch getrieben sein mochte. Diese Blankets, die sogenannten Membranen, haben ihre Rolle schon bei der Absetzung K. Wenzels gespielt, s. RTA. 3 nr. 9 art. 5 und nr. 204. 205 art. 4, vgl. darüber
 20 Löher Das Rechtsverfahren bei K. Wenzels Absetzung im Münchner Histor. Jahrbuch für 1865 pag. 71-72, Lindner in der Archivalischen Zeitschrift 4, 171f.; jetzt dienen dieselben zum Vorwande, die eigentliche Regierungsthätigkeit Wenzels ganz und gar für nichtig zu erklären. Bis dahin war von Ruprecht in den einzelnen Privilegienbestätigungen ein verschiedenes Verfahren eingehalten und die Wenzelschen Briefe waren dabei
 25 bald ausgenommen bald mitbestätigt worden. Wie es von nun an gehalten werden sollte, zeigte Ruprecht gleich unmittelbar nach Erlaß des Vernichtungsdekretes in seiner Instruktion an die Schweizer, nr. 382 art. 8. 9: wer Wenzelsche Privilegien bestätigt haben wollte, sollte sich dieselben von Ruprecht von neuem geben lassen. Das war ein wirksamer Wink für alle, welche mit der Anerkennung K. Ruprechts noch zögerten, und
 30 zugleich konnte letzterer in keiner Weise deutlicher erklären, daß er sich ein für allemal als einzigen rechtmäßigen König und künftigen Kaiser ansehe und angesehen wissen wollte. Ob die Urkunde vom 26 Juli 1401 noch mit anderen speziellen Verhältnissen näher zusammenhängt, etwa mit der Rheinzollfrage, bleibe weiterer Untersuchung vorbehalten.

P. Städtischer Briefwechsel nr. 398-402.

35 Auf die Wichtigkeit desselben zur Anschauung von der Wirksamkeit des Mainzer Tages und der damit zusammenhängenden Berathungen ist schon früher aufmerksam gemacht; besonders nr. 398 und 401 geben gute Aufschlüsse.

Q. Städtische Kosten nr. 403-404.

40 Aus diesen Rechnungen ergibt sich dießmal nicht viel für den Mainzer Tag, weil wir keine solche von Mainz selbst besitzen; nur einige Gesandtschaftsbewegungen mögen daraus entnommen werden. Wir haben hier weitergreifend gleich die Posten bis über die Zeit des Augsburger Tages hinaus mit hergestellt, weil sie dort noch weniger austragen und eine zu schwache Rubrik bilden möchten.

Ernst Bernheim. Julius Weizsäcker.

secunda feria post penthecostes anno domini millesimo quadringentesimo primo regni
vero nostri anno primo ¹⁴⁰¹ _{Mai 23}

[in verso] Unsern lieben getruwen der stede
Straßburg Collon Meneze Worms Spire Franck-
furt Friedeberg Geilnhusen und Wetflar frun-
den, die iczund uf den dag gein Meneze
koummon.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

B. Verhandlungen auf dem Reichstag zu Mainz nr. 346-347.

346. Aufzeichnungen vom Reichstag zu Mainz. [1401 Juli 5 bis 13 Heidelberg ².] ¹⁴⁰¹ _{Juli 5}

10 Aus Karlsru. G.L.A. Pfliz. Kop.B. 111 pag. 1-4 cop. chart. coaev. — Daraus Gießen ^{bis 18}
Univ.-Bibl. Bipontina 351 fol. 1f. cop. ch. saec. 18 mit der allgem. Überschrift Dia-
rium ad vitam Ruperti regis Romanorum u. s. w. ex originali.
15 Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 83-85 nr. 224 aus Diarium Ruperti, d. h. dem in
Gießen, mit der im Karlsruher l. c. fehlenden und auch inhaltlich unpassenden Über-
schrift Alz mann die herren beschriben und genant hat zu dem zoge gen Lamparten.

[7] Item of sontag nach Petri et Pauli anno quadringentesimo primo sint des ¹⁴⁰¹
marggraven von Baden frunde zu Meneze von mime herren dem konige gescheiden, ^{Juli 8}
daz der marggrave of sant Jacobs tag nehstkumt zu Heidelberg sin sal und of dem- ^{Juli 25}
selben tage daselbes sin lehen von des riches wegen von mime herren dem konige em-
20 phahen ³. [7^a] item wer' eß aber daz in ernstliche ⁴ sache hindert daz er daz of sant
Jacobs tag nit getun mochte, so sal er daz minen herren den konig lassen wissen, und ^{Juli 25}
sal daz doch uber acht tage darnach in derselben maßen zu Heidelberg tûn, und sal ^{Aug 1}
min herre imo sin brieft genado und friheid bestedigen, ußgenommon konig Wencze-
lawes brieft. daz hat auch min herre der konig des marggraven frunden of dem obge-
25 nanten tage zu Menezen eigentlichen laßen sagen.

[2] Item of dem obgenanten sontage zu Meneze sint grave Symon grave Diether ¹⁴⁰¹
von Kaczenelenbogen und grave Johann von Spanheim von mime herren dem konige ^{Juli 8}
also goscheiden: item daz sie of sant Jacobs tag nehstkumt zu Heidelberg sin sollent ^{Juli 25}
und of demselben tage daselbes ir lehen von des riches wegen von mime herren dem
30 konige emphahen sollent ⁴. [2^a] item wer' eß daz der marggrave minen herren ließe
wissen daz er sin lehen of sant Jacobs tag nit emphahen mochte sunder uber acht tage ^{Juli 25}
darnach, daz sal min herre grave Diethern verschriben gen Ureberg ^b. der sal daz die ^{Aug 1}
andern zwene graven laßen wissen, und sollent sie dri graven dann in derselben maßen
of acht tage nach sant Jacobs tag ir lehen zu Heidelberg emphahen. ^{Aug. 1}

35 [3] Item der comentur des Dutesches ordens zu Straßburg ⁵ hat mime herren of
dem tage zu Meneze gesaget ein volleclich entlich entwert von dem bischofe und der

a) cod. ernliche. b) cod. Ureberg.

¹ Am 14 Juni schreiben Bürgermeister und
Rath von Mainz an die Stadt Köln, daß der
40 König die Städte Straßburg Worms Speier Frank-
furt Geilnhusen Friedberg und Mainz ersucht
habe, ihm Beihülfe zu seinem Zug nach der Lom-
bardei zu leisten; die Städte seien einig geworden,
auf den Tag vor Sankt Peter und Paul [Juni 28]
zusammenzukommen und dem Könige auf diesem
45 Tag selbst [Juni 29] bestimmte Antwort zu geben,
an welchem Tage der König und die Fürsten ge-
dächten in Mainz zu sein, dat. feria tertia ante

Viti et Modesti o. J. Nach Mittheilung Ennen's
aus Köln St.A. or. ch. hier im Regest mitgetheilt,
da das Stück selbst leider nicht wider aufzufinden
war.

² Über die Datierung s. die Einleitung zu lit. B.
³ Es geschah am 26 Juli 1401, s. Chmel nr.
592. 593.

⁴ Geschah auch am 26 Juli 1401, s. Chmel nr.
594-596.

⁵ Johann von Preußen, s. die Vollmacht vom
29 Juli 1401 in Bd. 6 beim Tage zu Augsburg.
52*

- [1401] stad zu Basel den von Berno und von Solottern, daz sie ime als eimo Romischem
 [Juli 5] konige gehorsom werden wollen¹. [3^a] darof hat min herre in einen tag beschrieben
 [bis 10] und gesezet gen Basel of den nelsten mantag vor unser frauen tag assumpcio² zu
 [Aug. 8] latin nehstkumpt, daz sie dann ir trefflich rete mit ir ganzer macht in den sachen da-
 haben, so wolle er sin rote auch mit siner voller macht in den sachen dann auch da-
 haben die sachen zu besließen und zu enden. item daz min herre daz also bestelle. 5
 [3^e] item darof hat min herre den von Zurich den tag, als er sine frunde of den sontag
 [1401] nach Udalric dahaben wolte, wiederbotten; und hat auch den von Berno geschriben,
 [Juli 10] daz sie mit den von Zurich wollen reden, daz sie und ir eitgenoißen die darzü gehoren
 mime herren auch gehorsam werden und ir frunde auch mit macht of dem obgenanten 10
 tage zu Basel haben in vorgeschribener maße.
- [4] Item of den dinstag vor Magarete³ nehstkumpt sollent die Boißen von Wal-
 [Juli 12] decke zu Heidelberg sin, of den mitwoehen einen tag mit mime horren dem konige zu
 [Juli 13] loisten umb ir ansprache bedersit von Waldeckes of dem Hundersrueke wegen etc.,
 davon Wernher borggrave zü Strumburg of dem tage wol sagen und unterscheiden sal. 15
 der tag wart nehst zu Meneze, als min herre da was, bered⁴.
- [5] Item of mantag nach divisio apostolorum nehstkumpt sollent min herre der
 [Juli 18] konig min herren von Meneze von Collen und von Triere und die stette Menez Wormeß
 Spiro Straßburg und Franckfort ir frunde bi ein haben von der munze wegen zu Co-
 belenez. [5^a] item daselbes of die zit sollent der stette Meneze Wormeß und Spiro
 [Juli 19] frunde⁵ mins herren frunden ein owtwert sagen⁵ von Oppenheim wegen etc. 20
- [6] Diesen⁶ hat min herre geheißnen briefe zu geben als hiennach geschriben sted,
 so die die fordernt: item Reinhart herren zu Westenburg umbo 200 gulden, item
 [1401] Friederich von Sassenhusen umbo 100 gulden, item her Romlean 100 gulden, item her
 [Nov. 11] Wernher von Leyen 100 gulden, allen of Martini nehstkumpt zu bezalen. 25
- [7] Item^o of den sondag für sant Jacobs dag nehstkumpt sollent min herre der
 [Juli 24] kunig sin rete han zü Eßlingen mit den Swebischen stedten zü uberkomen etc. und
 der von Wirttemberg sal mit sin selbes libe zü demselben dage komen. so sal herzog
 Lupolt von Osterreich auch sin erber rete darzü schiecken⁶.
- [8] Item of sant Laurenzien dag nehstkumpt sollent min herre der kunig und 30
 [1401] herzog Lupolt von Osterreich zü Augspurg züsamenkomen, eß ensi^d anders daz die von
 [Aug. 10] Augspurg mime herren dem kunge hiezüsehen gehorsam werden. wer^r aber des nit, so

a) herr, st. der obgenanten stette frunde. b) in Kodelz ein leerer Zeichenraum vor diesem Artikel. c) mit diesem Artikel neue Hand, vorher Zeichenraum; die neue Hand dazert bis art. 9 incluz., das folgende blinca ist viel-
 leicht wider von der ersten und das nachfolgende von einer dritten Schreiberhand; es ist übrigens gleichgültig, ob
 [35] an diesen Kaufaufzeichnungen verschiedene Schreiber beschäftigt waren, denn daß diese Aufzeichnungen min-
 destens nicht alle gleich zu Mainz hier eingetragen wurden, zeigt schon der Schluß von art. 4. d) cod. eß eß
 statt eß ensi, Janssen oss on ny.

¹ Am 11 Merz 1401 schreibt K. Ruprecht an
 Straßburg: als wir euch zuvor geschriben haben,
 eure ehrbaren Freunde zu den Basclern zu schicken
 und eine Antwort von unsertwegen von ihnen zu
 fordern auf solche Werbung als unsere Freunde
 an sie geworben haben, darum senden wir zu euch
 Gerhart von Croppsbey unsern Amtmann zu
 Wegenburg und Job Vener unsern Protonotar
 unsere Räte und lieben Getreuen zu mündlichem
 Auftrag in dieser Sache beglaubigt; Nürnberg 6
 fer. ante letare 1401 anno regni 1; ad mandatum
 domini regis Johannes Winheim; in Straßburg

St.A. an der Saul I partie ladula B fasc. XI^b
 nr. 13^b or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr. — 40
 Vgl. nr. 292 und 293.

² Assumpcio selbst fällt Montag Aug. 15.

³ Margarethen fällt als 13 Juli auf Mittwoch.

⁴ S. nr. 347.

⁵ Es handelte sich wol um die Pfandschafts- 45
 frage, s. Franck Gesch. der ehemaligen Reichsstadt
 Oppenheim pag. 53f.

⁶ Es sollte sich da o. Zw. um die Anerkennung
 seitens der Städte handeln, s. 1401 Aug. 10 Bd. 5
 beim Tage zu Augsburg. 50

sal min herre der kung^a herzog Lupolt laßen wießen, wo sie^b of dem obgenanten sant Laurencien dag doch umb Augspurg allornechst zúsamemenkommen.¹

[1401
Juli 5
bis 13]

[9] Nota min herre der kunig sal zú stund ein botschaft tûn zû herzog Lupolt und ime die besigelten brief^c schiecken etc.²

5 [10] Item dise nachgeschriben wil^d unser herre der kúnig gein Eßlingen of den tag³ schicken: den Dutschen meister, den von Winsperg, hern Hansen vom Hirßhorn, hern Johan von Dalburg, hern Diether von Gemmyngen, hern Eberhart von Nypperger, hern Rudolf von Zeißikeim.

[1401
Juli 24]

10 [11] Item hat min herre den von Constenez geschriben, daz sie die andern sehs stedte dio zu ine gehoren besenden zu in ir frunde mit macht zû schicken uf samsttag nach Jacobi nechstkúmpf, so wollo min herre sine frunde auch nit macht zû in selicken von der gehorsamkeit mim herren zu tun und dieselbe sache zu ende zu bringen. datum⁴ dominica post Kiliani anno 401.

[1401
Juli 10]

347. Beilage zu nr. 346 art. 4: Abrede K. Ruprechts mit den Bossen zu Waldeck. 1401
1401 Juli 13 Heidelberg.

15 Aus Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 111 pag. 4-6 cop. chart. coev., durch Zwischenraum vom vorhergehenden Stück (unserer nr. 346) getrennt, beginnt auch mit anderer Hand, art. 11 wechselt die Hand wider, die verschiedenen Hände doch schwer zu unterscheiden, es sind aber gleichzeitige Kanzleiauszeichnungen. Vgl. die Ann. zu nr. 346 art. 7 unter den Varianten daselbst. — Daraus in Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 cop. ch. saec. 18.

Erwähnt bei Janssen Frankf. R.K. 1, Note unter nr. 224 pag. 85.

[1] Zu Heidelberg uf sant Margreten tag anno domini 1400 primo hant die Bossen von Waldecke⁵ einen tag mit mime herren dem kunige geleistet und ist zwuschen in beredtto alz hernach geschriben stet.

[1401
Juli 13]

20 [2] Item sollent die Bossen mit mime herren dem kunige einen ríchtlichen tag fur sinen mannen leisten zu Heidelberg von morno donrstag uber dri woehen, daz wirt uf den nechsten donrstag nach sant Poters tag ad vincula nechstkompt von der dorfero wegen.

Aug. 4

30 [3] Item sal min herre der kunig sin manne beschriben uf demselben tage zu sin.

[4] Item und sollont min herre der kunig und die Bossen beidersit ir kuntschaft fur die manne logen, und darzu reden waz sie truwen daz in nutze si von der obgenanten dorfero wegen.

35 [5] Item herkennen dann die manne zum rechten daz min herre der konig den Bossen die obgenanten dorfero lihen solle und daz sie rechte darzu haben, so sal er in die lihen. herkennen sie aber daz min herre der kunig in von rechts wegen nit schuldig si dio dorfero zu lihen, so sollent die mime herren dem konige verlihen, und sollent die Bossen kein rechte oder ansprache daran furbaz haben.

40 a) kunig? b) cod. vor sin ausgestrichen also er und. c) cod. scheint briefe, nol nur verschr. st. briafe. d) statt des austr. sal (sal?).

¹ Vgl. die Werbung vom 10 Juli nr. 356 art. 11.

² Vgl. ebenda art. 2 und die 3 Urkunden vom 2 Juli nr. 353-355.

³ Vgl. in unserem Stück art. 7.

45 ⁴ Dieses Datum bezieht sich o. Ziv. nur auf den Brief des Königs an Konstanz, also nicht etwa auf die Gesamtheit der obenstehenden Aufzeichnungen, an deren Schluß es steht. — Vgl.

die Erzählung von diesem Tage mit den Bodenseestädten im nächsten Bande beim Tag zu Augsburg.

⁵ Johann Boße von Waldeck erscheint in der Absatzurkunde K. Wenzels vom 20 Aug. 1400 RTA. 3 nr. 204 als Burggraf des Kurf. Johann von Mainz zu Beckenheim; vgl. Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. Thl. 3 Abthlg. 2 pag. 933 f. nr. 655-658.

1401 [6] Item ist auch geredte, daz min herre der konig und die Bossen ire sune-briefe
 Juli 18 und burgfrieden-briefe uber Waldecke legen sollent zu der vorgenanten zit zu Heidel-
 berg fur mins herren dez konigs gemeine ritter und rat, und sal min herre der konig
 vor den laßen erzelen waran er meide daz die Bossen imme die sune-briefe und burg-
 frieden-briefe uberfaren und nit gehalten haben. und wo sich dann erfindet nach
 ortenmiße der ritter und dez rats zum rechten, daz die Bossen min herren dem konige
 die obgenanten briefe uberfaren und nit gehalten haben, dez sollent sie engelten und
 min herren dem konige keren und wandeln als rechte ist. 5

[7] Item dezglichen moegent die Bossen auch laßen erzelen, waran sie duchte daz
 mins herren dez konigs amptnan zu Waldeck in die obgenanten briefe uberfaren und
 nit gehalten hette. und wo sich dann in vorgeschriebener maße erfindet daz der ampt-
 nan die obgenanten briefe uberfaren und nit gehalten hat, daz sal min herre der konig
 auch keren in vorgeschriebener maße. 10

[8] Item ist geredt von dez torns wegen dez nuwen sloßes Waldecke: so
 min herre herzog Ludewig mins herren dez kunigs sun von mim herren von Collen die
 lehen die min herre der konig von imme gehabt hat enphanzen hat, wann dann die
 Bossen in fur min herren von Collen gewinnet als recht ist, so sal er in von dez ob-
 genanten turns und nuwen sloßes wegen fur mim herren von Colle zu recht sten alz
 er von recht sol. 15

[9] Item * ist uf dem obgenanten tage geret von Wilpperg uf dem Sano¹ wegen, 20
 daz min herre der konig darzu schicken sal daz sin amptnan daselbis den burgfrieden
 mit den Bossen swere, so sollent sie den auch sweren. und were den Bossen irs guts
 icht da genommen von mins herren dez kunigs amptnuten, daz sal in wieder werden.

[10] Item waz die Bossen dun sollen von der knehte wegen die min herre der
 konig und sin amptlute da gehalten han, daz sollent sie auch tñn. 25

[11] Item ez ist ein tag beredt zuschen mim herren dem konige und den von^b
 1401 Spire als von der beche^c wegin^a in octava^d assumptionis zfir Nuwenstat, und sal grave
 Aug. 22^e Fricderich von Lyningen auch dahin komen.

C. Ansagung der Termine für die Truppenstellung nr. 348-350.

1401 348. K. Ruprecht an verschiedene³: sie sollen, gemäß des Mainzer Romzugsbeschlusses, 30
 Juli 8 ihre Mannschaft auf 8 Sept. bei Augsburg eintreffen lassen. 1401 Juli 8 Heidel-
 berg.

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 111 pag. 29f. cop. chart. coacc. — Duraus in Gießen
 Univ.-Bibl. Bjpontina 351 fol. 12^a-13^b cop. ch. saec. 18 mit der allem. Überschrift
 Diarium ad vitam Ruperti u. s. v. 35
 Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 87 nr. 227 aus Diarium Ruperti, d. h. dem in
 Gießen l. c.

Ruprecht etc.

Edeler lieber getruwer. wir laßen dich wißen, daz wir mit unsern kurfürsten
 und elichen andern unsern und dez richs fursten graven und herren zu rate sint wor- 40

a) diese beiden nächsten Absätze stehen ausgestrichen auch auf S. 8, wo st. geret es heißt beredt. b) hier ausgestr.
 Winesperg. c) beche im cod., schwerlich becho: es ist der bach; über des Speiser Bach hatte schon Kurt IV
 der Stalt eine Freiheit gegeben, s. Lohmann Speyr. Chr. ed. Fuchs 690a. d) cod. verkehr, onelava.

¹ Schloß Wildberg auf dem Hunsrück im Walde
 Sahn, jetzt Soon-Wald.

² Janssen Frankf. R.K. 1, 100 nr. 246 hat
 „von der bethe wegen“ [für den Römerzug], aber

davon ist hier nicht die Rede, s. die Varianten-
 note. 45

³ Die verschiedenen Adressen ergeben sich aus
 dem Verzeichnis der Aufgeförderten nr. 387 sub 2.

den, daz uns und dem riche nutzlich und bequemlich si, daz wir uns erheben uber
 berge gein Lamparthen zu zichen unser keiserlich eronunge zu entphaen so wir aller-¹⁴⁰¹
 schierst mogen. und daz meinen wir also mit der gots hilf zu tun und stellen uns
 auch genzlich darzu¹. herumbe begeren wir und bitten dich zãmale fruntlich mit
 ganzem ernste, daz dû uns zu dem egenanten züge wollest zu diuste kommen mit din
 selbs libe mit 40 mit gleven¹ guter gewapenter und wol erzugter lute, also daz igliche
 gleve zum minsten habe drû pferde und selbander wol gewapent, und bi uns an der
 herberge sin umbe Augspurg of dem Leuche of unser frauen tag alz sie geborne wart¹⁴⁰¹
 nativitas zu latin nebstkompt, also furbaz mit uns gein Lamparthen zu zichen. so wollen
 wir dir mit der egenanten zale gleven zû solde geben dez mandes dusent rinischer
 guldin in der maß alz andern unsern frunden und mitridern, die mit uns werden zichen,
 daz der solte angee wann dû
 zû uns an die egenante herberge vor Wirezburg kummen wirstest alz dû zû
 kummest^b 2. . .
 und wann dû zu uns also an die herberge kumest, so wollen wir dir den solte uf einen
 manet bevor geben. und wir wollen dich also mit der egenanten zale gleven in unserm
 solte behalten zum minsten vier manede. lieber getrewer. wollest uns heran sit
 laßen alz wir dir dez genzlich gliben und getruwen, wann dû wol versteest^d daz uns
 noit ist daz wir in diesen sachen dich und andere unsere frunde und getruwen bi uns
 haben so wir meiste mogen. daz wollen wir gein dir nicht vergoßen und auch alzit
 gnedlich und gerne bedenken. und laße uns heruf din beschriebene antwurt wieder
 wißen mit diesem botten, darnach wir uns eigentlich mogen gerichtet. datum Heidel-
 berg Kyliani et sociorum ejus martyrium anno domini millesimo quadingentesimo primo
 regni vero nostri anno primo.¹⁴⁰¹

349. K. Ruprecht an Straßburg (bzw. eine andere Stadt): die Stadt soll, mit Rück-¹⁴⁰¹
 sicht auf den letzten Mainzer Romzugsbeschluß, ihre Mannschaft auf 8 Sept. bei
 Augsburg eintreffen lassen. 1401 Juli 13 Heidelberg.¹⁴⁰¹

An Straßburg: A aus Straßb. St.A. an der Saur I partie lad. C fasc. XIV liasse II nr. 11 D
 or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.

350. An eine andere Stadt: B coll. ibid. lad. B fasc. XI^a nr. 29 cop. ch. conev. mit Verschiebungs-
 schnitten, ohne Adresse, die Vokalisierung weist auf Basel oder eine andere Schwäbische Stadt (Rot-
 weil?), an welche der Brief gerichtet war und von wo die Abschrift nach Straßburg verschickt worden
 ist. Die vorhandenen Sigellackspuren haben wol kein Sigel gebildet, sondern sind nur durch Lagerung
 hierher gebracht; jedenfalls kein Original, sondern Abschrift. Datum ohne Jahresangabe.

351. Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richi^o.

Lieben getruwen. als ir lehst zu Mencze von uns gescheiden sint von uwers
 dinstes wegin uns zu dun zu unserm zoge iber berg gein Lamparthen, lasßen wir ueh
 wißen, daz wir haben beslossen an der samenunge und herberge zu sin umbe Augs-

a) korr. im cod. aus daruff. b) im cod. sind die Worte zû uns an d. e. h. kummest unterstrichen und vorn und
 hinten mit Strichen eingefußt. c) im cod. stehen die Worte vor Wirezburg — wilt riten am Rande von anderer
 gleichzeitiger Hand. d) vorher angestrichen weist. e) B Rupertus Romanorum rex etc.

¹ In dem Verzeichnis der Aufgeforderten nr.
 387 art. 12 erscheint Gf. Günther zu 40 Glesen
 aufgefördert (zugleich nach gutem Willen zu 60
 art. 49 Philipp von Falkenstein, art. 51
 Gerhard von Bussecke, art. 59 Friderich von
 Hennenberg. Die Summe hier oben ist beispiels-
 weise gewählt.

² Diese Fassung gilt für die in dem gen. Ver-
 zeichnis sub 2^b aufgeführten.

³ Diese Fassung gilt für die daselbst sub 2^d
 aufgeführten, und man hat anzunehmen daß ent-
 sprechende Veränderungen in dem Schreiben auch
 angebracht wurden für die in dem Verzeichnisse
 mit andern Soldanfängen aufgeführten.

¹⁴⁰¹
^{Sept. 8} purg uff dem Leche uff unser frauen tag als sie geborn ward nativitas zu latine
nehstkämpft, also furbaß uber berg zu ziehen. und herumbe begern wir, und bitden
uch mit ernste, daz ir wollent bestellen, daz uwer folke², daz ir uns zu dem egenanten
unserm zogo zu dinst werdent schicken, by uns sin an der samenunge uff die obgenante
zijt und stat, also furbaß mit uns zû zihen. und wollent des nicht sumen, als wir uch
genczlich glauben und getruwen. daz ist uns von uch zu sunderm dancke und gefallen.
datum Heidelberg in die beate Margarete virginis anno domini millesimo 400 primo
¹⁴⁰¹
^{Juli 18} regni vero nostri anno primo.

[in verso] Den ersamen unsern^b lieben
getrûwen meister und rat zu Straßpûrg.

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman.

¹⁴⁰¹
^{Juli 18} 350. *K. Ruprecht an verschiedene*¹: sie sollen mit ihrer Mamschaft auf 1 Sept. zu
Heidelberg eintreffen und die Leibwache bilden. 1401 Juli 18 Heidelberg.

Aus *Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 111 pag. 65 cop. chart. coacc. — Daraus Gießen
Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 27^b-28^a cop. ch. saec. 18.
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 96 nr. 237 aus Diarium Ruperti, d. h. dem in
Gießen l. c.*

Ruprecht etc.

Lieber getruwer. wir haben willen, mit der gots hilf uber berg gein Lamparten
zu ziehen, unser keiserlich cronunge zu enphaen, und stellen uns auch genczlich darzf.
und begern mit ernste, daz du dieselbe reise wollest mit uns ziehen mit vier pferden
mit gleven gewapent und wol erzuget, und wollest bi uns sin uf sant Egidien dag dez
heiligen apts nestkompt hie zu Heidelberg, also furbaz mit uns zu ziehen und uf unsern
lip zu warten, darzu wir din sunderlich begerende sin. so wollen wir dir solte geben
und dîn alz andern unsern innigen dieneren. und wollest uns heran nit laßen, alz wir
dir dez genczlich glauben und getruwen. daz ist uns von dir zu sunderm danke. din
verschriben entwert laße uns wieder wißen bi diesem botden. datum Heidelberg feria
secunda ante beate Marie Magdalene anno domini 1400 primo regni vero nostri anno
primo.

D. Verhandlung mit Hzg. Leopold von Österreich nr. 351-357.

¹⁴⁰¹
^{Juni 14]} 351. *Anweisung K. Ruprechts für die dem Hzg. Leopold von Österreich zu machenden
Anerbietungen, falls derselbe den König anerkennen und gegen die Reichsfeinde
unterstützen will. [1401 Juni 14 Amberg².]*

Aus *Karlsru. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 146 fol. 89^a cop. chart. coacc.
Coll. Janssen R.K. 1, 589 nr. 996 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex
Acta et Pacta 176.
Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 54f. nr. 35.*

Gedechtniße gein herzog Lupolt von Osteriche.

[7] Item ist unsers herren dez kunigs meinunge: wolte herzog Lupolt im sine wege
und clusen gein Lamparthen offenn und sin lehen von unsern herren dem konige

a) B velck. b) A ünsern ?

¹ Die Adressen ergeben sich aus dem Verzeich-
nis der Leibwachen nr. 385 und 386.

² Es ist die Instruktion für den Tag zu Füssen,
die zu der Vollmacht Hzg. Ludwigs von Baiern
nr. 290 vom 14 Juni 1401 gehört; die Stellung

des Stückes im Kodex unter Akten vom Mai-Juni
weist dasselbe in diese Zeit, wie auch der Inhalt.
Vgl. im einzelnen die Artikel von nr. 217 und
die Abmachungen in nr. 352.

enphaen und in für einen Römischen kunig halten und imme auch getruweliichen bi-^[1401]
 stendig und beholfen sin wieder alle die in an dem riebe irren, so wolle er imme ein
 summe gelts mit namnen hunderttuset guldin verschriben uf den Swebischen stetten
 ufzuhaben, doch also daz die vierzigtuset guldin zugelts auch da-inne begriffen sin.
 5 [1^a] item und ob der weg nit furgang^a haben moechte und daz herzog Lupolt meinte,
 daz dez geltes zu wenig were umbe solich hulfe etc., daz man dann mit imme rede, daz
 unser herre der kunig imme umbe soliche hulfe und bistan d hunderttuset guldin oder
 zwarnunthunderttuset guldin verschribe of einer oder zwein stetten in Lamparthen,
 alz min herre herzog Ludewig und min herre burggrave Friederich von Nuremberg
 10 sprechen. [1^b] nota. und ob der wek gen wirdet, so wil unser herre der kunig den
 herzogen von Osterreich die vierzigtuset guldin zugelts hie uß in Dutschen landen be-
 wisen und sie der sicher machen.

[2] Item waz auch der von Meylan eigener guter hat die nit zu dem riebe ge-
 horent, die wil unser herre der kunig herzog Lupolde herzog Ludewig und den andern
 15 die dann teile daran haben, gerne laßen volgen. oder wolte herzog Lupolt dez^b nit
 ufnemen, so wil imme unser herre der kunig darumbe dun, waz die kurfürsten und
 ander dez riefs fürsten sprechen daz er imme darumbe billich tun solle.

[3] Item ob herzog Lupolt wurde fürziehen, daz die lantvogti in Swaben imme
 verschriben si etc.; darof ist zu antworten: daz dieselbe lantvogti za Swaben herzog
 20 Lupolt seligen ictant herzog Lupolts vatter wiedergenommen worde und daz auch
 itzund herzog Lupolt die ni innegehabt habe¹.

[4] Nota. ob sich die tedinge also worde schicken, so gevellet unserm herren dem
 kunige wol, daz man herzog Lupolts hoffemeister globen mag zweietuset oder drü-
 tuset guldin.

26 352. Herzog Leopold von Österreich erkennt in Folge der Beredungen zu Füssen K. Ru-¹⁴⁰¹
 precht an, will ihm insbesondere nach der Lombardei dienen, ihm zu allen Kriegen
 die Österreichischen Straßen öffnen, gen. 18 mit Leopold verbündeten nicht helfen
 im Fall Ungehorsams, schließt mit dem König einen Schutzbund, und regelt die
 Geldfragen für die Heirat Elisabeths der Tochter des Königs mit seinem Bruder
 30 Friderich. 1401 Juni 23 Füssen.

Aus Münch. Staatsarchiv äußere Verh. der Kurpfalz $\frac{130}{521}$ or. mb. lit. pat. c. sig. pend.,
 auf Rückseite gleichzeitig buntuis riefs, die Vokalzeichen in á ù ó mußten wegen
 Verwilderung erst einer Regelung unterworfen werden.

Regest in Karls. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 44 fol. 189^b-190^a aus späterer Zeit des saec.
 15. — Durous gedruckt Regest bei Janssen Frankf. R.K. 1, 590 nr. 997.

Wir Leupolt von gots gnaden hertzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kärnden und
 ze Krain grave ze Tyrol etc. bekennen offenlich mit disem brief: daz zwischen dem
 allerdurliechtigsten hochgeborn fürsten und herren hern Ruprechten Römischen künig ze
 allen zeiten merer des reichs ünserm lieben gnädigen herren und ðheim und uns yetz-
 40 und auf dem tag ze Füzzen beredt und getaydingt ist in der masse als hernach ge-
 schriben stet. [I] zum ersten daz wir denselben unsern gnädigen herren kunig
 Ruprechten für einen Römischen künig unsern rechten herren haben und halten süllen,
 unsere lehen von im emphalen, und im auch getrewlich gehorsam sein dienen und
 warten sein lebtag als ander des reichs fürsten die yetzund in seiner gehorsam sein und
 45 als einem hertzogen von Oesterreich zugehört und als ein getrow fürste seinem rechten

a) furgang? undeutlich. b) Janssen den.

¹ Vgl. Stälin Würtemb. Gesch. 3, 341 nt. 4.
 Deutsche Reichstags-Akten IV.

1401 herren als einem Römischen künig schuldig ist ze tûn und billichein tûn sol an ge-
 Jun 23 vërde. [2] wir sullen im auch mit tausent mit glêfen raysiger lûte dienen wider
 den von Maylan und all ander ungehorsam in Lamparten, ob er uns anders mit unser
 selbs leib hinin haben wil, und nicht mit mynner, es wër' denn daz wir uns des selber
 begeben. wolte er uns aber nicht mit unser selbs leib hinin haben und begert daz wir
 im ein mynner zal volkhs denn tusent glêfen mit ainem haubtman schikhen solten, die
 sullen wir im auch schikhen wieviel er denn an uns begert, doch daz der under drein
 hunderten mit glêfen nicht sein sol. wil er auch uns und der unsern gar geraten, das
 mag er getûn. und darumb sol er uns von den obgenanten tausent glêfen auf yegleichs
 manod ausrichten und betzalen fûnfundzwaintzigtausent gûter guldein. wër' aber daz
 wir im mynner glêfen fûrten, so sol er uns nach anzal derselben glêfen auch ausrichten.
 und dartzu so sol er uns das so zitlich lassen wissen, daz wir das volkh und die glêfen
 wol bestellen mûgen. er sol auch dasselb volkh und glêfen auf drey manod firmen und
 ain manod mit gelt voranbetzalen. [3] auch sullen wir im mit unsern landen und
 lûten dienen wider allerlîchlich, gen dem es im denn not ist, als ander des reichs
 fûrsten die yetzund in seiner hilf sind und als wir dem reich schuldig sein als ein
 hertzog von Oesterreich. [4] auch sullen wir des obgenanten unsers herren des kûniga
 lebtag im alle unsere und unser brûder und vettern von Oesterreich land und strassen,
 die wir yetzund innhaben gen Lamparten und sût, wider allerlîchlich ôffnen, als
 dikh im des not geschicht zu allen seinen geschêftin und notdûrftin, und das nicht
 vertziehen in dhain weis, und auch im und den seinen zeitlichen vailen kauf schaffen
 umb ir gelt an gevërde. doch also daz er und die seinen, die also durch unser land
 und strassen ziehen werden, uns und den unsern kainen merklichen schaden tûn oder
 zufûgen^a sûllen an gevërde. darumb uns auch der obgenante unser herre der Rômisch
 kûnig tûn sol nach laut des briefs¹ den er uns darumb geben sol. [5] auch wër'
 es daz die nachgeschriben stette nêmlîch Ulm Esslingen Rûtlingen Rotwil Wyl Nord-
 lingen Dinkelspuhel Poppingen Awlun Gemûnd Bibrach Kauffbûren Mêmmyngen
 Kempten Yany Lûtlich Phûllendorf und Hall, mit den wir in pûntnûss sein, sich wider
 den obgenanten unsern herren den Rômischen kûnig setzten und im nicht gehorsam
 wêren und huldung tûn wolten als sy im von des reichs wegen schuldig sein ze tûn
 und billich tûn sullen², so sûllen wir denselben stetten, die sich also sammentlich oder
 sunderlich wider in setzten, nicht beholfen sein noch kainen unsern diener oder der
 unsern der wir mêchtig sein zu in lassen reitten, und sullen in auch sust nicht zulegen
 in dhain weis noch in durch und aus unsern landen und geschlossen kost und speisung
 nicht lassen zufûren^b, sunder wir sûllen und wellen den obgenanten unsern herren den
 Rômischen kûnig und sein helffor diener und die seinen durch und aus unsern ge-
 slozzen³ und landen lassen wandeln und in auch zeitlich vailen kowf schaffen umb ir
 gelt an gevërde, doch also daz sy uns und den unsern kainen merklichen schaden tûn
 oder zufûgen^c sûllen. [5^a] wër' es auch daz die obgenanten stette dem vorgenanten
 unserm herren . . dem Rômischen kûnig huldeten und swûren und sich darnach wider
 in setzten und stellen wurden, umb was sachen das wêre, so sullen und wellen wir im

a) zufûgen? b) zufûren? c) zufûgen?

¹ nr. 355.

² Vgl. 1401 Aug. 10 im nächsten Bande beim Tage zu Augsburg unter den Anerkennungsurkunden.

³ Duran denkt wol Schöpflin Rupertus caesar defensus in Acta acad. Theod. Palat. 2, 199, wenn er sagt: Rupertus februario jam mense cum

Leopoldo Austriae duce foedus inivit, quo hic aperturae jus omnium castrorum suorum concessit. Nur der Monat Februar ist dabei falsch, und das Citat Schöpflins hat sich nicht wiedergefunden (instrumentum extat in registro Rup. ms. tabularii electoral. Palat. fol. 51 num. 4, vielleicht so ungenau wie der Monat Februar).

wider dieselben stotte, die sich dann also wider in setzen wurden, getrewlich beygestendig und geholfen sein als ander des reichs fürsten die in seiner gehorsam sein und als uns als ainem hertzogen von Oesterrich zugehöret, sy ze underweisen daz sy im gëntzlich undertönig und gehorsam werden. [6] auch sullen wir dhainen, dartzu wir verbunden sein, wider den obgenanten úsern gnédigen herren den Rómischen kunig nicht helfen noch denselben die also wider in sein wolten aus úsern landen und gelossen kost und speisung lassen zufuren oder sy durch úsere land und geslozz lassen wandeln, ausgeschaiden allerlay gevérde und argeliste. wir sullen auch úsere graven horren rittern und knechten, die hinder úns gessen sind und der wir súst méchtig sein, nicht gestatten, daz sy wider den obgenanten úsere gnédigen herren den Rómischen kúnige dienen oder sein in dhain weis, an gevérde. [7] wér es auch daz yemand wer der wère den obgenanten úsere herren den Rómischen kúnig ubertzichen und im sein land und líte beschedigen wolte, wider die sullen wir im getrewlich mit úsere gantzem macht beholfen sein dem zu widersteen und ze weren. ze gleicher weis sol úns des úsere herre der Rómisch kúnig auch gebunden sein ze tûn ob úns des not beschêch. [8] auch sullen wir fúrbasser mit herren oder stetten dhainerlay puntnúss nicht machen, darumb wir dem obgenanten úsere gnédigen herren dem Rómischen kúnig alle und yegliche verschriben artikel doster mynner^a gehalten und volfuren^b und im auch wider die, die im ungehorsam sein wolten, gehelfen múgen, an gevérde. wér es aber daz wir von unser notdurfft wegen dhainerlay puntnúss machen wurden, darinne sullen wir doch den egenanten úsere herren den Rómischen kúnig vorbeheben und ausnemen. [9] auch als getaidingt ist, daz der obgenante úsere gnédiger herre kúnig Ruprecht sein tochter frowen Elizabethen úsere bruder hertzog Fridreichen zu der ee geben sol und im dartzu viertzigtausent guldein zugelts verschreiben auf des reichs stett zu Swaben oder auf seinen aygen geslozzten und stetten zu Swaben oder in Elsazz, davon er jêrlich viertausent guldein gelts gehabt múg: und daz das in diser nêchster jarsfrist nach datum ditz briefs volendet werden sülle, des sullen wir derselben seiner tochter da engegen auch bewidmen viertzigtausent guldein auf úsere gelossen und stetten zu Swaben oder in Elsazz, also daz sy auch viertausent guldein gelts jêrlicher gúlte zu irem widne wol beweiset und daran habende sey. und man sol auch von baiden tailen beide von den viertzigtausent guldoin zugelts und den viertzigtausent guldein widnes das verbrifen in der besten form als denn gewonlich ist, daz es yetweder^c seit wol versorget und sicher gemachet werde, an gevérde. und er sol sy auch bemorgengaben, als ainem hertzogen von Oesterreich gen eines Rómischen kunigs tochter zugehöret und als das sein vordern vormals getan habont. [10] in allen vorgeschriben taidingen, ausgeschaiden des artikels der heyrat, nemen wir vorgeanter hertzog Leupolt aus: des ersten úsere lieb bruder hertzog Wilhalmen hertzog Ernsten hertzog Fridreichen und úsere lieben vettern hertzog Albrechten alle hertzogen ze Oesterreich, úsere lieben swecher hern Philippen hertzogen von Burgunden und sein sún^d úsere swêger, und úsere lieben freunde. . den ertzbischof von Saltzburg. . die bischof ze Freysingen ze Costentz ze Spurg und ze Chur, den marggrafen von Baden, die grafen ze Görtz, den grafen von Wirtemberg, und dartzu all úsere herren ritte und knecht und diener, an gevérde, wider die wir dem obgenanten úsere herren dem Rómischen kúnig nicht gebunden sein sullen ze helfen. und besunder stillen die zwen obgenanten artikel, der ain von offnung wegen der geslozz und strassen gen Lamparten¹ und der ander von dem ubertzichen², bey iren krefftin beleiben. alle und

a) ist so richtig. b) volfuren? c) yetweder? yetweder? mit Abkürzung. d) sún?

¹ art. 4.

² art. 7.

¹⁴⁰¹
^{Juni 29} yegliche vorgeschriben stuhk punt und artikel geloben wir hertzog Leupolt vorgeanter bey unsern fürstlichen trewn und ernen ze halten gëntzlich ze tun und ze vollfören^a und dawider nicht ze sein ze suchen oder ze tün heimlich oder offentlich noch schaffen getan werden in dhain weis, ausgeschaiden allerlay argeliste und govërde. und des ze urkund und vestem getzewgnuß so haben wir dem obgenanten unserm gnädigen herren dem Römischen künig disen unsern brief gegeben¹ versigelten mit unserm anhangunden insigel, geben dasselbs ze Füßen an sand Johans abend ze sungichten nach Christa geburde viertzehenhundert jar darnach in dem ersten jare.

¹⁴⁰¹
^{Juli 2} 353. *K. Ruprecht verspricht Hzg. Leopold von Österreich in Folge der Bercdungen zu Füßen, da der Herzog sich zur Anerkennung des Königs bereit erklärt hat, demselben seine Lehen zu verleißen und alle Privilegien zu bestätigen, ihm gegen die Schweizer zum Rechten zu verhelfen, für 1000 Glefen zum Romzug jeden Monat 25000 Gulden zu zahlen, und seine Tochter Else dem Hzg. Friderich, Leopolds Bruder, zur Ehe zu geben. 1401 Juli 2 Mainz.*

W aus Wien H.H. St.A. Repert. 1 Kaaten 409 Lade 67 or. membr. cum sig. pend.
K coll. Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 53^b-55^a cop. chart. coae. mit der Überschrift Als min herre sich gein dem herzogen von Osterich, ime etliche stücke zu vollenfuren und zu tun, verschribet, als sie uberkommen sin.
C coll. Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 46^a-47^a cop. ch. coae. mit derselben Überschrift wie K.

Pergament-Vidimus dieser und der unter demselben Datum ausgestellten Urkunde nr. 354 Wien ebenda wo W, 15 Mai 1405 durch Nikolaus Probst zu Neustift (Brizen) und Stephanus Pfarrrektor in der Trident. Diözese für Herz. Friderich von Österreich in des erstgen. Wohnung ausgefertigt. — Auch als Insertion in der Urkunde Hzg. Ludwigs von Baiern vom 23 Juni 1401, s. die letzte Note unter nr. 352.
Gedruckt Herrgott (Gerbert) Monum. aug. dom. Austr. 3 pars 1, 15-16 ex epographo; Chmel Anhang 3 pag. 196-198 nr. 8 aus C. — Ausszug bei Kurz Albrecht IV Bd. 1, 79-82, Chmel nr. 503 (hier unrichtig unter Juli 3) aus C, Lichnowsky 5 nr. 464 aus W.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig czu allen zijten merer des richs bekennen offentlich mit diesem brieff: als der hochgeborn Ludwig pfalzgrave bij Rin und herzog in Beyern unser lieber vetter und furste iezunt off dem tag zu Füßen mit dem hochgebornen Lupolten herzogen zu Osterrich zu Styre zu Kernden und zu Krain graven zu Tyroll etc. unserm lieben oheim und fursten beretde und getedingt hat², daz derselbe unser oheim herzog Lupolt uns fur einen Romischen kunig halten sine lehen von uns entphaen und uns aueh unser leptage getruwlichen gehorsam sin dienen und gewarten sal als eyn getruwer furste sym rechten herren schuldig ist zu

a) vollfören ?

¹ Es fand eine förmliche Auswechselung dieser Urkunde gegen die Versprechungsbriefe des Königs statt: am 23 Juni 1401 verspricht Hzg. Ludwig von Baiern, nachdem ihm von Hzg. Leopold von Österreich die Urkunde übergeben worden, worin dieser K. Ruprecht als Römischen König anerkenne [obige nr. 352], daß Gf. Rudolf von Hohenberg einen inserierten Brief des Königs mit verschiedenen Zusagen [unsere nr. 353] nebst zwei weiteren Briefen des Königs den Durchzug desselben durch Hzg. Leopolds Land betreffend [nr.

354 und 355] wolbesigelt auf Sankt Jacobs Tag [Juli 25] dem Herzog Leopold in Innsbruck eingehändigen solle, widrigenfalls er (Hzg. Ludwig) an demselben Termin und Ort dem Hzg. Leopold die Anerkennungsurkunde [nr. 352] zurückgeben werde, dat. Fuessen an S. Johans Abend zu Sungichen [sic] 1401; aus Bamberg Kr.A. Acta über Rotenburg wegen des Landfriedens cop. ch. coae., ohne Schmitte.

² Vgl. nr. 290. 351.

dun und billieh dun sal, als dann der brieff den uns der obgenant unser oheim herzog Lupolt darüber geben hat¹ klerlichen ufwiset: des bekennen wir daz wir darumb dem obgenanten unserm oheim herzog Lupolt diese nachgeschriben stuecke auch halten dun und genezlichen follenfaren sollen und wollen in den zieleu und zijten als hernach

5 geschriben stet ane geverde: [1] zum ersten sollen und wollen wir dem obgenanten unserm oheim herzog Lupolten alle und igliche sin furstentumme herscheffte gravescheffte lehenscheffte lande und lute die er von dem riebe zu lehen hat gnedelichen verlihen und ym auch alle und igliche sin privilegia hantfesten brieve gnade frijheide und gute gewonheit, die sinen altfordern und ym uber die obgenanten sin furstentumme

10 gravescheffte und herscheffte von seliger godechtniß Romischen keysern und kunigen unsern forfarn an dem riebe verluhen sin, bestetigen und confirmiren in der forme als dann der vorgebant unser vetter herzog Ludwig einer noteln² von unsern wegin mit ym darumb uberkomen und eindrechtig worden ist, und ym auch off die zijt als er dann sin lehen von uns entphaen wirdet unser bestetigungsbriefe mit unser kuniglichen majestat ingesigel in der vorgebant formen geben³, doch unsern oheimen herzog Wilhelm und sinen brudern und auch herzog Albrechten von Osterreich und iren erben unschdelichen an iren rechten an denselben furstentummen graveschefften und herschefften, ob sie der nit selber entphaen wolten, und usgenomen ob yme kunig Wenczlaw etwann Romischer kunig ichts von nuwem geben oder verluhen hette, daz

20 daz keyn craft oder macht haben sal. [2] auch sollen wir dem obgenanten unserm oheim herzog Lupolten sin brieve uber sin lantgerichte in Elsaß bestetigen von wort zu wort, und ym auch von unsern besundern gnaden erlauben, daz er dasselbe sin lantgerichte in Elsaß furbaz besetzen moge mit erbern luden die nit rietter und doeh wapensgenoß sin, daz die rechte daran sprechen und dun mogen in aller der maß als

25 dasselbe lantgerichte vor mit riettern besetzt gewest ist. [3] waz auch der vorgebant unser oheim herzog Lupolt herscheffte oder gutere die von dem riebe zu lehen ruren bisher an sich gebracht hat, ez sij mit kauffe mit satze oder anders, die sollen ym auch alle^a verlijhen sin in der verlijhungo die wir ym uber sin furstentumme und herscheffte tun werden als vor geschriben stet. [4] wir wollen ym auch wol gunnen

30 und wiederfaren laßen von sins mutterlichen erbes wegin waz wir ym billichen darumb gunnen^b und wiederfaren laßen sollen und da er rechte zu hat. [5] wir wollen auch den obgenanten unsern oheim herzog Lupolt als unsern und des riefs fursten getruwlichen versprechen und hanthaben zu sym rechten und ym auch wieder die Swiczler und ir eytgenossen von unser selbs und des riefs wegin getruwlichen beholfen sin nach

35 allem unserm vermogen daz sie ym dun waz sie ym von rechts wegin billichen dun sollen und ym und den sinen auch wiedergeben und keren wez sie yn und die sinen entweret haben. und ob dieselben Swiczler und ir eytgenossen oder der von Meylon^c mit ym mutwillen und yn uberziehen wolten, so sollen wir ym wieder sie beholfen sin mit aller unser macht ane geverde. [6] auch sollen und wollen wir dheimerley nuwe

40 lantgerichte zolle oder mute nit geben noch erlauben offzusetzen die dem obgenanten unserm oheim herzog Lupolt sinen furstentummen herschefften graveschefften lantgerichten und zollen zu schaden komen mochten; und ob die vormalis kunig Wenczlaw

a) om. K. b) A tun sollen. c) KC Meylan.

¹ nr. 352.

² Diese Notel haben wir nicht.

³ Hiermit hängt die Urkunde vom 16 Aug. 1401 zusammen, worin K. Ruprecht verspricht gemäß der Verabredung zu Füssen und der Notel Hzg.

Ludwigs dem Hzg. Leopold bzw. dessen Bruder Wilhelm ihre Lehen in gewisser Frist zu ertheiten; gedruckt bei Chmel Anhang 3 pag. 199, und daselbst Regest nr. 840.

1401
Juli 2

etwann Romischer kunig erlaubet und offgesetzt hat, die wollen wir gantzlichen wieder-
 ruffen und vernichten. [7] auch als uns der obgenant unser oheim herzog Lupolt
 alle sin straßen und lande gein Lamparten sal offnen zu unsern geschefften und not-
 dorfften als diecke uns des not geschiecht, darumbe sollen und wollen wir ym hundert-
 dusent guter gulden geben und bezalen in den nelisten dryn jaren nach datum diß
 brieffs, als dann der brief den wir ym sunderlich daruber geben sollen¹ mit unser und
 unser korfursten ingesigel^a clerlichen ußwijset. [8] auch als beretde ist daz uns der
 obgenant unser oheim herzog Lupolt mit dusent gleven reisiger lutde oder mynre, als
 viel wir dann zu iglicher zijt von yme begernde sin, dienen und gewarten sal: des
 sollen und wollen wir ym von der summe dusent gleven, so er uns die uber berg
 hynyn gen Lamperten furet, eins iglichen mandes geben funfundzwenzigdusent guter
 gulden; und were ez daz er uns mynre furen worde, so sollen wir ym nach
 anzale der gleven und der summe geltos vorgeschriben dieselben die er uns dann also
 furet bezalen und ußrichten. wir sollen ymc auch dieselben summe gleven, die er uns
 also hynyn gen Lamparten furen wirdet, firnon off driz manot, und einen manet bevor
 ußrichten mit gelte, und yn auch als zijtlichen bevor laßen wißen und darzu daz gelte
 geben daß er die lute und gleven bestellen muge. [9] auch als uns der obgenant unser
 oheim herzog Lupolt sin lande und straßen gein Lamparten offnen sal, des haben wir ym
 globt und verheißen, daz wir und die unsern die von unsern wegyn hynyn ziehen werden
 durch dieselben sin lande und gebiete ziehen sollen ane sin siner herren riettere und
 knechte lande lute und undertanen merklichen schaden und iren unfrome und schaden
 an demselben zoge hin und her nicht trachten noch dun noch des ymant gestaten zu tun
 in dhein wijse ane alle geverde. und darumbe sollen wir ym unsern brief² geben
 versiegelt mit unser majestat und auch mit unser korfursten an dem Rin und unser vettern
 herzog Stephans und herzog Ludwigs herczogen zu Beyern anhangenden ingesigeln.
 [10] wir sollen auch bischoffen graven frijen herren riettern und knechten die zu des
 obgenanten unsers oheims herzog Lupolts herschafft gehoren ir lohen die sie von dem
 riche haben gnedeklichen verlijhen und yn ir fryheyde bestetigen so sie daz von uns be-
 gernde sin als das von alter herkommen und gewonlich gewest ist. [11] auch sollen
 wir furbaz mit herren oder steden keyn buntniß machen, wir nemen dann den obge-
 nanten unsern oheim herzog Lupolt darinne uß. [12] wer' ez auch daz ymant wer der
 were den obgenanten unsern oheim herzog Lupolt uberziehen und ym^b sin lande und lute
 beschedigen wolte, wieder die sollen wir ym getruwlichen mit unser ganczen macht beholffen
 sin dem zu widersteen und zu weren. gleicher wijse sal uns derselbe unser oheim herzog
 Lupolt auch verbonden sin zu tun ob uns des not geschee. [13] auch sollen und
 wollen wir unser dochter Elizabeth dem hochgebornen Friederich herczogen zu Oster-
 rich des obgenanten unsers oheims herzog Lupolts bruder zu der ee geben und ym
 die in dieser nelisten jarsfriste nach datum diß brieffs zulegen und in sin gewalt ent-
 werten als dann auch beretde ist. und so wir ym die also zulegen, so sollen wir ym
 vierzigdusent gulden zugeltis verschriben off des richs steden zu Swaben oder off
 unsern eigenen sloßen und steden zu Swaben oder zu Elsaß, davon er jerlichen vier-
 dusent gulden gelts haben moge, also daz er und sie dann auch verzijhen sollen in der
 forme als ander^c unser dochter vor getan haben und als unser Pfalze an dem Rin und
 herzogdums in Beyern gewonheit und herkomen ist. und er sol auch alsdann dar-
 gein der vorgenanten unser dochter Elizabeth vierzigdusent gulden bewiedemen off

a) KC Ingesigeln. b) K yn, C yn. c) om. K.

¹ nr. 351.² nr. 355.

10 sinen sloßen zu Elsaß oder zu Swaben, davon sie auch jerlichen vierdusent gulden gelts haben moge und der wol bewijset und siecher sij; und man sal daz^a auch alsdann von beyden sijten umbe die vierzigdusent gulden zugelst und die vierzigdusent gulden widems verbrieften in der besten formen als dann gewonlich ist, daz ez ytwerder sijt wol versorget und siecher gemachet werde ußgescheiden allerley argelist und geverde. in allen vorgeschriben tedingen ußgescheiden des artikels der hijrat nemen wir kunig Ruprecht obgenant uß die erwidigen unsere lieben oheimen neven und korfursten die erezbischoff von Meneze von Colne und von Triere, alle unsere vettern herzogen zu Beyern, unsern son den herzogen zu Lotringen, alle marggraven von Mijseu unser oheimen, unser swegere die burggraven von Nurenberg, die bischoff von Spire und von Wormß, unsern son den graven von Cleve, und auch alle unsere graven herren riettere und knechte die unsere diener sin, wider die wir dem obgenanten unserm oheim herzog Lupolt nit verbunden sin sollen zu helffen; und besunder so sal der artikel von des uberziehens wegin obgeschriben in sinen crefften verliben. alle und igliche vorgeschriben stuecke punckte und artikele sollen und wollen wir kunig Ruprecht obgenant genzclichen stete und feste halten tun und follenfuren ußgescheiden allerley argelist und geverde. und des zu orkunt so haben wir dem obgenanten unserm oheim herzog Lupolt diesen unsern brieff geben versiegelt mit unserm kunigklichen majestat-ingesigel, goben zu Meneze off den samsttag nach sant Peters und Pauls der heiligen zwolffbolden tag nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

25 354. K. Ruprecht verpflichtet sich, Hzg. Leopold von Österreich für die Eröffnung von dessen Gebiet zum Durchzuge nach der Lombardei innerhalb dreier Jahre 100000 Dukaten zu zahlen, und verheißt demselben als Pfänder der Summe etwa im Kriege zu gewinnende Schlösser, bzw. nach Ablauf der drei Jahre Reichsgüter im Elsaß oder in Schwaben. 1401 Juli 2 Mainz.

W aus Wien II.H. St.A. Repertor. I Kasten 409 Lade 67 or. membr. c. 4 sig. pend.

30 A coll. Würzburg Kr.Archiv Münz-Aschaffenburg Ingross. B. 13 fol. 244^a mit der Überschrift Als der konig herzogen Lupolte verschriben hait hundert-tusent gulden, daz die kurfursten middeversigelt han etc.

C coll. Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 47^b-48^a mit der Überschrift Als min herre dem herzogen von Osterrieh sich schuldener machet 100000 gulden ußzurichten umbe daz der von Osterich in sin lande offent zu dem zoge gein Lamparten.

35 B coll. Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 4 fol. 55^b mit derselben Überschrift wie C. Vidimus vom 15 Mai 1405 in Wien II.H. St.A. ebenda wo W (s. Quellenangabe von nr. 353). — Scheint auch inseriert in der Urkunde des Herzogs Ludwig von Baiern vom 23 Juni 1401, s. die letzte Note unter nr. 352.

40 Gedruckt Kurz Albrecht IV Bd. 1, 215-217 Beilage nr. 17. — Regest Chmel nr. 505 (unrichtig unter Juli 3) aus C, Lichnowsky 5 nr. 465 aus W.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer künig zü allen zijten merer des rijhs bekennen offentlich mit dissem brieffe fur uns und unser nachkommen an dem Romischen rijche: als der hochgeborn Lupold herzog zü Osterich^b unser lieber oheim und furste uns und den unsern sin land^c und gebiet die er iczund innehat offen haben sal und wil zü unsern und des rijhs notdürfften nuez und frommen hiin gein Lamparten

a) om. K. b) CA add. etc. c) CE lande.

1401
Juli 2 und auch anderswo hin da uns des dann durfft geschicht nach lute des brieffes¹ den er uns dann^a daruber geben hat: also haben wir demselben unserm oheim und fursten herczog Lupolden gelobt und verheissen auch bij unsern küniglichen werden als wir uns darumbe zu einem rechten schuldenner gegenwurtlich machen ubzurichten und zu bezalen hundertdusent guter ducaten oder unger ynnor^b den nohtkunnftigen drin jaren nach datum dijs brieffes zu rayten anc alleß verziehen und geverde. geschehe aber daz wir zu^c Lamparten etwaß stette oder gesloße gewonnen und zu unsern handen brechten ee daz sich die egnanten drin^d jare verliefen, dyc ymme gelegen weren, so^e sollen wir dem egnanten unsern oheim derselben gesloß fur daz obgnant gelt in phandes wijs ingeben und verschriben als vil daz er fur daz gelt pfand^f genüg habe und auch solich gesloß die ymme dann gevellig sint uffzünemen nach erkantnisse drijer unser rete, die er dann uff unserm rade nymmet. kemen^g aber keynerley solicher gesloße zu Lamparten nicht zu unsern handen vor verlauffung der egnanten drijer jare, so sollen wir unserm oheim nach den vorguanten drin jaren des rijchs gut und gesloße hie zu lande in Elsassen oder in Swaben gelegen die im^h dannⁱ auch gevellig sind in phands wis ingeben und verschriben auch nach erkantnuse drijer unser rete als vor geschriben stet, also daz er uns der losunge daran alzijt gehorsam sij umbe so vil gelts als vor geschriben stet in der mass daz er daran habende sy, oder im aber daz vorgnant gelt ubrichten und bezalen anc alles verziehen und geverde. geschech des alles nicht und daz wir den egnanten unserm oheim weder^k mit seczen noch mit gelde nicht ubrichten, waß er oder sin erben denn des redelichen^l schaden nemen in welhen weg daz were den sie gesprochen mogen, denselben schaden zúsampt dem heuptgüt sollen sie haben zu uns und des rijchs lute und gute, daran sie oder wer yn des helfen wil uns und daz rijche darumbe wol angrifen und gephenden mogen an unser und unser nachkommen ungenade und aller der unsern fintschafft, als verr und als dicke^m uncz daz sie hautguts und schaden genzlich gericht und bezalt sint und daz von uns und unsern nachkommen demⁿ egnanten unserm oheim herczog Lupolden und allen sinen erben alle vorgeschriben sache stet gehalten und volfurt werden, darumbe geben wir in den brieff versiegelt mit unser majestat insiegel und mit der erwidigen^o der erezbysschoff zu Meinceze zu Coln und zu Tryer unser liebim oheimen nefen und kurfursten insiegeln. und wir Johans zu Meinceze Friederich zu Coln und Wernher zu Tryer erezbysschoffen des heiligen Romischen rijchs in Deutschen Italien und Welschen landen erezkanzeler und kurfursten bekennen, daz wir dijs vorgeschriben sache mitsampt unserm herren dem Romischen kunige getan und gehandelt haben, und darumbe so haben wir unser insiegel zu siner majestat insiegel gehenckt an dissen brieff, der geben ist zu Meinceze uff den samstag nach sant Peters und Pauels der heiligen zwolffboten dag nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

a) om. ABC. b) D in. c) A in. C korr. zu aus in. d) om. A. e) om. B. f) A keinen. g) Win. ABC yme. h) CAB wieder. i) CB redeliches, A redelichs. k) W ubergeschribenes e ubir i. l) B deu. m) A bricht hier ab mit Verweis auf die Urkunde nr. 355 vom gleichen Tage durch etc. ut supra.

355. *K. Ruprecht verspricht Hzg. Leopold von Österreich, daß beim Durchzuge durch dessen Gebiet demselben kein Schaden geschehen solle. 1401 Juli 2 Mainz.* ^{1401 Juli 2}

W aus Wien H.H. St.A. Repertor. 1 Kasten 409 Lade 67 orig. membr. lit. pat. cum 6 sigill. pend.; über dem u meist ein Punkt, der durch überschriebenes e widergegeben wurde.

A coll. Würzburg Kr.Arch. Mainz-Aschaff. Ingress. B 13 fol. 243^b cop. ch. coeuv. mit der Überschrift Als der konig herzoge Lupolte von Osterich verscriben hait, daz er an schaden durch sine lande ziehen solle, daz etzliche kurfursten und fursten auch versigelt han.

B coll. Karlsr. G.J.A. Pfilz. Kop.B. 4 fol. 55^a cop. ch. coeuv. mit der Überschrift Als min hie und der herzog von Osterliche mit ein uberkommen sin.

C coll. Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 47^{ab} cop. ch. coeuv. mit derselben Überschrift wie B.

Als Insertion anscheinend auch in der Urkunde des Hzgs. Ludwig von Baiern vom 23 Juni 1401, s. die letzte Note zu nr. 352.

Gedruckt Kurz Albrecht IV Bd. 1, 218-219 Beilage 18. — Regest Chmel nr. 504 aus C, irrig unter Juli 3; Lichnowsky 5 nr. 466 aus W.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zū allen zijten merer des rijehs bekennen und dun kunt^a offentliche mit dissem brieffe: als wir mit dem hochgebornen Lupolten herczogen zū Osterliche unserm lieben oheimen und fursten geteidinget und uberkommen sin, daz er uns die graffschafft zū Tyrol daz land an der Etsch in dem Intal und ander alle sin siner bruder und vettern land und strassen die er iczund innehat gen Lamparten und in Dutschen landen offen halten und dadurch zu allen unsern notdurfften ziehen laßen sol und wil nach lute des brieffes¹ den wir von im daruber haben, also haben wir demselben unserm oheim von Osterich bij unsern küniglichen trāwen und wurden globet und verheissen geloben und verheissen auch wissentlich mit krafft dijs brieffes, daz wir und alle unser fursten herren diener und die mit uns oder von unsern wegen ziehen wordent den zūg dureh all die vorgnanten sin siner brüder und vettern lande und herschefften da durch wir denn den zūg dūn und die er yeczund innehat, an iren ir herren ritter^b knechte undertann land und lute merklichen schaden tūn und volfuren sullen und auch iren unfrām und schaden desselben zūges^c hin und her als dikk daz beschicht nicht trachten noch tūn noch daz yemand ander wer der wer' zu tūn gestatten in dheim wis an alle ubzūge² argeliste und geverde. und daz die obgnant sache von uns stete gehalten und truwelich volfuret werde als vor geschriben stet, darumb geben wir dissen brieff besiegelten mit unser küniglichen majestat ingesiegel und mit der erwidigen der erczbysschoffen zū Meincze zū Cohn und zū Tryer unser lieben oheim neffen und kurfursten und der hochgeborn Stephaus und Ludewigen phallenczgrafen bij Rin und herczogen in Beyern unser lieben vettern und fursten insigeln. und wir Johans zū Meincze Friderich zū Cohn und Wernher zū Trier erczbysschoff des heiligen rijehs in Dutschen Italien und Welschen landen erczkanzler und kurfursten und wir obgenant herzog Stephann und herzog Ludewig pfalzgrafen bij Ryn und herczogen in Beyern bekennen, daz wir disse furgeschriben sache mitsamt unserm herren dem Romischen künige getan und gehandelt haben, und darumb so haben wir zu merer sicherheid und gezügnisse unser insiegel zu siner majestat insigel an dissen brieff gehenckt, der geben ist zū

a) om. W. b) C add. und. c) W süges?

¹ nr. 352.

Deutsche Reichstags-Akten IV.

² Ausnahme, Einwand s. Lexer mhd. W.B.

¹⁴⁰¹
Juli 2 Meincze uff den sambttag nach sant Peters und Pauels der heiligen zwolffboten tag
nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare unsers rijchs in dem ersten jare.
[in verso] R. Bertholdus Dürlach. *Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

[1401]
Juli 10 356. K. Ruprechts Anweisung für Johannes Winheim, mit Hzg. Leopold von Österreich
gemäß den Beschlüssen des Tages zu Füssen über Hilfe zum Ruzug zu unter-
handeln. [1401] Juli 10 [Heidelberg].

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 41^b-42^a cop. chart. coev.

Coll. Janssen R.K. 1, 598-599 nr. 1008 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen
Kodex Acta et Pacta 185.

Gedruckt moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 58-60 nr. 40. —
Daraus Regest bei Chmel nr. 533.

Juli 10 Werbunge an herzog Lupolt von Osterreich mit Johanne Winheim^b dominica post
Kyliani.

[1] Item zum ersten sollent ir imme sagen: als min gnediger herre der Romische
kunig imme vor mit grave Rudolff von Hoenburg geschriben und enbotten habe, daz
er die tedinge, die min herre herzog Ludewig von Beyern von sinen wegen uf dem
tago zû Fußen mit imme uberkommen habe¹, stete halten und vollenfren wolle in der
maße alz die begriffen und beschriben² ist.

[2] Item daruf so schicke in der obgenant min gnediger herre der Romische konig
solich briefe³ mit siner majestat und siner kurfursten an dem Rijne und siner vettern
herzog Stephans und herzog Ludewigs von Beyern ingesieyeln versiegelt, die er im zu
dieser zit schicken solle nach lute der obgenanten beredunge zu Fußen, alz dann der
brief³ den der obgenant min herre herzog Ludewig imme daruber geben hat clerlichen
ußwiset.

[3] Item und min herre der kunig habe uch geheißē imme dieselben briefe zu
antworten, und den brief³ den min herre herzog Ludewig mit sinem ingesiegel
versiegelt hat von der obgenanten tedinge zu Fußen wegen und auch mins herren dez
kunigs machtbrieff⁴ von der tedinge wegen uf den obgenanten minen herren herzog
Ludewig sprechende von imme wieder zû fordern und zû nemen, als dann dieselben
beide briefe min herre herzog Ludewig imme die von der tedinge wegen zu Fußen
übergoben und geantwurt hat.

[4] Item und als imme min herre der kunig mit grave Rudolf obgenant auch
geschriben und enboten habe, daz er willen habe und sich auch genzlich darzû stelle
unbe unser frauwen tag nativitas zuschen Augspurg und Munchen uf dem Leche mit
sime volke an der samenuge zu sin, also furbaß hininne gein Lamparten zu ziehen:
item daz meine⁴ min herre der könig mit der gots hilf also zu tun ane allen verzug,
und begere und bitde in so er allerfruntlichste und ernstlichste moge, daz er sich auch
darzu stellen und mit sin selbs libe mit imme also gein Lamparten wolle ziehen mit
dusent mit gleven gutes folkes, mit namen zu iglicher gleven⁵ drû pferde und zwene

a) B add. subser. b) Johanne Winheim gleichzeitig hinzugesetzt statt des durchstrichenen herr Diethorn von
Heuschuchßheim. c) cod. übergeschriebenes e über dem i, Janssen beschriben. d) au. Janssen, der aber nach
hilf als Konjekture einschließt vorhabt. e) zu der Zeile gleven drû — beredt links am Bande ein Vermerk
von gleichzeitiger Hand.

¹ S. nr. 352 nebst der letzten Note daselbst.

² nr. 353. 354. 355.

³ Vom 23 Juni 1401, s. letzte Note zu nr. 352.

⁴ nr. 290.

gewapent, als dann uf dem tago zu Fußen beredt ist, wann min herre der konig sunder- ^[1401]
lich begerende si in mit sin selbs libe in sollichem gezoze bi imme zu lan. ^{Juli 10}

[5] Item und daz er sich genzlichen darzu stelle, daz er die obgenanten dusent
mit gleven dri oder vier tage nach dem obgenanten unser frauen tage nativitas bi ^{Sept. 8}
einander habe, wo in dann dunket daz er damiede allerbequemlichste und beste zu
mime herren dem konige stoßen möge.

[6] Item so wolle imme min herre der kunig dieselben dusent gleven auch ver-
solden und einen manet bevor bezalen und in auch zitlichen gnug bevor laßen
wißen, wo und an welcher stat er imme daz gelte geben und antworten wolle, in der
10 maße alz dann uf dem tago zu Fußen auch beredt ist worden.

[7] Item und daz er auch minen herren den konig laße wißen, welche wege durch
sin lande uber berg hininne gein Lamparten zu Brixen zu die besten und im aller-
bequemlichste sin mit sime volke also hininne zu ziehen, alz er imme auch mit grave
Rudolf vor geschrieben und enbotden habe.

[8] Item und daz er auch uf denselben wegen wolle bestellen, so min herre der
konig mit sime volke durch dieselben wege also hininn gein Lamparten ziehen werde,
daz sie dann daselbs zitlichen feilen kauf finden und haben mogen umbe ir pfenninge.

[9] Item und daz er imme alle mins herren dez konigs sache getruwelich bevolhen
wolle laßen sin, alz er imme dez ie sunderlichen wol getruwe. und ob er ichts erfure
20 von dem von Meylan oder andern in den landen, daz wieder minen herren den konig
were, daz er^a imme daz allzit vorschrieben und anbieten wolle, daz er sich darnach
wiße zu richten.

[10] Item und daz er auch an mime herren dem konige keinen zwifel haben solle,
wann er sich auch allzit widerumbe fruntlichen und getruwelichen gein imme bewisen
25 wolle und libe und gut nummer von imme gesecheiden.

[11] Item und min herre der konig wolle auch uf sant Laurencien tag sich selber ^[1401]
zu imme fugen gein Augespurg oder gein Laugingen, und wolle in auch zitlichen gnüg ^{Aug. 10}
bevor laßen wißen, an welich dor zweier stette eine sie also zusammen komen mogen¹.

357. *K. Ruprechts Anweisung an Ritter Konrad von Freiberg und Hans von Mittel-* ^[1401]
burg, welche mit Hzg. Leopold von Österreich bzw. Franz von Carrara und Venedig ^{Juli 20}
über sichere Geleitung einer von den Florentinern zu erhebenden Geldsumme von
Venedig nach München und über den Italienischen Zug verhandeln sollen. [1401
Juli 20 Heidelberg².]

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 44^a-45^a cop. ch. coevr.

35 Coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 606-608 nr. 1017 aus eigenem Kodex Acta et Pacta 189.
Gedruckt moderne latein. Übersetzung bei Martène ampl. collect. 4, 62-64 nr. 43. —

Darusus Regest Chmel nr. 1119, Lichnowsky Bd. 5 pag. 382 reg. nr. 2.

^a) cod. Ir.

¹ Vgl. hierzu nr. 346 art. 8.

40 ² Dieses Datum tragen die zu dieser Gesandtschaft gehörenden Vollmachten nr. 361 und 362. Im Kodex steht unser Stück nach den Werbungen an Aragonien nr. 368 und 369 und vor der Werbung an Venedig nr. 363, mitten unter noch anderen Stücken aus der angegebenen Zeit, was also zu obiger Ansetzung paßt. Ein Bedenken gegen
45 dieselbe könnte hier art. 10 erregen, wonach die Gesandten am 3 Aug. in Venedig sein sollen, eine sehr kurz bemessene Frist, wenn man erwägt, daß
50 Buonaccorso Pitti seine Reise von Heidelberg nach

Padua in 12 Tagen als eine unglaublich schnelle bezeichnet, in seiner Chronik s. bei Janssen Frankf. R.K. 1, 644 und bei uns in Bd. 5 beim Tage von Augsburg. Allein dieses Bedenken kann unsere Ansetzung nicht anrühren, weil der Inhalt des Stückes ganz richtig zu derselben paßt: art. 5 setzt den Abschluß der Verhandlungen von Füssen nr. 352-355, ja auch die Überbringung der Anweisung nr. 356 art. 4. 5 vom 10 Juli voraus; art. 10 spricht von Buonaccorso Pitti als bereits vom Hofe abgereistem, und dieser brach erst am 18 Juli von Heidelberg auf, s. seine Chronik a. a. O.

[1401
Juli 20]

Werbunge an herzog Lupolt von Osterreich bevolhen hern Cunrad von Friberg ritter und Hansen von Mittelburg.

[1] Zum ersten sollent ir imme erzelten, wie daz unserm herren dem konige iezund sollen werden zu Venedien ein summe gelts, und darumbe schlicke er uch dahin daz gelte von sinen wegen zu enphahlen.

[2] Item und sagent imme also: gnediger herre, unser herre der konig bitt uwer gnade fruntlich mit ernste, daz ir imme zu liebe wollent schicken die uweren, die uns und daz egenant gelte sicher heruß geleiten und furen biß gein Munechen, und daz ir wollent bestellen, wann wir dieselben die ir also darß bescheiden werdent laßent wißten wohin und uf welich zit sie zu uns kommen sollent, daz sie dann also bereit siend und furderlich zu uns kommen. und unser herre der konig getruwet uweren gnaden besonderlichen wol, daz ir diese sachen also bestellent daz imme daz gelte sicher heruß kommen und werden moge, wann er daz genzlich an uch stellet und sich dez uf uwer gnade verleßet.

[3] Item bittent in auch, daz er uch dieselben die er also darzu bescheiden wil iezant wolle nennen, daz ir wißten mogent in botschaft zu tñen in vorgeschribener maße, und wohin ir die dun sollent.

[4] Item worde er uch fragen, wie vil dez gelts wer', so sagent imme, daz ez si uf hunderttusedt gulden oder ein wenig mee.

[5] Item daz er auch sich mit sinem volke tusent mit gleven wolle genzlich rusten, daz unser herre der konig daran nicht gestumet werde, wann er sich dez genzlich uf in verlaße¹; und sagent imme, daz ir uch versehent daz imme sin gelte den ersten manet solle werden von dem obgenanten gelte daz ir heruß sollent fñren.

[6] Item bittent in auch, daz er alle ander sachen die unserne herren dem kñnige zu sinem zoge mogen nutzlich und furderlich gesin, alz imme die baß kundig sin dann unserm herren, wolle bestellen und versorgen zum besten und imme auch ander unsers herren und des rñchs sachen wolle laßen enpholhen sin, alz er imme dez genzlich glaube und getruwe; daz wolle er allezit umbe in beschulden und gnediclichen bedenken.

[7] Item bittent in auch, ob er icht mere wiße oder herfure von Lamparten oder anders, darnach sich unser herre der konig in sinen sachen dester baß wiße zu richten, daz er in die wolle allzit laßen eigentlichen wißten mit einer endelichen botschaft, als imme unser herre wol getruwe; und daran erzeuge er imme auch besunder fruntshaft und liebe.

[8] Item wer' ez daz der herzog von Osterreich daz gelte nit wolte geleiten dann so ez in sin land keme, so sollent ir werben an den herren von Paudaw und an die Venediger von unsers herren dez kunigs wegen, daz sie darzu raten und auch helfen wollen, daz das gelte sicher geleitet werde, als verre uch dann dunket daz das notdurftig si nach gelegenheit der straßen und der sachen, als ir dann werdent lernen uf dem wege hinin zu rñten. und daruf habent ir zwene glaubsbrieft an die egenanten den von Padauw und die Venediger, die uf zwen sten und allein von dem gleite sagen².

[9] Item truweten die alle nit darin zu helfen daz daz gelte mocht sicher geleitet werden, so sollent ir der kaufute rat han, den Ulrich Kamerer von Nuremberg schribet,

¹ Dieser art. setzt voraus, daß die Weisung von nr. 356 art. 4, der Herzog solle selbst mitziehen, demselben bereits überbracht worden ist, sowie daß er den Termin der Truppenstellung bereits erfahren hat, was durch nr. 356 art. 5 geschehen ist.

² Diese haben wir nicht; aber man sieht aus obiger Wendung, daß die Gesandten noch andere Glaubsbrieft bekommen hatten, und dazu gehören nr. 361 und 362. — Vgl. überhaupt zu diesem Stück die Einl. tit. D beim Tag zu Augsburg Bd. 5.

und sie auch von unsers herren dez konigs wegen bitten, daz sie darzu beholfen wollen ¹⁴⁰¹ _{Juli 20]} sin daz daz gelte sicher mege heruß kommen.

[10] Item sollent ir uch richten daz ir acht dage fur sant Laurencien tag, daz ist ^{1401]} _{Aug. 3} uf den nehsten mitwochen nach sant Peters tag ad vincula nehstkompft, sient zu Venedien und fragent in dez herren von Padauwe huß nach Bonacursus von Florenze, der bi unserm herren dem kenige hie uß ist gewest ¹, den sollent ir in demselben huse finden oder aber sine botschaft, und sal uch derselbe ufrichten umbe daz gelte, daz an der summe sin sal hundert-und-zehen-dusent ducaten.

[11] Item so ir das gelte wollent enphaen, so sollent ir zu uch nemen Wilhelm ¹⁰ Römel Cunrad Soiler und Hans Kressen in dem Dutschen huse zu Venedigien ², den Ulrich Kamer hat geschriben uch beholfen zu sin, und we uch duchte daz ire irs rats oder hulfe zu unsern sachen bederfen werdent, darzu sollent ir sie fordern.

[12] Item wer' ez daz dieselben kaufelüte bedorffent sehs- oder zehen-düsent ducaten, die sellent ir in von unserm wegen lihen und sollent dez ir offen wechschbriefe ¹⁵ ven in nemen, daz uns daz gelte zustunt hie uß zu Mentze Frankfurt oder zu Nuremberg bezalt werden, ie fur hundert ducaten zehen-und-hundert rinischer guldin, alz der egenant Ulrich Kamerer in auch davon geschriben hat.

[13] Item sollent ir dem obgenanten Cunrad Seiler von unsern wegen und von unserm obgenanten gelte bezalen zweihundert ducaten, die unsern botten mit nammen ²⁰ dem bischof von Verden und dem von Lyningen, alz sie leste von Rome kamen ³, gelihen sin.

[14] Item sollent ir auch des herren von Paudaw rat han, so ir hininne ritent, in welcher forme ir werben sollent an die Venedier von der hulfe und bistands wegen uns zu tün, daz ir sich darnach wißent zu richten ⁴.

[15] Item sollent ir auch sinen rat han, diwile uns nū dez von Osterrichs straßen ²⁵ und clusen offen sin, welchen wege er meine daz uns mit unserm velke allerbequemlichst si zu ziehen, und daz er uch daven genzlich underwise daz ir uns daz furbaß gesagen kennent, und besunder wo wir ef dez von Meilan lant mogen allerbequemlichst geziehen.

E. Verhandlung mit Florenz nr. 358-361.

³⁰ 358. K. Ruprecht bestätigt den Florentinern ihre Rechte und Privilegien, mit Hinzu- ¹⁴⁰¹ _{Juli 4} fügen anderer die auf seine Lebenszeit und dann auf Widerruf gelten sollen und wodurch ihre Obrigkeit General-Vikar des Reichs in genannten Orten und Provinzen wird ⁵. 1401 Juli 4 Mainz.

³⁵ F aus Florenz St.A. Riformagioni, Atti pubblici or. mō. lit. patens c. sig. pend., auf der Rückseite die Notiz von späterer Hand saec. 15 Privilegium concessionis facte per Rupertum Romanorum regem de quampluribus civitatibus castris et locis suppositis communi Florentie [setwa zwei Worte undeutlich durch Verlöschchen] 1401. — f coll. an irgend wichtigen Stellen *ibid.* Lbr. dei Capitoli 14 fol. 185^a-186^b cop. mb. ⁴⁰ coaev. — *Ibid.* fol. 193^a-194^a noch eine Abschrift saec. 15 ohne Besonderheiten. A coll. Wien H.H. St.A. Reichsregistr.B. A fol. 36^a-37^a cop. ch. coaev., mit der Über-

¹ S. nr. 302 und die Fortsetzung der Erzählung im nächsten Bande beim Tage zu Augsburg.

² S. über dieses den Aufsatz von M. Perlbach ⁴⁵ Das Haus des deutschen Ordens zu Venedig in der Altpreußischen Monatsschrift Bd. 17 Heft 3 und 4 pag. 269-285.

³ S. nr. 1-3.

⁴ Vgl. nr. 363.

⁵ Ein solches Privileg hatten sich die Florentiner als Gegenleistung des Königs für ihre Geldunterstützung schon in nr. 307 art. 4 ausbedungen.

1401
Juli 4

schrift Confirmatione Florentinorum; rechts am Rande der ersten Textzeile gleichzeitiges Vermerkungszeichen.

K coll. Karls. G.L.A. Pfalz. Kop.B. 143 pag. 99-102 cop. ch. coarv.

P coll. ib. Kop.B. 115 pag. 5-8 cop. ch. coarv., beide mit derselben Überschrift wie A.

Gedruckt Lünig Cod. dipl. Ital. 1, 1123-1128 nr. 32; Rousset Suppléments (zu Du Mont Corps universel diplomatique du droit des gens) 1 part. 2 pag. 302-303 aus Nova eaque plena assertio juris quod caesar. majest. et imperio in magnum Tusciae ducatum competit, in appendice pag. 71, ex archivo imperiali, einer uns nicht zugänglichen Schrift; Spannagel Notizia della vera libertà Fiorentina, parte 2 pag. 135-140 ex manuscripto. — Regest bei Georgisch 2, 856 nr. 53 aus Lünig, Chmel 513 aus A.

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. ad perpetuam rei memoriam. deest regiam majestatem qualitatem respicere subditorum et illos propensionis gracia munere prosequi quos devocionis et fidei constancia et tolleracione laborum vidcrit plus mereri. considerantes igitur dilectos filios populum et commune Florencie super omnes Ytalie populos erga sacrosanctum Romanum imperium, ad cujus apicem deo dante sicut ordinati sumus sic intendimus pervenire, semper se fideliter habuisse regibusque Romanis et imperatoribus legitime constitutis justequo prosequentibus cepta sua devocionis officium et obediencie^a debitum prestitisse necnon et imperii jura singulariter conservando sue libertatis thesaurum inestimabilem non animi magnitudine solum set multo cum expensarum onere profusioneque sanguinis defendissc: non videmus, cui justius omnis favor cuique conveniencius omnis gracia debeatur. quam ob rem attendentes omnes illius populi vires et potenciam robur imperii et fortitudinem nostram esse, terras omnes atque civitates propugnacula villas provincias et castra que per dictum populum et commune tenentur reguntur et gubernantur, queve possidentur aut cum eis aliquo subjeccionis federe^b juncta sunt, aut que ex contractu vel quasi-contractu quoniam testamento codicillis donacione causa mortis vel inter vivos aut aliqua alia ultima voluntate vel inter vivos titulo, que omnia tenore presencium ex certa sciencia confirmamus et approbamus, ad dictum populum et commune quomodolibet pertinerent aut pervenissent, sive in quibus populus et commune prefatum jus custodiam vel jurisdictionem aut preeminenciam habet et ad presens dinoscitur obtinere, maximeque civitates provincias castra terras et loca que nominatim inferius describentur, eidem populo communique Florencie regie majestatis auctoritate animo deliberato et sano principum procerum et baronum nostrorum accedente consilio et assensu et ex certa sciencia libere donamus concedimus et largimur cum omnibus eorum juribus et pertinenciis curiis territorii comitatibus atque districtibus, hac edictali nostre benignitatis epistola perpetuoque rescripto jubentes declarantes et decernentes, ea omnia ad eundem populum et commune jure plenissimo pertinere, eciam si feodalia forent vel aliquo tempore fuisse feodalia dicerentur aut dici possent, non obstante quod ad nos vel^c predecessores nostros vel ad divas augustas^f vel in fiscum aut imperialem vel augustalem mensam vel cameram essent vel dici possent quomodolibet devoluta vel eciam specialiter assignata; ea omnia de plenitudine potestatis et omni via ratione vel^e jure, quo melius et validius possunus^d, prelibatis populo et communi jure plenissimo concedentes, volumusque cuncta regalia tributa pedagia gabelas obvenciones et redditus, flumina silvas et nemora, piscaciones pascuca et aucupia, que de jure solent ad fiscum mensam vel^e cameram regiam imperialem vel augustalem quomodolibet pertinere, necnon omnes condempnaciones factas aut faciendas, et quecumque devoluta forent ad regiam augustalem vel imperatoriam majestatem, eciamsi dicerentur vel essent alicui vel aliquibus vel divis eciam augustalibus specialiter assignata, necnon auri fodinas^g sive cujuscumque metalli mineras et the-

a) P/ obediencio. b) K fidem. c) P et st. vel. d) AK possunus, P possunus korr. aus possimus. e) P et st. vel. f) sic? g) APKPY fodinas, Lünig fodinas.

1401
Juli 4

sauros omnes et universaliter omnia jura fiscalia sivo regalia in dicta civitate et terris supra concessis vel harum serie nominandis esso pleno jure populi communisque predicti et ad ipsum pleno jure legitimo pertinere, cum omni censu prestatione vel responsione que per dictam civitatem et populum atque terras supra concessas eciam inferius nominandas sacro Romanorum imperio deberentur, et cum omnibus angariis et parangariis^a quo dicto populo vel communi quocumque jure possunt indici vel futuris temporibus indicerentur. quo omnia, sicut dictum est, ad populum et commane dicto civitatis nostre Florencie plenissime pertinere volumus et jubemus in subsidium expensarum quas pro defensione suo libertatis et status quotidie facere cogitur et subire. confirmamus eciam omnia federa submissiones dediciones et pacta que dicto terre fecissent eidem vel cum eodem populo et communi, quorum tenores hic haberi volumus pro nominatis^b et sufficienter expressis, ita quod in populi Florentini^c favorem perpetuo valeant et plenam obtineant roboris firmitatem. et quoniam, ut Vulpianus scripsit „nagni faciunt provinciales suas sibi consuetudines observari“^d, presencium auctoritate decernimus et jubemus, dictam civitatem Florencie suumquo comitatum territorium et districtum et dictas suprascriptas et infrascriptas civitates terras et loca per officiales ac rectores tam cives quam forenses, per eundem populum et commune et non per alios quancumque fungerentur auctoritate deputatos et electos vel quomodolibet deputandos, regi et gubernari debere secundum formam statutorum et ordinamentorum dicti populi et communis nunc vigencium vel que in posterum ederentur^e, que statuta et ordinamenta et omnes alias quascumque leges municipales dicti populi et communis Florencie tam editas quam edendas cum mutationibus et correccionibus quas faceret vel^f fecisset dictus populus et commune confirmamus et approbamus jubentes eas habere plenissimam roboris firmitatem. ceterum quia rerum experientia docet, populum et commune pefatum se laudabiliter gubernare, nobiles viros priores artium et vexilliferum^g justicie populi et communis Florencie, qui nunc sunt vel in posterum in officio presidibunt, toto tempore quo talis eorum duraverit magistratus tam in civitate Florencie quam in civitatibus provinciis et locis supra concessis ac eciam proxime nominandis regiois et imperiales vicarios nostros et imperii sacri irrevocabiles et generales constituimus facimus et ordinamus cum administratione plenissima¹, committentes oisdem plenissime vires nostras toto tempore vite nostre necnon et in perpetuum donec forent expresso per successores nostros legitime tamen intrantes nominati et specialiter revocati, statuentes et ordinantes quod dicti priores et vexillifer vicarii nostri vel aliqui alii rectores et officiales ad regimen dicto civitatis et locorum eidem tenore presencium concessorum ordinati^h cogi non possint aut debeant alibi reddere de sue administrationis officio rationem quam in civitate Florencie et coram iudicibus magistratu vel sindicis per eundem populum et commune deputatis ad hoc vel in posterum deputandis et non alibi vel per alios quoquo modo. in quorum omnium signum firmitatem et robur nobilem virum Bonacursum quondam Neri de Pietis sindicium dicti populi et communis, ut publice constat manu Peri ser Peri de Sancto Miniato-Florentino notarii publici², pro ipso communi Florencie recipientem et ipsum populum et commune in personam dicti Bonacursi per anuli tradicioem de predictis omnibus investimus auctoritate regia supradicta et de plenitudine potestatis ex certa sciencia et proprio nostro motu et omni via jure forma et modo quibus magis et melius possumus et valonius. nomina vero dietarum civitatum terrarum et provinciarum et

46 a) *F/ perangaris.* b) *F/ nominatis.* c) *A Florentini.* d) *Loisig wol aus eigener Erfahrung; et quom, ut — faciant — observant; ut fehlt in K.* e) *AK edirentur, herr. in edem. F/ edirentur.* f) *P et.* g) *F/ vexilliferum.* h) *ordinati fehlt in APATF und bei Loisig.*

1401
Juli 4

ipsarum designacionis sunt hec: videlicet civitas Arecij cum omni suo solito et antiquo comitatu atque districtu, civitas Pistorij et civitas Vulterrarum cum omnibus eorum solitis et antiquis comitatibus atque districtibus, provincia Vallis Nebule¹, provincia Vallis Ariane², provincia Vallis Arni inferioris terra Barghe³ et Summe Colonie⁴ cum pertinenciis ipsarum, terra Sancti-Miniatis-Florentini cum omni antiquo suo comitatu atque districtu et specialiter cum communi et castro Collis-Longi, terre provincie Florentine in partibus Romandiole et omnia que in dicta provincia Romandiole vel Masse Trebarie⁵ fuissent dicto communi Florencie relicta vel concessa seu in quibus eis esset jus aliquod constitutum aut quomodolibet pertinet, omnes terre que tenebantur vel essent alicujus vel aliquorum de Ubaldinis Ubertinis Paçis vel Tarlati aut aliquo vel aliquibus de progenie que dicitur Petra-Mala, que terre forent in alpibus montibus aut vallibus sive planis provincie Tuscie quarum omnium nomina habeantur pro expressis et declaratis, terre quoque Collis Vallis-Else Sancti-Geminiani⁶, Marceiani planiciei Arecij Corecij Castellionis⁷-Florentini Montis-Policiani Valiani Sillani Toppolis Montanine⁸ Anglaris Foyani et Lucignani⁹ quod dicitur Lucignano d'Arezzo¹⁰, et omnes terre et loca que fuissent dicto populo vel communi relicte submisse vel aliquo modo concessæ vel alteri pro ipso populo vel communi recipienti et seu dicto populo et communi tam in partibus Casentini¹¹ quam in provincia Romandiole¹² Masseque Trebarie vel alibi in partibus circumstantibus, vel que ad ipsam populum et commune forent jure quopiam devolute, et generaliter omnia alia et singula que per dictum populum et seu commune tenentur seu possidentur reguntur et gubernantur et in quibus habent jus aliquod custodiam jurisdictionem vel preeminenciam quoquo modo, mandantes atque jubentes eis et cuilibet ipsorum et ipsarum et hominibus personis et incolis eorundem et ipsarum¹ quantum dictis nostris vicariis populoque et communi Florencie tanquam nobis in omnibus pareant et intendant, sub penis et condicionibus ordinandis seu ordinatis per ipsum populum et commune Florencie. nulli ergo hominum liceat hanc nostre donacionis concessionis largicionis ordinacionis et gracie paginam infringere aut ei quovis usu temerario contraire, sub pena indignacionis nostre gravissime, quam, qui secus attemptare presumpserit, se cognoscat illico incursum, et sub pena mille marcarum auri purissimi in quas¹ illos, qui quavis temeritate contra fecerint sive venerint, irremissibiliter incurrere decernimus et jubemus, et eandem ab eis tocies, quociens contrafactum vel contraventum extiterit, exigi volumus et committi, et medietatem dictarum marcarum nostri regalis seu imperialis erarii sive fisci et partem residuum passorum usibus appli-

a) *FJ* Ariane. b) *FJP* Barghe. c) *J* Castellionis. d) *AKP* Montanine, *F* eher Montanine, *J* deutlich so. e) *KPF* Lucignano. f) *KPFJ* Lucignano, *f* da Reço. g) *AKP* Romandiol, h) see da, in *P*. i) *A* mit anderer Tinte her. aus ipsorum. k) *A* her. mit anderer Tinte quas aus quos, *K* quos, *FJF* und *L*einig quas.

¹ Val di Nievole, s. Attilio Zuccagni-Orlandini *Corografia dell'Italia Firenze 1841* vol. 9 pag. 49.

² Vallis Arriana Ort und Gebiet nordöstl. von Lucca, aus heutige Colognora di Valle Arriana, s. A. Zuccagni-Orlandini atlante geografico degli stati Italiani Firenze 1844 Vol. 2 Ducato di Lucca Tafel 2.

³ Barga und Somma Cologna nördl. von Lucca s. Zuccagni Atlante l. c. Granducato di Toscana 3 Tafel 3.

⁴ San-Miniato und Collelungo, südl. davon, s. Zuccagni ib. 3 Tafel 1 im Compartimento Fiorentino.

⁵ Massa Trabaria zwischen Arezzo und Urbino s. Zuccagni ib. Stato Pontifico Tafel 2.

⁶ Colle, Val d'Elba und San-Gemignano s. Zuccagni Atlante l. c. Granducato di Tosc. 3 Tafel 4 im Compartimento Senese.

⁷ Marciano Arezzo Corezzo Castiglion-Florentino Monte-Pulciano Valiano Sigliano Toppole Montanina Anghiari Foyano Lucignano, letzteres zum Unterschied von mehreren gleichnamigen Orten d'Arezzo gen., s. Zuccagni l. c. 3 Tafel 5 im Compartimento Arezino; vgl. auch Amati Dizionario geografico.

⁸ Casentino die Gegend des östlichen Toscana um Chiusi, s. Zuccagni Corografia Vol. 9 pag. 93L.

cari, decerentes exnunc de plenitudine regie atque cosaree potestatis irritum et inane quicquid in contrarium a quoquam fuerit attemptatum. Presentes quoque litteras nostras sive presens privilegium durare volumus toto tempore vite nostre et ad beneplacitum imperii et donec per successores nostros legitime intrantes expresse et specialiter fuerit revocatum. decernimus etiam ^a committimus et mandamus, quod mox, ut fuimus imperiales infulus assecuti, imperiales littere fieri debeant confirmatorie predictorum et exnunc intelligantur facte atque concessae forma predicta vel in minimo non mutata etiam absque aliqua alia requisicione vel consciencia nobis vel nostro cancellario facienda. testes ^b hujus rei sunt venerabilis Fridericus archiepiscopus Coloniensis sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, illustres Ludewicus comes Palatinus Rheni et Bavarie dux, Karolus dux Lotringie, nobiles Philippus de Nassau et Saraponte, Emicho de Lyningen regalis nostre curie magister, Gerhardus de Kirberg, Fridericus de Morse, Joffridus de Liningen comites, spectabiles Engelhardus de Winsperg, Eberhardus pincerna de Erpach senior barones, honorabiles Cunradus de Hirsborn ^c sancti Stephani Maguntinensis, Wilhelmus ^d beatorum apostolorum Coloniensis ecclesiarum prepositi, magister Nyeolaus Prowyn sacre pagine professor, strenui Wipertus de Helmstat senior, Johannes de Hirsborn, Johannes Camerarii de Talburg, Schilling de Filig ^e, Heinricus de Dadenberg, Syfridus de Lapide milites, neonon quamplures alii nostri et imperii sacri nobiles et fideles. harum sub nostre regie majestatis sigilli appensione testimonio litterarum datum Magunce die quarta mensis julii anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo ^f. Ego Rabanus episcopus Spirensis regalis aule cancellarius vice reverendissimi in Christo patris domini Johannis archiepiscopi Maguntinensis per Germaniam archicancellarii recognovi ^g.

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

35 359. K. Ruprecht an Florenz, beglaubigt Buonaccorso Pitti bei den Florentinern und verspricht, noch in demselben Jahre mit Heeresmacht nach Italien zu kommen. 1401 Juli 14 Heidelberg.

Aus Karler, G.L.A. Pflz. Kop.B. 146 fol. 100^a cop. chart. coaev., Adresse als Überschrift.

30 Gedruckt bei Martène Thesaur. nov. anecd. 1, 1668 f. nr. 36. — Regest bei Georgisch 2, 856 nr. 57 und Chmel 550 aus Martène, bei Janssen Frankf. R.K. 1, 599 nr. 1009 aus Manuskript im Privatbesitz Acta et Pacta 282.

Honorandi fideles dilectissimi. jussimus Bonaceurso egregio civi vestro et oratori ^f pro quibusdam necessitatibus nostris atque salutibus vestris ad devocionem vestram continuatis et festinis itineribus properare ^g (et ab eo lingwatenus ex commissione quam

^a) AFP quoque. ^b) die Deutschen Namen in f stiefach entziffert. ^c) F so korrigiert aus Hirsborn, während AFP das haben, f Hirsborn. ^d) Ego — recognovi von anderer hnd. Hand in flüchtiger Schrift geschrieben, nach dem anderen Text fortlaufend. ^e) A udt. Unterschrift Ad mandatum domini regis Nyeolaus Boman ausgesprochen, sie steht in F in der That nicht. ^f) col. odd. quod.

40 ¹ K. Ruprecht belohnt den Probst zu den Aposteln in Köln Wilhelm Freschin und den Hofmeister des Erzb. von Köln Schilling von Filig, beides Räte des gen. Erzbischofs, am 4 Juli 1401 wegen getreuer Dienste mit dem goldenen Pfennig von den Juden in Köln; Karlsruhe G.L.A. Pflz. Kop.B. 8 $\frac{1}{2}$ fol. 36^a und ib. 149 pag. 85 cop. ch. coaev. Beide kommen öfter vor in Urkunden bei Ennen Quellen z. Gesch. der Stadt Köln Bd. 6 in den Formen Wilhelm Froseken und Schilling von Vilich.

² Derselbe brach nach seinem Berichte (im nächsten Bd. beim Tag zu Augsburg) am 18 Juli von Heidelberg auf; vgl. diesen Bericht dort und nr. 302 art. 9. 10 überhaupt. Pittis Rückkehr verzögerte sich wahrscheinlich durch die in nr. 302 art. 10 erzählten Vorgänge; er überbrachte daher außer nr. 358 wol auch erst die schon längere Zeit bereit liegenden nr. 306 und 307, vgl. nr. 305 letzte Note und nr. 304 letzte Note.

1401
Juli 14 sibi fecimus pro nostra et vestra intencione quicquid expedit audietis, cui in hac parte placeat fidem velut nostre majestati adhibere indubiam sine ambiguo), affirmantes, quod, nisi mors aut infirmitas, quam deus omnipotens sua avertat misericordia, impederit, de presenti anno et cum oratoribus vestris fixo tempore¹ Ytaliam intrabimus eum exercitu et vietricibus nostris signis, dummodo habeamus illud quo majestas nostra eget, sicut diximus Bonacurro. et hoc tenete certissime, quod, nisi in hoc nostro principio intollerabiles fecissemus expensas, sicut vestra cogitare debet prudencia, nostro patrimonio nostrisque² redditibus absque alieno subsidio Italiam intrarem in auxilium vestrum et vestre libertatis augmentum, sicut fidelissimorum filiorum et devotissimorum fidelium, quos inter ceteros in Ansonia numeramus. datum Heidelberg 14 die uensis julii anno 10
1401
Juli 14 domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

Honorabilibus et circumspectis viris prioribus arcium et vexillifero justicie populi et comunis Florencie necnon decem officialibus balie dicti comunis, nostris et sacri imperii fidelibus predilectis.

Ad mandatum domini regis
Job Vener etc.

1401
Juli 15 360. Bericht gen. Gesandten der Stadt Florenz über ihre Gesandtschaft nach Rom und zum K. Ladislaus von Neapel. 1401 Juli 15 Florenz.

Aus Florenz St.A. Classe X, distinzione 2, nr. 7. Relazioni di ambasciadori 1395-1407 cop. ch. coaec. fol. 38^b-39^a; zu Anfang links am Rande Dal papa et da rè Ladislao 20 per Francescho Fioravanti e Andrea de Montebuoni.

1401
Juli 15 Al nome di dio amen. anno domini 1401^{ta} di 15 di luglio in Firenze relatione facta per Francesco di Neri Fioravante et Andrea di messer Lorenzo de Montebuonj ambasciadori tornati da Roma et dello reame, a quali furono mandati per lo comune al santo padre et a lo re Ladizlao³. 25

[Folgen zuerst Antworten auf 2 andere für uns nicht in Betracht kommende Punkte, dann:] [I] A la terça parte, che contiene di richiedere accio intervenire lo nuovo re de Romanj⁴, rispuse il santo padre, avere mandato suo ambasciadore a lui et pensava avere buona concordia con lui etc. [I²] a la quarta parte, dove contiene di dar mogle a lo re detto una delle figliuole de lo nuovo electo⁵, rispuse, lo detto electo 30 avere tre figliuole, le due maritate⁶, la terça picciola⁶, ma che si tractava parentado per lo detto re con una figliuola de lo re di Cipri et con una di casa di Baviera, parente dello detto nuovo electo, et che pensava l'uno de due arebbe effecto in brieve tempo⁷.

[2 Folgt der Bericht über die Gesandtschaft an K. Ladislaus, hauptsächlich die 35 Ligue betreffend, welche der König zu Dreien, Pabst Florenz er selbst, wünscht; nichts von Ruprecht.]

a) cod. nostroque. b) cod. maritare.

¹ S. nr. 307 art. 5 und Einl. lit. D Tag zu Augsburg Band 5.

² Vgl. die Instruktion vom 4 Apr. 1401 nr. 301.

³ Ibid. art. 1^a.

⁴ nr. 301 art. 1^b.

⁵ Margarethe, vermählt 1393 mit Hzg. Karl I von Lothringen, und Agnes, vermählt vor 1399 mit Hzg. Adolf von Cleve, s. Behr Genealogie 2. Aufl. 1870 pag. 24.

⁶ Elisabeth, geboren ca. 1391 s. Behr l. c.

⁷ Ladislaus heiratete 1402 die Tochter des 40 Königs Jakob I von Cypern Maria, die Schwester des 1398-1432 regierenden Königs Janus, s. M.L. De Mas Latrie Histoire de File de Chypre 1 Documents pag. 465.

Scripta in Firenze die mano propria di me Andrea anno mese di et luogo detti ¹⁴⁰¹
di sopra. Juli 15

E io Francesco Fioravanti insieme con Andrea detto di sopra fo questo rapporto
detto di e anno.

Relata die 16 julii per supradictos 1400 primo ¹. 1401
Juli 16

361. K. Ruprecht bevollmächtigt Ritter Konrad von Freiberg und Johann von Mittel- 1401
Juli 20
burg, in seinem Namen von Florenz die Summe von 110000 Dukaten zu erheben².
1401 Juli 20 Heidelberg.

*A aus Karlsr. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 5 fol. 90^{ab} cop. ch. coaec.; mit der Überschrift
Procuratorium ad Florentinos ex parte centum et decem milium ducatorum seu va-*
lorem [em. valoris] eorumdem in pecunia numerata domino nostro regi certis ex causis
solvendorum.

*B coll. ibidem Pfilz. Kop.B. 143 pag. 74-75 cop. ch. coaec., mit derselben Überschrift.
Auch in Wien H.H. St.A. K. Rupr. Registr.B. A fol. 29^a cop. chart. coaec.*

*Regest bei Chamel nr. 573 aus Registr.Buch A in Wien; Janssen Frankf. R.K. 1, 606
nr. 1016 aus B.*

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus notum facimus presencium
tenore universis: quod nos, de probitate fide legalitate et industria strenui viri
Conradi de Freiberg militis et circumspecti viri Johannis de Mittelburg armigeri fidelium
nostrorum dilectorum plenarie confidentes, facimus constituimus creamus et ordinamus
omni via jure modo et forma, quibus melius possumus et valemus, dietos Conradum et
Johannem et quemlibet eorum in solidum absentes tamquam presentes nostros veros
legitimos et indubitatos procuratores actores negociorum^a gestores factores et nuncios
speciales ad petendum recipiendum et levandum nostro nomine et pro nobis ab honora-
bilibus et circumspectis viris prioribus arcium et vexillifero justicie populi et communis
civitatis Florencie fidelibus nostris dilectis seu a quocumque aut quibuscumque alio vel
aliis ipsorum nomine aut nomine populi et communis civitatis predictae summam centum et
decem milium ducatorum seu valorem eorumdem in pecunia numerata in toto vel in parte
certis ex causis nobis solvendam et assignandam, ad liberandum quietandum et absol-
vendum dietos priores et vexilliferum et populum et commune seu alium aut alios
eorum aut dicti populi et communis nominibus super premissis in toto vel in parte^b,
literas quitatorias seu liberatorias tradendum et assignandum seu concedendum, pactum
de non petendo solempniter faciendum, exceptioni non numerate pecunie et quibuscum-
que aliis juris canonici aut civilis adminiculis nostro nomine et pro nobis renunciandum,
necon omnia alia et singula faciendum gerendum et exercendum que circa premissa et
quodlibet eorum fuerint necessaria quomodolibet seu oportuna, eiam si mandatum exigant
quantumcumque speciale et fuerint majora supra expressatis, ratum et gratum perpetuo
habitura quidquid per dietos nostros procuratores et quemlibet eorum actum gestum seu
procuratum fuerit quomodolibet in premissis, sub obligatione et ypotheca omnium

^a) A negotium. ^b) certis ex causis — in parte in B mit Wasserer Tinte von gleichzeitiger Hand unter dem Texte nachgefügt mittelst Verwetzungsscheiben.

¹ Im Kodex folgt der Bericht des dritten Gesandten (s. nr. 301) Bartolomeus Tommasius de Popoleschis vom 26 Sept. in latein. Sprache, der inhaltlich garnichts bietet, nur die Daten der Reise angibt: am 16 April 1401 Abgang von Florenz, am 26 April Audienz beim Pabst, am 7 Mai Ankunft in Aquila und Audienz beim König, am

25 Mai Rückkehr nach Rom, Audienzen und Verhandlungen; am 7 Juli kehren die beiden anderen Gesandten auf Befehl der Zehn nach Florenz zurück, er bleibt bis zum 15 Sept. und ist am 24 Sept. erst wieder in Florenz.

² Vgl. nr. 357. Die Gesandten bekamen kein Geld, s. Einl. lit. D beim Tag zu Augsburg Bd. 5.

¹⁴⁰¹
Juli 20 bonorum nostrorum. harum sub nostre majestatis sigilli appensione testimonio literarum, datum et actum Heidelberg 20 die mensis julii anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri anno primo.

Ad mandatum domini regis
Job Vener etc.

5

F. Verhandlung mit Venedig nr. 362-365.

¹⁴⁰¹
Juli 20 **362. K. Ruprecht an den Dogen Michael Steno, ersucht ihn für den Italienischen Feldzug um Beistand und beglaubigt seine Gesandten Konrad von Freiberg, Protonotar Albrecht, Johannes von Mittelburg. 1401 Juli 20 Heidelberg.**

Aus *Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 103^a cop. ch. coact.*, Adresse als Überschrift. 10
Gedruckt *Martine Thes. nov. anecd. 1, 1674 nr. 40.* — *Regest daraus Georgisch 2, 856 nr. 59 und Chmel nr. 575; Janssen Frankf. R.K. 1, 600 nr. 1011 aus Kodex in eigenem Besitz Acta et Pacta 283-292.*

Rupertus dei gracia etc.

Magnifice princeps amice sincere dilecte. valido clamore Ytalie suspirantis
attoniti¹, sed et eorum qui precipui sunt reipublice zelatores indesinenti sollicitatione
permoti, ac tandem majestatem nostram impellente unanimi tam electorum quam aliorum
nostri ac sacri Romani imperii principum procerum ac fidelium decretali consilio, pro
descensu nostro in Italiam duximus exurgendum. quem quidem descensum tuo magni-
ficencie singulariter et pre ceteris non inmerito censuimus intimandum, quem haut dubie
novimus ejusdem reipublice cultorem egregium et justicie ministrum eximum, quemque
in nostra ac sacri Romani imperii ac reipublico prosperitatibus profecto novimus pro-
sperari (unde ad consulendum, quantum imperator ille celestis, cujus causam assumpsimus
ipso teste, donare dignabitur necessitatibus supradictis, infra paucos menses exercitus
nostre fortitudinis iter carpet, et videbit Italia diu desiderata victricia sceptrigere ma-
jesta-
tis insignia in laudem bonorum coercionem^a vero et extirpacionem spinarum vepru-
umque que in dicto nostro ac sacri Romani imperii^b peramabili viridario succreverunt),
rogantes eandem magnificenciam tuam et excluso quovis dubio pectore nostro firmantes,
quod, cum senseris majestatem nostram solum Ytalie attigisse, nobis favoribus consiliis
et auxiliis, veluti, ut predictum est, egregius publice rei cultor, occurras et sincera fide
assistes, ut exinde tue magnificencie amplioribus amicieis vinculis astringamur et vice
versa ad omnem tuam illustrisquo Venetorum domini tutelam nostra majestas clipeum
defensionis propucius non inmerito circumcingat. super his autem et quamplurimis
aliis parte nostra oretenus explicandis ad eandem magnificenciam destinamus strenuum
virum Conradum de Friberg militem, magistrum Albertum² prothonotarium nostrum,
et Johannem de Mittelburg armigerum, fideles nostros dilectos presentium exhibitores de
intencione nostra distinctius informatos, quibus placeat eum expedicione celeri et votiva
fidem indubiam adhibere. datum Heidelberg 20 die mensis julii anno domini 1400
primo regni vero nostri anno primo.

¹⁴⁰¹
Juli 29

Magnifico et potenti principi Michaeli Steno
duci Veneciarum amico nostro sincere dilecto.

Ad mandatum domini regis
Job Vener etc.

40

a) cod. coercionem. b) om. cod.

¹ Gerührt von dem heftigen Schmerzensschrei
Italiens.

² Vgl. nr. 10-14; o. Zw. sollte Albrecht von Ve-
nedig weiter nach Rom gehen.

363. *K. Ruprechts Werbung an Venedig um Hilfe auf seinem Italienischen Zuge durch seine Gesandten Konrad von Friberg, Protonotar Albrecht, Johannes von Mittelburg.* [1401 Juli 20 Heidelberg¹.]

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 45^{ab} cop. ch. coaev.

5 Coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 600-601 nr. 1012 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 283-292.

Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 64-65 nr. 44.

Werbunge an die von Venedige².

[1] Zum ersten sollent ir grußen von unsers herren dez konigs wegen den her-
10 zogen und sin herschaft und unsern herren den konig herbietten zu aller gnaden und fruntschaft.

[2] Item^a in zu sagen, daz min herre der konig nuweliich zu dem riebe si kommen alz sie wol wißten, und wiewol er großen wiederstant habe gehabt, so habe er doch mit der gots hulfo die sachen güter maße uberkomen und daz riebe in Dutschen
15 landen nahent genzlich an sich braecht, doch mit großem kosten arbeit und kummer- niße.

[3] Item und wiewol min herre der konig sich vaste verkostiget und daz sin außgeben habe, so meine er doch die^b in Italien und die darzu gehören, die in großem be-
20 trange und beswerniße bißher sin gewesen, auch understen mit gots und auch ir und ander die dez riefs ere und gemeinen notze gerne sehen hulfe^c wieder zu iren würden eren und freiheit zu bringen, und die zu straffen^d, mit namen Johaan Galeatz, die solichen betrang und beswerniße an dem riebe und den sinen bißher begangen hant, und meine auch uf sant Michels tag nehstkomt in Lamparthen zu sin.

[4] Item nū habe min herre der konig wol erfahren, daz sie allzit dem riebe ge-
25 trāwe behoffen und bistendig sin gewesen und besunder gerechtikeit friede und gnade gerne sehen.

[5] Item und herumbe habe min herre zu in gesant umbe besunder getruwen und zuversicht die er zu in habe, und begere an sie und bitte sie auch fruntlich mit ernste, daz sie zu diesen sachen inne wollen getruweliich behoffen und beraten sin, daz er die
30 moge zu eime guten ende bringen alz er in dez genzlich gleube und getruwe. damit verdienen sie großen lone gegen got und ere und dank gegen der welt, und wolle auch daz gegen in und der stat Venedige allezit gnedlich bedenken.

[6] Item und sprechen sie, waz hulfo min herre der konig von in begerte, so sollent ir antworten: daz in baß kundig si, wie die sachen in den landen gelegen sin,
35 und waz hilf min herre der konig notdurftig si, und getruwe in auch genzlich, daz sie inne also vollieliich und fruntlich sollen zu hulfo und zu staden kommen, daz er die sachen deste mechtlicher getriben und zu gutem ende bringen moge etc., als uch der von Padaw von der hulfo wegen wol eigentlich underrichten sal³.

a) cod. in. b) em. cod. c) em. cod., auch cod. ep. Prag; Janssen fügt hulfo nach mit gots ein. d) cod. traffen.

40 ¹ Das Stück steht im Kodex unmittelbar hinter der Werbung an Hzg. Leopold von Österreich von 1401 ca. Juli 20 nr. 357, und ist ohne Zweifel für dieselbe Gesandtschaft bestimmt, welche in der Kredenz für den Dogen vom gleichen Tage nr. 362
45 genannt wird; vgl. nr. 357 Note zu art. 8.

² Vgl. nr. 357 art. 8-14. Wir besitzen höchst wahrscheinlich in dem Beschlusse des Raths zu Venedig vom 16 Aug. 1401 (im nächsten Bande beim Tag zu Augsburg) die Antwort der Stadt auf diese Gesandtschaft.

³ Vgl. nr. 357 art. 14.

1401
Juli 26 364. Beschlüsse des Rathes zu Venedig in der Vergiftungssache K. Ruprechts¹. 1401
Juli 26 Venedig.

Aus Venedig St.A. Deliberazioni, secreta, senato 1, registro 1 fol. 10^a mb. coaev.

1401
Juli 15 Auf Antrag sämtlicher Sapientes consilii beschließt der Rath, dem Hzg. von Mailand in hac brevis forma zu antworten: Eure Brüderlichkeit hat uns am 15 mensis instantis geschrieben², daß Ihr, da Ihr uns mittheilt que in displicentiam vestram occurrerunt sicut successus prosperos que habetis, uns die Kopie eines Briefes sendet, der pluribus in Italian geschickt sei³; nach reiflicher Überlegung alles dessen, was in Eurem Schreiben enthalten ist, antworten wir, daß indubie sperandum est quod honor magnifice . . . fraternitatis vestre salvabitur, quod summe gratissimum nobis erit. || De parte 94. non 24. non sinceri 9.

Vertagungsbeschluß wegen der Wichtigkeit der Antwort. || De parte 89. non 22. non sinceri 2.

1401
Juli 28 365. Erneute Beschlüsse des Rathes zu Venedig in der Vergiftungssache. 1401 Juli 28
Venedig.

Aus Venedig St.A. Deliberazioni, secreta, senato 1, registro 1 fol. 10^b mb. coaev.

Auf Antrag des Dominus dux beschließt der Rath: weil die am 26 Juli beschlossene Antwort an den Hzg. von Mailand⁴ de levi continentia ejus, si aliquo modo pervenerit ad noticiam novi imperatoris, posset gravare animum suum ita quod non haberet bene sincerum erga nos, für eine andere Antwort Sorge zu tragen. || De parte 83. non 31. non sinceri 6.

1 Minoritätsvorschlag des Dogen: der Anfang der Antwort wesentlich wie in nr. 364; der Schluß: sed examinatis omnibus et mature ponderatis in dietis vestris literis seriose notatis, sperandum est quod honor magnifice fraternitatis vestre salvabitur, quod quippe gratum nobis erit. || De parte 26.

2 Minoritätsvorschlag des Benedictus Superancio: der Anfang wieder fast ebenso; dann: Ihr schreibt daß wir den Inhalt der uns gesandten Kopie con displicentia nuj vedessemos e intendesemo quanto in quella se contiene sovra i fati de maistro Piero da Tusignano etc.⁵ und wir haben auch verstanden, daß Ihr uns schreibt wie Ihr unschuldig seid; in quella lettera se contin etiamdio, avemo inteso, quello scrive vuj aver scritto a li reverendi pari arcivescovi de Magança et de Trieve⁶ et a la comunadte de Norimbergo, che tegna vujio quello fameyo a ço che meyo se possa veder la veridade⁷. Sie hoffen, daß er seine Ehre bewahren werde. || De parte 2.

Beschluß auf Antrag des Karolus Geno: der Anfang der Antwort wesentlich wie in nr. 364; dann: respondemus, quod (deus novit) de propriis in vestris literis contentis occursis de novo magnifice fraternitati vestre molestis magnam displicentiam in animo nostro persensimus, siequo versa vice non parvam complacentiam habebimus occurrentibus casibus qui honorem magnifico fraternitatis vestre conservent, quemadmodum sperat eadem per illas literas antedictas. || De parte 69. non 17. non sinceri 7.

¹ Daß von dieser die Rede ist, ergibt sich nicht ausdrücklich aus dem Wortlaut des Beschlusses, aber aus dem gleichzeitigen Index des Kodex, wo es mit Bezug auf das vorliegende Stück heißt Brevis responso literalis facta domino duci Mediolani qui significavit infamiam suam publicatam per dominum novum Romanorum regem quod ipsum voluerit venenare.

² Vgl. nr. 308.

³ Ohne Zweifel (vgl. hier Note 1) von K. Ruprecht, vgl. nr. 303.

⁴ nr. 364.

⁵ Ganz ausnahmsweise in diesem Kodex in Italienischer Sprache.

⁶ Vgl. den Brief K. Ruprechts nr. 303.

⁷ sic!

⁸ Vgl. den Brief Johann Galeazzos nr. 308 gegen Ende.

G. Verhandlung mit Petrus von Lodrone nr. 366-367.

366. K. Ruprecht an Petrus von Lodrone und die andern Bewohner des Gebietes von ¹⁴⁰¹
Brescia: beglaubigt Johanniolus de Cumis und Reinald von Mainz, welche seine ^{Juli 9}
Ankunft in Italien vorbereiten sollen, und fordert zu Gehorsam und Unterstützung
auf. 1401 Juli 9 Heidelberg.

K aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 99^b-100^a cop. chart. coaeo.

M coll. Martène thesaur. nov. anecd. 1, 1668 nr. 35 mit der Überschrift Petro de Lodruno et universis in montanea Brixiae constitutis.

Regest Georgisch 2, 856 nr. 55 und Chmel nr. 530 aus Martène l. c.; Janssen Frankf. Reichskorresp. 1, 596 nr. 1006 aus Kodex seines Privatbesitzes Acta et Pacta 277-281.

Rupertus etc. nobili viro Petro de Lodruno¹ nostro ac sacri imperii fideli dilecto et universis comitibus baronibus nobilibus vicariis potestatibus^a officiatu ancianis rectoribus iudicibus consulibus capitaneis militibus armigeris comunitatibus universitatibus et populis ceterisque sacri imperii subditis fidelibus et devotis in montanea Brixie et in locis ibi vicinis constitutis^b, ad quos presentes perveniunt^b, gratiam regiam et omne bonum. quia duce altissimo de proximo partes Ytalie pro imperiali diademate suscipiendo manu potenti de consilio nostrorum principum electorum et quamplurium aliorum subintrare disposuimus dietarum parcium plagas et volnera possetenus sanaturi, idcirco discretos viros Johanniolum de Cumis magnifici et potentis viri Francisci de Carraria nostri in Padua vicarii et fidelis predilecti servitorem et Reinaldum de Maguncia nostrum familiarem et fidelem dilectum ad vos et quemlibet vestrum duximus destinandos^c, desiderantes quatenus eisdem in dicendis circa hujusmodi nostrum introitu obedientiamque et assistentiam nobis impendendam nostri pro parte fidem credulam adhibere^c vosque majestati nostre et sacro Romano imperio benivolos et obsequiosos ostendere velit^d, prout de vobis et quolibet vestrum fiduciam gerimus plenior^e, nobis vice versa ad quevis vobis grata regio more dispositis et paratis. harum sub nostri regii sigilli appressionem testimonio literarum, datum Heidelberg 9 die mensis julii anno domini 1400 primo regni vero nostri anno primo.

Ad mandatum domini regis
Job Vener etc.

367. K. Ruprecht's Anweisung für seine gen. Gesandten sich mit Petrus von Lodrone ¹⁴⁰¹
und den andern Bewohnern des Gebiets von Brescia wegen Befehdung Mailand's ^{Juli 9}
in's Einvernehmen zu setzen. [1401] Juli 9 [Heidelberg].

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 99^b cop. ch. coaeo.

Gedruckt Martène Thes. nov. anecd. 1, 1667 zwischen nr. 34 und 35; Janssen Frankf. R.K. 1, 597 nr. 1007 aus Kodex eigenen Besitzes Acta et Pacta zwischen 277 und 281. — Regest Georgisch 2, 856 nr. 55 und Chmel nr. 530 aus Martène l. c.

Informacio pro Johanniolo de Cumis et Reinaldo de Maguncia servitore domini nostri regis ad dominum Petrum de Lodruno et alios nobiles communitates et populos in montanea Brixie et in locis ibi vicinis.

a) M praetibus. b) M pervenerint. c) M add. volitis. d) om. M.

¹ Lodrone im Trientinschen am rechten Ufer des Flusses Chiese nicht weit westlich vom Nordende des kleinen Idrosses.

² Vgl. F. Odorici Storie Bresciane Vol. 7 pag. 229 f.

³ Vgl. nr. 367.

[1401]
Juli 9

[1] Primo debent equitare ad dominum Petrum de Lodrúno et consequenter ad alios dominos nobiles communitates et populos dicte montanee et circa et ab eis inquirere plene intencionem eorum quomodo se velint habere erga dominum nostrum regem Rupertum Romanum etc.

[2] Item debent a dicto domino Petro aliis dominis nobilibus communitatibus et populis predictis recipere fidem promissionem iuramenta et literas sigillatas de obediendo assistendo et iuvamen et auxilium tota eorum potencia impendendo domino nostro regi predicto.

[3] Item debent cum domino Petro et aliis prefatis ordinare providere et expedire, quod vie versus Lumbardiam^a sint dicto domino nostro regi cum exercitu suo aperte prompte et parate, et quod ibidem inveniatur copia victualium que domino nostro cum exercitu competenti precio vendantur.

[4] Item debent exponere dictis domino Petro et aliis, quod dominus noster rex eisdem confirmare volt^b snas libertates, quas ab antiquo a Romanis imperatoribus et regibus reportarunt, et se alias eis benivolunt et graciosum necnon favorabilem ostendere.

1401
Sept. 29

[5] Item dicti Jobanniolus et Reinaldus debent prefatis domino Petro et aliis dicere et exponere, quod se disponant et parant^c omnino cum tota eorum potencia ad invadendum Mediolanensem, ita quod sint prompti et parati dictumque Mediolanensem invadant ad longius seu tardius circa festum Michaelis proxime futurum; tunc enim dominus noster rex prefatus dictum Mediolanensem invadere omnino disposuit.

[6] Item debent loqui cum domino Petro et ceteris prefatis, quod ipsi mittant unum de filiis domini Petri de Ludrúno et aliquem alium notabilem virum de nobilibus communitatibus et populis predictis ad dominum nostrum regem pro informando et assecurando dominum nostrum nomine eorum de omnibus suprascriptis.

[7] Item ad minus unus eorum, scilicet Jobanniolus vel Reinaldus, debent statim reverti ad dominum nostrum regem et ipsum plene de singulis informare.

9 mensis julii.

H. Verhandlung mit Aragonien und Savolen nr. 368-369.

[1401
nach
Juli 4]

368. K. Ruprechts Anweisung an Job Vener und Thomas von Eudingen, bei K. Martin von Aragonien um die Hand seiner Schwester für seinen Sohn Johann zu werben, und bei dem Grafen Amadeus VIII von Savolen um Hilfe wider Mailand anzuhalten. [1401 nach Juli 4 Heidelberg¹.]

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 43^ab cop. ch. coarv.

Coll. Janssen R.K. 1, 611-613 nr. 1023 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta zwischen 191 und 197.

Gedruckt moderne lateinische Übersetzung bei Martène coll. ampl. 4, 61-62 nr. 42. — Daraus Regest Chmel 1118.

a) cod. Lumbardiam. b) wii? c) sic?

¹ Diese Werbung steht mit der gleich folgenden nr. 369 im Kodex zusammen unter lauter Stücken vom Juli 1401. Beide wie sie zusammenstehen gehören auch zu ein und derselben Gesandtschaft, nemlich der des Job Vener und Thomas von Eudingen, auf welche K. Martin am 30 Sept. durch die genannten selbst antwortet. Diese Antwort (bei Janssen Frankf. R.K. 1 nr. 1047 und 1048 und bei uns im Bd. 5 beim Tag zu Augsburg)

enthält die Entgegnungen K. Martins sowohl auf die in nr. 368 wie in nr. 369 vorgebrachten Punkte. Durch die Antwort erfahren wir auch die Namen der Gesandten. Ihre Absendung von K. Ruprecht fällt nach nr. 384 art. 4 mit großer Wahrscheinlichkeit bald nach Juli 4. Auch der Inhalt paßt zu der Zeit. Von Mainz werden sie wol nicht mehr abgegangen sein, da der König schon am 6 Juli nach Heidelberg gieng.

Werbunge an den konig von Arrogün von der hirat^a wegen.

[1401
nach
Juli 4]

[1] Zum ersten sollent ir erfahren an Johann de Vallterra, als imme von unsers herren des kunigs wegen bevollnen wart, von unsers herren son herzog Hannsen wegen zu reden umbe des kunigs von Arogun^b swester, nach dem alz er daz selber gemelet hat, wie ez darumb stande, ob daz dem konige von Arogün zu sinne si, und wie er rat, daz ir daz furbringen sollent. [1^a] item findent ir dann daz die sachen darnach gestalt sin, so sollent ir mit dem konige reden, daz unsern herren dem konige etwaz von siner swester furbracht si und rede fur imme gewest si umbe ein hirad zwuschen unsers herren süne einem und siner swester. nu belange unsern herren den konig der und aller fruntschaft wol mit dem konige von Arogun, doch sal der eldst son dez kunigs von Engellant dochter han, und ist daz getedingt und genzlich beslossen¹. [1^b] item min herre habe noch einen son herzog Hannsen mit namen und der si darnach der eldste, und sust zwen andere. si dem konige von Arogun zu sinne, so wolle unser herre gerne von der süne eins wegin umbe eine hirad mit siner swester² laßen reden. [1^c] item wollen sie dann umbe die hirat tedingen umbe der andern sone einen, so erfarent, so ir genzlichst mogent, wie viel geltes der dochter zu zugelte werden und volgen moge, und waz ir auch sloße lande und gutere^c werden und volgen moge. [1^d] item ob die sloße lande und gutere ietzünt ir sin und in iren handen sten, oder ob sie eins anfalles daran wartende si, und wie ez umbe daz allez eigentlich gelegen si, und besunder ob sie solich sloße lande und gutere moge abekommen zu verkeufen etc., ob ez sie anders gelangte. [1^e] item gedenkent dann mit in eins tages zu uberkomen umbe den wissen sondag nechstkompt an solicher stad da ez beiden partien allerbequemlichst si, daz bede herren ire treffelich frunde daruf mit macht schicken von der obgenannten hirad furbaz zu tracteren und zu begriffen.

[1402
Febr. 12]

[2] Item undwegen sollent ir dem von Saphey³ sagen, daz wir kein Lamparthen ziehen wollen, sunderlich wieder den von Meilan, und unser keiserlich cronunge enphaen, und daz sin zit nū kommen ist wil er sich rechen, und daz er auch darzū sich stelle, und den markisen von Monferrer⁴ daran wise, und daz er bestelle daz nimand durch sin lande gelaßen werde der uns schedelich si, als wir imme wol getruwen und er auch dez dem riche wol schuldig si. [2^a] item daz er unsern herren dem konige gehorsam si, sine wege sine lande und lute uffen, so wolle imme auch unser herre dñan waz imme andere Romische keiser und konige getan haben und sich gnedlich kein imme bewisen etc. [2^b] item ir sollent an in ein entwert fordern: als unsers herren dez kunigs botschaft lehst bi imme gewesen ist, wie er sich darumb beraten habe.

36 a) cod. brasl. b) cod. und Janssen Arogun. c) cod. guten wol durch Verwechslung des Abkürzungsszeichens für n und re.

¹ Der formelle Abschluß der Eheverträge fand am 1 Aug. 1401 statt, aber schon anfangs Juli waren die Verhandlungen so weit gediehen, daß der König sagen konnte, es sei eine beschlossene Sache, vgl. Band 5 die englischen Verhandlungen.

² Über den Namen der Schwester s. Note zu

nr. 317 art. 4; wenn Janssen sie in der Überschrift dieses Stückes und sonst Anna nennt, so scheint er darin nur Höfler zu folgen.

³ S. nr. 314.

⁴ Theodor II Myf. von Montferrat 1381-1418.

¹⁴⁰¹ nach Juli 4] 369. *K. Rupprechts Anweisung an Job Vener und Ritter Thomas von Endingen, bei K. Martin von Aragonien um Hilfe zur See für den Italienischen Feldzug zu werben. [1401 nach Juli 4 Heidelberg¹.]*

Aus Karler. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 146 fol. 42^b-43^a cop. ch. coarv.

Coll. Janssen R.K. 1, 610-611 nr. 1022 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 191-197.

Gedruckt moderne lateinische Übersetzung bei Martène coll. ampl. 4, 60-61 nr. 41. — Daraus Regest Chmel nr. 1118.

Werbung an den kunig von Arogün.

[1] Ir sollent in zum ersten fruntlichen grüßen und sagen, daz wir fro^a sin, daz 10
ez imme und sinen kinden und sinen landen und luten wol geet als sin bodte daz
gesagit hat. und sagent imme auch, daz wir unser husfrawe und unsere kinde wol
mogen, und daz wir ane allez blätvergießen von gots graden vilnachs ganze Dutsche
land innehan und daz wir ob got wil kurzlich daz uberig teil an uns haben sollen,
daz Lamparten uns ruffet und sunderlich die von Florenceze, und, were allein der von 15
Meylan nit, wir hofften ganzen keiserlichen gewalt geruglich innezuhan. [2] item ir
sollent imme danken daz er sich als fruntlich gein uns erbodten hat und sinen son² ir
kunigriche lande und lüte als sin bodte³ gesagit hat. und sollen daz erbieten fruntlich
von unsern wegen ufnemen als von unsern allerliebsten fründen. [3] item ir sollent
auch imme und sine sone uns und alle unser macht erbieten zu allem sine wolgefallen. 20
[4] item ir sollent imme sagen, daz wir willen han und uberkomen sin mit unsern
furstun, die mit uns ziehen wollend, fur sant Michels tag gein Lamparten zu ziehen
wieder den von Meilan und^b unser keiserlich cronunge zu enphahen. [5] item daz
wir meinen mit der gots hilf Lamparten wiederzubringen zu sinen wirden und eren
und böse gesellschaft und andere ubel dinge da zu vertiligen, sunderlich den von 25
Meilan, der aller unselden^c in den landen ein ursach ist, als man uns alle tage von
immo elagit. [6] item ir sollent in manen und bitden, daz er zehen galenen oder
zum minsten sehs und zweie gewafent schieße mit sinem admirallo unserm mage Jacobo
dé Pratis, der auch unser admiralle worden ist, als sin bodte wol weiße, bestelle mit
unserm baner uf daz Pysisch^d mere, die stat von Pyse zu understen zu orlosen und 30
in unser hant zu bringen von dem von Meilan. und sal man zu verstende geben, die-
selben galenen wollent ziehen gein Cecilien, daz die viende nit gewar werden.
[7] item daz er bestelle, daz die galenen uf dem mere niman keinen schaden tun dann
dem von Meylan. [8] item so sie uf das mere kommen, daz sie den von Florenceze
verkundent, daz sie sich uf dem lande auch gein den von Pyse bereitent. [9] item 35
daz dieselben galene auch den von Genauwe verkundent, daz sie in keinen schadeu
tun wollent sunder imme und dem riche zu hulfe kommen. [10] item ir sollent er-
fahren, alz des konigs von Arrogün botle enpholhen ward, daz er an den konig von
Arogün werben solte, daz er schuffe daz der konig von Spangen⁴ und der konig von

a) cod. fro mit zwei schrägliegenden Punkten über o. b) von diesem und einschließlich bis Meilan einschließlich in art. 5 fehlt alles im Prozer cod. sowie in der lateinischen Übersetzung bei Martène coll. ampl. l. c. c) Janssen unfoldeu (Druckfehler?). d) cod. und Janssen Pysich. 40

¹ Wegen der Datierung s. die erste Note zu nr. 368.

² K. Martin von Sicilien.

³ Johann de Valterra, s. nr. 315f.

⁴ Der König von Kastilien ist gemeint, wie aus

nr. 317 art. 3 ersichtlich und aus der Antwort K. Martins vom 30 Sept. 1401 art. 13 bei Janssen Frankf. R.K. 1 nr. 1047, bei uns in Bd. 5. Es war übrigens dem Boten etwas anders empfohlen, s. nr. 317 art. 2. 3.

Cecilien dem herzogen von Orlens schriebent^a und er imme auch schriebe, wann unser herre der kunig ire mag were, daz der herzog^b soliche unwillen abetete den er gein unsern herren dem kunig hette, und daz die obgenanten kunige dem konige von Franckerich dem herzogen von^c Burgunne dem herzogen von Berry und dem von Burbfin schribent daz sie den herzogen von Orlens daran wisen wollent: ob dieselbe botschaft also gangen si und waz in darumbe zu antwert worden si, und, ob ez nit gescheen were, daz ez noch geschee alz min herre in wol getröwe.

I. Verhandlungen mit einzelnen Ständen in Deutschland wegen Kontingents nr. 370-384.

10 370. *K. Ruprechts Anweisung an Jakob von Cube und Friderich von der Huben, mit der Stadt Köln über ihre Hilfe zum Italienischen Feldzug zu verhandeln, sich aber am 11 Juli wider in Koblenz zu den Münzverhandlungen mit den kurfürstlichen Räten einzustellen.* [1401 Juli 5 Neuhausen¹.]

Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 39^b cop. chart. coaev.

15 *Coll. Janssen Frankf. R.K. 1, 608-609 nr. 1020 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 191.*

Gedruckt moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 55f. nr. 36. — Daraus Regest Chmel nr. 1114.

20 Werbunge als Jacob von Cube und Friderich von der Huben an die von Collen tun sollen.

[1] Item sollent sie werben, daz die von Colle unsern herren dem konige ire zale folkes, alz sie vormalz andern Romischen keisern und kunigen hininn gein Lamparten gedienet haben, schiicken wollen, daz die uf unser frauen tag nativitas zu latin nehstkompt bi imme zwuschen Augspurg und Mänich an dem Leche sin, mit imme also 25 furbaz hininn zu ziehen. und min herre der kunig getruwe in wol sie^d merern imme dieselbe zale und ergern sie imme nit.

[2] Item sie habent auch einen glaubsbrief an min herren von Colle, und sie sollent an dem aberiten zu imme kommen und an imme herfuren, ob er wiße oder herferen habe, mit wievil mit gleven vormalz die von Colle andern konigen und keisern gedienet haben. und er sal auch cinen oder zwene siner rete mit den vorgeantem hern 30 Jacob und Friderich zu den von Colle schiicken, die in die botschaft von mins herren dez konigs wegen helfen werben.

[3] Item und were ez daz die von Colle gelte wolten geben fur soliehen dinst, so sal man fur iglichen spiße uf den manat friden 50 gulden, und bi 45 gulden oder 35 zwuschen funfzig und vierzig gulden, so man daz uf daz meiste brengen mag, verliben.

a) cod. schribent mit zwei schrägliegenden Punkten über i. b) cod. herzog. c) cod. zweimal. d) cod. und Janssen so.

¹ Am 5 Juli 1401 in Neuhausen vor Worms (s. Chmel nr. 631) stellt K. Ruprecht einen Glaubensbrief aus für den Wormser Domherrn Jakob von Laudenburg und für Friderich zu der Huben, die er nach Köln sendet als von uwers dinsts wegin uns uber berg zu dun, dat. Neuhhausen

tertia fer. post Udalrici 1401; aus Köln St.A. Kaiserbriefe or. Zu dieser Kredenz gehört unser Stück, das nach art. 5 vor Juli 11 und nach nr. 384 art. 1 nach Juli 4 fallen muß, also ganz passend auf Juli 5. Auch die Stellung im Kodex widerspricht dieser Ansetzung nicht.

¹⁴⁰¹
^{Juli 5]} [4] Item die von Colle soltent auch, ob man anders uberkommen wirdet, mim herren dem kunige daz gelte alz zitlich bevor geben, daz er die soldener damit bestellen moge.

¹⁴⁰¹
^{Juli 11]} [5] Item die obgenanten^a herr Jacob^b und Friederich soltent auch uf den mandag vor sant Margreten tag nechstkompft zu Cobelcentze sin uf einem tage¹, darzu auch der kurfursten rete kommen werden, alz von der munze wegen zu reden und genzlich zu uberkomen, daz ez dabi verlibe und gehalten werde, alz min herre und die kurfursten dez vor mit einander uberkommen sin nach late der briefe daruber gemacht.

¹⁴⁰¹
^{c. Juli]} 371. Aufzeichnung über die Verwandlung der 30 Mann mit Glesfen, welche Köln dem K. Ruprecht zum Romzug zu stellen hätte, in eine Summe von 9000 Gulden. ¹⁰
[1401 c. Juli³ Heidelberg und Köln.]

Aus Köln. St.A. Eid- und Statutenbuch 1 nach nr. 59, gleichzeitige Eintragung auf Pergament; bei den Zeichen über u blieb nichts übrig als durchweg das ð anzuwenden; die Überschrift von anderer Hand ist vielleicht etwas später, wol von derselben nachträglich über der Zeile eingesetzt das 1400 ein jair; zu dem ersten drissich ist am Rand von einer Hand des 15 Jahrhunderts beigeschrieben zweinziec secundum alios. Möglicherweise ist diese Randbemerkung erst 1432 beigeschrieben worden, als es sich um den Beitrag zu K. Sigmunds Romzug handelte, wobei die Kölner von 20 Glesfen ausgiengen als sie einen Geldbeitrag von ungenannter Größe leisteten, sich aber verpflichteten, falls sich eine Verbindlichkeit von mehr Glesfen herausstellen würde, dann dem König für jede weitere Glesfe 30 rhein. fl. abzurechnen von der Schuld die er bei der Stadt gemacht hatte, und zwar 6 Monate lang, also 180 fl. für jede Glesfe. Quittung des Königs über den geleisteten Geldbeitrag von 1432 Juni 29 und Urkunde Kölns über jene Verpflichtung von 1432 Aug. 6 folgen in dem Kölner Kodex auf obige Aufzeichnung. ²⁰

Gedruckt St.Chr. 12, 336-337 aus derselben Quelle. ²⁵

Nota van dem dienste den unse herren ind ire stat doin soilen as der koenink oever berch umb sine keiserkroens treckt.

Sint² na der hant in deme selven jaire 1400 ein jair so gesan coenink Ruprecht an den fursten herren ind steiden, dat si sich darzo stellen ind bereiden wêlden mit sulchme dienste as in geboerde ind si deme riche schuldich weren, want hee umbrint⁴ ³⁰
^{Aug. 24} sent Bartholomeys missen darnae oever berch heen gan Rome zien wêlde. also erwoire sich die stat van Coelne zo der zit mit iren eltsten wisten vrunden, dat si eime Roemschen coeninge zo der reisen gen Roime zo zien mit vilke schuldich weren zo dienen als mit namen mit drissich mannen mit geleien ind iecklige geleie niet under ³⁵
drin perden. so untsonnen si sich darup zo maenchen stunden, ind schickden doch int leste ire vrunt mit namen heren Godart vanme Hyrtze ritter rentmeister irre steide heren Herbort Rûwen⁵ ind heren Arnolt Losschart⁶ zo deme coeninge, den si up de zit zoi Heydelberg vonden, umb des besten in den sachen zoi raimen. also oeverqwamen ind verraimpden desolve der stede vrunt mit deme coeninge ind sime raide up eime ⁴⁰

a) Janzsem obgeschriben. b) cod. Jacobs?

¹ Vgl. nr. 354 art. 3. 346 art. 5. 399, wo dieser Tag auf Juli 18 in Aussicht genommen wird; die königlichen Räte sollten vielleicht schon früher da sein che die offiziellen Berathungen begannen.

² Zur Zeitbestimmung s. die Werbung der kön. Gesandten in Köln nr. 370 nt. 1 und nr. 372.

³ Im Anschluß an den in diesem Band nr. 205 von uns mitgetheilten Kölner Krönungsbericht,

wo. m. s. über die Zeit der Eintragung dieser Aufzeichnung in den Kodex.

⁴ Ungefähr, s. St.Chr. 12, 425^a.

⁵ Wurde Weihnachten 1399 in den Rath gewählt, über registr. sen. 1, 12^a (Cordauns). ⁴⁵

⁶ Tritt zu Johannes 1400 in den Rath ein, über registr. sen. 1, 12^b (Cordauns).

somme van nünddissent gülden¹, de si deme coeninge vür sulchen vürgnanten dienst der drissich geleien up ire cost gaen Rome zo voeren ind zo besorgen geven weuldin. ind braichten de ramonge heim an unse herren vamme raide, doch also mit unterscheide: of unsen herren de sache ind ramonge wale gevele, so moechten si dat angaen; were² des niet, so moechten si de geleien vür dat gelt senden. so verdroich ein rait darup mit allen reden³ ind mit anderen iren vrüinden, die si mit darbi hieschen nae innehalt des verbontbriefs⁴, ind wurden des eindreicheligen zo raide, dat de nünddissent gülden besser ind nutzlicher gegeven weren dan dat volk zo bestellen of ussozenden. ind na deme id up de zit geleigen was, soe doechte unse herren vamme raide ind ire vrüint⁵ dat gelt verre weiges dat beste und nützlichste sin. datum etc.

372. *K. Ruprecht erklärt die Stadt Köln ihrer Verpflichtungen ledig, da sie 9000 Gulden als Ersatz für den schuldigen Dienst über Berg nach der Lombardei zahlen wollte⁴. 1401 Juli 25 Heidelberg.* ^{1401 Juli 25}

A aus Köln St.A. ohne nähere Bezeichnung or. mb. lit. pat. c. sig. pend., nach Abschrift des Herrn Stadtarchivar Dr. Ennen; auf der Rückseite noch die Notiz Eine quitancie kuning Ruprechtz von 9000 gulden, die he von der reisen over bergh entfangen hat. Die Zeichen über u wurden absichtlich nicht berücksichtigt.

W coll. Wien H.H. St.A. Registraturbuch C fol. 52^b cop. ch. coaev. mit der Überschrift Ein quitancie den von Colle geben fur nünctusent gulden, die sie mime herren geben hant fur solichen dienste, den sie mim herren solten dän über berg gein Lamparten. K coll. Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 60^b-61^a cop. chart. coaev., mit gleicher Überschrift wie W.

Regest bei Chmel nr. 588 aus W.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer konig zu allen zyten merer des richs bekennen und tun kunt offinlichen mit diesem brieff: als die ersamen unser und des richs liebe getruwen burgermeistere rat^a und burgere zu Colne von sundorlinger^b begyrunge und inwendiger liebe wegen, die sie zu uns und dem heiligen rich alltzt getruwlichen getragen hain und von guter alter gewanheid, davon sie sich gar willentlich ergeben und erboten habent, uns nu uber berg in Lamparthen hin gein Rome unser cronunge zu entphaen zu dienen und sture zu dun: so sin wir nit yn ukomen, daz sie uns vor solichen vorgeantent dienste zu dun nunedusent gude swere rinische guldin gereid geben wollent, damit uns wol genuget. und want die von Colne sich vor und nach gein uns und dem heiligen rich getruwlichen und wol bewiset haben, so sagen wir sie von diesem dinste obgenant und furbas von den nunedusent gulden, die sie uns vor den dinste gereid geben wollent, gnedentlich und gentzlich lois und ledieh mit crafft diss brieftes, und erkennen furbas, daz unser lieben gotruwen die von Colne sich in diesen und in allen andern sachen gein uns und dem heiligen Romischen riche erberlichen und gar getruwlichen gequijt⁵ haben, des wir gnedelichen erkennen

a) KW rate. b) K sanderlicher.

¹ S. nr. 370 art. 3 und 372.

² St.Chr. 12, 297 nt. 4 und 12, 298 nt. 1.

³ Laut Verbundbriefs 1396 war bei Beschlüssen über Ausgaben von mehr als 1000 fl. die Zuziehung der von den 22 Zünften gewählten Vierundvierziger erforderlich. Vgl. Ennen 3, 22. (Car-dauns.)

⁴ K. Ruprecht quittiert die Stadt über 9000 fl. statt der persönlichen Dienste beim Zug in die

Lombardei bezahlt, 1401 Aug. 6, Regest Chmel 703 aus Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 55^b; steht auch in Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4, 64^b; erwähnt bei Ennen Gesch. d. St. Köln 1, 141 aus Köln St.A., or. mb. c. sig. pend. (letzteres nach Mittheilung von Ennen).

⁵ Sich quiten, sich quit machen s. Lexer mhd. Wörterbuch.

1401
Juli 25 und fur augen haben wollen; und darumb sie noch yre stat Colne vorgeant umb
sulches vorgeanten dinstes willen oder waz sich daran erlangen mochte, naimals
nit ansprechen noch nit mo furdern lassen wollen oder sollen in dheino wise, ez enwere
dann sache, of hernach die von Colne und die andere des heiligen richs frio stede an
den Rine gelegen uns von rechts wegin icht me dun solten, daz daz dann an disem
briue unschedelich und unubergeben^a sy. orkundo dis brieffes^b vorsigelt mit unser^c
1401
Juli 25 koniglichen majestat anlangendem ingesigel, datum Heidelberg in die beati Jacobi
apostoli anno domini millesimo quadringentesimo primo regni vero nostri^e primo.
[in verso] R. Bertholdus Durlach. Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman.

1401
c. Juli
13] 373. Anweisung K. Ruprechts für seinen Gesandten an Kurköln, Wernher von Albich,
wegen des Lombardischen Zuges, insbesondere des Soldes, des Kontingents und seines
Anschlusses an den König, und der Kanzlei in Italien. [1401 c. Juli 13 Heidel-
berg¹.]

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 111 pag. 39f. cop. chart. coev., die Überschrift von 15
anderer gleichzeitiger Hand. — Daraus Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium
ad vitam Ruperti fol. 17^a-19^a cop. ch. saec. 18.

Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 92-93 nr. 232 aus Diarium Ruperti, d. h. dem
Gießener Kodex.

Werbung an den bischof von Collon von des zoges und der cancellio wegen. 20

[1] Nota. mime herren von Collen² wil min herre der kunig sold geben als den
andern. und daruf hat er Wernhern von Albich burgraven zû Strumburg zû imme
gesant mit disser nachgeschriben werbung.

1401
Sept. 8 [2] Zum ersten sold dâ imme sagen, daz min herre dor⁴ kunig, von des zoges
wegen gein Lamparthen zu dun, habe besloßen, daz er uf unser frauwen tag nativitas
nehtskämpf meint an der sammenunge und horberge zu sin umbo Aûguspûrg uf dem
Lecho, und daz er sich meino von Heiddelberg zû erheben uf dornstag nach sant Egidien
Sept. 1 tag⁵ daz ist achtage vor dem egnanten unser frauwon tage.

[3] Item daz min herre der kunig imme habe heißen sagen von des solds wegen
als er lehste mit imme zû Moinceze redte, daz or immo den wolle laßen sagen so er
für Moinceze komme, als er zû imme an dio egnante sammenunge wolle riden.

[4] Item daz min herre dor kunig si zû rade wurden, daz igliche glevon⁶, der er
sold geben sollo, sal haben zûm minsten drû^f phordo, und sal sin salbander wol ge-
waphend.

[5] Item daz min herre dor kunig moine, wagen mit imme zu foren biß an daz
gebirge, und dann dieselben wagen und ander⁸ sin geredo uf kleine wagen, dio man
in dem gebirge spulget⁴ zu haben, dîn laden und durch daz gebirge laßen zû furen,
ob man dio andere wagen dahinüber nit geforen mochte.

a) K unvergeben. b) W briefs. c) KW add. anno. d) cod. de. e) cod. glevo mit Überhaken. f) cod. schneertlich
drû. g) cod. ander mit anschließender Schleiße; anders?

¹ Der Mainzer Tag ist laut art. 3 vorüber, bis
Juli 5 incl. war Ruprecht zu Mainz; wahrschein-
lich fällt die Werbung an Kurköln ungefähr um
die Zeit des Ausschreibens vom 13 Juli 1401 nr.
349, mit dessen Wortlaut der art. 2 auffallend
übereinstimmt (auch art. 6).

² Vgl. Verzeichnis der Antworten nr. 388 art. 6.
³ Im Jahr 1401 fällt nativ. Mar. auf einen
Donnerstag, und ebenso Aegidien; der Ausdruck
oben ist also nicht ganz in Ordnung.

⁴ Spulgen, pflegen, Lexer mhd. W.B.

[6] Item dis habe immo min herre der kunig enboten, daz er sich darnach wiße zu richten, und bitte in fruntlich mit ernste, daz er sich also zu dem zoge wolle rusten und uf die obgnante zit bi imme sin zû Heidelberg oder zû Auguspürg, also furbaß mit imme zû ziehen, wann sich min herre der künig genzlich daruf laße.

[1401
c. Juli
13]

5 [7] Item sagennt mime herren von Collen, als er grave Emichen mins herren des küniges hofemeister habe geschriben von der canzellie wegen¹ etc, daz habe er an minen herren den kunig braecht, und der hat uch daruf wider enboten.

[8] Item als er zû Meincze zuschen uch und mime herren von Spire ließ reden, so man uf daz feld queme, so wolte er zuschen uch und mime herren von Spire 10 darumbe laßen reden, und hoffte er wolte uch mit ein vereinigen, daz meine er noeh also zû tûn. mochte aber daz nit sin, so wolle er uch ie gerne gunnen dabi zu beliben wie dann andere keiser und kunige in dem lande zû Italien die sachen mit ir canzellie gein erzbischofen von Collen haben gehalten und mit gewonheid herkommen si. und min herre der kunig getruwet uwer^a liebe sunderlich und genzlich wol, daz ir in 15 der sachen daran ein gnügen haben sollent^b.

[9] Item gedенke auch ein entwert von minem^c herren van^d Collen von dissen sachen allen wider zû furdern mime herren dem kunige dic wider zû sagen.

374. Der Stadt Speier Kontingent zum Romzug. 1401.

1401

20 Aus Lehmann chron. Spir. Buch 7 cap. 74 pag. 775, der es einem Manuscriptum „von Sachen die Stadt Speyr belangend“ entnommen hat.
Erwähnt Datt De pace imperii publica 168^b nach Lehmann l. c.

Anno 1401 ist kaiser Ruprecht in Italiam wider den herzogen von Mayland ge- 1401 zogen. zu solchem zug hat die stadt Speyr² mit 10 gleven^e und an ieder mit 3 pferden gedienet³, monatlich uf iede gleven 29 fl. zalt.

25 375. Aufzeichnung wegen Versoldung des Zuzugs vom Bisch. Raban zu Speier. [1401
c. Juli 18⁴.]

[1401
c. Juli
18]

30 Aus Karler. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 111 pag. 48 cop. chart. coacc. — Daraus Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 19^a cop. ch. saec. 18.
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 93 nr. 233 aus Diarium Ruperti, d. h. dem Gießener Kodex.

[1] Nota. daz min herre von Spire of dem zoge gein Lamparthen sal sin in mins herren des kungs sölde, also daz er icm of sine gleven sal versolden 12 pferdc, und darzu 9 mit gleven, iegelicher 4 pferde, of sinen lip zu warten, in der maß alz ander sin innigen diener⁵.

35 [2] Item und wieviel mit gleven min herre von Spire darüber hat, die sal iem min herre versolden iegeliche mit 3 pferden, alz andern sinen mitridern.

a) cod. uwe mit Überhaken. b) dieser ganze Absatz ist am linken Rand mit einer Klammer eingefaßt. c) cod. myno. d) van scheint verbessert aus von. e) gleven hier und weiter unten.

¹ Vgl. Ennen Gesch. der Stadt Köln 3, 142, wo aber dom. p. Laur. d. h. Aug. 14 irrig als 4 Aug. bezeichnet ist.

² Daß das Regest von Janssen Frankf. R.K. 1, 100 nr. 246 nicht hierher gehört, s. S. 414 nt. 2.

³ Vgl. nr. 401, worin erzählt wird, daß die von 45 Speier diese Zahl zu mindern gehofft haben.

⁴ Das ungefähre Datum ergibt sich hier aus dem Ausschreiben K. Ruprechts vom 18 Juli 1401

nr. 350, indem es sich dort wie hier um die Leibwache handelt.

⁵ S. nr. 385 art. 1. — Eine Vollmacht des Bisch. für 2 gen. Amtleute zur Verwaltung des Stifts als mine herre mit dem konig uber berge gen Rome zoge, dat. 1401 sabb. p. Egidii conf. [Sept. 3], Karler. G.L.A. Liber contractuum sub Rabano ep. Spir. fol. 87^a cop. ch. coacc.

[1401] 376. *Aufzeichnung wegen Dienstes und Soldes Herzog Ludwigs VII von Baiern.* [1401
kurz
nach
Juli 8]

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 111 pag. 54 cop. chart. coaev. — Daraus Gießen
Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 23^a-24^a cop. ch. saec. 18.
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 93-94 nr. 234 aus Diarium Ruperti, d. h. dem
Gießener Kodex. 5

Herzog Ludewig.

[1] Nota. daz min herre der kunig wil geben minem herren herzog Ludewige
of sinen lip und mit zweien hundert pferden des mandes zweitusent gülden, und sal der
solt angeen of unser frauwen dag nativitatis anno domini etc. 401^a. 10
Spl. 8

[2] Item sal min herre herzog Ludewig daruber minem herren vören druhundert
mit gleven. darof sal iem^b min herre der kunig solt geben als andern sinen dienern
und mitridern, und sol der solt angeen of den obgenanten unser frauwen tag.

[3] Item sal min herre herzog Ludewig minem herren dem kunge darüber vören
funfhundert mit gleven minre oder mere, die iem die Florenezer sollen bestellen in
Lamparthen^c; von denselben sal iem min herre der kunig solt geben als andern sinen
dienern und mitridern. und daz der angee of den dag alz sie die Florenezer bestellen
werden, daz ir solt sölle angeen, als man daz in iren briefen vernemen wirt, die sie
herof werden wider schriben. 15

[1401] 377. *Anweisung für die Botschaft K. Ruprechts an den Burggr. Friderich von Nürn-
berg in Betreff Soldes und Dienstzeit sowie Schadloshaltung für abgegangene Pferde.*
Ende
Juli]

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 111 pag. 9f. cop. chart. coaev. — Daraus Gießen
Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 7^b-9^a cop. ch. saec. 18.
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 91-92 nr. 231 aus Diarium Ruperti, d. h. dem
Gießener Kodex. 20

Mime herren burggravo Friderichen zu entwerten, alz er enbotten hat von dez
soldes wegen.

[1] Zum ersten daz min herre der konig imme davon als zitlichen hat^d dän
schriben und zu stunt da er andern fursten und herren davon ted schriben^e. 30

[2] Item als er sinen frunden zu versten goben habe, als min herre der konig
imme auch verschriben habe, daz ie uf zehen mit gleven 250 rinischer guldin den manet
gefallen solle, daz allemeniglich zu wenig dunke etc.: item imme daruf zu entwerten,
daz min herre allemenighen fursten graven herren und andern, die imme als heupt-

a) cod. 301. b) darof sal iem korr. st. den sal von gleicher Hand. c) hier ausgestrichen den, wofür dann die
folgende Bezeichnung eintrat. d) om. cod. 35

¹ Angesonnen wurden dem Herzog 1000 mit
Glefen, in dem Verzeichnis der Aufgeforderten
nr. 387 art. 2; es stehen ihm angeschrieben 800
mit Glefen in dem Verzeichnis der Antworten nr.
388 art. 2; das Ansinen in der obigen Aufzeich-
nung beträgt 200 Pferde und 800 mit Glefen
wovon 500 mit besonderen Bestimmungen, diese
Aufzeichnung füllt daher wol zwischen die Auf-
forderungen und die Antworten, also Unterhand-
lung nach 8 Juli 1401.

² Dieß ist, wie aus dem folgenden hervorgeht,
das Ausschreiben wegen der Kontingente vom 8
Juli 1401 nr. 348. Wie in der Antwort nr. 388
art. 8 der Burggraf vorkommt, so war auch an
ihn nr. 387 (Aufforderung 11) geschrieben worden.
Weil im 2 Absatz oben gesagt ist daß viele der
Aufgeforderten bereits wider geantwortet haben,
so darf die vorliegende Werbung kaum viel vor
Ende Juli gesetzt werden. 45

lude volke bringen sollen, in derselben maßen geschriben habe, und auch viel imme wiedergeschriben und geentwurt haben, daz sie imme also folke brengen und an sollichem solde ein gnugen haben wollen.

[1401
gegen
König
Juli]

[3] Item imme furter auch darof zu sagen ¹, daz min herre der kunig mit sinen reten viel rates daruber hette, und mointen ez wore einer gleven gaûg gewest mit 20 oder 22 rinischer guldin, und slugen doch of daz dem heuptman uf idele gleve werden solte 25 guldin, und der heubtmann doch ie die gleve mochte gewinnen so er necht künde, waz dann uberig were daz er daz fur sich zu vollest^a hette.

[4] Item min herre konne daz nû nit geandern, und were imme auch gar schede- lich, darumbe bittet er minen herren den burggraven gar fließlich, daz er sine heupt- lude und volke in derselben maßen auch bestellen wolle und daz beste darzu dîn, als er imme besunder wol getruwe.

[5] Item so sie gein Nuremberg kommen, so solle in der solte da angeen und auch da uf einen manet bevor geben werden ².

[6] Item als sie meinen sich nit kurzer laßen zu bestellen dann of sehs maned und umbe zerunge wieder heimo, darinne wolle min herre tûn nach mines herren des burggraven rat.

[7] Item ob eime ein pferd oder me abeinge, und so man hininn gen Lamparten kommen si, dann ducaten zu geben etc.: of die zweie stücke wil min herre mit mimo herren dem burggraven auch zu rade werden, waz immo darinne zu tunde si.

378. *K. Ruprechts Anweisung für Eberhard Orlenhaupt, um bei Bisch. Johann VI von Lüttich und den Grafen Wilhelm von Ostervant Adolf von Cleve Adolf von Berg um Kriegshilfe für den Italienischen Feldzug zu werben.* [1401 c. Juli 8 Heidelberg³.]

[1401
c. Juli 8]

Aus Karlsru. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 146 fol. 40^a cop. ch. coeuv.
Coll. Janssen R.K. 1, 609-610 nr. 1021 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 191-197.

Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 56 nr. 37; daraus bei Micris Groot charterboek 3, 750. — Regest Chmel nr. 1115 aus Martène l. c.

Werbunge als Eberhart Orlinheubt mit gelaubesbriefen an den bischof von Ludich den graven von Oisterfant den graven von Cleve und gravo Ailffen vom Berge mit mimo herren uber berg zû ziehen werben sal.

[1] Item an ir iglichen mit sin selbes libe mit 100 oder 150^b oder 200 mit gleven rittere und knechte wol gewapent geritten und erzuget, mit mine herren uber berg gen

a) cod. vollst. cher als vallest, gemeint ist vollleiat. b) Janssen 200.

¹ Das obige Stück ist also nicht Entwurf zu brieflicher sondern Anweisung zu mündlicher Antwort.

² Vgl. die Randnote im Verzeichnisse der Antworten nr. 388 zu art. 6^a. 7^a. 8^a.

³ Das Stück steht im Kodex nach der Werbung an Köln vom 5 Juli 1401 (nr. 370), es folgen darauf die Werbungen an Braunschweig und Hessen, die wir nur allgemein nach Mai 6 datieren konnten (nr. 329, 330), dann die Werbung an Osterreich vom 10 Juli nr. 356 und weiterhin lauter Stücke aus dieser Julizeit um den RT. zu Mainz. Der Inhalt der Instruktion weist auch

auf diese Zeit nach den Romzugsbeschlüssen dieses Reichstages: der Termin, Sammelort, Sold des Zuges sind bereits bestimmt. In den Verzeichnissen der Ausgeforderten nr. 385 und nr. 387 stehen drei der oben Genannten nicht, wol aber steht der Gf. von Osterfant in nr. 385 art. 16 und im Verzeichnis der Antworten nr. 388 art. 31 mit 100 Glesfen. Vor diese Antwort fällt also unser Stück. Es wird, alles zusammen genommen, nicht unrichtig sein, anzunehmen, daß die Gesandtschaft mit dem Erlaß der übrigen Aufforderungen, also ca. Juli 8, etwa gleichzeitig stattfand.

<sup>[1401
c. Juli 8]</sup> Lamparten zu ziehen. [2] item den wolle min herre solt geben icliches manets iclicher gloven als ander sollichem sime folke. [3] item daz min herre sich zu sant Bartholomeus tag nehstkumpt zu dem zoge erheben wolle und of nativitas Marie nehstkumpt zusehen Munchen und Augsburg an dem waßer dem Leche mit sime^a folke sin also furbas zu ziehen. [4] item wie viel ieder gloven einen manet soldes werden solle und an welcher stat der solt angen solle¹, des ist er underscheiden zu bieten^b und zu blißen, so er beste getedingen und eß finden kunne nach der underscheidunge.

<sup>1401
Aug. 29</sup> 379. *K. Ruprecht bevollmächtigt Ritter Schwarz Reinhard von Sickingen Landvogt im Elsaß, mit Stadt Basel wegen Dienstleistung zum Romzug zu verhandeln. 1401 Aug. 29 Amberg.*

W aus Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 87^b cop. chart. coaev., mit der Überschrift Ein gewaltzbriff dem Swarzen Rinhart zu teidingen mit den von Basel umb die sture von des zoges wegen gein Lamparten.

K coll. Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 101^{a,b} cop. ch. coaev., mit derselben Überschrift.

Regest bei Chmel nr. 880 aus W.

Wir Ruprecht etc. bekennen offenbar mit diesem briff: daz wir Swarez Reinhard von Sickingen rittere unserm lautfaud in Elsaß^c und lieben getruwen unser volle gewalt und ganz maht geben hanu und geben in die auch in craft dis briffes, mit unsern lieben getruwen burgermeistern und rate der stat zu Basel von unsern wegen zu tedingen und zu uberkommen als von des dinstes wegen, den sie uns itzunt zu unserm zoge uber berg gein Lamparten dun sollen. und waz der egenant Swarez Reinhard also mit in tedinget ofnimmet und besuëbet von unsern wegen, und in daruber sinen versigelten briff git, daz wollen wir auch genzlichen also halten und dabi beliben ungeverlichen. orkund dis briffes versigelt mit unserm kuniglichen majestat-ingesigel, geben zu Amberg of den nehesten mendag nach sant Bartholomeus dage in dem jare als man zalt nach Cristi geburte vierzehenhundert und ein jare unsers richs in dem andern jare.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

<sup>1401
Sept. 28</sup> 380. *K. Ruprecht bevollmächtigt denselben für genannte Schweizerische Orte. Innsbruck 1401 Sept. 28.*

Aus Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 113^{a,b} cop. ch. coaev. und Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 97^b-98^a cop. ch. coaev. — Daraus Regest bei Chmel nr. 983.

K. Ruprecht bekennt, daß er seinem Landvogt im Elsaß Schwarz Reinhard von Sickingen Ritter, seinem lieben Getreuen, Vollmacht gegeben hat, von seinetwegen zu teidingen und zu uberkommen mit den Stülden Bern Zürich und Solothurn und den Thüthern Scheyz Uri und Unterwalden und ihren Eidgenossen, um Dienst und Hilfe zu thun wider Johann Galeatz Gfn. von Virtu und dessen Helfer, und verheißt, alle Abmachungen des Genannten zu vollführen. Dat. Innsbruck Mi. vor S. Michaelis 1401. Unterschrift Ad mandatum domini regis || Nyeolaus Buman.

a) Janssen eyne. b) cod. bitden? Janssen bitden. c) W Elsaß.

¹ Vgl. nr. 387 die dort aufgestellten verschiedenen Rubriken.

² Neben dieser Verhandlung giengen die um

Anerkennung von Seiten der Schweizer selbständig einher, s. dieselben unter den Anerkennungen beim Tage zu Augsburg in Bd. 5.

381. K. Ruprecht bevollmächtigt denselben für Bisch. Wilhelm IV von Sitten und dessen Bruder den Walliser Landvogt. Innsbruck 1401 Sept. 28. ¹⁴⁰¹
 Spt. 28

Aus Regest mit Verweis auf das vorhergehende Stück nr. 380 in Karlsr. I. c. fol. 113^b und Wien H.H. St.A. I. c. fol. 98^a. — Daraus Regest bei Chmel nr. 984.

⁶ Derselbe gibt in derselben Form Vollmacht demselben, mit dem Bisch. zu Sitten und dem Landvogt zu Waldß dessen Bruder zu teidingen und zu überkommen um Dienst und Hilfe wider den von Mailand. Dat. wie nr. 380. Unterschrift Ad mandatum domini regis || Nyeolaus Buman. ¹⁴⁰¹
 Spt. 28

382. K. Ruprechts Anweisung an Schwarz Reinhard von Sickingen und andere, ungenannte¹, zu Verhandlungen mit Bisch. Humbert von Basel der Stadt Basel und den Schweizern über seine Anerkennung als König und Hilfe wider Johann Galeazzo von Mailand, wogegen Ruprecht zwischen den Schweizern und Österreich vermitteln will. [1401 Juli 29 Heidelberg¹.] ¹⁴⁰¹
 Juli 29

Aus Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 146 fol. 46^a^b cop. ch. coaev.

Coll. Janssen R.K. I, 615-617 nr. 1029 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 201.

Moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 65-67 nr. 45. — Daraus erwähnt bei Chmel unter nr. 886 vom 29 August.

Werbunge an den bischof und stat zu Basel und an die Swytzer mit hern Swartz Reinhard von Sickingen et aliis.

[1] Zum ersten mit in zu reden: als mine herre der konig sin botschaft etwie dieke habe bi in gehabt sie zu ermanen und zu ersuchen daz sie imme als einem Romischen konige gehorsam^a worden etz, also begere und vorder er aber, daz sie im gehorsam werden huldin und dün etz sie eine Romischen konige schuldig sin und billieh dün sollen. [1^a] item so wolle min herre in auch gerne ire gnade und friheit, die sie von dem heiligen riehe haben, bestetigen und verbriefen als andern dez richs stetten, außgenommen ob in kunig Wentzlawue icht von nuwem hette geben.

[2] Item und were ez daz sie daz wolten tün und ufnemen, so sollent ir dann mit in reden: alz sie wol wißen wie der von Meylan dez richs güt in Lamparthen innehabe und die die zu dem riehe gehören zumale großlichen besetze und beswere wieder got und wieder recht, davon auch daz riehe zumale verderplich werde, und anders vil unlustes begangen wieder die heilige kirche und daz riehe, also wo daz nit understanden werde, daz dann die kirche und daz riehe zumale mochtent vertrucket werden; und alz sie daz auch wol mogen vernommen han, wie der von Meilan understanden habe minen herren den^b konige umbe sin leben zu bringen². [2^a] item und

³⁵ a) cod. gehorsam. b) Janssen minem herren dem.

¹ Die Anweisung geht, wie die Überschrift im Kodex sagt, an Reinhard von Sickingen et aliis, also gehört sie nicht zu der Vollmacht vom 29 Aug. 1401 nr. 379, die an erstgen. allein geht; sie gehört vielmehr zu einer Gesundheitschaft vom 29 Juli 1401 (s. Bd. 5 Tag zu Augsburg), wo außer Reinhard von Sickingen noch Johann von Preußen und Volmar von Wickersheim genannt werden als bevollmächtigt zu Unterhandlungen mit den auch in unserm Stück Genannten um Anerkennung K. Ruprechts. Wahrscheinlich hatten dieselben noch

eine Vollmacht zur Hilfswerbung ähnlich nr. 380; diese besitzen wir aber nicht. Das Stück steht im Kodex nach Verhandlungsakten vom 20 Juli 1401 (nr. 363). Daß es nicht zur Vollmacht vom 29 Aug. gehört, folgt auch aus art. 13 hier, wo erst die Vorlagen zu den auszustellenden Privilegien erbeten werden: diese Privilegien wurden am 28 und 29 Aug. ausgestellt (s. Chmel nr. 881f.). Ebenso paßt der übrige Inhalt (s. B. art. 2^a kurzlich) mehr zu Juli 29 als zu Aug. 29.

² S. nr. 303 ff.

[1401
Juli 29]

daz herumbe zu troste und wiederbringunge der heiligen kirchen und dez richs min herre der konig zu rado si worden kurzlich uber berg gein Lamparten und of den von Meylan zu ziehen und auch sin keiserlich eronunge zu enphalen. [2^b] item begore und bitte er^a sie, daz sie imme zu sin zoge wollen zu dinst kommen alz sie andern Romisehen keisern und kunigen habon getan, und besunder imme uf den^b von Meylan 5 und wieder den getruwelich beholfen sin, als er in des auch genzlich getruwe. [2^c] item so wolle mine herre sie auch getruwelichen als ander des richs^e stette verantwurten und versprechen zu iren^d rechten.

[3] Item die andern stette und eitgenossen die in den Switzer tale gehorent, die nit dom riche schuldig sint zu huldon, daz man mit den doch gutlichen und ernstlichen redo und biede, daz sie mime herren dem konige dienen und helfon wieder den von Meilan als vor geschriben stet. [3^a] item und in auch zu sagen, daz in min herre darumbo allwegen wolle deste gnediger sin, und den iren, die in des richs lando und straßen wandeln und kaufinansatz triben, deste furdlicher geleiden und fur zu sin, und in in allon sachen deste gnediger und gunstiger wollo sin. 15

[4] Item ob die stette und eitgenossen wurden gesinnen, daz min herre ein buntniße mit in angeen^e solte etc.: item daruf sal man entwerten den stetten die mim herren von des richs wegen schuldig sint zu hulden, daz des nit noit si, dann, wann sio imme gehorsam werden und gehuldot haben, so si es von imme selbe, das er in dann schuldig si sio zû vrentworten und in beholfen zu sin zu iren^f rechten als andern 20 des richs stetten.

[5] Item ob dieselben stette so verre kemen und dann uber dio helfe einen sunderlichen brief furderten, daz man in daruf auch glimplich entwert, daz daz auch nit not si, diewile min herre in doch einen guden bestetigungsbrief geben wirdet als andern des richs stetten. 25

[6] Item den andern eitgenossen die nit des richs sint, ob sie buntniße furderten, don gutlichen zu entwerten, daz des auch nit noit si, wann wer imme ictzun in sin und des richs sachen und sunderlich wieder den von Meylan gunstig und beholfen si, so si min herre in solieher maßen und habe immo daz selber also vorgenommen, daz er daz nummerne vergessen wolle und die des allwege in allen sachen laßen genießen und gein 30 in zu bedenken als das auch wol billich si.

[7] Item ob sie wurden furdern, daz in min herre solte beholflich sin wieder den herzogen von Osterrieh etc.: item daruf sal man entwerten, daz mimo herren der von Osterrieh itzunt gehorsam si und wolle auch imme helfen und sin straßen offenen wieder den von Meylan und auch suß¹, und daz minem^g herren darumbo nit endoge noch gefuglich si zu dieser zit kein furwort dainne zu tûn, als sio selber wol versten, wann dor von Osterrieh dez richs furste si². dann mine herre der wolle gerno mit ganzem flîße und ernste dazuschen reden und werben, daz ein gutliche stallunge zuschen in ein zit gemacht werde. und in der zit, so ime unser herre got herwieder uß von Lamparten gehelfe, so wolle er in boidersit gutlich gelegenlich tage fur sich selber bescheiden, und hoffe zuschen in zu reden und zu tedingen, daz sie owige sîne und fruntsehaft mit ein halten und gewinnen sollen. und hoffe, der von Osterrieh sollo imme vaste darinnu volgen, und dez getruwe er in auch wol. 40

a) om. cod. und Janssen. b) Janssen des. c) cod. und Janssen dor riche. d) irem? abgekürzt. e) cod. und Janssen angee. f) irem? abgekürzt. g) Janssen minen; cod. abgekürzt. 45

¹ Vgl. nr. 352.

² Die Ablehnung obiger etwa an den König gestellter Forderung hatte noch spezielleren Grund,

den der König hier füglich nicht anführt, nemlich den art. 5 der Urkunde vom 2 Juli 1401 nr. 353.

[8] Item und ob die stedte also zu gehorsamkeit kommen wolten, daz sie^a dann ire frunde zu stunt schicken zu min herren mit abschriften^b von iren^b bestetigunge die sie hant von Romischen keisern und konigen (ußgenommen konig Wentzlaus briefe) und die ir gein den heuptbriefen verhoret habent daz sie sten alz dieselben besiegelten briefe und ir sollent auch^c abschrift mit uch bringen. und daz ir in dann zusagent, daz in min herre in derselben maßen bestetigungsbriefe wolle heißen geben, doch daz darin gesetzet werde: hette in konig Wentzlawe icht von nuwem geben, daz daz kein craft oder maht sal haben.

[9] Item worden sie dann vaste daran haben, daz in mine herre konig Wentzlawe briefe die redelich weren solte bestetigen: item darauf sollent ir antworten: daz sie dieselben konig Wentzlawes briefe oder abschrift davon mit iren frunden zu mime herren schicken; waz dann redelich und nicht wieder daz riche si, da getruwent ir, min herre solle ez in von nuwem geben.

383. *K. Rupprechts Anweisung für Graf Friderich von Leiningen und Johann Kemmerer von Dalberg, auf der Reise nach Frankreich in Metz zu verweilen, um mit dieser Stadt und womöglich auch mit Toul Verdun und Cambray über seine Anerkennung als König und Hilfe zum Romzug zu verhandeln.* [1401 Sept. 18 Schongau¹.]

Aus *Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 48^{ab} cop. chart. coeuv.*
Coll. Janssen R.K. 1, 624-626 nr. 1036 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 199.
Gedruckt moderne lateinische Übersetzung bei Martène ampliss. coll. 4, 69 f. nr. 47; daraus erwähnt bei Chmel nr. 968.

Gedechniß von der von Metz wegen.

[1] Zum ersten sendet unser herre der kunig den obgenanten sine frunden ein gemeine bestetigunge der friheidbriefe etc.², alz die von Metz hant von Romischen keisern und kunigen, und einen glaubsbrief an dieselben von Metz, der uf die obgenanten unsers herren frunde stet.

[2] Item und gevellet unsern herren wol, daz sin botden egenant, die gein Franckereiche werden riten, uf dem wege gein Metz zu kommen und die sach mit in vollenden.

[3] Item wolten die von Metz an dem obgenanten bestetigungsbrief mit ein geñügen han, daz danne unsers herren frunde mit in tedingen und einer forme mit in

a) om. cod. und Janssen. b) cod. abgekürzt. c) om. Janssen.

¹ Am 18 Sept. 1401 in Schongau ist eine Vollmacht für die beiden Genannten zur Entgegennahme der Huldigung von Metz ausgestellt (s. übernächste Note). Das Stück steht im Kodex nach einer Werbung an Frankreich, die wahrscheinlich vom gleichen Tage ist, (bei Janssen Frankf. R.K. 1 nr. 1027 und bei uns in Bd. 5) und vor nr. 256 in diesem Bande vom 20 Juli, worauf lauter Stücke vom September folgen. Auf die eben erwähnte Werbung an Frankreich bezieht sich unser Stück gleich mit den Worten den obgenanten sin frunden, dann in art. 2. 9. 11. Der Inhalt paßt sehr gut zu der angesetzten Zeit: art. 1 erwähnt einen Bestätigungsbrief für Metz, ein solcher ist am 18 Sept. entworfen (s. folgende Note); art. 6

spricht von dem Hzg. Ludwig als Reichsvikar, wozu er am 13 Sept. ernannt wurde; art. 5 zeigt den König im Begriff nach Italien zu ziehen.

² *Litera confirmacionis civitatis Metensis, ausgestellt maturo principum baronum procerum et fidelium nostrorum accedente consilio, Schongauwe 18 Sept. 1401 a. r. 2, ad mandatum domini regis Nicolaus Buman, am Rand gleichzeitig und wol von derselben Hand non transitiv, steht im Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 5 fol. 43^a. Auch ebenda Pfälz. Kop.B. 143 pag. 112 f. und Wien. H.H. St.A. K. Rwp. Registr. Buch A fol. 40^b, Reg. Chmel nr. 969 aus Wien und Janssen Frankf. R.K. 1, 624 nr. 1034 aus Pfälz. Kop.B. 143, beide mit der Bem. daß am Rand steht non transitiv.*

<sup>[1401
Sept. 18]</sup> überkommen, wie sie dunket redelich und zithlich sin, und in darfur sprechen, daz unser herre der kunig in also vertigen sollen als sie dann überkommen werden.

[4] Item wordent unsers herren frunde darumbe mit in uberein, und daz dio von Metz unsern herren wolten gehorsam sin und hulden, so sollent grave Friederich und Johann Kemerer obgenant die huldunge an unsers herren dez konigs stat von in enphahen, als er^a in auch dez sinon machtbrieff¹ hiemit schicket, der uf sie zwene oder ir einen sagit.

[5] Item worden dio von Metz also ire huldunge tñn, so sollent unsers herren frunde darnach niet^b in reden, wie unser herre der konig ietzunt uber berg ziehen und willen habe mit der gots hilffe sine keiserlich cronunge zu enphahen, darzu imme auch andere stette dez heiligen richs gar willelich und merchelich zu sture und zu staten sin kommen, und daz sie darumbe unsern herren herinno auch ein sture und hulfo wollon tun, daz stee in wol an, und machen unsern herren in allen sachen deste geneigter zu in etc., wie dann unsers herren frunde dunket, daz die sache allerbequemlichst und trefflichst an die von Metz zu bringen si.

[6] Item und wolten sie uns also etwaz sture oder schenke tñn, so sollen unsers herren frunde in zusagen, daz unser herre und sin vicarie von sinen wegen dio sache von Fritze Hoffemans² wegen wollen ufslahen, biß daz unser herre der kunig wieder heruß zu Dutschen landen kompt.

[7] Item geben die von Metz icht gelts, daz solt man wenden an unsers herren dez konigs schult in Beyern, wo ez dann allernotdurftigst were.

[8] Item wer' ez daz an die egenanten unsers herren frunde icht rede quomo von der von Toll dor von Verdän und Cambrey wegen, daz sie unsern herren auch wolten gehorsam werden und tedingen von ire friheit wegen, mochten dann unsers herren frunde sich als lange zu Metz gesumen, daz sie daz auch zu einem ende brechten, daz gefiele unsern herren wol, und so mochten sie dieselben friheit bestetiget und versiegelt neinen von unsern herren herzog Ludewig dem vicarien, und demselben oder wem er ez enphulhe huldunge^c tñn an unsers herren stat, biß daz er wieder heruß zu Dutschen landen queme.

[9] Item und wie unsers herren frunde scheiden von Franckerich und auch von den egenanton von Metz oder den andern stetten, daz sollen sie unsern herren den konig zu stunt eigentlich laßen wißen, daz sich unser herre darnach in andern sachen moge gerichtten.

[10] Item wisten mins herren rete icht bessers in diesen sachen, wie sie dann mit einander zu rate und uberein worden, dem mogent sie nachgen.

[11] Item worden unsers herren frunde obgenant uf dem wege gein Franckrich, oder als sie daselbst liegen worden, icht gewar daz wieder uns were, und sie duchte daz ez uns zu onbieten were, daz sie daz tñn und sich keiner botschaft duren laßen.

a) eod. und Janssen lr. b) eod. mit übergeschriebenen o. c) eod huldge.

¹ *Littera potestatis data Friderico comiti de Lyningen et Johanni de Talburg ad recipiendum consueta juramenta a civibus Metensibus, an magister und 13 scabini und communitas: weil er selbst certis nostris et imperii sacri agendis gegenwärtig verhindert ist, bevollmächtigt er den nobilis Frid. comes de Lyningen und den strenuus miles Jo. Camerarius de Dalburg seine Rätthe und lieben Getreuen (ipsis et cuilibet eorum), juramenta pro-*

stare curetis; Schongaw 18 Sept. 1401 a. r. 1 [soll heißen 2], ad mandatum domini regis Nicolaus Buman. In Karlsru. G.J.A. Pflälz. Kop.B. 5 fol. 43^b, auch Pflälz. Kop.B. 143 pag. 118 und Wien II.H. St.A. Registraturb. A fol. 41^a. Regest Chmel 968 aus Wien, und Janssen 1, 624 nr. 1035 aus Kop.B. 143.

² Vgl. Chmel nr. 1896. 1907.

384. Notizzettel betreffs Verhandlungen zum Romzug, Münztages zu Koblenz und Quit-⁽¹⁴⁰¹⁾
tungen. [1401] Juli 4¹ [Mainz]. ^{Juli 4}

Aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 84 cop. ch. coaev., wo dieser Zettel von kleinerem
Quartformat man. coaev. lose einlag, von oben nach unten in der Mitte durchgerissen;
der art. 2 wagrecht durchstrichen, die übrigen artt. bis auf 4 schräg von oben nach
unten durchstrichen.

[1] Item ein erber botschaft zu den von Collen zu tûn von des zoges wegen, als
sio gelt darvor geboden hant zu geben².

[2] Item erber botschaft zu tûn an den bischof von Triere von sines stiftes
wegen.

[3] Item min herre sin frunde zû^a haben zû Cobelencze von der munze wegen
von hute mantag sant Ulrichs tag uber virzchen tage, daz wirdet of den nehesten man-⁽¹⁴⁰¹⁾
tag nach divisio apostolorum. ^{Juli 4}
^{Juli 18}

[4] Item eine botschaft dem konige von Arragûn zu tûn³ umb hulfe gen Lam-
parten zu dem zoge^b.

[5] Item briefe zu geben Reinhart herren zu Westerbürg umb zweihundert gulden.

[5^a] item her Friederich von Sassenhusen hundert. [5^b] item her Rumean hundert.

[5^c] item her Wernher von Leyen hundert. allen of sant Martins tag nebstkumpt zu ⁽¹⁴⁰¹⁾
bezalen⁴. ^{Nov. 11}

[6] Item daz man zu stunt sende nach Hansen von Mittelnburg⁵.

K. Verzeichnisse der beiden Leibwachen nr. 385-386.

385. Verzeichnis der Leibwache des Königs für den Romzug. [1401 c. Juli 18 Heidel-⁽¹⁴⁰¹⁾
berg.] ^{c. Juli}
^{18]}

A gereinigtes Verzeichnis: aus Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 111 pag. 55-60 not. chart. coaev.;
bei des in art. 130 steht die ausgestrichene Notiz summa des hofegesindes 156 mit glevem, die Zu-
sammenzählung ist, den Handschriften der einzelnen Posten nach, gemacht worden, als das Verzeichnis
mit art. 128 schloß, und dann erst wurden die folgenden hinzugefügt bis zum Schluß. — Daraus
Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 24 f. cop. ch. saec. 18. — Gedruckt
Janssen Frankf. R.K. 1, 97-98 nr. 339 aus Diarium Ruperti, d. i. der Gießener Kodez.

B vorläufiges Verzeichnis: aus Karlsr. l. c. pag. 61-66 not. chart. coaev. — Daraus Gießen
l. c. — Gedruckt Janssen l. c. 97-99 nr. 238. 240. 241. 242 aus dem hier wol ebenfalls unvollständigen
Gießener Diarium. Über die Behandlung der zwei Stücke und die Zeichen im Druck s. die Ein-
leitung zu diesem Reichstage lit. K.

a) cod. schliessen ausgestrichen. b) cod. mit neuem Alinea Item of sant Martins tag nebstkumpt ausgestrichen.

¹ Das Datum ergibt sich aus den im Stücke
berührten Angelegenheiten, speziell aus art. 3.

² nr. 370.

³ nr. 368.

⁴ art. 5-5^c kommen inhaltlich ebenso vor in der

40 Aufzeichnung nr. 346 art. 6.

⁵ Hängt wol zusammen mit nr. 362 ff. oder Schuld-

briefen an den genannten, Vogt und Pfleger zu Ho-
hentrüdingen, dem K. Ruprecht 5900 fl. ungarisch
schuldet und Bezahlung an dem nächstkommenden
Christtage über ein Jahr verspricht, ohne Datum,
in Karlsr. G.L.A. Pfülz. Kop.B. 149^b fol. 34^a-35^b
cop. ch. coaev., durchstrichen und ib. fol. 56^b-57^b
durchstrichen. Vgl. auch nr. 385 art. 9 und 20^f.

[1401
c. Juli
18]

A. Gereinigtes Verzeichnis.

Disse nachgeschriben sollent mit ir selbs libe uf minen herren warten mit der zal als hernach geschriben.

[1] Item min herre von Spire salbzhende mit gleven. 6

[2] Item grave Emich der hofemeister salb-16 mit gleven.

[3] Item grave Gunther von Swarczpurg mit sin selbs libe und mit der zal pherde als man imme fur geben hat. 10

*[4] † Item grave Friederich von Veldence mit sin selbs libe und mit der zal pherde als vor.

[5] Item grave Hanman von Bitsche auch mit sin selbs libe und mit als vil pherden als der graven einre.

[6] Item grave Friederich von Bitsche mit sin selbs libe salbänder mit gleven.

[7] Item jungher Ludeman von Lichtenberg mit sin selbs libe und mit als vil pherden als der greven einre.

[8] Item^b grave Johann von Spanheim der junge mit sin selbs libe und als vil pherden als der andern graven einre.

[9] Item grave Hug vom Heiligenberge mit sin selbs libe und als vil pherden als vor.

[10] Item der junge von Winsperg mit sin selbs libe und als vil pherden als fur.

B. Vorläufiges Verzeichnis.

[Disse nachgeschriben sollent uf mins herren lib warten^a.]

[130'] Item grave Friederich von Veldence mit 20 gleven.

[125'] Item her Hanman von Bitsche mit 15 20 gleven.

[127'] Item jungherr Symond von Bitsche mit 10 gleven.

[124'] Item juncher Friederich von Bietsche 20 2 gleven.

[126'] Item jungherr Hans von Lichtenberg mit 20 gleven.

[128'] Item jungher Ludeman von Lichtenberg mit 10 gleven. 25

[131'] Item der von Königstein mit 40 gleven. 30

[132'] Item jungherr Reinhard von Hanauwe mit 10 gleven.

[133'] Item jungher Hans von Hanauwe mit 10 gleven.

[134'] Item jungher Johan von Kaczeneln-35 bogen mit 30 gleven.

[135'] Item der junge grave von Wertheim mit 20 gleven.

[156'] Item grave Hüg vom Heiligenberge salb-6 mit gleven. 40

[136'] Item der junge von Winsperg mit 10 gleven.

*[4'] † Item der junge von Winsperg.

[137'] Item grave Bernhard von Eberstein^c mit 5 gleven. 45

a) gemäß der Abtheilungs-Überschrift auf der 4. Seite von B würde die nicht im Kodex vorhandene Überschrift von B eben so gelautet haben. b) hatte ohne Zweifel ein sodann stark ausladendes Kreuz vor sich wie art. 4. c) etwas verkürzigt, das ursprüngliche Eberstad sollte gelügt werden und statt ad wurden nun zwei Abdrückseichen gesetzt die mit ein auflösen, vgl. Bernhart von Eberstein in dem Aufforderungsverzeichnis zum Lombardischen Zug art. 14 und in dem entsprechenden Antwortverzeichnis art. 10^a.

- * [11] Item jungher Friederich von Ossen-
stein mit sin selbs libe etc. [129'] Item jungher Friderich von Ossen-^{[1491}
stein mit 10 glevn. ^{c. Juli}
^{18]}
- * [12] Item grave Johann von Liningen mit
sin selbs libe und mit als vil pherden
5 als der graven einre. [5'] Item der junge von Eberstein.
- [13] Item grave Bernhard von Eberstein
mit sin selbs libe und als vil pherden
als fur. [138'] Item der von Lewenstein mit 4 glo-
ven.
- [14] Item grave Heinrich von Lewenstein
10 mit sin selbs libe und als vil pherden
als der graven einre. * [94'] † Item Heinrich von Lewenstein¹.
[66'] Item juncher Friderich wildegrave zū
Thüne.
- * [15] Item jungher Friderich wildegrave
zu Dune. * [7'] Item her Diether von Hentschueß-
heim.
- 15 * [16] Item der von Osterfant 100 mit
glevn. [8'] Item her Gerhard von Croppsb.erg.
[18] † Item herr Diether Steffen. [9'] † Item her Diether Stefen.
[19] † Item herr Albrecht Goler. [10'] Item her Albrecht Göler.
[20] † Item herr Eberhard vom Hirßhorn. [11'] † Item her Eberhard vom Hirczhorn.
[21] † Item herr Haus von Erlekeim. [12'] 0 † Item her Hans von Erleneckheim.
[13'] Item Schenek Eberhard der alte.
25 * [14'] Item Schenk Hans^a.
[22] Item Schencke Eberhard der junge. [15'] Item Schenek Eberhard der junge.
[23] † Item herr Hans von Rosenberg. [16'] † Item her Hans von Rosenberg.
[24] † Item herr Hans Wallenroder. [17'] † Item her Hans Wallenroder.
[25] † Item herr Hans Truchsseße. [18'] † Item her Hans Drochseeß.
30 [19'] † Item der Schencke von Limpburg.
[26] Item der junge Goczze } von Alesta-
[27] Item der junge Beringer } cheim. [1'] Item der junge Göczz } von Adels-
[28] Item Rafan Mertin. [2'] Item der junge Beringer^b } heim.
[29] Item Hans von Mittelburg. [3'] Item Rafan Mertin.
35 [30] Item Goczze } [20'] † Item Hans von Mittelburg.
[31] Item Hans } von Berlichingen. [21'] † Item Goczze }
[32] Item Engelhard } [22'] † Item Hans } von Berlichingen.
[33] Item Zurehe von Steten. [23'] † Item Engelhart }
[34] Item Lupold von Seldenecke. [24'] † Item Zurich von Stetten.
40 [25'] † Item Lupold von Seldenecke.
[35] Item Hans Marschalke. * [26'] † Item Engel Grämüt.
[36] Item Henechin } Wamfld^c. [27'] † Item Hans Marschalk.
[37] Item Syfrid } [28'] 0 † Item Henechin } Wamolt^c.
[38] Item Wernher Knebel. [29'] 0 † Item Syfrid }
45 [39] Item Wernher herr Otten son. [30'] † Item Wernher }
[31'] † Item Gerhard } Kne-
[32'] † Item Wernher her Otten son } bel.

a) dieser Posten ist auf dem Band zu art. 30^a und 32^a beigeset. b) Beringer corrig. wöl von gleicher Hand st. Eberhart. c) 191 Wambolt in art. 31^a des steilen Antwortverzeichnisses der zum Lombardischen Zuge Auf-
geforderten.

50 ¹ Wöl derselbe mit dem vorhergenannten.

1401
c. Juli
19]

- | | | | |
|--|--------------------|---|------------------------|
| [40] Item Hans der alte | } von Veningen. | * [68'] † Item her Otte Knebel | |
| [41] Item Hans der junge | | [33'] † Item Hans der alte | } von Venyn-
gen. |
| * [42] Item Erphe | | [34'] † Item Hans der junge | |
| * [43] Item Diether | [35'] † Item Erffe | | |
| [44] Item Heinrich | } von Hornbach. | [36'] † Item Diether Kesc | 5 |
| [45] Item Conrad | | [37'] † Item Heinrich | } von Horrenbach. |
| [46] Item Jerge von Friberg. | | [38'] † Item Cunrad | |
| [47] Item Reinhard von Helmstad. | | * [39'] † Item Heinrich von Erenberg. | |
| [48] Item Cune Alheim. | | [40'] † Item Jorge von Frijberg. | |
| [49] Item Gerhart * Veczer von Rimpach. | | [41'] † Item Reinhart von Helmstad. | 10 |
| | | [42'] 0 † Item Cûn Alheim. | |
| | | [43'] † Item Gerhart Veczer von Rimpach. | |
| | | * [93'] † Item Eberhard Veczer. | |
| * [50] Item Heinrich von Helmstad. | | [44'] † Item Heinrich von Helmstad. | |
| * [51] Item Swicker von Sickingen. | | [45'] † Item Swiker von Sickingen. | 15 |
| [52] Item Heinrich von Sickingen. | | [46'] † Item Heinrich von Sickingen. | |
| [53] Item Ruprecht | } Munche. | [47'] 0 † Item Ruprecht Munche. | |
| [54] Item Diether | | [48'] 0 † Item Diether Münche ^b . | |
| [55] Item Arnold von Rosenberg der junge. | | [49'] † Item Arnold von Rosenberg der junge. | |
| * [56] † Item Hans von Helmstad zû Aspach. | | [50'] † Item Hans von Helmstad zû Aspach | 20 |
| [57] Item Conrad von Rosenberg. | | geseßen. | |
| | | [104'] 0 † Item Cunrad von Rosenberg der | |
| | | junge. | |
| [58] Item Cunczeln ¹ von Rosenberg. | | [51'] † Item Cunczeln ¹ Cunczen son von | |
| | | Rosenberg. | 25 |
| [59] Item Blicker Lantschade. | | [52'] † Item Blicker Lantschade. | |
| [60] Item Hirte von Sauwehheim. | | [53'] † Item Hirt von Sauwehheim. | |
| | | * [87'] † Item Hans Kopp von Sauweh-
heim. | |
| | | * [55'] † Item Eberhart | } von Hirczberg. |
| | | [56'] † Item Fricze | |
| [61] Item Fricze von Hirczperg. | | [57'] † Item her Orten von Wingarten sonc. | 30 |
| [62] Item herr Orten son von Wingarthen. | | [105'] † Item Hans herr Orten sun von | |
| | | Wingarten. | |
| [63] Item Berthold ^c vom Nuwenhuse. | | [58'] † Item Bechtold vom Nuwenhuse. | 35 |
| [64] Item Rafan | } von Menczingen. | [59'] 0 † Item Raven | } von Menczin-
gen. |
| [65] Item Eberhard | | [60'] 0 † Item Eberhard | |
| * [66] † Item Wiprecht | | [103'] 0 † Item Wyprecht ^d von Mentzingen. | |
| [67] Item Ussenkeim. | | * [6'] Item her Wiprecht der junge. | |
| [68] Item Heinrich Wolgemud von Nyeffern. | | [61'] † Item Ussokeim. | 40 |
| [69] † Item herr Sure von Giltheligen. | | [62'] † Item Heinrich Wolgemüt von Nyeffern. | |
| | | [63'] † Item her Cunrad Süre von Gilt-
lingen ^e . | |
| [70] Item der junge Marschalke von Oberndorf. | | [64'] † Item der junge Marschalk von Oberndorf. | 45 |

a) von anderer Hand korrigiert st. Eberhard. b) darunter nicht ausgeschriben aber ausgesprochen Item Raven von Hel[mstad?]. c) in art. 68 ist Berthold sicher, ebenso in art. 59^a Bechtold. d) überschribenes e über dem y. e) cod. Giltlingen.

¹ Ist hier wol kein Dativ sondern die Verkleinerungsform st. Kunzlein, Kunzlein.

- [71] Item Albrecht von Eschelbach. [65] † Item Albrecht von Eschelbach. ¹⁴⁰¹⁾
 * [67] † Item Heinrich von Fleckenstein ^{c. Juli}
 genant Grosscher^a. ¹⁸⁷
 * [69] † Item her Crafft von Altendorf der
 junge.
 * [70] † Item Arnold Slieder^b.
 * [71] † Item her Diemer von Ryfenberg.
 [72] † Item Endris von Wiler.
 * [73] † Item her Heilman von Phrümheim.
 [74] † Item her Johann von Stoekein sone.
 [75] † Item her Syfrid vom Steyne.
 * [76] † Item Johann Schonenburg sin doch-
 terman.
 [77] † Item Johann oder Gerhard vom
 Steyne.
 [78] † Item Johann von Lewenstein.
 [79] † Item Johann von Lewenstein.
 * [79] † Item Wiprecht von Hoernort^a.
 [80] † Item Diether Balgan.
 [81] † Item Eberhard von Nuwenhuse.
 * [82] † Item Hans von Steynenlingen^f.
 [83] 0 † Item Ort Kemmerer.
 [84] † Item Wernher Winther von Alezey.
 [85] † Item Hans Schade von Dirmstein.
 * [86] † Item her Hans von Ruperßburg.
 [87] † Item Jacob
 [85] Item Philipp } von Udenheim.
 * [84] Item Jacob
 [89] † Item Philips } von Udenheim.
 * [90] † Item Herman }
 [86] Item Diele }
 [106] † Item Diele von Udenheim.
 * [91] † Item Wilhelm Ruße.
 [92] 0 † Item Brenner von Strümburg.
 [93] † Item Hans Winterbecher.
 * [87] Item Brenner von Strümburg.
 [88] Item Hans Winterbecher^a.
 * [89] Item Otto Feißte } von Schonen-
 [90] Item Eberhard von Schonenburg. } burg.
 [97] † Item Eberhart }
 [98] † Item Johan von Smedeburg.
 [99] 0 † Item Hansen¹ von Than.
 * [91] Item Hans von Smedeburg.
 [92] Item Hans von Thann.
 [93] Item Hans Kemmerer salbänder mit
 leven.
 [100] † Item Hans Kemmerer.
 * [101] † Item Wolff von Meckenheim.
 * [102] † Item Gerhart von Meckenheim.
 [107] † Item Henne Wirburg von Benßheim.
 [108] † Item Henne von Hattenheim.
 [109] † Item Hartman Beyer von Bop-
 parthen.

45 a) Graescher? b) vor Arnold stand der Junge, dann ausgestrichen. c) die 2 ersten Buchstaben sind zwar durch-
 strichen, das Wörtchen muß aber doch gelten; in Syfrids ein Zeichen über y wol ohne Bedeutung. d) oder
 Gerhard mit Stern bezeichnet, weil durchstrichen. e) Hoernort doch nicht. f) cod. Steynenlingen. g) cod.
 Winterbether.

¹ Siehe die Note zu art. 116'. 117'. 118'.

- [1401] [97] Item Hanmann von Winheim. [110'] † Item Hanman von Winheim.
 e. Juli 18] * [98] Item Hartmann Ulnar. [111'] † Item Hartman Uller.
 [99] Item Conrad von Veningen. [112'] † Item Cunecz von Veningen.
 [100] Item Eberhard vom Nuwenhuse der [113'] † Item Eberhart vom Nuwenhuse der
 junge. 5
 * [101] Item Conrad von Sickingen. [114'] † Item Conrad von Sickingen.
 [102] Item Bernold von Talheim der alte. * [115'] † Item Ludewig von Sickingen
 [116'] † Item Bernolt^a von Talheim dem
 alten¹. 10
 [103] Item Gerhart^b von Talheim der junge. [117'] † Item Bernolt von Talheim dem
 jungen². 10
 * [104] Item Reinhard Frije. [118'] † Item Reinhart Frijen³.
 [105] Item Friederich von Schadehusen. [119'] † Item Friderich von Schadehusen.
 * [106] Item Wilhelm } von Angelach [120' und 121'] † Item Wilhelm und Eber-
 * [107] Item Eberhard } gebrüdere. hart von Angelach gebrüder. 15
 * [108] Item Engelhard } von Frauen- [54'] † Item Eberhard von Angelach⁴.
 * [109] Item Wilhelm } berg. [122'] † Item Engelhart von Frauenberg.
 * [110] Item herr Gerhard von Büchsecke^c. [123'] † Item Wilhelm von Frauenberg.
 mit 40 gleven. 20
 [111] Item Schimph von Gilteligen. [110'] Item Schymph^d von Gildingen.
 [112] † Item herr Wernher Nothafft. [112'] Item her Wernher Nothafft.
 [113] Item Eberhard von Gemmyngen. [113'] Item Eberhard von Gemmyngen.
 * [114] Item Fritsche Herter. [114'] Item Fritz Herter.
 [115] Item Eborhard von Landawe. [115'] Item Eberhard von Landawe mit 8^e
 pferden sal hofegesinde sin. 25
 [116] Item Wolff von Gravenecke^e. [116'] Item Wolff von Graveneck mit 4
 pferden. 30
 [117] Item Albrecht Wolffsteiner. [117'] Item Albrecht Wolffsteiner mit 4 pfer-
 den sal hofegesinde sin. 30
 [118] Item Jacob Wolffsteiner. [117'] Jacob Wolffsteiner.
 * [119] Item Albrecht Freudenberger. [118'] Item Albrecht Freudenberger.
 [120] † Item herr Hermann Breytensteiner. [119'] Item her Herman Breitensteiner ritter.
 * [121] Item der Drütlinger ritter⁵. [120'] Item der Drutlinger.
 [122] † Item her Conrad von Pfalheim. [121'] Item Conrad von Pfalheim. 35
 [123] Item Goetze Zenger. [122'] Item Goetze Zenger.
 [124] Item Albrecht Nothafft. [123'] Item Albrecht Nothafft.
 [125] Item Lenhard Dorn^f. [124'] Item Lenhart^g.
 [126] † Item herr Heinrich von Hehenrijd. [125'] Item her Heinrich von Hehonriet.
 [127] Item Albrecht von Tanheim. [125'] Item Albrecht von Thanheim. 40

a) cod. Buernolt oder Bernolt. b) Gerhart korrigiert von anderer Hand statt Bernold. c) cod. Büchsecke?

d) Schymph ist korrigiert wol von gleicher Hand st. des urspr. her Saro, vgl. art. 69. 82'. e) cod. Grävnecke? f) die ganze Zeile ist im cod. angestrichen, eine Anzahl darunter angebrachter schiefer Strichlein scheint jedoch die Angabe wiederstellen zu sollen. g) vor Lenhart angestrichen h.

¹ ² ³ Diese Dative (auch in art. 99') zeigen an, daß dieses Verzeichnis die Adressen enthält für das Ausschreiben K. Ruprechts mit der Aufforderung zum Eintritt in seine Leibwache vom 18 Juli 1401 nr. 350.

⁴ Vielleicht ein Zweiter desselben Namens wie art. 121.

⁵ Vgl. art. 135.

- [128] Item Conceze von Richartzhusen ^a.
 [129] Item Eberhart von Nyperg ^b der junge.
 [130] Item Hanman von Siekingen des viczdums sone.
 [131] Item einer von Bämersheim.
 [132] Item der vom Steinhuse von der Nüwenstad.
 [133] Item Gocz Mörer.
 [134] Item her Johan von Kronenberg mit zweien gleven.
 [135] Item der Druttlinger rittere ¹.
 [136] Item her Hans Zenger.

[1401
 c. Juli
 18]

10 386. Verzeichnis der Leibwache der Königin für den Romzug. [1401 c. Juli 18
 Heidelberg.] <sup>[1401
 c. Juli
 18]</sup>

Aus Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 111 pag. 79 not. chart. coær.; in Druck bezeichnet ein Stern den ausgestrichenen Artikel. — Daraus Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 30^b-31^a cop. ch. saec. 18.

15 Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 99 nr. 243 aus Diarium Ruperti l. c.

Diese nachgeschriben sollent of min frauen warten.

- [1] Item Schenck Eberhart der alte 3.
 [2] Item der Kempnater selb 3 gleven.
 [3] Item Wilhelm Reidenbucher 2 mit gleven.
 [4] Item Engelhart Grūman.
 [5] Item der Pullinger der alte.
 [6] Item der junge Pullinger.
 [7] Item Kasper Zenger.
 [8] Item Hans Parsperger.
 [9] Item Ottel Keczdurffer.
 [10] Item Kreiße.
 [11] Item Drüschel.
 [12] Item Jorge Stromayer.
 * [13] Item Ortel.

30 L. Verzeichnisse der zum Romzug aufgeforderten Reichsstände nr. 387.

387. Verzeichnisse der zum Romzug aufgeforderten Reichsstände. [1401 c. Juli 8
 Heidelberg ².] <sup>[1401
 c. Juli 8]</sup>

Aus Karlsr. G.L.A. Pflz. Kop.B. 111 pag. 25-27. 31-36; die im Kodex ausgestrichenen Artikel sind im Druck mit * bezeichnet. — Daraus Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 24 f. cop. ch. saec. 18.

35 Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1 nr. 230. 226. 228. 229 aus Diarium Ruperti l. c.

a) so (oder verschrieben Eihartshusen, wie der Kodex eigentlich hat) von anderer gleichzeitiger Hand korrigiert statt Bockershusen. b) übergeschriebenes a über dem y.

¹ Vgl. art. 121.

40 ² Die einzelnen Posten der sämtlichen Auf-
 forderungsverzeichnisse sind im Abdruck fortlaufend durch-
 nummeriert in eckigen Klammern vor
 jedem Absatz. Die Vergleichungsnmern am Schluß
 der einzelnen Absätze beziehen sich auf die ent-
 sprechenden Namen der Antwortverzeichnisse nr.
 388 und 389, welche ebenfalls fortlaufend durch-

nummeriert sind. Übrigens stehen nicht alle Auf-
 geforderten auch unter den Antwortgebern, und
 umgekehrt. Von den 7 Aufgeforderten in art. 21.
 28. 31. 32. 33. 43. 56, welche ausgestrichen sind,
 findet sich art. 31 in den Antwortverzeichnissen
 gar nicht, art. 43 als bereitwillig aber krank, die
 übrigen als solche angegeben die nicht kommen
 wollen. Von den Antwortgebern ist art. 24¹ aus-

<sup>[1401
c. Juli 8]</sup>

Ziehniß von des zoges wegen gein Lamparthen, were mit minom herren ziehen sol, und wer beschriben oder verbotschaft ist minem herren zu dinst zû kummen und volk zu bringen ¹.

[1. Verzeichnis derjenigen, welche eine besonders lautende Aufforderung erhalten haben [1401 c. Jul. 8]. ²]

[1] Zum ersten herzog Lâpolt von Osterreich sal mit minem herren ziehen mit sin selbis libe mit dusent mit gleven alz daz mit iem uberkommen ist. [vgl. 1'.]

[2] Item herzog Ludewig von Beyern ³ sal minem herren foren dusent mit gleven. und sal iem min herre solt geben alz andern sinen fründen und mitridern als hernach geschriben stet. [vgl. 2'.]

[3] Item dom bischof von Straßburg ist geschriben, daz or mit minem herren wölle ziehen mit sin selbis libe mit hundert mit gleven. so wil iem min herre solt geben alz andern sinen fründen und mitridern. und daz er darûb komme gein Heidelberg of Jacobi so wölle min herre mit iem von den sachen of ein endo reden. [vgl. 4'.]

[4] Item ^a ist geschriben herzog Bernhart und herzog Heynrich von Brunswig und von Lunenburg, daz ir einer mit sin selbs libe wolle mime ^b herren zu dinst kommen mit hundert oder zweien hundert oder alz viel sie ufbringen mogen mit gleven. so wolle in min herre uf hundert mit gleven 2500 guldin zu solde geben. und sal der solte angeen, so sie fur Erfürt kommen oder dabi in dem gemerke. item ^c hat er in auch geschriben, daz sie etwianichen schutzen bestellen umbe solt und an die egenante samenuuge bringen.

[5] Item ist in derselben maßen geschriben herzog Otten von Brünswig und erzbischof zu Bremen, mit hundort mit gleven oder als vil er ufbringen mag.

[6] Item in der maßen ist geschriben herzog Otten von Brünswig dem jungen, mit hundert mit gleven oder ^d als vil er ufbringen mag.

[7] Item hat er dem bischof von Verden abschrift gesant, alz er den egenanten geschriben hat, und in geboten, daz er imme zwene vier oder sels hauptlute in den landen wolle bestellen, die inmo bringen 100 oder 200 mit gleven oder alz viel sie ufbringen mogen. so wolle er in solte geben als andern etc. [vgl. 5'.]

^a) mit Item andere Hand und neue Seite. ^b) cod. m.ym mit Überhaken, mymme? ^c) mit Item Absolt in der ha., ist doch nur ein, nämlich erst nachträglich eingeschobener Zusatz zu den vorhergehenden Absolt. ^d) zwar mit einem Strich durch die drei ersten Buchstaben, aber ohne Zweifel gültig.

gestrichen und ein dubitatur angesetzt, derselbe Oettingen erscheint in art. 41' als zögernd mit der Antwort. Ob von art. 52' noch definitive Antwort nach der zweifelhaften eintraf, sieht man nicht. Im zweiten Verzeichnis der Antwortgeber erscheint art. 38' als zögernd mit der endgültigen Antwort, im ersten Verzeichnis der Antwortgeber hat unter art. 21' derselbe Spanheim doch noch zugesagt; daraus geht hervor, daß unser zweites Verzeichnis der Antwortgeber eine vorläufige Aufzeichnung ist, welcher unser erstes Verzeichnis mit der Berechnung und Summierung der Kontingente folgte, und in der Handschrift steht es daher auch voran. Bei art. 16. 17. 22. 23. 26. 27. 38. 40. 41. 45. 51. 54 ist zu der Aufforderung gleich mehr oder we-

niger bestimmt die Antwort nachträglich und kurz hinzugefügt; die genannten kehren alle in den besonderen Antwortverzeichnissen wider; die Zusage stimmt aber nicht immer mit der Anforderung.

¹ Ist die Überschrift zu den sämtlichen hier nachfolgenden Stücken, von denen wir nur das allgemeine Formular vom 8 Juli 1401 (unsere nr. 348) außer der Reihe abgedruckt haben um mehr Übersichtlichkeit zu erzielen. Jenes allgemeine Formular steht im Kodex hinter dem Verzeichnis 2^a.

² D. h. wol um dieselbe Zeit wie das von diesem Tag datierte allgemeine Formular.

³ Vgl. die Aufzeichnung über die besondere Verhandlung mit ihm nr. 376.

[2. Verzeichnisse derjenigen, welche aufgefordert wurden durch das allgemeine Formular ^[1401 c. Juli 8] von 1401 Juli 8 nr. 348.]

[a. Solche, deren Sold mit der Ankunft vor Nürnberg beginnt.]

Item in diser hienachgeschriben forme ¹ ist geschriben den hienachgezeichneten.

5 [8] Item margrave Balthasar landgrave in Doringen etc. ist gebeten umbe sinen son mit 100 glevē, und 2500 gulden zu solde anzugen so er vor Nurenberg komet.

[9] Item margrave Wilhelm von Mijssen dem eltern, mit 100 glevē, und 2500 gulden zu solde anzugen so er vor Nurenberg kommet.

10 [10] Item margrave Wilhelm und margrave Friderich von Miissen gebruderen, umbe 100 oder 200 mit glevē, und 2500 gulden of 100 glevē zu solde anzugen so sie vor Nurenberg komment.

15 [11] Item burgrave Friderich von Nurenberg ², mit 500 glevē, und 12500 gulden zu solde anzugen so er gein Augspurg in die herberge kommet. [vgl. 8.] auch ist dem burgravon geschriben, daz er die Swaben, die bi im zu Elwangen waren, bestelle; so wolle min herre iglichem heuptman ie uf zehen mit glevē 250 rinischer gulden geben ³.

[12] Item grave Gänther mit 40, 60 oder 80 mit glevē, und uf 40 mit glevē 1000 gulden zu solde anzugen so er vor Nurenberg komme. [vgl. 9.]

[b. Solche, deren Sold mit der Ankunft bei Augsburg beginnt.]

20 [13] Nota. in der egenanten forme ³ ist geschriben marggrave Hessen von Hochberg umb 30 mit glevē, und 750 gulden zu solde.

[14] Item grave Bernhart von Eberstein umb 5 mit glevē, und 125 gulden zu solde. [vgl. 10'.]

25 [15] Item grave Heinrich von Lewenstein umb 4 mit glevē und 100 gulden zu solde. [vgl. 11'.]

[16] Item dem jungen von Winßperg Conrat umb 10 mit glevē, und 250 gulden zu solde. der wil kummen ⁴. [vgl. 12'.][17] Item dem bischof von Wirzburg umb 100 mit glevē, und 2500 gulden zu solde. der wil kommen ⁴. [vgl. 3' und 32'.]

30 [18] Item Friederich herre zu Heidecke ist gebeten in der egenanten forme umbe sinen son mit 10 glevē, und 250 gulden zu solde.

[19] Item Friederich Scheneke herre zu Lypurg ist gebeten in der egenanten ⁴ forme mit 10 glevē, und 250 florin zu soldo. [vgl. 15'.][20] Item ⁵ herr Bärockart von Knöringen ritter 10 mit glevē oder mo etc.

35 a) in cod. Abts mit auch. b) om. cod. c) die Bem. der w. k. ist mit anderer Tinte, aber wol von derselben Hand nachgetragen. d) cod. egenant. e) dieser letzte Abts scheint von anderer aber gleich. Hand; von einer dritten Hand sind wol die art. 18. 19.

40 ¹ Es folgt das allgemeine Formular vom 8 Juli 1401 nach diesem Verzeichnis 2^a, dieses ist also gemeint.45 ² Gehört eigentlich in das Verzeichnis b und steht nur wegen des Rangverhältnisses hier, oder aus Missetändnis, weil er von Nürnberg aussieht, wo den andern der Sold beginnt, während dieser für ihn erst in Augsburg eintritt. Vgl. auch die Verhandlung mit ihm über den Sold von 1401 gegen Ende Juli nr. 377.³ Folgt auf das allgemeine Formular vom 8 Juli

1401 nr. 348. — Da hier in der Überschrift sowol als bei den einzelnen Aufgezählten kein Anfang des Soldes genannt ist und dieses Verzeichnis gleich auf das gen. Formular folgt, so ist anzunehmen, daß die Worte des letzteren daz der solte angee wann du zû uns an die egenante herberge kummet (nemlich in Augsburg) hicher zu bezichen sind, was auch zu den Entfernungen der hier aufgezählten wie des in das Verzeichnis a verirrten Burggr. Friderich von Nürnberg paßt.

[1401
c. Juli 8][c. *Solche, deren Sold mit der Überschreitung des Rheins beginnt.*]

In der obgeschriben forme¹ ist geschriben den hernachgezichtigen, und daz ir solt angen solle wann sie uber Rin kommen als sie an die herberge wollen riten.

*[21] Item Gerhart von Blankenheim herren zu Kastelberg umb 60 mit gleven, und 1500 gulden zu solde^a. [vgl. 45'.]

[22] Item grave Friderich von Veklenze umb 20 mit gleven, und 500 gulden zu solde. der wil kummen mit 10 gleven^b. [vgl. 16'.]

[23] Item grave Hanman von Bitsche umb 20 mit gleven, und 500 gulden zu solde. der wil kummen mit 10 gleven^b. [vgl. 17'.]

[24] Item grave Symont von Bitsche umb 10^c mit gleven, und 250 gulden zu solde.

[25] Item juncher Hanse von Liechtenberg umb 20 mit gleven, und 500 gulden zu solde.

[26] Item juncher Ludeman von Liechtenberg umb 10 mit gleven, und 250 gulden zu solde. der wil also kummen^d. [vgl. 18'.]

[27] Item grave Johan von Lyningen herren zu Rucksingen umb 30^e mit gleven, und 750^e gulden zu solde. der wil also kummen^d. [vgl. 19' und 35'.]

*[28] Item juncher Emmich von Dän herren zum Obernstein umb 10 mit gleven, und 250 gulden zu solde. [vgl. 44'.]

[29] Item juncher Philips von Dän herren zum Obernstein umb 10 mit gleven, und 250 gulden zu solde.

[30] Item juncher Friderich von Ohssenstein umb 10 mit gleven, und 250 gulden zu solde. [vgl. 20'.]

*[31] Item Gerhart herren zu Bolchen und zu Useldingen umb 20 mit gleven, und 500 gulden zu solde.

*[32] Item Cunrad herren von der Sleide umb 20 mit gleven, und 500 gulden zu solde. [vgl. 50'.]

*[33] Item Dietherich von Dän herren zu Bruche umb 20 mit gleven, und 500 gulden zu solde. [vgl. 40'.]

[34] Item grave Philipps von Nassauw mit 20 gleven, 500 gulden zu solde anzugeen so er fur Heidelberg kumpt.

[35] Item grave Johann von Katzenelnbogen mit 30 mit gleven, 750 gulden zu solde. [vgl. 42'.]

[36] Item grave Johan von Spanheim der^f junge mit 10 gleven oder wie iem gewellig ist etc. [vgl. 21' und 38'.]

[37] Item Albrecht Freudenberger wil mine herren 10 mit gleven furen^g. [vgl. 27'.]

[d. *Solche, deren Sold mit der Ankunft vor Würzburg beginnt.*]

Nota. in der obgenanten forme² ist geschriben den die^h hiensch gezeichnet sten, und sol ir sold angen so sie fur Wirzburg komen¹.

[38] Item grave Johann von Wertheim ist gebeten umbe sinen son mit 20 gleven, und 500 florin zu solde. der wil also kummen^k. [vgl. 22' und 57'.]

a) die Einträge in das Verzeichnis sind von verschiedenen Händen b) und d) die Bem. der w. k. m. 10 gl. und der w. also k. sind von gleichzeitiger Hand nachgetragen, und zwar von denselben wie in dem vorhergehenden Verzeichnisse. c) radiert aus 20. e) hiß zuerst 20, und 500, ist denn in 30 und 750 verbessert von derselben Feder welche die Bemerkungen über das Kommen hinzügte. f) der scheint her aus dem. g) furen? furen? h) on. cod l) von versch. Händen geschriebenes Verzeichnis. k) die Bem. der wil etc. sind von gleich. Hand nachgetragen und zwar von denselben wie in den vorhergehenden Verzeichnissen, auch in art 40. 41. 45. 51. 54.

¹ Nach dem allgemeinen Formular vom 8 Juli 1401 nr. 348.

² D. h. wider nach dem allgemeinen Formular vom 8 Juli 1401 nr. 348.

[39] Item grave Ludwig von Rinecke ist gebeten umbe sinen son mit 10 glevē,¹¹⁴⁰¹
und 250 florin zu solde. c. Juli 8)

[40] Item Reinhart herren zu Hanauw mit 10 glevē, und 250 gulden zu solde.
der wil kummen oder sin bruder. [vgl. 23' und 33'.]

[41] Item Johann herren zu Hanauw mit 10 glevē, und 250 gulden zu solde.
der wil kummen oder sin bruder. [vgl. 23' und 33'.]

[42] Item Ebirhard und Gerhard von Buchnawe^a mit 100 oder 200 mit glevē
der ritterschaft 5ß der Buchen, und uf 100 glevē zu solde 2500 gfulden.

*[43] Item Gotschalk von Buchenauwe ritter mit 10 glevē, und 250 gfulden zu
solde. [vgl. 34'.]

[44] Item Frowin von Hotten ritter 10 mit glevē, 250 gulden zu solde.
[vgl. 52'.]

[45] Item Rorich von Eysenbach 6 mit glevē, 150 gfulden zu solde. der wil also
kummen. [vgl. 28' und 36'.]

[46] Item Conrat von Slicz 6 mit glevē, und 150 gulden zu solde.

[e. Solche, deren Sold mit der Ankunft vor Frankfurt beginnt.]

Dieser nachgeschriben¹ solde sol angeen so sie fur Franckfurt komen².

[47] Item Johan von Ysenburg herren zu Badingen^c mit 20 glevē, und 500 gul-
den zu solde. [vgl. 25'.]

[48] Item grave Johan von Solms mit 10 glevē, 250 florin zu solde.

[49] Item Philipps von Falkenstein herre zu Mintzenberg mit 40 glevē, und 1000
gulden zu solde. [vgl. 26'.]

[50] Item Reinhart herre zu Westenburg mit 10 glevē, und 250 gulden zu solde.

[51] Item Gerhart von Bussecke ritter mit 40 glevē, und 1000 gulden zu solde.
der wil kummen mit sin selbs libe und bringen als vil er mag. [vgl. 53'.]

[52] Item Johan von Breydenbach ritter mit 10 glevē, und 250 gulden zu solde.
[vgl. 55'.]

[53] Item Gerlach von Breydenbach rietter 10 glevē, und 250 gulden zu solde.
[vgl. 55'.]

[54] Item Johann von Cronenberg ritter 10 glevē, und 250 gulden zu solde. der
wil also kummen. [vgl. 29' und 43'.]

[55] Item Adolph grave zu Nassauw und zu Dietsche 20 mit glevē, und 500
gulden zu solde.

*[56] Item grave Johans von Seyne mit 10 glevē, 250 florin zu solde anzugen
so er fur Menez kumpt. [vgl. 39'.]

[57] Item grave Heinrich von Wilnawe mit 10 glevē etc.

[f. Solche, deren Sold mit der Ankunft vor Nürnberg beginnt.]

Dieser nachgeschriben solde sol angen so sie fur Nurenberg komen⁴.

[58] Item grave Heinrich von Hennenberg mit 60 mit glevē, 1500 gulden zu
solde. [vgl. 56'.]

[59] Item grave Friederich von Hennenberg mit 40 mit glevē, und 1000 gulden
zu solde.

a) cod. Buchnowo? oder Buchnawe, bezeichnigt wol Buchnawe. b) von verschiedenen Henden geschriebenes Ver-
zeichniss. c) cod. Badingen. d) von verschiedenen Henden geschriebenes Verzeichniss.

¹ Es ist zwar in dieser Überschrift nicht ge-
sagt, daß auch an diese das Formular vom 8 Juli
1401 gerichtet worden sei; dieß ist aber aus dem
Zusammenhang in der Handschrift unzweifelhaft,

und hier nur der Kürze halber die Wiederholung
der Angabe unterblieben. Ebenso ist es mit dem
Verzeichnissen f und g.

[1401
c. Juli 8][g. Solche, deren Sold mit der Ankunft vor Bamberg beginnt¹.][60] Item Heinrich graven zu Hohenstein und herren zu Kellerau^a mit 10 glevem, 250 gulden zu solde anzugeen so er vor Bamberg kompt^b.[61] Item Johans grave und herre zu Swartzburg umbe sinen tiechter² mit zehen mit glevem, 250^c gulden anzugen^d so er vor Bamberg kompt.[62] Item grave Heinrich von Swartzpurg genant vom Luchtenberg mit 10 mit glevem, 250 gulden zu solde anzugen^e so er für Bamberg kompt^f.

[h. Andere.]

[63] Item herr Heinrich von Hehenryet mit 5 pferden.

[64] Item herr Fritze von Gundelshheim ritter sal mime herren 400 spieß in Lam-¹⁰ parthen bestellen, daz die zu innne kommen so er hininkompt.[65] Item Ortolff der Guße³ 32 mit glevem, die mit mim herren hininzichen. [vgl. 30'.]**M. Verzeichnisse von Antworten auf die Aufforderung zum Romzug nr. 388-389.**[1401
nach
Juli 18]**388. Verzeichnis von Antworten auf die Aufforderung zum Romzug. [1401 nach 15
Juli 18 Heidelberg.]**

Aus Karlsr. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 111 pag. 51-53 not. chart. coar.; die Summa-Zeile und der art. 31' von einer zweiten gleichzeitigen Hand, wol von derselben Hand art. 11', wenn nicht aus den art. 13' und 24' hervorgeht, daß es derselbe Schreiber ist wie bei den übrigen, nur flüchtige Kursive; dieselbe flüchtige Kursive begegnet in den drei Rundbemerkungen vom provisum. Die Reihenfolge dieses und des folgenden Antwortverzeichnisses ist in der Handschrift die umgekehrte; da aber in diesem ersten Antwortverzeichnisse die bedeutendsten Zusätze voranstehen wie in den Verzeichnissen der Aufgeförderten nr. 387, und da die Summierung am Schlusse desselben es vor dem folgenden auszeichnet, so konnte es im Abdruck auch vorangestellt werden. Über das zeitliche Verhältnis der beiden Antwortverzeichnisse s. die Einleitung und die erste Ann. bei den Aufforderungsverzeichnissen nr. 387. — Auch Gießen Univ.-Bibl. B. pontina 351 Diarium ad vitam Ruperti vor fol. 23^a cop. ch. saec. 18.
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1 nr. 235 aus Diarium l. c.

Disse nachgeschriben habent geentwert, daz sie mit mime herren uber berg gein³⁰ Lamparthen riden wollen.

[1'] Item herzog Lupold von Osterich 1000 mit glevem. [vgl. 1⁴.][2'] Item herzog Ludewig⁵ 800 mit glevem. [vgl. 2.]

a) cod. Kellerau? et. und h. s. K. stand zuerst da im Harenz. b) da die Worte anzugeen etc. von anderer Hand nachgetragen sind, so scheint Heinrich zuerst zu denen gerufen gewesen zu sein, deren Sold vor Nürnberg erst anget. c) cod. 300, ohne allen Zweifel ist nur der Querstrich anzufüllen der 30 weniger heißt. d) cod. angen. e) cod. angen. f) nachfolgendes Zeichen einer neuen Abtheilung schließt die drei letzten Absätze vom vorhergehenden ab.

¹ Im Kodex folgen die nächstgenannten ohne besondere Überschrift auf derselben Seite mit denen des Verzeichnisses f.

² Enkel, s. Lexer mhd. W.B. 1, 424.

³ An ihn und den drittletzten oben ist wol auch in der Form vom 8 Juli 1401 geschrieben worden, anders an den zweitletzten der vor der Ankunft Ruprecht's in der Lombardei dort Söldner anwerben soll. Wo aber in Deutschland für den letzten und den drittletzten der Sold beginnen soll, ist

aus dem Texte bei der abgesonderten Stellung der 3 letzten nicht zu erkennen.

⁴ Die ungestrichenen Vergleichungsnummern am Schluß der einzelnen Absätze beziehen sich auf die entsprechenden Namen der Verzeichnisse der Aufgeförderten nr. 387, die gestrichenen auf das nächste Verzeichnis der Antworten nr. 389.

⁵ Vgl. die besondere Aufzeichnung wegen seines Diensts und Solds nr. 376.

[3'] Item der bischof von Wurczpurg 50 mit gleven¹. [vgl. 17 und 32']

[4'] Item der bischof von Straßpurg 40 mit gleven. [vgl. 3.]

[5'] Item der bischof von Verden 10 mit gleven. [vgl. 7.]

[6'] Item der bischof von Collen² 150 mit gleven [am Rande 2000 provisum der
5 erste manet³].

[7'] Item der herzog von Luthringen 150 mit gleven [am Rande 1000 provisum].

[8'] Item burggrave Friederich⁴ 300 mit gleven [am Rande 1500 provisum].
[vgl. 11.]

[9'] Item grave Gunthier von Swarczpurg 40 mit gleven. [vgl. 12.]

10 [10'] Item grave Bernhard von Eberstein salbfunte mit gleven. [vgl. 14.]

[11'] Item grave Heinrich von Lewenstein salbvirde mit gleven. [vgl. 15.]

[12'] Item der junge von Winsperg salbzwenzigste mit gleven. [vgl. 16.]

[13'] Item min herre von Spire⁵ salb-30 mit gleven.

[14'] Item grave Hug vom⁶ Heilgenberge 6 gleven⁶.

15 [15'] Item Schencke Friederich von Limpurg salbzehende mit gleven. [vgl. 19.]

[16'] Item grave Friederich von Veldencez salbzweizigste mit gleven. [vgl. 22.]

[17'] Item grave Hannan von Bitsche salbzehende mit gleven. [vgl. 23.]

[18'] Item jungher Ludemann von Lichtenberg salbzehende mit gleven. [vgl. 26.]

[19'] Item grave Johann von Liningen salbzwenzigste mit gleven. [vgl. 27
20 und 35']

[20'] Item jungher Friederich von Ohssenstein salbfunte mit gleven. [vgl. 30.]

[21'] Item grave Johann von Spanheim der junge salbzehende mit gleven. [vgl.
36 und 38']

[22'] Item grave Johann von Wertheim der junge salbzwenzigste mit gleven. [vgl.
25 38 und 57']

[23'] Item Reinhard und Johann herren zu Hanawwe salbzehende mit gleven.
[vgl. 40. 41. 33' bis.]

*[24'] Item grave Friederich von Othingen salb-20 mit gleven⁷. [vgl. 41']

[25'] Item der junge von Isenburg salbzehende mit gleven. [vgl. 47']

30 [26'] Item der von Valkenstein 12 mit gleven. [vgl. 49']

[27'] Item Albrecht Freudenberger salbzehende mit gleven. [vgl. 37']

[28'] Item Rorich von Eusenbach^b salbschste mit gleven. [vgl. 45 und 36']

[29'] Item herr Johann von Cronenberg salbzehende mit gleven. [vgl. 54 u. 43']

[30'] Item Ortulf der Guße 32 mit gleven. [vgl. 65.]

35 [31'] Item der grave von Osterfant⁸ 100 mit gleven.

Summa 1664⁹ mit glefen of daz minste^c geleget.

a) cod. vo mit Überstrich. b) in cod. das sprachlich unmögliche Eusenbach. c) cod. mynste mit o über y.

¹ Indem im Kodex hier ausgetrichen ist 100; was gefordert war, sieht man: er hat abgezogen, nachdem er zuerst (nr. 389 art. 32') die Forderung einfach zugestanden hatte.

² Vgl. die kön. Gesandtschaftsanweisung betr. Kurköln nr. 373.

³ Soll wol heißen, daß vom ersten Monat eine sofortige Vorausbezahlung von 2000 fl. verlangt und gegeben wurde; bei 25 fl. für 1 Giefe hätte der ganze Monat 3750 fl. betragen, vgl. die Anweisung zu der Botschaft an Bf. Friedrich nr. 377 art. 2.

⁴ Vgl. die Anweisung zu der Botschaft an ihn nr. 377.

⁵ Vgl. die besondere Aufzeichnung wegen Veroldung des Zuzugs von Bisch. Raban zu Speier nr. 375 und nr. 385 art. 1.

⁶ Vgl. nr. 385 art. 9 und 156'.

⁷ Der Absatz ist im Kodex ausgetrichen, daher im Druck mit dem Sternchen bezeichnet, links am Rande steht dabei dubitatur.

⁸ Vgl. nr. 378 und 385 art. 16.

⁹ Die Summe der obigen Ansätze ergibt eigentlich 2920, oder 2900 ohne die zweifelhafte nr. 24'. Es ist also falsch zusammengezählt, oder man erwartete die Zuzüge nicht vollständig und schlug das wahrscheinlichste Minimum (of daz minste) auf 1664 an.

^[140] 389. *Anderes Verzeichnis von Antworten auf die Aufforderung zum Romzug.* [1401
nach
Juli 18] *Heidelberg.*]

Aus *Karlsru. G.L.A. Pfilz. Kop.B. 111 pag. 49f. not. chart. coaec. Über das Verhältnis dieses Stücks zu dem vorhergehenden s. die Quellenbeschreibung des letzteren.* — *Auch Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti fol. 19^b-23^a cop. ch. saec. 18.* ⁶
Gedruckt Janssen *Frankf. R.K. 1, 95-96 nr. 236 aus Diarium Ruperti.*

Diese nachgeschriben hant goentwert, mit mim herren uber berg zu ziehen.

[32'] Item der bischof von Wirezburg, als in min herre geschriben hat, daz wil er gern dun. [vgl. 17 und 3' ¹.]

[33'] Item Reinhart und Johann herren zu Hanaw hant goentwert, daz io ir 10 ein er komen wolle; wolle sin^a min herre aber nit geraden, so wollen sie beide komen. [vgl. 40. 41. 23' bis.]

[34'] Item Gotschalke von Buchenau rietter hat goentwert, moge er vor krankheit geriten, so wolle er gern komen. [vgl. 43.]

[35'] Item Johann grave zu Lyningen und zu Rucksingen^b wil gern komen. [vgl. 15 und 19'.]

[36'] Item Rorich von Isenbach wil mit sehs gleven gern komen. [vgl. 45 und 28'.]

[37'] Item Eberhart Vetzter von Geispüßheim^c wil gern komen ².

[38'] Item Johann grave zu Spanheim der junge hat mim herren geschriben, im 20 selber darof zu entwerten. [vgl. 36 und 21'.]

[39'] Item Johann grave zu Seyne wil nit komen. [vgl. 56.]

[40'] . Item Dietherich herre zu Dune und zu Brucke^d wil nit komen vor fientschaft die er hat. [vgl. 33.]

[41'] Item Friederich grave zu Otingen wil mim herren selber entwerten oder sin 25 frunde darumb zu mim herren schicken. [vgl. 24'.]

[42'] Item Johann grave zu Kaczenelbogen wil nit komen. [vgl. 35.]

[43'] Item Johann von Cronenberg rietter der alte. [vgl. 54 und 29'.]

[44'] Item Emiche von Dune herre zum Oberstein wil nit komen. [vgl. 28.]

[45'] Item Gerhart von Blanckenheim herre zu Castelberg und zu Gerolstein wil 30 nit komen. [vgl. 21.]

[46'] Item her Hans von Erlikeim^e rietter wil komen.

[47'] Item Otte Veyste von Schonenburg⁴ wil komen.

[48'] Item Johann Smydeburg von Schonenburg⁵ wil komen.

[49'] Item Eberhart von Schonenburg⁶ wil komen. ³⁵

[50'] Item Cunrat herre zu der Sleyden und zu Nuwenstein wil nit komen. [vgl. 32.]

[51'] Item Syfrid Wambolt⁷ wil gern komen.

[52'] Item Frowyn von Hutten rietter wil gern komen, mag er vor fientschaft getun; mag er aber des nit getun, so wil er mim herren zitlich wiederbieten. [vgl. 44.] ⁴⁰

a) Janssen sic. b) cod. Bückflagen. c) schwerlich Geispüßheim. d) cod. brucke mit Haken über e.

¹ Über diese Vergleichungsummern am Schluß der einzelnen Absätze s. die erste Anm. zum vorhergehenden Stück.

² Ist wol der in nr. 385 art. 93' aufgeführte Eberhard Veczer.

³ Vgl. nr. 385 art. 21 und 13'.

⁴ Vgl. ib. art. 89 und 96'.

⁵ Ist wol identisch mit dem ib. in art. 91 und 98' genannten.

⁶ Vgl. ib. art. 90 und 97'.

⁷ Vgl. ib. art. 37 und 29'

- [53^r] Item Gerhart von Busseke rietter wil komen mit wievil er ofbrenge mag. ^[1401 nach Juli 18]
 [vgl. 51.]
 [54^r] Item Cune Alheim¹ wil gern komen.
 [55^r] Item Gerlach und Johann gebrudere^a von Breidenbach riettere^b wollen gern
 5 komen. [vgl. 53. 52.]
 [56^r] Item grave Heinrich von Hennenberg hat geentwert er moge nit komen.
 [vgl. 58.]
 [57^r] Item Johans grave zu Wertheim wil gern dun als im min herre gescriben
 hat. [vgl. 38 und 22^r.]

N. Kostenüberschläge zum Romzug nr. 390-391.

- 10
 390. *Kostenberechnung für den ersten Monat des Lombardischen Zugs.* [1401 c. Juli 18¹⁴⁰¹
 bis Sept. in. o. O.^{c. Juli 18} 2] ^{bis Spt. in 1}

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 111 pag. 80 not. chart. coaev. — Daraus Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti vor fol. 31^b cop. ch. saec. 18. Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 100 mit der folgenden Kostenberechnung unter derselben nr. 244 aus Diarium Ruperti l. c.

- Nota. dieß gelte muß min herre den ersten^c manet han zû sine zoge goen Lamparten of daz minste of 2000³ gleven.
 Item mime herren von Osterriche 25000 florin of 600 mit gleven.
 20 Item dem hofemeister 2000 florin⁴.
 Item of 1250 mit gleven, den min herre solt wirdet geben, 31250 florin.
 Item of 156 mit gleven, die of mins herren lip sollen warten, 6642 gulden.
 Item 12000 florin zû mins herren und miner frauwen zerunge eins iglichen mandes.
 25 Summa 77000 gulden⁵.

a) gebruder? abgekürzt mit Haken über e. b) rietter? abgekürzt mit Haken über e. c) den ersten ist von gleicher Hand korrigiert statt 'alle'.

¹ Vgl. ib. art. 48 und 43^r.

² Da hier gerade wie in dem gereinigten Verzeichnis A der Leibwache des Königs (s. Quellenbeschreibung von nr. 385) 156 mit Gtlefen für diese angenommen sind, kann obige Kostenberechnung nicht vor jene Abzählung im Verzeichnis A fallen, und da das Verzeichnis A auf 1401 c. Juli 18 angesetzt werden konnte, so muß dieselbe Zeit auch als Grenze für diese Kostenberechnung gelten. Der erste Monat des Zugs ist erst in Aussicht genommen; anfangs September begab sich Ruprecht zur Heeresversammlung nach Augsburg,

man wird vermuthen können, daß die Kosten noch vor dem Ausbruch dahin berechnet worden sind. Siehe übrigens die Einl. lit. N, wozu noch nachzutragen ist die Notiz in der Fortsetzung des Königshoven (Mone Quellensammng. 1, 255), daß K. Ruprecht mit 2020 Gtlefen ausbezogen sei.

³ Die im folgenden aufgezählten Gtlefen sind zusammen genauer 2006.

⁴ Das sind die 2000 fl. wahrscheinlich, die dem Hofmeister des Hzgs. von Österreich in nr. 351 art. 4 zugezählt worden sind.

⁵ Die Summe ist genauer 76893 Gulden.

- ^{[1401}
c. Juli 18
bis
Sept. in.] **391. Kostenberechnung für jeden Monat des Lombardischen Zugs. [1401 c. Juli 18 bis Sept. in. o. O. ¹]**

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 111 pag. 69 not. chart. coaer., das ganze mit derselben Hand und Tinte geschrieben, auch die beiden letzten Alineas. — *Darusus Gießen Univ.-Bibl. Bipontina 351 Diarium ad vitam Ruperti* vor fol. 31^b cop. ch. saec. 18. 5
Gedruckt Janssen Frankf. R.K. 1, 100 nr. 244 aus Diarium Ruperti l. c.

Summa des soldes, der sich eins iglichen mandes geboret mins herren dienern, ane die die of sinen lipp sollen warten, 71490 gulden.

Summa des soldes des hoffgesindes und die of mins herren lipp sollen warten 6642 gulden 7 große ². 10

Summa des soldes, der sich für die siebenzehen ³ mit gleven, die min frauwe haben wirdet, eins iglichen mandes geboret, 636 gulden 8 große.

Summa summarum des obgeschriben soldes

78769 gulden 3 große.

Nota. der sold geburet sich alle mande für 3000 und 200 mit gleven oder darumb, 15
als min herre daz selber hude geleget hat.

Nota. mins herren und miner frauen zerunge ist nicht gerecht.

O. Verhältnis zu K. Wenzel nr. 392-397.

- ^{[1401}
nach
Juli 11] **392. K. Ruprechts Antwortsanweisung an Markgraf Prokop von Mähren betreffend die Bedingungen der Aussöhnung mit K. Wenzel von Böhmen. [1401 nach Juli 1.]** 20

Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 146 fol. 36^a^b cop. chart. coaer.
Coll. Janssen R.K. 1, 592-594 nr. 1002 aus einem in seinem Privatbesitz befindlichen Kodex Acta et Pacta 178-184.

Moderne lateinische Übersetzung bei Martène *ampliss. coll.* 4, 50-52 nr. 32; daraus *Regest Chmel* nr. 111. 25

Gedechtniß an marggrave Procopp of des Heckels werbung etc.

[1] Item of den ersten artikel als der Heckel geworben hat, daz min herre Römischer künig^a verliebe und daz^b der künig von Beheim keiser sin solte etc.: item daz

a) cod. add. wieder^aausgestrichen. b) cod. das zweimal; das zweitemal ausgestrichen.

¹ Da in der Kostenberechnung des ersten Monats nr. 390 von der Leibwache der Königin noch gar nicht die Rede ist wie hier, und da hier Glefen und Kosten gestiegen sind, so darf man annehmen, daß obstehende Kostenberechnung die spätere ist, nachdem die Sachen schon weiter gediehen waren. Das Zeitverhältnis der einen Kostenberechnung zur andern muß nicht nach der Reihenfolge im Kodex bestimmt werden. Die Kosten der Leibwache des Königs, also auch der Zahlenbestand der letzteren, sind fast identisch mit dem Ansatz der Kostenberechnung nr. 390. Die Zeit der obigen Kostenberechnung läßt sich im allgemeinen ebenfalls auf 1401 c. Juli 18 bis Sept. in. fixieren. Siehe übrigens ebenfalls, wie zur Zeitberechnung von nr. 390, die Einleitung lit. N.

² Fast genau wie in der andern Kostenberechnung.

³ Soricel weist in der That das Verzeichnis der Leibwache der Königin auf, nr. 386. 30

⁴ Das undatierte Stück ist die Entgegnung K. Ruprechts auf die ihm durch den Gesandten Heckel überbrachte Antwort K. Wenzels auf die Werbung nr. 340 vom 23 Juni 1401 für den Tag zu Waldmünchen, der am 1 Juli stattfand (s. nr. 339), also ist es nach Juli 1 anzusetzen. Die Stellung im Kodex, nach unserer nr. 328 vom 6 Mai 1401 und vor der Werbung nr. 340, ist offenbar bedingt durch die inhaltliche Zugehörigkeit zu letzterer, ähnlich, wie im Kodex die Antwort auf die Werbung an Savoiem nr. 314 gleich derselben beigezeichnet worden ist. — Unsere Werbung gehört wol zu derselben Gesandtschaft, die in nr. 393 ff. bevollmächtigt wird. 45

sollent ir in glimplichen abesagen und daz dez auch mit sin möge; wann, solte der kunig von Beheim Romischer keiser werden, so muste itzunt min herre der Romische kunig abtreten und die kurfursten müsten dann den kunig von Beheim von nuwem zu Romischem kunige erwelen, und darnach so mochte er dann keiser werden. nñ mogen sie wol versteen, ob min herre der Romisch kunig gerno abtreten wolte, so kunde er doch nit zuwege bringen, daz die kurfursten den kunig von Beheim dann zu Romischem^a kunige erweleten, und darumb so si daz mit niehte zu gescheen etc.^{b 1}

[2] Item und von dem punete², daz herzog Hansen seligen dez kunigs von Beheim bruder dochter mins herren dez kunigs sone mit namen minen herren herzog Hansen nemen solte, und daz der kunig von Beheim zu der dochter solte geben alle die sloße die er fur dem Behemer walde hat, und ob dez zu wenig were, ein teile in Beheim darzü etc.: item daruf sollent ir werben, daz der kunig von Beheim minn^c herren herzog Hansen zu der dochter gebe daz lant von Lützelburg und inne daz auch lose von margravo Josten von Merhern oder wo daz steet^d; und ob dez nit sin mochte, daz er inne dann daz land von Lutzelnburg zu der dochter verschreibe, daz er daz losen moge wann er wolle; und daz er immo daz lant vor dem Walde mit namen Eger die Wyden den Rotenberg den^e Barkstein den Sterenstein Bernauwe Essenbach Dorndorff Urbache den Behenstein den Holenberg den Hertenstein Stralenfels den Hoenstein Erlang Pryssenstein Michelfelt Bernheim und Heidingsfelt die wile daruf innegebe etc. und verschreibe, biß daz er die graveschaft von Lutzelnburg gelose etc.

[3] Item und von dem punete³, daz sich min herre der kunig zu dem kunige von Beheim solte verbinden in bi dem kunigriche zu Beheim zu behalten, und daz der kunig von Beheim min herren dem kunige itzunt daruf solte innegeben den Elnbogen und^f noch ein sloße etc., und inne etliche sloße zu Beheim solten sweren nach dez kunigs von Beheim dote erblichen immo und sinen erben gehorsam zñ sin etc.: item daruf sollent ir entwurten, daz sich min herre der Romisch kunig zñ dem kunige von Beheim also verbinden wolle, in bi rechte und dem kunigriche zu Beheim zu^g behalten, also daz er inne icetzñt den Elnbogen und noch ein sloße innegebe mit solichen underscheide: wann min herre der kunig kuntlichen verrechen moge, daz er von sinen wegen verkrieget habe als viel als dieselben sloße wert sin, daz er inne dann andere sloße solle ingeben, daz er solichen krieg von sinen wegen furbaß getriben moge.

[4] Item⁴ und daz^h der kunig von Beheim min herren dem Romischen kunige daz heiltum, in aller der maße alz ez zu dem riche gehoret und unberaubet, und darzü alle register und briefe und mit namen die briove von Bravant und allez daz zu dem riche gehoret, unverzogenlich und genzlichen wiedergebe, und das er auch genzlichen abetredet von dem riche, und allen fursten herren und stetten die zu dem riche gehorent, und wo dez dann noit si, schreibe daz or also abegetreten habe etc.

[5] Item⁵ und daz der kunig von Beheim auch sin lehen von mine herren dem Romischen kunige solle enphahen, alz ein kunig von Beheim dann auch billich tñn solle, und daz er auch einen verzigsbrief gebe etc., so wolle inne min herre der kunig auch sin frihrit und privilegia bestetigen etc.

a) cod. Romisch. b) om. Janssen. c) cod. mym mit überstrich. d) Janssen stet. e) om. Janssen. f) cod. add. sust ausgetrichen. g) om. cod. und Janssen. h) cod. undaz.

45 ¹ Vgl. nr. 340 art. 1.

² Vgl. nr. 340 art. 4.

³ Vgl. nr. 340 art. 5.

⁴ Vgl. nr. 340 art. 2.

⁵ Vgl. ib. art. 3.

¹⁴⁰¹
^{nach}
^{Juli 1]} [6] Item und obe die obgeschriben artikel also gen worden, daz dann die hirat mit marggrave Brocopp und herzog Heinrichs ¹ swoster auch geen solle etc.

[7] Item und ob der kunig von Beheim den verziegsbrief mit geben wolte, wann er dann sin lehen wolte enphahen von minn herren dem kunige und im auch daz heil-
tum register briefe und anders daz zu dem riche gehoret wiedergeben, daran wolte min
herre der kunig ein gnügen han etc.

[8] Item und von den obgeschriben artikeln allen redent mit in, alz uch dann daz
beste dänket sin, ane allein, daz ir in den ersten artikel, als der kunig von Beheim
keiser solte verlißen, genzlichen abesagent, wann daz mit nichte sin mag etc.

¹⁴⁰¹
^{Juli 8} 393. *K. Ruprecht bevollmächtigt 4 gen. Gesandte zu Unterhandlungen mit Mgf. Jost*
von Mähren und den Landherren zu Böhmen. 1401 Juli 8 Heidelberg.

*Aus Karlsr. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 58^a cop. ch. coae. mit der Überschrift Ein
machtbrief geben an die hochgebornen Wilhelm marggraven zu Missen Friederich
burggraven zu Nurenberg etc. zu tedingen zuschen minn heren und marggrave Josten
von Merhern und den lantheren zu Beheim.*

*Coll. Wien H.H. St.A. Reichsregistr. Buch C fol. 50^a cop. ch. coae.; mit derselben Überschrift.
Gedruckt Regest Chmel nr. 524 aus Wien l. c.; Monum. Zoll. 6, 111 nr. 113 aus Chmel;
Janssen Frankf. R.K. 1, 592 nr. 1001 aus Kodex eigenen Besitzes Acta et Pacta
178-184. — Pelzel Wenzel 2, 443 scheint diese mit folgender nr. 394 zusammen-
gearbeitet zu haben.*

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig etc. bekennen offentlich mit
diesem briete: daz wir den hochgebornen Wilhelm marggraven zu Missen und lant-
graven in Doringen Friederich burggraven zu Nurenberg unsern lieben oheim swager
und fursten Ludewig pfälzgraven bi Rine und herzogen in Beyern unsern lieben süne
und dem edeln unserm lieben getruwen grave Gunther von Swartzpurg herren zu
Ranes oder dem merern teil under in unser volle gewalt und ganze macht geben haben
und geben in die in eraft diß briefs, mit dem hochgebornen Josten ² marggraven zu
Merhern unserm lieben swager und fursten und den edeln unsern lieben besundern den
lantherren zu Beheim zu tedingon als von hulfe bistanandes und anderer buntniße und
fruntschaft wegen zusehen uns und in zu machen; und waß sie oder der merer teil
under in in diesen vorgeschriben sachen von unsern wegen besließen und ufnehmen und
auch verschriben und mit iren ingesiegeln versiegeln, daz wollen wir genzlichen veste
und stete halten dun und follenfuren und auch unser besiegelten briete daruber geben
in der forme, als sie dann sich fur uns verschriben und under iren ingesiegeln ver-
siegelt haben, ane alle geverde. orkunt diß briefs versiegelt mit unserm kuniglichen
majestad-ingesiegel, geben zu Heydelberg uf sant Kylians des heiligen mertelers tag
nach Cristi geburt dusent vierhundert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

¹ Nämlich des Hzgs. von Baiern; welche von den Schwestern gemeint ist, wissen wir nicht.

² Janssen vermuthet in seinem Regest obigen Stückes Frankf. R.K. 1, 592 nr. 1001, es solle Prokop heißen, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die andere Vollmacht vom selben Tage, bei uns

nr. 394, die auch an Jost geht, und weil er eine Vollmacht für die Unterhandlung mit Prokop vermißt; nr. 395 machte vielleicht eine solche überflüssig. Im Karlsr. Kodex steht beidemale im Text wie in der Überschrift Jost, und ebenso im Wiener Reg. Buch l. c.

394. *Vollmacht für dieselben ohne Mgf. Wilhelm von Meissen und bezw. ohne Pfalzgr.* ¹⁴⁰¹
Ludwig. 1401 Juli 8 Heidelberg. ^{Juli 8}

Aus *Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 58^a cop. ch. coaev. mit der Überschrift Ein*
machtbrief geben herzog Ludewig dem burgraven von Nuremberg und grave Gun-
thern von Swartzpurg zu tedingen mit marggrave Josten und den lauthern zu Be-
heim. — Steht auch Wien II.H. St.A. Reichsregistr. Buch C fol. 50^a cop. ch. coaev.
Gedruckt Regest Chmel nr. 528 aus Wien l. c.; Mon. Zoll. 6, 112 nr. 114 aus Chmel;
Janssen Frankf. R.K. 1, 594 nr. 1003 aus Kodex eigenen Besitzes Acta et Pacta
178-184.

Wir Ruprecht u. s. w. gibt *Vollmacht* den hochgebornen fursten Friederich burgraven zu Nn-
 remberg unserm lieben swager nnd Ludewige pfaltzgraven bi Ryne und herzogen in Beyern unserm
 lieben sūn und dem edeln unserm lieben getruwen grave Gunther von Swartzburg herren zu Ransy
 oder den obgenanten unserm swager burgrave Friederich und grave Gunthern oh unser sunne herzog
 Ludewig nit dabi gesin mochte *wörtlich ebenso wie in nr. 393 von selben Tage, nur mit Auslassung*
der Worte oder dem merern *bzw. der merer teil nder in beide Male, nach besließen und ufnehmen*
durch Verweisung (etc. per omnia et snpra) auf die vorhergehende Vollmacht abgekürzt. Unterschrift
aber doch nochmals Ad mandatum domini regis || Johannes Winheim.

395. *K. Ruprecht bevollmächtigt Bf. Friederich von Nürnberg und Gf. Günther von* ¹⁴⁰¹
Schwarzburg in seinem Namen auf einem Tage mit K. Wenzels Rätthen zu ver- ^{Juli 15}
handeln. 1401 Juli 15 Heidelberg.

Aus *Karlsru. G.L.A. Pfälz. Kop.B. 4 fol. 60^{ab} cop. ch. coaev. mit der Überschrift Ein*
machtbrief geben burgrave Fryederich und grave Gunthern von Swartzpurg zu te-
dingen mit kunig Wentzelauchs frunden. — Steht auch Wien II.H. St.A. Reichsregistr.
Buch C fol. 52^a cop. ch. coaev.
Gedruckt Regest bei Chmel nr. 555 und Pelzel Wenzel 2, 445 aus Wien l. c.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romscher kunig zu allen ziten merer des richs
 bekennen und dun kunt offenbar mit diesem briefe allen den die in sehent oder horent
 lesen: daß wir dem hochgebornen Friederiche burgraven zu Nuremberg unserm
 lieben swager und fursten und dem edeln unserm lieben getruwen grave Gunther von
 Swartzpurg unsern vollen gewalt und ganze macht geben haben und geben in die in
 kraft diß briefs, mit des durchluichtigen Wentzlauchs kuniges zu Beheim frunden oder
 rethen, die er gein in zu tagen wirdet schieken, zu tedingen von unserntwegen als von
 des Romschen richs wegen; und waz dieselben burgrave Friederich und grave Gunther
 in diesen sachen von unsern wegen besließen und ufnehmen und verschriben und mit
 iren ingesiegeln besiegeln, daz wollen wir genzlich feste und stede halten dun und
 vollenfuren und auch unser besiegelten briefe daruber geben in der forme als sie dann
 sich fur uns und under iren ingesiegeln werden versiegeln an alle geverde. *orkunde*
diß briefs versiegelt mit unser kuniglichen majestat ingesiegel, datum Heydelberg sexta
feria post beate Margarethe virginis anno domini millesimo quadringentesimo primo ¹⁴⁰¹
regni vero nostri anno primo. ^{Juli 15}

Ad mandatum domini regis
 Nycolaus Buman.

¹⁴⁰¹ 396. K. Ruprecht nimmt Mf. Prokop von Mähren zu seinem Diener auf. 1401 Juli 15
Heidelberg.

Aus Karler. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 8 $\frac{1}{2}$ fol. 36^b mit der Überschrift Als mine herre marggrave Procopp von Merhern zu sinem diener genommen hat etc.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zû allen ziten merer des richs bekennen und dun kunt offenbar mit dissem briefe: daz wir den hochgeborn Proeopp marggraven zu Mernern unsern lieben swager und fursten zû unserm diener haben gnediclichen ufgnommen, und sollen und wollen in geträwelich versprechen und verentwerten als ander unser fursten und diener ungeverlich. orkunde dis briefes versiegelt mit unserm kuniglichen anhangenden ingesiegel, geben zû Heidelberg uf den fritag nach sant Margrethen der heiligen jungfrauen tag nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare unsers rihs in dem ersten jare.

¹⁴⁰¹
Juli 15

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Baman.

¹⁴⁰¹ 397. K. Ruprecht widerruft alle von dem abgesetzten K. Wenzel neu ertheilten Privilegien. 1401 Juli 26 Heidelberg.

N aus Nürnberg Kr.A. S. VII 15 Bd. 8 nr. 29 (früher in München) or. mb. e. sig. pend. W coll. Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 128^b-129^a cop. ch. coaev. mit der Überschrift Als mine herre kunig Wentzlaw's briefe und gnade, die er von nuwem geben hat, alle widerruft vernichtet und vertilget hat, in der Unterschrift Ulricus de Albeck etc. statt Johannes Winheim.

K coll. Karler. G.L.A. Pflüz. Kop.B. 4 fol. 150^{ab} cop. ch. coaev. mit gleichlautender Überschrift, in der Unterschrift Ulricus de Albeck mit Schlußhaken.

In Münch. R.A. Gemeiners Nachlaß III späte Abschrift auf Papier.

In Wien H.H. St.A. Registr.B. C fol. 313 befinden sich ferner mitten unter den Nachträgen zu Städtesteuerquittungen die Notizen Item in der forme als davor an dem 128 blat geschriben stet [also W, s. oben], hant die von Nürnberg einen brief, daz mine herre der kunig alle brief gnade friheit und privilegia, die kunig Wentzlaw von nuwen geben hat, widerruffen vertilget und vernichtet hat etc. — item in derselben forme hant die von Dineckelspuhel ein widerruffunge etc. 128 folio supra. — item in derselben forme hant die dunherren und pfaffeheid zu Wormse ein widerruffunge 128 folio.

Gedruckt Cramer Wetzl. Nebenstunden 2, 108-110, Würdtwein nova subsid. dipl. 11, 75-77 nr. 18 ex archiv. episc. Worm. — Regest (Wölkern) hist. Norimb. dipl. 516, Pelzel Wenzel 2, 446, Reg. Bo. 11, 217 (c. sig.), Chmel nr. 691.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig czû allen zijten merer des richs bekennen und dun kunt offenbare mit dissem briefe allen den die yn sehent oder horent lesen: als wir von genaden des almächtigen gots zu dem heiligen Romischen riebe herfurdert und erwelt sin, so sin wir willig mit unverdroßener arbeit alleß daz zu tune nach unserm vermögen, daz gote zu lobe zû eren dem heiligen Romischen riebe und einem gemeynen nuze der heiligen Cristenheid kommen mochte, und auch understen czu wenden alle und igliche sachen, davon sie gekrenket gennuynert und geswechert moelthen werden. und wann nû der durchluchtige furste kunig Wenzelawwe unser furfare an dem riebe vil friheid gnaden privilegia und briefe geben hat vil fursten gestliehen und wertlichen graven frijen-herren rittern und knechten gemeinscheften der stedte und andern luten pfaffen und leyen, die widder daz heilige riebe und sin herlicheid und

einen gemeinen noch sint, und auch umbe golts willen dieke und vil sine frunde gesant hat mit ungeschriben brieffen, die man nennet membranen, die doch mit siner majestat ingesiegel versiegelt waren, an dieselben membranen sine fründe oder die, den sie dann würden, schrieben waß sie wolten, daz dem riche auch zü großem schaden kommen ist (darumbe und auch umbe vil ander redelicher sachen willen der vorgnant kunig Wenzlawe von den kurfursten mit rechter urteil von dem heiligen Romischen riche entsetzt und des entweltiget ist): herumb so haben wir mit rate unser fursten graven frijen-herren und andern unsern und des richs getrúwen mit wolbedachtem máte und rechter wissen widderruffet verdilget und vernichtet alle und igliche friheid gnade privilegia und brieffe, die der vorgnant kunig Wenzlawe von nawem geben hat, wie die lutent, und widderruffen verdilgen und vernichten sie auch in craft dijs brieffs und Romischer kuniglicher mechte vollkommenheid. und wollen meynen und sezen auch, daz dehein furste geistlich oder weltlich grave frije-herre ritter oder knecht gemeinschaft der stedte oder ander lute paffen oder leyen, in welchem wesen oder wie sie dann genant sin, sich mit solichen des obgenanten kunig Wenzlawe friheid gnaden privilegien und brieffen, die er von náwen geben hat, behelffen mogen in gerichte oder ußer gerichte in deheine wise oder wege. und wollen auch: ob wir deheinen fursten graven frijen-herren rittern oder knechten gemeinschaften der stedte oder andern luten paffen oder leyen unser gemeyne bestetigunge geben hetten oder furbaß geben würden uber friheid gnade privilegia und brieffe, die sie dann von Romischen keysern und kunigen unsern furfarn an dem riche erlanget erworben und herbracht hant, daz des obgnanten kunig Wenzlawe friheid gnade privilegia und brieffe, die er also von nuwem geben hat, in solicher unser gemeiner bestetigunge in deheine wise solle begriffen sin, sunder geneziehen außgesloßen und widderrufft verdilget und vernichtet verliben als fur geschriben stet orkund dijs brieffs versiegelt mit unser kuniglichen majestad ingesiegel, der geben ist czú Heydelberg uff den dinstag nach sant Jacobs des heiligen zwolfboten tage in dem jare als man czalte nach Cristi geburte virzehenhundert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

[in verso] R. Bertholdus Dürlach.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

P. Städtischer Briefwechsel nr. 398-402.

398. Zwei gen. Straßburger Gesandte an ihre Stadt: Anwesende, Verhandlungen wegen des Zugs nach Italien und Goldmünze, u. a. m. [1401¹] Juli 2 [Mainz].

Aus Straßb. St.A. An der Saul I partie ladula C fasc. XIV liasse II nr. 13 A or. chart. lit. clausa c. sig. in verso impr.

Lieben herren. wir embieten^a úch unsern willigen undertenigen dienst. und lont úch wissen, daz unser herre der kúng und die dryge kurfürsten uf dem Rine zú Mentze sint, und noch uf húte der stette keine by unserne herren dem kúnige gewesen ist. und habent do erfarn, daz sachen machent, daz unser herre der kung und die fürsten alleine by enander gewesen sint. ðch wißent, daz die von Kólle Mentze

a) or. einbloten.

¹ Im Datum am Schluß ist 1400 verschrieben statt 1401. Zu letzterem Jahr passen die Namen der Gesandten Straßburgs, vgl. deren Brief vom 16 Juli 1401. Im Jahr 1400 war kein König zu

Mainz, wie hier vorkommt. Die Worte daz wir uf einre antwort blibent beziehen sich ohne Zweifel auf Anforderungen des Königs in Betreff des Italienischen Zugs.

[1401] Wurmeße und Spire und Frankefurt und die stette in der Wederöwe und wir ettwie-
 dieke by enander gewesen sint, und uns mittenander underret habent, daz wir truwent
 daz wir uf einre antwurt blihent zû gütter messe, also wir ven üch gescheiden sint.
 Ich wissent, daz wir uns faste underret habent von der guldin münse wegen. und ist
 aller stette meintunge, daz vir unsern herren den kúng zû bringende und für die
 fürsten, also wir uch wel sagende werdent. lieben herren, wissent, daz wir vor
 unserm herren ven Luttringen gewesen sint; und ist her^a Cünrot Peyger und her
 Arnolt von Sirck by ime; und wil uns verhören zû sinen müssen, so er es erste gedün
 mag. do wellen wir von Erhart Hensen^b seligen wegen reden, waz wir truwent daz
 güt und nütze sy. wissent och, daz unsers heiligen vatter des bostes botten zwene
 zû Mentze sint, und unsers herren rette von Osterrich und des marggraven von Baden.
 und sint ander herren vil zû Mentze, die de unb geseßen sint. wissent och, daz
 gar ein gros folk zúhet uf den graven von Waldeck, wel mit 14000 pferden. und
 wirbet unser herre von Mentze faste, und het me den 100 gfehen in Hessen geschicket
 sin schles zû bestellende, also uns daz geseit ist. goben uf unser frowen dag also
 men in nenet fisitazienis anne etc. 1400.

[1401]
 Juli 2

Den fürnemen wisen und bescheiden dem
 meister und dem rate zû Strosburg unsern
 lieben herren.

Hans Bock und Uolrich Gosse.

1401 399. Mainz an Köln: Vorbereitung des auf dem Mainzer Reichstag von K. Ruprecht
 auf 18 Juli nach Koblenz beschiedenen Münztags, wo sich die Städte auch über
 den vom König geforderten Dienst zum Römerzug, in Betreff dessen sie auf dem
 Reichstag einmütlich geantwortet haben, besprechen wollen; Abschaffung der Zölle
 zu Höchst und Castel vom 11 Nov. an vom König auf dem Reichstag zugestanden.
 1401 Juli 5 Mainz.

Juli 5

Aus Köln St.A. Städtebriefe ohne weitere Signatur, or. ch. lit. cl. c. sig. in verso impr.
 gene deleto; die Vokalzeichen über u sind im Abdruck immer durch ü gegeben.

Unsere fruntliche dienste und waz wir eren und liebez vermogen zuvor. für-
 sichtigten ersamen wijsen besunderen lieben fründe. als ir von uweren frunden, die
 zu dieser ezijt bij der ander stete frunden und auch den unsern in unser stat gewest
 sint, wol verbert mogent haben, wie der stete fründe von der gulden münze wegen
 gein unserm gnedigen herren deme Romschen konige in forderung und reden gewest
 sint: daven sint der andern stete frunde und auch die unsern uff daz leste von unsern
 herren deme konige unserm herren von Collen und unsers herren von Mentze reten ge-
 scheiden, also daz unser herre der konig einen dag darumbe von montag nestkommet
 uber acht dage gein Cobelentz gemacht und bescheiden hait. und hant sich darumb
 der stete von Straisburg Worms und Spire frunde, als die zu dieser ezijt in unser stat
 gewest sint, mit den unsern undersprochen, also daz dieselben stete ire frunde zu deme
 egnanten dage gein Cobelentz schicken wollent, want unser herre der konig und die
 fursten selber zu deme dage meynen zu kommen oder ire frunde, die nit paffen sin,
 mit macht dazezu zu schicken, uff daz die sache deste folleclieher gerechtfertiget mege
 werden, als wir ven den unsern verstanden han. uff deme selben dage wir die unsern
 mit der godez hulffe auch haben wollen. und wer' ez sache daz den steten der sache
 ein redelich ußtrag uff deme dage würde, so versergent der egnanten stete frunde und
 auch die unsern, obe daz eine kerze ezijt redeliche gehalten wurde, daz sich daz aber

1401
 Juli 18

a) or. hern. b) schwarlich Heuser.

darnaich andern mochte werden uff soliche ergerunge als iczund daran ist oder boser. und obe daz also gesehee oder daz den steten nit ein redelich ußtrag uff deme dage zu Cobelenze davon wurde, so wollent daruff in füwern rade bedacht sin, obe sich die stete dez vereynigen mochten, daz man dan in den steten iglich golt vor sin wert nemen solte. also wollent auch der andern stete frunde daz hinder sich in ire rete brengen sich daruff zü bedeneken, also daz iglicher stete frunde ire rete meynunge davon uff deme dage zu Cobelenz gesagen mogen. und han wir daz den von Franckfurt auch geschriben, sieh daruff zu bedeneken und ire frunde zu deme vorgeschriben dage zü schicken. auch, lieben frunde, von dez dinstes wegen als unser herre der konig an die stete gefordert hait ymc uber berg zu dün und wie der stete frunde cynmuddelich darzu geantwort hant, daz hant ir von uweren frunden wol eigentlich verhort als wir meynen. davon ist auch der vorgeschriben stete und auch unser begerunge, daz ir solichen dienst, als ir zu andern tziiden Romschen keisern und konigen uber berg gethan hant, heimelich bij ueh wollent laßen verlijben, want sich der egnanten stete frunde und auch die unsern mit den uweren uff deme vorgeschriben dage meynent fruntlich davon zu undersprechen. und hernach wißent uch mit uweren frunden zu deme egnanten dage gein Cobelenz zu schicken zu riechten. auch, lieben frunde, laßen wir neh wißen, daz der stete frunde von unserm herren deme konige von der czolle wegen zu Hoiste und zu Castel¹, als ir von uweren frunden auch wol verhort mogen haben wie man davon gein unserm herren deme konige in reden gewest ist, uff ein ende gescheiden sint, also daz die czolle czuschen hie und sent Mertins dage nestkommet naich unsers herren dez koniges begerunge sollent verlijben steen. und sal unser herre der konig den steten sine brieffe geben, daz die czolle affter sent Mertins dage zü stund ane allen verczog abe sollen sin. so hait der edele grave Philipps grave zu Nassau^a und zu Sairbrueken vor unserm herren deme konige geret und darvor gesprochen, den steten unsers herren von Mencez brieff zu schaffen und aueh den steten sinen brieff zu geben, daz die egnanten czolle ane bede und lengern verczog affter sent Mertins dage nestkommet zü stund abe sin sollen. datum feria terciä ante beati Kiliani martiris anno domini etc. quadringesimo primo.

[in verso] Den fursiechtigen ersamen wijsen burgermeistern rade und andren bürgern der stat zu Colne unsern besunderen lieben frunden.

Burgermeistere und rait zu Mencez.

1401
Juli 51401
Juli 5

400. Basel an Straßburg, bittet um Nachricht von dem Mainzer Tag und wegen der Huldigungssache. 1401 Juli 6 [Basel].

Aus Straßb. St.A. an der Saul I partie ladula B fasc. X nr. 18 or. mb. lit. clausa c. 2 sig. in verso impressis.

Uiwere sunderbare güten fruntschaft sy unser williger dicnste vor geschriben. lieben fründ. wir hand vernomen, daz unser gnediger herre der Römische künge die kurfürsten und vil der stette uff dem Rine und andere uff ein tag nüwlingen ze Mentze bi enander gewesen syent, und daz ouch ir üwer erbere güte botschaft daselbes

a) nu durch den Hukus am a ersetzt.

¹ Es sind hier die 1398 Merz 17 unter anderem auch an diesen beiden Orten aufgesetzten Landfriedenszölle verstanden, vgl. RTA. 3 nr. 17 und 14. Dadurch erklärt sich oben das Eingreifen des Gfn. Philipp von Nassau, der auf dem Frank-

furter RT. von 1398 Landfriedenshauptmann geworden war und diese Zölle miterrichtet hatte, vgl. RTA. 3 nr. 12. 14. 15. 16. Vgl. über diese Zollfrage im 5 Bande Kgl. Landfriedensstage Einleitung lit. D.

1401
Juli 6 gehept habent. aber umb welerloy sach, oder was da goendet und verhandelt sye worden, wissent wir nützit. so ist uns ouch fürkomen, e ir unsern herren dem Rönschen künge gehuldet habend oder hulden woltend, daz ir und die von Mentz von Kölno Wurns von Spire und etlich ander stette ouch zesamend versprochen und verbunden habent einander hilflich und tröstlich ze sinde, ob ir in deheinen weg wider 5
üwer fryheid getrenget wurdent. wie ouch das üwer aller wisheid bedacht und ouch mit enander besorget und zesamen verphlicht habent, können wir ouch nüt wissen. und wond derselbe unser genädiger herre der künge ouch etwelike sin erberen botschaft zü uns geschiket und an uns gevordert hat in ze hüldende¹, und aber kürtzlich moynt ze tünde², des wir uns verschont, darumbe so bitten wir üwer güten frunt- 10
schaft, zü der wir gehörent und ein besunder güt getrúwen hand, mit gantzem erenste, das ir uns bi disem botten wellent lassen verschriben wissen, uff was meynung und unb waz sache der tag zo Mentze gewesen und daselbs verhandelt worden sye, und ouch in weler masse und uff was synnes und meynunge ir und die vorgeschribnen stette ouch zesamend verbunden und besorget habent einander tröstlich ze sinde, als 15
verre ouch daz anzemütende und uns ze verschribende sye; umb das wir uns ouch daruff bedenken und dest eygenlicher wissen mögent uns ze besorgende und ze haltende in unsern sachen nach unser notdurfte. und wellent uns harinne úwern gáten willen ertzúigen durch únsers dienstes willen und als wir ouch des gentslichen wol getrúwent 20
datum quarta ante Margrethe anno domini etc. quadringentesimo primo.

1401
Juli 6 [in verso] Den fürsichtigen wisen úsers besunderen güten frúnden und lieben eyd- Gúnther Marschalk ritter burgermeyster und der rat der stat Basel. genossen^a dom meyster und dem rate der stat ze Strassburg etc. dari debet.

1401
Juli 16 401. Zwei gen. Straßburger Gesandte an ihre Stadt: Verhandlungen zu Mainz über 25
den Italienischen Zug, bevorstehende Zusammenkunft deshalb zu Koblenz mit Köln. 1401 Juli 16 ohne Ort.

Aus Straßb. St.A. An der Saul I partie ladula C fasc. XIV liasse II nr. 13 B or. chart.
lit. clausa c. sig. in verso impr.

Lieber^b herre der ammeister. wir enbüntent ouch unsern willigen dienst. und 30
lont ouch wissen, daz die stette und wir by enander gewesen sint. und habent uns mittinander undrret von des dionstes wegen, also wir unsern herren dem künge meinent über berg zü dienende. do habont uns die von Mentze gescit und einen brief dún lesen, do -inne 13 stont die sich verbundent zü der zit in^c zü dienende den húndersten rit und meinent, daz ire frúnt noch nüt anders zü rotte worden sint, wenne daz sy 35
nüt über die sume kument, sú wolltent es denne minren. so meinent die von Wurmeß, daz sú zü der zit mit 10 gleden dienendent, und meinent, also sú nu zúmore gerotslaget habent, mit 6 gleden zü dienende, also es in nu zúmore gelegen sy. so meinent die von Spire, daz sy ðeh zü der zit mit 10 gleden diendent³; doeh meinent sy es zü minrende;

a) or. eydenossen. b) or. lieben. c) zu em. im?

¹ Vgl. nr. 292. 293.

² S. nr. 382.

³ Vgl. nr. 374. Hiermit hängt vielleicht zusammen ein Brief des Hans Diele von Speier an Herrn Wilhelm und Ulrich Goß alten Ammeistern zu Straßburg betreffend die Hilfe Speier's für

den König über Berg, in Straßburg zu werben, der in den verbrannten Excerpten Wencker's 2, 486^a erwähnt stund mit der Randbemerkung Wenckers 14 . . . und der nach dem Worte künig eingeklammerten Vermuthung puta Ruperto.

aber wie fil, daz kunent sú nüt wißen. haruf so hant die von Wurmeß und von Spire
 1 bottschaft händler sich geton iren fründen, zü erfindende waz fürbas ire meinunge sy. 1401
Juli 16
 und süllent do an dunderstoge früge ire fründe meinunge by in zü Mentze han. und Juli 21
 sullent die von Mentze sieh hiezwischent oeh mit iren fründen underreden. und waz
 5 denne ieder stette meinunge^a ist, daz sollent sú sagen¹. do wissent wir nüt anders, den
 daz wir an mittewuche zü naht zü Mentze wider sin sollent. do wir die rede also ver- Juli 20
 hortent, do frotent sú uns ðeh, waz unser fründe meinung wer'. do antwurte wir,
 daz wir mit 20 glefen gedienet hettent, und seitent in ðeh, in wellicher moße wir sú us-
 gerüstet hettent. und seitent yn ðeh, domitte daz wir noch nüt anders wustent: wer'
 10 es daz die von Mentze mit 25 glefen und die von Wurmeß mit 15 glefen und die von
 Spire oeh mit 15 glefen gedienet hettent, so wer wir by den 20 glefen blihen
 noch dem also wir es gehöret hettent^b; waz do unser fründe meinung were, daz wustent
 wir nüt. oeh wissent, daz die egenantten stette und wir mit der von Kölle botten
 15 zü Kobelentze reden wellent, wenne sy oeh dar koment, und do ervarn was irre mei-
 nung sy und waran sú beliben wellent. was do uwere meinung ist, daz lont uns wißen,
 obe wir darzú üt fürbas reden oder tün sollent. wenne wir nüt anders wissent, wenne
 daz wir an dunderstag bize mittage zü Mentze sint. harnoch wissent úch zü rihtende. Juli 21
 gebeytet alle zit zü uns. geben am samstage zü naht noch sancte^c Margreden dage 1401
Juli 16
 anno etc. 1401 jor.

20 [in verso] Dem ersamen wisen und beschei-
 den hern Peter Sünner^d ammanmeister zü Hans Boek und Uolrich Gosse.
 Strosburg.

402. Stadt Straßburg an ihre zwei gen. Gesandten in Mainz: Truppenstellung zion 1401
 Italienischen Zug, königliche Ausschreibung der Truppensammlung zu Augsburg Juli 19
 25 auf 8 Sept. 1401 Juli 19 [Straßburg].

Aus Straßb. St.A. nr. 2 R. Ruperti Romzug a. 1401 J.D.G. lad. 173 nr. 2 Missiven,
 jetzt AA 124 nr. 2, or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. Man muß denken, daß die
 Straßburger Gesandten dieses an sie nach Mainz gerichtete Schreiben wider nach
 Hauße mitbrachten, wodurch es ins Archiv im Original kam, während da sonst nur
 30 ein Concept zu erwarten wäre.

Wir Ber von Heiligenstein der meister und der rat von Strasburg embieten Jo-
 hanse Boeke und hern Uolrich Gossen unserm altenammaumeyster unsern erbern botten
 was wir gütz vermögen. als ir hern Peter Sünner unserm ammanmeister verschriben
 habent, uweren brief hat er uns gezöiget, und hant in verstanden. do empfehlen wir
 35 úch: sit die nidern stette iren dienst meintent zü minrende, so künneit wir nit wol an
 uns finden, das wir unsern dienst geminnen können, minre danne wir vormals Röm-
 ischen künigen gedienet hant, es were danne daz die andern stette und wir daz mit
 bescheidenheit mit unserm herren dem künige überträgen. dovon duhte uns güt, das
 ir mit der^e andern stette erbern botten rettent, ob si es rietent darumbe an disem wege
 40 zü unserne herren den künige zü schickende und von den sachen ze redende und zü
 süchende den dienst zü minrende, wenne wir gerne kosten überhept werent do wir mit
 45 eren möhtent. duncket das aber der stette botten nit ze tünde, waz úch danne güt

a) or. meingune. b) an or. ist hier zwischen zwei Zellen, unbestimmt wohin näher gehörig, eingesetzt das noch dem
 also wir es gehöret hettent, wahrscheinlich gehört es hier nach blihen hin, oder nach dem folgenden nüt, oder
 nach dem weiter folgenden wissent. c) or. sancti. d) or. kann gelesen werden Sünnerer, der Name ist sonst
 45 Sünner. e) or. den.

¹ Mainz Speier und Straßburg stellen wirklich Augsburgur Tage lit. L. Finanzielles und lit. N.
 Truppen, Worms zahlte Geld, s. RTA. 5 beim Straßb. Haußen.

¹⁴⁰¹
^{Juli 19} duncket von disen sachen ze redende daz mögent ir tün. ouch hat unser herre der
^{Sept. 8} künig uns verschriben die unsern ze habende zü Ougespurg uf unser frowen tag der
 jünger, als wir üch des briefes ein abgeschrift harynne sendent verslozen. und
 meinent etlich, der künig welle gen Beheim ziehen. do erfarent noch; und erfarent an
 den andern stetten: wolte er gen Beheim, was danne ir meynung dovon ist ze tünde. 5
 und vürdernt üch zü uns, wenne wir mit unsern glefen uzzelegende uwer beiten, und
 die nit wol uzzelegen können, ir werent danne by uns, und wir wustent danne wie ir
 von allen sachen gescheiden werent¹. datum hora duodecima feria tertia ante diem
¹⁴⁰¹
^{Juli 19} sancte Marie Magdalene anno domini 1400 primo.
 [in verso] Unsern erbern botten Johanse Boeke und
 hern Uolrich Gossen unserm altammanmeister^a. 10

Q. Städtische Kosten nr. 403-404.

¹⁴⁰¹ 403. *Kosten Nürnbergs zur Zeit des Reichstages von Mainz und nachher. 1401 Juni 6*
^{Juni 6} *bis* *December 14.*

^{Dec. 14}

Aus Nürnberg. Kreis-Archiv cod. msc. nr. 439 Schenkbuch 1393-1422 fol. 66^a-68^b, chart. 15
 coact.; im Auszug.

¹⁴⁰¹ [Siebente Bürgermeisterperiode feria 4 ante Bonifacii anno 1400 primo bis feria
^{Juni 6} 4 in die sanct. Petri et Pauli.] Propinavimus dez von Meichsen camermeister und
^{bis 29} einem seinem rate 6 qr., summa 16 sh. hl.

¹⁴⁰¹ [Achte Bürgermeisterperiode feria 4 in die sanct. Petri et Pauli bis feria 4 post
^{Juni 29} Jacobi ap.] Propinavimus herzogen Ludwig juniors unsers herren kunigs sun 24 qr.,
^{bis} summa 3 lb. 12 sh. hl. 20

¹⁴⁰¹ [Zehnte Bürgermeisterperiode feria 4 in die Bartholomei bis feria 4 in die
^{Aug. 24} Mathei.] Propinavimus Johanni Kircheim 4 qr., summa 11 sh. 4 hl. propinavi-
^{bis} mus dez markgraven rat von Meichsen 4 qr., summa 11 sh. 4 hl. propinavimus
^{Sept. 21} dem von Sultaw bischof zu Verrenden 8 qr., summa 1 lb. 2 sh. 8 hl. 25

¹⁴⁰¹ [Elfte Bürgermeisterperiode feria 4 in die Mathei bis feria 4 post Galli.] Pro-
^{Sept. 21} pinavimus herzog Ludwigen pfalzgraven etc. und herzog Steffan juniors 24 qr., summa
^{Oktober 19} 3 lb. 16 sh. hl. propinavimus herzog Steffan seniors 24 qr., summa 3 lb. 16 sh. hl.
 propinavimus unsers herren kunigs schützen, die vom Rein herauf gesant wurden, 16 qr.,
 summa 1 lb. 6 sh. 8 hl. 30

¹⁴⁰¹ [Zwölfte Bürgermeisterperiode feria 4 post Galli bis feria 4 post Martini anno
^{Oktober 19} 1400 primo.] Propinavimus dem Spiegel von Rewtlingen und der von Pibrach
^{Nov. 16} diener 8 qr., summa 1 lb. 2 sh. 8 hl. propinavimus hern Hansen von Westersteden
 der von Esslingen hawptman 6 qr., summa 17 sh. hl. propinavimus deu soldner
 von Dinkelspuhel 4 qr., summa 11 sh. 4 hl. propinavimus der von Heilprunn soldner
 6 qr., summa 17 sh. hl. propinavimus hern Irrenfryd 4 qr., summa 11 sh. 4 hl.
 propinavimus herzog Ludwigen vicari 24 qr., summa 3 lb. 8 sh. hl. propinavimus
 Ekhartens von Merkingen und hern Hansen von Hawsen und hern Eberhard von Freyberg
 12 qr., summa 1 lb. 14 sh. hl. propinavimus der von Memmyngen soldner 6 qr.,
 summa 17 sh. hl. propinavimus der von Awlun der von Gemund und der von
 Poppingen soldnern 6 qr., summa 17 sh. hl. propinavimus der von Weyl und von
 Esslingen soldnern 6 qr., summa 17 sh. hl. 40

a) alten ammanmeister?

¹ Vgl. RTA. 5 beim Augsburger Tage lit. N. Straßb. Haufen.

[Dreizehnte Bürgermeisterperiode feria 4 post Martini anno 1400 primo bis feria 4²⁴⁷
post Lucie.] Propinavimus herzog Ludwigen vicarier 24 qr., summa 3 lb. 8 sh. hl.^{Jan 2f}
Jan 15
Dec. 16

404. Kosten Frankfurts bei dem Reichstag zu Mainz und nachher. 1401 Juni 18²⁴⁷
bis Okt. 1.^{Jan 15}
Okt. 1

5 Aus Frankf. St.A. Rechnungsbücher art. 1. 2. 3. 4. 5 unter der Rubrik uzgebin zerunge,
art. 5^a unter der Rubrik uzgebin pberlegeld.

[1] Sabb. post Viti: 12 lb. han virzert Heinrich Wisse Erwin Hartrad und Jo-¹⁴⁰¹
han Erwin selbachte gein Mencez, als unser herre der konig der stede frunden dar
10 künige zū antworten von des zoges wegin über berg und auch von anderer sache
dinst unsern herren dem konige gein Lamperten zu tūn¹.^{Jan 15}

[2] Sabb. post Margarethe: 26 lb. virzertin Heinrich Wiße Erwin Hartrad und¹⁴⁰¹
Johan Erwin selbachte 2 tage und selbzhinde 2 tage gein Mencez unsern herren dem
15 künige zū antworten von des zoges wegin über berg und auch von anderer sache
wegin. — item 47 lb. virzerten Heinrich Erwin und Johan vorgebant selbzhinde
10 und darzū Jacob Weiße Johan Eber Diele Monthabüre und auch Gilbrecht Rietesil
und meister Heinrich Welder selbeifte funf tage zū der vorgebant zid zū Mencez von
unsern herren des kunigs zoges wegin. — item 2 gulden 4 grosse unsers herren des
kunigs dorhudern geschenkt.^{Juli 16}

[3] In vigil. Jacobi: 17½ lb. virzerten Conrat Wisse und Johan Erwin selbfunfte¹⁴⁰¹
20 7 tage gein Cobelencz, als unser herre der konig der fursten und stede frunden einen
tag bescheiden hatte von der nonze wegen zu reden, dabi unser herre der konig sino
frunde auch hatte.^{Juli 20}

[4] Sabb. ante Laurencii: 21½ lb. virzertin Erwin Hartrad Heinrich Herdan und¹⁴⁰¹
Heinrich schriber selbsiebinde 6 tage gein Heidelberg zū unsern herren dem künige
25 von des zoges wegin über berg und auch von andrer sache wegin. — item 16 grosse
schenkte man unsers herren des küniges dorhüttern uf dieselben zid.^{Aug. 6}

[5] Sabb. post Michaelis: 24½ gulden virzertin Junge Frosch Johan Erwin und¹⁴⁰¹
Heinrich schriber mit 7 pherden 7 tage gein Spire, zū unsers herren des küniges reden
und der stede frunden. — [5^a] item 5 lb. 5 sh. Jungen Frosch Johan Erwin und Hein-
30 rich schriber ir iglichem von ein pherde 7 dage gein Spire zū unsers herren des küniges
reden und der stede frunden.^{Okt. 1}

¹ Über Frankfurts und anderer Städte Leiburger Tage lit. L. Finanzielles.
stungen zum Romzug vgl. in 5 Bande beim Augs-

Chronologisches Verzeichnis

der

Urkunden und Akten.

Die mit einem * bezeichneten Stücke sind nicht vollständig, sondern nur als Restgut Auszug oder Bruchstück mitgetheilt.
Vgl. über dieses Chronologische Verzeichnis das Vorwort des 1. Bandes p. LXXXIII.

1397

Juli 6 Rom. P. Bonifacius IX Geleit für seine 3 gen. Gesandten * p. 33 nt. 1
Nov. 3 Bacherach. Pf. Ruprechts III Bündnis mit Kurtrier gegen Altenwolfstein * p. 127 nt. 1

1398

Fbr. 12 Mainz. Pf. Ruprechts III Bündnis mit Kurtrier u. Kurmainz gegen Altenwolfstein * p. 127 nt. 1
Spt. 1. P. Bonifacius IX verleiht dem Antonius de Monte Catino eine Jahresrente * p. 22 nt. 2

1399

Spt. 29 Rom. P. Bonifacius IX Geleit für Konrad von Soltau auf 1 Jahr * p. 110 nt. 2
Okt. 27 _____ Verordnung betr. Geldunterstützung seines gen. Gesandten nach
Genua * p. 110 nt. 2

1400

Jau. 12. P. Bonifacius IX Geleit für seinen Gesandten Augustinus de Undinis * p. 3, 33
_____ Antrag an Augustinus de Undinis das Kreuz gegen die Türken zu
predigen * p. 3, 37
Merz 21 Venedig. Friede zw. Venedig und Hzg. Johann Galeazzo von Mailand u. a. m. * p. 306 nt. 4
Aug. 11 bis Okt. 6. Nürnbergs Propinationen, z. Th. bei einem Fränkischen Städtetag vor 13 Sept.
dieselbst p. 125, 40
_____ 15 bis 1401 Fbr. 2. Augsburgs Kosten beim Tag zu Frankfurt im Okt. 1400, nr. 175 p. 202
_____ 20. Feld bei Altenwolfstein. Pf. Ludwig an K. Ruprecht, über Erwirkung städtischen Zu-
zugs zur Belagerung von Altenwolfstein, nr. 112 p. 127
_____ 21 bis 1402 Fbr. 11. Frankfurts Kosten bei den Feierlichkeiten daselbst vom Okt. 1400,
nr. 174 p. 139
_____ 22 Bacherach. K. Ruprecht an Frankfurt, betr. Tag zu Alzei und Unterstützung des Pf.
Ludwig gegen Altenwolfstein, nr. 113 p. 128
nd Aug. 22 Frankfurt. Notiz über den Tag zu Alzei p. 128, 41^a
Aug. 22 Bonn. Erzb. Friderich III von Köln an Frankfurt, beglaubigt Johann Sale, nr. 133 p. 150
nach Aug. 22 Frankfurt. Begehren des Johann Sale an Frankfurt, nr. 134 _____
Aug. 28 Alzei. K. Ruprecht an Frankfurt, beglaubigt 3 genaunte für mündlichen Auftrag * p. 151 nt. 2
_____ 28. Hzg. Karl von Lothringen bekrundet Sühne zwischen sich (bzw. K. Ruprecht) und
Ritter Joh. Wolff von Spanheim auf Schloß Altenwolfstein * p. 124, 34
_____ K. Ruprecht und Hzg. Karl von Lothringen und 4 gen. Gemeiner zu Altenwolfstein
verabreden einen Burgfrieden im gen. Schlosse * p. 125, 10
_____ Frankfurts Kosten beim Tage zu Alzei, nr. 114 p. 129
_____ Frankfurt. Die Stadt an Mainz, betr. einen zu Mainz abzuhaltenden Städtetag wegen
der Thronveränderung, nr. 115 _____
_____ Achen. Die Stadt an Frankfurt, betr. Frankfurts Verhältnis zum neuen König, nr. 116
nach Aug. 28 Frankfurt. Notiz, daß die Stadt an Achen antwortet auf nr. 116 durch Einladung
zum Mainzer Städtetag auf Sept. 7, nr. 117 _____

1400

- Aug. 29 Mainz. Die Stadt an Frankfurt, über gemeinsame Vorbereitung des Mainzer Städtetags auf Sept. 8, nr. 118 p. 130
- 30 Frankfurt. Aufzeichnung über Unterredung 3 gen. Bevollmächtigter K. Ruprechts mit Frankfurt wegen Einlasses und Gestattung feilen Kaufs, nr. 136 p. 151
- Spt. 1 Rotweil. Die Stadt an Straßburg, erbittet Anskuft über Verhalten der Städte n. a. zur Thronveränderung * p. 130, 31 *
- 2 Frankfurt. Die Stadt an K. Wenzel, kann ihm nicht unterstützen da Pf. Ruprecht sich vor die Stadt legen will, nr. 146 p. 163
- 3 Köln. Die Stadt an Mainz, will den Mainzer Städtetag auf Spt. 8 beschieden, nr. 119 p. 131
- 5 Kolmar. Die Stadt an Frankfurt, erbittet Nachrichten über die neue Königswahl und das Lager vor Frankfurt * p. 186 nt. 2
- 6 Heidelberg. K. Ruprecht bevollmächtigt Bf. Friderich von Nürnberg, mit Stift Wirzburg zu unterhandeln * p. 175 ut. 1
- — — — — Hermann von Rodenstein u. Frid. Schaffart an Frid. von Sassenhusen: K. Ruprecht will seine Gesandten auf Spt. 11 beim Frankf. Rath haben, nr. 137 p. 153
- 7 Basel. Die Stadt an Straßburg, erbittet Rath zur Beantwortung kurf. Briefe über die Thronveränderung * p. 130, 42 *
- 8 Friedberg Burg. Die Burg an K. Wenzel, vom Bevorstehen des Lagers vor Frankfurt, nr. 147 p. 164
- e. Spt. 8 Mainz. Aufzeichnung über ein auf dem Mainzer Städtetag von gelehrten Pfaffen den Städten ertheiltes Gutaechten betr. die Thronveränderung, nr. 120 p. 132
- Spt. 10 Lager vor Frankfurt. K. Ruprecht an den Bfen. und die Baumeister zu Friedberg, bescheidet sie auf Spt. 12 zu sich, nr. 135 p. 151
- — — — — Frankfurt. Die Stadt an Kolmar, über K. Ruprechts Lager vor der Stadt n. a. n., nr. 162 nach Spt. 10/11 Frankfurt. Aufzeichnung über Gelöbais derjenigen welche während des Lagers vor der Stadt eingelassen worden, nr. 140 p. 154
- Spt. 11 Frankfurt. Aufzeichnung über Unterredung der Gesandten K. Ruprechts und der Fürsten mit dem Frankfurter Rath wegen Einlasses des Königs, nr. 138 p. 153
- — — — — Aufzeichnung der Antwort Frankfurts an K. Ruprecht betr. Einlaß und feilen Kauf, nr. 139 p. 154
- 12 — — — — Die Stadt an K. Wenzel, bittet um Hilfe gegen den Ruprechtischen Anhang der sich vor sie gelagert hat, nr. 149 p. 165
- — — — — Die Stadt an Nürnberg, über Lager K. Ruprechts vor der Stadt und Gericht von bevorstehendem Städtetag zu Nürnberg, nr. 163 p. 187
- — — — — Ulman Stromer zu Nürnberg, über dasselbe, sub nr. 163 *
- o. O. Ungenannte Landherren an K. Wenzel, sagen ihm auf, nr. 148 p. 164
- 13 Feld bei Frankfurt. K. Ruprecht an Köln, beglaubigt 3 gen. Rätthe zu mündlichen Anbringen, nr. 176 p. 207
- — — — — Nürnberg. Brader Pertholt (Ulman Stromer) an Prior Reynhard (Frankf. Rath), betr. Unterredung Fränkischer Stülte zu Nürnberg u. Maßregeln K. Wenzels, nr. 122 p. 134
- 14 Kolmar. Die Stadt an Frankfurt, widerholt die Anfragen vom 5 Spt. * p. 188 nt. 1
- 15 Hagenau. Die Stadt an Frankfurt, bittet um Nachricht über d. alten oder d. neuen König *
- — — — — Friedberg Burg. Die Burg an den Bfen. und die Baumeister, bescheidet sie vom 29 Spt. nach der Burg (eingeschaltet in nr. 161) p. 181, 24
- 17 Achen. Die Stadt an Köln, bittet um Mittheilung der Beschlüsse des Mainzer Städtetags vom 8 Spt. * p. 131, 44 *
- 18. Frankfurts Kosten beim Mainzer Städtetag, nr. 121 p. 134
- — — — — Nürnberg. Die Stadt an Frankfurt: Gegenmaßregeln K. Wenzels, Unterredung Fränkischer Städte zu Nürnberg, nr. 123 p. 135
- — — — — Rotweil. Die Stadt an Straßburg, erbittet Nachrichten vom Mainzer Städtetag, will den kön. Tag der Bodensee-Städte zu Konstanz auf Spt. 19 beschieden, nr. 124 p. 136
- 20 Frankfurt. Die Stadt an Kolmar: Lager K. Ruprechts vor Frankfurt, K. Wenzels Gegenmaßregeln, nr. 164 p. 188
- — — — — Hagenau: Lager K. Ruprechts vor Frankfurt, K. Wenzels Gegenmaßregeln, nr. 164
- — — — — Köln. Die Stadt an Achen: kann von der Städteversammlung zu Mainz vom 8 Spt. nichts entscheidendes mittheilen, nr. 128 p. 140
- 21 — — — — Mainz: will den neuen Mainzer Städtetag auf 29 Spt. beschieden, 3 gen. kön. Gesandte verlangen Bescheid, nr. 129

1400

- Spt. 21 Konstanz. Erzählung von Verhandlung der Bodensee-Städte mit 2 gen. Gesandten K. Ruprechts zu Konstanz, nr. 125 p. 137
- 23 o. O. Bisch. Albrecht von Bamberg vereint sich mit 3 gen. Bevollmächtigten K. Ruprechts wegen dem letzteren etwa zu leistender Huldigung, nr. 156 p. 171
- 24. Heilbronn's Kosten bei Anwesenheit von Boten K. Ruprechts und der Erzb. von Mainz und Köln p. 214 nt. 1
- 28 Rotweil. Die Stadt an Straßburg, über Verhandlungen d. beiden Könige mit d. Bodensee-Städten und bevorstehenden Städtetag zu Biberich, nr. 126 p. 137
- Okt. 1 Mainz. Die Kölnischen Abgeordneten an Köln, berichten vom Mainzer Städtetag am 29 Spt., nr. 130 p. 141
- 4 Lager vor Frankfurt. Aufzeichnung über das Abkommen K. Ruprechts mit Köln Mainz Worms Speier zu Empfang und Huldigung, nr. 157 p. 172
- 5 ————— K. Ruprecht nimmt Köln, welches ihm gehorchen will, in seinen und des Reiches Schirm, nr. 158 p. 173
- ————— K. Ruprecht nimmt Mainz Worms Speier, welche ihm gehorchen wollen, zusammen in seinen und des Reiches Schirm, sub nr. 158
- 6 ————— K. Ruprecht verspricht Mainz Worms Speier die ihnen gewährten Privilegien nachträglich mit dem Majestätssigol zu besiegeln * p. 173 nt. 1
- Köln. Die Stadt an Achen, kann vom Mainzer Städtetag am 29 Spt. noch nicht berichten, nr. 131 p. 141
- 7 Frankfurt. Die Stadt an K. Wenzel, sagt ihm auf falls er nicht vor Ablauf der Lagerzeit K. Ruprechts zu Hilfe komme, nr. 150 p. 166
- u. 11 bezw. 12 Frankfurt. Aufzeichnung über Verhandlung gen. Städte mit Frankfurt über sofortigen Einlaß K. Ruprechts, nr. 141 p. 155
- 8. Frankfurts Kosten zu einer Gesandtschaft an K. Wenzel p. 166, 41^b
- Mainz. Die Stadt an Köln, über Formular der Absage an K. Wenzel * p. 168 nt. 1
- 9. Frankfurts Kosten beim Städtetag zu Mainz vom 29 Spt., nr. 132 p. 142
- Frankfurt. Aufzeichnung über Gutsachten der 3 geistl. Kurfürsten an Frankfurt betr. Einlaß K. Ruprechts nach der Lagerzeit, nr. 142 p. 159
- 10 Mainz. Heinrich zum Jungen an Wilhelm Metzger zu Straßburg: Anerkennung K. Ruprechts durch gen. Rheinische Städte, Nachrichten aus Paris, nr. 165 p. 188
- 13 Köln. Die Stadt an Mainz, schickt den von ihr an K. Wenzel gerichteten Absagebrief, nr. 152 p. 168
- ————— Achen, hat sich mit Mainz Worms Speier von K. Wenzel zu K. Ruprecht gewandt, nr. 153 p. 169
- . . . Friedberg Burg. Die Burg an K. Wenzel, sagt ihm auf falls Frankfurt Ruprecht einlasse, nr. 151 p. 167
- 14 Rotweil. Die Stadt an Straßburg: Haltung der Schwäb. Städte gegen K. Ruprecht, Bevorstehen eines neuen Tages derselben, nr. 127 p. 139
- 18. 19. 20. 22. 25 Frankfurt. Aufzeichnung über Ankunft der Königin Elisabeth vor Frankfurt, nr. 143 p. 160
- 20 vor Frankfurt. K. Ruprecht nimmt Friedberg Stadt, die ihm gehorchen will, in seinen und des Reiches Schirm, sub nr. 158 p. 173
- ————— Burg, die ihm gehorchen will, in seinen und des Reiches Schirm, sub nr. 158
- ————— Wetzlar, das ihm gehorchen will, in seinen und des Reiches Schirm, sub nr. 158
- 22 Friedberg Burg. Bf. u. Burgmannen werden zum 28 Okt. auf die Burg entboten (eingeschaltet in nr. 161) p. 184, 26
- 23 Basel. Die Stadt an Straßburg, will noch erwägen wie sie sich in der Sache des neuen Königs zu verhalten habe * p. 140 nt. 1
- 25 Mainz. Vier gen. Straßburger Gesandte an Straßb., theilen Nachrichten aus Mainz mit, wollen weiter nach Frankfurt, nr. 166 p. 189
- Frankfurt. Aufzeichnung über Bestellung des Briefes der Stadt an K. Wenzel vom 7 Okt., nr. 154 p. 169
- Feld vor Frankfurt. K. Ruprechts Versprechungen an Bisch. Gerhard von Würzburg für seine Anerkennung als König, nr. 159 p. 175
- ————— Bisch. Gerhard von Würzburg leistet K. Ruprecht Gehorsam und wird für etwaige Hilfeleistung entschädigt, nr. 160 p. 176

1400

vor Okt. 26	Feld vor Frankfurt. K. Ruprecht weist die Juden zur Zahlung des goldenen Opferpenngs an zwei gewannte an *	p. 143, 23
_____	K. Ruprechts Geleitbrief für 2 gen. Erheber des goldenen Opferpenngs der Juden *	p. 143, 26
_____	Nürnberg. Erste Vereinbarung der Stadt mit 3 gen. Bevollmächtigten K. Ruprechts über Einlaß und Anerkennung desselben, nr. 243	p. 284
Okt. 26	Feld vor Frankfurt. K. Ruprecht nimmt Frankfurt, das ihm gehorchen will, in seinen und des Reichs Schirm, sub nr. 158	p. 173
_____	Frankfurt. K. Ruprechts Abkommen mit Stadt Mainz über Einlaß und über Besorgung der der Stadt gewährten Briefe *	p. 174, 27 ^a
_____	Anordnungen d. Stadt für Einzug K. Ruprechts u. seiner Gemahlin, nr. 144	p. 160
_____	Aufzeichnung über Einritt derselben in die Stadt, nr. 145	p. 161
_____	27/28 auf dem Main beim Hächster Zollhans. Vier gen. Straßb. Gesandte an ihre Stadt, berichten Neuigkeiten aus Frankfurt, nr. 167	p. 190
_____	28 Rense. Erzb. Friederich III von Köln an Stadt Köln, über K. Ruprechts Einritt in Frankfurt und Gelnhausen u. a. m., nr. 168	p. 193
_____	Gelnhausen. K. Ruprecht bestätigt die Privilegien Gelnhausens *	p. 265 nt. 3
_____	29 Friedberg Stadt. Huldigungseid der Bürger in Anwesenheit K. Ruprechts, mit Auszeichnung, nr. 224	p. 265
_____	K. Ruprechts Privilegienbestätigung für Friedberg Burg *	p. 184 nt. 4
_____	Stadt *	
nach Okt. 29	Friedberg Burg. Aufzeichnung über den Übertritt der Burg von K. Wenzel zu K. Ruprecht, nr. 161	p. 177
Okt. 30	Mainz. Die Straßburger Gesandten an Straßb., über Einritt K. Ruprechts in Mainz und Verhandlungen daselbst und vorher in Frankfurt, nr. 169	p. 193
_____	o. O. K. Ruprecht bestätigt d. Stadt Mainz ihre Privilegien mit d. kleinen Siegel *	p. 174, 21 ^b
_____	_____ mit d. Majestätsiegel *	p. 174, 39 ^b
_____	Hagenau. Die Stadt an Frankfurt, bittet um Nachrichten über das Lager vor Frankfurt u. a. m. *	p. 170 nt. 2
nach Okt. 30	Frankfurt. Erklärung der Stadt wegen ihres Übertritts von K. Wenzel zu K. Ruprecht, nr. 155	p. 170
Okt. 31	o. O. K. Ruprecht nimmt Straßburg, das ihm gehorchen will, in seinen und des Reichs Schirm, sub nr. 158	p. 173
zw. Okt. 31 u. Nov. 8	Straßburg. Anweisung der Stadt für ihre bei K. Ruprecht befindlichen Gesandten, nr. 170	p. 195
Nov. 3	Worms. Drei gen. Straßburger Gesandte an Straßb.: Einritt K. Ruprechts in Worms, Verhältnis K. Sigmunds und verschiedener Reichsstände zu K. Wenzel und K. Ruprecht, nr. 171	p. 196
Nov. 3 bis 1401 Jan. 26	Nürnberg's Kosten zum Mainzer Tag v. Dec. 1400 u. hernach, nr. 201 ^a	p. 233
_____	4 o. O. Franz von Gonzaga zu Mantua an d. Kurfürsten, will an K. Wenzel festhalten, nr. 193	p. 227
_____	6. Frankfurts Kosten für eine Gesandtschaft nach Böhmen	p. 166, 43 ^a
_____	7 Heidelberg. K. Ruprecht an Straßburg, lädt zu einem Tag der Elsaßischen Städte daselbst auf 10/11 Nov. *	p. 198 nt. 1
_____	Ferrara. Mf. Nikolaus von Este zu Modena an die 3 geistl. Kurf. über sein Verhalten zur Thronveränderung, nr. 194	p. 228
_____	8 Heidelberg. K. Ruprecht an Hgg. Karl v. Lothringen, betr. Freilassung und Restitution zweier Straßburger *	p. 197 nt. 2
_____	Vier gen. Straßburger Gesandte an Straßb., betr. Verhandlungen mit K. Ruprecht und bevorstehenden Tag der Elsaßischen Reichsstädte zu Straßburg auf Nov. 11, nr. 172	p. 197
_____	10 Köln. Die Stadt an Erzb. Friederich III von Köln: er soll die Vornahme der Krönung K. Ruprechts in Köln betreiben, nr. 177	p. 208
_____	11 Bonn. Erzb. Friederich III v. Köln an Stadt Köln, wegen d. Krönung K. Ruprechts, nr. 178	
_____	Padua. Franz von Carrara an die Kurfürsten, erkennt K. Ruprecht an und will einen Gesandten schicken, nr. 195	p. 229
_____	14 Heidelberg. K. Ruprecht befiehlt der Stadt Selz seinem gen. Bevollmächtigten zu huldigen und verspricht dafür Privilegien, nr. 182	p. 211
_____	K. Ruprecht an Straßburg, betr. Privilegienbestätigung der Stadt und Absicht des Königs auf Nov. 22 dorthin zu kommen *	p. 198, 18 ^b

1400

Nov. 15	Wirzburg. Johann v. Egloffstein Domprobst zu Wirzburg verbindet sich mit K. Ruprecht, nr. 191	p. 224
-----	----- Straßburg. Aufzeichnung über die Kosten einer Gesandtschaft der Stadt zu K. Ruprecht und über Privilegienbestätigung *	189 nt. 3
-----	----- u. 29. Straßburgs Kosten für Gesandtschaften an K. Ruprecht und bei Abwesenheit desselben in der Stadt u. a. m.	p. 149, 29
-----	----- 19 Wirzburg. Versprechen des Domkapitels an K. Ruprecht betr. die künftige Bischofswahl * p. 225, 38 ^a	
-----	----- Speier. Zwei gen. Straßburger Gesandte an ihre Stadt, betr. K. Ruprechts Einzug in Speier und die Straßburger Ächter, nr. 173 *	p. 198
-----	----- 20 Gernersheim. K. Ruprecht befehlet der Stadt Gehnhausen seinem gen. Bevollmächtigten zu huldigen	p. 211 nt. 3
nach Nov. 20	Gehnhausen. Huldigungseid der Bürger in Abwesenheit K. Ruprechts, mit Ausnahme, sub nr. 224	p. 265
Nov. 23	Straßburg. K. Ruprecht an Venedig, meldet seine Wahl und Erfolge, bittet um Freundschaft, nr. 187	p. 216
-----	----- 24 Hagenau. K. Ruprechts Schutzversprechen an Hagenau, sub nr. 192	p. 226
-----	----- Rotweil. Die Stadt an Straßburg: ob Straßburg K. Ruprecht eingelassen habe und ihm huldigen wolle *	p. 198, 45 ^b
-----	----- 26 Weißenburg. K. Ruprechts Schutzversprechen an Weißenburg i. E., sub nr. 192 *	p. 226
-----	----- 27 ----- Selz, sub nr. 192 *	
-----	----- Straßburg. Die Stadt an Rotweil über K. Ruprechts gute Eigenschaften *	p. 199, 33 ^a
-----	----- o. O. Dietrich v. d. Witenmülen an Straßb., schickt Brief K. Ruprechts, bittet dessen Begehren nachzukommen *	p. 199, 43 ^a
-----	----- 30 Florenz. Die Stadt an die Kurf., erhofft in Folge der Wahl K. Ruprechts Besserung der Zustände in Reich und Kirche, nr. 196	p. 229
Dec. 1	Barcelona. K. Martin III von Aragonien an K. Ruprecht, beglückwünscht ihn zu seiner Erhebung, nr. 264	p. 313
-----	----- Mainz. K. Ruprechts Schutzversprechen an Schlettstadt, sub nr. 192	p. 226
-----	----- ----- Keisersberg Obernehenheim Rosheim, sub nr. 192 *	
-----	----- ----- Münster i. E., sub nr. 192 *	
-----	----- 2 ----- Vorschläge 2 gen. Französischer Gesandten an K. Ruprecht zur Vermittlung zwischen ihm und K. Wenzel und Beilegung des Schismas, nr. 180	p. 210
nach Dec. 2	o. O. Antwort für die Französischen Gesandten auf deren Werbung v. 2 Dec., nr. 181	p. 211
Dec. 3	Mainz. K. Ruprecht weist Wetzlar an, seinen gen. Bevollmächtigten zu huldigen, nr. 183	p. 212
-----	----- 4 ----- setzt einen Tag zu Marburg an auf Jan. 16 in Sachen der Ernennung Hzgs. Friedrich von Braunschweig, nr. 190	p. 223
-----	----- 5 ----- an Achen: die Stadt soll ihn zur Krönung einlassen, nr. 179	p. 209
-----	----- 7 Cortona. Die 2 Herren von Cortona an die 3 geistl. Kurf., erklären sich zu Anerkennung K. Ruprechts bereit, nr. 197	p. 230
-----	----- Heidelberg. K. Ruprecht an gen. Schwäbische Städte, lädt zur Krönung auf Jan. 6 nach Köln, nr. 202	p. 237
-----	----- 8 ----- Köln, über seine demnächstige Krönung daselbst, nr. 203	p. 238
-----	----- 10 ----- Straßburg, erbittet Unterstützung seiner Werbung an Österreich *	p. 343 nt. 2
-----	----- ----- Frankfurt: die ihm daselbst noch nicht persönlich gehuldigt haben, sollen seinem gen. Bevollmächtigten huldigen, nr. 184	p. 213
-----	----- ----- die Bürger sollen ihren Obrigkeiten schwören und gehorsam sein *	p. 213 nt. 1
-----	----- ----- Straßburg: soll seine 5 gen. Räte in Unterhandlungen mit Hzg. Leop. von Österreich unterstützen *	p. 259, 29 ^b
-----	----- ----- soll Reinhart v. Windeck wieder einlassen und den 5 gen. Räten glauben *	p. 259, 42 ^b
-----	----- 11 Florenz. Gen. Grafen von Monteleone an die 3 geistl. Kurf., erkennen die Wahl K. Ruprechts mit Freuden an, nr. 198	p. 231
-----	----- ----- bis 1401 Jan. 15. Frankfurts Kosten beim Tage zu Mainz von Dec. 1400, nr. 201	p. 232
-----	----- 14 Heidelberg. K. Ruprecht an Straßburg: soll die Schwäb. und andere Städte zur Huldigung ermahnen, mit Nachschrift über Achen u. Kölner Krönung, nr. 185	p. 213

1400

Dec. 14	Heidelberg.	K. Ruprecht verpflichtet sich gegen Kurmainz zu Privilegienbestätigung, Schutz des Stiftes, Schiedsgerichtsherstellung, lebenslänglicher Friedenseinigung, nr. 208	p. 247
_____	_____	K. Ruprechts Vollmacht an 3 gen. behufs Approbation durch P. Bonifacius IX, nr. 1	p. 17
_____	_____	ebenso, nur unter d. kleinen kön. Sigel, sub nr. 1 *	p. 18, 32
_____ 16 _____	_____	K. Ruprecht bestätigt alle Privilegien der Mainzer Kirche, nr. 209	p. 248
_____	_____	Karls IV Privileg für d. Mainzer Klerus von 1354 Jan. 10 *	p. 248, 37*
_____	_____	Wenzels Erklärung von 1383 Okt. 16 betr. eines der Stadt Mainz verlihenen Briefes *	p. 248, 49*
_____	_____	Erzb. Joh. II von Mainz alle seine und seines Stifts Freiheiten, nr. 210	p. 250
_____	_____	Lucca. Die Stadt an die 3 geistl. Kurf., dankt für Anzeige der Wahl K. Ruprechts u. versichert Reichstreue, nr. 199	p. 231
_____ 19 _____	Pisa. Gf. Konrad von Aitelberg an K. Ruprecht, erbietet sich zw. dens. und Hzg. Joh. Galeazzo von Mailand zu vermitteln, nr. 200	p. 232	
_____ 23 _____	Johannes de Mariinis an Paul de Guinigis, über päpstliche Gesandtschaft des messer Johannes Manzini da Motta nach Deutschland *	p. 2, 9	
_____ 24 _____	Aelen. Die Stadt an K. Ruprecht; kann ihn nur unter gen. Bedingungen einlassen, nr. 204	p. 238	
_____ 27 _____	Heidelberg. K. Ruprecht an Niederbairern; man soll Hzg. Stephan beistehen, wenn dieser von des Königs wegen dazu aufgefordert, nr. 186	p. 215	
_____ 29 _____	Nürnberg. Zweite Vereinbarung der Stadt mit gen. Bevollmächtigten K. Ruprechts über dessen Anerkennung, nr. 245	p. 288	
_____	Bernkastel. Erzb. Werner von Trier an Stadt Köln, erbittet Geleit für Arnold Basauer zum Krönungstag *	p. 238 nt. 1	
_____	Rom. Jacopo Fantinelli an Paul de Guinigis von Lucca; Nachrichten aus Deutschland *	p. 238 nt. 2	
Dec. bis 1401 Jan. o. O.	K. Ruprechts Anweisung an Albrecht von Thanheim zur Werbung an die Lombarden, nr. 188	p. 217	
ad Dec. bis 1401 Jan.	Verzeichnis von Reichsständen und auswärtigen Mächten, welche zu K. Ruprecht halten, nr. 189	p. 220	
1400 bis 1401 o. O.	Huldigungs eid der Fürsten, nr. 222	p. 264	
_____	eines Fürsten, sub nr. 222	_____	
_____	Grafen, sub nr. 222	_____	
_____	der Städte in Abwesenheit K. Ruprechts, ohne Ausnehmung, nr. 223	p. 265	

1401

Jan. 5	Mainz.	Die Stadt an Frankfurt, schiekt Antwort Archens über Geleit für eine städtische Gesandtschaft in Angelegenheit K. Ruprechts	p. 235, 6
_____ 6 _____	Köln.	K. Ruprecht verspricht, Nürnberg nie dem Reich zu entfremden, nr. 244	p. 287
_____	_____	erklärt daß die Bestätigung der Stadt-Kölnischen Privilegien dem Erzb. und Stift nicht schädlich sein soll, nr. 211	p. 251
_____ 7 _____	_____	Huldigungs eid des Erzb. Friderich III von Köln, nr. 221	p. 264
_____	_____	Kölnischer Krönungsbericht, nr. 205	p. 239
_____	_____	K. Ruprecht bestätigt d. 3 geistl. Kurf. seine Versprechungen v. 20 Aug. 1400, nr. 206	p. 243
_____	_____	macht d. 3 geistl. Kurf. Zugeständnisse betr. d. Rheinzölle, nr. 207	p. 245
_____	_____	macht Erzb. Frid. III von Köln gew. Gewährungen für dessen Verdienste, nr. 212	p. 252
_____	_____	bestätigt demselben die Privilegien des Stiftes *	p. 252 nt. 1
_____	_____	verleiht demselben seine Lehen *	p. 252, 47*
_____	_____	verpflichtet sich gegen dens. betr. dessen Verhältnis zu Berg Ravensb. Cleve und Mark, nr. 213	p. 256
_____ 8 _____	Erzb. Friderich III von Köln an die Mfen. v. Meissen u. Lf. v. Hessen betr. Lehms-empfang, nr. 219	p. 262	
_____	Erzb. Johann II von Mainz	v. Hessen betr. Lehms-empfang, sub nr. 219 *	p. 263, 19
_____ 9 _____	K. Ruprecht n. Pf. Ludwig bevollmächtigen 3 gen. zur Eheverwedung zw. Ludwig und Blanchia von England *	p. 234, 4	

1401

Jan. 10	Koblenz. K. Ruprecht erteilt Erzb. Werner von Trier das Recht der ersten Bitte in dessen ganzer Provinz, nr. 215 *	p. 259
— 11	bestätigt demselben die Abtei Prüm als Reichslehen *	p. 259, 27*
— 12	demselben die Privilegien des Stiftes *	p. 259, 36*
—	verleiht demselben seine Lehen *	p. 259, 46*
—	bevollmächtigt 4 gen. Räte zu Verhandlungen mit 3 gen. Herzögen von Osterreich, nr. 216	p. 259
—	gibt seinen Räten Anweisung zu Verhandlungen mit demselben auf den Tag zu St.-Veit Jan. 30, nr. 217	p. 260
— 17	Marburg. K. Ruprecht macht Waffenstillstand bis 29 Mai zwischen gen. Parteien in der Felde wegen Ermordung Hzg. Friderichs von Braunschweig, nr. 209	p. 319
—	Derselbe erteilt Erzb. Friderich von Köln das Recht der ersten Bitte an gen. Kirchen, nr. 214	p. 257
— 20	Sühnentwurf zwischen den 3 gen. Herzögen von Braunschweig und den 3 gen. Mördern Hzg. Friderichs v. Brschwg., nr. 270	p. 319
—	denselben, Revers der Mördler, nr. 271	p. 321
— 22	Frankfurt. K. Ruprecht an Mf. Wilhelm von Meissen: er soll K. Wenzel absagen und denselben bekriegen, nr. 220	p. 263
—	bis Feb. 26. Frankfurts Kosten beim Empfang K. Ruprechts	p. 233, 30*
— 26	Nürnberg. Rathserlaß: K. Wenzels Habe soll bis nach Ostern Geleit haben *	p. 290 nt. 3
—	Heidelberg. K. Ruprechts Fehdebrief an 2 gen. Gfen. von Nassau zu Gunsten Erzb. Friderichs III von Köln *	p. 257 nt. 1
—	bis Apr. 6. Nürnbergs Geschenke beim Aufenthalt K. Ruprechts daselbst, nr. 285	p. 332
— 27	Nürnberg. Die Stadt an K. Wenzel, sagt ihm auf, nr. 246	p. 290
— 29.	Frankfurts Kosten für eine Gesandtschaft zu K. Ruprecht	p. 233, 42*
— 30	Mergentheim. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, erbittet Bestätigung der Wahl Johans v. Egloffstein zum Bischof von Würzburg *	p. 225, 48*
nach Jan. 31	Nürnberg. Notiz über Ablieferung des Absagebriefs Nürnbergs an K. Wenzel am 31 Jan., sub nr. 246	p. 291, 1
vor Fbr. 2	Nürnberg. Bekanntmachung des Raths btr. Einlaß K. Ruprechts, nr. 247	p. 291
Fbr. 2	Nürnberg. Notiz über Einreiten K. Ruprechts in die Stadt, sub nr. 246	p. 291, 5
—	K. Ruprechts Versprechen an die Stadt btr. Erlaß der Hilfe wider Rotenburg u. a. gen. Städte und Jahressteuer, nr. 248	p. 293
—	Huldigungsseid Nürnbergs, nr. 225	p. 266
— 2ff.	Nürnbergs Geschenke an den kcu. Hof beim Aufenthalt K. Ruprechts daselbst, nr. 284	p. 332
— 5	Nürnberg. K. Ruprecht befiehlt den Burgmannen zu Gelnhausen seinem gen. Bevollmächtigten zu huldigen, nr. 252	p. 297
—	bevollmächtigt Herrn Joh. v. Isenburg zu Lebens-Verleihung und Huldigungs-Empfang in Gelnhausen, nr. 251	p. 296
— 8	Rom. P. Bonifacius IX Geleit für 3 gen. deutsche Gesandte, nr. 2 *	p. 18
nach Fbr. 8	Rom. Bisch. Konrads von Verdun Vortrag vor P. Bonifacius IX wegen Approbation K. Ruprechts, nr. 3	p. 19
Fbr. 12	Nürnberg. K. Ruprecht an Straßburg, verbietet, den Achenern Geleit oder Verkehr zu gewähren, nr. 254	p. 298
—	Köln, verbietet dasselbe, sub nr. 254	—
—	einen Fürsten, verbietet dasselbe, sub nr. 254	—
— 13	o. O. Bisch. Albrecht v. Bamberg vereinbart mit K. Ruprecht Belohnung für Hilfe gegen Böhmen, nr. 281	p. 329
—	K. Ruprecht vereinbart mit Bisch. Albr. von Bamberg dasselbe (Gegenbrief), sub nr. 281 *	—
— 19	Nürnberg. K. Ruprecht befiehlt Dortmund seinem gen. Bevollmächtigten zu huldigen, sub nr. 253 *	p. 297
— 20	bestätigt die Privilegien der Stadt Schweinfurt *	p. 266, 35*
—	an Stadt Köln: wie sie sich zu Hzg. Wilhelm von Geldern verhalten soll, nr. 255	p. 299
— 21	Florenz. Vollmacht d. Florentiner für B. Pitti zu Vereinbarungen mit K. Rupr., nr. 258	p. 301
— 22	Nürnberg. K. Ruprecht trifft Übereinkunft zw. Bisch. Albrecht von Bamberg und Konrad Marschalk von Pappenheim, nr. 232	p. 330
— 24	weist Schweinfurt zum Gehorsam gegen den Reichsvogt an * p. 266, 36*	p. 266, 36*

1401

- Fbr. 26 bis Apr. 9. Frankfurts Kosten beim Tage zu Nürnberg im Fbr. u. Merz, nr. 286 . . . p. 335
- 27 Greiffenberg. Hg. Leopold IV von Österreich an Straßburg, berichtet vom Tage zu St.-Veit, nr. 218 . . . p. 262
- Venedig. Petrus de Gualfredinis von Verona an K. Ruprecht: er soll nach Italien kommen, nr. 259 . . . p. 303
- 28 Nürnberg. K. Ruprecht verzeiht den 3 gen. Mördern Hzgs. Frid. v. Brachwg., nr. 272 p. 322
- Hg. Otto von Braunschweig desgl., sub nr. 272 . . . —
- Lf. Hermann von Hessen desgl., sub nr. 272 . . . —
- K. Ruprecht an Lf. Hermann von Hessen, betr. Austausch der Marburger Sühnebriefe, nr. 273 . . . —
- die 3 Hzge. von Braunschweig, betr. dasselbe, nr. 274 . . . p. 324
- c. Fbr. viell. Nürnberg. Huldigungseid der Stadt Schweinfurt, nr. 226 . . . p. 266
- Mrz. Weißenburg i. N. Huldigungseid der Stadt, nr. 226 . . . —
- 1 Nürnberg. K. Ruprecht an gen. Reichsstädte und alle Unterthanen die es angeht im Elsaß, btr. Ernennung Schwarz Reinharts v. Sickingen z. Landvogt daselbst * p. 227, 29^b
- Venedig. Rathesbeschuß über Antwort an Florenz btr. Gesandtschaft zu K. Rupr., nr. 260 * p. 306
- 6 — Andreas de Marinis aus Cremona an K. Ruprecht, ermahnt ihn die Kaiserherrlichkeit in Italien herzustellen, nr. 261 . . . p. 307
- 7 — Rathesbeschuß btr. Antwort an d. Hg. v. Mailand über Verhältnis von Venedig Florenz Padua zu K. Ruprecht und zu dem Hg., nr. 262 . . . p. 310
- Nürnberg. K. Ruprecht an K. Martin III von Aragonien, über Wahl Krönung Fortschritte gegen K. Wenzel, Herstellung der Kirchengeneinheit, nr. 265 . . . p. 314
- ad Mrz. 7 oder Apr. 23 Nürnberg. Adressenverzeichnis Sicilischer u. Aragonischer Würdenträger, nr. 268 . . . p. 317
- Mrz. 8 Nürnberg. K. Ruprecht befiehlt Weißenburg i. N. seinem gen. Bevollmächtigten zu huldigen, sub nr. 253 * . . . p. 297
- Herm. Ebner an Joh. von Weikersheim zu Straßburg, btr. Huldigung der Schwäb. Städte und Krieg gegen K. Wenzel * . . . p. 297 nt. 4
- K. Ruprecht sühnt Hg. Ludwig mit den Hzgen. Ernst und Wilhelm von Baiern * . . . p. 283, 17
- Kassel. Lf. Herm. v. Hessen an d. Hzge. Bernh. u. Heinr. v. Braunschweig, verlangt ihren Sühnebrief, nr. 275 . . . p. 324
- 10 Venedig. Rathesbeschuß: Antwort an Österreich btr. Vergleichsversuch zw. K. Wenzel und K. Ruprecht, nr. 283 * . . . p. 331
- 11 Nürnberg. K. Ruprecht an Straßburg, btr. Werbung an Basel * . . . p. 412 nt. 1
- 14 Florenz. Bericht über eine Gesandtschaft der Stadt an Bologna Ferrara Venedig Padua, namentl. btr. Beschiekung K. Ruprechts, nr. 263 . . . p. 312
- 17 Nürnberg. K. Ruprechts Gläubnerbrief für nach Metz bestimmte Gesandte * . . . p. 297, 43^a
- 19 — K. Ruprecht befiehlt Wimpfen 2 gen. Bevollmächtigten zu huldigen, sub nr. 253 * p. 297
- 21 — Derselbe verspricht Zahlung d. Ulman Stromer schuldigen Summe auf 23 Apr. * p. 280, 24
- 25 Rom. P. Bonifacius IX Geleit für seinen gen. Gesandten nach Deutschland, nr. 4 * . . . p. 22
- c. Merz 25 Rom. P. Bonifacius IX Anweisung für seinen gen. Gesandten an K. Ruprecht betr. Approbationsbedingungen, nr. 5 . . . —
- o. O. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht: Entwurf der Approbationsbulle, nr. 6 * . . . p. 25
- nach Merz 25 o. O. Ungen. sendet die Urkk. nr. 5 (1401 c. Merz 25 Rom) u. nr. 6 (ebenso o. O.) an den gen. Beichtiger K. Wenzels, nr. 7 . . . p. 26
- Merz 27 Rom. P. Bonifacius IX Geldanweisung für Gesandtschaft des Antonius de Monte Catino * p. 22, 34^a
- bis Juli. Erzählung d. Florent. Gesandten B. Pitti v. Verhandl. mit K. Ruprecht, nr. 302 p. 360
- Apr. 1 Kassel. Lf. Hermann von Hessen an Gf. Heinrich von Waldeck, btr. Austausch der Sühnebriefe, nr. 276 . . . p. 325
- 2 Paris. K. Karl VI von Frankreich an Erzb. v. Vienne, btr. Beschiekung des Tages zu Metz auf Juni 24 * . . . p. 351 nt. 1
- Waldeck. Gf. Heinrich v. Waldeck an Lf. Hermann v. Hessen, sucht Ausflüchte, seinen Sühnebrief nicht zu senden, nr. 277 . . . p. 326
- Kassel. Lf. Hermann v. Hessen an die Hzge. Bernh. und Heinr. von Braunschweig, über das Verhalten des Gfen. Heinr. von Waldeck, nr. 278 . . . —
- c. Apr. 2 oder 14 Kassel. Lf. Hermann von Hessen an K. Ruprecht, über Verhalten des Gfen. v. Waldeck, d. Hzge. v. Braunschweig u. das seine btr. Austausches der Sühnebriefe, nr. 279 . . . p. 327

1401

Apr. 4 Florenz. Anweisung für 3 gen. Florent. Gesandte an P. Bonifacius IX und K. Ladislaus von Neapel, btr. Verhältnis zu K. Ruprecht u. a., nr. 301 *	p. 357
— 6 bis Juni 1. Nürnbergs Geschenke beim Aufenthalt K. Ruprechts daselbst, nr. 342 . . .	p. 398
— 8 Amberg. K. Ruprecht an Hzg. Bernh. von Braunschweig btr. bevorstehenden Ausspruch wegen der Ermordung Hzgs. Frid. von Braunschweig, nr. 327	p. 386
— 14 bei Kloster Lippoldsberg. Lf. Hermann von Hessen an die Hzge. Bernh. und Heinr. v. Brschw., schickt sein Schreiben an K. Ruprecht nr. 279 (von c. Apr. 2 oder 14), nr. 280	p. 328
— 21 Sulzbach. K. Ruprechts Schutzversprechen an Kolmar, sub nr. 192	p. 226
— — — — — Mülhausen i. E., sub nr. 192	—
— 23 Amberg. K. Ruprecht beglaubigt Stephanus Engelhardi bei K. Martin III von Aragon., nr. 266	p. 315
— — — — — K. Ruprechts Anweisung für denselben Gesandten an K. Martin III v. Aragon., btr. Romzug, Nürnberger Reichstag auf 1 Mai, Frankreich, Mailand, Böhmen, nr. 267	p. 316
— 26 — — — — K. Ruprecht an Florenz: Joh. Galeazzo habe ihn wollen vergiften lassen, nr. 303 Franz von Carrara btr. dasselbe, sub nr. 303 *	p. 363
— — — — — viell. noch andere btr. dasselbe, sub. nr. 303 *	—
c. Mai in Nürnberg. K. Ruprechts Werbung durch 2 gen. an die Schweizer über Anerkennung, Öffnung der Straßen nach Ital., u. a. m., nr. 292	p. 346
— — — — — Desselben Werbung an Gf. Albr. v. Heiligenberg (Werdenberg): er soll in des Königs Interesse mit den Schweizern verhandeln, nr. 293	—
Mai 1 o. O. Bündnis von Rotenburg Hall und Windsheim zum Schutz gegen den alten und den neuen König, nr. 249	p. 293
— 5 Nürnberg. K. Ruprecht und 2 andere gen. versöhnen Erzb. Joh. II v. Mainz mit Joffrid von Leiningen, nr. 326	p. 885
— 6. Nürnbergs Geschenke an den kön. Hof beim Aufenthalt K. Ruprechts daselbst, nr. 341	p. 398
— — — — — Nürnberg. K. Ruprecht an Hzg. Philipp v. Burgund, beglaubigt Meister Albrecht, nr. 294 Kgin. Elisabeth v. Frankr., — — — — — nr. 295	p. 349
— — — — — K. Ruprechts Werbung an die Königin von Frankreich und kön. Rätbe btr. Vorheirathung des Dauphin, Mailand, Metzger Tag auf Juni 24 über die Kirchenfrage, nr. 296	p. 350
— — — — — K. Ruprecht bestätigt kurkölnische Privilegien *	p. 257 nt. 2
— — — — — K. Ruprechts Vereinbarung mit Erzb. Johann II von Mainz btr. Beilegung des Streites mit Hessen und Braunschweig, nr. 328	p. 387
nach Mai 6 o. O. Desselben Werbung an Lf. Horn. von Hessen btr. Versöhnung mit Erzb. Joh. von Mainz, nr. 329	p. 388
— — — — — Desselben Werbung an d. Hzge. Heinr. u. Bernh. v. Brschw. btr. dasselbe, nr. 330	p. 389
c. Mai 6/7 Nürnberg. K. Ruprechts Werbung durch Meister Albrecht an den Elekten Johann VI von Lüttich btr. Frankreich, Lüttich, Romzug, nr. 291	p. 345
vor Mai 7 o. O. Desselben Werbung durch 2 gen. an Gf. Amadous VIII von Savoien über Anerkennung und Hilfeleistung zum Romzug, nobat Antwort des Gfen., nr. 314	p. 374
Mai 7 Nürnberg. K. Ruprecht an Moister Albrecht, wegen Französischer Vermittlung bei Savoien und der Pfälzisch-Englischen Heirath, nr. 297	p. 353
— 8 Rom. P. Bonifacius IX Geleit für Magister Johannes de Montepeliciano *	p. 27, 36*
— 9 Nürnberg. K. Ruprecht an Hzg. Ludwig VII von Baiern: soll mit Hzg. Leopold IV von Österreich zu Hall verhandeln, nr. 288	p. 342
— — — — — Derselbe an denselben: Anweisung zu Verhandlungen mit Hzg. Leopold IV v. Österreich btr. Ehoprojekt Belohnungen f. Theilnahme am Romzug u. a. m., nr. 289	p. 343
— 10 — — — — K. Ruprechts Geleit auf 1 Jahr für Augustin de Undinis päbstl. Gesandten *	p. 3, 23
— — — — — o. O. Erzb. Joh. II v. Mainz erneuert dem Bisch. Friderich von Eichstätt das Recht des Mainzischen Kanzellariats *	p. 249 nt. 1
— 12 Nürnberg. K. Ruprecht an Mf. Nikolaus von Este, befürwortet Ansprüche des Antonius do Montecatino	p. 3, 9
— — — — — den Kardinalpresb. Angelus Acciaiolus: or soll für ihn beim Pabst wirken, nr. 9	p. 27
— — — — — Franc. Carbonus: obenso, sub nr. 9 *	—
— — — — — Cosimo: obenso, sub nr. 9 *	—
— — — — — P. Bonifacius IX, ist befremdet über dessen Bescheid, nr. 8	p. 26

1401

Mai 12	Florenz. Die Stadt an K. Ruprecht, beglückwünscht ihn zu seiner Lebensrettung, fordert schleunigen Anbruch nach Italien, nr. 804	p. 364
— 13	Nürnberg. Erb. Joh. II v. Mainz an K. Wenzel, sagt ihm als deutschem König auf, nr. 836	p. 394
— 14	K. Ruprecht an K. Martin III v. Aragon., sendet dessen gen. Gesandten mit Aufträgen zurück, nr. 815	p. 376
—	Jakob de Pratis Admiral v. Sicilien: hat seine Mittheilungen durch gen. empfangen, will ihm wohl, nr. 318	p. 378
—	K. Ruprechts Werbung an K. Martin III von Aragon., btr. Verschwägerung, Unterstützung gegen Orléans u. Mailand, Tag zu Metz am 24 Juni, Herstel- lung der Kircheneinheit, nr. 817	p. 377
— 14.	Frankfurts Kosten beim Nürnberger Reichstag im Mai, nr. 843	p. 400
— 15	Nürnberg. K. Ruprecht an K. Martin von Sicilien, beglaubigt den gen. Gesandten K. Martins von Aragon. bei ihm, nr. 816	p. 377
—	K. Ruprecht an Franz von Carrara zu Padua, hofft daß er ihm treu bleiben werde, rekrutirt dessen 2 gen. Gesandten, nr. 311	p. 372
— 18	befiehlt Lübeck den Hzgn. Bernh. u. Heinr. von Braunschweig an seiner Statt zu huldigen, nr. 819	p. 379
—	Goslar dasselbe, sub nr. 319 *	—
—	beglaubigt Bisch. Konrad III von Verden bei den Reichsständen zu Mittheilungen btr. Romzug, nr. 287	p. 341
— 20	Rotweil. Die Stadt an Straßburg, bittet um Nachricht über angebl. kriegerische Unternehmungen K. Ruprechts in Elsaß *	227, 28*
vor Mai 22	o. O. K. Wenzel an Hzg. Philipp von Burgund: will mit K. Ruprecht Unterhand- lungen anknüpfen, wünscht deshalb Berathung mit dem Hzg., nr. 337	p. 395
Mai 22	Nürnberg. K. Ruprecht an Florenz, btr. den Subsidienvortrag zum Romzug, nr. 905	p. 365
— 23	—, btr. dasselbe, nr. 906	p. 366
—	— Straßburg, löst z. kön. Tag nach Mainz auf Juni 12, nr. 344	p. 410
—	— Köln, — sub nr. 344	—
—	— Frankfurt, — sub nr. 344	—
—	— neun gen. Städte, beglaubigt 5 gen. Rätthe zu Unterhand- lungen wegen Hilfo zum Romzug, nr. 345	—
c. Mai 23	Nürnberg. Vertragsentwurf zw. K. Ruprecht und Florenz btr. Bekämpfung Mailands mit Subsidiem von Florenz, nr. 307	p. 367
Mai 26	Nürnberg. K. Ruprecht nimmt Dorde de Gambertis als seinen Vertrauten auf *	371, 39*
—	— an Franz von Carrara: er soll Venedig u. andere zu Hilfeleistung für den Romzug veranlassen, nr. 312	p. 373
—	— die Reichsangehörigen in Italien, beglaubigt F. v. Carrara zu Verhandlungen btr. Romzuges, nr. 313	p. 374
— 28	— Michael Steno Doge von Venedig: er soll für ihn wirken, der gen. Überbringer meldet weiteres, nr. 309	p. 371
— 30	Kassel. If. Hormana von Hessen an die Hzgn. Bernh. u. Heinr. von Braunschweig, btr. Beilegung ihres Streits mit Kurmainz, nr. 331	p. 390
nach Mai 30	o. O. Die Hzgn. Bernh. u. Heinr. v. Braunschweig an If. Hermann v. Hessen, btr. . Ausschung mit Kurmainz u. Besuch d. Nürnberger Tages am 15 Juni, nr. 332	—
Juni 6 bis Dec. 14.	Nürnbergskosten z. Z. d. Reichstages v. Mainz Juni-Juli u. nachher, nr. 403	p. 480
— 7	Amberg. K. Ruprechts Vollm. zu Bündnißschluß mit Frankr. u. a. gegen Orléans u. Mailand, nr. 298	p. 354
—	— Mailand allein, sub nr. 298 *	—
— 8	Grobenstein. If. Hermann von Hessen an Hzg. Heinr. von Braunschweig: wie dieser beim Beginn d. Rachekriegs an Kurköln schreiben soll u. a. m., nr. 333	p. 391
nach Juni 8	o. O. Die Hzgn. Bernh. u. Heinr. v. Braunschweig an Kurköln wegen Rachekriegs gegen Kurmainz, nr. 334	p. 393
Juni 9	Rotweil. Die Stadt an Straßburg, bittet um Nachricht über die kriegerischen Absichten K. Ruprechts *	227, 38*
— 14	Amberg. K. Ruprechts Anweisung zu Anerbietungen an Hzg. Leopold IV von Österreich für event. Anerkennung und Hilfeleistung, nr. 351	p. 416
—	Mainz. Die Stadt an Stadt Köln, über Städtetag in Mainz auf Juni 28 in Romzugs- angelegenheiten *	p. 411 nt. 1

1401

Juni 14 Amberg.	K. Ruprecht bevollmächtigt Hzg. Ludwig von Baiern zu Verhandlungen mit den 3 gen. Hagen von Österreich btr. Eheprojekt und Bündnis, nr. 290 . . .	p. 344
— 15 Celle.	Die Hzge. Beruh. u. Heinar. v. Brschw. an Gl. Heinar. von Waldeck, verwarren sich gegen ihn * p. 392, 33*	
—	Ritter Fr. v. Hertingshausen, verwarren sich gegen ihn * p. 392, 36*	
—	Erzb. Joh. II von Mainz, verwarren sich gegen ihn * p. 392, 38*	
— 17 Venedig.	Bathsbeschluss: Antwort an Franz v. Carrara u. an K. Ruprecht auf Dordé's Botschaft, nr. 310 * p. 371	
— 20 Amberg.	K. Ruprechts Waffenstillstand und Ansetzung eines Tages zu Waldmünchen auf Juli 1 mit K. Wenzel, nr. 338 p. 396	
— 23 Füssen.	Hzg. Leopold IV von Österreich erkennt K. Ruprecht an, verspricht Hilfe und fördert die Pfälzisch-Osterr. Heimath, nr. 352 p. 417	
—	Hzg. Ludwig von Baiern verspricht Hzg. Leopold von Österreich gewisse Briefe von K. Ruprecht auszuwirken * p. 420 nt. 1	
— Ansbach.	K. Ruprechts Vollmacht an 2 gen. zu Verhandlungen mit K. Wenzel zu Waldmünchen auf Juli 1 über das Römische Reich, nr. 339 p. 397	
—	Anweisung an dieselben 2 gen. für die Verhandlungen mit K. Wenzel, nr. 340	
vor Juni 24 o. O.	Der Patriarch von Alexandria an den Erzbisch. von Canterbury, btr. Kirchenfrage u. Deutsch-Französischen Tag zu Metz oder Straßb. auf Juni 24 * p. 352 nt. 1	
— Nürnberg.	K. Ruprechts Anweisung an seine Rätthe für den Metzter Tag auf Juni 24 btr. Herstellung der Kircheneinheit, nr. 299 p. 355	
Juni 25 o. O.	Hzg. Otto v. Braunschweig an Erzb. Joh. II v. Mainz, verwarnt sich gegen ihn * p. 392, 44*	
— Göttingen.	Die Stadt an denselben, schließt sich obiger Verwarung an * p. 392, 42*	
— c. Juli Heidelberg u. Köln.	Aufzeichnung über Verwandlung des Romzugkontingents der Stadt Köln in eine gen. Geldsumme, nr. 371 p. 444	
nach Juli 1 o. O.	K. Ruprechts Antwortanweisung an Mf. Prokop v. Mähren btr. Bedingungen der Aussöhnung mit K. Wenzel, nr. 392 p. 470	
Juli 2 Mainz.	K. Ruprechts Versprechungen an Hzg. Leopold IV von Österreich für erfolgte Anerkennung durch denselben, nr. 353 p. 420	
—	denselben für zugesagte Eröffnung seiner Lande zum Durchzug, nr. 354 p. 423	
—	K. Ruprecht verspricht demselben daß beim Durchzug durch dessen Lande kein Schade geschehen soll, nr. 355 p. 425	
—	Zwei gen. Straßb. Gesandte an ihre Stadt, über d. Mainzer Reichstag u. a. m., nr. 398 p. 475	
— 4	K. Ruprecht bestätigt und mehrt die Privilegien von Florenz, nr. 358 p. 429	
—	verleiht den goldenen Pfennig von den Kölner Juden an 2 gen. kurkölnische Rätthe * p. 433, 40*	
—	Netizzettel btr. Verhandlg. z. Romzug, Münztag zu Koblenz u. Quittungen, nr. 384 p. 455	
nach Juli 4 Heidelberg.	K. Ruprechts Anweisung an 2 gen. zu Verhandlungen mit Aragonien über Verschwägerung u. mit Savoiern über Hilfe gegen Mailand, nr. 368 p. 440	
—	zu Verhandlungen mit Aragonien über Hilfe zur See in Italien, nr. 369 p. 442	
Juli 5 Mainz.	Die Stadt an Köln, btr. Verhandlungen des Mainzer Reichstages, Vorbereitung des Koblenzer Münztages auf Juli 18, nr. 399 p. 476	
— Neuhausen.	K. Ruprechts Glaubshrief für 2 gen. zu Verhandlungen mit Stadt Köln * p. 443, 39*	
—	Anweisung an 2 gen. zu Verhandlungen mit Stadt Köln um Hilfe in Italien, nr. 370 p. 443	
—	bis 13 Heidelberg. Aufzeichnungen vom Reichstag zu Mainz, nr. 346 p. 411	
— 6 Basel.	Die Stadt an Straßburg, erbittet Nachricht über den Mainzer RT. und die Huldigungssache, nr. 400 p. 477	
— 8 Heidelberg.	K. Ruprecht an verschiedene in nr. 387 sub 2 genannte: sollen auf Spt. 8 mit ihrer Mannschaft in Augsburg sein, nr. 348 p. 414	
—	K. Ruprechts Vellm. für 4 gen. zu Verhandlungen mit Mf. Jost von Mähren und den Landherren zu Böhmen, nr. 393 p. 472	
—	3 bzw. 2 gen. zu Verhandlg. mit denselben, nr. 394 * p. 473	

1401

Juli 8 Heidelberg.	K. Ruprecht an K. Karl VI v. Frankreich, btr. Ungehorsam der Stadt Toul, nr. 300	p. 356
_____	Hgz. Philipp v. Burgund, btr. dasselbe, sub nr. 300 *	_____
_____	Hgz. Johann v. Berry, btr. dasselbe, sub nr. 300 *	_____
_____	Hgz. Ludwig v. Bourbon, btr. dasselbe, sub nr. 300 *	_____
c. Juli 8 Heidelberg.	Verzeichnisse der zum Romzug aufgeforderten Reichsstände, nr. 387	p. 461
_____	K. Ruprechts Anweisung an 1 gen. zu Verhandlungen mit Bisch. v. Lüttich und Gfn. von Ostervant Cleve Berg wegen Hilfe zum Romzug, nr. 378	p. 449
_____	kurz nach Juli 8 o. O. Aufzeichnung wegen Dienstes u. Soldes Hgz. Ludwig VII v. Baiern, nr. 376	p. 448
Juli 9 Heidelberg.	K. Ruprecht an P. v. Lodrone u. a. im Gebiet v. Brescia, beglaubigt 2 gen. und fordert Unterstützung, nr. 366	p. 439
_____	K. Ruprechts Anweisung an 2 gen. zu Verhandlungen mit denselben, nr. 367	_____
_____ 10 _____	Werbung durch 1 gen. an Hgz. Leopold IV v. Österreich wegen Hilfe zum Romzug, nr. 356	p. 426
_____ 13 _____	Abrede mit den Bossen zu Waldeck, nr. 347	p. 413
_____	K. Ruprecht an Stadt Straßburg: soll ihre Mannschaft auf Spt. 8 nach Augsburg senden, nr. 349	p. 415
_____	eine andere Stadt: btr. dasselbe, nr. 349	_____
_____	Sant-Angelo. Hgz. Johann Galeazzo von Mailand an einen ungen. Fürsten, reinigt sich vom Verdacht versuchten Giftmords, nr. 308	p. 369
c. Juli 13 Heidelberg.	Anweisung K. Ruprechts an 1 gen. zu Verhandlungen mit Kurköln wegen des Romzugs, nr. 373	p. 446
Juli 14 Heidelberg.	K. Ruprecht an Florenz, beglaubigt B. Pitti u. verspricht nach Italien zu kommen, nr. 359	p. 433
_____ 15 _____	Florenz. Bericht 2 gen. Gesandten von Florenz über Gesandtschaft nach Rom und Neapel, nr. 360 *	p. 434
_____	Heidelberg. K. Ruprechts Vollm. an 2 gen. zu Verhandl. mit K. Wenzels Räten, nr. 395	p. 473
_____	K. Ruprecht nimmt Mf. Prokop von Mähren zu seinem Diener auf, nr. 396	p. 474
_____ 16 o. O. _____	Zwei gen. Straßburger Gesandte an ihre Stadt, btr. Verhandlungen zu Mainz über den Romzug, bevorstehenden Koblenzer Städtetag, nr. 401	p. 478
_____ 18 _____	Heidelberg. K. Ruprecht an verschiedene in nr. 385 und 386 genannte, entbietet sie zu seiner Leibwache auf 1 Spt. nach Heidelberg, nr. 350	p. 416
c. Juli 18 o. O. _____	Aufzeichnung wegen Versoldung des Zuzugs von Bisch. Raban von Speier, nr. 375	p. 447
_____ Heidelberg.	Verzeichnis der Leibwache K. Ruprechts für den Romzug, nr. 385	p. 455
_____	der Königin _____ nr. 386	p. 461
_____	bis Spt. in. o. O. Kostenberechnung für d. ersten Monat des Romzuges, nr. 390	p. 469
_____	jeden _____ nr. 391	p. 470
nach Juli 18 Heidelberg.	Verzeichnis von Antworten auf die Aufforderung zum Romzug, nr. 388	p. 466
_____	Anderes Verzeichnis v. Antworten auf d. Aufforderung z. Romzug, nr. 389	p. 468
Juli 19 Straßburg.	Die Stadt an ihre 2 gen. Gesandten in Mainz, btr. Truppenstellung zum Romzug, nr. 402	p. 479
_____ 20 _____	Heidelberg. K. Ruprechts Vollm. an 2 gen. zur Erhebung Florent. Subsidien, nr. 361	p. 435
_____	K. Ruprecht ersucht Michael Steno Dogen von Venedig um Beistand und beglaubigt 3 gen., nr. 362	p. 436
_____	K. Ruprechts Werbung an Venedig durch 3 gen. um Beistand, nr. 363	p. 437
_____	Desselben Werbung an Hgz. Leopold von Österreich bzw. Franz v. Carrara u. Venedig btr. Geleits d. Florent. Subsidien u. Hilfe zum Romzug, nr. 357	p. 427
_____	K. Ruprecht an Frankfurt: soll die Aechener und deren Güter aufhalten u. angreifen, nr. 256	p. 299
_____	Derselbe an P. Bonifacius IX, btr. bevorstehenden Romzug und Beglaubigung eines gen. Gesandten, nr. 10	p. 28
c. Juli 20 Heidelberg.	K. Ruprechts Anweisung für s. gen. Gesandten an P. Bonifacius IX, nr. 11	p. 29
Juli 21 Heidelberg.	K. Ruprecht an die Kardinäle btr. bevorstehenden Romzug u. Beglaubigung eines gen. Gesandten, nr. 12	p. 31
_____	Derselbe an einen ungen. Kardinal, beglaubigt einen gen. Gesandten, nr. 13	p. 32
_____ 25 _____	Derselbe an Köln, sagt die Stadt wegen Zahlung gen. Summe ihrer Verpflichtung zum Romzug ledig, nr. 372	p. 445
_____ 26 _____	Derselbe widerruft alle von K. Wenzel non erteilten Privilegien, nr. 397	p. 474
_____	Venedig. Beschlüsse d. Raths daselbst in der Vergiftungssache K. Ruprechts, nr. 364 *	p. 438

1401

Juli 28 Venedig. Erneute Beschlüsse des Raths in derselben Sache, nr. 365 *	p. 438
— 29 Heidelberg. K. Ruprechts Anweisung zu Verhandlungen mit Bisch. und Stadt Basel und den Schweizern wegen Anerkennung und Hilfe in Italien, nr. 382	p. 451
c. Juli ex. o. O. K. Ruprechts Anweisung zur Antwort an Bf. Friderich von Nürnberg btr. Soldes Dienstezeit etc., nr. 377	p. 448
Aug. in. Oppenheim. Huldigungseid der Burgmannen und Bürger, nr. 227	p. 266
— 3 Heidelberg. K. Ruprecht bestätigt die Privilegien der Stadt Oppenheim *	p. 266, 33b
— 6 Sunshheim. K. Ruprecht quittiert Stadt Köln über 9000 fl., die sie statt persönlicher Dienste beim Romzug zahlt *	p. 445 nt. 4
— 7 Bönningheim. K. Ruprecht an Straßburg: soll die Achener und deren Güter aufhalten, nr. 257	p. 300
— Köln: btr. dasselbe, sub nr. 257	
— 10 Ulm. K. Ruprecht nimmt 18 gen. Schwäb. Reichsstädte in Schutz * (gedruckt in Bd. 5) p.	126, 35
— 16 Augsburg. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt einen gen. Gesandten, nr. 14	p. 33
— Derselbe verspricht Hzg. Leopold u. Hzg. Wilhelm von Österreich ihre Lehen zu verleihen *	p. 421 nt. 3
— 18 Rom. P. Bonifacius IX Geleit für seine 2 gen. Gesandten, nr. 15 *	p. 33
c. Aug. 18 o. O. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht: Entwurf der Approbationsbulle, nr. 16 *	p. 34
nach Aug. 27 wol an versch. Orten. Huldigungseid von 7 Bodenseestädten, nr. 228	p. 267
Aug. 29 Amberg. K. Ruprechts Vollmacht für 1 gen. zu Verhandlungen mit Stadt Basel wegen Dienstleistung zum Romzug, nr. 379	p. 450
Spt. 3 Bruchsal. Vollmacht für 2 Aemtleute zur Verwaltung des Stifts Speier in Abwesenheit Bisch. Rabanus *	p. 447, 41b
— 18 Schongau. K. Ruprechts Anweisung für 2 gen. zu Werbung an Metz Toul Verdun Cambry über Anerkennung und Hilfe zum Romzug, nr. 383	p. 453
— Vollm. für 2 gen. zur Entgegennahme d. Huldigung v. Metz * p.	454 nt. 1
— Bestätigung der Privilegien der Stadt Metz *	p. 454 nt. 2
— 20 Schwabach. Pf. Ludwig gibt Rotenburg Hall Windsheim Geleit zum Tage zu Nürnberg auf Spt. 22 *	p. 295, 46a
— 26 Florenz. Bericht 1 gen. Florent. Gesandten über a. Gesandtschaft nach Rom u. Neapel * p.	435 nt. 1
— 28 Innsbruck. K. Ruprechts Vollm. für 1 gen. zu Verhandlungen mit gen. Schweizerischen Orten wegen Hilfe in Italien, nr. 380 *	p. 450
— Derselben Vollm. für denselben zu Verhandlungen mit d. Bisch. von Sitten und Landvogt zu Wallis wegen desselben, nr. 381 *	p. 451
Okt. 4 Nürnberg. Pf. Ludwig silunt Bisch. Joh. I v. Wirzburg mit Rotenburg Hall Windsheim * p.	281, 11
— verkündet, das Schloß Mestelhausen dem Bisch. von Wirzburg zum Abbrechen übergeben zu haben *	p. 281, 25
— nimmt Rotenburg Hall Windsheim in den Reichsschutz, nr. 250	p. 295
— 5 verkündet, das Schloß Mestelhausen in Jahresfrist der Stadt Rotenburg übergeben zu wollen *	p. 281, 3
— verspricht Rotenburg, bei K. Rupr. Bestätigung des Wenzel'schen Privilegs vom 17 Apr. 1397 zu erwirken *	p. 281, 50
— Rotenburg Hall Windsheim einzeln einen allgemeinen Bestätigungsbrief K. Ruprechts *	p. 296, 37a
— denselben verschiedene einzelne Privilegien *	p. 296, 45a
— 8 bzw. c. Okt. 8 wol an versch. Orten. Huldigungseid der Städte Rotenburg Hall Windsheim, nr. 229	p. 267
— 15 Lüneburg. Augustin de Undinis päpstlicher Gesandter meldet dem Rath von Lünebeck seine Ankunft *	p. 3, 27
— 16 Trient. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt zwei gen. Gesandte, nr. 17	p. 35
— Ders. an einen ungen. Kardinal, beglaubigt dieselben, nr. 18	p. 36
— Königin Elisabeth an P. Bonifacius IX, beglaubigt für sich die beiden kün. Gesandten, nr. 19	
— K. Ruprecht bevollmächtigt dies. bei P. Bonifacius IX wegen Approbation, nr. 20 *	p. 37
nach Okt. 16 bzw. Nov. 21, vor Dec. 25 Venedig. P. Bonifacius IX an K. Ruprecht: Entwurf der Approbationsbulle, nr. 21 *	p. 38
Okt. 30 Trient. K. Ruprecht bestätigt Rotenburg Hall Windsheim versch. Privilegien *	p. 296, 39b
Nov. 21 Padua. Derselbe an P. Bonifacius IX, btr. seine Ankunft in Padua, nr. 22	p. 39

1401

Dec. 2	Weißenburg. K. Ruprecht an gen. Reichsstädte und sämtliche Unterthanen im Elsaß, btr. Ernennung Hannans von Sickingen zum Landvogt *	p. 227, 39*
— 25	Venedig. Aufzeichnung über päbstliche Approbationsbedingungen, nr. 23	p. 40
—	Andere Fassung dieser Aufzeichnung, nr. 24 *	p. 41
ad Dec. 25	o. O. Zusicherung K. Ruprechts an P. Bonifacius IX btr. des Schismas (päpstlicher Entwurf), nr. 25 *	—
—	— Versprechen ————— btr. Beilegung des Schismas (päbstl. Entwurf), nr. 26 *	p. 42
—	— btr. Joh. Galeazzo's (päbstl. Entwurf), nr. 27 *	—
—	ohne Tag und Monat. Der Stadt Speier Kontingent zum Romzug, nr. 374	p. 447
o. alles Datum.	K. Ruprechts Schuldbriefe an Johann v. Mittelburg über 5900 fl. *	p. 455, 41*
—	Hans Diele von Speier an 2 gen. Straßburger, btr. Hilfe Speiers zum Romzug *	p. 478 nt. 3

1402

Jan. 1	Venedig. K. Ruprechts Zusicherung an P. Bonifacius IX btr. des Schismas, nr. 33 *	p. 47
—	Dieselbe Zusicherung, nr. 54 *	p. 65
—	Dieselbe Zusicherung, nr. 71 *	p. 80
—	K. Ruprecht bevollmächtigt 3 gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Approbation und Kaiserkrönung, nr. 51 *	p. 63
—	Derselbe an P. Bonifacius IX: Antwort auf dessen Eröffnungen, u. Beglaubigung von 3 gen., nr. 29	p. 45
—	Derselbe bevollmächtigt 3 gen. bei P. Bonifacius IX wegen Approbation u. Kaiserkrönung, nr. 30	—
—	bis 3 Venedig. K. Ruprechts Anweisung f. 3 gen. zu Verhandlungen mit P. Bonifacius IX, nr. 28	p. 42
—	2 Venedig. Derselben Vollm. für 3 gen. zu abschließenden Verhandlungen mit demselben über gewisse Punkte, nr. 31 *	p. 46
—	Derselben Versprechen an P. Bonifacius IX btr. Joh. Galeazzo und Einsetzung eines Generalvikars, nr. 35 *	p. 47
—	Dasselbe Versprechen, mit Abschwächung eines Punktes, nr. 36 *	—
—	Dasselbe Versprechen, mit Abschwächung eines andern Punktes, nr. 37 *	p. 48
—	Dasselbe Versprechen, mit Abschwächung der beiden obigen Punkte, nr. 38 *	—
— 3	K. Ruprecht bevollmächtigt 3 gen. zur Überreichung kön. Urkunden an P. Bonifacius IX, nr. 32 *	p. 46
—	K. Ruprechts Versprechen an P. Bonifacius IX btr. Beilegung des Schismas, nr. 34 *	p. 47
—	Dasselbe Versprechen, nr. 55 *	p. 65
—	Dasselbe Versprechen, nr. 72	p. 81
—	K. Ruprechts Versprechen an P. Bonifacius IX btr. Johann Galeazzo und Einsetzung eines Generalvikars, nr. 73	p. 82
— 4	K. Ruprecht verspricht P. Bonifacius IX einiges btr. Joh. Galeazzo's (erste Formulierung), nr. 57	p. 66
—	Desgleichen (zweite Formulierung), nr. 59	p. 67
—	Desgleichen (dritte Formulierung), nr. 61	—
— 5	K. Ruprecht an Franz von Montepulciano päpstlichen Gesandten, verzichtet eine bestimmte Antwort, nr. 39	p. 48
— 8	Derselbe an P. Bonifacius IX, beglaubigt Bisch. Konrad von Verden, nr. 40	p. 49
—	Derselbe an Bisch. Konrad von Verden: er soll dem Papst seine bevorstehende Rückkehr nach Deutschland anzeigen, nr. 41	p. 50
—	Derselbe an denselben: er soll den Papst zu Vermittlung mit Joh. Galeazzo veranlassen, nr. 42	p. 51
— 12	Kaverloch. K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt aufs neue Bisch. Konrad von Verden, nr. 43	p. 52
—	K. Ruprecht an Bisch. Konrad von Verden: er soll dem Papst sein Verbleiben in Italien anzeigen, nr. 44	—
— 17	Rom. Gutachten des Franz von Carrara und der Florent. Gesandten wegen der von K. Ruprecht dem Papst zu leistenden Versprechungen, nr. 45	p. 53
— 20	Gutachten der Venetianer wegen derselben Versprechungen (Aufzeichnung der kön. Kanzlei), nr. 46	p. 56

1402

Jan. 20	Venedig. Dasselbe Gutachten (Beschluß des Rathes zu Venedig), nr. 46 ^a	p. 57
— 22	— K. Ruprecht bevollmächtigt 3 gen. Gesandte bei P. Bonifacius IX wegen Abschluß von Bündnisverträgen, nr. 52 *	p. 63
—	— Derselbe bevollmächtigt dieselben zu Überreichung von nr. 54 u. 55 an P. Bonifacius IX, nr. 53 *	p. 64
—	— Desgleichen zur Überreichung von nr. 57, nr. 56 *	—
—	— 59, nr. 58 *	p. 66
—	— 61, nr. 60 *	p. 67
— 22 bis 23	Venedig. K. Ruprechts Anweisung für 2 gen. Ges. an P. Bonifacius IX btr. Schisma Mailand Approbation u. a. m., nr. 47	p. 59
— 23	Venedig. Rathschluß über Unterstützung der Sache K. Ruprechts bei P. Bonifacius IX, nr. 46 ^b	p. 58
—	— K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt 3 gen. Gesandte zur Beantwortung päbstl. Anträge, nr. 48	p. 61
—	— Derselbe an denselben, beglaubigt Nikolaus Buman zu geheimer Mittheilung, nr. 49	p. 62
Feb. 8	Padua. K. Ruprecht an 1 ungen. Kardinal, empfiehlt Bestrafung des verläumderischen Joh. Andree in Rom, nr. 50	—
— 18 bis Mai 20.	Aufzeichnung des Florent. Gesandten Jacopo Salviati über seine Sendung nach Rom, nr. 62	p. 68
— 26	Rom. Zwei gen. Paduanische Ges. an Franz von Carrara über Verhandlungen an der Kurie btr. K. Ruprecht und Joh. Galeazzo, nr. 63	p. 70
Mrz. 1	Rom. Dieselben an denselben, über den Stand der Dinge an der Kurie, nr. 64	p. 71
—	— Dieselben an denselben: bevorstehende Audienz beim Papste, Gesandtschaft K. Sigmunds von Ungarn, nr. 65	p. 72
— 3	— Dieselben an denselben, über ihre Audienz bei P. Bonifacius IX, nr. 66	—
— 8	— Dieselben an denselben, über eine neue Audienz bei P. Bonifacius IX, der K. Ruprechts Anerkennung hinzuziehen scheint, nr. 67	p. 74
— 9	— Dieselben an denselben: Entscheidung des P. Bonifacius IX über Approbation K. Ruprechts steho bevor, Liga gegen Joh. Galeazzo, nr. 68	p. 75
— 14	Padua. Franz von Carrara an seine 2 gen. Gesandten zu Rom: Joh. Galeazzo steho schlecht, gute Aussichten für K. Ruprecht, nr. 68 ^a	p. 76
— 19	Rom. P. Bonifacius IX Geleit für 1 gen. Florent. Gesandten *	p. 68 nt. 2
—	— 3 gen. Deutsche Gesandte, nr. 69 *	p. 78
—	— an K. Ruprecht, über die Approbationsbedingungen, nr. 70	—
— 23	Padua. Franz von Carrara an seine 2 gen. Gesandten zu Rom: sollen Einverständnis des P. Bonifacius IX mit K. Ruprecht betreiben, nr. 68 ^b	p. 77
—	— Derselbe an den Gfen. v. Carrara: soll dieselben Angelegenheiten an der Kurie betreiben *	p. 77, 44 ^a
— 28	— Derselbe an seine 2 gen. Gesandten zu Rom: ist mit Gewinnung des K. Ladislaus zur Ligue einverstanden, nr. 68 ^c	p. 77
Apr. 12	Venedig. K. Ruprechts Zahlungsversprechen an Horn Philipp v. Falkenstein *	p. 83 nt. 1
— 14	Padua. Derselbe an P. Bonifacius IX, beglaubigt Bisch. Konrad von Verden zur Antwort auf die päbstl. Schlußäußerung, nr. 74	p. 83
—	— Derselbe an Bisch. Konrad von Verden, sendet Kredenzbrief und Anweisung zu neuen Verhandlungen mit P. Bonifacius IX, nr. 75	—
ad Apr. 14	Padua. K. Ruprechts Anweisung an Bisch. Konrad von Verden Gesandten an der Kurie, nr. 76	p. 84
—	— Ansprache des kön. Ges. Bisch. Konrad von Verden an den Papst, btr. Rückkehr des Königs, erneuerte Bitte um Approbation etc., nr. 77	p. 85
Apr. 15	Padua. Franz von Carrara an 2 gen.: sein Bote hat einen nach Rom bestimmten Brief veruntrent *	p. 76 nt. 2
Juni 15	Rom. P. Bonifacius IX Geleit für Johannes Schele *	p. 91 nt. 1
Spt. 15	— Die Florent. Ges. in Rom an die Signorie, u. a. über Verhandlungen K. Ruprechts mit P. Bonifacius IX, nr. 77 ^a *	p. 86
— 22	— Dieselben an die Signorie, u. a. über Antwort P. Bonifacius IX an K. Ruprechts Gesandtschaft, nr. 77 ^b *	p. 87
— 25	— Dieselben an die Signorie, namentlich über Verhältnis zw. P. Bonifacius IX u. K. Ruprecht und des letzteren Pläne, nr. 77 ^c *	p. 88

1402

Okt. 4 Rom.	Dieselben an die Signorie, namentlich über das Verhältnis K. Ruprechts zu P. Bonifacius IX, nr. 77 ⁴ *	p. 89
— 16	P. Bonifacius IX Geleit für Bisch. Konrad von Verden, nr. 78 *	p. 91
— 19	Entwurf einer Liga zwischen Florenz und P. Bonifacius IX *	p. 90 nt. 2
Dec. 30 Nürnberg.	K. Ruprecht an P. Bonifacius IX: wird auf die päbstl. Eröffnungen nach Berathung mit seinen Fürsten und Räten antworten, nr. 79	p. 91

1403

Jan. 18 Nürnberg.	K. Ruprecht an P. Bonifacius IX: wird nach geschehener Berathung nunmehr eine Gesandtschaft schicken, nr. 80	p. 91
— 28 o. O.	Gerhard Wildgf. zu Kyrburg quittirt K. Ruprecht über 500 fl. *	p. 127 nt. 5
ad Fbr. 3 o. O.	Entgegung d. Hzge. Bernh. u. Heinr. v. Braunschweig auf die kurmainzischen Beschwerden, nr. 335	p. 393
Fbr. 5 Nürnberg.	K. Ruprecht fordert Lübeck Goslar und Herford auf, den 2 gen. Hzgen. von Braunschweig zu huldigen, nr. 320	p. 380
— o. O.	Die 2 gen. Hzge. von Braunschweig bekennen, daß ihnen von K. Ruprecht befohlen sei, Huldigung von Lübeck Goslar und Herford entgegenzunehmen *	p. 380 nt. 1
— 12 o. O.	Notiz über Aushändigung der Krone K. Ruprechts an Fritz Beleim v. Nürnberg	p. 235, 43
Mrz. 5 Nürnberg.	K. Ruprechts Zusicherung an P. Bonifacius IX wegen des Schismas, nr. 88	p. 100
—	Desselben Versprechen an P. Bonifacius IX btr. Beilegung des Schismas, nr. 89	—
—	K. Ruprechts Versprechen an denselben btr. Friedensschluß mit Mailand und Aufstellung eines Generalvikars, nr. 91	p. 101
—	Dasselbe Versprechen, mit Zusatz der Gegenseitigkeit bei Friedensschluß seitens der Kurie, nr. 93	p. 102
—	Dasselbe Versprechen, mit einer Wendung zu Gunsten der Unterstützung des Papstes gegen Mailand, nr. 95	—
—	Dasselbe Versprechen, mit einer Wendung zu Gunsten des päbstl. Besitzes beim Frieden mit Mailand, nr. 97	p. 103
— bis 8 o. O.	K. Ruprechts Anweisung für 2 gen. Ges. an P. Bonifacius IX, btr. Approbation, zweiten Romzug, Schisma, u. a. m., nr. 81	p. 92
— 6 Nürnberg.	K. Ruprecht bevollmächtigt 2 gen. Ges. bei P. Bonifacius IX wegen Approbation und Kaiserkrönung, nr. 83 *	p. 96
—	Desgl. wegen Romzugszehnten, Zeit d. Einzugs in Italien u. dgl. m., nr. 84 *	p. 97
—	Desgl. wegen Abschließung v. Verträgen aller Art mit dem Papste, nr. 85 *	p. 98
—	Desgl. zu allen Verhandlungen und Verträgen in Italien, bes. Tuscanien und Lombardei, nr. 86	—
—	Desgl. zur Überreichung von nr. 88 u. 89 an den Papst, nr. 87 *	p. 99
—	nr. 91 an den Papst, nr. 90 *	p. 100
—	nr. 93 nr. 92 *	p. 102
—	nr. 95 nr. 94 *	—
—	nr. 97 nr. 96 *	p. 103
— 8	K. Ruprecht an P. Bonifacius IX, beglaubigt 4 gen. Gesandte, nr. 82	p. 96
Juni 26 Bartetta.	Vollmachtertheilung K. Ladislaus' von Neapel *	p. 104 nt. 1
Juli 10 Rom.	Kard. Franciscus v. Monopoli an Kard. Balthasar Cossa, über Konsistorialkonklausum vom 10 Juli btr. K. Ruprecht, und über K. Ladislaus, nr. 98	p. 103
— 11 Herford.	Antwort der Stadt auf die Zumuthung der Hzge. Heinrich und Bernhard von Braunschweig, ihnen anstatt K. Ruprechts zu huldigen	p. 339, 40
— 22 Lager bei Pegola.	Girardus de Boiarlis und Matthäus Trompeta an Franz von Carrara, schicken nr. 98 im Auftrage des Kard. Cossa, nr. 99	p. 104
— 23 Padua.	Franz von Carrara an K. Ruprecht: Unruhen in der Lombardei, Zustände im Kirchenstaat, nr. 100	p. 105
—	Derselbe an denselben, schickt Briefe über das Konsistorialkonklausum v. 10 Juli, nr. 101	p. 106
vor Okt. 1 o. O.	P. Bonifacius IX an K. Ruprecht: letzter Entwurf d. Approbationsbulle, nr. 102 *	—
Okt. 1 Rom.	Eid K. Ruprechts, vor P. Bonifacius IX durch 2 gen. kön. Ges. abgelegt, nr. 103	p. 107
—	P. Bonifacius IX an K. Ruprecht: Approbationsbulle (Ausfertigung), nr. 104	p. 108
—	Bisch. Raban von Speier u. Matthäus v. Chrochow an K. Ruprecht, melden dessen Approbation durch P. Bonifacius IX am 1 Okt., nr. 106	p. 114

1403

Okt. 1.	Aufzeichnung des Florent. Gesandten Jacopo Salviati über K. Ruprechts Approbation durch P. Bonifacius IX, nr. 111	p. 122
_____	Rom. P. Bonifacius IX an Stadt Köln btr. Anerkennung u. Unterstützung des approbierten K. Ruprecht, nr. 105	p. 119
_____	Regensburg btr. dasselbe, sub nr. 105	_____
_____	Ulm und Genossen btr. dasselbe, sub nr. 105	_____
_____	Dortmund btr. dasselbe, sub nr. 105	_____
_____	K. Heinrich IV von England btr. dasselbe, sub nr. 105	_____
_____	Venedig btr. dasselbe, sub nr. 105	_____
_____	Franz von Gonzaga btr. dasselbe, sub nr. 105	_____
_____	Derselbe an die Bisch. von Worms Augsburg Wirzburg Brixen Verden, btr. Erhebung des Zehnten d. laufenden Jahres f. K. Ruprechts Romzug, nr. 107	p. 114
_____ 2 _____	Derselbe an dieselben, btr. Erhebung des Zehnten des folgenden Jahres, nr. 108 nach Okt. 2 Worms. Bisch. Eckhard von Worms an Bisch. v. Cambray u. Diöcese, schickt Vidimus v. nr. 108 u. befiehlt Ablieferung d. Zehnten d. laufenden Jahres, nr. 109 *	p. 118
_____	Derselbe an einen anderen Bischof u. Diöcese, btr. dasselbe, sub nr. 109 *	_____
Okt. 28	Rom. P. Bonifacius IX Geleit für Johannes de Redekijn *	p. 16, 34
_____	Gotfridus de Dynslaken *	p. 16, 38
_____ 30	Heidelberg. K. Ruprecht an Frankfurt, überschickt nr. 106 vom 1 Okt., nr. 110	p. 122
Nov. 1	Rom. P. Bonifacius IX Geleit für Magister Gerardus Weert *	p. 16, 42
Dec. 10	Joachinus de Montedolio *	p. 231, 45*
_____ 28	Rom. Urkunde des P. Bonifacius IX btr. Joachinus Montedolio, Röm. Senator *	p. 231, 44 ^b
_____	_____ *	p. 231, 46 ^b

1404

Feb. 21 Heidelberg. K. Ruprecht verleiht dem P. de Gualfredinis die Pfalzgrafen-Würde * . p. 303 nt. 1

1405

Apr. 27	Heidelberg. Ottos von Eglofstein Domherrn zu Wirzburg Versprechen an K. Ruprecht, falls er mit dessen Hilfe Patriarch von Aquilejo würde *	p. 224 nt. 1
Juli 8	Heidelberg. K. Ruprechts Vollmacht für 2 gen. zu Verhandlungen mit Teul und Entgegennahme der Huldigung *	p. 356, 42*
Spt. 22	_____ K. Ruprechts Machtbrief für Bisch. Konrad III von Verden zu Verhandlungen mit Lübeck Mühlhausen Goslar Nordhausen, nr. 321	p. 381
Nov. 14	_____ K. Ruprecht bevollmächtigt 3 gen. zu Verhandlungen mit Geldern u. Achen * p. 268 nt. 1	

1407

Juli 13	Heidelberg. K. Ruprecht bevollm. 4 gen. zu Verhandlgen. mit d. Hzzg. v. Geldern, nr. 230	p. 268
_____	_____ der Stadt Achen, sub nr. 230	_____
_____ 19	Caster. Hzzg. Rainald v. Jülich-Geldern bevollmächtigt 6 genannte zum Abschluß einer Vereinigung mit K. Ruprecht, nr. 231	p. 269
_____ 21	Achen. Vollmacht der Stadt für Abschluß des Vertrags mit K. Ruprecht, nr. 232 *	p. 270
_____ 22	Köln. Vertrag der Bevollmächtigten K. Ruprechts u. Achens btr. Sitznehmen d. Königs auf dem Königsstuhl und Huldigung der Stadt, nr. 233	_____
_____ 31	Achen. Erklärung der Stadt btr. Herkommen der Privilegienbestätigung beim ersten Aufenthalt eines Königs in d. Stadt, nr. 234	p. 272
Aug. 2	Heidelberg. K. Ruprecht nimmt Achen wider zu Gnaden an *	p. 273, 34*
_____	Derselbe theilt Mainz mit, daß Achen wider zu Gnaden angekommen sei * p. 273, 46*	
_____ 3	_____ K. Ruprechts Machtbrief für Pf. Johann zu Verhandlungen mit Lübeck und Huldigungsannahme, nr. 322	p. 381
Spt. 1	Wissenloch. K. Ruprecht quittiert Achen um 4000 Gulden *	p. 270, 43*
_____ 8	Achen. K. Ruprecht bestätigt d. Privilegien Achens (Entwurf), nr. 235	p. 272
_____	_____ verfügt daß die Kölner Krönung Achen nicht schaden soll (Entwurf), nr. 236	p. 273
Okt. 11	Braubach. K. Ruprecht erklärt daß die Bestätigung der Geldern'schen Privilegien dem Widerruf der Rheinzölle nicht entgegen sein soll, nr. 237	p. 274
_____ 13	_____ K. Ruprechts Erklärung über die Rechte Achens und Kölns btr. die Krönung und das Sitznehmen auf dem Königsstuhl, nr. 238	p. 275

1407

Nov. 14 Achen. K. Rupr. bestätigt d. Privilegien Hzg. Rainalds v. Jülich-Geldern, nr. 241	p. 278
_____ verleiht demselben seine Lehen *	p. 278 nt. 1
_____ Des Hzgs. Rainald v. Jülich-Geldern Lehnrevers über Grafschaft Wied u. s. w. *	p. 274, 42 ^b
_____ K. Ruprecht bestätigt Achens Privilegien, nr. 239	p. 277
_____ erklärt, daß d. Kölner Krönung Achen nicht schaden soll, nr. 240 _____	
_____ d. Hzg. v. Geldern nicht schaden soll, nr. 242	p. 279
_____ quittiert die Stadt Achen um 4000 Gulden *	p. 270, 45 ^a

1408

nach Apr. 4 Appenzell. Huldigungseid der Appenzeller, nr. 228	p. 267
Juli 4 Heidelberg. K. Ruprecht nimmt Stadt Lübeck zu Gnaden an, nr. 323	p. 382
Dec. 24 o. O. Vierzehn ausgewanderte gen. Lübecker erkennen K. Ruprecht an, nr. 324	p. 383

1409

Jan. 21 Sachsenhausen. K. Ruprecht nimmt 14 gen. Mitglieder des alten Raths von Lübeck zu Gnaden auf, nr. 325	p. 384
---	--------

1414

Nov. 21. K. Sigmunds Privilegienbestätigung für Stadt Köln mit vorangehender Huldigungsformel der Stadt *	p. 242 nt. 8
---	--------------

Alphabetisches Register

der

Orts- und Personen-Namen.

Vgl. zu diesem alphabetischen Register Band I Vorwort pag. LXXXIII.

A.

- Aalen (Alen, Alun, Awlun) Stadt an Kocher und Aal 223, 14. 238, 4. 418, 27. 480, 41.
- Abensberg (Abensperg) Schloß und Stadt in Niederbaiern s. s. w. von Regensburg, der von — 333, 38.
- Acciaiuoli, messer Benedetto, aus Florenz 359, 29. —, Donato Albizzi de —, aus Florenz 301, 16.
- Achen (Aiche, Aquisgranum) 39, 39^b. 130, 14; 20. 131, 44^a; 44^b. 132, 30. 133, 27; 31. 140, 13. 141, 32. 145, 4; 44^a. 169, 4. 186, 22; 43. 204, 37. 208, 11; 41^a; 42^a; 41^b. 209, 4; 20; 28; 35. 215, 1; 9; 14; 16. 233, 7; 10. 234, 36. 235, 10; 11; 12; 14. 238, 27. 239, 12; 22; 41. 241, 23. 268, 16; 17; 18; 19; 40^b. 270. 271. 272. 273. 274, 3. 275, 35; 47. 276. 277. 279. 284, 21. 286, 13. 298. 299, 37. 300. — Bürgermeister s. Durezant. — Vgl. Berechtloff, Berge, Witro von —.
- Adelheid falsche Benennung von K. Ruprechts Gemahlin Elisabeth, s. Pfalzgraf Ruprecht III.
- Addlbergh s. Heidelberg.
- Adolphus, in der päpstlichen Kanzlei 113, 44.
- Aelblin, Bote der Stadt Augsburg 203, 9.
- Affen, Wilhelm zum —, aus Frankfurt 335, 14.
- Affentaler, der 334, 10.
- Afrika 304, 27.
- Albeck, Ulrich von —, decretorum doctor, Protonotar K. Ruprechts 45, 45, 46, 21. 47, 4. 62, 37. 64, 25. 91, 28. 92, 15. 96, 21. 97, 10. 99, 24. 235, 47. 380, 32.
- der, wol ein Städtbote 202, 41.
- Albertus (Albrecht), Magister, Pfarrer zu S. Sebald in Nürnberg, Protonotar K. Ruprechts 29, 6; 24. 32, 6; 8; 28. 33, 9; 11; 12. 35, 35. 36, 14; 39; 42. 345, 2. 349, 16; 40; 44. 354, 21. 363, 2. 436, 35. 437, 2.
- Albich, Wernher von —, Burggraf zu Strumburg (Stromberg bei Kreuznach?) 446, 22. Wernher, Burggraf ebenda, ohne Zweifel derselbe 412, 15.
- Albizzi, messer Maso degli —, Florent. Gesandter 122, 32. — Messer Rinaldo, wol Rinaldo di messer Maso degli —, 358, 17. — Vgl. Acciaiuoli.
- Alden Wagen, Crafft zur —, aus Frankfurt 156, 23.
- Aldinstad, Symou von —, aus Frankfurt 157, 19.
- Alen, Cord von (van) —, aus Lübeck 384, 2; 39.
- Alestsheim (Adelelsheim), Beringer d. j. von —, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 32. — Gocze d. j. von —, zur Leibwache desselben 457, 31.
- Alexandrien Patriarch Simon von Cramaud, Gesandter K. Karls VI von Frankreich 352, 35^a.
- Alheim, Cune, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 11. 469, 3.
- Alhisi, wol Alais bei Usez am Gardon im Dép. Gard, terrae in —, 378, 28.
- Alidosi, Ludovico degli —, Herr von Imola 105, 27.
- Allendorf (Aldindorff) an der Werra 327, 11.
- Alsheim Dorf in Rhein Hessen n. von Worms, Ring von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 8.
- Altendorf, Herr Crafft von — d. j., zur Leibwache K. Ruprechts 459, 4^b.
- Altenwolfstein, Schloß in der Pfalz an der Lauter 124, 36. 125, 13. 127, 20; 23. 128, 3; 9; 14; 36.
- Alzoi s. s. w. von Mainz am Sulzbach 128, 29; 35; 43^a. 129, 11; 27. 131, 4. 151, 37^b; 38^b. — Vgl. Wilch, Winther.
- Amberg in der Oberpfalz 335, 17. 360, 25. 361, 32. 362, 2. — Der Landschreiber von —, ohne Namen, 126, 7; 17. — Der Vizthum zu —, s. Hirschhorn. — Vgl. Hechel von —.
- Amerschwyl (Amerswilr), Schweiz Kant. Aargau bei Lenzburg 222, 43.
- Ancona Mark (marchia Anconitana) 24, 11. 80, 4.
- Andernach am Rhein 252, 33; 36. 253, 9.
- Andree, Johannes, qui so nominat prepositum Mensem 62, 23; 28.
- Angelach, Eberhard von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 15. — Eberhard von —, wol ein zweiter dieses Namens, 460, 16^b. — Wilhelm von —, Bruder des erstgen. 460, 14.

- Angeli, Nicolaus, aus Florenz 301, 14.
 Angelus, Jakobus, in der päpstlichen Kanzlei 118, 23.
 Anghiari am oberen Tiber s. w. von Arezzo 432, 14.
 Anhalt, der Prinz von — (wol Fürst Sigmund zu Dessau und Köthen 1382-1405) 221, 9.
 Ansbach (Onlsbach) 287, 3.
 Anthonie s. Madern.
 Antonio, päpstlicher Kurier 87, 30, 88, 3.
 Antonyus, päpstlicher Gesandter, s. Montecatino.
 Apilia, Raymundus de —, Rath K. Martins von Sicilien 317, 11.
 Appenzell, die von — 267, 41^b.
 Appinheimer, Johann, aus Frankfurt 156, 17.
 Aquila in den Abruzzen s. von Gran Sasso 435, 48.
 Aquilija Patriarch Antonio I Gaetano 1395-1402: 71, 8; 23.
 Aragonien (Arrogon) K. Martin III 1395-1410: 220, 16. 313, 5; 11; 37. 314, 8; 14. 315, 32. 316. 318, 4. 356, 2. 366, 9. 367, 18. 376, 24; 36. 377. 378. 379, 3. 441. 442. 455, 14. — Seine Gattin (Marie) 313, 30. — Seine Schwester A. (Isabella?) 378, 9. 441, 4; 8; 9; 14; 16. — Seine Söhne 316, 16. — Sein Sohn Martiu s. Sicilien. — Sein Rath 399, 22. Gen. Räte 318, 5 ff. — Gesandter 26, 11. Vgl. Engelhardi, Valterra.
 Arzl, der Arlberg, Grenzscheide zwischen Tirol und Vorarlberg 262, 13.
 Arezzo (civitas Aretina, Areeji) am Fuß des Apennin zw. Florenz und Perugia 360, 18. 432, 1; 13.
 Ariminensis archiepiscopus s. Rimini.
 Arimondo, ser Petrus, aus Venedig 310, 31.
 Arkel in Nordholland bei Gorkum, Johann Herr zu —, 269, 18.
 Armagnac (Armiag, Arminiacum), Herrschaft in der Gascogne, der Graf von — (Bernhard † 1418) 351, 15. 355, 2.
 Arnsberg Grafschaft in Westfalen 255, 2; 8. 392, 17. 393, 19.
 Aschaffenburg (Oschaffenburg), der Vizthum von —, 333, 31.
 Asion 304, 27.
 Assenheim (Asinheim) s. ö. von Friedberg in der Wetterau, Cristan von —, aus Frankfurt 158, 35. — Henne von —, aus Friedberg 182, 35. — Vgl. Frödin.
 Assindensis advocatia s. Essen.
 Assisi (Assisium) nahe Spoleto in Umbrien 105, 25.
 Atri in der Provinz Abruzzen und Molise (Abruzzo ulteriore I), Herzog von — (Antonio Acquaviva seit 1393) 71, 2. — Dessen ältere Tochter 71, 2. — Dessen jüngere Tochter 71, 3.
 Auch in der Landschaft Armagnac in d. Gascogne, Erzbischof Johannes IV von Armagnac 1390-1409: 210, 11; 37*; 38*. 211, 7; 8. 233, 18; 23. 351, 39.
 Auerbach (Urbacho) in der Oberpfalz n. n. w. von Sulzbach 471, 18. — Der Richter von Aurbach 126, 18.
 Aufseß zw. Bamberg und Baireuth, Friderich von —, 333, 4. 334, 21.
 Augsburg Bischof Burkhard von Ellerbach 1378-1404: 114, 41. 118, 40. 221, 27. 343, 14. 419, 41. — Herr Walther, Dompfrost 399, 40.
 — (Usper) Stadt 29, 36. 202, 26. 223, 5. 362, 23; 33; 37. 412, 31; 32. 413, 2. 415, 8; 38. 426, 35. 427, 27. 443, 24. 446, 26. 447, 3. 450, 4. 463, 13. 480, 2. — Boten s. Aelblin, Henslin, Jäcklin, Kürsener, Spät. — Baumeister s. Hörnlin.
 Augustiner s. Friedberg.
 Australes doch wol kaum Österreicher 378, 28.
 Autisberg s. Ayttilberg.
 Auxitanus archiepiscopus s. Auch.
 Avalos, de —, s. Davalos.
 Avignon s. Rom Gegenpapst Benedikt XIII.
 Awlun s. Aalen.
 Ayala (Ayalla), Pedro Lopez (Petrus Lupi) de —, Rath des K. v. Kastilien 317, 17.
 Aymo, ser Petrus, aus Venedig 57, 4.
 Ayttilberg (Autisberg) Graf Konrad von —, 232, 15; 32.
 B vgl. P.
 Bachgau (comitatus Bachachowio, Bachgowiao, Grafenschaft zum Bathawe, zum Bachawo), n. ö. vom Odenwald, am linken Mainufer gegenüber Aschaffenburg 249, 12; 42; 43.
 Baden Markgraf (Bernhard 1372-1431) 221, 10. 411, 18; 30. 419, 41. — Sein Rath 125, 41. — Seine Gesandten (frunde) 411, 17.
 Badessa, Brandus Guccii della —, aus Florenz 301, 22.
 Baiern, die Herzöge 215, 30. 292, 10. 423, 8. — Ihr Kriegsvolk 30, 26.
 — Herzog Albrecht I in Straubing 1347-1404, Graf von Holland 1377: 220, 21. 298, 13. 345, 11. 350, 26.
 — Herzog Ernst von München 1397-1438: 59, 42*. 283, 18.
 — Herzog Heinrich IV der Reiche von Landshut 1393-1450: 220, 24. 334, 12. — Ungen. Schwester desselben 472, 2.
 — Herzog Johann, Sohn Albrechts I, s. Lüttich Bischof.
 — Herzog Ludwig VII der Bärtige von Ingolstadt, Sohn Stefans II, 1413-1447: 37, 34. 45, 41. 64, 28. 152, 11. 196, 42. 220, 23. 283, 18. 334, 11. 342, 43. 343, 1. 344, 15; 20; 27. 417, 9; 14. 420, 31; 41*. 41^b. 421, 12; 44^b. 422, 25. 425, 38; 42. 426. 433, 10. 448, 7; 8; 11; 14. 462, 8. 466, 33. 480, 28.
 — Herzog Stefan II von Ingolstadt 1375-1413: 18, 7. 125, 41. 152, 11. 216, 1. 220, 20. 234, 12. 296, 7; 14. 297, 41^b. 333, 7. 342, 41. 351, 12. 352, 10; 13. 399, 28. 422, 25. 425, 38; 41. 426, 22. 480, 29. — Seine Gemahlin, des Grafen von Cleve Tochter (Elisabeth) 332, 14. — Sein Bote 203, 5. — Seine Pfeifer 203, 12. — Seine Tochter Isabella s. Frankreich Königin. — Sein Schreiber s. Gewolff.

- Baiern, Herzog Wilhelm II von Straubing-Holland, Graf von Ostervant 1404-1417: 220, 22, 298, 13, 345, 12, 350, 26, 449, 31, 457, 15*, 467, 35.
- Herzog Wilhelm III von München, Bruder Herzog Ernsts 1397-1435: 283, 19.
- Haus 349, 42, 350, 36, 351, 10, 369, 26, 370, 15, 372, 8. — Una figliuola di casa di Baviera 434, 32.
- Land Herrschaft Herzogthum 134, 34, 263, 31; 41, 292, 10, 315, 6; 8, 396, 25, 422, 44. — Niederbaiern 215, 31.
- Baldeserra s. Rom Kardinal Cossa.
- Balgan, Diether, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 19.
- Bamberg (Böhemberg) Bischof Lambert von Brunn 1374-1398: 281, 48.
- Bischof Albrecht Gf. von Wertheim 1398-1421: 126, 25, 171, 22, 172, 16, 196, 41, 221, 18, 284, 23, 286, 22, 292, 10, 329, 330, 332, 40, 335, 3, 399, 16. — Sein Kriegsvolk 30, 27.
- Stift Diocese 3, 38, 329, 35; 39. Kapitel ungen. 399, 33.
- Domherren 333, 3. — Der Domprobst 399, 16; 33. — Vgl. Zollner.
- Stadt 466, 3; 5; 7.
- Bappenheim s. Pappenheim.
- Barbiano, Alberigo da —, Großconnetable von Neapel 105, 29.
- Barby (Berbie) Grafschaft an der Mittelelbe in der Gegend der Saalemündung, der Graf von —, 221, 48.
- Barcelona Bischof Juan Armengol 1398-1408: 318, 16.
- Barensis, cardinalis, s. Rom Kardinal Marranaurus.
- Barga (terra Barche) nördlich von Lucca 432, 4.
- Barkstein s. Parkstein.
- Barletta (Barolum) s. ö. von der Mündung des Ofanto 103, 37, 104, 1; 2; 30*.
- Barolun s. Barletta.
- Barpouning, Röllin, Altammanmeister von Straßburg 150, 3, 190, 21, 192, 39, 197, 12, 198, 8; 15.
- Bart, Ewald, aus Frankfurt 156, 34.
- Bartholomeus quondam Fatii de Sancto Miniato, Florent. Notar 302, 28; 35.
- Basel Bischof Humbert von Neuenburg 1399-1418: 411, 36, 451, 18.
- Stadt 130, 42*, 140, 36*; 41*, 214, 33, 223, 25, 246, 1, 297, 42*, 347, 23, 412, 1; 3; 11; 41*, 415, 31, 450, 12; 20, 451, 18, 478, 23. — Bürgermeister s. Beroufels, Marschalk.
- Basuner, Arnold, Begleiter des Erzb. Werner von Trier 238, 38.
- Bechtold von Gohnhausen, Messerschmidt zu Frankfurt 158, 10.
- Beheim, Fritz, aus Nürnberg 235, 45. — Henne, aus Friedberg Stadt 178, 11, 179, 6, 181, 21, 183, 38, 184, 12, 185, 28. — Konrad, ebendaher, Henno's Bruder 178, 11, 181, 21, 184, 11, 185, 28. — Peter, aus Frankfurt 158, 31.
- Beheimstein (Behenstein) Burg in Oberfranken bei Pegnitz 471, 18.
- Beichlingen (Grafschaft an der unteren Unstrut zw. Weinar und Heldungen), der Graf von —, 334, 26.
- Beier (Beyer), Conco, aus Frankfurt 158, 9.
- Harnud bzw. Hartman (vgl. im Register Bl. 1) — von Boppard, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 43.
- Henno, aus Frankfurt 157, 40.
- Bellersheim (Beldersheim) s. ö. von Gießen, Friderich von —, Burgman zu Friedberg wie alle folgenden 179, 1; 31, 181, 9, 182, 8, 184, 9, 185, 32. — Heinrich von —, 181, 9. — Henne von —, Friderichs Bruder 179, 1, 181, 9, 184, 9, 185, 32. — Henno Wernhers seligen Sohn 181, 20, 182, 8, 185, 28. — Konrad von —, Komthur zu Marburg 181, 4, 186, 2. — Konrad der lange 186, 1. — Ein anderer Konrad 185, 35. — Wolf von —, 181, 23, 184, 13, 185, 34.
- Benbo, ser Leonardus, aus Venedig 58, 20.
- Bencker, Henne, aus Frankfurt 156, 31. — Herburd, ebendaher 156, 36.
- Benedikt, Abt des Klosters Villanova in der Diocese Treviso, Gesandter P. Bonifacius IX: 110, 44^b.
- Benozzo di Andrea di Benozzo (Benozzuo Androeo Benozzi) aus Florenz 301, 20.
- Benßheim s. Wirburg.
- Bentivoglio, Johann, Herr von Bologna 359, 14.
- Ber, Heinze, aus Frankfurt 158, 4.
- Berbie s. Barby.
- Berka s. Rleinburg.
- Berechtoff, Johann, aus Achen 270, 26.
- Berenfels, Ritter Arnold von —, Bürgermeister von Basel 140, 35*.
- Berg Herzog Wilhelm I von Jülich, bis 1380 Graf von Berg und Ravensberg, 1360-1408: 256, 27; 37.
- Adolf, Sohn Wilhelms I, Graf von Ravensberg 1397, Herzog von Berg 1408, † 1437: 256, 37, 298, 14, 449, 31.
- Gerhurd, Sohn Wilhelms I, Domprobst zu Köln 1402, † nach 1426: 256, 37.
- Wilhelm, Sohn Wilhelms I, erwählter Bischof zu Paderborn 1399, Graf von Ravensberg 1415-1428: 256, 38.
- Bergamo (Pergammum) 105, 12.
- Berge, Johann von (van) dem —, aus Achen 270, 25.
- Berhtolslofer, dor — 334, 34.
- Berlichingen, Engelhard von —, 457, 37. — Götz von — 457, 35. — Hans von — 457, 36. Alle 3 zur Leibwache K. Ruprechts.
- Bern im Üchtland 223, 26, 412, 1; 8, 450, 37.
- Boru s. Verona.
- Bern, Clas, aus Friedberg Stadt 182, 34.
- Bernaui (Bernauwe) in der Oberpfalz an der Nab 471, 17.
- Berneck in Oberfranken s. ö. von Kulmbach am Einfluß der Ölsnitz in den Main 290, 46*.
- Bernheim s. Maiberheim.
- Berri, Herzog Johann von —, s. Franckreich.
- Berthold (Porthold), Bruder —, s. Stromer.
- Bessinger, Konrad, aus Frankfurt 156, 21.

- Betho, Gerhard, Burgmann zu Oppenheim 267, 10.
 Bettenberg, Nikolaus, Subkollaktor des Romzug-
 zehnten 122, 4.
 Beyor s. Beier.
 Beyngowender, Smalcz, aus Frankfurt 158, 1.
 Biadainelus, Jacobus Gili Schiattesi, aus Florenz
 301, 21.
 Biberach (Pibrach) zwischen Memmingen und Buchan
 139, 1. 223, 20. 418, 27. — Ein Diener der von —
 480, 34.
 Bickenbach (Pikombach) zwischen Bensheim und
 Darmstadt an der Bergstraße, zwei von — 333,
 17.
 Birgel, Heinze von —, aus Frankfurt 158, 26. —
 Peter von — (wol nicht Bugel), aus Frankfurt
 158, 32.
 Biße (Bijße), Heinze, aus Frankfurt 157, 35. —
 Ruprecht, ebendaher 166, 46^a. 169, 22; 30.
 170, 4. 335, 13.
 Bitsch zw. Zweibrücken und Elsaß-Zabern, Graf
 (Junker) Fridrich von —, zur Leibwache K. Ru-
 prechts 456, 20. — Graf Hanman von —, zur
 Leibwache desselben 202, 9. 456, 15. 464, 8. 467,
 17. — Graf (Junker) Symond von —, zur Leib-
 wache desselben 456, 18^b. 464, 10.
 Blankenheim in der Eifel an der Ahr, Gerhard von —,
 Herr zu Kastelberg (Casselberg bei Gerolstein)
 und zu Gerolstein 464, 4. 468, 30.
 Blume, Henne, aus Frankfurt 156, 33.
 Blümerode, Cristan, Gesandter K. Wenzels von
 Böhmen 166, 48^a.
 Bock, Hans, aus Straßburg 476, 18. 479, 21; 28.
 480, 10. — Ulrich, ebendaher 190, 21. 192, 39.
 197, 21. 198, 8. Ulrich — der junge wol der-
 selbe 150, 2. 198, 15.
 Bodensee, Städte am — (umbe den See, vom Seewe)
 136, 30. 137, 11; 15; 41. 139, 29.
 Böhmen Land Königreich Krono 30, 24; 29; 30.
 89; 17. 134, 18; 32; 34. 135, 1. 166, 47^a; 43^b.
 169, 23. 188, 14. 196, 24. 197, 6. 225, 18. 292,
 8. 395, 7. 398, 18. 471, 12; 23; 25. 480, 4; 5. —
 Die Böhmen 263, 31; 42. 396, 26. — Landherren
 Adel 30, 26. 164, 35. 192, 2; 8; 9. 472, 15; 29.
 473, 5. — Böhmischer Krieg 341, 19. — König
 s. Luxemburg.
 Böhmerwald 197, 2. 202, 34. 297, 48^b. 471, 11; 16.
 Bojardis, Gerardus de —, im Dienste des Kardinals
 Balthasar Cossa 76, 41^a. 104, 25.
 Bollanden s. Polen.
 Bolchen (Boulay o. n. ö. von Metz), Gerhard Herr
 zu — und zu Useldingen (bei Diekirch im Luxem-
 burgischen) 464, 24.
 Bologna (Bononia) 22, 12. 88, 16. 89, 8. 90, 11;
 13; 21. 122, 35. 220, 4. 306, 41^b. 312, 13; 16;
 27. 359, 11. 370, 8. — Gebiet 105, 21. — Der
 Bologneser, d. h. der Herr von — 312, 19, vgl.
 Bentivoglio. — Kardinal von —, s. Rom Kardinal
 Migliorati. — Legat in —, s. Rom Kardinal
 Cossa.
 Bonaccursus aus Florenz s. Pitti.
 Bondolmonti, Andrea di messer Lorenzo, aus Florenz
 357, 28.
 Bonine, päbtl. Registrator 112, 56.
 Bonn (Bunna) 252, 33.
 — Kirche S. Casii 258, 13; 16.
 Bopfingen (Poppfingen) zw. Aalen und Nördlingen
 223, 15. 238, 4. 418, 27. — Schilder 480, 42.
 Boppard am Rhein 240, 5. — Vgl. Beier, Harmud
 von —.
 Borziboy, Horr, s. Swinar.
 Bornflecke, Heinze, aus Frankfurt 157, 12.
 Borsawo, Herr, s. Swinar.
 Boße s. Waldeck.
 Bourbon, Herzog von —, s. Frankreich.
 Brabant Land Herzogthum 115, 38. 116, 1; 11; 50.
 134, 28. 243, 23. 244, 12. 398, 3. 471, 35. —
 Johanna, Herzogin von —, s. Luxemburg.
 Brandenburg, die Mark von — 152, 28.
 Braunschweig (Brunswig), die Herzöge 224, 13. 324.
 326, 15. 387, 41. 388, 9. 389, 22.
 — Herzog Bernhard (Bernd. Bert) von Braunschweig
 und Lüneburg 1388-1434: 220, 26. 223, 46. 319,
 38. 320, 39; 45. 321, 9; 26. 322, 15. 323, 4.
 324, 32. 325, 21; 35. 327, 24; 37. 328, 7. 329,
 3. 340, 5. 379. 380. 386, 39. 388, 10. 390, 34.
 392, 5; 22; 33^a. 393, 9; 32. 394, 6. 462, 15. —
 Seine Brüder 386, 24. 388, 10.
 — Herzog Friderich, Bruder Bernhards, 1381-1400:
 224, 4. 320, 3; 6. 321, 28. 322, 6; 21. 386, 26.
 388, 12. 392. 393. 394, 8; 18.
 — Herzog Heinrich, Bruder der beiden vorigen,
 1388-1416: 220, 27. 223, 46. 319, 38. 320, 40;
 45. 321, 9; 26. 322, 15. 324, 32. 325, 22; 35.
 327, 11; 24; 37. 328, 8. 329, 4. 340, 5. 379,
 14; 25; 33. 380, 14; 21; 36^a. 390, 34. 392, 29;
 34^a. 393, 32. 394, 10; 20. 462, 15.
 — Herzog Otto, Bruder der vorigen, s. Bremen Er-
 zbischof.
 — Herzog Otto der Einflügige (Coeles) von Göttingen,
 regiert 1394-1435, † 1463: 220, 28. 322, 7. 323,
 24. 325, 14. 327, 1. 328, 3. 391, 42. 392, 23;
 44^a; 43^b. 462, 24. — Sein Diener s. Regke.
 — Heinrich, Kaplan der Hzge. Bernhard und Hein-
 rich 224, 14. — Des Hzgs. v. — Diener 126, 44.
 Brengenz (Pregentz) in Vorrarberg am Bodensee, die
 Grafen von — 222, 14.
 Breisig zw. Sinzig und Brohl am Rhein, Vogtei zu —
 274, 43^b.
 Bremen Erzbischof Otto Herzog von Braunschweig
 und Lüneburg 1395-1406: 221, 12. 319, 38. 320,
 45. 321, 9; 26. 322, 15. 324, 32. 325, 6; 17.
 326, 34. 462, 22.
 Brendel, Konrad, Burgmann zu Friedberg 181, 16.
 184, 15. 185, 32.
 Brenta Ital. Küstenfluß ö. von der Etsch 73, 38.
 Brescia (Brixia, Brixio) 105, 12. 427, 12. — Monta-
 nea Brixie 439, 14; 40. 440, 2.
 Broydnebach, Gerlach von —, Ritter 465, 28. 469,
 4. — Sein Bruder Johann von —, Ritter 465, 26.
 469, 4.

Broytensteiner, Herr Hermann, Ritter, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 33.
 Britschen, Jekil zur —, aus Frankfurt 159, 7.
 Brixen Bischof Ulrich I aus Wien 1396-1417: 114, 41, 118, 41.
 Brubach, Johann von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 1.
 Brucho (Brucke) s. Dhaun.
 Buchen, die —, Landschaft im Fuldischen 465, 8. — Eberhard von Buchenau 465, 7. — Gerhard von — 465, 7. — Gottschalk von —, Ritter 465, 9, 468, 13.
 Buchenau s. Buchen.
 Buchhorn (Buchorn) jetzt Friedrichshafen am Bodensee 223, 4, 267, 13.
 Büchen, Henne von —, aus Frankfurt 157, 2.
 Büches, Hartmann von —, Burgmann zu Friedberg 178, 10, 179, 8, 182, 2, 183, 38, 185, 35. — Hartmüd von — wol nur verschrieben statt Hartmann 181, 10. — Heinrich von —, Burgmann zu Friedberg 178, 10, 179, 7, 181, 10, 184, 14, 185, 37. — Johann von —, Burgmann zu Friedberg 181, 20.
 Büdingen s. Isenburg.
 Bümersheim, einer von —, zur Leibwache K. Ruprechts 461, 4.
 Buffell, Werner, Vogt in Götten (bei Jülich) 269, 36.
 Bulach Schloß im Schwarzwald s. s. w. Calw 261, 10.
 Buman (Büman, Pawman), Nikolaus, Protonotar und Sekretär K. Ruprechts 35, 38, 36, 21, 37, 2; 23, 40, 6; 31, 41, 20, 42, 31, 45, 9; 12; 33, 46, 10; 27, 59, 20, 61, 33; 36, 62, 14, 63, 1; 23, 64, 36, 65, 36, 66, 27, 67, 17, 68, 26, 69, 24, 72, 13, 78, 25, 83, 12; 32, 84, 23; 32, 85, 37, 226, 35, 227, 12, 233, 24, 244, 44, 247, 9, 248, 21, 252, 6, 256, 18, 257, 24, 258, 28, 268, 22, 293, 33, 296, 35, 297, 21; 27; 31; 34, 298, 8, 300, 37, 316, 7, 324, 33, 329, 21, 349, 23, 350, 8, 354, 21, 355, 23, 364, 15, 396, 38, 397, 29, 416, 10, 446, 10, 450, 40, 451, 7, 453, 42^b, 454, 41^b, 473, 42, 474, 14.
 Büschecke (Büschcke, Bussecke), Herr Gerhard von —, Ritter, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 19, 465, 24, 469, 1.
 Burgmann, Nikolaus, in jure canonico doctor 18, 10.
 Burggrave, Peter, Burgmann zu Oppenheim, Ritter 267, 2.
 Burgund Herzog Philipp der Kühne, Sohn des K. Johann von Frankreich, 1365-1404: 349, 13; 22, 351, 14; 23, 353, 30; 36, 355, 1, 356, 19; 26, 376, 11, 377, 37, 395, 20, 419, 39, 443, 4. — Sein Sohn 419, 40. — Dessen Tochter 351, 9.
 Bussecke s. Büschecke.
 Butzbach zw. Gießen und Friedberg, Conze von — 157, 8.
 Buzacharinis, Franciscus de —, Ritter, in Diensten des Franz von Carrara 372, 38, 373, 7.
 Bybra, Clas von —, aus Frankfurt 157, 25. — Henne von —, aus Frankfurt 157, 20.

Deutsche Reichstags-Akten IV.

C vgl. K.

Cabrera, Bernaldo de — (Bernardus de Capraria), Admiral und Generalkapitän K. Martins v. Sicilien 317, 9.
 Calatrava in Neukastilien am Guadiana o. s. ö. Ciudad Real, die Prioren des Ordens von — 121, 11.
 Calvo, Roeyner von (van) —, aus Lübeck 384, 3, 385, 1.
 Cambii, Niccolonus Francisci —, aus Florenz 301, 17.
 Cambrai (Kammerich) Bischof Peter V d'Ailly 1398 bis 1411: 121, 6. — Vgl. Verlen Bisch. Konrad. — Stadt 454, 23.
 Camerarius s. Kämmerer, Johann.
 Camerino s. w. Ancona 75, 12. — Rudolphus de —, Herr von Camerino 71, 4. — Seine Töchter 71, 4.
 Camin in Preußen Regierungsbezirk Stettin, Diocese 3, 39.
 Camera Stadt in Kastilien am oberen Duero, Bischof Alonso III 317, 19.
 Campagna (Campania) Grafschaft im südlichen Kirchenstaat 24, 11. — Der Graf von — 73, 36.
 Canterbury, Erzbischof Thomas Arundel 1396-1414: 352, 37^a.
 Carben (Carbin), Friderich von —, Burgmann zu Friedberg 179, 4; 32. — Henne von —, aus Frankfurt 157, 14. — Honne von —, Herrn Hermanns Sohn, Burgmann zu Friedberg wie die folgenden 181, 14, 185, 39. — Ruprecht von — 178, 11, 181, 13, 184, 10, 185, 37. — Ruprecht von — (nicht identisch mit dem vorigen) 178, 11, 181, 13, 185, 38. — Wigand von — 178, 11, 179, 4, 181, 13, 184, 10, 185, 38.
 Carrara (Carraria, Carrera), Franz II von —, Reichsvikar und Herr zu Padua 31, 22, 53, 19, 69, 8, 71, 11; 13, 72, 23, 74, 19, 75, 20, 76, 1, 77, 1; 28; 44^a, 79, 18; 32, 87, 14; 17, 89, 14, 94, 22, 104, 25; 44^a, 105, 30, 106, 16, 219, 24; 31, 220, 5, 229, 4; 19, 306, 41^b; 44^b, 309, 32, 311, 6; 21; 24; 25; 32, 312, 25, 360, 22, 363, 5, 371, 28, 372, 14; 17; 19; 22, 373, 11; 40, 374, 5; 18; 20, 428, 35; 40, 429, 5; 22, 437, 38. — Sein Rath 334, 9. — Ungen. Gesandte 311, 19; 42, 399, 14; 15. — Ungen. Läufer 76, 42^b. — Ein Reiter 76, 47^a. — Gesandte Boten s. Buzacharinis, Fedrigo, Foracius, Gallis, Gambertis, Graz, Johannius, Leone, Porusio, Scola, Zanetus. — Kanzlisten s. Cilius, Michael.
 — der Graf von —, natürlicher Sohn Franz' I, Bruder des obigen 71, 32, 74, 11, 75, 15, 76, 31, 77, 45^a.
 Casalibus, Alovianus de —, Herr von Cortona 230, 28. — Franciscus de —, Herr von Cortona 230, 28.
 Casentino, Gegend des östl. Toscana um Chiusi 432, 18.
 Caselburg (Kastelberg) s. Blankenheim.
 Castel am Rhein gegenüber Mainz 477, 19.
 Castel-Franco (castrum Francum) zw. Modena und Bologna 105, 22.

- Castell in Baiern am Steigerwald, Graf Lionhard von — 333, 7.
- Castellana diocesis Diözese von Castello di Olivolo 112, 46; 56.
- Castiglion-Florentino (Castello-Florentinus) im Val-di-Chiana zwischen Cortona und Arezzo 432, 14.
- Castillonis, Mathias, legum doctor, Vicekanzler des K. Martin von Aragonien (identisch mit Matheus de Montesono?) 318, 15.
- Castro di San Pietro (castrum sancti Petri) zwischen Bologna und Imola 105, 23.
- Caurenium wol Cavareno in Tirol Bezirk Cles Gericht Fondo 76, 39^b.
- Cavalentibus, Jacobus Francisci do —, aus Florenz 301, 21.
- Cecilia, Sicilia s. Sicilien.
- Corvello (Cervellone, Corveyllione) Berenguer Arnal (Berengarius Arnoldi) do —, Rath K. Martins v. Aragonien 318, 12. — Guerau Alamany do —, Gouverneur von Katalonien 318, 40^a. — Guerau (Geraldus) do —, Rath K. Martins v. Aragonien 318, 11. — Raanon Alamany (Raimundus Alamay) do —, Rath desselben und Gouverneur von Katalonien (Vorwechslung mit Guerau Alamany?) 318, 9.
- Cham (Kamm) am Einfluß des Chambach in den Regen n. ö. Regensburg 203, 2; 8.
- Chamont wol Chaumont s. w. Toul n. w. Langres, balivus de — 357, 1.
- Chantemerle, Taupin de —, Französ. Gesandter 210, 39^a.
- Cherichini, Barneccus, von Florenz 301, 20.
- Chrochow (Cracovia), Matheus do —, sacrae theologiae professor, Kanonikus zu Speier, 1405 Bischof von Worms 18, 9. 92, 28. 96, 18. 97, 1. 99, 35. 108, 2; 4. 114, 24. Wol derselbe s. Matheus.
- Chur Bischof (Hartmann II Graf von Wordenberg-Sargans 1390-1416) 419, 41.
- Cilius (Zilius) in der Kanzlei des Franz von Carrara 76, 6. 77, 5; 31.
- Cistercienser 117, 28. 121, 9.
- Citrensis canonicus s. Sitria.
- Clehen, Eichen von —, aus Frankfurt 178, 9. 179, 2. 181, 8. 183, 38. 184, 8. 185, 26. — Henne von —, aus Frankfurt 178, 9. 179, 2; 31. 180, 26. 181, 8. 182, 7; 33. 183, 38. 184, 8. 185, 25. — Konrad von —, aus Frankfurt 179, 2; 30. 181, 8. 182, 7; 32. 184, 15. 185, 25.
- Close, cursoris Heinzen sel. Sohn, Bote der Stadt Frankfurt 170, 5.
- Clettenberg s. Prumheym.
- Cleve (Klebf, Kloeß), Adolf IV 1398-1448 (seit 1417 Herzog) Graf von — und von der Mark 221, 31. 256, 27; 38. 297, 25. 298, 14. 333, 46; 47. 423, 11. 449, 31. — Seine Gemahlin (Agnes) Tochter K. Ruprechts, vermählt vor 1399: 160, 11. 201, 31. 434, 31.
- Clingenberg, Goswin, aus Lübeck 384, 1; 38.
- Cluniacenser 117, 29. 121, 9.
- Color, Konrad, von Soest (de Susato), Kleriker Kölner Bisthums, Notar 18, 1; 13; 26; 28.
- Colle (Collis) bei San-Gemignano im Gobiet von Siena 432, 13.
- Collelungo südl. von San-Miniato 432, 6.
- Como 105, 12.
- Concordia zwischen Tagliamento und Livenza Bischof (Antonio Panciera 1393-1402) 71, 8.
- Conzo s. Butzbach.
- Conzichen s. Gioßen.
- Corellia s. Marianis.
- Corezzo im Gebiet von Arezzo 432, 14.
- Cornario, ser Petrus, aus Venedig 57, 3. 58, 18.
- Correggio (Corigio), die von —, Familie in Parma 105, 19.
- Cortona, Herren von —, s. Casalibus.
- Cossa, Balthasar, s. Rom Kardinal.
- Costenez s. Konstanz.
- Cracovia, Matheus do —, s. Chrochow.
- Crema 105, 12.
- Cremona 105, 12.
- Crispin (Cryspyn), Johani, aus Lübeck 384, 3. 385, 1.
- Cristan s. Madern.
- Crouberg (Crouenberg, Kronenberg) unweit Soden bei Frankfurt, Herr Johann von —, Ritter, zur Leibwache K. Ruprechts 461, 7. 465, 30. 467, 33. — Johann von — der alte, wol derselbe 468, 28. — Walter von — 157, 5. — Walter von — der jüngere 157, 7.
- Cropsberg, Gerhard von —, Ritter, kön. Amtmann zu Wegelnburg 353, 25. 374, 30. 412, 45^a. 457, 19.
- Crudillis s. Cruyllas.
- Crüffel, Johann Mertz von —, Burgmann zu Friedberg 181, 21.
- Cruyllas (Crudillis), Berlingerio (Berengarius) do —, Rath K. Martins von Aragonien 318, 8. — Juan (Johannes) do —, Rath K. Martins von Sicilien 317, 10.
- Cube, Jakob von —, Gesandter K. Ruprechts 443, 19; 31. 444, 4.
- Curado, messer, s. Vorden Bischof Konrad.
- Cyperm, des Königs (Jakob I † 1398) von — Tochter (Maria) 434, 32.
- Czypper (Cypper), Henne — von Ortenberg (zwischen Offenbach und Gengenbach), Burgmann zu Friedberg 181, 22. 185, 38.

D vgl. T.

- Dacia s. Dänemark.
- Daddenberg, Dattenberg n. n. w. Neuwied, Heinrich von —, Ritter 433, 18.
- Dänemark (Dacia) 3, 38.
- Dalberg (Dalburg, Talburg u. s. w.) s. Kämmerer, Johann.
- Dame, Marquard von (van) — aus Lübeck 384, 1; 38.
- Davalos (de Avalos), Ruy Lopez (Rodericus Lupi), Rath des K. Heinrich von Kastilien 318, 2.

- Davanzati, Nicolaus Ruberti, aus Florenz 301, 22.
 Dürcke s. Teck.
 Delmonherst w. Brennen im Oldenburgischen, der Graf von — 222, 4.
 Deutschland Otto imperator 255, 28. — Fridericus imp. 255, 35; 36. — K. Friderich II 1212-1250: 174, 22^b. — K. Wilhelm 1247-1256: 174, 22^b. — K. Rudolf I 1273-1291: 174, 22^b, 235, 29. — K. Adolf 1291-1298: 174, 23^b, 249, 21. — K. Albrecht I 1298-1308: 174, 23^b, 179, 18, 182, 37, 185, 17. — K. Heinrich VII 1308-1313 s. Luxemburg. — K. Günther 1348-1349: 143, 32, 145, 15. — K. Karl IV 1346-1378 s. Luxemburg. — K. Wenzel 1378-1400 s. Luxemburg. — K. Sigismund 1410-1437 s. Luxemburg. — K. Friderich III 1440-1493: 239, 35.
 — Juden s. Juden.
 — Land (Deutsche lande, Alamannia, Almania, Germania) 23, 22; 26; 27, 29, 36, 30, 16; 32, 33, 27; 32 b, 39, 33; 43 b, 50, 24; 34, 51, 1, 52, 28, 69, 40, 73, 21, 83, 42 a, 84, 12, 85, 3, 86, 11, 87, 6, 89, 18, 91, 4; 41 a, 94, 36, 97, 27, 110, 46 a, 115, 37; 43, 116, 11; 22; 27; 49; 50, 216, 33, 238, 38 b, 245, 26, 261, 36, 309, 41, 315, 10, 357, 40, 360, 11; 24, 366, 2, 367, 2, 368, 3; 4, 371, 35, 417, 11, 425, 23, 437, 14, 442, 13, 454, 19; 28.
 Deutschorden Deutschmeister Konrad von Eglefstein 1396-1416: 64, 22, 65, 13, 126, 23, 171, 25, 172, 13, 226, 16; 19, 284, 11; 16, 286, 19, 287, 5; 31, 288, 32, 289, 27; 33, 333, 8, 399, 9, 413, 6. — Der Deutschordenskunth zur Straßburg (Johann von Preußen) 411, 35, 451, 42 a. Vgl. Bellersheim, Konrad von —; Hayne; Voningen, Diether von —.
 Dhaun (Dune, Dän, Thäne) w. s. w. Krouznach, Junker Dietrich von —, Herr zur Bruch (Brucko) d. i. Broich w. Virnburg in der Eifel 464, 28, 468, 23.
 — Junker Einnich von —, Herr zum Oberstein (Oberstein s. ö. Birkenfeld) 464, 18, 468, 29.
 — Friderich Wildgraf zu —, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 13.
 — Junker Philipp von —, Herr zum Oberstein 464, 20.
 Dielo, Hans, aus Speier 478, 44 a.
 Diepach, Honno von —, aus Frankfurt 157, 17.
 Diepholz (Tiepol) s. Tritpoln.
 Diepurg, Henne von —, aus Frankfurt 158, 19.
 Dietrich, Bote der Stadt Frankfurt 169, 24; 25, 170, 1.
 Dinheim, Helfrich von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 6.
 Dinkelshühl 223, 24, 238, 4, 418, 27, 474, 30. — Soldner von — 480, 36.
 Dirmstein s. Schado.
 Dobernheim, Mathias, s. Sobornheim.
 Dombach (Tumbach) in Mittelfranken bei Nürnberg 197, 1.
 Dompst, der (ohne näheres) 334, 40.
 Dordo s. Gambertis.
 Dorinckoin s. Trüheim.
 Dorn, Leonhart, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 38.
 Dorndorf (Dörndorf in Mittelfranken südl. Beilngries?) 471, 18.
 Dortaund (Tremonia, oppidum Tremouiciense) 112, 23, 255, 14, 297, 25.
 — Freigrabschaft 255, 15.
 Dräschel, zur Leibwache der Königin 461, 27.
 Drueten, Heymericus de —, dapifer Juliensis 269, 35.
 Drätlinger, der, Ritter, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 34, 461, 8.
 Dudelsheim w. von Bidingen, Henne von —, Sohn des folgenden, Burgmann zu Friedberg 179, 6, 184, 10, 185, 25. — Mengoß der alte, Burgmann zu Frielberg 178, 12, 179, 6; 31, 181, 19, 183, 36, 184, 9, 185, 25. — Mengoß, Sohn Mengoß des alten, Burgmann zu Friedberg 184, 10, 185, 25.
 Duden, Johannes — de Husen, Kloriker Trierer Sprengels, Notar 18, 1; 17; 22.
 Duderstadt im Eichsfeld 394, 11; 15.
 Dulegino an der Küste des nördlichen Albanien, Michael von —, decretorum doctor 33, 26; 31 a; 36 a, 34, 17, 35, 30, 36, 12.
 Dune s. Dhaun.
 Durczant, Hermann, Bürgermeister von Achen 270, 25.
 Durlach (Dürlach), Berthold, Registrator K. Ruprechts 227, 11, 235, 48, 269, 10, 275, 21, 277, 4, 278, 33, 279, 30, 288, 21, 293, 33, 396, 37, 423, 22, 424, 39, 426, 3, 433, 24, 446, 9, 475, 29.
 Dynslaken, Gotfridus de —, decretorum doctor, Kanoniker von Maria ad gradus zu Köln 16, 38.

E

- Eber (Ebir), Johann, aus Frankfurt 169, 34, 481, 15.
 Eberstein bei Holzminnen auf dem r. Weserufer, die Grafen von —, 221, 38. — Graf Bernhard von —, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 44 b, 457, 6 a, 463, 22, 467, 10. — Der junge von —, (wol der vorhergehende gemeint) 457, 6 b. — Der von — 126, 19, 333, 10.
 Ebnor, Hermann, aus Nürnberg 236, 26, 297, 39 b. — der, aus München 334, 18.
 Echezel, Friderich von —, Burgmann zu Frielberg 179, 3, 181, 18, 185, 35.
 Ecko, Close, aus Frankfurt 157, 6.
 Eger Stadt 471, 17. — Dio von — 197, 1, 399, 38.
 Eglefstein (in Oberfranken, s. ö. Ebermannstadt), Albrecht von —, 126, 2, 334, 22. — Hartung von —, 333, 19. — Johann von —, s. Wirzburg Bischof. — Konrad von —, s. Deutschorden. — Ott von —, s. Wirzburg Domherr.
 Elnheim s. Oberehnheim.
 Eichorn, Coene von dem —, aus Achen 270, 26.
 Eichstädt (Eysteten) Bischof Willebald 741-786: 249, 48 a.
 — Bischof Friderich IV Graf von Oettingen 1383-1415: 125, 46, 221, 21, 249, 45 a, 335, 5, 398, 36, 399, 29; 39.

- Eichstädt (Eysteten) Doullorren 332, 38. Vgl. Heideck.
 Einstedten, Heinze von —, aus Frankfurt 158, 44.
 Eisenbach (Eysenbach, Eusenbach, Isenbach), Rorich von —, 465, 13. 467, 32. 468, 17.
 Elbogen (Elmbogon) n. w. Eger 471, 24; 29.
 Elias von Winheim, Juno 143, 25.
 Ellwangen zw. Nördlingen und Hall 463, 14.
 Elmogon a. Elbogon.
 Elsaß 186, 30; 39 a. 419, 25; 29. 422, 41. 423, 1. 424, 15. — Landvogtei, Landgericht 227, 33 b. 343, 28. 421, 21; 23; 25. — Landvogt a. Weitenmühl. — Reichsstädte des —, 197, 85; 38. 198, 20 a; 25 a. 292, 26.
 Eiseßer, Henno, Burgmann zu Oppenheim 267, 7.
 Elter (Eltir) im Großh. Luxemburg Kr. Dickirch Kant. Redingen, Hubart (Häwart) von —, 189, 15.
 Elwanger, Johau, aus Nürnberg 235, 47.
 Elwinstal a. Ilbonstadt.
 Embe a. Obern-Embe.
 Eudingen, Theuan von —, Ritter, aus Straßburg 150, 2. 190, 20. 192, 32; 38. 196, 32; 40. 197, 9; 11. 198, 7. 440, 30. 442, 1.
 Engel, Clas, aus Friedberg Stadt 182, 34.
 Engelgis s. Englia.
 Engelhardi, Stephanus, Gesandter nach und von Aragonien 313, 3. 315, 38. 316, 1; 8.
 Engeru (Angaria) Horzogthum 254, 43.
 England, die Engländer 309, 36.
 — K. Heinrich IV 1399-1413: 119, 30. 220, 19. 234, 7. 309, 36. 354, 10. 356, 2. — Seine Tochter Blanca (Blancha, Blanchia), Gattin des Pf. Ludwig, Solmes K. Ruprechts, a. Pfalz.
 Englestat s. Ingolstadt.
 Englis (Engelgis), Land- und Klein-Englis wenig südl. von Fritlar 393, 36.
 Erbach (Erpach, Ertpach) im Odenwald, Eberhard Schenk von — der alte, Ritter 410, 32. 433, 14. 457, 24 b. 461, 17. — Eberhard Schenk von — der junge, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 25 b. — Schenk Eberhard, Ritter, Burgmann zu Oppenheim, einer der beiden genannten 267, 1. — Der Schenk von — 333, 27. Vgl. Schenk, Hans.
 Erfurt 462, 19. — Stadtschreiber 334, 35. — Provisor 399, 26.
 Erlangen 471, 19.
 Erlebach, Herte von —, aus Frankfurt 158, 39. — Konrad von —, Burgmann zu Friedberg 186, 2.
 Erlenhaupt s. Orlinhaupt.
 Erlenkain (Erlckain, Erlonckheim, Erlkeim), Herr Hans von —, Ritter, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 23. 468, 32.
 Erwin, Johann, Gesandter der Stadt Frankfurt 481, 8; 11; 14; 19; 27; 29.
 Eschbach, Horte von —, aus Frankfurt 157, 13.
 Eschelbach (Eselbach) Albrecht von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 1.
 Essen zw. Bochum und Ruhort, Vogtei (Assindensis adroctia) 255, 18.
 Essenbach wel Eschenbach in der Oberpfalz 471, 18.
 Este Markgraf Albert von — und Ferrara 1388 bis 1393, Reichsvikar zu Modena 22, 40 b. — Markgraf Nikolaus III, Sohn Alberts 1393-1441: 3, 10. 56, 31. 61, 17. 90, 20. 94, 23. 105, 28. 298, 35. 306, 42 b. 312, 19. 338, 33. Der Markgraf 57, 45. 58, 3; 26. 103, 35. 312, 26.
 Ellingen am Neckar 223, 7. 238, 4. 412, 27. 413, 5. 418, 26. — Hauptmann s. Westersteten. — Söldner 480, 43.
 Etsch, das Land an der — 425, 21.
 Europa 304, 27.
 Eustachius, cardinalis diac. tit. s. Eustachii, s. Ron Kardinal Cossa.
 Eyle, Elbert van —, Küchenmeister Hzgs. Reinald von Geldern 269, 20.

F vgl. V.

- Falchsten s. Falkenstein.
 Falke, Henno, aus Frankfurt 158, 21. 202, 19.
 Falkenberg in Prov. Hessen, Niederhessen, n. Homburg, Cunzmann von —, Ritter 224, 3. 320. 321. 322. 323. 326, 21. 327, 2. 328, 15. 386, 25.
 — Werner von —, Burgmann zu Friedberg 185, 27.
 Falkenstein (Valkenstein, Falchstein) in der Wetterau bei Cronberg, Philipp Herr zu Falkenstein und zu Münzenberg (in der Wetterau bei Butzbach) 42, 31. 45, 10; 32. 46, 10; 27. 59, 20. 61, 34. 63, 1; 22. 64, 36. 65, 36. 66, 27. 67, 17. 68, 25. 69, 24. 78, 24. 83, 11; 32; 89 a. 84, 82. 85, 37. 465, 21. Der von Falkenstein 467, 30.
 Fantinely, Jacopo, Gesandter des Paulus de Guinigis Herru von Lucca 238, 44 a.
 Fechenbach (Vechembach) in Unterfranken bei Eschelbach am Main, Hans von — und seine Gesellen 333, 32.
 Fedrigo, Läufer des Franz von Carrara 77, 10.
 Feltré (s. w. Belluno) Bischof (Johannes 1398-1402) 310, 34.
 Ferscinus, Bertholomeus, Läufer des Franz von Carrara 76, 6. 41 a.
 Ferrara, Gebiet Stadt 22, 41 b. 24, 12. 56, 31. 76, 41 b. 312, 13; 16. — Markgraf s. Este. — Vgl. Robertis.
 Filig (Vilich), Schilling von —, Hofmeister des Erzb. von Köln 433, 17; 42 a; 50 a.
 Filmar, Winther von —, Burgmann zu Friedberg 178, 9. 185, 28.
 Fioravanti, Francesco di Neri, aus Florenz 357, 29. 434, 23. 435, 3.
 Fischburn (Fischbürne), Albracht von —, Burgmann zu Friedberg 181, 23. 185, 23.
 Fischer, Cäno, aus Frankfurt 159, 12.
 Flach, Wilhelm, Burgmann zu Oppenheim 267, 5.
 Flandern 115, 38. 116, 1; 11.
 Fleckenstein, Heinrich von —, im Dienste des Bischofs von Straßburg 195, 4. — Heinrich von —, gen. Grosscher, zur Leibwache K. Ruprechts (mit dem vorhergehenden identisch?) 459, 2 b.
 Fledener, Henno, aus Frankfurt 157, 2.

- Flersheim s. Flörsheim.
- Flörsheim (Flersheim) bei Mainz am r. Rheinufer, Hermann von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 8.
- Florenz Stadt Kommune Volk die Florentiner 31, 16. 43, 22; 25. 44, 19. 49, 6. 50, 14. 52, 33; 34; 35. 53, 39 b. 59, 24. 60, 29; 30; 34. 68, 43 b. 69, 28; 41. 70, 1; 23; 38. 73, 18. 76, 29, 78, 8; 11. 79, 17; 82; 87. 94, 20; 21. 122, 37. 230, 13. 231, 18. 301, 7; 35; 41. 302, 1; 4; 24; 25. 306, 9; 17; 41 b. 307, 7. 311. 312, 15. 358, 8; 15. 360, 19. 361, 9; 21. 363, 4; 12. 364, 15. 365, 16; 18. 366, 12; 17; 82. 367, 11; 25; 40. 368. 373, 25. 429, 38. 430. 431. 432. 434, 14; 22; 36. 435. 442, 15; 34. 448, 15; 17. — Sigimere Sigimere 87, 1; 30. 88, 16; 24. 89, 28. 90, 14. 122, 31. 312, 23. 358, 15. 362, 35. — Gesandte 49, 4. 53, 20. 57, 45. 74, 26. 77, 38 b. 86, 38. 87, 24. 88, 19. 89, 24; 36. 103, 37. 311, 6; 42. 357, 35. 373, 25. Vgl. Albizzi, Fioravanti, Montebuoni, Pitti, Popoleschi, Ridolfi, Sacchetti, Salviati, Spini. — Kanzler s. Pieri. — Notare s. Bartholomeus, Porus. — Gen. Stadtbehörden 301, 14 ff. — Gen. Familien 432, 10 f.
- Fogeler (Fugelir), Jeckel, Bote von Burg Friedberg 180, 12; 16. 183, 30. 184, 2.
- Fujano im Val-di-Chiana zw. Arezzo und Cortona 432, 15.
- Forchheim (Vorchheim) zw. Bamberg und Erlangen, die Bürger von — 334, 31.
- Francisci, Laurentius, aus Florenz 301, 17.
- Franckenstein, Konrad von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 6.
- Francon, castrum —, s. Castel-Franco.
- Franken Land 315, 8.
- Frankenthal, Kloster, in der Bair. Pfalz südl. Worms 97, 44 b.
- Frankfurt am Main 122, 23. 127, 33. 128. 129, 7; 8; 38. 130, 9; 14; 20. 131, 17; 45 a; 37 b. 132, 29. 133, 27; 30. 135, 32. 143-150. 151, 10; 31; 39 a. 152, 26; 34. 153. 154, 1; 4; 87. 155. 159. 160, 13; 14; 17. 161, 12; 13; 24. 162, 11; 14. 163, 18; 19; 33. 164, 12; 13. 165, 18; 21; 37. 166, 20; 25; 43 a. 167, 2; 9; 31; 36. 168, 8; 26 a; 45 a; 23 b. 169, 10; 18. 170, 28; 29; 45 a. 171, 30. 172, 26; 36; 87. 173, 9; 18; 36; 45. 180, 22; 25. 181, 25. 182, 42; 45. 183, 4; 19; 20. 184, 22; 25. 186, 24; 34 a; 46 a; 39 b. 187, 9; 22; 31; 32. 188, 11; 20; 31 a; 42 a ff. 189. 190. 192. 193, 12; 13. 195, 3. 199, 14; 39 b. 201, 19. 202. 213. 215, 16. 216, 26. 217, 30. 218, 8. 219, 9; 10. 222, 19. 232, 35. 233, 27 a; 30 b. 235, 6. 238, 46 b. 240, 5; 23; 26. 241, 12. 284, 18. 298, 15. 299, 29. 314, 6; 39. 319, 25. 335, 7. 392, 8. 393, 8. 400, 7; 10. 410, 12. 411, 4; 40 a. 412, 19. 429, 15. 465, 17. 470, 1. 477, 7. 481, 3. — Der Rath 199, 21; 23. 202, 2; 13. Der Rath unter dem Pseudonym Reynhard pryor in Colonia vylla 135, 4. — Genannte Bürger 156-159. — Ein Schreiber 232, 40. — Gen. Schreiber s. Heinrich, Peter, Sipel. — Gesandte Boten Bürger s. Clese, Dietrich, Erwin, Frosch, Hartraud, Lichtenstein, Monthabüre, Rietsel, Saccifer, Virnburg, Weibe, Welder, Widenbusch, Wiße. — Kustos an S. Bartholomeus s. Gerstungen. Frankfurt Messe 299, 38.
- Frankreich Könige 376, 5.
- König Karl VI 1380-1423: 24, 25; 30. 25, 7. 210. 350, 29; 89. 351. 352. 353, 3; 9. 354, 12; 16. 356, 2; 30. 357, 15. 377, 36. 378, 11. 443, 3. — Seine Gemahlin Königin Isabella (Elisabeth), Tochter Hzg. Stefans II von Ingolstadt 345, 16. 349, 15; 35. 350, 7; 22; 23. 351, 26. 353, 33; 41. 354, 5; 9; 43. — Sein ältester verstorbener Sohn 350, 28. — Sein Sohn der Dauphin Karl (als König VII) 350, 30. 351, 1; 4; 5; 7. — Seine Räte 233, 19. 345, 20. 351, 27; 30; 31. 352, 15. 354, 14. — Seine Gesandten 210, 10. 211, 10. 233, 17. 351, 39. 352, 7. Vgl. Auch Erzbischof, Chantemerle, Montreuil, Insulensis prepositus. — Ein Bischof von —, Rath und Gesandter, s. Auch Erzbischof. — Ein Abt von —, des Königs Diener, s. Insulensis prepositus. — Herzog Johann von Berri (Bituricensis), Sohn K. Johans II 1360-1416: 351, 14. 353, 30; 36. 355, 2. 356, 21. 376, 10. 443, 4.
- Herzog Ludwig II von Bourbon Graf von Clermont, Sohn der Schwester K. Philipps VI Isabella 1356-1410: 356, 23. 443, 4.
- Herzog Ludwig (Loy) von Orléans (Aurelianusis, von Orléans, d' Oriento), Bruder K. Karls VI † 1407: 87, 36. 93, 11. 94, 27. 316, 26. 350, 29; 31; 35. 351, 4. 354, 29. 355, 5. 377, 37. 378, 1. 443, 1; 2; 5. — Seine Gemahlin (Valentino Tochter Hzgs. Johann Galeazzo von Mailand) 350, 32. — Seine zukünftige Tochter 350, 31. 351, 2; 5; 9.
- Hans 24, 25; 30. 25, 7. 351, 8.
- Land, die Franzosen 94, 28. 110, 3; 8. 203, 12; 13. 210, 30. 345, 13. 351, 35. 353, 29. 356, 9. 376, 9. 378, 20; 25. 453, 29. 454, 30; 36.
- Frauenberg, Engelhard von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 17. — Wilhelm von —, ebenso 460, 18.
- Froising Bischof (Berthold von Vaihuingo 1381-1410) 331, 14. 419, 41.
- Froschin (Freseken), Wilhelm, Kurkölnischer Rath, Probst der Apostelkirche zu Köln 433, 15; 41 a; 49 a.
- Freseken s. Froschin.
- Freudenborger, Albrecht, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 32. 464, 36. 467, 31.
- Fröfelin, Herr Rucker, Fraueherr zu Assenheim (am Zusammenfluß der Nidda und Wetter s. ö. Friedberg) 184, 1.
- Freyberg, Herr Eberhard von —, 430, 39. — Herr Friderich der ältere von —, 334, 36. — Hermann von —, 334, 37. — Zwei von —, 334, 6. — Die von —, 333, 37. Vgl. Fröberg.
- Friaul (Frioli, Friuli) 69, 31; 42. 360, 24.
- Friberg, Jergo (Jerge) von —, 458, 9. — Konrad

- von —, Ritter 45, 44. 64, 23. 342, 22. 428, 1. 435, 19; 21. 436, 35.
- Friczstroim, Fridestrom s. Zons.
- Friedberg (Frideberg), Stadt in der Wetterau 131, 13. 172, 26. 173, 9; 18; 26; 46. 179, 11; 17; 38. 180, 16; 19. 181, 35; 37. 182, 11. 184, 39 b. 185, 4; 15. 190, 9. 222, 26. 233, 44 b. 240, 23. 265, 25. 411, 5; 41 a. — Augustiner in — 182, 10.
- Burg 151, 15. 164, 20. 167, 26. 173, 9; 19; 33; 45. 178, 2. 181, 25. 184, 24; 27; 48 a. 185, 1; 9. — Genannte Burgmannen 178 ff. — Boten s. Fogeler, Conzeichen.
- Frije, Reinhard, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 12.
- Friße (Friß), Hermann, Burgmann zu Friedberg 181, 20. 184, 13. 185, 39.
- Fritzlar, Probst zu —, s. Weise, Johann.
- Frosch, Johann — der jüngere, aus Frankfurt 156, 7. — Junge —, aus Frankfurt (identisch mit dem vorigen?) 166, 45 a. 233, 1. 481, 27; 29.
- Füßen bei Hohenschwangau 417, 40. 420, 32. 421, 48 a. 426, 18; 23; 28; 31. 427, 1; 10.
- Fugelir s. Fogeler.
- Fulschußel, Henne, Burgmann zu Oppenheim 267, 11.
- Fuscari, ser Nicolaus, aus Venedig 310, 30. 331, 11.
- G.**
- Galeatius, Galeatz s. Mailand Herzog.
- Galeotti s. Gallis.
- Gallis, Heinrichs de — (Arrigo Galeotti), Gesandter Franz' II von Carrara 53, 46 a. 68, 27. 71, 11. 72, 5; 22; 27. 75, 19; 38. 76, 35; 44 a. 77, 27. 78, 17.
- Gambertis, Dorde de —, Gesandter Franz' II von Carrara 360, 23. 371, 18; 35; 40 a. 372, 6; 11. 373, 38.
- Gans, Herr, in Diensten der Stadt Nürnberg 291, 1.
- Gasenbach, Henne, aus Frankfurt 157, 37.
- Gaytano s. Aquileja.
- Gebicz s. Gewicz.
- Geismar (Gheismar) s. Hofgeismar.
- Geispilheim s. Vezzer von —.
- Geldern (Geldria, Gelre), Herzog Reinold von — und Jülich, Graf von Zütphen 1402-1417: 268, 21; 31; 37 b; 269, 1; 16. 274. 275, 8. 278. 279, 7; 18. — Diener s. Drueton, Eyle, Herbe, Schelart, Vlodorp, Wyenherst. — Herzog Wilhelm III Bruder Reinolds † 1402: 274, 39. 278, 26. 299, 16. Der Herzog von —, wol Wilhelm III 134, 27. 208, 42 b. 215, 2.
- Gelnhausen (Gelenhusen, Gethusen, Geylnhusen), Stadt in der Wetterau 173, 10; 18; 46. 184, 23. 190, 9. 193, 13. 211, 39 a; 41 a; 47 a; 26 b; 30 b. 212, 32 a; 37 a. 222, 27. 240, 23. 265, 23; 41 b. 296, 28. 411, 5; 41 a. — Vgl. Bechtold, Heile, Thomas. — Burg 173, 10; 20; 45. 297, 5; 9; 11; 40 a.
- Gemgingen (Gemyngen) bei Heilbronn, Diether (Dietrich) von —, Ritter, Gesandter K. Ruprechts 137, 17. 138, 2. 214, 1. 413, 7. — Eberhard von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 23.
- Gemünde (Gemunde, Geminde) s. Gmünd.
- Geno, ser Karolus, aus Venedig 57, 5. 58, 19. 438, 30.
- Genua (Genaw, Genova, civitas Januensis) 31, 23. 40, 37. 43, 34. 60, 40. 110, 5; 46 b. 312, 28. 442, 36.
- Gera, Henne von —, aus Frankfurt 157, 39.
- Geraw, der von —, wol Heinrich VIII, Vogt später Herr zu Gera 334, 40.
- Gerhart, Herr, Pfaffe am Hofe K. Wenzels 291, 4. Gernerstein am der Queich in der Rheinpfalz 198, 27 b; 32 b; 37 b; 43 b.
- Gerstungen, Magister Nikolaus, Kustos an der St. Bartholomäuskirche in Frankfurt 146, 30.
- Geseke s. ö. Lippstadt Regierungsbezirk Arnberg, Kirche daselbst 258, 15.
- Gewicz (Gewitsch in Mahren Kreis Brünn n. o. n. Brünn) Nikolaus von —, oberster Schreiber K. Wenzels 233, 21. 290, 38 a.
- Gewolf, der, wol ein Schreiber Hzg. Stefans II von Baiern-Ingolstadt (s. RTA. 2 p. 402, 11) 333, 37.
- Geyern (Geyrn) bei Weissenburg i. N., Herr Jörg Schenk von — 126, 19. — Herr Wigoleis Schenk von — 126, 20.
- Geyling, Rudolf, Burgmann zu Friedberg 185, 36.
- Giengen (Gingun) in Württemberg an der Brenz zw. Heidenheim und Gundelfingen 223, 18.
- Gießen, Conzeichen von —, Bote von Burg-Friedberg 179, 36. — Herte von —, aus Frankfurt 159, 1.
- Gilbrecht, Peter, aus Frankfurt 157, 34.
- Giltelingen (Giltlingen), Schinph von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 21. — Herr Konrad Suro von —, ebenso 458, 42.
- Gipellenne aus Frankfurt 156, 27.
- Gmünd (Gemünde, Gemunde, Gemünd) in Württemberg an der Rems zw. Aalen und Schorndorf 223, 10. 238, 4. 418, 27. — Soldner 480, 41. — Vgl. Reimbolt von —.
- Godebolt, Henne, aus Frankfurt 157, 26.
- Göler, Albrecht 333, 28. — Herr Albrecht Goler, wol derselbe, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 21. — (Jöler), Hanneman, Vitthum K. Ruprechts 197, 37. 198, 3.
- Görz, die Grafen zu — 419, 42.
- Göttingen 392, 42 b.
- Goldstein (der Goltstein), Schloß zwischen Niederrad und Schwanheim im Regierungsbezirk Wiesbaden 200, 27.
- Goler s. Göler.
- Gonzaga, Johann Franz I von —, Reichsvikar zu Mantua, 1382-1407: 74, 4. 113, 3; 12. 227, 18. 228, 9. 306, 42 b.
- Goslar (Gosler) 379, 15; 18. 380, 5; 12; 20; 39 a. 381, 7; 17.
- Gosso (Goß), Ulrich, aus Straßburg 476, 18. 478, 45 a. 479, 21; 32. 480, 11.
- Grandmontenser Orden von Grandmont in der Auvergne 117, 29. 121, 10.

Gratia, maestro, Gesandter zwischen Rom und Florenz 359, 4; 30.
 Graveneck, Wolff von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 27.
 Graz, Johannes de —, Bote des Franz von Carrara 77, 31.
 Grefeneger, Friderich 126, 26.
 Grefenrewter, der 399, 8.
 Grüman, Engelhart, zur Leibwache der Königin 461, 20.
 Grumbach s. Mulnstein.
 Grünüt, Engel, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 40 b.
 Gualfredinis, Fantinus de —, aus Verona 303, 43 a. — Petrus de —, des vorigen Sohn, Notar in Venedig, Geschäftsträger Venedigs an der Kurie 58, 45. 303, 42 a. 305, 35.
 Guasconibus, Jacobus Francisci de —, aus Florenz 301, 23.
 Gudenburg in Hessen an der Warme ö. Zierenberg, der von — 319, 20.
 Guelfen, die 358, 15.
 Günther, Graf, s. Schwarzburg.
 Güsso, der — von Leipheim (zwischen Ulm und Günzburg) 335, 4.
 Güsten (Gusthen) Pfarrdorf zwischen Jülich und Caster, Vogt zu —, s. Büffel.
 Güttern, Conze, aus Frankfurt 158, 15.
 Guinigiis, Paulus de —, Herr von Luca 2, 10. 232, 6. 238, 44 a. — Sein Gesandter s. Fantinelly.
 Goldenschaff, Sifrid, aus Frankfurt 156, 32.
 Gumprecht, Peter 333, 18.
 Gundelgingen bei Münsingen auf der Alb, Sweyker von — 332, 39.
 Gundelsheim, Fritz von —, Ritter 466, 10.
 Guße, Ortolf der — 466, 12. 467, 34.

H.

H de , nobilis, am Burgundischen Hof 396, 7.
 Habsburg (Absburg), Grafen von — 222, 13.
 — Herzog Albrecht IV der Geduldige von Österreich, Sohn Hg. Albrechts III, 1395-1404: 260, 4. 344, 22. 419, 38. 421, 16.
 — Herzog Ernst der Eiserne, Sohn Hg. Leopolds III, 1386-1424, in Steiermark 1406: 419, 37. 421, 16.
 — Herzog Friderich IV mit der leeren Tasche, Sohn Hg. Leopolds III, in Tirol 1386-1439: 260, 7; 35. 262, 19. 343, 15; 18. 344, 8. 342, 22; 24; 29; 31. 343, 12; 45 a. 344, 5; 26. 412, 29; 31. 413, 1; 3. 416, 37; 38. 417. 418, 43 b. 420-428. 429, 25. 452, 33; 34; 37; 42. 462, 6. 466, 32. 469, 19. — Seine Brüder 261, 13. — Sein Hofmeister 417, 23. 469, 20.
 — Herzog Wilhelm der Höfliche, Sohn Leopolds III,

1386-1406: 260, 4. 261, 13. 331, 42. 344, 22; 25. 419, 37. 421, 16; 45 b. — Seine Brüder 421, 16. — Seine Gemahlin Johanna, Schwester des K. Ladislaus von Neapel 103, 38. 104, 2; 3. 331, 42.
 Habsburg, die Herzöge von Österreich 29, 38. 236, 32. 259, 18. 260, 27; 30. 261. 331. 343, 11; 25; 30; 34. 344, 15. 395, 31; 41; 43. 417, 11. 418, 18. — Der Herzog von Österreich 134, 26. 220, 34. — Des von Österreich Diener 126, 3. — Dessen Rätthe 202, 36.
 Hachberg (Hochberg), Markgraf Hesso † 1410: 463, 20.
 Hagenau im Elsaß 170, 11; 43 a. 188, 5; 42 a; 35 b; 40 b. 222, 28. 226, 29. 227, 30 b; 40 b. 343, 17; 22.
 Haide, Herr Friderich 126, 12.
 Haideck s. Heideck.
 Halber, Crafft, Burgmann zu Friedberg 181, 22.
 Halberstadt Bischof (Rudolf II Fürst von Anhalt 1399-1406) 221, 24.
 Hall (Halle) Schwäbischhall am Kocher 267, 24; 47 b. 268, 1. 281, 13; 28. 294, 1; 15; 25. 295, 21; 27; 43 a; 41 b. 296, 37 a. 342, 25. 418, 28.
 Halle, Wilhelm von — 202, 41. 203, 14.
 Hallermiut, Hallermaud im Calenbergischen, Graf von — 222, 2.
 Hameln 391, 20; 26; 36. 392, 25.
 Hanau am Main bei Frankfurt, Godfried zu —, Bürger aus Frankfurt 156, 16. — Junker Hans von —, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 33 b. 465, 4; 5. 467, 26. 468, 10. — Junker Reinhard von —, Bruder des vorigen, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 31 b. 465, 3; 6. 467, 26. 468, 10. — Junker Ulrich Herr zu —, Burgmann zu Friedberg 181, 3. 182, 5. 185, 3; 22. — Der von — 333, 35.
 Hanse, Erhart, und sein Sohn, aus Straßburg 195, 15.
 Hanstein (Hanistein) zw. Eichenberg und Friedland südl. Göttingen, Hans von — 320, 28; 30; 33. — Werner von — 224, 9.
 Hantschschheim (Hentschschheim, Heutschschheim, Hentschüchesheim) n. Heidelberg 247, 21. — Diether von —, Marschall und Rath K. Ruprechts 151, 26; 42 a. 192, 22. 457, 17 b.
 Harakart, Herr Gerhart 192, 30.
 Hartenstein (Hertenstein) in der Oberpfalz bei Sulzbach 471, 18.
 Hartrad, Erwin, Gesandter der Stadt Frankfurt 129, 10; 12. 134, 3. 142, 6. 201, 13. 232, 39. 233, 5; 10. 481, 7; 11; 14; 23.
 Harwe s. Horwe.
 Hattenheim, Heime von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 42.
 Hatzfeld, Herr Crafft von —, Burgmann zu Friedberg 185, 24. — Herr Wigand von —, desgl. 185, 24.
 Hatzstein, Konrad von —, Burgmann zu Friedberg 181, 18.
 Hawson, Hans von — 480, 39.
 Hayne, Johann vom —, Burgmann zu Friedberg, Konthur zu Frankfurt 178, 10. 181, 4. 186, 3.

- Heckel, der Gesaudter zw. K. Ruprecht und Mgf. Prokop von Mähren 470, 26; 27. — Heckel von Amberg vielleicht derselbe 333, 34.
- Hehenrijd, Hehenriet s. Hohefried.
- Heideck städt. von Nürnberg, Friderich von 334, 14. 463, 80. — Der von —, Demprobst (wol Johann später Bischof von Eichstätt) 399, 37.
- Heidelberg (Adlberg) 84, 14. 122, 17. 149, 45. 189, 42 b. 196, 35; 38. 198, 4. 203, 5. 233, 2. 263, 29. 271, 8. 362, 22. 378, 2. 411, 18; 22; 28; 34. 412, 13. 413, 27. 414, 2. 416, 22. 444, 39. 446, 27. 447, 3. 462, 13. 464, 31. 481, 24.
- Heidenreich, Peter, aus Frankfurt 156, 19.
- Heidingsfeld am Main s. ö. Würzburg 176, 11; 18. 177, 12; 19. 471, 19.
- Heiga, Burghard, Burgmann zu Oppenheim 267, 8.
- Heilbrunn (Heilpronne) an Neckar 214, 11; 14; 44 a. 223, 11. 332, 37. — Söldner 480, 96. — Vgl. Meiger von —.
- Heile von Gehhausen, aus Frankfurt 158, 36.
- Heiligenstein, Ber von —, Bürgermeister von Straßburg 479, 31. — Herr Johann — 201, 10.
- Heiligenberg Grafschaft n. vom Bodensee, die Grafen von — 222, 11. — Graf Albrecht von — und Werdenberg (Grafschaft s. ö. von Appenzel) 347, 38. 349, 1. — Graf Hug von —, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 39. 467, 14.
- Heinabawr, der Schenk von — 334, 4.
- Heinze s. Mildeberg.
- Heinrich, Probst zu St. Severin in Köln 37, 37. — Schreiber zu Frankfurt 169, 35. 170, 7. 233, 2; 42 b. 335, 11; 14. 481, 23; 28; 29.
- Heldenberg in Darmstädtischen unweit Friedberg 184, 35.
- Helfenstein bei Geislingen in Württemberg, der Graf von — 222, 8. — Der von — 399, 37.
- Hell, Karl von — 333, 18.
- Helmstad, Hans von — zu Aspach, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 20. — Heinrich von —, desgl. 458, 14. — Reinhard von —, desgl. 458, 10. — Wiprecht der alte von —, Ritter, in Kurfürstlichen Diensten 174, 52 a. 259, 36 b; 46 b. 297, 33. 343, 40 b. 433, 16. — Drei von — 126, 17.
- Henne Kulen Sohn, aus Frankfurt 157, 31.
- Henneberg (Hennenberg, Hennenberg) s. a. w. Meiningen, die Grafen von — 222, 5. — Graf Friderich von — 333, 26. 399, 25. 465, 41. — Graf Heinrich von — 333, 25. 465, 39. 469, 6. — Der Graf von — 221, 11. — Der von — 399, 17.
- Hense, Erhard 476, 9.
- Henslin der Tot, Bote von Augsburg 202, 36.
- Hentschesheim s. Hantschuchheim.
- Herburd in der Clappergassen, aus Frankfurt 156, 28.
- Herdan, Heinrich, aus Frankfurt 481, 23.
- Heredia, Juan Fernandez de —, Rath K. Martins von Sicilien 317, 12.
- Herford (Herverde) in Westfalen Regierungsbezirk Minden 339, 40. 340, 7. 380, 5; 12; 20; 39 a.
- Herhorn, Henne, aus Frankfurt 158, 29.
- Hermann, Magister, Leibarzt K. Ruprechts 361, 38; 40. 362, 2; 9; 10. 363, 30; 34; 37. 370, 2; 17; 25; 26. — Sein Rath s. Oberburg.
- Herte s. Gießen.
- Hertenstein s. Hartenstein.
- Hertler, Fritsche (Fritz), zur Leibwache K. Ruprechts 460, 24.
- Hertingshausen s. a. w. Kassel, Friderich von —, Ritter, Rath und Amtmann Erb. Johanns II von Mainz 224, 2. 319, 15; 18. 320. 321. 322. 323, 6; 20. 324, 11; 17; 22. 326, 21. 327, 3. 328, 14. 386, 25. 390, 4. 392, 11; 18; 37 a. 393, 11; 20.
- Herde, Johann der alte von —, in Herzog Reinholds von Geldern Diensten 269, 20.
- Horverdo s. Herford.
- Hessburg, Herr Albrecht von — 332, 41. — Dessen Bruder 333, 1.
- Hessen Landgraf Hermann II der Gelehrte 1376-1413: 152, 14. 221, 7. 262, 30. 319, 8; 11; 14. 322, 11; 38. 324, 20. 325, 21; 33. 326, 14. 327, 24; 27. 329, 4. 387. 388. 389, 6. 390, 34; 37. 392, 29. — Seine Gemahlin Margarethe, Tochter Friderichs V Burggrafen zu Nürnberg 319, 17. — Land 476, 14.
- Hildemar, Herr, Pfarrer uf dem berge zū Naueym (d. i. dem Johannisberg bei Nauheim n. ö. Friedberg) 183, 40.
- Hildeshoim Bischof Johann III Graf von Hoya 1398 bis 1424: 221, 23. 394, 13.
- , Henne von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 10.
- Hirzperg, Eberhard von —, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 30 b. — Fritz von —, desgl. 458, 31.
- Hirschau (Hirsau) in Baiern Oberpfalz n. n. ö. Amberg 135, 28.
- Hirschhorn (Hirfhorn, Hirtzhorn) in Hessen-Darmstadt n. ö. Heidelberg, Eberhard von —, Ritter 37, 38. 45, 44. 64, 24. Zur Leibwache K. Ruprechts 457, 22. Burgmann zu Oppenheim 267, 3. (Doch wol immer derselbe.)
- Hans vom —, Ritter, Burgmann zu Oppenheim 267, 1. Ohne Bezeichnung 268, 34 b. 399, 20. 410, 32. 413, 6. Johann vom —, Ritter, Vitzthum zu Amberg 126, 22. 171, 27. 172, 14. 260, 1. 284, 12; 16. 286, 20. 287, 5. 288, 33. 289, 27; 34. 433, 17. Der Vitzthum zu Amberg 329, 43. (Doch wol alles dieselbe Persönlichkeit.)
- Konrad vom —, Probst von St. Stephan zu Mainz 433, 14.
- Hirtze (Hyrte), Goedert (Godart) vam, (vanme) —, Ritter, in Diensten der Stadt Köln 141, 26; 27. 444, 37.
- Hobwiel, Henne von —, Burgmann zu Friedberg 179, 5. 181, 16. 184, 11.
- Hochberg s. Hachberg.
- Hochhül, Engel, aus Frankfurt 156, 12.
- Höchst (Heisto) am Main zw. Mainz und Frankfurt 477, 19.
- Hoenberg (Hoenberg Hoenburg) s. Hohenberg.
- Hoenberg, Heinze von —, aus Frankfurt 158, 17.
- Hoenberger, Henne, aus Frankfurt 158, 37.

Hoenort (wol nicht Hoenart), Wiprecht von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 18^b.
 Hörnlin, Baumeister zu Augsburg 203, 3.
 Hoffeman, Fritz 454, 18.
 Hofgeismar (Geismar) in Hesses Regierungsbezirk Cassel 387, 23; 27. 392, 36^b. 394, 22; 26.
 Hohenberg (Hoenburg), Graf Rudolf von —, 420, 45^a. 426, 16; 33. 427, 14.
 — (Hoenberg, Hoenberg) Grafschaft, wol die des ebengenen Grafen in Wirtemberg im südl. Schwarzwaldkreis 261, 2. 343, 26.
 Hohenlohe, Herr Albrecht von —, 334, 2. — Herr Hans von —, 333, 1.
 Hohenried (Hehenrijd, Hehenriet) bei Hassfurt in Unterfranken, Herr Heinrich von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 39. 466, 9.
 Hohenstein (Hoenstein) in Baiern Kreis Mittelfranken bei Altensittenbach 471, 19.
 Holnstein (Hoenstein, Hoinstein, Honstein) zwischen Ilfeld am Harz und Nordhausen, die Grafen, Herren von —, 182, 20; 26. 185, 8. 265, 31. — Graf Ernst von —, 320, 26; 30; 33. — Graf Heinrich von — und Herr zu Kelbra (richtig 466, 2 Kelberav, nicht Kelleran zu lesen), Vater Ernst's 320, 26; 27; 30; 32. 466, 2. — Der Graf von —, 221, 41.
 Hoinstein s. Hohnstein.
 Hoiste s. Hoehst.
 Holberhann, Peter, aus Frankfurt 156, 43.
 Hohenberg, der, Hollenberg bei Potteneustein in Oberfranken 471, 18.
 Holk (Holke), Jakob, aus Lübeck 384, 2; 39.
 Holland, Herzog (Albrecht) von —, s. Baiern Herzog Albrecht I von Stranberg.
 Holstein, Graf von —, 221, 39.
 Holtzhausen, Johann von —, aus Frankfurt 156, 4.
 Holtzschuler (Holzeschwer, Holzschmer), Heinze, aus Frankfurt 158, 6. — Sein Sohn Henne 158, 7. — Heinze — von Nagheim, aus Frankfurt 158, 12. — Karl, aus Nitrberg 286, 44^a. — Mader, aus Frankfurt 157, 43.
 Hopten, Marschalk 202, 40.
 Hornbach (Horrenbach), Heinrich von —, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 6. — Konrad von —, desgl. 458, 7.
 Horneck wol am Neckar n. Wimpfen 287, 31.
 Horwe (Harwe) wol Horb s. w. Tübingen am Neckar 261, 2. 343, 26.
 Hoyn (wol nicht Hoym bei Quedlinburg, sondern Hoya, Hoye an der Weser), Graf von —, 221, 40.
 Huben, Friderich von der —, 443, 19; 81; 42^a. 444, 4.
 Huftersheyne, Gerhard von —, Burgmann zu Friedberg 185, 29.
 Hulshofen, Henne von —, Burgmann zu Friedberg 179, 6. 181, 16. 184, 14. 185, 36.
 Humbrecht (Hümbrecht), Jekil, aus Frankfurt 156, 20.
 Hunolstein (Hunolteine) bei Bernkastel, Nikolaus Vogt und Herr zu —, 124, 35.

Huser, Burghard, Burgmann zu Friedberg 181, 18. 185, 34.
 Hutten (Hotten), Frowin von —, Ritter 465, 11. 468, 39.
 Hyrtze s. Hirtze.

I vgl. Y.

Iburg s. Yborgh.
 Iheustadt (Elwinstadt) Dorf bei Friedberg 184, 29.
 Imola Bischof Nikolaus d'Assisi 1399-1402: 33. 25. 34, 17. 35, 30. 36, 12.
 — dominus de —, s. Alidosi.
 Ingolstadt (Engelstat) 360, 24.
 Innsbruck 420, 40^b.
 Intthal, das 425, 22.
 Insulensis (d. h. von Isle de Dieu oder Noirmoutiers?) prepositus, Französischer Gesandter 210, 12. 211, 7. — Ein Abt von Frankreich wol derselbe 233, 17.
 Iring, Clas, Burgmann zu Oppenheim 267, 6.
 Irrefryd, Herr 480, 37.
 Isaak von Oppenheim, Jude 143, 25.
 Isenbach, Comeze, aus Frankfurt 159, 6.
 Isenbach s. Eisenbach.
 Isenburg (Ysenburg) s. s. 5. Frankfurt, Herr Johann von —, Herr zu Bidingen (bei Ortenberg im Hessen-Darmstädtischen) 211, 46^a; 29^b; 42^b. 212, 29^a. 296, 24; 26. 297, 5; 11; 15. 465, 18. — Der junge von Isenburg (wol der nämliche) 467, 29.
 Isni (Ysny, Iseny) im Allgäu 223, 21. 418, 28.
 Italien (Ausonia, Latium, Welschland) 23, 23; 29; 35; 37. 24, 2. 28, 24; 26; 37. 29, 27; 29. 30, 31. 31, 11; 18; 20. 32, 25. 39, 34. 50, 35. 52, 36. 53, 33; 35. 55, 31. 56, 22. 57, 20; 28. 61, 10. 66, 18. 73, 4; 30. 79, 2; 12. 82, 19; 22; 26. 84, 41. 85, 4. 86, 7; 12. 87, 34; 35; 36. 94, 38; 42; 44. 97, 33. 99, 1. 101, 31; 32. 103, 21. 109, 28; 31. 110, 5; 6; 8. 231, 14; 16; 18. 244, 7. 255, 34. 261, 36. 304, 17. 306, 42^a. 309. 310. 9. 311, 1; 26. 315, 11. 337, 40. 341, 37. 358, 18; 22. 363, 30. 365, 29; 31. 366, 36; 39. 367, 11; 15; 17; 39. 368, 1; 11; 23; 24. 369, 8; 11. 371, 32. 374, 6; 15. 378, 5; 20; 24. 430, 15. 434, 4; 8; 10. 436, 15; 25; 29. 437, 18. 438, 7. 439, 16. 447, 12; 22.

J.

Jacobus de Pavia (Pavia) in der Kanzlei des P. Bonifacius IX: 111, 32.
 Jäcklin, Bote der Stadt Augsburg 202, 32.
 Jekil, Peter, aus Frankfurt 159, 10.
 Janellus, dominus, um päpstlichen Hofe zu Rom 73, 44.
 Jeler s. Göler.
 Johannes, Bote der 3 geistlichen Kurfürsten 231, 8.
 Johannolus de Cumis (Como), im Dienste des Franz von Carrara 439, 19; 38. 440, 17; 26.

Johanniter (magistri et filii hospitalis seti. Johannis Jerusal.) 116, 2. Vgl. Rhodus.
 Juden 143, 23; 27. 255, 15; 23. 285, 12; 13. 295, 33. — Vgl. Elias, Isaak.
 Judenschulden 285, 35.
 Judenspieß, Henne, aus Frankfurt 157, 29.
 Jülich (Gulch) Wilhelm von —, Herzog von Berg und Graf von Ravensberg s. Berg. — Wilhelm Herzog von — und Geldern s. Geldern. — Reinold Herzog von — und Geldern s. Geldern. — Vgl. Drueten.
 Jungen, Herr Heinrich zum —, Gesandter von Mainz 189, 21. 190, 36; 41. 191, 29; 30. 192, 13. 193, 32. 194, 15; 16; 19; 40. 195, 8.
 Junghe, Tideman, aus Lübeck 384, 3. 385, 1.

K.

Kämmerer (Kemerer, Camerarius), Diether, Burgmann zu Oppenheim 267, 3.
 — Hans, zur Leibwache K. Ruprechts, wol identisch mit dem folgenden 459, 37.
 — Jehann — von Worms genannt von Dalberg (Daelbergh, Dalbürg, Dailburg, Talberg, Talburg), Ritter, Rath K. Ruprechts 129, 5. 141, 6. 174, 53 a. 193, 30. 194, 19. 197, 27. 207, 28. 234, 5. 266, 37 b. 268, 26; 34 b. 354, 38. 410, 33. 413, 7. 433, 17. 454, 5; 41 a.; 47 a. Burgmann zu Oppenheim 267, 3.
 — Ort, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 22. Orte, Burgmann zu Friedberg, wol derselbe 181, 21.
 — Stefan, Burgmann zu Oppenheim 267, 3.
 Kaisersberg (Kaysersberg) im Elsaß bei Kolmar 222, 39. 226, 26. 227, 31 b; 40 b.
 Kaldersnee, Hermann, aus Frankfurt 158, 11.
 Kamerer (Kamer), Ulrich, aus Nürnberg 428, 43. 429, 11; 17.
 Kamm s. Cham.
 Kammerich s. Cambray.
 Kamraver, der 333, 41.
 Karlstein Burg in Böhmen inweit Beraun Kreis Prag 179, 36.
 Karthäuser 117, 29. 121, 9.
 Kassel in Hessen 325, 20. 327, 21. 328, 2.
 Kastel s. Castell.
 Kastelberg (Casselburg) s. Blankenheim.
 Kastilien König (Heinrich III 1390-1406) 317, 14. 378, 5. Der König von Spanien (Spangon) 442, 39. — Infans frater regis 317, 15. — Gen. Rätthe 317, 14 ff.
 Katzellenbogen (Katzelnbogen) Graf Diether 247, 24. 411, 26; 32. — Graf (Junker) Johann, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 35 b. 464, 32. 468, 27. — Graf Simon 411, 26; 33. — Der Graf von —, 222, 17.
 Katzspenger, der 334, 34.
 Kaufbrennen (Kaufbrennen) bei Kempten und Memmingen 223, 19. 418, 27.
 Keibel, Henne von —, Burgmann zu Friedberg 181, 20. 182, 2.
 Keetzdrffer, Ottel, zur Leibwache der Königin 461, 25.

Kelleran irrig für Kelbra (Kelberav), s. Hohnstein, Graf Heinrich von —.
 Kemerer s. Kämmerer.
 Kempe, Johan, aus Frankfurt 156, 6.
 Kempnater, Eitel 333, 19. 334, 3. — Seine Wirthin (Gattin) 334, 3. — Der Kempnater (wol derselbe), zur Leibwache der Königin 461, 18.
 Kempten bei Memmingen 223, 17. 418, 28.
 Ker, Herr H. von der —, 334, 28. — Wilhelm von der —, sein Bruder 334, 28. — Otto von der —, 333, 24.
 Kerpen an der Erft zw. Köln und Düren resp. Achen, Kirche von —, 258, 14.
 Kottendorf (wol Kattendorf im Mährischen n. ö. Freyberg?) 290, 46 a.
 Kijp, Konrad, aus Frankfurt 156, 41.
 Kirberg s. Wildgraf.
 Kirchberg an der Jaxt 294, 15.
 Kirchein (Kirchain), Johannes von —, K. Wenzels Hofschreiber, später K. Ruprechts Protonotar 126, 15. 134, 28. 135, 15. 138, 26. 166, 48 a. 356, 45 a. 381, 30. 480, 24.
 Kirburg s. Wildgrafen.
 Klöbelauch, Jekil, aus Frankfurt 233, 3.
 — Johann, ebendaher 156, 14.
 Knebel (Knebil), Gerhard, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 45 b. — Otto (Ott), Ritter 174, 54 a. Burgmann zu Oppenheim 267, 1. Zur Leibwache K. Ruprechts 458, 1 b. Wol immer derselbe. — Tham (Thamno, Daem), Ritter, Schultheiß zu Oppenheim 97, 10. 99, 23. 141, 6. 207, 29. 213, 7; 17. 234, 6. 259, 37 b; 46 b. 267, 3. 268, 27. 270, 22. 343, 41 b. — Wernher, Ottens Sohn, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 46. — Wernher, ein anderer, desgl. 457, 44.
 Knöringen, Herr Burkhard von —, Ritter 463, 34.
 Knöringer, Hilpolt 334, 37.
 Knoringen, Eglolf de —, in decretis licenciatu 64, 24.
 Koblenz (Coevleence) 131, 25. 270, 39. 412, 19. 444, 5. 455, 11. 476, 36; 39. 477, 3; 7; 17. 479, 14. 481, 20. — Amtmann zu —, s. Sachsenhausen, Friderich von —.
 Koch, der, aus Straßburg 150, 4.
 Köln Erzbischof Wilhelm von Gemep 1349-1362: 253, 46.
 — Erzbischof Friderich III, Graf von Saarwerden, 1370-1414: 37, 33. 73, 13. 123, 15 a. 150, 16; 31. 152, 2. 159, 26. 161, 37. 165, 15. 175, 1; 18; 20. 183, 8. 188, 10. 189, 2. 193, 5. 201, 33. 202, 18. 208, 23; 29. 209, 22; 31. 210, 13. 215, 4. 223, 44. 232, 8. 234, 11. 237, 31. 240, 33. 241, 37. 243, 29. 246, 12. 251-257. 263, 17. 264, 9. 274, 24. 275, 32; 36. 276. 286, 40 b. 298, 13. 315, 1. 352, 9; 13. 362, 5. 370, 29. 385, 31. 386, 2; 9. 392, 6; 25. 393, 1. 399, 29. 412, 18. 414, 15; 17; 18. 423, 8. 424, 30; 31. 425, 37; 39. 433, 9. 443, 27. 446, 20; 21. 447, 5. 467, 4. — Seine Rätthe 214, 49 a. 476, 34. Vgl. Filig, Freschin. — Seine Diener 161, 32. Vgl. Sale. — Sein Kochmeister 200, 34.

Köln Stift Kirche Diöcese Pfaffheit 251, 14; 30; 39; 43. 252, 1; 23. 253-256. 257, 31. 258, 5; 16. 276, 12; 35; 41; 46. — Pfaffheit zu St. Maria ad gradus 242, 23. — Prior a. Reynhard. — Vgl. Coler, Dynalakon, Heinrich, Smalenborg.

— Stadt 84, 15. 113, 15; 44. 131, 7; 44 a. 140, 9; 25. 141, 28; 29. 168, 1; 22 a; 28 a. 169, 1. 173, 49. 188, 29. 190, 41. 193, 17. 207, 38. 208, 16; 23; 36; 42 a. 209, 30. 211, 10. 215, 9; 11. 222, 21. 233, 6; 10; 30 b; 40 b. 234, 9. 235, 11; 19. 237, 30; 34. 238, 11; 23; 37 a; 39 a; 39 b. 239, 43 a. 240, 21. 241. 242. 243, 3. 251, 13; 22; 37; 41. 253, 48. 255, 23. 262, 41. 263, 2. 268, 18. 269, 26. 270, 30. 271, 2. 273, 30. 274, 3. 276. 277, 20. 279, 6; 18; 24. 286, 44 b. 288, 5. 298, 7; 15. 299, 28. 300, 22. 314, 46. 345, 29; 38. 352, 1; 3; 6. 410, 9. 411, 4; 39 a. 443, 19; 21; 29; 31; 33; 43 a. 444, 1; 27; 33. 445. 446, 1; 4. 455, 7. 475, 40. 477, 32. 478, 4. — Gesandte und Boten 131, 46 a. 141, 28. 155, 17. 168, 42 b. 172, 23; 35. 240, 21. 479, 13. Vgl. Hirtze, Losschart, Rāwe.

Königstein (Käningstein), der von —, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 30 b.

Kolin, Johann, aus Frankfurt 156, 35.

Kolmar im Elsaß 186, 11; 34 a; 34 b. 188, 5; 31 a; 36 a. 204, 8. 214, 33. 222, 38. 226, 40. 227, 3; 32 a; 30 b; 40 b. 343, 17; 22.

Kongenstein, Bechtold von —, aus Frankfurt 157, 16.

Konig, Cristan, aus Frankfurt 159, 4.

Konstanz (Costencz) Bischof (Marquard von Randeck 1398-1407) 221, 28. 419, 41.

— Stadt 136, 31. 137, 15. 222, 43. 267, 12. 413, 9.

Kopp, Johann, Burgmann zu Oppenheim 267, 5.

Koppersmidt, Erpe, aus Frankfurt 158, 5.

Korp, Reinhard, Burgmann zu Friedberg 179, 8. 181, 15. 184, 11. 185, 29. — Wortwin, Burgmann zu Friedberg 179, 8. 181, 15. 185, 29.

Kras, Dietrich, Schenk und Gesandter K. Wenzels 126, 14. 134, 27. 163, 12. 188, 14.

Kraft (Crafft, Grafft), Borthold, aus Nürnberg, Gesandter K. Ruprechts 314, 8; 9. 315, 40.

Krakauer, Kesse, aus Frankfurt 156, 37.

Kranich, Johann, aus Frankfurt 335, 14.

— Rudiger, ebendaher 156, 9.

Kratz, Hans 333, 18.

Kreiß, zur Leibwache der Königin 461, 26.

Krosse, Hans, Deutscher Kaufmann in Venedig 429, 10.

Kronenberg s. Cronberg.

Kruder, Sifrid, aus Frankfurt 157, 41.

Krüg, Gilbrecht, aus Frankfurt 157, 22.

— Henne, ebendaher 159, 3.

— Markel, Burgmann zu Friedberg 179, 9. 181, 16. 185, 39.

Kücz, Henne, aus Frankfurt 157, 11.

Kürsener, der lange, Bote der Stadt Augsburg 202, 37.

Kuttenberg (Berg zu den Kuttlen) in Böhmen s. ö. von Prag 134, 22. 135, 21. 192, 1.

Kuwe, Peter, aus Frankfurt 158, 43.

L

Laber (Markt und Schloß in der Oberpfalz w. von Regensburg), der von —, 333, 88. 334, 15.

Lacium (Latium) s. Italien.

Lahnstein, Oberlahnstein (Lainstein, Laensteyn Obern-lanstein) an der Mündung der Lahn in den Rhein 127, 34. 128, 4. 129, 23. 130, 33 b. 131, 1; 26. 152, 18; 28. 178, 19; 22. 180, 31. 218, 14; 20. 240, 20; 21.

Lainynger, Hans 333, 44.

Lamparten s. Lombardi.

Landauwe (Landawe), Eberhard von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 25.

Landherren, wol Böhmische, s. Böhmen.

Landschade, Blicher, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 26.

— C. (d. h. wol Cunz) 333, 28.

—, Herr Ulrich —, Vitzthum 333, 4; 5.

Lantschadin, die, Vitzthum zu Amberg 399, 3.

Langen, Dietrich, Rath des Markgrafen Wilhelm d. ä. von Meißen 334, 43. Wol auch gemeint 333, 30 (graven Wilhelm doz eltern von Meichsen rat).

Lanzilao s. Neapel König Ladislau.

Lapido, Sifridus de —, s. Stein.

Laudenburg (Laüdenburg), Jakob von —, Domherr zu Worms 209, 42; 44. 238, 13. 443, 42 a.

Lauffsdorff, Herman von —, aus Frankfurt 157, 9.

Laugingen s. Lauingen.

Lauringen (Laugingen) bei Dillingen an der Donau 427, 27.

Lauredano, ser Ludovicus, aus Venedig 57, 3. 58, 18.

Lausanne, Diöcese (Lausonensis dioc.) 3, 38.

Lausitz 196, 23.

Läwelin, Bote der Stadt Straßburg 190, 12; 16.

Lech, der, Fluß 443, 24. 450, 4.

Legnaiolus, Zanobius Guidotti, aus Florenz 301, 17.

Leiningen (Lyningen), die Grafen 221, 33. — Graf Einiche (Einich) VI 1381-1442, K. Ruprechts Haus-hofmeister 37, 36. 45, 43. 64, 22. 97, 9. 192, 22. 197, 27. 259, 35 b; 46 b. 260, 1. 332, 26. 343, 38 b. 398, 35. 433, 11. 447, 5. 456, 7 a. — Graf Friderich VIII † 1437: 192, 16; 21. 414, 28. 453, 14; 36 a. 454, 4; 41 a; 46 a. — Graf Gottfried (Joffrid) s. Mainz Gegenbischof. Der von — 429, 20 ist auch diesor. — Graf Johann von — und zu Rucksingen (Rixingen ö. von Länville) 464, 16. 467, 19. 468, 15. — Graf Johann von —, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 3 a wol derselbe.

Leipheim s. Güsse.

Leitomischl (Lewtmüschel) o. a. ö. von Pardubitz 135, 20.

Lempelin, H. 333, 16.

Leono, Lucas de (Luca da Liono), Gesandter des Franz von Carrara 53, 45 a. 68, 27. 71, 12; 32. 72, 4; 21; 23. 75, 18; 37. 76, 35; 44 a. 77, 27. 78, 17.

Lesse, Herr Hinrik, Domprobst zu Verden 393, 40.

Leuchtenberg (Lewchtomburg, Leutenberg, Leuchtenberg), Johann I Landgraf von — und Graf zu

- Hals 1375-1407: 297, 46 b, 334, 30, 396, 30, 397, 16, 399, 32. — Sein kleiner Enkel 399, 32.
- Lampoltstein in Oberfranken zwischen Gräfenberg und Pegnitz 285, 34.
- Leutkirch (Lüttkirch, Lütkilch) zwischen Memmingen und Isni 223, 22, 418, 28.
- Lewe s. Löw.
- Lewenstein, Eumerich von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 5.
- s. Löwenstein.
- Leyou, Herr Werner von —, 412, 25, 455, 18.
- Lichtenberg (Lichtenberg), Junker Hans von —, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 22 b, 464, 12. — Junker Lademan von —, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 24, 464, 14, 467, 18.
- Lichtenfels (Lichtenfels) in Oberfranken am Main, Gorge, Marschalk von —, 399, 25.
- Lichtenstein, Arnold zu —, Bürgermeister zu Frankfurt 169, 33, 170, 6.
- Hans von —, 334, 21.
- Lihori (Liori, Liferi), Saneho Rayz (Sancino Roslerico) de —, Rath K. Martins von Sizilien 317, 13.
- Limpurg, Lämpurg (Limpurg, Lämpburg), Friderich Schenk von —, † 1414: 463, 32, 467, 15. — Der Schenk von —, 333, 33, 457, 30 b.
- Lindau (Lyndau) am Bodensee 222, 46, 267, 12.
- Lindenfels, Wolf zu —, aus Frankfurt 156, 29.
- Linthin, Henne von —, aus Frankfurt 157, 27.
- Linz (oppidum Lynsense) am Rhein zwischen Bonn und Andernach 252, 37.
- Listelin, Henne, aus Frankfurt 158, 42.
- Litkirche s. Leutkirch.
- Lodrone (Lodrão) im Tridentinischen am Fluß Chiessa, Petrus von —, 439, 11; 39, 440.
- Löw (Lewe), Eberhard, Burggraf zu Friedberg 151, 14, 178, 1; 5; 6; 17; 27, 179, 14; 15; 29, 181, 3, 182, 5; 32, 183, 36, 184, 6; 17, 185, 22. — Eberhard, Burgmann zu Friedberg wie alle folgenden 178, 28, 181, 8, 184, 7, 185, 35. — Erwin, Sybolds Sohn 181, 7, 184, 16. — Erwin, ein anderer als der vorige 179, 4, 181, 8, 184, 13, 185, 36. — Gilbrecht (der ältere) 181, 6, 185, 31. — Gilbrecht der junge, Sohn des vorigen 178, 8; 27, 181, 7, 182, 2, 184, 6, 186, 4. — Konrad, anderer Sohn Gilbrechts des älteren 178, 28, 181, 7, 184, 7, 185, 31. — Sybold 178, 8; 27, 179, 29, 181, 7, 182, 6, 184, 6, 185, 26. — Sybold, ein anderer als der vorige 179, 7, 181, 7, 185, 38.
- Löwenstein (Lewenstein) bei Weinsberg, Graf Heinrich von —, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 9; 12 b, 463, 24, 467, 11.
- Johann von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 18.
- Burg in der Oberpfalz n. w. von Sulzbach 285, 34.
- Lombardei (Lamparten, Lamperten, Longbardia, Lombardia) 68, 42 b, 78, 25, 79, 25, 94, 38, 99, 2, 104, 22, 105, 11, 220, 5, 231, 30, 244, 7, 261, 27, 344, 4, 346, 4, 347, 17, 348, 4; 20, 353, 40, 362, 19; 25; 34; 37, 375, 16; 35; 38, 390, 10, 410, 31, 411, 15, 415, 2; 9; 37, 416, 18; 39, 417, 8, 418, 3; 19, 422, 3; 11; 15; 18, 423, 35; 46, 424, 7; 13, 425, 23, 426, 36; 39, 427, 12; 16, 428, 29, 437, 23, 440, 10, 441, 25, 442, 15; 22; 24, 443, 22, 445, 20; 29; 40 b, 446, 25, 447, 31, 448, 16, 449, 18, 450, 1; 13; 22, 451, 28, 452, 2; 39, 455, 14, 462, 1, 466, 10; 31, 469, 17, 481, 10.
- Herren und Stüdte 217, 22, 346, 27.
- Losschart, Arnold, Rathmann zu Köln 242, 27, 444, 38.
- Lothringen Herzog Karl I 1391-1431, Schwigersohn K. Ruprechts 18, 7, 37, 35, 124, 34; 36; 37, 125, 127, 31, 149, 38, 161, 35, 165, 19, 188, 12, 194, 18, 195, 14, 197, 43 a, 220, 25, 234, 13, 356, 36, 378, 2, 423, 9, 433, 11, 467, 6, 476, 7. — Seine Gemahlin (Margarethe Tochter K. Ruprechts) 434, 31. — Sein Gefolge 162, 4. — Diener s. Peyger, Sirek.
- Lucca 232, 7; 9. — Herr von —, s. Guinigis.
- Lucignano d'Arezzo im Val-di-Chiana, westlich von Cortona 432, 15.
- Lübeck, Diocese 3, 39.
- (Lubiche, Lubecke) Stadt 3, 28, 379, 15; 24; 32, 380, 5; 12; 20; 39 a, 381, 6; 17, 382, 1; 19; 30, 383, 384, 8; 10; 16; 31, 385, 2. — Genannte Bürger 384, 1 ff.; 38 ff.
- Lüpolt, Peter, aus Frankfurt 158, 22.
- Lütkilch s. Leutkirch.
- Lüttich Bischof Johann VI Herzog von Baiern, Sohn Herzog Albrechts I in Stralburg, 1390-1418: 31, 12, 205, 20, 221, 15, 298, 14, 345, 346, 1, 350, 26, 449, 30.
- Stadt und Land 345, 23; 32; 36.
- Lapfen n. w. von Tuttingen, der Graf von —, wol Johann I Landgraf von Stühlingen 1388-1436: 222, 15.
- Luxenburg Elisabeth, Tochter des Hzgs. Johann von Görlitz Sohnes Karls IV, später Herzogin von Brabant † 1415: 398, 9, 471, 9; 10; 13; 15.
- K. Heinrich VII von Deutschland 1308-1313, Graf von Luxemburg 174, 23 b.
- Jodokus (Jost), Sohn des Markgrafen Johann Heinrich von Mähren geb. 1351, gest. 1411, Markgraf von Mähren 1375-1411, Markgraf und Kurfürst von Brandenburg 1395-1411: 30, 25, 152, 25, 471, 14, 472, 14; 27, 473, 5. Wol gemeint auch 192, 1; 9, wo es irrig oder verschrieben Sygenant heißt.
- K. Karl IV von Deutschland und König von Böhmen 1346-1378: 174, 23 b, 184, 41 a, 244, 24, 246, 6, 248, 39 a, 253, 45, 259, 40 a, 284, 34, 285, 4, 286, 11.
- Prokop (Procob, Brocopp), Bruder Josts, Markgraf von Mähren † 1405: 30, 33, 192, 10, 290, 36 b, 470, 26, 472, 2, 474, 3; 6. — Sein Gesandter s. Heckel.
- Sigmund, geb. 1368 gest. 1437, König von Ungarn 1387: 23, 25, 74, 8, 93, 9, 94, 27, 134, 21; 24, 135, 19, 146, 26; 35, 191, 46, 192, 3; 8; 11, 196, 197, 4, 235, 35, 242, 42 b, 243, 43 a.

339, 35, 395, 28; 39. 444, 18; 21; 23. — Seine Gemahlin (Barbara) 146, 36. — Sein Gesandter 72, 18, 74, 8.

Luxemburg Wenzel, Sohn K. Karls IV., geb. 1361 † 1419, Deutscher König 1376-1400, Mitregent in Böhmen 1363, König daseibst 1378-1419, Markgraf und Kurfürst von Brandenburg 1373-1378: 2, 12, 23, 25, 25, 33, 26, 9; 12, 30, 18; 20; 22. 31, 35, 34, 47, 38, 5; 7; 10; 56 a. 39. 74, 9. 93, 9. 94, 27, 109, 26; 31; 38. 110, 111, 13; 15, 115, 14, 123, 6; 10 b. 130, 84 a. 132, 19; 24; 32, 133, 2; 37, 134, 20; 25; 30; 33, 135, 15; 17; 18, 137, 9; 12; 18; 32, 138, 143, 38, 146, 28, 152, 6; 18; 31, 155, 25, 163, 32, 164, 19; 27; 36, 165, 36, 166, 18; 43 b. 167, 23, 168, 169, 170, 2; 23; 29, 171, 5, 174, 23 b. 178, 3; 21, 179, 35; 39, 180, 7; 12; 14; 28, 183, 15; 26; 30; 33, 184, 3, 186, 19; 40 b. 187, 37, 188, 36 b. 191, 1; 5; 15, 192, 3; 4; 7; 11, 194, 2, 196, 207, 22, 209, 15, 210, 16; 19; 22, 214, 2; 15; 19; 23, 217, 25; 30, 218, 9; 21; 25; 39, 224, 34, 225, 12; 16; 17, 227, 19; 25, 228, 5; 21; 28, 229, 11, 235, 35, 238, 41 b. 239, 2; 10, 240, 241, 15; 19, 244, 3; 19; 24, 245, 27; 39, 246, 6, 248, 37 b. 251, 36, 261, 47, 263, 25; 30; 31; 34, 273, 10, 274, 22; 38, 275, 5, 278, 25, 281, 49, 284, 35, 285, 6; 9; 11; 21; 24; 26, 286, 2; 11, 290, 34; 36 a; 41 b. 291, 292, 4; 14; 23, 293, 25, 296, 41 a. 297, 47 b. 306, 41 a. 314, 6; 25; 29, 315, 5, 316, 37, 320, 26; 33, 341, 2, 374, 41, 376, 6; 7, 378, 1, 394, 38, 395, 20, 396, 17; 25; 32, 397, 7; 15; 38; 39, 398, 5; 12, 411, 23, 421, 18; 42, 451, 26, 453, 3; 7; 9; 11, 470, 28, 471, 472, 3; 8, 474, 19; 28; 43, 475, 6; 10; 15; 21. — Sein Beichtiger Johannes 25, 14; 16, 26, 7. — Rätbe 397, 20, 473, 23. — Boten und Diener 214, 44 b. 291, 3. Vgl. Blümerrole, Gewicz, Kirchem, Kraa, Swinar, Zesman.

— Land Grafschaft 471, 13; 15; 20.

Luzern (Lucerne) 348, 10.

Lyncko, aus Frankfurt 158, 25.

Lyndauwe s. Lindau.

Lysense oppidum s. Linz.

M.

Maas (Mosa) Fluß 255, 28.

Machüff, Heinze, aus Frankfurt 158, 18.

Madern, Anthone, aus Frankfurt 157, 4. — Madern Cristans Sohn, aus Frankfurt 157, 33.

Mähren, Markgrafen Jost und Prokop von —, s. Luxemburg.

Magdeburg (Mogdeburg) Erzbischof (wol Albert III von Querfurt 1382-1403) 221, 13.

Mager, Fritz, aus Frankfurt 333, 33.

Maghanzia s. Mainz.

Magnopel, Herzog von —, s. Meklenburg.

Mailand (Meilan, Mailon, Meyelon) Erzbischof (Petrus Filargo 1402-1409) 43, 27, 60, 33.

— Herzog Johann Galeazzo (Galeatz, Galeatius) Visconti, Graf von Pavia und Vertus (comes Vir-

tutum, Vertü, Vertus im Dép. Marne, Arrond. Châlons s. Marne, w. Châlons) Herr von Pisia Siena Perugia † 1402: 29, 29, 30, 9, 41, 4, 42, 13, 43, 12, 44, 14; 15; 34, 47, 31; 36, 48, 1; 20, 51, 22, 53, 35, 54, 1, 55, 57, 28, 60, 5; 10; 15; 16; 18, 61, 14, 66, 16, 67, 10; 35, 68, 8, 69, 6; 10; 11; 36, 70, 25; 27, 73, 24; 37, 74, 3, 76, 15; 18, 82, 23; 32, 87, 16, 90, 11, 101, 18; 20; 26, 102, 8, 103, 8, 108, 47 a. 134, 25, 135, 17, 197, 8, 232, 17; 23; 30, 244, 4, 261, 47, 306, 40 b; 45 b. 307, 41 a. 310, 33, 311, 23; 37, 312, 24, 316, 32; 35, 351, 13; 15; 18, 357, 39, 358, 19, 359, 360, 15, 361, 24, 363, 19; 32, 368, 1; 12; 29, 370, 38, 372, 15; 23, 375, 23, 377, 38, 378, 5; 26, 417, 13, 418, 3, 421, 37, 427, 20, 437, 21, 438, 16; 40 a. 440, 19, 441, 26, 442, 16; 23; 26; 31; 34, 447, 22, 450, 38, 451, 28; 33, 452, 3; 5; 12; 28; 35. — Seine Gemahlin die Herzogin (Katharina) 104, 41 a. 105, 14; 27, 122, 36. — Seine Söhne Johann Maria und Philipp Maria 87, 37, 95, 105, 15. — Der Herzog, Katharina's Sohn (Johann Maria) 122, 36. — Seine Tochter Valentine s. Frankreich. — Sein Leibarzt s. Tosignano. — Sein Diener s. Scardus. Mailand Herzogthum Land 152, 8, 243, 23, 244, 4, 429, 28.

— Stadt, Gemeinwesen 60, 32, 105, 10; 12.

Main, der (der Mein, die Mône), Fluß 190, 10, 200, 201, 6.

Mainberaheim (Bernheim) in Unterfranken zwischen Kitzingen und Iphofen 176, 11; 18, 177, 12; 19, 471, 19.

Mainz (Maghanzia, Maganca) Erzbischofe 174, 24 b.

— Erzbischof Bonifacius 747-755; 249, 48 a.

— Erb. Adolf I von Nassau 1379-1390; 281, 48.

— Erb. Johann II von Nassau 1397-1419: 3, 39,

123, 15 a. 127, 39 a. 133, 13, 152, 1; 30, 159, 25, 161, 37, 165, 15, 174, 13, 175, 18; 20, 183, 7, 188, 10, 189, 3, 194, 18, 201, 33, 210, 12, 223, 44, 224, 11; 15, 232, 7, 236, 15, 240, 33, 243, 30, 246, 12, 247, 19; 29; 36; 40, 248, 4; 8; 16; 27, 249, 6; 40; 44 a. 250, 263, 19, 274, 25, 319, 7; 9, 332, 32, 335, 18, 362, 5, 370, 24; 29, 385, 20; 23; 34; 43, 386, 4, 387, 388, 389, 6; 23; 36; 40, 390, 9; 11, 392, 38 a; 44 a; 36 b; 38 b; 42 b. 393, 32, 394, 27; 38, 399, 10, 400, 7; 10; 11, 412, 18, 423, 8, 424, 30; 31, 425, 37; 39, 433, 22, 438, 27, 476, 14, 477, 26. — Seine Rätbe 214, 49 a. 476, 34. — Seine Diener 161, 31. — Sein Amtmann und Rath s. Hertingshausen.

— Gegenbischof Gottfried (Joffrid) Graf von Leinigen, gewählt 1396, drang nicht durch, Demherr und Thesaurarius zu Köln 17, 18, 38, 26, 36, 27, 27, 29, 26, 385, 20; 23; 35; 42; 45, 386, 4, 399, 19, 433, 13.

— Stift Diöcese Klerus 3, 38, 247, 40; 42, 248, 8; 28; 38 a; 41 b. 249, 5; 11; 14; 19; 40, 250, 387, 34; 37, 388, 42 b. — Suffragane 3, 39. — Demherr s. Weise, Johann.

- Mainz Stadt 84, 15, 127, 33, 128, 1; 6; 43 a. 129, 13; 30, 130, 21, 131, 17; 21; 26; 47 a; 49 a. 132, 14, 134, 4, 136, 17; 19, 140, 16; 20; 22; 32, 141, 3; 8; 19; 34, 142, 7, 149, 45, 168, 1; 21 a; 41 a. 169, 8; 10; 12, 172, 23; 27; 36; 38, 173, 10; 13; 21; 45 a; 53 a. 174, 188, 29, 189, 190, 2; 4; 42, 191, 12; 18; 20; 32, 192, 13; 27; 29, 193, 28, 195, 24, 201, 14, 210, 10, 215, 15, 222, 20, 232, 41, 233, 6, 235, 6, 237, 28, 240, 5; 22, 248, 39 b, 249, 11, 273, 46 a; 34 b, 298, 15, 362, 2; 17; 32, 410, 15, 411, 412, 16; 18; 20, 415, 36, 429, 15, 446, 30; 31, 447, 8, 465, 35, 476, 38; 40, 476, 11; 12; 30, 477, 32; 41, 478, 3; 13; 33, 479, 3; 4; 6; 10; 17, 481, 8; 12; 16. — Bürgermeister (ungenannt) 189, 31; 37. — Boten, Gesandte 127, 34, 128, 4; 43 a. 155, 17, 172, 39, 190, 37, 191, 32, 233, 6, 240, 23. Vgl. Jungen. — Vgl. Reinald von —.
- Malatestis, Carolus de — (Carlo de' Malatesti) 90, 10, 105, 28, 122, 37, 359, 7; 21; 31. — Sein Bruder Malatesta (Pandolfo) 105, 29. — Die Malatesten (domini de Malatestis) 44, 17, 74, 2; 5.
- Mansfeld (Monsfeld), Graf von —, 221, 45. — Zwei von —, 334, 41.
- Mantua, Stadt 307, 8. — Herr von —, s. Gonzaga.
- Manzini, Johannes — da Motta, Gesandter des P. Bonifacius IX; 2, 11.
- Marburg (Marppurg, Mangpurg, Martpurg) in Hessen 223, 45, 224, 7; 15; 16, 233, 40 b, 323, 4, 324, 10, 325, 37, 326, 2, 327, 1; 18, 328, 8; 16; 18, 387, 22, 390, 5, 391, 5, 17.
- Marciano am Arno wenig oberhalb Florenz 432, 13.
- Marckel, Heilmann, aus Friedberg Stadt 182, 84.
- Marianis, Johannes de —, vicarius vicarie Corellio (Coreglia bei Luca) 2, 10.
- Marinis, Andreas de —, aus Cremona 307, 18; 20, 310, 22.
- Marppurg s. Marburg.
- Marpurg, Heuno, aus Frankfurt 156, 8.
- Marschalk, der 399, 27.
- Günther, Bürgermeister zu Basel 478, 22.
- Johann, Burgmann zu Oppenheim 267, 7.
- Marschalko, Hans, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 41.
- Martpurg s. Marburg.
- Maspach, dor von —, 333, 16.
- Massa-Trabarria zw. Arezzo und Urbino 432, 7; 18.
- Mathous, Meister d. heil. Schrift 399, 4. Vgl. Chrochow.
- Mauro, ser Doatus, aus Venedig 57, 4, 58, 19.
- Meckenheim zw. Nonstadt an der Hardt und Oggersheim, Friderich von —, Ritter 18, 10. — Gerhart von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 40 b. — Wolf von —, desgl. 459, 39 b.
- Meczlor, Antonigo, aus Frankfurt 157, 38.
- Meichen s. Meifen.
- Meicudal, Fritz von —, 330, 38. — Hans von —, dessen Bruder 330, 38.
- Meiger, Cúnz, aus Heilbronn 214, 50 a.
- Meifen Diöcese 3, 19.
- Markgrafen s. Thüringen Landgrafen.
- Meklenburg (Magnopel), Herzog von —, wol Herzog Johann II † 1422: 220, 31.
- Memmingen bei Leutkirch und Kaufbeuren 223, 16, 418, 27. — Schilder 480, 40.
- Menczer, Peter, aus Frankfurt 159, 11.
- Mondoga, Diego Hurtado (Draaco Furtati) de —, Admiral und Rath des K. Heinrich von Kastilien 317, 16.
- Juan Hurtado (Johannes Furtati) de —, Rath desselben 317, 18.
- Menzingen, Eberhard von —, Ritter, Gesandter K. Ruprechts 96, 22. Zur Leibwache des Königs 458, 37. — Rafan (Raven) von —, zur Leibwache des Königs 458, 36. — Wyprecht von —, desgl. 458, 38. — Wyprecht der junge von —, desgl. 458, 39 b.
- Mercatello, Johannes de —, Kanzleibeamter des P. Bonifacius IX: 113, 11.
- Merhorn s. Mähren.
- Merklingen, Ekhard von —, 480, 39.
- Mertin, Rafan, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 33.
- Mestelhausen (auch Messelhausen) o. s. ö. Taubers-bischofsheim 281, 6; 16; 25; 29.
- Methlar, Heinrich, aus Lübeck 384, 2; 39.
- Metz 30, 36, 297, 45 a, 345, 20, 351, 20; 28; 45 a. 352, 14; 28; 34 a; 35 b, 353, 2, 354, 6, 355, 33, 378, 11, 453, 454.
- propositus Metensis s. Andree.
- Metziger, Wilhelm, Ammanmeister in Straßburg 188, 27, 189, 21, 478, 45 a.
- Meyenczid, Heinrich, aus Frankfurt 159, 5.
- Michael, in der Kanzlei des Franz von Carrara 76, 6, 77, 5; 81.
- Michel, Konrad, Zöllner 333, 14.
- Michelfeld in der Oberpfalz w. n. w. Auerbach unweit der Pegnitz 471, 19.
- Miklenberg, Heinze von —, aus Frankfurt 159, 8.
- Miloch von Tawst (Taus in Böhmen zw. Baurisch Furth und Böhmisch Teinitz) 126, 8.
- Minden Bischof (Wilhelm II 1398-1402) 221, 25.
- Mittelburg, Johannes (Hans) von —, Vogt und Pfleger zu Hohentrüdingen (bei Oettingen) 428, 2, 435, 19; 22, 436, 36, 455, 20; 35 b. Zur Leibwache K. Ruprechts 457, 34.
- Mocenigo, ser Johannes, aus Venedig 306, 7, 310, 30, 331, 10.
- Mockenstorn s. Muckenstorn.
- Mörz, Goz, zur Leibwache K. Ruprechts 461, 6.
- Mörs (Morse), Graf Friderich von —, 433, 12.
- Molhusen s. Mülhansen.
- Moller, Hartmund, aus Frankfurt 156, 38.
- Monaco s. München.
- Monasterio-Eyflia s. Münsterfeld.
- Mondofelo (Mondonyelo) in Galicien n. n. ö. Iago, Bischof (Alvaro Nuñez de Isorna 1400-1414) 317, 19.
- Monfort (Monfurt), die Grafen von —, 222, 12.
- Monfurt, Anthonis (Anthis) von —, Ritter, Burgmann zu Oppenheim 18, 10, 267, 2.
- Monopoli zw. Bari und Brindisi an der Ostküste

- Italiens, Kardinal von —, s. Rom Kardinal Carboneus.
- Monsfeld s. Mansfeld.
- Montanina im Val di Chiana östl. von Castiglion-Florentino 432, 14.
- Montebuoni, Andrea di messer Lorenzo de —, aus Florenz 434, 23. 435, 1; 3.
- Montecatino, Antonius de —, legum doctor, Gesandter des P. Bonifacius IX: 3. 13; 16. 22. 23. 4. 25. 19. 26. 20. 27, 1; 6; 29. 28. 22. 29. 27. 31. 13. 90, 20; 25. 336, 23. 359, 5; 11; 30.
- Monteoglio (Monte Dalio) im Gebiet von Florenz n. n. ö. von Anghiari am Tiber, Joachimus Graf von —, 231, 25. Joachimus von —, Graf und Senator von Rom, o. Zw. derselbe 231, 45 a; 43 b; 46 b. — Piercivallus Graf von —, 231, 25. — Torius Graf von —, 231, 25.
- Montepulciano (Montepoliciano, Montepulzano, Montepolitano), Franciscus de —, Kanzleibeamter und Gesandter P. Bonifacius IX: 40, 23. 41, 9. 42. 33. 43, 2. 45, 9. 46, 15; 32. 48. 39. 49. 27. 50. 10. 59. 26. 60, 27. 61, 32. 72, 40. 84, 39. 86, 5. 111, 32. 118, 22. 119, 37.
- Johannes de —, utr. jur. doctor, advocatus consistorii unter P. Bonifacius IX: 27, 38 a.
- Ort im Val di Chiana ö. Arozzo 360, 18. 432, 14.
- Montesone, Mathens de —, Notar des K. Martin von Aragonien, s. Castiliana.
- Montferrat (Monferrer), Markgraf Theodor II 1381-1418: 441, 28.
- Monthabüre, Diele, aus Frankfurt 481, 15.
- Montreuil, Johann von —, Französ. Gesandter 210, 38 a.
- Moscheln (Muscheln), Emmerich von —, Notar in Dienste K. Ruprechts 37, 29; 40. 45, 37. 46, 1. 64, 27. 65, 4; 15. 97, 3; 12. 98, 1; 3; 30. 99, 19; 27; 42. 100, 3. 234, 16. 299, 27.
- Muckenstorn (Möckenstorn) ö. Maunheim, das Holz und der Wildbann zu —, 247, 22.
- Muckenthal, der, Landrichter 333, 12.
- Mühlhausen im Elsaß 226, 43; 44. 227, 32 b; 40 b. 343, 17; 22.
- Mühlhansen (Möhlhansen) in Thüringen 381, 6; 17.
- Mühlheim, Heinrich von —, Ritter, Gesandter Straßburgs 190, 20. 192, 38. 197, 11. 198, 7.
- Herr Johann von —, Gesandter Straßburgs 150, 1.
- München (Monaco) 360, 24. 426, 35. 428, 8. 443, 24. 450, 4.
- Münichen, H. 333, 28.
- Münster im Elsaß w. von Kolmar 222, 40. 226, 39. 227, 32 b; 40 b.
- in Westfalen, Bischof (Otto IV Graf von Hoya 1392-1424) 221, 22.
- Münstereifel (Monasterio-Eyflia) an der Erft s. w. Bonn, Kirche von —, 258, 14.
- Munstein, Hermann — von Grunbach 125, 12.
- Munche (Münch), Diether, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 18.
- Ruprecht, ebenso 458, 17.
- Munich s. Waldmünchen.
- Munxhorn, Gerhard, Burgmann zu Oppenheim 267, 6. Mur, zwei von —, 333, 40.
- Muscheln s. Moscheln.
- Mynezenberger, Heinrich, aus Frankfurt 158, 41.
- Henne, aus Frankfurt 158, 24.

N.

- Nackheim (Nackenheim unterhalb Nierstein?), Burghard von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 7. — Vgl. Holtzschuher, Heineze.
- Nassau (Nassowe, Nassauwe), Graf Adolf zu — und zu Dietz (Dietsch), Solm Johans I von der Dillenburgur Linie † 1420: 465, 32.
- Graf Engelbrecht, Bruder Adolfs v. Dietz, Domprobst zu Münster 1399, Herr zu Broda 1404, † 1432: 257, 41 a.
- Graf Johann (entweder Johann I † 1416 oder einer von dessen beiden Söhnen Johann II Graf von Vianden † 1443 und Johann III † 1429/30) 257, 41 a.
- Graf Philipp I zu — und Saarbrücken (Saibrücken, Sarapente) 1371-1429: 174, 51 a. 194, 18. 212, 15; 20. 221, 32. 224, 11. 234, 14. 323, 25. 334, 33. 354, 36. 433, 11. 464, 30. 477, 25; 47 a.
- Nauheim s. Nuheym.
- Naumburg (Näwenboreh, Nuenborch, irrig in der Überschrift 398, 27 Neuenberg) zw. Fritzlar und Arolsen, Kurmainzischer Besitz, seit 1384 an Friderich v. Hertingshausen verpfändet 394, 22; 25.
- Neapel (Napels) K. Ladislaus (Lanzilao), auch König von Sicilien genannt, 1386-1414: 44, 34. 69, 15. 71, 1; 44 a. 75, 35. 78, 3; 7. 79, 31; 34; 36; 37; 38. 80, 9; 10. 103, 37. 104, 1; 3; 29 a. 358. 359, 34. 434, 25; 30; 35. — Seine Schwester Johanna, Königin 1416-1435, s. Habsburg, Hzg. Wilhelm von Österreich.
- Großcounetable s. Barbiano.
- Kardinal von —, s. Rom Kardinal Minutoli.
- Reich (il regno ohne weiteres) 357, 29.
- Neunahr in der Eifel 274, 43 b.
- Neustift wenig n. ö. Brixen, Nikolaus Probst zu —, 420, 22.
- Neuß (Nussia) bei Düsseldorf 252, 33; 37.
- Niccolo, messer, s. Buman.
- Niederbaiern s. Baiern Land.
- Nördlingen (Nordlelingen) im Ries 203, 3. 223, 13. 238, 4. 399, 35. 418, 26. — Stadtschreiber 126, 5. — Vgl. Schaller.
- Noet, Johannes, und Johannes de —, in jure canon. doctor 18, 9. 121, 19; 28.
- Nordhausen 381, 18.
- Norwegen 3, 38.
- Not, Conze, von Frankfurt 157, 30.
- Nothafft, Herr Albrecht, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 37. — Herr Wernher, desgl. 460, 22. — Der —, 334, 2.
- Noraglia (Novalia), wol Novaglio im Gebiet von Verona 71, 28. 73, 25.

Nuenborch (Nüwenborch) s. Naumburg.
 Nürnberg Burggraf Friderich VI, Sohn Bf. Friderichs V, unterhalb des Gebirgs 1398-1440, Markgraf und Kurfürst von Brandenburg als Friderich I 1417-1440: 18. 8. 30, 26, 37, 36, 45, 42, 64, 21, 126, 9; 21. 152, 12, 171, 24, 172, 7; 13. 175, 43 a. 196, 40, 197, 26, 221, 8, 234, 13, 284, 10; 16; 24, 286, 19; 23. 287, 5; 30. 288, 29; 31; 39. 289, 4; 26; 29; 33. 290, 44 a. 292, 11, 329, 17, 330, 42, 332, 17, 341, 1. 385, 33, 386, 2; 10, 397, 6; 17; 22; 30. 399, 1, 417, 9, 448, 27, 449, 10, 463, 12; 14, 467, 7, 472, 13; 23. 473, 4; 10; 13; 22; 28; 33.
 — Burggraf Johann III, Bruder Bf. Friderichs VI, oberhalb des Gebirgs 1398-1420: 126, 24, 196, 37, 390, 42, 333, 20.
 — Die Burggrafen 423, 10 (285, 23 steht zwar nur allgemein „Die Burggraven zu Nürnberg“, es scheint aber nach Wölkern hist. Norimb. dipl. nr. 238 nur Friderich V 1357-1397 zu verstehen zu sein). — Die Burggräfin 332, 36.
 — (Nürnberg) Stadt 135, 32, 187, 15; 26, 191, 41; 44; 45, 195, 24, 197, 3, 202, 34; 36, 203, 2; 7; 9; 10, 222, 35, 233, 12, 236, 28; 30, 266, 4, 284, 9; 26, 285, 2; 10; 15, 286, 3; 18; 31; 35, 287, 6; 8; 21; 28; 40, 288, 1; 12; 15; 30, 289, 290, 34; 37 a; 39 b, 291, 24, 292, 33, 293, 8; 16; 20, 295, 42 a; 40 b, 315, 2, 316, 20, 330, 15; 332, 2; 27, 335, 12; 15, 361, 19, 362, 5, 370, 24; 30, 386, 31, 387, 8; 16; 30, 388, 11; 16, 391, 12, 398, 17; 29, 400, 6; 9, 429, 15, 438, 28, 449, 13, 463, 6; 8; 11; 18, 465, 38, 474, 27, 480, 12. — Bürger Gesandte Boten s. Ebner, Gans, Holtzschuler, Kamerer, Kraft, Pflanzing, Stark, Stromer, Waltstrameyer. — Pfarrer zu St. Sebald s. Albertus.
 Nuheym jetzt Naheim in der Wetterau n. u. w. von Friedberg, Gerhard von —, Burgmann zu Friedberg 179, 8, 181, 14, 184, 16, 186, 1. — Vgl. Hildemar.
 Nulus, Jekil, aus Frankfurt 202, 15. — Seine Hausfrau (Wittwe) 202, 15.
 Nussia s. Neuß.
 Nuti, frater Georgius, Siegelbewahrer zu Florenz 302, 25.
 Nuwenheim n. w. von Heidelberg am Neckar, der Wildbann von —, 247, 21.
 Nuwenhuse, Berthold (Bechtold) von —, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 35. — Eberhard vom —, ebenso 459, 20. — Eberhard vom — der junge, ebenso 460, 4.
 Nawenstadt wol zweifellos Neustadt an der Harit n. n. w. von Speier 414, 27. — Vgl. Steinhuse.
 Nawenstein, Johann von —, Lehrer in dem Kaiserrechte 269, 18. — Herr zu —, s. Sleiden.
 Nysofern (Nysofern), Heinrich Wolgemut von —, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 41.
 Nyperg (Nypperp), Herr Eberhard von —, 297, 34, 413, 7. — Eberhard von — der junge, zur Leibwache K. Ruprechts 461, 2.

O.

Oberburg, Johannes de —, früherer Rath des Magister Hermann, s. d. 363, 29.
 Obernheim (Ebenheim) s. w. von Straßburg 222, 32, 226, 37, 227, 31 b; 40 b.
 Oberlahnstein s. Lahustein.
 Oberndorf, der Marschalk von —, 334, 15. — Der junge Marschalk von —, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 44.
 Obern-Einße, Peter von —, aus Frankfurt 158, 16.
 Oberstein s. Dhaun.
 Odenwald 247, 23.
 Österreich s. Habsburg.
 Oettingen (Ottingen) zwischen Nürnberg und Nördlingen, die Grafen 222, 7. — Die zwei von —, 399, 18; 36.
 — Graf Friderich V, 1370-1423, Hofmeister K. Ruprechts 268, 25, 270, 21, 385, 11, 467, 28, 468, 25.
 — Graf Ludwig XII, der ältere, der Bärtige, 1378-1440: 126, 1.
 Ohnsenstein s. Ossenstein.
 Omelsbach (Omelsbach) s. Ansbach.
 Oppenheim am Rhein 190, 16, 412, 21. — Burgmannen 266, 22. — Bürger 266, 23. — Genannte Burgmannen und Bürger 267, 1 ff. — Schultheiß von —, s. Knebel, Tham. — Jude von —, s. Isaak.
 Orbrüch, Heme, aus Frankfurt 159, 15.
 Oricellaris, Tommasus Dominici de —, aus Florenz 301, 22.
 Orlandis, Cambius Orlandi de —, aus Florenz 301, 15.
 Orléans s. Frankreich Herzog Ludwig v. Orléans.
 Oriente s. Orléans.
 Orlinheupt (= Erbenhaupt?), Eberhard, Burgmann zu Oppenheim 267, 10; 38, 449, 30.
 Orsini, Jani 358, 17.
 Ortel, zur Leibwache der Königin 461, 29.
 Ortenberg, Heinze von —, aus Frankfurt 158, 2. — Vgl. Czipper von —.
 Oschaffenburg s. Aschaffenburg.
 Ossenstein (Ohnsenstein), Junker Friderich von —, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 1, 464, 22, 467, 21.
 Ostervant, Graf von —, s. Baiern Herzog Wilhelm II.
 Ottingen s. Oettingen.
 Ongesparg s. Augsburg.
 Ovenbach, Gipel von —, 202, 9.

P vgl. B.

Padua (Padova, Padawo) 39, 33, 50, 13, 69, 30, 73, 19; 20, 84, 12, 93, 4, 261, 15; 18, 306, 48 b, 311, 23, 312, 14; 16, 360, 21, 372, 18. — Herr von —, s. Carrara.
 Pannensmil, Gerlach, aus Friedberg Stadt 182, 34.
 Pappenheim (Bappenheim) zwischen Eichstädt und Oettingen, Konrad Marschalk von —, 330, 28; 37.

- Paris (Paryse) Stadt 189, 15; 18. 353, 32.
 Parkstein (Barkstein) w. s. w. von Bernau in der Oberpfalz 471, 17.
 Parma Stadt 105, 21; 24. — Familien in —, s. Correggio, Rogliano, Rossi.
 Parmesana wol Parmigiana bei Podonzana 105, 19.
 Parsperger, Hans, zur Leibwache der Königin 461, 24.
 Patrimonium h. Petri in Tuscia s. Rom Staatsgebiet.
 Pavia (Pavey, Papias) Landschaft 152, 8. 244, 5. — Stadt 361, 38. 370, 7. — Universität 364, 3. — Vgl. Jacobus.
 Pazzi (Paci), die, Familie in Florenz 432, 10.
 Peffenhawsor, der 334, 10.
 Pegola (Pegela) im Bolognesischen 104, 23.
 Peutzawer, der 333, 42.
 Perugia (Perusium, Parisium) 24, 12. 90, 11. 105, 96.
 Perus quondam ser Peri de Sancto-Miniato, Notar zu Florenz 302, 17; 30; 33. 360, 20. 431, 39.
 Perusium (Parisium) s. Perugia.
 Porusio, Rubens de —, Bote des Franz von Carrara 77, 5.
 Peter, Stadtschreiber zu Frankfurt 166, 42 b. 169, 35. 400, 5; 8.
 Petra-Mala, die von —, Florentinische Familie 432, 11.
 Petrus, Mathias, Scholar zu Frankfurt 170, 6.
 Peyger, Herr Konrad, in Diensten des Herzogs von Lothringen 476, 7.
 Pfalheim, Herr Konrad von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 35.
 Pfalz, die 396, 25. 422, 43.
 Pfalzgräfin Agnes, Tochter K. Ruprechts, Gemahlin Graf Adolfs VI von Clove, s. Clove.
 — Elisabeth (Else), Tochter K. Ruprechts geb. c. 1391: 260, 7; 34. 261, 1. 343, 15. 344, 25. 419, 23. 422, 36; 45. Ohne Namen 160, 11. 201, 31. 434, 31.
 — Margaretha, Tochter K. Ruprechts, Gemahlin Hz. Karls I von Lothringen s. Lothringen.
 Pfalzgraf Johannes (Hans), Sohn K. Ruprechts, Pfalzgraf zu Neumarkt 1410, † 1443: 99, 22. 201, 29. 381, 35; 40. 392, 7. 441, 3; 12. 471, 10; 13.
 — Ludwig III, ältester Sohn K. Ruprechts, Reichs- vater für Deutschland 1401-1402, Kurfürst 1410, † 1436: 30, 23. 128, 17; 32; 35. 201, 28. 234, 5; 7. 267, 46 b. 281, 3; 12; 26; 50. 295, 21; 24; 40; 47. 296, 37 a. 414, 15. 441, 10. 454, 27. 472, 24. 473, 4; 11; 14. 480, 21; 38. 481, 2. — Seine Gemahlin Blanca Tochter K. Heinrichs IV von England 1402 † 1409: 231, 8. 441, 11.
 — Otto, Sohn K. Ruprechts, Pfalzgraf zu Mosbach 1410, zu Neumarkt 1448, † 1461: 160, 10. 201, 29.
 — Ruprecht II, Vater K. Ruprechts, Kurfürst 1390-1398: 22, 26.
 — Ruprecht III gen. Clem, Kurfürst 1398, Röm. König 1400 Aug. 21, † 1410 Mai 18. — Seine Gemahlin Elisabeth, Tochter Hz. Friderichs V von Nürnberg 37, 10. 160, 9; 28. 161, 18; 19; 23; 30. 162, 9; 19. 201, 24. 241, 30; 32. 242. 243, 8. 332, 11. 398, 23. 461, 16. 469, 23. 470, 11; 17. Fälschlich Adelheid genannt 149, 35. Ihre Thürhüter 332, 25. Ihre Leibwache 461. 470, 11. — Seine Gemahlin und Kinder im allgemeinen 44, 25. 349, 37. 363, 6; 35. 364, 27. 442, 12. — Seine Söhne und Tochter bzw. einige derselben 149, 36; 37. 162, 1. 332, 13. — Sein Kanzler s. Speier Bisch. Raban; ungenannt 317, 15. — Seine Räte 193, 29; 32. 194, 41. 195, 8. 197, 23. 481, 9; 22; 28; 31. — Sein Beichtiger (Pfaffe) s. Prowin. — Gesandte, ungen. 307, 3. 311, 9. 357, 36; 39. 359, 34. 371, 11. — Bote 180, 2. 332, 24. — Läufer 201, 37. — Sein Leib- arzt s. Hermann. — Sein Schreiber Mathias s. Sobernheim. — Seine innersten Kämmerer 332, 24. — Seine Thürhüter 201, 36; 37. 332, 23. 481, 18; 26. — Sein Schenk 333, 41. — Seine Spielleute 201, 36. 332, 22. — Sein Hofgesinde 470, 9. — Seine Leibwache 456-461. 469, 22. 470, 9. — Seine Schützen 480, 30. — Sein Admiral s. Prades. — Hofmeister s. Leiningen, Oettingen, Rodenstein. — Kanzlisten Räte Gesandte s. Albeck, Albertus, Bunan, Cube, Durlach, Gemmingen, Hantschuchheim, Holmstadt, Kämmerer, Kirchein, Menzingen, Moscheln, Reinhold, Sobernheim, Schwarzburg, Thanheim, Veuer, Weinsberg, Winheim, Zeisigheim.
 Pfalzgraf Stefan, Sohn K. Ruprechts, Pfalzgraf zu Simmern und Zweibrücken 1410, † 1459: 160, 10. 201, 29. 480, 28.
 Pfäning, Berthold, aus Nürnberg 286, 41 a. 399, 31.
 Phüllendorf (Phüllendorf) zw. Sigmaringen und Überlingen 223, 23. 418, 28.
 Phürnheim s. Prumheim.
 Fibrach s. Biberach.
 Pickemack s. Bickenbach.
 Pieri, ser Coluccio, Kanzler von Florenz 302, 26. 312, 36 a.
 Pillenreuth (Pillrewt) südl. v. Nürnberg 285, 25.
 Piombino zw. Grosseto und Volterra 122, 37. — Der Herr von —, 122, 38.
 Piperno, magister Angelo de —, Arzt P. Bonifacius IX: 74, 15.
 Pisa (Pyse), die Pisaner 31, 17. 442, 30; 35.
 Pisis, Petrus de —, consistorii apostolici advocatus 33, 39 a.
 Pisisches Meer 442, 30.
 Pistoja (civitas Pistorii) 432, 2.
 Pitti, Buonaccorso — di Neri (Bonaccursus Nerii de Pitti), Geschäftsträger von Florenz 301, 29. 360, 4. 362, 35. 429, 5. 431, 38; 41. 433, 33. 434, 6.
 Plauen (Plaben) an der Elster, der Renß von —, 334, 44. — Der alte und der junge Renß von —, 399, 24.
 Pleskow (Ploßkauwe), Jordan, von Lübeck 384, 1; 38.
 Po (Padus) Fluß 37, 25; 39. 80, 9. 105, 24.
 Poleu König Wladislaw II (Jagello) 1386-1434: 23, 26. — Das Land von Bollanden 196, 23.
 Pommern Herzog von Pommern-Rügen (Rigo), Bar-

- nium VI 1394-1405 oder Wratislaw VIII 1394-1415: 220, 33. — Herzog von Pommern-Stettin, wol Swantibor III 1372-1413: 220, 30.
- Papoleschis, Bartolomeus Tomasius de —, aus Florenz 68, 23; 33; 47 a. 69, 24; 28. 357, 28. 435, 44 a.
- Popplingen s. Boplingen.
- Portugal (Portus Galli) K. Johann I 1384-1433: 370, 6.
- Prades (Pratis), Jayme (Jacobus) de —, Admiral der Könige von Sicilien und Aragonien 318, 5. 379, 7; auch von K. Ruprecht zum Admiral gemacht 442, 29.
- Prämonstratenser, die 117, 28. 121, 9.
- Prag Stadt 134, 21. 135, 14. 169, 29. 170, 2. 180, 12. 184, 3. 196, 18.
- Pratis s. Prades.
- Preisinger, der 333, 42; 46. — H. 333, 44. — Konrad 333, 43.
- Preußen, Johann von —, s. Deutschorlen.
- Probin s. Prowin.
- Proezer, der, Bote der Schwäbischen Städte 203, 15.
- Prowin (Prowyn, Probin), Nikolaus, Doctor der Theologie, Rath und Beichtiger K. Ruprechts 18, 9. 332, 21. 354, 37. 433, 16. Derselbe ohne Zweifel gemeint 193, 30 (der probest der do ist des küniges pfaffe).
- Proxita (Proxida), Elfo (gleich Otho?) de —, Rath K. Martins von Aragonien 318, 13.
- Prüm, Abtei 259, 23 a.
- Prunbeyn, Heilman von —, Burgmann zu Friedberg 179, 5. 181, 10. 184, 12. 185, 30. Zur Leibwache K. Ruprechts 459, 9 b.
- Henne von — den man nennet von Clettenberg, Burgmann zu Friedberg 179, 9. 181, 10. 185, 33.
- Prusse, Henne — der alte, aus Frankfurt 156, 40.
- Prysenstein wol in der Oberpfalz 471, 19.
- Puchberger (Puchberger), der 126, 15. 334, 7.
- Pullinger, der, der alte, zur Leibwache der Königin 461, 21. — Der junge —, desgl. 461, 22.
- Q.**
- Querfurt (zwischen Mersburg und Sangerhausen), einer von —, 334, 42.
- Quirino, ser Raumbertus, aus Venedig 306, 7. 310, 30. 311, 29. 312, 6. 331, 11.
- R.**
- Radawer, der, aus Augsburg 203, 3.
- Raga, locus de —, besser wol locus Deraga, Dairago an l. Ufer des Teino nahe Novara 255, 34.
- Raidenbuecher (Raydenpucher, Reydenpucher), der 126, 6. 333, 19. 399, 8. — Wilhelm, zur Leibwache der Königin 461, 19.
- Ranberg, Friderich von —, Burgmann zu Friedberg 181, 17. — Johann von —, desgl. 181, 17.
- Rapsulver, Heinrich, aus Lübeck 384, 3. 385, 1.
- Ravensberg s. Berg.
- Ravensberg Stadt n. vom Bodensee 223, 1. 267, 12.
- Redelheim (Eüdelheim an der Nidda w. n. w. Frankfurt) Gerlach von —, Burgmann zu Friedberg 179, 2. 181, 15. 186, 1.
- Redwitz, vier von —, 334, 5.
- Rees (Reyss), auf dem rechten Rheinufer zwischen Wesel und Emmerich 253, 10. — Kirche von —, 258, 14.
- Regensburg Bischof (Johannes I Bastard von Baiern gen. von Moosburg 1384-1409) 221, 29. — Stadt 112, 7; 9.
- Regenstein im östl. Harz bei Blankenburg, der Graf von —, wol Ulrich V 1375-1410: 221, 43.
- Regke, Diener des Hzgs. Otto Coeles von Braunschweig-Göttingen 391, 37.
- Reicheneck (Reichenogk), Feste in Mittelfranken ö. von Nürnberg stüd. von Hersbruck 285, 33.
- Reidenbuecher s. Raidenbuecher.
- Reimbolt, Meister — von Gimünd 189, 87.
- Reinald von Mainz, im Dienste K. Ruprechts 439, 20; 38. 440, 17; 26.
- Reißel, Henne, Burgmann zu Friedberg 179, 7. 181, 16. 184, 13. 186, 1.
- Reuß s. Plauen.
- Reutlingen (Rüttelington, Ruttingen) 223, 8. 238, 3. 418, 26. — Vgl. Spiegel von —.
- Reydenpuch, der, s. Raidenbuecher.
- Reynhard pryor in Colonia vylla, Pseudonym für den Rath zu Frankfurt s. Frankfurt.
- Reyss s. Rees.
- Rhein Fluß 227, 30 a; 41 a. 332, 15. 464, 3. 480, 30.
- Zölle auf dem —, 244, 20; 22; 25. 245, 25. 246, 1. 252, 34. 255, 28. 274, 12; 21. 275, 1. 278, 27.
- Land 216, 30.
- Kurfürsten 166, 24. 178, 20; 23; 24. 228, 11. 230, 30. 231, 1. 240, 4. 422, 24. 475, 37. — Deren Bote s. Johannes.
- Städte 139, 22. 216, 30. 292, 26. 314, 43. 446, 5. — Freistädte 477, 40.
- Rheinberg (Bereka) zwischen Wesel und Ruhrort am linken Rheinufer 252, 33.
- Rheingrafen, die 221, 37.
- Rhense (Rensse, Rensse), gegenüber Oberlahnstein 152, 19. 178, 23. 186, 21. — Amtmann zu —, s. Sale.
- Richartshusen, Conze von —, zur Leibwache K. Ruprechts 461, 1.
- Rieneck in Unterfranken unweit Gemünden, der Graf von —, 333, 23. — Graf Ludwig von —, 465, 1. — Dessen Sohn 465, 1.
- Rietesel, Eberhard, Burgmann zu Friedberg 181, 19. — Gilbrecht, aus Frankfurt 481, 15.
- Rhodus, magister de Rodo d. i. Meister des Johannitorordens auf Rhodos 71, 33. Magistratus Rodiensis das Amt desselben 76, 32.
- Ridolfi, messer Lorenzo, aus Florenz 69, 30.
- Rigo s. Rügen.
- Rimini Erzbischof (Bartolommeo Barbatì 1400-1407) 73, 38; 44.

- Rimpbach, s. Veczor von —.
- Rinaldo, messer, s. Albizzi.
- Ris, der, Bote aus Böhmen 135, 1.
- Rüttlingen s. Beutlingen.
- Robertis, Nicolaus de —, in Ferrara 76, 40^a; 43^b.
- Rodenstein in Heesen-Darmstadt Prov. Starkenburg bei Fränkisch-Grumbach, Hofmann von —, Hofmeister K. Ruprechts 151, 25; 41^a, 153, 18.
- Rodibach, Henne zu —, aus Frankfurt 156, 30.
- Rodinstein, Jekil zu —, aus Frankfurt 156, 26.
- Rodo, magister de —, s. Rhodus.
- Römel, Wilhelm, Deutscher Kaufmann in Venedig 429, 10.
- Rogliano, die von —, Familie in Parma 105, 19.
- Rom Stuhl 218, 29.
- Pabst Urban VI 1378-1389: 54, 11. 109, 20; 33.
- P. Bonifacius IX 1389-1404: 2, 11. 3, 24. 16, 34; 38; 42. 17. 18, 5; 40. 19. 6. 22, 3; 22; 35^a; 41^b; 44^b. 25. 12. 26, 8; 19. 27, 12; 38^a, 28, 2.
- 29, 12; 24. 31, 37; 38. 32, 2; 4; 23. 33, 1; 18;
- 31^b. 34, 16. 36, 4; 13; 14; 20; 25. 37, 10; 16;
32. 38, 1. 39-41. 45, 23; 24. 46, 14; 31; 32.
- 47-49. 50, 30; 33; 42. 51-61. 62, 7; 9. 63, 1;
- 30; 33; 45. 64, 19; 40. 65-78. 81, 3; 30; 33.
- 82-96. 97, 26; 32. 98, 13; 15; 82. 99, 29. 100.
- 101, 12; 15. 102. 103. 106, 9. 107, 47. 108, 49^a.
- 109, 1. 112, 9; 43; 45. 118, 2; 14. 114. 118, 40.
- 121, 18. 122. 123, 8; 18^a. 134, 25. 210, 29.
- 225, 48^a. 231, 47^a; 44^b. 259, 29^a. 306, 44^a;
- 47^a. 356, 36; 40. 357, 33; 34; 42. 358. 359.
- 382, 32. 385, 44. 434, 25; 28; 36. 435, 47. —
- Seine Gesandtschaft 399, 14; 15. 476, 10. Vgl. Benedikt, Manzini, Montecastino, Montepulziano, Urdinis, Weert, Yong. — Kurier s. Antonio. —
- Kanzlei s. Adolphus, Angelus, Bonine, Jacobus, Mercatello, Pisis, Schele, Stoter, Zuecharus. —
- Leibarzt s. Piperno.
- Gegenpabst Clemens VII in Avignon 1378-1394: 352, 36^b.
- Gegenpabst Benedikt XIII (Petrus de Luna Kardinaldiakon tit. sanctae Mariae in Cosmedin) 1394-1423: 24, 33. 25, 8; 10. 39, 41^a. 93, 12. 210, 30. 352, 37^b. 355, 38. — Seine Kardinäle 24, 33. 25, 8; 10.
- Kardinäle 24, 39. 25, 2. 31, 31. 32, 24. 34, 42. 53, 2. 83, 34. 111, 8. 115, 42. 119, 30. — Ein ungen. Kardinal 32, 17. 62, 19. — Gegenkardinäle s. Gegenpabst Benedikt XIII.
- Kardinal Acciolius, Angelus, Bisch. von Florenz card. presb. tit. s. Laurentii 28, 8. Der Kardinal von Florenz genannt 43, 29. 60, 37. 69, 3. 70, 33. 75, 4. 89, 15. 359, 20. — Carbenus, Franciscus, Bisch. von Monopoli card. presb. tit. s. Susannae, später card. episc. Sabin, nur Kardinal von Monopoli genannt 69, 3. 70, 34; 40. 75, 4; 28. 104, 7; 18. — Cossa, Balthasar (Baldeserra) Archidiacon in Bologna, 1402 Feb. card. diae. tit. s. Eustachii (di santo Statio), Legat in Bologna 71, 9; 23. 104, 6; 16. 105, 28. 106, 14. 122, 34. — Frias, Pedro Fernandez de —, card. presb. tit. s. Praxedis, gen. Kardinal von Spanien, Rath des Königs von Kastilien 318, 1. — Gactano, Antonio, card. presb. tit. s. Ceciliae 71, 23. — Marramaurus, Landulfus, Erzb. von Bari, card. diae. tit. s. Nicolai in carcere Tulliano, nur Kardinal von Bari gen. 70, 34. — Migliorati, Cosimo, presb. card. tit. s. Crucis in Jerusalem, später P. Innocenz VII: 27, 21. Der Kardinal von Bologna gen. 69, 3. 71, 5. 75, 4; 28 (und zwar ergibt sich aus 71, 5 ff. daß nicht etwa Balthasar Cossa gemeint ist, vgl. Ciacomus und Olheinus 2 pag. 707-708). — Minutoli, Enrico, Erzb. von Neapel, card. presb. tit. s. Anastasiae, später card. episc. Tuscul. dann Sabin, nur Kardinal von Neapel genannt 69, 3. 70, 34. 75, 4; 28. — Serra, Petrus II, card. presb. tit. s. Angeli, Kanzler des K. Martin von Sicilien 318, 7.
- Rom Staatsgebiet 108, 13; 15. Patrimonium in Tuscia 80, 5.
- (Röme) Stadt 43, 30; 32. 44, 19; 26; 27; 29. 53, 1. 60, 38. 61, 18; 22. 62, 29. 68, 28. 69, 24; 26; 41; 44. 70, 14. 73, 37. 76, 45^a. 77, 37^b. 93, 3. 104, 18; 20. 108, 11; 12; 48^b. 122, 39; 40. 225, 44^a. 337, 40. 346, 4. 357, 29. 358, 13. 359, 5. 360, 14. 362, 16. 375, 17. 429, 20. 434, 24. 435, 42^b. 444, 32; 34. 445, 2; 29. 447, 44^b.
- Romagna (Romandiola) 24, 12. 432, 7; 18.
- Romer, Conze zu —, aus Frankfurt 156, 10.
- Romlean, Herr 112, 24; o. Zw. identisch mit Herr Rumeau 455, 17.
- Rosenberg, der von —, Böhmischer Adeliger 30, 25. — Arnold von —, der junge, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 19. — Herr Hans von —, desgl. 457, 27. — Konrad von —, desgl. 458, 22. — Kuzelin (Cunczeln) Kunzen Sohn von —, desgl. 458, 24. — Drei von —, 333, 11.
- Rosshoim im Elsaß bei Oberehnheim 222, 33. 226, 37. 227, 31^b; 40^b.
- Rossi (Rubei), die, Familie in Parma.
- Rotenberg (Rottenberg) n. ö. von Nürnberg nahe Hersbruck 297, 45^b. 471, 17. — Der Pfleger von — und seine Burgherren 125, 45.
- Rotenberg (Rotemburg, Roteinbürg) an der Tauber 126, 11. 134, 17. 135, 23. 203, 1; 2; 6. 267, 36; 47^b. 281. 293, 18. 294, 1; 14; 16; 25. 295, 21; 27; 42^a; 41^b. 296, 37^a. — Der Stadtschreiber 125, 43.
- Rotenburg wöl Rottenburg s. v. von Tübingen am Neckar, früher in der Grafenschaft Hohenberg gelegen, 261, 2. 343, 26.
- Rotenstein, C. von —, 334, 37.
- Rotenberg s. Rotenburg.
- Rotweil zw. Hechingen und Villingen 130, 31^a. 186, 33. 139, 10; 19. 198, 46^b. 199, 35^a. 223, 9. 227, 28^a; 39^a; 41^a. 415, 31. 418, 26.
- Rubei s. Rossi.
- Rügen (Rige), Herzog von —, s. Pomuern.
- Rülle, Jorge, Burgmann zu Friedberg 181, 22. 186, 4.

Rüwe, Herr Herbort, aus Köln 444, 38.
 Rumean s. Romleean.
 Ruperburg, Herr Hans von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 25 b.
 Raße, Wilhelm, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 30 b.
 Rutlingen s. Reutlingen.
 Ryfenberg, Herr Diemer von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 7.

S.

Sacchetti, messer Tommaso (dominus Tommaso domini Jacobi de Sacchetti), Ritter, aus Florenz 69, 29. 122, 33. 301, 20.
 Saccifer, Couze, Dote von Frankfurt 169, 31; 35.
 Sachsen Kurfürst Rudolf III 1388-1419: 152, 2; 23. 240, 34. — Der Herzog von — und zu Lüneburg, wol derselbe 220, 29.
 Sachsenhausen (Sassinhusen), Herr Friderich von —, Amtmann zu Koblenz 151, 26. 153, 7; 19. 155, 38. 202, 11. 233, 1. 412, 24. 455, 17.
 — Friderich von —, Burgmann zu Friedberg 181, 12.
 — Rudolf von —, Burgmann zu Friedberg 181, 11. 182, 7. 185, 27.
 — Ort bei Frankfurt 233, 28 b.
 Sale, Johann, Amtmann zu Rheuse, in Kurkölnischen Diensten 150, 18; 20; 31.
 Salotera s. Soleturn.
 Salvati, Jacopo, Gesandter von Florenz 68, 12. 122, 25.
 Salzbecher, Henne, von Frankfurt 202, 22.
 Salzburg Erzbischof (Gregor Schenk von Osterwitz 1396-1403) 221, 14. 419, 40.
 — (Salzper) Stadt 360, 24.
 Sau, der, jetzt Soonwald, auf dem Hunsrück 414, 20.
 Sancti Petri, castrum —, s. Castro di San-Pietro.
 San-Gemignano im Gebiet von Siena 432, 13.
 Sankt-Gallen, Stadt 223, 2. 267, 12.
 Saukt-Veit in Kärnten 236, 29. 259, 17. 260, 30. 262, 10.
 San-Miniato, Gebiet von —, bei Florenz 432, 5.
 Vgl. Perus.
 Saphey s. Savoien.
 Saraponte s. Nassau, Graf Philipp zu —.
 Sasse, Eigel, von Friedberg Stadt 182, 34.
 Sassinhusen s. Sachsenhausen.
 Satelpoger, der 333, 37.
 Sauwelsheim, Hans Kopp von —, zur Leibwache K. Ruprechts 458, 28 b.
 — Hirte von —, Ritter, Burgmann zu Oppenheim 267, 4. Zur Leibwache K. Ruprechts 458, 27.
 Savoien (Saphey, Sophey) Graf Amadeus VIII 1391-1434, Herzog 1416: 353, 26; 32; 35; 37; 43. 374, 39. 375, 40. 441, 25.
 Sawnsheim s. Seinsheim.
 Sayn (Seyne), Graf Johann von —, 465, 34. 468, 22.
 Schade, Hans — von Dirmstein (in der Rheinpfalz bei Frankenthal), zur Leibwache K. Ruprechts 459, 24.

Schadehusen, Friderich von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 13.
 Schaffart, Friderich, Probst zu S. Paulin zu Trier 151, 25; 40 a. 153, 20.
 Schaller, der, von Nördlingen 126, 5.
 Scharfenstein (Scharpfenstein), Eberhard von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 9. — Zwei von —, 334, 28.
 Schauenburg (Schauenburg), der Graf von —, wol Graf Otto I 1370-1404: 222, 1.
 Scheffer, Peter, aus Frankfurt 156, 24.
 Schelart, Jehann — von Obbendorf, Hofmeister des Herzogs von Geldern 269, 19.
 Schele, Johannes, literarum apostolicarum abbreviator 91, 39 a.
 Scheiborn, Peter, aus Frankfurt 156, 22.
 Schellenberg s. Teltzner.
 Schelme, Gerlach, Burgmann zu Friedberg 179, 3.
 Schenk von Erpach, Ertpach s. Erbach.
 — von Geyrn s. Geyern.
 — Haus (wol von Erbach) 457, 25 b.
 — von Heimbawr s. Heimbawr.
 — von Lymburg, Lymburg s. Lymburg.
 Scheybelin, Dulde, aus Frankfurt 158, 28.
 Schiltmecht, Heinrich, aus Frankfurt 156, 11.
 Schleswig (Slösewitz) Herzog (Gerhard VI 1386-1404) 220, 32.
 Schlettstadt (Sletzstatt) im Elsaß 204, 5. 222, 29. 226, 33. 227, 30 b; 40 b. 343, 17; 22.
 Schonenburg wol Schönberg in der Eifel, Eberhard von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 34. 468, 35. — Johann von —, desgl. 459, 13. — Johann Smydeburg von —, 468, 33. Wel identisch mit Johann von Smedeburg (Smideburg), zur Leibwache K. Ruprechts 459, 35. — Ott Feifite (Veyste) von —, desgl. 459, 33. 468, 33.
 Schentern, Heinze von —, aus Frankfurt 158, 13.
 SchrasB, Heinrich, Burgmann zu Oppenheim 267, 6. — Peter, Burgmann zu Oppenheim 267, 7.
 Schüb, Henne 202, 18. Ohne Vornamen, aus Frankfurt, wol derselbe 158, 20.
 Schuring, Clas, Pfarrer zu Sternbach (bei Friedberg?) 184, 1.
 Schwabach (Swabach) s. s. w. von Nürnberg 287, 3.
 Schwaben, Land 315, 8. 419, 25; 29. 422, 41. 423, 1. 424, 15. — Die Schwaben 463, 14.
 — Landvogtei 260, 32; 35. 36. 261, 8. 343, 20; 28. 417, 18; 19.
 — Städte 139, 24; 26. 214. 261, 4. 297, 42 b. 412, 27. 417, 3. 419, 25. 422, 40. — Dote s. Proczzer.
 Schwabach (Swalbach) Erwin von —, 178, 9. 179, 1. 181, 11. 182, 2. 184, 14. 185, 26. — Gernand von —, 178, 9. 179, 1; 32. 181, 11. 182, 8; 33. 183, 37. 184, 11. 185, 26. — Heinrich von —, 179, 7. 181, 10. 185, 31. — Heinrich von —, ein anderer als der vorige 181, 11. 186, 3. — Reinhard von —, 181, 11. 183, 37. 184, 15. 185, 3. — Wigand von —, 179, 1. 181, 11. 185, 26. Alle 6 Burgmannen zu Friedberg.

- Schwarzburg (Swarzburg, Swartzenberg), die Horren von —, 182, 20; 23; 26. 185, 8. 265, 30.
 — Die Gräfin und ihre Töchter 334, 1.
 — Graf Emich (wol verschrieben statt Heinrich) 222, 6.
 — Graf Günther (Herr zu Rahnis südl. von Orlamünde) 37, 36. 97, 8. 99, 22. 333, 2. 397, 7; 19; 22; 30. 399, 18. 456, 9. 463, 17. 467, 9. 472, 25. 473, 5; 12; 13; 22; 30; 33.
 — Graf Heinrich gen. von Luchtenberg (Leutenberg s. 5. von Saalfeld) 466, 6.
 — Graf Johann 466, 4. — Dessen ungen. Enkel 466, 4.
 Schwarzburg-Sondershausen, Graf H. von —, 334, 25. — Dessen ungen. Bruder 334, 25.
 Schweden (Suecia) 3, 38. — König (Erich XIII 1396-1439, auch K. von Dänemark und Norwegen) 220, 18.
 Schweidnitz (Swidenicz) in Schloesen 192, 1.
 Schweinfurt (Swinfurt, Swinfürto) am Main 126, 10. 134, 17. 222, 36. 266, 13; 36 a. 293, 18. 333, 13; 36. 334, 32. 399, 34.
 — Graf von —, 221, 44.
 Schweinsberg (Sweinsberg), Gottfried von —, Burgmann zu Oppenheim 185, 30.
 Schweizer, die 261, 29; 31. 262, 1. 344, 2. 421, 33; 37. 451, 9.
 Schweppermann (Sweppfermann), der 126, 6; 17.
 Schwyz (Swietzo) 348, 10. 450, 37. — Die von Switzen 344, 1.
 Scola, Omnebonus de la —, Gesandter des Franz von Carrara 372, 38. 373, 7.
 Sockendorf, Arnold von —, 330, 29; 38. — Burghard von —, 333, 16.
 See (Seewe) s. Bodensee.
 Seewalder, der, aus München 334, 17.
 Seiler (Soiler), Konrad, Deutscher Kaufmann in Venedig 429, 10; 18.
 Seinsheim (Sawnsheim) in Mittelfranken n. von Uffenheim, Jakob von —, 333, 18.
 Selbold, Henne von —, Burgmann zu Friedberg 178, 12. 179, 4. 181, 14. 183, 37. 184, 12. 185, 37.
 Seldenecke, Lupold von —, zur Leibwache K. Rupprechts 457, 39.
 Seligenstadt (Solgenstadt) n. w. von Aschaffenburg 249, 13.
 Selz (Selse) im Elsaß n. w. von Rastatt am linken Rheinufer 211, 19; 23. 222, 32. 226, 32. 227, 30 b; 40 b.
 Senenses s. Siena.
 Serraglis, ser Belcari de —, aus Florenz 301, 15.
 Setzpland, Konrad, Sohn des folgenden, Burgmann zu Friedberg 184, 9. 185, 30. — Werner, Burgmann zu Friedberg 179, 8. 181, 15. 184, 8. 185, 29.
 Seyne s. Sayn.
 Sicilien (Cecilien, Cicilia) Land Königreich (regnum Sicilia et Trinacria) 24, 11; 12. 442, 32.
 — König Ladislaus s. Neapel.
 — König Martin, Sohn K. Martins von Aragonien, 1386-1409: 220, 17. 313, 31. 317, 8. 377, 8; 18. 378, 4. 442, 17; 20. 443, 1. — Sein ungen. Sohn 313, 31. — Seine Familie 377, 12. — Seine gen. Rätbe 317, 8 ff.
 Sickingen, Eberhard von —, Hofmeister K. Rupprechts, 356, 43 a. — Hanman von —, Vitazum zur Nauenstad (wol Neustadt a. d. Harlt) 211, 19. 212, 3. Landvogt im Elsaß, wol derselbe 227, 41 b. — Hanman von —, des Vitzum Sohn 461, 3. — Heinrich von —, zur Leibwache K. Rupprechts 458, 16. — Konrad von —, desgl. 460, 6. — Ludwig von —, desgl. 460, 7 b. — Schwarz Reinhard von —, Ritter, Landvogt im Elsaß 227, 34 b. 450, 12; 18; 22; 35. 451, 5; 19. — Swicker von —, zur Leibwache K. Rupprechts 458, 15.
 Siena, Senenses 31, 17.
 Sigliano (terra Sillani) am rechten Ufer des oberen Tiber im Gebiet von Arezzo 432, 14.
 Signund, ein Markgraf, wahrscheinl. Verwechslung oder Verschreibung statt Jost, s. Luxemburg Markgraf Jodokus.
 Sipel, Schreiber zu Frankfurt 169, 24; 32.
 Sirck, Herr Arnold von —, in Diensten des Hzgs. von Lothringen 192, 30. 197, 44 a. 476, 8.
 Sitria nahe Camerino, Kanonikus von — (Citrensis canonicus) 106, 7.
 Sitten im Kanton Wallis, Bischof (Wilhelm IV von Rarogne 1393-1402) 451, 5.
 Sitzo (Sietzo) Marschalk 342, 23. 343, 13.
 Sleide, wol Sleida Schleiden in der Eifel, Konrad Herr von der —, Herr zu Nuwenstein 464, 26. 468, 36.
 Slesowitze s. Schleswig.
 Sletzstatt s. Schlettstadt.
 Slicz (das Fränkische Geschlecht Schlitz gen. von Görz?), Konrad von —, 465, 15.
 Slieder, Arnold, zur Leibwache K. Rupprechts 459, 6 b.
 Slander, der, von München 334, 18.
 Smalenburg, Thilman von —, Dechant von B. Maria ad gradus zu Köln 234, 6.
 Smedeburg Smedeburg, wol Schmitzberg, s. Schonenburg, Johann von —.
 Smycher, Stoffan 333, 43.
 Soardus, Petrus, in Diensten des Hzgs. Johann Galeazzo von Mailand 310, 34.
 Sobernheim, Mathias (Mathias), K. Rupprechts oberster Schreiber und Hofmeister 129, 6. 151, 40 b. 193, 31. 196, 33; 35; 39. 198, 29 a. 207, 37. 212, 27; 43 b. 214, 41. 224, 20. 226, 35. 238, 22. 244, 45. 247, 10. 256, 19. 257, 24. 264, 4. 319, 29. 398, 25. 410, 34. Falsch Dobernheim 175, 45 b.
 Soest, Kirche von — (ecclesia Susanensis) 258, 14. — Vgl. Coler von —.
 Soiler s. Seiler.
 Solms n. von Wetzlar, Graf Johann von —, 465, 20.
 Solothurn (Salotern, Solothern) 348, 10. 412, 1. 450, 37.
 Soltaw, der von —, s. Verden Bischof Konrad.
 Somma Colonia (Summa Colonia) nördl. von Lucca 432, 4.

- Soriano am Monte Soriano bei Viterbo 90, 14.
- Spät, der, Läufer der Stadt Augsburg 202, 31; 33; 85. 203, 1; 6; 8; 9.
- Spalo, Hermann von —, Burgmann zu Friedberg 181, 22.
- Spangen s. Spanien.
- Spanheim s. Sponheim.
- Spanien, der Kardinal von —, s. Rom Kardinal Frias. — der König von —, s. Kastilien.
- Spatzinger, Wernher, aus Straßburg 150, 3. 196, 32; 39.
- Speier (Spire, Spier) Bischof Raban (Rafan) von Helmsstadt 1396-1438, Kanzler K. Ruprechts 33, 20. 37, 34. 45, 42. 62, 7. 64, 21. 65, 12. 80, 39. 81, 23. 92, 28. 96, 17; 40. 97, 16. 98, 5; 32; 36. 99, 35. 100, 31. 102, 1; 18. 103, 1. 106, 8. 108, 4. 114, 22. 122, 16; 18. 149, 39. 197, 26. 221, 19. 227, 11. 234, 13. 258, 27. 260, 15. 296, 34. 297, 20. 299, 8; 26. 332, 18. 397, 28. 423, 10. 433, 21. 447, 8; 9; 81; 85; 41^b. 456, 5^a. 467, 13.
- Kanonikus s. Chrochow.
- Stadt 131, 11. 136, 17. 168, 42^b. 169, 12. 172, 24. 173, 10; 21; 46; 53^a. 174, 36^a. 188, 29. 190, 42. 198, 23^bff. 215, 15. 222, 24. 233, 6. 235, 9. 240, 23. 298, 15. 411, 4; 40^a. 412, 19; 20. 414, 27. 447, 23. 476, 1; 37. 478, 4; 39; 46^a. 479, 1; 11. 481, 28; 30. — Bote s. Diele.
- Spengeler, Dylman, aus Frankfurt 157, 45.
- Spiegel, dor, von Reutlingen 480, 33.
- Spies (Spiesse), Schloß in Oberfranken ö. von Gräfenberg 285, 34.
- Spinelli, Fruosinus Francisci, aus Florenz 301, 16.
- Spini, Agnolo di Luigi degli —, Gesandter von Florenz 312, 14; 15.
- Spoleto Herzogthum 24, 11. 80, 4.
- Sponheim (Spanheim) w. von Kreuznach, der Graf von —, 222, 17. — Die (Gräfin Elisabeth) von —, Wittwe des 1397 gestorbenen ältesten Sohnes von K. Ruprecht, Ruprecht Pipan's 201, 32. — Graf Johann von —, 411, 27. — Graf Johann von — der junge, zur Leibwache K. Ruprechts 456, 27^a. 464, 34. 467, 22. 468, 20.
- Johann Wolf von —, Ritter 124, 35. 125, 12. — Sein Sohn Konrad 124, 37. 125, 13. — Heinrich Wolf von —, 125, 13.
- Sporer, Henne, aus Frankfurt 158, 3.
- Stalberg s. Stolberg.
- Stark, Johannes, aus Nürnberg 314, 9.
- Statio, cardinale di santo —, s. Eustachius.
- Stauffer, der 333, 21.
- Stedelfelder, Heinze, aus Frankfurt 159, 2.
- Steden, Henseln von —, aus Frankfurt 157, 15.
- Stefani, Bertus Johannis —, vocatus Bertone, aus Florenz 301, 15.
- Steffen, Herr Diether, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 20.
- Stein, Gerhard vom —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 15. — Johann vom —, desgl. 459, 15. — Sifrid vom — (de Lapido), Ritter, Burgmann zu
- Oppenheim 45, 44. 64, 23. 267, 2. 433, 18. 459, 11. — Eiaor seiner Sühne 459, 12^a.
- Steinheim, Conceze von —, aus Frankfurt 159, 13.
- Steinhuse, der vom — von der Nüwenstad, zur Leibwache K. Ruprechts 461, 5.
- Steno (Stieno), Michael s. Venedig.
- Stephanns, Pfarrrektor in der Diöcese Trient 420, 23.
- Steppenger, Hans 330, 39.
- Sternstein (Sterenstein), der, bei Neustadt in der Oberpfalz 471, 17.
- Steten (Stetten), Zurcho (Zurich) von —, zur Leibwache K. Ruprechts 457, 38.
- Stettin s. Pommern.
- Steynenlingen, Hans von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 21^b.
- Stieno s. Steno.
- Stiten, Clawes (Clos) van (von) —, aus Lübeck 384, 3. 385, 1.
- Stockheim s. Stogheim, Herr Johann von —.
- Stogheim, Gottfried von —, Burgmann zu Friedberg wie die folgenden 178, 7; 29. 179, 30. 181, 13. 182, 6. 185, 23. — Henne von —, Sohn Gottfried's 179, 3. 181, 13. — Henno von — (ein anderer) 181, 12. 185, 32. — Johann von —, 151, 10. 178, 6; 29. 179, 29. 180, 25. 181, 12. 182, 6; 32. 184, 15; 18. 185, 1; 23. — Herrn Johani's von Stockheim (doch wol dieses) Sohn 459, 10. — Wernhor von —, 181, 13. 185, 33. — Wigand von —, 181, 12. 185, 33.
- Stolberg (Stalberg) der Graf von —, 221, 47.
- Stoß, Bechtold, von Frankfurt 157, 44.
- Stoter, G., Kanzleibeamter des P. Bonifacius IX: 112, 24.
- Stralenberg, Jekil, von Frankfurt 156, 13.
- Strahlenfels (Stralenfels) in Oberfranken ö. von Gräfenberg 471, 18.
- Straßburg Bischof (Wilhelm II von Diest 1394-1439): 195, 5; 9. 221, 16. 298, 15. 462, 11. 467, 2. — Bischof und Kapitel 194, 45; 46. — Bischöflicher Diener s. Fleckenstein.
- (Straßburg, Sträßburg, Stroßburg) Stadt 130, 31^aff. 131, 12. 136, 39. 139, 10; 17. 140. 141, 19. 149, 29. 173, 19; 44. 190, 22. 192, 40. 197, 13; 40^b. 198. 199, 45^a; 36^b. 214, 42. 222, 23. 227, 28^a; 39^a. 236, 27. 240, 22. 259, 30^b; 44^b; 45^b. 262, 24. 297, 42^a; 40^b. 298, 5; 15. 299, 9. 300, 37. 343, 42^a. 347, 23. 352, 15; 35^b; 43^b. 375, 26. 410, 23. 411, 4; 40^a. 412, 19; 40^a. 416, 10. 476, 18; 37. 478, 24; 41^b. 479, 31. — Gesandte 193, 19. 195, 16. — Zweiingen Straßburger 197, 44^a. — Gesandte Boten Rathmannen s. Barpfening, Bock, Gosse, Heilgenstein, Läwelin, Metzger, Mülheim, Spatzinger, Sünner, Thoman, Wickersheim.
- Stromayer, Jorgo, zur Leibwache der Königin 461, 28.
- Stromer (Stromeir), Ulman, aus Nürnberg 187, 32. 280, 25. Unter dem Pseudonym Bruder Pertholt 135, 3.
- Strozis, Pierus Blaxii de —, aus Florenz 301, 16.
- Strumburg s. Albich.

Strämbürg, Bremser von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 31.
 Sümer, Peter, Ammanmeister von Straßburg 479, 21; 33.
 Sulzbach in der Oberpfalz n. w. von Amberg 204, 9. 297, 47 b. 361, 32. 363, 29.
 Supercarius, ser Benedictus, aus Venedig 57, 4. 58, 19. 306, 6. 310, 29. 331, 10. 438, 23.
 Susaneus (oder Susaniensis) ecclesia a. Soest.
 Swachaw, Konrad von —, 334, 17.
 Swalbach s. Schwalbach.
 Swarczburg s. Schwarzburg.
 Sweben, die, eine Frankfurterin 400, 11.
 Sweppfermann s. Schweppfermann.
 Swidenicz s. Schweidnitz.
 Swinar, Herr Boriboy (Borsawo) von —, Rath K. Wenzels 134, 33. 163, 23.
 Swinfurt s. Schweinfurt.
 Switz, Swietze s. Schwyz.
 Sygemunt s. Sigmund.

T vgl. D.

Talburg s. Kämmerer.
 Talheim, Bernold von — der alte, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 8. — Bernold von — der junge, desgl. 460, 10 b. — Gerhard von — der junge, desgl. 460, 10 a.
 Tarlati, die, Familie in Florenz 432, 10.
 Tarragona in Aragonien an der Küste s. w. von Barcelona, Erzbischof (Iñigo Valtierra 1387-1407) 318, 14.
 Tawst s. Milloch.
 Teraconensis archiepiscopus s. Tarragona.
 Teek (Decke), die Herzöge von —, nämlich Friderich † vor 1411 und Ulrich † 1433: 222, 10.
 Thanheim, Albrecht von —, Gesandter K. Ruprechts 217, 22. Zur Leibwache desselben 460, 40.
 Thann (Thau), Haas von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 36.
 Thoman, Bote der Stadt Straßburg 190, 12; 16.
 Thomas, Jakob, aus Frankfurt 157, 24.
 — von Geilnhusen, aus Frankfurt 158, 38.
 Thüringen (Tüngen), Herr Wilhelm von —, 333, 24.
 Thüringen, die Landgrafen zu — und Markgrafen zu Meissen 30, 25. 262, 30. 423, 9. — Balthasar, Sohn Friderichs II des Ernsthaften, 1349-1406: 152, 12. 221, 1. 334, 24. 463, 5. — Sein Hofmeister 334, 27. — Sein Küchenmeister 334, 27. — Balthasar der junge 221, 6 soll wol Balthasars Sohn sein, der aber Friderich hieß, s. weiter unten. — Friderich IV der Streitbare, Sohn Friderichs III des Strengen, 1381-1428: 152, 13. 221, 3. 463, 9. — Friderich IV der Einfältige, Sohn Balthasars, 1406-1440: 463, 6. Wol derselbe, irrig Balthasar der junge genannt 221, 6. — Markgraf Friderich von Meissen ohne weiteres, wol Friderich der Streitbare 334, 38. 399, 23. — Georg (George), Bruder Friderichs des Streitbaren 1381-1403: 152, 13. 221, 5. — Wilhelm I der

ältere, Bruder Balthasars, 1349-1407: 152, 12. 221, 2. 463, 7. — Sein Rath s. Langen. — Sein Kaplan 334, 43. — Wilhelm II der junge, der Reiche, Bruder Friderichs des Streitbaren 1393-1425: 152, 13. 221, 4. 463, 9. — Markgraf Wilhelm von Meissen ohne weiteres, wol Wilhelm I: 134, 26. 196, 37. 263, 25. 264, 4. 472, 13; 22. — Des jungen von Meissen Hofmeister 333, 14. — Des Markgrafen (wol Friderichs des Streitbaren) Hofmeister 334, 39. — Derselben Küchenmeister 334, 39. — Des von Meissen Kammermeister 480, 18. — Rath 480, 19; 25.
 Thügel (Thügel), Henno, Burgmann zu Friedberg 178, 12. 179, 2. 181, 19. 184, 11. 185, 36. — Konrad, Burgmann zu Friedberg 181, 19. 184, 13. 185, 36.
 Thullensis civitas s. Toul.
 Tirol Grafschaft 425, 21.
 Tocznik (Totschnyko bei den Betslern) nahe bei Zebrak zw. Pilsen und Prag 291, 2.
 Toll s. Toul.
 Teltzner (Töltzner), der — von Schellenberg (wol Schellenberg in Oberfranken w. s. w. von Gräfenberg) 398, 34. 399, 2.
 Toppole ö. von Anghiari 432, 14.
 Toringger (Törringer), der 333, 42; 45. 334, 34.
 Tosignano (Tuſſyniano, Tusignano), maestro Piero da —, Leibarzt des Hzgs. Johann Galeazzo von Mailand 361, 39; 41. 364, 2. 370, 4. 438, 25. — Seine Söhne und ganze Familie 370, 7. — Ein Kurier von ihm 361, 34; 37. 362, 3.
 Toskana (Tuscia) 432, 12. — Patrimonium in —, s. Rom Staatsgebiet.
 Tot, der, s. Henslin.
 Totschnyko bei den Betslern s. Tocznik.
 Toul (Toll, Thullensis civitas) 356, 33; 35; 46 a. 357, 3; 7. 454, 23.
 Treuchtlingen n. ö. von Nördlingen, die zwei Treuchtlinger 126, 21.
 Trient (Trint) 50, 16. — Vgl. Stephanus.
 Trier (Trievo) Erzbischof Werner von Falkenstein 1388-1418: 123, 16 a. 127, 38 a.; 39 a. 128, 8. 152, 1. 159, 25. 161, 35. 165, 15. 175, 1; 18; 21. 183, 6; 9. 188, 10. 189, 3. 201, 33. 202, 19. 232, 8. 238, 37 a. 240, 33. 243, 30. 245, 29. 246, 13. 259, 1; 27 a.; 38 a. 274, 25. 298, 13. 370, 29. 412, 18. 423, 8. 424, 30; 32. 425, 37; 40. 438, 27. 455, 9. — Seine Diener 161, 31. Vgl. Basiner.
 — Erzstift 259, 30 a. 455, 9. — Kleriker s. Schaffart, Duden.
 — Stadt 222, 22.
 Trieve s. Trier.
 Trinacria s. Sicilien.
 Tritpoln (wol zu emendieren Tiepolt d. h. Diepholz), der Graf von —, 221, 46.
 Trivisano, ser Zacharias, Ritter, aus Venedig 306, 7. 310, 31. 331, 12.
 Trompeta, Mathons, im Dienste des Kard. Balthasar Cossa 104, 25.

Troppau (Troppow), Herzog von — (wol Hzg. Hans Oberathfmeister K. Wenzels) 192, 10.
 Truchseß (Drochseß), Herr Hans 333, 22. 457, 29.
 Türken, die 3, 38.
 Türkheim (Dorineikum, Durikeim) im Elsaß w. von
 Kolmar 222, 41. 226, 43. 227, 31 b; 40 b.
 Tumbach s. Dombach.
 Tuscia s. Toskana.
 Tusiguan, TuByniano, s. Tosignano.

U.

Ubal dini, die, Familie in Florenz 432, 10.
 Ubertini, die, Familie in Florenz 432, 10.
 Udenheim s. Utenheim.
 Überlingen am Bodensee 222, 44. 267, 13.
 Ulm 112, 11. 223, 6. 238, 3. 418, 26.
 Ulmer (Uller), Hartmann, zur Leibwache K. Ruprechts
 460, 2.
 — Jekil, ans Frankfurt 157, 23.
 Undinis, Augustinus de —, Gesandter des P. Boni-
 facius IX: 3, 23; 27; 34.
 Ungarn 103, 38. 104, 2. — König Sigmund s. Luxem-
 burg.
 Ungelter, Johannes 120, 20.
 Ungerech, Conze, ans Frankfurt 156, 39.
 Unterwalden 348, 11. 450, 37.
 Uran s. Uri.
 Urbach s. Auerbach.
 Ureberg (Vreberg? s. 411, 37) wol im Katzenellen-
 bogenschen oder in der Nachbarschaft 411, 32.
 Uri (Uran) 348, 10. 450, 37.
 Useldingen s. Bolchen.
 Usperc, Usperco s. Augsburg.
 Ussekeim (Ussekeim), zur Leibwache K. Ruprechts
 458, 40.
 Utenheim (Udenheim) jetzt Philippsburg s. von Speier,
 Diele von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 9.
 459, 29. — Hermann von —, Ritter, desgl. 267, 4.
 459, 28 b. — Jakob von —, zur Leibwache K.
 Ruprechts 459, 26. — Philipp von —, desgl. 459,
 27. — Vetzler von —, Burgmann zu Oppenheim
 267, 9. — Wilhelm von —, desgl. 267, 10.
 Uttlinger, der 334, 8.

V vgl. F.

Val d'Arno inferiore, Gebiet des —, 432, 4.
 Val d'Elsa, Gebiet von —, Thal der Elsa, l. Neben-
 flusses des unteren Arno 432, 13.
 Val di Nievole (Vallis Nebule), Gebiet des —, Land-
 schaft rechts am unteren Arno 432, 3.
 Valiano wol Valiano di Val di Chiana bei Monte-
 peliciano im Gebiet von Arezzo 432, 14.
 Valle Arriana, Gebiet des —, n. ö. von Lucca 432, 3.
 Valoris, Bartolomeus Nicolai Taldi, aus Florenz 301,
 23.
 Valterra, Johannes de —, legum doctor, Gesandter
 K. Martins von Aragonien 376, 31. 377, 2; 21.
 379, 3; 5. 441, 2. 442, 18.

Vechembach s. Fechenbach.
 Veczer (Vetzler), Eberhard —, Ritter, Burgmann zu
 Oppenheim 267, 10. Wol derselbe 458, 13 b und
 Eberhard — von Geispföheim 468, 19.
 — Gerhard — von Rimpbach 458, 12.
 Veldenz (Veldentz) n. ö. von Trier an der Mosel,
 Graf Friderich von —, 18, 8. 456, 12. 464,
 6. 467, 16. — Der Graf von —, 197, 25. 221,
 34.
 Venedig (Veneciae, Venetia, Vinegia) 31, 23. 40, 24.
 52, 30; 31; 32; 35. 56, 17. 57, 1. 58, 13. 69,
 9; 11; 32; 33; 40. 70, 26; 29. 71, 23; 30. 73,
 19. 26. 76, 28. 79, 28. 80, 13. 83, 41 a. 87, 14;
 17. 89, 14. 112, 46; 56. 216, 7. 220, 4. 306, 40 b.
 307, 41 a. 309, 31. 312. 361, 35; 36. 362, 2; 20;
 25. 368, 5; 8. 372, 20. 373, 30. 428, 4; 36; 40.
 429, 4; 23. 436, 32. 437, 8; 32. 438, 1; 12. —
 Deutsches Haus zu Venedig 429, 10. — Gesandte
 70, 16; 22; 30. 312, 23. Vgl. Gualfredinus. —
 Rathsmitglieder und Savj s. Arimendo, Aymo,
 Bembo, Cornarie, Fuscari, Geno, Lauredano, Mauro,
 Moenigo, Quirino, Supercania, Trivisano.
 — Doge Michael Steno (Stieno) 1400-1413: 79, 28.
 80, 13. 216, 14. 371, 21. 436, 40. 437, 9. 438,
 15; 19.
 Vener (Wener), Job, Licenciat der Rechte, Protonotar
 und Rath K. Ruprechts 3, 19. 18, 11; 35. 27,
 14. 28, 9. 29, 15. 64, 94. 141, 7. 207, 30. 234,
 18. 250, 5. 251, 5. 258, 28. 260, 16. 268, 27;
 35 b. 270, 22. 277, 5; 15; 31. 299, 9. 315, 23.
 353, 25. 357, 16. 366, 18. 367, 25. 371, 22. 373,
 13; 42. 374, 28; 30. 376, 36. 377, 20. 412, 46 a.
 434, 14. 436, 5; 41. 439, 30. 440, 30. 442, 1.
 Veningen, Diether von —, Deutschordenskanzler zu
 Weissenburg 346, 16. 348, 8. — Diether Kose
 bzw. Diether von —, zur Leibwache K. Ruprechts
 458, 5. — Erpbe (Erffo) von —, 458, 4. — Hans
 der alte von —, 458, 2. — Hans der junge von —,
 458, 3. — Konrad (Cuncz) von —, 460, 3. Alle
 letztgenannten ebenfalls zur Leibwache K. Ru-
 prechts.
 Verden (Verrenden) Bischof Konrad (Cunrade) III
 von Soltau (Soltaw), Magister der Theologie, 1400-
 1407: 17, 8; 16; 22. 18, 38. 19, 5. 26, 36. 27,
 27. 29, 26. 35, 38. 36, 20. 37, 1; 22. 40, 5; 31.
 41. 20. 42, 32. 45, 16; 31. 46, 10; 27. 49, 30;
 33. 50, 6. 51, 12. 52, 11; 14; 19. 61, 37. 63, 1;
 21. 64, 36. 65, 36. 66, 27. 67, 17. 68, 32; 38.
 69, 26. 78, 24. 83, 14; 25. 84, 29. 85, 24; 34.
 86, 32. 87, 88, 4. 89, 9. 90, 16. 91, 4; 16; 36.
 92, 3; 31. 93, 1. 94, 19. 95, 10. 96, 13. 110,
 45 a. 114, 41. 118, 41. 221, 26. 224, 14. 341,
 31; 39; 41. 381, 6; 13. 429, 20. 462, 26. 467, 3.
 480, 26. Einmal fälschlich als episcopus Camara-
 rensis bezeichnet s. 18, 45. Conradus Satalis statt
 Soltaviensis 19, 5. Der von Sultaw 399, 21.
 — Domprobst a. Lese.
 Verdan 454, 23.
 Verherbach s. Vörbach.
 Verona (Bern) 261, 15; 18.

Verrenden s. Verden.
 Vienne Erzbischof (Theobald de Rougement 1395-1405)
 351, 44 a.
 — Konzil 117, 1; 13.
 Villanova s. Benedikt.
 Virnburg (Virneburg) in der Eifel zwischen Adenau
 und Mayen 208, 33.
 — Johann, aus Frankfurt 232, 39.
 Virtutum, comes —, s. Mailand Herzog Johann Ga-
 leazzo.
 Vlodorp, Gerhard von —, Ritter, Rath Hgz. Rainalds
 von Jülich und Geldern 269, 34.
 Vörsbach (Verherbach) bei Cresbach in Württemberg
 O.-A. Freudenstadt 261, 10.
 Volprecht, Conzeo, aus Frankfurt 157, 32.
 Voltterra (civitas Vulterrarum) in Toskana s. ö. von
 Pisa 432, 2.
 Voygt, Wernher, aus Frankfurt 156, 42.
 Vreberg s. Ureberg.

W.

Wachenheim zwischen Neustadt a. d. Hardt und
 Dürkheim, Herr Heinrich von —, 195, 4.
 — Strumpel von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 2.
 Waldeck (Waldeck) Graf Heinrich V 1397-1442,
 Amtmann und Schwager des Erb. Johann II von
 Mainz 224, 1; 12. 319, 15; 20. 320, 1; 10; 16
 21; 27. 321, 2; 5; 23; 34. 322, 5; 17; 19; 27;
 30. 323, 6; 19; 27. 324, 10; 17; 22. 325, 7;
 13; 34. 326, 25; 36. 327, 7. 328, 5; 14; 30.
 386, 25; 33. 387, 41. 388, 4; 14. 390, 4. 391, 5
 10; 14. 392, 11; 18; 34 a; 42 a; 45 a. 393, 11
 20. 476, 13.
 — Schloß an der Eder 326, 17.
 — Wilhelm von —, Burgmann zu Oppenheim 267, 5.
 — auf dem Hansrück 412, 14. 414. — Die Boßen
 (Bossen, Boßen) von Waldeck 412, 12. 413. 414. —
 Johann Boße von —, Kurmainzischer Burggraf zu
 Beckelheim 413, 43 b.
 Waldiß s. Wallis.
 Waldmünchen (Münich), Schloß in der Oberpfalz an
 der Schwarzach 396, 30. 397, 16.
 Wallenroder, Herr Hans, zur Leibwache K. Ruprechts
 457, 28.
 Wallis (Waldiß) Landvogt zu —, Bruder des Bischofs
 Wilhelm von Sitten 451, 6.
 Walthasar, der 334, 7.
 Waltmann (Waltmen), Hartmann, Burgmann zu Fried-
 berg 179, 5. 181, 18. 183, 37. 184, 14. 185, 34. —
 Heane, Burgmann zu Friedberg 179, 5. 181, 18.
 185, 34.
 Waltstromeier, die, Familie zu Nürnberg 285, 19.
 Wambolt (Wamöld, Wamolt), sonst genannt von
 Umstadt, Henchin 457, 42. — Syfrid 457, 43.
 468, 38.
 Wamolt, Wamöld s. Wambolt.
 Wangen zwischen Tettmang und Isny 223, 3. 267,
 12.
 Warendorp, Brun (Brüne), aus Lübeck 384, 2; 39.
 Deutsche Reichstags-Akten IV.
 Warmünt, Hans, aus Frankfurt 156, 25.
 Wartberg, einer von —, 333, 40.
 Wassen, Henne vom —, Burgmann zu Friedberg
 179, 2. 181, 17. 185, 29.
 Wedereubsche, Wedreübsche Städte s. Wetterau.
 Weert, Gerardus, Magister Probst zu Arnheim, Ge-
 sandter des P. Bonifacius IX: 16, 42.
 Wegelnburg, Amtmann zu —, s. Cropsberg.
 Weibe (Weybe), Jakob, Bote aus Frankfurt 142, 6.
 201, 13. 232, 39. 481, 15.
 Weiden (die Widen, Wyden) in der Oberpfalz n. ö.
 von Amberg 203, 2. 471, 17.
 Weidlinger s. Weitingen.
 Weikersheim s. Wickersheim.
 Weil (Wijle, Wyle) zwischen Leonberg und Kalw
 223, 12. 238, 4. 418, 26. — Soldner 480, 42.
 Weisberg (Winsperg) in Württemberg o. n. ö. von
 Heilbronn 222, 34.
 — Herr Engelhard (Engelart) von —, Ritter, im
 Dienste K. Ruprechts 97, 9. 99, 23. 137, 17.
 138, 2. 139, 28. 213, 39. 259, 36 b; 46 b. 297, 30.
 343, 39 b. 433, 13. — Konrad der junge von —,
 463, 26. — Der junge von —, 456, 41. 467, 12
 wol Konrad. — Der junge von —, (ein anderer?)
 456, 43 b. — Der von —, ohne Zweifel Engelhard
 333, 48. 413, 6. — Zwei von —, 333, 27.
 Weise, Dulle, Burgmann zu Friedberg wie alle fol-
 genden außer Johann 181, 5. 184, 8. 185, 24. —
 Eberhard 178, 7; 28. 179, 30. 181, 5. 182, 6;
 32; 35. 183, 36. 184, 7; 18. 185, 24. — Eckard,
 Sohn Wilhelms 181, 6. 185, 39. — Gilbrecht 151,
 10. 178, 7; 28. 179, 30. 180, 25. 181, 6. 182,
 7; 33. 184, 7; 18. 185, 27. — Gilbrecht, Sohn
 Gilbrechts 178, 7; 29. 184, 7. — Herr, ohne
 weiteres, Gilbrechts des älteren Sohn 178, 7; 25.
 181, 6. 183, 36. 184, 12. 185, 37. — Jehann,
 Probst zu Fritzlär, Domberr zu Mainz 183, 40. —
 Ludwig 178, 8. 181, 5. 185, 24. — Wilhelm 178,
 8; 29. 179, 32. 181, 6. 184, 8. 185, 39. — Ydel
 181, 5. 185, 24.
 Weißenburg (Wisenpurg) im Elsaß 222, 30. 226, 31.
 227, 30 b; 40 b.
 — (Weissenburg, Weissenberg) im Norigau 126, 4;
 11; 13; 27. 134, 17. 266, 13; 39 a; 41 a. 287,
 17. 293, 18. 297, 29; 44 b. 334, 23; 31.
 Weitenmül (Witemmülen), Dietrich von der —, Land-
 vogt im Elsaß 199, 45 a.
 Weitingen zwischen Oettingen und Dinkelsbühl, zwei
 Weidlinger 334, 9.
 Welder, Meister Heinrich, Gesandter der Stadt Frank-
 furt 335, 16. 481, 16.
 Welschland s. Italien.
 Wener s. Vener.
 Werdenberg s. Heiligenberg.
 Werden an der Ruhr bei Duisburg, ecclesia Werdensis
 253, 14.
 Wernber, Burggraf zu Strumburg, s. Albich.
 Wernigerode (Wernyngerode) am Harz, die Grafen
 von —, 221, 42.
 Wertheim am Einfluß der Tauber in den Main, Graf

- Eberhard 225, 40 a. — Graf Johann 126, 1. 172, 7. 329, 16. 330, 19. 464, 41. 469, 8. — Sein Sohn Johann 467, 24. — Sein Sohn ungen. 456, 37 b. 464, 41. — Der Graf von —, wol Johann der ältere 221, 35. — Der von —, wol derselbe 399, 16. — Zwei Grafen von —, 332, 40. — Vgl. Bamberg Bischof Albrecht.
- Wertheim, Conze von —, aus Frankfurt 158, 30.
- Westerburg n. von Diez, Reinhard Herr zu —, 412, 23. 455, 16. 465, 23. — Der alte von —, wol derselbe 247, 25.
- Westersteten, Herr Hans von —, Söldnerhauptmann der Stadt Eßlingen 480, 34.
- Westfalen Herzogthum 254, 43. 264, 12.
- Westhoff, Heinrich (Hirik) aus Lünebeck 384, 1; 38.
- Wetflar, Wetflor, Wetzpfar s. Wetzlar.
- Wetterau (Wetrav), Städte in der —, Wedereubsche, Wedereubsche Städte 163, 24. 182, 21. 292, 26. 476, 1.
- Wetzlar (Wetflar, Wettflor, Wetzpfar, Wetflor) 173, 10; 19; 35; 46. 190, 9. 212, 14. 222, 28. 411, 5.
- Weybe s. Weibe.
- Wickersheim (Weikersheim), Johann von —, Bürgermeister zu Straßburg 297, 40 b. — Volmar von —, Schultheiß zu Hagenau 346, 16. 348, 9. 451, 43 a.
- Widen, die —, s. Weiden.
- Widenbusch, Wigil, Bote von Frankfurt 232, 40.
- Wied Grafschaft 274, 43 b.
- Wijle s. Weil.
- Wilch, Henne — von Alzei, Burgmann zu Oppenheim 267, 8.
- Wilberg (Wilperg auf dem Sane), Schloß auf dem Hunsrück im Soonwald 414, 20. — (Wyltperg) Schloß südl. von Calw 261, 9.
- Wildgraf Gerhard V in Kirburg (Kirberg) im Westerwald o. n. ö. von Hachenburg 1358-1408: 127, 89 b. 128, 15. 192, 21. 433, 12.
- Wildgrafen, die — von Kirburg (Kirpurg) 221, 36. — Vgl. Dhaun.
- Wiler, Endris (Endrijs) von —, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 8.
- Wilhelm, ein Zöllner 333, 15. — Herr, s. Metziger.
- Wilhelms s. Freschin.
- Wilnawe, Graf Heinrich von —, 465, 36.
- Wilre, Gerhard von —, aus Achen 270, 26.
- Wimpfen am Neckar 222, 37. 297, 33. — Ein ungenannter Bürger 334, 16.
- Windeck, Reinhart von —, 259, 44 b.
- Windsheim (Winsheim, Windshein) an der Aisch n. ö. von Rotenburg an der Tauber 125, 42. 126, 10; 26. 134, 17. 267, 24; 47 b. 281, 13; 28. 287, 17. 293, 18; 44. 294, 2; 14; 25. 295, 6; 21; 27; 43 a; 41 b. 296, 37 a. 333, 11.
- Wingarten (Wingarten), Hans, Sohn des Herrn Orten von —, 458, 33. — Ungen. Sohn des Herrn Orten von —, 458, 32.
- Winheim, Elias von —, s. Elias.
- Hanman von —, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 1. — Johannes, zuweilen auch Johannes von —, Proto-
- notar K. Ruprechts 40, 15. 96, 33. 97, 10. 99, 24. 197, 44 b. 213, 25. 248, 22. 252, 7. 259, 38 b; 46 b. 260, 2. 269, 10. 275, 21. 278, 33. 279, 30. 342, 7; 44. 343, 42 b. 379, 41. 382, 14. 383, 36. 385, 12. 411, 5. 412, 50 a. 423, 23. 424, 40. 426, 4; 13. 450, 30. 472, 39. 473, 17. 475, 30.
- Winsberg s. Weinsberg.
- Winterbecher, Hans, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 32.
- Winthier, Wernher — von Alzei, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 23.
- Wirburg, Hans — von Bensheim, zur Leibwache K. Ruprechts 459, 41.
- Wirttemberg, der Graf von —, wol Graf Eberhard IV der Milde 1392-1417: 222, 9. 412, 28. 419, 42. — Sein Rath 399, 41.
- Wirzburg Bischof Gerhard Graf von Schwarzburg 1372-1400 November 9: 161, 89. 175, 37. 176, 19; 24; 39. 177, 24; 29. 281, 49. 284, 23. 286, 22. — Sein Gefolge 162, 4.
- Bischof Johann I von Eglöfstein (Egelfstein) 1400 November 19-1411: 114, 41. 118, 40. 221, 17. 225, 38 b; 45 b. 281. 292, 11. 332, 34. 463, 28. 467, 1. 468, 8. Vorher als Dampprobst daselbst 224, 28; 31; 37. 225, 7; 41 a. — Sein Kriegsvolk 30, 27.
- Stift Kapitel 175, 44 a. 176, 2; 17; 19; 21; 22. 177. 225.
- Dampprobst s. Bischof Johann von Eglöfstein.
- Domherr Ott von Eglöfstein, Bruder des Bischofs Johann 224, 42 a.
- Stadt 415, 13. 464, 40.
- Wiße (Wiase), Adolf, aus Frankfurt wie alle folgenden 156, 15. — Engel 156, 5. — Heineze — zum Wydel 156, 18. — Heinrich — gesessen zum Wißen, Bürgermeister 169, 34. 170, 7. Heinrich ohne weiteres, wol derselbe 481, 7; 11; 14. — Konrad 129, 10. 134, 3. 142, 7. 481, 19.
- Wißenburg s. Weißenburg.
- Witaw wol Weida n. ö. von Mühlhausen in Thüringen, der von —, wol Heinrich XVI von Plauen-Weida 399, 24.
- Witenmülen s. Weitenmül.
- Witzleben, der von —, 399, 27.
- Wixhuser, Heinrich, aus Frankfurt 157, 36. — Henne, ebendaher 157, 10.
- Wolfskel, Herr Friderich 333, 22.
- Wolfstein (Wolfsteyn), Herr Stefan von —, 126, 7. — Der von —, 333, 9.
- Wolfsteiner (Wolffsteiner), Albrecht 460, 29. — Jakob 406, 34. 460, 34. Beide zur Leibwache K. Ruprechts.
- Wonderlich, Clas, aus Frankfurt 158, 33.
- Wonecken, Heineze, aus Frankfurt 157, 18. — Kleinhenne, ebendaher 157, 21.
- Wonstorff s. Wunstorff.
- Worms Bischof Eckhard von Dersch 1370-1405: 114, 31; 40. 118, 18; 40. 120, 1. 121, 14; 32. 221, 20. 423, 11.
- Bischof Mathias v. Chrochow 1405-1410 s. Chrochow.

Worms Domherren und Pfäffheit 474, 31. Vgl. Landenburg.

— (Wormbß, Wormesse, Wormiße, Wurmez, Würmse, Wurmeß) Stadt 131, 9. 168, 43 b. 169, 12. 172, 24. 173, 10; 21; 46; 53 a. 174, 35 a. 188, 29. 190, 42. 192, 36. 196, 9; 10; 12; 45 a. 215, 15. 222, 25. 233, 6. 235, 9. 240, 22. 298, 15. 411, 4; 40 a. 412, 18; 20. 476, 1; 37. 478, 4; 36. 479, 1; 10. — Gesandte 155, 17. — Johann Kämmerer von —, s. Kämmerer.

Wunstorf (Woustorff), der Graf von —, 222, 3.

Wyden s. Weiden.

Wyenhorst, Johann von —, Ritter, im Dienst des Herzogs Reinald von Jülich und Geldern 269, 20.

Wyl, Wyle s. Weil.

Wyltperg s. Wildberg.

Wynsperg s. Weinsberg.

X.

Xanthen, ecclesia Sancti Victoris Xanctensis (Xanctensis) 258, 14; 16.

Y vgl. I.

Yborgh (Iburg), Herman, aus Lübeck 384, 2; 39.

Ylardus, Magister, Predigermönch 399, 5.

Yong, Riccardus, magister, causarum palatii apostolici auditor 33, 37 a.

Ysny s. Isni.

Z.

Zamora s. Çamora.

Zanetus, im Dienste des Franz von Carrara zu Padua 76, 9. 77, 5.

Zedwitz, C. von —, 334, 5.

Zeisigheim (Zeissigheim, Zeissekeim, Zeißkeim, Zeißkeim), jetzt Zeiskam in der Rheinpfalz bei Gernmersheim, Herr Rudolf von —, in Diensten K. Ruprechts 192, 22. 193, 30. 260, 1. 413, 8.

Zeuger, Genskliffel 334, 7. — Goetze, zur Leibwache K. Ruprechts 460, 36. — Grefe 333, 45. — Herr Hans, zur Leibwache K. Ruprechts 461, 9. — Kasper, zur Leibwache der Königin 461, 23.

Zesman, des Königs (o. Zw. Wenzels) Diener 126, 18.

Zilius s. Çilius.

Zöllner, Herr Friderich, wol vom Bamberger Kapitel 399, 33.

Zons (Friczstroim) am Rhein zwischen Köln und Düsseldorf 252, 37.

Zuccharus in der päpstlichen Kanzlei 111, 33. 119, 38.

Zürich (Zurich) 348, 10. 412, 7; 9. 450, 37.

Zusätze und Verbesserungen.

- p. XIV, 21 statt 195. 196 lies in anderer Reihenfolge 196. 195.
- p. 11, 47 statt „art. 1“ lies „art. 5“; denn in nr. 41 art. 1 pag. 50 lin. 12 muß unter unser [des Königs] botschaft verstanden werden der Bote, welcher nr. 40-42 nach Rom brachte und kein Gesandter sondern nur Briefträger von unbekanntem Namen war. In nr. 41 art. 5 pag. 50 lin. 41 können die Worte unser [des Königs] entwert freilich auch so verstanden werden, daß diese Antwort nicht durch einen Gesandten sondern durch einen bloßen Briefträger nach Rom gebracht werden wird; es ist eben nicht zu entscheiden und war wol damals selbst noch unentschieden, und das ist für die Worte „eine weitere Gesandtschaft“ pag. 11 lin. 46 zu beachten, es hieße dort besser auch unbestimmt „eine weitere Botschaft“.
- p. 26, 16 muß es statt „wörtlich — unter P“ nur heißen „nr. 6“.
- p. 27 nt. 5 gehört an die Stelle von nt. 1 der folgenden Seite 28.
- p. 27 nt. 6 gehört an die Stelle von nt. 5 derselben Seite 27.
- p. 28 nt. 1 gehört an die Stelle von nt. 6 der vorhergehenden Seite 27.
- p. 41, 17 statt „B“ lies „A“, und dieses A bedeutet nr. 23 als die im Abdruck vorausgehende Fassung.
- p. 57, 28 statt Galeaz lies Galeaz.
- p. 64, 35 streiche „Regest — ebendaher“, da ein solches Regest in Janssen nicht steht.
- p. 65, 42 ist vor „nt. *“ noch einzusetzen „mit“.
- p. 66, 33 ebenso.
- p. 67, 23 ebenso.
- p. 143, 31. Latomus Erzählung von der obsessio Frankfurts durch Friedrich den Schönen ist als des Ersteren spätere Erfindung erwiesen von Rich. Froning „die beiden Frankf. Chroniken des Jo. Latomus und ihre Quellen“, Diss. Gött., ersch. Frankf. a. M. 1882, pag. 17 f. Das wollte ich hier noch beifügen.
- p. 196, 11 statt geworn lies gesworn.
- p. 243, 28 statt von lies van.
- p. 244, 34 ist sigel verschreiben und auf Rasur nachgetragen.
- p. 278, 39^b statt „1408“ lies „1407“.
- p. 402, 22 statt 398 lies 399.
- p. 402, 23 statt „404 art. 4“ lies „nr. 404 art. 3“.
- p. 393, 27 statt „Neuenberg“ lies „Naumburg“, s. Alphabetisches Register der Orts- und Personen-Namen unter Naumburg.
- p. 466, statt Kellerau lies Kelberau, wie in der Variante steht, vgl. Alfab. Register unter Hohnstein.

UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 03982 8226



the \mathbb{R}^n -valued function \mathbf{f} is a solution of the system (1) if and only if

$$\mathbf{f}'(x) = \mathbf{f}(x) \mathbf{A}(x) \quad (2)$$

where $\mathbf{f}'(x) = (f_1'(x), \dots, f_n'(x))$ is the row vector of the derivatives of the components of \mathbf{f} .

Let us assume that the matrix $\mathbf{A}(x)$ is invertible for all $x \in \mathbb{R}$. Then (2) can be written as

$$\mathbf{f}'(x) \mathbf{A}^{-1}(x) = \mathbf{f}(x) \quad (3)$$

where $\mathbf{A}^{-1}(x) = (A_{11}^{-1}(x), \dots, A_{nn}^{-1}(x))$ is the row vector of the elements of the inverse matrix $\mathbf{A}^{-1}(x)$.

Let us assume that the matrix $\mathbf{A}(x)$ is invertible for all $x \in \mathbb{R}$ and that the matrix $\mathbf{A}^{-1}(x)$ is continuous for all $x \in \mathbb{R}$. Then (3) can be written as

$$\mathbf{f}'(x) = \mathbf{f}(x) \mathbf{B}(x) \quad (4)$$

where $\mathbf{B}(x) = (B_1(x), \dots, B_n(x))$ is the row vector of the elements of the matrix $\mathbf{B}(x) = \mathbf{A}^{-1}(x) \mathbf{A}(x)$.

Let us assume that the matrix $\mathbf{A}(x)$ is invertible for all $x \in \mathbb{R}$ and that the matrix $\mathbf{B}(x)$ is continuous for all $x \in \mathbb{R}$. Then (4) can be written as

$$\mathbf{f}'(x) = \mathbf{f}(x) \mathbf{C}(x) \quad (5)$$

where $\mathbf{C}(x) = (C_1(x), \dots, C_n(x))$ is the row vector of the elements of the matrix $\mathbf{C}(x) = \mathbf{B}(x) \mathbf{A}(x)$.

Let us assume that the matrix $\mathbf{A}(x)$ is invertible for all $x \in \mathbb{R}$ and that the matrix $\mathbf{C}(x)$ is continuous for all $x \in \mathbb{R}$. Then (5) can be written as

$$\mathbf{f}'(x) = \mathbf{f}(x) \mathbf{D}(x) \quad (6)$$

where $\mathbf{D}(x) = (D_1(x), \dots, D_n(x))$ is the row vector of the elements of the matrix $\mathbf{D}(x) = \mathbf{C}(x) \mathbf{A}(x)$.

Let us assume that the matrix $\mathbf{A}(x)$ is invertible for all $x \in \mathbb{R}$ and that the matrix $\mathbf{D}(x)$ is continuous for all $x \in \mathbb{R}$. Then (6) can be written as

$$\mathbf{f}'(x) = \mathbf{f}(x) \mathbf{E}(x) \quad (7)$$

where $\mathbf{E}(x) = (E_1(x), \dots, E_n(x))$ is the row vector of the elements of the matrix $\mathbf{E}(x) = \mathbf{D}(x) \mathbf{A}(x)$.

Let us assume that the matrix $\mathbf{A}(x)$ is invertible for all $x \in \mathbb{R}$ and that the matrix $\mathbf{E}(x)$ is continuous for all $x \in \mathbb{R}$. Then (7) can be written as

$$\mathbf{f}'(x) = \mathbf{f}(x) \mathbf{F}(x) \quad (8)$$

where $\mathbf{F}(x) = (F_1(x), \dots, F_n(x))$ is the row vector of the elements of the matrix $\mathbf{F}(x) = \mathbf{E}(x) \mathbf{A}(x)$.

Let us assume that the matrix $\mathbf{A}(x)$ is invertible for all $x \in \mathbb{R}$ and that the matrix $\mathbf{F}(x)$ is continuous for all $x \in \mathbb{R}$. Then (8) can be written as

$$\mathbf{f}'(x) = \mathbf{f}(x) \mathbf{G}(x) \quad (9)$$

where $\mathbf{G}(x) = (G_1(x), \dots, G_n(x))$ is the row vector of the elements of the matrix $\mathbf{G}(x) = \mathbf{F}(x) \mathbf{A}(x)$.

3 9015 03982 8226



UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 03982 8226

